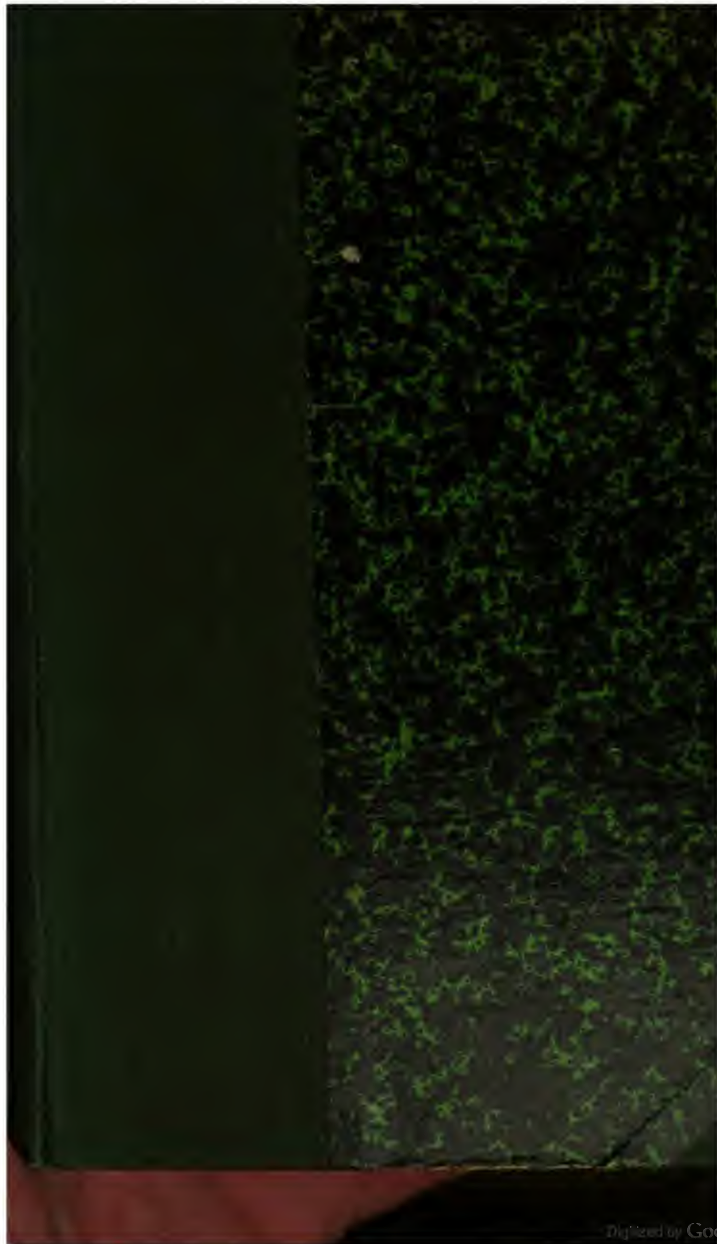
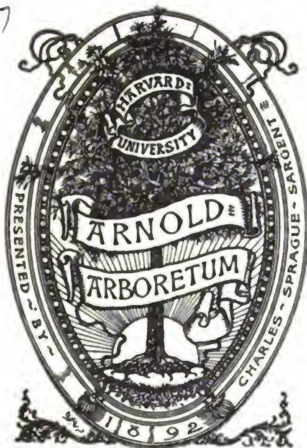



HARVARD
UNIVERSITY
ARNOLD
ARBORETUM
PRESENTED BY CHARLES SPRAGUE SARGENT
1892



Flora

der

Gegend um Frankfurt am Main

von

Johannes Becker.

Der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. und der Wetterau. Gesellschaft f. d. gesammte Naturkunde wirkl. Mitglied, der Königl. Bair. botanischen Gesellschaft zu Regensburg u. der naturforschend. Gesellschaft des Osterlandes correspondirendem Mitglied.

Zweite Abtheilung.

Cryptogamie.

Frankfurt a. M., 1828.

in der Verlagsbuchhandlung von

Ludwig Reinherz.

Gedruckt bei C. L. Brede
in Offenbach.

CRYPTOGAMIE.

Zweiter Theil.

Kernschwämme.

V. Myelomycetes. Kernschwämme.

a. *Sphaerioidei.* Kugelige.

208. SPHAERIA. *Hall.* Kugelschwamm.

* Lager oder Fruchtbehälter erhöht, aufrecht, von verschiedener Gestalt.

† Keulenförmig.

2280. SPHAERIA *militaris.* *Ehrh.* Keulen-Kugelschwamm.

Fleischig, pomeranzengelb, keulenförmig, knöpfig, mit gleichem Strunke.

Clavaria militaris crocea. Vaill. *bot. par. tab.* 7. *fig.* 4.
Clavaria militaris. Linne.
Cordylia militaris. Fries.
Buxb. *Cent. IV. tab.* 66. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 657. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 305.

Auf faulen Schmetterlingslarven in Wäldern unter Moos, im nassen Herbst.

Das Fruchtlager ist gedehnt - keulenförmig, stumpf, walzig, ganz oder wenig ausgerandet, an der Spitze etwas glatt, selten 2 - theilig, ½ — 1 Zoll hoch, von ziemlich weicher, zerbrechlicher Substanz, auf seiner Oberfläche von den dunkler gefärbten, hervorragenden Oeffnungen der eiförmigen Kügelchen etwas rauh. Der Strunk ist ohngefähr 1 Zoll hoch, gleichfarbig, nach unten sehr verdünnt.

2281. SPHAERIA *capitata.* *Pers.* Kopfförmiger Kugelschwamm.

Fleischig, kastanienbraun mit eiförmigem Köpfchen und verlängertem Strunke.

Clavaria pileata. Retz.
Cordylia capitata. Fries.
Fl. dan. tab. 540

Einzeln oder büschelweise auf *Scleroderma cervinum* an trockenen Stellen in Nadelholzwäldern.

Unentwickelt ist er fadig, blafsgelb, walzig, glatt, aufsen und innen zitronengelb, bis 4 Zoll lang, ¼ Zoll dick, der Kopf

doppelt so dick als der Strunk, durch einen Rand von demselben unterschieden mit warzigen Mündungen der Kügelchen.

2282. SPHAERIA *ophioglossoides. Ehrh.* Natterzungenförmiger Kugelschwamm.

Fleischig, schwärzlich, Keulchen verdickt, etwas aufgeschwollen mit wurzelndem, gelblichem Strunke.
Clavaria parasitica. Willd.
Cordylia ophioglossoides. Fries.
Holl. u. Schmid. Deutschl. Schw. *No.* 26.
Mit zweifachen Köpfchen:
Pers. *myc. eur.* 1. *tab.* 10. *fig.* 5. 6.
In allen Wäldern, im Herbst.

Ein verdicktes, etwas aufgeschwollenes, selten getheiltes, mehr oder weniger langes, olivengrün schwärzliches, innen gelbgrünliches Keulchen von nicht sehr weicher Substanz, welches auf einem kurzen Stiele mit gelber faseriger Wurzel aufsitzt. Die ganze Oberfläche des Fruchtlagers ist mit den wenig hervorragenden Oeffnungen der ziemlich kleinen Kügelchen besetzt.

† † Strauchige, korkartige.

2283. SPHAERIA *digitata. Ehrh.* Fingerförmiger Kugelschwamm.

Fleischig-korkig, rasenartig, ästig, schwarz mit stielrunden spitzigen Keulchen und kahlem Strunke.
Clavaria digitata. Linné.
Clavaria Hypoxylon. Schaeff. *fung. tab.* 265.
Sphaeria clavata. Hoffm. *Veg. crypt.* 1. *tab.* 4. *fig.* 2.
Cordylia digitata. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 307.
Fl. dan. tab. 1306.
An Brettern, Pfosten und anderm halbfaulem Holzwerk in Gärten.

Das Fruchtlager ist hart, fast holzig, walzig-keulig, spitzig, auf kurzem, etwas dünnem, glattem Stiele stehend, von denen mehrere unten verwachsen sind. Die Oeffnungen der kleinen, zerstreueten Kügelchen stehen nur in der Mitte des im jüngern Zustande weißlich bestäubten Fruchtlagers, dessen Spitze unfruchtbar ist.

2284. SPHAERIA *polymorpha. Pers.* Vielgestaltiger Kugelschwamm.

Rasenartig, ungestaltig, bauchig, strunklos, schwärzlich, rauh.
Sphaeria digitata. Fl. dan. tab. 900.
Sphaeria cotyliglossa. Rebent. *Neom. tab.* 1. *fig.* 1.
Sphaeria Carcharias. Gmel. *syst.*

Cordylia polymorpha. Fries.
Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 28.

An Baumwurzeln auf der Erde.

Einzeln, seltener am Grunde zusammengewachsen. Das Fruchtlager unförmlich, walzig, an einigen Stellen eingedrückt, fast eckig oder verkehrt kegelförmig, fast lappig, breit, flach, 1—3 Zoll lang, bisweilen $1/2$ Zoll dick, holzig, schwärzlich braun oder schwarz. Das Keulchen mehr oder weniger stumpf bis an der Spitze von Schlauchmündungen rauh.

2285. Sphaeria *Hypoxylon. Ehrh.* Handförmiger Kugelschwamm.

Korkig, einfach oder ästig, zusammengedrückt, erst weißspulverig, dann nackt, schwarz, am Grunde zottig.

Pers. *obs.* 1. *tab.* 2. *fig.* 1.
Clavaria Hypoxylon. Linne.
Clavaria hirta. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 160.
Sphaeria cornuta. Hoffm. *Veg. crypt.* 1. *tab.* 3. *fig.* 1.
Cordylia Hypoxylon. Fries.
Micheli *gen. tab.* 116. 266.
Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 27.

An alten Baumstumpen, an Pfählen, Pfosten, allenthalben gemein.

Gesellig, einfach oder Damhirschgeweihförmig getheilt, 1—2 Zoll hoch, platt, runzlich, schwarz, weiſs bestäubt, die Spitze hellbraun, unbestäubt. Im Sommer, zur Zeit der vollkommenen Ausbildung verschwindet der weiſse Staub von dem Keulchen, welches auf seiner obern Fläche von den warzenförmigen, hervortretenden Kügelchen bedeckt wird. Der Strunk ist dicker als das Fruchtlager, mehr walzig, fast holzig, braunschwarz, mit gleichfarbigem Filze bedeckt, innen weiſs.

2286. Sphaeria *carpophila. Pers.* Frucht-Kugelschwamm.

Korkig, schlank, einfach; Keulchen pfriemlich, weiſslichpulverig, später schwärzlich, mit sehr langem, wurzelförmigem Strunke.

Pers. *obs.* 2. *tab.* 1. *fig.* 3.
Schmidt u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 176.

Auf abgefallenen Fruchthüllen der Rothbuche.

Ein schlankes, mit dem Stiele oft $1\frac{1}{2}$ Zoll hohes, meistens 2-theiliges, etwas verbogenes, gespitztes, im jüngeren Zustande fast plattes, runzliches, braunschwarzes, innen weiſses, lokker filziges, weiſslich bestäubtes Fruchtlager, das zur Zeit der Ausbildung mehr walzenförmig, glatt, und durch die hervorragenden, länglichen Kügelchen warzig wird.

2287. Sphaeria *filiformis. A. u. S.* Fadenförmiger Kugelschwamm.

Strauchig, einfach oder ästig, sehr dünn, fadenförmig,

fast hin und hergebogen, kahl, schwärzlich; Keulchen kurz, durch hervorstehende, fast eiförmige Kügelchen hügelig, an der Spitze verdünnt, unfruchtbar, fleischroth.
Alb. u. Schw. *consp. fung. p.* 2. *tab.* 3. *fig.* 5.
Auf mehreren abgefallenen Blättern, vorzüglich aber auf denen des gemeinen Flieders bei feuchtem, regnerischem Wetter, im Juli, August.

††† Gewölbte, strunklose.

2288. SPHAERIA *concentrica. Bolt.* Concentrischer Kugelschwamm.

Ungestaltig-kugelig, braunschwärzlich, innen mit concentrischen Schichten unterbrochen, mit länglichen, im Umkreis eingesenkten Fruchtschläuchen.
Bolton *fung. tab.* 180.
Lycoperdon atrum. Schaeff. *fung. tab.* 329.
Sphaeria tunicata. Tode. Meckl. 2. *tab.* 17. *fig.* 130.
Auf alten Eschen-, Ahorn-, Birken-, Haseln-, Weiden- und andern Baumstämmen, im Herbst gemein.

In der Jugend kreiselförmig, rostbraun, bereift, glatt, dann gröfser, kugelig oder halbkugelig, runzlich, ungleich mit verhärteter, abfallender, äufserer Rinde. Aendert von der Gröfse einer Nufs bis zu der eines Apfels.

2289. SPHAERIA *fragiformis. Pers.* Erdbeerförmiger Kugelschwamm.

Kugelig, mennigroth-rostfarbig, innen glänzend schwarz, mit vorstehenden Mündungen.
Pers. *syn. p* 9. *tab.* 1. *fig.* 1. 2.
Sphaeria rubra. Willd.
Lycoperdon variolosum. Linné.
Schmidt Myc. Hefte 2 *tab.* 1. *fig.* 20.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 309.
Haller. *Helv. tab.* 47. *fig.* 10.
Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 151.
An Buchenstämmen häufig.

Haufenweise, nicht selten zusammenfliefsend, fast kugelförmig, von verschiedener Gröfse, auf der Oberfläche rothbraun, bisweilen etwas runzlich, von den wenig hervorragenden Kügelchen warzig, innen hart, glänzend, schwarz. Im Alter wird die braune Haut, in welcher die Kügelchen sitzen, rissig und trennt sich von der Unterlage ab.

2290. SPHAERIA *fusca. Pers.* Brauner Kugelschwamm.

Flach niedergedrückt, polsterig, fast zusammenfliefsend, braun, innen gleichfarbig mit vorstehenden Mündungen.

Sphaeria castorea. Tode a. a. O. 2. *tab.* 12. *fig.* 100.
Sphaeria confluens. Willd. Berol. *p.* 416. *tab.* 7. *fig.* 21.
Sphaeria glomerata et Coryli. Decand.
Sphaeria fragiformis. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *tab.* 5. *fig.* 1.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 51.
Funck *crypt. No.* 363.

An Stämmen des Weifsdorns, des Haselstrauchs, der Erlen, Buchen, gemein.

Von verschiedener Gestalt, einzeln halbkugelig, etwas platt, oder ausgebreitet, gedrückt, runzlich oder warzenförmig, uneben, zusammenfliefsend mit mehr oder weniger hervorstehenden, genabelten Kügelchen. Die Gröfse ist verschieden, die Farbe innen und aufsen schmutzig rothbraun, matt.

2291. SPHAERIA *argillacea. Pers.* Thonartiger Kugelschwamm.

Zerstreut, fast kugelig, thonfarbig oder gelblich aschgrau, innen braunschwarz, weich, Kügelchen brustwarzenförmig hervorragend.
Pers. *ic. tab.* 3. *fig.* 1—3.
Fries *obs.* 1. *p.* 171. *tab.* 2. *fig.* 5.

An Eschen- und Birkenrinde.

Veränderlich in der Farbe, 3 Linien breit, oft der Länge nach ausgebreitet, in der Jugend bereift.

2292. SPHAERIA *cohaerens. Pers.* Zusammenhängender Kugelschwamm.

Gesellig, zusammenfliefsend, ziemlich flach, erst eben, schmutzig bräunlich, dann fast blasenförmig, schwärzlich. Kügelchen brustwarzenförmig hervorstehend.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 310.
Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 126.

Auf dürrem hartem Holz, vorzüglich der Buchen.

Anfangs platt, schmutzig braun, späterhin erbsengrofs, gewölbt, gesellschaftlich und zusammenfliefsend mit blasenförmig hervortretenden Kügelchen, schwärzlich. Im jüngern Zustande ist sie leicht mit *Sph. rufa.* Pers. zu verwechseln.

2293. SPHAERIA *multiformis. Fries.* Vielgestaltiger Kugelschwamm.

Ungestaltig, erst runzlich, bräunlich-rostgelb, dann nackt, schwarz, innen grauschwarz mit runden, brustwarzenförmig hervorragenden Kügelchen.
Fries *obs.* 1. *tab.* 1. *fig.* 2. 3.
Sphaeria pulvinata. Hedw. *fil. obs. bot. tab.* 8. *fig.* A.
Sphaeria rubiformis. Pers. Ann. bot. 2. *p.* 20. *tab.* 2. *fig.* 1.

An Baumstämmen, vorzüglich der Birken.

Nach Verschiedenheit des Alters und des Standortes ändert diese Art mehr als jede andere. Da sie mit ihrer flachen Basis auf das Holz festgewachsen ist, so bricht sie an denen berindeten Aesten aus der Rinde hervor; in der Jugend ist sie mit einem gelblichen, öfters rostbraunem Pulver überzogen, dann wird sie nackt und braun, im Alter ganz schwarz mit grofsen hervorragenden Kügelchen.

β. granulosa. Ausgebreitet, fast nackt, mit halb freien brustwarzenförmigen Kügelchen.

Sphaeria granulosa. Pers.

An vertrocknetem feuchtem Holz.

Die Kügelchen sind grofs, fast ganz oberflächlich, glänzend, bräunlich schwarz mit einem spitzigen, schwarzen Wärzchen.

2294. SPHAERIA *rufa.* *Pers.* Rothgelber Kugelschwamm.

Unregelmäfsig, fleischig, fast flach, am Grunde meist weifsfilzig, rothgelb, innen weifslich mit hervorragenden Mündungen.

Sphaeria scarlatina. Schm.

An Buchen, Eichen, Erlen, Tannen, wie auch an Brombeersträuchern.

2295. SPHAERIA *gelatinosa.* *Tode.* Gallertiger Kugelschwamm.

Fleischig, gewölbt, gleich, glanzlos, gelblich, grün oder braun, innen weifslich, mit dunkleren hervorragenden Kügelchen.

Tode a. a. O. 2. *p.* 48. *tab.* 16. *fig.* 123. 124.
Sphaeria pallida, Pers. *syn. p.* 12.

An weichen faulenden Hölzern.

Gesellig, polsterig, weich, 1—3 Linien breit, am Grunde mit einem leicht verschwindenden, dünnen, lockern, weifsen Filz, auf der Oberfläche nackt, durch hervorragende Körnchen punktirt. Wird öfters flach und bis zu ½ Zoll breit.

†††† Zusammengesetzte, ausgebreitete, mit hervorragenden Mündungen.

2296. SPHAERIA *Poronia.* *Pers.* Punktirter Kugelschwamm.

Gesellig, gestrunkt, kreiselförmig, Strunk rufsfarbig, Scheibe abgestutzt, weifs, schwarz punktirt, aussen schwärzlich, kelchschwammähnlich.

Peziza punctata. Linné.
Peziza fimetaria. Pers.

Sphaeria punctata. Fries. Sowerb. *tab.* 54.
Sphaeria truncata. Bolt. *fung. tab.* 127. *fig.* 2.
Poronia Gleditschii. Willd.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 313.
Fl. dan. tab. 288.

Auf Pferdemist, seltener auf Rindviehmist.

Gesellig, fleischig-lederig, 1/2 — 1 Zoll hoch, innen weiſs, aussen nebst dem Strunke ruſsfarbig, bald zottig, bald nackt, die Scheibe in der Jugend ausgehöhlt, pulverig, ohne Kügelchen, später abgeflächt, nackt, durch hervorragende Mündungen schwarz punktirt.

2297. Sphaeria *deusta. Hoffm.* Verbrannter Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, dick, unregelmäſsig, runzlich, wellig, mit Blasen besetzt, anfangs fleischig, aschgrau, weiſslich bestäubt, zuletzt schwarz, steif.

Hoffm. *Veg. crypt.* 1. *p.* 3. *tab.* 1. *fig.* 2.
Sphaeria versipellis. Tode 2. *p.* 55. *tab.* 17. *fig.* 129.
Sphaeria maxima. Web. *spic. No.* 301.
Sphaeria platyceps. Pers. *obs.* 1. *tab.* 1. *fig.* 4. 5.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 316.
Micheli *gen. tab.* 54. *fig.* 1.

An alten, faulen, vertrockneten Baumstämmen, vorzüglich der Buchen, und zwar jugendlich im Frühling, erwachsen im Sommer, und veraltert im Winter.

In der Jugend fleischig, weiſslich aschgrau, dann härter, nackt, bräunlich schwarz, im Alter verbrannt, sehr zerbrechlich, schwarz, 1 — 3 Zoll breit, ausgebreitet. Die Fruchthüllen sind groſs, zerstreut, hervorbrechend, auf der Oberfläche gesammelt, mit kurzem Hals und vorstehender Mündung. Im Anfang bricht er aus den Rissen des Holzes hervor, woher die strunkförmige Verlängerung, wie sie bei Persoon dargestellt ist, entsteht.

2298. Sphaeria *tubulina. Alb. u. Schw.* Röhrenschwammförmiger Kugelschwamm.

Zusammengesetzt, groſs, dick, länglich, eiförmig, halb eingesenkt, fast grubig, rostbraun, schwärzlich, Fruchtbehälter erdfarbig, Kügelchen groſs, gehäuft, eirund walzenförmig, fast prismatisch in einen stielrunden Hals vorgezogen.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *tab.* 4. *fig.* 4.

Auf faulenden Tannen und Erlenstämmen, im Frühling.

Wird 2 — 4 Zoll und drüber hoch, 1 1/2 — 2 Zoll breit mit geschweiftem Rande, in das faule Holz halb eingesenkt. Die Oberfläche ist wellig runzlich, rostbraun erdfarbig, durch

die Mündungen löcherig, später schwarz mit halbkugelig hervorragenden Mündungen, im Alter sehr brüchig, fast pulverig. Die Fruchtbehälter sind 3—5 Linien lang, 1—1½ Linie breit, dicht zusammengehäuft, gallertig schwarz.

2299. SPHAERIA *repanda*. *Fries*. **Geschweifter Kugelschwamm.**

Kreisförmig, kuppelig, schwarz, aufsen verrunzelt, Fruchtbehälter eingesenkt mit hervorragenden Mündungen.

Fries *obs*. 1. *p*. 168. *tab*. 1. *fig*. 5.

In den Rissen der Stämme des Vogelbeerbaumes.

Hart, straff, erst eingesenkt, dann oberflächlich hervorragend, ½—1 Zoll breit, 3—4 Linien dick, sehr ausgehöhlt, in der Jugend geschlossen, dann mit einem geschweiften, unregelmäfsig eingeschnittenen, rissigen Rande sich öffnend. Die Scheibe ist rundlich, hohl, nackt, erst weifslich, dann schwarz, durch gewölbte, genabelte Mündungen warzig. Das Unterlager ist zähe, straff, grumig, weifs, später aschgrau. Die Fruchtbehälter in der Scheibe fast im Umkreis, gedrängt, länglich, oder durch gegenseitigen Druck gleichbreit, schwarz, in einen kurzen Hals verengert.

2300. SPHAERIA *lutea*. *Alb. u. Schw.* **Gelber Kugelschwamm.**

Kreisrund, kuppelförmig, schwarz, mit gerandeter, runzlicher Scheibe, gelbem pulverigem Unterlager und vielreihigen, hervorragenden Fruchtbehältern.

Alb. u. Schw. a. a. O. *p*. 10. *tab*. 1. *fig*. 1.

Auf Erlen und Weidenholz, im Frühling.

Klein, kaum ½ Zoll breit, 3—4 Linien dick, aufsen runzlich, Scheibe flach ausgehöhlt, durch löcherige Windungen runzlich mit einem ganzen Rande umgeben. Fruchtbehälter fast eiförmig, gedrängt, vielreihig von verschiedener Gröfse, nur aber die oberen mit Mündungen versehen.

2301. SPHAERIA *succenturiata*. *Tode*. **Untergeschobener Kugelschwamm.**

Länglich-polsterig, ungerandet, glatt, schwarz, innen graubraun, Fruchtbehälter eirund, unordentlich hervorbrechend.

Tode. Meckl. 2. *p*. 37. *tab*. 14. *fig*. 109.
Schmidt *myc*. Hefte 2. *fig*. 19.

An dürren Baumzweigen.

Straff, gewölbt, 2—3 Linien lang, 1—1½ Linie dick, am Grunde genabelt. Die glatte, gleiche, schwarze, harzige Rinde enthält Kügelchen von zweierlei Gestalt und Gröfse, einige eingesenkt, einige höher hervorstehend mit durchlöcherter Spitze.

2302. SPHAERIA *nummularia*. *Decand.* Fleckenförmiger Kugelschwamm.

Begränzt, zusammenhängend, sehr flach, aufsen und innen schwarz, Fruchtbehälter eingesenkt, eirund mit kugeligen, hervorragenden Mündungen.

Sphaeria Macula. Tode. Meckl 2. *p.* 33. *tab.* 13. *fig.* 106.
Sphaeria anthracina. Schmidt *myc.* Hefte 1. *p.* 55. 2. *tab.* 1. *fig.* 16.
Sphaeria diffusa. Sowerb. *fung. tab.* 370.

An Holz und Rinden der Roth- und Weifsbuche, der Rofskastanie, Eiche, Linde, des Ahorns und anderer.

Hart, kreisrund, elliptisch oder der Länge nach ausgebreitet, ½ — 2 ½ Zoll breit, 1 Linie dick, zusammenhängend, glatt, nur durch einige entferntstehende Mündungen warzig, trokken nackt, fast glänzend, feucht gallertig, schwarzpulverig bereift, abfärbend.

2303. SPHAERIA *rubiginosa*. *Pers.* Rostgelber Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, dicklich, rostgelb, pulverig, innen schwarz, mit hervorragenden Fruchtbehältern.

An auf der Erde umherliegenden Hölzern.

Stellt der Länge nach ausgebreitete, 2 — 4 Zoll grofse, erst pulverige, schmutzig gelbe Flecken dar. Ausgebildet dicht mit Pulver bedeckt, später nackt, schwärzlich, alsdann mit fast freien, kleinen, oben genabelten Fruchtbehältern.

2304. SPHAERIA *incrustans*. *Pers.* Inkrustirender Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, glatt, dünn, sehr schwarz, Fruchtbehälter rundlich, fast zusammenfliefsend, runzlich mit dicken kegelförmigen Mündungen.

An Pappeln, Ahorn und andern Baumstämmen.

Eine weit ausgebreitete, zusammenhängende, unbegränzte, kahle, dünne, schwarze Kruste. Die Fruchtbehälter sind weit, oberflächlich, runzlich, bald einzeln, bald zusammenhängend, innen und aufsen schwarz. Die Mündungen durchbohrt, später abfallend.

** Lager gleichförmig.

† Fleischige.

2305. SPHAERIA *bullata*. *Ehrh.* Blasiger Kugelschwamm.

Hervorbrechend, flach gewölbt, ei- oder nierenförmig, schwarz, innen weifs, durch die Mündungen warzig.

Sphaeria placenta. Tode. Mecklenb. 2. *p.* 26. *tab.* 12. *fig.* 97.
Sphaeria depressa. Bolton *fung. tab.* 122. *fig.* 1.
Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 5. *tab.* 2. *fig.* 3.
Pers. *ic. pict. tab.* 3. *fig.* 6. 7.

An den Aesten der Weiden, des Haselstrauches und anderer.

Gesellig, begränzt, von verschiedener Gestalt, 2—4 Linien breit, schwach gewölbt, im Umfang angewachsen. Die Fruchtbehälter hervorstehend, kugelig, einreihig, gestielt, weifs überdeckt.

2306. SPHAERIA *verrucaeformis.* *Ehrh.* Warzenförmiger Kugelschwamm.

Eckig, gewölbt, runzlich, schwarz, innen fast gleichfarbig, am Grunde umzeichnet, Fruchtbehälter eirund mit kurzem Hals und fast hervorragenden Mündungen.

Sphaeria Avellanae. Pers. *disp. p.* 2.

An dürren Aesten des Haselstrauches, der Weifs- und Rothbuche und anderer.

Hervorragend, mit denen sternförmig gerissenen Fetzen der Oberhaut umgeben, 1—2 Linien breit, wo nicht mehrere in einander fliefsen. Die Scheibe ist wenig verengert, die Mündungen ragen unmerklich hervor, und können nur durch die Luppe bemerkt werden.

2307. SPHAERIA *favacea.* *Fries.* Bohnen-Kugelschwamm.

Ungestaltig, schwarz, Fruchtbehälter länglich eiförmig mit kurzem Hals, Mündungen hervorstehend rundlich gewölbt.

An faulem Birkenholz.

Hervorragend kreisrund oder mehrere zusammenfliefsend, daher ungestaltig, 2—4 Linien breit, 1—2 Linien dick, in der Jugend blafs. Die Fruchtbehälter fast zweireihig grofs, am Grunde gestielt, fast verbunden, an der Spitze unterschieden. Am Grunde mit einer schwarzen Linie umzeichnet.

2308. SPHAERIA *aspera.* *Fr.* Rauher Kugelschwamm.

Kreisrund oder eckig, gewölbt, schwarz, Fruchtbehälter in einen dünnen Hals verengert mit dem dünnen, weissen Unterlager bedeckt, Mündungen kegelig walzig.

An Buchen und andern Baumstämmen.

Hervorragend, 1—2 Linien breit, auf Buchen eckig, anderswo rundlich, am Grunde mit einer schwarzen Linie scharf umgränzt.

2309. SPHAERIA *sordida. Pers.* Schmutziger Kugelschwamm.

Hervorbrechend, rundlich, runzlich, schmutzig schwarz, von weicher, bräunlichgrauer Substanz mit niedergedrückter Scheibe und hervorragenden Mündungen.

An den Aesten der Eschen, Erlen, Eichen.

Verschieden in der Gröfse, 1 — 2 Linien breit, fast walzenförmig, die Scheibe wenig runzlich, die Mündungen ragen entweder wenig hervor oder fehlen gänzlich.

β. Crataegi, rundlich, runzlich, grüngrau von Substanz mit rother Gallerte.

Auf Weifsdorn.

2310. SPHAERIA *disciformis. Hoffm.* Scheibenförmiger Kugelschwamm.

Kreisrund, flach, glatt, schwärzlich, innen weifs, Fruchtbehälter in einen dünnen Hals verengert mit punktförmigen Mündungen.

Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 3.

Auf dürren Aesten sehr häufig.

Regelmäfsig hervorbrechend, 1 — 2 Linien breit, in der Jugend fleischfarbig, bald nachher braun oder schwarz. Die Fruchtbehälter sind gestielt, am Grunde mit einer schwarzen Linie umzeichnet, mit keinem Unterlager umgeben, sondern mit einer eigenen weifsen Decke überdeckt. Die Mündungen sind klein, entfernt, bald hervorragend, bald eingesenkt.

2311. SPHAERIA *typhina. Pers.* Rohrkolben-Kugelschwamm.

Ausgebreitet, zusammenhängend, gelblich, Fruchtbehälter elliptisch, gleichfarbig, später hervorragend.

Pers. *ic. et descr. p.* 21. *tab.* 7. *fig.* 1.
Dothidea typhina. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 314.
Holl. u. Schmidt Deutschl. Schw. *No.* 4.

An den Scheiden grünender Grashalmen, an Rohrkolben, im Sommer.

Wird 1 — 2 Zoll lang, erst glatt, blafs, dann aber gelb mit körnigen, hervorragenden, dunkleren Mündungen und fast häutigen, mit weicher Gallerte angefüllten Zellen.

2312. SPHAERIA *rubra. Fries. obs.* Rother Kugelschwamm.

Kreisrund, flach, später zusammenfliefsend, roth mit zahlreichen, körnerförmigen, braunen Mündungen.

Sphaeria hyctospilos. Mart. Erl.

Xyloma rubrum. Pers.
Polystigma rubrum. Decand.
Dothidea rubra: Fries. *syst.*
Nees v. Esenbeck in *Act. nat. cur. IX. tab. 6. fig* 21.
Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 127.

Auf Blättern der Pflaumenbäume und des Schwarzdorns.

In der Jugend flach und fleckenförmig, dann wenig gewölbt, 2—4 Linien breit, im Umfang gleichförmig, innen blässer mit sehr kleinen, zahlreichen, punktförmigen Zellchen. Die Mündungen eingesenkt, dunkler, später hervorragend.

2313. SPHAERIA *Padi.* *Schmidt.* Traubenkirschen-Kugelschwamm.

Kreisrund, wellig, pomeranzengelb, innen weifs, Fruchtbehälter rothgelb mit eingesenkten Mündungen.
Sphaeria ochracea. Wahlenb. Lapp.
Xyloma aurantiacum. Schleich.
Polystigma fulvum. Decand.
Polystigma aurantiacum. Pers. *myc. eur.* 1. *tab.* 5. *fig.* 1. 2.
Dothidea fulva. Fries.
Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 1.

Auf Blättern der Traubenkirsche.

Dem Vorigen ähnlich, aber weniger zusammenfliefsend. Er bildet breitere Flecken, die auf beiden Seiten des Blattes sichtbar, und innen weifs sind. Die Mündungen sind nur auf der untern Seite sichtbar.

2314. SPHAERIA *ochracea.* *Pers.* Ochergelber Kugelschwamm.

Ausgebreitet, flach, knotig, ochergelb, am Rande fast filzig, mit bräunlichen hervorragenden Mündungen.
Sphaeria citrina. Pers.
Sphaeria lactea. Fries.

Auf der Erde, an faulen Baumstämmen, an alten vertrockneten Porenschwämmen.

Die auf der Erde wachsenden sind fleischiger, die jüngeren auf Schwämmen wachsenden sind in ein weifses Pulver eingewachsen. Eine weifsliche Gallerte, Kügelchen ähnlich, welche bald mehlartig wird, bricht daraus hervor.

2315. SPHAERIA *lateritia.* *Fries.* Ziegelrother Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, fleischig, kahl, blafs ziegelroth, mit kleinen dunkleren Mündungen.

Auf dem *Agaricus deliciosus* im Rebstockwald.

Die Fruchtbehälter sind unregelmäfsig eingesenkt, dann hervor-

ragend, klein, dunkler. Die Oberfläche ist glatt auf einem dünnen weifsen Reifen eingewachsen.

2316. SPHAERIA *agaricicola*. *Chaillet*. Blätterschwamm-Kugelschwamm.

Ausgebreitet, fleischig, kahl, kastanienbraun, innen schmuzzig gelb, durch die hervorbrechenden, braunen Fruchtbehälter hügelig.

Auf mehreren alten Blätterschwämmen.

Er überzieht die ganze Oberfläche der Schwämme und verwandelt deren Fleisch gänzlich in ein Unterlager. Mehrere Fruchtbehälter sind oberflächlich, andere in das Unterlager eingesenkt, kugelig eirund, gedrängt, weich mit stumpfen Mündungen.

2317. SPHAERIA *rosea*. *Pers*. Rosenrother Kugelschwamm.

Ausgebreitet, dünn, rosenroth, mit weifsem, schimmelfaserigem Rande und dunkleren hervorragenden Fruchtbehältern.

Auf der Erde und an Baumwurzeln, *selten*: ein einzigesmal im Wald bei dem Forsthaus gefunden, zu Ende Juli.

†† Filzige.

2318. SPHAERIA *rosella*. *Alb* u. *Schw*. Rosen-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gehäuft, kugelig, spitzig, dunkel rosenroth, mit dünnem, blässerem Unterlager.

Alb. u. Schw. *consp*. *p*. 315. *tab*. 7. *fig*. 3.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 362. b.

An feuchtem, faulem Holz auf der Erde.

Das weifse, später in der Mitte fleischfarbige Unterlager ist lokker gewebt, in unfruchtbarem Zustande mit weifsem, bleibendem Rande. Die Fruchtbehälter sind in der Jugend kugelig, sehr weich, im Alter fester, eirund, stumpf.

β. *haematea*. Fruchtbehälter blutroth, auf gleichfarbigem Unterlager, manchmal weifs bereift.

Auf alten Porenschwämmen, im Frühling.

2319. SPHAERIA *aurantia*. *Pers*. Pomeranzengelber Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, gelb, warzig aus gleichfarbigem Unterlager hervorbrechend.

Pers. *ic*. *et descr*. *fung*. 2. *tab*. 11. *fig*. 4.

Schmidt *myc.* Hefte 2. *tab.* 1. *fig.* 17.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 362.

Auf faulem Holz, faulen korkartigen Baumschwämmen.

Das Unterlager ist unregelmäfsig ausgebreitet, zartfilzig, erst unfruchtbar, blafs pomeranzengelb, dann fast rostbraun. Die Fruchtbehälter sind klein, weich, glatt, mit blässerer stumpfer Mündung.

2320. Sphaeria *viridis. A. u. S.* Grüner Kugelschwamm.

Ausgebreitet, dünn, gelbgrün, Fruchtbehälter hervorragend, auf grünem Filz mit zusammengedrängten bräunlichen Mündungen.

Alb. u. Schw. *consp. p.* 8. *tab.* 6. *fig.* 8.
Sphaeria luteo-virens. Fries.

Auf grofsen Blätterschwämmen.

Ueberzieht vorzüglich das Hymenium der Blätterschwämme mit einem sehr dünnen, schwarzen, mit einem dichten grünen Filze überzogenen Unterlager, welches am Rande unfruchtbar ist. Der Filz ist oft angedrückt und daher glatt. Einige Fruchtbehälter sind oberflächlich, andere eingesenkt, kugelig, gedrängt, weich.

2321. Sphaeria *rhodomela. Fries.* Rothschwarzer Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gedrängt, sehr klein, fast kugelig, schwarz auf einem röthlichen, faserigen Flecken aufsitzend.

Auf altem Holz.

Das Unterlager ist fleckenförmig und kaum, oder nur durch die Holzfasern zottig. Die Fruchtbehälter sehr gedrängt, glatt, kahl, gänzlich oberflächlich.

2322. Sphaeria *flavescens. Fr.* Gelblicher Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gesellig, unterschieden, kugelig eiförmig, warzig, weifs, mit losen Zotten bedeckt, am Grunde auf strahligen Fasern aufsitzend.

Auf feuchtem Holz und Rinden.

Gesellig, zerstreut, ist nicht auf das Holz angewachsen, sondern auf einem bleibenden, gelblichen, strahlig ausgebreiteten Filze aufsitzend, fliefst nicht in ein Unterlager zusammen. Die Oberfläche ist glatt mit einem dünnen, weifsen, verschwindenden Filze überzogen.

2323, Sphaeria *confluens. Tode.* Zusammenfliessender Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig, runzlich, reihenweise zusam-

menfliefsend, schwarz, um die Mündungen herum fast niedergedrückt.

Tode a. a. O. 2. *p.* 19. 63. *tab.* 10. *fig.* 87.
Sphaeria uda β. salicaria. Pers. *syn. p.* 33.
Sphaeria albicans β. confluens. Pers. *syn. p.* 70.

Auf altem faulendem Weidenholz.

Oberflächlich, straff, die Fruchtbehälter sind zu 3—6 reihenweise gestellt und fliefsen in einen ohngefähr 3 Linien langen, 1 Linie breiten, bisweilen unterbrochenen Rasen zusammen, ohne mit einer schwarzen Linie umgeben zu seyn. In der Jugend ist er mit einem schleimigen weifsen Filz überzogen, dann nackt und glänzend.

2324. SPHAERIA *albicans.* *Pers.* **Weifslicher Kugelschwamm.**

Einfach, etwas grofs, Fruchtbehälter kugelig-warzig, einige zusammenfliefsend, in ein weifsliches Unterlager fast eingesenkt.

In hohlen Weidenstämmen.

Die schwarze kahle Fruchtbehälter sind fast bis zur Hälfte eingesenkt, stehen gewöhnlich der Länge nach, am Grunde mit einer weifslichen, fast filzigen Materie und mit einer fast ähnlichen Kruste umgeben.

2325. SPHAERIA *serpens.* *Pers.* **Schlängelicher Kugelschwamm.**

Ausgebreitet, dünn, abgeflächt, schwarz, Fruchtbehälter fast kugelig, hervorstehend, warzig.

Sphaeria mammiformis. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *tab.* 2. *fig.* 2.
Sphaeria crustacea. Sowerb. *fung. tab.* 372. *fig.* 11.
Micheli *gen. tab.* 55. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *fig.* 317. 318.

Auf dürren Aesten und Zweigen mancher Hölzer: der Weiden, Pappeln, Erlen, der unächten Acacie.

An Gestalt und Gröfse sehr verschieden, 3—4 Zoll lang ausgebreitet, oft in langen Schlangenlinien, in der Jugend grau zottig bereift, bald darauf kahl, runzlich, schwarz, bald glanzlos, bald glänzend. Die Fruchtbehälter sind kugelig, seltener niedergedrückt oder blasig.

2326. SPHAERIA *seminuda.* *Pers.* **Halbnackter Kugelschwamm.**

Fruchtbehälter kugelig, spitzig, kahl, schwarz, in das Holz auf dünnem weifslichen Filze eingesenkt, mit spitziger, kegelförmiger, später durchbohrter Mündung.

Auf dürrem Holz.

Die Fruchtbehälter sind bald einzeln, bald zu 2—3 beisammen in eine feste, etwas faserige, glatte, weifsliche Unterlage eingesenkt.

2327. SPHAERIA *thelena*. *Fries*. Buchen-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter zusammenfliefsend, kugelig, dünn, warzig, braunschwarz aus einem röthlichen, verschwindenden Unterlager hervorbrechend.

Auf der Rinde der Buchenbäume.

Das Unterlager ist dicht verwebt, fast kahl, gänzlich oberflächlich, locker anhängend, unbegränzt. Die Fruchtbehälter grofs, zizenförmig, glatt, kahl, brechen ganz gedrängt aus dem Unterlager hervor, fliefsen später zusammen und verwischen dadurch das ganze Unterlager. Die Mündungen sind weifs zottig.

2328. SPHAERIA *aquila*. *Fries*. Adler-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gesellig, kugelig, fest, warzig, braunschwarz, aus einem bleibenden, braunen, filzigen Unterlager hervorbrechend.

Sphaeria byssiseda β. Tode. Meckl. 2. *p*. 10. *tab*. 9. *fig*. 70. Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No*. 58.

Auf Holz und Baumästen.

Das Unterlager ist weit ausgebreitet, angewachsen, aus zartem Filz locker verwebt. Die Fruchtbehälter grofs, erst fast zottig, bedeckt, bald halb hervorragend, kahl mit spitzlicher schwarzer Warze.

2329. SPHAERIA *byssiseda*. *Tode*. Byssus-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter zerstreut, niedergedrückt kugelig, fest, warzig, aschgrau auf einem unterbrochenen, faserigen, graubraunen Unterlager aufsitzend.

Sphaeria byssiseda. α. Tode a. a. O. *fig*. 69. Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No*. 58.

Auf Weidenästen.

Das Unterlager ist nicht weit ausgebreitet, sondern kurz am Grunde der Fruchtbehälter, flockig locker verwebt. Die Fruchtbehälter selten zusammenfliefsend, kahl, glatt, glänzend, röthlich weifsgrau, später schwärzlich mit stumpflicher gleichfarbiger Warze.

2330. SPHAERIA *cinerea*. *Pers*. Aschgrauer Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gedrängt, kugelig, warzig, schwarz mit einer dicken aschgrauen Kruste umgeben.

Auf dürrem Holz.

Die Fruchtbehälter sind kahl, aber vorzüglich im Anfang in einen lockern aschgrauen Filz eingehüllt. Die Mündung ist warzig, spitzig.

2331. SPHAERIA *tristis*, *Tode*. Trauriger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gedrängt, kugelig, runzlich, gewöhnlich zusammengefallen, schwarz, auf filzigem Unterlager, ohne Mündung.

Tode. Meckl. 2. *p*. 9. *tab*. 9. *fig*. 67.
Pers. *ic. et descr. fung. tab*. 12. *fig*. 5. 6.

Auf Rinden der Buchenbäume.

Glanzlos, sehr schwarz. Das Unterlager dünn, ausgebreitet, unbegränzt, verwebt. Die Fruchtbehälter klein, flachlich niedergedrückt, später hohl, durch sehr kleine Punkte runzlich.

2332. SPHAERIA *Rhacodium*. *Pers*. Tuchfaser-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig, runzlich, steifhaarig, schwarz, warzig aus einem breiten, schwarzen, filzigen Unterlager hervorbrechend.

Auf Buchenstämmen.

Das Unterlager ist sehr weit ausgebreitet, aus ästigen Fasern mehr oder weniger verwebt, glanzlos, wollig, einem *Rhacodium* ähnlich, bisweilen verwischt. Die Fruchtbehälter anfänglich eingesenkt, dann halb hervorragend, einzeln oder haufenweise, mit kurzen steifen Haaren besetzt, mit nackter, warzenförmiger Mündung.

2333. SPHAERIA *Himantia*. *Pers*. Büschelfaser-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter reihenweise mittelständig, nebst dem faserig strahligen Unterlager schwarz.

Dothidea Himantia. Fries.
Xyloma stellare. Pers.
Asteroma Phyteumae. Decand.

Auf Kräuterstengeln, vorzüglich der Doldengewächse der Nachtschattenarten.

Unbegränzte, lange und breite, erst bräunliche, dann sehr schwarze, in der Mitte zusammenhängende, gleichförmige Flecken in der Mitte mit gedrängt hervorstehenden Wärzchen, die durch Fasern verbunden sind.

† † † Holzige.

a. Mündung vorstehend oder verborgen.

2334. SPHAERIA *Stigma. Hoffm.* Narben-Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, flach, glatt, später schwarz mit punktförmigen, zusammengedrängten Mündungen.

Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 7. *tab.* 2. *fig.* 1.
Sphaeria decorticata. Decand.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 319.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 101.
Funck *crypt. No.* 499.

An allen Baumrinden, am häufigsten aber auf Weifsdorn, Mispeln.

2335. SPHAERIA *botryosa. Fries.* Traubiger Kugelschwamm.

Rasenartig zusammengeknäuelt, rund, Fruchtbehälter kugelig, verbunden, runzlich, glanzlos, oben niedergedrückt,

Auf trockenem Eichenholz, im Winter und Frühling, häufig.

Fünf bis zehen Fruchtbehälter sind in einen sehr hervorstehenden, runzlichen Knoten dicht zusammengeballt und völlig verbunden. Aus des äufsern Rinde der Fruchtbehälter bildet sich das dünne schwarze Unterlager. Die Fruchtbehälter sind innen schwarz, erst verschleiert, dann rissig, unregelmäfsig.

2336. SPHAERIA *lenta. Tode.* Zäher Kugelschwamm.

Fast frei, abgerundet, geschweift, bräunlich schwarz, innen weifs, Fruchtbehälter kugelig, eingesenkt.

Tode Meckl. 2. *p.* 30. *tab.* 12. *fig.* 102.

Auf faulenden Buchenstämmen, auf rindenlosen Aesten der Geifsweiden.

Gesellig, gedrängt, 2—3 Linien breit, dick, am Rande geschweift, in der Mitte flachlich, fast abgelöfst. Fruchtbehälter klein, kugelig, fast hervorragend mit kleinen, oberflächlich eingesenkten Mündungen.

2337. SPHAERIA *virgultorum. Fries.* Gesträuche-Kugelschwamm.

Länglich, eingesenkt, aufsen und innen schwarz, Frucht-

behälter blasenförmig, zusammenhängend mit halbkugeligen, genabelten, glänzenden Mündungen.

Auf Birkengesträuchen an schattigen feuchten Orten.

Die Fruchtbehälter sind länglich, gestaltlos, in einen stielrunden Hals verdünnt, mit einer schwarzen Decke überdeckt. Die Mündungen sind grofs, hervorragend.

2338. SPHAERIA *lata. Pers.* Weiter Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, fast runzlich, Fruchtbehälter etwas hervorstehend, innen weifslich, von kegelförmigen Mündungen rauh.

Sphaeria papillata. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 19. *tab.* 4. *fig.* 3.
Sphaeria fuliginosa. Sowerb. *fung. tab.* 373. *fig.* 9.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 128.
Funck *crypt. No.* 644.

Auf dürrem Holz und Aesten.

Zusammenhängend, nackt, durch die hervorbrechenden Fruchtbehälter später warzig, dünn verdeckt, öfters sehr weit ausgebreitet, 3—4 Zoll lang, unbegränzt aber auch kurz und unterbrochen, innen weifslich.

2339. SPHAERIA *atropurpurea. Fries.* Schwarzrother Kugelschwamm.

Ausgebreitet, dünn, flach, schwarzroth, Fruchtbehälter verbunden, hervorragend, an der Spitze flach, warzig.

An faulendem Buchenholz.

Unbegränzt, der Länge und Breite nach ausgegossen, oberflächlich, runzlich-ungleich durch unregelmäfsige Fruchtbehälter verbunden, grofs, niedergedrückt, erst mit einem baldverschwindendem, bräunlichem Schleier bedeckt, dann nackt, fast glänzend, innen schwarz, Warze schwarz.

2340. SPHAERIA *flavo-virens. Hoffm.* Gelbgrüner Kugelschwamm.

Ungleich, runzlich, schwarz, innen pulverig, gelbgrün, Fruchtbehälter kugelig mit hervorragenden punktförmigen Mündungen.

Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 10. *tab.* 2. *fig.* 4.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 201.

An dürren Aesten aller Laubholzbäume, und vorzüglich an denen aus der Familie der Rosaceen.

Sehr veränderlich, bald kurz, unterbrochen, bald kreisrund flach,

bald sehr breit zusammenfliefsend, schärflich, auch ganz einfach mit einem Unterlager, erst gelb, bald darauf gelbgrün, später schwärzlich olivengrün. Die Fruchtbehälter sind in das Unterlager eingenistelt, nicht gestielt, mit kurzem Halse. Die Mündungen sind glatt oder runzlich, oberflächlich, seltener kegelförmig.

2341. SPHAERIA *hyalina. Schweinitz.* Glasheller Kugelschwamm.

Ausgebreitet, sehr dünn, kahl, glashell-bräunlich, mit zusammengedrängten, braunen, hügeligen Mündungen.
Auf mehreren Blätterschwämmen.

Parasitisch, breit, durchscheinend, dunkelbraun, ohne Unterlager, Fruchtbehälter sehr klein, glashell.

2342. SPHAERIA *incrustans. Pers.* Incrustirender Kugelschwamm.

Kruste ausgebreitet, schwarz, Fruchtbehälter rundlich, runzlich, fast zusammenfliefsend, schwarz mit dicklichen, kegelförmigen, stumpfen Mündungen.
An Baumstämmen der Pappeln, Aborne.

Die Kruste ist zusammenhängend, weit ausgebreitet, unbegränzt, kahl, dünn, sehr schwarz, auch auf Rinden oberflächlich. Die Fruchtbehälter weit, runzlich, oberflächlich, bald einzeln, bald gänzlich verbunden, aufsen und innen schwarz. Die Mündungen durchbohrt, später abfallend.

2343. SPHAERIA *atramentosa. Fries.* Dintenschwarzer Kugelschwamm.

Schwarz, Fruchtbehälter gedrängt, halbkugelig, glatt, fast mündungslos aus dem krustenartigen, dünnen, ungleichförmigen, schwarzen Unterlager hervorkommend.
Auf alten Brettern und Pfählen und auf rindenlosen Stämmen der Aepfelbäume.

Die Fruchtbehälter sind sehr klein und gänzlich hervorragend, übrigens ist das Ganze einem grofsen Flecken ähnlich, und hat ganz das Wachsthum wie bei *Sphaeria rubiginosa.*

2344. SPHAERIA *Robiniae. Schw.* Robinien-Kugelschwamm.

Verlängert, eingesenkt, aufsen und innen schwarz, Fruchtbehälter gestielt, in einen langen, stielrunden Hals verdünnt, mit auf der aufbrechenden, verengerten Scheibe stehenden hervorragenden Mündungen.
Auf dürren, abgefallenen Zweigen der unächten Acacie.

Einen Zoll lange, 2 — 3 Linien breite und dicke Knötchen sind bis auf das Holz eingesenkt, flachlich, glanzlos, oben verengert hervorbrechend. Die Fruchtbehälter am Grunde frei, ohne Unterlager, gestielt, eirund-länglich, glänzend, mit einer dicken gleichfarbigen Decke überdeckt, durch welche sie mit langen Hälsen durchdringen und auf der Oberfläche, abgesonderte, glatte, genabelte Mündungen zeigen.

2345. Sphaeria *pilulifera*. *Fries*. Pillentragender Kugelschwamm.

Rundlich-ungestaltig, eingesenkt, flach, aufsen und innen schwarz, mit kugeligen, in einen langen Hals verdünnten Fruchtbehältern und oberflächlichen, sehr grofsen, kugeligen Mündungen.

Auf Buchenstämmen.

Zusammengedrängte, aber nicht zusammenfliefsende, und mit der zerrissenen Oberhaut umgebene, sehr unregelmäfsige, glatte, glanzlose Flecken. Die Fruchtbehälter am Grunde frei, in einen langen, mit der dicken Ueberdecke verbundenen Hals verdünnt. Die Mündungen glatt, innen hohl, stellen völlig einen abgesonderten, auf einem andern aufsitzenden Kugelschwamm dar.

2346. Sphaeria *Liriodendri*. *Schw*. Tulpenbaum-Kugelschwamm.

Runzlich, verkehrt eiförmig, schwarzbraun, innen weifs, Fruchtbehälter breit mit fast vorragenden Mündungen.

Auf der Rinde des Tulpenbaumes.

Hervorstehend, fast zusammenfliefsend, 3 — 6 Linien lang und breit, auf der Oberfläche pulverig mit undeutlichen Mündungen pockig, später nackt, schwarz mit vorragenden Mündungen. Die Fruchtbehälter stehen zu 3 — 5, und sind kugelig mit kurzem Halse.

2347. Sphaeria *uda*. *Pers*. Feuchter Kugelschwamm.

Kurz, begränzt, hervorbrechend, schwarz, Fruchtbehälter fast eiförmig mit stumpfen ungleichen Mündungen.

Pers. *syn. p.* 33. *tab.* 1. *fig.* 11 — 13.
Sphaeria parallela. Sowerb.

Auf dürren Eichen-, Buchen- und anderem auf feuchtem Boden liegendem Holze.

Ungestaltig, fast elliptisch, gewöhnlich 2 — 3 Linien lang, fast in das Holz eingesenkt, in welchem jederzeit schwarze Linien sichtbar sind. Die Fruchtbehälter stehen wenig voneinander, mit der Kruste zusammenhängend, fast hervorragend.

2348. SPHAERIA *podoides.* *Pers.* Fufsförmiger Kugelschwamm.

Frei hervorbrechend, straff vorragend, warzenförmig, schwarz mit kurzen, fast dornigen Mündungen.

An Eichenstämmen.

Gedrängt, ungleich aus der Rinde hervorbrechend, nicht zusammenfliefsend, eine Linie breit und dick, innen weifslich, später schwärzlich. Die Mündungen brechen gewöhnlich an den Seiten hervor, bisweilen sind sie kaum bemerkbar.

2349. SPHAERIA *scabrosa.* *Decand.* Schärflicher Kugelschwamm.

Oberflächlich hervorbrechend, schwärzlich mit rundlichen gestielten, in eine breite Kruste zusammenfliefsenden Pocken, durch kegelförmige Mündungen rauh.

Sphaeria tuberculata. Schum.
Hypoxylon scabrosum. Bull. *champ. p.* 179. *tab.* 468. *fig.* 5.

Auf harten Hölzern, vorzüglich auf Eichenholz.

Stellt eine weit ausgebreitete, steife Kruste dar, die anfangs zusammenhängend, später aber auf der ganzen Oberfläche rissig und pockig wird. Die Pocken sind rundlich, ungestaltig, hervorragend, mit mehreren glatten, stumpfen, überall hervorkommenden Mündungen rauh. In der Jugend ist er rostbraun-schwärzlich, innen weifslich, später aufsen und innen schwarz, glanzlos. Die Fruchtbehälter sind ordnungslos und seicht in die Pocken eingesenkt, rundlich, klein mit kurzem Halse.

2350. SPHAERIA *friabilis.* *Pers.* Zerreiblicher Kugelschwamm.

Rundlich hervorbrechend, runzlich, glanzlos, schwarz, innen weifslich, zerreiblich, mit offenen Mündungen.

Auf Aesten der Eichen und Weiden.

Kreisrund oder elliptisch, sehr hervorstehend, 1—2 Linien breit, gewölbt, oder in der Mitte niedergedrückt, fast faltig, innen weifslich verblafst, die Fruchtbehälter am Grunde unmerklich umgränzt.

2351. SPHAERIA *insitiva.* *Tode.* Eingepfrofter Kugelschwamm.

Der Länge nach eingesenkt, verlängert, weifs, mit bräunlichem Unterlager und hervorragenden, fast kugeligen schwarzen Mündungen.

Tode Meckl. 2. *p.* 36. *tab.* 13. *fig.* 108.

Auf dürren Ruthen der Weinreben.

Ist entweder kurz, elliptisch unterbrochen oder in langen, gleichbreiten Reihen wachsend. Das verbleichte Unterlager umgibt die Fruchtbehälter, ist nicht umgränzt, später aber bräunlich, bei aufbrechender Rinde kleyig weifs. Die Fruchtbehälter sind zahlreich, kugelig, klein, schwärzlich, reihenweise aufrecht, mit kurzer Verengerung. Die Mündungen sind öfters verlängert.

2352. Sphaeria *lanciformis*. *Fries*. Lanzenförmiger Kugelschwamm.

In die Quere hervorbrechend, lanzenförmig, gewölbt, schwarz, innen aschgrau schwärzlich, später mit hervorragenden Mündungen.

Sphaeria quercina β. Alb. u. Schw.
Sphaeria cincta. Decand.
Sphaeria Betulae. Schum.

Auf der Rinde der Birken gemein.

Durch die beständig lanzenförmige Gestalt sehr ausgezeichnet, eingesenkt, fast frei, kaum in das Holz eindringend, die Scheibe ist gewölbt, verengert. Die Fruchtbehälter nicht zahlreich, in dem zuerst grauen, später olivengrün-schwärzlichen Unterlager eingenistelt. Die Mündungen sind anfänglich offen.

b. Mündungen verlängert, geschnabelt.

2353. Sphaeria *quercina*. *Pers*. Eichen-Kugelschwamm.

Hervorbrechend, fast kreisrund, gewölbt, schwärzlich, innen fast gleichfarbig mit vorstehenden viereckigen Mündungen.

Pers. *syn. p.* 24. *tab.* 1. *fig.* 7. b.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 321.
Sphaeria lignea. Pers. *syn. p.* 26.

Auf Aesten der Eichen.

In der Jugend klein, blafs rufsbraun, wachsartig, später schwärzlich. Die Mündungen sind anfänglich offen, verlängern sich späterhin bis zu 1/2 Linie.

2354. Sphaeria *spinosa*. *Pers*. Dorniger Kugelschwamm.

Sehr weit ausgebreitet hervorbrechend, sehr schwarz, Fruchtbehälter zusammengewachsen, Mündungen dornig, dick, viereckig, furchig.

Pers. *syn. p.* 34. *tab.* 2. *fig.* 9.

Auf faulendem Buchen-, Eichen-, Ahorn-, Pappeln- und anderm Holze häufig.

Sehr breit, unbegränzt, das Holz schwarz färbend, in der Jugend eingesenkt, schärflich, zottig, runzlich, Fruchtbehälter fast frei, mit einer dünnen Kruste überdeckt, im Alter hervorbrechend mit starken, hervorstehenden, pyramidenförmigen oder unregelmäfsigen, immer runzlichen Mündungen. Die Fruchtbehälter sind eiförmig-kugelig, etwas grofs.

2355. SPHAERIA *hiascens*. *Fries*. Gähnender Kugelschwamm.

Zerstreut, mit ungestaltigen, fast niedergedrückten, eingesenkten Fruchtbehältern und oberflächlichen, pockig rissigen Mündungen.

Auf hartem Buchenholz.

Das Holz, worauf derselbe wächst, erscheint schwarz gefärbt. Der Hals der Fruchtbehälter ist sehr kurz, die hervorstehenden Mündungen aber sind grofs, pockig, später abfallend, hinterlassen Gruben in dem Holze.

2356. SPHAERIA *spiculosa*. *Pers*. Feinstacheliger Kugelschwamm.

Ausgebreitet, eingesenkt, schwarz, Fruchtbehälter kugelig mit hervorbrechenden, langen stielrunden, sehr dünnen Mündungen.

Auf Holz und Rinde des Hollunders, der Weide.

Die Zweige, worauf derselbe vorkommt, sind mit schwarzen Flecken bezeichnet. Die Fruchtbehälter sind eingesenkt, gehäuft oder zerstreut, kugelig, kaum mit irgend einem Unterlager versehen. Die Mündungen sind an Länge und Gestalt verschieden, ungleich.

2357. SPHAERIA *ceratosperma*. *Tode*. Hornfrüchtiger Kugelschwamm.

Hervorbrechend, rundlich, gewölbt, schwarz, innen weifslich bräunlich mit dornigen, gedrängten, geraden, scharfen Mündungen.

Tode Meckl. 2. *p*. 53. *tab*. 17. *fig*. 131.

Auf dürren Zweigen des Hundsrosenstrauchs.

Pockenförmig, 2 Linien breit aus der sternförmig aufgerissenen Rinde hervorbrechend, glanzlos, fest, hervorragend, schmuzzig schwarz auf weichem, wenig zähem, blafsbräunlichem Unterlager. Die Fruchtbehälter sind kugelig, unregelmäfsig eingesenkt, mit langen Hälsen. Die Schnäbelchen sind kurz gedrängt, rauh, wenig ausgezeichnet.

2358. SPHAERIA *anomia*. *Fries*. **Unregelmäſsiger Kugelschwamm.**

Ungestaltig gewölbt, frei, runzlich auf holzigem, aschgrau schwärzlichem Unterlager mit groſsen, glatten, hervorragenden, auseinanderstehenden Mündungen.

Sphaeria irregularis. Decand.

Auf den Zweigen der unächten Acacie.

Das Unterlager ist weit ausgebreitet und dringt in das Holz ein; auf demselben sitzen ungestaltige, öfters zusammenflieſsende Pocken, auf welchen die Mündungen unregelmäſsig und zerstreut hervorkommen. Die Fruchtbehälter sind groſs, eirund, wenige gehäuft, aufrecht.

2359. SPHAERIA *Hystrix*. *Tode*. **Staclschwein-Kugelschwamm.**

Quer hervorbrechend, niedergedrückt, eiförmig, flachlich, schwarz, innen bräunlich mit voneinanderstehenden glatten, oben fast verdickten Schnäbelchen.

Tode. Meckl. 2. *p*. 53. *tab*. 16. *fig*. 127.

Auf abgefallenen Zweigen derer Ahorne.

Die Fruchtbehälter sind kugelig, einreihig, seicht eingesenkt, kurzhalsig, die Schnäbelchen aber sehr lang, rauh. Das Unterlager sehr dünn, schwarz.

2360. SPHAERIA *versatilis*. *Fries*. **Drehbarer Kugelschwamm.**

Quer hervorbrechend, vorstehend, länglich, ungleichförmig, schwarz, das Unterlager auf der Rinde aufsitzend, Mündungen kegelförmig.

Micheli *gen p*. 125. *tab*. 56. *fig*. 1.

Auf abgestorbenen Zweigen des Haselstrauchs.

Gewölbt, stark hervorstehend. Die Fruchtbehälter in einer Rindenpocke versammelt mit runzlicher Oberfläche. Die Mündungen verschieden gestaltet, öfters verlängert und divergirend.

2361. SPHAERIA *Strumella*. *Fr*. **Kropfiger Kugelschwamm.**

Quer hervorbrechend, niedergedrückt, elliptisch, flachlich, schwarz, das Unterlager auf der Rinde aufsitzend mit walzenförmigen glatten Mündungen.

Auf dürren Aesten des Johannistrauben- und Stachelbeerstrauchs.

Die Fruchtbehälter sind zahlreich, kugelig, sehr gedrängt, in einen Kreis gestellt, in dem Innern der Rinde eingenistelt, gefüllt, innen schwarz, leer mit einer weifsen Verbrämung umgeben. Die Pocke ist sehr niedergedrückt, elliptisch oder gleichbreit, glatt, glanzlos. Die Mündungen hervorbrechend, voneinanderstehend oder zusammengedrängt, stumpf, glatt, glänzend, walzenförmig, gewöhnlich kurz, aber an feuchten Stellen lang, geschnabelt, fast gedreht.

2362. SPHAERIA *crustata. Fries.* Krustiger Kugelschwamm.

Ausgebreitet, schwarz abfärbend, Fruchtbehälter eingesenkt einzeln oder zusammengeknäuelt, Mündungen vorstehend, kegelig walzenförmig abgestutzt, runzlich.

An abgefallenen Baumzweigen.

Verwächfst mit der Rinde zu einer Kruste, und färbt später ab. Durch die steifen stark hervorragenden Mündungen fühlen sich die Zweige, worauf er wächfst, sehr scharf an.

2363. SPHAERIA *Salicella. Fries.* Weiden-Kugelschwamm.

Unregelmäfsig, fleckenförmig, flach, Fruchtbehälter klein, gehäuft, Mündungen hervorbrechend, walzenförmig, fast geschnabelt.

Auf Weidenzweigen und Aesten.

Unter wenig erhöheten unregelmäfsigen Flecken nisteln die zahlreiche freie Fruchtbehälter mit einem weifslichen, pulverigen Rinden - Unterlager umgeben.

2364. SPHAERIA *floccosa. Fries.* Flockiger Kugelschwamm.

Bedeckt, Fruchtbehälter zerstreut, kugelig, dünn, schwarz mit einem spinnenwebeartigen, röthlicheu Filze umgeben.

Unter der Oberhaut abgestorbener Aeste des Hollunders.

Unbegränzt, fast einfach, Fruchtbehälter kahl, glatt, klein, mit dünnen Mündungen die Oberhaut durchbohrend.

2365. SPHAERIA *velata. Pers.* Verschleierter Kugelschwamm.

Weit ausgebreitet, dünn, Fruchtbehälter eingesenkt, zerstreut mit einer häutigen, schwarzen Kruste bedeckt, Mündungen hervorstehend.

Auf abgefallenen Lindenzweigen.

Der inneren Rinde eingewachsen, durchbohrt er mit seinen Mündungen die Oberhaut. Die Fruchtbehälter sind klein, aufrecht, eirund-kugelig, bald einzeln, bald unregelmäſsig gehäuft, wenig gestielt, in der Rinde eingenistelt mit einer sehr dünnen fleckenförmigen, durch die vorragenden Fruchtbehälter pockigen Kruste bedeckt.

2366. SPHAERIA *Fimeti*. *Pers*. Mist-Kugelschwamm.

Krustenartig, eingesenkt, schwarz, Fruchtbehälter länglich, zusammenwachsend, Mündungen verlängert kegelförmig, hervorbrechend.

Auf Rindvieh- und Pferdemist.

Weit und unterbrochen ausgebreitet, erst ganz in den Mist eingesenkt, dann hervorragend mit gedrängten Fruchtbehältern und dicklichen, fast schiefen Mündungen.

†††† Körnige: sämmtlich auf Stengeln und Blättern, und niemals auf Holz.

a. Gereihete, auf Stengeln.

2367. SPHAERIA *nebulosa*. *Pers*. Nebeliger Kugelschwamm.

Bedeckt, die sehr kleine zahlreiche Fruchtbehälter bilden graue, unterbrochene, ungleich gestrichelte Flecken mit fast spitzigen vorstehenden Mündungen.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 341.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 54.
Funck *crypt. No.* 412.

Auf Stengeln der Doldengewächse, der Nachtschatten und mehrerer anderen.

Ist an denen grauen, an Gröſse und Gestalt verschieden, aus unter der Oberhaut schwarzen Kruste entstehenden Flecken leicht zu erkennen. Die Fruchtbehälter sind sehr klein, unter sich frei, und unregelmäſsig gereihet.

2368. SPHAERIA *Anethi*. *Pers*. Dill-Kugelschwamm.

Verlängert, unterbrochen, runzlich, schwärzlich, Fruchtbehälter zusammenhängend, fast nackt, brustwarzenförmig, innen weiſs gefüllt.

Sphaeria microscopica. Ehrh.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 129.
Funck *crypt. No.* 183.

Auf halbdürren Stengeln des Dills.

Die Fruchtbehälter sind vielreihig, vorstehend, nur mit dem dünnen Oberhäutchen bedeckt, in 2—4 Linien lange, 1—2 Linien breite ungleiche Streifen zusammengehäuft.

2369. SPHAERIA *longissima*. *Pers.* Längster Kugelschwamm.

Bedeckt, schwarz, Fruchtbehälter klein, in lange, gleichlaufende Reihen zusammenfliefsend mit kaum bemerkbaren Mündungen.

Holl. u. Schmidt. Deutschl. Schw. *No.* 30.

An Stengeln der Doldengewächse.

Gleichbreite, kaum eine Linie breite, hin und wieder zusammenfliefsende, bald mit dem schwärzlichen Oberhäutchen bedeckte Streifen reichen von einem Stengelknoten bis zu dem folgenden. Die Fruchtbehälter sitzen auf einem sehr dünnen Unterlager und ragen später hervor.

2370. SPHAERIA *picea*. *Pers.* Pech-Kugelschwamm.

Verlängert, ungleich, pechartig, Fruchtbehälter zerstreut, fast niedergedrückt, verborgen, mündungslos, später durchbohrt.

Pers. *ic. et descr.* 2. *p.* 40: *tab.* 10. *fig.* 7. 8.

An dürren Kräuterstengeln.

Glanzlose, fast einen Zoll lange 1 — 4 Linien breite, pechschwarze, mit dem verbundenen Oberhäutchen bedeckte Flecken. Die Fruchtbehälter unterschieden, fast elliptisch, weich, fast hervorstehend, innen schwarz.

2371. SPHAERIA *rimosa*. *Alb. u. Schw.* Rissiger Kugelschwamm.

Bedeckt, gleichbreit-länglich, nebelig, in gleichlaufenden Rissen hervorbrechend, auf schwarzem Unterlager. Fruchtbehälter reihenweise in einen Kreis gestellt, innen weifs angefüllt.

Alb. u. Schw. *consp. fung. p.* 13. *tab.* 3. *fig.* 1.
Schmidt *myc.* Hefte 2. *tab.* 1. *fig.* 15.

Auf den Halmen des gemeinen Rohrs an feuchten waldigen Orten, im Frühling.

Bildet 1 — 6 Linien breite, $\frac{1}{4}$ — 2 Zoll lange, spitzige Polster mit ausgezeichnetem, später pulverigem, denen Fruchtbehältern unterschobenem Unterlager. Die Fruchtbehälter sind klein, gestielt, etwas zusammengedrückt, mündungslos, in gleichlaufende, regelmäfsige, von dem Unterlager unterschiedene Reihen geordnet.

2372. SPHAERIA *filicina*. *Fries.* Farrn-Kugelschwamm.

Fast eingewachsen, gleichlaufend, zusammenfliefsend, glän-

zend, schwarz, aus gleichlaufenden Rissen hervorbrechend mit schwarzem Unterlager und reihenweise gestellten, verbundenen Fruchtbehältern.

Sphaeria Pteridis. Sowerb. *tab* 394. *fig.* 10.
Sphaeria rimosa b. *atra.* Alb. u. Schw.
Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 202.

Auf Strünken des Adlerfarrns, im Frühling.

Kleine unregelmäfsige, verschieden zusammenfliefsende, glänzende, erst glatte, dann durch die hervorstehende Fruchtbehälter und Mündungen punktirte Blasen, brechen später rissig auf. Die Fruchtbehälter gedrängt, kugelig.

2373. Sphaeria *polita.* *Fries.* Geglätteter Kugelschwamm.

Unterlager weit ausgebreitet, verborgen, schwarz, Fruchtbehälter rasenartig hervorbrechend, fast verbunden, glänzend, mündungslos.

Auf dürren Stengeln des Bärenclau.

Das Unterlager ist dünn, ausgebreitet, auf der inneren Rinde angewachsen, löfst sich mit derselben vom Stengel ab, und ist mit dem sehr dünnen Oberhäutchen bedeckt. Die Fruchtbehälter reihenweise, erst eingesenkt, dann rasenartig hervorbrechend, zusammengeknäuelt, glatt, hervorstehend, innen weifslich-aschgrau.

2374. Sphaeria *comosa.* *Fries.* Schopfiger Kugelschwamm.

Hervorbrechend, pockig, glanzlos, in sehr lange Reihen zusammenfliefsend, Fruchtbehälter zellig in ein schwarzes Unterlager eingewachsen.

Auf Stengeln der Doldengewächfse.

2375. Sphaeria *Junci.* *Fries.* Binsen-Kugelschwamm.

Bedeckt, dann rissig hervorbrechend, rundlich, pockig, Fruchtbehälter reihenweise, schwarz angefüllt, anfangs in ein schwärzliches Unterlager eingesenkt.

Sphaeria striaeformis Junci. Alb. u. Schw.
Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 152.

Auf dürren Halmen des *Juncus conglomeratus*, *effusus* und *glaucus.*

Die Fruchtbehälter sind klein, kugelig oder wenig zusammengedrückt, zwischen den Fasern des Halmes reihenweise eingesenkt, in ein dünnes schwarzes Unterlager eingenistelt,

bilden kleine Pocken, mit dem braunschwärzlichen Oberhäutchen des Halmes bedeckt. Die Pocken sind gewölbt, hervorragend, wenige einzeln, die meisten fliefsen in unregelmäfsige 3 — 4 Linien breite Flecken zusammen. Die Fruchtbehälter brechen später aus dem der Länge nach rissig aufspringenden Oberhäutchen mündungslos hervor.

2376. SPHAERIA *striaeformis*. *Fr.* Strichförmiger Kugelschwamm.

Von der geschwärzten Oberhaut bedeckt, später in der Mitte durchbrechend, lanzettlich, kurz, spitzig, Fruchtbehälter gereihet, weifs gefüllt, mündungslos.

Auf dürren Stengeln des *Epilobium grandiflorum*, *angustifolium* und anderer.

Die Streifen sind gedrängt, lanzettlich, ½ — 2 Linien lang, an beiden Enden spitzig, gleichlaufend, schwarz, glanzlos, mit dem Oberhäutchen bedeckt, aber nach aufgesprungener Längsritze in einen weifsen Flecken umgebildet.

2377. SPHAERIA *melaena*. *Fries*. Geschwärzter Kugelschwamm.

Unbegränzt, im Umfang ausgebreitet, mit dem geschwärzten Oberhäutchen bedeckt, Fruchtbehälter gereihet, weifs gefüllt, mündungslos.

Auf Stengeln des *Lathyrus sylvestris* und *Astragalus glyciphyllos*.

Die Stengel erscheinen durchaus schwarz gefärbt, genauer untersucht finden sich aber fast kugelige Fruchtbehälter, welche unter sich frei, nach den Fasern des Stengels gereihet, mit dem ausgebreiteten, schwarzen Unterlager verbunden, seicht vorstehend, später durchbohrt sind.

2378. SPHAERIA *arundinacea*. *Sow.* Rohr-Kugelschwamm.

Hervorbrechend, gleichbreit, schwarz, fast ohne Unterlager, Fruchtbehälter 1 — 2 reihig, verbunden, fast mündungslos, innen schwarz.

Sowerby. *fung. tab.* 336.
Sphaeria striaeformis Arundinis. Alb. u. Schw.

Auf entblöfsten Rohrhalmen.

Die Fruchtbehälter sind klein, kugelig, öfters in einer Reihe stehend, bilden sehr einfach, hin und wieder zusammenfliessende, ½ — 1 Zoll lange, immer aber sehr schmale Striche.

2379. SPHAERIA *linearis*. *Nees*. Gleichbreiter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter einreihig, kugelig, in kurze gleichbreite Striche zusammenfliefsend, innen schwarz, mit kleinen, kugeligen, vorstehenden Mündungen.

Auf Stengeln der Goldruthe.

Die Striche sind kurz, kaum 2 Linien lang, gleichbreit, schwärzlich aus dem Stengel selbst hervorbrechend und nicht nur vom Oberhäutchen bedeckt. Die Mündungen fast oberflächlich.

2380. SPHAERIA *culmicola*. *Fr*. Halmbewohnender Kugelschwamm.

Fleckenförmig, bedeckt, Fruchtbehälter gehäuft, eingesenkt, kugelig, mit vorstehenden, kugeligen, durchbohrten Mündungen.

Auf dürren Grashalmen.

Die Fruchtbehälter sind unter sich gewöhnlich frei, sitzen aber gewöhnlich auf einem Unterlager und bilden einen grauen *Flecken* auf dem Oberhäutchen; sie sind etwas grofs, frei, *glatt*, *glänzend*, weifs, gefüllt, später nackt, abfallend. Die Mündungen sind brustwarzenförmig, stumpf.

2381. SPHAERIA *chloromela*. *Fries*. Schwarzgelber Kugelschwamm.

Bedeckt, mit gedrängten, flachlichen, vorstehenden, mündungslosen, schwarzen Fruchtbehältern, auf einem dünnen grüngelben Unterlager sitzend.

Auf dürren Kräuterstengeln.

Die Fruchtbehälter gesellig, selten verbunden, bilden kleine, längliche, zusammenfliefsende Flecken.

2382. SPHAERIA *polygramma*. *Fries*. Schriftähnlicher Kugelschwamm.

Bedeckt, Fruchtbehälter vorstehend, gereihet, fast zusammenfliefsend in weit ausgebreiteten Flecken, weifs gefüllt, an der Spitze genabelt.

An gröfseren Pflanzenstengeln, an *Ballota*, *Galeopsis*.

Ohne Unterlager. Fruchtbehälter vorstehend, klein, kugelig niedergedrückt, weich, mündungslos, schwarz, glänzend in zierlich gebildete, einer feinen Schrift ähnliche Flecken gehäuft.

b. Auf Blättern.

2383. SPHAERIA *Ostruthii*. *Fries*. Meisterwurz-Kugelschwamm.

Gehäuft, Fruchtbehälter kugelig, sehr klein, mündungs-

los, schwarz, aus einer begränzten, grauen, kleinen Kruste hervorbrechend.

Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 205.

Auf Blättern der Meisterwurz.

2384. SPHAERIA *Graminis.* *Pers.* Gras-Kugelschwamm.

Bedeckt, ungleich, runzlich, vorstehend, schwarz, Fruchtbehälter fast gereihet nebst den Mündungen verborgen.

Pers. *obs.* 1. *p.* 18. *tab.* 1. *fig.* 1. 2.
Nees v. Esenbeck *syst fig.* 314.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 53.

Auf Blättern der Gräser.

An Gestalt und Gröfse verschieden, hin und wieder zusammenfliefsend. Fruchtbehälter kugelig in der schwärzlichen Blattsubstanz eingesenkt, nicht hervorragend, in kränkelnden Blättern mit Gallerte angefüllt, in dürren leer.

2385. SPHAERIA *Trifolii.* *Pers.* Klee-Kugelschwamm.

Bedeckt, rundlich, vorstehend, pockig runzlich, schwarz, Fruchtbehälter in ein pulveriges Unterlager eingesenkt.

Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 177.

Auf Blättern des kriechenden und andern Kleearten.

Eine halbe bis 1 ½ Linie breite, ungleiche, fast zusammenfliessende, glanzlose, mit dem Oberhäutchen bedeckte, gänzlich über das Parenchym erhabene Pocken. Fruchtbehälter sehr dünn, in der Jugend weifs gefüllt, später leer, mit verborgenen Mündungen.

2386. SPHAERIA *nigrella.* *Fries.* Schwärzlicher Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig, glatt, genabelt-durchbohrt, schwarz, oberflächlich eingewachsen, innen weifs gefüllt, auf einem verlängerten begränzten, schwarzen Flecken sitzend.

Fries *obs.* 1. *p.* 179. *tab.* 4. *fig.* 2.

Auf Blättern und Stengeln der Hohlzahnarten, im Frühling und Sommer.

2387. SPHAERIA *poliota.* *Fries.* Geglätteter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gedrängt, klein, punktförmig, mündungs-

los, schwarz, mit einem kaum sichtbaren Punkt durchbohrt, aus einem verlängerten, grauen Flecken hervorbrechend.

Auf Blättern und Stengel des Kümmels, im Frühling.

2388. SPHAERIA *galbana*. *Fries*. Weicher Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, sehr klein, frei, mündungslos, schwarz, innen gleichfarbig, aus einem weissen oder weisslich gelben, gleichsam schimmelartigen Flecken hervorbrechend.

Auf Blättern, Blattstielen und Stengeln mehrerer Kräuter.

2389. SPHAERIA *Hellebori*. *Chaillet*. Niesswurz-Kugelschwamm.

Eingesenkt, Fruchtbehälter bedeckt, fast kugelig, mündungslos, schwarz, später leer, bleibend.

Auf Blättern und Stengeln der Niesswurz.

Die Fruchtbehälter sind sehr klein, und kommen punktförmig, mit dem Oberhäutchen bedeckt, glanzlos hervor, ausgeleert sind sie innen schwarz.

*** Lager grummig, ausgestreut.

† Scheibenförmig.

2390. SPHAERIA *nivea*. *Hoffm*. Schneeweisser Kugelschwamm.

Kugelförmig, mit weissem Unterlager und abgestutzter weissmehliger Scheibe, Mündungen fast hervorragend, kugelig, glatt.

Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 26. *tab.* 6. *fig.* 3.
Lichen rosaceus. *Fl. dan. tab.* 825. *fig.* 1.
Sphaeria talus α. cylindrica. Tode Meckl. 2. *p.* 23. *tab.* 11 *fig.* 92.
Holl. u Schm. Deutschl. Schw. *No.* 5.

Auf Rinden der Pappeln und anderer Bäume.

2391. SPHAERIA *leucostoma*. *Pers*. Weissmundiger Kugelschwamm.

Fast kugelförmig, in dem Rindenunterlager fest eingeschlossen mit abgestutzter weisser Scheibe, mit schwärzlichen Löchern durchbohrt.

Sphaeria marginata. Sowerb. *fung. tab.* 372. *fig.* 7.
Sphaeria talus γ. pileata. Tode a. a. O. *fig.* 96.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 332.

Auf Rinden der Pflaumenbäume.

2392. SPHAERIA *cincta.* *Fries.* Umschlossener Kugelschwamm.

Gewölbt, in das Rindenunterlager fest eingeschlossen, die mittelständige Mündung eingesenkt, durchbohrt, die übrigen kugelig, umgeben die weifsliche, abgestutzte Scheibe.

Auf verschiedenen Baumrinden.

2393. SPHAERIA *diatrypa.* *Fries.* Erlen-Kugelschwamm.

Eingesenkt, das verwischte Unterlager nebst den Fruchtbehältern fest eingeschlossen mit abgestutzter schneeweifser, anfänglich mit einfachem Loch durchbohrter Scheibe, Mündungen sehr klein, in der Mitte zusammengedrängt.

Auf Aesten der Erlen.

2394. SPHAERIA *melastoma.* *Fries.* Schwarzmundiger Kugelschwamm.

Gewölbt, Unterlager weifslich, dicht eingeschlossen, Scheibe fast elliptisch, verwischt, mit sehr kleinen, halbkugeligen gestielten Mündungen.

Auf Rinden der Aepfelbäume.

2395. SPHAERIA *microstoma.* *Pers.* Kleinmundiger Kugelschwamm.

Kreisrund, eingesenkt, schwärzlich, Scheibe vorstehend flachlich mit sehr kleinen, fast kugeligen Mündungen bedeckt.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 331.

Auf Rinden der Pflaumenbäume.

2396. SPHAERIA *Kunzei.* *Fries.* Kunze's Kugelshwamm.

Kugelförmig, Unterlager blafsgelb, dicht eingegraben, Scheibe wachsgelb, schmutzig, erst durchbohrt, dann mit sehr kleinen schwarzen, genabelten Mündungen bedeckt.

Sphaeria Pini. α. Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 153.

Auf Rinden der Tannen und Fichten.

2397. SPHAERIA *conjuncta.* *Nees.* Verbundener Kugelschwamm.

Schneckig gewunden, Fruchtbehälter kugelig, gedrängt,

mit kurzen Hälsen, Mündungen in eine pockige, glänzende Scheibe verbunden.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 337.

Auf Aesten des Haselnufsstrauches, im Frühling.

2398. SPHAERIA *tumida*. *Pers.* Geschwollener Kugelschwamm.

Grofs, geschwollen mit flacher, stumpfer, schwarzer, vorstehender Scheibe, ohne Mündungen, innen schwarzgrünlich-aschgrau.

Auf dürren Eichenästen.

2399. SPHAERIA *profusa*. *Fries.* Ausgegossener Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, mit einer schwarzen Linie umgränzt, am Grunde in ein weit ausgebreitetes Unterlager eingesenkt, *Mündungen* in einer kleinen weifslichen *Scheibe* hervorragend.

Sph. circumscripta. Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 156.

Auf der Rinde abgestorbener Aeste der unächten Acacie.

2400. SPHAERIA *dissepta*. *Fries.* Geschiedener Kugelschwamm.

Locker umgränzt, Fruchtbehälter zerstreut, kolbenförmig, erweitert, Mündungen aufbrechend, verbunden.

Auf dürren Aesten der Ulmen, im Herbst.

2401. SPHAERIA *coronata*. *Hoffm.* Gekrönter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast ungestaltig, schneckig gewunden, Mündungen glatt, stumpf, erst kugelig, gestielt, später geschnabelt.

Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 26. *tab.* 5. *fig.* 2.
Schmidt *myc.* Hefte 2. *tab.* 1. *fig.* 14.

Auf dürren Aesten des Hartriegels, des Haselnufsstrauches.

2402. SPHAERIA *pini*. *Alb. u. Schw.* Kiefern-Kugelschwamm.

Pockig, Fruchtbehälter eirund, klein, mit einer gelblichen Ueberdecke, Mündungen hervorragend, fast kugelig, stumpf, glatt in einer flachen Scheibe stehend.

Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 20. *tab.* 8. *fig.* 1.

Schmidt *myc.* Heft. 2. *fig.* 13.
Rebent. Neom. *p.* 329. *fig.* 2.

Auf Kiefernrinde.

2403. Sphaeria *Abietis. Fries.* Tannen-Kugelschwamm.

Eingesenkt, mit dünnem weifslichem Unterlager, Fruchtbehälter eirund, gehäuft, Mündungen länglich, glatt, in einer Scheibe stehend.

Auf Aesten der Tannen.

2404. Sphaeria *capsularis. Pers.* Kapseliger Kugelschwamm.

Fast schneckig gewunden, Scheibe hervorbrechend, weifslich, Mündungen hervorragend, eirund-warzigen Fruchtbehältern ähnlich.

Auf dürren Baumästen.

2405. Sphaeria *ambiens. Pers.* Umgebender Kugelschwamm.

Fruchtbehälter eingesenkt, schneckig gewunden, Mündungen fast kugelig, glatt, die weifsliche, wachsartige Scheibe umgebend.

Tode a. a. O. 2. *p.* 25. *fig.* 95.
Sphaeria calvula. Wahlenb. Lapp. *p.* 519. *tab.* 30. *fig.* 4.

Auf den Stämmen der meisten Laubholzbäume.

2406. Sphaeria *stilbostoma. Fr.* Schimmer-Kugelshwamm.

Fruchtbehälter schneckig gewunden mit der wachsartigen, weifslichen Scheibe bedeckt, Mündungen zerstreut hervorbrechend, vorstehend, später die Scheibe verwischend.

Auf Rinden der Laubholzbäume.

2407. Sphaeria *dolosa. Kunze.* Täuschender Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gehäuft, niedergedrückt-kugelig, bedeckt, Scheibe hervorbrechend, durch die vorstehende gewölbte Mündungen verwischt.

Auf Rinden der Weidenbäume.

2408. Sphaeria *ciliata. Pers.* Gewimperter Kugelschwamm.

Pockig, Fruchtbehälter eirund, zusammengeneigt, Mündungen fast borstig, spitzig, ausgesperrt, fast schlaff.

Pers. *obs.* 2. *p.* 67. *tab.* 5. *fig.* 3.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 329.
Auf Rinden der Ulmen, Erlen, im Winter.

2409. SPHAERIA *Frit. Fries.* Frit-Kugelschwamm.

Pockig, Fruchtbehälter kugelig, schneckig gewunden, Mündungen hervorbrechend, unterschieden, steif, nach oben verdünnt.

Auf dürren Aesten des *Acer Negundo.*

2410. SPHAERIA *decorticans. Fries.* Entrindender Kugelschwamm.

Pockig, Fruchtbehälter ungestaltig, gehäuft, Mündungen klein, gedrängt, kugelig, genabelt.

Auf dürren Aesten der Buchen, des Vogelbeerbaums.

2411. SPHAERIA *deformis. Kunze.* Ungestaltiger Kugelschwamm.

Pockig, *unregelmäſsig*, Unterlager pulverig, rostgelb, *Mündungen* einzeln und gehäuft, kugelig, endlich geschnabelt.

Auf der innern Seite der auf der Erde liegenden Tannenrinden.

† † Pockige.

2412. SPHAERIA *extensa. Fries.* Ausgedehnter Kugelschwamm.

Gewölbt, am Grunde sehr weit krustig ausgebreitet, mit faserigem Unterlager, Fruchtbehälter eirund, Mündungen gedrängt, frei, länglich, glatt.

Fries. *obs.* 1. *p.* 175. *tab.* 3. *fig.* 2.

Auf dürren Baumästen.

2413. SPHAERIA *Sorbi. Schmidt.* Vogelbeer-Kugelschwamm.

Rundlich, polsterig, Fruchtbehälter weiſslich bedeckt, Mündungen gestielt, lang, furchig eckig, fast zusammengeneigt.

Sphaeria Prunastri var. Sorbi. Alb u. Schw.
Sphaeria coronata. Wahlenb. Lapp.
Sphaeria pentagona Fries.

Auf dürren Aesten des Vogelbeerbaumes.

2414. SPHAERIA *Prunastri. Pers.* Pflaumen-Kugelschwamm.

Linsenförmig mit einem Rinden-Unterlager, Mündungen

verlängert, gedrängt, 4 — 6 eckig, furchig, fast ausgesperrt.
Auf dürren Aesten des Schwarzdorns, der Haberschlehen, der Kirschbäume.

2415. SPHAERIA *stellulata.* *Fries.* Gesternter Kugelschwamm.

Rundlich, eingesenkt, weifs umgränzt, Mündungen eirund-kugelig, kurz, strahlig-sternförmig.
Auf dürren Aesten der Ulmen.

2416. SPHAERIA *ferruginea.* *Pers.* Eisenfarbiger Kugelschwamm.

Quer hervorbrechend, rundlich, ungleich, schwarz, mit pulverigem, eisenfarbigem Unterlager, Mündungen gehäuft, stielrund, dornig.

Pers. *obs.* 1. *p.* 66. *tab.* 5. *fig.* 1. 2.
Schmidt *myc.* Heft 2. *tab.* 1. *fig.* 12.

b. Mit kurzen, stumpfen, voneinanderstehenden Mündungen.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 321. c.

Auf dürren Aesten des Haselnufsstrauches, des Vogelbeerbaumes, der Pappeln, Birken, b. auf entrindeten dürren Aesten.

2417. SPHAERIA *Radula.* *Pers.* Rauheckiger Kugelschwamm.

Pockig, Unterlager und Scheibe bleich, hervorbrechend mit vorstehenden, geschnabelten Mündungen.

Sphaeria leiphaemia. Fries.
Sphaeria Saturnus. Sowerb. *tab.* 218.

Auf dürren Aesten der Eichen.

2418. SPHAERIA *suffusa.* *Fries.* Uebergossener Kugelschwamm.

Eingesenkt, fast pockig, mit gelblichem Pulver übergossen, Scheibe klein, bleich, schwarz begränzt, Mündungen hervorbrechend, kugelig, nicht zahlreich.
Auf Aesten der Erlen.

2419. SPHAERIA *scutellata.* *Pers.* Schüsseliger Kugelschwamm.

Kreisrund, zchwarz, Fruchtbehälter gefäfsig, gedrängt,

auf ein schüsslförmiges Lager gestellt, Mündungen spizzig, hevorbrechend.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 333.

Auf Aesten der Ahorne, Erlen.

2420. SPHAERIA *fimbriata. Pers.* Gefranzter Kugelschwamm.

Bedeckt, Fruchtbehälter gedrängt in ein schwarzes Knötchen zusammenfliefsend, Mündungen hervorbrechend, dornig, am Grunde weifs gefranzt.

Sphaeria spiculosa. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 182.
Sphaeria Carpini. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 1. *tab.* 1. *fig.* 1.
Holl. u. Schmidt. Deutschl. Schw. *No.* 31.

Auf Blättern der Weifsbuche.

2421. SPHAERIA *Coryli. Batsch.* Haselstauden-Kugelschwamm.

Bedeckt, Fruchtbehälter unterschieden, in einem Kreis stehend, Mündungen hervorbrechend, dornig, am Grunde weifs gefranzt.

Batsch. *cont.* 2. *fig.* 231.
Sphaeria Gnomon. Schum.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 156.
Funck *crypt. No.* 244.

Auf Blättern des Haselnufsstrauches.

2422. SPHAERIA *allicina. Fries.* Lauch-Kugelschwamm.

Bedeckt, Fruchtbehälter kugelig, gedrängt, fast brustwarzenförmig, glänzend, auf beiden Seiten auf einem aschgrauen, krustenförmigen Flecken hervorkommend, zerstreut oder zusammenfliefsend.

Auf Blättern mehrerer Lauch-Arten.

2423. SPHAERIA *Yuccae. Schwein.* Yukken-Kugelschwamm.

Eingewachsen, in der Jugend mit dem aufspringenden, aschgrauen Oberhäutchen bedeckt, Fruchtbehälter kugelig, eingesenkt, Mündungen klein, punktförmig.

Auf abgestorbenen Blättern der *Yucca gloriosa*, in Gärten.

Rundliche, ungleiche, unregelmäfsig zerstreute, zusammenfliessende, 1 Linie breite Flecken, die nicht vorstehen, sondern die ganze Blattsubstanz durchdringen, und in der Jugend von dem Oberhäutchen bedeckt sind. Die Fruchtbehälter sind klein, zahlreich, auf einem zarten, weifslichen, schwarz begränzten Unterlager.

2424. SPHAERIA *bifrons.* *Kunze.* Zweiseitiger Kugelschwamm.

Eingewachsen, kreisförmig, abgeflächt, schwarz, später umschnitten, Fruchtbehälter gewölbt, vorstehend, im Alter genabelt.

Xyloma bifrons. Decand.
Xyloma circinans. Pers.
Depazea quercina. Fries.
Sphaeria circumvallata. Sowerb. *fung. tab.* 373. *fig.* 4.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 204.

Auf dürren Eichenblättern.

Vertrocknete, weifsliche, unbegränzte, öfters zusammenfliefsende Flecken, in welchen 10 — 20 schwarze, flache Pöckchen kreisförmig, auf beiden Seiten des Blatts sichtbar, gestellt sind. Wenige Fruchtbehälter befinden sich in jedem Pöckchen, welche später genabelt sind.

2425. SPHAERIA *ceuthocarpa.* *Fries.* Verborgenfrüchtiger Kugelschwamm.

Eingewachsen, abgeflächt, eckig, glanzlos, schwarz, in einem verbleichten Flecken zerstreut, Fruchtbehälter fast einzeln, verborgen.

Xyloma populinum. Pers. *syn. p.* 107.
Xyloma concentricum. Poiret.
Chantr. Conf. tab. 17. *fig.* 39.
Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 181.

Auf dürren Pappelblättern.

In der Jugend sind es sehr dünne, schwarze, eckige, 1 Linie breite, auf beiden Seiten des Blatts sichtbare Flecken; auf der Unterseite stehen später etwas gewölbte, mündungslose, einzelne oder mehrere, innen hohle, weifse Fruchtbehälter hervor.

2426. SPHAERIA *Evonymi.* *Kunze.* Spindelbaum-Kugelschwamm.

Unter dem Blatt eingewachsen, Fruchtbehälter in einem grauen Flecken zusammengedrängt, hervorstehend, glanz- und mündungslos.

Auf kränkelnden Blättern des Spindelbaums.

Ungestaltig-eckige, aus dem erhabenen Oberhäutchen entstehende, 2 — 3 Linien breite nicht vertrocknete Flecken. Fruchtbehälter kugelig, weifs gefüllt, auf der Unterseite hervorstehend.

2427. SPHAERIA *ulmea.* *Fries.* Ulmen-Kugelschwamm.

Bedeckt, Fruchtbehälter fast schneckenförmig, unterschie-

den, oben mit runzlichen, glänzenden, vorstehenden Knötchen und einzelnen kegelförmigen, punktförmigen Mündungen.

Xyloma ulmeum. Schweinitz.

Auf abgestorbenen Ulmenblättern.

2428. SPHAERIA *fibrosa.* *Pers.* Faseriger Kugelschwamm.

Eingewachsen, niedergedrückt kugelförmig, mit faserigem Unterlager umgränzt, Mündungen zusammengedrängt, rundlich, glatt, glänzend.

Pers. *syn. p.* 40. *tab.* 2. *fig.* 3.

Auf dem Baste der Pflaumenbäume.

2429. SPHAERIA *faginea.* *Pers.* Buchen-Kugelschwamm.

Kreisrund, niedergedrückt, Fruchtbehälter schneckenförmig mit hakigen rauhen Mündungen.

Auf Aesten der Buche.

††† Schneckenförmig gewundene.

2430. SPHAERIA *pulchella.* *Pers.* Schöner Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, glatt, in einen Kreis gestellt, Mündungen verlängert, hin und her gebogen, zusammengeneigt, stumpf.

Schmidt *myc.* Heft 2. *tab.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst fig.* 333.

Unter der Rinde der Birken, Kirsch- und Pflaumenbäume.

2431. SPHAERIA *vasculosa.* *Fries.* Länglicher Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast eirund, Mündungen lang, oben verdickt in eine glanzlose, in die Quere aufbrechende Scheibe verbunden.

Auf Rinden der Birken.

2432. SPHAERIA *Platanoidis.* *Pers.* Lennen-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter zusammengedrängt, kahl, Mündungen kugelig, fast genabelt.

Sphaeria lixivia. Fries.

Auf Aesten der Lennen, des Nufsbaums.

2433. SPHAERIA *convergens*. *Tode*. Zusammengewendeter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, zusammengedrängt, Mündungen zusammengewendet, stielrund, fast verdünnt.

Tode a. a. O. 2. *p*. 39. *tab*. 14. *fig*. 111.

Auf glatter Rinde der Pappeln.

2434. SPHAERIA *pusilla*. *Pers*. Kleiner Kugelschwamm.

Sehr klein, Fruchtbehälter kugelig, Mündungen gerade, stielrund, aufsteigend.

Pers. *syn*. *p*. 46. *tab*. 1. *fig*. 14. a.

An Aesten der Linden unter dem Oberhäutchen parasitisch auf *Sphaeria velata*.

2435. SPHAERIA *acclinis*. *Fries*. Geneigter Kugelschwamm.

Klein, Fruchtbehälter kugelig, aufrecht, fast zu fünfen, Mündungen gleichlaufend, gestielt, verdickt, vorstehend.

Auf den Zweigen der Aepfelbäume.

2436. SPHAERIA *Betuli*. *Pers*. Hainbuchen Kugelschwamm.

Eingewachsen mit blassem umgränztem Rindenlager, Mündungen zusammengedrängt, kugelig, glatt, fast brustwarzenartig, oder geschnabelt.

Sphaeria Carpini. Fries.

Auf dürren Aesten der Hainbuche.

2437. SPHAERIA *quaternata*. *Pers*. Geviердter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast zu vieren, nackt, niederliegend, Mündungen kurz, stumpf, glatt, durchbohrt.

Pers. *syn*. *p*. 45. *tab*. 2. *fig*. 1. 2.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 336.

Unter der Rinde der Buchen, Ahorne, häufig.

2438. SPHAERIA *corniculata*. *Ehrh*. Gehörnter Kugelschwamm.

Eingewachsen mit weisslichem, schwarz bedecktem Lager, Fruchtbehälter niederliegend, Mündungen gedrängt, fast walzenförmig, unterschieden, glatt.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 330.

Auf dürren Zweigen der Weiden, Eichen.

2439. Sphaeria *pruinosa*. *Fries*. Bereifter Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter bedeckt, niedergedrückt, grau bereift, an das Oberhäutchen angewachsen, Mündungen blasig hervorbrechend.

Auf Aesten der Eschen.

2440. Sphaeria *furfuracea*. *Fries*. Kleyiger Kugelschwamm.

Unregelmäfsig schneckig gewunden, Fruchtbehälter kugelig mit untermischtem, kleyigem Pulver, Mündungen sehr kurz, verbunden, unmerklich vorstehend.

Unter Baumrinden.

2441. Sphaeria *vestita*. *Fries*. Bekleideter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gedrängt, kugelig, mit schleimigen, blafsgelblichen, fast schwindenden Flocken bedeckt, Mündungen verbunden.

An Johannistrauben Sträuchern unter dem Oberhäutchen.

2442. Sphaeria *salicina*. *Pers*. Weiden-Kugelschwamm.

Pockig, Fruchtbehälter kugelig, Scheibe weifslich, durchbohrt, Mündungen kugelig, sehr klein, spat hervorstehend.

Sphaeria cancellata. Tode a. a. O. 2. *p*. 34. *fig*. 107. Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *Na*. 130.

Auf Aesten der Weiden.

2443. Sphaeria *Tessella*. *Pers*. Würfel-Kugelschwamm.

Locker umgränzt, Fruchtbehälter kugelig, Mündungen hervorbrechend, einzeln, ausgezeichnet voneinanderstehend.

Auf Aesten der Weiden.

†††† Rasenartige.

2444. Sphaeria *cinnabarina*. *Tode*. Zinnoberrother Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter kugelig, verrunzelt, zinnoberroth, abfärbend, Mündungen brustwarzenförmig.

Tode a. a. O. *p.* 9. *fig.* 68.
Sphaeria decolorans. Pers. *syn. p.* 49.
Sphaeria pezizoidea. Decand.
Holl. u. Schmidt. Deutschl. Schw. *No.* 34.

An Laub- und Nadelholzbäumen auf der Rinde.

2445. SPHAERIA *Ribis.* *Tode.* Johannistrauben-Kugelschwamm.

Rasenartig, Unterlager fest, Fruchtbehälter fast kugelig, glatt, braun-purpurfarbig, mit brustwarzenförmigen Mündungen.

Tode a. a. O. *p.* 31. *fig.* 103.

Auf Aesten des rothen Johannistrauben-Strauches.

2446. SPHAERIA *Laburni.* *Pers.* Bohnenbaum-Kugelschwamm.

Rasenartig, Unterlager etwas fest, Fruchtbehälter kugelig, runzlich, schwarz.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 325.

Auf erfrornen Aesten des *Cytisus Laburnum.*

2447. SPHAERIA *populina.* *Pers.* Pappel-Kugelschwamm.

Rasenartig, Unterlager fest, Fruchtbehälter eirund, glatt, schwarz.

Pers. *obs.* 2. *p.* 67. *tab.* 5. *fig.* 10. 11.

Auf Aesten der Pappeln.

2448. SPHAERIA *Micheliana.* *Fries.* Michelischer Kugelschwamm.

Rasenartig mit einem Rindenlager, Fruchtbehälter verkehrt eirund, glatt, schwarz, ungleich.

Auf dürren Aesten der Eichen.

2449. SPHAERIA *Pinastri.* *Spr.* Tannen-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, punktirt, braun, glatt, am Grunde in ein festes Unterlager vorgezogen.

Auf Aesten der Tannen.

2450. SPHAERIA *conglobata.* *Fries.* Zusammengeballter Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter fast kugelig, runzlich, schwarz mit kaum bemerkbarer Mündung.

Tremella granulosa. Retz.
Auf dürren Aesten des Haselnuſsstrauches und der Birken.

2451. SPHAERIA *elongata. Fries.* Verlängerter Kugelschwamm.

Schwarz, Unterlager sehr lang, umgebend, ausgebreitet, Fruchtbehälter anfangs eingesenkt, dann hevorbrechend, fast rasenartig, kugelig, um die Mündung herum niedergedrückt geringelt.
Sphaeria scabra. Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 203.
Auf abgestorbenen Aesten der unächten Acacie.

2452. SPHAERIA *Dulcamarae. Schmidt.* Bittersüſs-Kugelschwamm.

Rundlich verlängert, schwarz, mit dünnem, grünendem Unterlager, Fruchtbehälter kugelig niedergedrückt, zusammengehäuft, körnig, erst brustwarzenförmig, dann durchbohrt.
Auf Aesten des *Solanum Dulcamara.*

2453. SPHAERIA *fissa. Pers.* Gespaltener Kugelschwamm.

Unterlager zottig kleyig, kastanienbraun, Fruchtbehälter kugelig fast zusammenflieſsend, runzlich, brustwarzenförmig, später aufgerissen.
Auf dürren Aesten der Rosensträucher.

2454. SPHAERIA *protracta. Pers.* Vorgezogener Kugelschwamm.

Schwarz mit sehr dünnem Unterlager, Fruchtbehälter fast kugelig, klein, brustwarzenförmig, paarweise in eine gleichbreite Reihe zusammenflieſsend.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 322.
Auf Aesten des Maſsholders.

2455. SPHAERIA *Cucurbitula. Tode.* Kukumer Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter eirund-kugelig, glatt, rothgelb, abgefallen schälchenförmig mit kaum bemerkbarer Mündung.
Tode a. a. O. *p.* 38. *fig.* 110.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 327.
Auf Rinden der Tannenbäume.

2456. SPHAERIA *punicea*. *Schw*. Hochrother Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter kugelig, glatt, hochroth, mündungslos, abgefallen hohl.
Auf Aesten des Faulbaums, im Herbst.

2457. SPHAERIA *Berberidis*. *Pers*. Sauerdorn-Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter kugelig, mündungslos, erst roth, dann rothbraun, später schwarz, rissig runzlich.
Sphaeria rufo-fusca. Fries. *obs*. 1. *tab*. 4. *fig*. 3.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 324.
Holl. u. Schmidt. Deutschl. Schw. *No*. 7.
Auf dürren Aesten des Sauerdorns.

2458. SPHAERIA *nucosa*. *Fries*. Kerniger Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter zusammengehäuft, kugelig, glatt, bräunlich schwarz, mündungslos.
Auf Ulmenzweigen.

2459. SPHAERIA *varia*. *Pers*. Verschiedener Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter mündungslos, schwarz, einige kleiner, eirund, hohl, andere gröſser, fast kugelig, gefüllt.
Auf Aesten des Kirschbaumes, sehr selten.

2460. SPHAERIA *acervata*. *Fries*. Gehäufter Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter kreiselförmig, glatt, mündungslos, schwarz, abgefallen schälchenförmig.
Auf Rinden der Aepfelbäume.

2461. SPHAERIA *cupularis*. *Pers*. Schälchenförmiger Kugelschwamm.

Rasenartig, Fruchtbehälter kugelig, runzlich, mündungslos, schwarz abgefallen schälchenförmig.
Pers. *syn*. *p*. 53. *tab*. 1. *fig*. 9. 10.
Sphaeria pruni. Schum.
Holl. u. Schmidt. Deutschl. Schw. *No*. 6.
Auf dürren Aesten der Ulmen, Hainbuchen, Linden und anderer.

2462. SPHAERIA *Rhamni*. *Nees*. Kreuzdorn-Kugelschwamm.

Fast ausgebreitet, Fruchtbehälter abgerundet, concentrisch, furchig, mündungslos, schwarz, abgefallen genabelt.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 326.
Sphaeria lacunosa. Fries.

An dürren Aesten des Kreuzdorns, Faulbaums.

2463. SPHAERIA *pulicaris*. *Fries*. Flohfarbiger Kugelschwamm.

Rasenartig, ungestaltig, mit einem Rindenlager, Fruchtbehältar sehr klein, gestielt, rissig aufreifsend, abgefallen flach.

Auf frisch abgestorbenen Aesten des gemeinen Hollunders.

2464. SPHAERIA *melogramma*. *Pers*. Zeilen-Kugelschwamm.

Rundlich, verkehrt kugelförmig, schwärzlich-rufsbraun, Fruchtbehälter zusammenfliefsend, fast hervorragend.

Variolaria melogramma. Bull. *champ. p.* 182. *tab.* 492. *fig.* 1.
Sphaeria ocellata. Pers. *disp. p.* 2.
Sphaeria caudata. Schum.

An kränkelnden Aesten der Buche.

2465. SPHAERIA *fuliginosa*. *Pers*. Rusiger Kugelshwamm.

Fast ausgebreitet, aufbrechend eingewachsen, Fruchtbehälter zusammenfliefsend, kugelig, gefüllt, mündungslos, rufsschwarz.

Funck. *crypt. No.* 644.

An Aesten der Weidenbäume.

2466. SPHAERIA *Spartii*. *Nees*. Pfriemen-Kugelschwamm.

Schwarz, ausgebreitet bedeckt, Fruchtbehälter hervorbrechend, eirund, gehäuft, zusammenfliefsend, mit stumpfen Mündungen.

Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 178.

Auf dürren Aesten der Besenpfriemen.

2467. SPHAERIA *mucosa. Pers.* Schleimiger Kugelschwamm.

Ausgebreitet, weich, hervorbrechend, zusammenfliefsend, mündungslos, erst röthlich, später schwärzlich grau, glanzlos.

Auf Gurken, Kürbissen, im Winter.

2468. SPHAERIA *pithyophila. Schm. u. Kunze.* Kiefern-Kugelschwamm.

Schwarz mit dünnem Unterlager, Fruchtbehälter hervorbrechend, gedrängt, erst kugelig, brustwarzenförmig, dann durchbohrt, später abgefallen hohl.

Schm u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 133.

Auf Rinden der Stämme und Aeste der Kiefernbäume.

**** Ohne Unterlager.

† Breitmündige.

2469. SPHAERIA *pileata. Tode.* Gehaubter Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter hervorragend, fast kugelig, schwarz, mit flacher, verkehrt kegelförmiger Mündung.

Tode a. a. O. *p.* 13. *fig.* 18.

Auf der Rinde und dem Bast verdorrter Baumzweige.

2470. SPHAERIA *excipuliformis. Fries.* Destillirblasenförmiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter hervorragend, eirund, schwarz, Lippen der Mündung länger als der kurze Hals.

Fries *obs.* 1. *p.* 177. *tab.* 4. *fig.* 5.

Auf Rinden der Ahorne, der Esche.

2471. SPHAERIA *crenata. Fries.* Kerbiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter hervorragend, fast kugelig, schwarz, Mündung zusammengedrückt, sehr breit, fast kerbig.

Sphaeria cristata. α. Pers. *syn. p.* 54. *tab.* 1. *fig.* 15.
Schmidt *myc.* Heft 2. *tab.* 1. *fig.* 9.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 350.

Auf Aesten des Schwarzdorns, des Hartriegels, der Ahorne.

2472. SPHAERIA *Arundinis. Fries.* Rohr-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, fast hervorbrechend, kugelig, runzlich, schwarz, Mündung dick, nackt, zusammengedrückt, lippig.

Sphaeria cristata. β. Pers.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 55.

An Rohrhalmen, im Frühling.

2473. SPHAERIA *macrostoma. Fries.* Grofsmündiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter hervorragend, kugelig, schwarz, Mündung kurz, zusammengedrückt, aufreifsend.

Sphaeria macrostoma α — δ Tode a. a. O. *p.* 12. *tab.* 9. *fig.* 76. 77.
Sphaeria dehiscens et libera. Pers.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 350. b.

Auf Holz und Rinden.

2474. SPHAERIA *ventricosa. Pers.* Bauchiger Kugelschwamm.

Zusammengehäuft, schwarz, Fruchtbehälter bauchig, weich, Mündung breit, fast lippig.

Pers. *ic. pict. p.* 64. *tab.* 24. *fig.* 8.

Auf dürren Baumzweigen und Aesten.

2475. SPHAERIA *duplex. Sowerb.* Doppelter Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eingesenkt, kugelig, verborgen, schwarz, Mündungen nackt, verbreitert, halbkugelig.

Sowerb. *fung. tab.* 375. *fig.* 4.

Auf *Sparganium*, *Typha*, *Sagittaria*, und andern verwandten Pflanzen.

2476. SPHAERIA *fallax. Pers.* Täuschender Kugelschwamm.

Fruchtbehälter nach oben walzenförmig mit einer gleichen Mündung geöffnet, am Grunde halbkugelig, gefüllt.
Auf Eichenholz.

2477. SPHAERIA *episphaeria. Tode.* Schmarotzer-Kugelschwamm.

Gesellig, weich, sehr klein, blutroth, Fruchtbehälter fast

zusammengedrückt, abfallend mit gewölbt-länglicher Warze.

Tode a. a. O. *p.* 21. *tab.* 11. *fig.* 89.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 351.

Parasitisch auf *Sphaeria Stigma.*

2478. Sphaeria *angustata.* *Pers.* Verengerter Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eingesenkt, später hervorragend, kugelig, schwarz, mit gleichbreiter Mündung.

Schmidt *myc.* Heft 2. *tab.* 1. *fig.* 8.

Auf dürren Baumästen.

2479. Sphaeria *compressa.* *Pers.* Zusammengedrückter Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eingesenkt, zusammengedrückt, schwarz, mit sehr langer, gleichbreiter, kammiger Mündung.

Pers. *syn. p.* 56. *tab.* 2. *fig.* 13.

Auf Holz, gemein.

2480. Sphaeria *diminuens.* *Pers.* Abnehmender Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter hervorragend, abgerundet, fast niedergedrückt, schwarz, Mündung eng, zusammengedrückt, verkleinert, bisweilen fast kugelförmig.

An Zweigen des Weifsdorns, des Hartriegels, der Hekkenkirsche.

2481. Sphaeria *tuberculosa.* *Schwein.* Knotiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter eirund, eingesenkt, kahl, Mündungen oberflächlich, sehr klein, länglich eirund, durch Knötchen rauh.

Auf brandigem Birkenholz.

2482. Sphaeria *astroidea.* *Fries.* Sternförmiger Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter eingesenkt, kugelig, Mündungen oberflächlich, grofs, kugelig, später furchig und sternförmig.

Auf alten Hölzern.

2483. SPHAERIA *uberiformis*. *Fries*. Zizenförmiger Kugelschwamm.

Gesellig, hervorbrechend, Fruchtbehälter verlängert, bauchig, auf beiden Seiten verschmälert, schwarz, Mündung dick, brustwarzenförmig.

Auf dürren Aesten des schwarzen Johannistraubenstrauchs.

†† Grofsmündige.

2484. SPHAERIA *Stilbum*. *Schmidt*. Schimmerkopf-Kugelschwamm.

Gesellig, am Grunde schimmelfaserig, schwarz, Fruchtbehälter kugelig, kahl, Mündungen verlängert, oben erweitert.

Auf Tannenholz.

2485. SPHAERIA *rostrata*. *Tode*. Geschnabelter Kugelschwamm.

Gesellig, hervorbrechend, schwarz, Fruchtbehälter kugelig, runzlich, Mündung sehr lang, ungleichförmig, fast stumpf.

b. Dünner, mit pfriemförmiger Mündung.

Tode a. a. O. *p*. 14. *tab*. 10. *fig*. 79.

Auf brandigem Buchen- und Birkenholz.

2486. SPHAERIA *rostellata*. *Fries*. Schnabeliger Kugelschwamm.

Gesellig, schwarz, Fruchtbehälter bedeckt, rundlich, später oben niedergedrückt, Mündungen hervorbrechend, walzenförmig verdünnt, nackt.

Fries *obs*. 1. *p*. 173. *tab*. 3. *fig*. 3.
Sphaeria acuta. b. Alb. u. Schw.
Sphaeria Rubi. Mart. Erl. *p*. 487.
Sphaeria Clavus. Schmidt.

Auf Aesten der Rosen- und Brombeersträucher.

2487. SPHAERIA *barbata*. *Pers*. Bärtiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, fast kahl, am Grunde mit Haaren strahlenförmig umgeben, Mündungen dornig, an der Spitze in Fäserchen geschlitzt.

Pers. in Ust. ann. bot. St. 11. *p*. 24. *tab*. 2. *fig*. 6. a. b.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 344.

Auf abgefallenen Eichenblättern, selten.

2488. SPHAERIA *chionea.* *Ehrenb.* Kiefernnadeln-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, runzlich, flaumhaarig, weiſs, mit spitziger gelber Mündung.

Ceratostoma chioneum. Fries *obs.* 2. *p.* 340. *tab.* 7. *fig.* 2.
Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 206.

Auf feuchten auf der Erde liegenden Kiefernnadeln.

2489. SPHAERIA *biformis.* *Pers.* Zweigestaltiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast eirund, fast knotig, schwarz mit gleichfarbigen, striegeligen Haaren bedeckt, Mündung fast verlängert.

Pers. *syn. p.* 56. *tab.* 2. *fig.* 14. *Ic. pict. tab.* 24. *fig.* 3.

Auf faulendem Holze und auf der Erde.

2490. SPHAERIA *cirrhosa.* *Pers.* Rankiger Kugelschwamm.

Zerstreut, schwarz, Fruchtbehälter eingesenkt, fast kugelig, faserig, Mündung dornig, roh, fast ziegeldachförmig.

Pers. *ic. pict. tab.* 24. *fig.* 3.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 352.

Auf brandigem, weichem Holze.

2491. SPHAERIA *lagenaria.* *Pers.* Flaschen-Kugelschwamm.

Gesellig, weich, kastanienbraun, schwärzlich, Fruchtbehälter kugelig, runzlich mit sehr langen pfriemförmigen Mündungen.

Auf korkartigen Löcherschwämmen, im Frühling.

2492. SPHAERIA *pilifera.* *Fries.* Haartragender Kugelschwamm.

Gesellig, nackt, schwarz, Fruchtbehälter sehr klein, kugelig, glatt, mit sehr langer, haarförmiger zugespitzter Mündung.

Sphaeria rostrata. Schum.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 354.

β. dryina. *Pers.*

Hervorragend, einzeln, mit kürzerer gebogener Mündung.

Pers. *syn. p.* 58. *tab.* 2. *fig.* 6.
Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 131.

Auf Tannen- und faulem Eichenholz.

2493. Sphaeria *setacea*. *Pers.* Borstiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, kugelig, Mündungen borstig, verdünnt, schwarz.
Schmidt u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 132.

Auf Baumblättern.

2494. Sphaeria *affinis*. *Mart.* Verwandter Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast hervorstehend, später nackt, Mündungen sehr dünn, doppelt länger.
Auf Blättern des kriechenden Klees, im Frühling.

2495. Sphaeria *Solani*. *Pers.* Kartoffel-Kugelschwamm.

Schwarz, Fruchtbehälter sehr klein, bedeckt, kugelig, glatt mit hervorbrechender, gebogener Mündung.
Auf faulenden Kartoffeln, im Herbst bis zum Frühling.

Mit bloſsen Augen kaum zu bemerken, und nur durch den eigenthümlichen Standort erkennbar.

2496. Sphaeria *Gnomon*. *Tode.* Zeiger-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter schwarz, hervorbrechend, fast abgefallen mit verlängerter, keulenförmiger, gerader, schwarzer Mündung.
Tode a. a. O. *p.* 50. *tab.* 16. *fig.* 125.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 57.

Auf abgefallenen Blättern des Haselnuſsstrauches, im Frühling.

2497. Sphaeria *amoena*. *Nees.* Lieblicher Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, fast kugelig mit doppelt längeren, fadenförmigen, zusammengedrückten, die erhabene rosenrothe Scheibe durchbohrenden Mündungen.
Nees v. Esenbeck *in Act. nat. cur. IX. No.* 4. *tab.* 6. *fig.* 24.

Auf Stielen abgestorbener Blätter der Hainbuchen, des Haselnuſsstrauches.

2498. SPHAERIA *tubaeformis*. *Tode*. Trompetenförmiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, fast kugelig, glatt, Mündung geschnabelt, steif, fast gleich, erdfarbig braun.

Tode a. a. O. *p*. 51. *tab*. 16. *fig*. 128.
Schmidt *myc*. Heft 2. *tab*. 1. *fig*. 7.
Nees v. Esenbeck *syst. fig*. 343.
Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No*. 56.

Auf abgefallenen Blättern der Erlen, Birken, Buchen, Ulmen, des Tulpenbaums, des Haselstrauchs.

2499. SPHAERIA *pulverulenta*. *Nees*. Pulveriger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, niedergedrückt, Mündung hervorbrechend, bauchig-pfriemförmig, weiſs pulverig.

Nees v. Esenbeck *in Act. nat. cur. IX. No*. 5. *tab*. 6. *fig*. 25.

Auf abgefallenen Kiefernnadeln.

2500. SPHAERIA *flaccida*. *Alb. u. Schw*. Schlaffer Kugelschwamm.

Gelbbraun, glatt, Fruchtbehälter fast kugelig, Mündungen verlängert, stielrund, gebogen, schlaff, später abfallend.

Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No*. 179.

Auf Blättern der *Paeonia officinalis*, im Herbst.

2501. SPHAERIA *stricta*. *Pers*. Steifer Kugelschwamm.

Gedrängt, glatt, schwarz, Fruchtbehälter kugelig, glatt, fast nackt, Mündung geschnabelt, dicklich, steif.

Auf Eichenholz.

2502. SPHAERIA *acuta*. *Hoffm*. Spitziger Kugelschwamm.

Fast gesellig, Fruchtbehälter fast kugelig, glatt, schwarz, glänzend, Mündung geschnabelt, steif, walzig, stumpf.

Hoffm. *veg. crypt*. 1. *p*. 22. *tab*. 5. *fig*. 2.
Sowerby *fung. tab*. 119.

An Stengeln der Brennnesseln, des Nachtschattens, des Weiderichs.

††† Kleinmündige.

2503. Sphaeria *ovina*. *Pers.* Schaaf-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig, mit schleimigen weifsen Zotten bedeckt, am Grunde nackt, Mündung brustwarzenförmig, schwärzlich.

Sphaeria mucida. α. β. Tode a. a. O. *p.* 15. *tab.* 10. *fig.* 82.

Auf faulendem Weidenholz, im Herbst.

2504. Sphaeria *mucida*. *Tode.* Schleimiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig mit braunen, schleimigen Zotten bedeckt, am Grunde nackt, Mündung brustwarzenförmig, schwärzlich.

Sphaeria mucida var. fusca Tode a. a. O. *p.* 16. *tab.* 9. *fig.* 75.

In den Rissen faulender Hölzer.

2505. Sphaeria *mutabilis*. *Pers.* Veränderlicher Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig mit gelben oder rostbraunen Zottenhaaren bedeckt, Mündung fast brustwarzenförmig, schwärzlich.

Pers *ic. et descr. fung. p.* 24. *tab.* 7. *fig.* 6.
Dittm. in Sturm's Flora. *III. tab.* 64.

Auf dürren, harten, auf der Erde liegendem Eichenholz.

2506. Sphaeria *araneosa*. *Pers.* Spinnenwebiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast eirund, brustwarzenförmig, glatt, schwarz, mit dichten, weifslichen Zottenhaaren bedeckt.

Pers. a. a. O. *p.* 24. *tab.* 7. *fig.* 6. b.

An dürren Aesten und Rinden, im Winter und Frühling.

2507. Sphaeria *circumscissa*. *Pers.* Umschnittener Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, kreisrund, schmutzig schwärzlich, mit dem obern Theil an das zottig häutige Oberhäutchen angewachsen, Mündung brustwarzenförmig, schwarz.

An Baumrinden.

2508. SPHAERIA *canescens*. *Pers.* Grauer Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gehäuft, kugelig oder eirund, rauhhaarig, brustwarzenförmig, grau.

Auf faulenden Aesten der Eichen, Buchen, im Herbst.

2509. SPHAERIA *strigosa*. *Alb. u. Schw.* Striegeliger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter gehäuft. kugelig oder eirund, brustwarzenförmig, schwarz, durch lange, steife, graue Haare durchaus striegelig.

Alb. u. Schw. *consp. p.* 37. *tab.* 5. *fig.* 7.

Auf Tannenholz, im Herbst und Frühling.

2510. SPHAERIA *hirsuta*. *Sowerb.* Rauhhaariger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter fast kugelig oder eirund, knotig, schwarz, mit gleichfarbigen, zerstreueten Haaren bedeckt, Mündung kaum bemerkbar.

Sowerb. *fung. tab.* 386. *fig.* 3.
Sphaeria acinosa. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 179.

Auf dürren Hölzern.

2511. SPHAERIA *pilosa*. *Pers.* Behaarter Kugelschwamm.

Schwarz, Fruchtbehälter klein, rundlich eiförmig, glatt, kurzhaarig mit einfacher Mündung.

Pers. *ic. et descr. fung.* 2. *tab.* 10. *fig.* 9. 10.

An dürren Hölzern und Aesten.

2512. SPHAERIA *hispida*. *Tode.* Häkeriger Kugelschwamm.

Schwarz, Fruchtbehälter eirund-kegelförmig, glatt, mit der Mündung zusammenfliessend, mit wenigen kurzen Haaren überstreut.

Tode a. a. O. *p.* 17. *tab.* 10. *fig.* 84.

Auf abgefallenen dürren Baumzweigen.

2513. SPHAERIA *calva*. *Tode.* Kahler Kugelschwamm.

Fruchtbehälter zerstreut, kugelig, brustwarzenförmig, schwarz, unten kurz behaart, oben kahl, glänzend.

Tode a. a. O. *p.* 16. *tab.* 10. *fig.* 83.
Auf dürren Baumzweigen

2514. SPHAERIA *lanata. Fries.* Wolliger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, kugelig niedergedrückt, glatt, schwarz, mit zarter verborgener Mündung.
Unter dem Oberhäutchen der Birken und anderer Laubholzbäume, im Herbst.

2515. SPHAERIA *hirta. Fries.* Steifhaariger Kugelschwamm.

Klein, Fruchtbehälter bedeckt, an das Oberhäutchen angewachsen, niedergedrückt, unregelmäfsig, zart behaart, schwärzlich, mit hervorbrechender Mündung.
An dürren Aesten des Trauben-Hollunders.

2516. SPHAERIA *herpotricha. Fries.* Kriechender Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter frei, fast kegelförmig, schwarz, mit niederliegenden weit umherkriechenden, braunen Haaren bedeckt, Mündung fast brustwarzenförmig.
Auf Grashalmen, unter den Scheiden, im Frühling.

2517. SPHAERIA *trichostoma. Fries.* Haarmündiger Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter eingewachsen, kugelförmig, schwarz, bald umschnitten. in eine schwarz behaarte Mündung verengert.
Auf dürren Kornstrohhalmen, im Frühling.

2518. SPHAERIA *Avellanae. Schmidt.* Hasel-Kugelschwamm.

Zerstreut, fast halbkugelig, schwarz, mit graubraunen, strahlig abstehenden Haaren überzogen, Mündung brustwarzenförmig, schwarzglänzend.
Auf abgefallenen Blättern des Haselnufsstrauches, im Mai.

2519. SPHAERIA *comata. Tode.* Schopfiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter rund, stumpf, sehr zerbrechlich, schwarz, mündungslos, auf dem Scheitel mit einem sehr langen Haarschopf.

Tode a. a. O. *p.* 15. *tab.* 10. *fig.* 81.
Auf liegenden Kräuterstengeln, im Frühling.

2520. Sphaeria *trichella.* *Fries.* Haargekrönter Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eirund, sehr klein, mündungslos, schwarz, äuf dem Scheitel mit sehr langen ausgesperrten Haaren besetzt.
Auf Blättern des Epheu's, der Weiden, im Herbst und Frühling.

2521. Sphaeria *ditricha.* *Fries.* Doppelhaariger Kugelschwamm.

Gesellig, auf einem grauen Flecken sitzend, Fruchtbehälter halbkugelig, sehr klein, mündungslos, schwarz, mit aufrecht-abstehenden Haaren besetzt.
Auf abgefallenen Birkenblättern, im Frühling.

2522. Sphaeria *phaeocomes.* *Rebent.* Schwarzhaariger Kugelschwamm.

Zerstreut, sehr schwarz, Fruchtbehälter kugelig-halbrund, fast mündungslos mit aufrecht abstehenden Haaren besetzt.
Rebent. *Neom. p.* 338. *tab.* 1. *fig.* 4.
Auf dürren Grasblättern, im Frühling.

2523. Sphaeria *melanostyla.* *Decand.* Schwarzgriffeliger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter rundlich, bedeckt, röthlich schwarz, Mündung schlank, gleich, schwarz, 5 — 6 mal länger.
Auf der Unterseite der Blätter der Rohrkolben.

2524. Sphaeria *leptostyla.* *Fries.* Kleingriffeliger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter sehr klein, kegelförmig vorstehend, rothbräunlich, Mündung schlank, kurz, steif, schwarz.
Sphaeria Juglandis. Decand.
Auf der Unterseite der Nufsbaumblätter.

2525. Sphaeria *Ariae.* *Decand.* Mehlbeeren-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter bedeckt, niedergedrückt, fast verborgen,

Mündung steif, gleich, schlank, schwarz, auf der Spitze mit einem Kügelchen.

Auf Blättern des Mehlbeerbaums.

3526. SPHAERIA *Peziza.* *Tode.* Becher-Kugelschwamm.

Gesellig, weich, Fruchtbehälter kugelig, glatt, fast brustwarzenförmig, pomeranzengelb-röthlich, abgefallen hohl.

Tode a. a. O. *p.* 46. *tab.* 15. *fig.* 122.
Sphaeria miniata. Hoffm. *Fl. germ. crypt. tab.* 12. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 316.

Auf faulem feuchtem Holz, im Herbst und Frühling.

2527. SPHAERIA *sanguinea.* *Bolt.* Blutrother Kugelschwamm.

Zerstreut, weich, sehr klein, Fruchtbehälter eirund, glatt, brustwarzenförmig, blutroth.

Bolton. *tab.* 121.
Hypoxylon phoeniceum. Bull. *champ. tab.* 487. *fig.* 3.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 360.

Auf Holz.

2528. SPHAERIA *seriata.* *Pers.* Gereiheter Kugelschwamm.

Schwarz, in eine verlängerte Reihe zusammengedrängt, Fruchtbehälter klein, weich, runzlich, kreisrund niedergedrückt, brustwarzenförmig.

Pers. *ic. pict. tab.* 16. *fig.* 2.

Auf Eichenholz.

2529. SPHAERIA *pomiformis.* *Pers.* Apfelförmiger Kugelschwamm.

Klein, schwarz, Fruchtbehälter apfelförmig, glatt um die brustwarzenförmige Mündung herum eingedrückt.

Pers. a. a. O. *tab.* 3. *fig.* 4. 5.

Auf dem Holze dürrer rindenloser Baumstämme.

2530. SPHAERIA *mammaeformis.* *Pers.* Brüsteförmiger Kugelschwamm.

Größer, schwarz, Fruchtbehälter kugelig, glatt, mit brustwarzenförmiger Mündung.

Hypoxylon globulare. Bull. *champ. tab.* 487. *fig.* 2.
Pers. a. a. O. *tab.* 5. *fig.* 6. 7.

An faulendem Holz.

2531. SPHAERIA *bombarda. Batsch.* Ausstreuender Kugelschwamm.

Büschelweise, schwarzbraun, Fruchtbehälter verlängert, bauchig weich, Mündung brustwarzenförmig, schwarz, eine weiſse mehlartige Gallerte austreibend.

Batsch. *cont.* 1. *p.* 271. *fig.* 181.
Naemospera glabra. Willd. Berol. *No.* 1207.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 357.

An faulenden Stämmen haufenweise.

2532. SPHAERIA *spermoides. Hoffm.* Vielsamiger Kugelschwamm.

Gedrängt, glanzlos, steif, Fruchtbehälter kugelig, abwärts fast walzenförmig, etwas kurzhaarig, Mündung brustwarzenförmig, undeutlich.

Hoffm. *veg. crypt.* 2. *p.* 12. *tab.* 3. *fig.* 3.
Hypoxylon miliaceum. Bull. Champ. 1. *p.* 169. *tab.* 444. *fig.* 3.
Sphaeria globularis. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 180.
Sphaeria granum. Fl. dan. tab. 1311. *fig.* 1.

An faulenden Baumstämmen, häufig.

2533. SPHAERIA *moriformis. Tode.* Maulbeerförmiger Kugelschwamm.

Gedrängt, schwarz, Fruchtbehälter verkehrt eirund, runzlich-knotig mit einfacher Mündung.

Tode a. a. O. *p.* 22. *tab.* 11. *fig.* 90.

Auf dürrem Holz und Aesten der Tannen, Buchen.

2534. SPHAERIA *pulveracea. Ehrh.* Pulveriger Kugelschwamm.

Gedrängt, klein, schwarz, Fruchtbehälter fast eirund, runzlich, steif mit deutlicher durchbohrter Mündung.

Sphaeria mollis. Tode a. a. O. *p.* 8. *tab.* 9. *fig.* 66.

Auf dürrem Buchenholz.

2535. SPHAERIA *mobilis. Tode.* Beweglicher Kugelschwamm.

Gesellig, einfach, frei, weich, beweglich, Fruchtbehälter kugelig, glatt, braun, mit abfallender Mündung.

Tode a. a. O. *p.* 11. *tab.* 9. *fig.* 71.

Auf faulenden Aesten der Eichen.

2536. SPHAERIA *umbrina*. *Pers.* Umberbrauner Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter kreisrund, niedergedrückt, aussen umberbraun, innen nebst der vorstehenden Warze schwarz.

Auf Erlenholz.

2537. SPHAERIA *picastra*. *Fries.* Kien-Kugelschwamm.

Zerstreut, schwarz, glanzlos, Fruchtbehälter elliptisch, kugelförmig-niedergedrückt, eingewachsen, runzlich genabelt.

Auf kienigem Holz der Kiefernbäume.

2538. SPHAERIA *mycophila*. *Fries.* Schwamm-Kugelschwamm.

Zerstreut, schwarz, Fruchtbehälter halbkugelig, glatt, fast ungleich, mit brustwarzenförmiger Mündung.

Auf faulenden Porenschwämmen.

2539. SPHAERIA *pertusa*. *Pers.* Durchbohrter Kugelschwamm.

Zerstreut, schwarz, Fruchtbehälter hervorbrechend, kegelförmig, fast runzlich, Mündung kegelförmig, abfallend, durchbohrt.

Auf harten Hölzern.

2540. SPHAERIA *latericolla*. *Decand.* Seitenhalsiger Kugelschwamm.

Gesellig, schwarz, Fruchtbehälter hervorbrechend, kugelig, glatt, Mündung seitenständig, kegelförmig, steif.

Auf Eichenholz, im Winter.

2541. SPHAERIA *anserina*. *Pers.* Gänse-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter eirund, eingesenkt, mit dem Holze hervorstehend, Mündungen hervorbrechend stielrund-warzenförmig.

Auf dürrem Holze.

2542. SPHAERIA *corticis*. *Fries.* Rinden-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter kugelig, bleibend, schwarz, Mündungen vorstehend, sehr klein, punktförmig, flach.

Sphaeria populina. Pers. *ic. pict. p.* 52. *tab.* 21. *fig.* 5.
Auf Rinden der Pappelbäume.

2543. Sphaeria *inquinans.* *Tode.* Abfärbender Kugelschwamm.

Gesellig, schwarz abfärbend, Fruchtbehälter eingesenkt, kugelig, glatt, mit dem Oberhäutchen bedeckt, Mündung hervorbrechend, schwarz.

Tode a. a. O. *p.* 17. *tab.* 10. *fig.* 85.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 356.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 180.

Auf Aesten des Ahorns und Maſsholders.

2544. Sphaeria *Xylostei.* *Pers.* Heckenkirschen-Kugelschwamm.

Gesellig, schwarz abfärbend, Fruchtbehälter bedeckt, hervorbrechend, kugelig, Mündungen auf einem schwarzen Flecken vorstehend, später durchbohrt.

Auf dürren Aesten des Heckenkirschenstrauchs.

2545. Sphaeria *Tiliae.* *Pers.* Linden-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, fast blasenförmig, umschnitten, glatt, schwarz mit vorstehendem, ungleichem, schwarzem Halse.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 339.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 60.

Auf dürren Aesten der Linden.

2546. Sphaeria *clypeata.* *Nees.* Geschildeter Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter niedergedrückt mit dem schwarzgefärbten Oberhäutchen bedeckt, Mündung vorstehend, kegelförmig abgestutzt.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 315. 355.

Auf dürren Aesten der Brombeersträucher.

2547. Sphaeria *sepincola.* *Fries.* Zaun-Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter bedeckt, kugelig, glanzlos, fast runzlich, innen weiſs, Mündung einfach, durchbohrt.

Auf dürren Blättern der Rosensträucher, der Brombeersträucher, des Hartriegels und anderer Gesträuche.

2548. SPHAERIA *rubella*. *Pers*. Röthlicher Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter hervorbrechend, fast eingefaſst, Mündung kegelförmig.

Sphaeria porphyrogona. Tode a. a. O. *p*. 12. *tab*. 9. *fig*. 72.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 353.

Auf Stengeln der Ackerley, des Weiderichs, derer Nachtschatten und anderer Kräuter.

2549. SPHAERIA *helonia*. *Fries*. Schachtelhalm-Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter bedeckt, kugelig, gelblich-olivengrün, Mündung hervorbrechend, stumpf, weiſs durchbohrt.

Auf *Equisetum limosum*, im Frühling.

2550. SPHAERIA *Lingam*. *Tode*. Vielgestaltiger Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter ungestaltig, gewölbt, bald etwas niedergedrückt, runzlich, schwarz mit rauher Mündung.

Tode a. a. O. *p*. 51. *tab*. 16. *fig*. 126.

An mehreren Kräuterstengeln, selten z. B. an Kohlstrünken.

2551. SPHAERIA *coniformis*. *Fries*. Kegelförmiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter kegelförmig, glatt, glänzend, schwarz, Mündung dick, zusammenflieſsend, stumpf, durchbohrt.

An Stengeln groſser Doldengewächse.

2552. SPHAERIA *complanata*. *Tode*. Abgeflächter Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter fast kugelig, glatt, schwarz, bald abfallend, flach niedergedrückt, Mündung brustwarzenförmig.

Tode a. a. O. *p*. 21. *tab*. 11, *fig*. 88.
Sphaeria herbarum α. Pers.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No*. 59.
Funck *crypt*. *No*. 282.

An auf der Erde liegenden, faulenden Kräuterstengeln.

2553. SPHAERIA *Doliolum*. *Pers.* Fafsförmiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter kegelförmig abgerundet, stumpf, warzig, schwarz, glänzend, mit deutlichen Seitenfalten.

Pers. *ic. et descr. fung.* 2 *tab.* 10. *fig.* 5. 6.
Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 33.

An Kräuterstengeln, gemein.

2554. SPHAERIA *Pisi*. *Sowerb.* Erbsen-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter elliptisch-rundlich, niedergedrückt, oben der Länge nach gefaltet, glanzlos, schwarz, Mündung verborgen, fast niedergedrückt.

Sowerby *fung. tab.* 393. *fig.* 8.

An dürren Erbsenstengeln, im Winter.

2555. SPHAERIA *caulium*. *Fries.* Nesseln-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter eingesenkt, kugelig-elliptisch schwarz, Mündung nackt, elliptisch oder gleichbreit, lippig aufreissend.

An dürren Stengeln der grofsen Brennnessel, im Frühling.

2556. SPHAERIA *culmifraga*. *Fries.* Halmzerbrechender Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, hervorbrechend, fast zusammengedrückt, schwarz, Mündung nackt, kurz, kegelförmig.

An dürren Grashalmen, im Frühling.

2557. SPHAERIA *Grossulariae*. *Fries.* Stachelbeer-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, kugelig, hervorstehend, schwarz, innen weifs, Mündung klein, schwarz.

Sphaeria sentina. Fr.

Auf faulenden Blättern der Stachelbeeren, im Frühling, auch auf Blättern des Apfelbaumes.

2558. SPHAERIA *Alnea*. *Fries.* Erlen-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, kugelig-niedergedrückt, hohl, schwarz, Mündung undeutlich.

Auf Erlenblättern, im Frühling.

2559. SPHAERIA *erythrostoma. Pers.* Rothmündiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter bedeckt, fast kugelig, hervorstehend, Mündungen röthlich.

Auf Kirschbaumblättern, welche im Frühling noch an den Zweigen hängen.

2560. SPHAERIA *Hederae. Fries.* Epheu-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter mit dem eingewachsenen Oberhäutchen vorstehend, gewölbt, glatt, schwarz, mit weifser durchbohrter Mündung.

Fries *obs.* 1. *p.* 183. *tab.* 4. *fig.* 6.
Sphaeria leucostigma. Decand.

Auf dürren Blättern des Epheu, der Buchen.

†††† Ohnmündige.

2561. SPHAERIA *Dematium. Pers.* Bündelschwammartiger Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter flach niedergedrückt, mündungslos, schwarz, in der Mitte mit fast ausgesperrten gleichfarbigen Striegelhaaren.

Sphaeria pilifera. Decand.

Auf allen Kräuterstengeln, sehr gemein.

2562. SPHAERIA *Vermicularia. Nees.* Wurmartiger Kugelschwamm.

Schwarz, sehr klein, Fruchtbehälter eirund, fast niedergedrückt, mündungslos, mit aufrechten, schwarzen Borsten durchaus besetzt.

Auf dürrem Tannenholz, im Winter und Frühling.

2563. SPHAERIA *exilis. Alb. u. Schw.* Kleiner Kugelschwamm.

Schwarz, äufserst klein, Fruchtbehälter kugelig niedergedrückt, später abgefallen hohl, mündungslos, mit kurzen abstehenden Haaren überstreut.

Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 44. *tab.* 9. *fig.* 4.

An auf dem Boden liegenden Holze von Pappeln.

2564. SPHAERIA *Pulvis pyrius. Pers.* Pulverartiger Kugelschwamm.

Gedrängt, schwarz, Fruchtbehälter eirund-kugelig, runzlich, in der Mitte gefurcht.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 348.
Auf dürren Baumstämmen.

2565. SPHAERIA *myriocarpa. Fries.* Vielfrüchtiger Kugelschwamm.

Gedrängt, schwarz, glänzend, Fruchtbehälter sehr klein, kugelig, glatt, mündungslos.
An auf der Erde liegendem Holze.

2566. SPHAERIA *tenacella. Fries.* Zäher Kugelschwamm.

Gesellig, hervorbrechend, Fruchtbehälter apfelförmig, glatt, schwarz, mündungslos, abgefallen hohl.
An dürren Baumästen.

2567. SPHAERIA *Fraxini. Fries.* Eschen-Kugelschwamm.

Zerstreut, aus dem aufgerissenen Oberhäutchen hervorbrechend, Fruchtbehälter kugelig, glatt, mündungslos, schwarz, später abfallend, eine unregelmäſsige runzlich-knotige Scheibe hinterlassend.
Auf dürren Zweigen der Eschen.

2568. SPHAERIA *Juglandis. Fries.* Nuſsbaum-Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter kugelig, erst niedergedrückt, eingesenkt, dann hervorbrechend, glatt, schwarz, Mündung einfach, durchbohrt, innen grau.
Auf Zweigen des Nuſsbaumes.

2569. SPHAERIA *Verrucaria. Fries.* Warzen-Kugelschwamm.

Gesellig, oberflächlich eingewachsen, Fruchtbehälter klein, halbkugelig, runzlich, schwarz, mündungslos.
Auf der Rinde der Birken, des Haselstrauches.

2570. SPHAERIA *foveolaris. Fries.* Grubiger Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter eingewachsen, sehr klein, nie-

dergedrückt, weifslich angefüllt, abgefallen hohl, grubig.
Auf dürren Aesten des Spindelbaums.

2571. SPHAERIA *Taxi.* *Sowerb.* Taxus-Kugelschwamm.

Gesellig, mit dem aschgrauen Oberhäutchen bedeckt, Fruchtbehälter fast eingesenkt, gewölbt, schwärzlich, später durchbohrt.
Sowerby *fung. tab.* 394. *fig.* 6.
Auf den Zweigen und Blättern des Eibenbaumes.

2572. SPHAERIA *atrovirens.* *Alb. u. Schw.* Schwarzgrüner Kugelschwamm.

Zerstreut, grün schwärzlich, Fruchtbehälter fast eingesenkt, kugelig und eirund, Scheibe hervorbrechend, runzlich, später rissig aufgebrochen.
Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 48. *tab.* 2. *fig.* 1.
Schmidt in Myc. Heft 2. *tab.* 1. *fig.* 2.
Sphaeria Visci. Decand. *Fl. Fr.* 6. *p.* 146.
Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 76.
Auf Zweigen und Blättern der Mistel.

2573. SPHAERIA *Buxi.* *Decand.* Buxbaum-Kugelschwamm.

Aschgrau-schwärzlich, in Verband stehend, Fruchtbehälter kugelig, vorstehend, Scheibe bedeckt, niedergedrückt, weifs, später hervorbrechend, nackt.
Sphaeria atrovirens. β. Alb. u. Schw.
An Zweigen und Blättern des Buxbaumes.

2574. SPHAERIA *Patella.* *Pers.* Schüssel-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter abgefallen krugartig schüsselförmig, runzlich, glanzlos, schwarz, mündungslos mit einem abfallenden, gleichfarbigen Knöpfchen.
Sphaeria penetrans. α. Patella. Tode a. a. O. *p.* 45. *tab.* 15. *fig.* 121.
An dürren Stengeln der Doldengewächfse.

2575. SPHAERIA *macularis.* *Fries.* Flecken-Kugelschwamm.

Fruchtbehälter zerstreut, kugelig, sehr klein, mündungs-

los, schwarz, später hervorbrechend, auf einem bedeckten aschgrauen Flecken aufsitzend.
Auf abgefallenen Blättern der Zitterpappel.

2576. SPHAERIA *Artocreas*. *Tode*. Pastetenförmiger Kugelschwamm.

Gesellig, eingewachfsen, kreisrund, schwarz, glänzend, anfangs gewölbt, glatt, bald darauf um die punktförmige Mündung herum niedergedrückt, später abgefallen runzlich faltig.

Tode a. a. O. *p.* 20. *tab.* 9. *fig.* 73.
Xyloma fagineum. Vulgo.
Xyloma lenticulare. Decand.

Auf Blättern der Buchen, Eichen, Birken, Linden, Pflaumen, sehr gemein.

2577. SPHAERIA *carpinea*. *Fries*. Hainbuchen Kugelschwamm.

Gesellig, eingewachsen, ungestaltig, mündungslos, glanzlos, schwarz, auf der Oberfläche ungleich.

Xyloma Carpini. Fries *obs*. 2. *p*. 363.

Auf der Unterseite dürrer Blätter der Hainbuche.

2578. SPHAERIA *myriadea*. *Decand*. Zahlloser Kugelschwamm.

Gehäuft, sehr klein, eingewachsen-vorstehend, mündungslos, schwarz, fast ungleich, aschgraue, baumförmige Flecken darstellend.

Sphaeria dendroides. Schum.

Auf der Oberseite abgefallener Eichenblätter, im Frühling.

2579. SPHAERIA *maculaeformis*. *Pers*. Fleckenförmiger Kugelschwamm.

Fruchtbehälter eingewachsen-vorstehend, punktförmig, kugelig, schwarz, in einen ungleichen Flecken zusammengeknäuelt.

Xyloma punctulatum. Decand.

Auf der Unterseite aller Baumblätter sowohl als auch derer Gesträuche, der Heidelbeeren, äufserst gemein.

2580. SPHAERIA *punctiformis*. *Pers*. Punktförmiger Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eingewachsen, punktförmig,

glatt, fast glänzend, schwarz, vorstehend, abgefallen genabelt.

Auf Blättern der Eichen, Buchen, und anderer Bäume, sehr gemein.

2581. SPHAERIA *Cruciferarum. Fries.* Kreuzblumen-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eingewachsen, halbkugelig, angeschwollen, glatt, schwarz, glänzend, Mündung einfach, durchbohrt.

Auf Blättern und Schötchen der Kreuzblumenpflanzen.

2582. SPHAERIA *subradians. Fries.* Fast strahliger Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter eingewachsen, vorstehend, halbkugelig, glatt, mündungslos, schwarz, am Grunde mit Fasern fast strahlig, innen weifs angefüllt.

Auf abgestorbenen Blättern der Maiblumen, im Herbst.

2583. SPHAERIA *brunneola. Fries.* Bräunlicher Kugelschwamm.

Gesellig, Fruchtbehälter kugelig, sehr klein, mündungslos, schwarz, aus einem länglichen, braunen, schwärzlichen Flecken hervorbrechend.

Auf abgestorbenen Blättern der Maiblumen, im Herbst und Winter.

2584. SPHAERIA *Aegopodii. Pers.* Giersch-Kugelschwamm.

Zerstreut, Fruchtbehälter eingewachfsen, vorstehend, mündungslos, schwarz, auf einem weifsen, krustenförmigen Flecken aufsitzend.

Schm. u. Kunze Deutschl Schw. *No.* 61.

Auf kränkelnden Blättern des Giersch.

2585. SPHAERIA *Dianthi. Alb. u. Schw.* Nelken-Kugelschwamm.

Unbegränzte gelbe Flecken, Fruchtbehälter zerstreut, kugelig-niedergedrückt, schwarz mit blafsgelber Scheibe.

Alb. u. Schw. a. a O. *p.* 47. *tab.* 6. *fig.* 2.
Sphaeria Lychnidis Fries.
Sphaeria Saponariae. Decand. *Fl. Fr.* 6. *p.* 146.

Naemospora epiphylla. Decand. *synops. Fl. gall.* Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 207.

Auf Blättern und Stengeln derer Caryophylleen.

2586. SPHAERIA *cruenta. Kunze.* Blutrother Kugelschwamm.

Röthliche, im Umkreis blutrothe Flecken, Fruchtbehälter zerstreut, rundlich, glatt, schwarz.

Nees v. Esenbeck *in Act. nat. cur. tab.* 6. *fig.* 22. Schm. u. Kunze Deutschl. Schw. *No.* 77.

Auf Blättern der Weifswurz.

2587. SPHAERIA *Convolvulicola. Decand.* Weiden-Kugelshwamm.

Braunrothe, fast gürtelige, kleine Flecken, Fruchtbehälter mittelständig, nicht zahlreich, gewölbt, schwarz.

Auf Blättern und Stengeln der Zaunwinde.

2588. SPHAERIA *Calthaecola. Decand.* Dotterblumen-Kugelschwamm.

Weifse, kaum umschriebene Flecken, Fruchtbehälter sehr klein, zerstreut, flach, schwarz.

Auf Blättern der Sumpf-Dotterblume.

2589. SPHAERIA *vagans. Fries.* Verbreiterter Kugelschwamm.

Weifsliche, braun begränzte Flecken, Fruchtbehälter sehr klein, zerstreut, gewölbt, schwarz.

Auf Blättern mehrerer Kräuter, z. B. auf *Ballota, Geum, Malva, Beta* und andern.

2590. SPHAERIA *Spinaciae. Fries.* Spinat-Kugelschwamm.

Ungestaltige, unbegränzte, grauschwarze Flecken, Fruchtbehälter zerstreut, sehr klein, punktförmig, schwarz, glanzlos.

Auf Blättern des Spinats.

2591. SPHAERIA *strobilina. Holl.* Tannenzapfen-Kugelschwamm.

Gesellig, hervorbrechend, Fruchtbehälter fast ungestaltig, abgerundet, erst weich, rufsbraun, dann schwarz, mit einer Längsritze aufreifsend, mündungslos oder mit kegelförmiger Mündung.

Hysterium conigenum. Pers. *obs.* 1. *p.* 30.
Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 8.

Auf abgefallenen Tannenzapfen.

2592. SPHAERIA *herbarum.* *Fries.* Kräuter-Kugelschwamm.

Fast gesellig, klein, schwarz, Fruchtbehälter fast bedeckt, kugelig niedergedrückt, glatt, Mündung vorstehend, punktförmig.

Sphaeria herbarum var. tecta. Pers. *syn. p.* 79.

An Kräuterstengeln gemein.

2593. SPHAERIA *disseminata.* *Fries.* Ausgesäeter Kugelschwamm.

Gesellig, ohne Flecken, Fruchtbehälter hervorbrechend, sehr klein, mündungslos, kugelig, glanzlos, glatt, später genabelt.

Sphaeria paludosa. Nees v. Esenbeck.

Auf Kräuterstengeln, auf der Teichbinse.

2594. SPHAERIA *Hederaecola.* *Fries.* Epheu-Kugelschwamm.

Weifse, braun umgränzte, zusammenfliefsende Flecken, Fruchtbehälter gesellig, zusammengeknäuelt, kugelig, nackt, glanzlos, schwärzlich.

Sphaeria hyalina. Pers.

Auf Blättern des Epheu.

2595. SPHAERIA *fagicola.* *Fries.* Buchen-Kugelschwamm.

Kleine, rundliche, schwarze, aus sehr gedrängt beisammenstehenden, kugeligen, glänzenden, verwischten Fruchtbehältern bestehende Flecken. Fruchtbehälter wenig niedergedrückt, mit einem kreisrunden braunen Flecken umgeben.

Auf dürren Blättern der Buchen.

2596. SPHAERIA *Tremulaecola.* *Decand.* Zitterpappel-Kugelschwamm.

Kreisrunde braune Flecken, Fruchtbehälter kugelig, glänzend, im grünen Mittelpunkt zusammenfliefsend.

Sphaeria macularis. Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 78.

Auf grünen Blättern der Zitterpappel.

2597. Sphaeria *Castaneaecola. Fries.* Kastanien-Kugelschwamm.

Blafsgelbe, unbegränzte Flecken, Fruchtbehälter auf der Oberseite der Blätter zerstreut, punktförmig, niedergedrückt, schwarz.

Xyloma geographicum. Pers.

Auf dürren Kastanienblättern.

2598. Sphaeria *Cornicola. Decand.* Hartriegel-Kugelschwamm.

Kreisrunde, graue, mit einer dunkleren Linie umgebene Flecken, Fruchtbehälter zerstreut, kreisrund, in der Mitte niedergedrückt.

Auf Zweigen und Blättern des Hartriegels.

2599. Sphaeria *Aesculicola. Fries.* Rofskastanien-Kugelschwamm.

Kreisrunde, milchweifse, braun begränzte Flecken, Fruchtbehälter einzeln, niedergedrückt-ausgehöhlt, schwarz.

Auf Blättern des Rofskastanienbaumes.

2600. Sphaeria *Salicicola. Fries.* Weiden-Kugelschwamm.

Runde, milchweifse, braun begränzte Flecken, Fruchtbehälter sehr klein, zerstreut, punktförmig gewölbt, glänzend, schwarz.

Auf Blättern der Weiden.

2601. Sphaeria *Ribicola. Fries.* Johannistrauben-Kugelschwamm.

Breite milchweifse Flecken, Fruchtbehälter zahlreich, klein, schwarz mit langen abfallenden Haaren besetzt.

Auf Blättern des Johannistraubenstrauches.

209. LOPHIUM. *Fries.*

2602. Lophium *mytilinum. Fries.* Rüssel-Lophium.

Fast gestielt, peitschenförmig, oben erweitert, quer gestreift, schwarz glänzend.

Hypoxylon ostracium Bull. *champ. p.* 170. *tab.* 444. *fig.* 4.
Hysterium mytilinum. Pers. *syn. p.* 97.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 301.

Auf Rinden, Holz und Nadeln der Tannen.

Bricht gewöhnlich aus einer weit ausgebreiteten, unbegränzten, schwarzen Kruste hervor, unter welcher öfters das Stielchen verborgen liegt. Die Fruchtbehälter sind zerbrechlich, von mittelmäfsiger Gröfse, innen gewöhnlich hohl, mit einem weifslichen Kern, welcher sich bald in ein erdbraunes, fast flockiges Pulver auflöst.

2603. Lophium *Utriculus. Spr.* **Schlauch-Lophium.**

Peitschenförmig, fast stiellos, klein, glatt, schwarz.

Lophium mytilinellum. Fries.
Sphaeria Utriculus. Rebent. Neom.

Auf faulenden Nadeln der Kiefernbäume, im Frühling.

Dem Vorigen sehr ähnlich, aber viel kleiner, ohne Kruste und Streifen, und oben mehr stumpf, nicht hervorbrechend, sondern nur oberflächlich.

210. STEGIA. *Fries.*

2604. Stegia *discolor. Fries.* **Doppeltfarbige Stegie.**

Kreisrund, stiellos, schwarz, mit braunem Deckel.

Fries *obs.* 2. *p.* 352. *tab.* 8. *fig.* 2.
Eustegia discolor. Fries *syst.* 11. *p.* 533.

Auf tannenen Brettern, im Frühling.

Der untere Theil des Fruchtbehälters ist einem Kelchschwamm ähnlich, fast häutig, schwarz, umgibt mit dem gleichfarbigen, vorstehenden Rande den gewölbten, seicht warzig genabelten, abfallenden, braunen Deckel. Der Fruchtbehälter ist innen weifslich, später ausgeleert, hohl.

211. SPHAEROMYXA. *Spr.*

2605. Sphaeromyxa *subulata. Spr.* **Pfriemlicher Schleimkugelschwamm.**

Fruchtbehälter kugelförmig-pfriemlich, spitzig, gelblich mit bleicherem Kügelchen.

Sphaeria subulata. Tode a. a. O. *p.* 44. *tab.* 15. *fig.* 117.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 345.
Sphaerònaema subulatum. Fries.

An den Lamellen verhärteter Blätterschwämme.

Zerstreut. Die Fruchtbehälter sind Dörnchen ähnlich, steif, glatt, kahl, fast durchscheinend, verhärtet hornartig, später am Grunde bräunlich, das Kügelchen ist eirund, bleibend, klar.

2606. Sphaeromyxa *acicularis. Spr.* **Nadelförmiger Schleimkugelschwamm.**

Fruchtbehälter walzenförmig verdünnt, grauschwärzlich, mit weifsgelblichem Kügelchen.

Sphaeria dubia. Tode a. a. O. *p.* 45. *tab.* 15. *fig.* 118.
Sphaeronaema aciculare. Fries.

Auf Eichen-, Tannen- und anderem Holz, im Winter und Frühling.

Grau, halbdurchscheinend, oben und rückwärts gelb, am Grunde manchmal striegelig.

2607. Sphaeromyxa *Acrospermum.* *Spr.* Spitzsamiger Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter walzig bauchig, glatt, schwarz, mit unmerklichem, schmutzig gelblichem Kügelchen.

Sphaeria Acrospermum. Tode a. a. O. *p.* 47. *tab.* 15. *fig.* 119.
Sphaeronaema Acrospermum. Fries.

Auf entblößtem Tannen- und Eichenholz.

2608. Sphaeromyxa *cylindrica.* *Spr.* Walzenförmiger Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter walzenförmig, einfach, schlank, glatt, schwarz mit vorstehendem weißem Kügelchen.

Sphaeria cylindrica. Tode a. a. O. *p.* 42. *tab.* 15. *fig.* 214.
Sphaeronaema cylindricum. Fries.

Auf dürrem faulem Weiden- und Eichenholz.

2609. Sphaeromyxa *parabolica.* *Spr.* Parabolischer Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter parabolisch, glatt, schwarz, mit rothbraunem vorstehendem Kügelchen.

Sphaeria parabolica. Tode a. a. O. *p.* 43. *tab.* 15. *fig.* 115.
Sphaeria cylindrica. *β.* Mart. Erl.
Nees v. Esenbeck *syst.* *fig.* 345. A.
Sphaeronaema parabolicum. Fries.

Auf faulem, trockenem Eichen- und Buchenholz, im Herbst.

Sehr klein, gehäuft, und nur mit bewaffnetem Auge wahrzunehmen, unten braun, oben durchbohrt, mit einem schmutzig rothbraunem Kügelchen.

2610. Sphaeromyxa *conica.* *Spr.* Kegelförmiger Scleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter kegelförmig, spitzig, schwarz, mit abfallendem, kugeligem, gelbschwärzlichem Kügelchen.

Sphaeria conica. Tode a. a. O. *p.* 43. *tab.* 15 *fig.* 116.

Sphaeronaema conicum. Fries.

An Buchen-, Hasel- und Tannenholz.

Sehr klein, fast gesellig, bisweilen unregelmäſsig, in der Jugend mit wenigem rothbraunem Filze besetzt. Das Kügelchen ist anfänglich durchscheinend, vor dem Abfallen sehr glänzend.

2611. SPHAEROMYXA *pyriformis.* *Spr.* Birnförmiger Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter breit kegelförmig, spitzig, glatt mit eiförmigem, abfallendem, sehr schwarzem Kügelchen.

Sphaeria pyriformis. Pers. *syn. p.* 64.
Sphaeronaema pyriforme. Fries.

Auf dürrem Eichenholz.

Zerstreut oder gesellig, klein, glanzlos, sehr schwarz, sehr kahl, am Grunde verbreitert angewachsen, das Kügelchen jederzeit glanzlos.

2612. SPHAEROMYXA *truncata.* *Spr.* Abgestutzter Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter walzenförmig, dick, abgestutzt, schwarz, mit vorstehendem weiſsem Kügelchen.

Sphaeria cylindrica. Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 50.
Sphaeronaema truncatum. Fries.

Auf Tannenholz häufig.

Ist von *Sph. cylindrica* sehr verschieden, vielmal gröſser, fester, wenig länger als der Durchmesser mit gröſserem, abfallendem, an der Spitze abgestutzt-genabeltem Kügelchen; anfänglich fast in das Holz eingewachsen, später erhaben.

2613. SPHAEROMYXA *subtilis.* *Spr.* Zarter Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter kugelig, regelmäſsig, glatt, schwarz, mit vergänglichem, kleinem, weiſslichem Kügelchen.

Sphaeronaema subtile. Fries.

An feuchtem faulem Holz des Vogelbeerbaumes, und des Haselnuſsstrauches.

Zerstreut, klein, von verschiedener Gröſse, fast glänzend, glatt, durch die kugelige Gestalt von allen andern verschieden, an der Spitze stumpf, durchbohrt.

2614. SPHAEROMYXA *hemisphaerica.* *Spr.* Halbkugeliger Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter halbkugelig, fast elliptisch, glatt, schwarz mit weiſsem, fast rothbräunlichem Kügelchen.

Sphaeria hemisphaerica. Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 51. *tab.* 8. *fig.* 8.
Sphaeronaema hemisphaericum. Fries.

Auf dürrem Buchen- und Tannenholz, im Frühling.

Zerstreut, in das glatte Holz eingewachsen, niedergedrückt, gleichförmig, mit einem abfallenden, regelmäfsigen Kügelchen, dann mit einem Löchelchen oder halb elliptischem Rifschen geöffnet.

2615. Sphaeromyxa *colliculosa.* *Spr.* Hügeliger Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter flach, elliptisch, ungleich, schärflich, schwarz, mit weifsem vergänglichem Kügelchen.

Sphaeronaema colliculosum. Fries.

Auf entblöfstem Tannenholz, häufig.

Zerstreut, eingewachsen, macht das Holz auf eine besondere Weise hügelig, ist selten mit einem Kügelchen versehen, niedergedrückt, glanzlos, schärflich-pulverig.

2616. Sphaeromyxa *Pteridis.* *Spr.* Adlerfarrn-Schleimkugelschwamm.

Fruchtbehälter fast knöpfig, kastanienbraun, erst kugelig niedergedrückt, dann verkehrt kegelförmig, endlich verkehrt herzförmig.

Sphaeria Pteridis. Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 49. *tab* 10. *fig.* 5.
Sphaeronaema Pteridis. Fries.

An auf der Erde liegenden, vom Schnee bedeckt gewesenen Wedeln des Adlerfarrns, im Frühling.

212. ALPHITOMORPHA. *Wallr.* Mehlthau.

* Mit Strahlenfäden.
† Schläuche einzeln.

2617. Alphitomorpha *myrtillina.* *Spr.* Heidelbeeren-Mehlthau.

Strahlenfäden oben verbreitert, fast gelappt, am Grunde nebst dem Fruchtbehälter schwarz ohne Unterlager.

Sphaeria myrtillina. Schubert.

An Heidelbeerblättern.

2618. Alphitomorpha *macularis.* *Wallr.* Flecken-Mehlthau.

Strahlenfäden verlängert, nach oben gedreht, eingebogen, braun mit weifsem, flockig-blasigem Unterlager.

Mucor Crysiphe α. Linné.
Erysiphe Humuli. Decand.
Sclerotium Erysiphe α. Pers.
Erysibe macularis. Schlechtend. Fl. Berol.

Auf Hopfenblättern.

2619. Alphitomorpha *fuliginea.* *Schlechtend.* Rufsbrauner Mehlthau.

Strahlenfäden ungleich, rückwärts gebogen, fast gegliedert, Unterlager braun.
Auf Blättern der Ehrenpreifsarten.

2620. Alphitomorpha *ferruginea.* *Schlechtend.* Rofsbrauner Mehlthau.

Strahlenfäden gleichförmig, pfriemlich auf rostbraunem Unterlager.
Auf Blättern der Bibernelle.

† † Mehrere Schläuche.

2621. Alphitomorpha *communis.* *Wallr.* Gemeiner Mehlthau.

Strahlenfäden pfriemförmig, gerade, weifs, Schläuche zusammengedrängt, schwarzbraun mit spinnenwebenartigem weifsem Unterlager.

Mucor Erysiphe. Linné.
Erysiphe Pisi, *Heraclei*, *Scandicis*, *Graminis*, *Cichoracearum* und *Aquilegiae.* Decand.
Erysibe pycnopus und *macropus.* Mart. Erl.
Erysibe communis. Schlechtend.

Auf Blättern mehrerer Kräuter.

2622. Alphitomorpha *lamprocarpa.* *Wallr.* Glänzender Mehlthau.

Strahlenfäden sehr lang, gedreht, bräunlich, Schläuche glänzend, braun, mit dicht verwebtem, pulverig flockigem Unterlager.

Erysiphe Galeopsidis. Decand.
Erysibe lamprocarpa. Schlechtend.

Auf Blättern des Hohlzahns, der Ballote.

2623. Alphitomorpha *circumfusa.* *Schlechtend.* Umgossener Mehlthau.

Strahlenfäden zahlreich, verlängert, rostbraun, Schläuche

oben eingedrückt mit ausgebreitetem, locker verwebtem Unterlager.

Auf Blättern des Wasserdosts, des Dorants, des Wegerigs.

2624. Alphitomorpha *depressa. Wallr.* Niedergedrückter Mehlthau.

Strahlenfäden undeutlich, schwarzbraun, Schläuche hohl, mit aschgrauem, locker verwebtem Unterlager.

Erysibe depressa. Schlechtend.

Auf Blättern der Kletten, des Beifufs.

2625. Alphitomorpha *tortilis. Wallr.* Gedrehter Mehlthau.

Strahlenfäden sehr lang, aufrecht gedreht, braun, Schläuche sehr klein, zerstreut mit weifsgraulichem, locker verwebtem Unterlager.

Auf Blättern des Hartriegels.

2626. Alphitomorpha *adunca. Wallr.* Umgebogener Mehlthau.

Strahlenfäden verlängert, an der Spitze hakenförmig umgebogen, Schläuche zerstreut, braunschwarz, mit wenigem weifsgrauem Unterlager.

Erysiphe Populi und *Prunastri.* Decand.
Erysiphe clandestina. Bivon.

Auf Blättern mehrerer Bäume.

2627. Alphitomorpha *clandestina. Wallr.* Verborgener Mehlthau.

Strahlenfäden zweigabelig, oberste Gäbelchen verdoppelt, knotig, Schläuche sehr klein, in geringer Anzahl, mit weifsem, sehr zartem, locker verwebtem Unterlager.

Erysiphe Oxyacanthae. Decand.

Auf Blättern des Weifsdorns.

2628. Alphitomorpha *divaricata. Wallr.* Ausgesperrter Mehlthau.

Strahlenfäden nach oben gebogen, verdreht, an der Spitze zweigabelig mit ausgesperrten Gäbelchen, die obersten flockig.

Erysibe divaricata. Schlechtend.

Auf Blättern des Faulbaums, des Sauerdorns.

2629. Alphitomorpha *bicornis*. *Wallr.* Zweiförmiger Mehlthau.

Strahlenfäden verkürzt, gerade, zweihörnig, an der Spitze kopfförmig, Schläuche niedergedrückt, mit fast häutigem Unterlager.

Erysiphe Aceris. Decand.

Auf Blättern der Ahorne.

2630 Alphitomorpha *penicillata*. *Wallr.* Pinselförmiger Mehlthau.

Strahlenfäden verkürzt, an der Spitze flockig-pinselförmig, Schläuche später niedergedrückt mit sehr zartem grauweifsem Unterlager.

Erysiphe Alni und *Berberidis.* Decand.

Auf Blättern der Erlen, des Sauerdorns und mehrerer anderer Bäume und Sträucher.

2631. Alphitomorpha *comata*. *Wallr.* Schopfiger Mehlthau.

Strahlenfäden am Grunde der Schläuche strahlig hervorragend, an der Spitze getheilt, flockig, mit gekraufstem, flockigem Unterlager.

Erysiphe Evonymi. Decand.

Auf Blättern des Spindelbaumes.

2632. Alphitomorpha *holosericea*. *Wallr.* Seideartiger Mehlthau.

Strahlenfäden sehr lang, gedreht, weifs, oben nackt, Schläuche glänzend mit gekraufstem, mehligem Unterlager.

Erysiphe Astragali. Decand.

Auf Blättern des Süfsholzblätterigen Tragants.

2633. Alphitomorpha *guttata*. *Wallr.* Fleckenförmiger Mehlthau.

Strahlenfäden gerade, pfriemförmig, am Grunde knollig, Schläuche grofs, mit weifsem fleckenförmigem Unterlager.

Erysiphe Coryli, *Fraxini* und *Salicis.* Decand.
Erysiphe vagans. Bivon.
Erysiphe pachypus. Mart. Erl.
Erysiphe suffulta. Rebent. Neom.
Erysiphe orbicularis. Ehrenb.

Sclerotium Erysiphe. β. Pers.
Dematium Erysiphe. Spr. Fl. hal.

Auf Blättern mehrerer Bäume und Sträucher.

2634. Alphitomorpha *obtusata.* *Schlechtend.* Abgestumpfter Mehlthau.

Strahlenfäden steif, gleichförmig, kurz, stumpf mit dicht verwebtem Unterlager.

Auf Blättern der Weiden.

** Ohne Strahlenfäden.

2635. Alphitomorpha *pannosa.* *Wallr.* Tuchartiger Mehlthau.

Schläuche sehr klein, sehr dicht zusammengehäuft, rundlich, mit sehr dicht verwebtem, polsterigem Unterlager.

Erysibe pannosa. Schlechtend.

Auf Blättern und Früchten der Rosen.

2636. Alphitomorpha *epixyla.* *Schlechtend.* Holz-Mehlthau.

Schläuche zerstreut, oben eingedrückt, Unterlager mit gabelspaltigen, glashellen, locker ausgebreiteten Flocken.

An Aesten und Zweigen der Eichen.

2637. Alphitomorpha *epigaea.* *Wallr.* Erd-Mehlthau.

Schläuche sehr grofs, halbkugelig, erst zitronengelb, dann schwarz mit langfädigem, sehr weifsem Unterlager.

Auf blofser Erde in Wäldern.

213. LASIOBOTRYS. *Spr.* Zottentraube.

2638. Lasiobotrys *Lonicerae.* *Spr.* Specklilien-Zottentraube.

Ein brauner mit dem kränkelnden, weifslichen Oberhäutchen überzogener Flecken.

Xyloma Xylostei. Decand.
Xyloma Lonicerae, *Sphaeria ruboidea*, und *Dothidea Lonicerae.* Fries.

Auf Blättern der Specklilie, der Heckenkirsche.

214. BOSTRYCHIA. *Fries.* Zellenschwamm.

2639. Bostrychia *coccinea.* *Spr.* Scharlachrother Zellenschwamm.

Schlauch fast hervorstehend mit fadenförmigen, scharlachrothen Ranken.

Naemaspora coccinea. Rebent. Neom.
Cytispora coccinea. Fries.

Auf dürren Aesten der unächten Acacie.

2640. Bostrychia *carphosperma.* *Spr.* Sprenjiger Zellenschwamm.

Schlauch fehlend, Zellen schwarz, in einem Kreis stehend, mit schmutziger Scheibe und gelblichen Ranken.

Cytispora carphosperma. Fries.

Auf Aesten der Linden, Aepfelbäume.

2641. Bostrychia *rubescens.* *Fries.* Röthlicher Zellenschwamm.

Schlauch niedergedrückt, Scheibe hervorbrechend, rufsbraun mit röthlichen Ranken.

Cytispora rubescens. Fries.

Auf Rinden des Vogelbeerbaumes und der Pflaumenbäume.

2642. Bostrychia *chrysosperma.* *Fries.* Goldgelber Zellenschwamm.

Schlauch gewölbt mit hervorbrechender, schwärzlicher Scheibe und gelben Ranken.

Naemaspora chrysosperma. Pers. *syn. p.* 108. *Obs myc.* 1. *p.* 80. *tab.* 5. *fig.* 8.
Sphaeria cirrhata, Sowerb. *fung. tab.* 138.
Hypoxlon cirrhatum. Bull. *champ. tab.* 487. *fig.* 4.
Cytispora chrysosperma. Fries.

Auf Rinden der Pappelbäume.

2643. Bostrychia *leucosperma.* *Fries.* Weifser Zellenschwamm.

Schlauch fehlend, Zellen schwarz, in einem Kreis stehend mit weifser Scheibe und Ranken.

Sphaeria cirrata. Hoffm. *Veg. crypt.* 1. *p.* 27. *tab.* 6. *fig.* 1.
Naemaspora leucosperma. Pers. *syn. p.* 108.
Cytispora leucosperma. Fries.

An Aesten der Buchen, der Hainbuchen, Ahorne, Rosen, gemein.

2644. Bostrychia *betulina.* Birken-Zellenschwamm.

Schläuche niedergedrückt, schwarz mit hervorbrechender Scheibe und dünner röthlicher Ranke.

Cytispora betulina. Ehrenb.

Auf Birkenästen.

2645. Bostrychia *fugax.* Flüchtiger Zellenschwamm.

Schlauch fehlend, Zellen schwarz, schneckig gewunden, mit flacher, rufsbrauner Scheibe und zarten blafsgelben Ranken.

Sphaeria pustulata. Hoffm. a. a. O. *p.* 26. *tab.* 5. *fig.* 5.
Cytispora fugax. Fries.
Naemaspora pustulata. Rebent.
Variolaria fugax. Bull. *champ. p.* 187. *tab.* 430. *fig.* 2.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 154.

Auf Aesten der Weiden, des Haselnufsstrauches.

2646. Bostrychia *Ribis.* Johannistrauben-Zellenschwamm.

Schlauch dick, schwarz, hügelig, mit aus dem Oberhäutchen endlich hervorbrechender Oeffnung, aus welcher goldgelbe Ranken hervortreten.

Cytispora Ribis. Fries.

Auf Aesten des rothen Johannistraubenstrauches.

215. PHACIDIUM. *Fries.* Linsenschwamm.

2647. Phacidium *Pini.* *Fries.* Fichten-Linsenschwamm.

Hervorbrechend, rundlich, abgestutzt-scheibenförmig, schwarz, mit stumpfen Kapsellappen und rufsbrauner Scheibe.

Xyloma Pini. Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 60. *tab.* 5. *fig.* 8.
Hysterium valvatum. Nees. *syst. fig.* 399.

Auf Fichtenästen.

2648. Phacidium *coronatum.* *Fries.* Bekränzter Linsenschwamm.

Eingewachsen, kreisrund, halbkugelig zusammengedrückt, schwärzlich, in viele spitzige Lappen aufspringend mit gelblicher Scheibe.

Peziza comitialis Batsch. *conl.* 1. *p.* 217. *fig.* 152.
Xyloma Pezizoides. Pers. *ic. pict. tab.* 10. *fig.* 1.
Sclerotium quercinum. *Fl. dan. tab.* 1380.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 82.

Auf abgefallenen Eichen-, Buchen-, Birken- und andern Baumblättern.

2649. Phacidium *dentatum*. *Schmidt*. Gezahnter Linsenschwamm.

Viereckig, auf bleichen Flecken sitzend, schwarz, in vier bis fünf spitzige Lappen aufspringend mit schmutzig gelber Scheibe.

Sphaeria punctiformis. γ. Pers. *syn. p.* 91.
Xyloma Lichen. Decand. *Fl. Fr.* 2. *p.* 304.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 106.
Funck *crypt. No.* 461.

Auf abgefallenen Eichenblättern.

2650. Rhacidium *fimbriatum*. *Schmidt*. Gefranzter Linsenschwamm.

Eingewachsen, kreisrund, halbkugelig abgeflächt, strahlig gestreift, schwarz in mehrere schmale Fetzen aufreifsend, mit weifser Scheibe.

Auf Blättern der Pappeln.

2651. Phacidium *Pubi*. *Fries*. Himbeeren-Linsenschwamm.

Eingewachsen, genabelt, rund, halbkugelig flach, runzlich, schwarz, in ungleiche, stumpfe Fetzen aufreifsend, mit weifslicher Scheibe.

Auf Blättern des Himbeerenstrauches.

2652. Phacidium *repandum*. *Fries*. Geschweifter Linsenschwamm.

Eingewachsen, rundlich, erst grüngelblich, dann schwarz, in ungleiche, stumpfe Fetzen aufreifsend mit schwarzbrauner Scheibe.

Xyloma herbarum. Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 65. *tab.* 14. *fig.* 6.

An Stengeln, Blattstielen, seltener an Blättern der Potentillen, des Hornkrauts, der Labkräuter.

216. RHYTISMA. *Fries*. Blattschorf.

2653. Rhytisma *salicinum*. *Fries*. Weiden-Blattschorf.

Eingewachsen, dick, knollig, fast glänzend, schuppig hervorbrechend, mit gelblicher, innen weifser Scheibe.

Xyloma salicinum. Pers. *disp. p.* 5. *tab.* 2. *fig.* 4.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 20.

Holl. u. Schm. D. Schw. *No.* 37.
Funck *crypt. No.* 184.

Auf Weidenblättern, im Herbst.

2654. Rhytisma *acerinum. Fries.* Ahorn-Blattschorf.

Eingewachsen, mit in unbestimmte Form zusammenfliessenden, runzlichen, in zurückgebogene Lippen aufspringenden Flecken und bleicher Scheibe.

Sphaeria maculaeformis. Ehrh.
Xyloma acerinum. Pers. *syn. p.* 104.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 21.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 105.
Funck *crypt. No.* 122.

Auf Ahornblättern, im Herbst.

2655. Rhytisma *punctatum. Fries.* Punktirter Blattschorf.

Eingewachsen, dichtstehend, eckig, fast rundlich, runzlich, schwarzglänzend, in Stückchen hervorbrechend, innen braunschwarz.

Xyloma punctatum. Pers. *obs.* 2. *p.* 101.

Auf Ahornblättern, im Herbst.

2656. Rhytisma *Onobrychis. Fries.* Esparsetten-Blattschorf.

Eingewachsen, zusammenfliessend, länglich, runzlich-gefurcht, innen weiss.

Auf beiden Seiten der Blätter der gemeinen Esparsette, im Sommer.

2657. Rhytisma *Urticae. Fries.* Brennnessel-Blattschorf.

Eingewachsen, mit verlängert umfassender, zusammenhängender Kruste, und vorstehenden, glatten, gebogenaufreissenden Knötchen.

An Stengeln der grossen Brennnesseln, im Winter und Frühling.

217. HYSTERIUM. *Tode.* Ritzenschwamm.

* Auf Holz.

2658. Hysterium *quercinum. Pers.* Eichen-Ritzenshwamm.

Hervorbrechend, verlängert, gebogen, erst verschlossen,

aschgrau bereift, schwärzlich, dann offen mit breiter, bleicher Scheibe.

Hysterium nigrum. Tode a. a. O. *p*. 5. *tab*. 8. *fig*. 64.
Triblidium quercinum. Pers. *myc. eur. p*. 333.
Nees v. Esenbeck *syst. fig*. 300.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No*. 63.

Auf Aesten der Eichen.

2659. Hysterium *Rubi*. *Pers*. Brombeer-Ritzenschwamm.

Hervorbrechend, verlängert, oben und unten spitzig, gestreift, schwarz, innen aschgrau mit keulenförmigen Schlauchzellen.

Hypòderma virgultorum. α. Decand. *Fl. Fr*. 6. *p*. 165.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No*. 80.

Auf Stengeln und Aesten der Brombeersträucher.

2660. Hysterium *Sambuci*. *Schum*. Hollunder-Ritzenschwamm.

Hervorbrechend, länglich, oben und unten spitzig, braun mit angeschwollenen Lippen.

Fl. dan. tab. 1860. *fig*. 3.

Auf Hollunderstämmen.

2661. Hysterium *pulicare*. *Pers*. Floh-Ritzenschwamm.

Oberflächlich, dichtstehend, länglich, gekrümmt, fast eckig, gestreift, schwarz, innen weiſs, mit vorstehenden Lippen und gleichbreiter Scheibe.

Lichen No. 7. Micheli *gen. tab*. 54. *fig*. 2.
Lichen Alneus. Achar. *prodr. p*. 20.
Nees v. Esenbeck *syst. fig*. 302.
Funck *crypt. No*. 500.

Auf Holz und Rinden der Eichen, Birken, Erlen und anderer Bäume, gemein.

2662. Hysterium *contortum*. *Ditm*. Gedrehter Ritzenschwamm.

Oberflächlich, hin und hergebogen, verlängert, gewölbt, fast runzlich, schwarz, innen weiſslich, mit dicht verschlossenen, oder wenig geöffneten Lippen.

Hysterium tortile. Schweinitz.
Hysterium biforme. Fries.

Auf Aesten der Fichten und Tannen, auf Rinden des Wachholderbaumes und der Birken.

2663. HYSTERIUM *Castaneae*. *Schw*. Kastanien-Ritzenschwamm.

Niedergedrückt, länglich, stumpf, schwarz, mit sehr dünnen, offenen, innen kastanienbraunen Lippen.
Auf Holz der Kastanienbäume.

2664. HYSTERIUM *lineare*. *Fries*. Gleichbreiter Ritzenschwamm.

Fast eingesenkt, zusammengedrängt, gleichlaufend, gleichbreit, schwarz mit angeschwollenen, glatten Lippen und gleichbreiter Scheibe.

Hysterium angustatum. Pers.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 303.

Auf Holz des Aepfelbaumes, der Lenne, gemein.

2665. HYSTERIUM *Fraxini*. *Pers*. Eschen-Ritzenshwamm.

Hervorbrechend, elliptisch, hart, schwarz, mit glatten, angeschwollenen Lippen und gleichbreiter Scheibe.

Sphaeria sulcata. Bolt. *fung. tab.* 124.
Hysterium varium. Fries.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 62.

Auf Eschen- und Eichenholz.

2666. HYSTERIUM *acutum*. *Schum* Spitziger Rizzenschwamm.

Oberflächlich, elliptisch, nachenförmig, mit braunen, angeschwollenen Lippen und schwärzlicher Scheibe.

Cenangium acutum. Fries.
Fl. dan. tab. 1860. *fig.* 1.

Auf Rinden des Hollunderstrauches.

2667. HYSTERIUM *elatinum*. *Pers*. Erhabener Rizzenschwamm.

Hervorbrechend, ungestaltig, gekrümmt, runzlich, schwarz, mit voneinanderstehenden Lippen und rothbrauner Scheibe.

Lichen elatinus. Achar. *prodr. p.* 22.

β. crispum. **Pers.** Verlängert, hin und hergebogen, mit deutlichen, dünnen, gekrausten Lippen.

Pers. *ic. pict. tab.* 7. *fig.* 1.
Triblidium crispum. Pers. *myc. eur. p.* 332.

Auf Aesten der Fichten und Tannen.

2668. Hysterium *Corni.* **Kunze.** Hartriegel-Ritzenschwamm.

Fast eingewachsen, quer gestellt, elliptisch und verlängert, glänzend, schwarz, quer gestreift, mit zusammengeneigten Lippen.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 104.

Auf Aesten des Hartriegels, des Hollunders.

2669. Hysterium *graphicum.* **Fries.** Zeichen-Ritzenschwamm.

Oberflächlich, dichtstehend, länglich, gekrümmt, fast eckig, schwarz, innen weiss, mit hervorstehenden Lippen.

Hysterium contortum Ditm. in Stur[illegible] *III. tab.* 32.
Schm. u. Kunze D. Schm. *No.* 154.

Auf Rinden der Fichtenbäume.

2670. Hysterium *acuminatum.* **Fries.** Zugespitzter Ritzenschwamm.

Fast eingesenkt, schwarz, gerade. nebst der Scheibe gleichbreit-lanzettlich zugespitzt, mit dünnen, hervorstehenden Lippen.

Pers. *myc. eur. tab.* 1. *fig.* 2. 3.

Auf Buchenholz.

2671. Hysterium *conigenum.* **Pers.** Zapfen-Ritzenschwamm.

Klein, eirund, schwärzlich, in gedrängten Reihen blasenförmig aus dem Oberhäutchen hervorbrechend, Ritze etwas runzlich, eng.

Funck *crypt. No.* 75.

Auf dürren Tannen- und Kiefernzapfen.

** Auf Blättern.

2672. Hysterium *gramineum.* **Pers.** Gräser-Ritzenschwamm.

Länglich-gleichbreit, gewölbt, glatt, schwarz, mit geöffneten, aschgrauen Lippen.

Hysterium culmigenum. Fries *obs.* 2. *p.* 355. *tab.* 7. *fig.* 3.

Auf Grashalmen, gemein.

2673. Hysterium *arundinaceum.* *Schrad.* Rohr-Rizzenschwamm.

Eirund, niedergedrückt, runzlich, glanzlos, braunschwarz, später mit aufgesperrten Lippen.

Schrad Journ. 2. *p.* 68. *tab.* 3. *fig.* 3.
Hypoderma arundinaceum. Decand a. a. O. *p.* 166.
Xyloma arundinaceum. Rebent. Neom.

Auf dürren Rohrhalmen.

2674. Hysterium *Scirpinum.* *Fries.* Binsen-Rizzenschwamm.

Eingewachsen, verlängert, gerade, niedergedrückt, sehr schwarz, Lippen in der Mitte kammförmig erhaben, gleichlaufend, später geöffnet, getrennt.

Sphaeria leptostroma. Ehrenb. *sylv.*
Hypoderma sirpinum. Dec. a. a. O.
Funck *crypt.* *No.* 403.

Auf Halmen der Teichbinse.

2675. Hysterium *Typhinum.* *Fries.* Rohrkolben-Ritzenschwamm.

Eingewachsen, länglich, mit dem blasigen Oberhäutchen bedeckt, später entblöfst, schwarz, mit angeschwollenen, gleichlaufenden Lippen.

Pers. *myc. eur. tab.* 2. *fig.* 5. 6.

Auf Blättern der Rohrkolben.

2676. Hysterium *foliicolum.* *Fries.* Blätter-Rizzenschwamm.

Hervorbrechend, eirund, schwärzlich mit angeschwollenen Lippen und rothbrauner Ritze.

Hysterium Aucupariae und *Cotini.* Schleich.
Hysterium Hederae. Mart.
Funck *crypt.* *No.* 543.
Xyloma hysterioides. Pers. *ic. et descr. p.* 88. *tab.* 10. *fig.* 3. 4.
Hypoderma Xylomoides. Dec. a. a. O. *p.* 164.

Auf Blättern mehrerer Bäume und Gesträuche: auf Apfel-, Epheu-, Sauerdorn-, Vogelbeerbaumblättern.

2677. Hysterium *herbarum*. *Fries*. Kräuter-Rizzenschwamm,

Elliptisch, niedergedrückt, fast gerandet, schwarz, in einen weifslichen Flecken eingewachsen mit fast rufsbrauner Scheibe.

Hysterium maculare. Fries.

Auf dürren Baumblättern, auf Blättern der Maiblumen, auf dürren Baumblättern.

2678. Hysterium *commune*. *Fries*. Gemeiner Rizzenschwamm.

Eingewachsen, länglich, stumpf, glanzlos, schwarz, mit fast runzlichen, zerbrechlichen Lippen, und fast rufsbrauner Scheibe.

Hysterium Artemisiae. Schum.

An Stengeln des Weyderichs, des Beifufs, des Sturmhuts.

2679. Hysterium *Oxycocci*. *Fries*. Moosbeeren-Ritzenschwamm.

Hervorbrechend, lanzettlich, stumpf, schwärzlich, mit sehr dünnen eingebogenen Lippen und rothbrauner Scheibe.

Auf Blättern der Moosbeere.

2680. Hysterium *melaleucum*. *Fries*. Schwarzweisser Ritzenschwamm.

Eingesenkt, elliptisch, glatt, schwarz, mit fast zusammengeneigten weifsen Lippen.

Schm. u. Kunze. D. Schw. *No*. 81.

Auf Blättern der Preuselbeere.

2681. Hysterium *Pinastri*. *Schrad*. Kiefern-Rizzenschwamm.

Fast eingesenkt, oval-länglich, glatt, schwärzlich mit elliptischer Oeffnung und grauer Scheibe.

Schrad. Journ. 2. *p*. 69. *tab*. 3. *fig*. 4.
Hypoderma Pinastri. Decand. *Fl. Fr*. 2. *p*. 305.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No*. 135.
Funck *crypt*. *No*. 501.

Auf Kiefern- und Tannen-Nadeln.

2682. Hysterium *Juniperinum.* *Fries.* Wachholder-Ritzenschwamm.

Oberflächlich, fast niedergedrückt, oval, glänzend, mit angeschwollenen schwarzen Lippen und enger Scheibe.
Auf Blättern des Wachholderstrauches.

b. *Angiogasteres.* Bedecktbauchige.

218. POLYANGIUM. *Link.* Sandkornschwamm.

2683. Polyangium *vitellinum.* *Lk.* Dottergelber Sandkornschwamm.

Sehr klein, zerstreut, einzeln oder 2 — 3 zusammengehäuft, dunkel dottergelb.

Link in Berl. Mag. 3. *p.* 42. *tab.* 2. *fig.* 65.
Ditmar in Sturm. Fl. *III.* *tab.* 27.
Nees v. Esenbeck *syst.* *fig.* 131.

Auf trockenem faulendem Holze.

219. PISOCARPIUM. *Link.*

Pisocarpium *arenarium.* *Lk.*

Ist als *Scleroderma arhizon.* *Pers.* unter No. 1307. aufgestellt.

220. CYATHUS. *Pers.* Becherschwamm.

2684. Cyathus *striatus.* *Hoffm.* Gestreifter Bechershwamm.

Rauhaarig, verkehrt kegelförmig, umberbraun, innen gestreift, glatt, bleifarbig.

Hoffm. *Veg. crypt.* 2. *p.* 33. *tab.* 8. *fig* 3.
Peziza hirsuta. Schrank.
Peziza striata. Huds.
Nidularia striata. Bull. *tab.* 40. *fig.* 1.
Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 4. 5.
Micheli *gen. tab.* 102. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst.* *fig.* 132.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 95.

Auf der Erde, an Baumwurzeln unter faulendem Laub, im Herbst.

2685. Cyathus *Olla.* *Pers.* Topf-Becherschwamm.

Glockenförmig, aufsen filzig, aschgrau, innen glatt, bleigrau.

Cyathus nitidus. Roth *Catal.* 1. *p.* 236.
Cyathus laevis. Hoffm. a. a. O. *p.* 31. *tab.* 8. *fig.* 2.
Peziza lentifera. Linné.
Nidularia campanulata Sibth. Fries.
Nidularia vernicosa. Bull. *champ. tab.* 488. *fig.* 4.
Fl. dan. tab. 780. *fig.* 1.

Auf altem auf der Erde liegendem Holz und Reifsig, im Herbst.

2686. Cyathus *Crucibulum. Hoffm.* Gemeiner Becherschwammm.

Glockig-walzenförmig, aufsen ochergelb-rostbraun, fast filzig, innen glatt, blafsgelb.

Peziza lentifera. Pollich.
Peziza crucibuliformis. Schaeff. *tab.* 179.
Cyathus laevis. Weber.
Nidularia laevis. Bull. *tab.* 40. *fig.* 3.
Nidularia Crucibulum. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 133.

Auf faulem auf der Erde liegenden Holze, im Herbst.

221. ENDOGONE. *Link.*

2687. Endogone *pisiformis. Lk.* Erbsenförmige Endogone.

Unregelmäfsig kugelig, gelblich, weifsflockig, erbsengrofs, mit wenigen Fasern angeheftet.

Link a. a. O. *p.* 33. *tab.* 2. *fig.* 52.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 195.

Auf Moos in Wäldern.

222. TUBER. *Mich.* Trüffel.

2688. Tuber *cibarium. Sibth.* Efsbarer Trüffel.

Knotig-warzig, wurzellos, schwärzlich.

Tuber brumale. Mich. *gen. tab.* 102.
Lycoperdon Tuber. Linné *sp. pl.*
Tournef. Inst. *tab.* 333.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 147.

In Eichen- und Kastanienwäldern unter der Erde.

c. Abweichende Formen.

223. DOTHIDEA. *Fries.* Plattmund.

* Einfach, nackt, hervorbrechend, auf Holz.

2689. Dothidea *pyrenophora. Fries.* Kern-Plattmund.

Hervorbrechend, elliptisch, flach niedergedrückt, glatt,

schwarz, innen weiſs, mit einem einzelnen schwarzen Zellchen.

Auf dürren Aesten des Vogelbeerbaumes.

2690. Dothidea *moriformis*. *Fries*. Maulbeerförmiger Plattmund.

Gesellig, nackt, fast kugelig, knotig, schwarz, innen hornartig, undeutlich zellig.

Arthonia moriformis. Achar. *syn. p.* 5.
Dothidea gibberulosa. Fries *obs.* 2. *p.* 349. *tab.* 5. *fig.* 5.

An hölzernen Bretterwänden, selten.

2691. Dothidea *Ribesia*. *Fries*. Johannistrauben-Plattmund.

Elliptisch, niedergedrückt, schwarz, innen gleichfarbig mit sehr kleinen weiſsen Zellchen.

Sphaeria Ribesia. Pers. *syn. p.* 14.
Rebent. Neom. *tab.* 1. *fig.* 5.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 312.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 52.

Auf dürren Aesten des rothen Johannistraubenstrauches.

2692. Dothidea *Sambuci*. *Fries*. Hollunder-Plattmund.

Hervorbrechend, kreisrund, flachlich, schwarz, innen weich, aschgrau mit sehr kleinen weiſsen Zellchen.

Sphaeria natans. Tode a. a. O. *p.* 27. *tab.* 12. *fig.* 98.
Sphaeria Sambuci. Pers. *syn. p.* 14.
Nees v. Esenbeck *syst. fig* 311.

An dürren Aesten des Hollunders.

2693. Dothidea *Mezerei*. *Fries*. Seidelbast-Plattmund.

Kreisrund, flach gewölbt, hervorbrechend, schwarz, innen weich, gleichfarbig mit sehr kleinen, weiſsen Zellchen.

Auf dürren Aesten des Seidelbastes.

2694. Dothidea *puccinioides*. *Fries*. Stielbrandartiger Plattmund.

Hervorbrechend, ungestaltig, fast gewölbt, schwarz, innen fest, aschgrau mit fast eingesenkten, weiſslichen Zellchen.

Sphaeria puccinioides. Decand. Fl. Fr. 6. *p.* 118.
Auf Aesten und Blättern des Buxbaums.

2695. Dothidea *sphaerioides*. *Fries.* Kugelschwammartiger Plattmund.
Gesellig, fast büschelweise, hervorbrechend, ungestaltig eckig, flachlich, schwarz, innen weifslich.
Sclerotium Sphaerioides. Pers. *syn. p.* 125.
An Rinden der Pappelbäume, im Frühling.

** Oberflächlich oder fast hervorbrechend, auf Blättern.

2696. Dothidea *alnea*. *Fries.* Erlen-Plattmund.
Runzlich, niedergedrückt, zerstreut, rundlich, schwarz, glänzend, innen weifslich.
Xyloma alneum. Pers. *syn. p.* 108.
An grünen Erlenblättern.

2697. Dothidea *betulina*. *Fries.* Birken-Plattmund.
Ungestaltig, eckig, fast zusammenfliefsend, knotig, schwarzglänzend, innen schwarz, mit weifsen Zellchen.
Xyloma betulinum. Decand. Mem. Mus. *III. p.* 319. *tab.* 3. *fig.* 1.
Xyloma populinum. Schum.
Sphaeria Xylomoides. Fries.
Sphaeria atro-nitens. Holl. u. Schm. D. Schw. *No.* 29.
Funck *crypt. No.* 382.
Auf Birkenblättern im Sommer und Herbst.

2698. Dothidea *Ulmi*. *Fries.* Ulmen-Plattmund.
Rundlich, zusammenfliefsend, gewölbt, grauschwarz, innen schwarz, mit weifsen Zellchen und körnerförmigen Mündungen.
Sphaeria Ulmaria. Sowerb. *fung. tab.* 374. *fig.* 3.
Sphaeria Ulmi. Duval. in Hoppe bot. Taschenb.
Sphaeria Xlyomoides. Decand. Fl. Fr. 2. *p.* 288.
Xyloma Ulmeum. Mart. Erl.
Holl. u. Schm. D. Schw. *No.* 32.
Auf Ulmenblättern, im Sommer und Herbst.

2699. Dothidea *Chaetomium*. *Kunze.* Brombeer-Plattmund.
Zerstreut, ungleich, behaart, schwarz, innen bräunlich.
Auf Blättern der Brombeersträucher.

2700. DOTHIDEA *Anemones. Fries.* Anemonen-Plattmund.

Gehäuft, fast zusammenfliessend, ungestaltig, runzlich, rothbraun, später schwärzlich.

Auf Blättern und Stengeln der Anemonen.

2701. DOTHIDEA *genistalis. Fries.* Ginster Plattmund.

Hervorbrechend, knotig, ungestaltig, schwarz, innen weiſs mit weiſsen Zellchen.

Sphaeria genistalis. Pers.

Auf grünen und dürren Blättern der *Genista sagittalis.*

2702. DOTHIDEA *Pteridis. Fries.* Adlerfarrn-Plattmund.

Schwarz, glanzlos, längs den Nerven hin verlängert mit kleinen vorstehenden Mündungen.

Sphaeria Pteridis. Rebent. Neom. *p.* 324. *tab.* 1. *fig.* 3.
Xyloma Pteridis. Fries. *obs.* 1. *p.* 200.
Holl. u. Schm. D. Schw. *No.* 2.

Auf Wedeln des Adlerfarrns.

*** Gesternte, im Umkreis strahlig faserig.

2703. DOTHIDEA *reticulata. Fries.* Netzartiger Plattmund.

Schwarz, ohne Flecken, Fasern frei, der Länge nach schlängelich, fast ästig mit fast reihenweisen Zellchen verbunden.

Sphaeria reticulata. Decand. Mem. Mus. 3. *tab.* 4. *fig.* 5.

Auf vertrockneten Blättern der Weiſswurz.

2704. DOTHIDEA *geographica. Fries.* Landcharten-Plattmund.

Schwarz, ohne Flecken, mit kreisförmigen, flachen, auf schwarzen hin und hergebogenen Strichen sitzenden Knötchen.

Auf Blättern des Mehlbeerbaumes.

Die schwarzen Striche stellen eine Landcharte vor und umziehen gewöhnlich mehrere Individuen.

2705. DOTHIDEA *Fraxini. Fries.* Eschen-Plattmund.

Fleckenförmig, braun, fast strahlig mit sehr kleinen gedrängten Zellchen.

Asteroma Fraxini. Decand a. a. O. *fig.* 4.
Sphaeria Echinus. Bivon. Mon. *p.* 14. *tab.* 4. *fig.* 1.
Auf Eschenblättern, im Herbst.

2706. DOTHIDEA *Xylostei.* *Fries.* Heckenkirschen-Plattmund.

Sehr dünn, glanzlos, schwarz, die Zellchen in einen eckig-gestaltlosen Flecken zusammenfliefsend.
Auf Blättern der Heckenkirsche.

2707. DOTHIDEA *Robertiani.* *Fries.* Ruprechtskraut-Plattmund.

Fast zerstreut, halbkugelig, glatt, glänzend, schwarz, innen weifs.
Auf Blättern des Ruprechtskrauts.

2708. DOTHIDEA *Polygoni.* *Fries.* Knöterig-Plattmund.

Fast gesellig, sehr klein, schwarz, fast glänzend, auf einem verbleichten Flecken sitzend, längs der Blattnerven in eine Kruste zusammenfliefsend.
Auf Blättern der Knöterig-Arten.

Zusätze.

Seite 144.

419. a. CLADONIA *verticillata.* *Hoffm.* Gequirlte Strunkflechte.

Thallus glatt, lappig: die Läppchen nicht tief eingeschnitten, Strünke verlängert, sämmtlich bechertragend, Becher regelmäſsig, flachlich, mit braunen randständigen Fruchtköpfchen, aus der Mitte 3 — 6 mal übereinander sprossend.

Capitularia verticillata. Floerke a. a. O. *p.* 283.
Cenomyce verticillata. Achar. *syn.*
Dillen *h. m. tab.* 14. *fig.* 6.

b. *cristata.* *Hoffm.* Strünke dünner, Becher tellerförmig mit Blättchen und Fruchtköpfchen besetzt, zu 3 — 7 nebeneinander aus der Mitte sprossend.

Cladonia cristata. Hoff. D. Fl. *p.* 124.
Dillen *h. m. tab.* 14 *fig.* 9. B.

Auf Heideplätzen unter Moos in Gebirgswäldern bei Homburg, Croneburg, Eppstein.

Seite 227. Vor TRICHODERMA.

120. a. FUMAGO. *Pers.* Flocken in eine schwarze, etwas feste Kruste verwebt mit untermischten zusammengeballten Körnern.

Seite 296. Vor TRICHODERMA:

120. a. FUMAGO. Ruſspilz.

927. a. FUMAGO *vagans.* *Pers.* Verbreiteter Ruſspilz.

Fast knotig, ruſsartig, die Oberfläche der Blätter gleichförmig überziehend.

Auf Linden-, Ahorn-, Ulmen-, Pappeln-, Erlen- und Weidenblättern, im Herbst.

927. b. FUMAGO *Mali.* *Pers.* Aepfel-Rufspilz.

Kreisrund dünn, fast pulverig, gleichförmig.
Auf Apfelbaumblättern hin und wieder, im Herbst.

927. c. FUMAGO *Citri.* *Pers.* Zitronen-Rufspilz.

Schwarzgrau, dicklich, ausgebreitet, zottig krustig, mit zerstreueten steifen Borsten.
Auf Blättern der Zitronen- und Pomeranzenbäume in Gärten und Gewächshäusern.

Seite 581.

1829. a. BOLETUS *strobiliformis.* *Vill.* Tannenzapfen-Löcherschwamm.

Braunschwarz; Hut polsterig, schuppig: die Schuppen viereckig, pyramidenförmig erhaben, denen Kiefernzapfen ähnlich; Röhrchen anfangs schmutzig weifs, bald aber schwarzbraun; Strunk lang, gebogen, schuppig, löcherig.
In schattigen Buchenwäldern, im Frankfurter Wald von der Chaussée nach Darmstadt rechter Hand, im August, September.

Seite 665.

2079. a. CLAVARIA *rugosa.* *Pers.* Runzlicher Keulenschwamm.

Einfach oder ästig, zerbrechlich, nicht röhrig, kahl, weifs, an der Spitze brandig mit einer fadenförmigen Verlängerung, nach unten verdünnt, oben furchig runzlich, manchmal gedreht oder auch knieförmig gebogen, 3 — 4 Zoll lang, 3 — 4 Linien dick.
In Kiefernwäldern auf Bergen: bei Homburg, im Oktober, November.

R e g i s t e r.

A.

B.

C.

L.

M.

N.

P.

R.

S.

T.

V.

X.

Deutsches Register.

CRYPTOGAMIE.

Unter Cryptogamen versteht man Gewächse ohne oder mit muthmaslichen aber nicht bemerkbaren Befruchtungs-Organen; sie sind nämlich entweder Agamen, Gewächse ohne muthmasliche Befruchtungs-Organe und ohne eigentliche Samen; sie pflanzen sich durch Keimkörner, Verlängerung oder Trennung fort und keimen ohne scheinbare Samenlappen; oder Cryptogamen, Gewächse mit muthmaslichen aber nicht bemerkbaren Befruchtungs-Organen und Samen ohne Embryo, die aber mit scheinbaren Samenlappen keimen.

Zu den Ersten gehören die Lichenen, Algen, Pilzen und Schwämme, zu den Letzten die Farren und Moose.

Linné machte daraus in seinem Sexualsystem die vier und zwanzigste Klasse, begriff sie unter dem allgemeinen Namen Cryptogamia und theilte dieselbe in vier Ordnungen, nämlich: Farren, Moose, Algen und Schwämme. Nach den neuern Ansichten aber machen diese Gewächse die zweite Abtheilung im Pflanzenreich aus.

Jussieu nennt sie Acotyledonen, und macht daraus nebst den Najaden die erste Klasse seiner natürlichen Methode.

Decandolle, in seiner Anordnung der natürlichen Pflanzenfamilien zählt die Najaden und Farren unter denen Vascular- oder Cotyledonar-Pflanzen zu denen Endogenen oder Monocotyledonen und bildet daraus die sechste Klasse mit dem Namen: Cryptogamen; die Moose, Lichenen, Algen, Hypoxylen und Schwämme zu denen Cellular- oder Acotyledonar-Pflanzen und bildet aus den Moosen die siebente Klasse mit dem Namen Foliaceen und aus den Uebrigen die achte Klasse mit dem Namen Aphyllen.

Darin kommen alle agamische Gewächse am meisten überein, dafs sie sich durch Knollen, Wurzelbrut, Knospen oder Verlängerungen fortpflanzen. Vermöge dieser Art Fortpflanzung nähern sie sich einigermafsen den Thierpflanzen, und Desaussure und Vaucher in Genf haben die interessante Entdeckung gemacht, dafs eine Art Conferven, die in süfsen Wassern, auch auf Steinen, an Mauern und an altem Holz vorkommt, und

sich im Wasser in einen dicken Filz einnistet, dafs dieses Wesen, wenn es Licht und Wärme geniefst, sich beständig nach allen Richtungen bewegt. Vaucher macht eine eigene Gattung daraus, die er Oscillatoria nennt. Diese Organismen bestehen aus unendlich kleinen, einfachen, meistens an einem Ende zugespitzten und enge geringelten Fäden. Sie vervielfältigen sich weder durch Eier oder Samen, noch durch Knospen, sondern durch blose Trennung der Ringe. Ihre Bewegung ist durchaus nicht regelmäfsig, sondern so ungleichförmig, wie alle thierische Bewegungen zu seyn pflegen.*

Der Uebergang des einen Naturreichs in das andere und die Unmöglichkeit, beide organische Reiche durch feste Grenzlinien von einander zu scheiden, wird noch klarer und augenscheinlicher, wenn man mit Priestley die Verwandlung der Infusionsthierchen in wirkliche Conferven beobachtet hat. Es bedarf zu dieser Wahrnehmung nicht einmal besonderer Aufgüsse, sondern man kann jedes ruhende und der Sonne ausgesetzte Brunnenwasser dazu benutzen. Anfangs bildet sich auf der Oberfläche eine feine grüne Rinde, die aus unendlich vielen kleinen Moleculen besteht, welche eine thierische Bewegung haben. Diese aber verschwinden nach einiger Zeit und gehen in vegetabilische Fäden über, die, wie jede grüne Oberfläche einer Pflanze, im Sonnenlichte Sauerstoffgas liefern. Diefs ist die sogenannte Priestleyische grüne Materie, Vaucheria infusionum, Decandolle.

An einer andern Gattung dieser einfachsten Pflanzenformen nimmt man Erscheinungen wahr, die nicht weniger auffallend sind. Bei der Gattung Conjugata, Vaucher (Zygnema Agardh) findet zur Erzeugung der Frucht eine wirkliche Paarung statt. Diese, im süfsen Wasser schwimmende Fäden sind gegliedert; es legen sich ihrer zwei von derselben Art Glied an Glied, und verwachsen so miteinander. Aus zwei gepaarten Gliedern fliefset der grüne Inhalt in das Eine zusammen, worin Keimkörner ausgebildet werden, indem das andere Glied leer bleibt. Dieses Zusammenziehen des grünen Stoffes findet in Gliedern bald des einen, bald des andern Fadens statt, und die vereinigten trennen sich, wenn es vollführt ist.

Die Pilze sind die niedrigsten Lebensformen der Luft, und die, worin sich das pflanzliche Leben am unentschiedensten ausspricht. Etliche Naturforscher haben die Pilze zu dem Thierreich gerechnet, andere haben für dieselben ein eigenes, zwischen Thier und Pflanze mittleres Reich angenommen; Pilzgattungen sind für Thiere, und Schimmelarten für Luftzoophyten angesehen worden. Die pflanzliche grüne Farbe ist den Pilzen

fremd. Die einen entwickeln sich, wie die Infusionsthierchen, nur da, wo organische, thierische oder pflanzliche Substanzen verwesen, und die Schnelligkeit, womit die mehrsten entstehen, sich ausbilden, alle Lebensfunctionen verrichten und wiederum vergehen, erinnert eben auch an die flüchtigen Gattungen benannter Thierchen. Die andern entfalten sich nur im Innern lebendiger Pflanzen der höhern Ordnungen, unter der Oberhaut, im Zellgewebe der Blätter, im Samenkorn. Viele von diesen durchbrechen zur Zeit der Reife ihre Hülle, um ihren Samenstaub, ihre Keimkörner nach aufsen auszustreuen; andere treten auch dann nicht an das Licht, und vollbringen ihren parasitischen Lebenslauf in den fremden Körpern eingeschlossen. Es sind wahre Eingeweidepflanzen, den Eingeweidewürmern des Thierreichs völlig zu vergleichen. An die Gallerte der Algenreihe schliefsen sich die Gallertpilze; und an die Wasserfäden die Schimmel-Arten, die man als die unentschiedentsten Pflanzen unter den Pilzen betrachten kann. Die Fleischpilze, die man auch Erdschwämme nennt, sind die grössern und bekannteren Formen dieser Pflanzenreihe. Die Staubpilze endlich, die theils in lebendigen, theils auf und in todten Pflanzen sich entwickeln, gehören zu den Einfachsten. Viele bestehen fast nur aus Keimkörnern, und bilden, da diese bei den Pilzen und Flechten von gleicher Beschaffenheit sind, den Uebergang zu den Flechten, von denen mehrere eben auch fast nur aus der Frucht bestehen.

Die Flechten bestehen aus einer blattartigen Ausbreitung, die man Thallus oder Flechtenlager nennt, und aus verschieden geformten Knöpfchen oder Schüsselchen, welche die Behälter der Keimkörner sind. Das Flechtenlager ist bei den verschiedenen Arten verschieden gefärbt, und die Feuchtigkeit läfst es grüner erscheinen, aber das lebhafte Saftgrün der vollkommenen Pflanzen ist diesen Gewächsen fremd. Etliche Flechten, deren Thallus aus Fäden besteht, die den Wasserfäden ähnlich sind, scheinen vermittelnde Formen zwischen den Wasser- und Luft-Algen zu seyn.

So nahe manche dieser agamischen Gewächse an das Thierreich gränzen, eben so auffallend ist die Verwandtschaft mancher andern mit der sogenannten unorganischen Natur. Betrachten wir die Schorf-Flechten: Lepraria, Spiloma, Graphis, Lecidea, untersuchen wir sie microscopisch, so bemerken wir nicht das Geringste, welches auf eigentlich vegetabilische Natur schliefsen läfst. Da ist kein zelliger Bau, da sind keine Werkzeuge der Befruchtung, keine Früchte: diese Wesen geben in

dem Sonnenlichte kein Sauerstoffgas. Sie entfernen sich von Salzblüthen blos durch eine etwas verschiedene Form. In der That stehen sie auf der untersten Stufe aller Organismen und sind die wahrhaft ersten Anfänge und Anflüge der Vegetation.

Die kleine Gruppe der Lebermoose vereinigt wenig übereinstimmende Pflanzenformen, die verschiedentlich an die Flechten und an die Wasser-Algen erinnern. Sie schliefset sich der gröfsern und natürlichen Familie der Laubmoose vermittelnd an.

Die Laubmoose stehen auf einer höhern Entwickelungsstufe als die Algen und Flechten; sie sind der grünen pflanzlichen Farbe theilhaftig und man nimmt an ihnen viele Organe der vollkommeneren Pflanzen wahr. Man ahnet an ihnen die Trennung der Geschlechter, ohne deutlich die Geschlechtstheile an ihren Verrichtungen zu erkennen. Die Zahl vier, welche die Thierbildung der untern Gruppen der Zoophyten bezeichnet, wiederholt sich gleich bezeichnend an den Moosen. Ihre Frucht ist eine Büchse oder Kapsel, deren Oeffnung, fast bei allen Gattungen, gezahnt oder mit Borsten umrandet ist, und diese Zähne oder Borsten sind bei allen, ohne Ausnahme, in beständiger gevierter Zahl.

Die Farrenkräuter, die entweder Stauden oder palmenähnliche Bäume sind, unterscheiden sich von den vollkommneren Pflanzen nur durch den Mangel der Blüthe. Ihre Keimkörner entwickeln sich, ohne vorangegangene, bemerkbare Blüthe, auf der Rückseite der Blätter, entweder oberflächlich und nackt, oder unter Hüllen, oder auch in Behältnissen, die aus der Blattsubstanz gebildet sind, und zur Zeit der Reife sich eröffnen. Sie gleichen einem braunen Staube, und bilden bei den verschiedenen Gattungen verschiedene Zeichnungen, Punkten, Streifen u. dgl. Bei einigen verkümmert das Blatt, es breitet sich nicht gleichmäfsig mit den unfruchtbaren aus, und bekommt eine sehr verschiedene Gestalt.. Die wurzelständigen Farrenkräuter machen eine eigene kleine abweichende Familie aus. Es sind Wasser- oder Sumpfpflanzen, deren Früchte in kugelförmigen Kapseln oder Behältern an den Wurzeln erscheinen.

Die Gattung Lycopodium und Equisetum werden den Farrenkräutern angereihet, mit denen sie auf gleicher Entwickelungsstufe zu stehen scheinen. Sie haben sonst mit ihnen wenig Aehnlichkeit. Lycopodium hat den Wuchs und das Ansehen der Moose, von denen es sich in der Fruchtbildung unterscheidet. Equisetum steht, als eine ganz eigenthümliche Pflanzenform, abgesondert. Beide ermangeln einer Blüthe.

Equisetinen. Rich.

Fruchtböden schildförmig, gestielt, offen, vieleckig, quirlig in einer länglichen Aehre, auf den Unterflächen derselben sizzen die Früchte in gehörnte Decken gehüllt, welche zur Zeit der Reife als grüne, mit einem Knöpfchen und an den Seiten mit vier gewundenen, an den Ecken verdickten Springfedern versehene Kügelchen herausfallen.

1. EQUISETUM. *L.* Schafthalm, Schaftheu, Schachtelhalm.

1. Equisetum *arvense. L.* Feld-Schafthalm, Kannenkraut, Kandelwisch.

Der fruchtbare Strunk ist einfach, glatt, nackt, mit walzenförmigen Scheiden, welche in spitzige Zähne getheilt sind; der unfruchtbare Laubstrunk kommt später hervor und ist eckig, scharf, mit 10 — 15 in Quirlen stehenden, aufrechten, einfachen, viereckigen, gefurchten Aesten. Die Zähne der Scheiden werden endlich schwärzlich, die Aehre gelblich-weifs.

β. procumbens, mit niedergestrecktem Laubstrunk.

Auf Aeckern, Wiesen, an Rainen allenthalben.

Blüht im März, April. ♃.

2. Equisetum *fluviatile. L.* Flufs-Schafthalm.

Der fruchttragende Strunk ist einfach mit grofsen, trichterförmigen, am Grunde glänzend-weifsen, eingerissengezahnten Scheiden, deren Zähne sich in lange grannenartige Spitzen endigen: der Laubstrunk mit vielen ein-

fachen, sehr langen, dünnen, scharfen, tief gefurchten Aesten.

E. eburneum. Roth. *E. Telmateja.* Ehrh.

An Ufern und sonstigen feuchten Stellen: an dem Bächlein, welches von Bergen herunter zu der Enkheimer Mühle fliefst, an dem Ufer der Nidda bei Hausen, Rödelheim

Blüht im Mai — Juli. ♃.

3. EQUISETUM *sylvaticum. L.* Wald-Schafthalm.

Strunk fruchtbringend und unfruchtbar, doppelt-ästig mit scharfen herabgebogenen 4-eckigen Aesten und fast 3-seitigen Aestchen.

In Wäldern und an deren Rändern: im Frankfurter Wald, am Rande bei der grofsen Wiese beim Sandhof, bei dem Goldstein, bei Offenbach am Wald.

Blüht im April — Juni. ♃.

4. EQUISETUM *limosum. L.* Schlamm-Schafthalm.

Strunk fast ästig mit 5-eckigen, glatten Aesten und gipfelständiger Fruchtähre.

E. Heleocharis. Ehrh. *E. polymorphum.* Schrank.

In Gräben, Bächen, Sümpfen allenthalben.

Blüht im Mai, Juni. ♃.

Aendert mit einfachem und ästigem Strunk.

5. EQUISETUM *palustre. L.* Sumpf-Schafthalm.

Strunk furchig, glatt, mit gipfelständiger Fruchtähre und einfachen, aufrechten, vierfurchigen, unfruchtbaren Aesten; Scheiden mit gleichen, braunen, am Rande häutigen Zähnen.

β. polystachyum. Die Aeste sehr verlängert und an der Spitze fruchttragend.

In Sümpfen und Gräben allenthalben, *β.* in den sunpfigen Gartenstücken bei Bürgel, im Frankfurter Wald am Rande des Grabens der Saustiege-Wiese.

Blüht im Mai, Juni. ♃.

6. EQUISETUM *pratense. Ehrh.* Wiesen-Schafthalm.

Strunk ästig, gefurcht, rauh mit gipfelständiger Fruchtähre; Aeste einfach zu 12-16 in Quirlen, abstehend, 4-furchig; Scheiden mit pfriemförmigen, spitzigen, braunen, häutigen, vertrocknenden Zähnen.

E. pratense. Borckh. in Roem. Archiv 1. 3. p. 5.

Auf nassen Stellen selten: im Arheiliger Walde neben der Dieburger Strafse; auf Wiesen bei Grofsbussek.
Blüht im Mai, Juni. ♃.

7. EQUISETUM *hyemale*. *L.* Winter-Schafthalm, gebräuchliches Schachtelheu.

Strunk hoch, sehr rauh, gefurcht, ohne Aeste, manchmal nur am Grunde ästig mit gipfelständiger Fruchtähre; Scheiden stumpf, kurzzahnig, am Grunde und an der Spitze schwarz, in der Mitte weifs, die obern mit verlängerten Zähnen.

β. *minus*, in allen Theilen kleiner.

An sumpfigen Orten in Waldungen: bei Darmstadt, Arheiligen, Bessungen, bei Homburg, Stetten, β. auf trokkenem Boden im Wald hinter Messel, auf dem Weg nach Darmstadt.
Blüht im Aug. Sept. ♃.

8. EQUISETUM *variegatum*. *Schleicher.* Bunter Schafthalm.

Strunk einfach, straff, kahl, tief gefurcht, mit gipfelständiger Fruchtähre; Scheiden brandig, mit lanzettlichen, zugespitzten, weifsen, durchscheinenden, mit schwarzem Mittelstreif versehenen Zähnen.

E. hyemale β. arenarium. Borckhausen in Roem. Archiv 1. 3. p. 6. *Equisetum.* Haller Helv. No. 1678. *Equisetum tenue.* Hoppe. *E. arenarium* mehrerer Authoren.

Bei Darmstadt an den trockensten Stellen, in Hägen, auf sandigen Aeckern, auf dürren Flugsandhügeln (Borckhausen) daselbst nach dem Rhein hin (Stein.)
Blüht im Sommer. ♃.

9. EQUISETUM *ramosum*. *Decand.* Aestiger Schafthalm.

Strunk ästig, straff, tief gefurcht, rauh, nebst den lokkern Scheiden weifspulverig; Zähne der untern Scheiden spitzig, schwarz, der mittleren stumpf, der obersten am längsten gespitzt; Fruchtähre gipfelständig, länglich-eiförmig, spitzig.

Bei Darmstadt. (Stein).
Blüht im Sommer. ♃.

Rhizospermen. Decand.

Rhizocarpae. Batsch. Radicalia. Hoffm. Hydropterides. Willd. Marsileaceae. R. Br.

Das Auszeichnende dieser Familie besteht in dem Vorkommen der Früchte am Grunde der Pflanze und in der Nähe der Wurzel. Durch das gekräuselte Aufschlagen der Triebe nähern sie sich den Farrnkräutern, entfernen sich aber wieder durch das Daseyn zweifach gebildeter analoger Befruchtungs-Organe, mehrentheils in demselben Behältnifs. Es sind durchgehends Wasser- oder Sumpf-Pflanzen.

2. MARSILEA. *L.* Vierblatt.

Aus den Achseln der horizontalen Triebe kommen auf kleinen Stielchen 2-3 ovale, behaarte Kapseln, die der Länge nach eine Scheidewand und in beiden Abtheilungen mehrere Fächer haben, in welchen oblonge Eierstöcke in lockere, durchsichtige Häute gehüllt, und am Grunde eines jeden, zwei eben so durchsichtige Beutel mit gelben Körperchen, die in schleimiger Flüssigkeit schwimmen.

10. Marsilea *quadrifolia*. *L.* Gemeines Vierblatt.

Strunk kriechend, ästig; Blätter 4-zählig, ganzrandig, lang gestielt.

An feuchten, sumpfigen Orten auf Kiefsboden: bei Astheim nach dem Rhein hin bei der Benzelischen Au. Blüht den ganzen Sommer hindurh. ♃.

3. PILLULARIA. *L.* Pillenfarrn.

In den Blattachseln kommen auf ganz kurzen Stielchen kugelrunde, behaarte, 4-fächerige Kapseln vor, in welchen zweierlei Körper erscheinen: gröfsere, dunkle, in der Mitte zusammengeschnürte, gleichsam mit einem Deckel versehene Eierstöcke, mit lockern, durchsichtigen Hüllen umgeben und birnförmige, ebenfalls durchsichtige Beutelchen, mit gelben Körnern angefüllt.

11. Pillularia *globulifera*. *L.* Gemeiner Pillenfarrn.

Strunk kriechend; Blätter einfach, borstenförmig, aufrecht, in der Jugend spiralförmig.

In sumpfigen überschwemmten Gegenden: in Gräben vor dem alten Wald bei Hanau, im Sumpf bei dem Frankfurter Forsthaus, beim Hellerhof.

Blüht im Juli — Sept. ♃.

4. SALVINIA. *L.* Salvinie, Meerlinsenfarrn.

Am obern Theil der Wurzel kommen doppelte, einfächerige Kapseln auf einem säulenförmigen Fruchtboden, sie sind höckerig, bei vorgerückter Reife mit gegliedertem Ringe umgeben, und hängen an conferyenartigen Fäden.

12. SALVINIA *natans.* *L.* Schwimmende Salvinie.

Strunk ästig, dicht beblättert, schwimmend; Blätter elliptisch, stumpf, oben büschelförmig, warzig.

In stehendem Wasser, in Gräben, Teichen: im Hägewaldsweiher bei Offenbach, in dem Teich am Hellerhof bei Frankfurt.

Blüht im Juni — Sept. ♃.

Lycopodeen. Spr.

Musci spurii. Juss. Selaginea. Batsch.
Stachyopteriden. Willd.

Gewächse mit 2-4-klappigen Kapseln in den Blattachseln oder in besondern Aehren, ohne Spur von männlichen Befruchtungsorganen, welche mit vielen staubfeinen Keimkörnern angefüllt sind. Die Blätter sind sehr schmal, ohne Spaltöffnungen, der Strunk aber ist mit Schraubengängen versehen.

5. LYCOPODIUM. *L.* Bärlappe.

13. LYCOPODIUM *clavatum.* *L.* Keulenförmiger Bärlapp.

Strunk kriechend, wurzelnd, 2-3 Fuſs lang, ästig; Blätter zerstreut, gleichbreit-lanzettlich; zugespitzt, mit einwärts gekrümmter Spitze, welche in ein Haar ausgeht; Aehre paarweise oder zu dreien, auch einzeln, gipfelständig, walzenförmig, auf langen Stielen.

Dillen *h. m. tab.* 58. *fig.* 1.

Auf sandigen Haiden und in moosigen Wäldern: im Wald und am Rande desselben beim Forsthaus und am

Sumpf vor Niederrad, im Wald zwischen dem Wilhelmsbad und Wachenbuchen, auf dem Farrenwiesenberg bei Oberrodenbach, bei Bieber in der Obergrafschaft Hanau, bei dem Steinheimer Galgen, bei Oberursel, am Feldberg und Altkühn.
Blüht im Juli — October. ♃.

14. Lycopodium *inundatum*. *L.* Sumpf-Bärlapp.

Strunk kriechend, wurzelnd, fingerslang; Blätter gleichbreit, pfriemförmig, eingekrümmt, ganzrandig, an dem fruchttragenden Strunk einseitig; Aehre stiellos, gipfelständig, beblättert, dicker als der Strunk.

Dillen *h. m. tab.* 62. *fig.* 7.

Auf torfigen, der Ueberschwemmung ausgesetzten Triften: zwischen dem Lehrhof und Groſs-Auheim, bei dem Steinheimer Galgen, beim Forsthaus.
Blüht im Aug. — October. ♃.

15. Lycopodium *annotinum*. *L.* Wachholderblättriger Bärlapp.

Strunk ausgebreitet, kriechend, wurzelnd, 1 - 2 Fuſs lang: die jungen Zweige gegliedert, aufrecht; Blätter zerstreut, 5 - reihig, lanzettlich, zugespitzt, fein sägezähnig; Aehre einzeln stiellos, walzig, nackt, aufrecht, gipfelständig.

Dillen *h. m. tab.* 69. *fig.* 9.

In schattigen, moosigen Bergwäldern: im Thal zwischen dem Feldberg und dem Altkühn, vorzüglich von der Schellbach aufwärts nach dem Altkühn.
Blüht im Juli — Sept. ♃.

16. Lycopodium *complanatum*. *L.* Zweizeiliger Bärlapp.

Strunk kriechend, aus demselben steigen einzeln oder rasenartig aufrechte 3 Zoll hohe Strünke mit büschelich-zusammengedrückten Aestchen hervor; Blätter 2 - reihig, angedrückt, am Rande entgegengesetzt, zusammengewachsen, auf dem Rücken einzeln und fast gegenüberstehend; Aehren gestielt, walzenförmig, aufrecht, meistens paarweise, manchmal einzeln oder zu dreien, im reiferen Zustand eingekrümmt.

Dillen *h. m. tab.* 59.

In gebirgigen Waldungen: häufig im Wald am Weg zwischen Filbach und Oberndorf, seltener auf dem Feldberg.
Blüht im July — Sept. ♃.

Farrnkräuter.

Filices. Juss. Filicina. Batsch.

Früchte in Häufchen meistens auf der Unterseite des Laubes, bei einigen in gipfelständigen Aehren, in der Jugend öfters mit einem Schleierchen bedeckt. Die Kapseln sind einfächerig, öfters mit gegliederten Ringen umgeben, welche mit Schnellkraft abspringen, selten sind sie 2-fächerig, aber immer mit vielen äußerst kleinen Samen angefüllt. Sie haben meistens einen ausdauernden Wurzelstock, dessen junge Triebe gekräuselt oder schneckenförmig zusammengerollt aufschießen. Dieser Wurzelstock ist oft mit offenen Spreublättern oder straffen Haaren besetzt, woraus die Fabel vom Barometz oder dem vegetabilischen Lamm der Mongoley. Das Laub oder der Wedel ist einfach- oder vielfach-gefiedert, oft höchst zusammengesetzt, selten einfach; je weniger Früchte der Wedel ansetzt, desto zusammengesetzter ist derselbe. Mit dem Ansetzen der Früchte wird alles einfacher, daher unterscheiden sich die unfruchtbaren Wedel oft so gänzlich von den fruchtbaren, daß man sie für verschiedene Pflanzen halten könnte.

A. Gyropteriden.

Annulatae. Hoffm. Gyratae. Weber u. Mohr. Farrenkräuter. Sprengel.

Die mit einem elastischen Ring umgebenen Kapseln springen unregelmäßig in die Quere auf, und sitzen stiellos auf der untern Seite der Wedel, welche bei dem Aufschlagen schneckenförmig zusammengerollt sind.

6. BLECHNUM. *Sw.* Rippenfarrn

Kapseln in zusammenhängenden Linien parallel mit der Mittelrippe des Laubes; Schleierchen nach innen aufreißend.

17. Blechnum *boreale*. *Sw.* Nördlicher Rippenfarrn.

Unfruchtbarer Wedel fiederspaltig mit gleichbreiten, lanzettlichen am Grunde zusammenfließenden Abschnitten: fruchtbarer mit verschmälerten, entferntstehenden, aufwärts gebogenen fast sichelförmigen Abschnitten.
Osmunda Spicant. L. *Onoclea Spicant.* Hoffm. Roth.

Aendert ab: mit an der Spitze gespaltenen Wedeln, und mit unten fruchttragenden, oben unfruchtbaren zweitheiligen Wedeln.

An Bächen in schattigen Bergwäldern: zwischen Oberrodenbach und Somborn, an dem Kaltenbach bei Homburg, zwischen dem Altkühn und Feldberg, in der Obergrafschaft Hanau am Weg zwischen Fillbach und Bieber.

Blüht vom Juni bis Novemb. ♃.

7. PTERIS. *Sw.* Saumfarrn.

Kapseln gestielt in einer zusammenhängenden Linie am untern Rande des Laubes; das Schleierchen aus der verlängerten Oberhaut entstehend, am Rande der Länge nach eingebogen die ganze Reihe der Kapseln umhüllend und nach innen aufreifsend.

18. PTERIS *aquilina. L.* Adlerfarrn.

Wedel 3-theilig mit doppeltgefiederten Verästigungen: Fiedern gleichbreit-lanzettlich, die untern fiederspaltig mit länglichen Abschnitten, die obern kleiner geschweift in einander einlaufend.

In Wäldern: im Frankfurter, Offenbacher Wald, um Hanau, Darmstadt, Homburg, Giefsen, im Vogelsberg und an mehrern andern Orten.

Blüht im Juli — October ♃.

8. ASPLENIUM. *L.* Milzfarrn.

Kapseln in gleichlaufenden, geraden Queerlinien in der Mitte auf der Unterfläche des Laubes; Schleierchen schuppenförmig aus den Seitenvenen entspringend gegen die Mittelrippe hin aufreifsend, wodurch es 1-klappig wird.

* Wedel zertheilt.

19. ASPLENIUM *septentrionale. Hoffm.* Nördlicher Milzfarrn.

Wedel mit sehr langem Strunk, oben 2-3-theilig mit gleichbreiten, gestielten, an der Spitze geschlitzten Blättchen.

Acrostichum septentrionale. L. *Scolopendrium septentrionale.* Roth. Wett. Fl.

In Ritzen der Felsen: zwischen den Weinbergen an der Kirche zu Neuenhayn, um Falkenstein, Kroneburg, Homburg, bei dem Adolphseck ohnweit Langenschwalbach, um Idstein, auf den Felsen des Münzenberger Schlosses, im Vogelsberg, bei Büdingen, auf der Katz bei Gelnhausen, an den Felsen der Lohmühle bei Giefsen.

Blüht im Juni — October. ♃.

** Wedel gefiedert.

20. Asplenium *Trichomanes*. *L.* Rother Milzfarrn.

Wedel mit schwärzlichem, glänzendem Strunk und rundlichen, gekerbten, am Grunde abgestutzt-keilförmigen Fiederchen.

A. Trichomanoides. W. u. M. Wett. Fl.

Auf Mauern, Felsen, in Bronnenmauern: an der alten Kirche am Eck der Schnurgasse zu Frankfurt, bei Königstein, Falkenstein.

Blüht im April — Juli. ♃.

*** Wedel doppelt fiederspaltig oder doppelt gefiedert.

21. Asplenium *germanicum*. *Weiss.* Teutscher Milzfarrn.

Wedel mit wechselsweise stehenden Fiedern; die untern gabelspaltig, die obern fast fiederspaltig, keilförmig, an der Spitze eingeschnitten.

A. alternifolium. Sm. *A. Breynii.* Retz. W. u. M. *Scolopendrium alternifolium.* Roth. Wett. Fl.

Auf Felsen und Steinen: bei Stockstadt, auf der Katz bei Gelnhausen, in den Bergwäldern bei Homburg, Reiffenberg, Eppstein und mehreren Orten im Taunus; an der Lahnmühle bei Giefsen und um Grossen-Busseck.

Blüht im Mai — September. ♃.

22. Asplenium *Ruta muraria*. *L.* Mauer-Rauten.

Wedel wechselsweise doppelt gefiedert: untere Fiederchen 3-theilig, obere unzertheilt, rhombisch-keilförmig, gekerbt.

Scolopendrium Ruta muraria. Roth. Wett. Fl.

An alten Mauern und an Felsen allenthalben.

Blüht im Juli — October. ♃.

Aendert mit ungetheilten gekerbten Fiedern, mit ganz einfach gefiederten Wedeln, und mit unten gefiederten, in der Mitte gedreieten, oben einfachen Fiedern. Die Kapsel-Häufchen fliefsen bei völliger Reife gänzlich zusammen, und bedecken die ganze Unterfläche des Laubes.

23. ASPLENIUM *Adiantum nigrum. L.* Schwarzer Milzfarrn.

Strunk schwachfurchig, unten schwärzlichbraun, oben grün; Wedel unten doppeltgefiedert, die untern Fiedern fast doppeltgefiedert, die obern einfach gefiedert, mit eilanzettlichen, eingeschnitten-sägezähnigen Fiederchen.

In Gebirgs-Waldungen: im Vogelsberg bei Birstein, zwischen den Felsen des Hausberges auf der Seite gegen Münster, bei Kroneburg, um Eppstein.

Blüht im Juli — October. ♃

Mehrere höchstens einen Fufs hohe Wedel kommen gemeinschaftlich aus einer Wurzel auf einem langen, unten bis zur Mitte schwarzbraunen, glänzenden Strunk hervor, dieselben sind gewöhnlich unten dreifach, und in der Mitte doppelt gefiedert, die obersten Fiedern fliefsen endlich in einander ein, und endigen in eine schmale sägezähnige Spitze.

9. ASPIDIUM. *Swartz.* Schildfarrn.

Kapseln in zerstreueten, rundlichen Häufchen; Schleierchen nierenförmig oder schildförmig, oder schuppenförmig, einseitig aufspringend.

A. Schleierchen schildförmig mit dem Mittelpunkt angeheftet, an dem ganzen Rande aufspringend.

(*Polystichum* Roth.)

24. ASPIDIUM *Oreopteris. Swartz.* Berg-Schildfarrn.

Wedel mit gegenüberstehenden fiederspaltigen Fiedern: Abschnitte flach, stumpf, schwach gekerbt, unten drüsig; Fruchthäufchen randständig, nicht zusammenfliefsend.

Polypodium Oreopteris. Ehrh. *Polystichum Oreopteris.* Dec. *Polystichum montanum.* Roth. Wett. Fl.

In feuchten Bergwäldern: zwischen Oberrodenbach und Somborn an Bergwässern, im Gebüsche am Weg zwi-

schen Büdingen und Pferdsbach, an feuchten Stellen im Soderwald nach Udenhayn, zwischen Bieber und Röhrig, im Buch zwischen Bellings und Marios, zwischen Büdingen und Rinderbüchen, im Bessunger Wald bei Darmstadt.

Juli — October. ♃.

Die Wedel stehen zahlreich beisammen, 1 - 3 Fuſs hoch mit gefurchten, unten mit wenigen schmalen Schuppen besetztem Strunk. Die Fiedern sind aufwärts gerichtet, die Abschnitte oben zugerundet, auf der Unterseite mit harzigen Punkten besetzt.

25. Aspidium *Thelypteris*. *Swartz*. Sumpf-Schildfarrn.

Strunk fadenförmig, auf der obern Seite furchig; Wedel fast gegenüberständig-gefiedert mit fiederspaltigen Fiedern; Abschnitte fast ganzrandig: die fruchttragenden am Rande umgerollt; Fruchthäufchen randständig, zuletzt zusammenflieſsend.

Polypodium Thelypteris. L. *Polystichum Thelypteris*. Roth. Wett. Fl.

Auf sumpfigen Wiesen, an Gräben und Bächen, in feuchten Wäldern: auf der Anhöhe hinter der Tempelseemühl bei Offenbach, auf der Sumpfwiese an der groſsen Saustiege und bei dem Frankfurter Forsthaus, bei Hanau im Lambowald, im alten Wald und an der Faulbrücke, bei Groſs-Auheim, bei dem Steinheimer Galgen, im Vogelsberg, um Darmstadt.

Juli — October. ♃.

26. Aspidium *cristatum*. *Swartz*. Hahnenkammartiger Schildfarrn.

Strunk am Grunde mit Spreublättchen besetzt; Wedel doppeltgefiedert; Fiederchen fiederspaltig mit länglichen stumpfen, gezähnelt sägezähnigen Abschnitten; Fruchthäufchen der Mittelrippe genähert.

Polypodium Callipteris. Ehrh. *Polystichum cristatum*. Roth.

Im Vilbeler Wald, an feuchten Stellen. (Stein).

Juli — October. ♃.

27. Aspidium *Filix mas*. *Swartz*. Männlicher Schildfarrn.

Strunk nebst den Fiedern mit Spreublättchen besetzt; un-

tere Fiedern am Grunde mit gegenüberstehenden Fiedern, die übrigen wechselsweise ineinander zusammenlaufend, sägezähnig, an der Spitze abgerundet.

Polypodium Filix mas. L. *Polystichum Filix mas.* Roth. Wett. Fl.

Allenthalben in Wäldern gemein.
Juni — October ♃.

28. Aspidium *aculeatum*. *Swartz*. Stacheliger Schildfarrn.

Strunk und Mittelrippe der Fiedern spreublättrig bis auf den Grund belaubt, Fiedern aufwärts gebogen, gefiedert, mit kurzgestielten, schief-dreieckigen, am Rande stachelig-gezahnten unteren, und in die Mittelrippe sich verlaufenden obern Fiederchen.

A. lobatum. Schk. *Polypodium aculeatum.* L. *Polystichum aculeatum.* Roth. Wett. Fl.

Auf dem Dünsberg, im Schiffenberger Wald und in der Lindermark bei dem Herrenwald.
Juli — October. ♃.

Mehrere straffe Wedel bis 3 Fuſs hoch und bis auf den Grund belaubt, kommen aus Einem Wurzelstock hervor. Die Fiedern sind fast lederartig, das Unterste nach oben stehende Fiederchen ist durch ein sehr vorgezogenes, mit einem Stachel versehenes Ohr vor den übrigen ausgezeichnet. Die Sägezähne endigen in straffe Stacheln.

29. Aspidium *dilatatum*. *Swartz*. Verbreiterter Schildfarrn.

Strunk mit wenig Spreublättchen besetzt; Wedel wechselsweise doppelt gefiedert: Fiederchen fiederspaltig mit 2-3-zahnig stachelspitzigen Abschnitten; Fruchthäufchen mit glatten Schleierchen.

A. spinulosum. Schk. nicht Swartz. *Polystichum multiflorum.* Roth. Wett. Fl. *Polypodium dilatatum.* Hoffm. *P. cristatum.* Schreb. nicht Linné.

In Waldungen: bei Hanau zwischen dem Kohlbrunnen und dem Forst; an einem sumpfigen Ort bei dem neuen Wirthshaus im Walde, an steinigen Orten am Wilhelmsbad, häufig um den Feldberg; um Darmstadt, im

Schiffenberger Wald; im Stelzenmorgen, im Vilbeler Wald.
Juni — October. ♃.

B. Schleierchen schuppenförmig, nur am Grunde oder an der Seite an einem Strichelchen angeheftet.
(*Athyrium* und *Cyathea*. Roth.)

30. ASPIDIUM *fragile*. *Swartz*. Zerbrechlicher Schildfarrn.

Strunk fadenförmig, glänzend, sehr zerbrechlich, am Grunde mit wenigen Spreublättchen besetzt; Wedel doppelt gefiedert: Fiedern lanzettlich fiederspaltig mit tief und spitzig gezahnten Abschnitten; Fruchthäufchen rund mit am Grunde angehefteten Schleierchen.
Polypodium fragile. L. *Cyathea fragilis*. Roth, Wett. Fl.
Auf Mauern, Steinhaufen und in Felsenritzen: in einem Brunnen bei dem ehemaligen Hanauer Siechhaus, in Hecken bei Grofs-Auheim, in Brunnen zu Klein-Steinheim und Ginnheim, im Neuhof bei Götzenhayn, auf den Mauern des Kroneburger Schlosses, in Hecken zwischen Fischbach und Eppstein, im Schiffenberger Wald und im Hangestein bei Giefsen, an Felsen und Mauern um Ulrichstein.
Juni — Aug. ♃.

31. ASPIDIUM *Halleri*. *Willd*. Hallerischer Schildfarrn.

Wedel doppelt gefiedert, länglich; Fiedern lanzettlich; Fiederchen rundlich, am Grunde keilförmig, buchtig ausgeschnitten mit stachelspitzigen Zähnen.
Aspidium fontanum. Sw. Schk. nicht Willd. *Athyrium fontanum*. Roehl. *Athyrium Halleri*. Roth. Wett. Fl. *Polypodium fontanum*. Leers nicht Linné.
In Felsenritzen auf der Abendseite im Hangestein bei Giefsen, wo es auch schon Dillen fand.
Juni, Juli. ♃.

32. ASPIDIUM *Filix foemina*. *Swartz*. Weiblicher Schildfarrn.

Strunk nebst den Fiederrippen mehr oder weniger mit Spreublättchen besetzt; Wedel doppeltgefiedert mit

wechselsweise stehenden Fiedern: Fiederchen gleich-breit-lanzettlich, tief sägezähnig, die Zähne 2-3-spizzig; Schleierchen seitlich an einem Strichelchen angeheftet.

Athyrium Filix foemina. Roth. Wett. Fl.

Polypodium Filix foemina. Linné.

Auf feuchten, schattigen Plätzen, in und an Waldungen, auf Baumwurzeln und abgehauenen Stämmen: am Rande des Waldes längs der Wiese zwischen dem Sandhof und Niederrad, in der Bulau und im Lambowald bei Hanau, an nackten Felsen auf dem Hausberg, im Hangestein, im Stelzenmorgen bei Gieſsen, um Offenbach, Darmstadt, im Taunus.

Mai — October. ♃.

10. STRUTHIOPTERIS. *W.* Strauſsenfarrn.

Fruchthäufchen auf besondern Wedeln unter den zurückgerollten Fiedern derselben; Schleierchen schuppenförmig, seitenständig, nach innen aufreiſsend.

33. Struthiopteris *germanica. Willd.* Teutscher Strauſsenfarrn.

Unfruchtbare Wedel gefiedert: Fiedern fiederspaltig mit ganzrandigen Abschnitten, mehrere stehen in einem Kreiſs beisammen, aus dessen Mitte mehrere einfach gefiederte, straffe, kürzere, fruchttragende Wedel hervorkommen.

Onoclea Struthiopteris. Hoffm. Wett. Fl.

Osmunda Struthiopteris. Linné.

In schattigen feuchten Bergwäldern: an dem Kaltenbach hinter dem groſsen Tannenwald bei Homburg, hinter Reiffenberg, um Usingen, im Vogelsberg hinter Hergenhayn.

Juni — October. ♃.

11. POLYPODIUM. *L.* Tüpfelfarrn. Vollfarrn.

Fruchthäufchen rund, nicht zusammenflieſsend, zerstreut stehend, ohne Schleierchen.

34. Polypodium *Dryopteris. L.* Eichen-Tüpfelfarrn.

Wedel auf langem glänzendem Strunk, dreizählig, jeder

kleinere Wedel gefiedert mit fiederspaltigen Fiedern; Abschnitte länglich gleichbreit, stumpf, gekerbt oder stumpflich gezahnt; Fruchthäufchen am Rande stehend.

Polystichum Dryopteris. Roth. Wett. Fl.

In Wäldern auf faulenden Stämmen, an feuchten Mauern und Felsen: auf der hohen Mark hinter Alzenau und am Fuſse des Hausberges, an feuchten steinigen Orten in Wäldern bei Darmstadt, um den Feldberg und Altkühn, auf Mauern zu Nieder-Reiffenberg, im Badenburger Wald, im Hangestein bei Gieſsen, im Soderwald nach Udenhayn, an Bergwässern zwischen Büdingen und Rinderbüchen.

Juni — Sept. ♃.

35. Polypodium *Phegopteris*. *L.* Buchen-Tüpfelfarrn.

Wedel *im Umfang 3-eckig*, *zugespitzt*, unten gefiedert, *in der Mitte* fiederartig in einanderflieſsend, oben fiederspaltig, zottig; Fiedern fiederspaltig mit stumpfen ganzrandigen Abschnitten: die beiden untersten abwärts gebogen; Fruchthäufchen einzeln an den Rändern der Abschnitte.

Polystichum Phegopteris. Roth. Wett. Fl.

In schattigen, bergigen Laubholzwäldern: bei dem Schellbach hinter dem Altkühn, im Gebüsche am Weg zwischen Pferdsbach und Büdingen, am Breitenstein bei Breungeshayn, am kleinen Gakkenstein nach dem Forellenteich im Oberwald, an feuchten Stellen im Soderwald nach Udenhayn, an Bergwässern zwischen Büdingen und Rinderbüchen, am Flachsreuser Graben an der Bartemerswiese beim Sandwiesenköppel zwischen Bellings und Marios.

Mai — October. ♃.

Aendert ab mit lauter wagrechten und keinen niedergebogenen Fiedern.

36. Polypodium *vulgare*. *L.* Engelsüſs.

Wedel fiederspaltig mit gleichbreit-länglichen, stumpfen, kerbig gezahnten Abschnitten: Fruchthäufchen rostfarbig.

Auf alten Mauern, in Felsenritzen, auf alten Baumstämmen: um Hanau; Frankfurt, Homburg, Kroneburg,

Königstein, Eppstein, im Vogelsberg, um Birstein, Wenings und an mehrern andern Orten.
Mai — October. ♃.

12. SCOLOPENDRIUM. *Smith.* Hirschzunge, Storchfarrn.

Fruchthäufchen in queerlaufenden Streifen längs der Seitenrippen des Wedels; Schleierchen doppelt, zu beiden Seiten des Fruchthäufchens, entspringt aus der verschwinden Rippe, und reifst von innen und von aufsen auf.

37. SCOLOPENDRIUM *officinarum. Sm.* Gemeine Hirschzunge.

Wedel unzertheilt, zungenförmig, am Grunde herzförmig mit spreublättrigem Strunk und Mittelrippe.

Scolopendrium vulgare. Sm. *Scolopendrium Phillitis.* Roth. Wett. Fl. *Asplenium Scolopendrium.* L.

In rauhen steinigen Bergwäldern: in den Brunnen auf dem Felde zwischen Friedberg und Nauheim, im Brunnen zu Niederheckstadt vor Kroneburg, auf Bergen um Braubach.
Juli — Sept. ♃.

13. CETERACH. *Willd.* Milzkraut.

Fruchthäufchen gleichbreit-länglich, queerstehend, ohne Schleierchen.

38. CETERACH *officinarum. W.* Gemeines Milzkraut.

Wedel fiederspaltig mit wechselsweise stehenden, eiförmigen, stumpfen, spreuig-schuppigen Abschnitten, und ganzrandigen Schüppchen.

Scolopendrium Ceterach. Sm. Roth. Wett. Fl.
Grammitis Ceterach. Sw. *Asplenium Ceterach.* L.

In den Ritzen alter schattiger Mauern und feuchten Felsen: in der Frankensteiner Schlofsmauer zu Ockstadt bei Friedberg, an den Mauern des alten Kronenburger Schlosses, in den Felsen um das zerstörte Bergschlofs Hattstein bei Reiffenberg.
Juli — Sept. ♃.

Die 4 — 6 Zoll langen Wedel sind auf der Oberseite kahl, am Rande und auf der Unterseite nebst dem Strunk mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, braunen, durchsichtigen, glänzenden Schuppen besetzt, die Abschnitte fliefsen in einander ein und sind öfters gekerbt.

B. Stachyopteriden. *Willd.*

Kapseln stiellos, fast kugelig, queer aufspringend, zweireihig in einer Aehre oder zusammengesetzten Traube stehend. Die Wedel sind beim Ausschlagen nicht schneckenförmig zusammengerollt.

14. BOTRYCHIUM. *Sw.* Traubenfarrn.

Kapseln 2-reihig in einer zusammengesetzten Traube abgesondert.

39. Botrychium ***Lunaria. Sw.*** **Mondkraut, Mondfarrn.**

Wedel einzeln, gefiedert mit mondförmigen, fast gekerbten Fiedern.

Osmunda Lunaria. L. *Ophioglossum pennatum.* Lam.

β. ramosum, Strunk ästig, die Wedel wechselsweise mit meistens getheilten Abschnitten. Die Trauben an den Zweigen stehend, die Zweige öfters ästig.

Auf trockenen Wiesen und Triften: häufig um Offenbach, im Walde hinter Oberrad, bei der Grastränk, auf dem Hexenberg bei Vilbel, auf der Viehtrifte bei Rödelheim, um Arheiligen, im Homburger Gebirge, auf trockenen Wiesen des Philosophen-Wäldchens bei Giefsen, bei Grünberg und Niederklee, im Vogelsberg; *β.* auf dürrem Boden bei dem Walde am Kloster Thron ohnweit Wehrheim.

Mai, Juni. ♃.

Die Fruchttrauben verbreiten des Nachts einen angenehmen Geruch.

15. OPHIOGLOSSUM. *L.* Natterzunge.

Kapseln 2-zeilig in eine einfache, gegliederte Aehre verbunden.

40. Ophioglossum ***vulgatum. L.*** **Gemeine Natterzunge.**

Wedel unzertheilt, ei-lanzettlich, ganzrandig, netzförmig

geadert; Aehre auf der Spitze des Strunkes lang gestielt.

Auf feuchten Wiesen und Triften: im großen Grund bei Offenbach, auf Wiesen bei dem gewesenen Wilhelmsbader Weinberg gegen Hochstadt, auf der großen Försterwiese bei Neu-Isenburg, zwischen Homburg und Obersteden, am Niederschuldstein-Wald bei Gedern, auf Triften zwischen dem Hangestein und Badenburg, bei Grünberg und Niederklee, bei Arheiligen.

Juni, Juli. ♃.

Laubmoose.

Musci. Juss. Muscoidea. Batsch.

Laubmoose sind Gewächse, die auf blattreichen Stengeln und Aesten meistens gestielte, niemals in Klappen aufspringende Kapseln, gewöhnlich mit einem Deckelchen versehen, und ausserdem in Sternchen oder Knospen scheinbare Antheren, mit Saftfäden untermischt, tragen. Diese Saftfäden erscheinen, Conferven ähnlich, vorzüglich da, wo starker Antrieb ist, daher am meisten zwischen den Eierstöcken und den scheinbaren Antheren. Diese letztern sind eine vorzügliche Eigenschaft der Laubmoose. In Sternchen oder Knospen erscheinen sie, den Kolben gleich, und wenn sie sich ihres Gehalts entledigt, braun und zellig. Die Saftfäden sind entweder überall gleich schmal und gegliedert oder sie bestehen aus Kügelchen, die aneinander gereihet sind und feine Körnerchen zu enthalten scheinen. Jene Scheinantheren sind bloſse Vorbilder männlicher Befruchtungsorgane, ohne ihre Verrichtung selbst zu üben.

Die jungen Früchte setzen sich auf der Spitze der Triebe oder in den Blattachseln an, umgeben von einigen Hüllblättern, die man *Perichaetium* (Mooskelch) nennt. Diese unterscheiden sich von den übrigen Blättern, indem sie entweder eine Scheide bilden, oder sie sind länger oder breiter als die übrigen. Innerhalb dieser Hüllblätter setzen sich, von gleichen Saftfäden, wie die Scheinantheren, umringt, die Eierstöcke, gewöhnlich in mehrerer Zahl, an. Es gelangt aber meistens nur Einer zur Vollkommenheit. Alle sind mit Griffeln versehen, die eine offene Röhre darstellen. Jeder Eierstock ist, wenn er zur Frucht auftritt, mit einer äuſsern Haut umgeben; aber das Aufschwellen zur Frucht erfolgt erst, nachdem sich derselbe auf seinem eige-

nen Stiel (*Seta*, Borste) erhoben hat. Sobald diefs geschieht, wird die äufsere, lockere Haut gespannt, und reifst endlich auf regelmäfsige Art, oft in die Quere, oft schief. Die Saftfäden, als Umgebung der Eierstöcke, bleiben ebenfalls stehen, und machen die Haare jener Hüllhaut aus, die man, sobald sie gerissen ist, *Calyptra* oder Haube, Mütze nennt, auf der Kapsel hängen bleibt und leicht abfällt. Lange nachher schwillt der Eierstock erst zur Frucht an, dann erst bilden sich in ihr die Samen aus.

Die Frucht der Laubmoose ist eine einfächerige, einklappige Kapsel, aber von doppelten Wänden umgeben, einer äussern derben, und einer innern häutigen. Sie öffnet sich meistens vermittelst eines Deckelchens, (*Operculum*). Die Mündung der Kapsel ist sehr verschieden gebildet, gewöhnlich mit Zähnen besetzt, welche, ihrer Zartheit wegen, von jedem Hauch bewegt werden. Sie sind entweder Fortsetzungen beider Kapselwände oder nur einer von beiden. Durch ihre Schnellkraft helfen sie die Samen auswerfen und verbreiten.

Während des Keimens der Moossamen schwankt die Bildung zwischen Conferven und Moosen. Man sieht allemal zuerst gegliederte Fäden, die bei manchen Moosen in wirkliche Conferven überzugehen scheinen, welche, so lange das Moos dauert, an den Würzelchen hängen.

Wenn sich die Kapsel öffnet, so ist der Rand der Oeffnung (*Peristomium*) nackt oder meist mit regelmäfsigen Fortsätzen eingefafst, die, wenn sie aus der äufsern Haut entspringen, Zähne, (*dentes*) wenn sie aus der innern Haut kommen, Franzen, Wimpern (*ciliae*) genannt werden. Sind diese Wimpern noch hautartig verwachsen, so heifsen sie Zwerchfell, sonst sind sie auch wohl gestreift, vereinigt, am Grunde verbunden und gefaltet, durchbrochen, und von gleicher oder verschiedener Breite.

Die Zähne selbst stehen gleichweit entfernt oder paarweise, die Zahl derselben ist 4 bei *Tetraphis*, 8 bei *Splachnum*, 16 bei *Weissia*, *Grimmia* u. a. 32 bei *Didymodon*, 64 bei *Polytrichum*.

Der von der Kapsel abspringende Deckel (*Operculum*) fehlt bei *Phascum*, er löfst sich regelmäfsig bei den übrigen Gattungen und verbirgt vorher den gezahnten oder ungezahnten Rand, hat an seinem innern Rande einen elastisch sich abrollenden gefärbten Ring (*Annulus*) der bisweilen an der Kapsel hängen bleibt. Die äufsere obere Seite des Deckels besitzt meistens einen erhabenen Mittelpunkt, der einer Warze gleicht,

oder sich in eine Spitze oder Schnabel ausdehnt, oft mit dem Deckel in einen Kegel verschmilzt. Innen, in der Axe der Frucht, steht das Säulchen, (*Columella*) eine Walze, die als Fortsatz des Stiels bis zum Deckel reicht. Es ist von den Samen ohne Anheftung umgeben.

Nach der Beschaffenheit des Peristoms werden die Gattungen folgendermaßen abgetheilt:

A. Ohne Kapselöffnung. *Phascum*.
B. Ohne Randbesetzung.
  Kapsel ohne Ansatz. *Gymnostomum*, *Anoectangium*.
  Kapsel mit Ansatz. *Sphagnum*.
C. Randbesetzung einfach, gezahnt.
  4 Zähne. *Tetraphis*.
  8 Zähne, zurückgebogen. *Splachnum*.
  16 Zähne.
    a. Frucht endständig.
      Zähne einfach, Mütze glockig. *Encalypta*.
      „ zurückgebogen, pyramidenförmig. *Grimmia*.
      „ aufrecht, halbe Mütze. *Weissia*, *Pterigynandrum*.
      „ eingebogen, 2-spaltig, breit. *Fissidens*.
      „ ebenso, lanzettlich. *Dicranum*.
      „ spitzig, lang, 2-theilig. *Trichostomum*.
    b. Früchte achselständig.
      Zähne steif, stumpf, 2-theilig. *Leucodon*.
  32 Zähne paarweise. *Didymodon*.
  64 Zähne auf dem Zwerchfell liegend. *Polytrichum*.
D. Randbesetzung einfach, häutig.
    a. Die Haut ein gefalteter Kegel. *Diphyscium*.
    b. Die Haut nur oben in schneckiggewundene Haarspalten getrennt. *Syntrichia*.
    c. Die Haut bis zur Basis eben so getrennt. *Barbula*.
E. Randbesetzung zahnig und gewimpert, doppelt.
    a. Bisweilen doppelt, außen 8—16 Zähne, innen eben so viele Wimpern oder keine. *Orthotrichum*.
    b. Stets doppelt.
      † Kapseln endständig.
        Aussen ungleiche, gestutzte Zähne, innen ein gefalteter offener Hauptkegel, oben gefranzt. *Buxbaumia*.
        16 einfache Zähne, 16 Wimpern. *Pohlia*.
        16 schiefe Zähne, 16 flache Wimpern. *Funaria*

16 kurze stumpfe Zähne, 16 pyramidalisch zusammengeneigte. *Diplocomium*, *Meesia*.
16 zusammengeneigte Zähne, 16 zweispaltige, aus einer gefalteten Haut entstehende Wimpern. *Bartramia*.
16 Zähne, innen eine Haut, deren Spalten zwischen sich Franzen haben. *Bryum*.
16 Zähne, innen 16 häutige Zähne, die mit 16 haarförmigen Wimpern abwechseln. *Mnium*.
†† Kapseln in Blatt- und Astwinkeln.
16 einfache Zähne, 16 einfache Wimpern. *Leskea*.
16 Zähne, mit ihnen abwechselnd 16 Wimpern. *Neckera*.
16 Zähne, innen ein netzartiger Hautkegel. *Fontinalis*.
16 Zähne, 32 paarweise Wimpern. *Climacium*.
16 gerade spitze Zähne, 16 Wimpern mit abwechselnden Borsten. *Hypnum*.

16. PHASCUM. *Schreb.* Ohnmund.

Kapsel eirund, kugelig, auf sehr kurzer Borste, der Dekkel öffnet sich nie; Mütze halbirt, flüchtig.

41. PHASCUM *subulatum*. *L.* Pfriemblättriger Ohnmund.

Grün, einfach; Blätter lanzettlich-pfriemlich, der Nerv auslaufend, die obern fast einseitig abstehend, bedecken die Kapsel.

Sturm. *II.* 6.

Auf Wiesen, an Gräben unter dem Gras zwischen andern Moosen.

April — Juni. ⊙.

42. PHASCUM *crispum*. *Hedw.* Krauser Ohnmund.

Kurz, einfach oder ästig; Blätter ganzrandig mit auslaufendem Nerv, die unteren lanzettlich, die obern pfriemförmig-lanzettlich, im trockenen Zustand kraufs, zwischen denselben die Kapsel.

Hedw. *st.* 1. *tab.* 9. Sturm. *II.* 15.

Auf thonigen Feldern, auf Mauern allenthalben.

März — Mai. ♃.

43. PHASCUM *piliferum*. *Schr.* Haartragender Ohnmund.

Stengel fast einfach; Blätter länglich, aufrecht, haartragend; Borste bisweilen krumm nebst der Kapsel zwischen den Blättern.

P. cuspidatum. Schk. nicht Schreb.

Schreb. *Phasc. tab.* 1. *fig.* 6. 7. Sturm. 11. 15.

Auf der Erde in Gärten, auf ungebaueten Aeckern und auf Grasplätzen.

April, Mai. ⊙.

44. PHASCUM *cuspidatum*. *Schr.* Gespitzter Ohnmund.

Stengel einfach, sehr kurz; Blätter unten ausgebreitet, oben zusammengeneigt, lang zugespitzt, umgeben die Kapsel.

Schreb. *Phasc. tab.* 1. *fig.* 1 — 5.

Auf Aeckern und an Wegen nicht selten.

April, Mai. ⊙.

45. PHASCUM *muticum*. *Hedw.* Unbewehrter Ohnmund.

Stengel aufrecht, fast einfach; Blätter eiförmig, unbewehrt, hohl, ganzrandig, zusammengeneigt; Kapsel verborgen.

Schreb. *Phasc. tab.* 1. *fig.* 1. *fig.* 11 — 14.

Auf der Erde in Gärten, an Wegen, Gräben, Grasplätzen.

März, April. ⊙.

46. PHASCUM *serratum*. *Schreb.* Sägezähniger Ohnmund.

Stengellos; Blätter lanzettlich, sägezähnig, aufrecht, ohne Nerv, umgeben und verbergen die Kapsel.

Ph. confervoides. Beauv. Brid. *Ph. velutinum*. Hoffm.

Schreb. *Phasc. tab.* 2. *fig.* 1. 2. Sturm. *II.* 15.

Fl. dan. tab. 1411.

Auf feuchter thoniger Erde, auf Weiden, Triften, an Ufern und auf Wiesen.

Aug. Sept. ⊙.

Ist leicht zu finden und zu erkennen an dem saftgrünen Wulst von Blättern und den rothen Kapseln.

47. PHASCUM *curvicollum.* *Hedw.* Krummborstiger Ohnmund.

Stengel einfach, obere Blätter pfriemlich-lanzettlich, abstehend, ganzrandig, durch den vorstehenden Nerven gespitzt; Kapsel auf gekrümmter, verlängerter Borste.

Ph. cernuum. Gmel. *Pyxidium pendulum.* Ehrh.
Hedw. *stirp. I. tab.* 11.

Auf der Erde auf kiesigem Boden.
Februar, März. ⊙.

48. PHASCUM *patens.* *Hedw.* Abstehender Ohnmund.

Stengel aufrecht, einfach; Blätter ei-lanzettlich, fast dreinervig, stachelspitzig, gezähnelt; Kapsel entblöſst auf kurzer Borste.

Hedw. *stirp.* 1. *tab.* 10.

Auf Kiesboden in ausgetrockneten Pfützen.
April bis October. ⊙.

Ist leicht mit *Ph. cuspidatum* zu verwechseln, welches öfters auch mit entblöſster Kapsel gefunden wird.

49. PHASCUM *alternifolium.* *Dicks.* Wechselblättriger Ohnmund.

Stengel niederliegend, ästig mit verlängerten aufgerichteten Aesten; Blätter wechselsweise entferntstehend, lanzettlich, nervig: Hüllblätter etwas breiter und lang zugespitzt; Kapsel stiellos.

Pleuridium alternifolium. Brid. *Sphaeridium alternifolium.* Brid. *meth. in ind.*

Auf feuchten Weidenstämmen ohnweit Niedergrindau, bei Gelnhausen. (Cassebeer).
April, Mai. ♃.

50. PHASCUM *gymnostomoides.* *Brid.* Kahlmundartiger Ohnmund.

Stengel fast ästig; Blätter länglich-lanzettlich, gespitzt, aufrecht; Kapsel gipfelständig, aufrecht hervorstehend.

Ph. bryoides. Dicks. *Ph. elongatum.* Schultz.

Am Ufer des Schandelbaches bei Gelnhausen. (Cassebeer).
April. ⊙.

17. GYMNOSTOMUM. *Hedw.* Kahlmund.

Kapsel eirund oder kugelig, furchenlos, mit kahlem Rande; Mütze halbirt oder auf der Seite gespalten; Borste gipfelständig.

51. GYMNOSTOMUM *sphaericum. Ludw.* Kugeliger Kahlmund.

Stengel einfach; Blätter eirund, spitzig mit zurückgeschlagenem kaum gekerbtem Rande; Kapsel halbkugelig mit stumpf-kegelförmigem, nachher fast plattem Deckel.

Schwägr. in Schr. *n. journ.* 4. *tab.* 2.

An Ufern, auf Teichschlamm, im Thiergarten bei Büdingen. (Cassebeer).

October, November. ⊙.

52. GYMNOSTOMUM *ovatum. Hedw.* Eirunder Kahlmund.

Stengel einfach; Blätter eirund, hohl, ganzrandig, an der Spitze mit einem grauen Haar; Nerv an der Spitze verdickt; Kapsel länglich mit geschnabeltem Deckel.

G. pusillum. Hedw. *Bryum ovatum.* Dicks. *Pottia curvifolia.* Ehrh. Hedw. *stirp. I, tab.* 6.

Auf lehmigem Boden, in Hohlwegen, an Ufern.

Januar, Februar bis April. ⊙.

53. GYMNOSTOMUM *truncatum. Hedw.* Abgestutzter Kahlmund.

Stengel einfach; Blätter lanzettlich, ganzrandig, flach, abstehend, durch den auslaufenden Nerv zugespitzt; Kapsel eirund, oben abgestutzt, mit plattem etwas schief geschnabeltem Deckel.

G. truncatum. β. minus. W. u. M. *G. circumcissum.* Roehl. *G. truncatulum.* Turn. *Bryum truncatulum.* L. *Pottia eustoma. β. minor.* Ehrh. Dillen *h. m. tab.* 45. *fig.* 7. Hedw. *stirp. I. tab.* 5.

An Hohlwegen, an Aeckern, in Gräben ziemlich häufig.

Im Winter und Frühling. ♃.

54. GYMNOSTOMUM *intermedium. Turn.* Mittlerer Kahlmund.

Stengel einfach; Blätter ei-lanzettlich, flach, ganzrandig,

durch den starken auslaufenden Nerv gegrannt; Kapsel elliptisch-länglich, abgestutzt.

G. truncatum. α. major. W. u. M. *G. truncatum.* Roehl. *Pottia eustoma. α. major.* Ehrh.

Auf Schildmauern der Gelnhäuser Weinberge (Cassebeer).

Im Frühling. ☉.

55. Gymnostomum *pyriforme. Hedw.* Birnförmiger Kahlmund.

Stengel einfach; Blätter länglich-eiförmig, abstehend, hohl, an der Spitze fein sägezähnig; Kapsel birnförmig auf verlängerter Borste mit gewölbtem, warzenförmig geschnabeltem Deckel; Mütze viellappig.

Bryum pyriforme. L. *Pottia pyriformis.* Ehrh. Dill. *h. m. tab.* 44. *fig.* 6. Sturm. *II.* 8.

Auf Aeckern, in Obstgärten, an Ufern, auf Grasplätzen allenthalben.

Im Frühling. ☉. ♂.

56. Gymnostomum *fasciculare. Hedw.* Büschelförmiger Kahlmund.

Stengel einfach in Büscheln; Blätter lanzettlich, spitzig sägezähnig, abstehend, mit fast auslaufendem Nerv; Kapsel birnförmig mit verengerter Mündung und stumpfgewölbtem Deckel; Mütze einspaltig.

Bryum fasciculare. Dicks. Hedw. sp. *tab.* 4.

Auf Aeckern, am Abhange des Schächtelberges bei Gelnhausen. (Cassebeer.)

Im Frühling. ☉.

57. Gymnostomum *Heimii. Hedw.* Heims Kahlmund.

Stengel ästig; Blätter spathelförmig, zugespitzt, an der Spitze gezähnelt, mit starkem, auslaufendem, gefärbtem Nerv; Kapsel länglich mit schief kugelförmigem Deckel.

Bryum Heimii. Dicks. Hedw. *stirp. I. tab.* 30.

Auf der Erde im Schlofsgarten zu Büdingen. (Cassebeer).

Im Frühling. ☉.

58. Gymnostomum *tortile. Schwaegr.* Krausblättriger Kahlmund.

Stengel ästig in Rasen, sehr kurz; Blätter länglich-lan-

zettlich, stumpf, ganzrandig, trocken, kraufs; Nerv bis an die Spitze sichtbar; Kapsel eirund mit schief geschnabeltem Deckel.

G. microstomum. Schl. *G. condensatum.* Voit, Roehl. *G. unguiculatum.* Brid. *manuscr.* Hedw. *stirp. III. tab.* 30. *B.*

An Mauern und Felsen, am Königsteiner Schlofs, bei Eppstein.

Im Frühling. ♃.

18. ANOECTANGIUM. *Hedw.*

Kapsel mit kahlem Rande; Mütze bauchig-kegelförmig, gänzlich sich trennend.

59. ANOECTANGIUM *ciliatum. Hedw.*

Stengel aufrecht, gabelspaltig-ästig; Blätter länglich, spizzig, nervenlos, an der Spitze gezähnelt, fast durchscheinend, abstehend; Kapsel verborgen mit gewölbtem Deckel.

Gymnostomum Hedwigia. Hoffm. *G. ciliatum.* Sm. *Hedwigia diaphana.* Beauv. *Bryum apocarpum. β.* L. Hedw. *stirp. I. tab.* 40.

Auf Steinrücken, Mauern, Felsen gemein.

Im Frühling. ♃.

19. SPHAGNUM. *L.* Torfmoos.

Kapsel kugelig, steht auf einem rundlichen Ansatz mit kahlem Rande; die Mütze hängt mit der Basis an der Kapsel und zerreifst an der Spitze.

60. SPHAGNUM *latifolium. Hedw.* Breitblättriges Torfmoos.

Stengel mit aufrechtstehenden Aesten; Blätter eirund, stumpf, hohl, ganzrandig, ziegeldachförmig übereinander liegend; Büchse schwarz purpurfarbig mit gewölbtem, zugespitztem Deckel.

Sph. palustre. L. *Sph. obtusifolium.* Hoffm. *Sph. cymbilifolium.* Ehrh. Dill. *h. m. tab.* 32. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 474. Sturm. *II.* 12.

Auf torfigen Wiesen, Sümpfen und Triften: bei dem Forsthaus, im grofsen Grund, auf der Höhe hinter der Tempelseemühl bei Offenbach, im Lambowald bei Ha-

nau, um den Feldberg, Altkühn, und andern ähnlichen Orten.

Juli — Aug. ♃.

61. SPHAGNUM *acutifolium. Ehrh.* Spitzblättriges Torfmoos.

Stengel ästig mit lockern weitabstehenden Aesten; Blätter ei-lanzettlich, spitzig, an der Spitze abstehend.

Sph. palustre β. L. *Sph. capillifolium.* Hedw.

Dillen. *h. m. tab.* 32. *fig.* 2. A. Sturm. *II.* 12.

β. intermedium. Hoffm. Funck. Stengel dünner; Blätter schmäler, spitziger, mehr abstehend.

In sumpfigen mit Heiden bedeckten Gegenden: in Sümpfen bei Niederrodenbach im Walde, bei dem Steinheimer Galgen, im Brug bei dem Forsthaus, um den Feldberg, bei Giefsen.

Juli, August. ♃.

62. SPHAGNUM *cuspidatum. Ehrh.* Gespitztes Torfmoos.

Stengel getheilt, schlaff mit lockern, borstenförmigen, büschelweise stehenden Aestchen; Blätter lanzettlich, eingerollt, an der Spitze abgestutzt, locker.

Dillen. *h. m. tab.* 32. *fig.* 2. B. Sturm. *II.* 10.

In stehendem Wasser, in Fischteichen: hinter dem Forsthaus. (Stein).

Im Sommer. ♃.

20. TETRAPHIS. *Hedw.* Vierzahn.

Kapsel walzenförmig; Randbesetzung einfach mit vier pyramidenförmigen Zähnen.

63. TETRAPHIS *pellucida. Hedw.* Durchsichtiger Vierzahn.

Rasenartig mit einfachem, aufrechtem, unten rostfarbigem Stengel; Blätter flach, zart, ei-lanzettlich; Kapsel aufrecht, grün auf langer Borste mit kegelförmig zugespitztem Deckel und rothen Zähnen.

Mnium pellucidum L. Dillen. *h. m. tab.* 31. *fig.* 2. Hedw. *sp. tab.* 7. *fig.* 1.

In Gebirgsgegenden, an Felsen, in Thälern: um Falken-

stein, Kroneburg, Homburg, bei Eppstein, Hofheim; im Walde bei Büdingen. (Cassebeer).

Im Frühling und Herbst, auch den ganzen Sommer hindurch. ♃.

21. SPLACHNUM. *L.* Schirmmoos.

Kapsel kugelig-eiförmig, sitzt auf einem hohlen Ansatz; Randbesetzung einfach, achtzahnig, trocken, zurückgeschlagen; Borste gipfelständig.

64. SPLACHNUM *ampullaceum.* *L.* Blasiges Schirmmoos.

Rasenartig, mit länglich zugespitzten, an der Spitze gezähnelten und mit einem in eine lange Spitze auslaufenden Nerv versehenen Blättern; Ansatz umgekehrt-eiförmig, blasenartig; Borste lang, purpurfarbig.

Dillen. *h. m. tab.* 44. *fig.* 3. Hedw. *stirp. II. tab.* 14. Sturm. *II.* 15.

Auf feuchten Stellen, in Sümpfen und Torfgründen: zwischen Oberrodenbach und Somborn, bei dem Forsthaus, zwischen dem Feldberg und Altkühn, im Büdinger Wald, oberhalb Wächtersbach.

Juni, Juli. ♃.

22. ENCALYPTA. *Hedw.* Haubenmoos, Glokkenmoos.

Kapsel walzenförmig; Randbesetzung einfach mit 16 schmalen, geraden, in gleicher Weite voneinanderstehenden Zähnen; Mütze glockenförmig, grofs, weit.

65. ENCALYPTA *vulgaris.* *Hedw.* Gemeines Glokkenmoos.

Stengel einfach; Blätter spathelförmig-lanzettlich, abstehend; Kapsel glatt; Mütze mit weiter ganzrandiger Mündung; Borste gipfelständig.

Bryum extinctorium. L. *Leersia vulgaris.* Hedw.

Dillen. *h. m. tab.* 45. *fig.* 8. Sturm. *II.* 3.

Auf der Erde in Hohlwegen, trockenen Triften, an Dämmen, Leimenwänden, Mauern und Felsen.

Im Frühling. ♃.

66. ENCALYPTA *fimbriata.* *Brid.* Gefranztes Glokkenmoos.

Wie das Vorige, der Rand der Mütze regelmäfsig gezahnt.

E. ciliata. Hedw. nicht Sturm. *Bryum extinctorium. β.* L. *Leersia ciliata.* Hedw. Dillen. *h. m. tab.* 45. *fig.* 9.

Auf Felsen, alten Mauern: auf den Felsen im Hangestein bei Giefsen, am Fufse des Felsens, worauf das Ortenberger Schlofs steht. (Cassebeer).

Juli, Aug. ♃.

67. ENCALYPTA *streptocarpa. Hedw.* Gewundenes Glockenmoos.

Gröfser als die Vorigen; Blätter länglich-lanzettlich, aufrecht abstehend; Kapsel schneckenförmig gefurcht; Mütze mit zusammengezogener Mündung.

E. ciliata. Sturm. *E. grandis.* Sw. in Schrad. Journ. *Bryum ciliare.* Dicks. *Bryum contortum.* Wulf. Dillen. *h. m. tab.* 43. *fig.* 7. Hedw. *sp. tab.* 10. Sturm. *II.* 3.

In Felsenritzen, auf lettigem, leimigem Boden: in der Goldhohl bei Meerholz, ohnweit Gelnhausen. (Cassebeer).

23. GRIMMIA. *Hedw.* Grimmie.

Kapsel eirund; Randbesetzung einfach mit 16 gleichweitstehenden, zurückgebogenen, pyramidalen Zähnen; Borste gipfelständig.

68. GRIMMIA *apocarpa. Hedw.* Kurzborstige Grimmie.

Stengel aufrecht, ästig; Blätter abstehend, lanzettlich, kielig, die des Mooskelches an der Spitze durchscheinend; Kapsel stiellos im Mooskelch, mit gewölbtem fast geschnabeltem Deckel.

Bryum apocarpon. α. L. *Grimmia polyodon.* Ehrh. Dillen. *h. m. tab,* 32. *fig.* 4. Sturm. *II.* 2.

Auf Steinen, Mauern und Felsen, in Waldungen und Gebüschen.

Im Frühling. ♃.

69. GRIMMIA *crinita. Brid.* Haartragende Grimmie.

Stengel einfach, sehr kurz; Blätter ziegeldachförmig, spathelförmig, zugespitzt, ganzrandig; Nerv in ein langes weifses Haar auslaufend; Deckel kugelförmig; Zähne der Mündung durchbrochen, gespalten.

Grimmia plagiopoda. Decand. *Phascum piliferum.* Web. nicht Schreber.

Schreb. *Phasc. tab.* 1. *fig.* 6. 7. Sturm. *II.* 15.

Auf Steinen an der Erde: bei Steinheim.

Im Frühling. ⊙.

70. GRIMMIA *pulvinata. Sm.* Polsterartige Grimmie.

Stengel sehr kurz, fast ästig, in dichten Rasen polsterartig; Blätter länglich, haartragend, mit schwindendem Nerv; Borste bei der Fruchtreife umgebogen; Kapsel gestreift; Deckel zugespitzt.

Bryum pulvinatum L. *Trichostomum pulvinatum.* W. u. M. *Campylopus pulvinatus.* Brid. *Dicranum pulvinatum.* Schreb. Wett. Fl. Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 65.

Auf Felsen, Mauern, Dächern, an Baumstämmen häufig.

Im Frühling. ♃.

71. GRIMMIA *ovata. Mohr.* Eiförmige Grimmie.

Stengel aufrecht, ästig, polsterartig; Blätter schwarzgrün, lanzettlich, auf der abgesetzten Spitze ein graues Haar; Nerv bis an die Spitze reichend; Kapsel eirund-länglich, mit kegelförmigem Deckel.

Dicranum ovatum. Hedw. *Campylopus ovatus.* Brid.

Hedw. *stirp. III. tab.* 34.

Auf Felsen, an Mauern: an denen Mauern des Eppsteiner Schlosses, auf Steinen und Felsen um Homburg, auf Steinrücken der Weinberge bei Gelnhausen. (Cassebeer).

Im Frühling. ♃.

24. WEISSIA. *Hedw.* Weissie.

Kapsel länglich; Randbesetzung einfach mit 16 aufrechten gleichweitstehenden Zähnen; Mütze halbirt; Borste gipfelständig.

72. WEISSIA *lanceolata. Brid.* Lanzettliche Weissie.

Stengel aufrecht, einfach; Blätter spathelförmig, stachelspitzig, aufrecht abstehend mit auslaufendem Nerv; Kapsel länglich mit schief geschnabeltem Deckel.

Grimmia lanceolata. Mohr. *Encalypta lanceolata.* Hedw. Wett. Fl. *Bryum lanceolatum.* Dicks. Hoffm.

Hedw. *stirp. II. tab.* 23.

Auf thoniger Erde, an Aeckern: um Hanau, Steinheim, bei Hochstadt.
Im Frühling. ♃.

73. WEISSIA *recurvirostris*. *Hedw.* Krummschnabelige Weissie.

Stengel aufrecht, ästig; Blätter lanzettlich, abstehend, trocken gewunden; Nerv bis zur Spitze reichend; Borste verlängert; Kapsel gerade, walzenförmig mit umgekrümmt-geschnabeltem Deckel.

Weissia curvirostra. Brid. *Bryum recurvirostrum.* Dicks. *Grimmia recurvirostra.* Smith.

Dillen. *h. m. tab.* 48. *fig.* 45. Sturm. *II.* 14.

An Eichstämmen im Büdinger Wald. (Cassebeer).
Juli. ♃.

74. WEISSIA *recurvata*. *Brid.* Zurückgebogene Weissie.

Fast stengellos mit lanzettlich-pfriemlichen, straffen, abstehenden Blättern; Borste umgebogen; Kapsel eirund mit krummschnabeligem Deckel.

Bryum recurvatum. Dicks. *Grimmia recurvata.* Hedw.

Jacq. *misc. II. tab.* 12. *fig.* 1. Hedw. *stirp. I. tab.* 38.

Auf Felsen, Steinen, Mauern: bei Gelnhausen. (Cassebeer).

75. WEISSIA *viridula*. *Brid.* Grünliche Weissie.

Stengel einfach, sehr kurz; Blätter gleichbreit, pfriemförmig, abstehend; Kapsel elliptisch mit schief geschnabeltem Deckel.

Weissia controversa. Hedw. *Grimmia crispa.* Roth. Wett. Fl. *Grimmia controversa.* Schrad. *Bryum viridulum.* L.

Hedw. *stirp. III. tab.* 5.

Auf der Erde in Wäldern, auf Dämmen: auf der Bornheimer Höhe, auf dem Schäferberg bei Somborn, an Weinbergen bei Gelnhausen. (Cassebeer).

25. PTERIGYNANDRUM. *Hedw.* Federmoos.

Kapsel länglich, aufrecht; Randbesetzung einfach mit 16 Zähnen besetzt, die queergestreift und lanzettlich zugespitzt sind; Borste achselständig.

76. Pterigynandrum *filiforme*. *Hedw.* Fadenförmiges Federmoos.

Stengel kriechend mit gestreckten, fadenförmigen Aesten, in einerley Richtung liegend; Blätter eirund, zugespitzt, ohne Nerv, an der Spitze fein gezahnt; Deckel etwas gekrümmt, zugespitzt.

Grimmia filiformis. W. u. M. *Hypnum cylindraceum.* Brid. *Maschallocarpus filiformis.* Spreng. *Encalypta filiformis.* Roth. Wett. Fl. Hedw. *stirp. IV. tab.* 7.

An Bäumen im Büdinger Wald, oberhalb Wächtersbach. (Cassebeer).

Juli. ♃.

26. FISSIDENS. *Hedw.* Gabelzahn, Farrenmoos.

Kapsel länglich-eirund; Randbesetzung einfach mit 16 breiten, meistens bis zur Hälfte getheilten Zähnen mit ungleich abstehenden Spalten.

77. Fissidens *exilis*. *Hedw.* Kleiner Gabelzahn.

Stengel einfach, gestreckt; Blätter spitz-lanzettlich; Kapsel aufrecht, länglich, auf gipfelständiger Borste.

F. viridulus. Sturm. Roehl. *Dicranum viridulum.* Sw. Dillen. *h. m. tab.* 34. *fig.* 1. Hedw. *stirp. III. tab.* 29. Sturm. *II.* 9.

Auf Steinen bei Gelnhausen. (Cassebeer).

Januar. ⊙.

78. Fissidens *osmundioides*. *Hedw.* Aechtes Farrenmoos.

Stengel einfach, gestreckt, beblättert, größer, unten öfters ästig; Blätter gleichbreit-länglich, stumpf, durch den auslaufenden Nerv stachelspitzig.

Dicranum bryoides. Swartz.
Hedw. *sp. tab.* 40. Sturm. *II.* 9.

Am Hollerborn der Schönau, Gelnhausen gegenüber. (Cassebeer).

Im Frühling. ♃.

79. Fissidens *adiantoides*. *Hedw.* Widerthon-Farrenmoos.

Aufrecht, meistens ästig; Blätter lanzettlich-eirund, wenig

spitzig; öfters fein gezähnelt; Kapsel länglich-eiförmig, geneigt; Borste aus der Mitte des Stengels. *

Dicranum adiantoides. Sw. *Hypnum adiantoides.* L.
Dillen. *h. m. tab.* 34. *fig.* 3. Hedw. *stirp, III. tab.* 26.
Sturm. *II.* 9.

Auf Sumpfwiesen, unter Sträuchern an feuchten Orten: auf der Wiese beim Sandhof, am Grindbrunnen, bei den Kettenhöfen, bei Hausen, Praunheim, um Hanau.
Im Frühling und Herbst. ♃. Selten mit Kapseln.

80. FISSIDENS *taxifolius. Hedw.* Taxusblättriges Farrenmoos.

Dem Vorigen ähnlich aber kleiner, meistens einfach, niederliegend; Blätter dichter, lanzettlich, spitzig; Borste am Grunde des Stengels hervorkommend.

Hypnum taxifolium. L. *Dicranum taxifolium.* Schreb. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab.* 34. *fig.* 2. Hedw. *sp. tab.* 39.
Sturm. *II.* 2.

An feuchten Orten, an Wegen, Wiesen, Dämmen, in Gärten, Weinbergen und Waldungen.
Im Frühling. ♃.

27. DICRANUM. *Hedw.* Gabelmoos.

Kapsel länglich oder eiförmig-länglich; Randbesetzung einfach mit 16 lanzettlichen, einwärtsgebogenen, zweitheiligen, am Grunde freien oder verbundenen Zähnen; Mütze halbirt, bedeckt die Kapsel halb.

81. DICRANUM *scoparium. Hedw.* Besen-Gabelmoos.

Stengel ästig, aufsteigend, filzig; Blätter lanzettlich, zugespitzt, am Rande und am Nerv gezahnt, sichelförmig einseitig; Kapsel walzig, länglich, krumm mit langgeschnabeltem Deckel und langer Borste.

Bryum scoparium. L. *Hypnum scoparium.* Scop.
Dillen. *h. m. tab.* 46. *fig.* 16. A. B. Sturm. *II.* 13.

Gemein in Wäldern auf der Erde.
Juli, August. ♃.

82. DICRANUM *heteromallum. Hedw.* Einseitiges Gabelmoos.

Stengel aufrecht, ästig; Blätter eirund, fein, lang, borstenpfriemförmig, einseitig, gezähnelt, gelbgrün; Kap-

sel schief, eiförmig, länglich, geneigt; Deckel pfriemförmig, doppelt so lang als die Kapsel.

Bryum heteromallum. L.

Dillen. *h. m. tab.* 47. *fig.* 37. Hedw. *stirp. I. tab.* 26. Sturm. *II.* 13.

Auf Heideboden unter Wachholderbüschen, in Nadelholzwäldern, an Baumstämmen, Hohlwegen, Wassergräben. Im Herbst und Frühling. ♃.

83. DICRANUM *varium. Hedw.* Veränderliches Gabelmoos.

Stengel kaum ästig, grün; Blätter borstenartig, lanzettlich, aufrecht: die obern einseitig; Kapsel braun, schief, länglich-eirund; Deckel krumm, kegelförmig zugespitzt.

Bryum simplex. L. *D. rufescens.* Turn. *D. rigidulum.* Sw. Hedw.

Dillen *h. m. tab.* 50. *fig.* 59. Sturm. *II.* 19.

Auf feuchten thonigen Aeckern, auf überschwemmten grasigen Plätzen.

Im Winter und Frühling. ♃.

84. DICRANUM *Schreberi. Swartz.* Schrebers Gabelmoos.

Stengel einfach, dünn; Blätter am Grunde eiförmig, oben gleichbreitpfriemlich, abstehend, gedreht; Nerv bis zur Spitze reichend; Kapsel eirund mit kegelförmigem Deckel.

Dicranum recognitum. Roehl. *Barbula crispa.* Hedw. *Bryum crispum.* Schreb.

Hedw. *sp. tab.* 33. *fig.* 6 — 10.

Am Rande der Wassergräben bei Gelnhausen. (Cassebeer).

Im Herbst. ♃.

85. DICRANUM *glaucum. Hedw.* Grasgrünes Gabelmoos.

Stengel aufrecht, ästig, in dichten Rasen; Blätter länglich, dicht ziegeldachförmig übereinanderliegend, hohl, nervenlos, zerbrechlich, graugrün oder weifslich; Kapsel schief, eiförmig mit sehr spitzigem, krummgeschnabeltem Deckel.

Bryum glaucum. L.

Dillen. *h. m. tab.* 46. *fig.* 20. Sturm. *II.* 10.

In trockenen Wäldern, in Nadelhölzern auf der Erde, auch auf sumpfigen Wiesen.
Im Sommer und Herbst. ♃.

86. DICRANUM *flexuosum*. *Hedw.* Gebogenes Gabelmoos.

Stengel aufrecht, etwas ästig; Blätter gleichbreit pfriemförmig, straff mit dickem Nerv; Borste schlangenförmig gebogen; Kapsel eirund, gestreift, mit geschnabeltem Deckel; Mütze an der Mündung gefranzt.

Bryum flexuosum. L. *Campylopus flexuosus.* Brid.
Hedw. *sp. tab.* 38. *fig.* 1 — 6. Sturm. *II*, 7.

In Waldungen auf der Erde: um Homburg, Kroneburg, Falkenstein, im Vogelsberg, in faulen Baumstümpen auf der Höhe hinter der Tempelseemühl bei Offenbach, auf Torfboden bei der Wächtersbacher Kühruhe. (Cassebeer).
September, October. ♃.

87. DICRANUM *purpureum*. *Hedw.* Rothes Gabelmoos.

Stengel aufrecht, oben zweitheilig; Blätter lanzettlich, kielförmig; Borste purpurroth zwischen den Aesten; Kapsel schief, eiförmig, einwärtsgebogen mit kegelförmigem spitzigem Deckel.

D. strictum. Hoffm. *Bryum purpureum.* L.
Dillen. *h. m. tab.* 49. *fig.* 51.

Auf Sandäckern, Mauern, Dächern, trockenen Waldpläzzen gemein.
Im Frühling. ♃.

28. TRICHOSTOMUM. *Hedw.* Haarmund.

Kapsel länglich; Randbesetzung einfach mit 16 dünnen, fast haarförmigen, 2-theiligen etwas gedrehten Zähnen.

88. TRICHOSTOMUM *pallidum*. *Hedw.* Blasser Haarmund.

Stengel kurz, einfach, aufrecht; Blätter lanzettlich, straff, abstehend, fast einseitig, gezähnelt; Kapsel aufrecht, länglich, hellbraun mit kegelförmigem Deckel; Mütze halbirt.

Bryum pallidum. Schreb. *Dicranum pallidum.* W. u. M.
Hedw. *stirp. I. tab.* 27.

Am Abhange des Lanzinger Berges zwischen Biber und Gelnhausen. (Cassebeer).
Im Sommer. ♃.

89. TRICHOSTOMUM *tortile*. *Schrad*. Gedrehter Haarmund.

Stengel einfach, aufrecht; Blätter fast einseitig, zurückgebogen, pfriemlich-lanzettlich, ganzrandig; Nerv bis zur Spitze reichend; Kapsel walzenförmig mit pfriemförmigem Deckel.

Dicranum tortile. W. u. M.

In feuchten Hohlwegen der Platte bei Gelnhausen. (Cassebeer).

90. TRICHOSTOMUM *canescens*. *Hedw*. Grauer Haarmund.

Stengel aufrecht mit zerstreueten Aesten; Blätter lanzettlich gedrängt, sparrig, zugespitzt, am Rande umgerollt, an der Spitze durchscheinend, gezahnt, verlängern sich in eine weiſse, gezähnelte Spitze; Nerv fast schwindend; Kapsel länglich mit geradem pfriemförmigem Deckel.

Bryum canescens. Hoffm. *Racomitrium canescens*. Brid.
Dill. *h. m. tab.* 47. *fig*, 27. B. E. Hedw. *st. III. tab.* 3.

Auf dürren, sandigen, steinigen, hochliegenden Stellen, in Feldern und Wäldern.
Im Frühling. ♃.

91. TRICHOSTOMUM *ericoides*. *Schrad*. Heidenartiger Haarmund.

Stengel aufrecht mit kurzen gedrängtstehenden Aesten; Blätter sparrig, lanzettlich, zugespitzt, am Rande umgerollt, an der Spitze weiſs; Nerv fast bis zur Spitze reichend; Kapsel länglich, mit geradem pfriemförmigem Deckel.

Tr. canescens. *β*. Decand. *Tr. elongatum*. Ehrh.
Racomitrium ericoides. Brid.
Dillen. *h. m. tab.* 47. *fig.* 31.

Auf Heideboden in Wäldern: auf Sandhügeln jenseits Altenhaſslau. (Cassebeer).
Im Frühling. ♃.

92. TRICHOSTOMUM *heterostichum. Hedw.* Einseitiger Haarmund.

Stengel ästig, aufsteigend, wurzelnd; Blätter wenig abstehend, einseitig, lanzettlich mit einem langen grauen Haare, am Grunde faltig; von der Mitte bis zur Spitze durchscheinend und weitschweifig gezahnt; Kapsel eirund mit kegelförmigem Deckel.

Bryum heterostichum. Dicks. Hoffm. *Racomitrium heterostichum.* Brid.

Dill. *h. m. tab.* 47. *fig.* 27. A. F. Hedw. *st. II. tab.* 25.

Auf Steinen und auf der Erde: in den Gelnhäuser Weinbergen. (Cassebeer).

Im Frühling. ♃.

93. TRICHOSTOMUM *lanuginosum. Hedw.* Wolliger Haarmund.

Stengel niederliegend mit kurzen fruchttragenden Seitenästen; Blätter gleichbreit-lanzettlich, oben fein gezähnelt mit blaßgrauer Spitze; Kapsel eiförmig mit kegelförmigem Deckel.

Bryum hypnoides. α. L. *Br. lanuginosum.* Hoffm.

Racomitrium lanuginosum. Brid.

Dillen. *h. m. tab.* 47. *fig* 32. D. Hedw. *stirp. III. tab.* 2.

Auf nackten Felsen auf dem Feldberg, Altkühn, um Falkenstein, Königstein, Reiffenberg und allenthalben im Taunus.

Im Frühling und Sommer. ♃.

94. TRICHOSTOMUM *aciculare. Schwaegr.* Nadelförmiger Haarmund.

Stengel buschig, aufrecht, vielästig; Blätter meistens dunkelgrün, aufrecht, oben fast einseitig, stumpf, lanzettlich, hohl; Borste kurz; Kapsel länglich mit nadelförmigem Deckel.

Bryum aciculare. L. *Dicranum aciculare.* Hedw.

Racomitrium aciculare. Bridel.

Dillen. *h. m. tab.* 46. *fig.* 25. 26. Hedw. *stirp. III. tab.* 33. Sturm. *II.* 8.

Auf Steinen in Gebirgsbächen im Taunus, bei Wächtersbach. (Cassebeer).

29. LEUCODON. *Schwaegr.* Weifszahn.

Kapsel länglich; Randbesetzung einfach mit 16 lanzettlichen, aufrechten, stumpfen, 2-theiligen Zähnen; Mütze pfriemförmig, halbirt.

95. Leucodon *sciuroides. Schwaegr.* Eichhornschwanz-Weifszahn.

Stengel kriechend, mit walzenförmigen, verlängerten, in trockenem Zustande gekrümmten Aesten; Blätter eiförmig, zugespitzt, 3-5-nervig, der Länge nach gefaltet, ganzrandig, fast einseitig, dicht ziegeldachförmig übereinanderliegend; Borste seitenständig, hin und her gebogen; Deckel stumpf-kegelförmig.

Hypnum sciuroides. L. *Trichostomum sciuroides.* Beauv. W. u M. *Dicranum sciuroides.* Ehrh. *Pterigynandrum sciuroides.* Brid. Dillen. *h. m. tab.* 41. *fig.* 54. Hedw. *fund. II. tab.* 8. *fig.* 45. 46. Sturm. *II. tab.* 11.

An Baumstämmen, auf Steinen gemein.

März, April. ♃.

30. DIDYMODON. *Hedw.* Doppelzahn.

Kapsel eirund oder länglich; Randbesetzung einfach mit 32 gleichbreiten, paarweise beisammenstehenden, geraden Zähnen.

96. Didymodon *homomallus. Hedw.* Einseitiger Doppelzahn.

Stengel einfach, verkürzt; Blätter einseitig, lanzettlich, langborstig; Kapsel mit kurzem, kegelförmigem gekrümmtem Deckel.

Hedw. *sp. tab.* 23.

Im Büdinger Wald. (Cassebeer).

Juni, Juli, August. ♃.

31. POLYTRICHUM. *L.* Widerthon, Haarmoos.

Kapsel eirund, im Alter öfters eckig, bisweilen auf einem Ansatze; Randbesetzung einfach, 32, 36, 48 oder 64-zahnig; Zähne kurz, gekrümmt, mit der Spitze auf dem Zwerchfell liegend; Mütze kahl oder mit aufrechten oder rückwärts gerichteten Haaren.

97. POLYTRICHUM *undulatum*. *Hedw*. Welliger Widerthon.

Stengel aufrecht; Blätter lanzettlich, abstehend, wellig, gegen die Spitze sägezähnig; Kapsel auf 2 Zoll langer Borste, walzenförmig, gekrümmt, mit 32 Zähnen; Deckel gewölbt; Schnabel mit der Kapsel gleichlang; Mütze kurz-aufrecht-behaart.

Bryum undulatum. L. *Catharinea undulata*. W. u. M. *C. Callibotryon*. Ehrh.

Dillen. *h. m. tab.* 46. *fig.* 18. Sturm. *II.* 2. Hoffm. Fl. *II. tab.* 1.

In feuchten, schattigen Waldungen, um Frankfurt, Offenbach, Hanau, Darmstadt.

Im Frühling. ♃.

Aendert mit niedrigem Stengel und mehr aufrechtstehenden Blättern und Büchsen.

98. POLYTRICHUM *nanum*. *Hedw*. Kleiner Widerthon.

Stengel kurz, einfach; Blätter hohl, umfassend, stumpf, steif, abstehend, an der Spitze gezähnelt, mit weißlichem Rande; Kapsel becherförmig, ohne Ansatz, mit 32 Zähnen; Deckel gewölbt, geschnabelt; Mütze abwärts behaart.

P. ericoides. Hoffm. *Mnium polytrichoides*. *α*. *L*.

Dillen. *h. m. tab.* 55. *fig.* 6. G. H. Sturm. *II.* 4.

Auf Heiden, in Hohlwegen, Gräben und auf Felsen: in dem Niederröder Wäldchen, im Bruchköbeler Hägewald, am Wilhelmsbad, bei den Rückinger Schlägen, bei dem Steinheimer Galgen.

Im Frühling. ♃.

99. POLYTRICHUM *aloides*. *Hedw*. Aloeartiger Widerthon.

Stengel einfach, einen halben Zoll hoch; Blätter hohl, umfassend, stumpf, steif, abstehend; mit knorpeliggezahntem Rande; Kapsel walzenförmig, ohne Ansatz, mit 32 Zähnen; Deckel platt, geschnabelt; Mütze abwärts behaart.

β. *laterale*. *Crome*. Borste seitenständig.

Mnium polytrichoides. *β*. L. *P. Mnioides*. Neck.

Dill. *h. m. tab.* 55. *fig.* 7. Sturm. *II.* 4.

Auf schattigem, thonigem Boden an Hohlwegen und Gräben: im Bruchköbeler Hägewald, an den Mühlheimer Tannen, im Vilbeler Wald, bei Königstein.
Im Sommer. ♃.

100. Polytrichum *urnigerum*. *L*. Krugförmiger Widerthon.

Stengel aufrecht, ästig; Blätter lanzettlich, spitzig, abstehend, gezähnelt; Kapsel walzenförmig, aufrecht, zuletzt schief, ohne Ansatz mit 32 Zähnen, in der Mitte etwas zusammengezogen; Deckel halbkugelig, geschnabelt; Mütze abwärts behaart.
Dillen. *h. m. tab.* 55. *fig.* 5. Sturm. *II.* 4.
Auf Heiden: bei Rödelheim, im Niederröder Wäldchen, auf der hohen Mark bei Kroneburg; Homburg, in Hohlwegen bei Gelnhausen, an dem Wilhelmsbader Schiefsplatz. (Cassebeer).
Im Sommer. ♃.

101. Polytrichum *piliferum*. *Schreb*. Haartragender Widerthon.

Stengel kurz, meistens einfach; Blätter pfriemlich-lanzettlich, mit eingebogenem, ungezahntem Rande, an der Spitze mit einem langen weifsen Haar; Kapsel 4-seitig, meist aufrecht, mit deutlichem Ansatz und 64 Zähnen; Deckel flach, geschnabelt; Mütze mit abwärtsgerichteten Haaren.
P. pilosum. Ehrh. Neck.
Dillen. *h. m. tab.* 54. *fig.* 3. Sturm. *II.* 4.
Auf trockenen Heiden, in trockenen Wäldern: im Niederröder Wäldchen, im Bruchköbeler Hägewald, bei dem Steinheimer Galgen, auf der Heide bei dem Lehrhof unweit Hanau, um Darmstadt, im Büdinger Wald, gegen Birstein, bei Giefsen.
Im Sommer. ♃.

102. Polytrichum *juniperifolium*. *Hoffm*. Wachholderblättriger Widerthon.

Stengel meistens ästig; Blätter im feuchten Zustand abstehend, vorn pfriemförmig mit ungezahntem, eingebogenem Rande, auf dem Rücken gezähnelt; Kapsel viereckig mit einem Ansatz und 64 Zähnen; Deckel kurz geschnabelt; Mütze mit abwärtsgerichteten Haaren.

P. commune. β. L.
Dill. *h. m. tab.* 54. *fig.* 2. Sturm. *II.* 4.
Auf trockenen Waldplätzen und Triften um Frankfurt, Offenbach, Darmstadt.
Im Frühling. ♃.

103. Polytrichum *yuccaefolium*. *Ehrh.* Yuccablättriger Widerthon.

Stengel meist ästig, bis 6 Zoll hoch; Blätter in feuchtem Zustand abstehend, vorn pfriemförmig, rückwärts gebogen: Rand flach nebst dem Rücken gezähnelt; Kapsel 4-kantig mit deutlichem Ansatz und 64 Zähnen; Deckel kegelförmig, geschnabelt.
P. commune. L.
Dillen. *h. m. tab.* 54. *fig.* 1. Sturm. *II.* 4.
β. *perigoniale. Brid.* 1—1½ Fuſs hoch, öfters schwärzlich; Kelchblättchen verlängert, weiſs-häutig.
Polytrichum perigoniale. Mich.
In feuchten Wäldern und in Heidegebüschen, um Frankfurt, Hanau, Offenbach, Darmstadt, im Taunus, bei Gieſsen.
Mai, Juni. ♃.

104. Polytrichum *formosum*. *Hedw.* Schöner Widerthon.

Stengel meist einfach; Blätter pfriemförmig-lanzettlich, am Rande und auf dem Rücken gezähnelt, hakenförmig, abstehend; Kapsel 4-seitig mit 64 Zähnen auf undeutlichem, mit der Kapsel verschmelzendem Ansatze; Deckel fast kegelförmig, roth gerandet, geschnabelt.
P. attenuatum. Merz. *P. pallidisetum.* Funck.
Hedw. *sp. tab.* 19. Sturm. *II.* 5.
In Wäldern mit den Vorigen.
Mai, Juni. ♃.

32. DIPHYSCIUM. *Mohr.* Bauchkapsel.

Kapsel schief, unten mehr gewölbt, einfach mit einer Haut besetzt, die einen offenen abgestutzten Kegel giebt, der Länge nach gefaltet, weder gespalten noch gezahnt; das Säulchen ist beutelförmig, gegliedert, steht mit dem Deckel in Verbindung.

105. Diphyscium *foliosum*. *Mohr.* Blätterige Bauchkapsel.
Stengellos und ohne Borste, wächst in dichten Rasen,

sehr klein; Blätter sitzen auf einem kleinen Zwiebelchen, sind ganzrandig, mit einem auslaufenden Nerv: die untern stumpf, gleichbreit, die obern lanzettlich, spitzig, die Kelchblättchen zugespitzt schliefsen die gelbgrüne bauchige Kapsel ein und haben einen weifsen Rand; Deckel kegelig zugespitzt.

Buxbaumia foliosa. Dicks. Wett. Fl. *B. sessilis.* Schmid. *Phascum acaulon. Fl. dan. Bryum phascoides.* Jacq. Dill. *h. m. tab.* 32. *fig.* 13. *Fl. dan. tab.* 249.

In Waldungen unter dünnem Gras: bei dem Forsthaus, an dem Goldbach zwischen der grofsen Försterwiese bei Neu-Isenburg und der Chaussée, auf dem Farrenwiesenberg bei Oberrodenbach, bei Königstein, Falkenstein. Im Frühling. ♃.

33. SYNTRICHIA. *W. u. M.* Strickmoos, Schraubenmoos.

Kapsel walzig; Randbesetzung mit walziger, würfelig gezeichneter Haut, die an der Spitze in haarförmige Spalten zertheilt ist, welche schneckig zusammengedreht sind.

106. SYNTRICHIA *subulata. W. u. M.* Pfriemförmiges Strickmoos.

Stengel einfach, sehr kurz; Blätter steif ausgebreitet, länglich-lanzettlich, kurz zugespitzt; Kapsel aufrecht, öfters gebogen; Deckel lang, pfriemförmig.

Bryum subulatum. L. *Tortula subulata.* Hedw. Wett. Fl. Dill. *h. m. tab.* 45. *fig.* 10. Sturm. *II.* 5.

Häufig auf feuchter Erde zwischen niedrigem Grase, in Gräben, auf Fufspfäden, an den Wurzeln der Waldbäume, in Felsenritzen, auf Mauern. Im Sommer. ♃.

107. SYNTRICHIA *ruralis. W. u. M.* Feld-Strickmoos.

Stengel ästig, über 1 Zoll lang; Blätter im feuchten Zustand hakig, abstehend, länglich-eirund, stumpf, ein zahniges, graues Haar tragend; Kapsel aufrecht mit pfriemförmigem Deckel.

Bryum rurale. K. *Barbula ruralis.* Hedw. *Tortula ruralis.* Swartz. Wett. Fl. Dillen. *h. m. tab.* 45. *fig.* 12. Sturm. *II.* 2.

Auf Dächern, Mauern, Leimwänden, Steinen, Aeckern. Im Frühling. ♃.

34. BARBULA. *Hedw.* Bartmoos.

Kapsel walzenförmig; Randbesetzung einfach mit 16 zweitheiligen Zähnen, die Spitzen haarförmig und schneckenartig zusammengedreht, am Grunde fast geschieden.

108. BARBULA *tortuosa. W. u. M.* Gedrehtes Bartmoos.

Rasenartig; Stengel ästig, lang; Blätter abstehend, gedreht, hellgrün, wellig, lanzettlich, lang zugespitzt; Borste über 1 Zoll lang; Deckel zugespitzt von der halben Länge der Kapsel.

Bryum tortuosum. L. *Tortula tortuosa.* Hedw.
Dillen. *h. m. tab.* 48. *fig.* 40. W. u. M, Beitr. 1. *tab.* 6.

An faulen Baumstämmen auf feuchten schattigen Stellen, an Felsen; in Gebirgsgegenden um Homburg, Steten, Kroneburg; Eppstein.
Im Sommer. ♃.

109. BARBULA *fallax. Hedw.* Trügliches Bartmoos.

Stengel ästig, ½ Zoll hoch; Blätter im feuchten Zustande umgebogen-abstehend, lanzettlich zugespitzt, am Rande umgebogen; Deckel wenig kürzer als die Kapsel.

Bryum imberbe. L. *Br. fallax.* Hoffm. *Tortula fallax.* Swartz.
Hedw. *st.* 1. *tab.* 24.

Auf sandiger und thoniger Erde, auf Mauern, Dächern.
Im Spätherbst bis zum Frühling. ♃.

Ist sehr leicht mit *Barbula unguiculata* zu verwechseln, wovon es sich aber durch die umgebogen- und nicht aufrecht-abstehende, schmälere, nach und nach verschmälerte, und nicht gleichbreite, mit einer kurzen Spitze versehene Blätter, und kürzeren Deckel unterscheidet.

110. BARBULA *unguiculata. Hedw.* Spitzblättriges Bartmoos.

Stengel ästig; Blätter aufrecht-abstehend, lanzettlich, spizzig, kielig, am Rande umgebogen; Deckel pfriemförmig, mit der walzigen Kapsel gleichlang.

Bryum unguiculatum. L. *Tortula unguiculata.* Swartz. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab.* 48. *fig.* 49. Hedw. *st. I. tab.* 28.

Auf der Erde in Waldungen: im Bruchköbeler Wald bei Hanau, auf Steinen beim Wilhelmsbad, im Vilbeler Wald, auf Mauern hin und wieder.
Im Frühling. ♃.

111. Barbula *convoluta.* *Hedw.* Zusammengerolltes Bartmoos.

Stengel fast ästig, kurz; Blätter aufrecht-abstehend, lanzettlich, die Hüllblätter breit, stumpf, walzenförmig zusammengerollt; Deckel so lang als die Kapsel.

B. setacea. Bland. Funck. *Mnium setaceum.* Ehrh.
Tortula convoluta. Schrad. Sw. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab.* 48. *fig.* 44. H. *st. I. tab.* 32.

Auf Dämmen, Mauern, Steinen, Aeckern häufig.
Im Frühling. ⊙.

112. Barbula *revoluta.* *Schwaegr.* Gerandetes Bartmoos.

Stengel einfach, sehr kurz; Blätter lanzettlich, spitzig, mit zurückgerolltem Rande, der Nerv in die Spitze auslaufend; Kapsel länglich-walzig, nicht ganz gerade, länger als der Deckel.

Tortula revoluta. Schrad. Decand.
Schwaegr. *suppl. I. tab.* 33.

Auf lehmiger Erde, auf Aeckern, Steinen, in Gesellschaft mit *Syntrichia ruralis.*
Im Frühling. ♃.

113. Barbula *rigida.* *Hedw.* Steifes Bartmoos.

Fast stengellos; Blätter kurz mit eingerolltem, dickem Rande, ohne Nerv, fast stumpf; Borste ½ Zoll lang; Kapsel und Deckel fast von gleicher Länge.

Brynm rigidum. Ehrh. *Br. stellatum.* Hoff. Schreb.
Tortula rigida. Roth.

Auf Kalkboden, auf Brachäckern hinter der Goldhohl bei Meerholz, ohnfern Gelnhausen. (Cassebeer).
November. ♃.

114. Barbula *muralis.* *Timm.* Mauer-Bartmoos.

Stengel sehr kurz, einfach; Blätter aufrecht-abstehend, gleichbreit-länglich, an der Spitze mit einem grauen Haare; Deckel halb so lang als die Kapsel.

Bryum murale. L. *Tortula muralis.* Hedw. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab.* 45. *fig.* 14.

Auf Mauern, Dächern, Wänden, Steinen gemein.
Im Frühling. ♃.

35. ORTHOTRICHUM. *Hedw.* Steifschopf.

Kapsel länglich-eiförmig; Randbesetzung doppelt: die äussere mit 16 breiten, paarweise zusammenhängenden, umgebogenen Zähnen, die innere mit 8-16 dünnen, gleichbreiten, gegliederten Haarwimpern, welche selten fehlen; Mütze kegelförmig, gefurcht, behaart.

115. Orthotrichum *anomalum.* *Hedw.* Unregelmässiger Steifschopf.

Stengel ästig, 1 Zoll hoch; Blätter spitz, lanzettlich, abstehend, am Rande zurückgebogen; Borste mit der Kapsel hervorstehend; Zähne der äufseren Randbesezzung aufrecht, innere fehlend; Mütze behaart.

O. saxatile. Brid. *Weissia anomala.* Roth. Wett. Fl. *Weissia minor.* Ehrh. Dillen. *h. m. tab.* 55. *fig.* 9. Hedw. *st. II. tab.* 37. Sturm. *II.* 13.

Auf Dächern, Mauern, Felsen häufig.
Im Frühling. ♃.

116. Orthotrichum *obtusifolium.* *Schrad.* Stumpfblättriger Steifschopf.

Stengel ästig; Blätter breit-eiförmig, stumpf, hohl, mit flachem Rande; Kapsel in den Blättern versteckt, mit 8 breiten, röthlichen, gepaarten Zähnen, 8 Wimpern und wenig behaarter Mütze.

Weissia obtusifolia. Roth.
Schwaegr. *suppl. II. tab.* 50.

An Weiden- und Pappelstämmen nicht selten, aber selten mit Früchten.
Mai, Juni. ♃.

Die Zähne der äufsern Randbesetzung sind breit, in trockenem Zustande zurückgebogen, röthlich, die inneren 8 Wimpern sind dünne, stehen gleichweit von einander, stehen mit den Zähnen wechselsweise, sind gegliedert, in trockenem Zustande eingebogen, weifslich.

117. Orthotrichum *pumilum.* *Swartz.* Zwerg-Steifschopf.

Stengel fast einfach; Blätter ei-lanzettlich, spitzig, abstehend, am Rande umgebogen; Kapsel in den Blättern versteckt, mit 8 braunen Zwillingszähnen und 8 Wimpern; Mütze kahl.

O. affine. β. pumilum. Hooker.
Schwaegr. *suppl. II. tab.* 50.

An Laubholz-Baumstämmen, an Pappeln, Weiden, Eichen und andern.
April, Mai. ♃.

Die Zähne der Randbesetzung sind breit, schmutzig-bräunlich und dicht beisammenstehend, die Wimpern sind dünne, fadenförmig, einfach, weiſs, stehen mit den Zähnen wechselsweise und sind in trockenem Zustande umgebogen.

118. Orthotrichum *Ludwigii. Schw.* Ludwigs-Steifschopf.

Stengel niedrig, wenig ästig; Blätter lanzettlich, zugespitzt; Kapseln birnförmig, auf gedrehten Borsten hervorstehend mit 8 kurzen Zähnen geschlossen, innen mit 8 Wimpern; Mütze behaart.

Ulota Ludwigii. Brid.

Auf Nadelhölzern: im Büdinger Wald. (Cassebeer).
Im Herbst. ♃.

119. Orthotrichum *crispum. Hedw.* Krauſser Steifschopf.

Stengel ästig; Blätter lanzettlich-pfriemförmig, abstehend, in trockenem Zustande krauſs, am Rande wenig zurückgerollt; Kapsel hervorstehend mit 8 paarweisen Zähnen und 8 Wimpern; Mütze behaart.

Neckera ulophylla. W. u. M. *Weissia crispa.* Roth. Wett. Fl.
Ulota crispa. Brid.
Dillen. *h. m. tab.* 55. *fig.* 11. Hedw. *st. II. tab.* 35.

Auf Bäumen, vorzüglich auf Tannen.
Im Sommer. ♃.

120. Orthotrichum *affine. Schrad.* Verwandter Steifschopf.

Stengel ästig; Blätter länglich-lanzettlich, spitzig, abstehend, am Rande umgebogen; Kapsel aus den Blättern hervorragend mit 8 breiten, kurzgestielten Zähnen und 8 Wimpern; Mütze behaart.

β. rupestre, Kapsel mit 16 paarweise-zusammenhängenden Zähnen und 8 Wimpern.

Weissia affinis et *octoblepharis.* Roth. *Orthotrichum octoblepharis.* Brid. *O. striatum.* Crome.
Dillen *h. m. tab.* 55. *fig.* 10.

β. rupestre, Kapsel mit 16 paarweise, zusammenhängenden Zähnen und 8 Wimpern.

Auf Laubholz-Stämmen nicht selten, *β.* auf Steinen.
Mai, Juni, Juli. ♃.

121. ORTHOTRICHUM *striatum. Hedw.* Gestreifter Steifschopf.

Stengel ästig; Blätter länglich-lanzettlich, spitzig, abstehend, am Rande umgebogen; Kapsel stiellos aus den Blättern hervorragend mit 16 Zähnen und 16 Wimpern; Mütze wenig behaart.

Bryum striatum. L. *Grimmia striata.* Hedw.
Weissia striata. Roth. Wett. Fl.
Dillen *h. m. tab.* 55. *fig.* 8. Hedw. *st. II. tab.* 36.
Sturm. *II.* 13.

Auf alten Baumrinden, an Sträuchern, Zäunen, an hölzernen Dächern und Wänden häufig.
Im Sommer. ♃.

36. BUXBAUMIA. *L.* Buxbaumie.

Kapsel schief, oben flach, unten gewölbt; Randbesetzung doppelt: aufsen mehrere unregelmäfsige, abgestutzte, anliegende Zähne, innen eine der Länge nach gerippte, einen stumpfen, oben offenen und gefranzten Kegel darstellende Haut; das Säulchen mit dem Deckel zusammenhängend.

122. BUXBAUMIA *aphylla. L.* Blattlose Buxbaumie.

Stengel- und blätterlos, nur die gelbrothe, rauhe, aufrechte Borste steht auf einer zwiebeligen Wurzel und trägt die schiefe, platte Kapsel mit stumpfem, kurzem, kegelförmigem Deckel; Mütze spitzig. Gegen den Dekkel hin wird die Kapsel enger, die Oberhaut des Halses zerreifst zahnförmig und schlägt sich zurück.

Dillen. h. m. tab. 68. *fig.* 5. *Fl. dan. tab.* 44. Sturm. *II.* 3.

In Wäldern auf sandigem Boden: im Frankfurter Wald, auf dem Farrenwiesenberg bei Oberrodenbach, bei dem Rückinger Geleitshaus, an dem Bächlein, welches von dem Sombornerberg nach Oberrodenbach fliefst, im Hochweiseler Wald am Hausberge.
Im Frühling. ♃.

37. POHLIA. *Hedw.* Pohlie.

Kapsel länglich, verdünnt sich am Grunde in die Borste; Randbesetzung doppelt: die äufsere mit 16 Zähnen, die innere mit einer in 16 gleichgrofse Theile gespaltenen Haut ohne zwischenstehende Wimpern.

123. POHLIA *elongata. Hedw.* Verlängerte Pohlie.

Stengel einfach, kurz; Blätter lanzettlich, an der Spitze gezahnt, nach oben in einen kurzen ausgebreiteten Schopf verdichtet; der Nerv auslaufend; Borste bis 3 Zoll lang; Kapsel keulenförmig-walzig, schief; Deckel spitz, kegelförmig.

Bryum elongatum. Sm. *Br. longicollum.* Sturm. *Leskea elongata.* W. u. M. *Mnium Pohlia.* Hoffm. Hedw. *st. I. tab.* 36. Schwaegr. *suppl. II. tab.* 64. Sturm. *II.* 9.

In Hohlwegen des Lanzinger Berges bei Bieber. (Cassebeer).

Im Herbst und Frühling. ♃.

38. FUNARIA. *Schreb.* Drehmoos.

Kapsel birnförmig; Randbesetzung doppelt, aufsen mit 16 schiefen, lanzettlich-zugespitzten, an der Spitze zusammenhängenden, innen mit 16 flachen, häutigen Zähnen.

124. FUNARIA *hygrometrica Hedw.* Hygrometrisches Drehmoos.

Stengel kurz mit eirunden, kurzgespitzten, ganzrandigen Blättern und auslaufendem Nerv; Borste bogenförmig; Kapsel schief gefurcht, der Deckel wenig erhaben mit einem Wärzchen.

Bryum hygrometricum. Huds. *Mnium hygrometricum.* L. Dillen. *h. m. tab.* 52. *fig.* 75. *Fl. dan. tab.* 648. *fig.* 2. Sturm. *II.* 2.

An schattigen Orten auf der Erde, an Zäunen, Mauern häufig.

Im Frühling. ♃.

39. DIPLOCOMIUM. *W. u. M.* Faltzahn.

Kapsel birnförmig; Randbesetzung doppelt, die äufsere mit 16 kurzen, stumpfen Zähnen, die innere mit 16 lanzettlich-pfriemförmigen, kieligen, ganzen oder durchstochenen, paar-

weise genäherten, freien, pyramidenartig zusammengeneigten Einschnitten.

125. DIPLOCOMIUM *longisetum. W. u. M.* Faltzahn.

Rasenartig: Stengel bis 3 Zoll hoch; Blätter ei-lanzettlich, fast spitzig, mit Nerven, fast ganzrandig, unten 3-reihig, abstehend; Borste über 4 Zoll lang, braun mit schief gekrümmter Kapsel und stumpfem, kegelförmigem Deckel.

Mnium triquetrum. L. *Timmia longiseta.* Willd.* *Meesia longiseta.* Hedw. *stirp. I. tab.* 21. 22.

In Sümpfen, an Weihern: bei Seligenstadt, (Stein), am Rande des grofsen Teiches beim Weiherhofe, oberhalb Wächtersbach. (Cassebeer).

Im Sommer. ♃.

40. MEESIA. *Hedw.* Meesie.

Kapsel birnförmig; Randbesetzung doppelt: äufsere mit 16 kurzen, *stumpfen* Zähnen, innere mit 16 lanzettlichen, ganzen oder durchstochenen, gleichweit von einanderstehenden, netzartig verbundenen Einschnitten.

126. MEESIA *uliginosa. Hedw.* Schlamm-Meesie.

Stengel in lockern Rasen halb Zoll lang und länger, fast einfach, aufrecht, am Grunde filzig; Blätter gleichbreit-lanzettlich, stumpf, mit einem starken Nerv ausgehend, aufrecht-abstehend; Borste gipfelständig 2 - 3 Zoll lang, braun-röthlich; Kapsel überhängend, umgekehrt-eiförmig mit kurzem, stumpf-kegeligem Deckel.

Bryum trichodes. L. *Mnium trichodes.* Hoffm. Hedw. *stirp. I. tab.* 1.

An dem grofsen Teiche beim Weiherhofe, oberhalb Wächtersbach. (Cassebeer).

Im Sommer. ♃.

41. BARTRAMIA. *Hedw.* Bartramie.

Kapsel fast kugelig, gefurcht; Randbesetzung doppelt: die äufsere 16 kegelförmige Zähne mit gebogenen Spitzen, die innere eine gefurchte 16 - theilige Haut mit 2 - spaltigen Einschnitten, zwischen welche sich die äufsern Zähne einbiegen.

127. BARTRAMIA *pomiformis. Hedw.* Apfelfruchtige Bartramie.

Stengel kurz, ästig, einen Zoll hoch; Blätter gleichbreit zu-

gespitzt, graugrün, wenig abstehend, in trockenem Zustande wenig kraufs, mit gezahnter Spitze; Borste fast 1 Zoll lang mit einer kugeligen Kapsel.

Bryum pomiforme. L. *Barbula vulgaris.* Decand.

Dillen. *h. m. tab.* 44. *fig.* 1.

An Wegen, beschatteten Orten, auf Felsen und Steinen. Mai, Juni. ♃.

128. BARTRAMIA *crispa. Swartz.* Kraufse Bartramie.

Stengel ästig, 2-3 Zoll hoch; Blätter gleichbreit-zugespitzt, sägezähnig, gelbgrün, in trockenem Zustande kraufs; Kapsel mit verengerter Mündung.

Bartramia incurva. Sturm. *B. hercynica.* Hooker.

Sturm. *II.* 6. Schwaegr. *suppl. II. tab.* 59.

In trockenen sandigen Waldungen, im Hospital-Wald bei den Riederhöfen, im Rebstockwald, am Fufse des rauhen Berges, Gelnhausen gegenüber. (Cassebeer). Im Sommer. ♃.

129. BARTRAMIA *fontana. Swartz.* Quellen-Bartramie.

Stengel oben büschelig; Aeste aufrecht oder verbreitet, walzenförmig; Blätter eirund, zugespitzt, an der Spitze sägezähnig, hellgrün; Borsten 2 Zoll lang, aufrecht.

Mnium fontanum. L. *Bryum fontanum.* Huds.

Dillen. *h. m. tab.* 44. *fig.* 2. *Fl. dan. tab.* 298.

β. minor, in allen Theilen kleiner.

Bartramia marchica. Swartz.

Auf sumpfigen Stellen in Wäldern, auf Wiesen um Frankfurt, Hanau, Gelnhausen.
Im Frühling und Sommer. ♃.

130. BARTRAMIA *ithyphylla. Brid.* Geradeblättrige Bartramie.

Stengel kurz, weitästig; Blätter gleichbreit-pfriemförmig, fast steif, aufrecht, graugrün.

B. pomiformis. Hedw. Sturm. W. u. M. *Bryum pomiforme* Author. nicht Linné.

Brid. *musc. II.* 2. *tab.* 1. *fig.* 6. Schwaegr. *suppl. II. tab.* 60. Sturm. *II.* 6.

In Gebirgswäldern, bei Gelnhausen. (Cassebeer).

42. BRYUM. *L.* Birnmoos.

Kapsel länglich oder birnförmig; Randbesetzung doppelt: die äußere mit 16 breiten, spitzigen Zähnen von gleicher Länge der inneren häutigen, welche in pfriemförmige, kielige, ganze oder durchlöcherte, mit den kleinern Wimpern wechselsweise stehenden Abschnitte getheilt ist.

131. Bryum *argenteum.* *L.* Silberfarbiges Birnmoos.

Rasenartig, Stengel 1/4 Zoll hoch; Blätter dicht anliegend, silberfarbig glänzend, eirund, hohl, mit einem in ein Härchen auslaufenden Nerv; Borste lang mit birnförmiger, hängender Kapsel; Deckel halbkugelig mit Wärzchen.

Br. julaceum. Crome. *Mnium argenteum.* Hoffm.
Hypnum argenteum. W. u. M.
Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 62. *Fl. dan. tab.* 880.

β. majus. Schwaegr. größer, die Blätter mit kürzeren Härchen an der Spitze.

Br. julaceum. Schrad. Brid. *Mnium holosericeum.* Hoffm.
Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 63.

Allenthalben auf Steinen, auf Gartenbeeten, Mauern, Dächern, Schutthaufen.
Im Herbst und Winter. ♃.

132. Bryum *carneum.* *L.* Fleischrothes Birnmoos.

Stengel nackt; Blätter aufrecht-abstehend, entferntstehend, breit-lanzettlich, zugespitzt; gegen die Spitze gezähnelt, mit schwindendem Nerv; Kapsel kurz, umgekehrt-eiförmig, überhängend; Deckel halbkugelig mit spitziger Warze.

Br. delicatulum. Hedw. *Hypnum carneum.* W. u. M.
Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 69. Hedw. *stirp. I. tab.* 20.

Auf feuchtem, thonigem Boden: an aufgeworfenen Gräben bei Gelnhausen. (Cassebeer).
Im Frühling. ♃.

133. Bryum *caespiticium.* *L.* Rasenartiges Birnmoos.

Stengel nackt; Blätter dicht, aufrecht, ei-lanzettlich, lang zugespitzt und stachelspitzig mit auslaufendem Nerv und

etwas umgebogenem Rande, an der Spitze gezähnelt; Kapsel verlängert, hängend; Deckel gewölbt mit einem Wärzchen.

Hypnum caespiticium. Weis.

Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 66. A—E.

β. major, gröſser, Blätter und Kapseln länger; Deckel spitziger.

Auf Mauern, Dächern, auf der Erde in dichten Rasen. Im Frühling. ♃.

Kann sehr leicht mit *Bryum nutans* und *Pohlia elongata* verwechselt werden, von welchen es sich aber unterscheidet: durch die dichte Rasen, die gewöhnlich schmutzigbraune Farbe, durch die längere Spitze derer aufrechten, den Stengel allenthalben bedeckenden Blätter, durch den kleinen warzigen Deckel.

134. Bryum *nutans.* *Schreb.* Ueberhängendes Birnmoos.

Stengel einfach, wenig filzig; Blätter oben in einem länglichen Schopfe abstehend, lanzettlich-zugespitzt, an der Spitze gezahnt, mit auslaufendem Nerv; Kapsel walzenförmig, am Grunde verengert, überhängend; Deckel gewölbt mit einer spitzigen Warze; Zähne der Randbesetzung gelb, queergestreift, die inneren weiſs, paarweise auf faltiger Haut.

Hypnum nutans. W. u. M. *Webera nutans.* Hedw. *Mnium nutans.* Hoffm.

Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 61. Hedw. *stirp. I. tab.* 4. *Fl. dan. tab.* 1423.

An Mauern, auf Heiden, in Nadelholzwäldern, auch in Sümpfen.

Im Frühling und Sommer. ♃.

135. Bryum *pyriforme.* *Swartz.* Aechtes Birnmoos.

Stengel nackt; Blätter locker, pfriemlich-borstlich, die obersten länger, gebogen, gezähnelt, mit auslaufendem Nerv; Kapsel birnförmig, überhängend; Deckel gewölbt, warzig.

Br. pendulum Ehrh. *Br. aureum.* Schreb.

Hypnum pyriforme. W. u. M. *Webera pyriformis.* Hedw.

Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 60. Hedw. *stirp. I. tab.* 3.

An steinigen, grobsandigen Orten, in den Ritzen der

Felsen und Mauern: an einer alten Mauer in Hesselsdorf bei Wächtersbach. (Cassebeer).
Im Sommer. ♃.

136. Bryum *annotinum*. *Hedw.* Knolliges Birnmoos.

Stengel nackt; Blätter abstehend, lanzettlich, spitzig, gegen die Spitze schwachgezähnelt mit fast verschwindendem Nerv; Kapsel länglich, umgekehrt-eirund, überhängend; Deckel gewölbt, etwas zugespitzt, in den Blattwinkeln Knollen.

Hypnum annotinum. W. u. M. *Mnium annotinum.* Linné. Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 68. Hedw. *sp. tab.* 43.

In Wäldern auf überschwemmtem sandigem Boden.
Im Herbst. ♃.

Trentepohlia erecta. Roth. ist ein unfruchtbares, nur knollentragendes *Bryum annotinum.*

137. Bryum *pseudo-triquetrum*. *Brid.* Sumpf-Birnmoos.

Stengel filzig, über 1 Zoll hoch; Blätter abstehend, aufrecht, länglich zugespitzt, am Rande umgerollt, an der Spitze kaum gezähnelt, mit auslaufendem Nerv; Kapsel länglich, am Grunde etwas verengert, überhängend; Deckel gewölbt mit einer Warze.

Bryum bimum. Mart. *Hypnum pseudo-triquetrum.* W. u. M. *Meesia nutans.* Willd. *Mnium pseudo-triquetrum.* Hedw. Dillen. *h. m. tab.* 51. *fig.* 72. Hedw. *stirp. III. tab.* 7.

An feuchten Orten, in Sümpfen: bei dem Waldbrunnen ohnweit Gieſsen.
Im Frühling. ♃.

138. Bryum *bimum*. *Schreb.* Zweijähriges Birnmoos.

Stengel etwas ästig, rostbraun; Blätter gleichbreit-lanzettlich, wechselsweise an der Spitze gezähnelt; Büchse überhängend, keilförmig.

Bryum nitidum. Dillen in *Ray syn.* *Mnium bimum.* Hoffm. Dillen. *h. m. tab.* 51. *fig.* 73.

Auf Sumpfwiesen bei Falkenstein, auf feuchten Wiesen jenseits des Grundelbachs bei Gieſsen.
Im Sommer. ♃.

139. Bryum *capillare. L.* Haarförmiges Birnmoos.

Stengel nackt, etwas ästig; Blätter umgekehrt-eirund, abstehend, ganzrandig, der Nerv in eine Haarspitze auslaufend; Kapsel länglich-walzenförmig, überhängend; Deckel gewölbt, kurz gespitzt.

Hypnum capillare. W. u. M. *Mnium capillare.* Brid.
Dillen. *h. m. tab.* 50. *fig.* 67. Schwaegr. *suppl. II. tab.* 74.

In feuchten Wäldern auf der Erde: um Frankfurt, Rödelheim, Vilbel, im Taunus.
Mai, Juni. ♃.

43. MNIUM. *Hedw.* Sternmoos.

Kapsel länglich oder birnförmig; Randbesetzung mit 16 spitzigen Zähnen, die innere mit 16 eben so langen, häutigen, der Länge nach gefalteten, mit 16 haarförmigen Wimpern abwechselnden Zähnen.

140. Mnium *palustre. L.* Sumpf-Sternmoos.

Stengel filzig, gabelspaltig-langästig; Blätter in der Jugend gelbgrün, aufrecht, länglich-lanzettlich zugespitzt, ganzrandig mit schwindendem Nerv; Kapsel zuerst aufrecht, walzenförmig, nachher gekrümmt, gefurcht; Deckel kegelig zugespitzt.

Bryum palustre. Roth. Swartz. *Hypnum elodes.* W. u. M.
Dillen. *h. m. tab.* 31. *fig.* 3.

β. flagelliferum, weniger ästig, niedriger mit wenigeren und schmälern Blättern, aus den Blattachseln junge Triebe bringend.

Dillen. *h. m. tab.* 31. *fig.* 4. Haller. Helv. *II. No.* 1856.

Auf sumpfigem Boden: bei der grofsen Saustiege, im Walde bei dem Neuhof ohnweit Hanau, bei Homburg, Giefsen.
Im Herbst. ♃.

141. Mnium *hornum. L.* Sommer-Sternmoos.

Stengel filzig, aufrecht, ästig, ½—2 Zoll hoch; Blätter abstehend, lanzettlich, spitzig, gerandet, gezahnt mit dicht an der Spitze verschwindendem Nerv; Kapsel elliptisch, überhängend; Deckel gewölbt mit kleiner Zuspizzung; Zähne gelb, breit, die innern queer gestreift, durchlöchert.

Bryum hornum. Huds. Schreb. *Br. stellatum.* Lam.
Hypnum hornum. W. u. M.
Dillen. *h. m. tab.* 31. *fig.* 71. Sturm. *II.* 5.

An feuchten schattigen Orten: in der Landwehr bei der Sachsenhäuser Warte, bei dem Wolfsgang ohnweit Hanau, vor dem Feldbrunnen bei Kleinsteinheim.
Im Sommer. ♃.

142. Mnium *stellare. Reich. Hedw.* Aechtes Sternmoos.

Stengel oben nackt; Blätter abstehend, eiförmig, zugespitzt, ungerandet, gezahnt mit schwindendem Nerv; Kapsel länglich, überhängend mit halbkugelförmigem, ungeschnabeltem Deckel.

Bryum stellare. Roth. *Hypnum stellare.* W. u. M.
Hedw. *sp. tab.* 45. *fig.* 1 — 4. Sturm. *II.* 10.

An schattigen Orten in Wäldern, an Hohlwegen, an sumpfigen Stellen.
Im Sommer. ♃.

An den unfruchtbaren Stengeln stehen die Blätter öfters zweizeilig, beide Randbesetzungen sind gelblich, die innere mit schmalen, durchstochenen Abschnitten.

143. Mnium *serratum. Brid.* Sägezähniges Sternmoos.

Stengel oben nackt; Blätter abstehend, länglich mit verdicktem, sägezähnigem Rande und mit dem auslaufenden Nerv gespitzt; Kapsel eiförmig, überhängend mit kegelförmigem, schief geschnabeltem Deckel.

Mnium marginatum. Roehl. *Bryum marginatum.* Dicks. Hooker.
Hypnum marginatum. W. u. M.
Schwaegr. *suppl. II. tab.* 78. Sturm. *II.* 10.

An schattigen, feuchten Orten in Wäldern, bei dem Vorigen.
Im Sommer. ♃.

Der Umfang der Blätter ist gewöhnlich schmal-länglich, selten breit-länglich, und diejenige der unfruchtbaren Stengel öfters zweizeilig und fast gestielt; die äußere Randbesetzung röthlich-gelblich, die innere gelb mit breiten, dreimal durchstochenen Abschnitten, die Wimpern meistens einzeln mit untermischten längeren.

144. Mnium *cuspidatum. Leyss.* Gespitztes Sternmoos.

Stengel unten filzig; Blätter abstehend, eiförmig, zuge-

spitzt, am Grunde verschmälert, gerändert, sägezähnig mit auslaufendem Nerv; Kapsel eiförmig, überhängend mit halbkugelförmigem, ungeschnabeltem Deckel.

Mnium serpyllifolium. β. cuspidatum. L. *Bryum cuspidatum.* Schreb. *Hypnum aciphyllum.* W. u. M.

Dillen *h. m. tab.* 53. *fig.* 79. mit Ausschluſs der fig. M. Hedw. *sp. tab.* 45. *fig.* 5. 6.

An schattigen feuchten Orten.
Im Frühling. ♃.

Bei dieser und den folgenden Arten haben die unfruchtbaren Stengel ein ganz verschiedenes Ansehen, sind bogenförmig auf die Erde gebogen und schlagen Wurzeln.

145. Mnium *affine.* *Blandow.* Verwandtes Sternmoos.

Stengel filzig; Blätter abstehend, eiförmig, gerändert, sägezähnig, am Grunde wenig verschmälert, mit dem auslaufenden Nerv stachelspitzig; Kapseln dicht beisammenstehend, länglich, hängend, mit geradem, spitzigkegelförmigem Deckel.

Mnium cuspidatum. Hedw. *Bryum affine.* Brid. *Hypnum aciphyllum variet.* W. u. M.
Dillen *h. m. tab.* 53. *fig.* 79. *M.*

Auf schlammigem Moosgrund unter alten niedrigen Baumstämmen: auf der Anhöhe hinter der Tempelseemühl.
Mai, Juni. ♃.

146. Mnium *roseum.* *Weiss.* Rosenförmiges Sternmoos.

Stengel filzig, unten blattlos; Blätter rosenartig zusammengestellt, länglich-eirund, zugespitzt, nach hinten gerändert und ganzrandig, nach vornen ungerändert und sägezähnig mit auslaufendem Nerv; Kapsel länglich, hängend mit halbkugelförmigem zugespitztem Deckel.

Mnium serpyllifolium. γ. proliferum. L. *Mnium proliferum.* Roth. *Bryum roseum.* Schreb. *Bryum proliferum* mehrerer Authoren. *Hypnum roseum.* W. u. M.
Dillen *h. m. tab.* 52. *fig.* 77. Sturm. *II.* 9.

An feuchten schattigen Orten.
Im Sommer. ♃.

147. Mnium *punctatum. Leyss.* Punktirtes Sternmoos.

Stengel nach oben nackt; Blätter entfernt-abstehend, umgekehrt-cirund, ganzrandig, gerändert mit fast schwindendem Nerv, von dem Rand aus gespitzt, netzartig punktirt; Kapsel eirund, überhängend mit kegelig geschnabeltem Deckel.

Mnium serpyllifolium α. punctatum. L. *Bryum punctatum.* Schreb. *Br. cuspidatum.* Vill. *Br. serpyllifolium.* Sw. *Hypnum punctatum.* W. u. M.
Dillen *h. m. tab.* 53. *fig.* 81. Sturm. *II.* 9.

An schattigen, grasigen Orten, auf Wiesen.
Im Sommer. ♃.

Die obersten Blätter stehen rosenartig beisammen, die unfruchtbaren Stengel kriechen auf der Erde, der Nerv geht an dem obersten Theil des Blattes verästigt in das Adernetz über, die Spitze ist aus dem verdicktem Rande des Blattes gebildet.

148. Mnium *undulatum. Weiss.* Welliges Sternmoos.

Stengel nach oben nackt; Blätter abstehend, ausgesperrt, gleichbreit-länglich, gerändert, wellig gebogen, durch den auslaufenden Nerv stachelspitzig; Kapsel hängend, länglich-eiförmig mit halbkugelig zugespitztem Deckel,

Mnium serpyllifolium δ. undulatum. L. *Mnium ligulatum.* Hedw. *Bryum ligulatum.* Schreb. *Bryum dendroides.* Neck. Vill. *Hypnum undulatum.* Schrank. *Hypnum ligulatum.* W. u. M.
Dillen *h. m. tab.* 52. *fig.* 76. Sturm. *II.* 9.

In feuchten Wäldern, an Zäunen, in Grasgärten.
Im Frühling, Sommer. ♃.

149. Mnium *rostratum. Hoffm.* Geschnabeltes Sternmoos.

Stengel unten filzig; Blätter länglich, am Grunde verschmälert, gerändert, schwach gezähnelt, stumpf, durch den auslaufenden Nerv stachelspitzig; Kapseln eirund, hängend mit mittelmäſsigem, kegelig-pfriemlichem, fast gebogenem Deckel.

Mnium longirostrum. Brid. *Bryum longirostrum.* Brid. *Bryum rostratum.* Schrad. *Hypnum rostratum.* W. u. M.
Dillen *h. m. tab.* 53. *fig.* 80. Schwaegr. *suppl. II. tab.* 79. Sturm. *II.* 9.
In schattigen feuchten Wäldern.
Im Frühling und Sommer. ♃.

44. LESKEA. *Sprengel.* Leskie.

Kapsel walzig, meist aufrecht; Randbesetzung doppelt, die äufsere mit 16 pfriemförmigen, spitzigen, fast eingebogenen Zähnen, die innere mit 16 gleichbreiten, ganzen oder durchstochenen, gleirhförmigen, aus einer häutigen Basis entstehenden Abschnitten, ohne dazwischenstehende Wimpern.

150. Leskea *trichomanoides.* *Leyss.* Farrn-Leskie.

Stengel niederliegend; Blätter zweizeilig, umgekehrt-eiförmig, an der Spite gekerbt mit schwindendem Nerv; Kapsel fast aufrecht mit schiefgeschnabeltem Deckel.
Leskea complanata. Hedw. *Hypnum complanatum β. obtusum.* Ehrh. *Hypnum trichomonoides.* Schreb. *Fuscina trichomanoides.* Schrank.
Dillen *h. m. tab.* 34. *fig.* 8. *Fl. dan. tab.* 1421. Sturm. *II.* 13.
Häufig in Wäldern, an Baumstämmen.
Im Winter und Frühling. ♃.

151. Leskea *complanata.* *Timm.* Abgeflächte Leskie.

Stengel niederliegend; Blätter zweizeilig, gleichbreit-länglich, ganzrandig mit kurzer, spitziger Stachelspitze und kaum sichtbarem Nerv; Kapsel aufrecht mit gleichlangem, schiefgeschnabeltem Deckel.
Hypnum complanatum. L. *H. complanatum α. acuminatum.* Ehrh.
Dillen *h. m. tab.* 34. *fig.* 7.
Häufig in Wäldern an Baumstämmen. ♃.

Bei einigen kommen die Blätter am Grunde mit 2 Nerven, bei andern ganz ohne Nerven vor.

152. Leskea *paludosa.* *Hedw.* Sumpf-Leskie.

Stengel niederliegend, kriechend; Blätter abstehend, fast einseitig, entfernt, locker, ei-lanzettlich, hohl, mit

fast auslaufendem Nerv; Kapsel aufrecht, ungleich, fast bogig mit kegelförmigem Deckel.

Leskea palustris. Brid. *Hypnum palustre.* Hoffm. nicht Linné. *Hypnum inundatum.* Dicks. Smith.
Dillen. *h. m. tab.* 37. *fig.* 27. Hedw. *stirp. IV. tab.* 1.

Auf Baumwurzeln an sumpfigen, schlammigen Orten.
Im Sommer. ♃.

153. Leskea *polycarpa.* *Ehrh.* Vielfrüchtige Leskie.

Stengel niederliegend oder aufrecht; Blätter abstehend, ziegeldachförmig, fast einseitig, eirund, hohl-lanzettlich, zugespitzt mit auslaufendem Nerv; Kapsel aufrecht; mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum polycarpum. Hoffm. *H. medium.* Dicks. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab.* 42. *fig.* 65.

An Baumstämmen, auf der Erde an sandigen Orten.
Im Sommer. ♃.

154. Leskea *attenuata.* *Timm.* Dünnästige Leskie.

Stengel kriechend mit aufsteigenden und hängenden Aesten, die an den Spitzen zugespitzt oder verdickt sind; Blätter einseitig abstehend, die obersten rückwärts gebogen, am Grunde breit, eirund, umfassend, lanzettlich, stachelspitzig, mit auslaufendem Nerv; Kapsel aufrecht, gleichförmig, am Grunde verdünnt, mit kegeligem, gerade zugespitztem Deckel.

Leskea radicans. Schrank. *Hypnum attenuatum.* Schreb.
Dillen. *h. m. tab.* 42. *fig.* 66. Hedw. *stirp.* 1. *tab.* 62.

Auf halbfaulen Baumstämmen, auch öfters auf der Erde nicht selten.
Im Herbst. ♃.

155. Leskea *subtilis.* *Hedw.* Feine Leskie.

Stengel kriechend; Blätter abstehend, fast einseitig, klein, lanzettlich zugespitzt, flach, ganzrandig mit kurzem, schwindendem Nerv; Kapsel wenig überhängend, gleichförmig mit kegeligem Deckel.

Hypnum subtile. Hoffm. *Neckera tenuis* Brid.
Hedw. *stirp. IV. tab.* 9.

An feuchten Steinen, an schattigen steinigen Orten, an Baumwurzeln.
Im Frühling, Sommer. ♃.

156. LESKEA *polyantha.* ***Hedw.*** Vielblumige Leskie.

Stengel kriechend, durch die Aeste gefiedert; Blätter aufrecht-abstehend, fast einseitig, hohl, ungefaltet, am Grunde schwach 2-nervig; ganzrandig, mit langer, dünner Stachelspitze; Kapsel aufrecht, gleichförmig mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum filicifolium. L. *Hypnum polyanthos.* Schreb.
Dillen. *h. m. tab.* 46. *fig.* 62. Hedw. *stirp. IV. tab.* 2.

An alten Baumstämmen, vorzüglich an Weiden.
Vom Frühling bis in den Herbst. ♃.

157. LESKEA *sericea.* ***Hedw.*** Seidenglänzende Leskie.

Stengel kriechend mit aufrechten Aesten gefiedert; Blätter aufrecht-abstehend, einseitig, glänzend, gelbgrün, gefaltet, lanzettlich zugespitzt, undeutlich gezahnt, mit schwindendem Nerv, im trockenen Zustand zusammengekräufselt; Borste scharf; Kapsel aufrecht, verdünnt, gleichförmig mit kegeligem Deckel.

Hypnum sericeum. L. *Neckera sericea.* Sibth.
Dillen. *h. m. tab.* 42. *fig.* 59. Hedw. *stirp. IV. tab.* 17.

Auf Baumstämmen, Steinen, Mauern, auf der Erde häufig.
Im Frühling. ♃.

Ist sehr leicht mit *Hypnum lutescens* zu verwechseln.

45. NECKERA. *Hedw.* Neckere, Tingmoos.

Kapsel länglich oder eirund; Randbesetzung doppelt: die äufsere mit **16** lanzettlichen, aufrechten Zähnen, die innere mit ebensoviel fadenförmigen, aufrechten oder einwärtsgebogenen, am Grunde freien, gleichweitstehenden, mit den Zähnen abwechselnden Abschnitten.

158. NECKERA *curtipendula.* ***Willd.*** Kurzstielige Neckere.

Stengel niederliegend oder hängend, gefiedert; Blätter in gleicher Richtung abstehend, eirund-zugespitzt, rückwärts am Rande zurückgebogen, ganzrandig, nach vornen flach, gezähnelt mit schwindendem Nerv; Kapsel eirund mit schiefem, pfriemlich-kegelförmigem Deckel.

Hypnum curtipendulum. L. *Anomodon curtipendulum.* Hooker.
Antitrichia curtipendula. Brid.
Dillen. *h. m. tab.* 43. *fig.* 69.
In Wäldern auf Baumstämmen, im Frankfurter, Offenbacher und Vilbeler Wald, bei Alzenau, Gieſsen.
Im Frühling, Sommer. ♃.

159. NECKERA *viticulosa.* *Leyss.* Rebenartige Neckere.
Stengel kriechend mit zerstreuten, aufrechten oder hängenden Aesten; Blätter abstehend, fast einseitig, unten breit-eiförmig, nach oben lanzettlich, stumpf, ganzrandig mit flachem: fast welligem Rande und unter der Spitze schwindendem Nerv; Kapsel länglich, mit schiefem, pfriemlich-kegeligem Deckel.
Hypnum viticulosum. L. *Anomodon viticulosum.* Hooker.
Dillen. *h. m. tab.* 39. *fig.* 43. Hedw. *sp. tab.* 48.
In Wäldern auf Baumstämmen und auf Felsen, in breiten Rasen häufig.
Im Frühling. ♃.

160. NECKERA *crispa* *Willd.* Krauſse Neckere.
Stengel niederliegend; Blätter in zwei Reihen zweizeilig, länglich-lanzettlich, kurz stachelspitzig; nach vornen gezähnelt, in die Quere runzlich; Kapsel eirund auf langer Borste; Deckel schief-langschnabelig.
Hypnum crispum. L.
Dillen. *h. m. tab.* 36. *fig.* 12.
Auf Steinen und Felsen im Taunusgebirge, im Hangestein bei Gieſsen.
Im Sommer. ♃.

161. NECKERA *pennata.* *Hedw.* Federartige Nekkere.
Stengel niederliegend; Blätter in zwei Reihen zweizeilig, lanzettlich, zugespitzt, fast ganzrandig, runzlich; Kapsel eirund auf verborgener Borste mit fast gekrümmtem, pfriemlich-kegelförmigem Deckel.
Fontinalis pennata. L. *Hypnum pennatum.* Hoffm.
Hypnum undulatum. Leers.
Dillen. *h. m. tab.* 32. *fig.* 9. Hedw. *stirp. III. tab.* 19.
Auf Baumrinden: im Frankfurter Wald, in der Bulau bei Hanau, nicht häufig.
Im Frühling. ♃.

46. FONTINALIS. *L.* Quellenmoos.

Kapsel länglich; Randbesetzung doppelt: die äufsere mit 16 breiten Zähnen, die innere ein häutiger netzartiger Kegel.

162. FONTINALIS *antipyretica. L.* Grofses Quellmoos.

Stengel ästig, im Wasser schwimmend; Blätter breit-eiförmig, spitzig, nervenlos, zusammengefaltet, kielig, dreizeilig.

Hypnum antipyreticum. Neck. *Fontinalis trifaria.* Voit.
Dillen *h. m. tab.* 33. *fig.* 1. Sturm. *II.* 14.

In Flüssen und Quellen: im Brunnen bei dem Sandhof, an den Quellen beim Seehof um Frankfurt, in einem Bächlein im Mittelbucher Wald bei Hanau, im Homburger Schlofsbrunnen, in Quellwassern um den Feldberg.

Im Sommer, selten mit Früchten. ♃.

47. CLIMACIUM. *W. u. M.* Leitermoos.

Kapsel länglich, aufrecht; Randbesetzung doppelt, die äussere mit 16 lanzettlich-pfriemförmigen Zähnen, die innere mit 32 gleichbreit-pfriemlichen, geraden, paarweise-beisammenstehenden, an der Spitze in die Quere verbundenen, am Grunde häutigen Zähnen.

163. CLIMACIUM *dendroides. W. u. M.* Baumförmiges Leitermoos.

Stengel unten lang, horizontal, fortkriechend mit rostfarbigem Filz bekleidet, sodann aufrecht, und blattlos nach oben baumförmig ästig; Blätter aufrecht-abstehend, lanzettlich, gefaltet, nach vornen gezähnelt mit schwindendem Nerv; Kapsel walzenförmig; gleichförmig, aufrecht, mit pfriemlich-kegelförmigem Deckel und lang hervorragendem Mittelsäulchen.

Hypnum dendroides. L. *Leskea dendroides.* Hedw.
Neckera dendroides. Bland. Timm. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab.* 40. *fig.* 48. *Fl. dan. tab.* 823.
Sturm. *II.* 2.

In Wäldern auf der Erde: im Wald bei dem Frankfurter Forsthaus, im Bruchköbeler Wald bei Hanau, im Offenbacher Wald.

Im Frühling. ♃.

48. HYPNUM. *L.* Astmoos.

Kapsel länglich oder eiförmig, meistens überhängend; Randbesetzung doppelt: die äufsere mit 16 spitzigen, an der Spitze unverbundenen Zähnen, die innere eine kielig-furchige Haut, welche mit 16 ganzen oder durchstochenen Abschnitten vorgezogen, mit dazwischenstehenden, haarförmigen Wimpern.

164. Hypnum *serpens*. *L.* Kriechendes Astmoos.

Stengel kriechend mit aufrechten, dicht beisammenstehenden Aesten; Blätter locker, abstehend, eiförmig- oder lanzettlich-zugespitzt, seicht gekerbt, fast ganzrandig mit schwindendem Nerv; Kapsel länglich, bogenförmig überhängend mit gewölbtem zugespitztem Deckel.

Neckera serpens. Willd. *Gymnostomum serpens.* Schrank.
Dillen. *h. m. tab.* 42. *fig.* 64.

Eine vielgestaltige Art, wovon nachstehende Varietäten bemerkbar sind.

β. tenue, Stengel am Grunde fast gleichförmig getheilt; der Nerv über der Hälfte schwindend oder fast auslaufend; Borste kurz mit kleiner Kapsel.

Hypnum tenue. Schrad. *H. spinulosum.* Hedw.
Hedw. *stirp. tab.* 69. *fig.* 5 — 10.

γ. byssoides, Stengel nach oben ästig, schimmelartig, feinwollig; Nerv kaum sichtbar; Borste verlängert mit längerer, fast gerader Kapsel.

Hypnum serpens. δ. byssoides. Brid.

δ. contextum, blafsgrün; Stengel zerstreut-ästig, lang; Blätter sehr locker, eiförmig, lang zugespitzt mit über der Hälfte schwindendem Nerv; Borste verlängert mit gröfserer Büchse.

Hypnum contextum. Hedw. *sp. tab.* 72. *fig.* 3 — 12.

Häufig auf Baumwurzeln, Steinen, auf feuchtem Holz und auf feuchter Erde, *γ.* in Wasserbehältern, an laufenden Brunnenröhren.
Im Frühling und Sommer. ♃.

165. Hypnum *fluviatile.* *Swartz.* Fluſs-Astmoos.

Fruchttragende Stengel kürzer als die unfruchtbaren; Blätter eirund zugespitzt, aufrecht abstehend, hohl, locker, ziegeldachförmig, ganzrandig, am Rande zurückgebogen, mit starkem fast auslaufendem Nerv. Die obersten

fast einseitig; Kapsel fast überhängend mit gewölbtem, zugespitztem Deckel.

Leskea paludosa. Crome nicht Hedw.

Hedw. *sp. tab.* 71. *fig.* 4.

Auf Steinen, in Flüfsen, Bächen: an dem Räderwerk des Eisenhammers bei Neuschmidten. (Cassebeer).

Im Sommer. ♃.

166. Hypnum *fallax. Brid.* Täuschendes Astmoos.

Stengel mit zerstreueten Aesten; Blätter lanzettlich, aufrecht-abstehend, ganzrandig mit umgebogenem Rande und auslaufendem Nerv; Kapsel überhängend mit gewölbtem, lang- und tiefgeschnabeltem Deckel.

H. fluviatile variet. Sw. Schwaegr.

Brid. *musc. II.* 2. *tab.* 2. *fig.* 1.

Auf Steinen im Bache bei Wächtersbach. (Cassebeer).

Im Frühling. ♃.

167. Hypnum *intricatum. Schreb.* Verwebtes Astmoos.

Stengel kriechend mit fast einfachen, dichtstehenden Aesten; Blätter locker, abstehend, die obern einseitig, lanzettlich-pfriemlich, gezahnt, mit über der Hälfte schwindendem Nerv; Borste scharf; Kapsel eiförmig, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum velutinum. Bland. nicht Linné. *H. Teesdalii.* Dicks. *H. viride.* Lam. *H. serpens var.* η. Brid. *spec.*

Hedw. *stirp. IV tab.* 28.

Häufig auf Steinen, Baumwurzeln, an Gräben auf schattigen Stellen.

Im Frühling. ♃.

168. Hypnum *strigosum. Hoffm.* Striegeliches Astmoos.

Stengel niedergestreckt; Blätter locker, abstehend, dreieckig-eiförmig, stumpf, hohl, fast gezähnelt, mit umgebogenem Rande und an der Spitze fast schwindendem Nerv; Kapsel überhängend mit geschnabeltem Deckel auf glatter Borste.

Hypnum intricatum. Timm. nicht Schreb. *Hypnum thuringicum.* Brid. *H. pulchellum Bridelii.* Hedw.

Hedw. *sp. tab.* 68. *fig.* 1 — 4.

In Wäldern bei Gelnhausen. (Cassebeer).
Im Herbst. ♃.

169. Hypnum *murale*. *Dicks. Hedw.* Mauer-Astmoos.

Stengel kriechend, mit stielrunden, fast einfachen, aufrechten Aesten; Blätter aufrecht-abstehend, ziegeldachförmig, eirund, kurz zugespitzt, hohl, mit über der Mitte schwindendem Nerv; Kapsel eirund, überhängend mit geschnabeltem Deckel.

H. abbreviatum. Hedw. *Hypnum clavellatum* Poll. Brid. nicht Linné. *H. velutinum. β. murale.* Neck. *H. confertum.* Sm.

Dillen. *h. m. tab.* 41. *fig.* 52. Hedw. *stirp. IV. tab.* 30. *sp. tab.* 65.

Auf Steinen bei Gelnhausen. (Cassebeer).
Im Winter. ♃.

170. Hypnum *velutinum*. *L.* Sammtartiges Astmoos.

Stengel kriechend mit fast einfachen, dichtstehenden Aesten; Blätter locker abstehend, die obern einseitig, herzlanzettlich, pfriemlich; Nerv über die Hälfte vorgezogen; Borste scharf; Kapsel eirund, überhängend mit kegelförmigem Deckel und einfachen Wimpern.

Leskea velutina. Schrank.

Dillen. *h. m. tab.* 42. *fig.* 61. Hedw. *stirp. IV. tab.* 27. Sturm. *II.* 4.

Auf Baumstämmen, alten Mauern und auf der Erde an schattigen Orten.
Im Frühling. ♃.

Unterscheidet sich von dem Vorigen vorzüglich durch die Gröſse, indem es fast doppelt gröſser ist, und durch die gelblichgrüne Farbe, welche bei dem schlankeren und lockerer beblätterten *H. intricatum* blaſsgrün erscheint.

171. Hypnum *praelongum*. *L.* Längstes Astmoos.

Stengel kriechend mit platten, fast fiederigstehenden Aesten; Blätter abstehend, locker, eirund zugespitzt, gezähnelt; Nerv über der Hälfte schwindend; Borste scharf; Kapsel länglich-eiförmig, überhängend mit geschnabeltem Deckel.

Dillen. *h. m. tab.* 35. *fig.* 15. Hedw. *stirp. IV. tab.* 29. Sturm. *II.* 13.

In Wäldern, Grasgärten, auf Baumwurzeln, auf der Erde, auf Steinen weit umherkriechend.

Im Frühling. ♃.

172. HYPNUM *riparium. L.* Ufer-Astmoos.

Stengel niederliegend auch wurzelnd; Blätter locker abstehend, ei-lanzettlich oder lanzettlich-pfriemförmig mit über der Mitte schwindendem Nerv; Kapsel eirund-länglich überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum fluitans. Gilib. nicht Linné. *H. pallidum.* Stark. Dillen, *h. m. tab.* 40. *fig.* 41. B. C. D. Hedw. *stirp. IV. tab.* 3. *Fl. dan. tab.* 649. *fig.* 1. Sturm. *II.* 13.

Aendert folgendermaſsen:

α. Mit schwimmendem, verlängertem, zerstreut- oder fast fiederästigem Stengel, und eirund-lanzettlichen, langen, zugespitzten, dunkelgrünen Blättern.

Dillen. *h. m. tab.* 34. *fig.* 44. C.

β. Mit kürzerem, zerstreutästigem, fast wurzelndem Stengel, zerstreueten, eirund-zugespitzten, nach vornen sehr fein gezähnelten, blaſsgrünen, glänzenden Blättern und kleineren mehr verdickten Kapseln.

γ. Mit zerstreut- oder fast fiederästigem Stengel und lanzettlich zugespitzten, blasseren, glänzenden fast ganzrandigen Blättern.

Hypnum longifolium. Bridel.

An faulem Holz, an hölzernen Pfosten im Wasser, *β.* an überschwemmten, sumpfigen Stellen an Ufern: bei dem Feldbrunnen ohnweit Steinheim, in dem Kalten- und Reichenbach im Homburger Gebirge, an Gebirgsbächen bei Falkenstein.

Das ganze Jahr hindurch. ♃.

173. HYPNUM *ruscifolium. Necker.* Mäusedornblättriges Astmoos.

Stengel niederliegend; Blätter locker, abstehend, eirund, spitzig oder eirund-zugespitzt, hohl, der Länge nach undeutlich gefaltet; Nerv unter der Spitze schwindend, gezähnelt; Kapsel eirund-länglich, überhängend mit geschnabeltem Deckel.

Hypnum riparioides. Hedw. *H. rivulare.* Ehrh. *H. rusciforme.* Weis. Poll. Brid. *H. prolixum.* Sw.
Hedw. *stirp. IV. tab.* 4. Sturm. *II.* 13.
Auf überschwemmten, sumpfigen Stellen, an Pfählen, Steinen in Bächen.
Im Herbst. ♃

174. Hypnum *rutabulum. L.* Krücken-Astmoos.

Stengel niederliegend; Blätter weit abstehend, breit-eiförmig zugespitzt, hohl, fein gezähnelt; der Nerv bis in die Hälfte reichend; Borste scharf; Kapsel eirund-länglich, überhängend mit kegelförmigem Deckel.
Leskea Ludwigii. Stark.
Dillen. *h. m. tab.* 38. *fig.* 29. Hedw. *stirp. IV. tab.* 12.
In Wäldern auf der Erde, an Baumstämmen, an Steinen.
Im Frühling. ♃

Aendert verschiedentlich an Gröfse, Farbe, Glanz, in der Richtung der Blätter; der Nerv verschwindet öfters fast bis auf den Grund, an dessen Stelle öfters zwei zarte Streifen sichtbar sind.

175. Hypnum *longirostre. Ehrh.* Langschnabeliges Astmoos.

Stengel aufsteigend; Blätter weit abstehend, locker, herzdreieckig, spitzig, faltig, gezähnelt, mit über die Mitte reichendem Nerv; Kapsel eirund, überhängend, gekrümmt, auf glatter Borste mit geschnabeltem Deckel.
Hypnum striatum. Hedw. *H. adiantum.* Neck.
Dillen. *h. m. tab.* 38. *fig.* 50. Hedw. *stirp. IV. tab.* 13.
In feuchten Wäldern auf der Erde und an Baumwurzeln.
Im Frühling. ♃

176. Hypnum *piliferum. Schreb.* Haartragendes Astmoos.

Stengel niederliegend, fast fiederästig; Blätter aufrecht-abstehend, eirund, lang zugespitzt mit haarförmiger Spitze, nach vornen gezähnelt, hohl mit bis zur Mitte reichendem Nerv; Borste scharf; Kapsel eirund mit geschnabeltem Deckel.
Hypnum rutabulum var. pilifera. Leyss. *H. cassubicum.* Dicks
Hedw. *stirp. IV. tab.* 14. Sturm. *II.* 12.

In Wäldern an überschwemmten Orten, auf der Erde und an Baumwurzeln.
Im Winter und Frühling, sehr selten mit Früchten. ♃.

177. HYPNUM *silesianum*. *P. Beauv.* Schlesisches Astmoos.

Stengel niederliegend, am Grunde ästig; Blätter weit abstehend, die obersten fast einseitig, breit-lanzettlich, pfriemförmig, am Grunde sehr seicht zweinervig, gezähnelt; Kapsel walzenförmig, bogig überhängend, mit gewölbtem, stumpfem Deckel.

Hypnum repens. Poll. *H. Seligeri.* Roehl.
Leskea Seligeri. Bridel.
Schwaegr. *suppl. II. tab.* 94. Sturm. *II.* 14.

Auf Baumstämmen, im Büdinger Wald. (Cassebeer).
Im Sommer. ♃.

178. HYPNUM *albicans*. *Necker.* Weifsliches Astmoos.

Stengel aufsteigend; Blätter aufrecht-abstehend, ei-lanzettlich, lang zugespitzt, am Rande mit einer zurückgebogenen Falte, mit schwindendem Nerv; Kapsel eirund überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Dillen. *h. m. tab.* 42. *fig.* 63. Hedw. *stirp. IV. tab.* 5.
Sturm. *II.* 14.

β. minus, schlanker; Blätter kleiner; Kapsel kürzer.
H. flavescens. Roth.

Auf trockenen, sandigen Stellen, an grasigen Orten: bei Rödelheim, im Rebstockwald, am Rande des Frankfurter Waldes bei dem Sandhof.
Im Frühling. ♃.

179. HYPNUM *salebrosum*. *Hoffm.* Federiges Astmoos.

Stengel kriechend, fiederästig; Blätter aufrecht-abstehend, eirund, lang zugespitzt, am Rande umgebogen, nach vornen gezähnelt mit über der Mitte schwindendem Nerv; Kapsel eirund-länglich, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum plumosum. Hedw. Wett. Fl. *II. fasciculatum.* Lam.
H. Lamarkii. Brid.
Hedw. *stirp. IV. tab.* 15.

In Wäldern auf der Erde, an Baumwurzeln, Steinen, in feuchten Grasgärten.
Im Frühling. ♃.

180. Hypnum *lutescens*. *Schreb*. Gelbliches Astmoos.

Stengel niederliegend; Blätter aufrecht-abstehend, lanzettlich, lang zugespitzt, gefaltet, am Rande fast umgebogen nach vornen schwach gezähnelt mit schwindendem Nerv; Borste scharf, Kapsel walzenförmig, wenig überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum cassubicum. Scop. *H. myosuroides*. *β. praelongum*. Weber. *H, nitens*. Schl. *Neckera lutescens*. Willd. Dillen *h. m. tab.* 42. *fig.* 60. Hedw. *stirp. IV. tab.* 16.

In Wäldern auf der Erde, an Baumstämmen, Steinen, Mauern, in Gesellschaft mit *H. tamariscinum* und andern.
Im Frühling. ♃.

181. Hypnum *populeum*. *Hedw*. Pappel-Astmoos.

Stengel kriechend, fast fiederästig; Blätter lanzettlich, pfriemförmig, am Rande umgebogen, fast gezähnelt mit auslaufendem Nerv; Borste scharf; Kapsel eirund, wenig überhängend mit gewölbt-zugespitztem Dechel.

Hypnum ambiguum. Schrad. *Leskea plumosa*. Blandow. Hedw. *sp. tab.* 70. *fig.* 1 — 7.

Auf Baumstämmen in Wäldern, in Gebirgsgenden.
Im Frühling. ♃.

182. Hypnum *myosuroides*. *L*. Mäuseschwanz-Astmoos.

Stengel kriechend mit gekrümmten, zerstreuten oder büschelweise beisammenstehenden Aesten; Blätter locker, aufrecht-abstehend, lanzettlich, zugespitzt, gezähnelt, der Nerv bis in die Mitte reichend; Kapsel länglich, aufrecht mit geradem geschnabeltem Deckel.

Hypnum myosurum. Roth. Schrad. *H. curvatum*. Schum. *Leskea myosuroides*. Roth. Sibth. Dillen. *h. m. tab.* 41. *fig.* 51.

In Wäldern auf Baumstämmen.
Im Frühling, Sommer. ♃.

183. Hypnum *curvatum*. *Swartz*. Gekrümmtes Astmoos.

Stengel niederliegend, mit aufrechten, gekrümmten, büschelweise beisammenstehenden Aesten; Blätter ziegeldachförmig, aufrecht-abstehend, länglich, hohl, am Rande umgebogen, gezähnelt mit über der Mitte schwindendem Nerv; Kapsel länglich, aufrecht, mit schiefem geschnabeltem Deckel.

H. myosuroidea. Hedw. Schreb. *H. myosurum*, With. *Hyurum*. Brid. *Leskea mymosuroides*. Hedw.

Dillen. *h. m. tab.* 41. *fig.* 50. Hedw. *stirp. IV. tab.* 8.

In Wäldern auf Baumstämmen, Steinen.

Im Sommer. ♃.

184. Hypnum *alopecurum*. *L.* Fuchsschwanz-Astmoos.

Stengel kriechend, mit aufrechten, gleichhochen Aesten; Blätter ziegeldachförmig, abstehend, eirund-zugespitzt, hohl, rückwärts mit umgebogenem Rande; Nerv stark, vor der Spitze schwindend; Kapsel eirund überhängend mit geschnabeltem Deckel.

Hypnum arbuscula. Brid.

Dillen. *h. m. tab.* 41. *fig.* 49.

In feuchten Wäldern an Baumstämmen: im Frankfurter, Offenbacher, Vilbeler Wald, in der Bulau bei Hanau, auf nassen Wiesen bei dem Fürstenbrunnen und im Schiffenberger Wald bei Gießen.

Im Frühling. ♃.

185. Hypnum *triquetrum*. *L.* Dreikantiges Astmoos.

Stengel aufrecht, fast fiederästig; Blätter weit abstehend, herz-dreieckig, gezähnelt, gefaltet, mit über die Mitte reichendem Zwillingsnerv; Kapsel bauchig-eirund, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum sagittaefolium. Voit.

Dillen. *h. m. tab.* 38. *fig.* 28.

In Wäldern auf der Erde, auf Heideplätzen allenthalben.

Im Frühling. ♃.

186. Hypnum *brevirostrum*. *Ehrh.* Kurzgeschnabeltes Astmoos.

Stengel und Blätter wie bei vorigem, nur doppelt kleiner,

schlanker, die Blätter mehr zugespitzt und nach der Spitze hin wellenförmig gebogen, die Kapsel mit stumpfkegelförmigem Deckel.

Hypnum triquetrum. β. minus. W. u. M. *H. rutabulum. γ. brevirostre.* Brid. *H. rutabulum.* Poll.
Funck. *Crypt.* 7. *No.* 153.

In Wäldern auf der Erde: im Büdinger Wald, bei Wächtersbach. (Cassebeer).

187. Hypnum *squarrosum. L.* Sparriges Astmoos.

Stengel aufrecht, fast fiederästig; Blätter sparrig umgebogen, eirund, lang zugespitzt, fast gezähnelt, am Grunde äufserst seicht, zweinervig; Kapsel eirund, fast kugelig, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Dillen *h. m. tabt* 39. *fig.* 38. 39.

Auf feuchten Wiesen, Grasgärten, in Wäldern.
Im Frühling. ♃.

188. Hypnum *loreum. L.* Riemenästiges Astmoos.

Stengel ausgebreitet; aufsteigend, mit an der Spitze umgebogenen Aesten; untere Blätter sparrig-umgebogen, die oberen fast einseitig, am Grunde hohl, herz-eiförmig, seicht zweinervig, sehr lang, zugespitzt. gefaltet, fast gezähnelt; Kapsel eirund, fast kugelig, überhängend mit gewölbt zugespitztem Deckel.

Hypnum squarrosum var. loreum Weber.
Dillen. *h. m. tab.* 39. *fig.* 40.

In Gekirgswäldern, im Taunus, im Vogelsberg, bei Gelnhausen. (Cassebeer).
Im Frühling. ♃.

189. Hypnum *stellatum. L.* Sternförmiges Astmoos.

Stengel aufrecht oder niedergestreckt, ausgebreitet; Blätter weit abstehend, herzförmig, lang-pfriemlich, am Grunde seicht zweinervig; Kapsel fast walzenförmig, aufrecht, etwas überhängend mit kegelförmigem Deckel.

α. Mit aufrechtem, zerstreut ästigem Stengel und durchaus ziegeldachförmig gestellten Blättern.
Dillen. *h. m. tab.* 39. *fig.* 35.

β. In allen Theilen kleiner mit ausgebreitetem weit umherkriechendem, fiederästigem Stengel, die Nerven der Blätter äufserst seicht.

Hypnum protensum. Brid. *II.* 3. *tab.* 2. *fig.* 3.
H. polymorphum. Hedw. *spec. tab.* 65. *fig.* 1.
Auf sumpfigen Wiesen, in feuchten Wäldern.
Im Frühling und Sommer. ♃.

190. Hypnum *nitens. Schreb.* Glänzendes Astmoos.

Stengel aufrecht, filzig mit zerstreueten, zweizeiligen Aesten; Blätter aufrecht, abstehend, lanzettlich-pfriemlich, gefaltet, mit fast umgebogenem Rande und schwindendem Nerv; Kapsel länglich, bogenförmig überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum trichodes. Necker. *Neckera nitens.* Moench.
Dillen. *h. m. tab.* 39. *fig.* 37.

Auf überschwemmten Wiesen, in sumpfigen Wäldern, gemeiniglich in Gesellschaft mit *H. aduncum* und *filicinum.*
Im Frühling, Sommer. ♃.

191. Hypnum *cordifolium. Hedw.* Herzblättriges Astmoos.

Stengel aufrecht, mit zerstreueten Aesten; Blätter locker, fast wechselsweise, weit abstehend, herz-eiförmig stumpf, mit fast auslaufendem Nerv; Kapsel länglich, bogenförmig überhängend, mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum cuspidatum. β. bicolor. Turner.
Hedw. *stirp. IV. tab.* 37. Sturm. *II.* 12.

Auf sumpfigen Stellen in Wäldern und andern grasigen Orten, an Quellen im Büdinger Wald, oberhalb Wächtersbach. (Cassebeer).
Im Frühling. ♃.

192. Hypnum *cuspidatum. L.* Gespitztes Astmoos.

Stengel aufrecht mit zweizeiligen, flachen, spitzigen, verschmälerten Aesten; Blätter aufrecht, abstehend, locker; Stengelblätter breit-eiförmig, Astblätter ei-lanzettlich, filzig, am Grunde sehr schwach zweinervig; Kapsel eirund-länglich, bogenförmig überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Dillen. *h. m. tab.* 39. *fig.* 34. Sturm. *II.* 12.

Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen.
Im Frühling. ♃.

193. Hypnum *Schreberi. Willd.* Schrebers Astmoos.

Stengel aufrecht mit zweizeiligen, flachen, schlanken Aesten; Blätter ziegeldachförmig, aufrecht-abstehend, breiteiförmig, stumpflich, am Grunde sehr seicht zweinervig; Kapsel eirund-länglich, bogenförmig überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum compressum. Schreb. *H. purum.* Ehrh. nicht Linné. Dillen. *h. m. tab.* 40. *fig.* 47.

In trockenen Wäldern, auf Heideplätzen und andern trokkenen Orten.

Im Winter und Frühling. ♃.

194. Hypnum *purum. E.* Glattes Astmoos.

Stengel aufrecht mit zweizeiligen, stielrunden Aesten; Blätter ziegeldachförmig, aufrecht, elliptisch, stachelspitzig, hohl, gefaltet mit fast bis zur Mitte reichendem Nerv; Kapsel eirund, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum elegans. Ehrh. *H. illecebrum.* der Authoren. Dillen. *h. m. tab.* 40. *fig.* 45. Hedw. *sp. tab.* 66. *fig.* 3 — 6.

Auf Triften, Wiesen, in Wäldern auf feuchten Plätzen.

Im Frühling und Sommer, aber selten mit Früchten. ♃.

195. Hypnum *abietinum. L.* Tannen-Astmoos.

Stengel aufrecht, straff mit zweizeiligen, verdünnten Aesten; Blätter abstehend, am Stengel herzförmig zugespitzt, an den Aesten eirund, spitzig, fast ganzrandig, auf dem Rücken warzig, am Rande faltig umgebogen mit nach oben schwindendem Nerv; Kapsel länglich, bogenförmig, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Dillen *h. m. tab.* 35. *fig.* 17. Hedw. *stirp. IV. tab.* 32.

In trockenen Wäldern, an sandigen Ackerrändern, auf Mauern, Steinen.

Im Spätsommer. ♃.

196. Hypnum *tamariscinum. Hedw.* Sprossendes Astmoos.

Stengel aufsteigend, filzig, fast dreifach fiederästig; Stengelblätter herzförmig zugespitzt; Astblätter eirund, spizzig, auf dem Rücken warzig, gezähnelt mit faltig umgebogenem Rande und schwindendem Nerv; Kapsel länglich, bogenförmig überhängend mit geschnabeltem Deckel.

H. proliferum. L. Wett. Fl. *H. parietinum.* Willd.
H. tamariscifolium. Neck.
Dillen *h. m. tab.* 35. *fig.* 14. Hedw. *sp. tab.* 67. *fig.* 1—5

β. recognitum. Hedw. kleiner, doppeltfiederästig.
Hedw. *stirp. IV. tab.* 35.

In feuchten, schattigen Wäldern auf der Erde, auch auf Heideplätzen.
Im Frühling, aber selten mit Früchten. ♃.

197. Hypnum *splendens. Hedw.* Schimmerndes Astmoos.

Stengel aufsteigend, dreifach fiederästig; Blätter ziegeldachförmig, aufrecht abstehend: am Stengel eirund zugespitzt, an den Aesten eirund länglich, spitzig, gezahnt, nach vornen fast wellig, bis zur Mitte zweinervig; Kapsel eirund-länglich überhängend mit krummschnabeligem Deckel.
Hypnum parietinum. Swartz. Wett. Fl.
Hypnum proliferum. Ehrh.
Dillen. *h. m. tab.* 35. *fig.* 13. Hedw. *sp. tab.* 67. *fig.* 6—9.

In Wäldern, auf Heideplätzen.
Im Frühling und Sommer. ♃.

198. Hypnum *crista castrensis. L.* Federbusch-Astmoos.

Stengel niederliegend, fiederästig mit genäherten, gegenüberstehenden Aesten; Blätter einseitig aufgerollt, lanzettlich zugespitzt, sichelförmig, gefaltet, gezähnelt, mit eingebogenem Rande, am Grunde schwach zweinervig; Kapsel walzenförmig, bogenförmig überhängend mit kegelförmigem Deckel.
Hypnum filicinum. Hoffm.
Hedw. *spec. tab.* 76. *fig.* 1—4. Sturm. *II.* 14.

In Wäldern auf steinigem Boden, auf feuchten Plätzen, vorzüglich in Bergwäldern.
Im Frühling. ♃.

199. Hypnum *molluscum. Hedw.* Zartes Astmoos.

Stengel niederliegend, fiederästig mit zerstreuten, genäherten Aesten; Blätter lanzettlich-pfriemlig, sichelförmig, einseitig, gezähnelt, ungefaltet, mit flachem Rande, am Grunde sehr schwach zweinervig; Kapsel aufgeschwol-

len, eirund, überhängend mit spitzigem, kegelförmigem Deckel.

Hypnum crista castrensis. Huds. Hoffm. Brid. nicht L.
H. Halleri. Timm. *H. Hedwigii.* Decand.
Dillen *h. m. tab.* 36. *fig.* 20. A.
Hedw. *stirp. IV. tab.* 22.

An Baumstämmen, unter Gesträuchen an feuchten Orten, auf Steinen.
Im Frühling, Sommer. ♃.

200. Hypnum *filicinum. Hedw.* Farrn-Astmoos.

Stengel niederliegend, filzig, fiederästig mit entferntstehenden, zerstreueten Aesten; untere Blätter herzförmig zugespitzt, obere lanzettlich zugespitzt, sichelförmig, einseitig, gezähnelt, flach mit auslaufendem Nerv; Kapsel fast walzenförmig, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum compressum. L. Brid.
Dillen *h. m. tab.* 36. *fig.* 19. A. Hedw. *stirp. IV. tab.* 26.

Häufig in Wäldern an feuchten, grasigen Orten.
Im Frühling, Sommer. ♃.

201. Hypnum *cupressiforme. L.* Cypressen-Astmoos.

Stengel niederliegend, ästig; Blätter eirund-lanzettlich mit pfriemlicher Spitze, einseitig, am Rande fast umgebogen, am Grunde äufserst seicht, zweinervig; Kapsel walzenförmig, bogig überhängend mit kegelförmigem geschnabeltem Deckel.

Dillen. *h. m. tab.* 37. *fig.* 23. Hedw. *stirp. IV. tab.* 23.

Aendert hinsichtlich der Verästigung, der Richtung der Blätter, des Glanzes, der Farbe und der Länge der Borste, die bemerkenswertheste Abänderungen sind:

β. decipiens. Brid. mit fast fiederästigen Stengeln, längern, schmutziggelben Blättern und kurzer Borste.
H. decipiens. Hoffm.

γ. chrysocomum. Brid. Mit fiederästigem Stengel, flachen Aesten und seideartig-goldgelben, flachen Blättern.

δ. lacunosum. Brid. Das gröfste mit kriechendem Stengel, gleichhohen, aufrechten, verdickten Aesten, schneckenförmig gedrehten, grubigen, bräunlichröthlichen oder goldgelben Blättern.
H. lacunosum. Hoffm.

ε. *longisetum*. **Brid.** mit verlängerter Borste.

ζ. *filiforme*. **Brid.** mit zerstreueten, fadenförmigen Aesten, und nach allen Richtungen stehenden Blättern.

H. extenuatum. Hoffm.

η. *sericeolum*. **Brid.** mit aufrechten, zerstreut-verästelten, nebst dem Stengel fadenförmigen Aesten, und schmalen, kaum einseitigen, seidenartigen, an der Spitze goldgelben, unten grünlichen Blättern.

ϑ. *plumosum*. **Martius.** mit weit umherkriechendem, einfach-fiederästigem Stengel, fast gleichen Aesten, kaum einseitigen, abstehenden, bräunlich-gelben Blättern.

Auf alten Baumstämmen und Baumwurzeln, auf der Erde sehr gemein: γ. auf Mauern, Steinen, δ. auf sandigem Boden, η. auf Steinen in Wäldern, ϑ. auf Sandsteinen.

Im Frühling. ♃.

202. Hypnum *fastigiatum*. *Wib.* Gleichhohes Astmoos.

Stengel kriechend mit wenigen aufrechten, gleichhohen, verdickten Aesten; Blätter ei-lanzettlich, zugespitzt, hohl, sichelförmig, einseitig, nervenlos, ganzrandig; Kapsel umgekehrt-eiförmig, aufrecht mit kegelförmigem Deckel auf langer Borste.

Auf feuchten Steinen unter Heiden: auf der hohen Mark bei Kroneburg und an ähnlichen Orten in dem dortigen Gebirge.

Im Frühling, Sommer. ♃.

203. Hypnum *rugulosum*. *W. u. M.* Runzliches Astmoos.

Stengel aufsteigend, fast fiederästig; Blätter dicht ziegeldachförmig, ei-lanzettlich, lang zugespitzt, sichelförmig, einseitig, unter der Spitze gezähnelt, am Grunde runzlich gefaltet, mit über die Mitte reichendem Nerv.

Hypnum rugosum. Ehrh.

Dillen. h. m. tab. 37. *fig.* 24. A. B. Hedw. *stirp.* *IV.* *tab.* 23. A.

An trockenen, sandigen Orten, sowohl auf Bergen als in der Ebene nicht selten: auf dem Lerchenberg, bei dem Wilhelmsbad, an der Hartig.

Noch niemals mit Früchten gefunden worden. ♃.

204. Hypnum *palustre. L.* Sumpf-Astmoos.

Stengel kriechend mit aufrechten Aesten; Blätter einseitig, eirund, kurz zugespitzt, oben am Rande eingebogen, mit bis zur Mitte laufendem Nerv; Kapsel länglich, überhängend mit spitzigem, kegelförmigem Deckel.

Hypnum luridum. Hedw. Brid.

Dillen *h. m. tab.* 37. *fig.* 27. Hedw. *stirp. IV. tab.* 38.

Auf Steinen, in Sümpfen und Wässern: an der steinernen Rinne des Bächleins der Teutschherren Mühle neben der Landstrafse, an dem Bretterwerk der Neumühle bei Gelnhausen. (Cassebeer).

Im Sommer. ♃.

Diese Art ändert, so wie alle Wassermoose, in der Richtung und Gestalt der Blätter, welche sowohl eirund als auch länglich, oder länglich-lanzettlich, auch öfters ganz und gar nicht einseitig vorkommen. Es kann sehr leicht mit *H. murale*, mit welchem es in der Tracht sehr gleich kommt, verwechselt werden.

205. Hypnum *aduncum. L.* Hakenförmiges Astmoos.

Stengel aufrecht, fast fiederästig; Blätter ei-lanzettlich, sichelförmig, einseitig, faltig mit über der Mitte schwindendem Nerv; Kapsel länglich-eirund, bogig überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum ambiguum. Schrad. *H. revolvens.* Schwaegr.

Dillen. *h. m. tab.* 37. *fig.* 26. Hedw. *stirp. IV. tab.* 24.

In Sümpfen: bei dem Forsthaus, auf den Wiesen beim Kettenhof, bei Hanau, Somborn.

Mai, Juni, aber selten mit Früchten. ♃.

206. Hypnum *fluitans. L.* Flutendes Astmoos.

Stengel aufrecht oder flutend, fast fiederästig; Blätter lokker, die untern ausgesperrt, die oberen fast ziegeldachförmig, einseitig, am Grunde eirund in eine lange hin- und hergebogene Spitze auslaufend, fast gezähnelt, mit über der Mitte schwindendem Nerv; Kapsel länglich, überhängend mit kegelförmigem Deckel.

Hypnum flagelliforme. Lam.

Dillen *h. m. tab.* 38. *fig.* 33. Hedw. *stirp. IV. tab.* 36. *Fl. dan. tab.* 1291.

In reinem stehendem Wasser, in Teichen: in Wiesengräben um Königstein, Falkenstein, Homburg, Ober-Ursel Kroneberg, um Giefsen.
Im Sommer. ♃.

207. Hypnum *incurvatum*. *Schrad.* Eingekrümmtes Astmoos.

Stengel kriechend, fiederästig, an der Spitze krumm, einfach oder getheilt; Blätter lanzettlich, pfriemförmig, am Rande umgebogen, ganzrandig, undeutlich, 2-nervig; Kapsel gebogen, umgekehrt-eiförmig, mit kegelförmigem, zugespitztem, fast geschnabeltem Deckel.
Auf Felsen, Steinen: auf Steinrücken der Gelnhäuser Weinberge. (Cassebeer).
Im Sommer. ♃.

208. Hypnum *undulatum*. *L.* Welliges Astmoos.

Stengel niederliegend, zerstreut ästig; Blätter vierreihig, seitenständig abstehend, angedrückt, aufrecht, eirundlänglich, stumpflich, wellig, am Grunde zweinervig; Kapsel walzenförmig, überhängend mit kegelförmig geschnabeltem Deckel.
Dillen. *h. m. tab.* 36. *fig.* 11.
In Nadelholzwäldern auf der Erde: im Rebstockwald, im Wald oberhalb Wächtersbach. (Cassebeer).
Im Frühling. ♃.

209. Hypnum *sylvaticum*. *L.* Wald-Astmoos.

Stengel aufsteigend, fast ästig; Blätter locker, einfach, zweireihig, lanzettlich; Borste seitenständig; Kapsel walzenförmig, ungleich, abwärtsgebogen mit kegelförmigem, zugespitztem Deckel.
Hypnum denticulatum, mehrerer Authoren.
Dillen. *h. m. tab.* 34. *fig.* 6. Schwaegr. *II. tab.* 87.
In feuchten Wäldern an Baumstämmen und auf der Erde: im Wald hinter dem Hufeisen bei Gelnhausen. (Cassebeer).
Im Frühling. ♃.

210. Hypnum *denticulatum*. *L.* Gezähneltes Astmoos.

Stengel aufsteigend, fast ästig; Blätter vierreihig: die

seitenständigen weit abstehend; Borste grund- oder seitenständig; Kapsel walzenförmig, ungleich, abwärtsgebogen.

Dillen. *h. m. tab.* 34. *fig.* 5. A. B.

In sumpfigen Wäldern an Baumstämmen und auf der Erde: im Walde oberhalb Wächtersbach. (Cassebeer).

Im Sommer. ♃.

Lebermoose.

Hepaticae. Juss. Batsch. Musci hepatici. Sprengel.

Lebermoose sind Gewächse, theils mit einfacher, häutiger, laubartig gelappter, zelliger, denen Flechten ähnlicher Ausbreitung, welche aber eine, mehr den vollkommneren Pflanzen ähnliche, saftgrüne Farbe hat, und mehr blattartig ist; theils mit deutlich beblätterten, den Laubmoosen ähnlichen Stengeln. Diejenigen mit häutiger Ausbreitung sind fast alle mit einem Bündel gestreckter Zellen nervenartig durchzogen, welche als wahre Stengel können betrachtet werden, die sich von denen der meisten Jungermannien nur darin unterscheiden, daſs sie der ganzen Länge nach mit dem Paremhým ununterbrochen bekleidet sind, welches bei den andern in Blätter abgetheilt ist. Die Früchte sitzen entweder stiellos in oder auf der blattartigen Ausbreitung oder erheben sich auf Stielen als mit Klappen aufspringende Kapseln, welche in der Jugend mit kleinen Mützchen bedeckt und in denen die Keimkörner enthalten sind.. Sie wachsen gewöhnlich auf feuchten, schattigen Stellen, einige sogar auf und unter dem Wasser, sind mit sehr feinen Wurzelzasern versehen und kriechen meistens auf der Erde, auf Baumrinden oder auf andern feuchten Körpern.

Die Lebermoose haben so viel mit den Laubmoosen gemein, daſs sie von mehreren mit denselben in Eine Familie vereinigt worden sind; indessen nähern sie sich durch einige Gattungen wieder den Flechten so sehr, daſs sie als eigene Familie, die einen natürlichen Uebergang von jenen zu diesen macht, anzusehen sind. Die Gattungen *Riccia*, *Blasia* und *Sphaerocarpus* haben ihre Fruchtbehälter auf oder in einem flachen Wedel sitzen, darum sind diese von Willdenow und Sprengel in eine besondere, zwischen den Lebermoosen und Flechten stehende Familie, unter dem Namen: *Homallophyllae*, flachblättrige, vereinigt worden.

49. JUNGERMANNIA. *L.* Jungermannie.

Diese sehr zahlreiche Gattung geht von gelappter Ausbreitung zu der zusammengesetztesten, blattreichsten, ästigsten über. Das Zellgewebe ist überall sehr locker und selten kommen gestreckte Zellen im Mittelnerv und im Fruchtstiele vor. Aus der Spitze der Blätter treiben viele Häufchen von braunem Keimpulver, aus welchem sich junge Pflänzchen erzeugen; Andere enthalten im Laube selbst anders gefärbte Körperchen, mit Keimstaub gefüllt; noch andere bringen auf besondern Stielen Knöpfchen von Keimpulver hervor. Wahre Früchte bilden sich, innerhalb eigener Kelche, aus Eierstöcken, mit Pistillen versehen, von Saftfäden umgeben und mit einer Mütze versehen. Schnell fällt diese letztere ab, und die Frucht erhebt sich auf eigenem Stielchen, springt in vier Klappen auf, und enthält zellige, punktirte Samen mit Kelchen versehen.

I. Mit Stengeln und Blättern.

A. Mit Nebenblättern.

a. Nebenblätter in dreifacher Reihe.

211. JUNGERMANNIA *platyphylla. L.* Breitblättrige Jungermannie.

Stengel niedergestreckt, glanzlos, doppelt fiederästig mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, eirunden, stumpfen, ganzrandigen Blättern; Nebenblätter ganzrandig: das Mittlere gröfser, oben ausgerandet.

Dillen. *h. m. tab.* 72. *fig.* 32. Vaill. *bot. par. tab.* 19. *fig.* 9. Mart. *Erlang. tab.* 3. *fig.* 1.

In Wäldern an Baumstämmen häufig.

Im Frühling, aber sehr selten mit Früchten. ♃.

212. JUNGERMANNIA *laevigata. Shrad.* Geglättete Jungermannie.

Stengel doppelt fiederästig, mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, schief-eirunden, spitzlichen, ganzrandigen Blättern, Nebenblätter fast gleich, stachelig gezahnt.

Jungermannia acris. Wibel.

Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 273.

Auf moosigen, feuchten Felsen; bei Falkenstein, Königstein, Eppstein, um Homburg, Usingen; im Vogelsberg.

Niemals mit Früchten. ♃.

b. Nebenblätter in einfacher Reihe.

α. Kappenförmig zusammengerollte Blätter.

213. Jungermannia *dilatata. L.* Ausgebreitete Jungermannie.

Stengel niedergestreckt, fast doppelt fiederästig mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, kreisrunden, dicht angedrückten Blättern; Nebenblätter eirund ausgerandet oder zweitheilig, am Rande umgerollt, die Kelchständigen viertheilig, zu beiden Seiten gestielte, halbkugelige, am Grunde ganzrandige Käppchen.

Jungermannia tamariscifolia. Schreb. Hoffm. W. u. M.
J. juniperina. Ehrh. *herb.*
Dillen. *h. m. tab.* 72. *fig.* 27. 28. Vaill. *bot. par. tab.* 19. *fig.* 6.
Wett. Annal. *I. tab.* 4. *fig.* 2. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 3.
Funck. *crypt. No.* 238.

In Wäldern auf Baumstämmen: im Frankfurter, Offenbacher Wald, um die Rückinger Schläge, auf dem Farrenwiesenberg bei Oberrodenbach.
Im Frühling. ♃

214. Jungermannia *tamariscifolia. L.* Tamariskenblättrige Jungermannie.

Stengel niedergestreckt, fast doppelt fiederästig mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, kreisrunden oder nierenförmigen, ganzrandigen, schlaffen Blättern; Nebenblätter eirund, zweitheilig, die Kelchständigen gezähnelt, zu beiden Seiten gestielte, keulenförmige, am Grunde gespaltene Käppchen.

Jungermannia tamarisci. Mart. *J. dilatata.* Weber.
Dillen. *h. m. tab.* 72. *fig.* 31. Vaill. *bot. par. tab.* 23. *fig.* 10.
Wett. Ann. *I. tab.* 4. *fig.* Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 4.
Funck. *crypt. No.* 370.

An Baumstämmen und Felsen in Wäldern: bei dem Wolfsgang ohnweit Hanau, an Bäumen in der Lindener Mark, an den Mauern des zerstörten Falkensteiner Schlosses, an Felsen im Hangestein bei Giefsen.
Im Frühling. ♃

215. Jungermannia *Sprengelii. Mart.* Sprengels Jungermannie.

Stengel fast ästig, niederliegend, wurzelnd mit eirunden,

stumpfen, stiellosen, ziegeldachförmig übereinanderliegenden, ganzrandigen oder geschweiften Blättern, Nebenblätter ei- fast kreisrund, zweitheilig mit spitzigen Abschnitten und spitzlicher Bucht.

Jungermannia pallescens. Ehrh. Spreng. in Wett. Ann. *I. p.* 24. *tab.* 4. *fig.* 7. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 6.

In schattigen, feuchten Wäldern, an überschwemmten Orten: im Rödelheimer- und Nidderwald, im Schwanheimer Wald, gesellschaftlich mit *J. polyanthos.*

Ohne Früchte. ♃.

216. Jungermannia *Trichomanis.* **Dicks.** Schuppenfarrn-Jungermannie.

Stengel getheilt, niederliegend, kriechend mit eirunden, stumpfen, ganzrandigen oder ausgerandeten, stiellosen, flachen, ziegeldachförmig übereinanderliegenden Blättern; Nebenblätter kreisrund, stumpflich ausgerandet.

Jungermannia scalaris. Schreb. nicht Schmidel. *Mnium Trichomanis.* L.

Dillen. *h. m. tab.* 31. *fig.* 5. Spr. in Wett. Ann. *I. tab.* 4. *fig.* 8. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 7.

In Wäldern und an feuchten Gebüschen: im Frankfurter Wald am Goldbach, an der Lutterbach, an einem Bächlein zwischen Oberrodenbach und Somborn.

Im Winter. ♃.

217. Jungermannia *serpyllifolia.* **Dicks.** Quendelblättrige Jungermannie.

Stengel niederliegend, zerstreut, fiederästig mit schief-eiförmigen, nach vornen abgerundeten, unten kappenartig, den Stengel halb umfassenden, ziegeldachförmig übereinanderliegenden Blättern; Nebenblätter fast kreisförmig, spitzig zweitheilig, mit geraden, spitzigen Abschnitten; Kelch keilförmig, fast fünfeckig mit geschnabelter Mündung.

Lejeunia serpyllifolia. Libert.

Dilen. *h. m. tab.* 72. *fig.* 30. Micheli *gen. tab.* 6. *fig.* 19. Mart. *Erl. tab.* 8. *fig.* 9.

In Wäldern an Baumwurzeln, unter *Hypnum cordifolium*, *Leucodon sciuroides*, und andern Laubmoosen in breiten grünen Rasen: im Frankfurter Wald, um Hanau, Homburg, Usingen.

April, Mai. ♃.

β. Blätter getheilt.

* Zweitheilig.

218. Jungermannia *heterophylla. Schrad.* Verschiedenblättrige Jungermannie.

Stengel ästig, kriechend, mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, fast viereckigen Blättern: die unteren zweizähnig, die oberen geschweift, ausgerandet oder fast ganzrandig; Nebenblätter 4-theilig mit lanzettlichen Abschnitten, deren mittlere länger sind.

Jungermannia bicuspidata. Sm. *J. bidentata.* Schl. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 12.

In Gebirgsgegenden auf der Erde, unter Moos, auch auf alten halbfaulen Baumstämmen: im Taunus, im Vogelsberg, um Giefsen.

Im Herbst. ♃.

219. Jungermannia *bidentata. L.* Zweizahnige Jungermannie.

Stengel ästig, kriechend mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, eirunden, zugespitzt-zweizahnigen, halbmondförmig-buchtigen Blättern; Nebenblätter klein, spitz-3-4-theilig

Dillen. *h. m. tab.* 70. *fig.* 11. Micheli. *gen. tab.* 5. *fig.* 12. a. b. Vaill. *bot. par. tab.* 19. *fig.* 8. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 13. a. b.

β. *minor*; Stengel gedrängter; Blätter kleiner: die obersten am breitesten.

In feuchten, schattigen Wäldern unter Laubmoosen: um Frankfurt, Hanau, Homburg, Falkenstein, Giefsen.

Im Herbst. ♃.

** Drei-viertheilig.

220. Jungermannia *trilobata. Web.* Dreilappige Jungermannie.

Stengel aufsteigend, fast ästig, wurzelnd, Ausläufer treibend mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, hohlen, fast länglich-viereckigen, nach vornen ungleichen, 3-4-theiligen, übrigens ganzrandigen Blättern; Nebenblätter viereckig, 2-4-theilig.

Jungermannia radicans. Hoffm.

Dillen *h. m. tab.* 71. *fig.* 22. Micheli *gen. tab.* 6. *fig.* 2. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 14. Funck. *crypt. No.* 93.

An Stämmen und Wurzeln alter Bäume in schattigen Waldungen, seltener auf mit Moos bewachsener Erde.
Im Frühling, aber sehr selten mit Früchten. ♃.

221. JUNGERMANNIA *reptans*. *L*. Kriechende Jungermannie.

Stengel kriechend, fiederästig mit entferntstehenden, flachen, eirund fast viereckigen, fast gleichförmig 3-4-theiligen Blättern; Nebenblätter mit den Blättern gleichgestaltig, 4-theilig.
Dillen. *h. m. tab.* 71. *fig.* 24. Mart. *Erl. tab.* 3. *fig.* 15. Funck. *crypt. No.* 126.
In schattigen, feuchten Wäldern auf faulen Baumstämmen, auf Baumwurzeln, seltener auf der Erde.
Im April, Mai. ♃.

222. JUNGERMANNIA *ciliaris*. *L*. Gewimperte Jungermannie.

Stengel niedergebogen oder aufsteigend, fast doppelt-fiederästig mit 2-3-theiligen Blättern: Abschnitte hohl nebst den Nebenblättern gespalten und sehr lang gewimpert; Kelch kahl.
Jungermannia Leersii. Roth. *J. pulcherrima* Web. Hoff. Dillen *h. m. tab.* 69. *fig.* 3. Hoffm. *fl.* 11. *tab.* 2. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 19.
Auf faulenden Baumstämmen, auch auf sandiger Erde, auf Heideplätzen: bei Rödelheim, im Frankfurter Wald, um Hanau, an einem Bächlein am Fuſse des Schäferberges im Freigericht, an dem Kaltenbach über Oberursel.
Im Herbst, aber nicht oft mit Früchten. ♃.

223. JUNGERMANNIA *Tomentella*. *Ehrh*. Zartfilzige Jungermannie.

Stengel aufrecht, doppelt fiederästig; Blätter und Nebenblätter viertheilig, fiederartig haarförmig gefranzt; Kelch zottig.
Jungermannia ciliaris. Huds. Necker, Web. nicht Linné. Dillen. *h. m. tab.* 73. *fig.* 35. Vaill. *bot. par. tab.* 26. *fig.* 11. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 20.
An feuchten Stellen in Thälern, auch an faulendem Holz: um Reiffenberg, Eppstein, hinter Homburg, Steden.
Im Frühling, aber selten mit Fruchtkelchen. ♃.

224. JUNGERMANNIA *trichophylla*. L. Haarblättrige Jungermannie.

Stengel niederliegend, haardünn, zerstreut ästig; Blätter und Nebenblätter büschelweise drei- oder vierzählig, pfriemförmig, spitzig, gerade.

Jungermannia dolaviensis Spr. *J. sertularioides*. Swartz. *Conferva hypnoides*. Schmid.
Dillen. *h. m. tab.* 73. *fig.* 37. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 21.

In feuchten, schattigen Wäldern auf alten faulenden Baumstämmen, auf Dammerde, auf Felsen.
Im Oktober, November mit Früchten. ♃.

B. Ohne Nebenblätter.

a. Mit Ohranhängen:

Die Blätter haben zwei Lappen, die beide aufwärts stehen und daher aufeinander zu liegen scheinen.

225. JUNGERMANNIA *complanata*. L. Flache Jungermannie,

Stengel kriechend, zerstreut ästig, mit flachen, ziegeldachförmig übereinanderliegenden, ganzrandigen, zweilappigen Blättern: oberer Lappen fast kreisrund, unterer angedrückt, fast dreieckig, viel kleiner; Kelch endständig oder seitlich, abgestutzt; Borste kurz.

Dillen. *h. m. tab.* 72. *fig.* 26. Mich. *gen. tab.* 5. *fig.* 21. *Fl. dan. tab.* 1062. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 23.

Auf Baumstämmen gemein.
Im Frühling mit Früchten. ♃.

226. JUNGERMANNIA *undulata*. L. Wellige Jungermannie.

Stengel aufrecht, fast ästig mit zweilappigen, dunkelgrünen Blättern; Lappen eirund, spitzig, fein wimperig gezahnt, oben dicht sich deckend, unten einzeln, wenig gewölbt, der vordere etwas schmäler.

Dillen. *h. m. tab.* 71. *fig.* 17. Vaill. *bot. par. tab.* 19. *fig.* 6. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 27. Funck *crypt. No.* 258.

In Wäldern, an sumpfigen Orten, auf feuchten Felsen, an Gebirgsbächen.
Im Frühling, selten mit Früchten. ♃.

227. JUNGERMANNIA *nemorosa*. *L.* Hain-Jungermannie.

Stengel aufrecht, ästig mit bräunlich-grünen, gewölbten, zweilappigen, den Stengel umfassenden Blättern: Lappen wimperig gezahnt, der gröfsere eirund, der vordere kleiner, fast kreisrund und nach oben gerichtet; Kelch endständig, abgestutzt mit gewimperter Mündung.

Jungermannia resupinata. Engl. bot.

Dillen. *h. m. tab.* 71. *fig.* 18. Mich. *gen. tab.* 5. *fig.* 8. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 28.

Im Vorhölzern, an Hohlwegen, an Felsen ziemlich häufig. Im Frühling. ♃.

228. JUNGERMANNIA *albicans*. *L.* Weifsliche Jungermannie.

Stengel fast einfach, aufsteigend, dichte Rasen bildend; Blätter hellgrün mit einem schwindenden Nerv, zweilappig, die Lappen länglich, an der stumpfen Spitze gezahnt; der hintere längere abwärts gebogen, der vordere kürzere aufrecht.

Dillen. *h. m. tab.* 71. *fig.* 20. Vaill. *bot. par. tab.* 19. *fig.* 5. Mart. *Erl. tab.* 4. *fig.* 30.

Auf leimigem Boden in feuchten Wäldern: im Vilbeler Wald; in der Hartig, um Homburg, Usingen, Reiffenberg.

Im Frühling, aber selten mit Früchten. ♃.

b. Blätter hohl oder flach, nicht zusammengelegt, zweitheilig oder zweizahnig.

229. JUNGERMANNIA *Funckii*. *W.* u. *M.* Funcks Jungermannie.

Stengel fast einfach, aufrecht; Blätter abstehend, entfernt, schief den Stengel halb umfassend, hohl, umgekehrt-eirund, zweitheilig: Abschnitte spitzig.

Jungermannia excisa. Hoffm. *J. cordata*. Sw.

Schwaegr. *prodr. tab.* 1. *fig.* 2. Mart. *Erl. tab.* 5. *fig.* 35. Funck. *crypt. No.* 118.

An Hohlwegen in Gebirgswaldungen: um Reiffenberg, Usingen, Eppstein.

Im Mai. ♃.

230. Jungermannia *exsecta*. *Schmidel*. Ausgeschnittene Jungermannie.

Stengel fast ästig, kriechend; Blätter ziegeldachförmig übereinanderliegend, den Stengel halb umfassend, hohl, eirund, zweizahnig mit ungleichen, spitzigen Zähnen, deren unterer kleiner und aufgerichtet ist.

Jungermannia globulifera. Roth.

Schmidel anal. *tab.* 62. Mart. *Erl. tab.* 5. *fig.* 38.

Auf Erdschollen in Gräben und Wegabhängen, an schattigen, bergigen Orten.

Im Frühling und Sommer. ♃.

231. Jungermannia *bicuspidata*. *L.* Zweispitzige Jungermannie.

Stengel kriechend, ästig; Blätter ziegeldachförmig übereinanderliegend oder entfernt, halb aufrecht oder wagrecht, flach, den Stengel fast halbumfassend, viereckig eiförmig, an der Spitze zweitheilig mit spitzigen ausgesperrten Abschnitten und stumpfer Bucht; Kelche seitenständig.

Jungermannia fissa. Scop. *Mnium fissum*. L.

Mnium jungermannioides. Necker.

Dillen. *h. mt tab.* 70. *fig.* 13. Mich. *gen. tab.* 6. *fig.* 17.

Schmidel annal. *tab.* 63. mit Ausnahme der 16 — 19 Figur.

Mart. *Erl. tab.* 5. *fig.* 39. a. b.

Auf feuchter fetter Erde an Waldrändern: im Niederröder Wäldchen, im Schiffenberger Wald

Im Juni. ♃.

Zur Frühlingszeit sind die Blätter an der Spitze öfters voll kleiner gelber Kügelchen.

232. Jungermannia *byssacea*. *Roth*. Schimmelartige Jungermannie.

Stengel aufsteigend oder aufrecht ästig, hin- und hergebogen, schlank, an der Spitze verdickt; Blätter entferntstehend, hohl, zweitheilig mit lanzettlichen, spitzigen Abschnitten und stumpfer Bucht.

Jungermannia divaricata. Engl. bot.

Mart. *Erl. tab.* 5. *fig.* 47.

In sandigen Nadelholzwäldern auf der Erde und an den Baumwurzeln.

Vom Frühling bis in den Herbst. ☉.

233. JUNGERMANNIA *excisa*. *Dicks.* Ausgezackte Jungermannie.

Stengel sehr kurz, fast einfach, kriechend; Blätter dicht, ziegeldachförmig übereinanderliegend, aufrecht, hohl, umgekehrt-eirund, an der Spitze ausgerandet mit spizzigen Zähnen.

Mart. *Erl. tab.* 5. *fig.* 42.

In Wäldern auf trockener Erde.

Im Frühling. ♃.

234. JUNGERMANNIA *connivens*. *Dicks.* Zusammengeneigte Jungermannie.

Stengel kriechend; ästig; Blätter in verschiedener Richtung, hohl oder wenig flach, kreis-eirund oder eiförmig, zweitheilig mit spitzigen und zugespitzten, geraden oder zusammengeneigten Abschnitten und abgerundeter Bucht; Kelchblätter krugförmig zusammenhängend; Kelche grundständig.

Mart. *Erl. tab.* 5. *fig.* 44. a. b.

An Sümpfen auf Moos, an schattigen Plätzen auf der Erde in niedrigem Gras.

Im Mai. ♃.

c. Blätter dreizahnig oder 3-5-theilig oder gelappt.

235. JUNGERMANNIA *pusilla*. *L.* Kleinste Jungermannie.

Stengel kurz, kriechend, fast einfach mit ziegeldachförmig übereinanderliegenden, fast viereckigen, welliggefalteten, nach vornen ungleich ausgerandeten oder gekerbten Blättern; Kelch gipfelständig, weit abgestutzt mit ganzrandiger oder gekerbter Mündung.

Jungermannia polyantha. Poll. *J. pygmaea.* Wulf.

Dillen. *h. m. tab.* 71. *fig.* 22. C. D. E. *tab.* 74. *fig.* 26.

Mich. *gen. tab.* 5. *fig.* 10. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 48.

In feuchten schattigen Gegenden: in der Lindener Mark.

Im Herbst. ♃.

236. JUNGERMANNIA *incisa*. *Schrad.* Eingeschnittene Jungermannie.

Stengel fast einfach; kriechend; Blätter dick, ziegeldachförmig übereinanderliegend, den Stengel schief halbum-

fassend, ungleich 3-theilig mit eckig-faltigen, unten riemenförmigen, buchtig-zahnigen, spitzigen Abschnitten; Kelche gipfelständig mit einwärts faltiger, 5-6-theiliger Mündung.

Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 49. Funck. *crypt. No.* 300.

Auf fetter schwarzer Erde, auf faulenden Baumstämmen in Wäldern: im Niederröder Wäldchen, im Schwanheimer Wald.

Im Mai, Juni. ♃.

237. JUNGERMANNIA *quinquedentata. L.* Fünfzahnige Jungermannie.

Stengel ästig, kriechend oder aufsteigend; Blätter aufrecht, 3-5-zahnig, gefaltet, geschweift.

Jungermannia barbata. Schmid.

Dillen. *h. m. tab.* 71. *fig.* 23. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 50. a. b. c.

In schattigen Bergwäldern auf Felsen, auf der Erde, wie auch auf faulenden Baumstämmen.

Im Mai, Juni, Juli. ♃.

d. Blätter ungetheilt.

* Gezahnt.

238. JUNGERMANNIA *asplenioides. L.* Milzfarrn-Jungermannie.

Stengel aufrecht, ästig; Blätter fast wagrecht, oben gewölbt, umgekehrt-eirund, am Grunde verschmälert, gezahnt.

Dillen. *h. m. tab.* 69. *fig.* 5. Mich. *gen. tab.* 5. *fig.* 12. *Fl. dan. tab.* 1061. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 51.

In feuchten, schattigen Wäldern auf der Erde und an Baumstämmen häufig.

Im Frühling. ♃.

** Ganzrandig.

239. JUNGERMANNIA *viticulosa. L.* Rebartige Jungermannie.

Stengel ästig, niederliegend, aufsteigend, nackt; Blätter fast wagrecht, flach, fast kreisförmig, wenig am Stengel herablaufend.

Jungermannia aquatica. Schrank.

Dillen. *h. m. tab.* 69. *fig.* 7. C. Mich. *gen. tab.* 5. *fig.* 5. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 52.

In feuchten Wäldern auf der Erde und an Baumstämmen. Im Frühling. ♃.

240. Jungermannia *polyanthos*. *L.* Vielfrüchtige Jungermannie.

Stengel ästig, kriechend; Blätter rundlich, gewölbt, schief, zweireihig, ziegeldachförmig übereinanderliegend; Kelche seitenständig, gekrümmt.

Jungermannia Taylori. Hooker.
Dillen. *h. m. tab.* 70. *fig.* 9. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 56. Funck. *crypt. No.* 638.

In feuchten, schattigen Wäldern, unter Moosen. Im Frühling. ♃.

241. Jungermannia *lanceolata*. *L.* Lanzettblättrige Jungermannie.

Stengel ästig, kriechend, dicht filzig; Blätter ei-lanzettlich, stumpf, ganzrandig, flach, schief den Stengel halb umfassend; Kelche gipfelständig, abgestutzt mit kerbiger Mündung.

Dillen. *h. m. tab.* 70. *fig.* 10. Mich. *gen. tab.* 5. *fig.* 6. 7. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 57. Funck. *crypt. No.* 592.

Auf fetter Erde, an feuchten, schattigen, bemoosten Orten. Im Frühling, aber äufserst selten mit Früchten. ♃.

242. Jungermannia *scalaris*. *Schmid.* Leiterblättrige Jungermannie.

Stengel kriechend, aufsteigend oder fast aufrecht, ästig mit halb aufrechten, hohlen, kreisförmigen, schief den Stengel halbumfassenden Blättern; Kelche kreiselförmig-umgekehrt-eirund, vierzahnig.

Schmidel. *Jung. fig.* 17. Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 58. a.

β. denudata. Mart. mit fadenförmigen, aufrechten Verlängerungen, nach oben immer kleinerwerdenden Blättern und seitenständigen Kelchen.

Mart. *Erl. tab.* 6. *fig.* 58. b.

Auf überschwemmten Stellen, unter Gestrüppe in Wäldern. Im Frühling. ♃.

II. Ohne eigentlichen Stengel, mehr aus bloſsem gestrecktem Laube bestehend.

243. JUNGERMANNIA *pubescens.* Schrank. Flaumhaarige Jungermannie.

Rasenartig, niedergestreckt, ästig, gleichbreit, nach aussen gabelspaltig, nervig, durchaus flaumhaarig.

Jungermannia tomentosa. Hoffm.

Auf faulenden Baumstämmen, auf Felsen, an feuchten, schattigen Orten.

Niemals mit Früchten. ♃.

244. JUNGERMANNIA *furcata.* L. Gabelspaltige Jungermannie.

Grasgrün, übrigens ganz wie die Vorige aber nur auf der untern Seite des Randes und der Nerv auf der Rückseite behaart.

Jungermannia dichotoma und *linearis.* Swartz.

Dillen *h. m. tab.* 74. *fig.* 45. Mich. *gen. tab.* 4. *fig.* 4. Vaill. *bot. par. tab.* 23. *fig.* 11.

Auf Baumstämmen unter Moosen in feuchten Waldungen: auf dem Farrenwiesenberg bei Oberrodenbach, auf Felsen im Hangestein bei Gieſsen, in den Bergschluchten um Reiffenberg. ♃.

Die Frucht soll, nach Weber, aus dem untern Theil des Nerven mit einem steifhaarigen Kelche hervorkommen.

245. JUNGERMANNIA *multifida.* L. Vieltheilige Jungermannie.

Laub kriechend, etwas fleischig, ungleich, doppelt fiederspaltig, ohne Nerven: die Abschnitte nach vornen breiter; Frucht am Grunde hervorkommend.

Dillen. *h. m. tab.* 74. *fig.* 43. Schmid. anal. *tab.* 55.

In feuchten Vorhölzern in gebirgigen Gegenden: in dem Reichenbach und dem Dreiborn, bei Falkenstein im Gebirge.

Im Winter und Frühling. ♃.

246. JUNGERMANNIA *palmata.* Hedw. Handförmige Jungermannie

Laub aufsteigend, fast fleischig, kurz, fingerförmig getheilt, nervenlos mit gleichbreiten Abschnitten.

Hedw. *theor. ed.* 2. *tab.* 20. *fig.* 5. 6. 7. *tab.* 21. *fig.* 1. 2. 3.

An faulenden Baumstämmen und Pfählen, an düstern Orten, seltener auf den Wurzeln gesunder Bäume.

Im Frühling. ♃.

247. JUNGERMANNIA *pinguis* L. Fette Jungermannie.

Laub fleischig, niederliegend, lappig zerrissen, an der Seite und unten Frucht tragend.

Dillen. *h. m. tab.* 74. *fig.* 42. Mich. *gen. tab.* 4. *fig.* 2. *Fl. dan. tab.* 1428. Schmid. anal. *tab.* 35.

In Wäldern an feuchten, schattigen Orten, in Quellen, Bächen: an dem Graben beim Sandhof zwischen der Wiese und dem Wald, in dem Schellbach im Homburger Gebirge, in den Bächen und Gräben um Königstein, Falkenstein.

Im Frühling und Sommer, aber selten mit Früchten. ♃.

248. JUNGERMANNIA *epiphylla.* L. Blattfrüchtige Jungermannie.

Laub niederliegend, umgekehrt-eirund oder länglich, lappig zertheilt, buchtig und wellig, fast nervenlos auf der Mitte fruchttragend.

Jungermannia foliacea. Lam.

Dillen. *h. m.* 74. *fig.* 41. Mich. *gen. tab.* 4. *fig.* h. *Fl. dan. tab.* 359. Hoffm. *Fl. II. tab.* 4.

An Gräben auf feuchtem, thonigem Waldboden, an Abhängen, auch an feuchten sandigen Stellen in Gebirgsgegenden.

Im Frühling. ♃.

50. MARCHANTIA. L. Marchantie.

Ein Gewächs mit lappiger, zelliger, grüner Ausbreitung, unten mit gefalteten Häuten überzogen, welche am Rande junge Läppchen ansetzt, ausserdem aber aus der Mitte gezähnte Becherchen hervortreibt, worin linsenförmige Körper enthalten sind, die als wahre Keime in junge Pflanzen auswachsen. Auch kommen Schildchen, bisweilen gestielt, vor, welche birnförmige Körper enthalten, die auch entweder Keime sind oder zur Ausbildung der Früchte beitragen. Endlich erhebt sich ein gestielter Fruchtboden, von verschiedner Form, auf dessen unterer Fläche zarte Kelche, mit zurückgerollten Zähnen sitzen, welches die wahre Keimfrüchte sind.

249. MARCHANTIA *polymorpha. L.* Vielgestaltige Marchantie.

Laub mit bewurzelter Mittelrippe, flach, grün, meistens 2-theilig; Fruchtboden strahlig, tiefgetheilt auf zwei Zoll langem Stiel.

a. *domestica*, der Rand des Laubes mit trockenen Schuppen.

M. umbellata. Schmid. anal. *tab.* 9.

Dillen. *h. m. tab* 77. *fig.* 7. *Fl. dan. tab.* 1427.

b. *fontana*, der Rand des Laubes ohne Schuppen.

M. stellata. Schmid. anal. *tab.* 29.

Dillen. *h. m. tab.* 76. *fig.* 6. Mich. *gen. tab.* 1. *fig.* 1.

An Steinen neben Bächen, Brunnen, an Quellen, auf Brugern, Wiesen, an Gräben: in Brunnen zu Klein-Steinheim, Groſs-Auheim, Sulzbach und Oberrodenbach, im Sumpf bei Somborn, in einem Graben bei den Riederhöfen, an Wiesengräben bei Falkenstein, um Gieſsen.

Anfangs April erheben sich die gestielten Fruchtböden und reifen im Juli, August; die Becherchen erscheinen im Herbst. ♃.

250. MARCHANTIA *hemisphaerica. L.* Halbkugelige Marchantie.

Fruchtböden gewölbt, schildförmig, fast ganzrandig, etwas 4-eckig, gestielt.

Dillen. *h. m. tab.* 75. *fig.* 2. Mich. *gen. tab.* 2. *fig.* 2.

Fl. dan tab 762.

Schmid. anal. *tab.* 34.

Auf feuchten Steinen, auf der nördlichen Seite in Gebirgen.

Im August mit Früchten. ♃.

251. MARCHANTIA *conica. L.* Kegelförmige Marchantie.

Laub zweitheilig, buchtig, mit Warzen besetzt; Fruchtböden hohl, kegelförmig, stumpf, gestielt, gelblich, am Rande meistens 5-7-kerbig, die ungestielten halbkugelförmig auf dem Laube zerstreut.

Dillen. *h. m. tab.* 75. *fig.* 1. Mich. *gen. tab.* 2. *fig.* 1.

Vaill. *bot. par. tab.* 33. *fig.* 8. Schmid. anal. *tab.* 31.

In stehenden Wassern, an Gräben und in Brunnen: in dem Goldbach bei der Frankfurter Saustiege und in dem

dortigen Brunnen, im Lambowald und in der Bulau, in Sümpfen bei Hanau, im Gundelbach im Giefser Wald.

Im August und September mit Früchten. ♃.

252. Marchantia *fragrans*. Balbis. Wohlriechende Marchantie.

Wie die Vorige, aber kleiner; Fruchtböden kurz gestielt, unten weifswollig; Kelche bauchig mit an der Spitse zusammenhängenden Spalten.

Unter Gesträuchen am Eingang in den Schwanheimer Wald, im Nidderwald gegen Rödelheim hin.

Im Mai, Juni mit Früchten. ♃.

51. ANTHOCEROS. *L.* Hornmoos, Hörnerschorf.

Kapsel sehr lang, gleichbreit, pfriemförmig, am Grunde mit einem einblättrigen, röhrigen, abgestutzten Kelche umgeben, zweiklappig mit einem freien, vom Grunde aus bis zur Spitze sich erstreckenden Säulchen.

253. Anthoceros *laevis*. *L.* Glatter Hörnerschorf.

Mit flachem gekerbtem Laub dicht rasenartig übereinanderliegend.

Dillen. *h. m. tab.* 68. *fig.* 2. Mich. *gen. tab.* 7. *fig.* 1. Sturm. *II.* 3. Schmidel. anal. *tab.* 19.

Auf der Erde an mit Gras bewachsenen Stellen und in feuchten Wäldern: an dem Krebsbach und an feuchten Plätzen hinter dem Kintzigheimer Hof bei Hanau, an dem Bächlein, welches von dem Somborner Gebirge nach Niederrodenbach fliefst, im Lindener Wald bei Giefsen.

Die Früchte erscheinen bei trockener warmer Frühlingswitterung und darauf folgendem feuchtem Sommer zu Ende August, bei einem trockenen Sommer kommen sie aber im October bei Regenwetter hervor. ♃.

254. Anthoceros *punctatus*. *L.* Punktirter Hörnerschorf.

Mit kraufsem, buchtig geschlitztem Laub.

Dillen. *h. m. tab.* 68. *fig.* 1. Mich. *gen. tab.* 7. *fig.* 2. *Fl. dan. tab.* 396. Hoffm. *Fl. II. tab.* 5. Schmidel anal. *tab.* 47.

Aendert mit fast doppelt fiederspaltigem Laub.

A. multifidus. Schmid. anal. *tab.* 47. *fig.* 7. 21.
An Waldrändern auf sandigen feuchten Aeckern: um Rödelheim, beim Rebstock.
Im August, September mit Früchten. ♃.

52. BLASIA. *Mich. Linné.* Blasie.

Kapsel schief, eirund, zur Hälfte ins Laub eingesenkt, auf derselben eine aufrechte bleibende Röhre; später erheben sich im Laube knospige Körner mit Oberhaut überzogen.

255. Blasia *pusilla.* L. Kleine Blasie.

Laub lappig zertheilt, kraus; wellig in einen Kreis gestellt, hellgrün, mit Nerven, auf welchen sich die Kapseln erheben; am Rande eine Menge kugeliger Erhabenheiten.
Dillen. *h. m. tab.* 31. *fig.* 7. *Fl. dan. tab.* 45.
Sturm. *II.* 14. Hoffm. *Fl. II. tab.* 3.
Auf der Erde, an Ufern der Flüsse und Bäche: an der Nidde bei Praunheim, Hausen.
Im Juli mit Früchten. ♃.

53. RICCIA. *Mich. Linné.* Riccie.

Kapsel fast kugelig, nackt, in das Laub eingesenkt, geht in eine spitzige, leicht abfallende Röhre aus.

256. Riccia *glauca.* L. Graugrüne Riccie.

Laub vieltheilig, punktirt, hohl, mit länglichen oder keilförmigen, an der Spitze kerbigen oder fast eingeschnittenen Abschnitten.
Dillen. *h. m. tab.* 78. *fig.* 10. 13. Schmidel. anal. *tab.* 44. *fig.* 1. 2. *Fl. dan. tab.* 898. *fig.* 1.
Auf feuchten, sandigen Aeckern und Weiden: auf der Rödelheimer Weide, auf den Sandhügeln vor dem alten Wald bei Hanau, in dem Wachenbucher Wald und in der Bulau, auf Aeckern hinter dem Kinzigheimer Hof und vor der Lohe, hinter dem Ginheimer Steeg am Weg nach Praunheim.
Im Herbst. ☉.

257. Riccia *fluitans.* L. Flutende Riccie.

Laub vielfach zweitheilig, gleichbreit, flach gewölbt, würfelig netzförmig.

Dillen. *h. m. tab.* 47. *fig.* 47. Mich. *gen. tab.* 4. *fig.* 6. Vaill. *bot. par. tab.* 19.

Schwimmend in Sümpfen und stehenden Wassern unter Meerlinsen: im Graben auf der Wiese bei dem Sandhof bei Frankfurt, im Lambowald und am Schiefsplatz am Wilhelmsbad.

Im Frühling und Sommer. ♃.

258. RICCIA *natans. L. Hoffm.* Schwimmende Riccie.

Laub herzförmig, flach mit gezahnten Würzelchen.

Dillen. *h. m. tab.* 78. *fig.* 18. Schmid. anal. *tab.* 74. Funck. *crypt. No.* 373.

In den Torfgruben auf dem Wasser schwimmend: bei Seligenstadt. (Stein).

Im Sommer. ♃.

Lichenen. Flechten.

Lichenes. Achar.

Lichenen heifsen diejenige Gewächse, die in der ganzen rinden- oder laub- oder strauchförmigen Ausbreitung Keimpulver oder Keimkörner, *Sporae*, erzeugen, wodurch sie sich fortpflanzen, aufserdem aber den Früchten ähnliche Körper bilden, in welchen scheinbare Samen, meistens in eigenen Schläuchen, *Asci*, vorkommen, die Unterlage oder die verschieden gebildete Ausbreitung nennt man Keimgrundlage, Flechtenlager, oder *Thallus*, *Blastema*.

Der Thallus ist flach verbreitet oder häutig, körnig, schuppig, rindig, rissig — die durch Risse abgetheilte Parthieen sind Felderchen, Warzen, *Areolae*; der Thallus ist auch lederartig oder blätterig.

Einige Flechten erheben sich strauchähnlich, haben einen Strunk und Zweige; andere hängen, bei ähnlicher Verzweigung von Bäumen, Hölzern herab, bei beiden ist der Thallus meist stielrund, hohl oder fadig.

Aus demselben entwickelt sich eine körnige Masse, oft von verschiedener, oft von derselben Farbe, wie die Unterlage selbst. Gewöhnlich hat der Thallus eine zweifache Schicht: eine untere lockere, flockige, röhrige und eine obere faserige oder feinblasige. Durch den Gegensatz dieser zweifachen Substanz

wird die Entwickelung der Keime befördert. Bei den meisten übrigen bilden sich noch aufserdem scheinbare Früchte, mehrentheils aus eigener Substanz, man nennt sie Apothecien, Cephalodien. *Sporocarpia*.

Das Apothecium bildet sich entweder aus dem Thallus selbst und ist mit ihm gleichartig, oder es ist von demselben in der Substanz verschieden. In diesem Falle stellt sich das eigene Fruchtlager, *Apothecium idiothalamum*, dar, als scheibiger Teller, *Patella*, mit oder ohne Rand; stab- oder strichförmig, *Lirella*; mit gewundener Oberfläche, *Trica*; oder als Warze, *Verruca*.

Bei dem gleichlagerigen Fruchtlager, *Apothecium homothalamum*, ist aber die Substanz beider Lagen dieselbe des Laubes. Doppeltlagerig, *Apothecium coenothalamum*, ist dasselbe, sobald seine eigene Substanz nach aufsen von der der Flechte durch einen dieser gleichfarbigen Laubrand, *Margo thallodes*, umkleidet wird. Man findet dasselbe ebenfalls warzig geschlossen, gestielt, kopfförmig und offen: Kopf, *Cephalodium*; als ausgehöhlte Schüssel, *Scutella*; als plattes Schild, *Pelta*.

A. *Angiospori*.

Die Keimkörner sind in Schlauchzellen eingeschlossen.

a. *Myelocarpi*. *Meyer*.

Kernfrucht-Flechten.

Der Keimkern ist in einem Gehäuse oder im Thallus eingeschlossen; die Schlauchzellen fast verschmelzend.

51. ENDOCARPON. *Hedw*. Knospenflechte, Innfruchtflechte.

Keimkern kugelig im Thallus eingeschlossen, auf dessen Oberfläche derselbe mit einer punktförmigen Mündung hervorragt: Schlauchzellen durchsichtig.

259. ENDOCARPON *miniatum*. *Achar*. Mennig-Knospenflechte.

Thallus rundlich, schildförmig, fast knorplich, geschweift, lappig; hin und her gebogen, oben aschfarbig oder grünlich, unten braunröthlich.

Lichen miniatus. L.

Jacq. *misc. II, tab.* 10. *fig.* 3. *Fl. dan. tab.* 532. *fig.* 1.

Auf Steinen und Felsen in Gebirgsgegenden: auf den Felsen des Falkensteiner Schlosses.

260. ENDOCARPON *complicatum. Achar.* Gebogene Knospenflechte.

Thallus blätterig, knorplich, lederartig, nach Alter und Standort braungrau und weifslich, unten rothbraun oder schwärzlich, die Lappen rundlich, hohl, aufrecht, verbogen; Fruchtmündungen in erhabenen, schwärzlichen Punkten.

Lichen complicatus. Swartz. *L. amphibius.* Wither. *L. polyphyllus.* Wulf.
Fl. dan. tab. 532. *fig.* 2.

Auf Felsen und Steinen an feuchten Orten, an Bächen in Gebirgsgegenden.

261. ENDOCARPON *Weberi. Achar.* Webers Knospenflechte.

Thallus blätterig, knorplich lederartig, grau-braun oder gelblich, auf beiden Seiten glatt; Lappen unregelmäfsig kraufs, faltig, verbogen und dicht, die Unterfläche schwarz; Fruchtmündungen in dunkeln Punkten.

Lichen fluviatilis. Web. *spicil. tab.* 4. *L. aquaticus.* Weis. *Platisma aquaticum* Hoffm. *pl. lich. II. p.* 64. *tab.* 45. *fig.* 1 — 5.
Lobaria aquatica. Hoffm. *Fl. Endocarpum aquaticum.* Wett. Fl.

Auf Steinen in Bächen unter dem Wasser: in dem kalten Bach hinter Oberursel.

262. ENDOCARPON *Hedwigii. Achar.* Hedwigs Knospenflechte.

Thallus fast lederartig, dunkelgrün, unten weifs; Läppchen klein, zugerundet, eckig; Fruchtmündungen in schwarzbraunen Punkten.

Endocarpum pusillum. Hedw. Wett. Fl. *Lichen trapeziformis.* Dicks.
Hedw. *stirp. cr. II. tab.* 20. *fig.* A. Funck. *crypt. No.* 538.

Auf entblöfster Erde an Steinen und an Bergabhängen: auf dem Lerchenberg auf bloser Erde.

263. ENDOCARPON *tephroides. Achar.* Aschfarbige Knospenflechte.

Thallus krustenartig, fast schuppig, zusammenhängend,

glatt, später etwas rissig, aschfarbig, im Umfang fast lappig geschweift, unten schwarz, die Mündungen über die Oberfläche hervorragend.

Endocarpon cinereum. Pars. *Lichen fuscellus.* Turner. *Verrucaria polythecia.* Achar. Lich.

Auf zerstörtem Moose auf der Erde in Gebirgen: um Homburg, Usingen, Reiffenberg, Königstein, Eppstein.

264. Endocarpon *rufescens.* *Achar.* Röthliche Knospenflechte.

Thallus fast lederartig, gelappt, röthlich, unten schwärzlich; Lappen abgerundet, eingeschnitten, wellig hin und hergebogen, fast ziegeldachförmig und zusammengefaltet; Mündungen schwarz, brustwarzenförmig, später gerändert.

Auf Kalksteinen auf der Erde, an alten Mauern und Steinhaufen, an Felsen in Gebirgsgegenden: um Falkenstein, Kroneburg, bei Wiesbaden.

265. Endocarpon *turgidum.* *Achar.* Aufgeschwollene Knospenflechte.

Thallus dick, lederartig, gelappt, braun, seegrün bereift, unten pulverig, fast schwammig; Lappen unregelmäſsig, stumpf, fast aufgeblasen, hin und hergebogen, zusammengefaltet; Mündungen später niedergedrückt, hohl.

Auf schlammiger Erde.

Angefeuchtet erscheint die ganze Flechte dunkelbraun.

55. ANTROCARPUM. *Meyer.* Grubenflechte.

Sporocarpien halbkugelig-kegelförmig im Thallus eingeschlossen, hohl, offen, gerändert, ungleich aufreissend; Keimkörner in einem gallertartig-wachsartigen, gefärbten Kern.

266. Antrocarpum *inclusum.* *Spr.* Eingeschlossene Grubenflechte.

Thallus krustenartig, weiſs, glatt mit zerstreuten kegelförmigen, innen fleischfarbigen Warzen; der Rand der Oeffnung dünn, fast einwärts gebogen, am Grunde mit einer reiſsenden Haut bedeckt.

Thelotrema lepadinum. Achar. *Lichen inclusus.* Smith. *Lichen lepadinus.* Schrad.

Auf Baumrinden.

56. PORОPHORA. *Meyer.* Spuntknopf.

Sporocarpien kugelig, nicht eingeschlossen, bilden Warzen auf dem Thallus, welche durch die offene Mündungen durchstochen zu seyn scheinen, enthalten die durchsichtige, gallertartige Keimkörner.

267. Porophora *pertusa.* *Spr.* Durchstochener Spuntknopf.

Thallus krustenartig, glatt, weifslich-grau mit an der Spitze mehrmalen durchstochenen, innen fleischfarbigen Warzen.

Lichen pertusus. L. *Porina pertusa, leucostoma* und *leioplaca.* Achar. *Pertusaria.* Decand.

Thelotrema pertusum. Achar meth. *Endocarpum melanostomum.* Wett. Fl.

Sphaeria melanostoma. Bernh. in Roem. archiv. *II. p.* 10. *tab.* 1. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 766. Hoffm. *en. lich. tab.* 3. *fig.* 3.

Auf Buchenstämmen häufig, auch auf Eichen, Hainbuchen und auf Steinen.

268. Porophora *chionea.* *Spr.* Chionens Spuntknopf.

Thallus krustenartig, körnig, schneeweifs mit zusammengehäuften Warzen und sehr kleinen Mündungen.

Thelotrema chioneum. Achar. *meth. p.* 131. *tab.* 8. *fig.* 2.

Auf Steinen, Mauern.

56. a. VARIOLARIA. *Achar.* Pockenflechte.

Thallus knorpelig, krustenartig, Sporocarpien vom Thallus gebildet, pockenförmig, gerandet, enthält die Keimkörnermasse ohne Bedeckung, der Kern nackt in der Pocke eingeschlossen und bedeckt.

268. a. Variolaria *communis.* *Achar.* Gemeine Pockenflechte.

Kruste knorpelig, glatt, weifslich, später ungleichförmig,

aschgrau, mit weißen Keimhäufchen überstreut; Pocken kugelig, pulverig, der häutige Kern tritt später entblößt hervor.

Verrucaria orbiculata und *taberculosa*. Hoffm. Fl.

Verrucaria faginea. Wett. Fl. *Lichen fagineus*. L. Hoffm. *enum. lich. tab.* 2. *fig.* 4.

An Baumstämmen, altem Holz und auf Steinen.

268. b. VARIOLARIA *discoidea*. *Pers.* Scheibige Pockenflechte.

Kruste runzlich rissig, ungleichförmig, pulverig weiß, fast aschgrau; Pocken angedrückt, flachgewölbt, gleichfarbig gerändert mit Keimhäufchen bedeckt.

Variolaria amara. Achar.

Auf alten Eichen, auch auf Obstbäumen.

268. c. VARIOLARIA *lactea*. *Achar.* Milchweiße Pockenflechte.

Kruste weinsteinartig, begränzt, rissig-felderig, glatt, milchweiß, im Umfang fast strahlig, kerbig lappig; Pocken gedrängt, gerändert, schneeweiß pulverig.

Auf Felsen im Taunus-Gebirge, im Vogelsberg.

268. c. VARIOLARIA *corollina*. *Achar.* Korallen-Pockenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig, weiß, hin und wieder warzig-ästig; Pocken halbkugelig, oben flach niedergedrückt, Keimlager linsenförmig, pulverig verschleiert.

Isidium corollinum. Achar. *syn.*

Auf Steinen im Vogelsberg, um Gelnhausen. (Cassebeer).

268. d. VARIOLARIA *phymatodes*. *Hepp.* Gelbliche Pockenflechte.

Kruste rissig-felderig, warzig, fast pulverig, ungleichförmig, blaß schwefelgelb, Pocken gelbbräunlich, auf einfachen oder ästigen Strünkchen.

Isidium phymatodes. Achar.

Auf Rinden alter Eichen, Buchen, Tannen, auch auf alten Brettern.

268. e. VARIOLARIA *coccodes*. *Hepp.* Beeren-Pokkenflechte.

Kruste rissig, pulverig, graugrün; Pocken braun, asch-

grau bereift auf gedrängtstehenden, fast kugeligen, brustwarzenförmigen Strünkchen.

Isidium coccodes. Achar. *Lepra obscura.* Ehrh.

Auf alten Eichen, Buchen, Obstbäumen, auf Pfählen, Brettern.

57. VERRUCARIA. *Pers.* Warzenflechte.

Sporocarpien kugelig oder halbkugelig, das Gehäuse am Grunde im Thallus eingefügt mit einem Wärzchen oder Mündung, die Keimkörner in einem gallertartigen, durchsichtigen Kern.

* Warze vom Thallus bedeckt.

Pyrenula. Achar.

† Mündung offen.

269. VERRUCARIA *catalepta.* *Spr.* Knospenflechtenartige Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, körnig, rissig, aschfarbigbraun, Warzen aufsen höckerig, Mündung am Rande verdickt, unregelmäfsig, der Kern aussen weifs.

Pyrenula catalepta. Achar. *synops.*

Auf Steinen.

Es verwachsen öfters 2 bis 4 Warzen miteinander, so dafs in jeder solcher Warze mehrere Mündungen sichtbar werden.

270. VERRUCARIA *gibbosa.* *Spr.* Höckerige Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, warzig gitterig, blafsbräunlich, Felderchen hohl, glatt, fast abgesondert, Mündung am Rande aufgeschwollen, ganzrandig.

Pyrenula gibbosa. Achar. *synops.*

Auf Steinen in Gebirgen.

† † Mündung verschlossen.

271. VERRUCARIA *umbrina.* *Achar.* Umberbraune Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig, braunschwärzlich, Warzen fast runzlich, niedergedrückt, brustwarzenartig mit weissem Kern.

Verrucaria aethiobola und *aractina.* Achar.

V. nigrescens. Pers.

Auf Steinen.

Die Kruste ist öfters umberbraun oder schwarz und bildet breite, unregelmäfsige, rundliche, in kleine Feldchen getheilte Flecken. Die Warzen sind halb in die Kruste eingesenkt und gleichfarbig, an der Spitze durchlöchert, im Alter nabelförmig.

272. VERRUCARIA *nigrescens*. *Pers*. Schwärzliche Warzenflechte.

Kruste dicht, fast rissig, weinsteinartig, schwärzlichbraun mit dunklerem Rande, Warzen am Grunde erweitert, fast eingesenkt, runzlich, kegelförmig.

Pyrenula nigrescens. Pers. in Ust. Annal. St. 14. p. 36.

Lepraria antiquitatis. Achar. meth.

Verrucaria antiquitatis. Floerke in Berl. Mag. 1807. *I. p.* 17.

Byssus antiquitatis. L. *Lichen antiquitatis*. Schreb.

Auf Steinen, an Mauern, auf Ziegeln.

Kommt öfters mit aschfarbbrauner, umberbrauner oder fast schwarzer Kruste vor.

273. VERRUCARIA *tessellata*. *Achar*. Würfelige Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig-felderig, aschfarbgelblich, körnig, warzig, Warzen fast kugelig, glatt, gehäuft mit weifsem Kern.

Pyrenula microcila. Achar.

Auf Steinen an Mauern, auch auf der Erde in Gebirgsgegenden.

274. VERRUCARIA *nitida*. *Achar*. Glänzende Warzenflechte.

Kruste knorpelig häutig, glatt, aschfarb fast gelblich mit glatten Warzen, die Mündung später durchlöchert.

Pyrenula nitida. Achar. *synops*. *Sphaeria nitida*. Weig. Obs. *p.* 45. *tab*. 2. *fig*. 14.

An Rothbuchen und Hainbuchenstämmen häufig.

** Warzen nackt.

† Kruste weinsteinartig, auf Steinen.

275. VERRUCARIA *muralis*. *Achar*. Mauer-Warzenflechte.

Kruste scharf-weinsteinartig, weifs, die Warzen fast ku-

gelig, eingesenkt, brustwarzenähnlich, die Mündung später erweitert, weifs bereift, gerändert.

Verrucaria calciseda. Decand.

Auf weifsgetünchten Mauern.

276. VERRUCARIA *Schraderi.* *Achar.* Schraders Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, weifslich, die Warzen klein, zusammengehäuft, eingesenkt, fast kugelig, innen trüb, durchsichtig.

Verrucaria rupestris. Schrad. *V. immersa.* Pers. *Lichen immersus.* Hoffm.

Schrad. *spicil. tab.* 2. *fig.* 7. Hoffm. *ennum. lich. tab.* 3. *fig.* 5.

Auf Kalksteinen.

277. VERRUCARIA *laevata.* *Achar.* Geglättete Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, geglättet, rissig gespalten, fast grünlichweifs, die Warzen fast kugelig, halb eingesenkt, innen trüb durchsichtig.

Auf Kalksteinen.

278. VERRUCARIA *plumbea.* *Achar.* Bleifarbige Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, begränzt, sehr fein rissig, fast runzlich, bleifarbig, die Warzen fast kugelig, eingewachsen, später schüsselförmig, innen weifs.

Verrucaria caerulea. Decand.

Auf Kalkfelsen in gebirgigen Gegenden.

Die Kruste ist sehr dünne, fast kreisrund, am Rande strahlig gestreift und mit einem weifslichen Rande umgeben, die Warzen sind in den Stein eingesenkt, schwarz und sehr klein, und haben, durch eine starke Luppe betrachtet, auf der Spitze einen weifsen Punkt.

279. VERRUCARIA *epibolaea.* *Achar.* Oberflächliche Warzenflechte.

Kruste weifslich oder aschfarbig, weinsteinartig-pulverig, innen grün, die Warzen meistens einzeln, halbkugelig mit geöffneter, innen weifser Mündung.

Auf Kalksteinen, an Leimenmauern.

280. VERRUCARIA *striatula. Achar.* Gestreifte Warzenflechte.

Kruste grünlich-schwarz, begränzt, baumförmig gezeichnet mit unterschiedenen, ästig strahlenförmigen Felderchen, die Warzen kegelförmig, später ausgehöhlt, geräudert mit einem punktförmigen, durchsichtigen Kern.

Auf Sandsteinen an Mauern, auf Quartzfelsen in Gebirgen.

281. VERRUCARIA *hiascens. Hepp.* Klaffende Warzenflechte.

Kruste weinsteinartig, glatt, weifs, die Warzen klaffend mit einem erweiterten Rand, den später entblöfsten Boden umgebend.

Pyrenula hiascens. Achar. *synops.*

Auf Kalksteinen.

† † Kruste häutig, glatt, auf Baumrinden.

282. VERRUCARIA *punctiformis. Pers. Achar.* Punktförmige Warzenflechte.

Kruste sehr dünn, ausgebreitet, weifs, oder aschfarb-bräunlich, die Warzen sehr klein, fast kugelig, innen weifs.

Verrucaria stigmatella, epidermidis. Achar. *V. Cerasi.* Schrad. *V. microcarpa* und *atomaria.* Decand.

Auf Baumrinden, besonders auf Birken, Kirschbäumen, Buchen und Erlen.

283. VERRUCARIA *olivacea. Pers.* Olivenfarbige Warzenflechte.

Kruste olivengrün, glänzend, begränzt, die Warzen halbkugelig, brustwarzenartig, innen weifs.

Verrucaria analepta und *carpinea.* Achar. *V. nitida.* Decand. Pers. in Ust. ann. *St.* 7. *tab.* 3. *fig.* 6. B. a. b. Schrad. *spicil. Tab.* 2. *fig.* 1.

Auf Baumrinden, vorzüglich auf Roth- und Weifsbuchen.

284 VERRUCARIA *alba. Schrad.* Weifse Warzenflechte.

Kruste weifs, glatt, die Warzen zerstreut, halbkugelig, brustwarzenartig, glänzend mit durchsichtigem Kern.

Verrucaria laevigata. Pers. *V. gemmata, melaleuca* und *glabrata* Achar. *V. galactites.* Decand.

Auf Baumrinden an Tannen.

285. Verrucaria *farrea.* *Achar.* Kuchen-Warzenflechte.

Kruste schorfig pulverig, sehr weiſs, die Warzen fast kugelig, halb eingesenkt, brustwarzenartig und durchlöchert, innen aschfarbig.

Auf alten Eichen, auch auf faulendem Holz.

286. Verrucaria *byssacea.* *Achar.* Schimmelartige Warzenflechte.

Fast schorfig, spinnenwebenartig, schmutzig weiſs, die Warzen sehr klein, fast kugelig, halb eingesenkt, durchlöchert, innen schwarz.

Sphaeria byssacea. Weigel. Pers.

An Baumstämmen, an altem Holz, an Weidenbäumen, Tannen, Kiefern.

b. *Hymenocarpi.* *Meyer.*

Das Fruchtlager offen, an dem Thallus angewachsen, die Schlauchzellen bleibend.

* Fruchtlager verlängert.

58. GRAPHIS. *Adans.* Schriftflechte.

Lirellen einfach oder zusammengesetzt, die Keimlager von den gleichlaufenden Rändern der Lirellen aufgenommen; die Keimkörner brechen aus der rinnenförmigen oder flachen Mitte hervor.

* Lirellen in der Mitte unbereift.

† Einfach.

a. Verkürzt, länglich.

287. Graphis *verrucarioides.* *Spr.* Warzenflechtenartige Schriftflechte.

Kruste weiſslich, runzlich, fast pulverig, Lirellen klein fast kugelig-eirund, zusammengedrängt, in der Mitte punkt- oder strichförmig.

Opegrapha verrucariodes. Achar.

Auf abgestorbenen Baumstämmen und auf Steinen.

β. *hypolepta*, Kruste häutig, glatt, aschfarbig oder fast olivengrün, die Lirellen fast in die Kruste eingewachsen, halbkugelig, fast kegelförmig und länglich, letztere in der Mitte rinnenförmig.

Opegrapha hypolepta. Achar.

Auf Baumrinden.

288. Graphis *subocellata.* *Spr.* Geäugelte Schriftflechte.

Kruste weiſs, zerstreut, körnig mit verkürzten, länglichen, hervorstehenden Lirellen.

Opegrapha subocellata. Floerke. *O. herpetica γ. rubella. ε. Arthonia obsura.* Achar.

Auf Baumrinden.

289. Graphis *curvula.* *Ehrh.* Gekrümmte Schriftflechte.

Kruste schmutzig weiſs oder aschgrau, Lirellen hervorstehend, ungleich: die kleineren rundlich, die gröſseren verlängert, hin und hergebogen.

Opegrapha varia, rupestris und *gregaria.* Pers.
O. notha, nimbosa, vulvella, Persooni, saxicola, petraea, habalea. α. Ach. *O. cymbiformis.* Floerke. *Lecidea plocina.* Achar.

Auf Baumrinden und auf Steinen.

290. Graphis *macularis.* *Spr.* Flecken-Schriftflechte.

Kruste runzlich, braunschwarz, Lirellen zusammengehäuft, rundlich-elliptisch, runzlich, unregelmäſsig, schwarz.

Opegrapha macularis, conglomerata und *faginea.* Achar.
O. picea. Pers. *Phloeoscoria quercina* und *faginea.* Wallr. Flechten. *I. p.* 222.

An Eichen und Buchenbäumen.

b. Einfach verlängert.

291. Graphis *stenocarpa.* *Spr.* Dichtfrüchtige Schriftflechte.

Kruste weiſslich, glatt, begränzt; Lirellen verschieden, schwarz, dünn, die kleineren rundlich, die gröſseren sehr lang, hin und hergebogen, die Ritze sehr eng, geschlossen.

Opegrapha stenocarpa, *Arthonia Swartziana* und *astroidea*. Achar. *Opegrapha radiata*. Pers. in Usteri ann. *St.* 7. *tab.* 2. *fig.* 3. B. b.

Auf Baumrinden, auf Stämmen und Aesten.

292. GRAPHIS *herpetica*. *Spr.* Kriechende Schriftflechte.

Kruste aschfarbig, häutig, rauh, rissig-runzlich; Lirellen verschieden gestaltet, länglich, gleichbreit gestreckt, hin und hergebogen, verästiget, jung geschlossen, älter mit schmaler Ritze.

Opegrapha herpetica, *rubella* und *rimalis*. Achar.

Auf Baumrinden an Laubhölzern.

†† Aestig.

293. GRAPHIS *atra*. *Spr.* Schwarze Schriftflechte.

Kruste ausgebreitet, weifs; Lirellen schwarz, glänzend, verschieden gestaltet, länglich-gleichbreit, hin und hergebogen, ästig mit einem eigenen verdickten Rand.

Opegrapha atra und *venosa*. Pers in Wett. Annal. 2. *tab.* 10. *fig.* 2. *O. stenocarpa*. *β. hapalea*, *vulgata*, *lithyrga*. Achar.

Auf Baumrinden und Steinen.

294. GRAPHIS *pedata*. *Fries.* Fufsförmige Schriftflechte.

Kruste häutig weifslich; Lirellen eingesenkt, gekrümmt, fufsförmig verästigt, mit einem Krustenrand umgeben.

An der Rinde der Pappelbäume.

295. GRAPHIS *phaea*. *Spr.* Schwarzrothe Schriftflechte.

Kruste schmutzig, schwarz punktirt, begränzt; Lirellen dick, sternförmig und gabelspaltig verästigt, ohne Rand und Ritze.

Opegrapha phaea, *siderella* und *tridens*. Achar.

O. rufescens. Pers. in Ust. Ann. *St.* 7. *p.* 29. *tab.* 2. *fig.* 3. A. a.

β. epipasta, mit glatter, sehr dünner, aschfarbiger Kruste und sehr kleinen, runzlichen, auch punktförmigen Lirellen.

Opegrapha epipasta. Achar. *Graphis microscopica.* Ehrh.
Auf Baumrinden und Steinen.

** Lirellen in der Mitte bereift.

296. Graphis *caesia. Spr.* Graugrüne Schriftflechte.

Kruste ausgebreitet, schorfartig, weifs; Lirellen zusammengedrängt, länglich, stumpf, fast einfach mit dickem schwarzem Rand, in der Mitte graugrün bereift.

Opegrapha caesia. Decand. *O. notha* γ und *Spiloma versicolor.* Achar. *Arthonia versicolor.* Achar. in Schrad. n. Journ. *I.* 3. *p.* 9. *tab.* 4. *fig.* 2.

An Eichstämmen.

297. Graphis *scripta. Achar.* Eigentliche Schriftflechte.

Kruste weifs, runzlich, fast begränzt; Lirellen eng beisammenstehend, hin und hergebogen, ästig, verlängert, pulverig bereift, altershalben öfters unbereift, mit der erhöheten Kruste gerändert.

Lichen scriptus. L. *Opegrapha limitata, macrocarpa, pulverulenta* und *betuligna* Pers. *O. serpentina.* Schrad. *Graphis serpentina* und *betuligna.* Achar.
Usteri annal. *St.* 7. *tab.* 1. *fig.* 2. A. a.

β. *Cerasi. Achar.* Kruste sehr dünn, glänzend, Lirellen erhaben, gerade, einfach, verlängert, zugespitzt, miteinander gleichlaufend, in der Mitte rinnenförmig, wenig bereift, mit sehr dünnem Krustenrand.

Opegrapha Cerasi. Pers.
Graphis Cerasi. Achar. Lich.

An Baumrinden fast aller Art, β. an Kirschbaumstämmen, auch an Schwarzdorn.

59. ASTERISCA. *Meyer.* Sternschriftflechte.

Lirellen strahlig sternförmig, auf eine erweiterte thallodische Unterlage zusammengestellt, die Keimlager von den Rändern der Lirellen aufgenommen, die Keimkörner aus der rifsförmigen Mitte hervorbrechend.

298. Asterisca *Medusula. Spr.* Medusen-Sternschriftflechte.

Kruste fast fehlend, Unterlagen weifs; Lirellen strahlig, ästig, gabelspaltig, fast bereift.

Opegrapha Medusula. Pers. in Wett. Annal. 2. *tab.* 10. *fig.* 1. *Medusula isabellina.* Eschw.

An der Rinde des Haselstrauchs.

60. PLATYGRAMME. *Meyer.* Breitschriftflechte.

Lirellen fast einfach oder strahlig; die Keimlager frei mit keinem Rand umgeben, die Keimkörner aus der rifsförmigen Mitte hervorbrechend.

299. PLATYGRAMME *dendritica. Meyer.* Baumförmige Breitschriftflechte.

Kruste weifs, fast knorpelich; Lirellen ästig, hin und hergebogen, schwarz mit ausgesperrten, spitzigen, gabelspaltigen Verästigungen.

Graphis dendritica.

An Baumrinden.

61. LECIDEA. *Achar. Meyer.* Scheibenflechte.

Sporocarpien scheibenförmig oder halbkugelig, das Keimlager hornartig, gerändert, von eigener Substanz und vom Thallus verschieden, liegt fest auf demselben, die Fläche mit knorpeliger, gefärbter Haut bedeckt.

I. *Catillaria. Achar.*

Kruste gleichförmig, weinsteinartig oder körnig.

* Scheiben rein schwarz,

† unbereift, angefeuchtet mit unveränderter Farbe,

a. innen gleichfarbig,

aa. mit schwarzer Kruste.

300. LECIDEA *coracina. Achar.* Raben-Scheibenflechte.

Kruste begränzt, grauschwarz, rissig; Scheiben schwarz, zwischen den Warzen eingesenkt, platt, später gewölbt, eckig.

Verrucaria coracina. Hoffm. Sturm. *II.* 3.

Auf Steinhaufen, auf zerstreutliegenden Steinen.

301. LECIDEA *asserculorum. Achar.* Pfahl-Scheibenflechte.

Kruste rufsschwarz, ausgebreitet, dünn mit schwarzen hohlen Scheiben.

An eichenen Pfählen, an trockenem Holz.

302. Lecidea *atro-alba.* *Achar.* Weifsgefleckte Scheibenflechte.

Kruste dünn, schwarz, rissig, zwischeninne weifsliche, gewölbte Warzen, auf denen die geränderten, schwarzen Scheiben anliegen.

Lichen atro-albus. L. *Verrucaria atroalba.* Hoffm.

An Felsen, Mauern.

303. Lecidea *atrovirens.* *Achar.* Schwarzgrüne Scheibenflechte.

Kruste dünn, schwarz, auf derselben gelblichgrüne, platte, zusammenfliefsende Warzen und in diesen die etwas ausgehöhlte, schwarze Scheiben.

Verrucaria atro-virens. Hoffm. *pl. lich. tab.* 17. *fig.* 4. *Lecidea viridi-atra.* Achar. *Lichen viridi-ater.* Wulf.

β. geographica, die gelben Warzen mit schwarzen Strichen durchzogen, schwarz begränzt, die Scheiben rund oder länglich.

Verrucaria geographica. Hoffm. *pl. lich. tab.* 54. *fig.* 2. *Rhizocarpon geographicum.* Decand.

Auf Steinen und Felsen in Gebirgen.

bb. Mit schwarzgelber Kruste.

304. Lecidea *spectabilis.* *Floerke.* Ansehnliche Scheibenflechte.

Kruste schwarzgelb, dick, rissig, fast schwarz begränzt, mit eingesenkten, schwarzen, ungestaltigen Scheiben.

An Felsen um Falkenstein, Königstein, Eppstein.

305. Lecidea *holomelaena.* *Floerke.* Schwarzgraue Scheibenflechte.

Kruste grau-schwarzgelb, ausgebreitet, grummig mit beisammenstehenden, gewölbten, schwarzen Scheiben.

An Felsen und an den Mauern des Falkensteiner Schlosses.

306. Lecidea *myrmecina.* *Fries.* Ameisen-Scheibenflechte.

Kruste gelblich-hirschgrau, felderig gekörnt, zerstreut mit

festen, gewölbten Felderchen und flachen, schwarzen, runzeligen, geränderten Scheiben.
An angebranntem Holz, an Gartenwänden, in Weinbergen.

cc. Mit grauer Kruste.

307. LECIDEA *fumosa*. *Achar*. Rufsige Schildflechte.

Kruste grau-braun, gleichförmig, rissig; Scheiben in die Kruste eingesenkt, flach, gerändert; später gewölbt und gehäuft, ungerändert, schwarz.

Verrucaria fumosa. Hoffm. Fl. germ. *Patellaria fumosa*. Hoffm. *pl. lich. tab.* 49. *fig.* 2.

β. *Mosigii*. *Achar*. Kruste schwarz begränzt; Scheiben in der Jugend schwachbereift, mit sehr dünnem Rande, im Alter gewölbt, braunschwarz, unbereift.
Auf Steinen und Mauern.

308. LECIDEA *pantosticta*. *Achar*. Punktirte Scheibenflechte.

Kruste rissig, weifslich-aschfarbig mit flachen Felderchen, Scheiben in die Kruste eingesenkt, flach, breitlich, später ineinanderfliefsend, ungestaltig, ungerändert, schwarz.
Auf Felsen im Gebirge häufig.

309. LECIDEA *lapicida*. *Achar*. Steinzerstörende Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig, weifslich, aschfarbig, Scheiben zwischen den Felderchen der Kruste eingesenkt, flach, später gewölbt, fast zusammenfliefsend, schwarz.
Auf Sandsteinen.

310. LECIDEA *ambigua*. *Achar*. Zweifelhafte Scheibenflechte.

Kruste dünn, rissig, aschfarbig, Scheiben klein: die jüngeren in die Kruste eingesenkt mit aschfarbigem Rande, die ältern hervorstehend, ungerändert, schwarz.
Auf Steinen.

311. LECIDEA *parasema*. *Achar*. Vielfrüchtige Scheibenflechte.

Kruste dünn, häutig, weifs oder aschgrau, glatt, später körnig, mit einem schwarzen Streifen umzogen, Schei-

ben anliegend, flach, wenig gerändert, schwarz oder dunkelbraun, innen schwarzgrau.

Verrucaria punctata, limitata und *guttata*. Hoffm. Fl.

β. *punctata*, Kruste grünlichgrau auch fehlend; Scheiben klein, zerstreut, gewölbter.

Verrucaria punctiformis. Hoffm. Fl.

γ. *crustulata*, Kruste weinsteinartig, weifslich, zusammenhängend, Scheiben zerstreut oder gehäuft, grofs, erst flach, später gewölbt.

An Baumrinden sehr gemein, β. an Rinden und auf Steinen, γ. auf Steinen gemein.

312. Lecidea *globulosa*. *Floerke*. Kugelige Scheibenflechte.

Kruste ausgebreitet, dünn, zusammenhängend, glatt, weifslich, Scheiben hervorstehend, flach, gerändert, bisweilen kugelig zusammengedrängt, runzlich, schwarz mit dünnem bald verschwindendem Rande.

Auf Tannenstämmen.

313. Lecidea *aromatica*. *Achar*. Riechende Scheibenflechte.

Kruste graugrün-aschfarbig, körnig-schuppig mit hohlen, geränderten, gebogenen, gehäuften, schwarzen Scheiben.

Auf Sandboden.

314. Lecidea *miscella*. *Achar*. Vermischte Scheibenflechte.

Kruste aschgrau, felderig, runzlich-warzig mit gewölbten, eingesenkten, geknäuelten, ungeränderten, schwarzen Scheiben.

Lichen escharoides. Ehrh.

Auf der Erde in Gebirgen; um Reiffenberg, Usingen.

315. Lecidea *limosa*. *Achar*. Schlamm-Scheibenflechte.

Kruste aschgrau, schorfig, fast gallertartig, Scheiben eingesenkt, gehäuft, gewölbt, runzlich, fast gerändert, schwarz.

Auf schlammiger Erde.

316. Lecidea *lygaea*. *Achar*. Felsen-Scheibenflechte.

Kruste ausgebreitet, glatt, zusammenhängend, zerbrochen-

rissig, graugrün, fast umberbraun; Scheiben klein, eingedrückt, gewölbt, ungerändert, schwarzbraun, innen von gleicher Farbe.
Auf Felsen, Steinen.

dd. Mit weifser Kruste.

317. Lecidea *alba*. *Floerke*. Weifse Scheibenflechte.

Kruste häutig, weifslich, fast rissig und fast begränzt mit geknäueltem, aschfarbigem oder grünlichweifsem Pulver bestreut, Scheiben zerstreut, sehr klein, angedrückt, flach, schwarz mit gleichfarbigem, dünnem, glattem Rande.

Lepraria alba. Achar. *meth*. *Lichen albus*. Schreb.
Byssus lactea. L. *Verrucaria alba*. Wett. Fl.

An Baumrinden.

318. Lecidea *arthonioides*. *Achar*. Rindenschwärzer-Scheibenflechte.

Kruste weifs, schorfartig, pulverig, Scheiben schwarz, angedrückt, rundlich, fast ungerändert, pulverig rauh, später gewölbt, zusammenfliefsend, innen knorpelig, gleichfarbig.

Lecidea lithyrga. Achar.

Auf faulendem Holz, auch auf Steinen.

319. Lecidea *amylacea*. *Achar*. Amelungartige Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig pulverig, fast rissig, ungleichförmig, milchweifs, Scheiben gewölbt, fast gerändert, schwarz, später mit einem von der Kruste gebildeten Rande umgeben.
Auf Felsen und Steinen in Gebirgen.

320. Lecidea *petraea*. *Achar*. Stein-Scheibenflechte.

Kruste dünn, kreisförmig, sehr fein rissig, fast pulverig, weifs, Scheiben in der Kruste eingewachsen, dick, vorstehend, meistens in der Mitte beisammenstehend, schwarz, innen gleichfarbig, etwas eingedrückt mit angeschwollenem erhabenem Rande.

Verrucaria petraea. Hoff. *pl. lich. tab.* 50. *fig.* 2.
Verrucaria concentrica. Decand.

β. callistea. Kruste aschgrau, Scheiben unregelmäſsig zerstreut, in der Mitte fast brustwarzenartig, unterhalb von der Kruste gerändert.

Lecidea petraea. ε. excentrica. Achar. *lich.*

Verrucaria tigrina. Hoffm. Fl. *V. petraea.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 50. *fig.* 1.

Auf Sandsteinen, auf Mauern, eisernen Gittern.

321. Lecidea *corrugata. Achar.* Runzeliche Scheibenflechte.

Kruste weiſslich, zerstreut, körnig, fast warzig, Scheiben zerstreut, glänzend, runzlichfaltig, schwarz.

Lecidea globulosa. Floerke. *L. elabens.* Fries.

An Baumrinden, vorzüglich an Birken.

ee. Mit gelblicher oder grünlicher Kruste.

322. Lecidea *citrinella. Achar.* Zitronen-Scheibenflechte.

Kruste grünlichgelb, körnig pulverig, mit geränderten, schwarzen, später gewölbten Scheiben.

In Wäldern auf der Erde, auf alten Moosen, auch in Mauerritzen.

323. Lecidea *gelatinosa. Floerke.* Gallertartige Scheibenflechte.

Kruste grün, glänzend, gallertartig mit angedrückten, fast ineinanderflieſsenden, unregelmäſsigen, ungeränderten, schwarzen Scheiben.

Auf feuchter Erde.

b. Scheiben innen hornartig.

324. Lecidea *lapicida. Achar.* Steinzerstörende Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig, weiſslich aschgrau, Scheiben zwischen die Felderchen der Kruste eingedrückt, flach, später gewölbt, fast ineinanderflieſsend, innen hornartig, aschfarbig-schwarz mit dünnem Rande.

β. monticola, Kruste dünn ausgebreitet, fast rissig, graugrün - aschgrau und rostfarbig, Scheiben flach, bläulichschwarz mit dünnem erhabenem Rande.

γ. latypea, Kruste ausgebreitet, körnig, felderig, ungleichförmig weiſslich und aschgrau, Scheiben fast glänzend schwarz innen gleichfarbig.

δ. *cyanea*, Kruste seegrün-aschfarbig, rissig, schwarz begränzt, Scheiben bläulich bereift mit schwarzem Rande.
Lecidea contigua. Floerke. *Verrucaria contigua.* Hoff Fl.
Patellaria pantherina. Hoffm. *pl. lich, tab.* 57. *fig.* 2.
P. contigua. Hoffm. a. a. O. *tab.* 62. *fig.* 1 — 4.
Auf Felsen und Steinen.

325. LECIDEA *lithophila. Achar.* Steinliebende Scheibenflechte.

Kruste ausgebreitet, dünn, zusammenhängend und fast körnig, aschgrau oder fast fehlend, Scheiben flach, gehäuft, eckig, mit und ohne Rand, glanzlos, schwarz, innen weiſs.
Auf Steinen und Mauern, auf Glimmersteinen gewöhnlich ohne Kruste.

326. LECIDEA *confluens. Achar.* Zusammenfliessende Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig felderig, gleichförmig, rusig aschgrau, Scheiben schwarz, gewölbt, fast kugelig, später unregelmäſsig, zusammenflieſsend, ungerändert.
Verrucaria confluens. Hoffm. *pl. lich. tab.* 19. *fig.* 1.
Lichen confluens. Weber. *spicil. tab.* 2. *Fl. dan. tab.* 1350. *fig.* 1.
Auf Felsen und Steinen.

327. LECIDEA *crustulata. Floerke.* Brockeliche Scheibenflechte.

Kruste schmutzig weiſs, körnig mit kleinen zusammengedrängten, gewölbten Scheiben.
Auf griesigem Sandstein an Mauern.

328. LECIDEA *coniops. Achar.* Staub-Scheibenflechte.

Kruste gelblich-aschgrau, körnig, schwarz umgränzt mit ungestaltigen, fast gelappten Körnchen, Scheiben flach, gerändert, innen braun-hornfarbig.
Auf griesigem Sandstein.

329. LECIDEA *tersa. Achar.* Reine Scheibenflechte.

Kruste weiſslich, glatt, schwarz begränzt mit wenigen kleinen, hohlen, schwarzen, innen hornfarbigen Scheiben.
Auf der Rinde der Rothbuchen.

330. Lecidea *pezizoidea. Achar.* Becherschwammartige Scheibenflechte.

Kruste braunroth-grünlich mit krugförmigen, dicken, schwarzen, auf der Mitte braunrothen Scheiben.

Auf Moos an Baumstämmen.

331. Lecidea *elaeochroma. Achar.* Olivenfarbige Scheibenflechte.

Kruste körnig, runzlich, rissig, grau-olivengrün, fast begränzt, Scheiben erst flach, gerandet, dann gewölbt, unförmlich, schwarzbraun und schwarz, innen grau.

Verrucaria olivacea. Hoffm. Fl.

Auf Baumrinden und auf Steinen.

c. Scheiben innen weiſs.

aa. Mit schwärzlicher Kruste.

332. Lecidea *synothea. Achar.* Schwarzgrüne Scheibenflechte.

Kruste schwarzgrün, flockig-körnig, fast gallertartig mit kleinen, in die Kruste eingesenkten, gewölbten, runzlich rauhen Scheiben.

An altem Holz.

333. Lecidea *umbrina. Achar.* Umberbraune Scheibenflechte.

Kruste schwarz-umberbraun, schorfig mit kleinen, linsenförmigen, glänzenden, braunschwarzen Scheiben.

An Felsen um Falkenstein, Eppstein.

334. Lecidea *stigmatea. Achar.* Narben-Scheibenflechte.

Kruste mausgrau, schwarz punktirt, weinsteinartig mit flachen geränderten, schwarzen Scheiben.

An Steinen.

335. Lecidea *fusco-atra. Achar.* Braunschwarze Scheibenflechte.

Kruste dünn, schwarz mit untermischten, platten, glänzenden, braunen, geränderten Warzen, zwischen denselben schwarze, geränderte etwas gewölbte Scheiben.

Lichen fusco-ater. L. *Patellaria fusco-atra* Decand. *Verrucaria fusco-atra.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 54. *fig.* 1.

Auf Steinen, Felsen, alten Mauern.

336. **Lecidea** *dendritica. Achar.* Baumförmige Scheibenflechte.

Kruste glänzendschwarz, sehr dünn, franzig-strahlig, baumförmig ausgebreitet, in der Mitte mit wenigen braunschwarzen Warzen, Scheiben dicht, klein, schwarz, später weißkörnig.

Verrucaria dendritica. Hoffm. *pl. lich. tab.* 19. *fig.* 4.
Rhizocarpon asteriscus. Decand.

Auf Quarz-Steinen in Gebirgen.

bb. Kruste aschgrau, weißlich.

337. **Lecidea** *premnea. Achar.* Gedrängte Scheibenflechte.

Kruste dünn, fast häutig, weich, aschgrau, Scheiben flach, schwarz: das Lager unter der Scheibe knorpelig, weiß, der Rand erhaben, runzlich, später hin und hergebogen.
Auf Baumstämmen.

338. **Lecidea** *enteroleuca. Achar.* Innweiße Scheibenflechte.

Kruste fast knorpelig, aschgrau, Scheiben angedrückt, flach, fast ungerändert, schwarz, innen weiß.
β. grandinosa, Kruste körnig, ungleichförmig, schmuzzig-aschgrau, Scheiben unregelmäßig, rauh.
Auf Baumrinden und auf faulendem Holz.

339. **Lecidea** *squalida. Achar.* Schmutzige Scheibenflechte.

Kruste graubraun, runzlich körnig-lappig, Scheiben angedrückt, unregelmäßig, flach, fast gerändert, zusammengehäuft.
Auf der Erde an Felsen: bei Kroneburg, Falkenstein.

340. **Lecidea** *platycarpa. Achar.* Breitfrüchtige Scheibenflechte.

Kruste weiß, weinsteinartig mit weiten, flachen, geränderten, schwarzen, auf der Mitte weißen Scheiben.
Auf Steinen.

341. **Lecidea** *tessellata. Floerke.* Würfelige Scheibenflechte.

Kruste weiß, rissig-felderig, schwarz begränzt, Scheiben flach, gerändert, schwarz, innen weiß-mehlig.
Auf griesigem Sandstein.

cc. Mit gelblicher Kruste.

342. Lecidea *sepincola.* *Achar.* Zaun-Scheibenflechte.

Kruste gelblichgrün, kugelig körnig, Scheiben eingesenkt, ungerändert, gewölbt, schwarz.

Lecidea aitema. Achar.

An altem Holz, an Bretterwänden.

d. Scheiben innen roth.

343. Lecidea *sanguinaria.* *Achar.* Blutrothe Scheibenflechte.

Kruste aschfarb-weiſslich, runzlich, Scheiben halbkugelförmig, fast knöpfig, schwarz mit rother innerer Unterlage.

Lichen sanguinarius. L.

Auf Holz und Steinen.

†† Angefeuchtet braun.

344. Lecidea *percaena.* *Achar.*.

Kruste dünn, schwarz mit weiſslichen, abgesondertzerstreueten, rundlichen Felderchen, Scheiben auf diesen Felderchen flachgewölbt, schwarz, regelmäſsig, die jüngeren mit weiſsbereiftem Rande, im angefeuchteten Zustande gänzlich rothbraun.

Auf Steinbrocken auf der Erde: an den Bockenheimer Steinbrüchen häufig.

345. Lecidea *incusa.* *Achar.* Eingegrabene Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, umberfarbig, tief rissigfelderig mit flach ausgehohlten Felderchen, Scheiben gänzlich eingesenkt, flach, ungerändert, braunschwarz, angefeuchtet röthlich.

Auf Sandsteinen, an Blankensteinen der Gartenwände.

** Scheiben grau bereift.

346. Lecidea *albo-caerulescens.* *Achar.* Weiſsbläuliche Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, zusammenhängend, gleichförmig, später rissig, fast weiſslich, Scheiben erhaben, flach, schwarz, bläulich bereift mit freiem, gebogenem, nacktem, schwarzem Rande.

Verrucaria albo-caerulescens. Hoffm. Fl. *Patellaria albo-caerulescens.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 14. *fig.* 2. *Fl. dan. tab.* 1432. *fig.* 2.

β. *turgida. Achar.* Kruste fast begränzt, zusammenhängend, graugrün, Scheiben eingesenkt in der Mitte hohl, bereift mit angeschwollenem über die Kruste vorragendem Rande.

Verrucaria multipuncta. Hoffm. Fl. *Patellaria.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 63 *fig.* 1 — 3.

Auf Felsen und Steinen, besonders auf Quarz.

347. Lecidea *abietina. Achar.* Tannen-Scheibenflechte.

Kruste ausgebreitet, sehr dünn, glatt, graugrün, Scheiben flach gewölbt, graugrün bereift mit angeschwollenem erhabenem Rande.

Verrucaria und *Pyrenula leucocephala.* Achar.

Lichen colliculosus. Hoffm. *Sphaeria leucocephala.* Ehrh.

An schuppiger Rinde der Fichten und Tannen.

348. Lecidea *speirea. Achar.* Kreideartige Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, zusammenhängend, kreideweifs, Scheiben dick, gewölbt, schwarz, weifsbereift, gerändert, später schwarz nackt, am Grunde mit der Kruste eingefafst, innen schwarz, mit aschfarbiger Unterlage.

Patellaria calcarea. Hoffm. *Pl. lich. tab.* 56. *fig.* 2.

Auf Kalksteinen, auf alten Mauern.

349. Lecidea *biformis. Floerke.* Zweigestaltige Scheibenflechte.

Kruste lilas-milchweifs, weinsteinartig mit braunen Keimhäufchen, Scheiben angedrückt, halbkugelig, gerändert, weifsbereift, innen schwarz.

An Baumrinden.

350. Lecidea *margaritacea. Achar.* Perlfarbige Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, graugrün weifslich, schwarz begränzt mit kleinen eingesenkten, weifsbereiften, mit eigenem verdicktem Rande versehenen Scheiben.

An Felsen und Steinen.

251. LECIDEA *epipolia. Achar.* Schwarzweifse Scheibenflechte.

Kruste weinsteinartig, begränzt, rissigfelderig, weifs, durch die verdickten Felderchen ungleichförmig, Scheiben halbkugelig, graugrün bereift, innen schwarz, am Grunde mit einem dünnen, bleibenden Rande.

Auf Mauern und Steinen.

352. LECIDEA *corticola Achar.* Rindenliebende Scheibenflechte.

Kruste fast weinsteinartig, körnig-felderig, ungleichförmig, sehr weifs, Scheiben klein, fast eingesenkt, graugrün bereift, später fast kugelig, ungerändert, nackt, schwarz, innen aschfarbig.

β. farinosa, Kruste schorfig pulverig nebst denen Scheiben mit weifsem Pulver bestreut.

Verrucaria atro-alba. Hoff. *pl. lich. tab.* 15. *fig.* 2.

Auf Baumrinden.

II. Lepidomata. *Achar.*

Thallus ausgebildet, ziegeldachförmig-lappig.

* Scheiben schwarz.

353. LECIDEA *vesicularis. Achar.* Blasige Scheibenflechte.

Thallus olivengrün, ziegeldachförmig, fast lappig mit aufgeblasenen, graugrün bereiften Felderchen, Scheiben schwarz, halbkugelförmig, ungerändert.

Lichen graniformis und *paradoxus.* Ehrh.

Psora vesicularis und *paradoxa.* Hoffm. Fl. *Patellaria vesicularis.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 32 *fig.* 3.

Auf der Erde in Gebirgen.

354. LECIDEA *lurida. Achar.* Schmutzige Scheibenflechte.

Thallus ziegeldachförmig-lappig, braungrünlich mit abgerundeten, glatten, unten bläfseren Läppchen, Scheiben flach, braun, später schwarz.

An Felsen auf Erde.

355. LECIDEA *scalaris. Achar.* Leiter-Scheibenflechte.

Thallus ziegeldachförmig, blafshirschgrau mit fast geschie-

denen, nierenförmigen, aufrechten, unten und am Rande pulverigen Läppchen, Scheiben flach, gerändert, grauschwarz.

Psora ostreata. Hoff. Fl.

Auf der Rinde alter Tannen, auch auf Felsen die mit dünner Erde überstreut sind.

356. Lecidea *decipiens. Achar.* Täuschende Scheibenflechte.

Thallus fast ziegeldachförmig mit geschiedenen, rundlichen, fast schildförmigen, fleischfarbigen und bräunlichen, unten weißlichen Lappen, Scheiben randständig, gewölbt und fast kugelig, fast ungerändert, schwarz.

Lichen incarnatus. Thunb. *Lichen decipiens.* Ehrh. *Psora decipiens.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 43. *fig.* 1 — 3.

Auf Kalkbergen auf der Erde.

357. Lecidea *canescens. Achar.* Greisgraue Scheibenflechte.

Thallus kreisrund, runzlichfaltig, weiſs, im Umfang lappig faltig, Scheiben mittelständig, flachgewölbt, schwarz.

Auf Mauern und an Baumstämmen.

** Scheiben graugrün bereift.

358. Lecidea *candida. Achar.* Weiſse Scheibenflechte.

Thallus fast ziegeldachförmig, lappig, weiſs mehlig, mit zurückgebogenen, verdickten, kerbigen Lappen, Scheiben angedrückt, flach, graugrün bereift, die älteren mit mehligem Rande.

Lichen candidus. Weber. *Patellaria candida.* Hoffm, *pl. lich. tab.* 33. *fig.* 2.

Auf Felsen und auf zerstörtem Moos.

*** Scheiben braun.

359. Lecidea *demissa. Achar.* Niedrige Scheibenflechte.

Thallus fast ziegeldachförmig, warzig, aschgrau-grünlich, im Umfang blätterig gelappt mit kerbigen, unten schwarzen Lappen, Scheiben flach angedrückt, rothbraun.

Auf fester Erde in Gebirgen.

360. Lecidea *testacea.* *Achar.* Schalige Scheibenflechte.

Thallus ziegeldachförmig, lappig, aschgrau, mit dicken geschweiftkerbigen Lappen, Scheiben randständig, grofs, ungestaltig, gewölbt, ungerändert, rothbraun.

Psora testacea. Hoffm. *pl., lich. tab.* 22. *fig.* 5. 6.

Auf Kalksteinen in bergigen Gegenden.

62. PATELLARIA. *Hoffm.* Schüsselflechte.

Sporocarpien schüsselförmig oder halbkugelig, Keimlager fast hornartig, gefärbt, frei, Rand von dem Thallus gebildet, später gleichfarbig oder fehlend.

* Kruste gleichförmig, weinsteinartig.

† Schüsselchen schwarz.

361. Patellaria *immersa.* *Decand.* Eingesenkte Schüsselflechte.

Kruste weifslich, dünn ausgebreitet, Schüsselchen fast hohl, eingesenkt, schwarz, in der Mitte fast bereift, angefeuchtet roth, innen weifslich.

Verrucaria immersa. Hoffm. *pl. lich. tab.* 12. *fig.* 2 [illegible] 4. Schrad. *spicil. tab.* 1. *fig.* 7. a. b.

Auf Kalksteinen.

362. Patellaria *sabuletorum.* *Spr.* Sand-Schüsselflechte.

Kruste aschgrau-weifslich, körnig, fast warzig, ausgebreitet, Schüsselchen zusammengedrängt, gewölbt, fast gerändert, innen gleichfarbig.

Lecidea sabuletorum. Achar. *Lichen sabuletorum.* Schreb. *spicil. p.* 134.

β. geochroa, Kruste ausgebreitet, körnig, fast zusammenhängend, weifslich, graugrün oder aschgrau-bräunlich, Schüsselchen geknäuelt, fast glänzend.

Lecidea sabuletorum. β. syncomista. Floerke.

Auf veralteten Moosen und auf der Erde.

γ. euphorea, Kruste ausgebreitet, körnig-warzig, fast felderig, weifslich und aschgrau, Schüsselchen unterschieden und zusammengehäuft, halb eingesenkt, flachgewölbt, gerändert.

Lecidea sabuletorum. γ. euphorea. Floerke.

Auf altem Holz, auf Baumstämmen und Dächern.

δ. vorticosa, Kruste ausgebreitet, flachwarzig, aschgrauweifs, Schüsselchen flachgewölbt, fast wirbelig, gerändert.

Lecidea sabuletorum. δ. vorticosa. Floerke.

Auf Steinen.

363, PATELLARIA *lignaria. Spr.* Holz-Schüsselflechte.

Kruste körnig, rissig, aschgrau-braun, Schüsselchen später halbkugelig, ungerändert, fast knotig, schwarz.

Lecidea lignaria. Achar

Auf dürrem Holz und auf Baumstämmen.

364. PATELLARIA *denigrata. Spr.* Abgeschwärzte Schüsselflechte.

Kruste aschgrau, glatt, später runzlich körnig, Schüsselchen flach, runzlich, schwarz, angefeuchtet, in der Mitte verblassend.

Biatora denigrata. Fries.

Auf altem dürrem Holz.

†† Schüsselchen braun.

365. PATELLARIA *decolorans. Hoffm.* Abfärbende Schüsselflechte.

Kruste weifs-aschfarbig, körnig, später gelblich mehlig, Schüsselchen flach, fleischfarbröthlich, später braunschwarz mit blässerem, gebogenem Rande.

Verrucaria decolorans. Hoffm. Fl. und *pl. lich. tab.* 39. *fig.* 2.

β. granulosa, Kruste fester, körnig, fast brustwarzenartig, Schüsselchen später halbkugelig, runzlich, braunschwarz und schwarz, zusammenfliefsend.

Verrucaria escharoides und *granulosa.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 30. *fig.* 3.

Lecidea escharoides und *desertorum.* Achar.

Auf veralteten Moosen und auf faulendem Holz.

366, PATELLARIA *incana. Spr.* Bestäubte Schüsselflechte.

Kruste bestäubt, graugrün, grünlich, schorfigmehlig, Schüsselchen zerstreut, braun mit blasserem Rande.

Byssus incana. L. *Lepraria incana.* Achar. *meth.*
Lecidea incana. Achar. *syn. Pulveraria incana.* Floerke.
Hoffm. *enum. lich. tab.* 1. *fig.* 6.
An Baumrinden, auf Moosen und auf Erde.

367. Patellaria *vernalis. Spr.* Frühlings-Schüsselflechte.

Kruste weifsgrünlich, sehr dünn, schmutzig körnig, Schüsselchen gewölbt, zusammengeknäuelt, braungelblich.
Lecidea vernalis und *luteola.* Achar. *Verrucaria rubella* und *vernalis.* Hoffm. Fl. und *enum. lich. tab.* 5. *fig.* 1.
Auf Baumrinden und auf Moos.
β. erysibe, Kruste flockig pulverig, schmutzig graugrün, Schüsselchen klein, gewölbt, braun, später schwärzlich.
Lecidea erysibe. Achar. *meth.*
Auf faulendem Holz und auf Steinen.

368. Patellaria *viridescens. Decand.* Grünliche Schüsselflechte.

Kruste spangrün, körnig mehlig, Schüsselchen braun, gewölbt, unregelmäfsig zusammenfliefsend, runzlich.
Lecidea viridescens. Achar. *Lichen viridescens.* Schrad.
Biatora viridescens. Fries.
An abgestorbenen Baumstämmen.

369. Patellaria *carneola. Spr.* Hornartige Schüsselflechte.

Kruste weifsgrau bestäubt, pulverig körnig, Schüsselchen zimmetbraun, hohl, dick, später gewölbt.
Lecidea carneola. Achar. *Biatora carneola.* Fries.
Lichen corneus. Wither.
An Baumstämmen.

370. Patellaria *anomala. Spr.* Ungleiche Schüsselflechte.

Kruste weifsgrau, glatt, später warzig, Schüsselchen gewölbt, blafs fleischfarb, braun und schwarz mit blasserem Rande.
Lecidea anomala. Achar. *syn. Biatora anomala.* Fries.
Auf Baumrinden und Steinen.

371. PATELLARIA *quernea.* *Spr.* Eichen-Schüsselflechte.

Kruste braungelblich, körnig, mehlig, Schüsselchen zerstreut, fast eingesenkt, gewölbt, braun und schwarz.

Lecidea quernea. Achar.

Auf Eichenrinden.

372. PATELLARIA *orosthea.* *Spr.* Braungelbe Schüsselflechte.

Kruste schwefelgelb, fast pulverig; rissig felderig, Schüsselchen angedrückt, flach, braun bereifst, später ungestaltig, gewölbt, mit blasserem Rande.

Lecidea orosthea. Achar. *syn.* *Lichen orostheus.* Schrad.

Auf Felsen.

373. PATELLARIA *intricata.* *Spr.* Verwirrte Schüsselflechte.

Kruste strohgelb, zerstreut felderig, Schüsselchen zusammengehäuft, gewölbt, olivenbraun und braunschwarz mit sehr dünnem, endlich schwindendem Rande.

Lecanora intricata. Achar. *syn.* *Lichen intricatus.* Schrad.

Auf Steinen in Gebirgen.

374. PATELLARIA *botryosa.* *Spr.* Traubige Schüsselflechte.

Kruste grünbraun, kleyig körnig, Schüsselchen klein, geknäuelt, braun, innen schwarz.

Biatora botryosa. Fries.

An Eichenrinden.

375. PATELLARIA *rivulosa.* *Spr.* Geschlängelte Schüsselflechte.

Kruste graubraun, rissig felderig, schlänglich braun umgränzt, Schüsselchen röthlichbraun, später schwärzlich, gerändert, innen weifslich.

Lecidea rivulosa und *panaeola.* Achar.

Auf Baumrinden und Steinen, auf Quarzfelsen.

376. PATELLARIA *fuliginea.* *Spr.* Rufsige Schüsselflechte.

Kruste braunschwarz, körnig, Schüsselchen sehr klein, braunschwärzlich, flach, rauh fast ungerändert.

Lecidea fuliginea und *anthracina.* Achar. *Biatora.* Fries.
An trockenem Tannenholz.

††† Schüsselchen roth.

377. PATELLARIA *aeruginosa.* *Spr.* Grünspan-Schüsselflechte.

Kruste weifsgrünlich, weinsteinartig, fast körnig, Schüsselchen flach, runzlich gebogen, fleischfarbig.
Lecidea icmadophila. Achar. *Lichen aeruginosus.* Scop. Hagen. *lich. pruss. tab.* 1. *fig.* 3. *Fl. dan. tab.* 472. *fig.* 4.
Auf Moosen an der Erde, auf Baumstämmen und auf faulendem Holz.

378. PATELLARIA *ventosa.* *Decand.* Wind-Schüsselflechte.

Kruste gelblichgrün, rissig felderig mit gewölbten, warzigen Felderchen, Schüsselchen angedrückt, roth, mit dünnem Krustenrand.
Lichen ventosus. L. *Lichen scopulorum. Fl. dan. tab.* 712. *fig.* 2. *Lichen cruentus.* Weber. *spicil. tab.* 1. *Verrucaria ventosa.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 27. *fig.* 1. *V. cruenta.* Hoff. Fl. *Lecanora ventosa* und *Lecidea viridi-rufa.* Achar.
An Felsen und auf Steinen.

379. PATELLARIA *ferruginea.* *Hoffm.* Rostfarbige Schüsselflechte.

Kruste weifsgrau, fast rissig, pulverig, Schüsselchen rostfarbig bräunlich, flach, eckig mit dünnem Rande.
Lecidea cinereo-fusca, caesio-rufa und *ammiospila.* Achar. *Patellaria cinereo-fusca.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 12. *fig.* 1. *Patellaria ferruginea.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 35. *fig.* 1.
Auf Baumrinden und Steinen, und an Pfählen.

380. PATELLARIA *fusco-lutea.* *Hoffm.* Braungelbe Schüsselflechte.

Kruste weifsgrau, dünn, glänzend, fast körnig, Schüsselchen flach, rothbraun, braungelb, später roth mit gebogenem Rande.
Lecidea fusco-lutea. Achar. *Biatora.* Fries. Hoffm. *pl. lich. tab.* 65. *fig.* 1.
Auf alten verdorbenen Moosen.

381. PATELLARIA *rupestris*. *Decand.* Felsen-Schüsselflechte.

Kruste weißgrau oder grünlich, dünn, weinsteinartig, Schüsselchen flach, pomeranzengelb, gerändert.

Lecidea rupestris und *irrubata*. Achar. *Biatora rupestris* und *inundata*. Fries.

Auf Felsen und Steinen in Gebirgen.

382. PATELLARIA *gibberosa*. *Spr.* Hökerige Schüsselflechte.

Kruste graugrünlich, sehr dünn, ungleichförmig, Schüsselchen braungelb, dick, hökerig, ungerändert.

Lecidea gibberosa. Achar.

An faulendem Holz.

383. PATELLARIA *effusa*. *Decand.* Ausgestreuete Schüsselflechte.

Kruste graugrünlich, dünn, fast pulverig, ausgebreitet, Schüsselchen klein, angedrückt, rothbräunlich mit dünnem schwindendem Krustenrande,

Lecanora effusa. Achar. *Lichen salignus*. Schrad. *Verrucaria effusa*. Hoffm. Fl.

In hohlen Weidenstämmen.

384. PATELLARIA *rosella*. *Decand.* Rosen-Schüsselflechte.

Kruste graugrün, glatt oder graugrünlich, körnig, rissig, Schüsselchen rosenfarbig, flachgewölbt mit blasserem Rande.

Lecidea rosella, *alabastrina* und *sphaeroides*. Achar. *Fl. dan. tab.* 1243. *fig.* 2.

Auf Baumrinden.

†††† Schüsselchen gelb.

385. PATELLARIA *lucida*. *Spr.* Leuchtende Schüsselflechte.

Kruste grünlichgelb, schorfig, flockig, pulverig, Schüsselchen zitronengelb, flachgewölbt, ungerändert.

Lecidea lucida. Achar.

Auf Felsen und Steinen.

β. thejotea, Kruste schorfig, pulverig, blaßgrünlich,

Schüsselchen zusammengedrängt, eingesenkt, gewölbt, gelb, ungerändert.
An hölzernen Pfählen und Wänden.

386. PATELLARIA *Pineti. Spr.* Tannen-Schüsselflechte.

Kruste schmutzig blafsaschgrau, sehr dünn, Schüsselchen gelblich fleischfarben, krugförmig, sehr klein, zusammengehäuft.
Lecidea pineti. Achar.
Auf der Frde und an Baumwurzeln in Tannenwäldern.

** Kruste gelappt.

387. PATELLARIA *Ehrhartiana. Achar.* Ehrhardtische Schüsselflechte.

Kruste knorpelig, rissig, runzlich faltig, körnig, weifs, fast grünlich, Schüsselchen flach, später gewölbt, gebogen, ungestaltig, zusammengeknäuelt, blafsgelblich.
Lichen polytropus. Ehrh.
β. polytropa, Kruste fast weinsteinartig, rissig felderig, blafs, Schüsselchen am Rande gelappt, gebogen, zusammengeknäuelt, später fast kugelig, ungerändert, gelblich fleischfarbig.
Patellaria polytropa. Hoffm. *pl. lich. tab.* 58. *fig.* 2.
An Baumrinden, auf Holz und auf Steinen.

388. PATELLARIA *muscorum. Spr.* Moos-Schüsselflechte.

Kruste schuppig, braunroth mit rundlichen, eingeschnitten kerbigen, unten weifsen Läppchen, Schüsselchen erhaben, dick, braunroth mit schwindendem Rande.
Lecanora muscorum. Achar. *Biatora muscorum.* Fries.
An abgestorbenen Moosen.

389. PATELLARIA *atrorufa. Spr.* Schmutzigbraune Schüsselflechte.

Kruste felderig gelappt, graubraun, mit rundlichen, kerbigen Läppchen, Schüsselchen angedrückt flach, fast zusammenfliefsend, braunschwarz.
Lecidea atrorufa. Achar.
Auf der Erde an abgestorbenen Moosen.

390. PATELLARIA *globifera.* *Spr.* Kugelntragende Schüsselflechte.

Kruste ziegeldachförmig, braun mit runden, gebogenen, ganzrandigen, fast runzlichen, unten weifslichen Läppchen, Schüsselchen fast kugelig, dunkelrothbraun, später ungerändert.

Lecidea globifera. Achar.

An Felsen und Steinen.

391. PATELLARIA *microphylla.* *Spr.* Kleinblättrige Schüsselflechte.

Untere Kruste schwarz faserig, obere hirschgrau, lappig mit geschlitzten, kerbigen Läppchen, Schüsselchen zerstreut, flach, braunschwarz mit schwindendem Rande.

Lecidea microphylla. Achar.

Auf Erde an Bergen.

β. *triptophylla*, Kruste hirschgrau mit angedrückten, flachen, zerrissen-geschlitzten, später in runde, aufgerichtete Aestchen übergehenden früheren Läppchen, Schüsselchen gewölbt, rothbraun.

Lichen microphyllus. Schrad.

Auf alten Baumrinden.

392. PATELLARIA *nigra.* *Spr.* Schwarze Schüsselflechte.

Kruste rufsig schwarz mit bleifarbigem Rande, klein gelappt, die innern Läppchen körnig, ästig, die äufseren eingeschnitten kerbig, Schüsselchen angedrückt, schwarz, gerändert, später gewölbt.

Collema nigrum. Achar.

An Felsen und Mauern.

393. PATELLARIA *asprella.* *Spr.* Rauhe Schüsselflechte.

Kruste schwarz, körnig gelappt, rissig felderig mit strahligen, ästigen, verschmälerten, rundlichen Abschnitten, Schüsselchen flach, schwarz bleifarbig, gerändert.

Collema asperellum. Achar. *Parmelia asperella.* Achar. in Weber Beitr. *II. p.* 152. *tab.* 3. *fig.* 2. a — c.

An Felsen und Steinen.

394. PATELLARIA *lutosa.* *Spr.* Schlamm-Schüsselflechte.

Kruste felderig gelappt, körnig, runzlich, gelbgrünlich,

Schüsselchen eingewachsen, weit, flach, rothbräunlich, mit kerbigem, später schwindendem Rande.

Collema lutosum und *limosum*. Achar.

Auf schlammiger Erde.

63. GYROPHORA. *Achar.* Nabelflechte.

Thallus blattartig, lederig, knorpelig, einblätterig nur in der Mitte angewachsen, Sporocarpien fast schüsselförmig mit knorpeliger Haut umkleidet, warzig, schneckig gewunden, gefaltet und gerändert.

395. GYROPHORA *pustulata*. *Achar.* Pocken-Nabelflechte.

Thallus blasig, olivengrün, unten grubig, glatt, bräunlich, Scheiben flach, fast gerändert, am Grunde frei.

Umbilicaria pustulata. Hoffm. *pl. lich tab.* 28. *fig.* 1. 2. *tab.* 29. *fig.* 4.

Lichen pustulatus. L. *Fl. dan. tab.* 597. *fig.* 2.

Auf Felsen in Gebirgsgenden: auf dem Granit bei dem Wilhelmsbader Caroussel, auf losen, im Felde liegenden Felsen zwischen Rockenburg und Münzenberg, bei Stockstadt, auf den Bergen bei Kroneberg, Falkenstein.

396. GYROPHORA *polyphylla*. Vielblättrige Nabelflechte.

Thallus braun-olivenfarbig, später schwarz, glatt, im Umfang faltig lappig, unten nackt, glatt, schwarz, mit wenigen fehlschlagenden Scheiben.

Lichen polyphyllus. L. *Umbilicaria polyphylla* und *anthracina.* Hoffm. *Gyrophora glabra.* Achar. *Umbilicaria glabra.* Wett. Fl.

Hoffm. *pl. lich. tab.* 59. *fig.* 2. Dillen. *h. m. tab.* 30. *fig.* 129. Jacq. *miscell. II. tab.* 9. *fig.* 4.

Auf Felsen des Feldberges, auf den Steinen auf dem Gipfel des Altkühns, auf den Felsen bei der Heidentränke.

397. GYROPHORA *hirsuta*. *Achar.* Rauhhaarige Nabelflechte.

Thallus steif, aschgrau, oben kahl, unten faserig haarig, bräunlich, mit wenigen fehlschlagenden, runzlichen Scheiben.

Lichen spadochrous. Ehrh. *Umbilicaria cirrosa.* Hoffm. *Gyrophora spadochroa*, *velleiformis* und *crustulata.* Achar.

Auf Felsen bei Eppstein, hinter Reiffenberg.

398. Gyrophora *pellita.* *Achar.* Verschleierte Nabelflechte.

Thallus glatt, schildförmig, buchtig gelappt, oben olivengrün, erzfarbig, unten schwarz dichtfaserig, Scheiben mit runzlicher Kruste bedeckt.

Lichen polyrhizus. Reich. Fl. *Moenofr.* *Umbilicaria vellea.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 26. *fig.* 3. *Umbilicaria pellita.* Wett. Fl.

Auf Felsenstücken des Altkühns, um Falkenstein.

64. BAEOMYCES. *Pers.* Schwammflechte.

Thallus krustenartig, flach ausgebreitet, Sporocarpien gestielt, auf Trägern, kopfförmig, ungerändert, die Keimhaut gefärbt, das ganze Köpfchen bedeckend.

399. Baeomyces *roseus.* *Achar.* Rosenfarbige Schwammflechte.

Kruste gleichförmig, weifs, warzig, die Träger sehr kurz, walzenförmig mit fleischfarbigen oder rosenrothen Köpfchen.

Lichen ericetorum. L. *Fl. dan. tab.* 1003. *fig.* 2. *Patellaria ericetorum.* Spr.

Auf dürren Heideplätzen.

400. Baeomyces *rufus.* *Wahlenb.* Braune Schwammflechte.

Kruste aschgrau, fast grünlich, weinsteinartig, pulverig, Köpfchen gewölbt, braun, später zusammengeknäuelt.

Baeomyces rupestris. Pers. *Lichen byssoides.* L. *Baeomyces byssoides.* Wett. Fl. *Patellaria rufa.* Spr.

Auf der Erde an Gräben im Frankfurter Wald und mehrern sandigen Wäldern.

65. CLADONIA. *Hoffm.* Strunkflechte.

Thallus krustenartig, blätterig oder fehlend; Sporocarpien kopfförmig, Keimlager gefärbt, braun oder roth, Strunk röhrig, öfters unfruchtbar, einfach oder ästig, oben geöffnet oder erweitert und becherförmig.

* Thallus krustenartig oder fehlend, Strunk einfach oder ästig, oben nicht erweitert.

401. CLADONIA *Papillaria. Hoffm.* Warzige Strunkflechte.

Thallus aschgrau-grünlich, körnig, im Umfang lappig, Strunk sehr kurz, bauchig, Fruchtköpfchen sehr klein, rothbraun.

Cladonia papillaria und *molariformis.* Hoffm. Fl.
Cenomyce papillaria und *β. molariformis.* Achar. *Lichen papillaria.* Ehrh.
Dillen. *h. m. tab.* 16. *fig.* 28.

Auf Heideboden.

402. CLADONIA *uncialis. Hoffm.* Zollige Strunkflechte.

Strunk verlängert, kahl, aufrecht, fast bauchig röhrig, gabelspaltig, in den Winkeln offen, Aeste an den Spitzen abstehend, straff, fast stachelig und hakenförmig mit braunen Fruchtköpfchen.

Cenomyce uncialis und *adunca.* Achar.
Dillen. *h. m. tab.* 16. *fig.* 21. A. B. *fig.* 22. A — G.
Funck. *crypt. No.* 519.

Auf der Erde an dürren ungebaueten Orten, in Wäldern und auf Bergen.

403. CLADONIA *furcata. Hoffm.* Gabelige Strunkflechte.

Strunk verlängert, glatt, rothbraun, gabelspaltig, in den Winkeln geschlossen, Aeste nadelartig umgebogen, an den Spitzen ausgebreitet gabelig, die Fruchtköpfchen braun.

Cenomyce furcata und *subulata.* Achar. *Lichen furcatus.* Schreb.
Dillen. *h. m. tab.* 16. *fig.* 26. 27. Hagen. *lich. pruss. tab.* 2. *fig.* 10.
Funck. *crypt. No.* 561.

In Waldungen auf Heideplätzen, in der Bulau, um das Wilhelmsbad bei Hanau, im Niederröder Wäldchen bei Frankfurt, um Kroneburg, Homburg.

404. CLADONIA *rangiferina. Hoffm.* Rennthier-Strunkflechte

Thallus fast fehlend, Strunk verlängert, ästig, aufrecht,

rauh, weiſs-aschfarbig mit offenen Winkeln, Aestchen fast strahlig, überhängend, die Fruchtköpfchen zerstreut und doldentraubig.

Lichen rangiferinus. L. *Cenomyce rangiferina.* Achar.

Dillen. *h. m. tab.* 16. *fig.* 29. A. B. Funck. *crypt. No.* 98.

β. sylvatica, Strunk weiſs bestäubt, weich, dick und angeschwollen mit kurzen, zerstreuten Aesten, die obersten Aestchen aufrecht, fast gleichhoch, an den Spitzen öfters eingerissen.

γ. alpestris, Strunk weiſs, weich, sehr ästig, die Aeste und Aestchen eingebogen, die obersten einen dichten Strauſs bildend.

Dillen. *h. m. tab.* 16. *fig.* 29. E. F.

In Bergwäldern, *β* und *γ* in Tannen- und Kiefern-Wäldern.

405. CLADONIA *rangiformis. Hoffm. Floerke.* Rennthierähnliche Strunkflechte.

Thallus fast fehlend, Strünke rasenartig, aufrecht, gabelspaltig-ästig, weiſslich aschgrau, rauh mit geschlossenen Winkeln, Aestchen an den Spitzen ausgebreitet, stachelspitzig, bräunlich mit schwärzlichen Fruchtköpfchen.

Cenomyce rangiferina. δ. pungens. Achar.

Funck. *crypt. Np.* 542.

Auf der Erde in Bergwaldungen.

406. CLADONIA *racemosa. Hoffm.* Traubige Strunkflechte.

Thallus fast fehlend, Strunk verlängert, ästig, weiſslichgrün mit gekrümmten, fast aufgeblasenen, fast einseitigen, an der Spitze ausgesperrten, stacheligen Aesten, Fruchtköpfchen blaſsbraun, zusammengehäuft.

Cenomyce racemosa. Achar.

Dillen. *h. m. tab.* 16. *fig.* 25. Mich. *gen. tab.* 40. *fig.* 5.

Auf der Erde in Wäldern und an faulenden Baumstämmen.

** Thallus blätterig.

† Strunk an der Spitze nicht erweitert, einfach oder ästig.

407. CLADONIA *decorticata. Spr.* Rindenlose Strunkflechte.

Thallus schuppig gelappt, Strunk einfach, rindenlos, weiſs

und braun, schuppig, Fruchtköpfchen braun, zusammengehäuft.

Capitularia decorticata. Floerke.

In Wäldern auf der Erde.

†† Strunk an der Spitze erweitert, einfach.

408. CLADONIA *fusca.* *Hoffm.* Braune Strunkflechte.

Thallus blätterig, grünlich, unten weifs mit kraufsen, fiederspaltigen Abschnitten, Strünke sehr kurz, glatt, fast randständig, Fruchtköpfchen braun gewölbt, zusammengeknäuelt.

Lichen symphycarpos. Ehrh. *Lichen epiphyllus.* Schrad. *Baeomyces caepiticius.* Pers. *Cladonia cespiticia* und *Baeomyces fuscus.* Wett. Fl. *Cenomyce caespiticia.* Achar. *syn.* *Capitularia caespiticia.* Floerke in Web. Beitr. 2. *p.* 277.

Hoffm. *enum. lich. tab.* 8. *fig.* 4.

Auf der Erde in sandigen Waldungen, auf faulenden Baumstämmen, an Brettern, unter Moosen und auf Steinen: an sumpfigen Gräben bei dem Frankfurter Forsthaus.

409. CLADONIA *symphycarpa.* *Spr.*

Thallus blätterig, dick, straff mit rundlich kerbigen Läppchen, Strünke kurz, glatt, selten mit Bechern, Fruchtköpfchen braun, zusammengehäuft.

Capitularia symphycarpa. Floerke in Web. Beitr. 2. *p.* 281. *Cenomyce symphycarpa.* Achar. *syn.*

Auf der Erde an Felsen: um Falkenstein, Reiffenberg.

410. CLADONIA *botrytes.* *Hoffm.* Trauben-Strunkflechte.

Thallus blätterig, blafsgrün, mit sehr kleinen, rundlichen, ganzrandigen und kerbigen, kraufsen Läppchen; Strünke aufrecht, weifs, fast zertheilt, runzlich körnig, Fruchtköpfchen gehäuft, fast schildförmig, fleischfarb-gelblich, später braun.

Baeomyces abietinus. Pers. in Ust. Ann. *St.* 7. *p.* 19. *Lichen botrytes.* Hagen. *lich. pruss. tab.* 2. *fig.* 9. *Cenomyce botrytes.* Achar. *syn.*

Auf faulenden Baumstämmen, auf Baumstumpen, an Wurzeln der Tannen: im Hochstädter Wald bei Hanau, auf dem Gebirge bei Alzenau.

411. Cladonia *cariosa. Spr.* Schmarotzer Strunkflechte.

Thallus blätterig klein mit kerbigen Läppchen, Strünke weisslich, angefressen-gitterig, körnig, warzig, an der Spitze erweitert, getheilt, Fruchtköpfchen zusammengedrängt, braun.

Baeomyces cariosus Achar. *meth. Cenomyce cariosa.* Achar. *syn.*
Funck. *crypt. No.* 560.

Auf der Erde auf Heideplätzen, in bergigen Gegenden.

412. Cladonia *parasitica. Hoffm.* Schmarotzer Strunkflechte.

Thallus blätterig mit aufrechten, zernagt geschlitzten, körnigen Läppchen, Strünke blass, glatt, schuppig, zertheilt mit gehäuften, braunschwarzen Fruchtköpfchen.

Lichen delicatus. Ehrh. *Lichen parasiticus.* Hoffm. *enum. lich. tab.* 8. *fig.* 5. *Baeomyces quercinus.* Pers. *Cenomyce delicata.* Achar.

Auf faulenden Baumstämmen und auf der Erde.

413. Cladonia *parecha. Spr.* Armleuchter-Strunkflechte.

Thallus blätterig mit schmalen, fiederspaltigen, kerbigen Abschnitten, Strünke blass, glatt ästig, an der Spitze erweitert, sprossend mit kleinen, gestielten, gehäuften, braunen Fruchtköpfchen.

Lichen turgidus. Ehrh. *Cladonia turgida.* Hoffm.
Cenomyce parecha und *candelabrum.* Achar.
Fl. dan. tab. 1356. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 623.

Auf der Erde an sehr rauhen unfruchtbaren Stellen, auf Bergen und Hügeln.

† † † Strünke an der Spitze bechertragend, die Becher am Rande mit Fruchtköpfchen oder sprossend.

a. Fruchtköpfchen braun.

414. Cladonia *foliacea. Hoffm.* Blätterige Strunkflechte.

Thallus ausgezeichnet blätterig, oben blassgrünlich, unten weiss mit aufrechtstehenden, eingebogenen, geschweift lappigen, gezahnten, franzig wimperigen, stumpfen Abschnitten; Strünke glatt mit kerbigen, am Rande blätterigen und sprossenden Bechern.

Lichen foliaceus. Huds. *L. alcicornis.* Ligtf. *Cenomyce alcicornis.* Achar. *Capitularia alcicornis.* Floerke. *Scyphophorus convolutus.* Decand.
Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 12. A. Vaill. *bot. par. tab.* 21. *fig.* 3.

Auf ungebaueter Erde, auf trockenem Boden in Nadelholzwaldungen.

415. CLADONIA *coniocraea.* *Spr.* Staubspitzige Strunkflechte.

Thallus blätterig, die Blättchen geschlitzt, gekerbt, Strünke verlängert, fast ästig, schuppig, kahl, an der Spitze pulverig, öfters gehörnt, Becher unregelmäfsig, später strahlig, Fruchtköpfchen zahlreich, braun.

Capitularia coniocraea. Floerke.

Auf trockener Erde, an Felsen, um Usingen.

416. CLADONIA *chlorophaea.* *Spr.* Bleichbraunrothe Strunkflechte.

Thallus blätterig-lappig mit ziegeldachförmigen, rundlichen kerbigen Läppchen, Strünke verlängert, aschgrau pulverig, bechertragend, Becher gekerbt aus der Mitte sprossend, Fruchtköpfchen randständig, geknäuelt, braun.

Capitularia chlorophaea. Floerke.

Auf der Erde an Hügeln.

417. CLADONIA *degenerans.* *Spr.* Ausartende Strunkflechte.

Thallus blätterig, seegrün mit breiten, eingeschnitten kerbigen Abschnitten, Strünke verlängert, fast walzig, später warzig-schuppig, schwärzlich mit weifslichen Punkten, sämmtlich bechertragend, Becher unregelmäfsig, gespalten, am Rande strahlig-kammförmig, vielfach sprossend, die Sprossen blätterig, sehr vielgestaltig, Fruchtköpfchen braun.

Capitularia degenerans. Floerke in Web. Beitr. 2. *p.* 308.
Cenomyce gonorega. Achar. *syn.* nebst den Varietäten a. b. c. e. f. g. h. i. k.
Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 12. B. *tab.* 15. *fig.* 20.

Auf der Erde in Kieferuwaldungen.

418. CLADONIA *neglecta.* *Spr.* Uebersehene Strunkflechte.

Thallus blätterig mit aufgerichteten, lappig kerbigen, grau-

grünlichen, später glänzend olivengrünen, warzigrauhen Blättchen, Strünke kreiselförmig mit regelmäſsigen, öfters ausgebreiteten, fruchttragenden, seltener sprossenden Bechern, die Sprossen einfach, nackt, Fruchtköpfchen braun.

Capitularia neglecta. Floerke a. a. O. *p.* 306.

Cenomyce fimbriata var. lophyra. Achar. *syn. emend. p.* 342. Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 9. A.

Auf Sandboden in Kiefernwaldungen.

419. Cladonia *pityrea. Spr.* Fruchtbare Strunkflechte.

Thallus kleinblättrig, schuppig, weiſslich, Strünke verlängert, dünn, weiſsgrau, kleyig schuppig, später nackt, fast durchscheinend, bechertragend, Becher unregelmäſsig mit einem weiſslich-kleyenartigen Anfluge, franzig-strahlig, die Strahlen Becherchen tragend, Fruchtköpfchen durchstochen, braun.

Capitularia pityrea. Floerke in Web. Beitr. 2. *p.* 282.

Cenomyce pityrea. Achar. *syn.*

Auf alten Baumstämmen und bemoosten Wurzeln derselben, unter Moos auf der Erde.

420. Cladonia *pyxidata. Hoffm.* Becher-Strunkflechte, Becherflechte.

Thallus pulverig, grün-aschgrau, Strünke fast kreiselförmig mit ganzrandigen, gekerbten und fast sprossenden Bechern, Fruchtköpfchen einfach oder gehäuft, braun, die unfruchtbaren Strünke pfriemlich, hornförmig.

Cladonia pyxidata und *taberculosa.* Hoffm. Fl.

Baeomyces pyxidatus. Achar. *meth.*

Cenomyce pyxidata. Achar. *syn. Capitularia pyxidata.* Floerke. Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 6. A. C. I — L. Vaill. *bot. par. tab.* 21. *fig.* 7.

Auf der Erde, an Baumstämmen, altem Holz.

b. *exilis*, pulverig, grauweiſs mit kleinen, eingeschnitten kerbigen, fast körnerartigen Blättchen, Strünke sehr kurz, Becher ganzrandig oder kerbig mit sehr wenigen, fast stiellosen, braunen Fruchtköpfchen.

Cladonia pyxidata var. exilis. Hoffm. *Cenomyce fimbriata. β. canista* und *exilis.* Achar. *syn.* Fl. *Capitularia pyxidata macra.* Floerke. Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 11.

An alten rindenlosen Weidenstämmen, an alten Brettern und Pfosten.

c. *macra*, pulverig graugrün mit vieltheiligen, kerbigen Blättchen, Strünke walzenförmig, schlank, hin und hergebogen, Becher eng, ganzrandig mit fast stiellosen, braunen Fruchtköpfchen.

Cenomyce fimbriata. β. *conista.* b. *macra.* Achar. *syn.*

In Waldungen auf altem Holz.

β. *Cl. longipes.*, pulverig weifslich, Strünke verlängert, einfach oder ästig, unfruchtbar oder fruchttragend, Becher ganzrandig, franzig, strahlig oder sprossend mit braunen Fruchtköpfchen.

Capitularia pyxidata. β. *longipes.* Floerke in Berl. Mag. 2. *p.* 139. *tab.* 4. *fig.* 1 — 43.

Auf lockerer Erde und altem Holz in Waldungen.

a. *cornuta*, pulverig weifslich mit verlängerten, pfriemförmigen, einfachen oder ästigen Strünken.

Cladonia cornuta. Hoffm. Fl. *Capitularia longipes cornuta.* Floerke in Berl. Mag. 2. *p.* 141. *tab.* 4. *fi4.* 1. c. f. g. i. o. *fig.* 2. a. *fig.* 3. 4. 15. a. c. d.
Dillen. *h. m. tab.* 15. *fig.* 14. A. D. E. *fig.* 16. C. E.

b. *abortiva*, pulverig weifslich mit verlängerten, an der Spitze stumpfen oder undeutlich bechertragenden, fast kerbigen, unfruchtbaren und fruchttragenden Strünken, Fruchtköpfchen klein, fast stiellos, braun.

Capitularia longipes abortiva. Floerke a. a. O. *p.* 142. *tab.* 4. *fig.* 5. 6. 18. 27. a. 36. b. Dillen. *h. m. tab.* 15. *fig.* 14. A. C.

Cenomyce fimbriata abortiva. Achar. *syn.*
Cladonia cornuta. Hoffm. Fl.

c. *Fibula*, pulverig weifslich mit langen, walzigen Strünken, Becher eng oder fehlend, Fruchtköpfchen stiellos zusammengedrängt oder fast gestielt, braun.

Cladonia macilenta var. Fibula. Hoffm. Fl.

Baeomyces bacillaris. ε. *apoleptus.* Achar. *meth. p.* 330. *tab.* 7. *fig.* 6. *B. turbinatus.* β. *fibula.* Achar. a. a. O. *p.* 340. *Cenomyce fimbriata fibula.* Achar. *syn.*

Capitularia longipes Fibula. Floerke a. a. O. *p.* 143. *tab.* 4. *fig.* 14 — 17. Dillen. *h. m. tab.* 15. *fig.* 15. A. B.

d. *cladocarpa*, pulverig weifslich, Strünke lang, ästig mit getheilten pfriemförmigen oder fruchttragenden Aesten, Fruchtköpfchen einzeln oder geknäuelt, braun.

Baeomyces radiatus. β. nemoxynus. Achar. *meth. p.* 342.
Cenomyce fimbriata nemoxyna. Achar. *syn. p.* 257.
Capitularia longipes cladocarpa. Floerke a. a. O. *p.* 144. *tab.* 4. *fig.* 19. 20.
Dillen. *h. m. tab.* 15. *fig.* 16. C.

e. *tubaeformis*, pulverig weifslich mit verlängerten, walzenförmigen, bechertragenden Strünken, Becher regelmäfsig, ganzrandig oder kerbig.
Cladonia pyxidata var. tubaeformis. Hoffm, Fl.
Baeomyces fimbriatus. β. junceus. Achar. *meth. p.* 342.
Cenomyce fimbriata tubaeformis. Achar. *syn. p.* 255.
Capitularia longipes tubaeformis. Floerke a. a. O. *p.* 144. *tab.* 4. *fig.* 1. a. *fig.* 31 — 33. Vaill. *bot. par. tab.* 21. *fig.* 6. 8.

f. *fimbriata*, pulverig weifslich mit verlängerten, bechertragenden Strünken, Becher am Rande sehr fein gezähnelt oder sägezähnig mit sehr wenigen braunen Fruchtköpfchen.
Cladonia fimbriata. Hoffm. Fl.
Baeomyces fimbriatus. Achar. *meth. p.* 341.
Cenomyce fimbriata. Achar. *spn. p.* 254.
Capitularia longipes fimbriata. Floerke a. a. O. *p.* 145. *tab.* 4. *fig.* 1. d. e. h. k. l. m. n. *fig.* 28. 29. 30. 34. 35. b. c. *fig.* 37. 25 a — e *fig.* 24. a. b.
Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 8.

g. *radiata*, pulverig weifslich mit verlängerten, bechertragenden Strünken, Becher am Rande strahlig, die Strahlen pfriemförmig, bisweilen fruchttragend, Fruchtköpfchen braun.
Cladonia radiata. Hoffm. Fl. *Cenomyce fimbriata radiata.* Achar. *syn. Capitularia longipes radiata.* Floerke a. a. O. *p.* 146. *tab.* 4. *fig.* 9 — 12. 15. f. *fig.* 26. r. m.
Dillen. *h. m. tab.* 15. *fig.* 16. A. B. D. F. G. *Fl. dan. tab.* 1356. *fig.* 1.

h. *carpophora*, pulverig weifslich, Strünke bechertragend, Becher am Rande mit braunen, gestielten Fruchtköpfchen.
Capitularia longipes carpophora. Floerke a. a. O. *p.* 147. *tab.* 4 *fig.* 36. a. 37. b. 38. 39.

i. *prolifera*, pulverig weifslich, Strünke mit am Rande sprossenden Bechern.
Baeomyces pyxidatus ζ. apotictus. Achar. *meth.*

Cladonia pyxidata var. prolifera. Hoffm. Fl.
Capitularia longipes prolifera. Floerke a. a. O. *p.* 147. *tab.* 4. *fig.* 21 — 24. c. 40 — 43. Vaill. *bot. par. tab.* 21. *fig.* 9.
Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 6. M.

γ. *Cl. Pocillum*, pulverig-warzig, graugrün, Blättchen des Thallus niedergedrückt, ziegeldachförmig, verbreitert, dick, kerbig oder lappig, Strünke kreiselförmig, Becher regelmäfsig, sehr erweitert mit sprossendem Rande, Fruchtköpfchen braun.

Baeomyces Pocillum. Achar. *meth. p.* 336. *tab.* 8. *fig.* 6.
Cenomyce Pocillum. Achar. *syn. Capitularia longipes.* δ. *Pocillum.* Floerke in Web. Beitr. 2. *p.* 305.

Auf bemooster Erde in Waldungen selten.

421. Cladonia *gracilis. Hoffm.* Schlanke Strunkflechte.

Thallus blätterig-schuppig mit kleinen, kerbigen Abschnitten, Strünke verlängert, schlank, glatt oder fast rauh, braunroth-aschgrau, unfruchtbar oder bechertragend, Becher gezähnelt, fast sprossend mit gestielten und ungestielten braunen Fruchtköpfchen.

Lichen gracilis. L. *Baeomyces gracilis.* Achar. *meth. p.* 344.
Capitularia gracilis. Floerke in Web. Beitr. 2. *p.* 322.
Cenomyce ecmocyna. Achar. *syn. p.* 261.

In Waldungen auf trockenem Boden, auch im Gebirge in felsigen Gegenden.

b. *chordalis*, Strünke lang, fadenförmig-walzig, glatt, aschgrau-grünlich, pfriemförmig oder bechertragend, Becher eng mit gezähneltem Rande und wenigen stiellosen oder gestielten Fruchtköpfchen.

Cladonia hybrida. Hoffm. Fl. *Capitularia gracilis* b. *chordalis.* Floerke a. a. O. *p.* 324.
Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 13. C. D.

Auf mit Moos bewachsener Erde in Tannenwäldern.

c. *amaura*, Strünke verlängert, walzig, fast gabelspaltig-ästig, glatt, graubraun, oben braunschwärzlich, Becher klein, stumpf gezähnelt, sprossend mit wenigen gestielten Fruchtköpfchen.

Cenomyce ecmocyna. Achar. *syn. p.* 262.
Capitularia gracilis. c. *amaura.* Floerke a. a. O. *p.* 325.

Auf bemoosten sonnigen Heideplätzen.

β. *Cl. hybrida*, Strünke verlängert, fadenförmig-walzig; glatt, braungrünlich, pfriemförmig oder bechertragend, Becher fast erweitert mit zahnig-strahligem, sprossendem Rande und gestielten oder ungestielten, braunen Fruchtköpfchen.

Baeomyces gracilis β. hybridus. Achar. *meth p*. 344.
Cenomyce ecmocyna. β. hybrida. Achar. *syn. p*. 262.
Capitularia gracilis β. hybrida. Floerke a. a. O. 325.
Dillen. *h. m. tab*. 14. *fig*. 13. A. B. Funck *crypt. No*. 478.

In Waldungen auf bemooster Erde.

b. *valida*, Strünke verlängert, stark, oben verdickt, nackt, fast braun, bechertragend, Becher sehr groſs mit gezähneltem, fruchttragendem, sprossendem Rande, Fruchtköpfchen fast gestielt, einzeln oder gehäuft.

Baeomyces turbinatus δ. euphoreus und *ε. gerontius*. Achar. *meth. p*. 340. 341.
Cenomyce ecmocyna β. hybrida d. *valida*. Achar. *syn. p*. 262.

In Waldungen nicht selten.

422. CLADONIA *cenotea*. *Spr*.

Thallus lappig-blätterig, pulverig, sehr gering, Strünke straff fast ästig, bauchig, weiſs pulverig, zerrissen, bechertragend, Becher durchbrochen, zahnig-strahlig, sprossend, Fruchtköpfchen fast gestielt, klein, durchbohrt, braun.

Baeomyces cenoteus. Achar.*meth. p*. 345. *tab*. 7. *fig*. 7.
Cenomyce cenotea. Achar. *syn. p*. 271.

An faulenden Baumstämmen und an altem Holz.

423. CLADONIA *squamosa*. *Hoffm*. Schuppige Strunkflechte.

Thallus ziegeldachförmig, lappig mit kleinen, kerbigen Läppchen, Strünke verlängert, fast bauchig, schuppig-kleyig, bechertragend, Becher erweitert, unregelmäſsig, durchbrochen, zahnig-strahlig, sprossend, Fruchtköpfchen gestielt, bräunlich.

Cladonia coronata. Hoffm. Fl.
Baeomyces sparassus. Achar. *meth. p*. 346.
Cenomyce sparassa. Achar. *syn. p*. 273.
Cladonia ventricosa. Wett. Fl.
Dillen. *h. m. tab*. 15. *fig*. 17? Funck. *crypt. No*. 479.

Auf faulenden Baumstämmen.

b. Fruchtköpfchen roth.

424. CLADONIA *polydactyla*. *Spr.* Vielfingerige Strunkflechte.

Thallus gering mit verlängerten, schlanken, weisspulverigen, hornförmigen und bechertragenden Strünken, Becher strahlig, sprossend mit sehr zahlreichen, ästigen Sprossen, Fruchtköpfchen roth.

Baeomyces bacillaris und *macilentus*. Achar. *meth.* *p.* 329. 330.

Cenomyce bacillaris. Achar. *syn.* *p.* 266.

Capitularia macilenta. Floerke in Berl. Mag. 2. *p.* 214.

Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 10. A. c. B. e. Funck. *crypt.* *No.* 477.

b. *styracella*, Strünke pfriemförmig, einfach, klein, an der Spitze mit einem sehr engen, kleinen, ganzrandigen Becherchen oder mit einem fast einzelnen sehr kleinen Fruchtköpfchen an der Spitze.

Baeomyces scolecinus. Achar. *meth.* *p.* 324. *tab.* 7. *fig.* 2.

Cenomyce bacillaris a. *styracella*. Achar. *syn.* *p.* 266.

Auf faulenden Baumstämmen.

425. CLADONIA *digitata*. *Hoffm.* Fingerförmige Strunkflechte.

Thallus blätterig mit verbreiterten, eingeschnitten kerbigen Abschnitten, Strünke walzenförmig, unten gelblich, oben weisspulverig, bechertragend, Becher am Rande eingekrümmt, später erweitert, ungestaltig sprossend, mit rothen Fruchtköpfchen.

Lichen digitatus. L. *Cenomyce digitata*. Achar. *syn.* *p.* 267.

Capitularia digitata. Floerke in Berl. Mag. 2. *p.* 216.

Dillen. *h. m. tab* 15. *fig.* 19. A. B.

Auf Baumstämmen und faulendem Holz.

426. CLADONIA *deformis*. *Hoffm.* Gestaltlose Strunkflechte.

Thallus blätterig, klein mit breitlichen, eingeschnittenen, kerbigen Abschnitten, zartpulverig, schwefelgelb, Strünke lang, walzig, bechertragend, Becher eng mit kerbigem Rande; Fruchtköpfchen gestielt und ungestielt, roth: die unfruchtbare Strünke kaum bechertragend, später zerrissen.

Lichen deformis. L. *Cenomyce deformis.* Achar. *syn. p.* 268. *Capitularia crenulata.* Floerke a. a. O. *p.* 219.
Linné Fl. Lapp. *tab.* 11. *fig.* 5.

In Wäldern auf der Erde.

427. Cladonia *extensa. Hoffm.* Ausgestreckte Strunkflechte.

Thallus blätterig, klein, unbestäubt, grün, unten weiſs mit runden, kerbigen Abschnitten, Strünke verlängert, kreiselförmig, sämmtlich bechertragend, Becher am Rande später unregelmäſsig ausgestreckt mit groſsen, rothen, gestielten, einzelnen oder geknäuelten Fruchtköpfchen.

Lichen cocciferus. L. *Cladonia coccinea.* Hoffm. Fl. *Cenomyce coccifera.* Achar. *syn. p.* 269. *Capitularia extensa.* Floerke a. a. O. *p.* 222.
Dillen. *tab.* 14. *fig.* 7. A—I. Vaill. *bot. par. tab.* 21. *fig.* 4.

Auf der Erde auf Bergen und waldigen Hügeln.

428. Cladonia *incana. Hoffm.* Bestäubte Strunkflechte.

Thallus blätterig, klein, pulverig, grünlich weiſs, Strünke umgekehrt kegelförmig, bechertragend, Becher erweitert, später grubig, fast rippig, am Rande unregelmäſsig ausgestreckt, Fruchtköpfchen gestielt, roth.

Cenomyce pleurota. Achar. *syn. p.* 270.
Capitularia pleurota. Floerke a. a. O. *p.* 218.

Auf der Erde auch auf altem faulem Holze in Waldungen, auf Heideplätzen.

66. STEREOCAULON. *Schreb.* Korallenflechte.

Thallus strauchartig, ästig, knorplich, hart mit unebener Rinde, Sporocarpien halbkugelig, innen dicht, oben flach, später gewölbt mit schwindendem Rande.

429. Stereocaulon *paschale. Achar.* Cypressen-Korallenflechte.

Thallus aufrecht, ästig, graugrün, faserig körnig, mit sehr vieltheiligen, kurzen, zusammengedrängten Aesten, Fruchtköpfchen gewölbt, schwarzbraun, öfters fehlschlagend, flockig, schwarz.

Lichen paschalis. L. *Corallinoides paschale.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 5. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 151.

Auf der Erde in gebirgigen Heidegenden: auf dem Gipfel des Hausberges, am Fuſse des Hattsteiner Schloſsberges, auf dem groſsen Bildstein oberhalb Breungeshayn, auf den Anhöhen um die Orber Saline.

430. STEREOCAULON *botryosum. Achar.* Trauben-Korallenflechte.

Thallus weiſs-aschfarbig am Grunde nackt oben sehr dicht, ästig, die obersten Aeste verdickt, warzig mit zusammengehäuften, kleinen, dunkelbraunen Fruchtköpfchen.

Auf Felsen und Steinen in Gebirgs-Waldungen: im Vogelsberg, im Oberwald.

431. STEREOCAULON *nanum. Achar.* Kleine Korallenflechte.

Thallus weiſs-aschfarbig, sehr dünn, fadenförmig ästig, flockig, pulverig mit seitenständigen, gewölbten, zusammengedrängten, schwarzbraunen Fruchtköpfchen.

Lichen quisquiliaris. Leers. *Stereocaulon quisquiliare.* Hoffm. Fl.

Mich. *gen tab.* 53. *fig.* 8. Funck. *crypt. No.* 400.

Auf Felsen unter Moosen, um Eppstein, Falkenstein, Homburg, Usingen.

67. PARMELIA. *Achar.* Schälchenflechte.

Sporocarpien krugförmig, schälchen- oder schüssel- oder scheibenförmig, mit thallodischem Rande, Thallus rasenartig-fadigästig, strauchig, laubartig-rindig, gallertartig, krustenartig.

A. Thallus rasenartig, ästig.

* Aeste stielrund.

† fest.

(*Cornicularia*, *Usnea*, *Collema.* Achar.)

432. PARMELIA *bicolor. Spr.* Zweifarbige Hornflechte.

Thallus fast aufrecht, ästig, schwarz, rauh, fast faserig, mit sehr kurzen, abstehenden, an der Spitze überhängenden, graubräunlichen Aestchen.

Lichen bicolor. Ehrh. *Usnea bicolor.* Hoffm. Fl.
Cornicularia bicolor. Achar.
Funck. *crypt. No.* 218.

Auf Steinen unter Moosen in Gebirgsgegenden.

433. PARMELIA *florida.* *Spr.* Blumige Haarflechte.

Thallus aufrecht oder hängend, rauh, faserig, blafsgraugrünlich mit abstehenden Aesten, Schälchen kreisrund, flach, blafsfleischfarbig, sehr breit, strahlig gewimpert.

Lichen floridus. L. *Usnea florida.* Hoff. Fl. Achar. *syn. p.* 304.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 30. *fig.* 2. *Fl. dan. tab.* 1189.
Schrad. Journ. 1799. 1. *tab.* 3. *fig.* 1. 2.

Auf Bäumen in Wäldern.

434. PARMELIA *plicata.* *Spr.* Gefaltete Haarflechte.

Thallus hängend, rauh, grünlich, die Aeste locker, sehr verunstaltet zaserig, die äufsersten sehr dünn, haarförmig, Schälchen klein, kreisrund, flach, gleichfarbig, strahlig gewimpert, die fehlschlagenden mit braunen Köpfchen.

Lichen plicatus. L. *Usnea plicata.* Hoffm. Fl.
Achar. *syn. p.* 305.
Fl. dan. tab. 1357. Funck. *crypt. No.* 443.

β. hirta, Thallus aufrecht, fast strauchig, graugelblich, sehr ästig, rauh, fast pulverig, Aeste mit vielen kleinen, gebogenen, ineinandergewirrten, faserigen Aestchen.

Lichen hirtus. L. *Useno hirta.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 30. *fig.* 1. Funck *crypt. No.* 444.

.Auf Baumstämmen und Aesten.

435. PARMELIA *articulata.* *Spr.* Gegliederte Haarflechte.

Thallus hängend, sehr ästig, blafsgrünlich, gegliedert, glatt mit unterschiedenen bauchigen Gliedern, Aeste ausgesperrt, Aestchen haarfein, gleichfarbig, Schälchen fehlschlagend mit braunen Köpfchen.

Lichen barbatus. L. *Lichen articulatus.* Huds.
Usnea articulata und *barbata.* Hoffm. Fl.
Achar. *syn. p.* 306.
Dillen. *h. m. tab.* 11. *fig.* 4. *tab.* 12. *fig.* 6.

An den Aesten alter Bäume in Waldungen.

436. PARMELIA *muscicola. Achar. meth.* Moos-Gallertflechte.

Thallus strauchförmig, polsterig, gallertartig, braun mit stielrunden, aufrechten, hin und hergebogenen, knotigen, gleichhohen, stumpflichen Aesten, Schälchen fast gipfelständig, flach, braun, gerändert.

Lichen muscicola. Bernh. in Schrad. Journ. 1799. 1. *p.* 22. *tab.* 2. *fig.* 8.

Collema muscicola. Achar. *syn. p.* 328.

Funck. *crypt. No.* 160.

Auf der Erde unter Moosen in bergigen Gegenden.

†† Stielrund, fast röhrig.

(*Alectoria.* Achar.)

437. PARMELIA *jubata. Achar. meth.* Mähnenflechte.

Thallus sehr ästig, hängend, rothbraun-schwarz, fast glänzend mit fadenförmigen, an den Achseln zusammengedrückten Aesten, Schälchen gleichfarbig, später gewölbt, glattgerändert.

Lichen jubatus. L. *Usnea jubata.* Hoffm. Fl. Schrad. Journ. 1799. 1. *p.* 66. *tab.* 3. *fig.* 4. *Alectoria jubata.* Achar. *syn. p.* 291.

Auf Bäumen, besonders auf Tannen in Gebirgen.

β. chalybeiformis, Thallus nebst den Aesten einfach, hin und hergebogen, gedreht, zusammengefaltet, straff, niederliegend, blei-schwarz.

Lichen chalybeiformis. L. *Usnea implexa* und *chalybeiformis.* Hoffm. Fl.

Dillen. *h. m. tab.* 13. *fig.* 10.

Auf Baumstämmen, an Pfählen und Brettern, und auf Steinen.

438. PARMELIA *sarmentosa. Achar meth.* Gabelspaltige Mähnenflechte.

Thallus stielrund, eckig, fast grubig, gabelspaltig, weifslich blafs, die Spitzen sehr ästig, dünn, locker, Schälchen hohl, braunroth, bereift, später flach.

Usnea dichotoma. Hoffm. Fl. *Alectoria sarmentosa.* Achar. *syn. p.* 293.

Hoffm. *pl. lich. tab.* 72. Schrad. Journ. 1799. 1. *tab.* 3. *fig.* 3. Funck. *crypt. No.* 480.

An Bäumen und Felsen, hinter Reiffenberg.

** Aeste flach.

(*Ramalina*, *Evernia*, *Borrera*, *Cetraria*, *Collema*. Achar.)

439. Parmelia *fraxinea. Achar. meth.* Eschen-Schälchenflechte.

Thallus flach, gleichbreit geschlitzt, weifsgrau, auf beiden Seiten kahl, runzlich-grubig, fast netzartig gitterig, äusserste Abschnitte lanzettlich verschmälert, Schälchen randständig, flach, blafs-fleischfarbig.

Lichen fraxineus. L, *Lobaria fraxinea.* Hoff. Fl.
Platisma fraxineum. Hoffm. *pl. lich. tab.* 18.
Ramalina fraxinea. Achar. *syn. p.* 295.
Fl. dan. tab. 1187.

Aendert mit sehr langen, einfachen, fast gleichbreiten, hängenden und mit sehr breiten, nach aufsen erweiterten, am Rande sprossenden und franzigen Abschnitten.

Dillen. *h. m. tab.* 22. *fig.* 59. Funck. *crypt. No.* 47.

Auf Baumstämmen und Aesten, in Wäldern und Obstgärten.

440. Parmelia *fastigiata. Achar. meth.* Ausgebreitete Schälchenflechte.

Thallus stielrund, fast zusammengedrückt, glatt, grubig, ästig, weifslich graugrün, Aeste nach oben verdickt, gleichhoch, Schälchen gipfelständig, schildförmig, weifslich.

Lichen fastigiatus. Pers. *Lichen populinus.* Ehrh.
Lobaria populina. Hoffm. Fl. *Ramalina fastigiata.* Achar. *syn. p.* 296.

β. calicaris, Thallus nebst den Aesten verlängert, die Aestchen walzig, verdünnt grubig-rinnig, Schälchen fast gipfelständig mit Anhängen.

Lobaria calycaris. Hoffm. Fl. *Ramalina fastigiata.* b. *calicaris.* Achar. *syn.*
Dillen. *h. m. tab.* 23. *fig.* 62.

An Bäumen. *β.* auch an Felsen.

441. Parmelia *farinacea. Achar. meth.* Mehlige Schälchenflechte.

Thallus rundlich zusammengedrückt, glatt, fast grubig, straff, ästig, weifsgrau mit Keimhäufchen besetzt, Aeste

gleichbreit-verschmälert, Schälchen zerstreut, flach, fast ungerändert, weifslich.

Lichen farinaceus. L. *Lobaria farinacea.* Hoffm. Fl.
Ramalina farinacea. Achar. *syn. p.* 297.
Schrad. Journ. 1799. 1. *tab.* 3. *fig.* 5.
Funck. *crypt. No.* 401.

An Bäumen.

Aendert mit einfachen und sehr zusammengesetzten, oder verschiedentlich gefranzten und fast sprossenden Aesten, mit schlankem, kurzem oder stärkerem, langem, öfters hängendem, nacktem oder mit fast elliptischen Keimhäufchen besetztem Thallus. Die Schälchen sind äufserst selten.

442. Parmelia *pollinaria.* *Achar. meth.* Bestäubte Schälchenflechte.

Thallus flach, fast häutig, kahl, fast grubig, weifslich, geschlitzt, hin und wieder mit erweiterten, flachen Keimhäufchen bestäubt, Schälchen fast gipfelständig, später erweitert und sehr grofs, unten graugrün mit fleischfarbiger Scheibe und erhabenem, fast eingebogenem Rande.

Lichen squarrosus. Pers. *Lobaria squarrosa* und *dilacerata.* Hoffm. Fl.
Ramalina pollinaria. Achar. *syn. p.* 298.
Dillen. *h. m. tab.* 21. *fig.* 55. A, F. II. *fig.* 56. A.
Vaill. *bot. par. tab.* 20. *fig.* 15. Funck. *crypt. No.* 460.

An Felsen und Steinen, an Baumstämmen und alten Pfählen und Brettern.

Aendert mit fast gleichbreiten, schmalen und breiten, geschlitzt-zerrissenen Abschnitten, niedriger oder höher, weifs oder graugrün.

443. Parmelia *Prunastri.* *Achar. meth.* Pflaumen-Schälchenflechte.

Thallus blafsgelblich weifs mit gabelspaltig-vieltheiligen, aufrechten, gleichbreiten, schmäleren, flachen, runzlich-grubigen, unten fast rinnigen, weifsen Abschnitten, Schälchen mit braunrother Scheibe.

Lichen prunastri. L. *Lobaria prunastri.* Hoff. Fl.
Evernia prunastri. Achar. *syn. p.* 245.
Funck. *crypt. No.* 280.

Bisweilen findet man schwarze Köpfchen, an den Spitzen der Abschnitte oder auf dem Thallus zerstreut, die Schäl-

chen kommen äufserst selten vor, desto öfter aber weifse Keimhäufchen am Rande der Abschnitte.

444. Parmelia *divaricata*. *Achar. meth.* Ausgesperrte Schälchenflechte.

Thallus sehr ästig, hängend, ochergelb mit sehr langen, ausgesperrten, schlaffen, grubig-runzlichen, zusammengedrückten, fast gegliederten Aesten, Schälchen roth, gerändert.

Lichen divaricatus. L. *Usnea flaccida*. Hoffm. Fl.
Evernia divaricata. Achar. *syn. p.* 244.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 67. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 262.

Auf dem Gipfel abgestorbener Nadelholzbäume, in Gebirggegenden.

445. Parmelia *chrysophthalma*. *Achar. meth.* Goldgelbe Schälchenflechte.

Thallus dottergelb, auf beiden Seiten nackt, gleichfarbig mit gleichbreiten, flachen, fiederspaltigästigen, an der Spitze faserigen Abschnitten, Schälchen fast gipfelständig mit pomeranzengelber Scheibe und einem thallodischen, faserig gewimperten Rande.

Lichen chrysophthalmus. L. *Platisma armatum*. Hoffm.
Lobaria chrysophthalma. Wett. Fl.
Borrera chrysophthalma. Achar. *syn. p.* 224.
Hoffm *pl. lich. tab.* 36. *fig.* 4.

β. denudata, Abschnitte eingerissen-geschlitzt, zusammengedrückt, braunroth, Schälchen mit ganzem, nacktem Rande.

Lobaria denudata. Hoffm. Fl.
Borrera chrysophthalma. β. denudata. Achar. *syn. p.* 224.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 31. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 181.

Auf Bäumen.

446. Parmelia *islandica Spr.* Isländische Flechte, Isländisches Moos.

Thallus rasenartig, aufrecht, knorpelich, olivengrün-bräunlich, unten blässer, Abschnitte vieltheilig, rinnig, zahnig-wimperig, die fruchttragenden verbreitert, Schälchen angedrückt, flach, gleichfarbig, fast ganzrandig.

Lichen islandicus. L. *Lobaria islandica.* Hoffm. Fl.
Lobaria islandica und *odontella.* Wett. Fl.
Cetraria islandica und *odontella.* Achar. *syn. p.* 229.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 9. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 399.

Auf Felsen und Steinen auf dem Feldberg, Altkühn.

447. PARMELIA *furfuracea.* *Achar. meth.* Kleyige Schälchenflechte.

Thallus aschgrau, mehlig, Abschnitte gleichbreit, verschmälert, ästig, unten rinnig, nackt, runzlich, blauschwarz, Schälchen randständig, becherförmig mit rother Scheibe und dünnem, fast eingebogenem thallodischem Rande.

Lichen furfuraceus. L. *Lobaria furfuracea.* Hoff. Fl.
Borrera furfuracea. Achar. *syn. p.* 222.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 9. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 21.

An Bäumen und Felsen: auf dem Feldberg, um Reiffenberg, im Rüdlingshayner Wäldchen, im Oberwald des Vogelsberges.

448. PARMELIA *ciliaris.* Wimperige Schälchenflechte.

Thallus im feuchten Zustand grün, trocken grau, aufrecht, Abschnitte gleichbreit, ästig, an der Spitze wimperig, unten rinnig, weifs, Schälchen fast gestielt, gipfel- und randständig mit hohler, später flacher, schwarzbrauner oder seegrüner Scheibe und kerbigem, gefranztem, thallodischem Rande.

Lichen ciliaris. L. *Lobaria ciliaris.* Hoff. Fl.
Borrera ciliaris. Achar. *syn. p.* 221.
Dillen. *h. m. tab.* 20. *fig.* 45. Hoffm. *pl. lich. tab.* 3. *fig.* 4. *Fl. dan. tab.* 74. Funck. *crypt. No.* 161.

Auf Bäumen.

449. PARMELIA *subtilis.* *Achar. meth.* Feine Gallertflechte.

Thallus rasenartig, zirkelrund, feuchtgallertartig, grün, trocken schwarz, Abschnitte gleichbreit, fiederspaltig, stumpf, strahlig, Schälchen im Mittelpunkt, hohl, braun, ganzrandig gerändert.

Lichen subtilis. Schrad. *spicil.* Bernh. in Schrad. Journ. 1799. 1. *p.* 5. *tab.* 2. *fig.* 6. *Collema subtile.* Hoffm. Fl. Achar. *syn. p.* 328.

Auf schlammiger Erde.

450. PARMELIA *fascicularis. Achar. meth.* Büschelige Gallertflechte.

Thallus rasenartig, olivengrün, gallertartig, Abschnitte aufrecht, gleichhoch, an der Spitze angeschwollen, Schälchen zusammengedrängt, flach, kreiselförmig, braun mit einem thallodischen Rande.

Lichen fascicularis. L. *Lichen fascicularis.* Bernh. in Schrad. Journ. 1799. 1. *p.* 12. *tab.* 1. *fig.* 3. *Collema fasciculare.* Hoffm. Fl. Achar. *syn. p.* 317.

Auf Steinen und Mauern, auf Moospolstern.

B. Thallus blattartig, niederliegend.

(*Parmelia, Cetraria.* Achar.)

* Schälchen schwarz.

451. PARMELIA *stygia. Achar.* Pech-Schälchenflechte,

Thallus sternförmig ausgebreitet, braun-pechfarbig, glänzend, unten pechgrau, ungleichförmig, fast nackt, Abschnitte fast gleichbreit, fast bandförmig-vieltheilig, gewölbt, am Rande und an der Spitze eingebogen, Schälchen gleichfarbig, später schwarz mit kerbigem Rande.

Lichen stygius. Linn. *Lobaria stygia.* Hoffm. Fl. Hoff. *pl. lich. tab.* 25. *fig.* 2. *Enum. lich. tab.* 14. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 49.

Auf Felsen des Altkühns, bei Falkenstein.

452. PARMELIA *cycloselis. Achar.* Dunkle Schälchenflechte.

Thallus kreisrund schwarz-aschgrau, unten schwarz, faserig, fast schwammig, Abschnitte vieltheilig, am Rande krauſs, fast pulverig, wimperig, Schälchen schwarz, ganzrandig, öfters unten gewimpert.

Lichen obscurus. Ehrh. *Lichen orbicularis* und *ciliatus.* Hoffm. *enum.*

Lobaria orbicularis und *ciliata.* Hoffm. *Lobaria obscura.* Wett. Fl.

Parmelia cycloselis und *ulothrix*. Achar. *syn. p.* 216. 217.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 66. *fig.* 1. a. f. *enum. lich. tab.* 9. *fig.* 1. *tab.* 14. *fig.* 1.
Funck. *crypt. No.* 498 und 540.

An Baumstämmen und Aesten.

** Schälchen bereift.

453. PARMELIA *stellaris*. *Achar.* Stern-Schälchenflechte.

Thallus sternförmig ausgebreitet, seegrün weifslich oder aschgrau-grünlich, unten weifs mit aschgrauen Fasern, Abschnitte vielspaltig, fast gleichbreit, fast gewölbt, Schälchen schwarz, grau bereift mit glattem, später gebogenem, kerbigem Rande.

Lichen stellaris. L. *Lobaria stellaris*. Hoffm. Fl.
Parmelia stellaris. Achar. *syn. p.* 216.
Dillen. *h. m. tab.* 24. *fig.* 70. Hoffm. *enum. lich. tab.* 13. *fig.* 1. 2.

β. aipolia, Thallus weifslich-aschfarbig, unten weifslich mit braunschwarzen Fasern, Abschnitte alle fast mit einander verbunden, gewölbt, vieltheilig und lappig.

Lichen aipolius. Ehrh. *Lobaria aipolia* und *stellariformis*. Hoffm. Fl. *Parmelia aipolia*. Achar. *syn. p.* 215.
Funck. *crypt. No.* 475.

Auf Baumstämmen, Aesten und auf Brettern.

Nach Meyer (Entwickelung der Flechten, Götting. 1825. p. 227) ist *Borrera tenella*. Achar. mit *P. stellaris* ein und dasselbe Gewächfs und stellt nur einen zur Fortpflanzung in Beziehung stehenden Zustand derselben dar. Auf eben dieselbe Weise soll sich *Parmelia ciliaris* (*Borrera ciliaris*. Achar.) aus *Parmelia cycloselis* entwickeln.

454. PARMELIA *caesia*. *Achar.* Blafsblaue Schälchenflechte.

Thallus sternförmig, ausgebreitet, weifslich aschgrau mit Keimhäufchen, unten aschgrau mit schwarzen Fasern, Abschnitte gleichbreit, eingeschnitten, vieltheilig, gewölbt, die äufsersten flach, Schälchen fast hohl, schwarz mit fast eingebogenem Rande.

Lichen caesius. Hoffm. *enum. lich. tab.* 12. *fig.* 1.
Psora caesia. Hoffm. *pl. lich. tab.* 8. *fig.* 1.
Lobaria caesia. Hoffm. Fl.

Auf Steinen, Hölzern, auf bemoosten Baumrinden.

β. dubia, Thallus sternförmig, aschgrau, Abschnitte ästig, abgesondert, am Rande umgebogen, fast stielrund, oder breiter mit pulverigem Rande.

Lobaria dubia. Hoffm. Fl.

Funck. *crypt. No.* 417.

Auf Dachziegeln und Steinen.

455. PARMELIA *pulverulenta Achar.* Pulverige Schälchenflechte.

Thallus sternförmig ausgebreitet, weifsgrau bereift, angefeuchtet grün, unten schwarzfilzig, Abschnitte gleichbreit vieltheilig, im Umfang abgesondert, flach, angedrückt, wellig mit stumpfen Spitzen, Schälchen graugrün bereift mit glattem oder gebogenem Rande.

Lichen pulverulentus. Schreb. *spicil.* L. *allochrous.* Ehrh.

Squamaria pulverulenta. Hoff. *pl. lich. tab.* 8. *fig.* 2.

Lobaria pulverulenta. Hoffm. Fl.

Funck. *crypt. No.* 100.

β. angustata, Thallus sternförmig ausgebreitet, Abschnitte dünner, gleichbreit, gabelspaltig ästig, von dem Mittelpunkt aus bis zum Umfang ununterbrochen fortgesetzt und abgesondert.

Lichen angustatus. Hoffm. *enum. lich. p.* 77. *tab.* 11. *fig.* 2.

Auf Bäumen und Brettern.

456. PARMELIA *venusta. Achar.* Zierliche Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig ausgebreitet, blafsgrünlich, fast nackt, unten schwarzfilzig, Abschnitte flach, hin und hergebogen, verschiedentlich geschlitzt, im Umfang eingeschnitten, faltig, strahlig, Schälchen fast eingesenkt, graugrün, am Rande blätterig gefranzt.

Achar. *meth. tab.* 8. *fig.* 5.

An Eichen und Buchenstämmen im Frankfurter Wald.

Der angefeuchtete Thallus ändert die Farbe nur wenig und wird kaum etwas grünlich.

457. PARMELIA *pityrea. Achar.* Körnige Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig oder unregelmäfsig ausgebreitet, aschgrau pulverig, feucht schmutzig grün, unten weifs mit

schwarzen Fasern, mittelständige Abschnitte faltig, zernagt, kraufs mit pulverigem Rande, die im Umfang stehende flach abgerundet, kerbig bereift, Schälchen hohl, schwarzbraun bereift, ganzrandig.

Lichen lanuginosus. Hoffm. *enum. lich. p.* 82. *tab.* 10. *fig.* 4.

Lobaria pulveracea. Hoffm. Fl.

Auf Baumstämmen.

*** Schälchen braun, braunroth.

† Thallus häutig-knorplich, angefeuchtet unverändert.

(*Parmelia, Cetraria.* Achar.)

458. Parmelia *glauca.* *Spr.* Graugrüne Schälchenflechte.

Thallus weit ausgebreitet, graugrün, fast glänzend, unten braunschwarz, buchtig lappig, Abschnitte eingeschnitten, zerrissen, zusammengefaltet, aufsteigend, Schälchen erhaben, braunroth mit runzlichem thallodischem Rande.

Lichen glaucus. L. *Lobaria glauca.* Hoffm. Fl.

Cetraria glauca. Achar. *syn. p.* 227.

Hoffm. *enum. lich. tab.* 20. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 598. Funck. *crypt. No.* 361.

β. fallax, Thallus auf beiden Seiten weifs, unten hin und wieder schwarz gefleckt.

Lobaria fallax. Hoffm. Fl. *Cetraria fallax.* Achar. *meth.* Hoffm. *pl. lich. tab.* 46. *fig.* 1—3.

Auf Baumstämmen und Steinen. *β.* auf Kiefernstämmen.

459. Parmelia *sepincola.* *Spr.* Zaunliebende Schälchenflechte.

Thallus aufsteigend, geschlitzt, braun-olivengrün, unten grubig, Abschnitte flach, aufsteigend, lappig, kerbig eingeschnitten, Schälchen erhaben, fast randständig, gleichfarbig, flach mit runzlich kerbigem, thallodischem Rande.

Lichen sepincola. Ehrh. *Lobaria sepincola.* Hoffm. Fl.

Cetraria sepincola. Achar. *syn. p.* 226.

Hoffm. *pl. lich. tab.* 14. *fig.* 1. *enum. lich. tab.* 17. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 541.

An Gesträuchen.

β. ulophylla, die Lappen des Thallus zerrissen, geschlit an den Rändern kraufs und weifslich pulverig.

Pellidea chlorophylla. Achar. *meth. Lichen scutatus*. Wi
Cetraria sepincola. β. ulophylla Achar. *syn. p.* 227.

An tannenen Bretterwänden und an Nadelholzstämmen.

460. PARMELIA *juniperina Spr.* Wachholder-Schälchenflechte.

Thallus blafsgelb, unten sattgelb, Abschnitte flach, a steigend, zernagt kerbig, kraufs, Schälchen erhab mit braunrother Scheibe und gekerbtem thallodische Rande.

Lichen juniperinus. L. *Lobaria juniperina*. Hoffm. Fl.
Cetraria juniperina. Achar. *syn. p.* 226.
Hoffm. *pl. lich tab.* 7. *fig.* 2. *enum. lich. tab.* 22. *fi*. 1
Funck *crypt. No* 598.

An Stämmen und Aesten der Gesträuche, vorzüglich a Wachholdersträuchern.

β. pinastri, Abschnitte niedergedrückt, rundlich ge app gekerbt, am Rande kraufs, pulverig, sattgelb.

Lichen pinastri. Scop. *Lobaria pinastri*. Hoff. Fl.
Cetraria juniperina. β. pinastri. Achar. *syn. p.* 226
Hoffm. *pl. lich tab.* 7. *fig.* 1. *enum. lich. tab.* 22 *fig.* 2
Funck. *crypt. No.* 362.

An Nadelholzstämmen nahe an der Erde.

461. PARMELIA *caperata. Achar.* Gerunzelte Schälchenflechte.

Thallus kreisrund, blafsgelb-grünlich, runzlich, später körnig, unten schwarz, steifborstig, Lappen faltig buchtig geschlitzt, abgerundet, ganzrandig, Schälchen selten, zerstreut, braun mit eingekrümmtem, ganzem, später pulverigem Rande.

Lichen caperatus. L. *Lobaria caperata*. Hoffm. Fl.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 38. *fig.* 1. *tab.* 39. *fig.* 1. *tab.* 42. *fig.* 1
enum. lich. tab. 19. *fig.* 2. *tab.* 20. *fig.* 2.

An Baumstämmen, Pfählen, Latten, Brettern, an Steinen

462. PARMELIA *tiliacea. Achar.* Linden-Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, häutig, graugrün-aschfarbig, fast be reift, unten braun-schwärzlich mit schwarzen Fasern

Lappen buchtig geschlitzt: die äufsersten abgerundet, gekerbt, Schälchen braun, ganzrandig.

Lichen quercinus. Willd. *Lobaria tiliacea.* Hoffm. Fl. *Lobaria quercina.* Wett. Fl.

Willd. Fl. Berol. *tab.* 7. *fig.* 13. Hoffm. *enum. lich. tab.* 16. *fig.* 2.

Funck. *crypt. No.* 141.

Auf Baumstämmen und Aesten.

463. Parmelia *scortea.* *Achar.* Lederige Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, fast lederig, weifslich glatt, sehr zart, schwarz punktirt, unten schwarz, faserig, steifborstig, Lappen verlängert, buchtig gekerbt, eingeschnitten, Schälchen rothbraun, ganzrandig.

Lichen lobatus. Leers. *Imbricaria quercina. β.* Decand. *Lobaria scortea.* Wett. Fl.

Auf Baumstämmen und an Pfählen, auf Felsen im Falkensteiner Schlofshof, an Bäumen um Callbach und Ober-Ursel.

464. Parmelia *plumbea.* *Achar.* Bleifarbige Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, bräunlich-bleifarbig, unten bläulich-schwammig-filzig, Abschnitte im Umkreifs flach, faltig, strahlig, abgerundet, eingeschnitten kerbig, Schälchen zerstreut, später gewölbt, braun mit gleichfarbigem ganzem Rande.

Lichen caerulescens. Huds.

Auf Baumstämmen in Gebirgen: im Vogelsberg.

465. Parmelia *omphalodes.* *Achar.* Nabel-Schälchenflechte.

Thallus kreisrund, grünlich, braun-schwärzlich, glänzend, schwarz punktirt, unten schwarz faserig, Abschnitte buchtig vieltheilig, gleichbreit, flach, fast abgestutzt, im Umkreis abgerundet, gekerbt, Schälchen braunroth mit fast kerbigem Rande.

Lichen omphalodes. L. *Lobaria omphalodes.* Hoffm. Fl.

Auf Felsen und Steinen in Gebirgen.

466. Parmelia *saxatilis*. *Achar*. Stein-Schälchenflechte.

Thallus kreisrund, aschgrau, rauh, grubig gitterig, unten schwarz faserig, Abschnitte ziegeldachförmig, abgerundet, gelappt, Schälchen braunroth, gekerbt.

Lichen saxatilis. L. *Lobaria saxatilis*. Hoffm.
Hoffm. *enum. lich. tab*. 15. *fig*. 1. *tab*. 16. *fig*, 1,
Funck. *crypt. No*. 22.

Auf Steinen, an Baumstämmen, Brettern, Pfählen.

467. Parmelia *olivacea*. *Achar*. Olivengrüne Schälchenflechte.

Thallus kreisrund, olivengrün bräunlich, runzlich, erhaben-punktirt, unten blässer, bräunlich, rauh, fast faserig, Lappen strahlig, angedrückt, flach, verbreitert, abgerundet, gekerbt, Schälchen flach, fast gleichfarbig mit kerbigem Rande.

Lichen olivaceus. L. *Lobaria olivacea*. Hoffm. Fl.
Hoffm. *enum. lich. tab*. 13. *fig*. 3. 5. Funck. *crypt. No*. 497.

An Baumstämmen und Brettern.

468. Parmelia *aleurites*. *Achar*. Ausgebreitete Scälchenflechte.

Thallus kreisförmig, zusammenhängend, runzlich faltig, blaſsaschgrau, pulverig, unten gleichfarbig, schwarz faserig, Abschnitte im Umkreis abgesondert, flach, abgerundet wellig, eingeschnitten kerbig, Schälchen flach, schwarzbraun, am Rande später kerbig, pulverig.

Lobaria diffusa. Hoffm. Fl.
Placodium diffusum. Hoffm. *pl. lich. tab*. 65. *fig*. 2.
Funck. *crypt. No*. 398.

β. *diffusa*, Thallus unregelmäſsig ausgebreitet, aschgraugrünlich, Abschnitte fast ziegeldachförmig, zerrissen, fast krauſs, körnig pulverig.

Lichen pallescens. Hoffm. *enum. lich. p*, 66. *tab*. 10. *fig*. 2.

Auf Pfählen, Latten und Brettern. *β*. an Lindenstämmen.

469. Parmelia *ambigua*. *Achar*. Zweifelhafte Schälchenflechte.

Thallus sternförmig ausgebreitet, blaſsgelb, glatt, mit Keimhäufchen, unten braunschwarz, faserig, Abschnitte

gleichbreit, angedrückt, flach, gabelspaltig, fast abgestutzt, Schälchen fast mittelständig, klein, flach, braun, ganzrandig.

Lichen diffusus. Weber *spicil.* *Lichen ambiguus.* Wulf. *Lobaria ambigua.* Hoffm. Fl.

Hoffm. *pl. lich. tab.* 40 *fig.* 2. 4. *tab.* 42. *fig.* 2. 3. Funck. *crypt. No.* 418.

An Baumstämmen und an halbfaulem Holz.

470. PARMELIA *conspersa. Achar.* Ueberstreute Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig ausgebreitet, blafs, gelblich grau, glatt, schwarz punktirt, unten bräunlich faserig, Abschnitte buchtig-lappig, abgerundet, kerbig, flach, Schälchen mittelständig, braunroth, fast ganzrandig.

Lichen conspersus. Ehrh. *Lobaria centrifuga.* Hoffm. Fl. *Lobaria conspersa.* Wett. Fl.

Hoffm. *enum. lich. tab.* 10. *fig.* 3. *pl. lich. tab.* 16. *fig.* 2.

Auf Granitfelsen: bei Stockstadt, Rockenburg, Münzenberg, bei dem Wilhelmsbad, bei Alzenau, Idstein.

† † Thallus gallertartig.

(*Collema.* Hoffm. Achar.)

471. PARMELIA *saturnina. Achar. meth.* Filzige Schälchenflechte.

Thallus schwarzgrün, glatt, unten graugrün, filzig, Lappen rund, wellig, Schälchen flach, braun, ganzrandig,

Lichen myochrous. Ehrh. *L. saturninus.* Dicks. *Collema tomentosum* Hoffm. Fl. *C. saturninum.* Achar. *syn. p.* 320.

Funck. *crypt. No.* 562.

Auf Baumstämmen und Steinen.

472. PARMELIA *nigrescens. Achar. meth.* Schwärzliche Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, fast einblättrig, niedergedrückt, strahlig gefaltet, abgerundet, lappig, grün, oben warzig, trocken schwärzlich, Schälchen mittelständig zusammengedrängt, braun, ganzrandig.

Lichen nigrescens. L. *Collema Vespertilio.* Hoffm. Fl. *Collema nigrescens* und *flaccidum.* Achar. *syn.*

Hoffm. *pl. lich. tab.* 37. *fig* 2. 3. *Fl. dan. tab.* 1125. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 376.

An Baumstämmen, Felsen und Steinen: bei dem Falkensteiner Schloſs, auf dem Glauberg bei Ortenberg, auf Mauern im Schloſsgarten zu Birstein.

473. Parmelia *tenax*. *Achar. meth.* Zähe Schälchenflechte.

Thallus fast fleischig-gallertartig, graugrün mit ziegeldachförmigen, stumpfen, fast handförmigen Lappen, Schälchen braun, ganzrandig.

Lichen tenax. Swartz. *Collema microphyllum*, *tenax*, *prasinum* und *formosum*. Achar. *syn.*

Schrad. Journ. 1799. *I tab.* 1. *fig.* 6. *tab.* 2. *fig.* 3.

Auf Baumstämmen und auf Steinen unter Moos.

474. Parmelia *cheilea*. *Achar. meth.* Angeschwollene Schälchenflechte.

Thallus ziegeldachförmig, blätterig, gallertartig, olivengrün, Lappen verbreitert, buchtig, am Rande krauskörnig, aufsteigend, Schälchen randständig, braun mit ganzem thallodischem Rande.

Lichen marginalis. Huds. *Collema Jacobaeaefolium*. Wett. Fl. *Collema marginale*. Hoffm. Fl.

Collema turgidum und *cheileum*. Achar. *syn.*

Schrad. Journ. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 2. a.

An Mauern, Steinen und Felsen, auch auf der Erde: auf denen in den Weinbergen bei Bergen, Enkheim und Seckbach umherliegenden Kalksteinen.

475. Parmelia *hydrochara*. *Achar. meth.* Wasser-Schälchenflechte.

Thallus häutig-gallertartig, fast durchscheinend, graugrün, mit aufrechten, geschweiften, hin und hergebogenen, krauſsen Lappen, Schälchen zerstreut, hohl, braun mit dünnem ganzem Rande.

Lichen fugax. Wulf. *Lichen hydrocharus* und *rivularis*. Wahlenb.

Collema hydrocharum, *fugax* und *rivulare*. Achar. *syn.*

Auf Steinen und Baumwurzeln, in Bächen: in den Gebirgsbächlein bei Kroneburg, Falkenstein, Eppstein, im Vogelsberg.

476. Parmelia *scotina. Achar. meth.* Buchtige Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, ziegeldachförmig, blätterig, häutig, olivengrün mit kleinen, runden, faltigen, aufrechten Lappen, Schälchen zerstreut, braunroth, ganzrandig.

Collema scotinum. Achar. *syn.*

β. sinuata, Lappen buchtig eingeschnitten, krauſs, gezähnelt.

Collema sinuatum. Hoffm. Fl. *Lichen sinuatus.* Bernh. in Schrad. Journ. 1799. 1. *p.* 20. *tab.* 2. *fig.* 1.

Auf grasigen Stellen auf der Erde und auf Felsen unter Moosen.

477. Parmelia *furva. Achar. meth.* Körnige Schälchenflechte.

Thallus blätterig, häutig, auf beiden Seiten körnig, olivengrün, mit ungestaltigen, fast runzlich gefalteten, wellig-krauſsen Lappen, Schälchen zerstreut, braun, ganzrandig.

Lichen granulosus. Wulf. Bernh. a. a. O. *p.* 14. *tab.* 2. *fig* 4. *Collema granulosum.* Hoffm. Fl. *Collema furvum.* Achar. *syn.*

Dillen. *h. m. tab.* 19. *fig* 24. *Fl dan. tab.* 462. *fig.* 1.

Auf Baumstämmen, Steinen, Mauern, hölzernen Dächern.

**** Schälchen roth.

† Thallus häutig-knorplich, feucht unverändert.

478. Parmelia *glomulifera. Achar.* Knäuelige Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, knorpelig, braunroth, olivenbraunpolsterig, unten ochergelb, filzig, mit buchtiggeschlitzten Lappen und ausgerandeten Läppchen, Schälchen braunroth mit runzlichem Rande.

Lichen mutabilis. Ehrh. *Lichen glomuliferus.* Lightf. *Lobaria glomulifera.* Hoff. Fl

Dillen. *h m. tab.* 26. *fig* 99. Mich. *gen. tab.* 46.

An Baumstämmen.

479 Parmelia *corrugata. Achar.* Verrunzelte Schälchenflechte.

Thallus kreisrund, häutig, sehr fein runzlich, grasgrün,

unten schwärzlich, faserig, Lappen abgerundet, locker, faltig, gebogen, ganzrandig, Schälchen weit, gebogen, braunroth mit gekerbtem Rande.

Lichen corrugatus. Sm. *Lichen acetabulum.* Necker, *Lobaria acetabulum.* Hoffm. Fl. — *enum. lich. tab.* 18. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 596.

An alten Baumstämmen.

480. PARMELIA *conoplea. Achar.* Mücken-Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, graugrün mit körnigem, bläulichem Pulver bestreut, unten schwarzfaserig, schwammig, Abschnitte des Umkreises flach, rundlich gelappt, kerbig, nackt mit erhabenen, pulverigen Rändern, Schälchen fuchsroth.

Lichen conopleus. Pers. *Lichen caeruleo-badius.* Schleich. *Imbricaria conoplea* und *pityrea.* Decand.

Auf moosigen Buchenstämmen in Gebirgen.

481. PARMELIA *physodes. Achar.* Aufgeblasene Scheibenflechte.

Thallus sternförmig, graugrün, unten schwarzbraun, Abschnitte ziegeldachförmig, buchtig fiederspaltig, an der Spitze aufgeblasen, Schälchen roth, ganzrandig.

Lichen physodes. L. *Lobaria physodes.* Hoff- Fl. Hoffm. *enum. lich. tab.* 15. *fig.* 2 *Fl. dan. tab.* 1186. *fig.* 2.

Auf Baumstämmen, an Pfählen, Brettern und auf Steinen.

β. vittata, Abschnitte ausgebreitet gleichbreit-fiederspaltig, fast sprossend, fast flach, am Rande schwarz umgränzt.

Parmelia duplicata. Achar. *meth.*

Auf Steinen um Usingen, Reiffenberg.

†† Thallus gallertartig, angefeuchtet verändert.

(*Collema.* Hoffm. Achar.)

482. PARMELIA *lacera Achar. meth.* Zerrissene Schälchenflechte.

Thallus häutig, sehr dünn, braunbläulich, aufsteigend, Lappen verbreitert, fast runzlich, zerrissen geschlitzt, gezähnelt, Schälchen zerstreut, krugförmig, roth mit angeschwollenem blassem Rande.

Tremella lichenoides. L. *Lichen lacerus.* Sw.
Collema ciliatum, *pulvinatum* und *fimbriatum.* Hoffm. Fl.
Collema lacerum. Achar. *syn.*
Dillen. *h. m. tab.* 19. *fig.* 31. A. B. C. Schrad. Journ. 1799. 1. *tab.* 2. *fig.* 2.
Funck. *crypt. No.* 563.

Unter Moos auf der Erde.

483. PARMELIA *palmata. Achar. meth.* Handförmige Schälchenflechte.

Thallus blattartig, buchtig zerrissen, olivengrün, Abschnitte aufrecht, an der Spitze verbreitert, handförmig eingeschnitten mit umgerollten Läppchen, Schälchen randständig, rothbraun.

Collema corniculatum. Hoffm. *Collema palmatum.* Achar. *syn.*
Dillen. *h. m. tab.* 19. *fig.* 30.

Auf Baumstämmen und auf Schlammerde.

484. PARMELIA *crispa. Achar. meth.* Krausse Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, olivengrün, markig, Läppchen ziegeldachförmig, fett, die im Umkreis stehenden abgerundet, gekerbt, die mittelständigen körnig, Schälchen fuchsroth mit fast körnigem Rande.

Lichen crispus. L. *Lichen pulposus.* Bernh.
Collema crenulatum, *glaucescens*, *cristatum* und *obscurum.* Hoffm. Fl.
Collema crispum, *pulposum* und *compactum.* Achar. *syn.*
Dillen. *h. m. tab.* 19. *fig.* 23. *fig.* 26. Schrad. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 1. b. c. d.

Unter Moosen auf der Erde und an Mauern.

***** Schälchen gelb.

† Thallus häutig-knorplich, angefeuchtet unverändert.

(*Parmelia* und *Lecanora.* Achar.)

485. PARMELIA *parietina. Achar.* Wand-Schälchenflechte.

Thallus kreisrund, gelb, unten blässer, faserig, Lappen flach, nach aufsen verbreitert, kerbig, Schälchen gleichfarbig, ganzrandig.

Lichen parietinus. L. Hoffm. *enum. lich. tab.* 18. *fig.* 1.
Meyer. Entwickelung *etc.* der Flechten. *tab.* 1. *fig.* 4. a, 5. a.
Funck. *crypt. No.* 74.

An Baumstämmen, Wänden, Pfählen, auf Steinen allenthalben.

Nach Meyer a. a. O. *p.* 219. sind *Lecanora lobulata* und *polycarpa.* Floerke. *Lecanora candelaria*, *salicina*, *erythrella*, *cerina*, *citrina. β*, *Lecidea luteo-alba.* Achar. als Varietäten mit unausgebildetem oder fehlendem Thallus zu betrachten.

486. BARMELIA *murorum.* Achar. *meth.* Mauer-Schälchenflechte.

Thallus faltig-runzlich, fast sternförmig, dottergelb, pulverig bereift, Abschnitte gleichbreit, gewölbt, eingeschnitten, im Umkreis rundlich kerbig, Schälchen mittelständig zusammengedrängt, goldgelb, mit glattem oder gebogenem, thallodischem Rande.

Lichen murorum. Hoffm. *enum. lich. p.* 63. *tab.* 9. *fig.* 2.
Lobaria saxicola. Hoffm. Fl. *Lecanora murorum.* Achar. *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 17. *fig.* 3.

Auf Mauern und Steinen.

β. tegularis, Thallus kreisrund, faltig körnig, pomeranzengelb, Abschnitte in gerader Richtung strahlig, fast stielrund, zusammenhängend, fast bereift, mit gleichfarbigen Schälchen.

Lichen tegularis. Ehrh. *Lecanora murorum. β tegularis.* Achar, *syn.*

Auf Dachziegeln und Blankensteinen.

γ. elegans, Thallus fast ziegeldachförmig, faltig-runzlich gelb, nackt mit gleichbreit geschlitzten, gewölbten, fast unterschiedenen, strahligen Abschnitten, Schälchen hohl, gleichfarbig mit fast eingebogenem, ganzem Rande.

Lichen elegans. Link. *Lecanora elegans.* Achar. *syn.*
Dillen. *h. m. tab.* 24 *fig.* 68.

Auf Felsen und Steinen, häufiger auf Schieferdächern.

δ. miniata, Thallus fast körnig, mennigfarbig, nackt, strahlig gelappt mit sehr kurzen, gewölbten, eingeschnitten-kerbigen Abschnitten, Schälchen klein, dick, flach, später halbkugelig, ganzrandig.

Lobaria miniata. Hoffm. Fl.
Lecanora miniata. Achar. *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 60. *fig.* 1:

Auf Felsen und Steinen.

487. PARMELIA *saxicola*. *Achar. meth.* Steinliebende Schälchenflechte.

Thallus ziegeldachförmig, schuppig-runzlich, ungleichförmig, blafs-gelblich-grünlich, im Umkreifs strahlig-lappig, Schälchen sehr zusammengehäuft, ungleichförmig mit flacher, blafsfalber oder ochergelber Scheibe und später gebogenem oder kerbigem, thallodischem Rande.

Psora muralis. Hoffm. Fl. und *pl. lich. tab.* 11. *fig.* 1. *tab.* 16. *fig.* 1.
Lecanora saxicola. Achar. *syn.*
Lobaria muralis. Wett. Fl. *Lichen ochroleucus*. Wulf.

Auf Feld- und Ackersteinen, auf Mauern, Dachziegeln, an Pfählen, Brettern häufig.

C. Thallus schuppig gelappt.

* Angefeuchtet unverändert.

(*Lecanora*. Achar.)

† Schälchen schwarz.

488. PARMELIA *epigea*. *Achar. meth.* Erd-Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, faltig runzlich, weifslich, im Umkreis glatt, lappig, Schälchen später gewölbt, braunschwarz mit dünnem, ganzem, thallodischem Rande.

Lichen epigeus. Pers. *L. candicans*. Dicks,
Lecanora epigea. Achar. *syn.*

Auf der Erde unter Moosen und Steinen.

489. PARMELIA *squamulosa*. *Achar. meth.* Schuppige Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, felderig gebildet, schuppig lappig, kastanienbraun, Schälchen mit der Scheibe eingesenkt, schwarzbraun, später mit vorstehendem, thallodischem Rande.

Lichen cervinus. Pers. *Lichen squamulosus*. Schrad. Journ. 1801. 1. *p.* 75. *Lecanora cerrina*. Achar. *syn.*

Auf Felsen und Kalksteinen, auf Mauern.

†† Schälchen bereift.

490. PARMELIA *similaris*. *Achar. meth.* Mehlige Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, fast ziegeldachförmig, grummig, weifs, mit gehäuften, gewölbten Lappen, Schälchen gleichfarbig, gerändert.

Psora similaris. Hoffm. Fl. *Lecanora similaris.* Achar. *syn.*

Auf der Erde in bergigen Gegenden und auf Holz.

††† Schälchen braun.

491. PARMELIA *circinata*. *Achar. meth.* Aufgerollte Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, angedrückt kreisrund, strahlig-gefaltet, aschgrau, mit gleichbreiten, eingeschnittenen Abschnitten, Schälchen mittelständig, eingewachsen, braun, flach mit thallodischem Rande.

Lichen circinatus. Pers. *Lichen radiosus.* Hoffm. *enum. lich. tab.* 4. *fig.* 5.

Psora radiosa. Hoffm. *pl. lich, tab.* 59. *fig.* 1. *tab,* 60. *fig.* 3.

Lobaria radiosa. Hoffm. Fl. *Lecanora circinata.* Achar. *syn.*

Auf Kalksteinen in Gebirgen.

492. PARMELIA *lepraeformis*. *Spr.* Schorfartige Schälchenflechte.

Thallus ziegeldachförmig, lappig, pulverig, auf beiden Seiten graugrün, mit kleinen, fast strahligen, faltigen Läppchen, Schälchen flach, braun, ganzrandig.

Lecanora lepraeformis. Floerke.

An alten Baumstämmen.

†††† Schälchen fuchsroth.

493. PARMELIA *fulgens*. *Achar. meth.* Blitzende Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, fast zusammenhängend, blafsgelblich, im Umkreis faltig, fast lappig, Lappen hin und hergebogen, flach, Schälchen zerstreut, mit hochrother, flach gewölbter Scheibe und später gebogenem, kerbigem, fast schwindendem, thallodischem Rande.

Lichen citrinus. Ehrh. *Lichen fulgens.* Sw.
Psora citrina. Hoffm. Fl. — *Pl. lich. tab.* 48. *fig.* 2.
Auf Kalkbergen auf der Erde.

494. PARMELIA *hypnorum.* Astmoos-Schälchenflechte.

Thallus-krustenartig, schuppig, gelbbraun, schimmernd, Lappen klein, rundlich, ungestaltig mit körnig-kerbigem Rande, Schälchen fast häutig mit hohler, später flacher, erweiterter, brauner oder schwarzer Scheibe und erhabenem, eingebogenem, kerbigem, thallodischem Rande.
Lichen hypnorum. Fl. dan. tab. 956.
Psora hypnorum. Hoff. Fl.
Parmelia lepidora. Achar. *meth. Lecanora hypnorum,* Achar *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 63. *fig.* 4—7.
Auf der Erde auf halbfaulen Moosen.

495. PARMELIA *brunnea. Achar. meth.* Braune Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, ziegeldachförmig, körniglappig, grauleberfarbig, Schälchen in den Thallus eingesenkt, sehr zusammengehäuft, ungestaltig, mit gewölbter, rothbrauner Scheibe und erhabenem, kerbigem, bleibendem, thallodischem Rande.
Psora nebulosa und *brunnea,* Hoffm. Fl.
Lecanora brunnea. Achar.
Patellaria. Hoffm. *pl. lich. tab.* 40. *fig.* 1.
Auf der Erde und auf faulendem Moose.

β. coronata, Thallus körnig, aschgrau, Schälchen klein, zerstreut mit braunrother, später schwarzer, gewölbter Scheibe und körnigem, thallodischem Rande.
Verrucaria coronata. Hoffm. Fl. *Lecanora coronata,* Floerke.
Psora. Hoffm. *pl. lich. tab.* 56. *fig.* 1.
Auf Erde in Felsenklüften, in Gebirgsgegenden.

496. PARMELIA *lentigera. Achar. meth.* Linsen-Schälchenflechte.

Thallus krustenartig, fast ziegeldachförmig, weifs, mit hohlen, gebogenen, eingeschnittenen, kerbigen Lappen,

Schälchen mit flacher, gelblich bräunlicher Scheibe und erhabenem, angeschwollenem, eingebogenem, kerbigem, thallodischem Rande.

Lichen lentigerus. Web. *spic. tab.* 3. Hoffm. *enum. lich. tab.* 9. *fig.* 4.
Psora lentigera. Hoffm. Fl. — *Pl. lich. tab.* 48 *fig.* 1.
Lecanora lentigera. Achar. *syn.*
Fl. dan. tab. 1185. *fig.* 2. Funck. *crypt. No.* 301.

Auf der Erde unter Moos in bergigen Gegenden: vor der Lohe ohnweit Bischofsheim, auch von da nach Vilbel hin, auf den Kalkhügeln, an dem Escherig bei Offenbach.

** Thallus schuppig, lappig, angefeuchtet verändert.
(*Collema.* Achar.)

497. Parmelia *tenuissima. Achar. meth.* Dünneste Schälchenflechte.

Thallus dicht ziegeldachförmig, schuppig-lappig, körnig, angefeuchtet grün, trocken sckwarz mit kleinen gedrängtstehenden, eingeschnitten-zahnigen Läppchen, Schälchen hohl, braun mit blasserem Rande.

Lichen tenuissimus. Dicks. *L. byssinus,* Wahlenb.
Collema byssinum. Hoffm. Fl. *C. minutissimum.* Floerke.
Collema tenuissimum. Achar. *syn. p.* 328.

An sandigen Rainen, auf Mauern und Moosen.

D. Thallus eine gleichförmige Kruste.
(*Lecanora, Urceolaria.* Achar.)
* Schälchen schwarz.

498. Parmelia *atra. Achar. meth.* Schwarze Schälchenflechte.

Kruste fast begränzt, warzig körnig, rissig felderig, weißgrau, Schälchen flach mit kerbigem Rande.

Lichen ater. Huds. *L. tephromelas.* Ehrh.
Hoffm. *enum. lich, tab.* 4 *fig.* 4.

Auf Felsen, Steinen auch auf Baumrinden.

β. grumosa, Kruste rissig körnig, pulverig, grau bläulich, Schälchen eingesenkt mit gewölbter Scheibe und weißlichem, später runzlichem Krustenrande.

Parmelia grumosa. Achar. *meth.*
Urceolaria segestria. Floerke in Berl. Mag. 1807.
Lichen caerulescens und *grumosus.* Pers.
Verrucaria grumosa. Hoffm. Fl. — *Pl. lich. tab.* 61. *fig.* 1. 2.

Auf Sandsteinen.

499. Parmelia *scruposa. Spr.* Schrunnige Schälchenflechte.

Kruste runzlichfaltig, körnig, weifs oder hellgrau, Schälcken eingesenkt, hohl, schwarz oder bereift, am Grunde erweitert, krugförmig, mit eingebogenem, angeschwollenem Krustenrande.

Lichen scruposus. Schreb. *Lichen bryophilus.* Ehrh.
Psora muscorum. Hoffm. *pl. lich. tab.* 21. *fig.* 1.
Patellaria scruposa. Hoffm. *pl. lich. tab.* 11. *fig.* 2.
Verrucaria scruposa. Hoffm. Fl.
Urceolaria scruposa und *Gyalecta bryophila.* Achar. *syn.*

Auf Felsen, Steinen, Mauern, auf veraltetem Moos.

500. Parmelia *multipuncta. Achar. meth.* Vieläugige Schälchenflechte.

Kruste rissig, felderig-warzig, aschgrau, sckwarz begränzt, mehrere Schälchen in die Warzen eingesenkt, hohl, schwarz, später erhaben mit angeschwollenem Krustenrand.

Urceolaria ocellata. Floerke in Berl. Mag. 1809. *p.* 317.
Urceolaria cinerea, fimbriata und *ocellata.* Achar. *meth.*
Verrucaria ocellata. Hoffm. Fl. — *Pl. lich. tab.* 20. *fig.* 2. *tab.* 63. *fig.* 1 — 3.

Auf Felsen und Steinen.

β. caesio-alba. Kruste warzig-felderig, seegrün-weifs, im Umfang schwarz begränzt, bisweilen baumförmig gefranzt, Schälchen fast eingesenkt, flach, schwarz, seegrün bereift, einzeln oder mehrere zusammengeflossene.

Urceolaria caesio-alba. Floerke in Berl. Mag. 1810. *p.* 115.
Urceolaria cinerea. β. tigrina. Achar. *syn.*

Auf Quarzfelsen in Gebirgen: im Vogelsberg.

γ. polygonia, Kruste dünn, aschgrau, rissig-felderig, schwarz begränzt, die Felderchen vieleckig, mehrere

unausgebildete, kleine, hohle, schwarze Schälchen in einem einzelnen Feldchen.

Urceolaria cinerea. γ. polygonia. Floerke a. a. O. und Achar. *syn.*

Auf Felsen und glatten Kalksteinen.

501. Parmelia *periclea. Achar. meth.* Tannen-Schälchenflechte.

Kruste dünn, fast schorfartig, zerstreut, weifslich, Schälchen flach gewölbt, schwarz punktirt, rauh, am Grunde mit einem geringen, pulverigen, fast schwindenden Krustenrande.

Verrucaria abietina var. pilularis. Hoffm. Fl.

Lecanora periclea. Achar. *syn.*

An alter Rinde der Kiefern und Tannen.

β. exigua, Kruste ungleichförmig schwarz-aschgrau, Schälchen klein, gehäuft, flach mit weifsem, kerbigem Krustenrande, später gewölbt, mit schwarzem fast schwindendem Rande.

Parmelia exigua. Achar. *meth.*

Lecanora periclea. β. exigua. Achar. *syn.*

Lichen exiguus. Schrad. Journ. 1801. *p.* 73.

Auf Eichenstämmen, auf alten Pfählen, Brettern und Latten.

502. Parmelia *coarctata. Achar. meth.* Aufgehäufte Schälchenflechte.

Kruste ausgebreitet, dünn, rissig, fast runzlich, ungleichförmig, aschgrau, Schälchen eingesenkt, später erhaben, flach, schwarz mit erhabenem, eingebogenem, unregelmäfsigem, aufgehäuftem, pulverigem Krustenrande.

Parmelia elacista. Achar. *meth. p.* 159. *tab.* 4. *fig.* 4.

Lecanora coarctata. Achar. *syn.*

Lecanora dispersa. Floerke.

Auf Steinen und an Backsteinwänden und Ziegeln.

503. Parmelia *sophodes. Achar. meth.*

Kruste fast begränzt, warzig-körnig, aschgrau braungrünlich, Schälchen gehäuft mit flacher, später gewölbter, schwarzer, angefeuchtet brauner Scheibe und angeschwollenem, fast eingebogenem Krustenrande.

Lichen sophodes. Schrad. Journ. 1801. *p.* 71.
Lecanora sophodes. Achar. *syn.*

Auf Baumrinden, faulendem Holz und auf Moosen.

β. colobina, Kruste zerstreut, fast schorfig, körnig pulverig, graugrünlich, Schälchen später mit gebogenem und gekerbtem Rande.

Lichen sophodes. Wahlenb.
Lecanora sophodes. β. colobina. Achar. *syn.*

Auf faulendem Holze.

b. *pyrina*, Schälchen klein angedrückt mit gewölbter Scheibe und ganzrandig.
An Birnbäumen.

c. *drymea*, Kruste schorfartig, rissig, körnig-pulverig, ungleichförmig, graubraun-grünlich, Schälchen hohl, mit dickem, erhabenem, ganzem Rande.
An Eichenstämmen.

** Schälchen braun.

504. PARMELIA *subfusca. Achar. meth.* Braune Schälchenflechte.

Kruste knorpelig, glatt, später körnig, ungleichförmig, weifs oder aschgrau, Schälchen mit flachgewölbter, mehr oder weniger brauner oder schwarzer Scheibe und angeschwollenem, glattem, später gebogenem und gekerbtem Krustenrande.

Verrucaria subfusca. Hoffm. Fl. *Lichen subfuscus.* L.
Lecanora subfusca. Achar. *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 5. *fig.* 3. Funck. *crypt. No.* 140.

b. *horiza*, Kruste begränzt, runzlich-körnig, schmutzig aschgrau oder bräunlich, Schälchen wenig hohl, braunschwärzlich mit eingebogenem, kerbigem Krustenrande.
Auf Baumrinden und altem Holz.

β. chlarona, Kruste glatt oder fast knollig, weifs, Schälchen mit hohler, blasser oder fast fleischfarbig-hellbräunlicher Scheibe und erhabenem, gekerbtem Krustenrande.

Lecanora subfusca. β. chlarona. Achar. *syn.*

Auf Baumrinden.

γ. atrynea, Kruste weinsteinartig, felderig-rissig, warzig, weifs oder aschgrau, Schälchen gehäuft, später unre-

gelmäſsig verbogen, mit flacher, später gewölbter, brau ner und schwarzer Scheibe.

Lecanora subfusca. δ. atrynéa. Achar. *syn.*

Auf Felsen und Steinen, besonders auf Blanken- un Ackersteinen.

Lecanora scrupulosa, Variolaria discoidea und *Thelotrema variolarioides* sind nach Sprengel, als Varietäten der *Parmelia subfusca* zu betrachten..

505. Parmelia *varia. Achar. meth.* Verschiedenfarbige Schälchenflechte.

Kruste ungleichförmig, körnig, fast warzig, blaſsgrünlich Schälchen dicht beisammen mit flacher, blaſsbräunliche und verschiedenfarbiger Scheibe und erhabenem, fast eingebogenem, kerbigem Krustenrande.

Lichen varius. Ehrh, *Verrucaria varia* und *maculiformis.* Hoffm. Fl.

Lecanora varia. Achar. *syn.*

Hoffm. *pl. lich. tab.* 23. *fig.* 4. *Fl. dan. tab.* 1347. *fig.* 1

Auf Pfählen, Latten und Bretterwänden.

b. *pleorytis*, Kruste körnig, gelblich, begränzt, Schälchen sehr zusammengedrängt, gleichfarbig, später eckig und gewölbt mit eingebogen-kerbigem, schmutzigerem Krustenrande.

Lecanora varia, b. *pleorytis.* Achar. *syn.*

Auf altem Holz und auf Kiefernrinde.

506. Parmelia *detrita. Achar. meth.* Verwischte Schälchenflechte.

Kruste warzig-felderig, runzlich-faltig, geknäuelt, weiſsgrau, Schälchen rundlich oder eckig, in die Kruste eingesenkt, blasser, später röthlich braun verwischt mit unregelmäſsigem Krustenrande.

Verrucaria detrita. Hoffm. Fl. *Lecanora detrita, psoralis* und *cooperta.* Achar.

Hoffm. *pl lich. tab.* 64.

Auf der Rinde der Nuſsbäume, Pappeln und Birken.

507. Parmelia *badia. Spr.* Kastanienbraune Schälchenflechte.

Kruste ausgebreitet, ungleichförmig, fast schuppig, rissi

warzig, olivenbraun, glatt, Schälchen häufig, angedrückt mit flacher, später gewölbter, kastanienbrauner, fast glänzender Scheibe und bleibendem Krustenrande.

Lichen fuscatus. Schrad. *spicil.* *Verrucaria badia.* Hoffm. Fl.

Lecanora badia. Achar. *syn.*

An harten glatten Steinen und Felsen.

508. PARMELIA *incolorata. Floerke.* Färbende Schälchenflechte.

Kruste dünn, schorfig-pulverig, zusammenhängend, dunkel graugrün, Schälchen niedergedrückt, flach, röthlich aschgrau, braunroth, später schwarz mit dünnem, gleichfarbigem Krustenrande.

Parmelia turfacea. Spr. *Lecanora incolorata.* Achar. *syn.*

Lichen decolorans. Schrad. *crypt.*

Auf feuchter Erde auf faulenden Moosen, an Baumwurzeln.

β. pachnea, Kruste fast runzlich, körnig, aschgrau, Schälchen zerstreut mit bereifter, später gewölbter, schwarzer, über den glatten, später fast schwindenden Krustenrand hervorstehender Scheibe.

Lecanora turfacea. β. pachnea. Achar. *syn.*

Auf abgestorbenen Moosen.

*** Schälchen bereift.

509. PARMELIA *contorta. Spr.* Gedrehte Schälchenflechte.

Kruste begränzt, rissig felderig, fast mehlig, weiſs, später aschgrau, Schälchen eingesenkt, klein, schwarz, verdreht, bereift mit vorstehendem, doppeltem Krustenrande.

Urceolaria contorta. γ. nivea. und *κ. calcaria.* Floerke in Berl. Mag. 1810. *p.* 122. 125.

Urceolaria calcaria. Achar. *syn.*

Verrucaria contorta. Hoffm. *Pl. lich. tab.* 22. *fig.* 2.

Lichen calcarius. L. Achar. *meth. tab.* 4. *fig.* 1.

Auf Kalksteinen.

β. Hoffmanni, Kruste dünn, rissig, felderig, gleichförmig, schmutzig aschgrau, die schälchentragende Felderchen in der Mitte erhaben, weiſslich-bleifarbig, Schäl-

chen hohl, schwarz, bereift mit weiſsem, runzlichem, pulverigem, doppeltem Krustenrande.

Urceolaria contorta. α. Floerke a. a. O. *p.* 121.

Urceolaria calcaria. β. *Hoffmanni.* Achar. *syn.*

Verrucaria contorta. Hoffm. *Pl. lich. tab.* 22. *fig.* 1. 3. 4.

Lichen rupicola. Hoffm. *enum. lich. tab.* 6. *fig.* 3.

Auf Felsen und Steinen.

γ. ***glaucopis***, Kruste sehr dünn, fast schorfig, gleichförmig, gelblich-aschgrau, die schälchentragenden Felderchen abgesondert, flach gewölbt, fast mehlig, weiſs, in der Mitte wenig erhaben, Schälchen schwarz, bereift, mit ganzrandigem Krustenrande.

Urceolaria contorta. β. *glaucopis.* Floerke a. a. O. *p.* 122.

Urceolaria calcaria. γ. *glaucopis.* Achar. *syn.*

Auf Kalksteinen.

δ. ***aggregata***, die schälchentragenden Krustenfelderchen gehäuft, flach gewölbt, eckig, glatt, milchweiſs, in der Mitte erhaben, Schälchen flach gewölbt, schwarz, bereift mit runzlich kerbigem Krustenrande.

Urceolaria contorta. δ. *aggregata.* Floerke a. a. O. *p.* 123.

Urceolaria calcaria. δ. *aggregata.* Achar. *syn.*

Auf Kalksteinen.

ε. ***depressa***, Kruste verwischt, die schälchentragenden Felderchen gehäuft, niedergedrückt, sehr flach, im Umkreis angewachsen, eckig, glatt, grauweiſslich, in der Mitte mit eingedrückten, hohlen, schwarzen, bereiften Schälchen mit niedergedrücktem, accessorischem Rande.

Urceolaria contorta. ε. *depressa.* Floerke a. a. O. *p.* 123.

Urceolaria calcaria. ε. *depressa.* Achar. *syn.*

Auf Sandsteinen.

ζ. ***viridula***, Kruste verwischt, die schälchentragenden Felderchen gehäuft, niedergedrückt, eckig, graugrün, in der Mitte erhaben mit schwarzen, hohlen Schälchen mit weiſslichem, kerbigem, accessorischem Rande.

Urceolaria contorta. ζ. *viridula.* Floerke a. a. O.

Urceolaria calcaria. ζ. *viridula.* Achar. *syn.*

Auf Quarzsteinen.

η. ***imbricata***, Kruste verwischt, die schälchentragenden Felderchen sehr zusammengedrängt, eckig, lappig, asch-

grau, die Lappen aufsteigend, gebogen, fast ziegeldachförmig, Schälchen flach, fast geschweift, schwarz, bereift, mit flachem, glattem, accessorischem Rande.

Urceolaria contorta. η. imbricata. Floerke a. a. O.
Urceolaria calcaria. η. imbricata. Achar. *syn.*

Auf Sand- und Kalksteinen.

ϑ. *tessellata*, Kruste verwischt, die schälchentragenden Felderchen sehr zusammengedrängt, abgeflächt, ineinanderfliefsend, später rissig-würfelig, glatt, milchweifs, Schälchen in der Mitte der Felderchen hohl, fast abgelöfst, schwarz, bereift, mit weifsem, erhabenem, eckigem, accessorischem Rande.

Urceolaria contorta. ϑ. tessellata. Floerke a. a. O. *p.* 124.
Urceolaria calcaria. ϑ. tessellata. Achar. *syn.*
Verrucaria tessellata. Hoffm. Fl.
Fl. dan. tab. 468. *fig.* 2.

Auf Felsen, Steinen, vorzüglich auf Kalksteinen, manchmal auch auf alten Baumstämmen.

ι. *intumescens*, Kruste verwischt, die schälchentragenden Felderchen zusammengedrängt, gehäuft, warzig schwellend, fast mehlig, weifs ins gelbe spielend, Schälchen in der Mitte, flach, bereift mit stumpfem, niedergedrüchtem, accessorischem Rande.

Urceolaria contorta. ι. intumescens. Floerke a. a. O.
Urceolaria calcaria. ι. intumescens. Achar. *syn.*

Auf Felsen und Steinen.

ϰ. *farinosa*, Kruste verwischt, die schälchentragenden Felderchen sehr zusammengedrängt, ineinanderfliefsend, flach, eine zusammenhängende, fast runzliche, mehlige, weifse Kruste vorstellend, Schälchen sehr klein, eingedrückt, hohl, schwarz mit flachem, stumpfem, zusammengeneigtem, accessorischem Rande.

Urceolaria contorta. λ. farinosa. Floerke a. a. O. *p.* 125.
Urceolaria calcaria. ϰ. farinosa. Achar. *syn.*

Auf Kalksteinen.

510. Parmelia *Glaucoma. Achar. meth.* Graugrüne Schälchenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissigfelderig, gleichförmig, weifsgrau, Schälchen in die Kruste eingesenkt mit flacher,

später gewölbter und fast kugeliger, graugrün bereifter, endlich nackter, schwarzer Scheibe und glattem, schwindendem Krustenrande.

Lichen sordidus. Pers. *Lichen albido-caesius*. Schrad. *spicil.*

Verrucaria glaucoma. Hoffm. Fl. *Lecanora glaucoma*. Achar. *syn.*

Hoffm. *pl. lich. tab.* 52. 53.

Auf Felsen und Steinen.

β. caerulata, Kruste rissig felderig, glatt, weiſs, Schälchen flach, später fast kugelig, bläulich-graugrün, mit fast bleibendem Krustenrande.

Auf alter Eichenrinde.

511. PARMELIA *sulphurea*. *Achar. meth.* Schwefelgelbe Schälchenflechte.

Kruste weinsteinartig, rissig gebrochen, ungleichförmig glatt, blaſs schwefelgelb, Schälchen flach angewachsen, fast ungerandet, braun, bereift, im Umkreis blässer, später ungestaltig, gewölbt.

Lichen sulphureus. Hoffm. *enum. lich. tab.* 4. *fig.* 2.

Lecanora sulphurea. Achar. *lichonogr. Lecidea sulphurea*. Achar. *syn.*

Verrucaria sulphurea. Hoffm. Fl. — *Pl. lich. tab.* 11. *fig.* 3.

Auf Felsen und Steinen.

512. PARMELIA *angulosa*. *Achar. meth.* Eckige Schälchenflechte.

Kruste fast häutig, glatt, später ungleichförmig, dick, runzlich, fast rissig, aschgrau, Schälchen flach gewölbt, später halbkugelig, gehäuft, ungestaltig mit blaſsbräunlicher, bereifter Scheibe und glattem, fast schwindendem Krustenrande.

Lecanora angulosa. Achar. *syn.*

b. *leptyrea*, Kruste weiſslich, Schälchen klein, gehäuft, flach gewölbt, blaſs fleischroth, bereift mit dickem bleibendem Krustenrande.

Lichen pallidus. Schreb. *spicil. Verrucaria pallida*. Hoffm. Fl.

Funck. *crypt. No.* 260.

An Baumrinden.

513. PARMELIA *lutescens.* *Floerke.* Gelbliche Schälchenflechte.

Kruste ausgebreitet, dünn, häutig, warzig, blafs, mit gelblich grünlichem Pulver überstreut, Schälchen zerstreut mit flachgewölbter, fast gerandeter, fleischfarb- oder gelblich-bräunlicher, bereifter Scheibe und gebogenem Rande.

Lecanora lutescens und *elatina.* Achar. *lichenogr.*
Verrucaria lutescens. Hoffm. Fl.

Auf Baumrinden, vorzüglich auf Nadelhölzern.

**** Schälchen blafsröthlich.

514. PARMELIA *albella.* *Achar. meth.* Weifsliche Schälchenflechte.

Kruste glatt, milchweifs, dünn, knorpelig, Schälchen zerstreut mit hohler, schmutzig fleischfarbiger, später gewölbter, grau bereifter Scheibe und dickem, glattem Krustenrande.

Lichen albellus. Pers. *Lecanora albella.* Achar. *syn.*

b. *sordidescens*, Kruste und Scheibe der Schälchen schmuzzig weifs-aschgrau und bereift.

Lichen sordidescens. Pers. *Lecanora albella.* b. *sordidescens.* Achar. *syn.*

An glatter Baumrinde, auch an Sträuchern.

515. PARMELIA *parella.* *Achar. meth.* Verblassende Schälchenflechte.

Kruste rissig, faltig warzig, sehr weifs, Schälchen dick, zusammengedrängt, durch den Druck ungestaltig mit hohler Scheibe nebst dem angeschwollenen, glatten Rande fast gleichfarbig.

Lichen parellus. L. *Lecanora parella.* Achar. *syn.*
Verrucaria parella. Hoffm. — *Pl. lich. tab.* 12. *fig.* 5.

Auf Felsen und Mauern.

β. pallescens, Kruste runzlich körnig, schmutzig weifslich, Scheibe der Schälchen fast schwammig, flachgewölbt, gleichfarbig.

Lichen pallescens. L. *Psora alabastrina.* Hoffm. *Pl lich. tab.* 21. *fig.* 2. a. b.
Lecanora parella. β. pallescens. Achar. *syn.*

Auf Baumstämmen und auf Steinen.

516. **Parmelia** *exanthematica.* *Spr.* Masern-Schälchenflechte,

Kruste dünn, glatt, aschgrau, fast weinsteinartig, zusammenhängend, die schälchentragenden Warzen gewölbt, halb eingesenkt, weifser, anfänglich geschlossen, nachher mit fleischfarb-gelblichen Schälchen mit dickem eingeschnittenem, bleibendem Rande geöffnet.

Lichen exanthematicus. Sm. *Lichen volvatus.* Vill. *L. clausus.* Hoffm. *enum. lich.*

Urceolaria exanthematica. Achar. *meth.*

Thelotrema exanthematicum. Achar. *syn.* *Verrucaria clausa.* Hoffm. Fl.

An Kalkfelsen und Steinen.

517. **Parmelia** *argena.* *Spr.* Iaspis-Schälchenflechte.

Kruste fast begränzt, häutig, gleichförmig, milchweifs, mit grünlichweifsem, später blafsröthlichem Pulver überstreut, die sehr selten vorkommenden, oberflächlichen Schälchen blafsgelblich mit glattem, stumpfem, wenig schmutzigerem Rande.

Lecidea argena. Floerke in Berl. Mag. 1807. *p.* 13. Achar. *syn. p.* 47.

An Baumstämmen.

518. **Parmelia** *tartarea.* *Achar. meth.* Weinsteinartige Schälchenflechte.

Kruste weinsteinartig, körnig geknäuelt, weifsgrau, Schälchen zerstreut mit flachgewölbter, runzlicher, fast ziegelrother Scheibe und eingebogenem, später ungleichem Krustenrande.

Lichen tartareus. L. *Verrucaria tartarea.* Hoffm. Fl.

Lecanora tartarea. Achar. *syn.*

Fl. dan. tab. 712. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 25.

Auf Felsen und Steinen, auch auf der Erde.

***** Schälchen gelb.

519. **Parmelia** *lutea.* *Achar. meth.* Gelbe Schälchenflechte.

Kruste pulverig, blafsgrau-gelb, Schälchen angedrückt, flach,

wachsgelb oder gleichfarbig mit dünnem, blasserem, fast pulverigem Rande.

Lecidea melizea und *epixantha*. Achar. *syn.*

Auf der Erde und auf verdorbenem Moos.

****** Schälchen roth.

520. PARMELIA *marmorea*. *Achar. meth.* Marmorirte Schälchenflechte.

Kruste dünn, weifsgrau, Schälchen fast kugelig, später krugförmig, weifs mit fleischrother Scheibe und angeschwollenem glattem Rande.

Lichen marmoreus. Scops. *L. foveolaris*. Wahlenb. *Lecidea marmorea*, *Gyalecta Wahlenbergiana* und *epulotica*. Achar. *syn.*

Auf der Erde auf verdorbenem Moos und auf Steinen.

521. PARMELIA *Acharii*. *Spr.* Achars Schälchenflechte.

Kruste fast begränzt, glatt, sehr dünn, rissig, blafsziegelroth, Schälchen eingesenkt, hohl, roth mit angeschwollenem Krustenrande.

Lichen Acharii. Wahlenberg.

Urceolaria Acharii. Achar. *syn.*

Auf im Winter überschwemmten und in Bächen liegenden Steinen.

β. cyrtaspis, Kruste begränzt, glatt, sehr dünn, rissigfelderig, fuchsroth, später weifslich, Schälchen später erhaben mit gewölbter, rothbrauner mit dem Rande gleichhoher Scheibe.

Lichen punctatus. Engl. bot. *V.* 7. *tab.* 450.

Urceolaria Acharii. *β. cyrtaspis*. Achar. *syn.*

Auf Steinen.

522. PARMELIA *rubra*. *Achar. meth.* Rothe Schälchenflechte.

Kruste körnig-pulverig, später ungleichförmig, weifs, Schälchen zusammengedrängt, hohl, roth mit angeschwollenem, eingebogenem, gekerbtem Krustenrande.

Verrucaria rubra. Hoffm. Fl.

Lecanora rubra. Achar. *syn.*

Hoffm. *pl. lich. tab.* 17. *fig.* 2. *Fl. dan. tab.* 1351. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 579.

Auf Baumstämmen, besonders auf Ulmen.

523. Parmelia *haematomma. Achar. meth.* Hochrothe Schälchenflechte.

Kruste weinsteinartig, schollig felderig, pulverig, fast schwefelgelb, Schälchen eingesenkt, zerstreut und ineinanderfliefsend, mit hochrother, fast gerandeter, gewölbter, den pulverigen Krustenrand fast absondernder Scheibe.

Lichen haematomma. Ehrh. *L. coccineus.* Pers.
Verrucaria haematomma und *frondosa.* Hoffm. Fl.
Lecanora haematomma. Achar. *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 11. *fig.* 1. *tab.* 49. *fig.* 1.

Auf Eichenrinden und auf Felsen um Königstein.

β. porphyria, Kruste weinsteinartig, fest, körnig pulverig weifslich, Schälchen flach, sattroth mit erhabenem, dickem, runzlich kerbigem, bleibendem Krustenrande.

Lichen haematomma. Wahlenb.
Lichen porphyrius. Pers. *Verrucaria porphyria.* Hoffm. Fl.
Lecanora haematomma. β. porphyria. Achar. *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 51. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 1185. *fig.* 1.

Auf Porphyr-Felsen im Taunusgebirge, im Vogelsberg.

68. STICTA. Punktflechte, Lappenflechte.

Sporocarpien scheibenförmig, randständig, unten in der Mitte auf dem Thallus befestigt, im Umfange frei, Keimlager mit gefärbtem Häutchen bedeckt, fast hornartig, Becher auf der Rückseite des lederartigen, breitlappigen Thallus.

524. Sticta *sylvatica. Achar.* Wald-Punktflechte.

Thallus blätterig, häutig, olivenbraun, tiefgelappt, fast grubig, unten braunzottig mit ausgehöhlten, weifsen Bechern, Scheiben randständig, eirund, braun, ungerandet.

Lichen sylvaticus. L. *Peltigera sylvatica.* Hoffm. Fl.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 4. *fig.* 2. Dillen. *h. m. tab.* 27. *fig.* 101.

Auf Moos und Baumwurzeln in bergigen Gegenden.

525. STICTA *scrobiculata.* *Achar.* Grubige Punktflechte.

Thallus sehr breit, tief gelappt, grubig, bleifarbig mit graugrünen, mehligen Randwarzen, unten braunzottig, Becherchen auf der Rückseite fleckenförmig, flach, weiſs, Lappen weit, rund, Scheiben zerstreut, flach, kreisrund, braun, mit kerbigem thallodischem Rande.

Lichen scrobiculatus. Scop. *L. plumbeus.* Roth.
Lobaria verrucosa. Hoffm. Fl.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 1. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 1007.
Dillen. *h. m. tab.* 29. *fig.* 114. Mich. *gen. tab.* 49.

Auf der Erde, unter Moos und Steinen, an Bäumen.

526. STICTA *pulmonacea.* *Achar.* Lungen-Punktflechte.

Thallus blattartig, ausgebreitet, lederartig, tief buchtig zerschlitzt, grubig netzartig, olivengrün, fast glänzend, unten zottig, Becher fleckenförmig, weiſs, Warzen geknäuelt schwarz, Abschnitte abgestutzt, Scheiben fast randständig, flach, rothbraun mit glattem, thallodischem Rande.

Lichen pulmonarius. L. *Lobaria pulmonaria.* Hoffm. Fl.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 1. *fig.* 2. Dillen. *h. m. tab.* 29.
Mich. *gen. tab.* 45. Funck. *crypt. No.* 4. *fig.* 113.

An Baumstämmen in Wäldern.

527. STICTA *herbacea.* *Achar.* Krautige Punktflechte.

Thallus fast kreisförmig, häutig, glatt, krautartig, unten braun, wollig mit wenigen nackten Flecken, Abschnitte buchtig eingeschnitten, abgerundet, schweifig gekerbt, Scheiben zerstreut, hohl, fuchsroth mit runzlich-kerbigem, thallodischem Rande.

Lichen herbaceus. Huds. *Lobaria herbacea.* Hoffm. Fl.
Parmelia herbacea. Achar. *syn.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 10. *fig.* 2. Dillen. *h. m. tab.* 25. *fig.* 98.

An Bäumen, Felsen, zwischen Moosen.

69. PELTIGERA. *Hoffm.* Schildflechte.

Sporocarpien schildförmig, auf den Lappen des Thallus, dünnhäutig, Keimlager frei, völlig an den Thallus angewachsen,

zuerst mit einer eigenen gefärbten Haut, welche sich bald löſst, bedeckt, die Keimkörner kommen aus der Oberfläche hervor, Thallus blattartig lederig, ausgebreitet, gelappt, auf der Unterseite faseraderig, oben in der Jugend grün, im Alter bräunlich.

* Schildchen randständig.

528. Peltigera *polydactyla*. *Hoffm.* Vielschilderige Schildflechte.

Thallus grau grün, glatt, unten braun faseraderig mit vielen verlängerten Fruchtläppchen, Schilder braun, länglich, gewölbt.

Peltidea polydactyla. Achar. *syn.*
Lichen polydactylus. Neck.
Dillen. *h. m. tab.* 28. *fig.* 107.

In Wäldern auf der Erde, an Baumwurzeln, auch auf mit Moos bewachsenen Felsen und alten Mauern.

β. pellucida, Thallus häutig, fast durchscheinend, mit verlängerten, aufsteigenden Zwillings-Fruchtlappen.

Peltidea polydactyla. β. pellucida. Achar. *syn.*
Lichen caninus. var. pellucidus. Weber. *spicil.*
Hoffm. *pl. lich. tab.* 4. *fig.* 1.
Dillen. *h. m. tab* 28. *fig.* 103.

γ. microcarpa, Thallus graubraun-grünlich, Fruchtlappen kurz, schmal, fast zweitheilig mit sehr kleinen Schälchen.

Peltidea palydactyla. γ. microcarpa. Achar. *syn.*

In Wäldern auf der Erde.

529. Peltigera *rufescens*. *Hoffm.* Bräunliche Schildflechte.

Thallus braun grünlich, fast filzig, geschlitzt lappig unten weiſslich, dicht schwarzbraun faseraderig, Abschnitte eingeschnitten kerbig, krauſs, Schildchen rundlich, gerandet, braun.

Lichen rufescens. Neck. *Peltidea spuria*. Achar. *meth. tab.* 5. *fig* 2.
Peltidea canina. α. und *β. crispa*. Achar. *syn.*
Peltidea alorhiza. Floerke.
Dillen. *h. m. tab.* 27. *fig.* 102. 103. *Fl. dan. tab.* 767. *fig.* 2.

In Wäldern auf der Erde.

530. Peltigera *canina*. *Hoffm.* Hunds-Schildflechte.

Thallus graugrün, häutig, fast filzig, rund gelappt, unten

weiſslich, die äuſseren Adern und Fasern gleichfarbig, die inneren braungrau, Schildchen fast rund, gewölbt, braun.

Lichen caninus. L. *Peltidea canina. β.* und *malacea.* Achar. *syn.*

Peltidea leucorhiza. Floerke.

Funck. *crypt. No.* 476.

In Wäldern auf der Erde.

531. Peltigera *aphthosa. Hoffm.* Warzige Schildflechte.

Thallus braun grünlich, oben mit braunen Warzen bestreut, unten schwarz faseraderig, Fruchtlappen in der Mitte verengert, am Rande umgebogen, Schildchen breit, länglich, aufsteigend mit eingebogenem, fast zerrissenem Rande.

Lichen aphthosus. L. *Lichen verrucosus.* Weber. *spicil.*

Peltidea aphthosa. Achar. *syn.*

Hoffm. *pl. lich. tab.* 6. *fig.* 1. *Fl. dan. tab.* 767. *fig.* 1. Funck. *crypt. No.* 459.

Auf der Erde unter Moosen in Nadelholzwaldungen.

532. Peltigera *horizontalis. Hoffm.* Waagrechte Schildflechte.

Thallus graugrün, bräunlich, niedergedrückt, glatt, unten weiſs schwärzlich faseraderig, Lappen rund, gekerbt, die schildtragenden verkürzt, Schildchen rund, flach, waagrecht, hellbraun mit glattem, thallodischem Rande.

Lichen horizontalis. L. *Peltidea horizontalis.* Achar. *syn.*

Fl. dan. tab. 533.

In Wäldern auf der Erde an Baumwurzeln.

533. Peltigera *collina. Schrad.* Hügel-Schildflechte.

Thallus lederartig bleigrau, unten braunaderig mit runden, gekerbten, krauſsen, am Rande pulverigen Lappen, Schildchen rundlich, aufsteigend, flach, braun.

Lichen scutatus. Dicks. *Peltidea scutata* und *β. collina.* Achar. *syn.*

Auf moosigen Baumstämmen und auf der Erde in Waldungen.

534. PELTIGERA *venosa*. *Hoffm*. Aderige Schildflechte.

Thallus graugrün, unten mit graubraunen, ästigen, auslaufenden Adern, Lappen rund, eingeschnitten, fast ganzrandig, Schildchen randständig, flach, rund, dick, dunkelbraun, fast kerbig.

Lichen venosus. L. *Peltidea venosa*. Achar. *syn*.
Hoffm. *pl. lich. tab*. 6. *fig*. 2. *Fl. dan. tab*. 1125. *fig*. 1.
Funck. *crypt. No*. 17.

Auf der Erde in schattigen Bergwäldern.

** Schildchen randständig, verkehrt.

535. PELTIGERA *resupinata*. *Spr*. Verkehrte Schildflechte.

Thallus olivengrün, bräunlich, unten blafs, zottig, körnig, die schildertragenden Lappen kurz, Schildchen braun, kreisrund mit zerrissenem, thallodischem Rande.

Lichen resupinatus. L. *Peltigera tomentosa* und *papyracea*, Hoffm. *Nephroma resupinata* und *β. papyracea*.
Dillen. *h. m. tab*. 28. *fig*. 105. Funck. *crypt. No*. 70.

Auf der Erde an Baumwurzeln in Bergwäldern.

*** Schildchen mittelständig.

536. PELTIGERA *saccata*. *Spr*. Sackige Schildflechte.

Thallus lappig, lederartig, angedrückt, graugrün, unten weifser, braunfaserig, Schildchen rundlich, braun, später sackig eingesenkt.

Lichen saccatus. L. *Peltidea saccata*. Achar. *meth*.
Solorina saccata. Achar. *syn*.
Dillen. *h. m. tab*. 30. *fig*. 121. Mich. *gen. tab*. 52. *fig*. 1.
Funck. *crypt. No*. 320.

Auf nasser Erde unter Moosen an Baumwurzeln und auf schattigen Felsen: hinter dem Forsthaus, bei dem Schwengelsbrunnen. (Stein).

B. *Gymnospori.*

Die Keimkörner frei, uneingeschlossen.

(*Coniocarpi*, Meyer).

Staubfruchtflechten.

70. SPHAEROPHORON. *Pers.* Kugelfruchtflechte.

Sporocarpien thallodisch, gipfelständig, kugelig, anfangs verschlossen, mit freien, schwarzen Körnern gefüllt, später unregelmäfsig aufspringend und nach dem Verstreuen der Körner hohl, Thallus strauchartig ästig, knorplich, glatt.

537. SPHAEROPHORON *caralloides. Pers. Achar.* Korallen-Kugelfruchtflechte.

Thallus wenig ästig, blafsbraun, Seitenäste lang, schlaff, gabelspaltig, spitzig, faserig, Fruchtköpfchen glatt, gewölbt.

Lichen globiferus. L. *Stereocaulon globiferum.* Hoffm. Fl.
Stereocaulon corallina. Wett. Fl.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 31. *fig.* 21. *Fl. dan. tab.* 960.
Funck *crypt. No.* 120.

Auf Felsen: bei der Goldgrube, bei der weifsen Mauer und der Hundetränke bei Homburg.

538. SPHAEROPHORON *fragile. Pers.* Zerbrechliche Kugelfruchtflechte.

Thallus ästig, aschgrau, Aeste verkürzt, stielrund, gabelspaltig, dicht, kaum spitzig, nackt, Fruchtköpfchen fast kugelig, warzig.

Lichen fragilis. Linné Fl. Lapp. *tab.* 11. *fig.* 4.
Lichen caespitosus. Roth. Reich. Fl. Moenofr.
Stereocaulon fragile. Hoffm. Fl
Sphaerophoron sterile. Wett. Fl.
Hoffm. *pl. lich. tab.* 33. *fig.* 3. Achar. *meth. tab.* 3. *fig.* 5.
Funck. *crypt. No.* 375.

Auf Steinen unter Moos in Gebirgen: auf dem Felsen des Feldberges, des Altkühns, bei Falkenstein.

539. SPHAEROPHORON *compressum. Achar.* Zusammengedrückte Kugelfruchtflechte.

Thallus buschig, aufrecht, knorplich, weifs, später bräun-

lich, Aeste kurz und dicht, platt, wenig faserig, Fruchtköpfchen fast kugelig, oben etwas ebener und unter denselben die Aeste stielrund.

Lichen fragilis, Linné. *spec.* Jacq. *misc. tab.* 9. *fig.* 6. c. Dillen. *h m. tab.* 17. *fig.* 34. Funck. *crypt. No.* 601.

An Felsen im ganzen Taunusgebirge, im Vogelsberg.

71. CALYCIUM. *Pers.* Kelchflechte.

Sporocarpien kelchförmig, Keimboden pulverig, die Keimkörner in den obern Theil des Kelches befestigt, und in einer fast flockigen Masse zerstreut. Thallus krustenartig.

* Kelche fast ungestielt.

540. Calycium *tigillare.* Stiellose Kelchflechte.

Kruste warzig rissig, glatt, citronengelb, die Kelche scheibenartig, anfangs etwas eingesenkt, später knospig, erhaben, schwarz, kaum gestielt.

Lecidea tigillaris. Achar. *meth. tab.* 2. *fig.* 1.

An Pfählen und hölzernen Bretterwänden.

541. Calycium *tympanellum. Achar.* Trompeten-Kelchflechte.

Kruste warzig, weifsgrau, rauh, mit schwarzen, grau bereiften, geränderten Kelchen.

Lichen inquinans. Engl. bot. *V.* 12. *tab.* 810.

An Pfählen und hölzernen Bretterwänden.

542. Calycium *turbinatum. Achar.* Kreiselförmige Kelchflechte.

Kruste fast zusammenhängend, ungleichförmig, weifs, Kelche kreiselförmig, fast stiellos, schwarz, glänzend, gerändert, anfangs wie schwarze Kügelchen aus dem Thallus hervorbrechend, später sich oben in Köpfe erweiternd, deren Mitte glatt und klein oder punktförmig vertieft ist.

Calycium sessile. Pers. *C. stigonellum.* Achar. *syn.*

Auf Baumrinden, besonders auf Buchen und parasitisch auf andern Krustenflechten, auf *Porophora pertusa.*

543. Calycium *asserum.* Bretter-Kelchflechte.

Kruste äufserst dünn, weifs in die Quere gezogen, Kelche

stiellos, schüsselförmig, grauschwarz, zerstreut, später mit runzlichem, fast gezahntem Rande.

Schizoxytum sepincola. Pers. in Wett. Annal. 2. *p.* 11. *tab.* 10. *fig.* 9.

An alten Bretterwänden.

** Kelche gestielt.

† Beständig schwarz.

544. Calycium *salicinum.* *Pers.* Weiden-Kelchflechte.

Kruste körnig, aschgrau, glatt oder pulverig, Kelche kugelig-linsenförmig, nebst den Stielen schwarz.

Mucor lichenoides. L. *Lichen sphaerocephalus.* Web.

Lichen graniformis. Hagen. *lich. pruss. p.* 47. *tab.* 1. *fig.* 2.

Calycium sphaerocephalum, *xylonellum* und *claviculare*. Achar. *syn.*

Pers. in Ust. Ann. *St.* 7. *p.* 20. *tab.* 3. *fig.* 3.

Auf Baumrinden und an Bretterwänden.

545. Calycium *albo-atrum.* *Floerke.* Weifsschwarze Kelchflechte.

Kruste schorfig-pulverig, weifs, Kelche klein, schwarz, rauh, fast ohne Rand, Stiele dünn, gleichfarbig.

An alten Baumstämmen.

546. Calycium *subtile.* *Pers.* Zarte Kelchflechte.

Kruste sehr dünn, fast häutig, weifslich, Kelche halbkugelig, schwarz auf dünnen, glänzenden, gleichfarbigen Stielen.

Calicium claviculare. β. subtile. Achar. *syn.*

Calicium sphaerocephalum. β. pusillum. Achar. *meth.*

Calicium pusillum. Floerke.

An der Rinde der Nadelhölzer, auf altem Holz.

547. Calycium *haustellare.* *Achar. act. Holm.* Verschlungene Kelchflechte.

Kruste sehr dünn, glatt, braunschwarz, Kelche klein, fast

kugelig, trübschwarz, mit erhabener halbkugeliger Scheibe, auf sehr langen, dünnen, gleichfarbigen Stielen.
Auf faulendem Hollunderholz.

548. CALYCIUM *baliolum*. *Achar*. *meth*. Wanzenfarbige Kelchflechte.

Kruste knorpelig, grummig körnig, gelbgrünlich, Kelche kreiselförmig, schwarz, glänzend mit später hervorstehender Scheibe auf verlängerten, hin und her gebogenen, am Grunde zusammengedrückten, schwarzen, glatten Stielen.

Calicium hyperellum. *β*. Achar. *syn-meth*. *tab*. 2. *fig*. 4.

Auf Birkenrinde.

549. CALYCIUM *microcephalum*. *Achar*. Kleinfrüchtige Kelchflechte.

Kruste fast weinsteinartig, zusammenhängend, runzlich, olivengrün, Kelche fast kugelig, glänzendschwarz, mit niedergedrückter, glanzloser Scheibe, auf kurzen gleichfarbigen Stielen.
Auf Eichenholz.

550. CALYCIUM *corynellum*. *Achar*. Keulen-Kelchflechte.

Kruste schorfig pulverig, gelbgrünlich, Kelche linsenförmig, trübschwarz, mit flacher Scheibe auf sehr kurzen, walzenförmigen, gleichfarbigen Stielen.
Auf Steinen.

β. *paroicum*, Kruste fast fehlend oder rostfarbig, Kelche kreisel- fast linsenförmig auf sehr kurzen Stielen.

Calicium paroicum. Achar. *meth*. *tab*. 2. *fig*. 3.

Parasitisch auf *Parmelia haematomma*.

†† Kelche schwarz, mit braunem, aschgrauem oder weissem Pulver bereift.

551. CALYCIUM *roscidum*. *Floerke*. Bethauete Kelchflechte.

Kruste körnig runzlich, aschgrau, Kelche kreiselförmig, später linsenförmig, spangrün pulverig, später schwarz mit schwindendem Rande auf kurzen, dicken, trübschwarzen Stielen.

Calicium hyperellum. b. *roscidum.* Achar. *syn.*
C. aspersum. Pers. *Ic. et descr. fung. p.* 39. *tab.* 14. *fig.* 7.
Trichia lenticularis. Hoffm. *Veg. crypt. tab.* 4. *fig.* 3.
Auf der Rinde der Eichen und Weiden.

552. CALYCIUM *cinereum.* *Pers.* Aschgraue Kelchflechte.

Kruste grummig körnig, grünlich, Kelche fast kreiselförmig aschgrau, pulverig mit gewölbter, schwärzlich olivenfarbiger Scheibe auf stielrunden, bräunlichen Stielen.
Calicium hyperellum und *ventricosum.* Achar. *syn.*
Pers. *ic. et descr. fung. p.* 38. *tab.* 14.
Auf Baumrinden der Laub- und Nadelhölzer.

553. CALYCIUM *quercinum.* *Pers.* Eichen-Kelchflechte.

Kruste körnig pulverig, aschgrau, Kelche fast kugelig, später linsenförmig, grauschwarz, auf dicken, schwarzen Stielen.
Calicium trachelinum. β. *quercinum.* Achar. *syn.*
Auf Eichenrinde.

554. CALYCIUM *trachelinum.* *Achar.* Rostfarbige Kelchflechte.

Kruste sehr dünn, glatt, weifslich, Kelche kreiselförmig, rostbraun, mit vorstehender schwarzer Scheibe auf langen, unten dicken, schwarzen Stielen.
Auf faulendem Eichenholz, auf Baumrinden.

555. CALYCIUM *abietinum.* *Schumach.* Tannen-Kelchflechte.

Kruste schorfig kleyig, bestäubt, Kelche fast kugelig, später becherförmig mit pulverig bestreuetem Rande, Scheibe braun, Stiele verlängert, schwarz, fast bereift.
Calicium trichiale. β. *stemoneum.* Achar. *syn.*
Calicium proboscidale. Achar. *syn.*
Auf Tannenrinden.

††† Kelche zweifarbig..

556. CALYCIUM *trichiale.* *Achar.* Haar-Kelchflechte.
Kruste ausgestreut, warzig körnig, fast ziegeldachförmig,

schuppig, blafsgelblich, Kelche kalbkugelig-kreiselförmig, aschgrau, mit rostbrauner, pulveriger Scheibe auf fadenförmigen, schwarzen Stielen.

Auf Tannenrinden und an Bretterwänden.

557. Calycium *sepiculare.* *Achar.* Mond-Kelchflechte.

Kruste knorplich, fast schuppig, faltig runzlich, olivengrün, später bräunlich mit linsenförmigen, am Rande gelblichen Kelchen mit brauner Scheibe auf glänzendbraunen Stielen.

An Bretterwänden.

558. Calycium *trabinellum.* *Achar.* *meth.* Pfahl-Kelchflechte.

Kruste sehr dünn, aschgrau, Kelche linsenförmig, am Rande gelbgrünlich mit aschgrau bereifter Scheibe auf dicken schwarzen Stielen.

Calicium chlorellum. *β. trabinellum.* Achar. *syn.*

An hölzernen Pfählen und Bretterwänden.

559. Calycium *chlorellum.* *Achar.* Bleiche Kelchflechte.

Kruste sehr dünn, glatt, weifslich, Kelche kreiselförmig, aufsen gelbgrün, pulverig, mit brauner Scheibe auf oben verdickten, unten verdünnten, grauen Stielen.

Achar. *meth. tab.* 2. *fig.* 5.

Auf Baumrinden und Holz.

560. Calycium *chrysocephalum.* *Achar.* Gelbköpfige Kelchflechte.

Kruste körnig geknäuelt, citronengelb, Kelche kreiselförmig, am Rande gelbpulverig mit brauner, gewölbter Scheibe auf nackten, schwarzen Stielen.

Calicium citrinum. Pers.

Auf Baumstämmen, an altem Holz und auf Mauern.

72. CONIOCYBE. *Achar.* Staubkugelflechte.

Sporocarpien hutförmig, Keimboden flockig-pulverig, der an der Spitze sich spaltende, gestielte Fruchtbehälter schwillt zu einem kugeligen Köpfchen an.

561. Coniocybe *stilbea*. *Achar*. Blasse Staubkugelflechte.

Kruste sehr dünn, weifslich bereift, Köpfchen linsenförmig, weifs mehlig auf durchscheinenden, später bräunlichen Stielen.

Calicium pallidum. Pers. in Ust. Ann. *St*. 7. *p*. 20. *tab*. 3. *fig*. 1. 2.
Calicium cantherellum und *petronellum*. Achar.
Trichia nivea. Hoffm. Veg. *crypt*. *tab*. 4. *fig*. 1.

An Baumstämmen.

562. Coniocybe *furfuracea*. *Achar*. Kleyige Staubkugelflechte.

Kruste ausgestreut, pulverig grünlichgelb, Köpfchen kugelig, nebst den sehr langen, haarfeinen Stielen gelblichgrün pulverig.

Calicium aciculare und *capitellatum*. Achar.
Calicium furfuraceum. Pers. *Lichen capitatus*. Schreb.
Mucor furfuraceus und *fulvus*. L.

An faulenden Wurzeln verschiedener Kräuter auf der Erde und auf faulenden, auf der Erde liegenden Baumästchen.

563. Coniocybe *gracilenta*. *Achar*. Schlanke Staubkugelflechte.

Kruste dünn, pulverig, aschgrau, Köpfchen fast länglich kugelich, fleischfarb-graulich, pulverig, Stiele sehr lang, haarförmig, nackt, schwarz.

Calicium gracilentum. Achar.

Auf Baumrinden.

564. Coniocybe *brachypoda*. *Achar*. Gelbe Staubkugelflechte.

Kruste felderig, fast schorfig, bestäubt, Köpfchen kugelig, gelbmehlig, später fast bräunlich, Stielchen kurz, dick mit sattgelbem Pulver bestreut

An den Stämmen der Tannenbäume.

73. LEPRARIA. Staubflechte.

Ohne Sporocarpien; aus lockergehäuften Zellen bestehende, kugelige oder längliche, freie oder kaum zusammenhängende Keimkörner sind unregelmäfsig zerstreut oder zusammengehäuft,

bedecken öfters gänzlich die unter ihnen verbreitete, zusammenhängende oder dünnrissige, selten unregelmäſsig umgränzte Kruste.

565. **Lepraria** *cinereo-sulphurea.* *Achar.* Graugelbe Staubflechte.

Kruste sehr dünn, spinnenwebenartig häutig, weiſslich, Keimkörner sehr klein, zusammengehäuft, grüngelblich, später aschgrau.

Gemein an Kiefernrinde.

566. **Lepraria** *leiphaema.* *Achar.* Milchweiſse Staubflechte.

Kruste sehr dünn, fast häutig, milchweiſs, im Umkreiſs tuchartig mit blaſsgelblichem, körnigem Pulver überstreut.

Auf Eichstämmen.

567. **Lepraria** *botryoides.* *Achar.* Trauben-Staubflechte.

Kruste sehr dünn ausgebreitet, pulverig, Keimkörner sattgrün, traubenartig zusammenhängend.

Byssus botryoides. der Authoren.

Auf Baumrinden, besonders auf Kiefern, an Mauern.

568. **Lepraria** *rubens.* *Achar.* Rothe Staubflechte.

Kruste ausgebreitet, glatt, weiſs, die rothen Keimkörner aus der aufgerissenen Kruste hervortretend.

Verrucaria rubens. Floerke.

Auf Baumrinden, vorzüglich auf Nuſsbäumen, Apfel- und Birnbäumen.

569. **Lepraria** *chlorina.* *Achar.* Grüngelbe Staubflechte.

Ausgebreitet, polsterig, felderig, grüngelb, Keimkörner fast kugelig, geknäuelt, zottig.

Pulveraria. Achar. *meth. tab.* 1. *fig.* 1. Floerke.

β. aurea, ausgebreitet, ungleichförmig, zusammenhängend, goldgelb, Keimkörner ungestaltig, zusammenflieſsend, zottig.

Auf Mauern und Steinen, an Felsen.

570. Lepraria *flava*. *Achar.* Gelbe Staubflechte.

Gleichförmig, ausgebreitet, dünn, fast rissig, goldgelb, Keimkörner fast kugelig, nackt.

Pulveraria flava. Floerke.

Auf Baumrinden und an Bretterwänden, Pfählen.

571. Lepraria *glaucella*. Graugrüne Staubflechte.

Gleichförmig ausgebreitet, graugrün, später grünlich blaſsgelblich, Keimkörner sehr klein, nackt.

Lepra sulphurea. Ehrh.

Pulveraria glaucella. Floerke a. a. O. *p.* 8.

An der Rinde der Eichen, Buchen, Birken.

572. Lepraria *viridis*. *Turn. u. Borr.* Grüne Staubflechte:

Fast zusammenhängend, gleichförmig, mattgrün, fast pulverig, Keimkörner sehr klein, grün in dünne, pulverige Massen zusammengehäuft.

Lichen viridis. Schreb. *Lepra viridis.* Schaerer. Funck. *crypt. No.* 665.

Auf Baumrinden: an Eichen nahe bei der Erde.

Algen.

Es sind Vegetabilien, die gröstentheils im Wasser leben, und sich durch Keimkörner, in der Substanz selbst gebildet, fortpflanzen. Die meisten derselben erzeugen sich aus dem organisirbaren Schleim unmittelbar und dergestalt, daſs ein wahres Schwanken zwischen thierischer und vegetabilischer Bildung offenbar ist. Aus stehendem Wasser bilden sich zuerst belebte, bläschenartige Kügelchen, Monaden und Enchelyen, die, indem sie aneinander treten, erstarren und eine grüne Haut bilden. Oft wird dieſs grüne Gewebe die Unterlage geringelter Röhrchen, die sich daraus erheben und von den Monaden noch die thierische Bewegung behalten zu haben scheinen, denn sie zucken im Sonnenlicht, und während dieses Zuckens verlängern sie sich und wachsen. (*Oscillatoria*) Auf der andern Seite gehen Conferven dergestalt wieder in thierische Bildung über, daſs die Kügelchen, aus der körnigen Masse erzeugt, und aus den Röhrchen herausgeworfen, in lebhafte Bewegung gerathen.

Es gibt confervenartige Bildungen, welche aus Stäbchen bestehen, die an den Ecken zusammenhängen, (*Diatoma flocculosum.* Agardh.), oft eine Art Eingeweide haben und eine bestimmte Bewegung zeigen. Es sind diefs die Bacillarien, Stäblinge (*Bacillaria.* Gmel. L. *syst. nat.*) Diese Bacillarien erzeugen sich aus der sogenannten grünen Materie des Priestley, besonders wenn sie aus Enchelyen besteht; andere machen den braunen Schlamm aus, der sich an das Holzwerk, wenn es vom Flufswasser beständig bespült wird, anlegt. Diefs sind Organismen, welche die wahren Mittelglieder zwischen Pflanzen und Thieren ausmachen.

1. *Phycoideae.*

Lederig, fast olivengrün, Körner schwarz, mit durchscheinender Einfassung und untermischten, gegliederten Fäden in besondern Behältern oder in die Substanz selbst eingesenkt.

74. LEMANEA. *Bory.* Lemanee.

Fäden röhrig, gedreht, Körner rosenkranzartig zusammengekettet, pinselförmig, an der innern Seite der Fäden angeheftet.

573. LEMANEA *fluviatilis. Agardh.* Flufs-Lemanee.

Mehrere knotige, ästige Fäden aus einem gemeinschaftlichem Punkt hervorkommend, mit eckigen Gliedern, die Zwischenglieder in der Mitte verdickt mit innhaltenden Körnern gefüllt.

Lemanea corallina. Bory de St. Vincent.
Polysperma fluviatilis. Vaucher. *Conf. p.* 99. *tab.* 10. *fig.* 1 — 3.
Chantransia. Decand. *Nodularia.* Lyngb.
Conferva fluviatilis. Linné.
Schrad. Journ. 1801. 2. *tab.* 3. A. *fig.* 3. 4.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 29. Dillen. *h. m. tab.* 7. *fig.* 47.

In Flüssen und Bächen, in dem kalten Bach bei Ober-Ursel an Steinen, in den Gebirgsbächen bei Falkenstein, Königstein.

574. LEMANEA *torulosa. Agardh.* Wulstige Lemanee.

Fäden einfach, rosenkranzartig, knotig, grün oder grau, die Gelenke ringförmig zusammengezogen, die Glieder aufgeblasen.

Chantransia torulosa. Decand.
Conferva torulosa. Roth.
Dillen. *h. m. tab.* 7. *fig.* 48.

In Flüssen und Bächen in Gebirgen: auf den Felsen des Lahnfalles bei Gießen fand sie schon Dillen.

2. *Confervinae.*

Fadenförmig, röhrig, gegliedert.

75. CONFERVA. Wasserfaden.

Röhrige, häutige, gegliederte, einfache oder ästige Fäden ohne Querverbindungen, innen mit Körnern, die in Schläuchen oder an den Wänden der Fadenröhren zerstreut stehen.

* Landbewohner.

† Ohne Verästigung.

575. CONFERVA *ericetorum. Roth.* Heide-Conferve.

Fäden glänzend braun, violett, einfach, niedergestreckt, sehr dünn, verwickelt, die Glieder anderthalbmal so lang als die Fadendicke, in der Mitte dicker, crystallinisch durchscheinend.

W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 1.

Auf der Erde unter Heiden an feuchten moorigen Stellen: hinter dem Forsthaus längs dem Wald gegen Schwanheim, sie bildet einen dichten, angedrückten, violetten Ueberzug über große Strecken auf bloßer Erde.

576. CONFERVA *Pteridis. Agardh.* Adlerfarrn-Conferve.

Fäden braungelblich, einfach, kriechend mit verlängerten, der Länge nach faltigen Gliedern.

Mycinema Pteridis. Ag. *syst.*

An den Wurzeln des Adlerfarrns.

†† Mit ästigen Fäden.

a. Grün.

577. CONFERVA *umbrosa. Dillw.* Schattenliebende Conferve.

Fäden gegliedert, sehr ästig, dünn, dicht verwickelt, auf sammetartigem Unterlager, Aeste aufrecht, die Glieder etwas aufgeblasen.

Protonema umbrosum. Agardh.
Roth. *catal. bot.* 1. *tab.* 4. *fig.* 3. Jürgens. Alg. 18. Heft. *No.* 7.

An schattigen Orten überzieht dieselbe im Herbst und Winter feuchtes Holz, Pfähle und lettige Erde, so wie auch mit Wasser angefüllte Bütten mit einer lockern, grünen Haut, deren Fäden nur durch ein zusammengesetztes Microscop zu sehen sind.

578, CONFERVA *arenaria*. *Roth.* Sand-Conferve.

Fäden grün, durchscheinend, ästig, hin und hergebogen, dicht verwirrt, die obern ein dicht verwickeltes, sammetartiges Lager darstellend, die Glieder von verschiedener Länge, fast eingekrümmt.

Conferva velutina. Dillw. nicht Roth.

Auf feuchtem Sandboden.

579. CONFERVA *varia*. *Roth.* Sammt-Conferve.

Fäden sehr fein, buchtig, ästig, gegliedert, die ältern Aeste niedergedrückt, die jungen aufrecht, gleichhoch, sehr kurz, Absätze zusammengezogen, die Glieder von verschiedener Länge, 2 — 6 mal länger als der Durchmesser.

Conferva pannosa. Trentepohl. *manuscr.*

An Baumrinden nahe bei der Erde, an Hollunder, an den alten Lindenbäumen bei dem Hermannsbrunnen.

Das dichte Gewebe und das schöne glänzende Grün der jungen Fäden gibt dem ganzen Gewächſs das Ansehen eines grünen Sammets. An den Spitzen der jungen Fäden sind, durch die Luppe betrachtet, weiſsgrüne, durchsichtige Körner sichtbar, die man für Keimkörner ansehen könnte.

580. CONFERVA *cryptarum*. *Dillw.* Winkel-Conferve.

Fäden straff, glanzlos, grün, aufrecht mit ausgesperrten, spitzigen Aesten, die Glieder angeschwollen, doppelt so lang als der Durchmesser.

Protonema cryptarum und *Conf. speluncarum.* Agardh.

In finstern Winkeln, in Höhlen.

b. Nicht grün.

581. CONFERVA *muscicola*. *W. u. M.* Moosliebende Conferve.

Fäden haarförmig gebogen, kriechend, ästig, braun rost-

farbig, Aeste wechselsweise ausgebreitet, verwickelt, Absätze dunkel, Glieder walzenförmig, 5 mal länger als der Durchmesser.

Conferva castanea. Dillw. *Protonema castaneum.* Agardh.

Unter Moosen auf der Erde und auf trockenen Kräutern.

582. CONFERVA *nigra. Roth.* Schwarze Conferve.

Fäden haarförmig, aufrecht, gleichhoch, ungleich, ganz schwarz, rasenartig mit entferntstehenden, ausgesperrten, mit gleichfarbigem Pulver bestreueten Aesten, Glieder dunkel, in der Länge mit dem Durchmesser gleich.

Conferva ebena. Dillw. *Racodium rupestre.* Pers.
Byssus nigra velutina. Hall. *helv. No.* 2104.
Chroolepus ebenus. Agardh.
Dillen. *h. m. tab.* 1. *fig.* 28. Mich. *gen. tab.* 90. *fig.* 5.
Funck. *crypt. No.* 405. Holl und Schmidt Deutschl. Schw. *No.* 25.

An Felsen: im Taunus und Vogelsberg.

583. CONFERVA *atramenti. Lyngb.* Dinten-Conferve.

Fäden gabelspaltig ästig, dünn, weiſs, dicht verwebt, die Glieder anderthalbmal so lang als der Durchmesser.

Hygrocrocis atramenti. Agardh.
Jürgens Alg. 15. Heft. *No.* 6.

Auf Dinte.

** Wasser-Bewohner.

† Ohne Verästigung.

584. CONFERVA *sordida. Dillw.* Schmutzige Conferve.

Fäden einfach, sehr dünn, spinnenwebenartig, zähe, dichtverwebt, grünlich, die Glieder fast durchscheinend, vier mal so lang als der Durchmesser.

Conferva bombycina. Agardh. *C. punctalis.* Lyngb.
C. brevi articulata. Mohr.
Roth *catal. bot.* 1. *tab.* 2. *fig.* 4.
Jürgens Alg. Heft 3. *No.* 6.

585. CONFERVA *floccosa*. *Agardh*. Flokkige Conferve.

Fäden einfach, sehr dünn, schleimig, durchscheinend grünlich, in ein blasiges Lager verwickelt, die Glieder fast von gleicher Länge des Durchmessers.

Conferva fugacissima. Lyngb. nicht Roth.

Prolifera floccosa. Vaucher. *Conf. p*. 131. *tab*, 14, *fig*. 3.

In Gräben und Sümpfen.

586. CONFERVA *mucosa*. *Dillw*. Schleimige Conferve.

Fäden einfach, sehr dünn, schlüpferig, gelblich, die Glieder fast gedreht, länger als der Durchmesser.

In stehendem Wasser.

587. CONFERVA *fugacissima*. *Roth*. Flüchtige Conferve.

Fäden einfach, sehr dünn, gerade, durchscheinend, spinnenwebenartig, Absätze dunkel, die Glieder von gleicher Länge und Breite, in der Mitte durchscheinend.

Roth *catal. bot*. 1. *tab*. 2. *fig*. 3.

Jürgens Alg. Heft 14. *No*. 6,

In Gräben und Sümpfen.

588. CONFERVA *vesicata*. *Agardh*. Blasige Conferve.

Fäden einfach, dünn, olivengrün-durchscheinend, schlüpferig, die Glieder kugelig aufgeblasen, anderhalbmal länger als der Durchmesser.

Conferva alternata. Dillw. *C. dilatata*. *δ*. *vesicata*. Roth.

Prolifera vesicata. Vaucher. *Conf. p*. 132. *tab*. 14. *fig*. 4.

Chantransia vesicata. Decand.

In stehendem Wasser parasitisch an den Stengeln und Blättern der Wasserpflanzen.

Aus den kugeligen Gliedern kommen junge Fäden in verschiedener Richtung hervor, auch endigt sich öfters ein Faden mit einem solchen kugeligen Glied.

589. CONFERVA *rivularis*. *L*. Bach-Conferve.

Fäden einfach, sehr lang, gerade, gleich, satt- oder gelblichgrün, glanzlos, Absätze sehr fein, fast dunkel, Glie-

der walzenförmig, dreimal so lang als der Durchmesser, getrocknet wechselsweise zusammengedrückt.

Conferva funiformis. Roth. *Chantransia rivularis.* Dec. *Prolifera rivularis.* Vaucher. *Conf. p.* 129. *tab.* 14. *fig.* 1. Dillen. *h. m. tab.* 2. *fig.* 1. Mich. *gen. tab.* 89. *fig.* 7.

In Flüssen und Bächen.

590. Conferva *fontinalis. L.* Quellen-Conferve.

Fäden einfach, ausgebreitet, kurz, sehr fein, schlüpferig, grün oder olivenbraun, verwirrt, rasenartig, die sehr feinen Zwischenringe noch ein mal so breit als die Körnerringe.

Dillen. *h. m. tab.* 2. *fig.* 3. Mich. *gen. tab.* 89. *fig.* 8. 11. *Fl. dan. tab.* 651. *fig.* 3.

Auf Steinen in hellen, schattigen Bächen und auf dem Grunde in Quellen.

591. Conferva *capillaris. L.* Haarförmige Conferve.

Fäden sehr einfach, sehr lang, haarförmig, jung schmuzzig grün, alt braun violett, trocken zerbrechlich, rauh, Absätze schmal, fast durchscheinend, Glieder doppelt länger als der Durchmesser, trocken wechselsweise zusammengedrückt.

Dillen. *h. m. tab.* 5. *fig.* 25. B.

In Bächen und Gräben.

†† Aestig.

592. Conferva *canalicularis. L.* Röhren-Conferve.

Fäden knieig, haarförmig, gegen den Grund hin mehr verästigt, Absätze gleichbreit, sehr dünn, durchscheinend, Glieder länglich, röhrig, trocken wechselsweise zusammengedrückt.

Dillen. *h. m. tab.* 4. *fig.* 15.

In den Röhren der Wasserleitungen.

593. Conferva *amphibia. Dillw.* Amphibische Conferve.

Fäden gleich, ästig, dicht geballt und weit ausgebreitet, blafs oder schmutzig grün, im trockenen an der Spitze in Stacheln zusammengehend.

Dillen. *h. m. tab.* 4. *fig.* 17. C.

β. pinguis. Roth. weiter ausgebreitet, Fäden länger, noch ein mal so dick, gerader und innen weniger buchtig.

Dillen. *h. m. tab.* 4. *fig.* 17. A. B.

In und an Gräben im Schatten.

594. CONFERVA *ochracea. Roth.* Ochergelbe Conferve.

Fäden gleich, ästig, sehr dünn, dicht verwebt, eine ochergelbe in Flocken getheilte Gallerte darstellend.

Roth *catal. bot* 1. *p.* 165. *tab.* 5. *fig.* 2.

An Mineralquellen zu Soden, Wiesbaden.

595. CONFERVA *glomerata. L.* Geknäuelte Conferve.

Fäden sehr ästig, grün, Aeste gebüschelt, die letztere Aestchen verkürzt, die Glieder viel länger als der Durchmesser.

Polysperma glomerata. Vaucher. *Conf. p.* 99. *tab.* 10. *fig.* 4.

Conferva cristata. Roth. ist die ältere Form.

Dillen. *h. m. tab.* 5. *fig.* 28. 31. 33. *Fl. dan. tab.* 651. *fig.* 2.

W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 13.

In Gräben, Bächen in langsam fliessendem Wasser.

596. CONFERVA *fracta. Vahl.* Gebrochene Conferve.

Fäden sehr ästig, hin und hergebogen, grünlich, Aeste dünn, wechselsweise, ausgesperrt, verwickelt, die Glieder viel länger als der Durchmesser.

Conferva vagabunda. Huds. *C. divaricata.* Roth.

C. patens und *flexuosa.* Agardh.

Roth *catal. bot.* 1. *p.* 179. *tab.* 3. *fig.* 1.

Fl. dan. tab. 946. W. u. M. *Conf. tab.* 14.

Jürgens Alg. Heft 4. *No.* 9.

In stehendem oder langsam fliessendem Wasser.

76. ZYGNEMA. *Agardh.* Kettenfaden.

(*Conjugata.* Vaucher.)

Fäden röhrig häutig gegliedert, verbinden sich je zwei und

zwei, an der Seite mit kurzen Röhren. Die Körner liegen zerstreut oder in spiralförmigen Reihen, treten nach der Verbindung der Fäden aus einer Röhre zusammen in die gegenüberstehende, und bilden ovale, dunkle Körper. Diese brechen endlich, mit der zarten Schlauchhaut umgeben, hervor, und bewirken dadurch die Vermehrung.

* Punktirt gefleckte.

597. Zygnema *genuflexum*. *Agardh*. Knieiger Kettenfaden.

Fäden knieförmig gebogen, grün, einfach, die Glieder viermal länger als der Durchmesser.

Conferva genuflexa und *fragilis*. Roth.
Conjugata angulata. Vaucher. *Conf. p.* 79. *tab.* 8. *fig.* 1—6.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 6.
Jürgens Alg. Heft 3. *No.* 7.

In stehendem Wasser.

598. Zygnema *stellatum*. *Spr*. Stern-Kettenfaden.

Fäden einfach, schlüpferig, Glieder anderthalbmal so lang als der Durchmesser, mit sternförmigen Flecken.

Conferva bipunctata. Roth. Dillw. *C. stellina*. Müll.
Conjugata gracilis, *lutescens*, *stellina*, *cruciata*, *decussata* und *pectinata*. Vaucher. *Conf. tab.* 6. *fig.* 2. 3. *tab.* 7. *fig.* 1. 2. 3. 4.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 2.
Jürgens Alg. Heft 8. *No.* 7.

In stehendem Wasser.

** Punkte in Spirallinien.

599. Zygnema *quininum*. *Agardh*. Spiraliger Kettenfaden.

Fäden einfach, schlüpferig, Glieder verlängert mit einfachen Schneckenwindungen.

Conferva tumidula. Sm. *Conferva porticalis*. Müll.
C. punctata und *spiralis*. Dillw.
Conjugata porticata, *condensata*, *inflata* und *longata*. Vaucher *Conf. tab.* 5. *fig.* 1. 2. 3. *tab.* 6. *fig.* 1.
W. u, M. Dillw. *Conf. tab.* 3.
Jürgens. Alg. Heft 6. *No.* 5. Heft 14. *No.* 8.

In Gräben und langsam fließendem Wasser.

600. ZYGNEMA *deciminum*. *Agardh*. Glänzender Kettenfaden.

Fäden einfach, schlüpferig, Glieder verlängert mit doppelten Schneckenwindungen.

Zygnema nitidum. Agardh.
Conferva nitida, *decimina* und *jugalis*. Müller.
Conferva scalaris und *spiralis*. Roth.
Conferva jugalis. W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 5.
Sprengel Anl. *II*. 2. *tab*. 2. *fig*. 37.
Jürgens Alg Heft 7. *No* 7.

In Gräben in stehendem und langsam fliefsendem Wasser.

77. HYDRODICTYON. *Roth*. Wassernetz.

Häutige, röhrige Fäden netzförmig, zusammenhängend, zu einem Schlauch verbunden, mit Körnern gefüllt, die nach ihrem Platzen und Entleeren zu neuen Netzen werden.

601. HYDRODICTYON *pentagonum*. *Vaucher*. Fünfeckiges Wassernetz.

Mit fünfeckigen Maschen.

Conferva reticulata. L. *Hydrodictyon utriculatum*, *majus* und *tenellum*. Roth.
Vaucher *Conf. tab*. 1. *fig*. 4. *tab*. 9. Dillen. *h. m. tab*. 4. *fig*. 14.
Jürgens Alg. Heft 14. *No*. 1.

In Buchten des Mains, der Nidda, der Kintzig, auch in stehendem Wasser, frei schwimmend.

3. *Solenatae*.

Röhrig, ungegliedert, verschiedenartig, mit Körnern gefüllt.

78. OSCILLATORIA. *Vaucher*. Schwingfaden.

Röhrige, durchscheinende, schlüpferige, einfache, selten ästige Fäden stehen steif, sind ringförmig gezeichnet, bewegen sich schwingend, sind mit einer Gallertmasse umgeben und pflanzen sich durch Theilung der Fäden fort.

602. OSCILLATORIA *Flos aquae*. *Agardh*. Wasserblume.

Fäden sehr dünn, klein, spangrün, das Wasser als eine Haut überdeckend mit fast nicht wahrnehmbaren Querstreifen.

Conferva Flos aquae. Roth.
Byssus Flos aquae Reich. Linn. *syst. plant.* 4. *p.* 593.
Byssus latissima. Dillen. *h. m. tab.* 1. *fig.* 1.

Auf stillstehendem Wasser zur Sommerszeit.

603. OSCILLATORIA *decorticans. Lyngb.* Entrindender Shwingfaden.

Fäden sehr dünn, bläulich grün, gekrümmt, zu einem grünen Rasen dicht verwebt.

Conferva decorticans. Dillw. *Conferva cyanea.* Engl. bot.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 26.

604. OSCILLATORIA *distorta. Agardh.* Verdrehter Schwingfaden.

Fäden fast ästig, straff, graugrün, rasenartig, gedreht, mit einer grünen, gestreiften, unterbrochenen Masse.

Conferva distorta Müller. Dillw. *C. Calothrix.* Agardh. *syst.*
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 22. *Fl. dan. tab.* 820.

In stehendem Wasser.

605. OSCILLATORIA. *muralis. Agardh.* Mauer-Schwingfaden.

Fäden einfach, hin und hergebogen, dick nebst ihrem Unterlager grün mit dichten Querstreifen.

Oscillatoria parietina. Vaucher. *Conf. tab.* 15. *fig.* 8.
Lyngbya muralis. Agardh. *syst.*
Conferva muralis und *frigida.* Roth.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 7.
Jürgens Alg. Heft 5. *No.* 6.

An alten Mauern und Balcken an Häusern nahe bei der Erde, als grüner dichter Ueberzug.

606. OSCILLATORIA *limosa. Agardh.* Schlamm-Schwingfaden.

Fäden einfach, gerade, straff, strahlig aus einem gallertartigen, schwarzgrünen Unterlager hervorragend.

Oscillatoria princeps. Vaucher. *Conf. tab.* 15. *fig.* 1. 2.
Conferva limosa. Roth. W. u. M. Dillw. *conf. tab.* 20.
Dillen. *h. m. tab.* 2. *fig.* 5.

In Gräben und Weihern unter dem Wasser auf dem

Schlamm, im Frühling und Sommer mit untermischten Schlammfasern auf der Oberfläche des Wassers schwimmend.

607. OSCILLATORIA *antliata*. *Mertens*. Brunnen-Schwingfaden, Pumpenfilz.

Fäden einfach, schwarz- und braungrün, schleimig, gegliedert, die Glieder halb so lang als der Durchmesser.
Oscillatoria Adansonii und *viridis*. Vaucher. *Conf.* *tab*. 15. *fig*. 6. 7.
Jürgens Alg. Heft 14. *No*. 4.
An Pumpbrunnen und Brunnensteinen.

608. OSCILLATORIA *chalybea*. *Mertens*. Stahlfarbiger Schwingfaden.

Fäden einfach, gerade, straff, strahlig auf gallertartigem, schwärzlichem Unterlager.
Unter dem Wasser auf dem Grunde in Gräben und Teichen.

609. OSCILLATORIA *nigra*. *Vaucher*. Schwarzer Schwingfaden.

Fäden einfach, verwickelt, graugelblich, aus einem schlüpferigen, schwarzen Unterlager gerade hervor strahlend.
Conferva confragosa. Lyngb.
Vaucher. *Conf*. *tab*. 15. *fig*, 4.
In Quellen und langsam fliefsenden Bächen auf dem Wasser schwimmend. Auf schlammiger Erde als *Oscillatoria autumnalis*. *Agardh*.

610. OSCILLATORIA *subfusca*. *Vaucher*. Bräunlicher Schwingfaden.

Fäden einfach, durchscheinend, sehr dünn, aufrecht, aus einem dichten, schlüpferigen, braunen Unterlager hervorstrahlend mit kaum bemerkbaren Streifen.
Oscillatoria rupestris und *Retzii*. Agardh.
An Felsen und Steinen unter Wasser.

611. OSCILLATORIA *vaginata*. *Vaucher*. Scheidiger Schwingfaden.

Fäden gerade, schwarzgrün, ganz mit Gallerte umgeben, die Ringglieder kaum von der Fadendicke.

Conferva velutina. β. *atra* und *C. amphibia.* γ. *atra.* Roth.

Vaucher. *Conf. tab.* 15. *fig.* 13.

Auf feuchter Erde an Mauern, Häusern auf der Nordseite bei nassem Herbstwetter; ins Wasser gelegt wächst er fort, die Fäden, Bacillarien gleichend, strahlen aus dem Unterlager hervor und bewegen sich ziemlich lebhaft hin und her, und gibt dann strahlig auseinanderlaufende Büschelfäden.

612. OSCILLATORIA *velutina.* Sammet-Schwingfaden.

Fäden dicht verwebt, so dafs die grüne Masse oft wie ein Tuch die feuchte Erde überzieht, die Ringglieder von der doppelten Fadendicke.

Conferva velutina. Roth. *Catal. bot.* 1. *tab.* 5. *fig.* 3.

Im Sommer nach Regenwetter überzieht derselbe die Erde an Häusern, in Gärten auf den Wegen auf der Nordseite und auf andern Plätzen.

79. VAUCHERIA. *Decand.* Vaucherie.

Fäden röhrig, ästig, ungegliedert, innen mit grünem, körnigem Pulver bestreut, aufsen mit kugeligen Bläschen, zwischen oder neben denselben findet sich eine verschieden gestaltete Spitze oder Haken.

* Bläschen einzeln.

613. VAUCHERIA *ovata. Decand.* Eirunde Vaucherie.

Fäden haarförmig, fast gabelspaltig, Bläschen seitenständig, fast kugelig, gestielt, Stiele nackt.

Vaucheria bursata. Agardh. *Conferva bursata.* Müll.

Ectosperma ovata. Vaucher. *Conf. p.* 25. *tab.* 2. *fig.* 1.

In Gräben und Bächen zur Winterszeit.

Die Fäden theilen sich an der Spitze in zwei Aeste, der eine derselben trägt an seiner Spitze ein Bläschen, welches sich ablöfst, und ein neues Individuum hervorbringt, der andere trägt ebenfalls ein solches Bläschen, welches stehen bleibt und ein grünes Pulver ausstreuet.

614. VAUCHERIA *hamata*. *Decand.* Hakige Vaucherie.

Fäden haarförmig, zerstreut ästig, Bläschen seitenständig, fast kugelig, gestielt, Stiele mit einer hakenförmigen Spitze.

Ectosperma hamata. Vaucher. *Conf. p.* 26. *tab.* 2. *fig.* 2.

In Gräben.

Sie bildet auf dem Boden unter dem Wasser einen grüngelben Teppich, die einfachen uud zusammenhängenden Fäden tragen verlängerte Stiele, welche sich oben in eine Gabel spalten, deren eine kurze Spitze ein Bläschen trägt, die andere aber einen spitzigen Haken bildet; die Bläschen lösen sich im Frühling ab.

615. VAUCHERIA *terrestris*. *Decand.* Land-Vaucherie.

Fäden haarförmig ästig, Aeste einseitig, Bläschen im Umkreis durchscheinend, seiten- und gipfelständig kugelig.

Vaucheria Dillwynii. Agardh. *Conferva Dillwynii*. W. u. M. Dillw. *conf. tab.* 16.

Conf. frigida Dillw. nicht Roth.

Ectosperma terrestris. Vauch. *Conf. p.* 27.

Byssus velutina. L. Roth. *germ. III.* 1. *p.* 562.

Dillen. *h. m. tab.* 1. *fig.* 14. Mich. *gen. tab.* 89. *fig.* 5.

In Gärten und gegrabenem Feld auf kaltem feuchtem Boden gegen Norden im Winter und Frühling.

Die Fäden sind grün, verwebt, seideartig und bedecken die Erde als ein dichter Teppich, sehr kurz, gegen das Licht durchscheinend und nur unter dem Microscop sichtbar, die Bläschen sind blafsgrün und zerstreut.

** Bläschen zu zweien oder gehäuft.

516. VAUCHERIA *sessilis*. *Decand.* Stiellose Vaucherie.

Fäden haarförmig ästig, Bläschen zu zweien, stiellos, zwischen denselben eine hornförmig umgebogene Spitze.

Ectosperma sessilis. Vaucher. *Conf. p.* 31. *tab.* 2. *fig.* 7.

In Gräben und Weyhern.

Diese Vaucherie trägt an ihren Fäden zwei nebeneinanderstehende, ungestielte, längliche Bläschen und zwischen

denselben ein fast ringförmig umgebogenes Horn, zuweilen steht auch nur ein einzelnes Bläschen neben dem Horn.

617. VAUCHERIA *geminata. Decand.* Zwillings-Vaucherie.

Fäden haarförmig, gabelspaltig, schmutzig grün, Bläschen kugelig zu zweien gegenüberstehend, kurz gestielt auf einem geradestehenden Horn.

Ectosperma geminata. Vaucher. *Conf. p.* 29. *tab.* 2. *fig.* 5.

In stehendem Wasser in Gräben.

618. VAUCHERIA *caespitosa. Agardh.* Rasenartige Vaucherie.

Fäden haarförmig, rasenartig, gabelspaltig, ästig, die äufsern Aeste einseitig, waagrecht, Bläschen zu zweien stiellos, gipfelständig, zwischen denselben eine gekrümmte Spitze.

Ectosperma caespitosa. Vaucher. *Conf. p.* 28. *tab.* 2. *fig.* 4.

Auf feuchter Erde an Quellen, auf dem Feldberg, Altkühn, Im Vogelsberg bei Herchenhayn.

Es ist diefs die einzige Vaucherie, die nur an Quellen vorkommt, ihre Fäden sind kurz, sehr zahlreich und bilden einen dichten, schwarzgrünen Rasen, die abgefallenen Bläschen keimen sehr bald auf dem alten Rasen, wodurch derselbe immer mehr verdichtet wird.

619. VAUCHERIA *racemosa. Decand.* Traubige Vaucherie.

Fäden haarförmig gabelspaltig, Bläschen seitenständig, eirund, traubig.

Ectosperma racemosa. Vaucher. *Conf. p.* 32. *tab.* 3. *fig.* 8.

In Gräben gemein, besonders im Frühling.

Sie ist mit kleinen Trauben besetzt, die mit blofsem Auge wahrnehmbar sind, und durch die Luppe betrachtet, auf einem gemeinschaftlichen Stiel stehen, welcher wieder in kleinere Stielchen getheilt ist, deren jedes an seiner Spitze ein rundes Kügelchen trägt. Mitten aus dieser Traube erhebt sich ein gekrümmtes Hörnchen, welches die blofse Fortsetzung des gemeinschaftlichen Stieles ist. Aufserdem sind noch andere grofse Körner zahlreich zu bemerken, in

deren Innerem ein schwarzer Punkt sich befindet, es sind dies die Wohnörter des *Cyclops Lupula.*

620. VAUCHERIA *multicapsularis.* *Lyngb.* Vielfrüchtige Vaucherie.

Fäden äufserst dünn und klein, kriechend, ästig, die Aeste an der Spitze verdickt, Bläschentragend, die Bläschen kugelig, zusammengedrängt.

Conferva multicapsularis. Dillw.

Auf feuchter Erde im Schatten, in der Nähe stehender Wässer in Waldungen.

80. SOLENIA. *Agardh.* Solenie, Wasserschlauch.

Schläuche röhrig häutig, felderig, sehr kleine Körnchen besetzen die Felder.

(Spr. Anl. 2. Aufl, 2. Theil, 1. Abth. *tab.* 2. *fig.* 36.)

621. SOLENIA *lubrica.* *Spr.* Schlüpferige Solenie.

Schläuche einfach, sehr dünn, ungegliedert, länglich, zusammengedrückt, wellig buchtig, schlüpferig, Körnchen in unzähligen viereckigen Feldern.

Conferva lubrica. Roth. *Catal. bot. III. p.* 168.

Ulva lubrica. Roth. *Fl. germ. III.* 1. *p.* 540. (ohne die Synonymen.)

In Wassergräben in stehendem Wasser auf dem Schlamm bildet dieselbe im Frühling und zu Anfang des Sommers fast kreisrunde, polsterige, dichte, sattgrüne Rasen, welche bei der geringsten Berührung sich trennen, und in einzelnen Theilen oder klumpenweise, der folgenden ähnlich, auf dem Wasser schwimmen.

622. SOLENIA *intestinalis.* *Agardh.* Darmförmige Solenie.

Schläuche einfach, aufgeblasen, gekrümmt, gelbgrün, lang, buchtig abgetheilt, in der Jugend dünn, fadenförmig, im Alter fast fingersdick.

Ulva intestinalis. L. *Conferva intestinalis.* Roth.

Scytosiphon intestinalis. Lyngb.

Dillen. *h. m. tab.* 9. *fig.* 7.

In stehendem Wasser in Gräben und Teichen.

4. *Ulvaceae*.

Häutig, mit sehr kleinen Körnchen bestreuet.

81. ULVA. *L.* Watte.

Eine flache, grüne, durchscheinende Haut, in welcher die Körnchen vorzüglich um den Rand angewachsen sind.

623. ULVA *crispa*. *Lyngb.* Kraufse Watte.

Haut blasig, kraufs gefaltet, sattgrün, später ausgebreitet.
Ulva terrestris. Roth. *Tremella crispa*. Schreb.
Dillen. *h. m. tab.* 10. *fig.* 12.

Auf der Erde: am dem Teutschenhaus zu Sachsenhausen an der Mainseite hin.

624. ULVA *bullosa*. *Roth*. Blasige Watte.

Haut zuerst umgekehrt eirund, nachher ausgebreitet, wellig-geschlitzt, blasig, schlüpferig.
Ulva lactuca. *β*. Huds.
Dillen. *h. m. tab.* 8. *fig.* 2.

In Gräben im stehenden Wasser zu Anfang des Frühlings.

5. *Tremelloideae*.

Gallertartige; einfach oder ästig massiv, nicht hohl oder häutig zusammenhängend oder gegliedert.

82. DRAPARNALDIA. *Bory*. Draparnaldie.

Aestig gegliedert, gallertartig, die früheren Aeste kreisförmig, die späteren pinselförmig.

625. DRAPARNALDIA *plumosa*. *Agardh*. Federartige Draparnaldie.

Sehr ästig: Aeste und Aestchen sehr gedrängt, vieltheilig, verkürzt, pinselförmig, spitzig, aufrecht.
Draparnaldia hypnosa. Bory.
Conferva mutabilis. Roth. Dillw.
Batrachospermum plumosum. Vaucher. *Conf. p.* 113. *tab.* 11. *fig.* 2.
Batrachospermum moniliforme. Roth.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 12. Roth. *catal. bot.* 1. *tab.* 4. *fig.* 6. *tab.* 5. *fig.* 1.
Dillen. *h. m. tab.* 7. *fig.* 44.

In fliefsendem Wasser an Steinen und Wasserpflanzen im Winter und Frühling.

626. DRAPARNALDIA *glomerata*. *Agardh.* Geknäuelte Draparnaldie.

Sehr ästig, Aeste büschelig, vieltheilig, pinselförmig, stumpf, abstehend.

Draparnaldia mutabilis. Bory.
Charospermum glomeratum. Link.
Conferva glomerata. Dillw. *Conferva Chara*. Roth.
C. gelatinosa. Chantr.
Batrachospermum glomeratum. Vaucher. *Conf. p.* 114. *tab.* 12. *fig.* 1 und 3.
W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 13.

In Sümpfen an dürren Grashalmen: bei Seligenstadt *in* Gesellschaft mit *Riccia natans*.

83. BATRACHOSPERMUM. *Roth.* Froschlaich.

Aestig, gallertartig, Aeste büschelig, rosenkranzartig, aufsen mit Körnchen.

627. BATRACHOSPERMUM *moniliforme*. *Roth.* Rosenkranzartiger Froschlaich.

Sehr ästig, knotig, Aeste wechselsweise abstehend, Aestchen quirlich, sehr dicht.

Chara gelatinosa. Roth. *Catal. bot I. p.* 125.
Chara batrachosperma. Weis. *crypt. Fig.* 2.
Conferva gelatinosa. Linné. Dillw.
Vaucher. *Conf. p.* 112. *tab.* 11. *fig.* 1. 3. W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 32.
Dillen. *h. m. tab.* 7. *fig.* 42. Jürgens Alg. Heft 6. *No.* 3.

In schattigen Wassergräben, an faulem Holz- und Blättern anhängend, im Frühling.

84. THOREA. *Bory.* Thoree.

Aestig, schleimig, durchaus mit haarfeinen waagrechtabstehenden Aestchen besetzt.

628. THOREA *ramosissima*. *Bory.* Aestigste Thoree.

Ueberaus ästig, olivengrün, schwärzlich, getrocknet, violett.

Thorea Lehmanni. Hornemann.
Conferva hispida. Thore.
Scytosiphon tomentosus. Lyngb.
Batrachospermum hispidum. Decand.
Bory de St. Vincent in Berl. Mag. 1808. *p.* 227. *tab.* 6. *fig.* 1.

An Pfählen und an Schiffen im Rhein und Mayn.

85. CHAETOPHORA. *Schrank.* Mähnenträger.

Gallert-Masse mit ästigen, gegliederten Fäden gefüllt.

629. Chaetophora *elegans. Agardh.* Zierlicher Mähnenträger.

Kugelig, grün, glänzend, Fäden gabelspaltig an der Spitze verdünnt, gleichhoch, die Glieder doppelt so lang als der Durchmesser.

Chaetophora pisiformis. Agardh.
Rivularia elegans, dura und *pisiformis.* Roth.
Batrachospermum intricatum. Vaucher. *Conf. p.* 117. *tab.* 12. *fig.* 2. 3.

In Gräben und Weyhern in stehendem Wasser an Reisern, Pflanzenstengeln, an *Hydrocharis Morsus Ranae.*

630. Chaetophora *tuberculosa. Hooker.* Knotiger Mähnenträger.

Fast kugelig, knotig, grün, Fäden sehr ästig, Aestchen ausgesperrt, stumpf mit verdickten Gliedern.

Rivularia tuberculosa. Roth.

In Bächen auf Steinen und auf Wasserpflanzen.

86. LINCKIA. *Michel.* Linckie.

Gallert-Masse mit strahligen, innen geringelten Fäden gefüllt.

631. Linckia *natans. Lyngb.* Schwimmende Linckie.

Fast kugelig, höckerig-eckig, Fäden sehr einfach aus einer kugelrunden Basis hervorkommend, an der Spitze haardünn, gebogen.

Rivularia angulosa. Roth. *Tremella natans.* Hedw.

Auf Wassergewächsen in Gräben.

87. NOSTOC. *Paracels.* Nostoc.

Häutig gallertartig mit rosenkranzförmigen, gekrümmten Fäden gefüllt.

632. NOSTOC *commune. Vaucher.* Sternschnuppen.

Ungestaltig gefaltet, wellig fast lederig, gelblich-olivengrün.
Tremella Nostoc. L. *Linckia Nostoc.* Roth.
Dillen. *h. m. tab.* 10. *fig.* 14. Mich. *gen. tab.* 67. *fig.* 1.
Vaucher. *Conf. p.* 223. *tab.* 16. *fig.* 1. a—e.
Hoffm. *veg. crypt.* 1. *tab.* 8. *fig.* 3.
Auf Wiesen, an Wegen auf Steinen allenthalben freiliegend, gewöhnlich im Spät-Sommer bei regnerischem Wetter.

633. NOSTOC *pruniforme. Agardh.* Pflaumenförmiger Nostoc.

Kugelich, fest, einzeln, lederartig, schwärzlich.
Ulva pruniformis. Linné. *Tremella* und *Linckia pruniformis.* Roth.
Weigel. *obss. tab.* 2. *fig.* 4.
In Teichen an faulem Holz und größern Wasserpflanzen.

634. NOSTOC *sphaericum. Vaucher.* Kugeliger Nostoc.

Kugelig, fest, gehäuft, schwarzgrün.
Conferva Pisum. Müller. *Linckia granulata.* Roth.
Vaucher. *Conf. p.* 223. *tab.* 16. *fig.* 2. a—e.
Auf feuchter Erde an Ufern der Bäche.

635. NOSTOC *verrucosum. Vaucher.* Warziger Nostoc.

Ungestaltig, fast kugelig, lederig, warzig, schwarzgrün, Fäden geringelt.
Tremella verrucosa. Linné. *Linckia verrucosa.* Roth.
Dillen. *h. m. tab.* 10. *fig.* 16. Mich. *gen. tab.* 67. *fig.* 2.
Vaucher. *Conf. p.* 225. *tab.* 16. *fig.* 3. a—d.
Auf Steinen in Flüssen und Bächen.

88. COCCOCHLORIS. *Sprengel.* Körnergallerte.

Gallertmasse mit kugeligen Körnern gefüllt.

a. Grüne.

636. COCCOCHLORIS *radicata*. *Spr.* Bewurzelte Körnergallerte.

Fast kugelig, bewurzelt, gehäuft, grün, aufsen häutig, die innere Gallerte mit kugeligen Körnern gefüllt.
Ulva granulata. Linné. *Vaucheria radicata.* Agardh. *Botrydium argillaceum.* Wallr.

Auf überschwemmtem lettigem Boden.

637. COCCOCHLORIS *stagnina*. *Sprengel.* Teich-Körnergallerte.

Gallertig, elliptisch, durchscheinend, spangrün mit dunkleren, fast kugeligen Körnern.
Palmella hyalina. Lyngb. *P. globosa.* Agardh.

In stehendem Wasser in Teichen und Gräben.

b. Nicht grüne.

638. COCCOCHLORIS *cruenta*. *Spr.* Schwarzrothe Körnergallerte.

Kugelig, gehäuft, dunkel blutroth, auf dünnem, gallertigem Unterlager mit fast kugeligen Körnern.
Palmella cruenta. Agardh.

An Bretterwänden im Schatten.

639. COCCOCHLORIS *rosea*. *Spr.* Rosenrothe Körnergallerte.

Halbkugelig, knollig, weichfleischig, rosenroth mit durchscheinenden glänzende Körnchen enthaltenden Schläuchen.
Lichen roseus. Schreb. *Tubercularia rosea.* Pers. *Palmella rosea.* Lyngb.

Auf Baumrinden parasitisch auf *Parmelia stellaris* und andern Flechten

6. *Amphibolae.*

Flach, gegliedert mit losen Gliedern.

89. BADIAGA. *Buxb.* Flufsschwamm.

Strauchig, fast schwammig, gallertig mit eingesenkten, steifen Dörnchen.

640. Badiaga *fluviatilis*. *Schwab*. Flufsschwamm.

Aestig, grün, zerbrechlich, die gehörnten Aeste aus durchscheinenden, in die Gallerte eingesenkten Dörnchen bestehend.

Spongia fluviatilis und *lacustris*. Linné.

Unter Wasser an den Pfeilern der Mainbrücke, im grossen Graben des Mezgerbrugs. (v. Heyden.)

90. FRAGILARIA. *Lyngb*.

Fäden einfach, sehr zerbrechlich mit losen, nicht zusammenhängenden Gliedern.

641. Fragilaria *hyemalis*. *Lyngb*. Winter-Fragilarie.

Fäden einfach, flach, schleimig, gelb, Glieder fast kürzer als der Durchmesser.

Conferva hyemalis. Roth.

In Fischteichen und anderm hellem stehendem Wasser zur Winterszeit.

91. DIATOMA. *Decand*. Stäbegevier.

(Schrank. *Fauna boica*.)

Die Fäden theilen sich in die Quere in viereckige, oder vielgestaltige Theile, welche wechselsweise mit ihren gegenüberstehenden Ecken zusammenhängen.

642. Diatoma *flocculosum*. *Agardh*. Flockige Diatome.

Sehr klein, ausgebreitet, dicht, blafs ochergelb, bräunlich, Fäden einfach, durchscheinend, gegliedert, Glieder prismatisch quer gestreift.

Conferva flocculosa. Roth. *Catal. bot. tab.* 5. *fig.* 6.
Conferva pectinalis. W. u. M. Dillw. *Conf. tab.* 24. 28.
Diatoma fenestratum. Lyngb. *D. tenue*. Agardh.
Bacillaria pectinalis. Nitzsch. Infus. *p.* 107. *tab.* 6. *fig.* 7 — 10.

In stehendem oder langsam fliefsendem Wasser, gewöhnlich an andern Conferven und nur unter dem Microscop zu bemerken.

Hier reihen sich die Gattungen *Bacillaria* und *Closterium* *Nitzsch*, an. Dieselben sind zwar mit einer eigenthümlichen Bewegung begabt, die willkührlich zu seyn scheint, daher man sie für Thiere angesehen hat, während dem man andere Arten, nach demselben Typus gebildet, bei denen man aber keine Bewegung bemerkte, allgemein für vegetabilische Geschöpfe gelten liefs; allein mehrere Bacillarien, die anfangs eine solche willkührliche Bewegung zeigen, verfallen endlich in völlige Ruhe, ohne todt zu seyn, denn sie wachsen, indem sie sich sichtbar vergröfsern, und dadurch ein vegetabilisches Leben äufsern.

Hier schwankt die Natur zwischen thierischer und vegetabilischer Bildung, wie diefs auch an den *Oscillatorien* zu bemerken ist.

Die *Oscillatoria vaginata*, wenn sie, von der Erde aufgenommen, in das Wasser gelegt wird, streckt sogleich wasserhelle Fäden aus, die sich gegen- und voneinander schwingen, sich krümmen und wieder gerade richten; nachher strecken sie sich alle gerade und büschelweise aus und bleiben unbeweglich.

Die Körner vieler Conferven, wenn sie aus ihren Behältern herauskommen, bewegen sich lebhaft als Infusorien, erstarren nach einiger Zeit, und gehen wieder in die Algenbildung über.

Hier ist die Stelle, wo das Thier- und Pflanzenreich sich genau und innigst berühren und in einander übergehen; es können auch defshalb keine genaue Gränzen zwischen diesen beiden Reichen gezogen werden, weil nach allen bis jetzt gemachten Beobachtungen und Erfahrungen anzunehmen ist, dafs sie in der Natur nicht existiren.

92. BACILLARIA. *Gmel.* Stäbling.

a. Vegetabilische.

643. BACILLARIA *Phoenicenteron*. *Nitzsch*. Eingeweide-Stäbling.

Dicklich, farbenlos, mit dunkel purpurrothem Eingeweide.

Nitzsch. a. a. O. *p.* 92. *tab.* 4.

In stehendem Wasser mit andern Bacillarien, aber seltener.

644. Bacillaria *viridis*. *Nitzsch*. Grüner Stäbling.

Dicklich, grün, an beiden Enden abgestumpft, öfters theilweise farbenlos.

Nitzsch. a. a. O. *p*. 97. *tab*. 6. *fig*. 1 — 8.

Im Schlamm mit *B. fulva*, aber seltener.

645. Bacillaria *Ulna*. *Nitzsch*. Ellen-Stäbling.

Zusammengedrückt, lang, schmal, gerade, mit spitzigen Enden und verschieden farbig.

Nitzsch. a. a. O. *p*. 99. *tab*. 5.

In stehendem Wasser, in dem steinernen Brunnentrog des Röhrbrunnens am Paradeplatz und am Ende der Gallengasse, büschelweise an Conferven hängend.

646. Bacillaria *sigmoidea* *Nitzsch*. S-Stäbling.

Zusammengedrückt, lang, S-förmig gebogen, gelbbraun mit spitzigen, weifsen Enden.

Nitzsch. a. a. O. *p*. 104. *tab*. 6. *fig*. 4—6.

In stehendem schlammigem Wasser, selten: im Graben auf der Wiese bei den Kettenhöfen.

b. Animalische.

647. Bacillaria *Palea*. *Nitzsch*. Spreu-Stäbling.

Sehr klein und schmal, gerade, gelbbraun, in der Mitte und an beiden Enden weifs mit spitzigen Enden.

Nitzsch. Infus. *p*. 78. *tab*. 3. *fig*. 1 — 7.

In stehendem schlammigem Wasser zwischen Conferven und in Infusionen.

648. Bacillaria *fulva*. *Nitzsch*. Gelber Stäbling.

Braungelb, dicklich, verschieden gestaltet, entweder ohne oder mit stumpfen End-Ecken, einfarbig oder in der Mitte, zuweilen auch an den Enden weifs.

Nitzsch. a. a. O. *p*. 87. *tab*. 3. *fig*. 8—19.

In stehendem oder langsam fliefsendem Wasser auf faulenden Baumblättern, oder zwischen Conferven und Oscillatorien, gewöhnlich gesellschaftlich mit andern Bacillarien.

93. CLOSTERIUM. *Nitzsch.*

649. CLOSTERIUM *Lunula. Nitzsch.* Mondling.

Spindelig, halbmondförmig, grünlich, in der Mitte mit einem durchscheinenden, farbenlosen Querstreifen und zwischen diesem und den beiden Endspitzen runde Kügelchen.

Vibrio Lunula. Müller.

In stehendem Wasser: in den alten Bockenheimer Steingruben häufig unter Conferven.

Aendert seine Lage auf verschiedene Weise: er liegt entweder auf der Seite, oder stellt sich auf die beiden Spitzen, so dafs er einen Schwibbogen vorstellt, oder er stellt sich nur auf die eine Spitze und wechselt so immer ab.

Unter dem Microscop betrachtet, sind die Bewegungen dieser drei letzten Arten meistens gleich in die Augen fallend, doch am deutlichsten bei *Bacillaria fulva.* Sie schwanken zwischen Thier und Pflanze, sind früher jenes, später diese, in gewisser Hinsicht keines von beiden.

Pilze und Schwämme.

Sporocarpi.

(*Mycetes et Fungi.* Nees.)

Nach *Nees* von *Esenbeck* (System der Pilze und Schwämme), sind dieselben anzusehen wie Fruchtböden, welche auf ihrer Fläche oder innerhalb derselben ihre Früchte in Gestalt von blasigen Körnern tragen.

Bei den Brandpilzen ist die Frucht eine aus der Oberhaut (*Epidermis*) der sie tragenden Pflanzen gebildete Scheinhülle (*Peridium*) die endlich platzt und Körner enthält, oder sie besteht aus einer schleimigen oder härteren Fleischmasse, Fleischunterlage, (*Stroma*) in oder auf welcher die Körner stehen. Bei den Faden- und Schimmelpilzen besteht die Frucht in Fäden und Flocken, (*Hypha*, *Flocci*) die einfach, ästig, aufrecht oder gestreckt, oft perlschnurartig gegliedert sind, (*moniliformes*) jedes Glied löst sich ab und gibt ein Korn, auch sind bisweilen eigene Körner auf die Fäden gestreut oder sie sind mit Stielchen darauf befestigt, oder die Fäden tragen Fruchtblasen, in denen die Körner enthalten sind, oder der Faden selbst ist Frucht und enthält die Körner.

Die Bauchpilze sind selbst die Hüllen (*Sporangium*) für die Körner, die sie in ihrem Innern tragen und die daselbst meistens an Fäden geheftet sind. Doch finden sich bisweilen in dieser Hülle noch kleinere, auch steht dasselbe auf einer Unterlage (*Hypostroma*) von Fäden oder anderer Art. Die Haut der Hülle ist einfach oder doppelt; ist sie doppelt, so trennt sich die äufsere Schicht in kleyigen Schuppen oder in Lappen oder bildet blofse Risse oder zerspringt auch in sternförmige Lappen. Die Körner (*Sporidia*) sind kugelig, walzig, mit Einschnürungen, gestielt, zu zweien aneinanderhängend und dergleichen mehr.

Die Sphärien haben oft innen Zellen, in welchen die schleimigen Körner reifen. Der Pilz selbt ist alsdann die meistens fleischige Hülle, (*perithecium*) jene Zellen sind Schlauchfrüchte, Schläuche (*Asci*) oder Gehäuse, (*thecae*) deren Mündungen (*ostiolum*) aus der Hülle hervorstehen. Eben so oft finden sich die einzelnen Gehäuse als selbständige Pilzchen.

Die ausgebildeteren Schwämme tragen ihre Körner meistens in Schläuchen, die in ihrer Oberfläche eingewachsen sind. Dieser Ort wird bei ihnen zum eigentlichen Fruchtboden, Schwammhaut, (*hymenium*) und unterscheidet sich von den übrigen Theilen durch seine Bildung. Sie findet sich blätterig, aus Röhren, Falten, Löchern oder Stacheln bestehend, mit Warzen bezeichnet. Der Theil des Schwammes, der sie trägt, ist oft verbreitert, und heifst Hut (*pileus*) der auf einem Stiele (*stipes*) stehen oder ungestielt seyn kann, oder er ist einer Mütze (*mitratus*) oder einer Keule ähnlich (*clavatus*). Fehlt der Stiel bei dem Hutschwamm, so ist der Hut entweder mit dem Seitenrande angeheftet (*apus*) oder er kehrt das Hymenium nach oben und ist verkehrt angewachsen (*resupinatus*). Ist der Stiel vorhanden, so steht er an dem Seitenrande des Hutes (*pleuropus*) oder der Stiel steht in der Mitte des Hutes (*centralis*) und der Hut kehrt in beiden Fällen sein Hymenium nach unten. Oft wird der Rand des Hutes mit dem Stiele durch Fäden (*velum*) verbunden, die bei weiterer Entwickelung reifsen. Sie bleiben oft in Gestalt eines Ringes (*annulus*) am Stiele hängen oder lassen nur fädige Spuren (*velum fugacissimum*). Umgibt den Schwamm in der Jugend noch eine Haut, so hat er einen doppelten Schleier oder ist in einer Hülle; unter der Wurzel bleibt ein Theil, einem Kelche ähnlich, Wulst (*volva*), ein zweiter bildet den Ring, ein dritter aber gibt Warzen oder Schuppen auf dem Hute.

Das Pilzreich zerfällt nach *Nees* von *Esenbeck* in zwei grofse Kreise, von denen der erste seine Fruchtbildung als freie — der zweite als ursprünglich eingewachsene Körner darstellt.

Erster Kreis.

Mycetes. Pilze.

Körner frei.

I. *Coniomycetes.* Staubpilze.

Aus blofsen Körnern bestehend.

a. Ohne Unterlager.

94. Achitonium. *Kunze.* Kugelige, durchsichtige, aufliegende Körner.

95. Uredo. *Pers.* Kugelige oder fast geschnürte, aus der Oberhaut hervorbrechende Körner.

96. Stilbospora. *Pers.* Geringelte Körner kleben in Häufchen zusammen und brechen aus der Rinde hervor.

97. Fusidium. *Lk.* Körner rübenförmig ohne Verengerungen, gehäuft, flüssig.

98. Siridium. *Nees.* Längliche, dunkle, durch fadenförmige Verengerungen zusammenhängende Körner brechen aus kreisrunden Erhabenheiten hervor.

99. Puccinia. *Pers.* Körner mit Stielchen und Einschnürungen brechen aus der Oberhaut anderer Pflanzen hervor.

b. Mit Unterlager.

100. Fusarium. *Lk.* Unterlage flach, die Körner rübenförmig, flüssig.

101. Melanconium. *Lk.* Unterlage flach, die Körner klein, kugelig, flüssig.

102. Tubercularia. *Tode.* Unterlage gewölbt, gallertig, blasig, die Körner klein, kugelig, verschwindend.

103. Epicoccum. *Lk.* Unterlage kugelig oder flach, die Körner grofs, kugelig, eingewachsen.

104. Didymosporium. *Nees.* Unterlage gewölbt, die Körner zweiköpfig.

105. Exosporium. *Link.* Unterlage gallertig-grummig, die walzigen geringelten Körner in dieselbe eingewachsen.

106. Gymnosporangium. *Hedw.* Unterlage fast gallertig, die Körner gestielt und geschnürt.

107. Cronartium. *Fr.* Unterlage knollig; häutige, gedrehte Röhrchen sind anfänglich mit Körnern gefüllt, welche nachher ausgestreuet werden.

II. *Hyphomycetes.*

Flockenpilze.

Körnertragende Flocken oder Fäden.

a. *Inomycetes.*

Körner die Glieder der Flocken darstellend oder fehlend.

108. Erineum. *Pers.* Flocken rasenartig, einfach, zusammenhängend, vielgestaltig, auf Blättern wohnend.

109. Helicomyces. *Lk.* Flocken kurz, durchscheinend, schneckig eingerollt, gegliedert, rasenartig.

110. Himantia. *Pers.* Flocken dünn, ästig, bleibend, Aeste gleichhoch, fast gegliedert.

111. Dematium. *Pers.* Flocken niederliegend, ästig, glanzlos, bleibend.

112. Byssus. *L.* Flocken niederliegend, ästig, verwebt, flüssig.

113. Alternaria. *Nees.* Flocken aufrecht, einfach, glanzlos, Glieder eirund, entfernt, Zwischenglieder fadenförmig.

114. Antennaria. *Lk.* Flocken einfach, am Grunde mit Querwänden, an der Spitze perlschnurartig mit fast kugeligen Gliedern.

115. Monilia. *Pers.* Flocken einfach, aufrecht, rasenartig, gegliedert, mit eirunden, zusammenhängenden Gliedern.

116. Rhacodium. *Lk.* Flocken ästig, gegliedert, glanzlos, in einen dichten Filz verwebt.

117. Amphitrichum. *Nees.* Flocken aufrecht aus einer Kugel hervorsteigend, das Unterlager ausgebreitet, gegliedert.

118. Sarcopodium. *Ehrenb.* Flocken aufrecht, geringelt, in ein weiches, blasiges Unterlager eingewachsen, oben frei, bleibend.

119. Acrosporium. *Nees.* Flocken aufrecht, einfach, perlenschnurartig, die obern Glieder absondernd.

120. Torula. *Lk.* Flocken niederliegend, ästig, glanzlos, mit kugeligen, abfallenden Gliedern gegliedert.

b. *Byssoidei.* Fadenpilze.

121. Trichoderma. *Pers.* Flocken verwebt, ein Lager bildend, welches die häufigen, zusammengeballten Körner überdeckt.

122. Mycogone. *Lk.* Flocken verwebt, Körner kugelig, gestielt.

123. Acladium. *Lk.* Flocken einfach oder ruthenförmig, rasenartig, mit Querwänden, Körner um die Gipfel zusammengedrängt.

124. Arthrinium. *Kunze.* Flocken fast aufrecht, rasenartig, glanzlos, mit Querwänden, Körner vielgestaltig, glanzlos.

125. Gyrotrichum. *Spr.* Flocken niederliegend, schnekkig gewunden, verwebt, zusammenhängend, Körner rübenförmig, durchscheinend.

126. Conoplea. *Pers.* Flocken einfach, aufrecht, zusammenhängend, am Grunde auf einem rundlichen Unterlager verbunden, Körner am Grunde zusammengedrängt.

127. Scolecotrichum. *Kunze.* Flocken einfach, niederliegend, zusammenhängend, Körner eingestreut, zweiköpfig.

128. Helmisporium. *Lk.* Flocken aufrecht, straff, rasenartig, Körner keulenförmig, geringelt, zerstreut.

129. Chloridium. *Lk.* Flocken aufrecht, straff, rasenartig, Körner kugelig.

130. Actinocladium. *Ehrenb.* Flocken aufrecht, straff,

geringelt, an der Spitze getheilt, Körner kugelig, durchscheinend.

131. **Helicosporium.** *Nees.* Flocken einfach oder ästig mit Querwänden, Körner schneckig gewunden, geschnürt, verschwindend.

132. **Campsotrichum** *Ehrenb.* Flocken ästig, zusammenhängend mit ausgesperrt hakigen Aesten, Körner gipfelständig, kugelig.

133. **Cladosporium.** *Lk.* Flocken aufrecht, straff, ästig, an der Spitze mit Querwänden, Körner gipfelständig, durchscheinend, fast zusammengekettet.

134. **Camptosporium.** *Lk.* Flocken sehr dünn, ästig, verwebt, glanzlos, Körner gekrümmt, durchscheinend.

135. **Trichothecium.** *Lk.* Niederliegende, ästige, mit Querwänden versehene Flocken, in welche zweiköpfige Körner eingestreuet sind.

136. **Botrytis.** *Pers.* Flocken mit Querwänden an der Spitze, die Körner doldentraubig gehäuft.

137. **Sporotrichum.** *Lk.* Verwebte ästige Flocken mit eingestreueten Körnern.

c. *Cephalotrichi.*

Kopffadenpilze.

138. **Stilbum.** *Tode.* Köpfchen nackt, gestielt, löfst sich in Körner auf.

139. **Isaria.** *Pers.* Strunk aus Flocken bestehend, aufsen behaart, mit eingestreueten Körnern.

140. **Coremium.** *Lk.* Strunk aus Fäden und Bläschen bestehend, an der Spitze pinselförmig, schopfig mit eingestreueten Körnern.

---

141. **Dacryomyces.** *Nees.* Kugelig oder scheibenförmig, gallertig, innen mit aufgerichteten Flocken und eingestreueten Körnern.

142. **Epichysium.** *Tode.* Trichterförmig, innen mit ästigen, schneckenförmig gewundenen Fäden bekleidet, die Körner zu beiden Seiten an den Fäden hängend.

III. *Gastromycetes.*

Bauchpilze.

Körner in Hüllen eingeschlossen.

a. *Mucores.* Schimmel.

143. Aspergillus. *Michel.* Aufrechte, mit Querwänden versehene, an der Spitze keulenförmige oder stumpfe Fäden, Körner zusammengeballt, aus der Spitze hervorbrechend.

144. Myxotrichum. *Kunze.* Zusammenhängende, sehr ästige, eingebogene Fäden, auf welchen gallertige Kügelchen sitzen, welche viele durchscheinende Körner ausstreuen.

145. Didymocrater. *Mart.* Aufrechte, einfache, rasenartige, mit Querwänden versekene Fäden, walzenförmige, mit runder Mündung geöffnete Zwillingsbläschen.

146. Mucor. *L.* Sehr dünne, zusammenhängende oder mit Querwänden unterschiedene, einfache oder ästige, am Grunde fast wurzelnde Fäden, auf deren Gipfel ein mit Körnern gefülltes, später damit überstreuetes Bläschen.

b. *Sarcogaster.* Fleischbauchpilz.

147. Tremella. *L.* Hülle gallertig-fleischig, Körner zerstreut.

c. *Aërogasteres.* Luftbauchpilze.

148. Myrothecium. *Tode.* Hülle gestaltlos, kleyig-flockig, Körner sehr klein, zerfliefsend.

149. Lycogala. *Pers.* Hülle häutig, verschieden gestaltet, Flocken frei, angewachsen, Körner frei.

150. Strongylium. *Ditm.* Hülle fast halbkugelig, zuerst breyig, nachher blasig flockig: die innern Flocken aufrecht, straff, ästig, Körner walzenförmig, zusammengedrängt.

151. Aethalium. *Lk.* Hülle häutig, aufsen werkig, innen blätterig, Körner zusammengeballt.

152. Lignydium. *Lk.* Hülle häutig, in aufrechte, fast ästige, in den Winkeln häutige Flocken übergehend, Körner zusammengedrängt.

153. Spumaria. *Pers.* Hülle locker, zellig-flockig, innere Falten gedreht aus einem Unterlager hervorkommend, Körner zusammengedrängt.

154. Enteridium. *Ehrenb.* Hülle ungleich, schlauchförmig, häutig, faltig, auf einem Unterlager aufsitzend, Haarschopf netzig in Häutchen zusammenfliefsend, Körner in Schälchen zusammengeleimt.

d. *Trichogasteres.* Haarbauchpilze.

155. Stemonitis. *Gleditsch* Hülle schwindend, Haarschopf bleibend mit einem durchlaufenden Stiele.

156. Dictydium. *Schrad.* Hülle gestielt, schwindend, Haarschopf bleibend, netzartig-gitterig, Körner zusammengehäuft, ohne Säulchen.

157. Trichia. *Hall.* Hülle verschieden gestaltet, auf verschiedene Weise aufspringend, Haarschopf gedreht, aufsteigend.

158. Arcyria. *Pers.* Hülle gestielt, eirund oder walzenförmig, am Grunde schüsselförmig, bleibend, Haarschopf elastisch hervorsteigend, abfallend.

159. Cribraria. *Schrad.* Hülle zur Hälfte abfallend, Haarschopf bleibend, netzartig-gitterig ohne Säulchen, Körner frei.

160. Diphtherium. *Ehrenb.* Hülle häutig, straff, Haarschopf mit anhängenden Aesten, Körner hängen ohne Flocken an dem Säulchen.

e. *Dermatogasteres.* Hautbauchpilze.

161, Cionium. *Lk.* Hülle kugelig, gestielt, mit zerbrechlicher Rinde, die sich in kleine Theile spaltet, Säulchen kugelig, Körner mit Flocken untermischt.

162. Onygena. *Pers.* Hülle kugelig, gestielt, löst sich in kleyenartige Körper auf, Körner mit Flocken untermischt.

163. Physarum. *Pers.* Hülle kugelig, fast gestielt, löst sich in Schuppen oder Fasern auf, Körner ohne Flocken.

164. Diderma. *Pers.* Hülle fast rund mit doppelter Haut, Flocken am Grunde befestigt mit eingestreuten Körnern.

165. Leocarpus. *Lk* Hülle häutig, auf verschiedene Weise aufbrechend, Körner mit Flocken untermischt.

166. Craterium. *Trentepohl.* Hülle häutig mit einer Querhaut verschlossen, Körner zusammengeballt mit Flokken untermischt,

167. Chaetomium. *Kunze.* Hülle fast kugelig, häutig, mit glanzlosen, straffen Haaren durchaus besetzt, Körner durchscheinend mit einer Gallertmasse vermischt.

168. Eurotium. *Lk.* Unterlager flockig, Hülle kugelig, häutig, Körner zusammengeballt.

169. Myriococcum. *Fries.* Unterlager gestaltlos, häutigkleyig, später verschwindend, Körner zusammengeballt.

170. Dichosporium. *Nees.* Hülle häutig, halbkugelig, dicht, pulverig körnig, Körner zusammengeballt.

171. Amphisporium. *Lk.* Hülle bleibend, Körner doppeltgestaltig, kugelig oder rübenförmig ohne Flocken.

172. Licea. *Schrad.* Hülle fast kugelig oder walzenförmig, Körner glanzlos, zusammengeballt ohne Flocken.

173. Tulostoma. *Pers.* Hülle kugelig, gestielt, oben mit einer Mündung aufspringend, Körner in die Flocken verstreut.

174. Bovista. *Pers.* Hülle kugelig, häutig, glatt, doppelt, Körner gestielt an Flocken hängend.

175. Lycoperdon. *L.* Hülle fast kugelig, kleyig, verdünnt sich nach unten strunkartig, Körner an Flocken hängend.

176. Sclerotium. *Tode.* Hülle härtlich, innen fast mehlig, öfters nackte Körner auswerfend.

177. Scleroderma. *Pers.* Hülle hart, fast kugelich, rissig warzig, gestielt oder ungestielt, Körner zusammengeballt mit Fäden verwebt.

f. *Geogasteres.* Erdbauchpilze.

178. Thelebolus. *Tode.* Unterlager stiellos, krugförmig, eine brustwarzenförmige, schleimige Körner ausschüttelnde, Blase wegschleudernd.

179. Pilobolus. *Tode.* Unterlager strunkförmig, oben bau-

chig, bethauet, eine mit Körnern angefüllte, kugelige Blase wegschleudernd.

180. Atractobolus. *Tode.* Unterlager kuppelförmig, gedeckelt, eine eirunde Blase wegschleudernd, worinn eine mit Körnern gefüllte Feuchtigkeit enthalten ist.

181. Sphaerobolus. *Tode.* Unterlager doppelt: das äussere lederig, später sternförmig gespalten, das innere häutig, später elastisch umgewendet, eine kugelige, feste Körnerhülle wegschleudernd.

182. Geastrum. *Pers.* Unterlager lederig, sternförmig, Hülle kugelig, angeheftet, Körner kugelig mit Flocken untermischt.

g. Abweichende Formen.

183. Asterosporium. *Kunze.* Hüllen zusammengehäuft, sternförmig, mit Querwänden, auf einem grummigen, flockigen Unterlager, Körner eirund.

184. Septaria. *Fries.* Hülle kugelig, unter dem Oberhäutchen, Körner feilspänförmig, geschnürt, mit einer Gallertmasse rankenartig hervorkommend.

185. Nemaspora. *Pers.* Hülle fehlt, Körner nackt, schleimig, rankenartig hervorbrechend.

186. Actinothyrium. *Kunze.* Eine schildförmige, strahlig-faserige Decke bedekt rübenförmige Körner.

187. Leptostroma. *Fries.* Eine fleckenförmige, fast genabelte Decke, welche später sich im Umkreis löst, bedeckt rübenförmige Körner.

188. Xyloma. *Pers.* Ein warziger, innen grummig-zelliger, auf Blättern sitzender Flecken ohne innhaltende Körner.

189. Rhizomorpha. *Roth.* Feste, ästige, innen werchartige Fäden, Körner auf den Spitzen der Aeste, innen gallertig.

Zweiter Kreis.

IV. *Fungi.*

Fleischschwämme.

Mit einer körnertragenden Schwammhaut.

a. *Pileati.* Hutschwämme.

190. Agaricus. *L.* Schwammhaut einfach, blätterig.

191. **Schizophyllum.** *Fries.* Die Blätter der Schwammhaut verdoppelt, eingerollt.

192. **Merulius.** *Hall.* Schwammhaut fast gleichlaufendfaltig.

193. **Daedalea.** *Pers.* Schwammhaut buchtig-netzig.

194. **Boletus.** *L.* Schwammhaut löcherig, röhrig.

195. **Hydnum.** *L.* Schwammhaut stachelig.

196. **Thelephora.** *Ehrh.* Schwammhaat warzig oder glatt.

b. *Mitrati.* Mützenschwämme.

197. **Helotium.** *Pers.* Mütze halbkugelig mit eingebogenem Rande, oben Schläuche tragend.

198. **Helvella.** *L.* Mütze herabgebogen, ungestaltig.

199. **Morchella.** *L.* Mütze zellig buchtig-netzig.

c. *Clavati.* Keulenschwämme.

200. **Leotia.** *Pers.* Keule frei, den Strunk umgebend.

201. **Geoglossum.** *Pers.* Keule fleischig mit dem hervorstehenden Rande den Strunk berührend.

202. **Clavaria.** *L.* Keule einfach oder ästig mit dem Strunk zusammenfliefsend.

203. **Spathularia.** *Pers.* Ein flacher, gestielter Spathel.

204. **Merisma.** *Pers.* Aestig, oben abgeflächt, allenthalben Schläuche tragend.

d. *Utrini.* Bauchschwämme.

Schwammhaut flüssig oder aufspringend.

205. **Phallus.** *L.* Hut mit flüssiger Schwammhaut, Strunk mit einer Hülle.

206. **Peziza.** *L.* Kelchförmig, flach oder verschieden gestaltet, Schläuche aufspringend.

207. **Ascobolus.** *Pers.* Halbkugelig, flach, die Schläuche ausgetrieben.

V. *Myelomycetes.*

Kernschwämme,

Körner in Schläuche eingeschlossen, welche mit verschieden gestalteten Fleischhüllen überzogen sind.

a. *Sphaerioidei.* Kugelige.

208. Sphaeria. *Hall.* Hülle kugelig, frei oder auf einem verschieden gebildeten Unterlager, mit einer Mündung, Schläuche walzenförmig mit Saftfäden untermischt.

209. Lophium. *Fries.* Hülle senkrecht, zusammengedrückt, mit einer Längsritze aufspringend, Shhläuche gleichförmig.

210. Stegia. *Fries.* Hülle kugelig mit ringsumgelöstem Dekkel; Schläuche gleichförmig.

211. Sphaeromyxa. *Spr.* Hülle verlängert, mit Schleim gefülltes Säckchen sondert später die in ein Kügelchen verhärtete Schläuche ab.

212. Alphitomorpha. *Wallr.* Hülle kugelig mit strahligen Fäden umgeben, Schläuche eirund oder birnförmig, wenigkörnig, Unterlager flockig.

213. Lasiobotrys. *Spr.* Hülle halbkugelig, strahlig-faserig, Schläuche kugelig in eine gallertige Masse eingenistelt.

214. Bostrychia. *Fries.* Gestaltlose Zellen in ein grummiges Knöllchen eingesenkt um ein Mittelsäulchen mit einander verbunden, Schläuche nisteln in einer Gallerte und werden rankenförmig aus der Mündung herausgestofsen.

215. Phacidium. *Fries.* Hülle verschiedentlich aus einem Mittelpunkt strahlig aufspringend, Schläuche röhrig, aufrecht, fest.

216. Rhytisma. *Fries.* Hülle kreisförmig in Bröckchen aufspringend oder mit ausgenagter Scheibe, Schläuche aufrecht, fest.

217. Hysterium. *Tode.* Hülle länglich mit einer Längsritze uufspringend, Schläuche aufrecht, röhrig.

b. *Angiogesteres.* Bedecktbauchige.

218. Polyangium. *Lk.* Hülle häutig, Schläuche eirund, mit einer grummigen Masse angefüllt.

219. **Pisocarpium.** *Lk.* Hülle lederig, wurzelnd, später mit ausgenagtem Scheitel, Schläuche linsenförmig, eingewachsen auf einem freien Haarschopf.

220. **Cyathus.** *Pers.* Hülle becherförmig, durch eine abfallende Zwerchhaut geöffnet, Schläuche linsenförmig mit Körnern oder einer grummigen Masse angefüllt.

221. **Endogone.** *Link* Hülle kugelig, aufsen flockig, innen grummig, Schläuche kugelig, klein, voll Körner.

222. **Tuber.** *L.* Hülle fast kugelig, fast fleischig, innen aderig, Schläuche in die Adern eingestreut mit kugeligen Körnern.

c. Abweichende Form.

223. **Dothidea.** *Fries.* Mit einem Kern angefüllte, in ein Unterlager eingesenkte Zellen ohne besondere Hüllen, Schläuche aufrecht, fest, bleibend, fast keulenförmig.

I. *Coniomycetes.* Staubpilze.

94. ACHITONIUM. *Kunze.*

650. **Achitonium** *acicola. Kunze.*

Pomeranzengelbe, kugelige Brandhäufchen auf Kiefern-Nadeln.

95. UREDO. Brandpilz.

* Das Oberhäutchen der Blätter bildet eine bleibende Scheinhülle.

† Scheinhülle gitterig.

651. **Uredo** *cancellata. Spr.* **Gitteriger Brandpilz.**

Scheinhüllen zusammengedrängt, spalten sich in Faden, die an der Spitze zusammenhängen, Körner rostbraun.

Roestelia cancellata. Rebent.
Aecidium cancellatum. Pers.
Caeoma cancellatum. Schlechtend.
Lycoperdon cancellatum. Linné.
Funck. *crypt. No.* 220. 544. Schmidt u. Kunze, Deutschl. Schwämme. *No.* 84.

Auf Blättern des Birnbaumes, des Mehlbeerbaumes.

652. Uredo *penicillata.* *Spr.* Pinselförmiger Brandpilz.

Scheinhüllen zusammengedrängt, walzenförmig, spalten sich in dünne, gerade, freie Fäden; Körner dunkelbraun.

Aecidium Oxyacanthae. Pers.
Aecidium penicillatum. Alb. u. Schw.
Aecidium laceratum. Decand.
Aecidium Ariae. Gaertn. Wett. Cent. 1581. *
Caeoma penicillatum. Schlechtend.
Cancellaria pyri. Hergt. in Hoppe Taschenb. 1807.
Lycoperdon penicillatum. Müll. *Fl. dan. tab.* 839.

Auf Blättern des Apfelbaumes, des Weissdornstrauches.

† † Scheinhülle walzenförmig, glockig, krugförmig.
(*Aecidium.* Gmel. Pers.)

a. Scheinhüllen in Häufchen beisammen.

653. Uredo *cornuta.* *Spr.* Gehörnter Brandpilz.

Scheinhüllen verlängert, fast umgebogen, hornförmig, an der Spitze vieltheilig mit ungleichen, schmalen Abschnitten, Körner rostbraun.

Aecidium cornutum. Pers.
Aecidium Amelanchieris. Decand.
Ceoma cornutum. Schlechtend.
Lycoperdon corniferum. Müll. *Fl. dan. tab.* 838.
Schm. u. K. D. Schw. *No.* 110. Funck. *crypt. No.* 124.

Auf Blättern des Vogelbeerbaumes, des Quandelbeerstrauches.

654. Uredo *columnaris.* *Spr.* Säulenförmiger Brandpilz.

Scheinhüllen walzenförmig, verlängert, weiss, an der Spitze zerrissen gezahnt, Körner pomeranzengelb.

Aecidium columnare. Alb. u. Schw.

Auf den Nadeln der Fichte und Tanne.

655. Uredo *Fediarum.* *Spr.* Sonnenwirbel Brandpilz.

Scheinhüllen glockenförmig, vieltheilig, weiss mit sehr schmalen, umgerollten Abschnitten, Körner pomeranzengelb.

Aecidium Valerianellae. Bivon.

Auf den Blättern der Sonnenwirbelarten.

656. UREDO *Berberidis.* *Spr.* Sauerdorn-Brandpilz.

Scheinhüllen dicht zusammengedrängt, walzenförmig, verlängert mit gezähneltem, zurückgeschlagenem Rande, Körner goldgelb.

Aecidium Berberidis. Pers.
Caeoma Berberidis. Schlechtend.
Lycoperdon poculiforme. Jacq.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No* 14. Funck. *crypt. No.* 385.

Auf den Blättern und Früchten des Sauerdorns.

657. UREDO *crassa.* *Spr.* Dicker Brandpilz.

Scheinhüllen dicht zusammengedrängt, glockenförmig, blafsgelb, am Rande gezähnelt, Körner pomeranzengelb.

Aecidium crassum. Pers.
Aecidium Rhamni. Rebent.
Aecidium Clematidis. Decand.
Caeoma crassum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 167. Funck. *crypt. No.* 201.

Auf den Blättern des Wegdorns, der Waldrebe, des Johannisbeerstrauches, des Feigwarzenkrautes.

658. UREDO *Lonicerae.* Specklilien-Brandpilz.

Scheinhüllen walzenförmig, mit gezähneltem, zurückgebogenem Rande, dicht zusammengedrängt, kreisförmig gestellt mit unbesetztem Mittelpunkt, Körner pomeranzengelb.

Caeoma Lonicerae. Schlechtend.
Aecidium Periclymeni. Schum.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 185.

Auf der Unterseite der Blätter der Specklilie.

659. UREDO *Arunci.* *Spr.* Geifsbart-Brandpilz.

Scheinhüllen fast schneckig gewunden, blafsgelb, walzenförmig mit fast glattem Rande, Körner pomeranzengelb, zusammengeballt.

Aecidium Arunci. Decand.

Auf den Blättern der Geifsbart-Spierstaude.

660. Uredo *Urticae*. *Spr.* Nessel-Brandpilz,

Scheinhüllen dicht zusammengedrängt, kuppelig mit zurückgebogenem, zerrissengezähneltem Rande, Körner pomeranzengelb.

Aecidium asperifolii. Pers.
Aecidium Urticae. Schum.
Aecidium Menthae. Decand.
Caeoma Urticae, Asperifolii und *Pedicularis.* Schlechtend.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 13. Funck. *crypt. No.* 545. 424.

Auf den Blättern und Stengeln der großen Brenn-Nessel, des Sumpf-Läusekrauts, der Asperifolien und der Roßmünze.

661. Uredo *Ranunculearum*. *Spr.* Hahnenfuſs-Brandpilz.

Scheinhüllen dicht zusammengedrängt, kurz röhrig mit zurückgebogenem, gezähneltem Rande, Körner pomeranzengelb.

Aecidium Ranunculacearum. Decand.
Aecidium Ranunculi acris, Ficariae u. *Aquilegiae.* Pers.
Aecidium Clematidis erecta. Gaertn. Wett. Cent. 1587.
Caeoma Ranunculacearum. Schlechtend.
Funck. *crypt. No.* 202.

Auf den Blättern der Hahnenfuſs-Arten, der Dotterblume, der Ackeley.

662. Uredo *Parnassiae*. *Spr.* Parnassien-Brandpilz.

Scheinhüllen gehäuft, sehr kurz röhrig, mit umgebogenem, gezähneltem Rande, Körner blaſsgelb.

Caeoma Parnassiae. Schlechtend.

Auf der untern Seite der Blätter und an den Blattstielen der Sumpf-Parnassie.

663. Uredo *Behenis*. Taubenkropf-Brandpilz.

Scheinhüllen gehäuft, walzenförmig, verlängert mit gezähneltem Rande, Körner blaſsgelb.

Aecidium Behenis. Decand.

Auf Blättern des weiſsen Taubenkropfs und der nickenden Silene.

664. Uredo *hemisphaerica*. *Spr.* Halbkugeliger Brandpilz.

Scheinhüllen dicht ringförmig zusammengehäuft, halbkugelig, mit aufrechtem, schwach gezähneltem Rande, Körner gelblich, später braun.

Aecidium Geranii und *Nymphoidis*. Decand.

Aecidium Geranii maculati. Schweinitz.

Auf Blättern der Storchschnabelarten und der schwimmenden Villarsie.

665. Uredo *Lysimachiae*. *Spr.* Lysimachien-Brandpilz.

Scheinhüllen fast röhrig mit umgebogenem, gezähneltem Rande, locker gehäuft in unregelmäfsigen, röthlichen Flecken beisammen stehend, Körner goldgelb.

Aecidium Lysimachiae. Schweinitz.

Caeoma Lysimachiae. Schlechtend.

Auf Blättern der Lysimachien.

666. Uredo *Albertiniana*. *Spr.* Albertinischer Brandpilz.

Scheinhüllen in einen rothen Flecken gehäuft, kuppelig, gezähnelt, blafsgelb, Körner braunroth.

Aecidium Violae. Alb. u. Schw.

Caeoma Violae. Schlechtend.

Alb. u. Schw. *tab.* 10. *fig.* 2.

Schm. n. Kunze. D. Schw. *No.* 65. Funck, *crypt. No.* 203.

Auf den Blättern der Veilchen-Arten.

667. Uredo *Barbareae*. *Spr.* Barbenkraut-Brandpilz.

Scheinhüllen aufgehäuft, krugförmig, weifslich mit kerbigem Rande, Körner pomeranzengelb.

Aecidium Barbareae. Decand.

Auf den Blättern des Barbenkrautes.

668. Uredo *Leucanthemi*. Goldblumen-Brandpilz.

Scheinhüllen locker beisammenstehend, krugförmig, weifslich auf einem braunen Flecken, Körner blafsgelb, später braun.

Aecidium Leucanthemi. Decand.

Auf den Blättern der weifsen Goldblume.

669. UREDO *Leguminosarum.* *Spr.* Hülsenpflanzen-Brandpilz.

Scheinhüllen zusammengedrängt, halbkugelig mit fast glattem Rande, Körner weifslich.

Aecidium Orobi. Alb. u. Schw.
Aecidium Orobi tuberosi. Pers.
Aecidium Phaseoli. Funck.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 15. Funck. *crypt.* *No.* 302. 425.

Auf den Blättern der Wald- oder Berg-Erbse, des Klees.

670. UREDO *Compositarum.* *Spr.* Löwenzahn-Brandpilz.

Scheinhüllen dicht gedrängt, fast schneckig gewunden, kuppelig, mit zurückgebogenem, gezähneltem Rande, Körner gelb.

Aecidium Tussilaginis und *Prenanthis.* Pers.
Aecidium Taraxaci. Kunze.
Aecidium Cirsii. Decand.
Caeoma compositarum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 85. 111. 164. Funck. *crypt.* *No.* 125. 264.

Auf den Blättern des Huflattigs, Hasenlattigs, des Löwenzahns, der Disteln.

671. UREDO *Asterum.* *Spr.* Sternblumen-Brandpilz.

Scheinhüllen zusammengedrängt, fast röhrig, blafsgelblich, Körner weifslich.

Aecidium Asterum, *Verbesinae* und *Helianthi.* Schweinitz.

Auf den Blättern der Sternblumen, Sonnenblumen.

672. UREDO *abietina.* *Spr.* Tannen-Brandpilz.

Scheinhüllen länglich, weifslich, mit einem goldgelben Flecken umgeben und mit einer zahnig zerrissenen Mündung, Körner pomeranzengelb.

Aecidium abietinum. Alb. u. Schweinitz.

Auf den Nadeln der Fichten und Tannen.

673. UREDO *rubella.* *Spr.* Rother Brandpilz.

Scheinhüllen schneckig gewunden, kuppelig, auf einem rothen Flecken, Rand gezähnelt, zurückgebogen, Körner hellgelb.

Aecidium Rumicis. Hoffm.
Aecidium Galii. Pers.
Caeoma Rumicis und *Galii.* Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 142. 766. Funck. *crypt. No.* 199.

Auf Blättern der Ampfer-Arten, des Labkrautes.

674. Uredo *Grossulariae.* Stachelbeer-Brandpilz.

Scheinhüllen schneckig gewunden auf einem gelben Flecken ringförmig beisammensitzend mit unbesetztem, rothem Mittelpunkt, oder dicht gehäuft, Rand gezähnelt, Körner gelblich.

Aecidium Grossulariae. Decand.
Aecidium Rumicis. β. Grossulariae. Pers.
Caeoma Ribis. Schlechtend.
Funck. *crypt. No.* 200.

Auf Blättern des Stachelbeerstrauchs.

675. Uredo *Hornemanniana. Spr.* Hornemannischer Brandpilz.

Scheinhüllen gedrängt, plattenförmig, weifs mehlig auf einem rothgelben Flecken sitzend, Körner seegrün.

Aecidium Populi. Hornem. *Fl. dan. tab.* 1819.

Auf Blättern der Pappelbäume.

676. Uredo *Convallariarum. Spr.* Maiblumen-Brandpilz.

Scheinhüllen schneckig gewunden, weifsgrau, kuppelig, kerbig, auf einem blafsgelben Flecken sitzend, Körner Safrangelb.

Aecidium Convallariae. Lk.
Caeoma elegans. Schlechtend.
Fl. dan. tab. 1435. Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 12.

Auf Blättern der Maiblumen, des herzblättrigen Zweiblatts.

677. Uredo *umbelliferarum. Spr.* Dolden-Brandpilz.

Scheinhüllen zusammengedrängt, halbkugelig-kegelförmig, mit fast glattem, aufrechtem Rande, Körner pomeranzengelb.

Aecidium Bunii. Decand.
Caeoma umbelliferarum. Schlechtend.

Auf den Blättern und an den Stengeln der Doldengewächse.

678. Uredo *Allii ursini.* Bärenknoblauchs-Brandpilz.

Scheinhüllen weifsgelblich mit kerbigem Rande, ringförmig auf einem grüngelben Flecken sitzend, Körner gelb.

Aecidium Allii ursini. Pers.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 210.

Auf Blättern des Bärenlauchs.

679. Uredo *Phaseoli.* Bohnen-Brandpilz.

Scheinhüllen kreisförmig gehäuft, weifslich mit umgeschlagenem Rande, Körner weifslich.

Aecidium Phaseoli. Funck. *crypt. No.* 425.

Auf Bohnenblättern.

b. Scheinhüllen über die ganze Fläche der Blätter zerstreut.

680. Uredo *Falcariae. Spr.* Sichelmerk-Brandpilz.

Scheinhüllen röhrig, gelblich mit aufrechtem, gezahntem Rande, Körner gelb.

Aecidium Sii Falcariae. Pers.
Aecidium Falcariae. Rebent.
Caeoma Falcariae. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 186. 211.

Auf Blättern des Sichelmerks.

681. Uredo *Cyparyssiae. Spr.* Cypressenwolfsmilch-Brandpilz.

Scheinhüllen krugförmig, weifslich mit zurückgebogenem, gezähneltem Rande, Körner gelb.

Aecidium Euphorbiae. Pers.
Aecidium Cyparyssiae und *Euphorbiarum.* Decand.
Caeoma Euphorbiae. Schlechtend.
Schk. Handb. *tab.* 129. *fig.* 1. Link. *obss.* 2. in Berl. Mag. 1816. *p.* 29. *tab.* 1. *fig.* 3.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 168. Funck. *crypt. No.* 163.

Auf der untern Seite der Blätter der Cypressen-Wolfsmilch und anderer Arten dieser Gattung.

682. Uredo *Cichorearum*. *Spr.* Cichorien-Brandpilz.

Scheinhüllen kuppelig, blafsgelb mit zurückgebogenem, gezähneltem Rande, Körner braungelb.

Aecidium Trogopogi. Pers.
Aecidium Cichoracearum. Decand.
Caeoma Cichoracearum. Schlechtend.
Funck. *crypt. No.* 221.

Auf Blättern und Stengeln des Wiesen-Bocksbarts, des Dach-Pippaus und anderer aus dieser Familie.

683. Uredo *Epilobii*. Weiderich-Brandpilz.

Scheinhüllen weifslich mit zahnigem, ausgebreitetem, schwindendem Rande, Körner pomeranzengelb.

Aecidium Epilobii. Decand.

Auf Blättern des Weiderichs.

684. Uredo *Cyani*. Kornblumen-Brandpilz.

Scheinhülle weifslich, zuerst geschlossen, pockenförmig, später offen mit 5 — 6 breiten, zurückgebogenen Zähnen, welche nachher verschwinden und eine glatte Mündung hinterlassen, Körner anfänglich weifsgelblich, später rostbraun.

Aecidium Cyani. Decand.

Auf der Unterseite der Blätter und an den Stengeln der Kornblumen.

685. Uredo *Hippocrepidis*. Pferdehuf-Brandpilz.

Scheinhüllen weifslich, kreisförmig, kuppelig mit aufrechtem, fein gezähneltem Rande, Körner gelblich weifs.

Aecidium Hippocrepidis. Decand.

Auf der Unterseite der Blätter des zopfförmigen Pferdehufs.

686. Uredo *leucosperma*. *Spr.* Weifskörniger Brandpilz.

Scheinhüllen walzenförmig, weifs mit zurückgebogenem, gezahntem Rande, Körner weifs.

Aecidium Anemones. Pers.
Aecidium leucospermum. Decand.
Caeoma leucospermum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 64. Funck. *crypt. No.* 303.

Auf der Unterseite der Blätter des Hain-Lichtröschens.

687. Uredo *Thesii. Spr.* Thesiums-Brandpilz.

Scheinhüllen röhrig, gelb mit aufrechtem, zerrissenem Rande, Körner gelb braun.

Aecidium Thesii. Dew.
Caeoma Thesii. Schlechtend.

Auf den Blättern des Thesiums.

688. Uredo *elatina. Spr.* Tannen-Brandpilz.

Scheinhüllen elliptisch, zerrissen, blaſsgelblich, Körner goldgelb.

Aecidium elatinum. Alb. u. Schw. *tab.* 5, *fig.* 3.
Peridermium elatinum. Link. a. a. O. *p.* 29.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 141.

Auf Tannennadeln.

689. Uredo *Scrofulariae. Spr.* Braunwurz-Brandpilz.

Scheinhüllen gedrängt, schüsselförmig mit fast glattem, weiſsem Rande, Körner im Alter braun.

Aecidium Scrofulariae. Decand.

Auf Blättern der Wasser-Braunwurz.

690. Uredo *interstitialis. Schlechtend.* Lückiger Brandpilz.

Scheinhüllen sehr groſs, reihenweise zusammengedrängt, gelb, glänzend, später unregelmäſsig gebrochen, ineinanderflieſsend, Körner pomeranzengelb.

Aecidium nitens. Schweinitz.

Auf Blättern der Brombeerstäucher.

††† Scheinhülle geschlossen, unregelmäſsig aufreiſsend.

691. Uredo *Pini. Spr.* Kiefern-Brandpilz.

Scheinhüllen zerstreut, länglich, stumpf, blaſsgelb, später an der Spitze aufgerissen, Körner gelb.

Aecidium Pini. Pers.
Caeoma Pini. Nees. Schlechtend.
Peridermium Pini. Link.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 139.

Auf den Nadeln und den Aestchen der Kiefern.

692. Uredo *Prunastri. Decand.* Schlehen-Brandpilz.

Scheinhüllen pockig, zusammenfliefsend, geschlossen, Körner rostbraun.

Auf Blättern des Schlehendorns.

** Körner unregelmäfsig aus dem Oberhäutchen hervorbrechend.

(*Uredo*).

† Körner weifs. (*Albugo*).

693. Uredo *candida. Persoon.* Weifser Brandpilz.

Ausgebreitet, weifs, unter dem blasigen Oberhäutchen verborgen, in regelmäfsigen oder ineinanderfliefsenden Häufchen, öfters unregelmäfsig aufspringend und die weifsen Körner austreuend.
Uredo candida. α. Thlaspeos. β. Cheiranthi. γ. Alyssi. Strauss. in Wett. Ann. *II.* 1. *tab.* 11. *fig.* 1. 2.
Uredo cruciferarum. Decand.
Uredo Cheiranthi. Pers.
Caeoma candidum. Nees. *syst. tab.* 1. *fig.* 8.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 86.

Auf Stengeln und Blättern des Täschelkrautes, des Hederichs, der Levcojen, des Steinkrauts, der Berteroe.

694. Uredo *cubica. Strauss.* Würfeliger Brandpilz.

Kugelig gewölbt geschlossen, weifs, Körner würfelförmig zusammengezogen.
Uredo candida. β. Tragopogi. Pers.
Uredo Tragopogi. Decand.
Uredo obtusata. Link.
Strauss. a. a. O. *fig.* 3.

Auf Brettern der Scorzoneren, der Haberwurzel, des Wiesen-Bocksbartes.

695. UREDO *Portulacae. Decand.* Portulac-Brandpilz.

Kugelig an der Spitze aufspringend, Körner weifs, kugelrund.

Auf der Oberfläche der Blätter des Portulacs.

† † Körner gelb oder rostbraun. (*Rubigo*)

a. Gleichförmig.

696. UREDO *Orchidum. Mart.* Ragwurz-Brandpilz.

Körner eirund, goldgelb in Häufchen auf rothen Flecken sitzend.

Uredo circinalis. α. Orchidum. Strauss.
Uredo confluens. γ. Orchidis. Alb. u. Schw.
Caeoma chrysoides. Schlechtend.

Auf Blättern der Ragwurz-Arten.

697. UREDO *Alliorum. Decand.* Lauch-Brandpilz.

Körner eirund, gelb in eirunden oder linienförmigen Häufchen sitzend, mit dem aufgesprungenen Oberhäutchen umgeben.

Caeoma scorodizon. Schlechtend.

Auf den Blättern und Schäften der Lauch-Arten.

698. UREDO *linearis. Pers.* (nicht *Strauss.*) Gräser-Brandpilz.

Körner rundlich, gelb, durchscheinend in gleichbreiten, von dem gerissenen Oberhäutchen umgebenen, auf rostgelben Flecken sitzenden Häufchen.

Funck. *crypt. No.* 483.

Auf Gräsern und Cyperoiden.

699. UREDO *oblongatum. Lk.* Simsen-Brandpilz.

Körner gelb, länglich in verschlossenen, gelben, elliptisch gewölbten Häufchen auf rothbraunen, länglichen, öfters ineinanderfliefsenden Flecken sitzend.

Caeoma oblongatum. Schlechtend.

Auf Blättern der Simsen-Arten.

700. Uredo *betulina. Wahlenb.* Birken-Braudpilz.

Körner eirund, gelb, glänzend, in kleinen, rundlichen, fast kegelförmigen, geschlossenen Häufchen auf kleinen, gelben, fast ineinander fliefsenden Flecken sitzend.

Uredo ovata. β. Betulae. Strauss.
Uredo populina. β. Pers.
Caeoma betulinum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 40.

Auf der Unterseite der Birkenblätter.

701. Uredo *Senecionis. Schum.* Kreuzkraut-Brandpilz.

Körner fast kugelig, blafs ochergelb in einzelnen oder regelmäfsig beisammen liegenden, rundlichen oder eirunden, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen, anfänglich gallertartig.

Uredo circinalis. δ. Senecionis. Strauss.
Uredo farinosa. β. Senecionis. Pers.
Caeoma Senecionis. Schlechtend.
Funck. *crypt. No.* 222.

Auf Blättern des gemeinen, des klebrigen, des wald- und eiförmigen Kreuzkrautes.

702. Uredo *tuberculosa. Schum.* Pockiger Brandpilz.

Körner fast kugelig, pomeranzengelb in polsterige ineinanderfliefsende Häufchen zusammengedrängt, von dem Oberhäutchen umgeben auf blafsbräunlichen Flecken sizzend.

Uredo circinalis. ε. Tussilaginis und *tremellosa. γ. Sonchi.* Strauss.
Uredo Tussilaginis und *Sonchi arvensis.* Pers.
Uredo Petasitis und *Rubigo β.* Decand.
Uredo Sonchi und *fulva.* Schum.
Caeoma compransor. Schlechtend.
Fl. dan. tab. 1318. *fig.* 1. Schm. u. Funck. D. Schw. *No.* 112. 212.
Funck. *crypt. No.* 525.

Auf Blättern der Mufsdistel- und der Huflattig-Arten.

703. Uredo *miniata.* *Pers.* Mennigrother Brandpilz.

Körner kugelig, glänzend mennigfarbig in grofsen, lockeren, angeschwollenen, verschiedengestalteten Häufchen.

Uredo effusa. α. *Rosae* und β. *Ulmariae.* Strauss.
Uredo pinguis. Decand.
Uredo elevata. Schum.
Caeoma miniatum. Schlechtend.

Auf den Zweigen, Blättern und Kelchen der Rosen.

704. Uredo *Rosae.* *Pers.* Rosen-Brandpilz.

Körner kugelig, grüngelb, mehr oder weniger durchscheinend, in kleinen, von dem Oberhäutchen umgebenen, auf kleinen rundlichen, ineinanderfliefsenden, gelben Flecken sitzenden Häufchen.

Uredo Rosae centifoliae. Pers.
Caeoma Rosae. Schlechtend.
Funck. *crypt.* *No.* 245.

Auf der Unterseite der Blätter des Rosenstrauchs.

705. Uredo *Ruborum.* *Decand.* Brombeer-Brandpilz.

Körner kugelig, pomeranzengelb in zusammenfliefsenden Häufchen auf gelben oder rothen Flecken sitzend.

Uredo effusa. δ. *Rubi.* Strauss.
Uredo Rubi fruticosi. Pers.
Caeoma Ruborum. Schlechtend.
Link Berl. Mag. 1809. *tab.* 1. *fig.* 1.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 188.

Auf der Unterseite der Blätter der Brombeersträucher.

706. Uredo *gyrosa.* *Rebent.* Ringförmiger Brandpilz.

Körner eirund, gelb, in ringförmigen von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.

Uredo Rubi Idaei. Pers.
Caeoma gyrosum. Schlechtend.
Schm u. Kunze D. Schw. *No.* 67. Funck. *crypt.* *No.* 445.

Auf Blättern des Himbeerstrauchs.

707. Uredo *Potentillae.* *Decand.* Fingerkraut-Brandpilz.

Körner kugelig, safrangelb, in halbkugeligen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen zusammengedrängt.

Uredo polymorpha. ϑ. Potentillae. Strauss.
Uredo Potentillarum. α. β. Decand.
Caeoma Potentillae. Schlechtend.

Auf Blättern, Blattstielen, und Stengeln der Fingerkraut-Arten.

708. Uredo *Saxifragarum. Decand.* Steinbrech-Brandpilz.

Körner unregelmäſsig kugelig, blaſs pomeranzengelb, in eirunden, öfters zusammenflieſsenden Häufchen sitzend.
Uredo polymorpha. ζ. Saxifragae. Strauss.
Caeoma Saxifragarum. Schlechtend.

Auf Blättern, Stengeln und Kelchen des körnigen Steinbrechs.

709. Uredo *Cerastii. Mart. Mosq.* Hornkraut-Brandpilz.

Körner eirund, blaſs pomeranzengelb, in kleinen, gedrängten, kaum zusammenflieſsenden, halbkugeligen Häufchen sitzend.
Uredo pustulata. β. Cerastii, Pers.
Caeoma Cerastii. Schlechtend.

Auf dem klebrigen Hornkraut.

710. Uredo *pustulata. Pers.* Pocken-Brandpilz.

Körner blaſsgelb, eirund, in geschlossenen, kleinen, gewölbten, blaſsgelben pockenartigen Häufchen.
Uredo pustulata. α. Epilobii und *γ. Vaccinii.* Pers.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 89. 213.

Auf Blättern des Weiderichs und des Heidelbeerstrauches.

711. Uredo *Alchemillae. Pers.* Sinau-Brandpilz.

Körner blaſsgelb, in gedrängten, zusammenflieſsenden parallelen, unbegränzten Häufchen sitzend.
Uredo polymorpha. α. Alchemillae. Strauss.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 66. Funck. *crypt. No.* 164.

Auf der Unterseite der Blätter des gemeinen Sinau.

712. Uredo *Campanulae. Pers.* Glockenblumen-Brandpilz.

Körner rundlich, gelb in gallertartigen, roth-pomeran-

zengelben, mit blaſsgelben Flecken umgebenen Häufchen sitzend.

Uredo tremellosa. β. Campanulae. Strauss.
Uredo Rubigo. α. Decand.
Caeoma Campanulae. Schlechtend.

Auf der Unterseite der Blätter der rundblättrigen, Rapunzel- und Halskraut-Glockenblume.

713. Uredo *Pulsatillae.* Küchenschellen-Brandpilz.

Körner eirund oder länglich, gelb, in länglichen, blasigen, geöffnet schüsselförmigen Häufchen sitzend.

Uredo tremellosa. α. Pulsatillae. Strauss.

Auf Blättern der gemeinen Küchenschelle.

714. Uredo *Pyrolae. Mart.* Waldmangolds-Brandpilz.

Körner länglich, gelb, in rundlichen, flachgewölbten, kleinen, gehäuften, öfters regelmäſsig vertheilten Häufchen sitzend.

Uredo polymorpha. ε. Pyrolae. Strauss.
Aecidium Pyrolae. Schulz. Starg.
Caeoma Pyrolae. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 169.

Auf Blättern der Waldmangold-Arten.

715. Uredo *Hypericorum. Decand.* Johanniskraut-Brandpilz.

Körner kugelig, pomeranzengelb in kleinen, zerstreueten, kreisrunden, gewölbten, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.

Uredo Androsaemi. Decand.
Caeoma Hypericorum. Schlechtend.

Auf der Unterseite der Blätter der Johanniskraut-Arten.

716. Uredo *Symphyti. Decand.* Beinwell-Brandpilz.

Körner fast kugelig, goldgelb, in kleinen, sehr zahlreichen, unbegränzten Häufchen sitzend.

Caeoma Symphyti. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 16.

Auf der Unterseite der Blätter des Beinwells.

717. Uredo *Rhinanthearum*. *Decand.* Klapperkraut-Brandpilz.

Körner fast eirund, gelblich, in unregelmäſsigen, verschieden gestalteten, safrangelben, gallertartigen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.

Uredo tremellosa. δ. *Ringentium*. Strauss.
Uredo Euphrasiae und *Melampyri*. Rebent.
Uredo confluens. δ. Alb. u. Schw.
Caeoma Rhinanthacearum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 144. Funck. *crypt. No.* 265.

Auf Blättern und Kelchen des Kuhweizens, des Augentrostes, des Klapperkrautes.

718. Uredo *confluens*. *Decand.* Zusammenfliessender Brandpilz.

Körner rundlich, pomeranzengelb, abfärbend in zusammenfliesſsenden, eirunden, regelmäſsig vertheilten fast unbegränzten Häufchen sitzend.

Uredo confluens. β. Pers.
Uredo circinalis. β. *Mercurialis* und γ. *Ribis*. Strauss.
Uredo Mercurialis. Mart. Mosq.
Uredo farinosa. Hornem. *Fl. dan. tab.* 1367. *fig.* 2.
Caeoma confluens. Schlechtend.

Auf Blättern und Stengeln des ausdauernden Bingelkrauts und der Alpen Johannisbeere.

719. Uredo *Rubigo vera*. *Decand.* Aechter Rostbrand.

Körner fast kugelig gelb, später rothbräunlich, in gleichbreiten, von dem Oberhäutchen umgränzten Häufchen.
Auf den Blättern und Halmen der Getreide-Arten.

b. Ungleichförmig.

720. Uredo *Populi*. *Mart.* Pappel-Brandpilz.

Körner pomeranzengelb, deren einige leer und lang gestielt, andere länglich, auf beiden Seiten stumpf, gelblich, in zerstreueten oder gehäuften, in der Mitte mit einem Loch geöffneten, auf gelben Flecken sitzenden Häufchen.

Uredo ovata. α. *Populi*. Strauss. a. a. O. *fig.* 6.
Uredo populina. Schum.

Uredo longicapsula. Decand.
Caeoma Populi. Schlechtend.
Auf Blättern der schwarzen und Zitter-Pappel.

721. Uredo *Acheroïs.* *Spr.* Silberpappel-Brandpilz.

Körner goldgelb, deren einige leer, keulenförmig, andere fast eirund, in halbkugeligen, von dem Oberhäutchen begränzten, auf blaſsgelben Flecken sitzenden Häufchen.
Uredo effusa. *γ.* *Populi.* Strauss.
Caeoma aegirinon. Schlechtend.
Auf Blättern der Silber-Pappel.

722. Uredo *mixta.* *Decand.* Gemischter Brandpilz.

Körner pomeranzengelb, einige leer, rundlich, gestielt, andere fast kugelig in zusammenflieſsenden, von dem Oberhäutchen begränzten auf unregelmäſsigen, grüngelblichen Flecken sitzenden Häufchen.
Uredo polymorpha. *γ.* *Salicis.* Strauss.
Uredo Salicis. Decand.
Caeoma mixtum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw, *No.* 114.
Auf Blättern, Blattstielen, Zweigen und Kapseln der meisten Weiden-Arten, vorzüglich der dreimännigen, der Bruch-Weide.

723. Uredo *saliceti.* Weiden-Brandpilz.

Körner pomeranzengelb, einige leer und birnförmig, andere rundlich, in runden, ringförmigen, von dem Oberhäutchen umgebenen, auf gelblichen Flecken sitzenden Häufchen.
Uredo vitellinae. Decand.
Caeoma saliceti. Schlechtend.
Auf Blättern der Dotterweide.

724. Uredo *epitea.* *Kunze.* Korbweiden-Brandpilz.

Körner goldgelb, leer, birnförmig, gestielt, oder blaſsgelb, rundlich in runden, zerstreueten, anfänglich rothbraunen, später blässeren, verschleierten Häufchen.

Caeoma epiteon. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 143.
Auf Blättern der Korbweide.

725. Uredo *capraearum.* *Decand.* Geifsweiden-Brandpilz.

Körner gelblich, einige leer, birnförmig, gestielt, andere fast kugelig in unregelmäfsig zerstreueten, flachen, von dem Oberhäutchen umgebenen, mit gelbem Pulver bestreueten, auf rostgelben Flecken sitzenden Häufchen.
Uredo farinosa. α. *Salicis capreae.* Pers.
Uredo farinosa. Strauss. a. a. O. *fig.* 7.
Caeoma caprearum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 88.
Auf Blättern der Geifs-Weide.

726. Uredo *Helioscopiae.* *Decand.* Sonnenwolfsmilch-Brandpilz.

Körner goldgelb, birnförmig, leer oder kugelig, in eirunden von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sizzend.
Uredo polymorpha. δ. *Euphorbiae.* Strauss.
Uredo Euphorbiae helioscopiae. Pers.
Uredo Euphorbiae. Rebent.
Caeoma helioscopiae. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 17. Funck. *crypt. No.* 503.
Auf Blättern und Kapseln der Sonnen-Wolfsmilch.

727. Uredo *Poterii.* *Spr.* Bibernellen-Brandpilz.

Körner pomeranzengelb, einige gröfser, leer, walzenförmig, gekrümmt, oben und unten abgerundet, andere fast kugelig, in rundlichen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.
Uredo Potentillarum. ε. Decand.
Caeoma Poterii. Schlechtend.
Auf Blättern der gemeinen Bibernelle.

728. Uredo *Lini.* *Decand.* Lein-Brandpilz.

Körner pomeranzengelb, einige rundlich, leer, kurz gestielt, andere stiellos in gewölbten, zerstreueten, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.

Uredo polymorpha. η. Lini. Strauss.
Uredo miniata. β. Lini. Pers.
Caeoma Lini. Schlechtend.

Auf Stengeln und Blättern des Purgier-Leins.

††† Körner braun, (*Nigredo*).

a. Geschwänzt.

(*Uromyces.*)

729. Uredo *scutellata. Pers.* Schälchen-Brandpilz.

Körner fast kugelig, an der Spitze stachelspitzig, braun, in kreisförmigen Häufchen sitzend.
Uredo Euphorbiae Cyparissios. Pers. *obss. myc.*
Aecidium scutellatum. Gmel. S. N.
Lycoperdon scutellatum. Schrank. *fl. bav.*
Caeoma scutellatum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 145.

Auf Blättern der Cypressen und der gemeinen Wolfsmilch.

730. Uredo *apiculata. Strauss.* Gespitzter Brandpilz.

Körner fast kugelig, an der Spitze stachelspitzig, kastanienbraun, in zusammenfliefsenden Häufchen sitzend.
Uredo Cytisi, *Pisi* und *Genistae.* Strauss.
Uredo Orobi, Laburni und *Puccinia Pisi.* Decand.
Caeoma apiculatum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No* 216.

Auf den Blättern mehrerer Hülsenpflanzen, namentlich auf Erbsen, Wicken, Bohnen, Klee, Kletten.

731. Uredo *appendiculata. Pers.* Angehängter Brandpilz.

Körner umgekehrt eiförmig, fast kugelig, lang gestielt, braun, in einem schwärzlichen, flachen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.
Uredo Phaseolorum und *Puccinia Phaseoli.* Decand.
Caeoma appendiculatum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 115.

Auf Blättern und Hülsen der Erbsen und Bohnen.

732. Uredo *sepium. Spr.* Zaunwinden-Brandpilz.

Körner verkehrt eiförmig, fast gestielt, kastanienbraun in zahlreichen, zusammenfliefsenden, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.

Uredo Convolvuli. Bivon.

Auf Blättern der Zaunwinde.

733. Uredo *Phyteumatis. Decand.* Rapunzel-Brandpilz.

Körner rundlich, gestielt, braun in zusammenfliefsenden, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen sitzend.

Auf Blättern der Rapunzel.

734. Uredò *Candolii. Decandolle's* Brandpilz.

Körner braun-schwarz, lang gestielt, von dem Oberhäutchen begränzte Häufchen bildend.

Uredo Behenis. Decand.

Auf Blättern des weifsen Taubenkropfs.

b. Ungeschwänzt.

735. Uredo *Ornithogali. Spr.* Vogelmilch-Brandpilz.

Körner unregelmäfsig, eirund, fast kugelig, rufsbraun, in blasige Häufchen zusammenfliefsend.

Caeoma Ornithogali. Schlechtend.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 217.

Auf Blättern der gelben Vogelmilch.

736. Uredo *Polygonorum. Decand.* Knöterig-Brandpilz.

Körner eirund, schmutzig braun, in fast zusammenfliefsende Häufchen zusammengedrängt.

Coeoma Polygonorum. Schlechtend.

Auf Blättern der Knöterig-Arten.

737. Uredo *Rumicum. Decand.* Ampfer-Brandpilz.

Körner länglich, schmutzig braun, abfärbend in unregelmäfsig verbreiteten, fast zusammenfliefsenden, flachen, fast kreisrunden mit einem braunen Ring umgebenen Häufchen.

Uredo bifrons. Decand.
Uredo Rumicis und *Acetosae.* Schm.
Caeoma Rumicum. Schlechtend.
Auf Blättern der Ampfer-Arten.

738. Uredo *Betae.* *Decand.* Mangold-Brandpilz.

Körner fast kugelig, rostbraun in concentrische Pocken zusammengehäuft.
Auf Blättern des Mangolds und der Runkelrüben.

739. Uredo *Convolvuli.* *Strauss.* Winden-Brandpilz.

Körner länglich, eirund, schmutzig zimmetbraun in zerstreueten, kreisrunden mit dem weifsen Oberhäutchen umgebenen Häufchen.
Uredo Betae. β. *Convolvuli.* Pers.
Strauss. a. a. O. *fig.* 13.
Auf Blättern der Acker-Winde, zur Herbstzeit.

740. Uredo *Sedi.* *Decand.* Hauswurz-Brandpilz.

Körner fast kugelig, zusammengeballt, gelbbraun, in halbkugeligen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen.
Uredo Sempervivi. Alb. u. Schw.
Auf Blättern des Fettkrautes und der Hauswurz.

741. Uredo *Violarum.* *Decand.* Veilchen-Rostbrand.

Körner fast kugelig, braunschwärzlich, in runden, von dem Oberhäutchen begränzten Häufchen.
Uredo Violae. Schum.
Fl. dan. tab. 1317. *fig.* 1.
Auf Blättern der Veilchen-Arten.

742. Uredo *Armeriae.* *Spr.* Grasnelken-Brandpilz.

Körner fast eirund, glanzlos, blafs zimmetbraun, in zerstreueten, zusammenfliefsenden Häufchen.
Caeoma Armeriae. Schlechtend.
Auf den Blumenschäften der Grasnelke.

743. UREDO *Cynapii.* *Decand.* Gleisse-Brandpilz.

Körner fast kugelig, zimmetbraun in länglichen Häufchen auf blafsgelben Flecken.

Uredo nitida. Strauss. a. a. O. *fig.* 28.
Uredo Athamantae. Decand.
Caeoma Cynapii. Schlechtend.

Auf Blättern der Gleifse und mehrerer Doldengewächse.

744. UREDO *ephialtes.* *Spr.* Distel-Brandpilz.

Körner fast kugelig, rothbraun in kreisrunden zusammenfliefsenden Häufchen.

Uredo cichoracearum. Decand.
Uredo flosculosorum. Alb. u. Schw.
Uredo Hieracii. Schum.
Uredo apiculata. *β.* *Arctii.* Strauss. a. a. O. *fig.* 19.
Uredo Cyani und *Cichorii.* Decand.
Caeoma ephialtes. Schlechtend.

Auf Blättern der Habichtskräuter, des Löwenzahns, der Kletten, der Kornblumnn, der Disteln, des Rainkohls.

745. UREDO *suaveolens.* *Pers.* Wohlriechender Brandpilz.

Körner fast kugelig, durchscheinend in zusammenfliefsenden, kastanienbraunen Häufchen.

Uredo obtegens. Link.
Uredo Serratulae. Schum.
Caeoma suaveolens. Schlechtend.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 171.

Auf Blättern der Ackerdistel.

746. UREDO *Prenanthis.* *Spr.* Hasenlattig-Brandpilz.

Körner kugelig, schmutzig zimmetbraun in kleinen, fast reihenweise gestellten Häufchen auf blassen Flecken.

Uredo maculosa. Strauss. a. a. O. *fig.* 31.
Caeoma formosum. Schlechtend.

Auf Blättern des Hasenlattigs.

747. UREDO *Caricina.* *Decand.* Seggen-Brandpilz.

Körner eirund, braun in länglichen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen.

Uredo Caricina. Decand. *Fl.* Fr.

Auf Blättern der Simsen und Riedgräser.

748. Uredo *Phaseolorum* *Decand.* Bohnen-Brandpilz.

Körner kugelig-eiförmig, rothbraun, in unregelmäſsigen, rundlichen, gewölbten, zusammenfliesenden Häufchen.

Uredo cincta. α. Fabae. Strauss.
Uredo Fabae und *Phaseolorum.* Decand.
Caeoma Leguminosarum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 90.

Auf Stengeln, Blattstielen und Blättern der Bohnen, Wikken, des Ginsters und andern aus dieser Familie.

749. Uredo *Ficariae* *Alb.* u. *Schw.* Feuchtwarzenkraut-Brandpilz.

Körner eirund, oben und unten spitzig, braun in gewölbten Häufchen.

Puccinia Ficariae. Decand.
Caeoma Ficariae. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw, *No.* 146. Funck. *crypt.* *No.* 304.

Auf Blättern des Fruchtwarzenkrautes.

750 Uredo *Geranii.* *Decand.* Storchschnabel-Brandpilz.

Körner kugelig, mehrere fast gestielt, braun, in rundlichen, von dem Oberhäutchen umgebenen Häufchen.

Caeoma Geranii. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 215.

Auf Blättern der Storchschnabel-Arten.

751. Uredo *Labiatarum.* *Decand.* Lippenblumen-Brandpilz.

Körner fast kugelig, blaſs zimmetbraun in unregelmäſsigen, zusammenfliesenden Häufchen auf gelblichen Flecken.

Uredo Calaminthae. Strauss. a. a. O. *fig.* 10.
Uredo Menthae. Pers.
Caeoma Labiatarum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 92.

Auf Blättern der Melisse, Münze, Weichborste und anderer aus dieser Familie.

†††† Körner schwarz oder violett.

(*Ustilago*).

752. Uredo *Anemones. Pers.* Lichtröschen-Brandpilz.

Körner fast kugelig, fast gestielt, glanzlos, schwarz in unregelmäſsigen, zusammenflieſsenden, mit dem gerissenen Oberhäutchen umgebenen Häufchen.

Uredo Ranunculacearum. Decand.

Auf Blättern des Wald-Lichtröschens, des Hahnenfuſses.

753. Uredo *macropus. Spr.* Groſser Brandpilz.

Körner länglich, schwarz, mit einem langen, verdickten Stiele in elliptischen, mit einem Flecken begränzten Häufchen.

Uromyces macropus. Link.

An den Stengeln der Doldengewächſse.

754. Uredo *Bistortarum. Decand.* Natterwurz-Brandpilz.

Körner kugelig, schwarz, in gewölbte Pocken zusammengedrängt.

Auf Blättern der Natterwurz.

755. Uredo *Polypodii. Decand.* Farrn-Brandpilz.

Körner kugelig-eirund, schwarz in gelblichen Pocken sitzend.

Uredo Aspidii. Pollin.

Auf den Wedeln des Eichen-Tüpfelfarrn, des zerbrechlichen Schildfarrn und anderer Farrnkräuter.

756. Uredo *aecidiiformis. Strauss.* Kelchbrandförmiger Brandpilz.

Körner eirund mit einer kurzen Stachelspitze, schwarz, abfärbend in geschlossenen, später geöffneten, pockenförmigen, auf weiſsgelben Flecken abgesondert beisammensitzenden Scheinhüllen.

Caeoma Lilii. Link.

Strauss. a. a. O. *fig.* 8.

Auf kränkelnden Blättern der weiſsen Lilie.

757. UREDO *Iridis.* Schwerdlilien-Brandpilz.

Körner elliptisch, schwarz, glänzend in eirunden oder länglich elliptischen, gewölbten, von dem der Länge nach aufspringenden Oberhäutchen bedeckten, später mit demselben umgebenen Häufchen.

Auf Blättern der Zwerg-Schwerdlilie im Herbst in Gärten.

758. UREDO *Melanogramma. Decand.* Schwarzliniger Brandpilz.

Körner fast kugelig, schwarz, glanzlos in gleichbreiten, von dem braunen Oberhäutchen bedeckten Pocken.

Uredo Caricis. Schum.

Fl. dan. tab. 1317. *fig.* 2.

Auf Blättern der Riedgräser.

759. UREDO *longissima. Sowerb.* Längster Brandpilz.

Körner fast kugelig, glanzlos, schwarz in sehr langen, gleichbreiten, von dem blassen Oberhäutchen umgebenen Häufchen.

Caeoma longissimum. Schlechtend.

Auf Blättern, Blattscheiden und Halmen des ansehnlichen Süßgrases.

760. UREDO *destruens.* Zerstörender Brandpilz.

Körner kugelig oder länglich, glanzlos, rußschwarz, nicht gehäuft.

Uredo sitophila. Ditm.

Uredo Caries und *Carbo. δ.* Decand.

Caeoma destruens. Schlechtend.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 190.

In den Aehrchen und Fruchtknoten des Weizens, Hirsens.

761. UREDO *segetum. Pers.* Getreide-Brandpilz.

Körner sehr klein, kugelig, glanzlos, schwarz, flüchtig, nicht gehäuft.

Uredo Carbo und *Maydis.* Decand.

Caeoma segetum. Schlechtend.

Nees *syst. tab.* 1. *fig.* 7.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 219.

In den Aehrchen und Samen der meisten Getreide-Arten, und in dem Welschkorn oder Mays.

762. Uredo *urceolorum.* *Decand.* Riedgras-Brandpilz.

Körner grofs, fast kugelig, glanzlos, schwarz, ungehäuft, die Samen anfüllend.

Uredo decipiens. β. Caricum. Strauss.
Uredo Caricis. Pers.
Caeoma urceolorum. Schlechtend.
Fl. dan. tab. 1437.

In den weiblichen Aehren der Riedgräser.

763. Uredo *olivacea.* *Decand.* Olivengrüner Brandpilz.

Körner grofs, fast kugelig, glanzlos, dunkel olivengrün, ungehäuft, die Samen anfüllend.

Caeoma olivaceum. Schlechtend.

In den weiblichen Aehren des Strand-Riedgrases.

764. Uredo *utriculosa.* Schlauchiger Brandpilz.

Körner grofs, fast kugelig, schwarz violett, ungehäuft, die Samen anfüllend.

Caeoma utriculosum. Nees. *Syst. tab.* 1. *fig.* 6.

In den Samen des Wasserpfeffers und des kleinen Knöterigs.

765. Uredo *antherarum.* *Decand.* Violetter Brandpilz.

Körner sehr klein, kugelig, glanzlos, violett, ungehäuft, die Staubbeutel anfüllend, dann vsrfliegend.

Uredo violacea. Pers.
Caeoma antherarum. Schlechtend.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 218.

In den Staubbeuteln der Caryophylleen, namentlich der Carthäuser Nelke, des Wasser-Hornkrautes, der Lichtnelken, des Seifenkrautes.

766. Uredo *Receptaculorum.* *Decand.* Fruchtboden-Brandpilz.

Körner kugelig, sehr klein, glanzlos, schwarzroth oder schwarz, ungehäuft.

Uredo Tragopogi pratensis. Pers.
Caeoma receptaculorum. Schlechtend,

Auf den Fruchtknoten des Wiesen-Bocksbarts.

96. STILBOSPORA. *Pers.* Staubschorf.

767. Stilbospora *pyriformis. Hoffm.* Birnförmiger Staubschorf.

Häufchen erhaben, unregelmäſsig, groſs, Körner büschelweise, birnförmig, schwarz.

Uredo ousperma. Strauss.
Stilbospora ovata. Pers.
Hoffm. *Flora tab.* 13. *fig.* 2.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 35.

Auf dürren Nuſsbaum- und Linden-Aesten, im Herbst.

768. Stilbospora *Juglandis. Fries.* Nuſsbaum-Staubschorf.

Körner eirund, fast glanzlos, kastanienbraun, in Häufchen.

Auf dürren Nuſsbaum-Aesten. im Herbst und Winter.

769. Stilbospora *chartarum. Ehrenb.* Papier-Staubschorf.

Körner eirund, glanzlos, klein, schwarz in unregelmäſsigen, concentrischen Häufchen.

Auf faulendem Packpapier.

770 Stilbospora *sphaerosperma. Pers.* Kugelförmiger Staubschorf.

Körner klein, kugelig, schwarz in unregelmäſsigen, länglichen oder fast kreisrunden Häufchen.

Stilbospora conglomerata. Link.

An dürren Zweigen der Buchen und Birken, im Frühling.

771. Stilbospora *microsperma. Pers.* Kleinkörniger Staubschorf.

Körner klein, ungleichseitig, eirund, an beiden Enden spitzig, schwarz in unregelmäſsigen Häufchen.

Auf dürren Zweigen der Buchen und Birken, im Winter und Frühling.

97. FUSIDIUM. *Link.* Spindelstaub.

772. Fusidium *griseum. Link.* Grauer Spindelstaub.

Körner gerade in fleckenartigen, ausgebreiteten, grauen Häufchen.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 103.

Auf abgefallenen, vertrockneten Eichen- und Buchenblättern, im Herbst.

773. FUSIDIUM *flavo-virens*. *Ditm.* Gelbgrüner Spindelstaub.

Körner gerade in fast kreisrunden, sehr dünnen, gelbgrünen Häufchen.

Fusidium aeruginosum. Lk.

Ditmar in Sturms Deutschl. Flora *III. tab.* 18.

Auf abgefallenen, vertrockneten Eichenblättern im Herbst und Winter.

774. FUSIDIUM *candidum*. *Link.* Weifser Spindelstaub.

Körner fast gekrümmt, weifs in dicklichen, unbegränzten Häufchen.

Link *obss.* in Berl. Mag. 1809. *p.* 8. *tab.* 1. *fig.* 5.

Auf dürren Zweigen der Buchen, Eichen, in gelinden Wintern.

775. FUSIDIUM *obtusatum*. *Lk.* Stumpfer Spindelstaub.

Körner an beiden Enden abgerundet in runden, niedergedrückten, weifsen Häufchen.

Auf abgefallenen Zweigen von Gesträuchen.

776, FUSIDIUM *aureum*. *Lk.* Gelber Spindelstaub.

Körner pomeranzengelb in ausgebreiteten, dünnen Häufchen.

Fusidium Hypodermion. Lk.

Auf faulenden Schwämmen und Pflanzenstengeln.

777. FUSIDIUM *septatum*. *Kunze.* Geringelter Spindelstaub.

Körner gekrümmt, geringelt, ziegelroth als Flecken beisammensitzend.

Fusidium Hygrochroma, Kunze, in Schm. u. K. D. Schw. *No.* 182.

Auf Ulmenblättern, im Herbst.

98. SIRIDIUM. *Nees.*

778. SIRIDIUM *marginatum. Nees.* Gerändertes Siridium.

Runde, im Mittelpunkt weifse, im innern Umkreis schwarze, im äufsern braune Flecken.

Auf den Aesten des Hunds-Rosenstrauchs.

99. PUCCINIA. *Pers.* Stielbrand.

* Blätterbewohner.

† Mit verlängerten Stielen.

779. PUCCINIA *Rosae. Decand.* Rosen-Stielbrand.

Körner länglich, vielringelig, stachelspitzig, glanzlos, braunschwarz mit am Grunde verdicktem Stiele.

Puccinia mucronata. α. Rosae. Pers.
Uredo mucronata. Strauss. a. a. O. *fig.* 50.
Phragmidium mucronatum. Schlechtend.
Aregma mucronata. Fries.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 19.

Auf Blättern des Rosenstrauchs.

780. PUCCINIA *Rubi. Decand.* Brombeer-Stielbrand.

Körner länglich, vierringelig, spitzlich, glanzlos, braunschwarz, mit am Grunde knolligem Stiele.

Puccinia mucronata. β. Rubi. Pers.
Uredo bulbosa. Strauss. a. a. O. *fig.* 51.
Phragmidium bulbosum. Kunze, Schlechtend.
Aregma bulbosa. Fries.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 44.

Auf Blättern der Brombeersträucher.

781. PUCCINIA *Potentillae. Pers.* Fingerkraut-Stielbrand.

Körner länglich, stumpf, vierringelig, kastanienbraun, mit fast verlängertem, schlankem Stiele.

Puccinia Fragariae, Ulmariae, Sanguisorbae und *Fragariastri.* Decand.
Uredo obtusa. Strauss. a. a. O. *fig.* 49.
Phragmidium obtusum. Kunze.

Aregma obtusa. Fries.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 120. 220.
Auf Blättern des Fingerkrauts, der Erdbeeren, und des Geifsbarts.

782. Puccinia *Ulmi. Decand.* Ulmen-Stielbrand.

Körner eirund, stumpf 2-4-ringelig mit fadenförmigem Stiele, bilden punktförmige, braunschwarze Flecken.
Auf Blättern der Ulmen.

783. Puccinia *Lychnidearum. Link.* Lichtnelken-Stielbrand.

Körner braun, stumpf, zweiringelig, dicht zusammengedrängt mit verlängertem, schlankem Stiele.
Puccinia Lychnitis, *Dianthi* und *Spergulae.* Decand.
Puccinia crassa. Link.
Puccinia verrucosa. Schlechtend.
Uredo verrucosa. Strauss.
Dicaeoma verrucosum. Nees.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 42. 118.
Auf Blättern und Stengeln der Caryophylleen.

784. Puccinia *Circaeae. Pers.* Hexenkraut-Stielbrand.

Körner polsterig, kastanienbraun, walzenförmig, einringelig, durchscheinend, mit sehr langem, haarförmigem Stiele.
Puccinia Corrigiolae. Kunze.
Puccinia Globulariae. Decand.
Uredo grisea. Strauss. a. a. O. *fig.* 47.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 20. Funck. *crypt. No.* 485.
Auf Blättern des Hexenkrautes, des Ufer-Knotenkrautes, der Kugelblume.

785. Puccinia *Buxi. Decand.* Buxbaum-Stielbrand.

Körner polsterig, walzenförmig, an beiden Enden abgerundet, kastanienbraun, einringelig, mit sehr schlankem, langem Stiele.
Puccinia Jasmini. Decand.
Auf Blättern des Buxbaums und des Jasmins, in Gärten.

786. PUCCINIA *Artemisiarum*. *Kunze*. Beifufs-Stielbrand.

Körner polsterig, länglich, stumpf, fast flaumhaarig, braun, 1-2-ringelig mit haarförmigem, verlängertem Stiele.
Puccinia discoidearum. Link. *sp. pl.*
Puccinia Absinthii und *Tanaceti*. Decand.
Puccinia Helianthi und *Xanthii*. Schwetnitz.
Puccinia Artemisiarum. Schm. u. Kunze.
Uredo Balsamitae und *Tanaceti*. Strauss. a. a. O. *fig.* 44. 45.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 93.

Auf Blättern der Beifufsarten, des Wermuths, der Sonnenblumen, der Rainfarren.

787. PUCCINIA *Glechomatis*. *Decand.* Gundelreben-Stielbrand.

Körner verkehrt eirund, braun, dicht rasenartig, einringelig, mit fadenförmigem, verlängertem Stiele.
Puccinia verrucosa. Lk.
Puccinia annularis. Schlechtend.
Puccinia Teucrii. Bivon.
Aecidium verrucosum. Schultz.

Auf Blättern der Gundelrebe, der Gamander-Arten.

788. PUCCINIA *bullata*. *Schweinitz*. Blasiger Stielbrand.

Körner sehr dicht polsterig, kastanienbraun, verkehrt-eirund, einringelig mit fast gekrümmtem, sehr langem Stiele.
*Puccinia Polygoni Avicularia*e. Pers.
Puccinia Aviculariae. Decand.
Puccinia vaginalium. Link. *sp. pl.*
Uredo flexuosa. Strauss. a. a. O. *fig.* 14.

Auf Blättern der Gänsefufs- und Knöterig-Arten.

789. PUCCINIA *Graminis*. *Pers*. Gräser-Stielbrand.

Körner der Länge nach verbreitet, keulenförmig, kastanienbraun, einringelig, kurz gestielt.
Uredo linearis. Strauss. a. a. O. *fig.* 41.
Link in Berl. Mag. 1809. *tab.* 1. *fig.* 2.

Auf Blättern und Blattscheiden der Gräser.

790. Puccinia *striola*. *Schlechtend.* Streifen-Stielbrand.

Körner der Länge nach verbreitet, braun, später schwärzlich, zweifächerig, jedes Fach rundlich: das untere mit einem gekrümmten, langen Stiele.

Puccinia graminis. *β*. Decand.

Uredo striola. Strauss. a. a. O. *fig*. 43.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No*. 41.

Auf Blättern des gemeinen Rohrs.

791. Puccinia *Caricis*. *Rebent.* Riedgras-Stielbrand.

Körner gehäuft, braun, walzenförmig, spitzig einringelig, mit verlängertem Stiele.

Puccinia caricina. Decand.

Puccinia Punctum. Link. *sp. pl.*

Auf Blättern der Riedgräser, der Coronarien.

792. Puccinia *caulincola*. *Spr.* Stengelbewohnender Stielbrand.

Körner birnförmig, einringelig mit verlängertem, knolligem Stiele in braunen, kreisförmigen Häufchen.

Caeoma caulincola. Nees.

Auf den Stengeln der rispenartigen Flockenblume.

793. Puccinia *annularis*. *Schlechtend.* Ringförmiger Stielbrand.

Körner bräunlich ochergelb, später schwarzbraun, zweifächerig, oben rundlich, unten birnförmig mit langem Stiele in halbkugeligen Häufchen mit einem rostgelben, trockenen Flecken umgeben.

Puccinia Scorodoniae. Link. *sp. pl.*

Uredo annularis. Strauss. a. a. O. *fig*. 46.

Auf Blättern der Scorodonie.

794. Puccinia *variabilis*. *Grev.* Veränderlicher Stielbrand.

Körner punktförmig gehäuft, braun, rundlich, eirund oder verkehrt-eiförmig, einringelig, öfters zweifächerig, fast ungestielt.

Auf Blättern des Löwenzahns.

795. PUCCINIA *Compositarum.* *Schlechtend.* Stielbrand der Synanthereen.

Körner eirund, einringelig mit sehr kurzem Stiele in braunschwarze Häufchen zusammenfliefsend.

Puccinia Centaureae, *Calcitrapae* und *Echinopis.* Decand.

Puccinia flosculosorum. Roehl.

Uredo Cichoracearum. Decand.

Uredo Hysterium, *punctiformis* und *flosculosorum.* Strauss. a. a. O. *fig.* 32. 37.

Auf Blättern der Synanthereen.

796. PUCCINIA *Eryngii.* *Decand.* Mannstreu-Stielbrand.

Körner länglich, stumpf, einringelig mit verkürztem Stiele in unregelmäfsige schwarze Flecken zusammengedrängt.

Auf Blättern der Mannstreu.

797. PUCCINIA *Umbelliferarum.* *Decand.* Dolden-Stielbrand.

Körner eirund, sehr stumpf, einringelig, fast ungestielt in unregelmäfsige braune, von dem Oberhäutchen umgebene Häufchen zusammengedrängt.

Puccinia bullaria. Link. *sp. pl.*

Uredo Aegopodii und *Pimpinellae.* Strauss. a. a. O. *fig.* 30. 34.

Uredo bullata. Pers.

Bullaria umbelliferarum. Decand.

Stilbospora bullata. Link.

Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 116.

Auf Blättern der Doldengewächse.

898. PUCCINIA *Succisae.* *Kunze.* Abbifskraut-Stielbrand.

Körner länglich walzenförmig, in der Mitte zusammengezogen mit sehr kurzem, dünnem Stiele in gelbe, netzartige, mit blasserem Flecken umgebene Häufchen zusammengezogen.

Auf Blättern des gemeinen Abbifskrautes.

799. PUCCINIA *Valantiae.* *Pers.* Rubiaceen-Stielbrand.

Körner länglich, einringelig, durchscheinend mit faden-

förmigem Stiele in Pocken zusammengedrängt, mit dem Oberhäutchen bedeckt.

Puccinia punctata. Link.
Puccinia Galii. Schweinitz.
Uredo Valantiae. Strauss. a. a. O. *fig.* 40.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 147.

Auf Blättern der Rubiaceen.

800. Puccinia *Pruni.* *Decand.* Pflaumen-Stielbrand.

Körner walzenförmig, zweifächerig mit kugeligen Fächern und verkürztem Stiele in punktförmige, kastanienbraune Häufchen zusammengedrängt.

Puccinia Pruni spinosae. Pers.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 91.

Auf Blättern der Pflaumenbäume, namentlich des Schwarzdorns oder Schlehendorns.

801. Puccinia *Ribis.* *Decand.* Johannisbeeren-Stielbrand.

Körner walzenförmig, stumpf, einringelig mit verkürztem Stiele in braune Pocken zusammengedrängt.

Auf der obern Seite der Blätter des rothen Johannisbeerstrauches.

802. Puccinia *Adoxae.* *Decand.* Bisamkraut-Stielbrand.

Körner rostbraun, glanzlos, stumpf einringelig mit verkürztem Stiele in unregelmäſsige Flecken zusammengedrängt.

Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 173.

Auf Blättern des Bisamkrautes.

803. Puccinia *Saxifragae.* *Schlechtend.* Steinbrech-Stielbrand.

Körner rothbraun, länglich, an beiden Enden verschmälert, in der Mitte zusammengezogen, fast stiellos in rundliche Häufchen zusammenflieſsend.

Auf Blättern und Stengeln des körnigen Steinbrechs.

804. PUCCINIA *Anemones. Pers.* Lichtröschen-Stielbrand.

Körner rothbraun, zweikugelig, sehr kurz gestielt in reihenweise sitzenden Häufchen.

Puccinia Epilobii. Decand.
Puccinia Anemones. Pers.
Uredo quincunx und *Gentianae.* Strauss. a. a. O. *fig.* 25. 33.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 68.

Auf Blättern der Lichtröschen, des Weiderichs, der Enziane.

805. PUCCINIA *Violae. Decand.* Veilchen-Stielbrand.

Körner braun, birnförmig, einringelig, kurz gestielt, in zusammenfliefsende Häufchen zusammengedrängt.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 172.

Auf Blättern der Veilchen.

806. PUCCINIA *Labiatarum. Schlechtend.* Lippenblumen-Stielbrand.

Körner rostbraun schwärzlich, eirund, einringelig, sehr kurz gestielt, in unregelmäfsige Häufchen zusammengedrängt.

Puccinia Menthae, *Clinopodii* und *Betonicae.* Decand.
Uredo Menthae. Strauss. a. a. O. *fig.* 29.
Schm. u. Kunze D. Schw, *No.* 119.

Auf Blättern der Lippenblumen.

807. PUCCINIA *Veronicarum. Decand.* Ehrenpreis-Stielbrand.

Körner braun, eirund, einringelig, kurz gestielt in kugeligen, kleinen, gehäuften, öfters kreisförmig zusammengestellten, auf gelblichen Flecken sitzenden Häufchen, wovon der mittelste am gröfsten.

Auf den obersten Blättern des Berg-Ehrenpreifses.

808. PUCCINIA *asarina. Kunze.* Haselwurz-Stielbrand.

Körner eirund-länglich, einringelig, glanzlos, sehr kurz gestielt, kastanienbraun in halbkugeligen Häufchen.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 148.

Auf Blättern der Haselwurz.

809. PUCCINIA *Polygonorum. Schlechtend.* Knöterig-Stielbrand.

Körner aschgrau-schwärzlich, keulenförmig, einringelig, mit verkürztem Stiele in halbkugeligen Häufchen.

Puccinia Polygoni amphibii. Pers.

Puccinia Bistortae. Decand.

Uredo Polygoni. Strauss. a. a. O. *fig.* 38. 39.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 117. 192.

Auf Blättern der Knöterig-Arten.

810. PUCCINIA *difformis. Kunze.* Gestaltloser Stielbrand.

Körner verkehrt-eirund, einringelig, am Scheitel glanzlos, mit einem kurzen, dicken Stiel in Ringe geordnet.

Auf Blättern verschiedener Pflanzen: auf Lein, Klee, Maſslieben, auf Labkräutern.

811. PUCCINIA *Platani. Bivon.* Platanen-Stielbrand.

Körner länglich, stumpf, 2-3-ringelig, schwarz, in zahlreich beisammensitzenden Häufchen.

Stilbospora epiphylla. Schweinitz.

Auf Blättern der Platanen, des Kastanienbaumes.

812. PUCCINIA *Scirpi. Decand.* Binsen-Stielbrand.

Körner keulenförmig, einringelig, braunschwärzlich, kurz gestielt, in gleichbreiten Flecken.

Caeoma Scirpi. Fries.

Auf trockenen Halmen der Teichbinse.

813. PUCCINIA *Calthae. Link.* Dotterblumen-Stielbrand.

Körner braun, kurz gestielt in runden, gewölbten, kleinen, zerstreueten oder schneckenförmig geordneten, von dem Oberhäutchen umgebenen, auf bräunlichen Flecken sizzenden Häufchen.

Auf Blättern der Dotterblume.

814. Puccinia *Acerum.* *Link.* Ahorn-Stielbrand.

Körner braun, kurz gestielt, in rundlichen, mit dem glänzenden, in der Mitte aufspringenden Oberhäutchen blasig bedeckten Häufchen.

Puccinia bullata, Link nicht Schweinitz.

Auf Blättern der Ahorn-Arten.

** Holzbewohner.

815. Puccinia *macrospora.* *Spr.* Grofskörniger Stielbrand.

Körner braunschwärzlich, länglich walzenförmig 3-4-ringelig, stiellos, gehäuft.

Stilbospora macrosperma. Pers.

Stilbospora macrospora. Link.

Auf Baumrinden.

816. Puccinia *atra.* *Spr.* Schwarzer Stielbrand.

Körner walzenförmig, am Grunde verschmälert, fast gestielt, gleichlaufend, einen schwarzen Flecken darstellend.

Sporidesmium atrum. Link.

Auf Brettern und anderm trockenem Holze.

817. Puccinia *fusiformis.* *Spr.* Spindelförmiger Stielbrand.

Körner spindelförmig, dicht geringelt, schwarz, zusammengedrängt.

Sporidesmium fusiforme. Nees.

Auf Eichenstämmen.

100. FUSARIUM. *Link.* Spindelkorn.

818. Fusarium *ciliatum.* *Nees.* Wimperiges Spindelkorn.

Unterlager klein, fast kugelig, am Grunde verschmälert weifslich, später röthlich, lang wimperig mit spindelförmigen, geringelten Körnern.

Atractium ciliatum. Link.

Tubercularia ciliata. Alb. u. Schw. *p.* 68. *tab.* 5. *fig.* 6.

Auf abgefallenen dürren Baumzweigen.

819. FUSARIUM *roseum.* *Link.* Rothes Spindelkorn.

Unterlager fast kugelig, rosenroth, klein, kaum eingesenkt, Körner rübenförmig, blaſsroth.

Fusidium roseum. Link. *obss. II. p.* 31.

Berl. Mag. 1809. *p.* 10. *tab.* 1. *fig.* 70.

Auf dürren Pflanzenstengeln und Blättern im Herbst als kleine, rothe Körnchen haufenweise und zahlreich vorkommend.

820. FUSARIUM *pallens.* *Nees.* Weiſsliches Spindelkorn.

Unterlager fast kopfförmig, polsterig, eingesenkt, weiſslich, etwas röthlich, von dem Oberhäutchen umgeben, öfters hohl, Körner gleichfarbig geringelt.

Fusarium candidum. Ehrenb.

Fusidium obtusatum und *pulvinatum.* Link. *obss. II. p.* 31. 32.

Auf abgefallenen Baumzweigen.

821. FUSARIUM *Stilbaster.* *Link.* Schimmerkopf-Spindelkorn.

Unterlager kopfförmig hervorstehend auf verschwindendem Strunk, gelblich, löſst sich fast gänzlich in rübenförmige, gleichfarbige Körner auf.

Atractium Stilbaster. Link. *obss. I. p.* 10.

Berl. Mag. 1809. *tab.* 1. *fig.* 11.

Nees Syst. *p.* 36. *tab.* 2. *fig.* 34.

Auf gefällten Buchenstämmen.

822. FUSARIUM *Buxi.* *Spr.* Buxbaum-Spindelkorn.

Unterlager fast kugelig, oberflächlich ziegelroth, am Grunde behaart, Körner sehr klein, durchscheinend.

Psilonia rosea. Fries.

Auf Blättern des Buxbaums.

823. FUSARIUM *oxysporum.* *Schlechtend.* Spitzkörniges Spindelkorn.

Unterlager warzig, öfters ausgebreitet und unregelmäſsig, rosenroth, hervorstehend, Körner spindelig, an beiden Enden sehr spitzig.

Auf halbfaulen Kartoffeln.

824. Fusarium *lateritium*. *Nees*. Ziegelrothes Spindelkorn.

Unterlager halbkugelig, unregelmäſsig ausgebreitet, fast gallertig, gelblichroth, Körner fast gleichfarbig, kugelig und spindelig, dicklich, gekrümmt.

Fusarium microsporum. Schlechtend.

Nees *syst*. *p*. 31. *tab*. 2. *fig*. 26.

Auf dürren Baumstämmen und Aesten, auch auf feuchten Brettern.

825. Fusarium *tremelloides*. *Grev*. Gallertartiges Spindelkorn.

Unterlager halbkugelig, glatt, pomeranzengelb, Körner sehr lang, durchscheinend.

Tremella Utricae. Pers.

Tremella miniata. Rebent.

Dacryomyces Urticae. Nees.

Auf vertrockneten Stengeln der groſsen Brenn-Nessel.

826. Fusarium *heterosporum*. *Nees*. Verschiedenkörniges Spindelkorn.

Unterlager ausgebreitet, hochroth, Körner kugelig und rübenförmig.

Exosporium Lolii. Spr. *syst*. *veg*.

Auf den Fruchtknoten des ausdauernden Lolchs.

101. MELANCONIUM. *Link*. Schwarzkorn.

827. Melanconium *apiocarpum*. *Lk*. Birnfrüchtiges Schwarzkorn.

Unterlager erhaben, unregelmäſsig ausgebreitet, Körner eirund, schwarz, fast durchscheinend, glänzend.

Auf abgestorbenen Baumstämmen.

828. Melanconium *ovoideum*. *Lk*. Eiförmiges Schwarzkorn.

Unterlager in der Mitte erhaben, im Umkreiſs sehr dünn ausgebreitet, Körner eirund, schwarz, glanzlos.

Auf dürren Baumästen.

829. Melanconium *effusum*. *Lk*. Ausgegossenes Schwarzkorn.

Unterlager sehr dünn ausgegossen mit zerstreueten, eirunden, schwarzen, glanzlosen Körnern.

Auf abgestorbenen Baumästen.

Unterscheidet sich von dem Vorigen hinlänglich durch die auf äufserst dünnem Unterlager gleichsam in das Oberhäutchen der Rinde eingestreueten Körner.

830. MELANCONIUM *disseminatum*. *Lk.* Ausgesäetes Schwarzkorn.

Unterlager mehr oder weniger dicht, zusammenhängend oder unterbrochen, einen weiten Raum einnehmend, Körner sehr klein, kugelig, zusammengeballt, schwarz, glänzend, eingestreut.
Auf halbfaulen Brettern.

831. MELANCONIUM *bicolor*. *Nees*. Zweifarbiges Schwarzkorn.

Unterlager rundlich, erhaben, weifs, Körner zerstreut eirund, schwarz, sehr klein, ringförmig an den Seiten des Unterlagers sitzend.

Melanconium discolor. Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 157.

Auf dürren, abgefallenen Aesten.

832. MELANCONIUM *betulinum*. *Kunze*. Birken-Schwarzkorn.

Unterlager zusammengedrückt-kegelförmig, am Grunde weit ausgebreitet, schwefelgelb, unter dem Oberhäutchen versteckt, Körner schwarz, zusammengeballt, fast geringelt.

Didymosporium elevatum. Link. *sp. pl.*
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 208.

Auf der Rinde der Birken.

833. MELANCONIUM *microsporum*. *Nees*. Kleinkörniges Schwarzkorn.

Unterlager verborgen rufsig-schwarz, Körner sehr klein, eirund, glänzend.
An den Aesten der Hainbuchen.

834. MELANCONIUM *atrum*. *Lk.* Schwarzes Schwarzkorn.

Unterlager verborgen, fast kugelig, schwarz, mit gleichfarbigen, kugeligen Körnern.

Link in Berl. Mag. 1309. *tab.* 1. *fig.* 7.
Auf abgestorbenen Aesten.

102. TUBERCULARIA. *Tode.* Knotenpilz.

* Roth.

835. Tubercularia *vulgaris*. *Tode.* Gemeiner Knotenpilz.

Unterlager gewölbt, rundlich, furchig, runzlich, Körner hochroth.

Tubercularia confluens. Fries.
Tremella purpurea. L. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *tab.* 6. *fig.* 2.
Sphaeria miniata. Bolt. *fung. tab.* 127. *fig.* 1.
Sphaeria tremelloides. Weigel. *obss. tab.* 3, *fig.* 1.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 107.
Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 29. *tab.* 6. *fig.* 2.

Auf abgestorbenen Stämmen und Aesten.

836. Tubercularia *velutipes*. *Nees.* Filziger Knotenpilz.

Unterlager halbkugelig, niedergedrückt, zinnoberroth, mit einem sehr kurzen, dicken, weifslichen, flockigen Strunke.

Tubercularia floccosa. Lk.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 37.

An den Aesten der Hainbuchen und mehrerer anderer Bäume.

837. Tubercularia *Ditmari*. *Spr.* Ditmars Knotenpilz.

Unterlager halbkugelig, am Rande wimperig, blafs rosenroth, mit dickem, in der Mitte zusammengezogenem, zimmetfarbigem Strunke.

Tubercularia ciliata. Ditm. Sturm. *III. tab.* 14.

Auf Aesten der Erlen.

838. Tubercularia *confluens*. *Pers.* Zusammenfliessender Knotenpilz.

Unterlager gehäuft, zusammenfliefsend, rundlich-eckig, flach, blafs-ziegelroth.

Aegerita pallida. Pers.

Auf der Rinde abgestorbener Eichen.

839. TUBERCULARIA *Castaneae. Pers.* Kastanien-Knotenpilz.

Unterlager aus der Rinde hervorbrechend, flach, glatt, hochroth.

Auf den Aesten des Kastanienbaumes und der Roſskastanien.

840. TUBERCULARIA *rufa. Spr.* Fuchsrother Knotenpilz.

Unterlager gewölbt, länglich, angedrückt, fleischfarbig, später rothbraun.

Stictis rufa. Pers. *obss.*
Tremella Stictis. Pers. *syn.*
Agyrium rufum. Fries.

Auf dürrem Tannenholz.

841. TUBERCULARIA *Acaciae. Fries.* Acacien-Knotenpilz.

Unterlager gewölbt, abgeflächt, hart, innen und auſsen roth, später gelblich.

Auf dürren Aesten der unächten Acacie.

842. TUBERCULARIA *herbarum. Fries.* Kräuter-Knotenpilz.

Unterlager kugelig, innen und auſsen blaſsroth, trocken mehlig.

Tubercularia Artemisiae. Schum.

Auf verdorrten Kräuterstengeln.

** Braun.

843. TUBERCULARIA *Pseud-acaciae. Rebent.* Robinien-Knotenpilz.

Unterlager gehäuft, runzlich, mit einem Strunk, schmuzzig braun, innen blässer.

Tubercularia granulata. Grev.

Auf dürren Aesten der unächten Acacie.

*** Gelblich.

844. TUBERCULARIA *granulata. Pers.* Körniger Knotenpilz.

Unterlager kugelig, runzlich, ochergelb, durch die aufliegenden Körner rauh.

Auf Aesten, besonders des Ahorns.

845. TUBERCULARIA *saligna. Alb.* u. *Schw.* Weiden-Knotenpilz.

Unterlager rundlich, zusammenfliefsend, schmutzig braunroth, innen goldgelb.
Auf abgestorbenen Weidenästen.

**** Weifslich.

846. TUBERCULARIA *bicolor. Alb.* u. *Schw.* Zweifarbiger Knotenpilz.

Unterlager weifs, auf einem dicken, fast ästigen, goldgelben Strunke.
Auf abgehauenen Aesten.

847. TUBERCULARIA *candida. Spr.* Weifser Knotenpilz.

Unterlager halbkugelig, gehäuft, weifs.

Aegerita candida. Pers. *Sclerodium Aegerita.* Hoffm. Hoff. Deutschland Flora *II. tab.* 9. *fig.* 1. Nees *syst. fig.* 24.

Auf Erlenholz im Herbst.

848. TUBERCULARIA *caesiae Spr.* Blafsblauer Knotenpilz.

Unterlager punktförmig, zerstreut, bereift, blafsblau-weifslich.

Aegerita caesia. Pers.

Auf halbfaulen Baumästen.

***** Schwärzlich.

849. TUBERCULARIA *nigricans. Spr.* Schwarzer Knotenpilz.

Unterlager rundlich, gewölbt, runzlich, rufsig schwarz.

Agyrium nigricans. Fries.

An faulendem Holz.

103. EPICOCCUM. *Link.* Hautkugel.

850. EPICOCCUM *nigrum. Lk.* Schwarze Hautkugel.

Unterlager fast kugelig auf einem weit ausgebreiteten schwar-

zen Flecken mit aufgestreueten, kleinen schwarzen Körnern.

Auf verdorrten Pflanzenstengeln.

851. Epicoccum *flavicans*. *Spr.* Gelbliche Hautkugel.

Unterlager halbkugelig, gelblich, gehäuft, Körner kugelig klein, gleichfarbig, zahlreich und dicht um das Unterlager herumliegend.

Dermosporium flavicans. Lk.

Auf faulenden Aesten an feuchten Orten.

852. Epicoccum *purpurascens*. *Kunze.* Röthliche Hautkugel.

Unterlager fast kugelig, nebst den Körnern schwarz auf einem rothen Flecken.

Auf dürren Kräuterstengeln, vorzüglich häufig auf Spargeln.

104. DIDYMOSPORIUM. *Nees.* Doppelkorn.

853. Didymosporium *complanatum*. *Nees.* Flaches Doppelkorn.

Rundliche oder elliptische, oben flache Häufchen mit kleinen, fast kugeligen, zweiköpfigen, schwarzen Körnchen.

Stilbospora didyma und *conglutinata*. Link *obss. II. p.* 30. 31.

Nees *syst. tab.* 1. *fig.* 29.

Auf dürren abgefallenen Baumästen.

105. EXOSPORIUM. *Link.* Borstenkugel.

854. Exosporium *Tiliae*. *Lk.* Linden-Borstenkugel.

Schwarz hervorbrechend mit fast erhabener Unterlage und auf demselben die walzenförmigen, rauhhaarigen, geringelten Körner dicht aufrecht.

Conoplea Tiliae. Pers. *myc.*

Link *obss. I.* in Berl. Mag. 1809. *p.* 9. *tab.* 1. *fig.* 8.

Nees *syst. tab.* 2. *fig.* 30.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 43.

Auf abgestorbenen Lindenzweigen häufig.

855. EXOSPORIUM *Rubi. Kunze.* Brombeer-Borstenkugel.

Schwarze Blattflecken mit halbrund niedergedrückter, punktförmiger, gelbbrauner, gerandeter Unterlage und walzenförmigen, spitzigen Körnern.

Nees v. Esenbeck. N. Act. Ac. Leop. Car. 9. *p.* 236. *tab.* 5. *fig.* 6.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 138.

Auf Blättern des seegrünen Brombeerstrauches, des Himbeerstrauches.

856. EXOSPORIUM *betulinum. Spr.* Birken-Borstenkugel.

Schwarz, flach aus der Rinde hervorbrechend mit strahligem, glanzlosem Unterlager und glänzenden sehr dünnen Anhängen.

Prosthemium betulinum. Kunze.

In dem Bast der Birkenäste.

857. EXOSPORIUM *umbonatum. Spr.* Genabelte Borstenkugel.

Schwarz hervorbrechend, kreisförmig, flach, öfters genabelt, hervorstehend auf verdünntem Strunk.

Coryneum disciforme. Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 160.

Coryneum umbonatum. Nees. *syst. tab.* 2. *fig.* 31.

Auf abgefallenen jungen Zweigen der Eichen im Frühling.

858. EXOSPORIUM *pulvinatum. Spr.* Gepolsterte Borstenkugel.

Rundliche, polsterförmige Unterlager schwarz hervorbrechend, mit länglichen, perlschnurartigen, gestielten Körnern.

Coryneum pulvinatum. Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 136.

Auf jungen, abgestorbenen Lindenzweigen.

106. GYMNOSPORANGIUM. *Hedw.* Weichkugel.

859. Gymnosporangium *juniperinum. Nees.* Wachholder-Weichkugel.

Aufsitzend, gallertig-polsterig, fast kreisrund, faltig kraufs, gelb.

Tremella juniperina. Pers.

Nees v. Esenbeck. *syst. tab.* 2. *fig.* 23.

Auf Stämmen und Aesten des gemeinen Wachholders.

860. Gymnosporangium *conicum. Decand.* Kegelförmige Weichkugel.

Gallertig-polsterig, kegelförmig, fast zusammengedrückt, stumpf, gelbroth.

Auf Aesten des Sefenbaumes.

861. Gymnosporangium *Chailletti. Spr.* Chailletts Weichkugel.

Polsterig, schwarz, mit rhombischen, gekettelten, geringelten Körnern.

Phragmotrichum Chaillettii. Schm. u Kunze *myss. Heft II. tab.* 2. *fig* 4.

Auf Tannenzapfen.

107. CRONARTIUM. *Fries.* Krummflocke.

862. Cronartium *Vincetoxici. Ficin.* Schwalbenwurz-Krummflocke,

Häufchen rasenartig aus weitläufigen, gekrümmten Fäden bestehend, gelblich braun, im Alter aufsen mit Körnern bestreut.

Cronartium asclepiadeum. Fries.

Erineum asclepiadeum. Mart. Erl.

Caeoma Cronartites. Link. *sp. pl.*

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 100. Funck. *crypt. No.* 145.

Auf Blättern der Schwalbenwurz.

II. *Hyphomycetes.* Flockenpilze.

a. *Inomycetes.*

108. ERINEUM. *Pers.* Rasenpilz.

* *Taphriae.* Fries.

Klein, seidoartig-grummig mit keulenförmigen Flocken.

863. Erineum *aureum. Pers.* Goldgelber Rasenpilz.

Blocken klein, keulenförmig, weit ausgebreitet, goldgelb.

Erineum populinum. Schum.
Taphria populina. Fries.
Malpigh. *anat. plant. tab.* 22. *fig.* 78.
Auf der Unterseite der Blätter des Bellenbaums.

864. Erineum *griseum. Pers.* Grauer Rasenpilz.

Flocken sehr klein, kugelig keulenförmig, weit ausgebreitet, seideartig, röthlichgrau.
Erineum minutissimum. Grev.
Auf der Unterseite der Eichenblätter.

865. Erineum *badium. Kunze.* Kastanienbrauner Rasenpilz.

Flocken klein, verkehrt-eirund keulenförmig, pockenförmig gestellt, grummig, kastanienbraun.
Auf der Unterseite der Erlenblätter.

** *Grumariae. Kunze.*

Gröfser, grummig mit verkürzten Flocken.

866. Erineum *purpurascens. Gaertn.* Purpurrother Rasenpilz.

Ungleich verbreitet, polsterig, weifslichbraun, später purpurroth, Flocken trichterförmig, aufrecht oder umgebogen, dick, kurz.
Erineum acerinum. Schumach. Rebent. Decand. Schlechtend.
Erineum agariciforme. Grev.
Rubigo acerina. Lk. Mart. Erl.
Gaertn. Wetter. *Cent. No.* 1799. *
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 49.
Auf der Unterseite der Blätter des Mafsholders.

867. Erineum *platanoidis. Spr.* Lennen-Rasenpilz.

Weit verbreitet gelblich, später rostbraun mit fast kuppeligen Flocken.
Erineum platanoideum. Fries, Kunze.
Erineum curtum. Grev.
Auf der Unterseite der Blätter des Spitz-Ahorns oder der Lenne.

868. Erineum *fagineum. Pers.* Buchen-Rasenpilz.

Fleckenförmig, eingesenkt, dicht körnig, erst weifslich, später kastanienbraun, mit kreiselförmig-keulenförmigen Flocken.

Erineum lacteum. Fries.
Rubigo faginea. Nees.
Schm. u. Kunze D. Schw. *Nr*. 50. Funck. *crypt*. *No*. 224.

Auf der Unterseite der Buchenblätter.

869. ERINEUM *nervisequum*. *Kunze*. Gleichbreiter Rasenpilz.

Gleichbreit längs der Blattrippen hinlaufend, fast grummig, blafs rosenroth, trocken gelblich, mit keulenförmigen Flocken.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No*. 175.

Auf der Oberseite junger Buchenblätter.

870. ERINEUM *Padi*. *Duv*. Traubenkirschen-Rasenpilz.

Ausgebreitet, dicht grummig, pomeranzengelb, später rothbraun mit unregelmäfsig keulenförmig-knolligen Flocken.

Erineum padineum. Fries.
Rubigo Padi. Mart. Erl.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No*. 22.

Auf der Unterseite der Blätter des Traubenkirschenbaums.

871. ERINEUM *Oxyacanthae*. *Pers*. Weifsdorn-Rasenpilz

Gleichbreit oder unregelmäfsig ausgebreitet, zusammenfliefsend, unter dem umgerollten Rande des Blattes verborgen, zuerst blafs rosenfarbig, nachher fast rostgelb mit keulenförmigen Flocken.

Erineum clandestinum. Grev.

Auf der Unterseite der Blätter des Weifsdorns.

872. ERINEUM *alneum*. *Pers*. Erlen-Rasenpilz.

Ausgebreitet, zasammenfliefsend, dick, fast eingesenkt, zuerst weifsgelblich, später rostbraun, Flocken an der Spitze ästig, knöpfig.

Rubigo alnea. Lk. a. a. O. *tab*. 1. *fig*. 36.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 63.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No*. 24. Funck. *crypt*. *No*. 205.

Auf der Unterseite der Erlenblätter.

873. Erineum *populinum*. *Pers.* Pappel-Rasenpilz.

Fleckenförmig, eingesenkt, locker, blafsbräunlich, später schmutzig rothbraun, Flocken glanzlos, dick, unregelmäfsig, an der Spitze fast ästig, zernagt.

Rubigo populina. Mart. Erl.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 99. Funck. *crypt. No.* 165.

Auf Blättern der Aspe oder Zitterpappel.

874. Erineum *betulinum*. *Schum.* Birken-Rasenpilz.

Fleckenförmig, begränzt, polsterig, fast eingesenkt, zuerst weifslich, später rostbraun, Flocken kreiselförmig-keulig fast zweihörnig.

Rubigo betulina. Lk.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 200. Funck. *crypt. No.* 225.

Auf der Unterseite der Birkenblätter.

875. Erineum *roseum*. *Schultz.* Rother Rasenpilz.

Ausgebreitet, grummig, hellroth, Flocken kreiselförmig, oder an der Spitze ausgerandet.

Erineum Betulae. Decand.

Erineum purpureum. Fries.

Rubigo rosea. Link.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 125. Funck. *crypt. No.* 605.

Auf der Oberseite der Birkenblätter.

*** *Phylleria*. *Fries.*

Gröfser, filzig, mit sehr langen, fadenförmigen Flocken.

876. Erineum *tiliaceum*. *Pers.* Linden-Rasenpilz.

Fleckenförmig, eingesenkt, fast zusammenfliefsend, polsterig, blafsröthlich, Flocken dicht verwebt an der Spitze stumpf, eingebogen.

Phyllerium tiliaceum. Fries.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 23. Funck. *crypt. No.* 144.

Auf der Unterseite der Lindenblätter.

877. ERINEUM *nervale*. *Kunze*. Rippen-Rasenpilz.

Flach, länglich, gleichbreit, längs der Blattrippen hinlaufend, zuerst weiſs, später blaſsviolett oder rosenfarbig mit kurzen, dünnen, walzenförmigen, verwebten Flocken.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 198.

Auf der Oberseite junger Lindenblätter.

878. ERINEUM *alnigenum*. *Kunze*. Erlen-Rasenpilz.

Fast polsterig, erst weiſslich, später rostbraun, Flocken dicht verwebt, stumpf, verschiedentlich verdreht.

Erineum alneum. Nees.

Auf Blättern der weiſsen Erle.

879. ERINEUM *pyrinum*. *Pers*. Birn-Rasenpilz.

Länglich ausgebreitet, locker, rostfarbig mit verdrehten, stumpfen Flocken.

Phyllerium pyrinum. Fries.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 21. Eunck. *crypt. No.* 465.

Auf Blättern des Birn- und Apfelbaumes.

880. ERINEUM *Sorbi*. *Funck*. Vogelbeer-Rasenpilz.

Fleckenförmig, locker, zuerst röthlich, später rostbraun, mit walzenförmigen, verwebten, an der Spitze eingekrümmten Flocken.

Erineum sorbeum. Pers. *myc.*

Phyllerium sorbeum. Kunze.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 124. Funck. *crypt. No.* 645

Auf Blättern des Vogelbeerbaumes.

881. ERINEUM *acerinum*. *Pers*. Ahorn-Rasenpilz.

Weit ausgebreitet, dick, fast eingesenkt: zuerst weiſslich-aschgrau, später rostbraun, Flocken dicht verwebt, walzenförmig an der Spitze fast hakenförmig.

Erineum Platanoidis. Pers. *myc.*

Phyllerium acerinum. Fries. Schlechtend.

Funck. *crypt. No.* 204.

Auf Blättern verschiedener Ahorn-Arten.

882. ERINEUM *purpureum. Decand.* Purpurrother Rasenpilz.

Gehäuft, fleckenförmig, nicht eingesenkt, zuerst weiſsviolett, später purpurroth, Flocken walzenförmig, verschiedentlich gedreht, verwebt, an der Spitze verdünnt oder stumpf.

Erineum semydophilum. Link. *sp. pl.*
Phyllerium semydophilum. Schlechtend. Er.

Auf der Oberseite der Birkenblätter.

883. ERINEUM *Pseudo-Platani. Kunze.* Ahorn-Rasenpilz.

Fleckenförmig, begränzt, rundlich, tief eingesenkt, zuerst weiſs, später umberbraun, Flocken verwebt, hin und hergebogen, keulenförmig-walzig.

Erineum acerinum. Decand.
Phyllerium Pseudo-Platani. Pers. *myc.*
Phyllerium sphendamnium. Schlechtend. Er.

Auf der Unterseite der Blätter des gemeinen Ahorns,

884, ERINEUM *Vitis. Decand.* Weinreben-Rasenpilz.

Ausgebreitet, fast zusammenflieſsend, tief eingesenkt, flach, zuerst röthlich, später rothbraun, Flocken walzenförmig, verwebt, stumpf.

Erineum Vitis viniferae. Gaertn. Wetter. *Cent. No.* 1801. *
Phyllerium viteum. Fries. Schlechtend. *Er.*
Malpigh. *anat. plant. tab.* 22. *fig.* 79.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 199. Funck. *crypt. No.* 285.

Auf der Unterseite der Weinrebenblätter.

885. ERINEUM *Juglandis. Decand.* Nuſsbaum-Rasenpilz.

Begränzt, länglich in die Quere sitzend, flach, tief eingesenkt, weiſs, trocken blaſsgelblich, Flocken dünn, fast aufrecht, walzenförmig, an der Spitze verdünnert.

Erineum subulatum. Grev.
Phyllerium juglandinum. Fries. Shlechtend. *Er.*
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 197. Gaertn. Wetter. *Cent. No.* 1802. * *.

Auf der Unterseite der Nuſsbaumblätter.

886. ERINEUM *Rubi. Kunze.* Brombeer-Rasenpilz.

Ausgebreitet, nicht eingesenkt, locker, flach, Flocken verwebt, grünlichgrau, aufrecht, walzenförmig, zugespitzt.

Phyllerium Rubi. Fries. Schlechtend. *Er.*

Auf Blättern der Brombeersträucher.

887. ERINEUM *Rhamni. Kunze.* Faulbaum-Rasenpilz.

Ausgebreitet, locker, nicht eingesenkt, blafs, Flocken locker, gekrümmt, zusammengedrückt, stumpf, durchscheinend.

Auf Blättern des Faulbaums.

109. HELICOMYCES. *Link.* Schneckenpilz.

888. HELICOMYCES *roseus. Lk.* Rosenrother Schnekkenpilz.

Ausgebreitete fleckenförmige, sehr dünne, rosenrothe Rasen, Flocken sehr dünn, mit blosem Auge kaum sichtbar. Sehr vergänglich.

Link. a. a. O. *fig.* 35. Nees *syst. fig.* 37.

Auf faulenden Baumstämmen.

110. HIMANTIA. *Pers.* Büschelfaser.

889. HIMANTIA *plumosa. Schum.* Federige Büschelfaser.

Silberweifs, ästig, Aeste gebüschelt, an der Spitze abgeflächt, federig.

Himantia dendritica und *fimbriata.* Pers. *myc.*

In hohlen Bäumen und unter der Rinde derselben.

890. HIMANTIA *fulva. Spr.* Braunrothe Büschelfaser.

Rasenartig, ästig, rostbraun, später grau mit straffen, gleichlaufenden Aestchen.

Dematium strigosum. Pers. *syn.*
Ozonium auricomum. Link.
Byssus fulva. Huds. Humboldt.
Byssus aurantiaca. Décand.

An faulenden, abgehauenen Bäumen unter der Rinde, vorzüglich gegen die Wurzel hin.

891. Himantia *lateritia.* *Pers.* Ziegelrothe Büschelfaser.

Fasern zerstreut ästig, fast gestaltlos, verdickt, glatt, safrangelb, ziegelroth oder rothbraun, öfters an der Spitze weifslich.

Ozonium lateritium. Pers. *myc.*

Clavaria filiformis. Sowerb.

Auf dürren Blättern des Kastanienbaumes, welche sie öfters fast ganz überzieht und wie daran aufgeleimt scheint.

892. Himantia *umbrina.* *Pers.* Umberbraune Büschelfaser.

Sehr ästig, umberbraun, Aestchen etwas verdickt, gitterig, hautartig verbunden.

An Baumrinden, an trockenem Tannenholz.

111. DEMATIUM. *Pers.* Starrfaser.

893. Dematium *rupestre.* *Link.* Felsen-Starrfaser.

Braunschwarze Fasern polsterig verwebt, überziehen feuchte Felsenwände, selten auch Holz an dumpfen gebirgigen Orten.

Racodium rupestre. Pers.

Byssus rupestris. Decand.

Nees *syst. fig.* 73.

Auf Felsen die mit feuchter Erde überstreuet sind.

894. Dematium *fuscum.* *Link.* Braune Starrfaser.

Ausgebreitete, dicke und dichtverwebte, braune, ins aschgraue übergehende Fasern.

Auf Baumrinden, vorzüglich aber auf dünnen Zweigen.

895. Dematium *badium.* *Link.* Kastanienbraune Starrfaser.

Ausgebreitete dicke, sehr dicht verwebte, kastanienbraune Fasern.

Auf abgefallenen dürren Baumästen und Zweigen.

896. Dematium *muscorum*. *Link*. Moos-Starrfaser.

Locker verbreitete, dicke, hängende, dicht verwebte, braune, glänzende Fasern.

Auf Moosstengeln, welche häufig von demselben überzogen gefunden werden.

897. Dematium *lanatum*. *Link*. Wollige Starrfaser.

Lockere, weiche, weifsgelbliche, der Wolle ähnliche Fasern.

Racodium lanatum. Pers. *myc*.

Auf Holz an feuchten Orten in Häusern.

898. Dematium *papyraceum*. *Link*. Papierartige Starrfaser.

Weit verbreitet, sehr dünn, fast filzig, häutig, weifs.

Racodium papyraceum. Pers. *syn*.

Auf abgestorbenem Weidenholz, worauf es sehr fest angewachsen und öfters in dasselbe eindringt.

899. Dematium *Rhizophila*. *Link*. Wurzelliebende Starrfaser.

Untererdig, weifs, fast flockig, an den äufsersten Wurzelzasern kränkelnder oder absterbender Bäume.

Racodium Rhizophila. Pers. *myc*.

112. BYSSUS. Schwindelschimmel.

900. Byssus *floccosa*. *Schreb*. Flockiger Schwindelschimmel.

Schneeweifs, sehr ästig, in unbestimmter Form, leicht verschwindend, mit einfachen, gedrängten, gleichlaufenden Flocken, im feuchten Zustande Baumwollenflokken ähnlich.

Byssus floccosa. Schreb.
Byssus bombycina. Nees.
Dematium bombycinum. Pers. *syn*.
Hypha bombycina. Pers. *myc*.
Hyphasma floccosum. Rebent.
Dillen. *h. m. tab.* 1. *fig*. 9.

In Gräben und Kellern, an Mauern und Fässern.

901. Byssus *cellaris*. *Weis*. Keller-Schwindelschimmel.

Fadig, weifs, spinnenwebenartig, aus dem Mittelpunkt strahlig auseinandergehend, in sehr dünne, kriechende Aestchen zertheilt.

Byssus perietina. β. argentea. Decand.
Hypha argentea. Pers. *myc.*
Mesenterica argentea. Pers. *syn.*
Vaill. *bot. par. tab.* 8. *fig.* 1.

In Gruben, Brunnen, Kellern, auf feuchten, dumpfigen Wänden in Häusern.

113. ALTERNARIA. *Nees*. Quirlfaser.

902. Alternaria *tenuis*. *Link*. Zarte Quirlfaser.

Flocken dicht gehäuft, schwarz, straff, zart mit länglichen Gliedern.

Alternaria simplex. Nees *syst. p.* 72. *fig.* 68.

Auf dürren Kräuterstengeln bildet dieser Pilz sehr weit ausgebreitete, die Stengel schwärzende, mit blosen Augen eine zarte Pubescenz darstellende Rasen. Unter dem Microscop sieht man 3 — 4 Glieder an einer jeden Flocke, deren einer Theil fadenförmig und glanzlos, der andere länglich, zwar von gleicher Länge aber zweimal stärker und durchsichtig. Das Ganze ist sehr zart und verschwindet bald wieder.

903. Alternaria *rudis*. *Ehrenb*. Rohe Quirlfaser.

Flocken straff, verkürzt, eingebogen, schwarz mit unregelmäfsig, kugeligknotigen Gliedern,
Auf Tannenstämmen.

114. ANTENNARIA. *Link*. Perlschnurfaser.

904. Antennaria *pinophila*. *Nees*. Tannenliebende Perlschnurfaser.

Flocken ästig, olivenbraun, glänzend, die Glieder der gröfsern Aeste verkürzt, der kleinern undeutlicher, länglich, die äufsern Aestchen fast spindelförmig, sehr zart, geringelt, abfallend.

Nees v. Esenbeck *syst. p.* 279. *fig.* 298.
Antennaria Elates. Spr. *syst. veg.*
Torula fuliginosa. Pers. *myc,*
Monilia Piceae. Funck. *crypt. No.* 464.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 75.

Auf Aesten der Tannen.

115. MONILIA. *Pers.* Rosenkranzfaser.

905. MONILIA *antennata. Nees.* Fühlhorn-Rosenkranzfaser.

Flocken dicht gehäuft, schwarz mit länglichen Gliedern.
Nees v. Esenb. *syst. p.* 71. *fig.* 67.
Torula antennata. Pers. *myc.*
Dematium antennaeforme. Hoffm. Fl. *tab.* 13. *fig.* 4.

Auf Brettern, Pfählen, dürren Baumstämmen.

906. MONILIA *alta. Link.* Hohe Rosenkranzfaser.

Flocken straff, gehäuft, glanzlos, schwarz mit verlängerten Gliedern.
Hormiscium altum. Ehrenb.
Torula alta. Pers. *myc.*

Auf Aesten und Zweigen der Erlen.

907. MONILIA *expansa Link.* Ausgebreitete Rosenkranzfaser.

Flocken dicht gehäuft, straff, einfach, glänzend, schwarz, weit ausgebreitet, mit fast kugeligen Gliedern.
Hormiscium expansum. Kunze.
Torula expansa. Pers. *myc.*

Auf dürren Kräuterstengeln.

908. MONILIA *fumosa. Spr.* Rauchgraue Rosenkranzfaser.

Flocken aufrecht, fast ästig, rauchgrau-schwärzlich, Aestchen quirlig, Glieder eirund, glanzlos.
Spondylocladium fumosum. Mart. Erl.
Dematium verticillatum. Hoffm. Fl. *tab.* 13. *fig.* 1.

Auf faulendem Holz, an faulenden Kräuterstengeln.

116. RHACODIUM. *Link.* Tuchfaser, Filzfaser.

909. RHACODIUM *vulgare* *Fries.* Gemeine Tuchfaser.

Ausgebreitet, weich, dicht verwebt, schwarz mit gleichen Flocken.

Racodium nigrum. Schum.
Racodium Resinae. Fries.
Dematium nigrum. Lk. *sp. pl.*

An Tannenstämmen unter Moosen.

910. RHACODIUM *aterrimum.* *Ehrenb.* Schwärzeste Tuchfaser.

Ausgebreitet, glänzendschwarz, Flocken kurz, straff, mit glänzenden, fast durchsichtigen, eirunden Körnern.

Racodium rigidum. Schum.

Auf faulenden Tannenstämmen.

911. RHACODIUM *cellare.* *Pers.* Keller-Tuchfaser.

Flocken in einen dicken, zarten, schwarzen mit Körnern durchstreueten Filz dicht verwebt.

Byssus septica. Roth.
Dillen. *h. m. tab.* 1. *fig.* 12.
Nees v. Esenbeck *syst p.* 73. *fig* 70.

In Kellern an Weinfässern häufig.

912. RHACODIUM *Xylostroma.* *Pers.* Holzbewohnende Tuchfaser,

Sehr weit ausgebreitet, weich, ochergelb, mit verschwindenden Körnern.

Xylostroma Corium und *candidum.* Pers. *myc.*
Xylostroma giganteum. Tode. Meckl. *p.* 36. *tab.* 6. *fig.* 51.
Fungus amplissimus. Scop. *pl. substerr. p.* 116. *tab.* 44.

In der innern Mitte der Eichenstämme.

913. RHACODIUM *radians.* *Spr.* Strahlige Tuchfaser.

Häutig-faserig, im Umkreis strahlig, blafs rothbraun.

Xylostroma radians. Pers. *myc.*

An Holz von Nufsbäumen.

914. Rhacodium *Aluta*. *Pers.* Zimmetbraune Tuchfaser.

Dicht weichflockig, zimmetbraun, glänzend.

In hohlen Bäumen.

915. Rhacodium *subcorticale*. *Pers.* Unterrindige Tuchfaser.

Blafsgelblich, filzig, später rostbraun, grummig.

Hyphasma flavescens. Rebent.

An alten Weidenbäumen unter der Rinde.

117. AMPHITRICHUM *Nees.* Wimperfaser.

916. Amphitrichum *effusum*. *Nees.* Ausgebreitete Wimperfaser.

Ausgebreitet, sehr schwarz mit straffen, aufrechten Flokken und durchscheinendem Unterlager.

Nees v. Esenbeck in *nov. act. nat. cur.* 9. *tab.* 6. *fig.* 17.

Auf Tischen von Tannenholz, die im Freien der Witterung ausgesetzt sind.

118. SARCOPODIUM. *Ehrenb.* Fleischfufs.

917. Sarcopodium *circinatum*. *Ehrenb.* Schneckiger Fleischfufs.

Auf fleischrothem Unterlager stehen gleichfarbige, an der Spitze eingebogene, stumpfe Flocken.

Ehrenberg *sylv. mycol. Berol. tab.* 4.

Auf dürren Pflanzenstengeln.

119. ACROSPORIUM. *Nees.* Spitzkornfaser.

918. Acrosporium *monilioides*. *Nees.* Rosenkranz-Spitzkornfaser.

Flockenförmig, weifs oder gelblich, mit aufrechten, einfachen, locker gehäuften Flocken und eirunden, durchscheinenden Gliedern.

Oidium monilioides. Link.

Monilia hyalina. Fries *Obs.* 1. *p.* 210. *tab.* 3. *fig.* 4.

Nees v. Esenbeck *syst. p.* 53. *fig.* 49. B.

Auf Blättern mehrerer Gras-Arten.

919. ACROSPORIUM *fulvum*. *Pers.* Braunrothe Spitzkornfaser.

Flocken aufrecht einfach, in dichten gewölbten, braunrothen Häufchen, mit eirunden, durchscheinenden Gliedern.

Oidium fulvum. Link.

Alysidium fulvum. Kunze *myc*. Hefte 1. *p*. 18. *fig*. 6.

Auf faulenden Baumstämmen.

920. ACROSPORIUM *fructigenum*. *Pers.* Obst-Spitzkornfaser.

Flocken fast aufrecht, einfach in ochergelbe Häufchen dicht verwebt mit eirunden, durchscheinenden Gliedern.

Oidium fructigenum. Kunze a. a. O. 1. *p*. 80. *fig*. 22.

Oidium laxum. Ehrenb.

Monilia fructigena. Pers. *syn*.

Auf faulen Birnen, Pfirschichen.

921. ACROSPORIUM *aureum*. *Pers.* Goldgelbe Spitzkornfaser.

Flocken fast aufrecht, einfach und fast ästig, gelb, dicht zusammengehäuft mit eirunden, gleichfarbigen Gliedern.

Oidium aureum. Lk. *obs*. 1. *p*. 16. *tab*. 1. *fig*. 29.

Auf faulendem Holze, auf Baumrinden.

Sie bildet kleine Rasen, welche einer gelblichen Wolle ähnlich sind, unter dem Microscop erscheinen die jüngeren Flocken weifslich, an den Gliedern wenig, die ältern aber immer mehr und mehr zusammengezogen, ins Gelbe übergehend und sich völlig in eirunde Glieder auflöfsend, welche endlich aufspringen und eine grummige Masse ausgiefsen.

922. ACROSPORIUM *rubens*. *Spr.* Röthliche Spitzkornfaser.

Sehr dünn ausgebreitet mit weifsen Flocken und fast kugeligen, rothen Gliedern, welche in Körner übergehen.

Oidium rubens. Lk. *obs*. *II*. *p*. 37.

Sepedonium caseorum. Lk. *sp*. *pl*.

Aegerita crustacea. Decand.

Mucor crustaceus. Bulliard.

Auf Schweizer- und Holländer Käse.

Die Käse sind öfters gänzlich mit rothem Pulver bedeckt, an welchem man anfänglich weisse Flocken bemerkt; sie dringen in die Risse ein ohne den Käfs anzufressen.

923. Acrosporium *candidum*. *Spr.* Weifse Spitzkornfaser, Erdschimmel.

Weit ausgebreitet, weifs, Flocken kurz, ästig, büschelweise beisammenstehend, an der Spitze mit weifsen Bläschen, deren mehrere zusammenfliefsen, und einzelne ungleichförmige, von den Flocken unterstützte Massen bilden.

Geotrichum candidum. Lk. *obs, I. p.* 15. *tab.* 1. *fig.* 26.
Botrytis geotricha. Lk. *sp. pl.*
Sporotrichum laxum. Mart. Erl,

Auf Sandboden in Wäldern, in Gärten auf mit Sand bestreueten Wegen bei gelindem, regnerischem Wetter im Winter.

Ueberzieht die Erde als ein dünner, weifser Filz, der mit blofsen Augen körnig erscheint, später legen sich die Flocken nieder, die Glieder sondern sich zum Theil ab, und sieht alsdann einem *Sporotrichum* ähnlich.

120. TORULA. *Link.* Haftfaser.

924. Torula *tenera*. *Lk.* Zarte Haftfaser.

Ein sehr zarter, schwarzer Flecken mit brüchigen Flocken und ungleichen Gliedern.

Nees v. Esenbeck *syst. p.* 73. *fig.* 69.

Auf dürrem Holze, auf abgefallenen Aesten.

925. Torula *herbarum*. *Lk.* Kräuter-Haftfaser.

Ausgebreitet, dicklich, krustenartig übergossen, schwarz, mit sehr brüchigen Flocken und fast gleichen Gliedern.

Monilia herbarum. Pers. *syn.*
Torula monilis Pers *obs.*

Auf dürren vertrockneten Pflanzenstengeln.

926. Torula *cinnabarina*. *Mart.* Rothe Haftfaser.

Unregelmäfsig ausgebreitet, Flocken weifs, angedrückt, netzförmig verwebt, die Körner dunkelroth, fast rostfarbig, perlschnurartig zusammenhängend und geballt, später rufsschwarz.

Monilia cinnabarina. Spr. *hal.*

Auf Apfel - und Birnbaumrinde, im Herbst und Winter.

Darf nicht mit *Lepraria rubens.* Achar verwechselt werden, welche aus einer glatten, weifsen, glänzenden Flechtenkruste hervorbricht und deren Körner vielmehr rosenroth sind. Diese ist bis jetzo nur auf Nufsbäumen gefunden worden, wefswegen Seite 198 der Standort von *Lepraria rubens*: auf Apfel - und Birnbäumen, wegzustreichen ist.

927. Torula *crocea. Mart.* Safrangelbe Haftfaser.

In dünnen, safrangelben Häufchen aus dem Oberhäutchen hervorbrechend mit niederliegenden, deutlichen Flocken und elliptischen Gliedern.

An Birkenstämmen im Frühling.

Die Körner sind um das Doppelte gröfser als bei den Vorhergehenden.

b. *Byssoidei.* Fadenpilze.

121. TRICHODERMA. *Pers.* Deckfadenpilz.

928. Trichoderma *viride. Pers.* Grüner Deckfadenpilz.

Ueberdecke weifs, baumwollenartig, schneckig gewunden, bald verschwindend, unter derselben grüne Körner.

Pyrenium lignorum α. vulgare. Tode. *meckl.* 1. *p.* 33. *tab.* 3 *fig.* 29.

Auf dürrem Gestrüppe und faulenden Baumzweigen im Herbst bei anhaltendem Regenwetter.

929. Trichoderma *varium. Ehrenb.* Verschiedenfarbiger Deckfadenpilz.

Ueberdecke roth, gelb oder weifslich, Körner schmutzig blafsgelblich.

Auf feuchter Erde im Herbst.

930. Trichoderma *aureum. Pers.* Goldgelber Deckfadenpilz.

Ueberdecke weifslich mit sehr ästigen Flocken, Körner kugelig, goldgelb.

Oïdium aureum, Lk. *obs.* 1. *p.* 18. *fig.* 29.

Auf Baumrinden, auf dürren Stengeln der Doldengewächse, auf Holz in Mist- und Treibbeeten.

931. TRICHODERMA *nigrescens.* *Pers.* Schwärzlicher Deckfadenpilz.

Ueberdecke bläulichgrün, Körner rufsfarbig-schwärzlich. An gefällten Baumstämmen, vorzüglich des Ahorns.

122. MYCOGONE. *Link.* Pilzschimmel.

932. MYCOGONE *rosea.* *Lk.* Rosenrother Pilzschimmel.

Flocken niederliegend, ausgebreitet, wollenartig, weifs, Körner kugelig, rosenroth.

Mycogone incarnata. Pers. *myc.*

Auf faulenden Schwämmen.

Dem *Sporotrichum mycophilum* sehr ähnlich, wird aber nicht so grofs, dringt nicht so weit in den Schwamm ein und kommt viel seltener vor.

933 MYCOGONE *nitida.* *Spr.* Glänzender Pilzschimmel.

Flocken polsterig, begränzt nebst den Körnern hochroth.

Acremonium nitidum. Mart. Erl.

Auf trockenen Schwämmen in Wäldern, auf Kernschwämmen bildet dieser Pilzschimmel längliche, gedrängte, schmale oder etwas breitere, bis zwei Linien lange, rothe Häufchen.

934. MYCOGONE *fusca.* *Spr.* Brauner Pilzschimmel.

Flocken spinnenwebenartig, braun, mit kugeligen gleichfarbigen, zweizeiligen Körnern.

Acremonium fuscum. Kunze *myc.* Hefte 1. *p.* 79. *tab.* 2. *fig.* 29.

Auf halbfaulem Tannenholz überzieht er die Oberfläche in Gestalt einer zarten Spinnenwebe mit vielen theils wechselsweise, theils gegenüberstehenden Aestchen.

935. MYCOGONE *alternata.* *Spr.* Wechselnder Pilzschimmel.

Flocken sehr dünn ausgebreitet, locker verwebt, weifs mit wechselsweise stehenden Aestchen und kugeligen Körnern.

Acremonium alternatum. Lk. Sturm. *III.* 1. *tab.* 3.

Auf abgefallenen Blättern, welche von demselben spinnenartig überzogen sind.

936. Mycogone *verticillata* *Spr.* Quirliger Pilzschimmel.

Flocken dicht verwebt, weifs mit quirligen Aestchen und eirunden, gleichfarbigen Körnern.

Acremonium verticillatum. Lk. *obs.* 1. *p.* 13. *fig.* 20. Nees v. Esenbeck *syst. p.* 45. *fig.* 39.

Auf Tannenstämmen, welche von demselben mit einem ziemlich dichten Filz überzogen sind; die Flocken sind zart und lang mit meistens gevierten Aestchen, die Körner sehr klein.

123. ACLADIUM. *Link.* Quirlschimmel.

937. Acladium *conspersum.* *Lk.* Ueberstreueter Quirlschimmel.

Zusammenfliefsende Rasen mit lockern aufrechten, einfachen, gelbweifslichen oder grünlichen Flocken und eingestreueten eirunden Körnern.

Auf faulenden Baumstämmen.

938. Acladium *griseum.* *Spr.* Grauer Quirlschimmel.

Flocken straff, zweitheilig, weifsgrau, Körner kugelig, gleichfarbig, klein, zusammengeballt.

Haplaria grisea. Lk. *obs.* 1. *p.* 9. *fig.* 12. Nees v. Esenbeck *syst. p.* 52. *fig.* 49.

Auf dürren Blättern der Igelsknospe, des gemeinen Rohrs, der Rohrkolben.

124. ARTHRINIUM. *Kunze.* Spindelkorn.

939. Arthrinium *caricicola.* *Kunze.* Seggen-Spindelkorn.

Flocken dicht rasenartig, stark, glänzend, Körner braun, spindelig, grofs.

Xyloma caricinum. Fries. *obs.* 2. *p.* 361. *tab.* 7. *fig.* 4. a. b. Schm. u. Kunze *myc.* Hefte 1. *p.* 9. *fig.* 4.

Auf Blättern des gewimperten und des Berg-Riedgrafses.

Es bildet auf beiden Seiten des Blatts kleine, braune Büschelchen, von der Gröfse eines Hirsenkorns, in welchen die Flocken mit blosen Augen nicht zu erkennen sind. Unter dem Microscop aber erscheinen diese als sehr zarte, perlschnurförmige, farblose Fäden. Unter denselben befinden sich häufig die braunen Körner fast von der nämlichen Gröfse, wie die Flocken, aber viel dicker, an beiden Enden verdünnt, glanzlos.

940. ARTHRINIUM *curvatum*. *Kunze*. Gekrümmtes Spindelkorn.

Flocken sehr zart, klein, braun, Körner eirund, gekrümmt, gleichfarbig, sehr klein.

Camptoum curvatum. Lk. *sp. pl.*

Auf vertrockneten Blättern der Wald-Binse.

Die Büschelchen sind von derselben Gestalt und Farbe wie bei dem Vorigen, aber häufiger und bisweilen zusammenfliessend. Die Oberfläche erscheint durch die eingestreueten Körner sammetartig; unter dem Microscop sind die Büschelchen durchaus mit dunkeln, fast eirunden, aber gekrümmten, ungleichseitigen Körnern zahlreich überstreut.

941. ARTHRINIUM *puccinioides*. *Kunze*. Stielbrand-Spindelkorn.

Flocken fast aufrecht, einfach, verlängert, geringelt, zart, braun, Körner zahlreich, eckig, klein, gleichfarbig, 3-4-kantig.

Conoplea puccinioides. Decand.

Coniosporium puccinioides. Lk. *sp. pl.*

Auf Blättern der Riedgräser.

942. ARTHRINIUM *Sporophleum*. *Kunze*. Gräser-Spindelkorn.

Flocken sehr zart, kurz, braun, Körner sehr zahlreich, länglich, an beiden Enden spitzig, sehr klein, gleichfarbig.

Sporophleum gramineum. Nees.

Auf dürren Blättern mehrerer Gräser.

Bildet längliche, gewölbte 1—1½ Linien lange Räschen mit kurzen, langgegliederten Flocken, Körner sind zahlreich eingestreut, halb durchscheinend, länglich, an beiden Enden spitzig.

125. GYROTRICHUM. *Spr.* Schneckenflocke.

943. Gyrotrichum *maculiforme. Spr.* Fleckenförmige Schneckenflocke.

Dünn ausgebreitet, schwarz-olivenbraun.

Circinotrichum maculiforme. Nees v. Esenbeck. Uebers. *p.* 19 *tab.* 5. *fig.* 66. a.

Auf abgefallenen, faulenden Eichenblättern.

Bildet einen weit verbreiteten, zarten Filz, die schneckenförmig gewundene Flocken sind eingebogen, undurchsichtig, seideartig glänzend.

126. CONOPLEA. *Pers.* Bartfaden.

944. Conoplea *hispidula. Pers.* Steifhaariger Bartfaden.

Rasen rundlich, schwarz mit langen, straffen Flocken und gleichfarbigen Körnern.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 159.

Auf dürren Grasblättern im Winter, vorzüglich auf Rohrblättern.

945. Conoplea *clavuligera. Link, Pers.* Keulen-Bartfaden.

Rasen niedergedrückt, rundlich, Flochen fadenförmig, verlängert, Körner keulenförmig, fast durchscheinend.

Exosporium clavuligerum. Lk. *sp. pl.*

Auf abgestorbenen Weidenstämmen, auf abgefallenen dürren Baumzweigen.

946. Conoplea *hypodermia. Link. Pers.* Verborgener Bartfaden.

Rasen elliptisch, zusammenfliesend mit verlängerten, auseinanderstehenden, haarförmigen Flocken und länglichen Körnern.

Exosporium hypodermium. Lk. *sp. pl.*

Auf dürren Stengeln der Doldengewächse.

Kleine schwarze, dem blosen Auge als Streifen erscheinende Häufchen, welche zuerst von dem Oberhäutchen bedeckt und kleiner, nachher aber von demselben umgeben sind.

947. CONOPLEA *elata*. *Spr.* Hoher Bartfaden.

Rasen aufrecht, länglich, braun mit straffen, aufrechten, an der Spitze ästigen Flocken und eirunden Körnern.

Chaetomium elatum. Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 184.

Auf dürren Blättern der Rohrkolben, Igelsknospe und der Gräser.

127. SCOLECOTRICHUM. *Kunze.* Wurmflocke.

948. SCOLECOTRICHUM *virescens*. *Kunze.* Grünliche Wurmflocke.

Flocken einfach, niederliegend, ausgebreitet, grünlich mit Körnern überstreut.

Auf Zweigen des Kirschbaums.

128. HELMISPORIUM. *Link.* Ringelflocke.

949. HELMISPORIUM *velutinum*. *Lk.* Sammtartige Ringelflocke.

Flocken dicht gehäuft, ästig, stumpf, schwarz, Körner birnförmig.

Helminthosporium velutinum. Lk. *sp. pl.*
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 67. *fig.* 65. B.
Link *obs.* 1. *p.* 10. *fig.* 9.
Dematium ciliare. Pers. *syn.*

Auf dürren Buchenzweigen.

950. HELMISPORIUM *subulatum*. *Nees.* Pfriemliche Ringelflocke.

Flocken einfach, locker gehäuft, verlängert, pfriemlich, schwarz, Körner keulenförmig, vielringelig, glänzend.

Auf faulenden Aestchen der Eichen.

951. HELMISPORIUM *nanum*. *Nees.* Zwerg-Ringelflocke.

Flocken verkürzt, gabelspaltig, stumpf, geringelt, schwarz, Körner walzig, vielringelig.

Helminthosporium nanum. Lk. *sp. pl.*
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 67. *fig.* 65. *N. Act. Ac.* Leop. *Car.* 9. *p.* 243. *tab.* 5. *fig.* 13. B.

Auf faulendem Holz.

952. HELMISPORIUM *tenuissimum*. *Kunze*. Zarteste Ringelflocke.

Flocken einfach, olivenbraun-schwärzlich, Körner gedrängt, keulenförmig.

Helminthosporium tenuissimum. Nees v. Esenbeck *N. Act. Ac.* Leop. *Car.* 9. *p.* 242. *tab.* 5. *fig.* 12.

Auf dürren Kräuterstengeln.

953. HELMISPORIUM *simplex*. *Spr*. Einfache Ringelflocke.

Flocken ganz einfach, schwarz, dicht zusammengehäuft, Körner spindelig, glänzend.

Helminthosporium simplex. Nees v. Esenbeck a. a. O. *p.* 241. *tab.* 5. *fig.* 11.

Auf abgestorbenen Weidenbäumen.

954. HELMISPORIUM *candidum*. *Spr*. Weiſse Ringelflocke.

Flocken einfach, straff, weiſs, Körner gipfelständig, gehäuft, keulenförmig.

Dactylium candidum, Nees v. Esenbeck *syst. p*, 58.

Auf der innern Seite abgelöseter Eichenrinde.

129. CHLORIDIUM. *Lk*. Grünflocke.

955. CHLORIDIUM *dispersum*. *Nees*. Zerstreuete Grünflocke.

Flocken einfach, aufrecht, nebst den zusammengedrängten Körnern blaſsgrün.

Chloridium viride. Lk. *obs.* 1. *p.* 13. *fig.* 16.
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 66. *fig.* 64.
Dematium asserculorum. Pers. *myc.*

Auf faulendem Holz.

956. CHLORIDIUM. *griseum*. *Ehrenb*. Weiſsgraue Grünflocke.

Flecken straff, pfriemlich, schwärzlich, Körner sehr häufig, walzenförmig, weiſsgrau.

Dematium griseum. Pers. *myc.*

Auf faulenden Erlenstämmen.

130. ACTINOCLADIUM. *Ehrenb.* Strahlenflocke.

957. ACTINOCLADIUM *rhodosporum. Ehrenb.* Rothkörnige Strahlenflocke.

Mit rosenrothen Körnern und 3-theiligen schwarzen Flokken einen ausgebreiteten Rasen bildend.

Ehrenberg in Jahrb. d. Gewächsk. Heft 2. *p.* 51. *tab.* 1. *fig.* 5.

Auf verdorrten Baumstämmen.

131. HELICOSPORIUM. *Nees.* Schneckenkorn.

958. HELICOSPORIUM *vegetum. Nees.* Gemeines Schneckenkorn.

Flocken dicht gehäuft, aufrecht, schwarz, Körner grünlichgelb, am Grunde der Flocken eingestreut.

Nees v. Esenbeck *syn. p.* 68. *fig.* 69.

Auf faulendem Eichenholz.

959. HELICOSPORIUM *pulvinatum. Spr.* Polsteriges Schneckenkorn.

Flocken niederliegend, polsterig verwebt, weich, olivengrün, mit grüngelben Körnern.

Helicotrichum pulvinatum. Neés v. Esenbeck. *N. Act. Ac.* Leop. *Car.* 9. *p.* 246. *tab.* 5. *fig.* 15.

Auf Eichenstämmen im Winter bei Regenwetter.

132. CAMPSOTRICHUM. *Ehrenb.* Hakenflocke.

960. CAMPSOTRICHUM *bicolor. Ehrenb.* Zweifarbige Hakenflocke.

Flocken dicht gehäuft, schwarz, an der Spitze ästig mit rothbraunen Körnern.

Ehrenberg. in Jahrb. d. Gewächsk. Heft 2. *p.* 53. *tab.* 1. *fig.* 4.

Auf der gefalteten Haarflechte.

133. CLADOSPORIUM. *Link.* Kettenflocke.

961. CLADOSPORIUM *herbarum. Lk.* Kräuter-Kettenflocke.

Flocken einfach, dicht, büschelig gehäuft, olivengrün mit kugeligen Körnern.

Acladium herbarum. Lk. *obs.* 1. *p.* 12. *fig.* 17.
Dematium herbarum. Pers.

Auf vertrockneten Stengeln und Blättern, auf alten Brettern, auf Schwämmen und andern Vegetabilien.

962. Cladosporium *abietinum.* *Lk.* Tannen-Kettenflocke.

Flocken dicht, gedrängt, braun, später verbleichend.
Dematium abietinum. Pers.

Auf Rinden der Tannen.

963. Cladosporium *caelosporum.* *Spr.* Gräser-Kettenflocke.

Flocken büschelig, fast ästig, schwarz, Körner kugelig mit einem Grübchen aufspringend.
Dematium articulatum. Pers. *Disp.* Fung. *p.* 41. *tab.* 4. *fig.* 2.
Monilia sparsa. Lk.

An dürren Grashalmen und Kräuterstengeln.

134. CAMPTOSPORIUM. *Link.* Krummkorn.

964. Camptosporium *glaucum.* *Lk.* Graues Krummkorn.

Ausgebreitet, wolleartig mit weifsgrauen Flocken.
Menispora glauca. Pers. *myc.*

Auf der innern Seite der Rinde faulender Bäume.

965. Camptosporium *aurantiacum.* *Spr.* Pomeranzengelbes Krummkorn.

Flocken zart, weifs mit geraden pomeranzengelben Körnern.
Fusisporium aurantiacum. Lk.

Auf faulendem Obst.

135. TRICHOTHECIUM. *Link.* Zwillings-Schimmel.

966. Trichothecium *roseum.* *Lk.* Rother Zwillings-Schimmel.

Flocken verbreitet, weifs, netzförmig verwebt mit rosenrothen Körnern.

Trichoderma roseum. Pers.
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 46. *fig.* 47.
Link *obs.* 1. *p.* 18. *fig.* 27.

Auf faulenden Pflanzen, auf morschen Brettern.

967. TRICHOTHECIUM *flavum.* *Spr.* Gelber Zwillings-Schimmel.

Flocken zart, fast einfach, glänzend, Körner groſs, verkehrt eiförmig-länglich, goldgelb.
Bactridium flavum. Kunze.
Nees v. Esenbeck *N. Act. Ac.* Leop. *Carol.* 9. *p.* 234. *tab.* 1. *fig.*

Auf alter Baumrinde.

968. TRICHOTHECIUM *candidum.* *Spr.* Weiſser Zwillings-Schimmel.

Flocken niederliegend, eingebogen, stumpf, dicht, weiſs, Körner länglich, an beiden Enden stumpf, gleichfarbig.
Bactridium candidum. Kunze *myc.* Heft. 1. *p.* 73. *fig.* 20.

Auf Baumrinden.

969. TRICHOTHECIUM *carneum.* *Spr.* Fleischrother Zwillings-Schimmel.

In dünnen Rasen mit straffen, eingebogenen weiſsen Flokken, Körner länglich, fast walzenförmig, an beiden Enden spitzig, fleischroth.
Bactridium carneum. Kunze a. a. O. *p.* 74. *fig.* 21.
Nees v. Esenbeck *N. Act. Ac.* 9. *p.* 234. *tab.* 2. *fig.* 21.

Auf faulenden Baumstämmen an feuchten Orten in Gebirgsgegenden.

970. TRICHOTHECIUM *Boletorum.* *Spr.* Schwamm-Zwillings-Schimmel.

Rasenartig ausgebreitet mit sehr ästigen, eingebogenen weiſsen Flocken und sehr groſsen, länglichen, mehrmalen geringelten Körnern.
Botrytis agaricina. Lk. *obs.* 1. *p.* 15.
Botrytis dendroides. Pers. *myc.*
Sporotrichum Boletorum. Ehrenb. *sylv.* *Sturm III.* Heft 4. *tab.* 51.

Auf faulenden Hutschwämmen.

971. TRICHOTHECIUM *fuligineum*. *Spr.* Rufsiger Zwillings-Schimmel.

Rasen dick, ausgebreitet mit aufsteigenden, gedrängten, wenig ästigen, rufsschwarzen Flocken, Körner eirund, zweiköpfig, gedrängt, gipfelständig.

Botrytis didyma Kunze u. Schm. a. a. O. 1. *p.* 81.
Diplosporium nigrescens. Lk. *sp. pl.*

Auf trockenen harten Hölzern.

972. TRICHOTHECIUM *Trifolii*. *Spr.* Klee-Zwillings-Schimmel.

Flocken büschelig mit gehäuften Büscheln, aufrecht, perlschnurförmig, an der Spitze verdickt, glänzend, braunschwarz, Körner klein, eirund, gleichfarbig.

Polythrincium Trifolii. Schm. u. K. a. a. O. *p.* 13. *fig.* 8. Deutschl. Schw. *No.* 121.

Auf der Unterseite des gemeinen Wiesenklees, wie auch des rothen Bergklees und des Erdbeerklees.

136. BOTRYTIS. *Pers.* Traubenschimmel.

a. Weifse.

973. BOTRYTIS *macrospora*. *Ditm.* Grofskörniger Traubenschimmel.

Flocken in fast erhabenen, ausgebreiteten Rasen, weifs, hin und wieder rosenroth, die körnertragenden an der Spitze quirlig ästig, Körner sehr grofs, fast walzenförmig.

Sturm. *III.* 4. *tab.* 50.

Auf abgefallenen Eichenblättern.

974. BOTRYTIS *variosperma*. *Lk.* Verschiedenkörniger Traubenschimmel.

Flocken in erhabenen Rasen, weifs, hin und wieder rosenroth, die körnertragenden zerstreut ästig, Körner länglich, theils kleiner, theils gröfser.

Cladobotryon varium. Nees. *syst. p.* 55. 56. *fig.* 54.

Auf faulenden und zusammengeballten Sägespänen.

975. BOTRYTIS *bicolor*. *Pers.* Zweifarbiger Traubenschimmel.

Rasen dicklich mit zusammengefalteten, dichten, weifs-

grauen: körnertragenden einfachen Flocken, Körner gegenüberstehend und quirlig, weifs.

Stachilidium bicolor. Lk. *obs.* 1. *p.* 15.

Auf dürren Kräuterstengeln im Sommer und Herbst: namentlich auf Ampfer- und Rhabarber-Arten.

976. BOTRYTIS *terrestris. Pers.* Erd-Traubenschimmel.

Rasen dünn, mit weifsen, ästigen: körnertragenden einfachen Flocken, Körner länglich, quirlig, gleichfarbig.

Stachylidium terrestre. Lk. a. *a.* O. *p.* 15. *fig.* 21.

Auf der Erde in Wäldern, auf Heideplätzen, auch in Gärten auf der Erde in Blumentöpfen.

977. BOTRYTIS *densa. Ditm.* Dichter Traubenschimmel.

Rasen dicht, fast kugelig, weifs, körnertragende Flocken aufrecht, ruthenförmig, ästig, Körner grofs, eiförmig, gleichfarbig.

Sturm. *III.* 4. *tab.* 52.

Auf Moosen.

978. BOTRYTIS *elegans. Link.* Zierlicher Traubenschimmel.

Rasen ausgebreitet, sehr zart, körnertragende Flocken etwas verlängert, doldentraubig ästig, später gelblich, Aestchen fast einkörnig, Körner kugelig.

Auf Kuhmist.

979. BOTRYTIS *diffusa. Alb.* u. *Schw.* Zerstreueter Traubenschimmel.

Sehr ästig, grofs, weifs mit zerstreueten Aesten und traubigen Aestchen, Körner fast vierzählig, kugelig.

Auf halbfaulen Kartoffelstengeln im Winter.

980. BOTRYTIS *carnea. Schum.* Fleischrother Traubenschimmel.

Flocken klein, fast aufrecht, gabelspaltig, weifs mit stumpfen Aestchen, Körner kugelig, später fleischroth.

Polyactis carnea. Ehrenb. *sylv.*

Mucor carneus. Lk. *sp. pl.*

Auf faulenden Tannennadeln nach Regenwetter.

b. Graugrüne und Aschgraue.

981. Botrytis *glauca.* *Spr.* Graugrüner Traubenschimmel.

Flocken niederliegend, eingebogen, die körnertragenden unten einfach, an der Spitze pinselförmig ästig, graugrün, Körner klein, kugelig, zusammengeballt.

Penicillium expansum und *glaucum.* Lk. a. a. O. *p.* 17. *fig.* 24.

Monilia digitata. Pers. *syn.*

Mucor glaucus. Linné.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 59. *Fl. dan. tab.* 897. *fig.* 1.

Auf allen faulenden Körpern.

Eine sehr gemeine Schimmelart, welche auf weichen faulenden Körpern, und vorzüglich auf in Zucker eingemachten Früchten vorkommt, welche er mit einer dichten Haut überzieht und vor der Entwickelung der Flocken einem Staubschimmel ähnlich ist, in dem die weifsen Körner alsdann eingestreut erscheinen. Auf härteren Körpern ist die Haut viel dünner öfters sehr zart, er vergeht sehr leicht und erscheint am Ende als ein schwarzes Pulver.

982. Botrytis *cana.* *Kunze.* Greisgrauer Traubenschimmel.

Rasen fast erhaben, begränzt, die körnertragenden Flokken oben ästig, greisgrau, mit grofsen, eirunden Körnern.

Schm. u. Kunze *myc.* Hefte *p.* 83.

Auf vertrockneten Blättern der gemeinen Braunwurz.

983. Botrytis *cinerea.* *Pers.* Aschgrauer Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit rufsig-aschgrauen, fast ästigen: körnertragenden einfachen Flocken und kugeligen gleichfarbigen Körnern.

Pers. in Roem. n. Mag. 1. *tab.* 3. *fig.* 9. 10.

Auf faulenden Schwämmen und Kräuterstengeln.

984. Botrytis *turbinata.* *Link.* Kreiselförmiger Traubenschimmel,

Rasen erhaben, begränzt, mit aufrechten, bläulichgrauen, ästigen, kreiselförmigen Flocken, Körner kugelig, zusammengeballt, weifs.

Polyactis turbinata. Schm. u. Kunze *myc.* Hefte 1. *p.* 83.
Monilia turbinata. Pers. *myc.*

Auf faulendem Tannenholz.

985. Botrytis *Polyactis.* *Link.* Vielästiger Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit greisgrauen Flocken, die körnertragenden zerstreut ästig, an der Spitze zertheilt, Körner kugelig, graugrün.

Botrytis obtusa. Spr.
Polyactis vulgaris. Lk. *obs.* 1. *p.* 16. *fig.* 22.
Monilia vulgaris und *Penicillium racemosum.* Pers. *myc.* Nees v. Esenbeck *syst. p.* 58. *fig.* 55.

Auf faulenden Kräuterstengeln.

986. Botrytis *tenera.* *Pers.* Zarter Traubenschimmel.

Rasen zart, die körnertragenden Flocken gehäuft, röthlich-greisgrau mit dreizähligen, abstehenden Aesten, Körner kugelig, weiss.

Verticillium tenerum. Nees v. Esenbeck *syst. p.* 57. *fig.* 55.

Auf dürren Pflanzenstengeln im Spätherbst: auf den Stengeln der Malvaceen.

987. Botrytis *leucospora.* *Link.* Weisskörniger Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit weissgranen, an der Spitze vieltheiligen Flocken und weissen kugeligen Körnern.

Auf faulen Birnen.

c. Schwärzliche.

988. Botrytis *murina.* *Ditm.* Mausfarbiger Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit aschgrauen, straffen, ruthenförmig ästigen Flocken und zusammengehäuften, kugeligen, gleichfarbigen Körnern.

Sturm. *III* 3. *tab.* 36.

Auf abgefallenen faulenden Baumzweigen.

989. Botrytis *nigra. Link.* Schwarzer Traubenschimmel.

Rasen fast erhaben, ausgebreitet mit zerstreut ruthenförmig ästigen, schwarzen Flocken und kugeligen, gedrängt gipfelständigen Körnern.

Virgaria nigra. Nees v. Esenbeck *syst. p.* 54. *fig.* 52.

Auf Baumstämmen und abgefallenen Zweigen.

d. Olivengrüne.

990. Botrytis *polyspora. Link.* Vielkörniger Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit sehr ästigen Flocken: die Aestchen pfriemlich, Körner klein, zusammengeballt.

Sturm. *III. tab.* 35.

Auf abgefallenen Baumzweigen.

991. Botrytis *cinereo-virens. Schmidt.* Graugrüner Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet, in der Mitte aschgrau, am Umkreis grünlich mit fast ästigen Flocken und zahlreichen grosen, kugeligen Körnern.

An rindenlosen Aesten der Geifsweide, auch an andern abgefallenen Zweigen.

992. Botrytis *olivacea. Link.* Olivengrüner Traubenschimmel.

Rasen dünn, begränzt mit sehr kurzen, fast ästigen Flokken und kugeligen, zerstreueten Körnern.

Auf faulenden Baumstämmen.

e. Gelbe.

993. Botrytis *aurantiaca. Link.* Pomeranzengelber Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit sehr ästigen Flocken und kugeligen Körnern.

Trichoderma aureum. Pers. *syn.*

Auf dürren Stengeln der Doldengewächse, auch auf Baumrinden.

994. Botrytis *flavicans. Link.* Gelblicher Traubenschimmel.

Rasen sehr dünn, ausgebreitet, gelblich, weifs begränzt,

mit ruthenförmig ästigen Flocken und kleinen kugeligen Körnern.

Botrytis flavida. Mart. Erl.

Auf abgefallenen Baumzweigen.

995. Botrytis *allochroa. Link.* Verschiedenfarbiger Traubenschimmel.

Rasen erhaben, begränzt, weifs, später gelb, mit an der Spitze doldentraubig ästigen Flocken und grofsen kugeligen Körnern.

Nees v. Esenbeck *syst. p.* 55. *fig.* 53.

Auf dürren Kräuterstengeln.

996. Botrytis *fulva. Link.* Gelbrother Traubenschimmel.

Rasen dicklich ausgebreitet mit zerstreut ästigen, gelbrothen Flocken und kugeligen Körnern.

Dematium ollare. Pers. *syn.*

In Gewächshäusern und Mistbeeten auf der Erde in Blumentöpfen.

f. Rothe.

997. Botrytis *rosea. Link.* Rosenrother Traubenschimmel.

Rasen erhaben, ausgebreitet mit ästigen Flocken und kleinen kugeligen Körnern.

Auf abgefallenen Baumzweigen.

137. SPOROTRICHUM. *Link.* Staubschimmel.

a. Mit weifsen Körnern.

998. Sporotrichum *laxum. Nees,* Lockerer Staubschimmel.

Rasen sehr dünn, später ausgebreitet mit locker angedrückten, zerstreueten Flocken und länglichen Körnern.

Nees v. Esenbeck *syst. p.* 49. *fig.* 45.

Auf faulenden Baumstämmen in schattigen Wäldern.

999. Sporotrichum *plumosum. Spr.* Federiger Staubschimmel.

Flocken sehr ästig, die Aestchen strahlig-federig ausgebreitet, Körner gleichbreit länglich.

Himantia plumosa. Pers. *myc.*
Byssocladium candidum. Lk.
Ozonium candidum. Mart. Erl.
Byssus candida. Huds.
Dillen. *h. m. tab.* 1. *fig.* 15. A.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 72.
Auf abgefallenen Eichenblättern.

1000. Sporotrichum *candidum.* *Link.* Weifser Staubschimmel.
Flocken locker angedrückt, zerstreut ästig mit kleinen kugeligen Körnern.
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 49. *fig.* 45. B.
Auf faulenden Baumstämmen in schattigen Wäldern.

1001. Sporotrichum *obducens.* *Link.* Ueberziehender Staubschimmel.
Flocken in dichten Rasen mit straffen, angedrückten Aestchen und kugeligen Körnern.
Auf Baumrinden.

1002. Sporotrichum *polysporum.* *Link.* Vielkörniger Staubschimmel.
Flocken dicht verwebt, in polsterigem, begränztem Rasen, Körner zahlreich, klein, kugelig
Auf Baumrinden und faulendem Holze.

1003. Sporotrichum *sporulosum.* *Link.* Körniger Staubschimmel.
Rasen dicklich, dicht, begränzt mit wenigen Flocken, Körner zahlreich, klein, kugelig weifs oder röthlich.
Sporotrichum rhodochroum. Lk.
Sporotrichum monotrichum. Spr.
Aleurisma sporulosum. Lk. *obs.* 1. *p.* 18. *fig.* 25.
Aleurisma inspersum, *Bulbosorum* und *roseum.* Lk. *obs.* 11.
Aleurisma erubescens. Nees v. Esenbeck *syst. p.* 52. *fig.* 48.
Auf mehreren faulenden Körpern, auf faulenden Baumrinden, auch auf torfiger Erde.

1004. Sporotrichum *fructigenum.* *Link.* Obst-Staubschimmel.
Rasen polsterig, zusammenfliefsend, gewölbt, begränzt,

mit zähen, dicht verwebten Flocken und grofsen kugeligen Körnern.

Sporotrichum macrosporum. Spr.
Aleurisma macrosporum. Link *obs.* 11.
Acrosporium fructigenum. Pers. *myc.*
Torula fructigena. Pers. *obs.* 1. *p.* 26. *tab.* 1. *fig.* 7.
Monilia fructigena. Pers. *syn.*

Auf faulen Kirschen und andern Früchten.

1005. Sporotrichum *nitens.* *Pers.* Glänzender Staubschimmel.

Rasen sehr zart, ausgebreitet mit sehr dicht verwebten weissen Flocken und kleinen kugeligen Körnern.

Himantia nitens. Pers. *myc.*

Auf abgefallenen Blättern.

1006. Sporotrichum *stromateum.* *Link.* Lageriger Staubschimmel.

Rasen dicklich, fast ausgebreitet mit dicht verwebten Flokken, Körner klein, kugelig.

Auf Zweigen derer Gesträuche.

1007. Sporotrichum *Pellicula.* *Link.* Hautförmiger Staubschimmel.

Rasen als eine sehr dünne Haut ausgebreitet mit sehr dicht verwebten, kaum sichtbaren Flocken und kleinen wenigen, kugeligen Körnern.

Auf vertrockneten Kräuterstengeln.

1008. Sporotrichum *fungorum.* *Link.* Schwamm-Staubschimmel.

Flocken als kraufse Wolle verwebt mit kleinen kugeligen Körnern.

Auf faulenden Schwämmen.

1009. Sporotrichum *densum.* *Link.* Dichter Staubschimmel.

Rasen dick, begränzt, schmutzig weifs, mit dicht verwebten Flocken, Körner klein, kugelig.

Racodium Entomogena. Pers. *myc.*
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 49. *fig.* 45.

Auf todten Käfern.

1010. SPOROTRICHUM *latebrarum.* *Link.* Hölen-Staubschimmel.

Rasen dick ausgebreitet, begränzt, schmutzig weifs, mit dicht verwebten Flocken, Körner dicht, klein, zahlreich, kugelig.

Pulveraria latebrarum. Achar. *meth.*
Funck. *crypt.* *No.* 378.

Auf Moosen in Felsenhöhlen und an Felsen.

1011. SPOROTRICHUM *inquinatum.* *Link.* Gefärbter Staubschimmel.

Rasen dicklich, begränzt mit lockern Flocken, Körner dicht, kugelig, gelblich weifs.

Sporotrichum merdarium album. Link.

Auf vertrocknetem Menschenkoth.

1012. SPOROTRICHUM *agaricinum.* *Link.* Blätterschwamm-Staubschimmel.

Rasen sehr dünn ausgebreitet mit kaum wahrnehmbaren Flocken und weifsen kugeligen Körnern.

Aleurisma saccharinum. Link. *obs.* 11. *p.* 3.

Auf Blätter- und Löcher-Schwämmen.

b. Mit grauen Körnern.

1013. SPOROTRICHUM *griseum.* *Link.* Grauer Staubschimmel.

Rasen dünn, ausgebreitet mit dicht verwebten Flocken und zahlreichen kugeligen Körnern.

An vertrockneten Kräuterstengeln.

1014. SPOROTRICHUM *murinum.* *Link.* Mausgrauer Staubschimmel.

Rasen sehr dünn, ausgebreitet mit ausgesperrten Flocken und kleinen, zahlreichen, kugeligen Körnern.

Auf feuchter schattiger Erde.

1015. SPOROTRICHUM *monilioides.* *Spr.* Monilien-Staubschimmel.

Rasen fleckenförmig mit zerstreuten Flocken, Körner länglich, am Grunde verschmälert.

Monilia fructigena. Pers.
Epochnium monilioides. Link. *obs.* 1. *p.* 18. *fig.* 28.

Auf faulenden Birnen.

c. Mit braunen Körnern.

1016. SPOROTRICHUM *fusco-album.* *Link.* Braunweisser Staubschimmel.

Rasen locker, ausgebreitet mit wolligen Flocken und häufigen, fast kugeligen grofsen Körnern.
Sporidium oosporum. Ehrenb.

An faulenden Baumrinden.

1017. SPOROTRICHUM *badium.* *Link.* Kastanienbrauner Staubschimmel.

Flocken in lockerfilzigen Rasen, kastanienbraun, mit kleinen kugeligen Körnern.
Sporotrichum fuscum und *stuposum.* Lk.
Alytosporium fuscum. Lk. *sp. pl.*
Corticium fuscum. Pers. *myc.*
Thelephora vinosa. Pers. *syn.*
Link in Berl. Mag. 1819. *tab.* 1. *fig.* 14.

Auf Baumrinden und auf abgestorbenen Baumstämmen.

1018. SPOROTRICHUM *bryophilum.* *Link.* Moos-Staubschimmel.

Flocken dicht verwebt, locker in dickem ausgebreitetem Rasen, im Umkreis weifs, in der Mitte polsterig, bräunlich oder rostfarbig mit zusammengeballten, zahlreichen, kugeligen Körnern.
Sporotrichum bryophilum. Pers. *myc.*
Sporotrichum muscorum. Spr. *sp. pl.*
Acrothamnium violaceum. Lk.

Auf Laubmoosen.

1019. SPOROTRICHUM *verticillatum.* *Spr.* Quirliger Staubschimmel.

Rasen polsterig mit verwebten, ästigen, braungrauen Flokken, Aestchen quirlig, Körner sehr klein, kugelig.
Gonytrichum caesium. Nees v. Esenbeck in *N. Act. Acad.* Leop. *Car.* 9. *p.* 244. *tab.* 5. *fig.* 14.

Auf abgefallenen Eichenästen.

1020. Sporotrichum *fenestrale*. *Ditm.* Fenster-Staubschimmel.

Rasen sehr dünn ausgebreitet mit sehr ästigen, strahlich kriechenden weifsen Flocken, Körner klein, kugelig, braun-rufsfarbig, in die Mitte zusammengeballt.

Byssocladium fenestrale. Link.
Conferva fenestralis. Roth.
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 50. *fig.* 47.

An alten Fensterscheiben an verdumpfenen feuchten Orten.

1021. Sporotrichum *punctiforme*. *Link.* Punktförmiger Staubschimmel.

Rasen klein, begränzt mit eingebogenen Flocken, Körner zahlreich, kugelig bläulich-braun.

Aegerita punctiformis. Decand.

Auf den Zwiebeln und Wurzeln, welche auf Wasser im Winter getrieben werden.

Es sind kleine, bläulich-braune Knöllchen von der Gröfse eines Stecknadelkopfes, welche an den Zwiebeln und Wurzeln fest sitzen. Unter dem Microscop erscheinen dieselben aus vielen kleinen, runden, an zarten ästigen Flocken hängenden Kügelchen bestehend.

d. Körner schwarz.

1022. Sporotrichum *parietum*. *Link.* Wand-Staubschimmel.

Rasen dünn ausgebreitet, Flocken locker zerstreut, Körner kugelig, gegen die Mitte hin beisammenliegend.

Frischgetünchte Wände überzieht derselbe wie weiche Wolle; die Flocken verschwinden bald, die Körner legen sich alsdann häufchenweise auf den Kalk fest und behalten ihre Farbe.

1023. Sporotrichum *calcigenum*. *Link.* Kalk-Staubschimmel.

Rasen dünn ausgebreitet, die Flocken durchaus mit kugeligen Körnern bestreut.

In frischgetünchten Kammern überzieht derselbe die Wände, wodurch sie ganz schwarz werden, die Flocken hängen ganz fest an den Wänden an, ohne sich, wie bei dem Vorigen, wollcartig zu erheben.

1024. SPOROTRICHUM *lyococcon.* *Ehrenb.* Pflaumen-Staubschimmel.

Rasen polsterig ausgebreitet, Körner kugelig in wenigen Häufchen beisammenliegend, zerfliefsen im Wasser.
Auf faulenden Pflaumen, Aprikosen als grau- oder gelblich-weifser, hin und wieder mit schwarzen Körnern bestreueter Schimmel.

1025. SPOROTRICHUM *Collae.* *Link.* Schleim-Staubschimmel.

Rasen dick ausgebreitet mit werchartig verwirrten Flocken, die kugeligen Körner sind in runde Häufchen zusammengeballt.

Collarium nigrispermum. Lk. *obs.* 1. *p.* 17. *fig.* 30.
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 47. *fig.* 42.

Auf Buchbinder-Kleister.

1026. SPOROTRICHUM *granulosum.* *Link.* Körniger Staubschimmel.

Rasen dicht, zusammenfliefsend, begränzt mit sehr kleinen, aschgrau-schwärzlichen Flocken und sehr grofsen eirunden, ungleichen, glanzlosen Körnern.

Aleurisma granulosum. Mart. Erl.
Coccotrichum Martii. Link. *sp. pl.*

Auf weichen, faulenden Körpern: auf Syrup mit anderm Staubschimmel untermischt.

e. Körner roth.

1027. SPOROTRICHUM *mycophilum.* *Link.* Schwamm-Staubschimmel.

Rasen dünn, fast ausgebreitet, mit verwebten, wolligen, weifsen Flocken; Körner zahlreich, kugelig, gelb, später roth.

Sepedonium mycophilum. Lk. *obs.* 1. *p.* 18.
Uredo mycophila. Pers. *syn.*
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 44. *fig.* 38.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 223.

An faulenden Schwämmen.

1028. SPOROTRICHUM *scotophilum.* *Link.* Koth-Staubschimmel.

Rasen dicklich, begränzt mit locker verwebten Flocken, Körner kugelig, roth.

Sporotrichum merdarium rubrum. Lk.

Auf vertrocknetem Menschenkoth.

1029. Sporotrichum *Hyphasma*. Hellrother Staubschimmel.

Rasen dicklich, ausgebreitet, mit wenigen Flocken und zahlreichen, gedrängten, rosenrothen Körnern.

Sporotrichum roseum. Pers. *myc.* nicht Link.

Hyphasma roseum. Rebent. *neom. p*, 397, *tab.* 4. *fig.* 20.

An Mühlenthüren.

1030. Sporotrichum *roseum*. *Link*. Rosenrother Staubschimmel.

Rasen dünn, ausgebreitet mit wolligen Flocken, Körner kugelig, rosenroth, gegen die Mitte hin zusammengehäuft.

Sporotrichum ollare. Pers. *myc.*

An Blumentöpfen findet man oft einen hellrothen Ueberzug. Er rührt von rothen, in kleine Häufchen zerstreueten Sporidien her, welche mit Flocken gemengt, dicht an dem Topfe kleben. Gegen den Umfang mehren sich die Flocken, werden eine Linie hoch, sind locker, weiſs und zart, und ohne Sporidien. *Link* in Jahrb. d. Gewächſskunde. 1. p. 178.

1031. Sporotrichum *rhodochroum*. *Link*. Rosenfarbiger Staubschimmel.

Rasen klein, dicklich, fast begränzt mit wenigen Flocken, Körner klein, fast kugelig, rosenroth.

Aleurisma roseum. Lk. *obs.* 11. *p.* 38.

Auf schwarzer Moorerde.

In kleinen gewölbten Haufen wie ein Nadelkopf groſs, welche selten zusammenflieſsen, von schön rosenrother Farbe. Das Ganze besteht fast allein aus zusammengehäuften nicht genau runden, sehr kleinen Sporidien, welche weder abfallen noch abstäuben. Zwischen diesen erkennt man nur wenige zarte, nicht sehr ästige Flocken. *Link*. a. a. O. p. 177.

1032. Sporotrichum *vesicarum*. *Link*. Blasen-Staubschimmel.

Rasen dünn, ausgebreitet, im Umkreis weiſs, gegen die

Mitte hin mit rothen, zusammenhängenden, kugelichen Körnerhäufchen.

Auf Blasen, womit Gläser, worin anatomische Präparate waren, bedeckt gewesen, bemerkte diese Art zuerst Rudolphi in Berlin; wurde auch in der Frankfurter Sammlung bemerkt. Sie zeigt sich als eine zarte weifse Wolle, etwa eine Linie dick und ziemlich weit verbreitet. Gegen die Mitte liegen zerstreute runde Häufchen, etwa $1/2$ — 1 Linie im Durchmesser von zusammengeklebten Sporidien, welche zuerst weifs, dann schön roth sind. *Link* a. a. O. *p.* 180.

1033. Sporotrichum *stercorarium*. *Link*, Mist-Staubschimmel.

Rasen dicklich, begränzt mit wenigen Flocken, Körner sehr zahlreich, kugelig.

Sporotrichum merdarium roseum. Lk.

Auf vertrocknetem Menschenkoth.

1034. Sporotrichum *lateritium*. *Ehrenb*. Ziegelrother Staubschimmel.

Rasen dünn, ausgebreitet, locker, weifslich, später zusammenfliefsend, Körner zahlreich, klein, zerstreut, länglich, ziegelroth.

Auf faulenden Birkenzweigen, auch auf Stengeln der Brennnesseln und Disteln.

f. Körner gelb.

1035. Sporotrichum *fulvum*. *Link* Rothgelber Staubschimmel.

Rasen sehr dünn, fleckenförmig, rothgelb mit sehr kleinen kugeligen Körnern.

Alytosporium fulvum. Link. *sp. pl.*

Byssus rufa. Schum.

Auf Baumrinden.

Der Rasenfilz ist so dünn, dafs er eine Haut darstellt. Link vermuthet, dafs es der Anfang zu einer *Thelephora* sey.

1036. Sporotrichum *croceum*. *Kunze*. Safrangelber Staubschimmel.

Rasen dicht filzig, aus kaum ästigen, safrangelben Flocken bestehend mit kleinen eirunden Körnern.

Alytosporium croceum. Lk. *sp. pl.*
Ozonium croceum. Pers. *myc.*
Himantia sulphurea. Pers. *syn.*

An Wurzeln mehrerer Kräuter.

1037. SPOROTRICHUM *aureum. Link.* Goldgelber Staubschimmel.

Rasen dicklich, begränzt, am Rande weiſs mit krauſswolligen Flocken und zahlreichen, hugeligen, safrangelben Körnern.

Aegerita aurantia. Decand.

Auf der Rinde faulender Baumstämme.

1038. SPOROTRICHUM *vitellinum. Link.* Dottergelber Staubschimmel.

Rasen dick und dicht, weit ausgebreitet mit dichtverwebten, werchigen Flocken und sehr zahlreichen, gelben, kugeligen Körnern.

An faulenden Brettern.

Ist dem nachfolgenden sehr ähnlich, aber viel blasser von Farbe und bälder verschwindend.

1039. SPOROTRICHUM *flavissimum. Link.* Hochgelber Staubschimmel.

Rasen dick und weit ausgebreitet mit dichten werchigen Flocken, Körner sehr klein, kugelig, hochgelb, unverändert.

Auf faulenden Brettern.

Als dichtes Werch überzieht er faulende Bretter nach allen Seiten hin und ist wegen seiner Dichtigkeit leicht davon abzusondern, die Körner sind so zahlreich, daſs sie bei einem leichten Hauch wegfliegen.

1040. SPOROTRICHUM *merdarium. Link.* Koth-Staubschimmel.

Rasen dicklich, begränzt mit locker verwebten Flocken, und gelben, kugeligen Körnern.

Sporotrichum merdarium flavum. Lk.

Auf vertrocknetem Menschenkoth.

Kommt zugleich mit *Sp. inquinatum*, *scotophilum* und *stercorarium* dergestalt vor, daſs diese sämmtliche Arten, die man

auch als Varietäten ansehen kann, einen und denselben Rasen bilden. Link. in L. *sp. pl. VI.* 1. *p.* 10.

g. Körner grün.

1041. Sporotrichum *virescens*. *Link*. Grünlicher Staubschimmel.

Rasen dünn ausgebreitet mit wenigen Flocken und zahlreichen kugeligen, dunkelgrünen Körnern.

Dematium virescens. Pers. *syn.*

Cladosporium virescens. Pers. *myc.*

Auf Rinden faulender Baumstämme und auf faulenden Blättern.

1042. Sporotrichum *chlorinum*. *Link*. Gelbgrüner Staubschimmel.

Rasen dicklich ausgebreitet mit dichten, sehr weichen Flokken, Körner zahlreich zusammengeballt, kugelig, gelbgrün.

Auf abgefallenen Blättern in Wäldern,

1043. Sporotrichum *bombacinum*. *Link*. Baumwollen-Staubpilz.

Rasen dünn ausgebreitet mit in ein dichtes Gewebe verwebten Flocken, Körner kugelig, klein, bräunlichgelb.

Athelia bombacina. Pers. *myc.*

Auf abgefallenen Baumblättern.

Im jüngern Zustand ist derselbe gelb-grünlich, im Alter rothbraun und ist von den verwandten Arten sehr leicht durch das äuſserst dichte Gewebe zu unterscheiden.

c. *Cephalotrichi*. Kopffadenpilze.

138. STILBUM. *Tode*. Schimmerkopf.

a. Köpfchen kugelig.

1044. Stilbum *vulgare*. *Tode*. Gemeiner Schimmerkopf.

Weiſslich, später gelblich, fast gallertig mit glattem, verlängertem, fast kugelförmigem Strunk und kugeligem Köpfchen.

Stilbum gelatinosum. Pers. *syn.*

Stilbum pellucidum. Schrad.

Atractium Stilbaster. Lk. *obs.* 1. *p.* 10. *fig.* 11.
Tode, Meckl. 1. *p.* 10. *tab.* 2. *fig.* 16.
Nees v. Esenbeck. *syst. fig.* 89. Sturm. *III. tab.* 58.

Auf faulenden Baumstämmen im Herbst.

1045. STILBUM *bulbosum. Tode.* Knolliger Schimmerkopf.

Weifslich, später ochergelb mit plattem, verlängertem, aus einem halbkugeligen grauen Knöllchen hervorkommenden Strunk und kugeligem Köpfchen.

Tode a. a. O. *fig.* 17.

Auf faulem Holz und auf faulenden in Haufen liegenden Blättern.

1046. STILBUM *hyalinum. Alb.* u. *Schw.* Glasartiger Schimmerkopf.

Grofs, herdenweise beisammenstehend, glasartig, weifs, sehr glatt mit pfriemförmigem Strunk und kugeligem Köpfchen.

An abgefallenen Baumzweigen und Blättern.

1047. STILBUM *tenax. Spr.* Zäher Schimmerkopf.

Strunk haarförmig verlängert, hin und her gebogen, sehr zähe, weifslich, später rothbraun mit kleinem kugeligem, ochergelbem Köpfchen.

Chordostylum capillare. Tode a. a. O. *tab.* 6. *fig.* 52.

Auf abgefallenen Aesten im Sommer nach Regen.

1048. STILBUM *byssoides. Spr.* Schimmelartiger Schimmerkopf.

Strunk straff, verkürzt, glatt, grau-schwärzlich, aus einem gleichfarbigen Unterlager hervorkommend mit kleinem schwarzem Köpfchen.

Nees v. Esenbeck *N. act. Ac.* Leop. *car.* 9. *tab.* 5. *fig.* 9.

An Kräuterstengeln.

1049. STILBUM *olivaceum. Spr.* Olivengrüner Schimmerkopf.

Strunk schlank, schwarz, mit kugeligem, olivengrünem Köpfchen.

Atractium olivaceum. Schmidt.

Auf faulenden Aesten.

1050. Stilbum *piliforme.* *Pers.* Haarförmiger Schimmerkopf.

Strunk büschelig, straff, schwarz, glatt mit kugeligem, durchsichtigem sehr bald verschwindendem Köpfchen.

Stilbum bicolor. Pers. *myc.*

Auf faulenden Baumstämmen.

1051. Stilbum *rigidum.* *Pers.* Straffer Schimmerkopf.

Strunk straff, dicklich, nebst dem kugeligen Köpfchen schwarz.

Periconia Persicae. Schweinitz.

Usteri Ann. Fasc. 1. *p.* 31. *tab.* 2. *fig.* 2. Sturm. *III. tab.* 59.

Auf alten Baumstämmen.

1052. Stilbum *Xanthocephalum.* *Ditm.* Gelbköpfiger Schimmerkopf.

Strunk straff, schwarz mit gelbrothem, kugeligem Köpfchen.

Sturm. *III. tab.* 60.

Auf alten Baumstämmen.

1053. Stilbum *byssisedum.* *Pers.* Flockenlageriger Schimmerkopf.

Strunk dicklich, weifslich, auf einem Schimmelartigen Unterlager befestigt mit blofsem, kugeligem Köpfchen.

Auf Tannenstämmen.

1054. Stilbum *citrinum.* *Pers.* Citronengelber Schimmerkopf.

Strunk haarförmig nebst dem kugeligen durchscheinenden Köpfchen citronengelb.

Stilbum minimum. *β.* Tode.

Pers. *ic. pict. fasc.* 4. *tab.* 22. *fig.* 1.

Auf faulenden Buchenstämmen, im Sommer.

1055. STILBUM *hirsutum. Hoffm.* Rauhhaariger Schimmerkopf.

Strunk ochergelb, rauhhaarig mit durchscheinendem kugeligem Köpfchen.

Stilbum strigosum. Pers. *myc.*

Hoffm. Fl. *tab.* 10. *fig.* 2.

Zwischen rissiger Baumrinde.

1056. STILBUM *tomentosum. Schrad.* Filziger Schimmerkopf.

Strunk schlank, weifslich, filzig aus gleichem Filz hervorkommend mit rundlichem, später glanzlosem, weifslichem Köpfchen.

Stilbum parasiticum. Pers.

Sturm. *III. tab.* 46.

Auf Schafmist, auch parasitisch auf dem Haar- und Kelchstäubling.

1057. STILBUM *erythrocephalum. Ditm.* Rothköpfiger Schimmerkopf.

Strunk dicklich, weifslich behaart, später glatt, mit röthlichem, kugeligem Köpfchen.

Stilbum Muscerdae. Fl. dan. tab. 1852. *fig.* 3.

Stilbum leiopus. Ehrenb.

Stilbum Mitrula. Fries.

Sturm. *III. tab.* 45.

Auf Excrementen mehrerer Insekten.

1058. STILBUM *pallens. Spr.* Blasser Schimmerkopf.

Strunk hohl, verkürzt, braun, unter dem Oberhäutchen bleibend mit kleinem, kugeligem, blafsaschgrauem Köpfchen.

Atractium pallens. Nees.

An den Aesten der Erlen.

b. Köpfchen kreiselförmig, eirund oder länglich.

1059. STILBUM *micropus. Pers.* Kleinstrunkiger Schimmerkopf.

Strunk kurz, dicklich, glänzend mit kreiselförmigem, weifslichem Köpfchen.

Auf zerstreueten Holzspänen.

1060. Stilbum *mycophilum*. *Pers*. Schwammbewohnender Schimmerkopf.

Strunk straff, glänzend nebst dem rundlich-kreiselförmigen Köpfchen weifs.

Auf faulen trockenen Blätterschwämmen im Spätherbst.

1061. Stilbum *turbinatum*. *Tode*. Kreiselförmiger Schimmerkopf.

Strunk walzenförmig, fast pulverig nebst dem kreiselförmigen Köpfchen ochergelb.

Tode a. a. O. *tab*. 2. *fig*. 20.

Auf faulenden Buchenstämmen, im Frühling.

1062. Stilbum *rubicundum*. *Tode*. Röthlicher Schimmerkopf.

Strunk haarförmig, glatt, röthlich, mit eirundem, zusammengedrücktem weifsem Köpfchen.

Tode a. a. O. *tab*. 2. *fig*. 18.

Auf frisch abgehauenen Buchen, im Sommer.

1063. Stilbum *pubidum*. *Tode*. Flaumhaariger Schimmerkopf.

Strunk am Grunde verdickt mit langen, ästigen Haaren besetzt, Köpfchen eirund, weifs.

Tode a, a. O. *tab*. 2. *fig*. 21.

Auf faulenden Kiefernnadeln nach Regen, im Sommer.

1064. Stilbum *flavo-virens*. *Spr*. Gelbgrüner Schimmerkopf.

Strunk straff, bleibend, gestreift, braun-schwärzlich, mit länglichem, gelbgrünem Köpfchen.

Periconia flavo-virens. Alb. u. Schw. *tab*. 4. *fig*. 7.
Cephalotrichum flavo-virens. Link.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 87. B.

Auf Blättern des Vogelbeerbaumes.

1065. Stilbum *smaragdinum*. *Alb*. u. *Schw*. Grüner Schimmerkopf.

Strunk straff, bleibend, unten schwarz, nach oben nebst dem eirund-länglichen, glänzenden Köpfchen grün.

Pers. *consp. fung. p.* 355. *tab.* 1. *fig.* 1.

Auf Tannenholz an feuchten schattigen Orten, im Frühling und Sommer.

1066. Stilbum *subulatum. Spr.* Pfriemlicher Schimmerkopf.

Strunk straff, pfriemlich, schwarz mit lanzettlichem, aschgrauem Köpfchen.

Periconia subulata. Nees v. Esenb. *N. Act. Ac.* Leop. *Car.* 9. *tab.* 5. *fig.* 8.

Auf faulenden Eicheln.

1067. Stilbum *nanum. Spr.* Zwerg-Schimmerkopf.

Strunk schwarz, aschgrau bereift mit walzigem, silberweissem Köpfchen.

Periconia nana. Ehrenb.

Auf den Zapfen der Weymuthskiefer in Lustgebüschen.

139. ISARIA. *Pers.* Keulenschopf.

a. Holzbewohner.

1068. Isaria *umbrina. Pers.* Brauner Keulenschopf.

Heerdenweise, büschelig, fast ästig, straff, vertrocknet, fast filzig, braun.

Pers. *ic. pict. fasc.* 4. *p.* 51. *tab.* 21. *fig.* 4.

Auf abgefallenen Baumzweigen.

1069. Isaria *glauca. Ditm.* Graugrüner Keulenschopf.

Heerdenweise, büschelig, graugrün, einfach, straff, pulverig, haarig.

Sturm. *III. tab.* 19.

Auf Buchenästen.

1070. Isaria *clavata. Ditm.* Keulenförmiger Keulenschopf.

Heerdenweise, keulenförmig, dunkelgelb, pulverig-flockig.

Sturm. *III. tab.* 56.

1071. ISARIA *monilioides*. *Alb.* u. *Schw.* Kettenflocken-Keulenschopf.

Heerdenweise, einfach, weiſs, oben fast kopfförmig.
Auf faulendem Tannenholz.

1072. ISARIA *bulbosa*. *Nees*. Knolliger Keulenschopf.

Heerdenweise, fast büschelig, einfach, am Grunde verdickt, ochergelb mit pulverigen, straff abstehenden Flocken.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 83.

Auf faulendem Holze.

1073. ISARIA *calva*. *Link*. Kahler Keulenschopf.

Heerdenweise, büschelig, kegelig-pfriemförmig, weiſslich-aschgrau, flockig.

Hydnum calvum. Alb. u. Schw.

Auf faulendem Tannenholz.

1074. ISARIA *porioides*. *Spr.* Gelber Keulenschopf.

Zusammengedrängt, fast keulenförmig, milchweiſs oder goldgelb, an der Spitze gehörnt: Hörner einfach, aufrecht.

Ceratium porioides. Alb. u. Schw.
Ceratium aureum. Lk.

Auf faulendem Tannenholz.

1075. ISARIA *mucida*. *Pers.* Schleimiger Keulenschopf.

Gallertig, aufrecht, ästig, weiſs-graugrün mit einfachen und ästigen, büscheligen, pulverigen Körnern.

Ceratium hydnoides. Alb. u. Schw. *tab.* 2. *fig.* 7.
Lk. *obs.* 1. *p.* 20. *fig.* 33.
Byssus fruticulosa. Müller. *Fl. dan. tab.* 718. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 82.

Auf faulendem Holze.

1076. ISARIA *pyxidata* *Spr.* Becheriger Keulenschopf.

Gallertig, aufrecht, weiſs-aschgrau, einfach, an der Spitze strahlig gehörnt.

Ceratium pyxidatum. Alb. u. Schw.
Auf faulendem Holze.

1077. Isaria *citrina. Pers.* Citronengelber Keulenschopf.

Heerdenweise, sehr ästig, durchaus zottig, mit citronengelbem Strunk, Aeste abstehend, scklank, nebst den Körnern weifslich.

Pers. *ic. et descr. tab.* 3. *fig.* 1. Sturm. *III. tab.* 37.

Auf faulenden Baumstämmen.

b. Blätter - oder Stengelbewohner.

1078. Isaria *Stemonitis. Pers.* Fadenstäubling-Keulenschopf.

Heerdenweise, verlängert-keulenförmig, aschgrau, mit borstenartigem, kleyigem, straffem Strunke.

Periconia Stemonitis. Pers. *syn.*
Cephalotrichum Stemonitis. Lk.

An Pflanzenstengeln.

1079, Isaria *epiphylla. Pers.* Blätter-Keulenschopf.

Rasenartig, verlängert, einfach, keulenförmig, weifs, mehlig, fast gebogen.

Auf Blättern der Pappelbäume selten.

1080. Isaria *cornea. Pers.* Fleischrother Keulenschopf.

Heerdenweise, keulenförmig, weifslich, später fleischroth, oben mehlig, am Grunde schlaff.

Pers. *obs.* 1. *tab.* 2. *fig.* 6. 7.

Auf abgefallenen Baumblättern.

c. Schwammbewohner.

1081. Isaria *agaricina. Pers.* Schwamm-Keulenschopf.

Fast heerdenweise, straff, aufrecht, fast ästig, flockig, weifs, mit waagrecht abstehenden Aesten.

Clavaria brachiata. Batsch. *tab.* 28. *fig.* 163.
Pers in Roem Mag. 1. *tab.* 3. *fig.* 6.

Auf halbfaulen trockenen Blätterschwämmen im Herbst, sieht einem *Byssus* ähnlich.

d. Thierebewohner.

1082. Isaria *crassa*. *Pers.* Dicker Keulenschopf.

Sehr einfach, einzeln, dicklich, fast kegelförmig, weiſs am Grunde glatt, oben flockig.

Auf in der Erde verborgenen Schmetterlings-Puppen.

1083. Isaria *velutipes*. *Lk.* Sammetstrunkiger Keulenschopf.

Heerdenweise, einfach, schneeweiſs, köpfchentragend, mit flockigem Strunk.

Link. obs. 1. *p.* 20. *fig.* 32.

Auf Schmetterlings-Puppen.

1084. Isaria *arachnophila*. *Ditm.* Spinnen-Keulenschopf.

Heerdenweise, einfach, locker, an der Spitze verdickt, durchaus pulverig-zottig, weiſs.

Sturm. *III. tab.* 55.

Auf todten Spinnen.

1085. Isaria *specophila*. *Ditm.* Wespen-Keulenschopf.

Heerdenweise, einfach, verlängert, in der Mitte knöpfig, schmutzigbraun, am Grunde glatt, an der Spitze behaart, aschgrau mit weiſsen Körnern.

Ceratonema Crabronis. Pers. *myc.*

Auf todten Wespen.

140. COREMIUM. *Link.* Pinselschopf.

1086. Coremium *glaucum*. *Lk.* Graugrüner Pinselschopf.

Strunk kurz, gelblich, durchaus flockig-blasig mit graugrünen Körnern.

Link. *obs.* 1. *p.* 19. *fig.* 31.

Auf verdorbenen eingemachten Früchten.

1087. Coremium *candidum*. *Nees*. Weifser Pinselschopf.

Strunk sehr kurz, flockig, aus dünnem, haarförmigem Unterlager hervorkommend, nebst den Körnern weifs.

Monilia candida. Pers.

Auf faulendem Obst, Schwämmen, Kräutern allenthalben.

1088. Coremium *rigescens*. *Spr*. Straffer Pinselschopf.

Strunk straff, fast faserig mit braunem, körnigem Köpfchen,

Cephalotrichum rigescens. Lk. *obs*. 1. *p*. 20. *fig*. 34.

Auf abgehauenen Baumstämmen.

141. DACRYOMYCES. *Nees*. Tropfenpilz.

1089. Dacryomyces *fragiformis*. *Nees*. Erdbeerförmiger Tropfenpilz.

Gallertig, verkehrt-eiförmig, kreisförmig-faltig, fast lappig, röthlich.

Tremella fragiformis. Pers. *ic. pict. tab*. 10. *fig*. 1.

An dürren Tannenästen.

1090. Dacryomyces *moriformis*. *Fries*. Maulbeerförmiger Tropfenpilz.

Fast halbkugelig, runzlich, schwarz, gallertig, innen roth.

Tremella moriformis. Engl. bot.

Auf altem Holz.

1091. Dacryomyces *violaceus*. *Fries*. Blauer Tropfenpilz.

Klein, fest, fast zusammengedrückt, kreisförmig, dunkelblau.

Tremella violacea. Pers.

An Birn- und Apfelstämmen im Winter.

1092. Dacryomyces *virescens*. *Fr*. Grünlicher Tropfenpilz.

Fast kreisrund, niedergedrückt, rundknollig, grünlich.

Tremella virescens. Schum.

Fl. dan. tab. 1857. *fig*. 1.

Auf halbfaulen Balken.

1093. DACRYOMYCES *stillatus*. *Nees*. Getröpfelter Tropfenpilz.

Heerdenweise, rundlich gewölbt, pomeranzengelb.
Tremella abietina und *lacrimalis*. Pers.
Tremella sepincola. *α*. Willd.
Tremella deliquescens. Bull.
Auf Balken und Brettern sehr gemein.

1094. DACRYOMYCES *Syringae*. *Fries*. Flieder-Tropfenpilz.

Kugelig, verkehrt-eiförmig, fast gestielt, fast knollig, mennigroth.
Tremella Syringae. Schum.
Fl. dan. tab. 1857. *fig.* 3.
Auf Aesten des gemeinen Flieders.

142. EPICHYSIUM. *Tode*. Trichterpilz.

1095. EPICHYSIUM *argenteum*. *Tode*. Silberweifser Trichterpilz.

Weifs, sehr glänzend, einem Füllhorn ähnlich mit schiefem, am Grunde genabeltem Schlunde, später bräunlich.
Tode meckl. II. p. 1. *tab.* 8. *fig.* 60.
Auf Viehmist im Sommer.

III. *Gastromycetes*.

Bauchpilze.

a. *Mucores*. Schimmel.

143. ASPERGILLUS. *Michel*. Sprengwedel.

* Einfache Fäden.

1096. ASPERGILLUS *glaucus*. *Lk*. Graugrüner Sprengwedel.

Fäden aufrecht, aschgrau mit kugeligen, graugrünen Köpfchen.
Aspergillus capitatus. Mich. *gen. tab.* 91. *fig.* 1.
Mucor glaucus. Müller. *Fl. dan. tab.* 777. *fig.* 2.
Monilia glauca und *Botrytis simplex*. Pers. *syn.*
Spicularia simplex. Pers. *myc.*
Link. *obs.* 1. *p*, 16. *fig.* 23.
Auf faulendem Obst.

1097. Aspergillus *flavus*. *Link*. Gelber Sprengwedel.

Fäden aufrecht, weiſs, später mit gelblichen Köpfchen.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 60.

Auf getrockneten Pflanzen in Kräutersammlungen.

1098. Aspergillus *roseus*. *Batsch*. Rosenrother Sprengwedel.

Fäden straff, blaſsrosenroth, mit gleichfarbigem, kugeligem Köpfchen.

Monilia rosea. Pers.
Acladium roseum. Ehrenb.

Auf schmutzigem Holz, auf sporigem Packpapier.

1099. Aspergillus *candidus*. *Lk*. Weiſser Sprengwedel.

Fäden aufrecht, weiſs mit gleichfarbigem Köpfchen.

Acladium capitatum. Lk. *obs*. 1. *p*. 12. *fig*. 13. a.
Monilia candida. Pers.

Auf faulenden Baumstämmen.

1100. Aspergillus *penicillatus*. *Grev*. Pinselförmiger Sprengwedel.

Fäden überhängend, knotig, aschgrau, Köpfchen mit perlschnurartig gereiheten Körnern in Pinselform übergehend.

Botrytis cinerea. Alb. u. Schw.
Botrytis ramosa. Pers. *syn*.
Spiculària ramosa. Pers. *myc*.
Mich. *gen. tab*. 91. *fig*. 3.

Auf schlecht getrockneten Gräsern.

** Aestige Fäden.

1101. Aspergillus *byssoides*. *Spr*. Schimmelartiger Sprengwedel.

Fäden haarförmig, ästig, pulverig, mit braunem, kugeligem, grummigem Köpfchen.

Chordostylum byssoides. Tode *meckl*. *I*. *p*. 38. *tab*. 7. *fig*. 58.

Auf feuchtem faulendem Papier.

1102. ASPERGILLUS *maximus*. *Link*. Gröfster Sprengwedel.

Fäden gabelspaltig, dicklich, ausgesperrt, verwebt, Kastanienbraun-gelblich mit zahlreichen, verkehrt-eirunden, gleichfarbigen Köpfchen.

Link. *obs*. 1. *p*. 16. *fig*. 15.

Auf faulenden Schwämmen.

1103. ASPERGILLUS *virens*. *Link*. Grünender Sprengwedel.

Fäden dicht verwebt, aufrecht, grün mit grofsen gleichfarbigen Köpfchen.

Auf Talg, womit eingemachte Sachen übergossen worden.

1104. ASPERGILLUS *hispidulus*. *Spr*. Steifhaariger Sprengwedel.

Fäden locker, gabelspaltig, knotig, borstig, später rothbraun aus schimmelartigem Unterlager hervorkommend, mit verkehrt-eirunden, eingesenkten, gleichfarbigen Köpfchen.

Chordostylum hispidulum. Tode *meckl*. 1. *p*. 39. *tab*. 7. *fig*. 54.

Auf faulenden Blättern.

144. MYXOTRICHUM. *Kunze*. Wirrfaden.

1105. MYXOTRICHUM *chartarum*. *Kunze*. Papier-Wirrfaden.

Rasen olivenbraun-schwärzlich, die Spitzen der Fäden hervorstehend, einfach, hakig gebogen, später zerfallend.

Oncidium chartarum. Nees.

Kunze *myc*. Hefte *tab*. 2. *fig*. 1.

Auf faulendem Papier.

1106. MYXOTRICHUM *murorum*. *Kunze*. Mauer-Wirrfaden.

Rasen schwarz, die Spitzen der Fäden ästig, aufrecht, bleibend.

An Kellerwänden.

145. DIDYMOCRATER. *Mart.* Zwillingsbecher.

1107. DIDYMOCRATER *elegans.* *Mart.* Zierlicher Zwillingsbecher.

Fäden fast hin und her gebogen, körnig-zahnig, Bläschen aschgrau-grünlich, am Grunde zusammengeneigt.

Nov. *act. nat. cur.* 10. *tab.* 46. *fig.* 8. *

An schlecht getrockneten Pflanzen in Kräutersammlungen.

146. MUCOR. Kopfschimmel.

1108. MUCOR *nitens.* *Spr.* Glänzender Kopfschimmel.

Fäden niederliegend, einfach mit birnförmigem, glänzendem, grünem Bläschen, aus welchem eirunde Körner hervorkommen.

Phycomyces nitens. Kunze.

Ulva nitens. Agardh.

In Mühlen und Krautkellern.

1109. MUCOR *stolonifer.* *Ehrenb.* Sprossender Kopfschimmel.

Fäden aufrecht, büschelig, am Grunde sprossend, wurzelnd, Bläschen olivenbraun-schwärzlich mit fast kugeligen Körnern.

Rhizopus nigricans. Ehrenb. in. Nov. *act. nat. cur.* 10. *tab.* 11.

Auf Rebenblättern und Birkenzweigen.

1110. MUCOR *Mucedo.* *Pers.* Gemeiner Kopfschimmel.

Fäden sehr dünn, einfach aufrecht, das ältere Bläschen am Grunde offen, mit grauen Körnern überdeckt.

Ascophora Mucedo. Tode *meckl. I. p.* 13. *tab.* 3. *fig.* 22. Link. *obs. I. p.* 30. *fig.* 43.

Auf trockenem Brod.

1111. MUCOR *caninus.* *Pers.* Hunds-Kopfschimmel.

Fäden sehr dünn, zusammengedrängt, mit kleinen gelblichen Bläschen.

Hydrophora stercorea. Tode *meckl. II. p.* 6.
Auf altem Hundskoth.

1112. MUCOR *lichenoides. Spr.* Flechtenartiger Kopfschimmel.

Fäden straff, aus schwarzem Unterlager hervorkommend, Bläschen kugelig, aufsen, nebst dem Stiele, mit braunen Körnern bedeckt.

Periconia lichenoides. Tode *meckl. II. p.* 2. *tab.* 8, *fig.* 61.

An den Stengeln faulender Pflanzen.

1113. MUCOR *aquosus. Mart.* Wässeriger Kopfschimmel.

Fäden einfach, zusammenhängend, weifs, Bläschen kugelig, wasserhell, blafs, ochergelb.

Hydrophora minima. Tode *meckl. II. p.* 5. *tab.* 8. *fig.* 65.
Stilbum byssinum. Pers.

Auf mehreren faulenden Körpern: auf dünnen Aesten und Zweigen, auf Stengeln im Sommer nach Regenwetter.

1114. MUCOR *flavidus. Pers.* Gelblicher Kopfschimmel.

Fäden traubenartig, ästig, Bläschen kugelig, klein, gelblich, später grau.
Auf Schwämmen und faulenden Früchten.

1115. MUCOR *Juglandis. Lk.* Nufs-Kopfschimmel.

Fäden ästig, kurz mit kugeligen, gelben, warzigen gelben, durchsichtigen Bläschen.
Auf ranzig gewordenen Nufskernen.

1116. MUCOR *rufus. Pers.* Fuchsrother Kopfschimmel.

Fäden traubig ästig, Bläschen kugelig, weifslich, später Fuchsroth.

Mucor ramosus. Bull.

Auf faulenden Schwämmen.

1117. MUCOR *elegans Spr.* Zierlicher Kopfschimmel.

Fäden aufrecht, geringelt, unten ästig: die Aeste ausge-

spreitet, verästelt und an der Spitze körnertragend, Bläschen kugelig, weiſs.

Thamnidium elegans. Lk. *obs. I. p.* 31. *fig.* 45.

Auf Kleister.

1118. Mucor *truncorum. Link.* Stamm-Kopfschimmel.

Fäden ästig, geringelt, Bläschen kugelig, braun, oben flach unten zusammengezogen.

Auf faulenden Baumstämmen.

1119. Mucor *fimetarius. Link.* Mist-Kopfschimmel.

Fäden sehr ästig, weiſs, Bläschen kugelig, schwarz, oben flach, unten zusammengezogen.

Auf Kuhmist.

b. *Sarcogaster.* Fleischbauchpilz.

147. TREMELLA. Gallertpilz.

* Eingeweide oder keulenförmige.

(*Tremella* und *Coryne* Fries.)

1120. Tremella *fimbriata. Pers.* Gefranzter Gallertpilz.

Rasenartig, aufrecht, gerunzelt, schwärzlich mit schlaffen Lappen, am Rande eingeschnitten, wellig-franzig.

Tremella verticalis. Bull. *champ. tab.* 272.

Tremella undulata. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *tab.* 7. *fig.* 1.

An Stämmen und Aesten der Erlen, im Herbst.

Bildet 2—3 Zoll hohe Rasen, welche aus mehreren, am Grunde zusammenhängenden Lappen bestehen, diese Lappen stehen aufrecht, sind zähe, schlaff, und besonders unten sehr gerunzelt. Die Farbe ist schwärzlich, gegen das Licht gehalten olivenbraun oder röthlich.

1121. Tremella *foliacea. Pers.* Blätteriger Gallertpilz.

Rasenartig, fast häutig, glatt, durchscheinend, hohl, wellig gefaltet, am Grunde krauſs, zimmetbraun-fleischroth.

Bull. a. a. O. *tab.* 406. *fig.* A. *α.*

Auf alten Tannen- nnd Birkenstämmen.

Weich, dünn, innen flüſsig; dunkelbraun, in der Jugend unter der Rinde eingenistelt, bildet später 1—2 Zoll groſse Rasen, welche aus welligen, glatten, ganzrandigen, am Grunde verbundenen, furchigen Lappen bestehen.

1122. TREMELLA *lutescens.* *Pers.* Gelblicher Gallertpilz.

Rasenartig, kreisförmig gefaltet, lappig, sehr weich, gelblich.

a. *albida.* Bull. *champ. tab.* 406. *fig.* C.

b. *lutescens.*

Tremella mesenterica. Bull. *champ. tab.* 406. *fig.* B. D. *tab.* 499. *fig.* 6. U.

Pers. *ic. et descr. p.* 33. *tab.* 8. *fig.* 9.

Auf abgefallenen Aesten mehrerer Laubhölzer im Herbst und Frühling.

Von der nämlichen Substanz wie die vorhergehenden, aber weicher, fast flüssig, in der Jugend weiſslich. Die Rasen bestehen aus zusammengedrängt gebogenen, ganzrandigen ½—1 Zoll breiten Lappen.

1123. TREMELLA *mesenterica.* *Retz.* Eingeweideförmiger Gallertpilz.

Ausgebreitet, aufsteigend, fast zähe, faltig-wellig, pomeranzengelb.

Elvella mesenterica. Schaeff. *fung. tab.* 168.

Tremella mesenteriformis. Jacq. *misc.* 1. *p.* 142. *tab.* 13.

Tremella auriformis. Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 31. *tab.* 6. *fig.* 4.

Tremella chrysocoma. Bull. a. a. O. *tab.* 174.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 142. *Fl. dan. tab.* 885. *fig.* 3.

Auf abgefallenen Baumästen sehr häufig, im Winter und Frühling.

Der Gestalt nach sehr verschieden, aber an der goldgelben Farbe, und der sehr furchig faltigen Oberfläche, welche im Alter auf beiden Seiten mit gelben Sporidien überstreut ist, leicht zu unterscheiden.

1124. TREMELLA *albida. Huds.* Weifslicher Gallertpilz.

Ausgebreitet oder aufsteigend, zähe, kreisförmig wellig, halbglänzend, weifslich.

Tremella cerebrina alba. Bull. a. a. O. *tab.* 386. *fig.* A.
Tremella candida. Pers.

An verschiedenen Baumästen, insonderheit aber der Eschen, im Winter und Frühling.

Der Vorigen sehr ähnlich aber kleiner, die Oberfläche ist später bereift, die Substanz knorplich schwielig, die Farbe weifs, glasartig, später bräunlich oder schwärzlich.

1125. TREMELLA *disciformis. Fries.* Scheibenförmiger Gallertpilz.

Flach hervorbrechend, rundlich, glatt, weifslich, später schwärzlich.

An dünnen Lindenzweigen im Winter.

Klein, 2 Linien breit, 1/2 Linie dick, ganz glatt, fast fleischroth, später bereift, schwärzlich, fast runzlich, reicht nicht über das ihn umgebende, aufgerissene Oberhäutchen hinaus.

1126. TREMELLA *Sarcoides. Wither.* Fleisch-Gallertpilz.

Rasenartig, weich. klebrig, blafsfleischroth, zuerst keulenförmig, später zusammengedrückt, lappig und faltig.

Elvella purpurea Schaeff. *fung. tab.* 323. *fig.* 1.
Tremella amethystea. Bull. *champ. tab.* 499. *fig.* 5.
Acrospermum dubium. Pers. *fung. clavae. p.* 92.
Coryne Acrosperm. Nees v. Esenb. *syst. p.* 137. *fig.* 143.

Auf faulenden Baumstämmen und abgefallenen Aesten.

In der Jugend fast einfach, glatt, keulenförmig, später gehäuft, durchscheinend, aus gleichhohen, stumpfen, hin und her gebogenen weichen Lappen bestehend. Die Farbe ist sehr veränderlich, fleischroth, weingelb, lilasfarbig, röthlich oder weifslich; am Grunde aber dunkler, öfters schwarz purpurroth.

β. galeata. Kleiner, mit rundlichem, weifslichem Köpfchen und deutlichem, festem, rufsfarbig-röthlichem Strunk.

Acrospermum unguinosum. Tode in Schrift Berl. Naturf. Fr. 4. *p.* 263. *tab.* 12.
Clavaria galeata. Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 25. mit Abbild.
Helotium galeatum. Pers. *syn. p.* 678. Alb. u. Schw. *p.* 350.
Fl. dan. tab. 1076. *fig.* 3.

Auf abgefallenen Baumästen unter der Rinde.

γ. *fluxilis.* Kleiner, gänzlich weich mit kugeligem, fleischfarb-bräunlichem Köpfchen und klebrigem, rufsbraunem Strunk.

Auf der Unterseite der Tannenrinden.

1127. Tremella *clavata. Pers.* Keulenförmiger Gallertpilz.

Einzeln, einfach, aufrecht, verdickt, fleischroth, durchsichtig, am Grunde schwärzlich.
Tremella stipitata. Willd. Fl. Berol. *p.* 420.
Pers *ic. pict.* 24. *tab.* X. *fig.* 1.

Auf faulenden Baumästen, im Spätherbst.

Stielrund, anderthalb Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, stumpf, dunkel fleischroth, später wenig weifslich, am Grunde schwärzlich, etwas gekräufselt.

** Hohle, becher- oder ohrförmige, öfters flach ausgebreitete Wärzchen tragende.
(*Exidia.* Fries.)

1128. Tremella *Auricula. Judae, Linné.* Judas-Ohr. Hollunderschwamm.

Strunklos, hohl, ohrförmig gebogen, schwärzlich, auf beiden Seiten aderig faltig, unten fast filzig, grau-olivenbraun.
Exidia Auricula Judae. Fries.
Auricularia sambucina. Mart. Erl.
Peziza Auricula. Linné. *sp. pl.*
Clus. *hist. p.* 276, Sterb. *tab.* 27.
Blackw. *herb. tab.* 334. Michel. *gen. tab.* 66. *fig.* 1.
Batarra fung. tab. 3. *fig.* F. Bolt. *fung. tab.* 107.

Auf Hollunderstämmen, aber sehr selten.

Fast rasenartig bis auf 3 Zoll in der Breite, ziemlich dünn unten faltig aderig, oben in der Höhlung runzlich-rippig, glänzend mit kleinen eingestreueten Wärzchen.

1129. TREMELLA *recisa.* *Ditm.* Abgeschnittener Gallertpilz.

Sehr weich: abgestutzt-flach, fast geschweift, braungelb, unten rauh punktirt mit sehr kurzem, schiefem, seitenständigem Strunk.

Exidia recisa. Fries.
Tremella salicum. Pers. *myc.*
Peziza gelatinosa. Bull. *champ. p.* 240. *tab.* 460.
Peziza succinea. Pers. *Comm.*
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 141. Sturm. *III. tab.* 13.

Auf faulenden Aesten der Weiden, besonders der Geifsweide.

Heerdenweise, ohrenförmig, schlaff, bis 1 Zoll breit, feucht sehr angeschwollen, trocken gestaltlos zusammengezogen, schwärzlich, häutig, angefeuchtet nimmt er seine erste Gestalt und Farbe wieder an. Die Scheibe ist flach, glänzend, zuerst glatt, später zwischen den Rippen rauh, am Rande gestreift.

1130. TREMELLA *truncata.* Abgestutzter Gallertpilz.

Weich, abgestutzt, flach, sehr schwarz, auf der flachen Scheibe durch stumpfe Wärzchen drüsig, unten rauh punktirt, mit sehr kurzem Strunk.

Exidia truncata. Fries.

Auf dürren Lindenästen im Winter.

1131. TREMELLA *glandulosa.* *Bull.* Drüfsiger Gallertpilz.

Flach ausgebreitet, wellig, dicklich, schwärzlich mit kegeligen Wärzchen, unten aschgrau, fast filzig.

Exidia glandulosa. Fries.
Tremella spiculosa. Pers.
Tremella atra. Fl. dan. tab. 884.
Tremella arborea. Huds. Angl.
Hoffm. *veg. crypt.* 1. *p.* 37. *tab.* 8. *fig.* 1.
Dillen. *h. m. tab.* 10. *fig.* 15.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 149.

Auf alten Baumstämmen, namentlich auf Aepfelbäumen.

In Form und Gröfse sehr veränderlich, in der Jugend kreisrund, angedrückt, schüsselförmig, im Alter 4 — 6 Zoll

weit ausgebreitet, trocken hornartig häutig, unten und am Rande bräunlich weifs filzig.

1132. **Tremella** *saccharina.* Zucker-Gallertpilz.

Pockig warzig, ringförmig wellig, dick, zimmetbraun, mit wenigen Wärzchen überstreut.

Exidia saccharina. Fries.

Tremella spiculosa. γ. Alb. u. Schw. *p.* 302.

Auf gefällten Kiefern- und Tannenstämmen, im Herbst und Winter.

Gestaltlos unter der Rinde verbreitet, glatt, blafsgelb, aus derselben hervorbrechend, reihenweise verlängert, hin und her gebogen von der Farbe des Kandiszuckers.

1133. **Tremella** *repanda.* Geschweifter Gallertpilz.

Angedrückt, rundlich, dick, glatt, fleischroth, zimmetbraun, mit krauskerbigem Rande.

Exidia repanda. Fries.

Auf Birken und Erlenästen, im Herbst und Winter.

Heerdenweise, angeschwollen, glänzend, fast abgeflächt, unten frei, runzlich, dunkler, einen Zoll breit, Scheibe flach, glatt, weder rippig noch faltig aber sehr klein warzig. Der Rand ist schön gekerbt und geschweift nicht wellig.

1134. **Tremella** *impressa. Pers.* Eingedrückter Gallertpilz.

Flach, eingedrückt, fast muschelförmig, im frischen Zustand glatt, glanzlos, schwärzlichbraun.

Exidia impressa. Fries.

Tremella rubescens. Ehrenb.

Auf alten Baumstämmen.

Dicklich, trocken, runzlich, einen Zoll breit, rothbraun oder schwärzlich, ganz glatt, oder gegen den Rand hin wenig faltig.

1135. **Tremella** *encephala. Willd.* Umfafster Gallertpilz.

Fast stiellos, polsterig, faltig runzlich, blafsrothgelblich, später bräunlich.

Naematelia encephala. Fries.
Willd. in Ust. Mag. 4. *p.* 17. *tab.* 4. *fig.* 14.

Auf abgefallenen Kiefern- und Tannenästen, im Herbst und Frühling.

Einzeln oder rasenartig, gestaltlos polsterig, 4 — 6 Linien breit und dick, öfters gröſser, in frischem Zustande röthlich blaſsgelblich, trocken rothbraun, am Grunde strunkförmig.

1136. TREMELLA *rubiformis.* Brombeerförmiger Gallertpilz.

Fast stiellos, kreisrund, ringförmig, gelb.
Tremella encephaloides und *alutacea* Schum.

An Holz und Baumästen, im Winter und Frühling.

Kleiner und mehr niedergedrückt als der Vorige mit ringförmig pockiger, nicht faltiger Oberfläche.

c. *Aërogasteres.* Luftbauchpilze.

148. MYROTHECIUM. *Tode,* Balsampilz.

1137. MYROTHECIUM *Verrucaria. Ditm.* Warzen-Balsampilz.

Hülle weiſs, Sporidien eirund, olivengrün.
Peziza Verrucaria. Alb. u. Schw.

Auf Blättern der Kukumern und des gemeinen Steinkohls.

1138. MYROTHECIUM *inundatum. Tode.* Ueberschwemmter Balsampilz.

Hülle weiſs, vielgestaltig. Sporidien klein, kugelig, grünschwärzlich.
Tode *meckl. I. p.* 25. *tab.* 5. *fig.* 39.

Auf vertrockneten Blätterschwämmen.

1139. MYROTHECIUM *roridum. Tode.* Bereifter Balsampilz.

Hüllen zusammengedrängt, fast kugelig, weiſs, bereiſt, flockig, mit braunen Sporidien.
Tode a. a. O. *tab.* 5. *fig.* 38.

Auf faulenden Baumzweigen.

1140. MYROTHECIUM *stercoreum*. *Tode*. Mist-Balsampilz.

Hüllen kuppelig, gehäuft, schwarz mit weifslichbraunen Sporidien.

Tode a. a. O. *p*. 26. *tab*. 5. *fig*. 40.

Auf Hundekoth.

149. LYCOGALA. *Pers*. Blutstäubling, Wetterschwamm.

1141. LYCOGALA *argenteum*. *Pers*. Silberweifser Blutstäubling.

Polsterig, halbkugelig, glatt, silberweifs, sehr zerbrechlich, mit braunschwarzen Sporidien angefüllt.

Lycogala griseum majus. Mich. *gen*. *p*. 216. *tab*. 95. *fig*. 1.

Reticularia Lycoperdon. *var*. 1. Bull. *champ*. *p*. 95. *tab*. 476. *fig*. 1. a — d.

Mucor Lycogalus. Bolt. *fung*. *tab*. 133. *fig*. 2.

An faulenden Baumstämmen, im Herbst.

1142. LYCOGALA *miniatum*. *Pers*. Mennigrother Blutstäubling.

Heerdenweise, kugelig, zuerst mennigroth, später braun, punktirt, mit rosenrothen Sporidien.

Lycoperdon Epidendrum. Linné.

Mucor fragiformis. Schaeff. *fung*. *tab*. 193.

Micheli *gen*. *tab*. 95. *fig*. 2. *Fl*. *dan*. *tab*. 760.

Bull. *champ*. *tab*. 503.

Auf faulenden Baumstämmen, im Sommer und Herbst.

1143. LYCOGALA *punctatum*. *Pers*. Punktirter Blutstäubling.

Heerdenweise, kugelig, grau-kastanienbraun, klebrig punkttirt, mit gleichfarbigen Sporidien.

Reticularia Lycoperdon var. 3. Bull. *champ*. *tab*. 476. *fig*. 3.

Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 96.

Auf faulenden Baumstämmen, im Herbst.

1144. LYCOGALA *conicum*. *Pers*. Kegelförmiger Blutstäubling.

Zerstreut, kegelförmig, roth, später violett mit gleichfarbigen Sporidien.

An faulenden Baumstämmen selten.

1145. LYCOGALA *contortum. Ditm.* Gedrehter Blutstäubling.

Gebogen, gedreht, verlängert, kastanienbraun mit gelben Sporidien.

Sturm. *III. tab.* 5.

Auf faulendem Tannenholz.

1146. LYCOGALA *minutum. Grev.* Kleiner Blutstäubling.

Zerstreut, gewölbt, weifs, glatt, sehr klein mit schwarzen Sporidien.

Licea alba. Nees v. Esenbeck in Kunze *myc.* Hefte 2. *p.* 66.
Grev. *crypt. scot. tab.* 40.

Auf abgefallenen Baumblättern.

150. STRONGYLIUM. *Ditm.* Deckschimmel.

1147. STRONGYLIUM *fuliginoides Ditm.* Rufsartiger Deckschimmel.

Polsterig, weifslich, fast kugelig, zottig, später braun, aufgebrochen, Sporidien röthlich.

Ditmar in Schrad. n. Journ. *III.* 3. 4. *p.* 55. *tab.*2. *fig.*1.
Trichoderma fuliginoides. Pers.
Lycogala atrum. Alb. u. Schw.
Sturm. *III. tab.* 38.

Auf faulendem Tannenholz.

151. AETHALIUM. *Link.* Schleimstäubling.

1148. AETHALIUM *flavum. Lk.* Gelber Schleimstäubling.

Gelb, später verbleichend mit braunen, zusammengeballten Sporidien, endlich ochergelb, körnig.

Fuligo flava und *laevis.* Pers.
Schaeff. *fung. tab.* 194.
Bolton *fung. tab.* 134.
Nees v. Esenbeck. *syst. tab.* 8. *fig.* 92.

Auf alten Tannenstämmen, auf faulenden Brettern, einem ausgegossenen Eierdotter ähnlich.

1149. AETHALIUM *violaceum. Spr.* Violetter Schleimstäubling.

Ausgebreitet, violett mit dünner, vergänglicher, gelber Haut und schwarzen Sporidien.

Fuligo violacea. Pers. *ic. pict. tab.* 1. *fig.* 1.

Auf Tannenstämmen im Herbst, selten.

1150. AETHALIUM *candidum. Schlechtend.* Weisser Schleimstäubling.

Verbreitet, fast niedergedrückt, faserig-zellig, weifs mit schwarzen Zellen.

Fuligo candida. Rebent.

Auf Baumstämmen und abgefallenen Blättern.

1151. AETHALIUM *vaporarium.* Lohbeet-Schleimstäubling.

Gallertig faserig, weich, kriechend, später rasenartig weit ausgebreitet, dick, zellig-faserig, gelblich zimmetbraun, löfst sich in schwärzlich olivenbraunes Pulver auf.

Mucor septicus. Linné.

Fuligo vaporaria. Pers.

Auf der Lohe in Treibbeeten.

1152. AETHALIUM *rufum.* Fuchsrother Schleimstäubling.

Polsterig, fuchsroth mit fast runzlicher, zerbrechlicher Haut bedeckt, mit schwarzen Sporidien.

Fuligo rufa. Pers. *syn. tab.* 4. *fig.* 1.

Mucor septicus. Fl. dan. tab. 778. nicht Linné.

Auf Baumstämmen im Sommer und Herbst.

152. LIGNYDIUM. *Link.* Holzstäubling.

1153. LIGNYDIUM *griseo-flavum. Lk.* Graugelber Holzstäubling.

Hülle grau, locker, löfst sich in gelbe Flocken mit untermischten gelben Sporidien auf.

Link. *obs. I. p.* 24. *fig.* 37.

Auf abgefallenen Baumästen.

153. SPUMARIA. *Pers.* Schaumstäubling.

1154. SPUMARIA *Mucilago. Pers.* Schleimiger Schaumstäubling.

Grofs, weifs, locker, Hüllen innen ästig-gehörnt mit schwarzen Sporidien.

Reticularia alba. Bull. *champ. p.* 92. *tab.* 126.
Mucilago crustacea alba. Mich. *gen. tab.* 96. *fig.* 2.
Battarra fung. p. 26. *tab.* 40. *fig.* G. H. I.
Pers. *Disp. meth. fung. p.* 8. *tab.* 1. *fig.* 1.

Auf Stengeln und Blättern mehrerer Kräuter.

154. ENTERIDIUM. *Ehrenb.* Darmstäubling.

1155. Enteridium *olivaceum. Ehrenb.* Olivenbrauner Darmstäubling.

Hülle blaſsbraun mit kugeligen olivenfarbigen Sporidien.
Ehrenb. im Berl. Jahrb. 2. *tab.* 1. *fig.* 5. A—E.

Auf der innern Seite faulender Erlenrinde, im Winter.

d. *Trichogasteres.* Haarbauchpilze.

155. STEMONITIS. *Gleditsch.* Fadenstäubling.

1156. Stemonitis *typhina. Pers.* Kleiner Fadenstäubling.

Zerstreut, klein, sehr dünn, purpurroth mit zwei den Stiel umgebenden Haargeflechten und kleinen, anfangs weissen, später rostbraunen Sporidien.
Trichia typhoides. Bull. *champ. p.* 118. *tab.* 477. *fig.* 2.
Embolus pertusus. Batsch. El. *Cont.* 1. *p.* 263. *tab.* 3. *fig.* 176.

An faulenden Baumstämmen, im Sommer und Herbst.

1157. Stemonitis *fasciculata. Pers.* Büscheliger Fadenstäubling.

Büschelig, braun, mit drei, den Stiel umgebenden Haargeflechten, schnell verschwindenden Scheinhüllen und grossen, anfangs weiſsen, später braunen oder schwärzlichen Sporidien.
Stemonitis fusca. Trentepohl, in Roths Catal. 1. *p.* 222.
Trichia axifera. Bull. *champ. p.* 118. *tab.* 477. *fig.* 1.
Clathrus nudus. Linné *syst. veg. Fl. dan. tab.* 216.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 109.

Auf faulenden Hölzern und Baumstämmen, im Sommer und Herbst.

Besteht aus Büscheln von 8—12 einzelnen Pilzen, und ändert an Gröſse und Farbe, welche gewöhnlich schwarzbraun, bisweilen auch zimmetbraun vorkommt.

1158. STEMONITIS *leucostyla*. *Pers.* Weifsstieliger Fadenstäubling.

Heerdenweise, kriechend auf krustenartigem, nebst dem Stiele weifsem Unterlager, Scheinhülle eirund, violett, bleibend mit weifsem Haargeflechte.

Stemonitis elegans. Trentepohl a. a. O. *p*. 220.

Auf abgefallenen Aesten und Blättern, im Herbst.

1159. STEMONITIS *tubulina*. *Alb. u. Schw.* Röhriger Fadenstäubling.

Büschelig verbunden, silberweifs mit ringförmigem Stiele, verbundenen Haargeflechten, glatten, hellen, oben hökkerigen Scheinhüllen und anfangs weifsen, später braunen Sporidien.

Auf abgestorbenen Tannenstämmen, im Frühling und Sommer.

1160. STEMONITIS *papillata*. *Pers.* Brustwarzenförmiger Fadenstäubling.

Schwarzbraun, mit kugelrundem Haargeflechte, an dem Gipfel mit einer Stachelspitze, Stiel hart, schwarz.

Stemonitis reticulata. Trentepohl *tab*. 4. *fig*. 3. a.
Pers. in Roem. Mag. 1. *tab*. 1. *fig*. 4. *tab*. 4.

An faulem Holz in Treibhäusern, auch auf alten Tannenstämmen, im Sommer.

1161. STEMONITIS *ovata*. *Pers.* Eirunder Fadenstäubling.

Haargeflechte locker, fast eirund, den Stiel fast zur Hälfte durchdringend.

Auf abgestorbenen Stämmen und Aesten, im Sommer.

1162. STEMONITIS *physaroides*. *Alb. u. Schw.* Schuppen-Fadenstäubling.

Scheinhülle silberweifs-aschgrau, glänzend, später zerrissen, Haargeflechte kugelig, den braunen Stiel zur Häfte durchdringend.

Auf faulenden Tannenstämmen.

156. DICTYDIUM. *Schrad.* Netzstäubling.

1163. Dictydium *umbilicatum. Schrad.* Genabelter Netzstäubling.

Braun, glänzend, Scheinhülle verkehrt-eirund, überhängend, genabelt, Haargeflechte straffgitterig mit verlängertem Stiele.

Dictydium cernuum. Nees v. Esenbeck *syst. tab.* 10. *fig.* 117.

Cribraria cernua. Pers. *syn.*

Mucor cancellatus. Batsch. El. *Cont.* 2. *p.* 135. *tab.* 42. *fig.* 232.

Schrad. *nov. gen. pl. p.* 11. *tab.* 4. *fig.* 6.

Auf faulenden Baumstämmen häufig, im Sommer.

1164. Dictydium *coccineum. Schlechtend.* Hochrother Netzstäubling.

Roth mit aufrechter, kugeliger Scheinhülle und dicklichem, kurzem Stiele.

Cribraria coccinea. Pers. *syn.*

Trichia reticulata. Decand.

Sphaerocarpus trichioides. Bull. *champ. p.* 124. *tab.* 38. *fig.* 2.

Auf faulenden Baumstämmen, im Sommer.

1165. Dictydium *microcarpon. Schrad.* Kleinköpfiger Netzstäubling.

Bräunlich roth, Haargeflechte überhängend, gelblich, rund, mit sehr dünnem, sehr langem Stiele.

Cribraria microcarpa. Pers. *syn.*

Schrad. a. a. O. *p.* 13. *tab.* 4. *fig.* 3. 4.

Auf Tannen und Buchenstämmen.

1166. Dictydium *splendens. Schrad.* Glänzender Netzstäubling.

Scheinhülle kugelig, goldgelb, glänzend, Haargeflechte rundlich, mit purpurrothem, später gekrümmtem Stiele.

Cribraria splendens. Pers. *syn.*

Schrad. a. a. O. *p.* 4. *tab.* 4. *fig.* 5. 6.

Auf Tannenstämmen.

1167. Dictydium *venosum*. *Schrad.* Aderiger Netzstäubling.

Schmutzig gelblich, Haargeflechte überhängend, unbedeckt, mit aderig ästigen Fäden und braunem hin und her gebogenem Stiele.

Cribraria venosa. Pers. *syn.*

Schrad. a. a. O. *p.* 14. *tab.* 3. *fig.* 6.

Auf faulenden Tannenstämmen, im Herbst.

157. TRICHIA. *Haller*. Haarstäubling.

* Kreiselförmig, verkehrt-eirund.

1168. Trichia *Botrytis*. *Pers.* Traubiger Haarstäubling.

Schmutzig röthlich, büschelig, glanzlos auf dünnhäutigem Unterlager, gestielt, die Stiele rostgelb, Hülle rundlich, dunkel, nach dem Oeffnen mit regelmäſsig breitgezahntem Rande, aus dessen Grunde rostgelbe bald verschwindende Flocken aufsteigen.

Trichia pyriformis. Hoffm. *veg. crypt.* 2. *p.* 1. *tab.* 1. *fig.* 1.

Stemonitis Botrytis. Gmel. *syst. nat.* Linn.

Auf faulenden Baumstämmen, in hohlen Erlenstämmen, im Frühling.

1169. Trichia *rubiformis*. *Pers.* Brombeer-Haarstäubling.

Büschelig 4 — 8 beisammenstehend auf häutigem Unterlager kurz gestielt, stahlblau, glänzend, kreiselförmig mit vereinigten, fast fuſsförmigen kurzen Stielen.

Stemonitis fasciculata. Gmel. a. a. O.

Lycoperdon vesparium. Batsch. a. a. O. *p.* 254. *tab.* 30. *fig.* 172.

Pers. *Disp. meth. fung. p.* 54. *tab.* 4. *fig.* 3. *tab.* 1. *fig.* 3.

Auf Baumstämmen, im Sommer und Herbst.

1170. Trichia *fallax*. *Pers.* Täuschender Haarstäubling.

Einfach, gestielt, gesellig, zuerst roth, später thonfarbig, Hülle kreiselförmig, am Grunde nebst dem Stiele faltig.

Clathrus stipitatus. Schmidel *ic. et anal. pl. tab.* 33. *fig.* 1 — 13.

Mucor miniatus. Jacq. Fl. Austr. *tab.* 299.

Sphaerocarpus ficoides. Bull. *champ. tab.* 417. *fig.* 3.

Auf weichem faulendem Holze und auf Baumstämmen, im Herbst.

Ist zuerst schön roth mit weifsem Stiele, die Hülle ist im Anfang rundlich und wird nachher kreiselförmig; der obere Theil derselben ist viel dünner, zärter, und verschwindet sehr leicht, daher sie öfters einer *Arcyria* ähnlich ist.

1171. TRICHIA *clavata. Pers.* Keulenförmiger Haarstäubling.

Gesellig, gelb, glänzend, ziemlich grofs, Hülle keulenförmig, Stiel schlank, runzlich, röthlich gelb, jung flüssig, hochroth.

Trichia turbinata. Decand.

An faulenden Baumstämmen, im Herbst und Winter.

1172. TRICHIA *nigripes. Pers.* Schwarzstieliger Haarstäubling.

Gesellig, zerstreut, klein, mehr oder weniger gelb, Hülle birnförmig oder walzig, stumpf, in der Mitte zusammengezogen, mit kurzem, schwarzem Stiele.

Trichia pyriformis. Decand.

Trichia cordata, cylindrica und *vulgaris.* Pers. als Varietäten.

Sphaerocarpus pyriformis. Bull. *champ. p.* 129. *tab.* 417. *fig.* 2.

Pers. *ic. et descr. fung. fasc.* 2. *p.* 57. *tab.* 14. *fig.* 3.

An Baumstämmen und auf Moosen.

Stehen sämmtlich auf einem deutlich sichtbaren häutigen Unterlager.

1173. TRICHIA *ovata. Pers.* Eirunder Haarstäubling.

Gesellig, stiellos, verkehrt-eiförmig, undurchsichtig aus dem ochergelben ins ledergelbe spielend.

Clathrus turbinatus. Bolton *fung. tab.* 48. *fig.* 7.

Trichia No. 2168. Haller *stirp. helv. tab.* 48. *fig.* 7.

Clathroides flavescens pediculo carens. Haller *stirp. helv. ed.* Goetting. 1742. *p.* 10. *tab.* 1. *fig.* 7.

Link, *obs.* 1. *p.* 28. *fig.* 38.

An faulenden Baumstämmen, im Herbst.

1174. TRICHIA *olivacea*. *Pers.* Olivenfarbiger Haarstäubling.

Zerstreut, stiellos, rundlich oder verkehrt-eirund, am Grunde abgestutzt, olivengrün, Haargeflechte geballt, gelblich.

An Baumstämmen, nicht gemein.

** Kugelig.

1175. TRICHIA *notata*. *Schum.* Bezeichneter Haarstäubling.

Schwarz, undurchsichtig mit umberbraunem Haargeflechte und dicklichem, bräunlichem Stiele.

Fl. dan. tab. 1680. *fig.* 2.

Auf faulendem Holze.

1176. TRICHIA *nitens*. *Pers.* Glänzender Haarstäubling.

Gehäuft, stiellos, kugelig, glänzend gelb oder zimmetbräunlich.

Trichia chrysosperma. Decand.

Lycoperdon favogineum. Batsch. a. a. O. *tab.* 30. *fig.* 173.

Auf faulenden Tannenstämmen, im Herbst.

1177. TRICHIA *varia*. *Pers.* Verschiedener Haarstäubling.

Gelblich, rundlich nierenförmig, niederliegend, ochergelblich, oder fast fuchsroth.

Lycogala luteum. Mich. *gen. p.* 216. *tab.* 95. *fig.* 4.

Stemonitis varia. *Gmel. syst.*

An Baumstämmen, Moosen, an halbfaulen, trockenen Kohlstrünken im Herbst.

* Verlängert, fadenförmig.

1178. TRICHIA *Serpula*. *Pers.* Schlangenförmiger Haarstäubling.

Sehr lang, einfach, bräunlich, gelb, schlangenförmig kriechend, Haargeflechte mit gelben Sporidien überstreut, giefst dieselben allenthalben aus.

Mucor Serpula. Scop. *Fl. Carm. ed.* 2. *tom.* 2. *p.* 493. *tab.* 65.

Auf Baumrinden in der Nähe der Wurzeln, im Spätsommer.

β. Trichia spongioides. Vill. wurmförmig liegend mit braunem netzförmigem Haargeflechte.
An Birken.

1179. Trichia *reticulata*. *Pers.* Netzförmiger Haarstäubling.

Netzförmig ausgebreitet, ästig, gelb.
Lycoperdon lumbricale. Batsch. a. a. O. *fig.* 179.
Pers. *ic. et descr. fung. Fasc.* 2. *p.* 46. *tab.* 12. *fig.* 1.
An Baumstämmen und mit Moos bewachsenen Baumrinden, im Spätsommer.

158. ARCYRIA. *Pers.* Netzpilz.

1180. Arcyria *flava. Pers.* Gelber Netzpilz.

Gesellig, gelb, Haargeflechte sehr lang, überhängend, Stiel kurz, kegelförmig.
Trichia nutans. Sowerb. *fung. tab.* 260.
Stemonitis amoena. Trentep.
Bull. *champ. p.* 122. *tab.* 512. *fig.* 3.
Trichulius. Schmid. *ic. tab.* 24. die untere Figur.
An Baumstämmen selten.

Das Haargeflechte ist schlaff, bogenförmig, endlich niederliegend und löst sich leicht ab, in der Jugend milchweiſs.

1181. Arcyria *cinerea. Pers.* Aschgrauer Netzpilz.

Grau-weiſslich mit verlängertem Haargeflechte und kurzem fadenförmigem Stiele.
Roem. n. Mag. 1. *tab.* 1. *fig.* 2.
Arcyria albida. Pers. *disp. tab.* 1. *fig.* 2.
Stemonitis cinerea. Gmel. *syst. nat.*
Stemonitis glauca. Trentep.
Trichia cinerea. Bull. *champ. p.* 120. *tab.* 477. *fig.* 3.
Auf Baumstämmen in Wäldern nicht selten, auch an Holz, Zweigen, Stengeln, im Sommer.

Ist meistens ganz grau, zuweilen ins röthliche spielend, das Haargeflechte ist ziemlich verlängert, walzenförmig.

1182. Arcyria *incarnata. Pers.* Fleischrother Netzpilz.

Gehäuft, schmutzig fleischroth, oft fast stiellos, Haargeflechte länglich, abfallend.

Stemonitis incarnata. Gmel. *syst nat.*
Stemonitis globosa und *carnea.* Trentep.
Pers. *obs.* 1. *tab.* 5. *fig.* 5.

An dürren, auf der Erde liegenden Eichen und Tannenstämmen, im Sommer.

1183. Arcyria *punicea. Pers.* Hochrother Netzpilz.

Hochroth mit länglichem Haargeflechte und gleichfarbigen Sporidien, nach der Verstäubung fast aschgrau.

Stemonitis crocata. Gmel. *syst. nat.*
Trichia cinnabarina. Bull. *champ. p.* 121. *tab.* 502. *fig.* 1. b. c.
Trichia coccinea. Decand.
Clathrus denudatus. L. Jacq. *misc.* 1. *tab.* 6.

An faulenden Baumstämmen im Sommer und Herbst ziemlich häufig.

Zuerst ist derselbe weich und weiſs, rundlich, hernach erhebt sich das Haargeflechte in eirunder Gestalt und ist nunmehro schön roth, in spätem Alter aber ganz dunkelbraun.

1184. Arcyria *atra. Schum.* Schwarzer Netzpilz.

Hülle eirund, spitzig, schwarz, Haargeflechte kugelig, Stiel kurz, am Grunde verdickt.

Fl. dan. tab. 1494.

An abgestorbenen Buchenstämmen, im Sommer und Herbst.

159. CRIBRARIA. *Schrad.* Siebpilz, Gitterpilz.

1185. Cribraria *purpurea. Alb. u. Schw.* Rother Siebpilz.

Hülle kugelig, aufrecht, nebst dem kegelförmigen Stiele roth.

Clathrus stipitatus. Schmid. *ic. tab.* 33. *fig.* 2.

Auf verfaulten Baumstämmen, an angebrannten Tannen, im Herbst und Winter.

1186. Cribraria *rufescens. Pers.* Braunrother Siebpilz.

Hülle verkehrt-eirund, fast überhängend, braunroth, mit hin und her gebogenem Stiele.

Cribraria fulva. Schrad. *nov. gen.* 1. *p.* 5. *tab.* 1. *fig.* 1. Pers in Roem. n. Mag. *tab.* 1. *fig.* 5.

Auf der Erde bei faulenden Baumstämmen, im Herbst.

β. *pyriformis*, kreiselförmig, röthlich, gehäuft, Gitter-Netz gleichförmig, Sporidien kothfarbig.

Schrad. a. a. O. *p.* 4. *tab.* 3. *fig.* 4. 5.

Auf faulenden Tannenstämmen, im Herbst.

Die Hülle ist zuerst schwärzlich dann braun-roth, bei vorgerückterem Alter geht dieselbe mehr oder weniger in das gelbbräunliche über.

γ. *intermedia*, gesellig, Hülle aufrecht, birnförmig, Gitter-Netz gleichförmig, Sporidien braunroth.

Schrad. a. a. O. *p.* 4. *tab.* 1. *fig.* 2.

Auf faulenden Tannenstämmen, im Herbst.

1187. CRIBRARIA *stellata. Vahl.* Sternförmiger Siebpilz.

Hülle kugelig, überhängend, gelblich mit schlankem, braunem Stiele.

Fl. dan. tab. 1365. *fig.* 1.

Auf faulendem Holz.

1188. CRIBRARIA *macrocarpa. Schrad.* Großfrüchtiger Siebpilz.

Ziemlich groß, braun, Hülle verkehrt-eirund, aufrecht, Gitter-Netz dick, gabelig ausgesperrt.

Schrad. a. a. O. *tab.* 2. *fig.* 3. 4.

An Tannenstämmen, im Sommer.

Die Netzadern sind oft in feine, krumme Aestchen getheilt, die Stiele bräunlich, eine Linie lang, die Hülle über eine halbe Linie breit, in der Jugend violett, später zimmetbraun.

1189. CRIBRARIA *argillacea. Pers.* Thonartiger Siebpilz.

Gesellig, Hülle thonartig, kugelig, mit kurzem schwärzlichem Stiele.

Cribraria micropus. Schrad. a. a. O. *tab.* 2. *fig.* 1. 2.

In dichten Rasen an faulenden Nadelholzstämmen, an Weiden im Sommer.

Die Hülle ist häutig, halb bleibend, becherförmig mit dunkleren Adern, in der Jugend weich, moderig.

1190. Cribraria *vulgaris*. *Schrad.* Gemeiner Siebpilz.

Gesellig, Hülle kugelig, überhängend, gelb, am Grunde gestreift, Stiel verlängert, röthlich, hin und her gebogen.

Trichia semicancellata. Decand.
Schrad. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 5.

Auf faulenden Baumstämmen und unter Moosen, in Wäldern.

β. aurantiaca. Gesellig mit überhängender, kugeliger Hülle, gleichförmigem, knöpfigem Gitternetz und pomeranzengelben Sporidien.

Schrad. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 3. 4.

An faulenden Baumstämmen, seltener.

1191. Cribraria *tenella*. *Schrad.* Zarter Siebpilz.

Gesellig, ziemlich klein, mit kugeliger, glänzender, brauner, überhängender Hülle, Gitternetz gleichförmig, knotig mit thonfarbigen Sporidien.

Schrad. a. a. O. *tab.* 3. *fig.* 2. 3.

Auf faulenden Baumstämmen.

1192. Cribraria *intricata*. *Schrad.* Verwickelter Siebpilz.

Zerstreut, Hülle rundlich, aufrecht, Gitternetz ungleichförmig, knotig, Sporidien thonfarbig.

Schrad. a. a. O. *tab.* 3. *fig.* 1.

Auf Tannenstämmen.

Der Stiel ist seicht hin und her gebogen, bräunlichroth, das Gitternetz straff, knotig mit ungleichen Verästigungen.

160, DIPHTHERIUM. *Ehrenb.* Netzstäubling.

1193. Diphtherium *flavo-fuscum*. *Ehrenb.* Gelbbrauner Netzstäubling.

Hüllen einzeln oder zusammenfliefsend, anfangs weifs, später gelbbraun, bisweilen gefleckt oder grau mit graubraunem Gitternetz.

Auf faulenden Kastanienbaumstämmen.

e. *Dermatogasteres.* Hautbauchpilze.

161. CIONIUM. *Link.* Spindelpilz.

* Gestielte.

1194. Cionium *squamulosum.* *Spr.* Schuppiger Spindelpilz.

Hülle apfelförmig, aschgrau, schuppig, Stiel gleichfarbig, sehr kurz, Spindel weiſs.

Diderma squamulosum. Alb. u. Schw.

Auf abgefallenen Baumblättern.

1195. Cionium *Jridis.* *Ditm.* Schwerdlilien-Spindelpilz.

Hülle kugelig, thonartig, fast aschgrau, kleyig, Stiel kegelförmig, gelblich, Spindel weiſs.

Auf Blättern der gelben Wasser-Schwerdlilie.

1196. Cionium *xanthopus.* *Ditm.* Gelbstieliger Spindelpilz.

Hülle kugelig, kreideartig, fast aschgrau, *kleyig*, *Stiel* dünn, pomeranzengelb, Spindel weiſslich, *Sporidien* etwas groſs, ruſsfarbig.

Auf Buchenblättern.

1197. Cionium *umbilicatum.* *Spr.* Genabelter Spindelpilz.

Hülle apfelförmig, runzlich, weiſslich, Stiel sehr kurz, Spindel fuchsröthlich.

Diderma umbilicatum. Pers.

Auf abgefallenen Fichtenzweigen, selten.

Der Stiel ist mit dem Aestchen gewissermaſsen verwachsen, daher bei dem ersten Anblick nicht zu bemerken, allein von der Seite genau betrachtet, ist er allerdings vorhanden. Die Spindel ist etwas groſs, runzlich, gelbröthlich.

1198. Cionium *stellare.* *Spr.* Sternförmiger Spindelpilz.

Hülle linsenförmig, bräunlich, sternförmig aufgerissen, Stiel sehr kurz, verdickt, Spindel fuchsroth.

Didymium stellare. Schrad. a. a. O. *p.* 25. *tab.* 5. *fig.* 3. 4.
Diderma stellare. Pers. *syn.*
Leangium stellare. Link.

Auf Baumstämmen, auf Tannen im Herbst.

1199. Cionium *floriforme. Spr.* Blumenähnlicher Spindelpilz.

Hülle kugelig, strohgelb, sternförmig, aufgerissen, Stiel schlank, verlängert, Spindel, grofs, verkehrt-kegelförmig.

Diderma floriforme. Pers. *syn.*
Sphaerocarpus floriformis. Bull. *champ. p.* 142. *tab.* 371.
Didymium floriforme. Schrad. a. a. O. *p.* 25.
Leangium floriforme. Link.

An Baumstämmen, sehr selten, im Herbst.

1200. Cionium *lepidotum. Spr.* Schieferiger Spindelpilz.

Hülle kugelig, schuppig, nebst dem Stiele braun, Spindel elliptisch, weifs, Sporidien schwarz.

Leangium lepidotum. Ditm. in Sturm, D. Fl *III. tab.* 21.

Auf Buchenstämmen.

** Stiellose.

1201. Cionium *globosum. Spr.* Kugeliger Spindelpilz.

Halbkugelig, grau-röthlich mit grofser weifser Spindel.

Diderma globosum. Pers. *disp. p.* 9. *tab.* 4. *fig.* 4. 5.

Auf abgefallenen Buchenblättern im Herbst ziemlich häufig, Insekteneiern ähnlich.

1202. Cionium *testaceum. Spr.* Ziegelrother Spindelpilz.

Halbkugelig, zuerst ziegelroth, dann weifslich mit gelbröthlicher Spindel.

Didymium testaceum. Schrad. a. a. O. *p.* 25. *tab.* 5. *fig.* 1. 2.
Diderma testaceum. Pers. *syn.*

Auf abgefallenen, faulenden Blättern und Zweigen im Herbst.

1203. CIONIUM *physaroides*. *Spr.* Blasen-Spindelpilz.

Kugelig, weifs, glatt, mit schwarzen Sporidien.

Leangium physaroides. Link.

Auf abgestorbenen Baumästen.

1204. CIONIUM *lobatum*. *Spr.* Lappiger Spindelpilz.

Knollig, lappig, grau-bläulich mit fast hutförmiger weifslicher Spindel.

Didymium lobatum. Nees v. Esenb.

Auf dem Besen-Gabelmoos, im Herbst.

162. ONYGENA *Pers.* Hufpilz.

1205. ONYGENA *equina*. *Pers.* Gemeiner Hufpilz.

Gesellig, blafs strohgelb weifslich, Hülle kugelig, runzlich, fast kleyig; Stiel kurz, schuppig, Sporidien grofs, elliptisch.

Lycoperdon equinum. Willd. *fl. berol. tab.* 7. *fig.* 20.

Dillen. *h. m. tab.* 14. *fig.* 5. B.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 39.

Auf alten verwitterten Pferdehufen; in Engelland wurde dieser Pilz auch auf Ochsenhörnern gefunden.

1206. ONYGENA *corvina*. *Alb.* u. *Schw.* Rabenfedern-Hufpilz.

Hülle kugelig, blafsbräunlich, körnig, zuletzt etwas gebogen, bestäubt, Stiel verlängert, kegelförmig, glatt, weifslich, Sporidien klein, kugelig.

Onygena hypsipus. Ditm

Piligena lycoperdoides. Schum. *Fl. dan. tab.* 1740. *fig.* 2.

Alb. und Schweinitz. Nisk. *tab.* 9. *fig.* 2.

Auf Federn und Knochen verweseter Krähen, auch auf Schaafwolle und Excrementen des Hornviehes.

163. PHYSARUM. *Pers.* Blasenpilz.

* Gestielte.

1207. PHYSARUM *leucopus*. *Link.* Weifsstieliger Blasenpilz.

Hülle kugelig nebst dem dicken sehr kurzem Stiele weifs.

Auf Baumstämmen.

1208. PHYSARUM hyalinum. *Pers.* Glasheller Blasenpilz.

Hülle kugelig, glatt, weifslich mit schlaffem, röthlichem niederliegendem Stiele.

Sphaerocarpus utricularis. Bull. *champ. p.* 120. *tab.* 417. *fig.* 1.

Trichia utricularis. Decand.

Pers. disp. p. 54. *tab.* 2. *fig.* 4.

An Baumstämmen, altem Holz, selten.

β. chalybaeum. Alb. u. *Schw.* Hülle gröfser, bläulich, wie Stahl glänzend, Stiel gelblichröthlich, Sporidien braunschwarz.

An faulendem Zitterpappelholz.

Wegen dem langen schlaffen Stiel scheint derselbe stiellos zu seyn, durch die ganz glatte Hülle unterscheidet er sich vorzüglich von mehreren Arten dieser Gattung.

1209. PHYSARUM *nutans. Pers.* Ueberhängender Blasenpilz.

Hülle linsenförmig, runzlich, weifsgrau, überhängend, mit schmutzig weifslichem Stiele und braunen Flocken.

Physarum albipes. Link.

Trichia alba. Decand.

Trichia hemisphaerica. Trentep.

Sphaerocarpus albus. Bull. *champ. p.* 137. *tab.* 407. *fig.* 3. und *tab.* 470. *fig.* 1.

Auf Baumstämmen, unter Moosen auch auf abgefallenen Blättern im Herbst und im Spätsommer nach vielem Regen.

Die Hülle ist unten genabelt, im Anfang fast fleischig und fleischroth, die Sporidien sind schwarzbraun, der Stiel etwas verdünnt, bräunlich.

1210. PHYSARUM *muscicola. Pers.* Moos-Blasenpilz.

Hülle kreiselförmig, aschgrau, Stiel gelblich.

Physarum Hypnorum. Link.

Auf Moosen in Nadelholzwäldern, nicht gemein.

1211. PHYSARUM *connexum. Link.* Verbundener Blasenpilz.

Hülle kugelig, grau, Stiel weifs, furchig mit braunen Flokken auf häutigem Unterlager.

Auf Moosen.

1212. Physarum *squamulosum*. *Pers.* Schuppiger Blasenpilz.

Hülle halbkugelig, grau-braun mit straffem braunschwärzlichem Stiele.

Physarum nigripes und *purpurascens*. Link.
Sturm. *III. tab.* 42.

An faulenden Baumstämmen, selten.

Die Hüllen sind etwas grofs, halbkugelig, unten genabelt, durch dickliche, glänzende Schüppchen gleichsam mehlig, der Stiel ist etwas dicklich.

1213. Physarum *sulcatum*. *Link.* Furchiger Blasenpilz.

Hülle fast halbkugelig, grau mit verlängertem, schwachem, furchigem, weifsem Stiele und braunen Flocken.

Physarum elongatum. Link.

Auf Baumstämmen.

1214. Physarum *compressum*. *Alb.* u. *Schw.* Zusammengedrückter Blasenpilz.

Hülle genabelt, zusammengedrückt, zweiklappig, aschgrau, mit braunem Stiele und weifsen Flocken.

Auf Tannenzweigen.

1215. Physarum *farinaceum*. *Pers.* Mehliger Blasenpilz.

Hülle kugelig, aschgrau, mehlig-zottig mit verkürztem, dünnem Stiele.

Didymium farinaceum. Schrad. a. a. O. *tab.* 5. *fig.* 6.
Trichia compressa Trentep.

Auf Tannenzweigen, auf Moosen.

Die Sporidien sind schwarz, im Mittelpunkt zu einem Kern zusammengeballt; einige Hüllen zuweilen der Länge nach paarweis zusammenfliefsend.

1216. Physarum *capitatum* *Link.* Kopfförmiger Blasenpilz.

Hülle kugelig, am Grunde herzförmig, grau, Stiel braun, Flocken weifs.

An Baumstämmen.

1217. PHYSARUM *Clavus. Alb.* u. *Schw.* Nagel-Blasenpilz.

Hülle hutförmig, oben mehlig-zottig, grau, unten nebst dem Stiele schwarz.

Alb. u. Schw. *nisk. tab.* 2. *fig.* 2.

An umherliegenden Strünken, trockenen Stielen und Blattrippen.

Der Stiel ist sehr kurz, stark, etwas gestreift, schwarz, die Hülle oben gewölbt, unten vertieft, Flocken häufig, Sporidien braun.

1218. PHYSARUM *tigrinum. Pers.* Getiegerter Blasenpilz.

Hülle linsenförmig, unten genabelt, schwarz, Schüppchen grüngelb, Stiel dick, schmutzig gelb.

Cionium tigrinum. Link.

Didymium tigrinum. Schrad. a. a. O. *tab.* 6. *fig.* 2. 3.

Trichia tigrina. Poir.

Auf faulenden Tannenstämmen, im Herbst.

1219. PHYSARUM *compactum. Ehrenb.* Dichter Blasenpilz.

Hüllen kugelig, länglich, gelbgrün, in ein flaches Köpfchen zusammengedrängt mit zusammenhängenden gelben Stielen.

Physarum polycephalum. Schweinitz.

Auf faulenden Baumstämmen und an Kräuterstengeln.

1220. PHYSARUM *columbinum. Pers.* Tauben-Blasenpilz.

Hülle kugelig, glänzend, zuerst gelblich, später bunt violett mit schwarzem Stiele.

An faulenden Baumstämmen, selten.

1221. PHYSARUM *bullatum. Ditm.* Aufgeblasener Blasenpilz.

Hülle kugelig, weiſs-spangrün mit kegelförmigem, röhrigem, weiſslich-fleischrothem Stiele.

Sturm. *III. tab.* 22.

An Buchenästen.

1222. PHYSARUM *psittacinum. Ditm.* Papageyengrüner Blasenpilz.

Hülle kugelig, blaſsgrün, Sporidien ruſsbraun, Stiel dünn, gelb.

Sturm. *III. tab.* 62.

An Buchenästen.

1223. PHYSARUM *flavo-virens. Alb.* u. *Schw.* Gelbgrünlicher Blasenpilz.

Hülle birnförmig, glatt, gelbgrünlich, Sporidien schwarz, Stiel braun.

Auf faulenden Baumstämmen unter Moosen.

1224. PHYSARUM *viride. Pers.* Grüner Blasenpilz.

Hülle kugelig, fast nierenförmig, grüngelblich, schuppig, Sporidien ruſsbraun, Stiel dünn, blaſs.

Sphaerocarpus viridis. Bull. *champ. p.* 115. *tab.* 481. *fig.* 1.

Stemonitis viridis. Gmel.

Trichia viridis. Decand.

An feuchten faulenden Nadelholzstämmen, auch auf der Erde an abgefallenen Zweigen.

1225. PHYSARUM *aureum. Pers.* Goldgelber Blasenpilz.

Hülle kugelig, fast nierenförmig, goldgelb, überhängend, Sporidien nebst dem dünnen Stiele braun-schwärzlich.

Disp. meth fung. p. 3. *tab.* 1. *fig.* 6.

Sturm. *III. tab.* 24.

Auf faulenden Baumästen und Moosen.

1226. PHYSARUM *connatum. Schum.* Verbundener Blasenpilz.

Hüllen verkehrt-eirund, sehr zusammengedrängt, safrangelb, in glashelle Stiele herablaufend mit kastanienbraunen Sporidien.

Fl. dan. tab. 1310.

Auf faulenden Baumstämmen.

** Stiellose.

1227. PHYSARUM *Schumacheri. Spr.* Schumachers Blasenpilz.

Hüllen fast zusammenfliefsend, weifsmehlig, halbkugelig, mit braungelben Sporidien.

Physarum connatum var. sessilis. Schum. *Fl. dan. tab.* 1493. *fig.* 1.

Auf faulenden Baumstämmen.

1228. PHYSARUM *confluens. Pers.* Zusammenfliessender Blasenpilz.

Gewölbt, aschgrau, zusammenfliefsend mit braunen Sporidien.

Physarum griseum. Link.

Auf Baumrinden und Blättern, besonders der Nadelhölzer.

Die Einzelnen sind rundlich, die meisten aber fliefsen in eine längliche oder hin und her gebogene Reihe zusammen.

1229. PHYSARUM *bivalve. Pers.* Zweiklappiger Blasenpilz.

Zusammengedrückt, hin und her gebogen, grau weifslich, zweiklappig oder auf einer Seite aufspringend mit gleichfarbigen Sporidien.

Pers. *obs.* 1. *p.* 6. *tab.* 1. *fig.* 2.

Reticularia sinuosa. Bull. *champ. p.* 94. *tab.* 446. *fig.* 3.

Sowerby *fung. tab.* 6.

Trichia sphaerica. β. polymorpha. Trentep.

Auf Moosen, dürren Blättern und abgefallenen Baumzweigen, im Herbst in schattigen Waldungen.

1230. PHYSARUM *cinereum. Pers.* Aschgrauer Blasenpilz.

Fast kugelig, aschgrau, innen mit weifsen Flocken netzartig, Sporidien schwarz, zusammengeballt.

Trichia caerulea. Trentepohl.

Lycoperdon cinereum. Batsch. El. *fung. p.* 249. *tab.* 29. *fig.* 169. a — d.

Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 38.

Auf Baumstämmen im Herbst.

1231. Physarum *reticulatum*. *Alb.* u. *Schw.* Netzartiger Blasenpilz.

Hüllen verlängert, schlangenartig kriechend, ästig-netzig, pomeranzengelb, mit schwärzlichen Sporidien.
Auf Baumblättern.

164. DIDERMA. *Pers.* Doppelhaut.

1232. Diderma *contextum*. *Pers. obs.* Verwickelte Doppelhaut.

Hüllen zusammengedrängt, angewachsen, hin und her gebogen, gedreht, äufsere Haut citronengelb, innere blafsgelb, mit weifsen Flocken und braunen Sporidien.
Physarum contextum. Pers. *syn.*
Sturm. *III. tab.* 39.
Auf dürren Aesten und Blättern, auch auf Moosen, im Herbst.

1233. Diderma *difforme*. *Pers.* Gestaltlose Doppelhaut.

Hüllen gewölbt länglich, glatt, weifs, innere Haut bläulich, mit braunen Sporidien.
Reticularia angulata. Gmel. *syst. nat.*
Pers. *ic. pict. tab.* 12. *fig.* 3—5.
Auf faulenden Kartoffelstengeln.

1234. Diderma *muscicolum*. *Link*. Moos-Doppelhaut.

Hüllen stiellos, hin und her gebogen, äufsere Haut grau, innere bräunlich, mit schwarzen Sporidien.
Auf Moosen.

1235. Diderma *ochraceum*. *Hoffm.* Ochergelbe Doppelhaut.

Hüllen stiellos, kugelig, äufsere Haut ochergelb, innere blasser, mit schwarzen Sporidien.
Hoffm. Fl. *germ. II. tab.* 9. *fig.* 2. 6.
Auf Moosblättern.

165. LEOCARPUS. *Link.* Glanzpilz.

1236. Leocarpus *vernicosus*. *Lk.* Gefirnifster Glanzpilz.

Hülle verkehrt-eirund, länglich, rothbraun, glänzend, Stiel

dünn, am Grunde häutig, verbreitert, Flocken weifslich, Sporidien schwarz.

Lycoperdon fragile. Dicks. *crypt. p.* 25. *tab.* 3. *fig.* 5.
Cyathus minutus. Hoffm. *veg. crypt. II. tab.* 2. *fig.* 2.
Trichia lutea. Trentepohl.
Diderma vernicosum. Pers.
Mich. *gen. tab.* 86. *fig* 20.

Auf Moosen und Jungermannien.

1237. Leocarpus *spermoides*. *Lk.* Samen-Glanzpilz.

Hülle kugelig, länglich, gelb, glänzend, Stiel sehr kurz, weifslich, Flocken blafsgelb, Sporidien schwarz.
Auf vertrockneten Blättern.

166. CRATERIUM. *Trentepohl.* Beckenpilz.

1238. Craterium *vulgare*. *Ditm.* Gemeiner Bekkenpilz.

Hülle becherförmig, schwarzbraun, Stiel safrangelb, Deckel fest, kreideartig.

Craterium pedunculatum. Trentep.
Sturm. *III. tab.* 9.

Auf vertrockneten Blättern.

1239. Craterium *pyriforme*. *Ditm.* Birnförmiger Beckenpilz.

Hülle birnförmig nebst dem Stiele gelbbraun, Deckel fest kreideartig.

Sturm. *III. tab.* 10.

Auf vertrockneten Blättern.

1240. Craterium *leucocephalum*. *Ditm.* Weifsköpfiger Beckenpilz.

Hülle becherförmig nebst dem Stiele kastanienbraun, Dekkel gleichfarbig, verschwindend, Flocken und Häutchen der Sporidien blasig.

Arcyria leucocephala. Pers. Hoffm. Fl. *germ. II. tab.* 6. *fig.* 1.
Trichia cinerea. Trentepohl.
Stemonitis leucocephala. Gmel. *syst. nat.*

Auf abgefallenen Buchenblättern, im Herbst.

167. CHAETOMIUM. *Kunze.* Mähnenpilz.

1241. CHAETOMIUM *globosum. Kunze.* Kugelig Mähnenpilz.

Kugelig, schwarz, mit sehr einfachen, gleichen Haa der Scheitel später scheibenförmig, schmutzig weiſs.
Auf vertrockneten Kräuterstengeln und Blättern.

1242. CHAETOMIUM *chartarum. Ehrenb.* Papier-Mähnenpilz.

Kugelig, schwarz, mittlere Haare länger mit blaſsgel Flocken umgeben.
Auf faulendem Packpapier an verdumpfenen Orten.

1243. CHAETOMIUM *gelatinosum. Ehrenb.* Gallertiger Mähnenpilz.

Erhaben, kugelig, gallertig, fast glänzend auf faserigem fast zusammenflieſsendem Unterlager.
Auf faulenden Gräsern.

168. EUROTIUM. *Link.* Sporpilz.

1244. EUROTIUM *epixylon. Kunze.* Holz-Sporpilz.

Unterlager schwarzbraun, locker mit stroherncn *Hüllen.*
Auf ausgetrocknetem Holz.

1245. EUROTIUM *herbariorum. Lk.* Herbarien-Sporpilz.

Unterlager weiſslich-bräunlich, polsterig, Hüllen elliptisch-kugelig, gelb.

Mucor herbariorum. Pers.
Stemonitis sulphurea und *Monilia nidulans.* Roth.
Link. *obs.* 1. *p.* 31. *fig.* 44.

Auf schlechtgetrockneten Pflanzen in Herbarien.

1246. EUROTIUM *Rosae. Grev.* Rosen-Sporpilz.

Unterlager seideartig weiſslich, später röthlich mit grünlichen, kugeligen Sporidien.
Auf Aesten und Früchten der Rosen.

169. MYRIOCOCCUM. *Fries.* Vielkornpilz.

1247. MYRIOCOCCUM *praecox. Fries.* Frühzeitiger Vielkornpilz.

Fleischige rothe Hüllen auf weiſsem Unterlager.
Auf Erde, Holz, Steinen an dumpfigen Orten.

170. DICHOSPORIUM. *Nees.* Doppelkornpilz.

1248. Dichosporium *aggregatum. Nees.* Gehäufter Doppelkornpilz.

Gewölbt zusammenfliefsend, braun mit weifsen Körnchen und schwarzen Sporidien.

Spumaria physaroides. Pers.

Auf Eichenrinden, auf abgefallenen Aesten, auch auf der Erde, im Herbst.

Ist sehr klein, einer *Sphaeria* ähnlich, kaum eine Linie breit, gesellig, aufsen in weifses, zerstreuetes Pulver sich auflösend und innen mit rundlichen und länglichen, schwärzlichen Sporidien.

171. AMPHISPORIUM. *Link.* Kreispilz.

1249. Amphisporium *versicolor. Lk.* Verschiedenfarbiger Kreispilz.

Fast kugelig, später flach, zuerst weifs, weich, hernach gelb, endlich grau, zerstreut, sehr klein.

Link. in Berl. Mag. 7. *tab.* 1. *fig.* 6.

Auf Hyacinthen- und Narzissen-Zwiebeln wie auch auf andern Pflanzen, die im Winter auf Wasser zum Blühen getrieben werden.

172. LICEA. *Schrad.* Schrammpilz.

* Halbkugelige, verschiedengestaltete.

1250. Licea *strobilina. Alb.* u. *Schw.* Zapfen-Schrammpilz.

Dicht, gehäuft, in Zellen sitzend, länglich und rundlich, regelmäfsig, Hüllen rothbraun, fast umschnitten, Sporidien schmutzig gelb.

Alb. u. Schw. Nisk. *tab.* 6. *fig.* 3.
Schm. u. Kunze D. Schw. *No.* 11.

Auf den Schuppen halbfaulender Tannenzapfen.

1251. Licea *circumscissa. Pers.* Umschnittener Schrammpilz.

Gesellig, niedergedrückt, braun, Hülle umschnitten, Sporidien gelblich.

Trichia gymnosperma. Pers. *obs.* 1. *tab.* 6. *fig.* 1. 2.
Sphaerocarpus sessilis. Bull. *champ. tab.* 417. *fig.* 5.

An Holz und Rinde der Zitterpappel.

β. Hülle braunschwarz auf einer unterliegenden starken, halbdurchsichtigen, bräunlichen Haut.

Auf Tannenrinde.

Sieht Insekteneiern sehr ähnlich, die Hülle ist erst schmutziggelb, dann dunkelbraun, endlich horizontal in 2 gleiche Stücke voneinanderspringend; die Sporidien ganz nackt, oder nur mit einem oder dem andern Faden untermischt.

1252. LICEA *bicolor. Pers.* Zweifarbiger Schrammpilz.

Gesellig, rundlich, dunkel olivenfarbig, stiellos, Sporidien schwefelgelb.

Pers. *ic. tab.* 3. *fig.* 4. 5.
Didymium olivaceum. Schrad. *nov. gen. tab.* 6. *fig.* 1.

α. calcicola. Alb. u. *Schw.* Hülle mit bestreueten Punkten, rauh, glänzend, schwarz mit wenigen einzelnen Fäden.

In Kellern an Wänden.

β. lignatilis, gröſser, halbkugelig und halbelliptisch, aus dem Hellbraunen ins Schwarzbraune.

An Fichtenholz, gesellig und zerstreut.

1253. LICEA *variabilis. Schrad.* Veränderlicher Schrammpilz.

Zerstreut, vielgestaltig, röthlichbraun, Sporidien schmutzig gelb.

Schrad. a. a. O. *tab.* 6. *fig.* 5. 6.

An rindenlosen Tannen.

Die Hülle ist halbkugelförmig, eiförmig, länglich, gebogen u. s. w. am Gipfel ungleich klaffend.

** Röhrige.

1254. LICEA *incarnata. Alb.* u. *Schw.* Fleischrother Schrammpilz.

Zusammenflieſsend, roth, sehr zerbrechlich, mit fast gleichfarbigen Sporidien.

Alb. u. Schw. a. a. O. *tab.* 10. *fig.* 6.

An faulem Tannenholz in feuchten Wäldern.

Viele Fäden steigen aus der geöffneten Hülle, aber es ist kein Haargeflechte, die Pilzchen sind vielgestaltig, fast linienförmig gebogen.

1255. LICEA *inquinans*. *Spr.* Abfärbender Schrammpilz.

Weit ausgebreitet, vielgestaltig, dünn, schwarz, mit gleichfarbigen Sporidien. Eine Mittelform zwischen *Aethalium* und *Licea*.

Dermodium inquinans. Lk.

An Baumstämmen ohnweit der Wurzel, 3 — 4 Zoll weit ausgebreitet.

1256. LICEA *flexuosa*. *Pers.* Gebogener Schrammpilz.

Kriechend, braun, glänzend, etwas gebogen, eingeschnitten gezahnt, mit gleichfarbigen Sporidien.

An Tannenstämmen, selten.

Die Hüllen sind liegend, 1 — 2 Linien lang, von verschiedener Gestalt, einige gleichbreit, andere auf einer Seite gewölbt, auf der andern eingeschnitten.

1257. LICEA *pusilla*. *Schrad.* Kleiner Schrammpilz.

Halbkugelig, glänzend, kastanienbraun mit schwarzen Sporidien.

Schrad. a. a. O. *tab.* 6. *fig.* 4.

An faulendem Eichenholz.

Zerspringt am Gipfel in vieleckige Stückchen; die Sporidien sind ziemlich grofs, anfangs rostfarbig.

1258. LICEA *fragiformis*. *Nees.* Erdbeerförmiger Schrammpilz.

Hüllen walzenförmig, gehäuft, erst roth, hernach rostfarbig etwas verdickt, an der Spitze abgesondert, Sporidien bräunlich.

Tubulina fragiformis. Pers.
Tubulina coccinea. Trentep.
Tabulifera arachnoidea. Jacq. Misc. 1. *p.* 144. *tab.* 15.
Tabulifera Cremor. Fl. dan. tab. 659. *fig.* 1.
Stemonitis ferruginosa. Batsch. El. *tab.* 175.
Sphaerocarpus cylindricus. Bull. *champ. tab.* 470. *fig.* 5.

An Tannen-Stämmen und Zweigen, im Sommer nach vielem Regen.

173. TULOSTOMA. *Pers.* Schwülenpilz.

1259. TULOSTOMA *brumale. Pers.* Winter-Schwülenpilz.

Hülle kugelig mit flacher Mündung, hie und da mit Schuppen besetzt nebst dem glatten Strunke weifslich ochergelb, öfters durch den hohlen Strunk ein Faden hinziehend.

Lycoperdon pedunculatum. Batsch. El. *tab.* 29. *fig.* 167. Bull. *champ. tab.* 471. *fig.* 2. und *tab.* 294.

Auf Wiesen, Weiden, an Mauern, hölzernen Zäunen, auf Schutt, unter Moos im Herbst und Winter.

174. BOVISTA. *Pers.* Bovist.

1260. BOVISTA *gigantea. Nees.* Riesenmäfsiger Bovist.

Sehr grofs, kugelig oder gestaltlos, einem Menschenschädel ähnlich, weifs, glatt, mit dunkel olivengrünen Sporidien.

Lycoperdon giganteum. Batsch. El. *tab.* 29. *fig.* 165.

In Gärten, auf Grasplätzen.

1261. BOVISTA *nigrescens. Pers.* Schwärzlicher Bovist.

Grofs, fast kugelig, glatt, schwärzlich umberbraun, aschgrau bereift, am Grunde faltig, Mündung enge, gelappt.

Lycoperdon globosum. Bolt. *fung. tab.* 118.

Lycoperdon arrhizon. Batsch. El. *tab.* 29. *fig.* 116.

An schattigen Orten in Wäldern, Gärten.

1262. BOVISTA *plumbea. Pers.* Bleifarbiger Bovist.

Fast kugelrund, kleiner, bleifarbig-bläulich, glatt, anfangs in eine dünne, weifse Rinde gehüllt, welche endlich verschwindet, oder am Grunde in sternförmigen Theilchen zurückbleibt.

Lycoperdon ardesiacum. Bull. *champ. tab.* 142.

Auf trockenen Triften, Wiesen, in dünnem Grase, in Wäldern im Frühling und Sommer.

1263. BOVISTA *pusilla.* *Pers.* Kleiner Bovist.

Gesellig, klein, eiförmig, schwärzlich, mit kleienartigen, weifslichen Schuppen.

Lycoperdon pusillum. Batsch. *el. tab.* 41, *fig.* 228.

An trockenen Stellen im Herbst.

175. LYCOPERDON. *L.* Staubpilz.

1264. LYCOPERDON *Bovista.* *Pers.* Bovist-Staubpilz.

Grofs, verkehrt-kegelförmig, blafs weifslich, weich, am Grunde faltig, mit breiten Schuppen würfelig-rissig.

Lycoperdon caelatum. Bull. *champ. tab.* 430.

Lycoperdon gemmatum und *areolatum* Schaeff. *fung. tab.* 189 und *tab.* 190.

Auf Grasplätzen im Herbst.

1265. LYCOPERDON *pratense.* *Pers.* Wiesen-Staubpilz.

Weifs, weich, halbkugelig, ziemlich eben, sparsam warzig, mit sehr kurzem Strunk.

Lycoperdon Proteus. α. cepiforme. Bull. *champ. tab.* 435. *fig.* 2.

Lycoperdon pappillatum. Schaeff. *fung.* 4. *tab.* 184.

Auf Wiesen, grasigen Hügeln im Sommer nach Regenwetter, fast bis zur Hälfte in der Erde eingesenkt. Die Hülle izt bis 1 $^1/_2$ Zoll breit, flach gewölbt, nicht genabelt, weifs, hin und wieder in den Rispen ochergelb, die Warzen sind sehr seicht; ist dem Vorhergehenden ähnlich aber viel kleiner.

1266. LYCOPERDON *umbrinum.* *Pers.* Umberbrauner Staubpilz.

Kreiselförmig, fast genabelt, erst aschgrau, zuletzt schwärzlich-umberbraun, mit dünnen Warzenspitzen und faserigen Würzelchen.

Pers *ic. tab.* 18 *fig.* 3.

Lycoperdon utriforme. Bull. *champ. tab.* 450. *fig.* 1.

α. hirsutum. Jung länglich keulenförmig, feindornig, fast aschgrau, alt fast schwärzlich mit dünneren, längeren Warzen, einen Zoll hoch und breit, Würzelchen faserig, weifslich.

Gesellig in Nadelholzwäldern.

β. hirtum, fast strunklos, kleiner, 6 — 9 Linien breit, fast kreisrund, umberbraun, am Grunde faltig, von sehr kurzen, stacheligen, gleichfarbigen Wärzchen rauh, auf der Scheibe flach, ohne Nabel.
In Nadelholzwäldern.

1267. LYCOPERDON *echinatum*. *Pers.* Igelartiger Staubpilz.

Kreiselförmig, blafs umberbraun, früher ochergelb, Warzen dornig, die Dornen dick, entferntstehend, bleibend.
Lycoperdon perlatum. Pers.
Lycoperdon gemmatum. *Fl. dan. tab.* 1140.
Lycoperdon Proteus. Bull. *champ. tab.* 340 und 475.
Lycoperdon excipuli chymici forma. Vaill. *bot. par. tab.* 12. *fig.* 15. 16.
Micheli. nov. gen. tab. 97. *fig.* 1.
In Wäldern zur Herbstzeit.

1268. LYCOPERDON *turbinatum*. *Pers.* Kreiselförmiger Staubpilz.

Kreiselförmig, am Grunde verdickt hervorstehend, braun, glänzend mit kleinen, bleibenden Warzen.
In Wäldern zur Herbstzeit.

1269. LYCOPERDON *pyriforme*. *Schaeff.* Birnförmiger Staubpilz.

Gesellig beisammenstehend, birnförmig, genabelt, blafsrufsbraun mit sehr feinen Schüppchen und langen, faserigen Wurzeln.
Schaeff. *fung. tab.* 185.
Lycoperdon Proteus, *9*. *ovoideum*. Bull. *champ. tab.* 435. *fig.* 3.
Auf faulenden Baumstämmen und Zweigen in Buchenwäldern, vom Anfang des Herbstes bis in den Winter.

1270. LYCOPERDON *mammaeforme*. *Pers.* Brustförmiger Staubpilz.

Ziemlich grofs, genabelt, fleischroth, mehlig, am Grunde faltig mit grofsen, eingedrückten, körnigen, abfallenden Warzen.
Micheli. n. gen. tab. 97. *fig.* 2.
In Wäldern unter Laub, selten.

Fast 2 Zoll hoch, über 1 Zoll breit, fast kugelig, der Strunk am Grunde mit nezzigen Falten, oben mit einigen warzenförmigen, schlaffen, strahligen 2 — 3 Linien breiten Schuppen.

1271. Lycoperdon *excipuliforme. Scop.* Blasenförmiger Staubpilz.

Grofs, weifslich, fast kugelig mit zerstreueten, fein dornigen Warzen und fast rundem, langem, faltigem Strunk.
Schaeff. *fung. tab*: 187. 292. 295.
Lycoperdon Proteus. λ. excipuliforme. Bull. *champ. tab.* 450. *fig.* 2. *tab.* 475. *fig.* f. g. h. i.
In Nadelholzwäldern, im Spätherbst.

β. hyemale, kleiner, weifs oder blafs rufsbraun, von regelmäfsiger Gestalt, mit runder glatter Hülle und kleinen kleyenartigen Warzen.
Lycoperdon hyemale, Bull. *herb. tab.* 72.
Lycoperdon plicatum. Pers.
Auf bergigen Wiesen und in grasigen, hochgelegenen Wäldern: auf der hohen Mark bei Kroneburg.

γ. Grofs, röthlich-schwarzbraun, glatt.
Fl. dan. tab. 639.
In bergigen Wäldern hinter Homburg.

1272. Lycoperdon *molle. Pers.* Weicher Staubpilz.

Kreiselförmig, fast einzeln, dunkelbraun, weich mit abfallenden kleinen Schuppen bestäubt, ohne Würzelchen.
Lycoperdon quercinum. Pers.
Lycoperdon gossypinum. Bull. *champ. tab.* 435. *fig.* 1.
In Eichenwäldern zur Herbstzeit.

1273. Lycoperdon *ericetorum. Pers.* Heide-Staubpilz.

Kugelig, weifs, später braun mit kaum bemerkbaren Schüppchen und langer, spindelförmiger Wurzel.
Auf Heideplätzen.

1274. Lycoperdon *candidum. Pers.* Weifser Staubpilz.

Gesellig, jung, walzenförmig, später verkehrt-eiförmig,

weiſs, Warzen stachelig, ziemlich groſs mit entfernt-stehenden Spitzen.

Pers. *ic. et descr. fung. fasc.* 2. *tab.* 13. *fig.* 4. a. b. c.

Unter Laubhölzern, im Sommer und Herbst.

176. SCLEROTIUM. *Tode.* Drüsenpilz.

* Freie.

1275. SCLEROTIUM *vaporariorum.* *Spr.* Lobbeet-Drüsenpilz.

Länglich, vielgestaltig, hart, braun, später schwärzlich, aderig-runzlich.

Sclerotium vaporarium. Alb. u. Schw.

Auf Lohbeeten in Treibhäusern.

1276. SCLEROTIUM *atrovirens.* *Schmidt.* Schwarzgrüner Drüsenpilz.

Gewölbt, lappig, sehr hart, glatt; aussen schwarzgrün, innen weiſs.

Auf dem Zunderschwamm.

1277. SCLEROTIUM *Pyrenium.* *Spr.* Körner-Drüsenpilz.

Kugelig, gehäuft, zuerst gallertig, später verhärtet, warzig, pomeranzengelb, auſsen braunroth pulverig.

Pyrenium terrestre. Tode *fung.* 1. *tab.* 6. *fig.* 50.

Auf unfruchtbarer Erde.

1278. SCLEROTIUM *muscorum.* *Pers.* Moos-Drüsenpilz.

Gestaltlos, lappig, glatt, knotig, auſsen und innen gelb, mit weiſslichen Fasern verbunden.

Sclerotium subterraneum. α. Tode *fung.* 1. *tab.* 1. *fig.* 5. a. b.

Rhizoctonia muscorum. Fries.

An Wurzeln der Moose.

1279. SCLEROTIUM *stercorarium.* *Decand.* Mist-Drüsenpilz.

Rundlich, gestaltlos, knotig-runzlich, schwärzlich, innen hart, milchweiſs.

Auf Kuhmist.

1280. SCLEROTIUM *vulgatum*. *Fries*. Gemeiner Drüsenpilz.

Kugelig, glatt, ohne Erhabenheiten, gelb, innen dicht, weiſs.

Auf Mist und anderem faulendem Geniste.

1281. SCLEROTIUM *Semen*. *Tode*. Samen-Drüsenpilz.

Kugelig, weiſslich-gelb, braunröthlich, später schwärzlich, verrunzelt, innen weiſs.

Sclerotium Brassicae. Pers.
Sphaeria Brassicae. Bolt.
Sclerotium scutellatum. Alb. u. Schw.

Auf faulenden Kräutern.

1282. SCLEROTIUM *udum*. *Fries*. Ueberschwemmter Drüsenpilz.

Kugelig, glatt, braunroth, innen blaſsgelb.

Auf faulenden Teichbinsen.

1283. SCLEROTIUM *laetum*. *Ehrenb*. Bleicher Drüsenpilz.

Mit einem rundlichen, rothen Köpfchen, welches in einen weiſslichen Strunk übergeht.

Auf Kräuterstengeln.

1284. SCLEROTIUM *complanatum*. *Tode*. Flacher Drüsenpilz.

Verkehrt-eirund, zusammengedrückt, mit sehr kurzem Strunk, weiſslich, später bräunlich, innen weiſs.

Tode a. a. O. *tab*. 1. *fig*. 9.

Auf abgefallenen Blättern.

** Angewachsene.

† Am Grunde behaart, bewurzelt.

1285. SCLEROTIUM *hirsutum*. *Schum*. Rauhhaariger Drüsenpilz.

Verkehrt-kegelförmig, fleischig-gallertig, allenthalben rauhhaarig, schmutzig gelblich.

Periola hirsuta. Fries.
Fl. dan. tab. 1320.

Auf rindenlosen Buchenstämmen.

1286. Sclerotium *radicatum*. *Tode*. Bewurzelter Drüsenpilz.

Verkehrt-eirund-kugelig, glatt, schwarz, am Grunde faserig.
Tode a. a. O. *tab*. 1. *fig*. 8.
Auf feuchter Erde.

1287. Sclerotium *strobilinum*. *Schmidt*. Zapfen-Drüsenpilz.

Kugelig, runzlich, schwarz, innen weifs auf einem strahligen, faserigen, gleichfarbigen Unterlager aufsitzend.
Auf faulenden Tannenzapfen.

1288. Sclerotium *stipatum*. *Fries*. Gestützter Drüsenpilz.

Gesellig, eirund-kugelig, runzlich, bräunlich, innen fast gleichfarbig, am Grunde faserig.
Auf faulendem Holze.

†† Kahl, wurzellos.

1289. Sclerotium *clandestinum*. *Spr*. Verborgener Drüsenpilz.

Ausgebreitet, gewölbt, runzlich, schwarz, innen schwammig, rostbraun, auf der Oberfläche hart, schwarz, rostfarbig pulverig.
Spermodermia clandestina. Tode a. a. O. *tab*. 1. *fig*. 1.
Auf der Unterseite der Rinde faulender Eichbäume.

1290. Sclerotium *durum*. *Pers*. Harter Drüsenpilz.

Länglich, eiförmig fast unregelmäfsig, niedergedrückt, fast gestreift, schwarz, innen weifs.
Sphaeria solida. Sowerb.
Auf vertrockneten Kräuterstengeln im Herbst und Winter.

1291. Sclerotium *varium*. *Pers*. Mannigfaltiger Drüsenpilz.

Gesellig, fast zusammenfliefsend, rundlich und länglich, runzlich körnig, erst weifs, dann bräunlich-schwarz.
Sclerotium pyrinum. Fries.
Sclerotium compactum und *bullatum*. Decand.
Elvella Brassicae. Hoffm. *veg. crypt*. 2. *tab*. 5, *fig*. 2.
Rebent. *neom*. *tab*. 4. *fig*. 16.

Lycoperdon Brassicae. Schreb.
Lycoperdon oleraceum. Pollich.

Auf den Strünken und Blattrippen des gemeinen Kohls im Winter, auch an andern Pflanzen.

1292. SCLEROTIUM *Brassicae.* *Pers.* Kohl-Drüsenpilz.

Länglich, niedergedrückt, dünn, erst aufsen und innen weifs, dann innen schwarz punktirt.

Zwischen faulenden Kohlblättern in Kellern.

1293. SCLEROTIUM *Pustula.* *Decand.* Pocken-Drüsenpilz.

Blätterbewohnend, fast eingewachsen, halbkugelig, runzlich, schwärzlich, innen hornartig, weifs.

Sclerotium quercinum und *tectum.* Pers.
Sclerotium nervale. Fries.
Sacidium Chenopodii. Nees.

Auf abgefallenen vertrockneten Baum- und Kräuterblättern im Sommer.

1294. SCLEROTIUM *immersum.* *Tode.* Eingesenkter Drüsenpilz.

Hervorbrechend, fast eiförmig, öfters rund, polsterig, glatt, gelblich, innen weifs.

Tode a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 3.

Auf abgestorbenen Baumzweigen zu Anfang des Frühlings aus der aufgerissenen Rinde hervorbrechend.

1295. SCLEROTIUM *fulvum.* *Fries.* Braunrother Drüsenpilz.

Hervorbrechend, länglich-kugelig, runzlich, braunroth, innen weifs.

Sclerotium sanguineum. Fries.

Auf Grasblättern.

1296. SCLEROTIUM *inclusum.* *Kunze.* Eingeschlossener Drüsenpilz.

Hervorbrechend, linsenförmig, runzlich, zuerst braun, dann schwarz, innen schwarz punktirt.

Sphaeria Populi, Sowerb.
Phoma Populi. Fries.
Auf faulenden Pappelblättern.

1297. Sclerotium *rugulosum*. *Fries*. Runzlicher Drüsenpilz.

Länglich, schwarz, verbunden, runzlich, innen grauschwärzlich.
Auf faulenden Blätterschwämmen.

1298. Sclerotium *palliolatum*. *Fries*. Bemantelter Drüsenpilz.

Eingeschlossen, knotig, kugelig, weifs, dann bräunlich, innen gleichfarbig mit durchsichtigen Sporidien.
Coccopleum palliolatum. Ehrenb.
Auf faulenden Blätterschwämmen.

1299. Sclerotium *maculare*. *Fries*. Fleckenförmiger Drüsenpilz

Hervorbrechend, kugelig, klein, schwarz auf einem milchweifsen Flecken aufsitzend.
Sclerotium Alismatis. Nees.
Auf Baum- und Kräuterblättern.

1300. Sclerotium *Tragopogonis*. *Alb.* u. *Schw.* Bocksbart-Drüsenpilz.

Hervorbrechend, fast kugelig-kuppelig, schwartz, innen weifs.
Auf den Stengeln des Bocksbarts der Haferwurzel.

1301. Sclerotium *Cyparyssiae*. *Decand.* Wolfsmilch-Drüsenpilz.

Hervorbrechend, kuppelig, am Grunde weifslich, aufsen violett innen schwarz.
Auf Blättern der Cypressen-Wolfsmilch.

1302. Sclerotium *Circeae*. *Schum.* Hexenkraut-Drüsenpilz.

Hervorbrechend, verkehrt-eirund, fleischig, glatt, röthlichschwarz, innen braun.
Auf Blättern des gemeinen Hexenkrauts.

177. SCLERODERMA. *Pers.* Harthaut.

* Strunkig bewurzelte.

1303. SCLERODERMA *tinctorium. Pers.* Färbe-Harthaut.

Hülle rundlich, glatt, weifslich, innen zellig, Sporidien in braungelbe Knöllchen zusammenhängend, Strunk dick, bewurzelt.

Pisocarpium clavatum. Nees v. Esenb. *syst. tab.* 13. *fig.* 131. b.
Polysaccum crassipes. Decand.
Lycoperdon capitatum. Wett. Fl.
Mich. *nov. gen. tab.* 98.

Auf Heideplätzen.

1304. SCLERODERMA *citrinum. Pers.* Zitronengelbe Harthaut.

Hülle kugelig, felderig schuppig, gelblich braun, innen fuchsroth mit kurzem, wurzeligem Strunke.

Scleroderma areolatum. Ehrenb.
Lycoperdon cervinum. Bolt. *fung. tab.* 116.
Lycoperdon aurantiacum. Bull. *champ. tab.* 270.
Lycoperdon spadiceum. Schaeff. *fung. tab.* 188.
Lycoperdon defossum. Batsch. El. *cont.* 2. *p.* 126.
Vaill. *bot. par. tab.* 16. *fig.* 8.

In Waldungen.

1305. SCLERODERMA *verrucosum. Pers.* Warzige Harthaut.

Hülle fast kugelig, warzig, braungelb, innen lilasfarbig, mit dickem, grubigem Strunke.

Lycoperdon verrucosum. Bull. *champ. tab.* 24.
Vaill. *bot. par. tab.* 16. *fig.* 7.

In bergigen Waldungen.

Aendert an Farbe und Umfang durch den verschiedenen Standort, Witterung und andere Umstände veranlafst. Bald aschgrau-rufsfarbig, fast braun, öfters graugelblich, schmutzig gelb, meistens rothbräunlich, bald glatt, bald mit kaum hervorstehenden Warzen besetzt.

1306. **Scleroderma** *Cepa.* *Pers.* Zwiebel-Harthaut.

Hülle niedergedrückt, fast kugelig, glatt oder warzig, kastanienbraun, fast strunklos, bewurzelt, innen schwärzlich.

Lycoperdon cepaefacie. Vaill. *bot. par. tab.* 16. *fig.* 5. 6.
Tuber solidum. Wither.

In Wäldern, im August, September.

1307. **Scleroderma** *arhizon.* *Pers.* Wurzellose Harthaut.

Rostbraun, zellig, Strunk nach unten etwas verdünnt, am Grunde abgebissen, oben in eine flache, rostbraune, später blassere Hülle erweitert, Sporidien gelb, in Zellen liegend.

Pisocarpium arrhizum. Nees.
Pisolithus arenarius. Alb. u. Schw. *tab.* 1. *fig.* 3.
Lycoperdon arhizon. Scop. *delic.* 1. *p.* 40.
Botan. mag. 1. *p.* 66. *tab.* 2. *fig.* 1 — 6.

In Sandboden an sonnigen Rainen.

1308. **Scleroderma** *polyrhizon.* *Pers.* Vielwurzelige Harthaut.

Hülle kugelig, weifslich braun, sternförmig aufreifsend, innen bläulich, strunklos mit vielen Würzelchen.

Lycoperdon polyrhizon. Gmel. *syst.*
Lycoperdastrum. Mich. *n. gen. tab.* 99. *fig.* 1.

Auf ungebaueten Aeckern und auf Heideplätzen, im Herbst.

* * Strunklose.

1309. **Scleroderma** *cervinum.* *Pers.* Hirsch-Harthaut.

Rundlich, hart, körnig, 1 bis 1 ½ Zoll grofs, bräunlich, mit schwarzen Sporidien.

Lycoperdon cervinum. Linné.
Lycoperdon scabrum. Willd. Fl. Berol.
Hypogeum cervinum. Pers. *disp. meth. fung. p.* 7.
Mich. *n. gen. tab.* 99. *fig.* 4.

In Nadelholzwaldungen unter der Erde.

1310. Scleroderma *tuberosum.* *Spr.* Knollige Harthaut.

Fast kugelig, knollig, glatt, braungelb, mit kastanienbraunen Sporidien.

Diploderma tuberosum. Link.

In sandigem Boden.

f. *Geogasteres.* Erdbauchpilze.

178. THELEBOLUS. *Tode.* Kuchenwerfer.

1311. Thelebolus *stercoreus.* *Tode.* Mist-Kuchenwerfer.

Kugelig zusammengedrückt, safrangelb, gedrängt, Masse dicht, Hülle brustwarzenförmig, umschnitten.

Thelebolus Todeanus. Spr.

Tode a. a. O. 1. *tab.* 7. *fig.* 56.

Auf Kühkoth an feuchten schattigen Orten, im Sommer.

Von der Gröſse eines Mohnsamenkörnchens, anfangs wie ein Kugelpilz gestaltet, gelb mit vorragender Warze. nackt, aber gegen den Grund, wie die Becherschwämme, mit Haaren und Wurzelfasern versehen, wie kleine Fischeier gehäuft.

1312. Thelebolus *terrestris.* *Alb.* u. *Schw.* Erd-Kuchenwerfer.

Gröſser, gehäuft, weit ausgebreitet auf dicker, gelblicher, dicht verflochtener Unterlage sitzend.

Alb. u. Schw. *nisk.* *tab.* 2. *fig.* 4.

Auf der Erde unter Moos oder Blättern in schattigen Waldungen, im Winter und Frühling.

179. PILOBOLUS. *Tode.* Hutwerfer.

1313. Pilobolus *crystallinus.* *Tode.* Krystallischer Hutwerfer.

Verkehrt eiförmig, Bläschen halbkugelig, schwarz.

Mucor urceolatus. Dicks. 1. *tab.* 3. *fig.* 6.

Bull. *champ. tab.* 480. *fig.* 1.

Hydrogera crystallina. Roth. Fl. *germ.*

Tode in den Schriften der Berlin. Gesellsch. naturf. Freunde, 5. p. 46. tab. 1.

Pers. *obs. myc. p.* 76. *tab.* 4. *fig.* 9. 10. 11.

Fl. dan. tab. 1080.

Auf Pferde- und Rindviehmist im Herbst bei feuchter Witterung.

1314. Pilobolus *roridus*. *Pers.* Bethaueter Hutwerfer.

Kleiner, sehr zart, Hüllen unten abwärts fadenförmig, an der Spitze kugelig, Bläschen punktförmig, schwarz.

Mucor roridus. Bolton. *fung. tab.* 122. *fig.* 4.

Auf Pferdemist, einer kleinen Stecknadel ähnlich.

180. ATRACTOBOLUS. *Tode.* Spindelwerfer.

1315. Atractobolus *ubiquitarius*. *Tode.* Allgegenwärtiger Spindelwerfer.

Strunklos, kuppelig, bedeckelt, Bläschen spindelförmig oder länglich eiförmig, röthlich.

Peziza annularis. Batsch. El. *cont.* 1. *tab.* 26. *fig.* 139.

Tode a. a. O. 1. *tab.* 7. *fig.* 59.

Auf der Erde, auf und unter Steinen, Knochen, Hölzern, die auf der Erde liegen, nach vielem Regen.

Dem bloſsen Auge erscheint dieser Pilz als ausgestreuetes Mehl, durch die Luppe betrachtet, erkennt man weiſse Becherchen mit abstehendem oder umgebogenem Saum mit einem flachen, genabelten Deckel bedeckt und durchaus körnig. Das Bläschen ist spindelförmig oder länglich eiförmig, glatt, durchsichtig, stöſst durch seine Schnellkraft den Deckel in die Höhe, verursacht dadurch dessen Nabel und sprengt endlich den Deckel auf.

181. SPHAEROBOLUS. *Tode.* Kugelwerfer.

1316. Sphaerobolus *stellatus*. *Tode.* Sternförmiger Kugelwerfer.

Unterlager eiförmig vertieft, rostgelb, weichhaarig, zuerst geschlossen, hernach an der Spitze in einen 5-7-zahnigen, pomeranzengelben Rand aufbrechend und eine braune Blase auswerfend.

Lycoperdon Carpobolus. Linné.

Sowerby engl. *fung. tab.* 22. *Fl. dan. tab.* 865.

Carpobolus albicans. Willd. Fl. Berol.

Mich. *n. gen. tab.* 101. *fig.* 12.

An faulenden Baumästen oder auf Sägespänhaufen, im Herbst.

1317. Sphaerobolus *tubulosus*. *Fries*. Röhriger Kugelwerfer.

Verkehrt eirund-walzenförmig, weiſs mit unregelmäſsig aufgerissener Mündung.

Sphaerobolus Solen. Alb. u. Schw.

An vertrockneten Tannenzweigen und Nadeln.

1318. Sphaerobolus *rosaceus*. *Tode*. Rosenförmiger Kugelwerfer.

Krugförmig, nackt, eingesenkt, weiſs mit rosenförmig zurückgebogenem Saum, Bläschen weiſslich.

Tode a. a. O. 1. *tab*. 7. *fig*. 57. 58.

Auf ausgetrockneten Wurzeln junger Buchen, auf der Rinde abgestorbener Schlehedornzweigen, auf dürren Wurzeln der Hainbuche.

182. GEASTRUM. *Pers*. Erdstern.

* Hülle mit einem Strunk.

1319. Geastrum *coronatum*. *Pers*. Gekrönter Erdstern.

Hülle kugelig, Scheibe etwas flach, braun gefleckt, unten warzig, Mündung weit kugelförmig mit vielspaltigen, umberbraunen, auſsen körnigen, etwas ausgebreiteten Strahlen.

Schmidel *ic. et anal. pl. tab*. 46.

In Wäldern auf Heideplätzen.

1320. Geastrum *pectinatum*. *Pers*. Kammförmiger Erdstern.

Unterlager vieltheilig, fast zurückgebogen, Hülle braunschwärzlich mit kegelförmiger gefranzter Mündung.

Schmidel. a. a. O. *tab*. 37. *fig*. 11—14.

In Nadelholzwaldungen.

1321. Geastrum *quadrifidum*. *Pers*. Viertheiliger Erdstern.

Unterlager viertheilig, gewölbt, Hülle kugelig, aschgrau oder bräunlich mit kegelförmiger, kammiger Mündung.

Lycoperdon fornicatum. Schaeff. *fung. tab*. 183.

Lycoperdon fenestratum. Batsch. El. *tab*. 29. *fig*. 168. b.

In Nadelholzwaldungen, im Herbst.

** Hülle strunklos.

1322. GEASTRUM *rufescens*. *Pers.* Braunröthlicher Erdstern.

Unterlager vieltheilig, braunröthlich, nebst der blässern Hülle glatt mit gezahnter Mündung.

Geastrum multifidum. Wett. Fl.

Lycoperdon stellatum. Schaeff. a. a. O. *tab.* 182.

Schmidel a. a. O. *tab.* 43 und 50. *fig.* 1—3.

Lycoperdon multifidum. Batsch.

Auf der Erde in Nadelholzwäldern, im Sommer.

1323. GEASTRUM *hygrometricum*. *Pers.* Hygrometrischer Erdstern.

Unterlager vielspaltig, strahlig, feucht ausgebreitet, trokken eingebogen, die kugelige, netzig gitterige, gleichfarbige Hülle dicht einschliefsend.

Schmidel a. a. O. *tab.* 26. *fig.* 27.

In sandigen Waldungen: im Frankfurter Wald häufig.

g. Abweichende Formen.

183. ASTEROSPORIUM. *Kunze.* Sternkornpilz.

1324. ASTEROSPORIUM *Hoffmanni*. *Kunze.* Hoffmanns Sternkornpilz.

Verschiedengeformte, schwarze, strahlig schlangenförmiggekrümmte, zusammenfliefsende Flecken, unter dem Oberhäutchen der Rinden hervorbrechend, enthalten dreispitzige oder sternförmiggeringelte Körper, die sich im Wasser in eine körnige Masse auflösen.

Stilbospora asterospora. Hoff. Fl. *germ. crypt. tab.* 13. *fig.* 3.

Stilbospora asterosperma. Pers.

Auf Buchenzweigen.

184. SEPTARIA. *Fries.* Schnürpilz.

1325. SEPTARIA *Ulmi*. *Fries.* Ulmen-Schnürpilz.

Schwärzlich mit geraden, sparsam geschnürten Sporidien.

Stilbospora Uredo. Decand.

Auf Ulmenblättern.

1326. Septaria *Oxyacanthae. Kunze.* Weifsdorn-Schnürpilz.

Purpurroth, mit sehr langen, gekrümmten, vielringeligen Sporidien.
Auf Blättern des Weifsdorns.

185. NEMASPORA. *Pers.* Rankenpilz.

1327. Nemaspora *Rosarum. Grev.* Rosen-Rankenpilz.

Unterlager verborgen, braun, mit schimmelartigem Rande und weifslichen Ranken.
Xyloma Rosae. Decand.
Sphaeria Rosae. Schleich.
Grev. *crypt. scot. tab.* 20.
Auf abgestorbenen Zweigen der Hunds-Rose.

1328. Nemaspora *incarnata. Kunze.* Fleischrother Rankenpilz.

Ohne Unterlager, eine fleischrothe, gestaltlose Masse geht in zahlreiche, sehr dünne, blässere Ranken über.
An Weidenrinden.

1329. Nemaspora *Ribis. Ehrenb.* Johannistrauben-Rankenpilz.

Eine gallertige, unter dem Oberhäutchen verdichtete gelbe Masse, bricht in gleichfarbigen Ranken aus Rissen hervor.
Auf dürren Aesten der rothen Johannistrauben.

1330. Nemaspora *Encephalum. Ehrenb.* Verborgenköpfiger Rankenpilz.

Eine gallertige, kreisförmig gedrehte, rothgelbe, unter dem Oberhäutchen verdichtete Masse bricht in dicken Ranken hervor.
Nemaspora encephaloides. Spr.
Auf Eichenästen.

1331. Nemaspora *crocea. Pers.* Safrangelber Rankenpilz.

Eine safrangelbe Masse bricht in gleichfarbigen, zusammengedrückten, bleibenden Ranken hervor.

Elvela galbanum. Wigg. Fl. Holsat. *p.* 105.
Tremella coralloides. Schrank. Fl. Bav. 2. *p.* 562.
Tremella coccinea. Scop. *carn.*
Nees v. Esenb. *syst. tab.* 44. *fig.* 366.

Auf gefällten Buchenstämmen, und auf dergleichen Scheitholz, im Winter.

1332. Nemaspora *populina. Pers.* Pappel-Rankenpilz.

Ein fester, dicker, gestaltloser, schwärzlicher unter der Rinde verborgener Knoten bricht in zahlreichen, dünnen, blafsgelben Ranken hervor.
Auf Aesten des Bellenbaumes.

1333. Nemaspora *grisea.*

Ein einzelner, weifslich-grauer Ranken bricht aus einer unter dem Oberhäutchen entstehenden Warze hervor.
Auf Haselsträuchern bei feuchtem Wetter, selten.

186. ACTINOTHYRIUM. *Kunze.* Strahlenpilz.

1334. Actinothyrium *Graminis. Kunze.* Gras-Strahlenpilz.

Schwärzlich, im Umkreis faserig strahlig.
Auf Grashalmen.

1335. Actinothyrium *acerinum. Spr.* Ahorn-Strahlenpilz.

Schwarz, strahlig-rissig.
Pilidium acerinum. Kunze.
Auf vertrockneten Ahornblättern.

187. LEPTOSTROMA. *Fries.* Zartdeckpilz.

* Aechte, gänzlich sich trennende.

1336. Leptostroma *scirpinum. Fries.* Binsen-Zartdeckpilz.

Kreisrund, glanzlos, schwarz mit weifslicher Scheibe.
Leptostroma xylomoides. Fries. *obs.*
Schizoderma scirpinum. Ehrenb.
Auf Halmen der Teichbinse.

1337. Leptostroma *caricinum.* *Fries.* Seggen-Zartdeckpilz.

Kreisrund, gewölbt, sehr glatt, schwarz auf einem braunen Flecken sitzend.

Xyloma caricinum. Fries. *obs.*

Auf Blättern der Riedgräser und des Wollgrases.

1338. Leptostroma *juncinum.* *Fries.* Simsen-Zartdeckpilz.

Länglich, gestaltlos, flach, glänzend mit brauner Scheibe.
Auf vertrockneten Halmen der Simsen.

1339. Leptostroma *filicinum.* *Fries.* Farrn-Zartdeckpilz.

Verlängert, gestaltlos, glatt, streifig-rippig, schwarz.

Schizoderma filicinum und *Leptostroma Pteridis.* Ehrenb.

Auf Strünken der Farrnkräuter.

1340. Leptostroma *Spiraeae.* *Fries.* Geifsbart-Zartdeckpilz.

Fleckenförmig, runzlich, gestaltlos, glänzend, innen grau.

Xyloma Spiraeae. Kunze.

Auf Stengeln des Geifsbarts.

1341. Leptostroma *vulgare.* *Fr.* Gemeiner Zartdeckpilz.

Klein, rundlich, runzlich, glänzend.
Auf Kräuterstengeln.

1342. Leptostroma *sphaerioides.* *Fries.* Kugelschwamm-Zartdeckpilz.

Kreisrund, weit ausgebreitet, sehr dünn mit glatter genabelter Scheibe.
An Pflanzenstengeln.

** Abweichende, weniger sich trennende.

1343. Leptostroma *Convallariae.* *Spr.* Weifwurz-Zartdeckpilz.

Klein, rundlich, glanzlos, schwarz, innen purpurroth, mit einem rothen Flecken umgeben.

Sphaeria cruenta. Kunze.
Depazea cruenta, Fries.
Auf Blättern der vielblumigen Weifswurz.

1344. Leptostroma *Castaneae.* *Spr.* Kastanien-Zartdeckpilz.

Klein, hohl, schwarz auf einem sehr dünnen weifslichen Flecken aufsitzend.
Lichen castanearius. Lam.
Xyloma geographicum. Fries. *obs.*
Depazea castanaecola. Fries. *syst.*
Auf Blättern des Kastanienbaumes.

188. XYLOMA. *Pers.* Blattschorf.

1345. Xyloma *Campanulae.* *Decand.* Glockenblumen-Blattschorf.

Pocken klein, gehäuft, deutlich gewölbt, durch Punkte scharf, braunschwarz.
Decand. *Mem. du Mus. III. p.* 323. *tab.* 3. *fig.* 10.
Dothidea Campanulae. Fries. *syst.*
Auf Blättern der Glockenblumenarten.

Es ist ein schwarzer, zuerst röthlich, hernach blafsgelb eingefafster Flecken, welcher anfangs mit einzelnen, geschiedenen, später mit mehreren gehäuften Pocken besetzt ist.

1346. Xyloma *Virgaureae.* *Decand.* Goldruthen-Blattschorf.

Pocken braunschwarz, runzlich, später glatt, weit genabelt, auf sehr dünnem, unregelmäfsigem, anfangs violettem, blafsgelb eingefafstem, hernach schwärzlichem, im Umkreifs faserig eingedrücktem Flecken sitzend.
Decand. a. a. O. *p.* 323. *tab.* 3. *fig.* 12.
Dothidea Salidaginis. β. Virgaureae. Fries. *syst.*
Auf Blättern der Goldruthe, im Herbst.

1347. Xyloma *Pyri torminalis.* *Spr.* Elzbeer-Blattschorf.

Flocken gewölbt, unregelmäfsig, fast viereckig, zerstreut oder zusammenfliefsend, glatt, braun, innen weifslich.
Xyloma Crataegi torminalis. Nees. Mart. Erl.
Auf Blättern des Elzbeerbaums, im Herbst.

1348. Xyloma *Juglandis*. *Decand.* Nufsbaum-Blattschorf.

Pocken schwarz, glänzend, sehr klein, flach, wenig punktirt, rundlich, ringförmig sitzend: die innere Reihe in einem regelmäfsigen Kreis, die äufsere etwas unregelmäfsig auf einem grauröthlichen Flecken.

Auf der untern Seite der Nufsbaumblätter, im Sommer und Herbst.

1349. Xyloma *punctulatum*. *Decand.* Punktirter Blattschorf.

Pocken klein, braunschwärzlich, gewölbt, unterschieden, zu 8 — 10 auf kleinen, unregelmäfsig zugerundeten, manchmal zusammenfliefsenden Häufchen beisammen sitzend.

Xyloma Castaneae und *punctatum*. Schleich.

Auf der untern Seite der Kastanienblätter bald allein, bald in Gesellschaft mit *Sphaeria lichenoides*, welche sich durch den weifsen Flecken, welchen sie um sich her bildet, unterscheidet.

1350. Xyloma *Bistortae*. *Decand.* Natterwurz-Blattschorf.

Schwarze, unregelmäfsige, flache, glanzlose Flecken mit gelbem Umfang.

Auf Blättern der Natterwurz.

1351. Xyloma *frustulatum*. *Fries.* Bröckeliger Blattschorf.

Schwarze, glänzende, unregelmäfsige, eckig aufgebrochene, flache, pockigpunktirte Flecken.

Auf Blättern der Geifsweide.

189. RHIZOMORPHA. *Roth.* Wurzelpilz.

* Aechte mit deutlichen Hüllen.

1352. Rhizomorpha *divergens*. *Grev.* Auseinanderstehender Wurzelpilz.

Sehr ästig, stielrund, röthlichbraun mit ausgesperrten Aesten und handförmigen Aestchen, Hüllen keulenförmig, blafsgelb.

Greville. *crypt. scot. tab.* 154.
Rhizomorpha filicina. Rebent.
Unter der Rinde der Tannenbäume.

1353. RHIZOMORPHA *subcorticalis. Pers* Verborgener Wurzelpilz.

Aestig, braun, glänzend mit zerbrechlicher äufserer Rinde, Aeste zusammengedrückt, rinnig, Aestchen faserig, blafsgelb, fast in einander einmündend, bisweilen mit einem Häutchen zusammenhängend, Hüllen kugelig, zusammengeballt.
Rhizomorpha fragilis. Roth. *catal.* 1, *p.* 232.
Rhizomorpha hybrida. Sowerb. *fung. tab.* 392.
Rhizomorpha scandens. Rebent.
Micheli *nov. gen. tab.* 66. *fig.* 3.
Vaillant. *bot. Par. tab.* 9.
Fl. dan. tab. 713.
Unter der Rinde faulender Baumstämme kriecht derselbe mehrere Fufs weit umher, hängt derselben fest an, ist braunschwarz, glänzend, glatt, hornartig, wächst in grofse, breite Flächen aus, ist sehr zerbrechlich und kaum unzerbrochen abzulösen; er ist mit einem weifsen Mark angefüllt, die jüngeren Aeste sind weniger zusammengedrückt und haben öfters an der Spitze ein kleines Knöllchen.

** Ungewisse, ohne Hüllen.

1354. RHIZOMORPHA *fontigena. Rebent* Quellen-Wurzelpilz.

Braunroth, flach zusammengedrückt, glatt, ästig, Aeste auf verschiedene Weise zusammenfliefsend, an der Spitze faserig.
In Wasserleitungen und Brunnenröhren.

1355. RHIZOMORPHA *fusca. Nestl.* Brauner Wurzelpilz.

Braun, schlaff, zusammengedrückt, ästig verwebt, äufsere Aeste verbreitert, häutig, blafsgelblich.
Rhizomorpha putealis. Pers.
In Brunnen und grofsen Wasserbehältern.

1356. RHIZOMORPHA *obstruens*. *Pers*. Verstopfender Wurzelpilz.

Einfach, sehr lang, fadenförmig, stielrund, frei, kastanienbraun, innen weifs, mit sehr zerbrechlicher äufserer Rinde.

Rhizomorpha imperialis. Sowerb. *fung*. *tab*. 429.
Rhizomorpha chordalis. Achar. *act*. *holm*.

In hölzernen Röhren der Wasserleitungen, welche öfters gänzlich dadurch verstopft werden.

1357. RHIZOMORPHA *Xylostroma*. *Achar*. Holzbewohnender Wurzelpilz.

Straff, braun, aufsen weifsfilzig, gitterig ästig, äufsere Aeste dicker, an der Spitze fast zerrissen.

Achar. *act*. *Holm*. 1814. *tab*. 9. *fig*. 7.

Auf vertrocknetem Weidenholz.

1358. RHIZOMORPHA *capillaris*, *Roth*. Haar-Wurzelpilz.

Sehr ästig, zusammengedrückt, flaumhaarig, safrangelb, innen weifslich grau mit haarförmigen Aesten.

Roth in Ust. annal. 1. *p*. 8. *tab*. 1. *fig*. 3.
Ceratonema capillare. Pers *myc*. 1. *p*. 49.

An faulen Baumwurzeln unter abgefallenen Blättern.

Im Anfang erscheint er als safrangelbe Wolle, wird aber im Alter braun, ist kriechend und hornartig, durch die Luppe betrachtet, flaumhaarig, der Hauptast ist hart, hin und hergebogen, grau fadenförmig.

IV. *Fungi*. Fleisch-Schwämme.

a. *Pileati*. Hutschwämme.

190. AGARICUS. *L*. Blätterschwamm.

Der Hut ist fleischig, lederig oder häutig, flach, gewölbt, vertieft, genabelt, trichter- oder glockenförmig. Steht derselbe auf einem Strunke, so ist dieser entweder mittel- oder seitenständig; fehlt der Strunk, so ist der Hut wagerecht an einer Seite angewachsen. Die Lamellen stehen immer unter dem Hute; dieselben bestehen aus einer doppelten, dicht verbundenen Haut, sind von dem Hute unterschieden und tragen

der Länge nach Schlauchzellen. Sie sind gleichlaufend strahlig aus dem Mittelpunkt oder aus der Basis, gewöhnlich mit zwischenstehenden wechselsweise kürzeren.

Nach den verschiedenen Eigenschaften des Schleiers, der Lamellen, der Sporidien wie auch des Hutes, ist diese äuſserst artenreiche Gattung von Fries in seinem *systema mycologicum* folgendermaſsen abgetheilt.

I. *Leucosporus.*

Schleier verschiedenartig oder fehlend, Lamellen unveränderlich; Sporidien weiſs.

* Strunk mittelständig, geschleiert.

1. Amanita. Schleier doppelt, der allgemeine abgesondert, der besondere ringförmig, fast bleibend.
2. Lepiota. Schleier einfach, der allgemeine angewachsen, der besondere ringförmig, fast bleibend.
3. Armillaria. Schleier einfach, ringförmig abgesondert, bleibend.
4. Limacium. Schleier verschwindend, klebrig. Lamellen angewachsen-herablaufend.
5. Tricholoma. Schleier verschwindend, flockig, randständig. Lamellen ausgerandet oder abgerundet.

** Strunk mittelständig, nackt.

6. Russula. Hut fleischig, später flach gedrückt. Lamellen gleich, trocken. (Sporidien bei einigen gelblich).
7. Galorrheus. Hut fleischig, später flach gedrückt. Lamellen ungleich, milchend.
8. Clitocybe. Hut fleischig, in der Jugend gewölbt. Lamellen ungleich, trocken. (Verschiedene).
9. Collybia. Hut fleischig-häutig, etwas flach. (Kleine, vertrocknete).
10. Mycena. Hut häutig, glockig. (Schlanke, dünne, mit röhrigem Strunke).
11. Omphalia Hut häutig oder fleischig-häutig, in der Jugend genabelt. (Verschiedene).

*** Strunk seitenständig oder fehlend.

12. Pleurotus. Hut auſser der Mitte oder an der Seite angewachsen. (Verschiedene).

II. *Hyporhodius.*

Schleier fehlend. Lamellen abfärbend. Sporidien rosenroth.

Strunk mittelständig.

13. Mouceron. Hut fleischig, später niedergedrückt. Lamellen der Länge nach herablaufend. (Riechen wie frisches Mehl).

14. Clitopilus. Hut fleischig, gewölbt. (Verschiedene).

15. Leptonia. Hut fleischig-häutig, flach gewölbt. (Kleine).

16. Nolanea. Hut häutig, glockig. (Dünne mit röhrigem Strunke).

17. Eccilia. Hut genabelt. (Lamellen angewachsen).

III. *Cortinaria.*

Schleier spinnenwebenartig. Lamellen abfärbend, vertrocknend. Sporidien ochergelb.

Strunk mittelständig.

18. Telamonia. Schleier ringförmig, verwebt, fast bleibend. Lamellen voneinanderstehend.

19. Inoloma. Schleier verschwindend. Lamellen ausgerandet, Strunk knollig. (Fast violett von Farbe).

20. Phlegmacium. Schleier verschwindend, klebrig. Lamellen angewachsen-herablaufend.

21. Dermocybe. Schleier verschwindend. Lamellen gedrängt. Strunk gleichförmig. (Verschiedene).

IV. *Derminus.*

Schleier nicht spinnenwebenartig. Lamellen verfärbt, fast bleibend. Sporidien rostgelb.

* Mit deutlichem Schleier.

22. Pholiota. Schleier trocken, ringförmig. (Verschiedene).

23. Myxacium. Schleier klebrig, verschwindend. Lamellen angeheftet.

24. Hebeloma. Schleier randständig, verschwindend. Lamellen ausgerandet.

* Mit verschwindendem oder undeutlichem Schleier.

25. Flammula. Hut fleischig, gewölbt, glatt, fast klebrig. (Lamellen nicht ausgerandet).

26. INOCYBE. Schleier aus den Längsfasern des fleischigen, gewölbten Hutes bestehend. (Lamellen weifslich).

27. NAUCORIA. Hut fleisch-häutig, flachlich, schuppig. (Kleine, mit zimmetbraunen Lamellen).

28. GALERA. Hut häutig, glockig. (Dünne, mit röhrigem Strunke).

29. TAPINIA. Hut genabelt, am Rande zottig. (Verschiedene).

30. CREPIDOTUS. Hut seitenständig oder strunklos. (Verschiedene).

V. *Pratella.*

Schleier nicht spinnenwebenartig. Lamellen abfärbend, dünne, getrennt. Sporidien braun-purpurroth.

Strunk mittelständig.

31. VOLVARIA. Schleier allgemein, abgesondert. (Mit einer Wulst versehen).

32. PSALLIOTA. Schleier ringförmig.

33. HYPHOLOMA. Schleier randständig, verschwindend. Lamellen ausgerandet. (Strunk knollig).

34. PSILOCYBE. Schleier verschwindend. Hut fast fleischig nebst dem gleichförmigem Strunke zähe.

35. PSATHYRA. Hut fast häutig nebst dem Strunke zerbrechlich.

36. COPRINARIUS. Lamellen fast zerfliefsend. Schleier abgesondert. Sporidien schwärzlich.

* *Coprinus.* Schlauchzellen grofs, abgesondert. Ein allgemeiner Schleier. Lamellen frei, mit dem Hute zerfliefsend. Sporidien schwarz.

* *Gomphus.* Lamellen frei, mit dem Hute zerfliefsend. Sporidien schwarz.

I. *Leucospori*: Sporidien weifs. Lamellen unverändert.

a. Strunk mittelständig, geschleiert.

1. *Amanitae. Pers.* Schleier doppelt, allgemeiner abgesondert, besonderer ringförmig, fast bleibend.

† Wulst locker.

1359. AGARICUS *vernus. Bull.* Frühlings-Blätterschwamm.

Weifs, Hut fast schuppig, am Rande glatt; Strunk aus-

gefüllt, fast gleich, mit freier Wulst scheidig umgeben, übelriechend.

Bull. *champ. tab.* 108.

Amanita verna. Pers.

In Laubholzwäldern auf Dammerde ziemlich häufig, im Frühling und Sommer.

Der Strunk ist 3 — 6 Zoll hoch, 4 — 6 Linien dick, zerrissen. Der Hut in der Jugend eirund, fast geschweift, auch nackt und später fast niedergedrückt, 2 — 4 Zoll breit, die Lamellen lanzettlich.

1360. Agaricus *Phalloides.* Fries. Glied-Blätterschwamm.

Grünlich, gelblich oder weifs; Hut fast schuppig, am Rande glatt; Strunk an der Spitze hohl, am Grunde mit der verwachsenen Wulst knollig, geruchlos.

Agaricus bulbosus und *verrucosus.* Bull. *herb. tab.* 577.

Agaricus vernalis. Bolt. *fung. tab.* 48.

Fungus phalloides. Vaill. *bot. par. tab.* 14. *fig.* 5.

a. Mit weifsem Hut.

A. bulbosus. Schaeff. *fung. bav. tab.* 241.

b. Mit gelbem Hut.

A. citrinus. Schaeff. a. a. O. *tab.* 20.

Nees v. Esenb. *syst. fig.* 165.

c. Mit blafsgrünem Hut.

A. virescens. Fl. dan. tab. 1246.

d. Mit olivengrünem Hut.

Amanita viridis. Pers.

e. Mit braunem Hut.

A. sinuatus. Schum. Mich. *gen. nov. tab.* 78. *fig.* 1.

In Waldungen allenthalben, vom Juli bis October. a. b. an rauhen steinigen Orten, c. d. an feuchten schattigen Orten unter abgefallenem Laub, e. in Nadelholzwäldern.

1361. Agaricus *porphyrius.* Fries. Porphyr-Blätterschwamm.

Grau oder rothbraun; Hut gewölbt, glatt; Strunk fast hohl, gleich; Wulst scheidig, locker, am Grunde kaum knollig, geruchlos.

Agaricus gracilis. Schum.
Amanita porphyria. Alb. u. Schw. *tab.* 11. *fig.* 1.
Mich. gen. nov. tab. 76. *fig.* 3.

In feuchten moosigen Nadelholzwäldern häufig, im Sommer und Herbst.

1362. Agaricus *vaginatus. Bull.* Scheidiger Blätterschwamm.

Bleigrau-röthlich oder rothbraun; Hut am Rande furchig; Lamellen weifs; Strunk hohl, verdünnt, fast nackt; Wulst scheidig.

Bull. *herb. tab.* 512.
Amanita livida und *spadicea.* Pers. *syn.*
Buxb. *cent. IV. p.* 12. *tab.* 19.
Mich. *gen. nov. tab.* 76. *fig.* 1.
Battarra fung. tab. 5. *fig.* A, C.

a. Mit bleigrau-röthlichem Hut.
Agaricus plumbeus. Schaeff. *tab.* 85. 86.
Fl. dan. tab. 1014.
b. Mit graugrünem Hut.
Agaricus hyalinus. Schaeff. *tab.* 244.
c. Mit rothbraunem Hut.
Agaricus badius. Schaeff. *tab.* 245.
Agaricus pulvinatus. Bolton. *fung. tab.* 49.
d. Mit rothgelbem Hut.
Agaricus fulvus. Schaeff. *tab.* 95.
Agaricus trilobus. Bolton. *fung. tab.* 38. *fig.* 2.

Auf ungebaueten Feldern allenthalben: a. im Herbst, die übrigen im Sommer.

Der Strunk ist 4—7 Zoll hoch, nach oben gleichförmig verdünnt, zerbrechlich, seideartig schuppig. Der Hut in der Jugend glockig, nackt oder mit breiten, häutigen Schuppen. Giftig.

†† Wulst undeutlich.

1363. Agaricus *muscarius. Linné.* Fliegen-Blätterschwamm.

Hut roth oder rothgelb, am Rande gestreift, mit weifsen Warzen besetzt oder nackt; Lamellen weifs; Strunk fast ausgefüllt gleichförmig; Wulst schuppig.

Amanita muscaria. Pers.
Schaeff. *tab.* 27. 28. Kerner Schw. *tab.* 33.
Bull. *tab.* 122. *Fl. dan. tab.* 1129.

β. regalis, gröſser, 6 Zoll breit, gesellig; Hut leberfarbig, klebrig mit gelben Warzen, Strunk 1—2 Zoll dick, am Grunde mit sporrig umgebogenen Schuppen.

In Wäldern allenthalben im Herbst, *β.* in Buchenwäldern, zur Sommerszeit. Ist sehr giftig.

1364. AGARICUS *pantherinus. Decand.* Panther-Blätterschwamm.

Hut olivenbraun, gleichförmig warzig, am Rande gestreift; Strunk fast ausgefüllt, gleichförmig; Wulst stiefelartig angewachsen.

Agaricus maculatus. Schaeff. *tab.* 90.
Agaricus pustulatus. Schum.
Amanita umbrina. Pers. *syn.*

In Wäldern nicht selten zur Herbstzeit: im Riederspieſs.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, fest, weiſs, später hohl. Die Wulst nicht schuppig, gerändert, ablöſslich. Die Warzen auf dem Hut sind klein, weiſs, fast eingesenkt. Giftig.

1365. AGARICUS *solitarius. Bull.* Einzelner Blätterschwamm.

Weiſs, Hut am Rande fast gestreift; Strunk fest, schuppig-knollig.

Battarra tab. 4. Bull. *tab.* 48. 593.
Agaricus albellus. Scop.
Amanita nitida. Fries. *obs.*

In Hecken und Gebüschen, im August, September.

Der Strunk ist gleichförmig, bis spannenhoch, 1/2 Zoll dick, an der Wulst knollig, der Hut 3 Zoll und drüber breit, nackt, fast klebrig, öfters mit zerstreueten, flockigen, ungleichen Schuppen besetzt. Verdächtig.

1366. AGARICUS *excelsus. Fries.* Erhabener Blätterschwamm.

Hut mausfarbig, sehr breit, ungleich warzig, am Rande glatt; Strunk dick, weiſs bewurzelt; schuppig-knollig; Wulst unter der Erde verborgen.

Amanita ampla. Pers.

Auf Abhängen an Bergen, im Herbst.

Einzeln, fast von angenehmem Geruch; der Strunk ist 4—6 Zoll hoch, 1 Zoll dick, der Ring weit, gestreift, unten fast zottig, der Hut 4—5 Zoll breit, fast klebrig, die Warzen eckig, sondern sich leicht ab. Die Lamellen 1/2 Zoll breit.

1367. Agaricus *rubescens. Fries.* Röthlicher Blätterschwamm.

Hut mit mehligen, ungleichen Warzen, am Rande glatt, mit röthlichem Fleische; Strunk ausgefüllt, schuppig, fast knollig.

Agaricus pustulatus. Schaeff. *tab.* 91.
Amanita rubescens. Pers.

In Wäldern und unfruchtbaren Feldern.

Der Strunk ist 2 — 4 Zoll hoch, fest, röthlich, der Hut 3—5 Zoll breit, stumpf, blafsgelblich, lederartig, bräunlich, röthlich oder braun, die Lamellen stehen am Strunke streifig hervor. Der Geruch unangenehm.

1368. Agaricus *asper. Decand.* Rauher Blätterschwamm.

Hut röthlich, genabelt, durch spitzige Warzen rauh, am Rande glatt; Strunk ausgefüllt, verdünnt, schuppig.

Agaricus verrucosus. Bull. *tab.* 316.
Agaricus myodes. Bolt. *tab.* 139.
Amanita aspera. Pers.
Buxb. *cent. V. tab.* 48. *fig.* 1.

In rauhen Waldungen, im Sommer und Herbst.

Fast stinkend. Der Strunk ist kaum knollig, 2 — 3 Zoll hoch, kleyig, der Hut 2 Zoll breit, röthlich rufsbraun mit kleinen, gedrängten, schmutzigweifsen Warzen, öfters weifs gestrichelt, das Fleisch weifs oder in der Haut schwach-röthlich.

2. *Lepiotae. Pers.* Schleier einfach, mit der Oberhaut des Huts verbunden, hinterläfst nach dem Zerreissen an dem Strunk einen bleibenden oder öfters schwindenden Ring.

† Strunk hohl.

1369. Agaricus *procerus. Scop.* Hoher Blätterschwamm.

Hut braunschuppig, am Rande weifslich faserig, Lamellen

entferntstehend; Strunk walzenförmig, am Grunde knollig, mit beweglichem Ringe.

Agaricus colubrinus. Bull. *tab.* 78. 585.
Agaricus extinctor. Linné.
Schaeff. *fung. bav. tab.* 22. 23.
Sowerby. *fung. tab.* 190.
Bolton. *fung. tab.* 23.
Fl. dan. tab. 722.

In Wäldern häufig, im Herbst.

Der Strunk ist 8 bis 12 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, fest, mit kleinen, braunen Schüppchen bezeichnet, der Ring am Grunde verdickt, knorplich. Der Hut bis 7 Zoll breit, in der Mitte und auf den Schuppen braun. Efsbar.

1370. Agaricus *excoriatus.* *Schaeff.* Ausgefressener Blätterschwamm.

Kleiner als der vorherige, die Oberhaut des Hutes zusammenhängend; Lamellen entferntstehend; Strunk gleichförmig mit beweglichem Ringe.

Schaeff. *fung. bav. tab.* 18. 19.

In Feldern auf Aeckern, frühzeitiger als der Vorhergehende.

Der Strunk ist kürzer als bei dem Vorigen, glatt, nicht knollig, der Hut unmerklicher genabelt, glatt. Lamellen breit. Efsbar.

1371. Agaricus *clypeolarius.* *Bull.* Schild-Blätterschwamm.

Hut weifslich in bräunliche Schuppen aufgebrochen; Lamellen genähert, öfters gelblich; Strunk flockig, schuppig, Ring verschwindend.

Bulliard *tab.* 405.
Agaricus colubrinus. Pers.

In schattigen Buchenwäldern, in Treibbeeten, im Sommer und Herbst.

Dem *A. procerus* ähnlich aber kleiner, der Strunk 2 Zoll hoch, 2 Linien dick, weifslich mit sparrigen, braunen Schuppen, der Hut genabelt, 2 Zoll breit, weifslich. Ohne Geruch und Geschmack.

1372. Agaricus *cristatus.* ***Bolt.*** Kammiger Blätterschwamm.

Hut weifslich in bräunliche Schuppen aufbrechend; Lamellen entferntstehend; Strunk glatt mit schwindendem Ringe.

Bolton. fung. tab. 7.
Agaricus conspurcatus. W.
Agaricus subantiquat. Batsch. El. *cont.* 2. *fig.* 205.
Micheli *gen. nov. tab.* 78. *fig.* 8.

b. ganz weifs.

Micheli a. a. O. *tab.* 78. *fig.* 7.

Auf grasigen und moosigen Stellen, vom August bis November.

Der Strunk ist 1 ½ Zoll hoch, 1 — 1 ½ Linien dick, silberweifs oder röthlich, ohne Schuppen, der Hut 1 Zoll breit, weifslich, mit kleinen, manchmal körnerförmigen Schuppen. Lamellen verbunden, gedrängt, weifs. Von starkem und unangenehmem Geruch und Geschmack.

1373. Agaricus *granulosus.* ***Batsch.*** Körniger Blätterschwamm.

Hut gelb, kleyig; Lamellen anhängend; Strunk fast hohl, unter dem abstehenden Ringe schuppig.

a. Mit gelbem Hut.

Agaricus ochraceus. Bull. *tab.* 362. 530. *fig.* 3.
Agaricus flavo floccosus. Batsch. *fig.* 97.
Agaricus croceus. Bolt. *tab.* 51. *fig.* 2.
Agaricus muricatus. Fl. dan. tab. 1015.

b. Mit rostgelbem Hut.

Batsch. Elench. *fig.* 24.

c. Mit fleischrothem Hut.

Agaricus carcharius. Pers. *ic pict. tab.* 5. *fig.* 1—3.

In Nadelholzwäldern und auf Heideplätzen, unter Moosen gemein, vom Sommer bis in den Winter.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, am Grunde fast verdickt, fast bis zur Mitte mit dem Ring scheideartig umgeben, mit dem Hut von gleicher Farbe. Der Hut ist erst gewölbt, hernach etwas flach, stumpf genabelt, 2 Zoll breit. Die Lamellen 1 ½ Linie breit, später gelblich.

3. *Armillaria.* **Fries.** Der besondere Schleier einfach, ringförmig, bleibend, an den Strunk angewachsen, und in der Jugend an den Rand des Hutes angeheftet. Der Strunk massiv, fest, fast faserig, ungleich. Der Hut fleischig, gewölbt, ausgebreitet, stumpf, mit zusammenhängender, von dem Schleier abgesonderter Oberhaut. Das Fleisch weifs, fest. Die Lamellen breit, ungleich, nach hinten fast spitzig, weifs oder verblafst.

† Einzeln, mit breitem Ring und freien Lamellen.

1374. AGARICUS *robustus. Alb. u. Schw.* Starker Blätterschwamm.

Hut genabelt, glatt, roth-kastanienbraun, am Rande faserig, weifslich; Lamellen gedrängt weifslich; Strunk stark, kurz, nach oben verdickt, faserig.

Alb. u. Schw *p.* 147.

In bergigen Nadelholzwäldern: um Homburg, Steden, im Herbst.

Wächst einzeln oder gesellig, und hat einen angenehmen Geruch. Der Strunk ist fest, am Grunde ½ oben 1 Zoll dick und nicht viel höher, selten 2 Zoll hoch, hin und hergebogen, weifslich. Der Ring flockig. Der Hut halbkugelig, fast ungleich, weit genabelt, am Rande weifslich.

1375. AGARICUS *guttatus. Pers.* Getupfter Blätterschwamm.

Hut fleischig, blafs ziegelroth, trocken, glatt; Lamellen frei, verblafst; Strunk verlängert, fast knollig, mit getupftem Ringe.

In bergigen Nadelholzwäldern, im Herbst.

Der Strunk ist 4 Zoll hoch, 1 Zoll dick, weifslich, oben getupft: die Tupfen sind schwarzgrün, aus welchen, wenn sie trocknen, schmutzige Flecken werden. Der Hut ist etwas flach, breit hökerig, 4 Zoll breit, blafs ziegelroth. Der Geruch etwas übelriechend.

†† Einzeln mit dünnem Ring und angehefteten Lamellen.

1376. AGARICUS *bulbiger. Alb. u. Schw.* Knollentragender Blätterschwamm.

Hut trocken, glatt, fleischig, etwas flach, fuchsroth, La-

mellen gedrängt, weifslich, ausgerandet-angeheftet; Strunk gerandet, knollig, fuchsroth-faserig mit sehr schwachem Ringe.

Alb. u. Schw. *p.* 150.

In Hecken und Gebüschen unter Laub und Moos, im Herbst.

Die Gestalt des Knollens ist eigenthümlich und beständig, fast kugelig, oben gedrückt-hohl mit einem ringförmigumgebenden Rande Der Strunk 2 Zoll hoch, 3—4 Linien dick, ziemlich fest, mit weifsem Ringe. Der Hut regelmäfsig, flach gewölbt, fast 3 Zoll breit.

† † † Gesellig, mit glattem Hut.

1377. Agaricus *mucidus. Schrad.* Schleimiger Blätterschwamm.

Hut klebrig, dünn, weifs; Lamellen angeheftet, voneinanderstehend; Strunk knollig; Ring zurückgeschlagen und wieder aufrecht, furchig.

Agaricus valens. Scop. *carn. p.* 430.

Agaricus nitidus und *splendens. Fl. dan. tab.* 773. 1131.

Auf abgefallenen, wie auch auf noch lebenden Buchenstämmen häufig, vom Sommer bis in den Winter.

Aendert in der Gröfse von 1 bis 6 Zoll Breite. Der Strunk ist am Grunde verdickt, hart, 1—3 Zoll hoch, am Grunde 4 an der Spitze 1—2 Linien dick, gekrümmt, weifs, am Grunde öfters rufsig-schuppig. Der Hut gewöhnlich 2 Zoll breit, durchscheinend, runzlich, schleimig, gewöhnlich weifs, auch rufsfarbig. Die Lamellen abgerundet, gestrichelt herablaufend, breit, locker, nach vornen verschwindend, mit weifsen Sporidien mehlig, faulend gelb gefleckt. Der Ring ist niedergeschlagen mit angeschwollenem, öfters braunem Rande.

1378. Agaricus *vagans. Fries.* Umherschweifender Blätterschwamm.

Gesellig, mit glattem weifslichem Hut; Lamellen bogenförmig, herablaufend; Strunk glatt, nach unten verdünnt, mit abstehendem Ringe.

Battarra. tab. 8. *fig.* C. D. E.

Auf Baumstämmen: auf der Silberpappel von sehr weifser Farbe, im Herbst.

Der Strunk ist massiv, glatt, knieförmig gebogen, 2—3 Zoll hoch mit dünnem Ringe. Der Hut bis 3 Zoll breit, voll Insektenlarven und bald faulend. Die Lamellen sind weifs und laufen so am Strunk herab, dafs sie einen umgekehrten Kegel darstellen. Es kommen mitunter sehr schlanke Exemplare vor.

†††† Gesellig mit nicht glattem Hut.

1379. Agaricus *denigratus. Pers.* Geschwärzter Blätterschwamm.

Hut glockig, schwärzlich-umberbraun mit breiten, dunkleren Flecken; Strunk dünn, fast eingekrümmt mit fast schwindendem Ringe.

An Baumstämmen selten, im September, Oktober.

Der Strunk ist fast 3 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick. Der Hut 3/4 Zoll breit, fleischig, straff, mit anhängenden Ueberbleibseln vom Ringe. Die Lamellen weifslich-rufsfarbig.

1380. Agaricus *rhagadiosus. Fries.* Schrunniger Blätterschwamm.

Hut flach, weifs, in der Mitte schwarzgelb, rissig-schuppig; Lamellen gedrängt, fast herablaufend; Strunk kurz mit dünnem Ringe.

Battarra. tab. 10. *fig.* D.

Auf Ulmen, Pappeln, Hollunder und andern Stämmen, auch auf Pfosten, gemein, im Frühling und Herbst.

Der Strunk ist über 1 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, weifslich, mit schmalem Ringe. Der Hut fleischig, straff, 2 — 3 Zoll breit, stumpf. Die Lamellen breit, weifslich. Von widerwärtigem Geruch.

1381. Agaricus *melleus. Vahl.* Honig-Blätterschwamm.

Hut gelblich, mit schwärzlich braunen, haarigen Schuppen besetzt; Lamellen von einanderstehend, angewachsen- herablaufend; Strunk faserig mit abstehendem, geschwollenem Ringe.

Agaricus obscurus. Schaeff. *tab.* 74.

Agaricus annularis. Bull. *tab.* 377. 540. *fig.* 3.

Agaricus fusco-badius, mellus und *congregatus.* Bolton *tab.* 136. 140. 141.

Agaricus stipitis. Sowerb. *tab.* 101.
Agaricus pistillaris und *occultatus.* Batsch.
Agaricus polymyces. Pers. *syn.*
Micheli *n. gen. tab.* 81. *fig.* 2.
Battarra tab. II. fig. B — F. *Fl. dan. tab.* 1013.
Trattinick. Efsbare Schwämme. *p.* 46. *tab.* D.

An den Wurzeln mehrerer Baumstämme und in ihrer Nähe haufig, im August bis Oktober.

Wächfst in dichten Rasen und ist efsbar. Der Strunk izt fest, schwammig, kaum schuppig, am Grunde fast verdickt, in der Jugend blafs, bald aber bräunlich-grau. Der Ring ist sehr breit. Der Hut 2 — 5 Zoll breit, am Rande gestreifelt, öfters hökerig und fast genabelt. Die Lamellen verblafst. Aeste rostfarbig gefleckt. Durch die zahlreichen Sporidien erscheinen die Rasen weifsmehlig bestreut.

4. *Limacium. Fries.* Schleier klebrig, dünn, bald verschwindend. Der Strunk massiv, faserig, das Fleisch weifs, die Lamellen beständig angewachsen-herablaufend, dicklich, ungleich, weifs, bei *A. Hypotheius* gelb.

† Hut glatt, am Rande flockig.

1382. Agaricus *ligatus. Fries.* Gebundener Blätterschwamm.

Weifs; Hut glatt, fast trocken, mit eingebogenem, angehängtem Rande; Lamellen straff; Strunk ausgefüllt, lang, faserig.

In schattigen, moosigen Nadelholzwäldern, im August, September.

Gesellig, nicht scharf schmeckend. Der Strunk ist 3 Zoll hoch, 1 1/2 Zoll dick, am Grunde dünner, zottig. Der Hut 1 — 2 Zoll breit, am Rande gleichförmig eingebogen mit in einen zusammenhängenden, geringelten Schleier verwebten Flocken. Aendert mit röthlichen Flecken.

1383. Agaricus *chrysodon. Batsch.* Goldflockiger Blätterschwamm.

Hut glatt, weifslich, am Rande nebst dem gelbgefleckten Strunke an der Spitze gelb-flockig.

Batsch. *cont.* 2. *fig.* 212.
Battarra tab. 15. *fig.* A.

In Buchenwäldern, unter Gesträuchen, im September, Oktober.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, gelb gefleckt, an der Spitze mit gelben Zotten schuppig, der Hut später fast eingedrückt, 1 1/2 Zoll breit, am Rande eingebogen, nebst der Mitte gelblich. Die Lamellen sind manchmal blaſs fleischroth und am Rande flockig.

1384. Agaricus *erubescens*. *Fries*. Röthlicher Blätterschwamm.

Hut glatt, weiſs röthlich, am Rande eingebogen, filzig; Lamellen straff; Strunk nach oben verdickt, schuppig.

Agaricus carnosus. Sowerb. *tab*. 246.
Curtis Lond. 5. *tab*. 71.

In Buchenwäldern, in grasigen Hainen, im September, Oktober.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, fast klebrig, der Hut fast flach, 3 Zoll und drüber breit, die Lamellen voneinanderstehend.

†† Hut glatt, Strunk schuppig. Eſsbare.

1385. Agaricus *eburneus*. *Bull*. Elfenbeinweiſser Blätterschwamm.

Hut glatt; Lamellen breit; Strunk ausgefüllt, weiſs, schuppig.

Agaricus lacteus. Schaeff, *tab*. 39.
Agaricus nitens. Sowerb. *tab*. 71.
Agaricus virgineus. Batsch. *fig*. 12.
Buxb. *cent*. *IV*. *tab*. 30. *fig*. 2.
Bulliard *tab*. 118. 551. *fig*. 2.
Battarra. *tab*. 21. *fig*. F.

In allen Wäldern häufig, vom August bis November.

Der Strunk wird später hohl und ist verschieden an Höhe: die verlängerten sind gebogen. Der trockene Hut ist glänzend, 2—3 Zoll breit, die Lamellen voneinanderstehend.

1386. Agaricus *discoideus*. *Pers*. Scheibenförmiger Blätterschwamm.

Hut glatt, weiſsgelblich, scheibenartig; Lamellen dünn; Strunk ausgefüllt, weiſsschuppig.

Battarra. *tab*. 13. *fig*. F.

In Nadelholzwaldungen, im Herbst.

Kleiner, gesellig, Strunk 1 Zoll hoch und drüber, 2 Linien dick, gleich. Der Hut flach, klebrig, 1 Zoll breit, stumpf genabelt, in der Mitte rothbraun, die Lamellen gedrängt, der Strunk fast mehlig.

††† Hut und Strunk schuppig.

1387. AGARICUS *pustulatus*. *Pers.* Pockiger Blätterschwamm.

Gesellig; Hut grauroth, fast gebogen mit weifslichen, klebrigen Flocken in der Mitte; Lamellen fast herablaufend; Strunk dünn, weifs, schuppig.

In Nadelholzwäldern bei regnerischem Wetter, zahlreich, im Herbst.

Der Strunk ist 1—3 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, gleich, fast gebogen, weifslich oder aschgrau. Der Hut stumpf genabelt, öfters gebogen, hin und wieder mit Körnchen gleichsam marmorirt oder mit Schüppchen besetzt, manchmal fast eingedrückt, $\frac{1}{2}$—1 $\frac{1}{2}$ Zoll breit.

1388. AGARICUS *tephroleucus*. *Pers.* Aschweifser Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, flach gewölbt, schuppig, rothgrau-weifslich; Lamellen flach, fast herablaufend, unterschieden, weifs; Strunk lang, massiv, weifs mit schwarzen Schuppen.

Agaricus discors. Batsch. El. *tab.* 5. *fig.* 18.

In Tannenwäldern an feuchten Orten hin und wieder, im Herbst.

Der Strunk ist 1—3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, weifs, oben vorzüglich durch faserige, punktförmige, schwarze Schüppchen rauh. Der Hut genabelt, stumpf, unmerklich genabelt, $\frac{1}{2}$—1 Zoll breit, in der Mitte dunkler, das Fleisch dünne.

†††† Hut später eingedrückt, Strunk gefleckt.

1389. AGARICUS *olivaceo-albus*. *Fries.* Olivenfarbiger Blätterschwamm.

Hut genabelt, glatt, olivenbraun; Lamellen weifs, verbunden; Strunk massiv, braun gefleckt.

Agaricus limacinus. Schaeff. *tab.* 312.
Agaricus striatus. Schum.

In Nadelholzwäldern einzeln stehend, häufig vom Juli bis Oktober.

Der Strunk ist 2 — 5 Zoll hoch, 3 Linien dick, am Grunde wenig verdünnt, weifslich, gefleckt, klebrig, der Hut später um den Nabel herum eingedrückt, 1 — 2 Zoll breit, am Rande fast gestreift.

1390. AGARICUS *hypothejus. Fries.* Dachförmiger Blätterschwamm.

Hut stumpf, glatt, gelblich, mit olivenfarbigem Kleber überzogen; Lamellen abgesondert, nebst dem fast gefleckten Strunk gelb.

Agaricus limacinus. Sowerb. *tab.* 8.
Agaricus Vitellum. Alb. u. Schw. *p.* 179. *tab.* 10. *fig.* 4.
Agaricus pyxidatus. Schum.

In mit Heiden bewachsenen Nadelholzwäldern allenthalben gesellig, im Herbst.

Der Strunk ist 2 — 3 Linien dick, fest, gleichförmig. Der Hut erst gewölbt, dann niedergedrückt, zuletzt trichterförmig, nach und nach gelblich werdend. Die Lamellen ändern aus dem blafsgelben in das fleischrothe.

5. *Tricholoma. Fries.* Schleier verschwindend, flockig, Strunk fleischig, fest, nach oben fast verdünnt, nicht glatt, sondern schuppig, faserig oder durch zusammengewachsene Fasern gestreift. Hut fleischig, derb, halbkugelig, hernach ausgeebnet, stumpf, oder dünner und in der Jugend glockenförmig, am Rande verdünnt, jung eingebogen und mit dem Schleier verbunden. Lamellen ungleich, trocken. Sporidien weifs. Farbe verschieden aber gewöhnlich beständig.

* *Tricholomata limacina.* Der Hut fleischig, feucht, klebrig mit eingerolltem, flaumhaarigem Rande. Das Fleisch fest. Die Lamellen mehr oder weniger ausgerandet, weifs oder gelb. Der Strunk bekleidet von dem Hute fast abgesondert.

1391. AGARICUS *albo-brunneus. Pers.* Weifsbrauner Blätterschwamm.

Hut glatt, klebrig, umberbraun; Lamellen angeheftet, weifs; Strunk ausgefüllt, glatt, an der Spitze schuppig.

Agaricus striatus. Schaeff. *tab.* 38.
Agaricus glutinosus. Bull. *tab.* 258. 539. 587. *fig.* 1.

Auf Tannennadeln, vom August bis Oktober.

Der Strunk wird später hohl, ist 2—3 Zoll hoch, ½ Zoll und mehr dick, fast bauchig, wenig dunkler als der Hut, oben weifs. Der Hut flach gewölbt, stumpf, 3 Zoll breit, öfters fuchsroth.

1392. AGARICUS *fulvus.* *Decand.* Gelbbrauner Blätterschwamm.

Hut klebrig, gelbbraun, scheibenartig; Lamellen gelb, angeheftet; Strunk hohl, gleichförmig, faserig.

Agaricus incertus. Schaeff. *tab.* 62.
Agaricus flavo-brunneus. Fries. *obs.*
Agarici trichopi var. Alb. u. Schw. *p.* 163.

In Hecken, Gebüschen, in Hainen an feuchten Stellen, häufig im August, September.

Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, fuchsroth, innen gelb, oben nackt. Der Hut fast schuppig, 3—6 Zoll breit, manchmal breit genabelt. Die Lamellen breit, öfters bräunlich gefleckt. Hat den Geruch von frischem Mehl.

1393. AGARICUS *ustalis.* *Fries.* Brandiger Blätterschwamm.

Hut glatt, klebrig, braunroth; Lamellen ausgerandet, weifs; Strunk ausgefüllt, gleichförmig, faserig.

Agaricus leucophyllus. Alb. u. Schw. *p.* 163.
Agaricus permutatus. Otto Agar. *p.* 84.

In gemischten Laubholzwäldern: unter Buchen, Birken hin und wieder, vom August bis Oktober.

Geruchlos. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, ½ Zoll dick, fast bewurzelt, oben nackt. Der Hut 3 Zoll breit, flach. Die Lamellen breit, verändern die weifse Farbe in Fleischfarbe.

1394. AGARICUS *Russula.* *Schaeffer.* Rosenrother Blätterschwamm.

Hut fast niedergedrückt, klebrig, körnig nebst dem massiven, gleichförmigen, oben schuppigen Strunke rosenroth, oben zottig-bereift; Lamellen weifs, fast frei.

Mit kürzerem Strunk: *Agaricus Russula.* Schaeff. *tab.* 58.
Mit längerem Strunk: *Agaricus roseus.* Schaeff. *tab.* 75.
Trattinick efsb. Schw. *p.* 57. *tab.* G.

In Wäldern im Herbst, nicht gemein.

Ist efsbar und sehr wohlschmeckend.

1395. AGARICUS *aurantius.* *Schaeff.* Pomeranzengelber Blätterschwamm.

Hut schuppig, klebrig, pomeranzengelb; Lamellen weifs, angeheftet; Strunk massiv mit pomeranzengelben Schuppen besetzt.

Schaeffer *tab.* 37. Pers. *syn. p.* 292.

In moosigen Nadelholzwäldern, im Oktober, November.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 4 Linien dick, gleichförmig, weifslich. Der Hut in der Jugend halbkugelig, später schwach gewölbt, 2—3 Zoll breit. Von scharfem Geruch und bitterem Geschmack.

1396. AGARICUS *prasinus.* *Schaeff.* Lauchgrüner Blätterschwamm.

Hut schuppig, klebrig, gelbgrün; Lamellen gelb, frei; Strunk massiv, dick, knollig.

Schaeffer. *tab.* 218.

Auf moosigen Stellen, im September, Oktober.

1397. AGARICUS *fucatus.* *Fries.* Geschminkter Blätterschwamm.

Hut hin und hergebogen, klebrig, schmutzig, öfters flekkig gefärbt; Lamellen ausgerandet, breit, nebst dem massiven, fast schuppigen Strunke gelblichweifs.

In trockenen Nadelholzwäldern und an sandigen Wegrändern häufig, im September, Oktober.

Der Strunk ist gestaltlos, öfters kurz, knollig, seltener verlängert. Der Hut 2—3 Zoll breit, in der Mitte fleischig, am Rande dünn. Die Lamellen 4 Linien breit, fast gedrängt. Er ist in trockenem Zustande glänzend und nicht scharf von Geschmack.

1398. AGARICUS *luridus.* *Schaeff.* Schmutziger Blätterschwamm.

Hut hin und hergebogen, glatt, grünlichgrau; Lamellen

schmal, ausgerandet, gelblich; Strunk massiv, schuppig, blafsgelblich.

Schaeffer. *tab.* 69.

In Nadelholzwäldern, im September, Oktober.

Fast gesellig, von mittelmäfsiger Gröfse. Der Strunk 1—2 Zoll hoch, dicklich, ungleich, aufsteigend, aschgrau, öfters röthlich gefleckt. Der Hut öfters schmutzig röthlich.

** *Tricholomata genuina.* Aechte. Der Hut immer trocken, schuppig, in der Jugend mit eingerolltem Rande, filzig oder zottig. Die Lamellen frei oder ausgerandet. Der Strunk fast schuppig, von dem Hute fast abgesondert.

1399. Agaricus *flavo-virens.* *Pers.* Gelbgrüner Blätterschwamm.

Hut derb, hin und hergebogen, fast schuppig, gelbbräunlich; Lamellen ausgerandet, gedrängt, nebst dem massiven schuppigen Strunke schwefelgelb.

Agaricus equestris. Linné. Suec.
Agaricus aureus. Schaeffer. *tab.* 41.
Agaricus luteus. Batsch.
Buxb. *cent. IV. tab.* 10.

In trockenen Nadelholzwäldern und an sandigen Wegrändern allenthalben, vom September bis December.

Der Strunk ist kurz, 1 Zoll hoch und drüber, dick, hart, innen weifs. Der Hut gestaltlos, auch niedergedrückt, trocken, braungelb, bei kalter Witterung grünlich, 3—5 Zoll breit. Kommt auch dünner vor mit 2 Zoll hohem Strunke und regelmäfsigem, gleichförmig-schuppigem Hute.

1400. Agaricus *rutilans.* *Schaeff.* Rothgelbglänzender Blätterschwamm.

Hut stumpf, trocken, gelb, mit röthlichen, schuppigen Zotten bedeckt; Lamellen abgerundet, gedrängt, gelb; Strunk fast ausgefüllt, gescheckt.

Agaricus xerampelinus. Sowerb. *tab.* 31.
Agaricus variegatus. Schum.
Schaeffer *tab.* 219. Batt. *tab.* 15. *fig.* F.
Buxb. *cent. V. tab.* 46.

In Wäldern in jungen Schlägen um die Wurzeln der Bäume häufig, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist fest, ungleich, bei den gröſseren knollig, mit dem Hut von gleicher Farbe. Der Hut fleischig aber nicht hart, 2—4 Zoll breit, in der Jugend purpurroth, später gelblich-zottig. Das Fleisch ist gelb. Die Lamellen breit, frei, später flockig zahnig.

1401. Agaricus *vaccinus.* *Schaeff.* Kuh-Blätterschwamm.

Hut genabelt, fuchsroth, die Oberhaut in haarige Schuppen aufgerissen, am Rande filzig; Lamellen angeheftet, weiſslich-röthlich; Strunk hohl, faserig.

Agaricus impuber. Batsch. *Cont.* 1. *fig.* 116.
Agaricus rufus. Pers. *ic. et descr. tab.* 4. *fig.* 4.
Schaeffer *tab.* 25.

In bergigen Nadelholzwäldern an Abhängen und feuchten Stellen, nicht selten, im Oktober, November.

1402. Agaricus *polyphyllus.* *Decand.* Vielblätteriger Blätterschwamm.

Hut stumpf mit umgerolltem Rande und schwarzbraunen, angedrückten Schuppen; Lamellen unregelmäſsig, weiſs; Strunk massiv, oben gestreift unten mit kleinen Schüppchen besetzt.

Decand. *Fl. fr. suppl. p.* 50.

Auf Lohbeeten in Treibhäusern.

Der Strunk ist bis 1 ½ Zoll hoch, 3—4 Linien dick, gleich, mit einer weiſsen, spinnenwebenartigen, zerrissenen, bleibenden Haut bekleidet, welche auch an dem Rande des Hutes anhängt. Der Hut flach gewölbt, kreisrund, in der Mitte niedergedrückt, 2—3 Zoll breit, mit weichen Schuppen, welche gegen den Rand hin ziegeldachförmig übereinander liegen. Lamellen zahlreich, schmal, öfters unterbrochen, 15 bis 16 kürzere zwischen den längeren.

1403. Agaricus *atro-virens.* *Pers.* Schwarzgrüner Blätterschwamm.

Hut dünn, dunkelgrün, rauhschuppig; Lamellen blaſs; Strunk massiv, lang, schwärzlich.

In Buchenwäldern nicht häufig, im Herbst.

Der Strunk ist 4 Zoll hoch, 1 Zoll dick. Der Hut hin und hergebogen, 3—4 Zoll breit, später fast vergehend.

1404. AGARICUS *Myomyces. Pers.* Mäufsefarbiger Blätterschwamm.

Hut trocken, fest, glatt, fast schuppig, bräunlich, mausgrau; Lamellen ausgerandet, fast voneinanderstehend, weifslich; Strunk massiv, ungleich.

Agaricus madreporeus, Batsch. *Cont.* 2. *fig.* 203.
Agaricus fusiformis. Schum.
Agaricus saponaceus. Fries. *obs.*
Agaricus terreus. Schaeff. *tab.* 64. Sowerb. *tab.* 76.

b. Mit weifsem Hut und dunkleren Schuppen.

Agaricus argyraceus. Bull. *tab.* 423. *fig.* 1. *tab.* 513. *fig.* 2.

In Nadelholzwäldern allenthalben, in Buchenwäldern hin und wieder, im Oktober, November.

Der Strunk ist dicht, 2—3 Zoll hoch, $1/2$ Zoll dick, innen weifs, durchschnitten hin und wieder ziegelröthlich, faserig, manchmal schuppig. Der Hut 2—4 Zoll breit, fast unregelmäfsig, flach gewölbt, mit dünnem Schleier. Ist übelriechend, ändert mit weifser, braunrother und rother Farbe; ist stumpf oder genabelt, glatt oder schuppig.

1405. AGARICUS *Columbetta. Fries.* Weifser Blätterschwamm.

Hut unregelmäfsig, später oft rissig schuppig; Lamellen ausgerandet, gedrängt; Strunk massiv, dick, glatt.

Agaricus albus. Pers. *syn.*
Agaricus leucocephalus. Bull. *tab.* 428. *fig.* 1. 536.

Auf sandigen Stellen unter Gräsern und Heiden hin und wieder, im August bis Oktober.

Ist geruchlos, ganz weifs, öfters röthlich gefleckt, manchmal auch gelblich. Der Strunk ist dicht, glatt, 1 $1/2$ Zoll hoch, $3/4$—1 Zoll dick, selten verlängert. Der Hut fast abgesondert, hin und hergebogen, flach gewölbt, 2—3 Zoll breit, in der Jugend am Rande filzig. Die Lamellen fast frei, 3 Linien breit. Ist efsbar.

1406. AGARICUS *maculatus. Alb. u. Schw.* Gefleckter Blätterschwamm.

Fast rasenartig, weifs, braunröthlich gefleckt; Hut dicht, glatt; Lamellen ausgerandet; Strunk ausgefüllt, lang, glatt

Alb. u. Schw. *p.* 186.

An feuchten moosigen Stellen in Nadelholzwäldern, im Herbst.

Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, 4—6 Linien dick, gleichförmig oder rückwärts dünner, später hohl, nackt, fast gestreift. Der Hut 3—4 Zoll breit und drüber, halbkugelig, später scheibenartig flach, nach Regen schmutzig braunroth. Die Lamellen schmal, sehr gedrängt.

*** *Tricholomata spuria.* Unächte. Der Hut immer trocken, glatt, fast nackt oder öfters faserig, am Rande aber immer nackt, schnell entwickelt. Die Lamellen frei oder ausgerandet. Der Strunk massiv, stark, kahl, gestreift, von dem Hute abgesondert.

1407. Agaricus *graveolens.* Pers. Starkriechender Blätterschwamm.

Hut dick, halbkugelig, kahl, rufsgrau; Lamellen ausgerandet, gedrängt, schmutzig weifs; Strunk massiv, weifslich.

An grasigen Orten.

Ist stark von Geruch und Geschmack, und schwer von Gewicht. Der Strunk ist von mittelmäfsiger Höhe und Dicke, aufsen etwas faserig. Der Hut fast 2 Zoll breit, dicht. Die Lamellen rufsfarbig.

1408. Agaricus *aestuans.* Fries. Brennender Blätterschwamm.

Hut genabelt, trocken, gelb-braunroth, gegen den Rand hin faserig; Lamellen ausgerandet, breit, nebst dem ausgefüllten Strunke gelb gestreift.

Gesellig unter dichtstehenden Tannen auf moosigen, hügeligen Stellen, im August, September.

Eine zierliche Art von sehr brennendem Geschmack. Der Strunk ist 3 Zoll hoch, 3—6 Linien dick, fast bauchig, nach oben verdünnt, seicht faserig, innen weifs. Der Hut in der Jugend eichelförmig, bald darauf glockig und später flach, zerbrechlich, 3—4 Zoll breit, gegen den fast unregelmäfsigen, dünnen Rand hin mit gleichfarbigen Fasern bekleidet. Die Lamellen fast frei, 1/2 Zoll breit.

1409. Agaricus *sejunctus.* Sowerby. Getrennter Blätterschwamm.

Hut fast genabelt, trocken, gelb mit schwarzen Haaren;

Lamellen ausgerandet, breit, nebst dem massiven Strunke weiſs.

Sowerby. *fung. tab.* 126.

Agaricus leucoxanthus. Pers. *syn. p.* 319.

Agaricus candidus. Schaeffer *tab.* 225.

In trockenen mit Heiden bewachsenen Nadelholzwäldern, im September, Oktober.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, ½ Zoll dick, fast gleich, kahl, gestreift. Der Hut 3 Zoll breit, weiſs, blaſsgelb oder gewöhnlich gelb. Die Lamellen zerbrechlich, fast voneinanderstehend.

1410. Agaricus *virgatus.* **Fries.** Ruthiger Blätterschwamm.

Hut genabelt, trocken, grau, schwarzruthig; Lamellen ausgerandet, breit, greisgrau; Strunk massiv, gestreift, weiſslich.

Auf sandigen Heideplätzen unter Nadelhölzern und Birken, im September.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, ½ Zoll dick, gleichförmig oder am Grunde knollig, der Hut 2—4 Zoll breit, gewölbt, mit gedrängten Linien gestrichelt.

1411. Agaricus *multicolor.* **Pers.** Vielfarbiger Blätterschwamm.

Hut flach gewölbt, glatt, ruſsbraun; Lamellen abgerundet, blaſs; Strunk massiv, fast knollig, weiſs faserig.

In Wäldern zur Herbstzeit.

Der Strunk ist 4 Zoll hoch, 1 Zoll dick, der Hut 4 Zoll breit. Die Lamellen ½ Zoll breit.

**** *Tricholomata personata.* Maskirte. Der Hut stets trocken, glatt, sehr kahl, am Rande dünn, eingebogen, flockig bereift. Fleisch weich; Lamellen fast abgerundet, gedrängt, nach vornen verschwindend. Der Strunk oben entweder schuppig, oder zottig-pulverig, oder nackt, kahl, mehr in den Hut übergehend, woher die Lamellen bei älteren Exemplaren herauslaufend scheinen.

1412. Agaricus *molybdinus.* **Fries.** Bleigrauer Blätterschwamm.

Fast rasenartig; Hut fast genabelt, kahl, braunroth; La-

mellen abgerundet, sehr breit, nebst dem massiven, oben schuppigen Strunke greisgrau-blafsgelb.

Agaricus molybdocephalus. Bull. *tab.* 523.
Agaricus aeneus. Pers. *syn. p.* 302.

In Nadelholzwäldern, im Herbst.

Der Strunk ist 4 — 6 Zoll hoch, 1 Zoll dick, fest, gelblich, am Grunde glatt. Der Hut 5 — 6 Zoll breit, das Fleisch ziemlich dünn im Verhältnifs zur Breite des Hutes. Die Lamellen fast 1 Zoll breit.

1413. Agaricus *dasypus. Pers.* Rauhfüfsiger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut dicht, kahl, fleischig, gewölbt, mausfahl; Lamellen ausgerandet nebst dem massiven, filzigen Strunke weifs.

An Eichenstämmen.

Der Hut ist 3 Zoll breit, zuweilen schön würfelig, hart, Lamellen gerändelt angeheftet, 3 Linien breit. Der Strunk 2 Zoll hoch, mit kurzem, dünnem Filze besetzt. Ist von Geruch und Geschmack stark, unangenehm, bitte .

1414. Agaricus *personatus. Fries.* Maskirter Blätterschwamm.

Hut fast dicht, kahl, am Rande zottig bereift; Lamellen abgerundet, frei nebst dem massiven, fast knolligen, zottigen Strunke violett.

Agaricus bulbosus. Huds.
Agaricus violaceus. Scholl. *suppl.*
Agaricus bicolor. Pers. *syn. p.* 281.
Buxb. *cent. IV. tab.* 11.
Bolton *fung. tab.* 147.
Sowerby *fung. tab.* 209.
Fl. dan. tab. 1133.

In Gebüschen, Gärten, auf Grasplätzen allenthalben, vom September bis November.

Der Strunk 1 — 3 Zoll hoch, fast 1 Zoll dick, in der Jugend gänzlich schuppig zottig, später aber nackt, faserig. Der Hut stumpf, glatt, 2 — 6 Zoll breit, und ändert in mehreren Farben. Die Lamellen breit, gedrängt, violett, öfters fleischroth oder weifslich.

1415. Agaricus *sordidus.* **Schum.** Schmutziger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut stumpf genabelt, kahl, umberbraun; Lamellen abgerundet, schmutzig violett; Strunk massiv, glatt, fast knollig.

Auf Mistplätzen unter Geniste, im Juli, August.

Der Strunk ist 2 Zoll und drüber hoch, oben 3 unten 4 ½ Linien dick, mit dem Hute gleichfarbig. Der Hut 2 Zoll breit, mit dunklerem, eingerolltem, fast geschweiftem Rande. Das Fleisch ist violett.

1416. Agaricus *humilis.* **Pers.** Niedriger Blätterschwamm.

Hut flach, weich, bräunlich; Lamellen abgerundet, weifslich; Strunk ausgefüllt, kurz, oben verdickt, pulverig zottig.

Buxb. *cent. IV. tab.* 31. *fig.* 1.

Auf Aeckern, in Gärten, an Wegrändern, auf Wiesen und Hügeln gemein, im September bis November.

Gesellig, öfters rasenartig. Der Strunk 1—2 Zoll hoch, 4—6 Linien dick, gebrechlich, aschgrau. Der Hut 2—5 Zoll breit, glatt, fast geschweift, bald genabelt, bald niedergedrückt, schwärzlich, braun, braunroth oder blafsgelb. Die Lamellen 2—4 Linien breit. Es kommt eine Varietät mit gelblichem Hute und faserigem Strunke vor, die sehr zerbrechlich ist.

1417. Agaricus *nudus.* **Bull.** Nackter Blätterschwamm.

Gesellig; Hut dünn, kahl, flach gewölbt, lilasröthlich, am Rande geschweift; Lamellen abgerundet, schmutzig violett; Strunk massiv, gleich, nackt, gleichfarbig.

Bulliard *herb. tab.* 439. *fig.* A.
Buxb. *cent. IV. tab.* 12. *fig.* 1.

In Wäldern, besonders in Nadelholzwäldern gemein, im September bis November.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 3—4 Linien dick, glatt, kahl. Der Hut wenig fleischig, stumpf, 2 Zoll und drüber breit, flach oder niedergedrückt und wellig. Die Lamellen breitlich, gedrängt. Aendert an Gröfse, Farbe: gelblich violett, braunröthlich, bräunlich, am Rande fast gestreift.

1418. Agaricus *albus.* *Fries.* Weifser Blätterschwamm.

Hut gleichförmig, kahl, ungefleckt; Lamellen abgerundet, gedrängt nebst dem ausgefüllten, elastischen Strunke weifs.

Schaeffer *fung. bav. tab.* 256.

In Gebüschen und Eichenschlägen auf Dammerde, im September bis November.

Der Strunk ist kahl, öfter unterbrochen gestreift, 2—3 Zoll hoch, 4 Linien dick, am Grunde kaum verdickt. Der Hut später flach, bis 3 Zoll breit. Die Lamellen gedrängt, von gleicher Breite, später fast herablaufend.

6. *Russula.* Schleier fehlend. Der Strunk gleichförmig, glatt, kahl, stark, innen schwammig, Der Hut in der Mitte fleischig, am Rande dünn, in der Jugend glockig, bald darauf halbkugelig, im Alter flach, im Mittelpunkt eingedrückt, nackt, kahl, bei angefeuchteter Oberhaut klebrig. Das Fleisch fest, saftlos, weifs, fast blasig. Die Lamellen saftlos, entweder völlig gleichlang, oder unregelmäfsig mit kürzeren untermischt, bisweilen gabelspaltig, dicklich, durch ihre Steifigkeit zerbrechlich, nach vornen breiter, nach hinten schmäler, spitzig, frei. Die Schlauchzellen dünn mit ochergelben oder weifsen Sporidien. Die Farbe der Lamellen ist weifs oder gelb, des Strunkes weifslich.

* Lamellen sämmtlich gleichlang, Sporidien gelblich. Efsbare.

1419. Agaricus *alutaceus.* *Pers.* Korduanfarbiger Blätterschwamm.

Hut fast dicht, später am Rande furchig; Lamellen breit, gleichlang, korduan farbig.

a. Mit rothem Hute.

Agaricus campanulatus und *alutaceus.* Pers. *syn. p.* 440. 441.

Schaeffer a. a. O. *tab.* 16. *fig.* 6.

Bulliard. *tab.* 509. *fig.* Q.

Krapf. efsb. Schwämme *tab.* 4. *fig.* 8. 9.

b. Mit grau-purpurrothem Hute.
Agaricus griseus. Pers. *syn. p.* 445.
c. Mit blauem Hute.
Agaricus caeruleus. Pers. a. a. O.
d. Mit olivengrünem Hute.
Agaricus olivascens. Pers. *syn. p.* 447.
Schaeffer a. a. O. *tab.* 204.
e. Mit gelbem Hute.
Agaricus ochraceus. Pers. *syn. p.* 443.

In Wäldern, im August, September.

Grofs, von angenehmem Geschmack. Der Strunk ist fest, dick, voll, der Hut öfters klebrig, im Alter am Rande fast knotig. Die Lamellen $1/2$ Zoll breit, aderig verbunden, die jüngeren gedrängt.

1420. Agaricus *luteus.* *Huds.* Gelber Blätterschwamm.

Hut am Rande glatt; Lamellen schmal, gedrängt, gleichlang, gelb.
Agaricus leucothejus. Fries. *obs.*
Agaricus inanis. Scop. *Carn. p.* 441.

In Wäldern, im August, September.

Eine zierliche Art von mittelmäfsiger Gröfse und gelindem Geschmack. Der Strunk ist fast hohl, dünn, 1 $1/2$ Zoll hoch, weifs. Der Hut flach niedergedrückt, fast klebrig, 1 — 2 Zoll breit, gelb, verblassend, selten weifs. Die Lamellen aderig verbunden.

1421. Agaricus *nitidus.* *Fries.* Blinkender Blätterschwamm.

Hut dünn, am Rande furchig; Lamellen breit, fast entferntstehend, gleichlang, gelb.

a. Mit purpurrothem oder braunrothem Hute.
Agaricus nitidus purpureo fuliginosus. Pers. *syn. p.* 444.
Agaricus purpureus. Schaeffer. *tab.* 254.
b. Mit fast olivengrünem Hute.
Agaricus nauseosus. Pers. *syn. p.* 446.
c. Mit gelbem oder fast fleischrothem Hute.
Agaricus vitellinus. Pers. *syn. p.* 442.

Agaricus risigallinus. Batsch. *Cont I. tab.* 15. *fig.* 72.
Russula crocea. Pers. *obs.* 1. *p.* 101.

In Wäldern häufig, vom August bis Oktober.

Kleiner als die Vorhergehenden, gebrechlich, nicht sowohl von scharfem als eckeligem Geschmack. Der Strunk ist schwammig gefüllt, 1 Zoll hoch, dünn, weifs oder gelblich. Der Hut in der Mitte fleischig, am Rande häutig, fast knotig, flach, niedergedrückt, 1 – 1 ½ Zoll breit, öfters ungestaltig. Die Lamellen aderig verbunden, schimmernd.

1422. Agaricus *decolorans.* Fries. Abfärbender Blätterschwamm.

Hut glatt, roth, im Alter pomeranzengelb; Lamellen fast gabelspaltig, weifslich, später gelblich; Strunk verlängert, später innen aschgrau.

In Nadelholzwäldern hin und wieder, vom Juli bis September.

Ist gelind von Geschmack. Der Strunk 3 Zoll und drüber hoch, weifs, sehr schwammig. Der Hut flach, trocken. Die Lamellen gedrängt, aderig verbunden. Im Alter wird das Fleisch aschgrau und der ganze Schwamm sieht alsdann wie verbrannt aus. Wird häufig mit dem *A. alutaceus* und *emeticus* verwechselt.

** Lamellen fast gleichlang, Sporidien weifs. Strunk weifs, ändert ins röthliche. Scharfe, schädliche.

1423. Agaricus *emeticus.* Fries. Brechenerregender Blätterschwamm.

Hut fest im Alter mit furchigem Rande; Lamellen breit, fast gleichlang, weifs.

Agaricus Linnaei. Fries. *obs.*
Agaricus pectinatus. Decand. *Fl. Fr.* 2. *p.* 139.
Agaricus integer. Bolton. *tab.* 1.
Turnefort *Inst. r. h. tab.* 327.

a. Mit rosenrothem oder blutrothem Hute.

Agaricus emeticus. Schaeff. *tab.* 15.
Agaricus sanguineus. Batsch. El. *tab.* 2. 3.
Russula emetica. Pers. *obs.* 1. *p.* 100.
Buxb. *cent. V. tab.* 47. *fig.* 1.
Battarra. tab. 15.

Batsch *elench. fung.* 13.
Fl. dan. tab. 1009.

b. Mit rothbraunem, purpurröthlichem, graugrünem oder blauem Hute.
Agaricus cyanoxanthus. Schaeff. *tab.* 93.

c. Mit braunem, olivengrünem oder grünem Hute.
Agaricus virescens. Schaeff. *tab.* 94.
Russula lurida. Pers. *obs.* 1. *p.* 103.

d. Mit gelbem Hute.
Agaricus Georgii. Linné.
Russula ochroleuca. Pers. *obs.* 1. *p.* 102.
Buxb. a. a. O. *tab.* 45. *fig.* 2.
Bulliard *tab.* 509. *fig.* R.

In Wäldern der allergemeinste, im Sommer und zu Anfang des Herbstes.

Hat die Tracht des *A. alutaceus*, ist aber scharf von Geschmack. Der Strunk ist fest, voll, nicht verlängert, innen beständig weifs. Der Hut 2—6 Zoll breit, in der Jugend glockig, im Alter öfters weifslich, kommt fast in allen Farben vor. Die Lamellen breit, fast voneinander entferntstehend, aderig verbunden, beständig weifs mit sehr wenig kürzeren.

1424. Agaricus *felleus.* Fries. Gallenbitterer Blätterschwamm.

Hut flach, später am Rande gestreift; Lamellen gedrängt, fast gleichlang, blafsgelb.

In Buchenwäldern, im August, September.

Sehr scharf von Geschmack. Der Strunk ist zerbrechlich, fast hohl, fast 2 Zoll hoch, strohgelb-weifs. Der Hut von gleicher, beständiger Farbe, in der Mitte öfters dunkler, zerbrechlich, am Rande gewöhnlich glatt. Die Lamellen sehr seicht durch Adern verbunden, wenige halbirt, nicht weifs; die Sporidien aber sind weifs.

1425. Agaricus *fragilis.* Pers. Zerbrechlicher Blätterschwamm.

Kleiner; Hut dünn, am Rande furchig; Lamellen breit, einfach, weifs.

a. Mit rothem Hute.
Agaricus fragilis. Pers. *syn. p.* 440.

b. Mit gelbem oder grünem Hute.

Agaricus ochroleucus var. Alb. u. Schw. *p.* 212.

c. Mit weifsem Hute.

Agaricus niveus. Pers. *syn. p.* 438.

Agaricus chioneus. Fries. *obs.* 1. *p.* 66.

In Wäldern, nicht häufig, vom August bis Oktober.

Sehr scharf von Geschmack. Der Strunk 1 Zoll hoch, zerbrechlich, gefüllt. Der Hut fast unregelmäfsig, oft unförmlich wellig, am Rande knotig, von Farbe gewöhnlich aus dem purpurröthlichen weifslich oder mit verschiedenem untermischt.

1426. Agaricus *depallens.* *Pers.* Verblassender Blätterschwamm.

Hut unförmlich, glanzlos, verblafst, später am Rande gestreift; Lamellen abgesondert, weifslich; der Strunk später aschgrau.

Auf Heideplätzen und andern sandigen Orten; vom Juli bis September.

Von Geschmack nicht scharf aber etwas eckelig. Der Strunk kurz, dick, rückwärts öfters verdünnt. Der Hut schmutzig, röthlich-bräunlich, später in der Mitte verblassend, niedergedrückt, umgebogen, ungleich, später auch gelblich.

*** Lamellen gabelspaltig und die meisten halbirt. Sporidien weifs. Von Geschmack scharf. Giftig.

1427. Agaricus *ruber.* *Fries.* Rother Blätterschwamm.

Sehr scharf; Hut rosen-blutroth, am Rande glatt; Lamellen gabelspaltig, weifs.

Agaricus sanguineus. Bulliard. *tab.* 42.

Agaricus silvaticus. Lam.

In Wäldern gemein, vom Juli bis September.

Sehr bitter. Strunk fest, 2 Zoll hoch, oft rosenroth gefärbt. Der Hut dicht, trocken, glatt, kaum zerbrechlich, von blasigem Gewebe. Die Lamellen gedrängt.

1428. Agaricus *foetens.* *Fries.* Stinkender Blätterschwamm.

Scharf, stinkend; Hut gelb mit knotigem, furchigem Rande; Lamellen verbunden nebst dem hohlen Strunke weifs.

Agaricus piperatus. Bulliard. *tab.* 292.
Agaricus fastidiosus. Pers in Ust. ann. 9. *p.* 9.
Russula foetens. Pers. *obs. p.* 102.

In Wäldern häufig, im August, September.

Von eigenthümlichem starkem Geruch. Der ganze Schwamm ist sehr straff. Der Hut ist gewölbt niedergedrückt, klebrig, mehr oder weniger blafsgelb, 4 Zoll und d über breit, in der Jugend am Rande gewölbt. Mehrere Lamellen sind halbirt, andere am Grunde gabelspaltig.

1429. AGARICUS *furcatus. Pers.* Gabelspaltiger Blätterschwamm.

Geruchlos; Hut fast grün, am Rande glatt; Lamellen gabelspaltig, weifs.

Agaricus bifidus. Bulliard. *tab.* 26.
Russula furcata. Pers. *obs.* 1. *p.* 162.

In Wäldern, nicht gemein, im August, September.

Etwas eckelhaft von Geschmack. Der Strunk ist gefüllt, fest, weifs. Der Hut in der Jugend flachlich mit niedergebogenem Rande, später fast trichterförmig, grün.

β. heterophyllus. Fries. Geschmacklos mit flachlichem, am Rande glattem Hut; Lamellen gabelspaltig und halbirt, weifs.

a. Mit weifslichem Hute.
Agaricus lacteus. Pers. *syn. b.* 539.
Agaricus galochrous. Fries. *obs.* 1. *p.* 65.
Bulliard. *tab.* 509. *fig.* L.

b. Mit schmutzig grünlichem Hute.
Agaricus aeruginosus. Schum.
Agaricus virescens. Pers. *syn. p.* 447.
Russula aeruginosa. Pers. *obs.*
Bulliard *tab.* 509. *fig.* M.

c. Mit braunrothem Hute.
Agaricus lividus. Pers. *syn. p.* 446.
Agaricus livescens. Batsch. *fig.* 67.
Buillard *tab.* 509. *fig.* N.

Auf Heideplätzen und in Laubholzwäldern sehr gemein, vom Juli bis November.

Ist beständig geschmacklos. Der Strunk etwas lang, ½ Zoll dick, gefüllt, fest, weifs. Der Hut flach niedergedrückt, 2—5 Zoll breit, in der Mitte öfters dunkler, hin und wieder auf besondere Weise rissig-runzlich. Die Lamellen gedrängt, schmal, mit Adern verbunden.

1430. Agaricus *consobrinus*. *Fries.* Verschwisterter Blätterschwamm.

Hut grau, am Rande glatt; Lamellen gedrängt, unterschieden, gabelspaltig oder halbirt, weifs.

Fries *obs.* 2. *p.* 195.

In dichten Tannenwäldern, vom Juli bis September.

Gallenbitter von Geschmack. Der Strunk stark, weifs, später graulich. Der Hut klebrig auch olivenfarbig, 3 Zoll breit; die Lamellen sind nicht mit Adern ve bunden.

1431. Agaricus *adustus*. *Pers.* Angebrannter Blätterschwamm.

Hut niedergedrückt, olivengrün, später angebrannt schwärzlich, am Rande glatt; Lamellen ungleich, voneinanderstehend, weifs; Strunk massiv, dick.

Agaricus nigricans. Bull. *tab.* 212. 370. *fig.* 2.

In Wäldern und auf Heideplätzen überall, vom Juli bis Oktober.

Von schwachem Geruch und fast süfs von Geschmack. Der ganze Schwamm ist fest und im Alter schwärzlich. Der Hut in der Jugend blafsgelb, angefeuchtet klebrig, 3—6 Zoll breit, später aufgebrochen. Das Fleisch weifs, brüchig, manchmal röthlich oder schwärzlich.

7. *Golorrheus. Fries.* Der Schleier fehlt. Der Strunk nackt, gleich, stielrund, fest in den Hut verschmolzen. Der Hut wahrhaft fleischig, fest, flach niedergedrückt, genabelt mit glattem, in der Jugend eingerolltem Rande. Das Fleisch fest, saftig. Die Lamellen milchend, ungleichlang, öfters gabelspaltig, schmal, rückwärts verschmälert, angewachsen herablaufend. Schlauchzellen klein. Sporidien weifs.

* *Calorrhei Tricholomoidei.* Grimmenerregende, mit eingerolltem filzigem Hutrande. Scharfe, giftige.

(Pfifferlinge.)

1432. Agaricus *controversus. Pers.* Streitiger Blätterschwamm.

Weifs; Hut zottig, roth gescheckt, am Rande filzig; Strunk massiv.

Lactarius controversus. Pers. *obs.* 2. *p.* 39.

In Laubholzwäldern, im September, Oktober.

Gesellig, fast rasenartig. Der Strunk 2 Zoll hoch, zerbrechlich, fast zottig. Der Hut mit unregelmäfsigen Flecken und Kreissen gescheckt, fast klebrig, abgeflächt, straff. Die Lamellen dünn, gedrängt, blafsgelb, fleischroth.

1433. Agaricus *scrobiculatus. Scop.* Kleyiger Blätterschwamm.

Hut gelb, ohne Kreifse, am Rande bärtig mit gelblicher Milch und hohlem, geflecktem Strunke.

Agaricus luteus. Alb. u Schw. *p.* 208.
Agaricus thejogalus. Swartz.
Agaricus intermedius. Fries *obs.* 1. *p.* 57.
Agaricus foveolaris. Otto. *Ag. p.* 69.
Schaeff. a. a. O. *tab.* 227. 228.

In feuchten moosigen Nadelholzwäldern häufig, im August bis Oktober.

Grofs. Der Strunk 1—2 Zoll hoch, 1 Zoll dick, oben feilspänartig gefleckt, gelb. Der Hut 5—6 Zoll breit, perlig, angeleimt zottig, klebrig, später aufgerollt, straff, dem *A. foetens* sehr ähnlich. Die weifse Milch wird an der Luft gelb. Die Narben im Strunke am Grunde weifs.

1434. Agaricus *torminosus. Schaeff.* Grimmender Blätterschwamm.

Hut kahl, gegürtelt, blafsgelb, am Rande bärtig; Strunk hohl, glatt.

Fung. *excul. gen. X. sp.* 1. *Cluss. II. p.* 268.
Agaricus piperatus. Linné.
Agaricus barbatus. Retz.
Agaricus necator. Bull. *tab.* 529. *fig.* 2.
Schaeffer a. a. O. *tab.* 12.

Sowerby *fung. tab.* 103.
Sterbeck *tab.* 6. *fig.* C.
Buxb. *cent. IV. tab.* 16.
Fl. dan. tab. 1068.

An Wegrändern, Rainen, auf Heideplätzen allenthalben, vom Juni bis Oktober.

Der Hut ist röthlich oder blafsochergelb, die Ringe auf demselben sind fast fleischroth, er ist gewöhnlich trocken, kommt aber auch klebrig vor. Die Lamellen weifslich. Die Milch bleibt unverändert weifs.

Die Russen salzen diesen Schwamm ein, und essen ihn mit Essig und Oel ungekocht als Salat, ist aber nicht rathsam von uns nachgeahmt zu werden.

1435. Agaricus *tomentosus. Otto.* Filziger Blätterschwamm.

Hut fleischig, niedergedrückt, schmutzig, fleischroth, filzig; Lamellen fast herablaufend. gelblich; Strunk mit dem Hute gleichfarbig, fast hohl.

Agaricus Cilicioides. Fries *syst.*

In Nadelholzwäldern, im September.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 1 Zoll dick. Der Hut 4—5 Zoll breit, sehr filzig.

1436. Agaricus *crampylus. Otto.* Krummhutiger Blätterschwamm.

Hut fleischig, verbogen, runzlich, filzig, rufsbraun-roth, unmerklich gürtelig, klebrig; Lamellen gelb, fast herablaufend; Strunk aschgrau, massiv.

In Nadelholzwäldern und auf Heideplätzen, im September, Oktober.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch, ½ Zoll dick, öfters aufser der Mitte stehend. Der Hut 2—3 Zoll breit. Die Milch ist bleibend weifs.

1437. Agaricus *necator. Bull.* Tödtender Blätterschwamm.

Hut kahl, gürtelig, olivenbraun, am Rande zottig; Strunk ausgefüllt.

Agaricus plumbeus. Schum.
Amanita venenata. Lam.

Lactarius necator. Pers. *obs.* 2. *p.* 42.
Bulliard *tab.* 14.
Krapf. a. a. O. *tab.* 5. *fig.* 1 — 4.

In Wäldern und Gebüschen hin und wieder, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist kurz, verdünnt, innen weiſs, dunkler als der Hut. Der Hut regelmäſsig, oft flach-scheibenförmig, klebrig, fest, später mit aufgerolltem Rande. Die Lamellen weiſslich, gelblich oder fleischröthlich.

1433. Agaricus *fascinans.* *Fries.* Bezaubernder Blätterschwamm.

Hut ungegürtelt, kahl, ziegelroth-braun, am Rande flaumhaarig; Strunk glatt, hohl.

Auf moosigen Waldwiesen, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, fast zerbrechlich, glatt, ungefleckt, blaſsgelb. Der Hut 2 — 3 Zoll breit, niedergedrückt, wenig klebrig, in der Jugend umberbraun; das Fleisch weiſslich, die Milch bleibt unverändert weiſs. Die Lamellen gelblich, am Grunde gabelspaltig.

** *Galorrhei Limacini*, wohlschmeckende. Der Hut ist kahl, klebrig, am Rande nackt. Scharfe; Eſsbare.

1439. Agaricus *trivialis.* *Fries.* Gemeiner Blätterschwamm.

Hut klebrig, gürtellos, schmutzig; Lamellen und Milch weiſs; Strunk hohl, hoch.

In feuchten moosigen Nadelholzwäldern, vom Juli bis Oktober.

Der Strunk ist groſs, fast mit dem Hut gleichfarbig. Der Hut 3 Zoll und drüber breit, verblaſst später und wird weiſslich oder fleischröthlich.

1440. Agaricus *luridus.* *Pers.* Schmutziger Blätterschwamm.

Hut klebrig, gürtelig, schmutzig; Lamellen weiſs, mit röthlicher Milch; Strunk hohl.

Agaricus fuscus. Schaeff. *tab.* 335.
Amanita Zonaria. Lam.
Buxb. *cent.* *IV.* *tab.* 17. *fig.* 2.
Sowerb *fung.* *tab.* 203.

Auf Grasplätzen, auf sandigen, grasigen Stellen, im September, Oktober.

Kleiner als der Vorhergehende. Der Strunk ist 1 ½ Zoll und drüber hoch, blafsgelblich. Der Hut flach, 2 — 3 Zoll breit, grau-braunröthlich mit braunen Gürteln. Die Milch ist anfänglich weifs.

1441. Agaricus *acris. Bolt.* Scharfer Blätterschwamm.

Hut klebrig, gürtellos, aschgrau-rufsfarbig; Lamellen gelb, Milch weifsröthlich; Strunk gefüllt.

Agaricus pudibundus. Scop.
Agaricus deliciosus var. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 68.
Krapf a. a. O. *tab.* 4. *fig.* 4.
Bolton *fung. tab.* 60.
Battarra. tab. 13. *fig.* E.
Buxb. *cent. IV. tab.* 17. *fig.* 1.

In Laubholzwaldungen, vom August bis November.

Der Strunk ist rückwärts verdünnt, kurz, blafsgelblich. Der Hut fast immer aufser der Mitte angewachsen, ausgerandet, ungleich, braunroth. Die Lamellen fast voneinanderstehend. Die Milch sehr scharf, anfänglich weifs, bald darauf rosenroth, hernach gelblich, selten unveränderlich.

1442. Agaricus *uvidus. Fries.* Feuchter Blätterschwamm.

Hut klebrig, gürtellos, fleischroth-bräunlich; Lamellen weifs. Die Milch weifs lilasfarbig; Strunk hohl.

Fries *Obs.* 2. *p.* 191.
Agaricus livido-rubescens. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 202.

In feuchten Wäldern häufig, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist zerbrechlich, gleichförmig. Der Hut niedergedrückt, regelmäfsig, sehr klebrig. Die Lamellen gedrängt, zerbrochen, nebst dem Fleische und der Milch aus dem lilasfarbigen dunkelroth.

1443. Agaricus *vietus. Fries.* Eingeschrumpfter Blätterschwamm.

Hut dünn, glatt, fast klebrig, gürtellos, braunroth, verblassend; Lamellen nebst der Milch weifslich; Strunk fast hohl, zerbrechlich.

Agaricus acris. Schum.

β. cyathala. Fries. Klein, Hut genabelt, Gürtel dunkler, fleischroth; Lamellen weifs.

In feuchten moosigen Wäldern unter Pappelbäumen, Birken gemein, vom August bis November.

Geruchlos, von scharfem, eckelhaftem Geschmack. Die Milch ist weifs und wird endlich grau. Der Strunk ist ganz kahl, mit dem Hut gleichfarbig, in der Jugend gefüllt. Der Hut 1—5 Zoll breit, wenig fleischig, manchmal genabelt, immer glamlos: Aendert mit fleischrother, braunrother und weifslicher Farbe, mit regelmäfsiger und wellig-lappiger Gestalt. Die Lamellen sind dünne, gedrängt.

1444. Agaricus *hysginus. Fries.* Braunrother Blätterschwamm.

Hut klebrig, glatt, gürtellos, braunroth; Lamellen nebst der Milch weifs; Strunk hohl, gefleckt.

In Nadelholzwäldern an grasigen und mehreren andern Orten, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist oben feilspäneartig, übrigens kahl, fleischroth, von verschiedener Höhe. Der Hut 2—3 Zoll breit, fast genabelt. Die Lamellen werden später blafsgelblich.

1445. Agaricus *blennius. Fries.* Rotziger Blätterschwamm.

Hut klebrig, fast betröpfelt, gürtellos, grünlich; Lamellen und Milch weifs.

Agaricus viridis. Schrad. *spicil. p.* 123.
Agaricus curtipes und *affinis.* Schum.
Amanita aeruginosa. Lam. *enc.*
A. Lactifluus viscosus. Pers. *syn. p.* 438.
Krapf. a. a. O. *tab.* 4. *fig.* 11—13.
Sterbeck *theatr. fung. tab.* 5. *fig.* E.

In Buchenwäldern bei nassem Wetter häufig, vom Juli bis Ohtober.

Der Strunk ist gefüllt, bisweilen hohl, kurz, fest, graugrün. Der Hut fest, niedergedrückt, blafs und schmutzig grün, in der Jugend mit gänzlich kahlem eingebogenem Rande. Die Milch ist sehr scharf.

1446. Agaricus *pallidus. Pers.* Blafsgelber Blätterschwamm.

Hut klebrig, glatt, gürtellos nebst dem kurzen, hohlen, festen Strunke blafsgelb, Lamellen und Milch weifslich.

In Buchenwäldern nicht selten, vom August bis Oktober.

Gesellig. Der Strunk ist 1—2 Zoll hoch, ½ — 1 Zoll dick, glatt. Der Hut 2 — 3 Zoll breit, gelblich, leimenfarbig oder fleischroth, immer blafs, am Rande eingerollt. Die Lamellen 2 Linien breit. Die Milch unveränderlich, nicht sehr scharf.

1447. Agaricus *deliciosus. Linné.* Wohlschmekkender Blätterschwamm, Röstling, Reischker.

Hut klebrig, unmerklich gürtelig, pomeranzengelb-röthlich verblassend; Lamellen und Milch pomeranzengelb; Strunk hohl, kahl, feilspänig.

Agaricus Zonarius. Bolton *tab.* 141.
Amanita sanguinea. Lam.
Lactarius lateritius. Pers. *disp. p.* 64.
Sterb. a. a. O. *tab.* 4. *fig.* C.
Buxb. *cent. V. tab.* 45. *fig.* 1.
Battarra tab: 16. *fig.* H.
Trattinick efsb. Schw. *p.* 82. *tab.* M.
Schaeffer a. a. O. *tab.* 11.
Sowerb. *fung. tab.* 202.
Nees v. Esenb. *syst. fig.* 193.
Fl. dan. tab. 1131.

In Nadelholzwäldern ziemlich häufig, vom August bis November.

Der Hut ist flach niedergedrückt, zuerst pomeranzengelb, dann schmutzig verblassend, im Alter grünlich, wenig klebrig. Wenn die Lamellen verletzt werden, werden sie grün, welches an keinem andern Schwamm geschieht. Roh ist er scharf von Geschmack, verliert aber durchs Kochen oder Rösten diese Schärfe und wird sehr angenehmschmeckend.

1448. Agaricus *aurantiacus. Fries.* Pomeranzengelber Blätterschwamm.

Hut fast klebrig, gürtellos, pomeranzengelb; Lamellen

gedrängt, gelblich mit weißer Milch; Strunk verlängert, glatt.

Agaricus hybridus. Scop.
Agaricus testaceus var. aurant. Pers. *syn. p.* 432.
Agaricus rufus. Schum.
Battarra tab. 16. *fig.* A.

In moosigen Wäldern, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, gefüllt, etwas verdünnt. Der Hut flach. Die Lamellen schmal.

*** *Galorrhei Russulares.* Der Hut trocken, am Rande nackt. Die Lamellen gedrängt, in der Jugend weißlich, später gelblich oder braunröthlich. Lockerer von Substanz. Sie sind eſsbar, in der Jugend von zartem Geschmack, später etwas scharf.

1449. Agaricus *volemus. Fries.* Guter Blätterschwamm.

Groſs, süſs; Hut stumpf, trocken, glatt, glänzend, braunroth verblassend; Lamellen weiſsgelblich; Strunk massiv, dick.

Agaricus testaceus. Alb. u. Schw. *p.* 209.
Agaricus ruber. Tratt. eſsb. Schw. *p.* 89. *tab.* N.
Agaricus lactifluus. Ellrodt Schw. *tab.* 6.

In Buchenwäldern hin und wieder, seltener in Nadelholzwäldern, im August bis September.

Dicht, fest, nicht scharf; der Strunk ist 1 ½ Zoll hoch, 1 Zoll dick und drüber, hart, glatt. Der Hut flach, seicht niedergedrückt, 3 Zoll und drüber breit, später rissig, ziegelroth. Die Lamellen breit, zerbrechlich, weiſslich, verletzt werden sie bräunlich.

1450. Agaricus *mitissimus. Fries.* Gelindester Blätterschwamm.

Süſs; Hut warzig, trocken, glatt, pomeranzengelb; Lamellen dunkler mit weiſser Milch; Strunk hohl, hoch.

In Wäldern gemein, vom August bis November.

Ist mit dem Vorigen von gleicher Farbe, aber dünner. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 3—4 Linien dick, zerbrechlich, glatt, kahl, dunkel ziegelroth. Der Hut wenig fleischig, niedergedrückt, 1—2 Zoll breit, glanzlos, mit dem Strunke gleichfarbig. Die Lamellen sehr gedrängt, 1 Linie breit, blasser.

1451. AGARICUS *quietus. Fries.* Ruhiger Blätterschwamm.

Süfs; Hut stumpf, glatt, trocken, glanzlos; Lamellen ziegelroth bräunlich; Strunk massiv, fest, braunroth.

Agaricus lactescens. Linné.
Agaricus testaceus. Scop.
Agaricus rubescens. Fl. dan. tab. 1069.

In Laubholzwäldern, im Herbst.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, $1/2$ Zoll und drüber dick, später weicher, schwammig, nicht hohl. Der Hut 3 Zoll breit, am Rande herabgebogen. Die Lamellen am Grunde fast gabelspaltig. Geruchlos und veränderlich in der Farbe: in der Jugend ist der Hut dunkel zimmetbraun nebst blassern Lamellen und Strunk, im Alter verbleicht der Hut nebst den Lamellen, der Strunk aber wird dunkelbraunroth.

1452. AGARICUS *subdulcis. Pers.* Süfslicher Blätterschwamm.

Hut kahl, geglättet, trocken, braunröthlich; Lamellen fleischroth, später rostbraun mit weifser unveränderlicher Milch; Strunk später hohl, kahl.

Agaricus rubescens. Schaeff. *tab.* 73.
Agaricus Bulliardi. Fl. dan. tab. 1069. *fig.* 1.
Bulliard *tab.* 224. *fig.* A. B.
Ellrodt Schw. *tab.* 7. *fig.* 2.

a. Mit glattem, festem nebst dem fast gefüllten Strunke kastanienbraun-röthlichem Hute.

b. Mit zerbrechlichem, zimmetbraunem Hute und verlängertem Strunke.
Lactarius innocuus. Pers.

c. Mit fleischrothgelbem Hute.
Agaricus rufo-flavidus. Otto.

d. Mit braunrothem Hute, blassen Lamellen und verlängertem, hohlem Strunke.

e. Mit dünnem, warzigem, runzlichem, am Rande gestreiftem Hute und röhrigem Strunke.

In Wäldern allenthalben: c. auf feuchten grasigen Stellen, d. auf feuchten, moosigen Stellen in Nadelholzwäldern, e. auf trockenen Stellen.

Unterscheidet sich von dem Vorhergehenden dadurch, daſs er beständig kleiner, dünner und fester von Substanz ist. Der Hut ist niedergedrückt, öfters genabelt, gürtellos. Der Geschmack ist gelind, später etwas ekelhaft.

β. camphoratus. Bull. Stinkend; Hut unmerklich gürtelig mit gelblichen Lamellen.

Agaricus subdulcis. Decand. *Fl. Fr.* 2. *p.* 144.
Agaricus cimicarius. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 69.
Bulliard *tab.* 567. *fig.* 1.

In Wäldern, vorzüglich aber in Nadelholzwäldern, im August.

Scheint eine eigene Art zu seyn, hat aber die nämliche Tracht. Der Geschmack ist unangenehm. Der Hut rothbraun, genabelt, 1—2 Zoll breit.

1453. Agaricus *thejogalus. Bull.* Gelbmilchiger Blätterschwamm.

Fast scharf; Hut trocken, kahl, fast gürtelig, rothbraun mit gelber Milch und massivem Strunke.

Agaricus deliciosus. Bolt. *tab.* 9. (Gelb.)
Bulliard *tab.* 567. *fig.* 2.

In Laubholzwäldern, im September, Oktober.

Der Strunk ist mittelmäſsig, später dunkler als der Hut. Der Hut in der Jugend gewölbt, unmerklich genabelt, später niedergedrückt, stumpf, 2 Zoll breit. Persoon (*Champignons comestibles*) gibt ihn für giftig an, vielleicht durch Verwechselung mit *Ag. scrobiculatus*?

1454. Agaricus *Tithymalinus. Scop.* Wolfsmilch Blätterschwamm.

Scharf; Hut trocken, kahl, unmerklich gürtelig, blaſsgelb; Lamellen blaſs fleischfarbig; Strunk massiv.

Agaricus ischoratus. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 60.
Agaricus testaceus. Pers. *syn. p.* 431.

In Laubholzwäldern selten, im September, Oktober.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, fast zusammengedrückt, ungleich, blaſs, weiſslich. Der Hut später niedergedrückt, in der Mitte öfters röthlich, 2—3 Zoll breit, runzlich, enthält viel weiſse Milch.

1455. Agaricus *rufus. Scop.* Fuchsrother Blätterschwamm.

Sehr scharf; Hut genabelt, trocken, geglättet, braunroth; Lamellen etwas blasser mit weifser Milch; Strunk gefüllt.

Fung. *esc. gen. VIII. sp.* 3. Clus. *hist. II. p.* 267. *Agaricus ruber.* Swartz.

In Nadelholzwäldern sehr gemein, im Juli, bis Oktober.

Geruchlos, gröfser. Der Strunk ist braunröthlich, 2 Zoll hoch, nicht fest, am Grunde flaumhaarig. Der Hut ist beständig glatt, kahl, genabelt, flach niedergedrückt, später trichterförmig, 2—4 Zoll breit. Das Fleisch weifslich. Die Lamellen in der Jugend weifslich fleischfarbig.

1456. Agaricus *helvus. Fries.* Fahler Blätterschwamm.

Scharf; Hut fast stumpf, schuppig, trocken, gelblich roth; Lamellen ochergelb; Strunk fast gefüllt.

Fung. *esc. gen. XX. spec.* 1. Clus. *hist. II. p.* 275.

In feuchten Nadelholzwäldern gemein, vom Juli bis November.

Der Strunk 2—3 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, fast bereift. Der Hut fast ziegelroth, zottig schuppig, zerbrechlich, dem Vorigen ähnlich. Die Lamellen öfters gabelspaltig. Scharf von Geschmack mit unveränderlich weifser Milch, ändert aber auch mit gelindem Geschmack und wässeriger, ungefärbter Milch.

1457. Agaricus *glyciosmus. Fries.* Süfslicher Blätterschwamm.

Stinkend; Hut dünn, schuppig, trocken, glanzlos, fast schmutzig; Lamellen gelblich, gedrängt; Milch weifs; Strunk kahl.

In Nadelholzwäldern und Gebüschen allenthalben, vom Juli bis Oktober.

Zerbrechlich, dünner als der Vorige und leicht an seinem stinkenden Geruch zu erkennen. Er ändert mit schmutziger, braunröthlicher, fleischfarbiger, fuchsrother Farbe und ist in der Jugend dunkler. Der Hut flach, öfters genabelt, die Lamellen glanzlos, in der Jugend blässer mit weifser Milch und weifsen Sporidien. Zwei verschiedene Formen sind besonders bemerkenswerth: a.) mit schmutzigem, gürteligem, 3 Zoll

und drüber breitem Hut und 2 — 3 Zoll hohem, hohlem Strunke; b.) mit blassem, seideartig glattem, spitzig genabeltem Hut und 1 Zoll hohem, röhrigem Strunke.

1458. Agaricus *plumbeus*. *Bull.* Bleifarbiger Blätterschwamm.

Hut trocken, gürtellos, schwarzbraun-grau; Lamellen gelblich mit weifser Milch.

Agaricus Listeri. Sowerb. *tab.* 245.
Bulliard *tab.* 282. 559. *fig.* 2.
b. *nigrescens.* Pers. *syn. p.* 436.
Krapf. Schw. *tab.* 4. *fig.* 1 — 3.

In Wäldern, vorzüglich in Nadelholzwäldern, im August, September.

1459. Agaricus *fuliginosus*. *Fries.* Rufsiger Blätterschwamm.

Hut gürtellos, trocken, umberbraun, braunrufsig bestreut; Lamellen ochergelb mit weifslich safrangelber Milch.

Agaricus azonitus. Bull. *tab.* 567. *fig.* 3.
Krapf Schw. *tab.* 4. *fig.* 5 — 7.

In schattigen Buchenwäldern gemein, auch in Nadelholzwäldern hin und wieder, vom August bis Oktober.

Wird gewöhnlich mit *A. acris* verwechselt, von welchem er jedoch sehr verschieden ist. Der Strunk ist gefüllt, weich, später hohl, 2 — 3 Zoll hoch, 3 — 5 Linien dick, zerbrechlich, glatt, rufsbraun, innen weifs. Der Hut 1 — 3 Zoll breit, flachgewölbt, später niedergedrückt und thonfarbig. Das Fleisch weifs, später safrangelb-röthlich. Die Lamellen in der Jugend weifs, weniger gedrängt.

**** *Galorrhei proprii.* Der Hut ist trocken, am Rande nackt, die Lamellen unveränderlich oder verblassend; sie sind fest, dicht von Substanz, steif, und sehr scharf von Geschmack.

1460. Agaricus *pyrogalus*. *Bull.* Birnsaftiger Blätterschwamm.

Hut trocken, kahl, fast gürtelig, braunroth; Lamellen voneinanderstehend, gelb; Strunk hohl, aschgrau.

Agaricus rusticanus. Scop.
Bulliard *tab.* 529. *fig.* 1.
Krapf. Schw. *tab.* 4. *fig.* 8.

In Wäldern, Gebüschen und auf Wiesen unter Gras gemein, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist anfangs, so wie in allen gefüllt, aber bald darauf hohl, 1 ½ Zoll und mehr hoch, 3—5 Linien dick, rückwärts öfters verdünnt, kahl, glatt oder feilspäneartig, der Hut flach, 2—3 Zoll breit, fest, dünner als der des nachfolgenden, nicht rufsig, später schmutzig gelblich, im Schatten blasser, fast gürtellos, voll sehr scharfer Milch.

1461. Agaricus *flexuosus.* *Fries.* Verbogener Blätterschwamm.

Fest; Hut geschweift, trocken, kahl; Lamellen voneinanderstehend, blafsgelb; Strunk massiv, kurz.

a. Mit umberbraunem Hut.

Agaricus azonites. Bulliard. *tab.* 559. *fig.* 1.
Agaricus umbrinus. Pers. *syn. p.* 435.
Agaricus Persooni. Otto. *p.* 44.
Batarra *tab.* 13. D.

b. Mit röthlich-dottergelbem Hut.

Agaricus Zonarius. Bulliard. *tab.* 104.
Agaricus flexuosus. Pers. *syn, p.* 430.
Vaillant. *bot. par. tab.* 12. *fig.* 7.

c. Mit fleischrothem Hut.

Battarra. *tab.* 16. *fig.* B.

In Nadelholzwäldern auf grasigen Stellen und an Wegen in sandigen Feldern gemein, im Juli bis Oktober.

Der ganze Schwamm ist sehr hart, fest, scharf, milchend. Der Strunk rückwärts verdünnt, 1 Zoll hoch, dick, blasser als der Hut, öfters aufser der Mitte stehend. Der Hut eingebrochen, bald gewölbt, bald niedergedrückt, bald gürtelig, bald gürtellos. Die Lamellen dick, holzig, aderig verbunden. Er ist auch in seiner ganzen Tracht veränderlich.

1462. Agaricus *pargamenus.* *Fries.* Pergamentartiger Blätterschwamm.

Hut flachlich, zähe, kahl, weifslich; Lamellen gedrängt mit weifser Milch; Strunk gefüllt, verlängert, dunkler.

Agaricus piperatus. Batsch. *Cont.* 1. *fig.* 59.
Agaricus urens. Schum.

In Laubholzwäldern, im August, September.

Ist dem Folgenden ähnlich, der Strunk ist aber 2—3 Zoll hoch, kahl, später bläulich oder bräunlich. Der Hut gewölbt, hernach niedergedrückt, elastisch wie Leder, 2 Zoll und drüber breit. Die Lamellen schmal.

1463. Agaricus *piperatus*. *Scop.* Gepfefferter Blätterschwamm.

Hut trichterförmig, straff, kahl, weiſs; Lamellen sehr schmal, gedrängt mit weiſser Milch; Strunk massiv, dick, weiſs.

Agaricus amarus. Schaeff. *tab.* 83.
Agaricus acris. Bull. *tab.* 200.
Sterbeck. *tab.* 8. *fig.* C.
Bolton *fung. tab.* 21.
Fl. dan. tab. 1132.

In Wäldern hin und wieder, im September, Oktober.

Der ganze Schwamm ist hart, fest, kahl und voll sehr scharfer Milch. Der Strunk 1—2 Zoll hoch, und fast eben so dick, glatt. Der Hut 4—6 Zoll breit, trocken, bisweilen gelblich mit herabgebogenem, in der Jugend eingerolltem Rande. Die Lamellen sehr gedrängt, sehr schmal, gleichbreit, fast straff, wiederholt-gabelspaltig. Ist eſsbar, aber mit Vorsicht mit dem folgenden giftigen nicht zu verwechseln.

1464. Agaricus *vellereus*. *Fries.* Wollener Blätterschwamm.

Weiſs; Hut genabelt, filzig, straff; Lamellen schmal, voneinanderstehend mit weiſser Milch; Strunk massiv, dick.

Agaricus Listeri. Sowerby. *tab.* 104.
Agarici piperati variet. Der Authoren.
Agaricus pubescens. Schrad. *spicil. p.* 122.

In Laubholzwäldern, in Gebüschen häufig, im August bis November.

β. exsuccus. Saftlos; Hut trichterförmig angedrückt-filzig; Lamellen breit, krauſs, blaſsgelblich.

Agaricus exsuccus. Otto *p.* 134.
Buxb. *Cent. IV. tab.* 1.

In Nadelholzwäldern und anderswo hin und wieder im Herbst.

Gesellig, in der Tracht dem Vorigen ähnlich, aber weniger milchreich und giftig. Der Strunk ist flaumhaarig. Der ganze Hut wollig, fast gewölbt. Die Milch unveränderlich, oft von unangenehmem Geruch; — β. ist fast gröfser, weniger zottig, öfters mit Geniste bedeckt. Der Hut in der Jugend genabelt, später ganz trichterförmig.

Die Ziegen, wenn sie erhitzt sind, fressen nur scharfe Schwämme, und zwar ausschliefslich die zu der Abtheilung *Galorrheus* gehörigen.

8. *Clitocybe. Fries.* Der Schleier fehlt. Der Strunk ist gleichförmig oder nach oben verdünnt, nicht knollig, glatt, ziemlich fest. Der Hut mehr oder weniger fleischig; in der Jugend gewölbt, entweder so bleibend oder später niedergedrückt, manchmal gänzlich trichterförmig. Die Lamellen ungleich, saftlos, unveränderlich, zähe, auf verschiedene Weise angeheftet oder frei. Die Schlauchzellen fast dünn mit weifsen Sporidien. Sie sind verschieden an Farbe.

A. Lamellen rückwärts gleichförmig verdünnt, spitzig.

a. *Dasyphylli.* Der Hut trocken, kahl; die Lamellen gedrängt, herablaufend oder spitzig angewachsen.

b. *Camarophylli.* Der Hut fast dicht, trocken. Die Lamellen sehr voneinanderstehend, bogig, herablaufend.

c. *Hygrocybi.* Der Hut dünn, feucht, klebrig. Die Lamellen verschwinden. Der Strunk hohl.

B. Lamellen rückwärts ungleichförmig. (d. i. mit einem Zahn oder bogig herablaufend, buchtig, ausgerandet u. dgl.)

d. *Oesypii.* Der Hut trocken, kleinschuppig. Die Lamellen gemeiniglich bogig-herablaufend, selten angewachsen. Sind meistens fest.

e. *Calodontes.* Der Hut kahl, fast feucht. Die Lamellen bogig angeheftet, netzig verbunden, am Rande mit Anhängseln.

f. *Thrausti.* Der Hut dünn, trocken. Die Lamellen ausgerandet. Fast zerbrechlich.

C. Lamellen rückwärts gleichförmig, stumpf.

g. *Rhizopodes.* Der Hut fleischig, klebrig. Die Lamellen fast angeheftet. Der Strunk bewurzelt. Holzbewohner.

h. *Chondropodes.* Der Hut zähe, trocken. Die Lamellen fast frei, gedrängt, weiſs.

i. *Scortei.* Der Hut fast lederig, trocken. Die Lamellen frei, fast voneinanderstehend, blaſs.

a. *Dasyphylli.* Der Strunk voll, fast elastisch, fest, in den Hut ausgebreitet. Der Hut fleischig, fest, trocken, kahl, fast glatt, mit dünnerem, in der Jugend eingerolltem Rande. Das Fleisch weiſs, weichlich. Die Lamellen gedrängt, schmal, fast gleichbreit, ganzrandig, an beiden Enden gleichförmig verdünnt, spitzig, nach der Gestalt des Hutes bald weit herablaufend, bald angewachsen, kaum bogig, weiſs, selten gelblich.

Die Gröſseren mit massivem Strunke sind eſsbar.

* *Omphalarii.* Der Hut mehr oder weniger fleischig, in der Jugend gewölbt-herabgebogen, später niedergedrückt oder trichterförmig. Die Lamellen herablaufend. Bei mehreren ist der Strunk gefüllt. Diese sind nicht eſsbar; bei andern ist derselbe massiv, welche eſsbar sind.

1465. AGARICUS *giganteus.* Sowerb. Riesen-Blätterschwamm.

Sehr groſs, weiſslich; Hut später trichterförmig; Lamellen herablaufend, gedrängt, später braunröthlich; Strunk massiv, dick.

Agaricus maximus. Wett. Fl.

b. kleiner: der Hut 3 — 6 Zoll breit, fast glänzend, in der Jugend gewölbt, später hohl, öfters mit gespaltenem Rande. Der Strunk $\frac{1}{2}$ Zoll hoch.

Battarra *tab.* 7. *fig.* A.
Sowerby *fung. tab.* 244.

In Laubholzwäldern und Gebüschen, b. in Nadelholzwäldern, im September, Oktober.

Corduanfarbig-gelblich. Der Strunk ist 2 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch und dick, fest, später bräunlich. Der Hut bis 1 $\frac{1}{2}$ Fuſs breit.

verhältnifsmäfsig dünn, breit trichterförmig, auf dem Grunde schwach genabelt, glatt, auch hin und wieder schuppig oder rissig, bei einigen am Rande lappig.

1466. AGARICUS *gilvus. Pers.* Wachsgelber Blätterschwamm.

Grofs; Hut gewölbt, stumpf, später trichterförmig, glatt, straff; Lamellen herablaufend, blafs-wachsgelb; Strunk gefüllt, fast bewurzelt, am Grunde zottig.

Agaricus subinvolutus. Batsch. *Cont.* 2. *fig.* 204.
Agaricus cinnamomeus. Bolt. *tab.* 22.
Agaricus pileolaris. Sowerb. *tab.* 61.
Agaricus cyathiformis Fl. dan. 1011. *A. gilvus. Fl. dan. tab.* 1606.

In Buchen- und Nadelholzwäldern unter Moosen und Blättern häufig, im August bis November.

Der Strunk ist bald hoch, bald sehr niedrig, $\frac{1}{2}$ Zoll dick, weich, bald gleich, bald nach oben oder nach unten dünner, am Grunde zottig, erst gefüllt, dann hohl. Der Hut fast fest, 3—4 Zoll breit, fast gefleckt, feucht aber nicht klebrig. Lamellen sehr gedrängt, schmal, öfters ästig, in der Jugend blafsgelb. Der Hut ändert mit zimmetbrauner, siegelrother, fleischfarbiger und andern Farben.

1467. AGARICUS *flaccidus. Sowerb.* Schlaffer Blätterschwamm.

Hut dünn, trichterförmig, stumpf, glatt, schlaff; Lamellen herablaufend, weifslich; Strunk gefüllt, am Grunde verdickt, zottig.

Agaricus infundibuliformis. Schaeff. *tab.* 212.
Bulliard. *tab.* 286.
Sowerby *fung. tab.* 185.

In Buchen- und Nadelholzwäldern gemein, im September, Oktober.

Bildet zwischen dem Vorhergehenden und dem Folgenden das Mittelglied und unterscheidet sich von Ersterem durch den dünneren, schlaffen, zähen Hut. Er ändert mit weifser, blafsgelber, rostbrauner und zierlich fleischrother Farbe.

1468. AGARICUS *gibbus. Pers.* Höckeriger Blätterschwamm.

Hut genabelt, kahl, später trichterförmig; Lamellen her-

ablaufend, weiſs; Strunk gefüllt, elastisch, nach oben dünner.

Pers. *syn. p.* 449.

β. Gröſser; Hut fest, flachlich breit und stumpf genabelt.

Agaricus geotropus. Bull. *tab.* 573. *fig.* 2.

In Feldern und moosigen Wäldern gemein, vom Juni bis Oktober.

Der Strunk ist kaum knollig, 1 ½ — 2 Zoll hoch, zähe, am Grunde weiſswollig. Der Hut weniger schlaff, blaſsgelb, 1 — 2 Zoll breit, am Rande fast eingerollt. Die Lamellen weiſs. Von angenehmem Geruch. Der Hut ändert: weiſslederfarbig, strohfarbig, fleischfarbig, weiſs, ruſsfarbig.

1469. Agaricus *cervinus.* *Pers.* Hirschbrauner Blätterschwamm.

Hut trichterförmig, schief, stumpf, glatt, hirschbraun; Lamellen herablaufend, weiſs; Strunk gefüllt, am Grunde knollig, filzig.

Hoffm. *nomencl. p.* 119. *tab.* 2. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 174.

In Bergwäldern, im Spätherbst.

Der Strunk ist fast 3 Zoll hoch, 4 Linien dick. Der Hut 1 Zoll breit, schief zurückgebogen, den Strunk berührend. Die Lamellen 1 ½ Linie breit, an der Spitze mit dem Hute gleichfarbig.

1470. Agaricus *squamulosus.* *Pers.* Schuppiger Blätterschwamm.

Hut kleyig-schuppig, stumpf, schmutzig lederweiſs, später trichterförmig; Lamellen herablaufend, weiſs; Strunk gefüllt, fast knollig.

In bergigen Nadelholzwäldern häufig, im Juni bis August, nach Regenwetter.

Der Strunk ist zähe, elastisch, 1 ½ Zoll hoch. Der Hut stumpf, fast schlaff, 1 — 1 ½ Zoll breit.

1471. Agaricus *phyllophilus.* *Pers.* Laubliebender Blätterschwamm.

Gesellig, weiſs; Hut glatt, genabelt, später trichterför-

mig; Lamellen fast herablaufend; Strunk hohl, am Grunde umgebogen, zottig.

In Buchenwäldern unter abgefallenem Laub, auch in Nadelholzwäldern häufig, im August bis Oktober.

Ist gewöhnlich wohlriechend und fast rasenartig beisammenstehend. Der Strunk ist glatt, 2—3 Zoll hoch, am Grunde schief bewurzelt. Der Hut dünnfleischig, 2—3 Zoll breit; in der Jugend flachlich, auch geschweift. Die Lamellen mehr oder weniger gedrängt.

** *Genuini.* Aechte: Der Hut ist fast fleischig, gewölbt, später abgeflacht. Die Lamellen eigentlich herablaufend. Der Strunk stark. Sind eſsbar.

1472. Agaricus *Eryngii.* *Decand.* Mannstreu-Blätterschwamm.

Hut fast unregelmäſsig, erst gewölbt, dann flach, am Rande etwas eingerollt, schmutzig röthlich grau; Lamellen herablaufend ungleich weiſs; Strunk kurz, gefüllt, massiv, weiſs, walzenförmig, dick, gerade, öfters auſser der Mitte stehend.

Fungus Eryngii. Mapp. Fl. Alsat. *p.* 118.
Micheli *n. gen. tab.* 73. *fig.* 2.

Auf abgestorbenen Wurzeln der Mannstreu, im Oktober.

Ist vorzüglich gut zum Essen.

1473. Agaricus *clavipes.* *Pers.* Keulenfüſsiger Blätterschwamm.

Hut flachlich, glatt, ruſsbraunroth, am Rande fast weiſslich; Lamellen herablaufend, fast voneinanderstehend weiſs; Strunk massiv, weich, kegelförmig.

In Wäldern unter Moos und Gras gemein, im August bis Oktober.

Angenehm von Geruch und weich von Substanz. Der Strunk ist 1 ½—2 Zoll hoch, oben 3 Linien, unten ½ Zoll und drüber dick, fast faserig, ruſsbraunroth. Der Hut verkehrt hugelförmig, selten trichterförmig, 1 ½ Zoll breit. Lamellen weit herablaufend, weiſs oder gelb.

1474. Agaricus *nebularis.* *Batsch.* Staubiger Blätterschwamm.

Hut dicht, glatt, aschgrau; Lamellen seicht herablaufend; gedrängt, weiſslich; Strunk gefüllt, nach oben verdünnt.

Agaricus pileolarius. Bull. *tab.* 400.
Agaricus mollis. Bolton *tab.* 40.
Batsch. *Cont.* 2. *fig.* 193.

In Nadelholzwäldern, auf moosigen Heideplätzen und an mehrern andern Orten hin und wieder, im September, Oktober.

Gesellig, von schwachem Geruch. Der Strunk ist verkehrt-keulenförmig, faserig, 3 Zoll und drüber hoch, oben $1/2$ unten 1 Zoll dick, am Grunde zottig, später hohl. Der Hut polsterig, 2—5 Zoll breit, in der Jugend stumpf, rufsig aschgrau, später ausgebreitet, genabelt, braunroth-aschgrau. Die Lamellen dünn, gelblichweifs. Ist efsbar.

1475. Agaricus *fagineus. Schum.* Buchen-Blätterschwamm.

Hut gewölbt-abgeflächt, stumpf; fast braun, mit weifslichem Rande; Lamellen herablaufend, gedrängt, weifs; Strunk gefüllt, gestreift, am Grunde verdickt.

Agaricus Schumacheri. Fries.
Agaricus pullus. Pers. *syn.*

In Laubholzwäldern, vorzüglich aber in Buchenwäldern nicht selten, im Oktober, November.

Ist mit dem Vorhergehenden sehr nahe verwandt, und vermuthlich rührt der Unterschied nur von dem verschiedenen Standort her. Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, bisweilen schuppig, weifs-aschgrau. Der Hut 3—6 Zoll breit, später flachscheibenförmig, im Alter mit Schimmel bedeckt, am Rande öfters wellig. Ist ebenfalls efsbar.

*** *Collybarii.* Der Hut ist eigentlich, aber nicht dicht fleischig, flachlich oder schwach niedergedrückt, nicht verblassend. Die Lamellen angewachsen, nicht eigentlich herablaufend. Der Strunk dünner, weniger in den Hut verbreitet. Kaum efsbar.

1476. Agaricus *fumosus. Pers.* Rauchiger Blätterschwamm.

Hut kahl, rufsig-braunroth; Lamellen angewachsen, gedrängt nebst dem glatten gefüllten Strunke schmutzig weifs.

In Nadelholzwäldern, unter Birken und an andern ähnlichen rauhen Stellen, im August bis Oktober.

Gewöhnlich gesellig, fast knorpelig, steif von Substanz. Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, 2 — 3 Linien dick, kahl, oben gewöhnlich weifs bereift. Der Hut flachlich, auch gestaltlos, 1 — 3 Zoll breit, in der Jugend rufsig-schwärzlich, später aschgrau-braunroth. Die Lamellen auf verschiedene Weise angewachsen. Kommt auch mit rissig-schuppigem, unregelmäfsig, nicht in der Mitte angewachsenem Hute, mit kurzem Strunke, mit dunkleren Lamellen vor.

1477. AGARICUS *odorus*. *Fries*. Wohlriechender Blätterschwamm.

Weifslich schmutzig grün; Hut glatt; Lamellen herablaufend angewachsen, fast gedrängt; Strunk gefüllt, ungleichförmig, kahl.

a. Mit grünem Hut und weifslichen Lamellen.
Agaricus aerugineus. Schum.
Bulliard *tab*. 176. 556. *fig*. 3.
Sowerby *fung*. *tab*. 42.
Fl. dan *tab*. 1611.

b. Gänzlich grau-spangrün.
Agaricus anisatus. Pers. *obs*. 1. *p*. 44.

In dichten Laubholzwäldern häufig, im August bis November.

Dieser Schwamm ist durch seinen Anisgeruch leicht zu erkennen; er ist sehr veränderlich in der Farbe und kommt zuweilen ganz aschgrau vor. Der Strunk ist bald hoch, dünn, hin und hergebogen, bald kurz, knollig, gestaltlos. Der Hut niedergedrückt oder genabelt, regelmäfsig oder geschweift, 1 — 3 Zoll breit, mehr oder weniger fleischig. Die Lamellen straff, durch eigenthümliche Tracht unterschieden. Ist efsbar.

1478. AGARICUS *tornatus*. *Fries*. Gedrehter Blätterschwamm.

Geruchlos, weifs; Hut regelmäfsig, glatt; Lamellen herablaufend-angewachsen, weniger gedrängt; Strunk gefüllt, gleichförmig, kahl.

In Wäldern auf Dammerde, im September bis November.

Ist dem Vorhergehenden sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch den Mangel an Geruch und die Regelmäfsigkeit des Hutes, welcher flach und 1 Zoll breit ist.

1479. Agaricus *candicans. Pers.* **Weifslicher Blätterschwamm.**

Kleiner, weifsglänzend; Hut glatt, gewölbt, später genabelt; Lamellen angewachsen, später herablaufend; Strunk röhrig, glatt.

Agaricus umbilicatus. Bull. *tab.* 411. *fig.* 2.
Bulton *fung. tab.* 17.

Unter abgefallenen Eichen-, Birken-, Buchen- und andern Blättern allenthalben in Wäldern, im August bis November.

Der Strunk ist fast gleichförmig, am Grunde gekrümmt, bewurzelt, zottig, übrigens kahl, 1—2 Zoll hoch, 1—2 Linien dick. Der Hut wenig fleischig, zähe, kaum 1 Zoll breit, am Rande regelmäfsig niedergebogen, selten ungestaltig. Die Lamellen fast gedrängt. Kommt öfters in abweichenden Gestalten vor.

1480. Agaricus *dealbatus. Fries.* **Geweifster Blätterschwamm.**

Geruchlos, weifslich; Hut fast ungleich, dünn, glatt; Lamellen angewachsen, gedrängt; Strunk gleilchförmig, kahl.

Auf Wiesen, Aeckern, an Wegrändern allenthalben, im August bis November.

Fast gesellig, vielgestaltig. Der Strunk ist dünn, glatt, zähe, kurz. Der Hut wenig fleischig, flachlich, öfters niedergedrückt, 1—2 Zoll breit. Die Lamellen schmal. Aendert mit bräunlicher, fleischrother Farbe.

1481. Agaricus *cerussatus. Fries.* **Bleiweisser Blätterschwamm.**

Geruchlos, weifs; Hut fleischig, glatt; Lamellen angewachsen, gedrängt; Strunk massiv, glatt, am Grunde filzig.

In schattigen Waldungen, vorzüglich in Nadelholzwäldern unter Moosen, im September — November.

Oefters gesellig. Der Strunk ist am Grunde verdickt, öfters mit faserigen Würzelchen besetzt, 2—3 Zoll hoch. Der Hut gewölbt, bald flach, stumpf, 2—3 Zoll breit, fast glänzend. Die Lamellen sind wenig herablaufend.

**** *Heterocliti.* Rasenartige, verschiedene. Manche auf Holz, manche auf der Erde.

† Mit angewachsenen Lamellen.

1482. Agaricus *lignatilis. Fries.* Holz-Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut unregelmäſsig, etwas zottig, weiſslich; Lamellen gedrängt, weiſs; Strunk gebogen, gefüllt, am Grunde zottig.

Agaricus cretaceus. β. Fries *Obs.* 1. *p.* 13.
Agaricus lignatilis. Pers. *syn. p.* 368?

Auf faulem Holz häufig, im August bis December.

Unregelmäſsig. Der Strunk ist auf verschiedene Weise gedreht, 2 Zoll hoch, 1 ½ — 3 Linien dick, kahl, oder oben bereift, auch gestreifelt. Der Hut flachlich, auch gewölbt und genabelt, nicht ganz in der Mitte stehend, 1 — 2 Loll breit. Das Fleisch weiſs, nicht dick. Die Lamellen schmal. Riecht nach frischem Mehl.

1483. Agaricus *cretaceus. Pers.* Kreideweiſser Blätterschwamm.

Rasenartig, weiſs; Hut gewölbt, flach; Lamellen fast gedrängt; Strunk massiv, ungleich, fast filzig.

In bergigen Nadelholzwäldern selten, im September, Oktober.

Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, fast zusammengedrückt, vorzüglich am Grunde gekrümmt und zu 5 — 8 zusammengewachsen. Der Hut ist fleischig, 1 ½ Zoll breit. Die Lamellen dünn, schmal, wasserhell.

1484. Agaricus *ramosus. Bull.* Aestiger Blätterschwamm.

Rasenartig, weiſs; Hut gewölbt; gleichförmig, kahl; Lamellen schmal; Strunk massiv, kahl.

Amanita ramosa. Lam.
Bulliard *tab.* 102.

Auf alten Baumstämmen, im Herbst.

Mehrere Strünke sind vom Gruude an bis zu einer gewissen Höhe mit einander verwachsen, sie sind walzenförmig, oben etwas dünner, ziemlich lang und in das Fleisch des Hutes übergehend. Der Hut in der Jugend halbkugelig gewölbt, 2 Zoll breit, trocken. Das Fleisch ist zähe, aber nicht dick.

†† Lamellen herablaufend.

1485. Agaricus *adhaerens. Alb. u. Schw.* Anhängender Blätterschwamm.

Rasenartig, anklebend; Hut ungleich, grubig, schmutzig blafs; Lamellen weifs, sehr dünn strichförmig weit herablaufend; Strunk hohl, fast bewurzelt.

An faulenden Tannenstämmen, im September, und bleibt bis zum folgenden Frühling stehen.

Ist weich und zart von Substanz, der ganze Schwamm ist fast trocken und nur mit einigem wenigen zähen, bleibenden Kleber bedeckt, manchmal pulverig, anfänglich geschmacklos, aber bald darauf heftig zusammenziehend, geruchlos. Der Strunk ist fest, mittelmäfsig, mit dem Hut gleichfarbig. Der Hut $^3/_4$—$1\,^1/_2$ Zoll breit, erst gewölbt fast genabelt, dann fast niedergedrückt, bisweilen fast trichterförmig.

1486. Agaricus *oedematopus. Schaeff.* Walziger Blätterschwamm.

Fast rasenartig; Hut glockenförmig, pulverig, braunroth; Lamellen schmal, ungleich; Strunk massiv, bauchig, pulverig nebst den Lamellen braunröthlich.

Agaricus fusiformis. Bulliard *tab.* 76.
Schaeffer *tab.* 259.

In Wäldern, im Frühling bis zum Herbst.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, $^1/_2$ Zoll dick. Der Hut über 1 Zoll breit, im Alter etwas buchtig.

β. Hut klein, braunroth, gewölbt; Lamellen schmal nebst dem Strunke weifs.

Battarra tab. 9. *fig.* F.

In hohlen Bäumen.

Der Strunk ist verlängert, in der Mitte bauchig, am Grunde mit mehreren vertrockneten umgeben. Der Hut $^1/_4$ Zoll breit.

b. *Camarophylli.* Der Strunk ist fest, gefüllt, später fast hohl, rückwärts fast dünner. Der Hut fleischig, straff, gewölbt, ausgebreitet, nicht klebrig, in der Jugend mit eingebogenem Rande, genabelt und nie-

dergedrückt. Das Fleisch saftlos. Die Lamellen an beiden Enden verdünnt, weit herablaufend, gewölbt, sehr voneinanderstehend, breit, dick, ganzrandig, oft aderig verbunden, gewöhnlich weiſs.

1487. Agaricus *camarophyllus*. *Alb. u. Schw.* Gewölbtblättriger Blätterschwamm.

Hut fleischig, flachgewölbt, glatt, trocken schwärzlich mit eingebogenem Rande; Lamellen voneinanderstehend, gewölbt, herablaufend weiſs; Strunk massiv, fest, lang, stielrund, rückwärts fast verdünnt.

Agaricus elixus. Sowerb. *tab.* 172.

In Nadelholzwäldern bergiger Gegenden häufig, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, fast gleich, 1/2 Zoll dick, aschgrau, innen weiſs. Der Hut gewölbt, abgeflacht, faserig gestreift, 3—6 Zoll breit, später zerbrechlich, schwarz oder bläulich. Wird von den Schnecken gefressen.

1488. Agaricus *pratensis*. *Pers.* Wiesen-Blätterschwamm.

Fest; Hut dicht, gewölbt, ausgebreitet, kahl; Lamellen herablaufend, dick; Strunk gefüllt, kurz, rückwärts verdünnt.

a. Ganz gelbbraun, gelblich:

Agaricus miniatus. Schaeff. *tab.* 313.
Agaricus ficoides. Bulliard *tab.* 587. *fig.* 1.
Agaricus fulvosus. Bolton *tab.* 56.
Sterbeck *tab.* 20. *fig.* L.

b. Hut braunroth, Lamellen weiſs:

Agaricus vitulinus. Pers. *syn. p.* 305.

c. Ganz aschgrau.

Agaricus cinereus. Pers. a. a. O.

d. Ganz weiſs.

Agaricus clavaeformis. Schaeff. *tab.* 307.

Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegrändern allenthalben gemein, im August bis November.

Der Strunk ist später nach oben hohl, 1 1/2 Zoll hoch, blaſs. Der Hut 1 Zoll und drüber breit, fest, am Rande dünn, gänzlich trocken. Die Lamellen abwechselnd, am Grunde aderig verbunden.

β. ericosus: Hut dünner, am Rande gestreift.
gelblich: *Agaricus turbinatus.* Schum. *p.* 317.
bläulich: *Agaricus Lacmus.* Schum. *p.* 333.
aschgrau: *Agaricus meisneriensis.* Pers. *syn. p.* 304.
weifs: *Agaricus ericetosus.* Bull. *tab.* 467.
Agaricus subradiatus. Schum. *p.* 267.
Agaricus transformis. Holmsk. *II. tab.* 33.

Auf Heideplätzen hin und wieder, im September bis November.

1489. Agaricus *virgineus. Pers.* Jungfern-Blätterschwamm.

Weifs; Hut dünn, feucht, gewölbt, später genabelt; Lamellen herablaufend, aderig verbunden, voneinanderstehend; Strunk röhrig, dünn, rückwärts dünner.
Agaricus ericeus. Bull. *tab.* 188.
Agaricus niveus. Schaeff. *tab.* 232.

b. Mit massivem gleichförmigem Strunk und trockenem Hut.
Agaricus virgineus. Wulf. in Jacq. *coll.* 2. *tab.* 15. *fig.* 1.
Sowerby *fung. tab.* 32.

Auf Heideplätzen und moosigen Wiesen allenthalben, im September bis November.

c. *Hygrocybi.* Saftvoll, fast zerbrechlich. Der Strunk ist hohl, kahl, vom Hut abgesondert, selten gleichförmig. Der Hut wenig fleischig, kahl, glockig gewölbt, ausgebreitet, öfters auch niedergedrückt, feucht klebrig, durchscheinend, trocken glänzend, abfärbend. Das Fleisch dünn, wässerig. Die Lamellen breit, rückwärts verdünnt, am Ende mit einem Zahn. Gewöhnlich gelb, hochroth, braunroth glänzend.

1490. Agaricus *irrigatus. Pers.* Befeuchteter Blätterschwamm.

Hut glockig, glatt, nebst dem gleichförmigen, klebrigen Strunke braunroth; Lamellen gewölbt, unterschieden, weifslich.

In Nadelholzwäldern, im September, Oktober.

Der Strunk ist fast zähe, stielrund, glatt, 2 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, manchmal weifslich. Der Hut 2 Zoll und drü-

ber breit, ausgebreitet genabelt, an dem Kleber anhängend. Das Fleisch sehr dünn. Die Lamellen voneinanderstehend, 1 — 2 Linien breit, angewachsen, mit einem Zahn herablaufend.

1491. AGARICUS *psittacinus. Schaeff.* Papagayengrüner Blätterschwamm.

Grüngelblich, klebrig; Hut glockig, ausgebreitet, feucht gestreift; Lamellen angewachsen, fast voneinanderstehend; Strunk gleichförmig, glatt.

Agaricus chamaeleo. Bull. *tab.* 545. *fig.* 1.
Schaeffer. *tab.* 301.
Sowerby *fung. tab.* 82.
Battarra tab. 21. *fig.* E.

Auf Wiesen, an Wegrändern, im September, häufiger im Oktober, November.

Der Hut fast fleischig, 1 Zoll breit, fast genabelt, verschiedentlich grün oder grünlichgelb. Die Lamellen dick, in der Mitte am breitesten.

1492. AGARICUS *sciophanus. Fries.* Schattenliebender Blätterschwamm.

Fast ziegelroth; Hut gewölbt, stumpf, feucht, am Rande gestreift; Lamellen herablaufend, voneinanderstehend, Strunk gleichförmig, glatt.

Auf schattigen Grasplätzen, im Oktober, November.

Der Strunk ist hohl, 1 ½ Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick. Der Hut wenig fleischig und klebrig, 1 Zoll breit.

1493. AGARICUS *laetus. Pers.* Schöner Blätterschwamm.

Hut flach gewölbt, glatt, klebrig, gelbbraun; Lamellen herablaufend, voneinanderstehend, fleischfarbig; Strunk lang, zähe, gelbbraun.

Auf moosigen Wiesen, im September bis November.

Der Strunk ist fast 3 Zoll hoch, dünne, oben öfters dunkler. Der Hut wenig fleischig, ½ bis 1 Zoll breit, später mit gestreiftem Rande. Die Lamellen fast dünne, aderig verbunden.

1494. Agaricus *ceraceus. Sowerb.* Wachsgelber Blätterschwamm.

Hut flach gewölbt, klebrig, fast gestreift, gelb; Lamellen angewachsen-herablaufend, voneinanderstehend, nebst dem fast ungleichförmigen, knolligen Strunke hellgelb.

Agaricus hypozanthus. Otto. *p.* 87.
Buxb. *cent. IV. tab.* 28. *fig.* 3.
Wulf. in Jacq. *coll.* 2. *tab.* 15. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 20.

Auf Wiesen und Weiden gemein, im August bis November.

1495. Agaricus *chlorophanus. Fries.* Bleicher Blätterschwamm.

Hut fast häutig, gewölbt, gestreift, klebrig nebst dem glatten, gleichförmigen Strunke hellgelb; Lamellen angeheftet, mehr weifslich.

Unter Moosen hin und wieder, im August bis Oktober.

Zerbrechlich, niemals grünlich oder schwärzlich. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 2 Linien dick, kahl, glänzend. Der Hut 1 Zoll breit, später flach, fast rissig, manchmal lappig. Die Lamellen bauchig, abgesondert, gelblich.

1496. Agaricus *conicus. Schaeff.* Kegelförmiger Blätterschwamm.

Hut kegelförmig, spitzig, fast lappig; Lamellen aufsteigend, gedrängt, bauchig, verschmälert-frei; Strunk walzenförmig, gestreift.

Agaricus croceus. Bulliard *tab.* 50. 524. *fig.* 3.
Agaricus aurantiacus. Sowerb. *tab.* 381.
Tournef. *inst. r. h. tab.* 327. *fig.* A—D.

a. Zitronengelb:
Fl. dan. tab. 599.
Agaricus hyacinthinus. Batsch. *el. fig.* 28.

b. Später schwärzlich:
Agaricus tristis. Pers. *obs.* 2. *p.* 49.

c. Mit rufsfarbigem Hut:
Agaricus inamoenus. Pers. a. a. O.

d. Mit pomeranzengelbem oder hochrothem Hute:
Agaricus aurantius. Lightf. *Scot. p.* 1025.

Curtis Lond. 2. *tab.* 208.
Bolton *fung. tab.* 67. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 1009. *fig.* 2. rechts.

Auf hochliegenden moosigen Wiesen und an mehrern andern Orten sehr häufig; im Mai bis Oktober.

Wässerig von Substanz Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, 2—4 Linien dick, öfters gedreht. Der Hut wenig fleischig, später ausgebreitet, spitzig genabelt, ungestaltig und oft an der Seite länger, feucht klebrig, am Rande gestreift. Die Lamellen fast verbunden. Ist veränderlich in der Farbe, zerbrochen wird er schwärzlich.

1497. Agaricus *puniceus*. *Fries.* Hellrother Blätterschwamm.

Hut glockig, stumpf, lappig, pomeranzengelb-hochroth; Lamellen angeheftet, aufsteigend, gelb; Strunk dick, bauchig, am Grunde weiſs.

Agaricus aurantius der Authoren.
Agaricus coccineus. Bull. *tab.* 202.
Sterbeck *tab.* 22. *fig.* D. E.

Auf Wiesen, Grasplätzen gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk in der Jugend gefüllt, später hohl, 3 Zoll hoch, ½—1 Zoll dick, oben und unten dünner, trocken, gestreift, oben öfters schuppig, gelblich oder mit dem Hute gleichfarbig; der Hut zuerst glockig, dann flachgewölbt, breit und stumpf genabelt, 2—4 Zoll breit, glatt, wellig und lappig, unregelmäſsig, feucht, fast klebrig, blutroth, nachher trokken in der Mitte verblassend. Die Lamellen bauchig, 2—4 Linien breit, später aderig verbunden, gänzlich angewachsen, scheinen aber wegen der Gestalt des Hutes frei zu seyn, ändern mit weiſsgelber und am Grunde purpurröthlicher Farbe.

1498. Agaricus *coccineus*. *Pers.* Hochrother Blätterschwamm.

Hut gewölbt, ausgebreitet, klebrig, später niedergedrückt; Lamellen angewachsen, mit einem herablaufenden Zahn verbunden, verschiedenfarbig; Strunk zusammengedrückt, hochroth.

Agaricus miniatus. Scop. *p.* 442.
Agaricus scarlatinus. Bull. *tab.* 570.

Battarra tab. 19. *fig.* B.
Fl. dan. tab. 715.

Auf Wiesen, Hügeln, in Wäldern häufig, vom August bis Oktober.

Kommt unter mancherlei Gröfsen vor. Der Strunk ist gewöhnlich 2 Zoll hoch, 3 — 4 Linien dick, hohl, gestreift, öfters gebogen, nach oben später hochroth, unten immer gelblich. Der Hut wenig fleischig, bisweilen genabelt, erst klebrig, schön hochroth, dann verblassend und trocken, 1 Zoll und drüber breit. Die Lamellen flach, rückwärts breit, die älteren am Grunde purpurröthlich, in der Mitte hellgelb, am Rande graugrünlich.

1499. Agaricus *miniatus*. *Fries.* Mennigrother Blätterschwamm.

Hut gewölbt, trocken, später genabelt nebst dem fast gefüllten, gleichförmigen, stielrunden Strunke mennigroth; Lamellen angewachsen, abgesondert, gelblich.

Agaricus flammeus. Scop. *p.* 443.
Agaricus glutinosus. Fl. dan. tab. 1009. *fig.* 2. zur Linken.
Agarici coccinei variet. mehrerer Authoren.

Auf grasigen Stellen in Wäldern, häufiger aber an sumpfigen Orten im Oktober, November.

Ist dem Vorigen sehr ähnlich, ist aber dennoch von demselben verschieden: Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 1 Linie dick, zerbrechlich, glatt, glänzend, oben später hohl. Der Hut stumpf, glatt, ½ — 1 Zoll breit, feucht aber nicht eigentlich klebrig, verblassend. Die Lamellen sind nicht herablaufend und nicht aderig verbunden, voneinanderstehend, breit, flach, gelbmennigfarbig, auch gelb. Er ist öfters übelriechend.

d. *Oesypii.* Straffe, saftlose. Der Strunk ist gefüllt oder hohl. Der Hut mehr oder weniger fleischig, aus der gewölbten Form abgeflächt, später niedergedrückt, glanzlos, trocken, mit schuppiger oder seidenartiger Oberhaut. Lamellen breit, ganzrandig, dicklich, fast voneinanderstehend, flach, durch die zahlreichen Sporidien öfters mehlig, bei den meisten bogenförmig herablaufend, einige mit einem herablaufenden Zahn angeheftet.

1500. Agaricus *laccatus.* *Scop.* Lackirter Blätterschwamm.

Gesellig; Hut fast fleischig, zähe, schuppig, verblassend, später in der Mitte niedergedrückt; Lamellen fast herablaufend, abgesondert, voneinanderstehend; Strunk zähe, verlängert.

Agaricus laccatus. Schaeff. *tab.* 13.
Agaricus amethystinus. Bull. *tab.* 570. *fig.* 1.

a. Mit braunrothem oder fleischrothem, trocken fast ochergelbem Hute:

Agaricus rubellus. Schaeff. *tab.* 303. 304.
Agaricus rosellus und *subcarneus.* Batsch. *cont.* 1. *fig.* 99. 100.
Bolton *fung. tab.* 64.
Sowerby *fung. tab.* 208.
Fl. dan. tab. 1250.

b. Mit amethistblauem, trocken graulichem Hute.

Agaricus amethystinus. Huds.
Bull. *tab.* 198.
Bolton. *tab.* 63.
Sowerby *tab.* 187.
Fl. dan. tab. 1250.

Auf Dammerde in schattigen Wäldern sehr gemein, vom Juni bis November.

1501. Agaricus *ovinus.* *Bull.* Schaaf-Blätterschwamm.

Hut fleischig, flach gewölbt, fast schuppig, bräunlich; Lamellen bogig angeheftet, verbunden, weifslich; Strunk gefüllt, kurz, fest.

Agaricus metapodius. Fries *obs.* 2. *p.* 110.
Bulliard *tab.* 580. (ohne fig. a. b.)

Auf moosigen Wiesen, sowohl in als aufserhalb den Wäldern nicht selten, im August bis Oktober.

Riecht nach frischem Mehl und ist gelind von Geschmack. Der Strunk ist rückwärts verdünnt, 1—2 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick und drüber, kahl, aschgraulich. Der Hut stumpf, 1 1/2—2 1/2 Zoll breit, fast zerbrechlich, öfters unregelmässig, am Rande eingeschnitten, von Farbe braun, braunroth, grau, das Fleisch fest, weifs, zerbrochen röthlich. Die La-

mellen verdünnt angewachsen, fast herablaufend, dick, queer-aderig, weifsgrau oder braunröthlich.

1502. Agaricus *sulphureus*. *Bull.* Schwefelgelber Blätterschwamm.

Hut fleischig, fast genabelt, glatt-seideartig, röthlichgelb; Lamellen bogig angewachsen, fast voneinanderstehend, nebst dem gefüllten, gleichförmigen Strunke schwefelgelb.

Agaricus luteus. Schum. *p.* 318.
Bulliard. *tab.* 168. 545. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 44.

In Buchen- und Eichenwäldern auf der Erde, auch an Stämmen, häufig, im September, Oktober.

Oefters gesellig, von eigenthümlichem Geruch, einigermafsen wie die Blumen von *Philadelphus coronarius*. Der Strunk ist 2 — 4 Zoll hoch, 3 — 4 Linien und drüber dick, fest. Der Hut erst kugelrund, dann abgeflacht, stumpf oder genabelt, später niedergedrückt, glatt scheinend, aber durch die Luppe gesehen seideartig, fast schuppig, schmutzig- oder röthlich schwefelgelb. Die Lamellen rückwärts verdünnt oder waagrecht ausgerandet, dicklich, unterschieden.

c. *Calodontes*. Der Strunk ist schlank, gleichförmig oder am Grunde verdickt. Der Hut wenig fleischig, gewölbt-abgeflacht, kahl, feucht. Die Lamellen bogig angeheftet, breit, aderig verbunden, am Rande mit anhängenden Zähnchen oder dunkleren Flocken.

1503. Agaricus *marginellus*. *Pers.* Franzenblättriger Blätterschwamm.

Hut glockig, fleischig häutig, weifslich-umberbraun, glatt, in der Mitte dunkler; Lamellen unterschieden, wechselsweise gröfser, bogig angeheftet, weifs, am Rande braun gefranzt; Strunk am Grunde fast knollig, haarig.

An faulenden Tannenstämmen, im August, September.

Der Strunk ist 1 ½ Zoll hoch, fast 1 Linie dick, glänzend. Der Hut 3 — 4 Linien hoch und breit. Die Lamellen bogenförmig angeheftet, am Grunde unter sich zahnartig verbunden.

f. *Thrausti.* Zerbrechliche. Der Strunk ist gefüllt, öfters hohl, fleischig, am Grunde nicht verdickt. Der Hut weich, fleischig häutig, trocken, in der Jugend glockig oder gewölbt, später flachlich, oft genabelt aber niemals niedergedrückt, aschgrau. Die Lamellen angeheftet, ausgerandet, öfters bauchig, weifs oder grau, ohne Anhängsel.

1504. Agaricus *melaleucus.* **Pers.** Schwarzweifser Blätterschwamm.

Hut fleischig, weich, flachlich, glatt; Lamellen gedrängt, fast bauchig, weifs; Strunk fast hohl, lang, dünn.
In bergigen Nadelholzwäldern an feuchten Orten gemein, im August bis November.

Eine sehr ausgezeichnete, zierliche und zerbrechliche Art. Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, gestreift, braunroth, am Grunde fast verdickt. Der Hut 1 ½ — 3 Zoll breit, gewölbt, später ganz flach, selten stumpf genabelt, feucht schwärzlich, braun, oder röthlich, trocken verblafst, grau. Die Lamellen breit ausgerandet, unterschieden, 2 Linien breit, öfters gezahnt.

1505. Agaricus *murinaceus.* **Bull.** Mausfarbiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, ungestaltig, rissig-schuppig, aschgrau; Lamellen beschmiert, voneinanderstehend, nebst dem hohlen, ungestaltigen Strunke graulich.
Bulliard *tab.* 520.
Sowerby *fung. tab.* 106.
Auf bergigen Wiesen und Weiden unter Gras und Moos nicht selten, im August bis Oktober.

Straff, zerbrechlich, gröfser und kleiner, von salpetrigem Geruch. Der Strunk ist in der Jugend bauchig, grubig-zusammengedrückt. Der Hut erst glockig, dann flach, 1 — 4 Zoll breit. Die Lamellen ausgerandet, breit, dick, weifslich, später aschgrau.

1506. Agaricus *nitens.* **Batsch.** Schimmernder Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, runzlich, fast filzig, schwärzlich-umber-

braun, am Rande ungleich; Lamellen bauchig, graugrün-aschgrau; Strunk kurz, weifslich.

Batsch. *cont.* 2. *fig.* 192.

Auf trockenen Stellen in Gebirgsgegenden, im Spätherbst.

1507. Agaricus *cuneifolius. Fries.* Keilblättriger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, kahl, rufsbraun-röthlich, später rissig; Lamellen bauchig, weifs; Strunk hohl, rückwärts verdünnt; oben bereift.

Agaricus ovinus. Bull. *tab.* 580. a. b.

Agaricus cinereo-rimosus. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 206.

Auf unfruchtbaren grasigen Stellen gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 1—1 ½ Zoll hoch, 1—2 Linien dick, selten gleich, blafsgelblich. Der Hut flach gewölbt, ½.—1 Zoll breit, braun, röthlich. Die Lamellen sehr breit, einfach, zerbrechlich, abgestutzt, fast herablaufend.

1508. Agaricus *platyphyllus. Pers.* Breitblättriger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, flach, aschgrau weifslich; Lamellen sehr breit, voneinanderstehend nebst dem gefüllten, gestreiften, bewurzelten Strunke weifs.

Agaricus grammocephalus. Bull. *tab.* 594.

Buxb. *cent. IV. tab.* 18.

Auf Buchenstämmen gemein, im Juli bis Oktober.

Der Strunk izt 3—4 Zoll hoch, ½ Zoll dick, fest. Der Hut 3—4 Zoll breit, am Rande häutig. Die Lamellen leicht angeheftet, abgestutzt, ½ Zoll und drüber breit.

g. *Rhizopodes.* Der Strunk ist in der Jugend schwammig gefüllt, später hohl, zähe, fest, trocken, aussen fast knorpelig, am Grunde bewurzelt. Der Hut fleischig, flach gewölbt, öfters ungleich, kahl, klebrig, dünn, gewöhnlich runzlich oder gestreifelt. Das Fleisch weich, zähe, fast sauer. Die Lamellen rückwärts stumpf, bald angewachsen, bald frei bei ein und derselben Art, breit, flachlich, ganzrandig. Es sind Holzbewohner mit ausdauernder Wurzel.

1509. Agaricus *radicatus. Fries.* Bewurzelter Blätterschwamm.

Hut runzlich, klebrig; Lamellen angeheftet, weifs; Strunk hoch, straff, mit langer spindelförmiger Wurzel.

Agaricus longipes. Bull. *tab.* 515.
Agaricus umbraculum. Batsch. *el. fig.* 4.
Agaricus macrorhizus. Pers. *obs.* 1. *p.* 47.
Sowerby *fung. tab.* 48.

In Wäldern um die Wurzeln der Baumstämme, an welchen er mit seiner Wurzel festsitzt.

1510. Agaricus *velutipes. Curtis.* Sammetstrunkiger Blätterschwamm.

Hut ungleich, braun, klebrig; Lamellen bauchig, weifsgelblich; Strunk gebogen, schwarzbraun sammetartig.

Agaricus mutabilis. Huds.
Agaricus nigripes. Bull. *tab.* 344. 519. *fig.* 2.
Vaillant. *bot. par. tab.* 12. *fig.* 8. 9.
Curtis Fl. Lond. 4. *tab.* 70.
Bolton *fung. tab.* 135.
Sowerby *fung. tab.* 384. *fig.* 3.

Auf Weiden-, Buchen-, Erlen-Stämmen, wie auch auf mehreren andern gemein, im Oktober bis zum Frühling.

Rasenartig, verschieden an Gröfse. Der Strunk ist ungleich, weich, zähe, öfters zusammengedrückt, oben blafsgelblich. Der Hut dünn, weich, flach, glatt, geschweift und buchtig abändernd. Die Lamellen in der Jugend weifs, dann gelb; die kürzeren rückwärts abgestutzt, die längeren abgerundet, mehr oder weniger angeheftet.

h. *Chondropodes.* Der Strunk ist gefüllt oder röhrig, straff, zähe, aufsen knorpelig, gestreift oder zottig, nach oben gewöhnlich verdünnt, am Grunde bewurzelt. Der Hut fleischig, gewölbt, später ausgebreitet, trocken, kahl, glatt, locker von Substanz. Die Lamellen frei, rückwärts stumpf, schmal, dünn, fast gleichbreit, weifs; bei einigen gezähnelt, bei andern ganzrandig.

1511. Agaricus *fusipes. Bull.* Spindelstrunkiger Blätterschwamm.

Gesellig; Hut fleischig locker; Lamellen fast frei, gezäh-

nelt; Strunk hohl, bauchig, gefurcht, weifslich, bewurzelt.

Agaricus crassipes. Schaeff. *tab.* 87. 88.
Sowerby *fung. tab.* 129.
Bulliard *tab.* 5. 6. *fig.* 2.

In Wäldern an faulenden Baumstämmen häufig, im Juli bis November.

Ist durch sein schlaffes Ansehen und die Gestalt des Strunkes leicht zu erkennen. Der Hut ist fast lederartig, 1 — 5 Zoll breit. Die Lamellen bauchig, perlweifs, schmutzig blafs, oft roth gefleckt. Ist efsbar.

1512. Agaricus *butyraceus.* *Decand.* Butter-Blätterschwamm.

Hut fleischig, später genabelt; Lamellen fast frei, gekerbt; Strunk gefüllt, knorplich berindet, gestreift, braunröthlich, am Grunde verdickt, filzig.

Agaricus leucophyllus und *trichopus.* Pers. *syn. p.* 308. 309.
Buxb. *cent. IV. tab.* 5. *fig.* 1.
Battarra tab. 16. *fig.* C.
Bulliard. *tab.* 572.

In Wäldern unter dem abgefallenen Laub, vorzüglich in Nadelholzwäldern allenthalben, vom Juni bis Oktober.

Der Strunk ist fast kegelförmig oder gänzlich verdünnt, 2 – 3 Zoll hoch mit knorpeliger, von dem schwammigen Mark abgelöster Rinde; manchmal ganz zottig. Der Hut 2 — 3 Zoll breit, trocken, kastanienbraun, hellbraun oder weifs mit abstehendem Rande. Das Fleisch ist weifs.

1313. Agaricus *asemus.* *Fries.* Aufschlagloser Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, genabelt, braunroth; Lamellen frei; Strunk hohl, verdünnt, gestreift, am Grunde zottig.

Agaricus lejopus. Pers. *syn. p.* 362. *Jc. pict. tab.* 2. *fig.* 1 — 3.

Unter abgefallenen Baumblättern in Buchenwäldern häufig.

Der Hut ist feucht braunroth, trocken verblassend weifslich, am Rande gestreift. Das Fleisch bei den Lamellen dunkler gefärbt. Der Strunk verlängert und fast gleich.

1514. Agaricus *acervatus.* *Fries.* Zusammengehäufter Blätterschwamm.

Büschelig; Hut fast fleischig, fleischfarbig; Lamellen frei; Strunk röhrig, roth, nach oben verdünnt, kahl, am Grunde filzig.

Agaricus erytropus. γ. Alb. u. Schw. *p.* 184.

In Nadelholzwäldern um die Baumwurzeln herum, häufig im August, September.

Der Strunk ist 2 — 4 Zoll hoch, glatt, selten zusammengedrückt. Der Hut gewölbt, später flach, feucht am Rande eingebogen. Die Lamellen breitlich.

1515. Agaricus *erythropus.* *Pers.* Rothstrunkiger Blätterschwamm.

Fast rasenartig; Hut fast fleischig, weifslich; Lamellen frei, verbunden; Strunk röhrig, verlängert, kahl, schwarzröthlich.

In Laubholzwäldern unter abgefallenem Laub.

Der Strunk ist 2 Zoll und drüber hoch, zähe, fast gestreift, am Grunde striegelig, innen an den Seiten zottig. Der Hut stumpf, runzlich, 1 Zoll breit, blafs. Die Lamellen abgelöfst frei.

β. repens. Alb. u. *Schw.* Hut fast niedergedrückt, in der Jugend gewölbt, in der Mitte röthlich; Strunk hin und hergebogen, schlaff.

Agaricus repens. Bull. *tab.* 90.

Auf Buchen- und Birkenstämmen, auch unter abgefallenem Laub.

1516. Agaricus *confluens.* *Pers.* Zusammenfliefsender Blätterschwamm.

Zusammenfliefsend-rasenartig; Hut fast fleischig, weifslich; Lamellen frei, gedrängt; Strunk röhrig, fast zusammengedrückt, roth, zottig pulverig.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 5. *fig.* 1.

In schattigen Waldungen gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 3 — 5 Zoll hoch, ganz zottig, flach, oben fast breiter. Der Hut genabelt, feucht, gestreifelt, schlaff, 1 Zoll und drüber breit, bei Regenwetter braunröthlich. Die Lamellen gleichbreit, später entferntstehend.

1517. Agaricus *collinus. Scop.* Hügel-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, glockig, ausgebreitet, genabelt, blafsgelblich; Lamellen frei; Strunk röhrig, glatt, kahl.

Agaricus pratensis. Batsch. *fig.* 5.
Bulliard *tab.* 403. *fig.* A.
Schaeffer *tab.* 220.

Auf grasigen Hügeln, im September, Oktober.

Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, straff, stielrund, am Grunde seicht flaumhaarig. Der Hut später flach, glatt, 1 Zoll und drüber breit. Er steht bald einzeln bald mehrere rasenartig beisammen.

1518. Agaricus *dryophilus. Bull.* Wald-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, flach, glatt, bisweilen niedergedrückt; Lamellen fast frei; Strunk röhrig, kahl, gelblich; am Grunde verdickt.

Agaricus ochraceus. Schaeff. *tab.* 255.
Bulliard *tab.* 434.
Sowerby *fung. tab.* 127.

In Wäldern allenthalben, im Mai bis Oktober.

Ist sehr veränderlich an Gröfse und Farbe, steht einzeln oder rasenartig beisammen. Der Hut ist weifslich, gelblich, ziegelroth, braunroth. Die Lamellen ganzrandig oder gezahnt; ohne Geruch und Geschmack.

β. funicularis, gröfser, rasenartig. Der Hut und der gedrehte Strunk ungleichförmig; Lamellen frei, schwefelgelb.

Unter aufgehäuften Blättern, im Oktober, November.

1519. Agaricus *aquosus. Bull.* Wässeriger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, flachlich, weifsgelblich mit gestreiftem Rande; Lamellen frei; Strunk röhrig, gelbroth.

Agaricus melleus. Schaeff. *tab.* 45.
Bulliard *tab.* 17.

In schattigen Wäldern unter Moosen, im September.

Der Strunk ist gleichförmig, Wurzelfasern treibend. Der Hut in der Jugend gewölbt, später flach, bisweilen niedergedrückt

oder in der Mitte warzig, seicht buchtig. Das Fleisch weich, wässerig. Die Lamellen zerbrechlich, seicht gezahnt. Ist schwer von dem Vorhergehenden zu unterscheiden.

i. *Scortei.* Sehr zähe, fast elastisch. Der Strunk ist gefüllt oder röhrig, gleichförmig, rückwärts striegelig-filzig, fast bewurzelt. Der Hut fleischig-lederig, gleichförmig gewölbt, abgeflacht, glatt, kahl, trocken verblassend. Die Lamellen rückwärts abgestutzt, frei getrennt, dick, gleichbreit, voneinanderstehend, ganzrandig. Es sind trockene, biegsame, auf Blättern oder Pflanzenwurzeln gesellig wachsende Schwämme.

† Mit fleischigem Hut und massivem Strunk.

1520. Agaricus *chrysenterus.* **Bull.** Gelber Blätterschwamm.

Hut fleischig, halbkugelig, fast genabelt, nebst den freien Lamellen gelb; Strunk massiv, am Grunde weiſs striegelig.

Bulliard *tab.* 556. *fig.* 1.

Unter abgefallenen Blättern und auf vertrockneten Zweigen, im September, Oktober.

Der Strunk ist 2 — 2 ½ Zoll hoch, 2 — 3 Linien dick, kahl, glatt, gelb, mit weiſsen Wurzelhaaren. Der Hut später flach, unmerklich genabelt, 1 ½ — 2 Zoll breit. Die Lamellen in der Jugend dem Strunke genähert.

1521. Agaricus *peronatus.* **Bolton.** Gestiefelter Blätterschwamm.

Hut fleischig, gewölbt, später fast lederig, abgeflacht; Lamellen voneinanderstehend, blaſsgelb; Strunk massiv, bewurzelt, gelbstriegelig.

Bolton *fung. tab.* 58.

In Wäldern auf abgefallenen Blättern und Tannennadeln gemein, im Juli bis November.

Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, stielrund, weiſsgelblich, am Grunde eingebogen, striegelig, filzig. Der Hut 1 — 2 Zoll breit, später runzlich. Die Lamellen mehr oder weniger entferntstehend. In der Jugend ist der Schwamm hellgelb, dann verblassend, auch ziegelroth und hellbräunlich.

β. tomentellus. Strunk am Grunde dünnfilzig.
Schrad. *spicil. p.* 124.
In Buchenwäldern.

1522. Agaricus *Oreades. Bolton.* Nelken-Blätterschwamm.

Hut fleischig, zähe, fast genabelt, blafsrothbraun; Lamellen unterschieden nebst dem massiven, stielrunden, zottig berindeten Strunke blafsgelb.
Agaricus caryophylleus. Schaeff. *tab.* 77.
Agaricus pseudo-mouceron. Bull. *tab.* 144. 528. *fig.* 2.
Agaricus collinus. Pers. *syn. p.* 330. ohne die Synonyme.
Agaricus tortilis. Decand.
Sowerby *fung. tab.* 247.
Bolton *fung. tab.* 151.

Auf Grasplätzen, Weiden, an Wegrändern allenthalben, im Mai bis November.

Gesellig, elastisch, verblassend, von schwachem aber angenehmem Geruch, ist efsbar; steht zwar auf der Erde ist aber gewöhnlich auf den abgestorbenen Graswurzeln angewachsen. Der Hut ist flach gewölbt, bisweilen genabelt, $1/2$—2 Zoll breit, später fast weifslich, feucht am Rande durchsichtig gestreift. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, auf eigenthümliche Weise berindet.

†† Mit fast fleischigem Hute und röhrigem Strunke.

1523. Agaricus *porreus. Fries.* Lauchartiger Blätterschwamm.

Lauchartig riechend; Hut glatt nebst denen fast freien Lamellen weifs; Strunk röhrig, hoch, filzig, braunröthlich.
Agaricus alliaceus. Bull. *tab.* 158. 524. *fig.* 1.
Sowerby *fung. tab.* 81.

In Laubholzwäldern gemein, im Oktober, November.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, unter den Blättern wurzelnd, wenig flaumhaarig, am Grunde filzig, in der Jugend blafs, später braunroth, im Alter rothbraun, an der Spitze blafs. Der Hut in der Mitte fleischig, stumpf, $1/2$—1 Zoll breit.

1524. Agaricus *fusco-purpureus. Pers.* Braunpurpurrother Blätterschwamm.

Hut runzlich, schwarzpurpurroth verbleichend; Lamellen frei, braunröthlich; Strunk röhrig, rostbraun, am Grunde geschwänzt, striegelig.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 4. *fig.* 1.

Auf Buchenblättern hin und wieder, im Juli bis September.

Der Strunk ist 1 — 3 Zoll hoch, fast 2 Linien dick, braunzottig. Der Hut halbkugelig, schwach genabelt, später flach, weifslich, ½ — 1 Zoll breit.

9. *Collybia.* Der Strunk ist röhrig aber öfters so wenig, dafs in der Mitte nur eine dunklere Linie sichtbar ist, er ist dünn, gleichförmig, stielrund, fest, oft bewurzelt. Der Hut fleischig häutig, zähe, gewölbt, später flach, manchmal in der Mitte niedergedrückt, kahl, trocken. Die Lamellen rückwärts stumpf, frei oder angeheftet, niemals herablaufend, ungleich, saftlos, flach, ganzrandig, weifs, seltener grau oder gelblich.

Es sind kleine, trockene, ausdauernde, öfters gesellig, auf der Erde oder auf Pflanzen wachsende Schwämme, deren Hut kaum 1 Zoll breit wird.

* *Genuinae.* Aechte. Der Hut wenig fleischig, glatt, kaum genabelt. Der Strunk hohl oder schwach röhrig.

1525. Agaricus *scorodonius. Fries.* Knoblauchs-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig nebst den angewachsenen, kraufsen Lamellen weifslich; Strunk röhrig, kurz, kahl, braunroth.

Agaricus alliatus. Schaeff. *tab.* 99.

Micheli *n. gen. tab.* 77. *fig.* 2.

Auf Heideplätzen, Hügeln, an Wegrändern, im August bis Oktober.

Riecht stark nach Knoblauch. Der Strunk 1 — 1 ½ Zoll hoch, kaum 1 Linie dick, und kaum bewurzelt. Der Hut flach, runzlich, über ½ Zoll breit. Die Lamellen aderig verbunden. Ist efsbar.

1526. Agaricus *esculentus*. *Wulfen.* Efsbarer Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, stumpf, thonfarbig; Lamellen angeheftet, locker, weifs; Strunk röhrig, bewurzelt, kahl, gelblich.

Wulfen in Jacq. *coll:* 2. *tab.* 14. *fig.* 4.
Tratt. efsb. Schw. *p.* 65. *tab.* F.
Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 16—18.
Schaeffer *tab.* 59.

Auf Heideplätzen, Weiden, an Wegrändern häufig, im April, Mai.

Der Hut ist bis über 1/2 Zoll breit, bisweilen gestreift, manchmal bräunlich. Die Lamellen fast gedrängt. Von Geschmack bitterlich.

1527. Agaricus *tenacellus*. *Pers.* Zäher Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, braun verbleichend-röthlich; Lamellen angeheftet, locker, weifs; Strunk röhrig, sehr lang, gelbröthlich, am Grunde zottig, bewurzelt.

Pers. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 2.

In Nadelholzwäldern häufig, im September bis November.

Der Strunk ist 2—5 Zoll hoch, biegsam, nicht pulverig. Der Hut 3 Linien breit, glatt, öfters genabelt, die Lamellen breit, fast voneinanderstehend.

1528. Agaricus *conigenus*. *Fries.* Tannenzapfen-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, ungleich; Lamellen frei, gleichbreit. weifslich, Strunk röhrig, pulverig, am Grunde bewurzelt, striegelig.

Buxb. *cent.* 1. *tab.* 57. *fig.* 2.

Auf Tannenzapfen und Nadeln nicht selten, im September bis December.

Der Strunk ist zähe, fadenförmig, röthlichgrau von verschiedener Höhe. Der Hut fast genabelt, glatt, 1 1/2—3 Linien breit, öfters eckig, später niedergedrückt, röthlichgrau.

1529. Agaricus *tuberosus*. *Bull.* Knolliger Blätterschwamm.

Weifs; Hut fast fleischig, später genabelt; Lamellen angewachsen, gedrängt; Strunk röhrig, fast nackt.

Agaricus Amanitae. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 93.
Agaricus alumnus. Bolt. *tab.* 155.
Bulliard *tab.* 256. 522. *fig.* 4.
Fl. dan. tab. 1613.

Auf Pilzen, Schwämmen, Moosen gemein, im August bis November.

Gesellig, klein; der Strunk ist kaum röhrig, kahl oder dann und wann schwach pulverig, kurz, manchmal hin und hergebogen, röthlich, in die Pilze ganz eingewachsen. Der Hut glatt, 1—2 Linien breit, gewölbt.

1530. AGARICUS *ocellatus. Fries.* Geäugelter Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, flach, weiſs, später mit dunklerem Nabel; Lamellen angewachsen, weiſs; Strunk röhrig, fast pulverig, braunröthlich, am Grunde faserig bewurzelt.
Agaricus tuberosus cirrhatus. Pers.
Agaricus clou. Bulliard *tab.* 569. *fig.* 1.

Auf der Erde unter Blättern häufig, im August bis November.

Der Strunk ist 1—3 Zoll lang, fast fadenförmig. Der Hut glatt, kahl, bisweilen geschweiſt, in der Mitte gelb, braun oder braunroth. Die Lamellen gedrängt, schmal.

1531. AGARICUS *clavus. Pers.* Nagel-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, flachlich, pomeranzengelb-röthlich; Lamellen angeheftet, breitlich nebst dem gefüllten, kurzen, kahlen Strunke weiſslich.
Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 19. 20.
Bulliard *tab.* 148.
Bolton *fung. tab.* 39.

Auf Blattstielen und kleinen Zweigen nicht gemein, im August bis Oktober.

1532. AGARICUS *ramealis. Bull.* Aestebewohnender Blätterschwamm.

Gesellig; Hut fast fleischig, flachlich, weiſslich, fast braunroth; Lamellen angewachsen, weiſs; Strunk gefüllt, kurz, pulverig.

Agaricus candidus. Bolt. *tab.* 39. *fig.* D.
Micheli *gen. tab.* 74. *fig.* 7.

Auf vertrockneten Aesten des Haselstrauches, der Eichen, der Buchen, der Tannen häufig, ausdauernd.

Der Strunk ist in der Mitte nur durch einen weifsen Streifen als röhrig angedeutet, er ist 3—5 Linien hoch, kaum 1 Linie dick, zähe, weifslich oder braunröthlich, kleyig-schuppig. Der Hut glanzlos, glatt, im Alter runzlich und niedergedrückt, 3—4 Linien breit. Die Lamellen unterschieden, fast voneinanderstehend, schmal, am Grunde nicht breiter.

** *Omphalariae.* Der Hut ist zähe-häutig, flach, später niedergedrückt, faltig runzlich. Die Lamellen fast aderig, mit dem Hut gleichartig. Der Strunk schlank, nicht glatt, fast hornartig, schwärzlich.

1533. Agaricus *Vaillantii.* *Fries.* Vaillants Blätterschwamm.

Hut flach, faltig, nebst den rückwärts sehr breiten, angewachsenen, voneinanderstehenden Lamellen weifs; Strunk massiv, kahl, rothbraun, nach oben verdickt, blasser.

Agaricus nitidus. Gunner Norv. *II. p.* 126.
Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 21—24.

Auf abgefallenen dürren Aesten und Blättern in Wäldern und Lustgebüschen, im August, September.

1534. Agaricus *Rotula.* *Scop.* Rollen-Blätterschwamm.

Hut gewölbt, genabelt, faltig, weifs; Lamellen frei, den Strunk als eine Halsschnur umgebend, weifs, angewachsen; Strunk röhrig, gestreift, kahl, schwärzlich.

Agaricus androsaceus. Bull. *tab.* 64. 569. *fig.* 3.
Agaricus nigripes. Schrad. *spicil. p.* 129.
Micheli *gen. tab.* 74. *fig.* 5.
Fl. dan. tab. 1184.

Auf Blättern, Stielen und Stämmen in Laubholzwäldern allenthalben, ausdauernd.

Gesellig, durch rankende Ausläufer oft rasenartig, öfters gelb mit gleichfarbigem oder bräunlichem Nabel. Die Lamellen gleich oder etliche kürzer. Der Hut ist am Rande gekerbt.

1535. AGARICUS *androsaceus.* *Linné.* Harnisch-Blätterschwamm.

Hut gewölbt, faltig, bräunlich-weifs; Lamellen an den Strunk angewachsen, einfach, abgesondert; Strunk röhrig, furchig, kahl, schwarz.

Agaricus epiphyllus. Bull. *tab.* 569, *fig.* 3.
Battarra tab. 27. *fig.* Q.
Boccone Mus. tab. 104.
Bolton *fung. tab.* 32.
Fl. dan. tab. 1551. *fig.* 1.

Auf abgefallenen Kiefernnadeln sehr häufig, auch auf Blättern und Rinden der Birken, Eichen, Buchen, des Wachholders, ausdauernd.

1536. AGARICUS *perforans.* *Hoffm.* Durchbohrender Blätterschwamm.

Hut flachlich, runzlich, blafsgelblich; Lamellen angewachsen, einfach, mehrere von halber Länge; Strunk röhrig, sammetartig, schwarz-kastanienbraun.

Agaricus androsaceus. Schaeff. *tab.* 239.
Agaricus abietis. Batsch. El. *fig.* 10.
Hoffm. *nomencl. fung. tab.* 4. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 94.
Battarra tab. 27. *fig.* R.

Auf abgefallenen Tannennadeln allenthalben, ausdauernd.

1537. AGARICUS *epiphyllus.* *Pers.* Laubliebender Blätterschwamm.

Hut flachlich, runzlich, später etwas genabelt, weifs; Lamellen wenig, angewachsen, aderig, ästig, weifs; Strunk röhrig, zart sammetartig, unten schwarzbraun.

Agaricus squamula. Batsch. El. *fig.* 83. 84.
Agaricus lacteus. Bull. *tab.* 601. *fig.* 2.
Agaricus umbellifer. Bolton *tab.* 39. A.
Agaricus rugatus. Fl. dan. tab. 1194.
Battarra tab. 28. *fig.* D.
Pers. *ic. et descr. tab.* 9. *fig.* 7. 8. (*Helotium melanopus.*)

Auf abgefallenen Blättern häufig, im September bis December.

Geruchlos, gesellig, zähe. Der Strunk ist ½—1 Zoll hoch, dünn, oben weifslich, mit blofsen Augen fast kahl scheinend. Der Hut ist gewölbt flach, später genabelt, 2—5 Linien breit, weifs.

10. *Mycena.* Der Strunk ist ausnehmend röhrig, schlank, fast knorpelig, von dem Hute getrennt, am Grunde zottig, gewöhnlich bewurzelt, niemals knollig. Der Hut häutig, kugelförmig, bei den kleinsten fast kugelig, später glockig, selten mehr ausgebreitet, fast gestreift, kahl ohne Schuppen, mehr oder weniger durchscheinend. Die Lamellen ungleich, fast saftlos, aufsteigend, rückwärts spitzig. Die Schlauchzellen deutlich. Die Sporidien weifs, von verschiedener Farbe.

Es sind kleine, ziemlich dünne, schlanke, ausdauernde, gewöhnlich gesellig beisammenstehende, nicht efsbare Schwämme.

* *Mycenae genuinae.* Aechte; trockene. Der Hut öfters genabelt, nicht niedergedrückt. Die Lamellen frei oder angewachsen, nicht herablaufend.

† Der Strunk bewurzelt, glatt, saftlos; die Lamellen frei mit gleichfarbigem Rande. Bräunliche.

1538. Agaricus *alliaceus.* *Jacq.* Knoblauchs-Blätterschwamm.

Stinkend; Hut zähe, weifs bräunlich; Lamellen weifslich; Strunk hoch, bereift-sammetartig, schwärzlich.

Jacq. Fl. *austr. tab.* 82.
Micheli *n. gen. tab.* 78. *fig.* 4.
Fl. dan. tab. 1251.

In Buchenwäldern häufig unter Blättern, selten in Nadelholzwäldern, im Juli bis November.

Riecht stark nach Knoblauch. Der Strunk ist spannenhoch, nach oben verdünnt, straff, fast hornartig, am Grunde gekrümmt, bewurzelt. Der Hut später flachlich, fast genabelt, glatt oder kaum merklich gestreift, verbleichend, 1—1½ Zoll breit.

1539. Agaricus *filopes.* *Bull.* Dünnstrunkiger Blätterschwamm.

Hut stumpf, gestreift, rothbraun; Lamellen bauchig, weifs; Strunk hoch, glatt mit behaarter Wurzel.

Agaricus membranaceus. Hoffm. *nomencl. fung. tab.* 6. *fig.* 1.
Agaricus pilosus. Batsch. El. *fig.* 1.
Bulliard *tab.* 320.

In feuchten Wäldern häufig, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, dünn, fast zerbrechlich, weifs bräunlich oder braun. Der Hut glockig, in der Jugend kegelförmig, verschieden von Farbe, 1/2 Zoll breit. Der Strunk manchmal mit einem wässerigen Saft angefüllt.

1540. Agaricus *supinus.* ***Fries.*** **Niedriger Blätterschwamm.**

Klein; Hut stumpf, gestreift, grau; Lamellen fast frei, bauchig nebst dem kurzen, gebogenen, kahlen Strunke weifs.

Agaricus pusillus. Hoff. a. a. O. *tab.* 6. *fig.* 3. 4.
Agaricus griseus. Fl. dan. tab. 1551. *fig.* 2.

An alten Buchen- und andern Stämmen, im September bis November.

Gesellig, bleibend, trocken nicht verrunzelt schlaff. Der Strunk 1 Zoll hoch, glatt, fast zähe. Der Hut glockig, 2 Linien breit, in der Mitte dunkler. Die Lamellen fast aufsteigend, breit.

† † Der Strunk glatt, saftlos, fast bewurzelt; die Lamellen angewachsen mit gleichfarbigem Rande. Bräunliche.

1541. Agaricus *alcalinus.* ***Fries.*** **Alkalischer Blätterschwamm.**

Stinkend; Hut stumpf, gestreift, aschgrau; Lamellen angewachsen, weifsgrau; Strunk glatt, fest, am Grunde zottig.

Agaricus sulphureus. Scop.
Vaill. *bot. par. tab.* 22. *fig.* 1—2.

Auf der Erde und an Baumstämmen allenthalben, im Mai bis Oktober.

Ist leicht an seinem starken, salpeterartigen Geruch und unangenehmen Geschmack zu erkennen; er wächst einzeln oder gesellig, oder rasenartig, straff und dünn, mit schwärzlichem, braunrothem, gelbbraunem, blafsgelbem Hute und gelbem Strunke, oder ganz weifslich.

β. *A. leptocephalus.* Aschgrau mit genabeltem dünnem Hute, dicken fast bauchigen Lamellen, und kahlem, glattem Strunke.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 14. *fig.* 4.

An Baumstämmen sehr selten.

1542. Agaricus *galericulatus.* Scop. Hauben-Blätterschwamm.

Geruchlos; Hut faltig gestreift, mit gezahntem Rande, bräunlich, mausfarbig. Lamellen weifslich, mit herablaufendem Zahn angewachsen; Strunk glatt, zähe, am Grunde bewurzelt, striegelig.

Agaricus fistulosus. Bull. *tab.* 518.
Agaricus mamillaris. Hoffm, *nomencl. p.* 217. *tab.* 4. *fig.* 1.
Agaricus conicus. Willd.
Vaillant *bot. par. tab.* 12. *fig.* 3. 4.
Schaeffer *tab.* 52.
Sowerby *fung. tab.* 165.
Schaeff. *tab.* 52.

Auf Baumstämmen oder in deren Nachbarschaft auf der Erde sehr gemein, im Oktober, November.

Ist sehr veränderlich, saftlos, zähe; der Strunk ist straff, fein gestreift. Der Hut häutig, in der Mitte mit einer verlängerten, braunen glatten Erhöhung. Die Lamellen sind mit kürzeren vermischt, nach unten breiter.

β. *tenuis* Schlank; Hut fast halbkugelig mit einer Warze. Strunk fadenförmig, sehr lang, schlaff.

Agaricus pilosus. Pers *syn.*
Micheli *gen. tab.* 73. *fig.* 4.
Fl. dan. tab. 1670. *fig.* 1.

Auf der Erde unter feuchten Moosen allenthalben, im September bis November.

1543. Agaricus *metatus.* Fries. Gemessener Blätterschwamm.

Geruchlos; Hut stumpf, gestreift, häutig, weifslich aschgrau gestreift, trocken verbleichend, glatt; Lamellen angewachsen, weifs; Strunk glatt, fast zerbrechlich, am Grunde faserig.

Agaricus laevigatus. Pers. *syn.*
Buxb. *cent. IV. tab.* 15. *fig.* 3.
Fl. dan. tab. 1615 *fig.* 2.

In Nadelholzwäldern auf der Erde, im Oktober, November, sehr gemein.

Gesellig, saftlos, verschieden von Farbe, gewöhnlich aschgrau, trocken weifslich, kommt aber auch thonfarbig, gelb oder blafsfleischfarbig vor. Der Strunk ist straff, 2—2 ½ Zoll hoch, bleich, am Grunde faserig bewurzelt. Der Hut häutig, glockenförmig, ½ Zoll breit, weich. Die Lamellen voneinanderstehend, unterschieden, die kürzeren schmäler.

1544. Agaricus *muscigenus.* Schum. Moosbewohnender Blätterschwamm.

Dünn, weifs; Hut halbkugelig, glatt; Lamellen angewachsen, fast gedrängt, gleichbreit; Strunk borstenartig, schlaff.

Agaricus trichopus. Scop.

Auf Baumstämmen unter Moos, im August bis November.

Einzeln oder gesellig. Der Strunk ist unmerklich röhrig, fast bewurzelt, 1 Zoll hoch. Der Hut in der Jugend kugelig, dann halbkugelig, später gewölbt flach, 1 Linie breit.

††† Der Strunk saftlos, gestreift. Die Lamellen mit gleichfarbigem Rande. Fast bräunlich.

1545. Agaricus *plexipes.* Fries. Gewundenstrunkiger Blätterschwamm.

Hut genabelt, gestreifelt, rufsbraun; Lamellen verdünnt, weifs; Strunk durch eingewundene Fasern seidenartig gestreift, braunroth.

Agaricus inodorus. Schum.
Agaricus fuliginarius. Batsch. El. *fig.* 40.
Micheli *gen. tab.* 79. *fig.* 8.

In Laubholzwäldern auf grasigen Stellen und um die Baumstämme herum, nicht selten, im September, Oktober.

Geruchlos, fest. Der Strunk ist kaum bewurzelt, 3 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, schmutzig, faserig, unmerklich gestreift. Der Hut glockenförmig, fast runzlich, 1 — 2 Zoll breit. Die Lamellen bauchig, rückwärts sehr verdünnt, fast frei, gedrängt, weifs oder graugrünlich.

1546. AGARICUS *polygrammus. Pers.* Geschwänzter Blätterschwamm.

Hut unmerklich gestreift, fast aschgrau; Lamellen verdünnt, angewachsen, weifs; Strunk hoch, straff, gestreift, glänzend.

Agaricus cynophallus. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 85.
Agaricus fistulosus. Bull. *tab.* 518. *fig.* H.
Fl. dan. tab. 1498. 1615. *fig.* 1.

Unter Baumstämmen und unter abgefallenem Laub gemein, im September bis December.

Gewöhnlich gesellig, sogar rasenartig, straff, fest. Der Strunk ist öfters spannenhoch, am Grunde striegelig, silberweifs, graulich, seltener röthlich. Der Hut zähe, später fast genabelt, $1/2$ Zoll breit, am Rande öfters gezahnt. Die Lamellen fast frei.

1547. AGARICUS *atrocyaneus. Batsch.* Schwarzblauer Blätterschwamm.

Hut stumpf nebst dem kurzen Strunke fast bereift, gestreift, schwärzlich, am Rande nebst den fast angehefteten Lamellen weifslicher.

Batsch. *cont.* 1. *fig.* 87.

Auf der Erde an schattigen Orten; im August bis Oktober.

Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, kaum bewurzelt. Der Hut später verbleichend, aschgraulich, 3 Linien breit und hoch. Die Lamellen am Grunde dunkler.

1548. AGARICUS *Zephirus. Fries.* Zephir-Blätterschwamm.

Hut stumpf, weifs fleischfarbig, am Rande gestreift; Lamellen angewachsen, gleichbreit, weifs; Strunk gestreift, schuppig, lilasfarbig.

Agaricus spinipes. Swartz.
Agaricus galericulatus. ε. rubellus. Alb. u. Schw. *p.* 191.

In Gärten, Laub- und Nadelholzwäldern allenthalben, im Juli bis November.

Gesellig, zerbrechlich, geruchlos. Der Strunk ist am Grunde gekrümmt, wollig, nach oben weifs schuppig. Der Hut öfters bräunlich rosenroth, in der Mitte bräunlich, durchscheinend, 1 Zoll breit. Die Lamellen oft getrennt, oft aderig verbunden.

†††† Der Strunk glatt, milchend, fast bewurzelt. Die Lamellen fast verdünnt-angeheftet.

1549. Agaricus *crocatus. Schrad.* Safran-Blätterschwamm.

Geruchlos; Hut unmerklich gestreift, aschgrau; Lamellen verdünnt-angeheftet, weiſs nebst dem Strunke mit safrangelber Milch angefüllt.

Schrader *spicil. p.* 127.

Fl. dan. tab. 1550. *fig.* 1.

In Wäldern auf feuchten Stellen unter abgefallenen Buchenblättern häufig, im August bis Oktober.

Der Strunk ist hoch, safranroth, striegelig bewurzelt. Der Hut genabelt, von verschiedener Farbe.

1550. Agaricus *galopus. Pers.* Milchstrunkiger Blätterschwamm.

Hut gestreift, schwärzlich grau; Lamellen angeheftet, weiſs; Strunk mit weiſser Milch angefüllt.

Agaricus lactescens. Schrad. *spicil. p.* 128.

Fl. dan. tab. 1550. *fig.* 2.

In Wäldern gemein, im August bis November.

Geruchlos. Der Strunk schlank, unter dem Moos sehr verlängert und am Grunde faserig. Der Hut stumpf oder genabelt, nackt oder bereift, öfters braunroth.

1551. Agaricus *haematopus. Pers.* Rothtriefender Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut fleischig-häutig, weiſs-röthlich; Lamellen angeheftet nebst dem Strunke mit schwarzrother Milch angefüllt.

Pers. *Obs.* 2. *p.* 56.

An Tannen-, Buchen- und andern Stämmen häufig, im August bis Oktober.

Der Strunk ist rothbraun, am Grunde striegelig, durchaus zottig pulverig. Der Hut weiſslich, öfters mit gezahntem Rande. Die Lamellen weiſs, mit einem Zahn herablaufend, am Rande gleichfarbig, nach vornen verschwindend.

1552. Agaricus *sanguinolentus. Alb. u. Schw.* Blutender Blätterschwamm.

Dünn; Hut gestreift, röthlich; Lamellen angeheftet,

schwarzpurpurroth gerandet. Strunk mit röthlichem Safte tropfend.

In sumpfigen Wäldern hin und wieder, im August bis Oktober.

Sehr schlank. Der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, schwach. Der Hut fast halbkugelig, 2—5 Linien breit. Die Lamellen verdünnt angeheftet, voneinanderstehend.

††††† Der Strunk glatt, saftlos, fast bewurzelt. Lamellen angewachsen, mit verschieden gefärbtem Rande.

1553. AGARICUS *elegans. Pers.* Zierlicher Blätterschwamm.

Ziemlich grofs; Hut häutig, gestreift, genabelt, bleifarbig-gelb; Lamellen gleichbreit, purpurblau, am Rande safrangelb; Strunk bleigrau, straff, glatt, am Grunde faserig.

In Nadelholzwäldern hin und wieder, im August bis November.

Der Strunk ist ziemlich fest, 1—2 Zoll hoch, braunroth bleifarbig. Der Hut ½ Zoll breit. Die Lamellen angewachsen mit einem Zahn herablaufend.

1554. AGARICUS *strobilinus. Pers.* Tannenzapfen-Blätterschwamm.

Hochroth; Hut spitzig genabelt, am Rande gestreift; Lamellen angewachsen, röthlich mit dunklerem Rande; Strunk saftlos, fest, am Grunde weifs striegelig, etwas verdickt.

Agaricus coccineus. Sowerb. *tab.* 197.

An Fichtenzapfen, Nadeln und Zweigen selten, im August bis November.

Gesellig, fast büschelig. Der Strunk ist röhrig, 2 Zoll hoch, straff Der Hut glockig, 3—6 Linien breit, in der Mitte fleischig, genabelt, glatt, öfters dunkler. Die Lamellen voneinanderstehend, mit einem dünnen Zahn herablaufend, abgesondert, am Rande dunkelroth.

1555. AGARICUS *rosellus. Fries.* Rosenrother Blätterschwamm.

Rosenroth; Hut stumpf genabelt, gestreift; Lamellen an-

gewachsen mit dunklerem Rande; Strunk saftlos, dünn, am Grunde weifs zottig.

Agaricus roseus. Pers. *syn. p.* 393. *tab.* 5. *fig.* 3.

Agaricus fistulosus. Bulliard *tab.* 518. *fig.* P.

Unter Nadelholz an feuchten Orten häufig; im August bis November.

Gesellig, dünner, blasser als der Vorhergehende, im Herbst gänzlich verbleichend. Der Hut ist ganz häutig, fast halbkugelig.

† 6. Der Strunk glatt, saftlos, kaum bewurzelt. Die Lamellen angeheftet, am Rande gleichfarbig.

1556. Agaricus *purus. Pers.* Reiner Blätterschwamm.

Hut fleischig-häutig, stumpf, fast rosenroth; Lamellen gerundet, bauchig, blässer; Strunk glatt, am Grunde zottig.

Agaricus janthinus. Batsch. *el. fig.* 20.

Agaricus roseus. Bull. *tab.* 162. 507.

Sowerby *fung. tab.* 72.

Fl. dan. tab. 1612. 1673.

In Laubholzwäldern, auf moosigen Heideplätzen allenthalben, im Juni bis November.

Gesellig, oft von ansehnlicher Gröfse, riecht nach Rettig. Der Strunk ist röhrig, 2—4 Zoll hoch, nach oben verdünnt, kahl, aber am Grunde gekrümmt, fast striegelig. Der Hut ist auch gänzlich häutig, endlich flach, stumpf genabelt, am Rande gestreift, 1—3 Zoll breit. Die Farbe des Hutes und Strunkes ist purpurroth, rosenroth, lilasfarbig, bräunlich, blafsgelblich.

1557. Agaricus *chloranthus. Fries.* Bleichblättriger Blätterschwamm.

Hut stumpf, gestreift, grün; Lamellen angeheftet weifs; Strunk glatt, kahl, grünlich.

Fries *obs.* 2. *p.* 156. *tab.* 5 *fig.* 2.

Fl. dan. tab. 1614. *fig.* 2.

In grasigen Waldungen bei Regenwetter, im August, September.

Klein; der Strunk ist 1 Zoll hoch, wurzellos. Der Hut fast kappenförmig, 2—4 Linien hoch. Die Lamellen breitlich.

1558. Agaricus *lacteus.* *Pers.* Milchweifser Blätterschwamm.

Hut genabelt, gestreifelt, weifsgelblich; Lamellen angeheftet, unterschieden nebst dem straffen, glatten Strunke weifs.

Agaricus papillatus. Hoffm. *nomencl. tab.* 3. *fig.* 2.
Agaricus nanus. Bulliard *tab.* 563.
Buxb. *cent. IV. tab.* 31. *fig.* 2. 3.

Auf Heideplätzen auf der Erde, in Nadelholzwäldern auf Nadeln und Zweigen, gemein, im Juli bis November.

Gesellig. Der Strunk ist 1 1/2 bis 3 Zoll hoch, kaum eine Linie dick, auf Heideplätzen ganz kahl, wurzellos, in Nadelholzwäldern und unter abgefallenen Blättern fast bewurzelt, am Grunde faserig. Der Hut ist glockig, später ausgebreitet, fast rissig, 3—7 Linien breit. Die Lamellen aufsteigend, fast voneinanderstehend.

† 7. Der Strunk saftlos, wurzellos, aber am Grunde in einen Kreis verbreitert. Der Hut ist stumpf.

1559. Agaricus *stylobates.* *Pers.* Säulenfüfsiger Blätterschwamm.

Dünn; Hut stumpf, gestreift, fast haarig; Lamellen frei, unterschieden; Strunk am Grunde auf kreisrundem, gestreiftem Häutchen sitzend.

Pers. *syn. p.* 390. *tab.* 5. *fig.* 4.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 189.
Sturm *III. tab.* 29.

Auf Grasblättern, altem Holz häufig, im Juli bis Oktober.

Einzeln. Der Strunk ist 1—2 Zoll hoch. Der Hut glockig, später gewölbt, 2—3 Linien hoch und breit, selten kahl, gewöhnlich nebst dem Strunke behaart. Die Lamellen wechselsweise, voneinanderstehend, breit.

** *Hygrocyboideae.* Der Hut oder der Strunk klebrig. Die Lamellen angewachsen oder herablaufend.

1560. Agaricus *epipterygius.* *Pers.* Hellgelbfüfsiger Blätterschwamm.

Hut stumpf, gestreift nebst dem verlängerten, gelben Strunke klebrig; Lamellen hakenförmig.

Agaricus flavipes. Schaeff. *tab.* 81.
Agaricus nutans. Sowerb. *fung. tab.* 92.

In Wäldern, auf Wiesen unter Moos häufig, im August bis November.

Der Hut ist $1/2$ — 1 Zoll breit, niemals niedergedrückt, am Rande oft gezahnt, mit einer klebrigen, im feuchten Zustande ablösbaren Haut bedeckt, kommt mit weifser, aschgrauer, gelber, braunrother Farbe vor.

1561. Agaricus *citrinellus. Pers.* Zitronengelber Blätterschwamm.

Hut genabelt, gestreift, nebst dem kurzen, fast klebrigen Strunke zitronengelb; Lamellen hakenförmig, weifs.
Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 11. *fig.* 3.
Batsch. *elench. fig.* 88.
Fl. dan. tab. 1614. *fig.* 1.

In Nadelholzwäldern unter Nadeln und Zapfen, im September bis November.

Gesellig klein. Der Strunk ist 1 Zoll hoch, fadenförmig, am Grunde faserig. Der Hut 2—3 Linien breit, halbkugeligflach, in der Mitte öfters dunkler.

1562. Agaricus *vulgaris. Pers.* Gemeiner Blätterschwamm.

Hut genabelt, später niedergedrückt, gestreift, aschgrau; Lamellen herablaufend, weifs; Strunk kurz, fest, klebrig.
Agaricus papillatus. Schrad.
Agaricus cucullatus. Fl. dan. tab. 1678. *fig.* 2.

Unter Tannennadeln häufig, im August bis November.

Gesellig, klein, öfters ganz schneeweifs. Der Strunk ist 1—2 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, gewöhnlich aschgrau, am Grunde weifs striegelig. Der Hut gewölbt, 2—3 Linien breit und drüber, feucht fast klebrig, auch gegen den Rand hin weifslich.

*** *Omphalariae.* Trockene. Der Hut später niedergedrückt. Die Lamellen herablaufend.

1563. Agaricus *corticola. Pers.* Rindenbewohnender Blätterschwamm.

Sehr klein; Hut dünn, halbkugelig, später genabelt, ge-

streift; Lamellen hakig herablaufend, voneinanderstehend, nebst dem kurzen gekrümmtem Strunke kahl.

Agaricus corticalis. Bull. *tab.* 519. *fig.* 1.

Agaricus clavularis. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 81.

Auf Laubholzstämmen unter Flechten gemein, im Oktober bis Februar.

Er ist wie ausgesäet, bei trockener Witterung verrunzelt, bei feuchter wieder auflebend, und ist sehr veränderlich in der Farbe.

1564. Agaricus *stipularis.* *Fries.* Stiel-Blätterschwamm.

Sehr dünn; Hut gewölbt, glatt, nebst den voneinanderstehenden Lamellen rosenroth; Strunk haarförmig, gelblich.

In feuchten Wäldern an Stielen, im September, Oktober.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch, unter der Luppe flaumhaarig, fast flockig. Der Hut 1—2 Linien breit, kahl, später niedergedrückt. Die Lamellen fast aufsteigend, breit, gewöhnlich nur sechs an der Zahl.

1565. Agaricus *Pterigenus.* *Fries.* Farrn-Blätterschwamm.

Dünn, rosenroth; Hut glockig, glatt; Lamellen breit, voneinanderstehend; Strunk haarförmig, auf einem striegeligen Knöllchen.

Agaricus rosellus. Wither.

Auf Farrnkrautstrünken und unter Moosen an feuchten Orten, häufig, im August bis Oktober.

β. saccharinus. Mit faltigem, nebst den Lamellen weissem Hut; Strunk kahl, rosenroth.

Batsch. *cont.* 1. *fig.* 83.

Auf Blättern und Blattstielen.

Der Strunk ist röhrig, 1—3 Zoll hoch, am Grunde auf einem striegeligen, abstehenden Filze aufsitzend. Der Hut ist später genabelt, 1—3 Linien breit. Die Lamellen zu 6—8 herablaufend.

1566. Agaricus *capillaris.* *Schum.* Haarförmiger Blätterschwamm.

Weifs; Hut glockig, sehr dünn; Lamellen angewachsen,

voneinanderstehend; Strunk haardünn, an der Spitze fast bräunlich.

Agaricus acicularis. Hoffm. a. a. O. *tab.* 5. *fig.* 2.
Micheli *gen. tab.* 80. *fig.* 10. 11.

Auf abgefallenen Buchenblättern gemein, im September bis November.

Der Strunk ist ziemlich zähe, schlaff, 1 Zoll hoch, kahl, am Grunde manchmal strahlig. Der Hut in der Jugend einem Stecknadelkopf ähnlich, später genabelt, feucht gestreift, trocken glattlich, $\frac{1}{2}$ — 1 Linie breit. Die Lamellen aufsteigend, einfach, fast ungleich.

1567. AGARICUS *integrellus.* *Pers.* Ungezähnelter Blätterschwamm.

Klein, büschelig, weifs; Hut häutig, halbkugelig, am Rande gestreift; Lamellen herablaufend, etwas voneinander entfernt, die meisten ganz; Strunk abwärts behaart.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 13. *fig.* 5.
Raji synops st. brit. tab 1. *fig.* 2. a.

In schattigen Wäldern auf der Erde, auf abgefallenen Blättern, auf faulem Holz, im Juli bis September.

β. zerstreut; Strunk etwas krumm, dichter, stärker, kürzer; nicht ganz 1 Zoll hoch; Lamellen alle ganz.

Agaricus lignatilis. Alb. u. Schw.

An Pfosten im Wassergraben bei dem Seehof, anfangs September.

Der Strunk ist etwas über 1 Zoll hoch, am Grunde zuweilen filzig zottig, der Hut 1 — 3 Linien breit, später ausgebreitet auch niedergedrückt.

11. *Omphalia.* Der Schleier gänzlich fehlend. Der Strunk gefüllt, später aber gewöhnlich hohl, nicht knollig. Der Hut häutig oder fleischig-häutig, auch fleischig lederig, fast korkartig, in der Jugend genabelt, später ausgebreitet oder ganz trichterförmig, am Rande umgebogen oder abstehend. Die Lamellen angewachsen oder herablaufend, niemals nur angeheftet oder frei, ungleich, saftlos. Schlauchzellen vorstehend. Sporidien weifs.

a. *Mycenaria.* Der Strunk ist flockig gefüllt, später hohl, gleichförmig, stielrund, kurz, kaum zerbrechlich, oben nackt, nicht bereift. Der Hut häutig, in frühester Jugend genabelt oder trichterförmig, später abgeflächt, öfters mit abstehendem Rande, feucht gestreift, trocken glattlich, verbleichend, dünn und wässerig von Substanz. Die Lamellen rückwärts spitzig, herablaufend.

* Kleinere, mit häutigem Hute.

1568. Agaricus *stellatus*. *Fries*. Sternförmiger Blätterschwamm.

Weifs; Hut gewölbt, kahl; Lamellen voneinanderstehend; Strunk am Grunde in ein gewölbtes, strahliges Häutchen eingewachsen.

Agaricus buccinalis. Sowerb. *fung. tab.* 107.

An alten faulenden Baumstämmen, im Juli, August.

Gesellig; der Strunk ist gefüllt, eingebogen, zerbrechlich, kaum 1 Zoll hoch. Der Hut gestreift, 4 Linien breit. Die Lamellen dünn.

1569. Agaricus *scyphoides*. *Fries*. Becherartiger Blätterschwamm.

Weifs; Hut ungleich, seideartig; Lamellen fast faltenförmig; Strunk zottig.

Agaricus buccinalis. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 214.

Auf der Erde an feuchten grasigen Orten, im September.

Der Strunk ist gefüllt, 2—5 Linien hoch, am Grunde verdickt. Der Hut fast geschweift, zottig-seideartig, 2—4 Linien breit, bisweilen ganz trichterförmig. Die Lamellen gedrängt, schmal, öfters gabelspaltig.

1570. Agaricus *Fibula*. *Bull.* Heftel-Blätterschwamm.

Dünn; Hut gewölbt, kahl, pomeranzengelb; Lamellen weifslichgelb, voneinanderstehend; Strunk fast gelb.

Bulliard *tab.* 186. 550. *fig.* 1.
Battarra *tab* 28. *fig.* Y.
Sowerby *fung. tab.* 45.
b. Schneeweifs: Mich. *gen. tab.* 73. *fig.* 6.

Auf der Erde unter Gras, Moos allenthalben, vom Mai bis Oktober.

Der Strunk ist in der Jugend gefüllt, später hohl, 1 — 1½ Zoll hoch, unter der Luppe bisweilen flaumhaarig. Der Hut 2 — 5 Linien breit, im Alter weifslich, feucht gestreift. Die Lamellen breit, unterschieden, sehr weit herablaufend.

1571. Agaricus *pyxidatus*. *Bull.* Büchsenförmiger Blätterschwamm.

Ziegelroth-bräunlich verbleichend mit trichterförmigem, in der Mitte glattem Hute; Lamellen schmal; Strunk fest.

Agaricus ventosus. Fries. *obs.* 2. *p.* 171.
Bulliard *tab.* 568. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 192.
Batsch. *elench. fig.* 211.

Auf der Erde in Feldern allenthalben, vom Mai bis November.

Der Strunk ist in der Jugend gefüllt, später hohl, am Grunde verdickt, weifs zottig. Der Hut in der Mitte fast häutig, kahl. Die Lamellen weit herablaufend, fast voneinanderstehend, sehr schmal, weifslich-braunröthlich, später mit dem Hute von gleicher Farbe; ändert an Farbe und Gröfse sehr ab.

1572. Agaricus *ericetorum*. *Pers.* Heiden-Blätterschwamm.

Hut fast kreiselförmig, flach, genabelt, gestreift; Lamellen voneinanderstehend, rückwärts sehr breit, weifs; Strunk kurz, am Grunde flaumhaarig.

Agaricus umbellifer. Linné *Fl. Suec.*
Agaricus pseudo-androsaceus. Bull. *tab.* 276.
Agaricus niveus. *Fl. dan. tab.* 1015.
Agaricus valgus. Holmsk. *II. tab.* 34.
Hedwig *fil. obs. bot.* 1. *tab.* 3. *fig.* A. B.
Pers. *obs.* 1. *tab.* 4. *fig.* 12.
Buxb. *cent.* 2. *tab* 50. *fig.* 4.

Auf der Erde an sumpfigen Orten und auf Heideplätzen nicht selten, im September bis November.

Gewöhnlich weifs oder strohgelb. Der Strunk ist nicht über 1 Zoll hoch. Der Hut fast 1 Zoll breit. Die Lamellen am Grunde dicker.

1573. Agaricus *tricolor.* *Alb.* u. *Schw.* Dreifarbiger Blätterschwamm.

Hut flach-genabelt, kahl, dunkelgelb; Lamellen voneinanderstehend, fast ästig, rückwärts sehr breit, gelblich rosenroth; Strunk gefüllt, nach unten olivengrünlich, oder ganz gelb.

Alb. u. Schweinitz *fung. nisk. p.* 224. *tab.* 9. *fig.* 5.

An grasigen Wegrändern, auf Weiden, trockenen Wiesen nicht gemein, im Juni bis Oktober.

Der Strunk ist zähe, kaum 1 Zoll hoch, rückwärts flaumhaarig. Der Hut fast glatt, öfters fast trichterförmig, 3—4 Linien breit. Die Lamellen bereift.

1574. Agaricus *campanella.* *Batsch.* Glöckchen-Blätterschwamm.

Fast rasenartig; Hut gewölbt, genabelt, gestreift, rostbraun; Lamellen gelblich; Strunk röhrig, rothbraun, rückwärts zottig.

Agaricus fragilis. Schaeff. *tab.* 230.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 191.

An Tannen- und Kiefernstämmen gemein, im Mai bis Oktober.

Der Strunk ist bewurzelt, fest, fast 2 Zoll hoch. Der Hut 3—7 Linien breit, zähe. Die Lamellen nackt, mit Adern verbunden.

β. badipus, einzeln mit gefülltem, am Grunde verdicktem, rostbraunfilzigem Strunke.

Agaricus caulicinalis. Sowerb. *fung. tab.* 163.

In Nadelholzwäldern auf der Erde, im Juli bis Oktober.

1575. Agaricus *muscorum.* *Hoffm.* Moos-Blätterschwamm.

Hut gewölbt-flach, genabelt, gestreift nebst dem kurzen, am Grunde verdickten Strunke gelbbraun; Lamellen blasser.

Hoffm. *ic. et descr. fung. tab.* 5. *fig.* 3.

An Baumwurzeln unter Moosen, im Herbst.

Der Strunk ist bogig-aufsteigend. Der Hut fast 1 Zoll breit. Die Lamellen waagrechtstehend.

** Gröfsere mit fast häutigem Hute.

1576. Agaricus *chrysoleucus.* *Fries.* Gelbweifser Blätterschwamm

Hut kahl, weifslich mit zurückgebogenem, gestreiftem Rande; Lamellen gedrängt, gelb; Strunk gefüllt.

Agaricus excavatus. Leyss. Hal.

Agaricus mollis. Bull. *tab.* 38.

In Wäldern, im August, September.

Gesellig. Der Strunk ist 1 — 1 ½ Zoll hoch, stielrund, gelblichweifs, am Grunde fast verdickt. Der Hut tief genabelt, in der Mitte einen eingesenkten Kegel darstellend, 1 — 2 Zoll breit. Die Lamellen schmal.

1577. Agaricus *chrysophyllus.* *Fries.* Gelbblättriger Blätterschwamm.

Hut flockig, feucht gelbbraun, trocken korduangrau; Lamellen voneinanderstehend nebst dem fast röhrigen Strunke dottergelb.

An brandigen Tannenstämmen häufig, im Juli bis Oktober.

Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, 2 Linien dick, gleich, kahl, am Grunde bewurzelt, zottig. Der Hut 1 — 2 Zoll breit, schlaff, mit fast umgebogenem Rande.

1578. Agaricus *affricatus.* *Fries.* Angeriebener Blätterschwamm.

Hut fast trichterförmig, weifslich mit aschgrauen, haarigen Schüppchen; Lamellen breit nebst dem röhrigen Strunke weifsgrau.

An sumpfigen Stellen gemein, im Mai bis Juni.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch, 1 Linie dick. Der Hut ½ Zoll breit, am Rande niedergebogen.

1579. Agaricus *Epichysium.* *Pers.* Trinkgefäfsförmiger Blätterschwamm.

Dünn, aschgrau schwärzlich; Hut trichterförmig, gestreift; Lamellen gleichbreit; Strunk fast gefüllt, zähe, am Grunde zottig.

Pers. *ic. pict. tab.* 13. *fig.* 1.

An nassen Weiden- und Buchenstämmen gemein, im Juli bis Oktober.

Der trockene Schwamm verbleicht und wird glanzlos-weifsgrau. Der Hut ist glatt oder flockig, fast seideartig, der Strunk ist 1—1 1/2 Zoll hoch, gleichförmig. Der Hut 1/2—1 Zoll breit, am Rande heruntergebogen. Die Lamellen schmal, fast voneinanderstehend, weifslich aschgrau. Kommt auch gröfser mit verbogenem Hute vor.

b. *Collybaria.* Der Strunk ist schwammig gefüllt, später hohl elastisch, fest, gleichförmig oder nach oben verdünnt, öfters zusammengedrückt, faserig oder oben schuppig bereift. Der Hut ist aus einer doppelten Haut zusammengesetzt, flach niedergedrückt oder trichterförmig, feucht durchscheinend, gestreift, trocken glatt, verbleichend, in der Jugend mit eingerolltem Rande, zähe, und feucht von wässeriger Substanz. Die Lamellen gänzlich angewachsen und nur wegen des eingedrückten Hutes uneigentlich herablaufend, rückwärts stumpflich, ganzrandig. Es sind mittelmäfsige oder gröfsere, einzelne, gewöhnlich spät erscheinende, nicht efsbare, auf der Erde vorkommende Schwämme.

1580. Agaricus *difformis. Pers.* Ungestaltiger Blätterschwamm.

Hut fast genabelt, kahl, braunroth, weifslich werdend; Lamellen weifslich; Strunk hohl, gleich, glänzend.

In Nadelholzwäldern an feuchten Orten gemein, im August bis November.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, zähe, weifs, kahl aber öfters oben bereift, bei den Gröfseren auch wellig und zusammengedrückt. Der Hut ist gewölbt-flach, 1 Zoll breit, manchmal mit welligem, später mit rissigem Rande, feucht gestreift, braunroth, trocken glatt, weifslich glänzend. Die Lamellen flach, angewachsen, selten etwas herablaufend, voneinanderstehend, breit.

1581. Agaricus *incomtus. Fries.* Ungezierter Blätterschwamm.

Hut flachlich, faserig-haarig, weifsgrau; Lamellen verdünnt, braunroth; Strunk röhrig, gleich, dunkel aschgrau.

In tiefgelegenen Torfgründen unter Torfmoos, im Mai, Juni.

Der Strunk ist fast 2 Zoll hoch, unten faserig. Der Hut dünn, ½ — ¾ Zoll breit mit dunkleren Fasern, am Rande gestreift, zurückgebogen. Die Lamellen verkehrt eiförmig, schmutzig weifs.

1582. Agaricus *brumalis*. *Fries*. Winterlicher Blätterschwamm.

Geruchlos; Hut trichterförmig, glatt, kahl, weifsgrau; Lamellen fast herablaufend, gelblich; Strunk gefüllt, gleich.

In Nadelholzwäldern, im Oktober bis December.

Gelblich braunroth. Der Strunk wird später hohl, ist 1 — 2 Zoll hoch, 2 — 3 Linien dick, kahl. Der Hut 1 Zoll breit, am Rande umgebogen.

1583. Agaricus *fragrans*. *Fries*. Wohlriechender Blätterschwamm.

Hut flachlich, schmutzig blafsgelb, trocken weifs; Lamellen abgesondert nebst dem hohlen, verdünnten Strunke weifs.

Agaricus gratus. Schum.
Sowerby *fung. tab.* 10.

Auf moosigen Grasplätzen, an Rainen sehr gemein, im August bis December.

Ist leicht an seinem angenehmen Anisgeruch zu erkennen. Der Strunk ist 2 — 3 Linien dick, am Grunde zottig, an der Spitze selten bereift. Der Hut 1 — 2 Zoll breit, fast schlaff, feucht, am Rande gestreift, von Farbe verschieden. Blafsgelb, braunroth, gelblich, bräunlich. Die Lamellen fast gedrängt.

1584. Agaricus *ditopus*. *Fries*. Doppeltfüfsiger Blätterschwamm.

Hut trichterförmig, kahl, aschgrau, später wellig gelappt; Lamellen gedrängt; Strunk hohl, fast zusammengedrückt.

In Nadelholzwäldern, im Juli bis September.

Riecht nach frischem Mehl. Der Strunk ist gleich, glatt. Der Hut zähe, glatt, braun, 1 — 2 Zoll breit, öfters ganz regelmäfsig, am Rande eingebogen aber öfters aufser der Mitte stehend. Die Lamellen dünn, gedrängt, aschgrau.

Er ist der ausgezeichneteste dieser ganzen Abtheilung, im Spätherbst, wenn die übrigen vegetiren, wird derselbe nur faulend angetroffen.

1585. AGARICUS *metachrous*. *Fries*. Zweifarbiger Blätterschwamm.

Geruchlos; Hut fast gewölbt, kahl, glatt, später flachlich; Lamellen gedrängt, weifslich; der Strunk später hohl, gleich, nach oben bereift.

Agaricus dicolor. Pers.
Agaricus cyathiformis. Bull. *tab*. 248.
Agaricus obsoletus und *obsolescens*. Batsch. *fig*. 103. 104.

Auf der Erde allenthalben sehr gemein, im September bis December.

Der Strunk ist zähe, 1 ½ Zoll hoch, bald stielrund, 2 Linien dick, bald zusammengedrückt, 3—4 Linien dick. Der Hut wenig fleischig, zuerst kaum niedergedrückt, dann genabelt, 1—1 ½ Zoll breit, feucht durchscheinend gestreift, trocken glatt, fast weifslich. Die Lamellen nicht herablaufend, rückwärts getrennt. Der Hut ist öfters in der Jugend aschgrau, dann braunroth, trocken weifslich, oder immer gelblich, oder fleischfarbig.

1586. AGARICUS *expallens*. *Pers*. Verbleichender Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, genabelt, feucht gestreift, nebst denen voneinanderstehenden Lamellen aschgrau; Strunk gefüllt, gleich, zähe.

Buxb. *cent. IV. tab.* 3. *fig*. 2.

Auf der Erde unter Moosen, im August bis Oktober.

Eine Mittelform zwischen dem Vorhergehenden und dem Folgenden. Der Hut ist flachlich, verbleichend. Die Lamellen fast herablaufend, abgesondert, dunkel aschgrau.

1587. AGARICUS *cyathiformis*. *Bull*. Becherförmiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, trichterförmig, glatt, kahl, schwärzlich-umberbraun, am Rande umgebogen; Lamellen voneinanderstehend, aschgraulich; Strunk elastisch, nach oben verdünnt.

Agaricus infundibulum. Leyss. Hal.
Agaricus tardus. Pers. *syn. p.* 461.

Bulliard *tab.* 575. 568. *fig.* 1.
Bolton *fung. tab.* 59.
Sowerby *fung. tab.* 363.
Vaillant. *bot. par. tab.* 14. *fig.* 1—3.

Auf der Erde und an faulenden Baumstämmen allenthalben häufig, im Oktober, November, manchmal den ganzen Winter hindurch.

Der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, fast faserig, am Grunde zottig, gefüllt, später auch hohl, umberbraun. Der Hut 1 ½—3 Zoll breit, feucht glatt, trocken verbleichend. Die Lamellen sind nur angewachsen, aber wegen der Gestalt des Hutes scheinen sie herabzulaufen; sie sind abgesondert, bisweilen gabelspaltig. Auf faulendem Holze kommt er auch fleischfarbig oder gelblich vor.

c. *Lentiscyphi.* Fleischig lederig, zähe von Substanz. Der Strunk ist massiv, fest, in den Hut übergehend. Der Hut fast trichterförmig, öfters ungleich und schuppig, etwas hart. Die Lamellen herablaufend, am Rande dünn, öfters zerrissen. Holzbewohner.

1588. Agaricus *squamosus.* *Schaeff.* Schuppiger Blätterschwamm.

Hut fest, ungleich, schmutzig ochergelb, mit dunkleren fleckenförmigen Schuppen; Lamellen zerrissen; Strunk stark, schuppig.

Agaricus squamosus. Schaeff. *tab.* 29. 30.
Agaricus lepideus. Fries. *obs.* 1. *p.* 21.
Buxb. *cent IV. tab.* 25.

b. Eine Monstrosität mit langem, krummem Strunke und kleinem Hute.

Agaricus tubaeformis. Schaeff. *tab* 248. 249.
Fungus anguinus. Aldrov. *dendrol. p.* 117. m. Abbild.
Sowerby *fung. tab.* 382.
Fl. dan. tab. 1438.

c. Strunk ganz ästig, ohne Hut:

Fungus gallipes. Aldrov. a. a. O.
Ramaria cerotoides. Holmsk. 1. *p.* 101. m. Abbild.
Fl. dan. tab. 405.

Auf Tannenstämmen häufig, im Mai, Juni, bleibt aber

abgestorben bis in den August stehen; b. und c. in Winkeln, Kellern, auf hölzernen Rinnen und an mehreren dergleichen Orten.

Kommt einzeln und gesellig vor. Der Strunk ist kurz, hart. Der Hut bald gewölbt, bald niedergedrückt, mittel- oder seitenständig, 2 — 4 Zoll breit.

1589. Agaricus *cochleatus*. *Pers*. Löffelförmiger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut zähe, fast lappig, verdreht, kahl, bräunlich; Lamellen gezahnt, blafsgelblich; Strunk fest, furchig, bräunlich.

Agaricus cornucopioides. Bolton *fung. tab.* 8.
Agaricus confluens. Sowerby *fung. tab.* 168.

b. Kleiner, mit aufser der Mitte stehendem Hute.

Agaricus dentatus. Pers.

An mehreren Baumstämmen, im Frühling und Herbst.

Ist bleibend und hat einen Anisgeruch. Der Strunk ist 1 — 3 Zoll hoch und drüber, selten glatt. Der Hut ist manchmal regelmäfsig, weifslich, gelblich, 1 Zoll und drüber breit. Die Lamellen weifslich, fast fleischfarbig.

12. *Pleurotus*. Von sehr verschiedener Gestalt, der Hut ist aber beständig ungleich, aufser der Mitte stehend, oder seitenständig. Ist ein Strunk vorhanden, so ist er massiv, fest. Die Lamellen sind ungleich, saftlos, unveränderlich, rückwärts spitzig. Die Sporidien weifs. Es sind ausdauernde, an Bäumen wachsende, unschädliche Schwämme, deren einige efsbar sind.

a. *Lepiotaria*. Ein allgemeiner Schleier; der Hut fest, waagrecht.

b. *Concharia*. Schleier fehlt; Hut fleischig; Lamellen herablaufend.

c. *Aegeritaria*. Schleier fehlt; Hut fleischig; in der Jugend waagrecht; Lamellen bestimmt endigend.

d. *Omphalaria*. Hut fleischig, in der Jugend verkehrt; Lamellen aufser der Mitte zusammenlaufend.

e. *Mycenaria.* Hut häutig; Lamellen angewachsen oder in einen Punkt zusammenlaufend.

a. *Lepiotaria.* Der Schleier einfach, zusammenhängend, schwindend. Der Strunk hart, aufser der Mitte oder randständig, schuppig. Der Hut fleischig, fest, durch die trockene Oberhaut in Schuppen sich trennend, gewölbt-abgeflächt. Die Lamellen herablaufend, fast voneinanderstehend, unterschieden, weifs.

1590. Agaricus *corticatus.* *Fries.* Berindeter Blätterschwamm.

Rasenartig, weit mit flockig zottigem, schuppigem aschgrauem Hute, aufser der Mitte stehendem, eingebogenem, faserigem Strunke und zerrissenem, weifsem Schleier.

An Stämmen der Buchen, des Haselstrauches, im September bis November.

Der Strunk ist 1—2 Zoll lang, 1 Zoll dick. Der Hut 2—6 Zoll breit, am Rande eingerollt, weifslich. Die Lamellen breit, rückwärts verästigt.

1591. Agaricus *dryinus.* *Pers.* Eichenholz-Blätterschwamm.

Einzeln, hart; Hut schief, fast kahl, weifslich mit bräunlichen Schuppen und schwindendem Schleier.

Agaricus dimidiatus. Schaeff. *tab.* 233.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 177.

An Eichen-, Apfel-, Birn- und andern Stämmen, im August bis November.

Der Schleier ist nur in der Jugend bemerkbar. Der Strunk ist 1 Zoll lang, fast bewurzelt, weifs, schuppig, fast holzig. Der Hut weit aufser der Mitte oder am Rande angewachsen, flachlich, ohngefähr 2 Zoll breit. Die Lamellen schmal, rückwärts einfach, weifs, oder trocken gelblich.

b. *Concharia.* Schleier fehlend; der Strunk glatt oder fehlend. Der Hut fleischig, zähe. Die Lamellen herablaufend, bisweilend zertheilt.

*Der Hut immer ganz.

1592. Agaricus *Orcellus.* *Bull.* Orcell-Blätterschwamm.

Blaſsgelb; Hut niedergedrückt, fast auſser der Mitte stehend, gefleckt; Lamellen gedrängt, ganzrandig; Strunk kahl, rückwärts verdünnt, weiſs.

Bulliard *tab.* 573. *fig.* 1. 591.

Battarra tab. 39. *fig.* A. B.

An Baumstämmen, im November, December.

Gesellig; der Strunk ist 1—2 Zoll lang, sehr glatt, öfters aufsteigend, auch gänzlich in der Mitte stehend. Der Hut seicht geschweift buchtig, in der Jugend gewölbt, öfters elliptisch, 2—4 Zoll breit, korduanfarbig, fleischfarbig, gelblichgrau oder aschgrau.

1593. Agaricus *torulosus.* *Pers.* Gedrehter Blätterschwamm.

Hut zähe, niedergedrückt, korduanröthlich; Lamellen fast gekräuſselt, blässer; Strunk kurz, weiſsgraufilzig.

Agaricus carneo-tomentosus. Batsch. *el. fig.* 33.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 176.

An Birkenstämmen, im Juli bis Oktober.

Sehr zähe von Substanz. Der Strunk ist dick, filzig, manchmal ins Violette spielend. Der Hut später trichterförmig, verschieden von Farbe, bisweilen gefleckt 2—3 Zoll breit.

1594. Agaricus *inconstans.* *Pers.* Unbeständiger Blätterschwamm.

Hut zähe, niedergedrückt, fast ganz gebogen, fast braunröthlich; Lamellen fast ästig, am Grunde krauſs, blaſsgelb; Strunk kurz, ruſsbraun.

Agaricus dimidiatus. Bull. *tab.* 517. *fig.* O.

Agaricus flabelliformis. Schaeff. *tab.* 43. 44.

An mehreren Baumstämmen, im Frühling, Herbst.

Der Strunk ist bewurzelt, kaum 1 Zoll lang, bis 1/2 Zoll dick, glatt, bisweilen randständig. Der Hut öfters rostbraun, fast gestreift, 3—4 Zoll breit.

** Der Hut ganz oder halbirt.

1595. Agaricus *conchatus.* *Bull.* Muschel-Blätterschwamm.

Hut zähe, gestaltlos, zimmetbräunlich; Lamellen ganzran-

dig, nebst dem kurzen, unregelmäfsigen, am Grunde zottigen Strunke blafsgelblich.

Agaricus salignus. Swartz.

Bulliard *tab.* 298.

An Birken-, Pappel-, Weiden- und andern Stämmen, im Juli bis September.

Gesellig; der Strunk ist kaum 1 Zoll lang oder fehlend. Der Hut schlaff, glatt. Die Lamellen am Grunde nicht verästigt, dicklich, nicht gedrängt. Aendert an trockenen Orten mit ochergelber Farbe.

1596. AGARICUS *glandulosus.* *Bull.* Drüsiger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut fest, seitenständig, schmutzig kastanienbraun; Lamellen drüfsig, weifs; Strunk kahl.

Bulliard *tab.* 426.

An Pappel-, Nufs-, Hollunder-, Acacien- und andern Stämmen nicht selten, im Oktober bis December.

Grofs, waagrecht, selten senkrecht stehend, fest von Substanz und etwas weichlich. Der Strunk ist kurz, dick, bisweilen fehlend. Der Hut manchmal lappig, glatt, 4—6 Zoll breit. Die Lamellen breit, auch am Grunde verästigt.

1597. AGARICUS *ostreatus.* *Jacq.* Austernschalenförmiger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut fleischig, kahl, schwärzlich-aschgrau, verbleichend; Lamellen rückwärts verästigt, drüsenlos, weifs; Strunk fast seitenständig.

Agaricus dimidiatus. Bull. *tab.* 508.

Agaricus atro-albus. Otto.

Agaricus nigricans. *Fl. dan. tab.* 892.

Jacq. *Fl. austr. tab.* 288.

Sowerby *fung. tab.* 241.

Tratt. efsb. Schw. *tab.* O.

Auf Baumstämmen allenthalben, im Frühling und Herbst.

β. dryadeus. Hut graugelblich, schuppig.

Fl. dan. tab. 1616.

Der Hut ist in der Jugend schwärzlich, später braun oder aschgrau, im Alter verbleichend und endlich gelblich. Der Strunk kurz, fest, am Grunde striegelig, auch fehlend. Ist efsbar.

1598. Agaricus *salignus.* *Pers.* Weiden-Blätterschwamm.

Gesellig; Hut verbreitert, am Grunde niedergedrückt, ochergelb oder schwarzgrau, fast striegelig; Lamellen fast ästig, weifslich; Strunk zähe, weifsfilzig.

Trattinick Oestr. Schw. *tab.* 4. *fig.* 8.

Auf Buchen-, Weiden-, Erlen- und andern Baumstämmen, im Oktober bis Januar.

Er erscheint unter dreierlei Gestalten, je nach dem verschiedenen Alterszustande ist er schwarzgrau, weifs oder ochergelb. Der Strunk ist ausser der Mitte oder randständig, bisweilen fehlend. Der Hut gewölbt, 4—5 Zoll breit.

*** Der Hut beständig halbirt, fast aufsteigend.

1599. Agaricus *petaloides.* *Bull.* Spathelförmiger Blätterschwamm.

Aufsteigend; Hut spathelförmig, weifslich bräunlich, in der Mitte nebst dem Strunke fast zottig; Lamellen gedrängt, gleichbreit, weifs.

Agaricus spathulatus. Alb. u. Schw. *p.* 229.
Bulliard *tab.* 226. 557. *fig.* 2.
Battarra *tab.* 9. *fig.* E.

An Buchen-, Tannen- und andern Baumstämmen, im September, Oktober.

Gesellig, sehr ausgezeichnet, in der Tracht verschieden. Der Strunk ist stielrund oder zusammengedrückt, $1/2$ Zoll lang, auch fast fehlend. Der Hut fleischig, flachlich, 1 Zoll ohngefähr breit, fast kahl. Die Lamellen 1 Linie breit, abgesondert, sehr gedrängt.

β. spathulatus, aufrecht, spathelförmig; Hut blafskorduanbraun, in der Mitte schwammig schuppig mit rinnigem Strunke.

Agaricus anomalus. Pers. *Obs.* 1. *tab.* 4. *fig.* 1.
Agaricus spathulatus. Pers. *syn. p.* 479.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 178.

In schattigen Wäldern auf der Erde.

Der Hut ist am Rande umgebogen, in den Strunk rinnenförmig verschmälert. Die Lamellen laufen weit herab und sind blafsgelblich. Der Strunk ist filzig.

1600. Agaricus *porrigens. Pers.* Hervorragender Blätterschwamm.

Weifs; Hut aufsteigend, strunklos, ohrförmig, fast kahl; Lamellen schmal, gleichbreit, ganzrandig.

Agaricus abietinus. Schrad. *spicil. p.* 134.
Agaricus palmatus. Schum.

An Tannenstämmen allenthalben, im Juli bis November.

Eine sehr ausgezeichnete, dem Vorhergehenden ähnliche Art; er steht ziegeldachförmig übereinander, ist verschieden in der Gröfse, fast schlaff, am Grunde hervorstehend, öfters filzig, äufserst selten mit einem kleinen Strunke. Der Hut ist glatt, mit dünnem eingebogenem, bei gröfseren Exemplaren mit lappigem Rande. Die Lamellen in der Jugend aderig, fast zertheilt.

1601. Agaricus *flabelliformis. Pers.* Peitschenförmiger Blätterschwamm.

Hut flachlich, kahl, hirschgrau, am Rande nebst den Lamellen gekerbt; Strunk kurz oder fehlend.

Bolton *fung. tab.* 157.

An Baumstämmen, im Frühling und Herbst.

Der Hut ist 2 — 3 Zoll breit, zerrissen, schmutzig braun. Die Lamellen breit.

c. *Aegeritaria.* Schleier fehlend. Der Strunk ist aufser der Mitte oder randständig, selten kaum vorhanden. Der Hut fleischig, zähe, unregelmäfsig, in der Jugend auch waagrecht. Die Lamellen nicht herablaufend, gewölbt.

Es sind späterscheinende, holzbewohnende, geruchlose Schwämme, die sehr mit Insektenlarven angefüllt sind.

1602. Agaricus *ulmarius. Bull.* Ulmen-Blätterschwamm.

Hut fest, kahl, blafsgelblich; Lamellen ausgerandet, weifs; Strunk stark, aufsteigend, fast filzig.

Bulliard *tab.* 510.
Battarra *tab.* 9. *fig.* A.
Sowerby *fung. tab.* 67.

An Ulmen-, Pappeln-, Bellen-, Buchen- und andern Stämmen, im Oktober bis December.

Einzeln oder rasenartig. Der Strunk ist eingebogen, bewurzelt, fast knollig, weich, elastisch, hin und wieder zottig, 2—3 Zoll lang, 1 Zoll dick. Der Hut ist stumpf, öfters mit runden, braunröthlichen Flecken marmorirt, 3—5 Zoll breit. Die Lamellen gedrängt, flach, unterschieden, in der Mitte am breitesten.

1603. Agaricus *palmatus*. *Bull.* Handförmiger Blätterschwamm.

Hut glatt, kahl, braunröthlich; Lamellen angewachsen, gleichfarbig; Strunk aufser der Mitte stehend, kahl, weifslicher.

Bulliard *tab.* 216.
Barrelier. *ic.* 1369.
Sowerby *fung. tab.* 62.

An gezimmertem Eichenholz, im Oktober, November.

Rasenartig; der Strunk ist gleich, aufsteigend, 1—2 Zoll lang, $1/2$ Zoll dick, weifslich oder braunröthlich. Der Hut fleischig, in der Jugend gewölbt, 2—4 Zoll breit. Das Fleisch weifs. Die Lamellen breit.

1604. Agaricus *serotinus*. *Pers.* Später Blätterschwamm.

Hut fest, fast klebrig, olivengrün; Lamellen angewachsen, gedrängt, blafsgelblich; Strunk kurz, fast randständig, rufsbraun schuppig.

Buxb. *cent. V. tab.* 2. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 1293. *fig.* 2.

An Buchen-, Birken-, Erlenstämmen allenthalben, im Oktober bis Januar.

Der Strunk ist nicht über 1 Zoll lang, auch manchmal kaum vorhanden, gelblich. Der Hut glatt, dick, später weicher. Die Lamellen schmal, einfach, gewöhnlich blafsgelb, oder weifs und fleischfarbig.

1605. Agaricus *stipticus*. *Bull.* Stopfender Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut lederig-fleischig, nierenförmig, fast korduanbraun, die Oberhaut in kleyige Schuppen aufsprin-

gend; Lamellen aderig verbunden; Strunk randständig, bereift.

Bulliard *tab.* 140. 557. *fig.* 1.
Buxb. *cent. V. tab.* 10. *fig.* 1.
Agaricus lateralis. Otto.
Fl. dan. tab. 1292. *fig.* 1.

An Baumstämmen in Laubholzwäldern allenthalben, im Oktober bis April.

Der Strunk ist kurz, aufsteigend, nach oben breiter. Die Lamellen schmal, schön aderig verbunden, angewachsen, fast zimmetbraun. Der Hut trocken, verschieden an Gestalt und Farbe.

1606. Agaricus *mitis. Pers.* Gelinder Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, kahl, glatt, trocken; Lamellen angewachsen, gedrängt, unterschieden, nebst dem randständigen, nach oben verbreiterten, schuppigen Strunke weiſs.

An Stämmen und Aesten der Nadelhölzer, im Oktober bis Februar.

d. *Omphalaria.* Schleier fehlend. Der Hut ist fleischig, oben öfters gallertig, in der Jugend verkehrt, dann umgebogen, waagrecht, strunklos. Die Lamellen laufen anfänglich in einem excentrischen Punkte zusammen.

Es sind späterscheinende, holzbewohnende Schwämme.

1607. Agaricus *nidulans. Pers.* Nistelnder Blätterschwamm.

Hut fleischig, nierenförmig, filzig, gelblich; Lamellen pomeranzengelb.

Pers. *ic. et. descr. fung. tab.* 6. *fig.* 4.

Auf liegenden Tannen- und Buchenstämmen häufig, im Oktober bis December.

e. *Mycenaria.* Schleier fehlend. Der Hut ist häutig, feucht öfters gestreift, vertrocknend. Die Lamellen angewachsen, oder in einem excentrischen Punkte zusammenlaufend.

Es sind sehr kleine, auf Moosen, Stielen oder abgefallenen Zweigen, auch auf der Erde wachsende, im Spätherbst erscheinende Schwämmchen.

1608. Agaricus *acerosus*. *Fries.* Nadeln-Blätterschwamm.

Hut lappig, gestreift, weifsgrau verblassend; Lamellen gleichbreit nebst dem aufser der Mitte stehenden, kurzen, striegeligen Strunke gleichfarbig.

In dichten Wäldern auf Tannennadeln und Zweigen, im September bis November.

Der Strunk ist ohngefähr 3 Linien hoch. Der Hut häutig, feucht gestreift, trocken seideartig, grau, tiefgelappt, eigentlich mehrere auf einem Strunke halbirt.

1609. Agaricus *tremulus*. *Schaeff.* Zitternder Blätterschwamm.

Weifsgrau; Hut nierenförmig, glashell; Lamellen gleichbreit; Strunk randständig, aufsteigend, zottig.

Agaricus glaucus. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 123.
Agaricus tephromelas. Pers. *obs.* 2. *p.* 47.
Schaeffer *tab.* 224.
Sowerby *fung. tab.* 242.

Auf der Erde und auf Moosen, im August bis December.

Die Lamellen sind unterschieden und voneinanderstehend. Der Hut ¼ — ⅔ Zoll breit, verbleichend, bisweilen fast strunklos, in der Mitte zottig.

1610. Agaricus *septicus*. Fäulungverursachender Blätterschwamm.

Weifs; Hut verkehrt-umgebogen, glatt, flaumhaarig; Lamellen strahlig; Strunk dünn, eingebogen, flaumhaarig, mit schimmelartigen Würzelchen.

Agaricus flabellatus. Bolton *tab.* 72. *fig.* 2.
Agaricus pubescens. Sowerb. *tab.* 321.

An faulenden Baumstämmen hin und wieder, im August bis Oktober.

Der Strunk ist fast 2 Linien lang, nach oben verdünnt. Der Hut 3 — 6 Linien breit, wenig fleischig. Die Lamellen breitlich, abgesondert.

1611. Agaricus *perpusillus*. *Lumnitzer.* Sehr kleiner Blätterschwamm.

Sehr zart, weifs; Hut fast strunklos, verkehrt-umgebogen, glatt, kahl mit unterschiedenen Lamellen.

Agaricus applicatus. Fl. dan. tab. 1295. *fig.* 1.
Buxb. *cent. V. tab.* 7. *fig.* 3.

An Baumstämmen und Aesten gemein, im September bis December.

Sehr klein, zart, in der Jugend fast glockig, ½ Zoll breit, später umgebogen. Der Strunk ist sehr kurz oder fehlend. Die Lamellen öfters gelblich.

1612. Agaricus *applicatus. Batsch.* Angewachsener Blätterschwamm.

Hut fast strunklos, verkehrt-umgebogen, bereift, am Grunde zottig, dunkel aschgrau, mit lockern Lamellen.
Agaricus epixylon. Bulliard *tab.* 581. *fig.* 2.
Agaricus epigaeus. β. tephromelus. Pers. *syn. p.* 484.
Agaricus striatulus. β. hirsutulus. Alb. u. Schw. *p.* 232.
Batsch. *elench. fig.* 125.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 138.

Auf verschiedenen faulenden Baumstämmen: auf Nufsbäumen, Geifsweiden u. a. im Frühling und Herbst.

In der Jugend ist er kuppelförmig, 2—4 Linien breit, feucht gestreift, mehr oder weniger zottig. Die Lamellen sind breit, voneinanderstehend, strahlig, weifsgrau, am Rande weifslich.

1613. Agaricus *striatulus. Pers.* Gestreifelter Blätterschwamm.

Klein, schmutzig aschgrau; Hut verkehrt, strunklos, gestreift, kahl, mit voneinanderstehenden Lamellen.
Agaricus striato-pellucidus. Pers. *obs.* 2. *p.* 48.
Agaricus membranaceus. Scop. *carn p.* 459.
Agaricus striatulus. α. glabellus. Alb. u. Schw. *p.* 232.

An Tannenstämmen, Birken- und Hasel-Aesten, vom Mai bis December.

Zerstreut oder gesellig, bleibend; Der Hut ist 3—4 Linien breit, gewölbt, trocken runzlich, durchscheinend gestreift. Lamellen ungleich, öfters schmutzig weifs, auch gänzlich braun.

II. *Hyporhodius.* Lamellen abfärbend. Sporidien rosenroth.

13. *Mouceron.* Der Strunk ist massiv, fest, ungleich, in den Hut verbreitet. Der Hut wirklich fleischig,

gewölbt flach, später niedergedrückt, glatt, kahl, trocken, öfters unregelmäfsig. Nach frischem Mehl riechend. Die Lamellen laufen weit herab, sind etwas gedrängt und rückwärts zugespitzt. Die Sporidien blafsröthlich.

1614. AGARICUS *Prunulus. Pers.* Pflaumen-Blätterschwamm.

Hut fest, flachlich, weifs; Lamellen weifs, später fleischfarbig.

Agaricus albellus. Schaeff. *tab.* 78.
Agaricus mouceron. Bulliard *tab.* 142.
Agaricus pallidus. Sowerby *fung. tab.* 143.

In grasigen Wäldern gemein, im Juni bis Oktober.

Ist an Gestalt und Gröfse verschieden, aber an seinem frischen Mehlgeruch leicht zu erkennen. Der Strunk ist 1 — 1½ Zoll hoch, 3 — 6 Linien dick, am Grunde zottig. Der Hut 2 — 4 Zoll breit, öfters aufser der Mitte stehend, am Rande eckig oder wellig. Er ist efsbar und unter die wohlschmekkendsten zu zählen.

14. *Clitopilus.* Der Strunk ist ziemlich fest, fast gleich, vom Hute abgesondert. Der Hut ist fleischig, glokkig oder gewölbt, später flachlich, trocken, regelmäfsig, nicht genabelt. Die Lamellen ungleich, abfärbend, niemals weit herablaufend.

a. *Rhodopodii.* Erdständige mit angehefteten Lamellen.

1615. AGARICUS *hortensis. Pers.* Garten-Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut fast genabelt, rufsbraunschwärzlich; Lamellen flach herablaufend, fast gedreht, weifslich; Strunk hohl, rückwärts verdickt.

In Gärten und Wäldern auf der Erde, das ganze Jahr hindurch.

Der Strunk ist fast wellig, fast elastisch, 2½ Zoll hoch, 2 — 3 Linien dick. Der Hut 2 Zoll breit, verschieden von Farbe. Die Lamellen fast 8 Linien breit, fast fleischfarbig, am Rande etwas zernagt.

1616. AGARICUS *sericellus*. *Fries*. Seideartiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, stumpf, seideartig, nebst dem röhrigen, dünnen, faserigen Strunke weiſs; Lamellen angewachsen, fleischfarbig.

Auf Grasplätzen, trockenen Wiesen gemein, im Juni bis Oktober.

Klein, fast gesellig. Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, 1 Linie dick, gleich, öfters blaſsgelb. Der Hut glockig-gewölbt, ½ — ¾ Zoll breit, öfters gelblich.

1617. AGARICUS *repandus*. *Bolt*. Geschweifter Blätterschwamm.

Hut fast genabelt, fast seideartig, braunroth; Lamellen angewachsen, weiſslich rosenroth; Strunk hohl, kahl, weiſs.

Agaricus rhodopolius. Fries. *syst.*

Agaricus hydrogrammus. Bull. *tab.* 564. *fig.* C. D. E.

Sterbeck *tab.* 16. *fig.* G.

An feuchten Stellen in Laubholzwäldern, vorzüglich bei Haselsträuchern gemein, im Juli bis November.

Der Strunk ist 2 — 4 Zoll hoch, bei den kleineren gleich, bei den gröſseren nach oben verdünnt, zerbrechlich, an der Spitze öfters weiſs bereift. Der Hut in der Jugend glockig, bräunlich, faserig, später verbleichend, flachlich, bei den gröſseren wellig.

1618. AGARICUS *fertilis*. *Pers* Fruchtbarer Blätterschwamm.

Hut fast genabelt, kahl, röthlich blaſsgelb; Lamellen angeheftet, fleischfarbig; Strunk gefüllt, kahl, fast knollig.

Buxb. *cent. IV. tab.* 6

Bulliard *tab.* 534. 547. *fig.* 1.

Auf Wiesen, an Zäunen, im Herbst.

Gesellig, fast rasenartig. Der Strunk ist 3 Zoll hoch, ½ — 1 Zoll dick, weiſs, manchmal gekrümmt oder wellig. Der Hut glockig, später flachlich, 3 Zoll breit. Die Lamellen ausgerandet, gezähnelt, 4 — 6 Linien breit.

b. *Plutei.* Mit völlig freien Lamellen.

1619. Agaricus *leoninus.* *Schaeff.* Löwen-Blätterschwamm.

Zerbrechlich; Hut fast häutig, kahl, gelb; Strunk massiv, gestreift.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 7. *fig.* 3. 4.

Bulliard *tab.* 547. *fig* 3.

In schattigen Buchenwäldern an faulem Holze, im August bis Oktober.

Der Strunk ist ohngefähr 3 Zoll hoch, 2—4 Linien dick, am Grunde öfters verdickt, weifslich, gelblich. Der Hut ausgebreitet glockig 1 1/2—3 Zoll breit, mit fast gestreiftem Rande. Die Lamellen gewöhnlich am Rande gelblich.

1620. Agaricus *Pluteus.* *Pers.* Dachförmiger Blätterschwamm.

Hut fleischig, kahl, schwärzlich rufsbraun; Strunk fest, schwarz faserig.

Agaricus lividus. Bull. *tab.* 382.

Agaricus atricapillus. Batsch. *fig.* 76.

Buxb. *cent. IV. tab.* 5. *fig.* 2.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 201.

An Baumstämmen allenthalben, im Mai bis November.

Der Strunk ist massiv, weifs, gleich, 3 Zoll hoch. Der Hut glockig, 3—5 Zoll breit, das Fleisch weich, weifs.

1621. Agaricus *umbrosus.* *Pers.* Schattenliebender Blätterschwamm.

Hut fleischig, runzlich grubig, umberbraun zottig, mit wimperig gefranztem Rande; Lamellen am Rande rufsbraun; Strunk massiv, zottig, schuppig.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 2. *fig.* 5. 6.

An Buchen-, Tannen- und andern Baumstämmen an schattigen Orten, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 2—2 1/2 Zoll hoch, 3—4 Linien dick, eingekrümmt, rufsbraun. Der Hut runzlich, knotig, rufsbraun, dicht braunzottig, 2—3 Zoll und drüber breit, öfters elliptisch.

15. *Leptonia.* Der Strunk ist von dem Hute geschieden, in der Jugend flockig gefüllt, später fast hohl, gleich, dünn, ziemlich fest, hellbläulich. Der Hut fleischig häutig, glockig- oder gewölbt-ausgebreitet, trocken, niemals gestreift, faserig oder schuppig, manchmal genabelt. Das Fleisch sehr dünn, ziemlich fest. Die Lamellen rückwärts fast stumpf, frei oder angeheftet, nicht herablaufend, ungleich, breitlich, später fleischfarbig.

1622. Agaricus *griseo-cyaneus.* *Fries.* Graublauer Blätterschwamm.

Hut schuppig, lilas-weifsgrau; Lamellen frei; Strunk hohl, faserig, grüngrau.

Agaricus purpureus. Bolton *fung. tab.* 41.
Agaricus atrocyaneus. Pers. *syn. p.* 344.

Auf grasigen Hügeln gemein, im August, September.

Der Strunk ist 1 ½ Zoll hoch, 2 — 3 Linien dick, in der Jugend auch weifslich, grüngrau beräuchert, nicht glänzend. Der Hut glockig gewölbt, stumpf, nicht über einen Zoll breit.

1623. Agaricus *salicinus.* *Pers.* Weiden-Blätterschwamm.

Hut grüngrau-schwärzlich, in der Mitte runzlich; Lamellen frei; Strunk gefüllt, faserig, weifslich-blau.

Pers. *ic. et descr. fung* 1. *p.* 9. *syn. p.* 344.

An Weidenstämmen, im September, Oktober.

Der Strunk ist dünn, 1 Linie dick, 1 — 2 Zoll hoch. Der Hut gewölbt, fast genabelt, 1 — 1 ½ Zoll breit.

1624. Agaricus *chalybeus.* *Pers.* Stahlblauer Blätterschwamm.

Hut schuppig, hellblau; Lamellen angewachsen, grüngrauweifs, später purpurröthlich; Strunk gefüllt, kahl, hellblau.

Pers. *ic pict. tab.* 4. *fig* 3. 4.
Agaricus columbarius. Sowerb. *fung. tab.* 161.

Auf Grasplätzen häufig, im Juli bis September.

Der Strunk ist 1 ½ — 2 Zoll hoch, 1 Linie dick, fast zerbrechlick. Der Hut glockig, stumpf, später auch niedergedrückt, 1 — 1 ½ Zoll breit. Die Lamellen fast gezähnelt.

1625. AGARICUS *euchrous. Pers.* Schöngefärbter Blätterschwamm.

Hut schuppig faserig, violett, später braun purpurroth; Lamellen angeheftet violett; Strunk gefüllt, kahl, dunkel violett.

An Hasel- und Erlenstämmen, im September bis November.

Rasenartig oder einzeln; der Strunk ist 1 ½ Zoll hoch, 1 Linie dick, zähe. Der Hut gewölbt, stumpf, 1 Zoll breit. Die Lamellen sehr bauchig, flach, später verbleichend, mit dunkler bleibendem Rande. Sporidien rosenroth.

1626. AGARICUS *serrulatus. Pers.* Gezähnelter Blätterschwamm.

Hut genabelt, fast schuppig, schwärzlich, später rufsbraun; Lamellen angewachsen, schwarzgerandet; Strunk röhrig schwarzblau.

Agaricus cyanipes. Fl. dan. tab. 1071. *fig.* 3.

Auf grasigen Hügeln und andern trockenen Orten allenthalben, im Juni bis Oktober.

Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, kahl, am Grunde weifslich. Der Hut gewölbt, ½ — ¾ Zoll breit, kahl. Die Lamellen nicht herablaufend, grüngrau-fleischfarbig.

16. *Nolanea.* Zerbrechliche. Der Strunk ist röhrig, selten flockig gefüllt, von dem Hute getrennt. Der Hut fast häutig, glockig, später ausgebreitet, ohne faserige Schuppen, feucht gestreift, fast durchscheinend, trocken verbleichend, öfters seideartig glänzend, niemals genabelt. Die Lamellen frei, oder seicht angeheftet, breit, bauchig, fast aufsteigend. Sporidien rosenroth.

1627. AGARICUS *pascuus. Pers.* Triften-Blätterschwamm.

Hut glockig, ausgebreitet, schwärzlichbraun, trocken verbleichend, seideartig; Lamellen fast frei, schmutzig fleischfarbig; Strunk röhrig, dünn, fast straff.

Agaricus sericeus. Bull. *tab.* 413. *fig.* 2. 526.
Buxb. *cent. IV. tab.* 21. *fig.* 1.

Auf Triften, Feldern, auf trockenen und feuchten, schattigen Stellen allenthalben, im Juni bis December.

1628. AGARICUS *clandestinus. Fries.* Verborgener Blätterschwamm.

Umberbraun; Hut gestreift; Lamellen frei, sehr breit; Strunk röhrig, kahl, am Grunde flaumhaarig.

Auf bloſser Erde in Buchenwäldern, im August bis Oktober.

Einzeln, einfarbig. Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, 1 Linie breit, ziemlich fest. Der Hut 3 — 7 Linien breit, gewölbt, abgeflächt. Die Lamellen voneinanderstehend.

17. *Eccilia.* Der Strunk ist in der Jugend flockig gefüllt, später auch röhrig, dünn, stielrund, gleich, in den Hut verbreitet. Der Hut dünn, häutig, gewölbt flach, genabelt, gestreift, kahl oder sehr wenig schuppig. Die Lamellen angewachsen, fast herablaufend, rückwärts fats spitzig, breit, fast voneinanderstehend.

1629. AGARICUS *asprellus. Fries.* Rauher Blätterschwamm.

Hut faserig schuppig braunroth-weiſsgrau; Lamellen angewachsen nebst dem röhrigen, am Grunde weiſswolligen Strunke schmutziger.

In grasigen Feldern, im Sommer.

Gesellig; der Strunk ist 1 ½ — 2 Zoll hoch, 1 Linie dick, fast zerbrechlich, weiſsgrau. Der Hut gewölbt, ½ — 1 Zoll breit, zerbrechlich, und vorzüglich in der Mitte ruſsigschuppig. Die Lamellen breit, abgesondert, ganzrandig.

1630. AGARICUS *politus. Pers.* Polirter Blätterschwamm.

Hut kahl, am Rande gestreift, nebst dem röhrigen, gleichen Strunke braunroth; Lamellen herablaufend.

Auf sumpfigen grasigen Stellen gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, stielrund, zerbrechlich, oben bisweilen weiſs bereift. Der Hut fast häutig 1 — 1 ½ Zoll breit, tief genabelt, feucht dunkel braunroth, glänzend, trokken verbleichend, öfters polirt glänzend. Die Lamellen in der Mitte über 2 Linien breit, weiſslich, später fleischfarbig.

III. *Cortinaria.* Schleier spinnenwebenartig. Lamellen abfärbend, vertrocknend. Sporidien ochergelb.

18. *Telamonia.* Der Schleier mit dem seichten aber bleibendem Ringe in spinnenwebeartigen Fasern verwebt. Der Strunk massiv, später innen weicher, öfters durch Insektenlarven zernagt, fest, faserig, knollig oder lang und schlank. Der Hut mehr oder weniger fleischig, am Rande dünn, glockig oder gewölbt, später ausgebreitet, schuppig oder faserig, trocken von Substanz. Die Lamellen angewachsen oder ausgerandet, breit, voneinanderstehend, abfärbend.

1631. AGARICUS *umbrinus.* *Pers.* Umberbrauner Blätterschwamm.

Hut stumpf, faserig, weifsgrau-ziegelroth oder umberbraun; Lamellen angewachsen, purpurroth; Strunk an der Spitze mit einer violetten Manschette; der Ring den Strunk scheidenartig umfassend.

Agaricus araneosus. Bull. *tab.* 600. *fig.* Q. R. S.

Agaricus torous. Fries. *syst. p.* 211.

In Wäldern auf Dammerde allenthalben, im Juli bis Oktober.

Der Strunk ist fest, in der Jugend kurz, fast knollig, später verlängert, 3 — 5 Zoll hoch, 1/2 — 1 Zoll dick, öfters gleich, faserig, eigenthümlich violett, bis zur Mitte mit einem weissen Ringe umscheidet. Der Hut fleischig, in der Jugend gewölbt, am Rande eingebogen, öfters umberbraun, später ganz flach, schmutzig rostbraun, unter der Luppe weifsgrau faserig, über 3 Zoll breit. Die Lamellen flach, dunkel, später zimmetbraun.

1632. AGARICUS *brunneus.* *Pers.* Brauner Blätterschwamm.

Hut stumpf genabelt, fast faserig, umberbraun verbleichend; Lamellen angewachsen, umberbraun; Strunk fast knollig, gestreift, mit dem Schleier verwebt.

Agaricus spongiosus. Wither.

In Nadelholzwäldern gemein, im Juli bis November.

Der Strunk ist gefüllt, 3 — 5 Zoll hoch, 3 — 5 Linien dick, schmutzig braun. Der Schleier weifslich. Der Hut in der Mitte fleischig, 2 — 3 Zoll breit, später flachlich. Die Lamellen verwischt.

1633. AGARICUS *everneus.* *Fries.* Zerstörender Blätterschwamm.

Hut fast fleischig purpurroth-kastanienbraun, später faserig ziegelroth, weifsgraulich; Lamellen violett-purpurroth; Strunk lang, gleich, violett.

Agaricus impuber. Sowerby *fung. tab.* 125.

In feuchten Nadelholzwäldern häufig, im Juli bis November.

Der Strunk ist 3 — 6 Zoll hoch, ½ Zoll dick, nicht gestreift, bisweilen rückwärts verdünnt, durch den weifsen Schleier in die Quere angewachsen-schuppig. Der Hut fast häutig, gewölbt abgeflächt, zerbrechlich, 2 — 4 Zoll breit. Die Lamellen sehr breit, nur bis zur Mitte angeheftet, abfärbend.

1634. AGARICUS *flexipes.* *Pers.* Schlangenfüfsiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, spitzig genabelt, zimmetbraun, verbleichend, weifsgrau faserig; Lamellen angewachsen, purpurroth-zimmetbraun; Strunk dünn, faserig, wellig.

In Nadelholzwäldern hin und wieder, im Juli bis November.

Stinkend. Der Strunk ist 4 Zoll hoch, gleich, 2 Linien dick, unter dem Ring schuppig, oben violett. Der Hut kegelförmig, später flach, etwas über ½ Zoll breit, bei trockener Witterung korduanbraun.

1635. AGARICUS *gentilis.* *Fries.* Edler Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, genabelt, fast zimmetbraun, verbleichend; Lamellen angewachsen, zimmetbraun; Strunk dünn, gleich, fast straff.

Agaricus helvolus. Pers. *syn. p.* 273.

In Nadelholzwäldern allenthalben häufig, im Juli bis December.

Feucht zimmetbraun einfarbig, trocken verbleichen der Hut und Strunk und werden gelblich. Der Strunk wird später auch hohl, ist 3 — 3 ½ Zoll hoch, 2 — 3 Linien dick, faserig, mit verwebtem, schiefem Ringe. Der Hut in der Jugend kegelförmig, später flach, fast spitzig genabelt, fast rissig, seicht faserig, ½ — 3 Zoll breit.

1636. AGARICUS *armillatus*. *Fries.* Beringter Blätterschwamm.

Hut schuppig, ziegelroth; Lamellen blafs zimmetbraun, später rostbraun; Strunk knollig mit verwebtem rothem Schleier.

Agaricus Bulliardi. β. *squamulosus.* Alb. u. Schw. *p.* 157.

In moosigen Nadelholzwäldern sehr gemein, im August bis Oktober.

Riecht wie Rettig. Der Strunk ist 3 — 6 Zoll hoch, oben 3 — 4 Linien dick, weifs-braunröthlich. Der Hut in der Jugend glockig, später flach, 2 — 5 Zoll breit. Die Lamellen angewachsen oder seicht abgerundet.

1637. AGARICUS *sublanatus*. *Sowerb.* Fast wolliger Blätterschwamm.

Hut schuppig, ziegelroth-olivenbraun; Lamellen gelblich-zimmetbraun; Strunk knollig, schuppig mit braunem Schleier.

Agaricus notatus. Pers, *syn. p.* 296.

Sowerby *fung. tab.* 224.

In Nadelholz- und Buchenwäldern, im August bis Oktober.

In der Tracht und im Geruch wie der Vorige, aber in der Farbe des Hutes und des Schleiers verschieden. Der Strunk ist 3 Zoll hoch, blafsgelblich, bisweilen oben violett. Der Hut später breit und stumpf genabelt, 3 Zoll breit; gelbbräunlich, mit fast braunen oder weifsgrauen, bisweilen seideartig angedrückten Schuppen. Die Lamellen angewachsen und ausgerandet.

1638. AGARICUS *bulbosus*. *Pers.* Knolliger Blätterschwamm.

Hut stumpf genabelt, kahl, rothbraun, trocken ziegelroth; Lamellen zimmetbraun; Strunk hoch, knollig nebst dem Schleier weifslich.

Sowerby *fung. tab.* 230.

Der Strunk ist 3 — 4 Zoll hoch, fast faserig, im Alter am Grunde rostbräunlich. Der Hut 2 — 3 Zoll breit, unter der Luppe faserig, am Rande dünn, zerbrechlich. Die Lamellen abgerundet, fast angewachsen, unterschieden, 3 — 6 Linien breit. Riecht wie Rettig.

1639. Agaricus *macropus. Fries.* Dickfüfsiger Blätterschwamm.

Hut weifsgrau-haarig schuppig; Lamellen voneinanderstehend, zimmetbraun; Strunk verlängert, gleich, nebst dem Ringe weifslich.

In Wäldern nicht sehr häufig.

Der Strunk ist 3—6 Zoll breit, ½ Zoll dick, fest, faserig, später mit dem Hute von gleicher Farbe; der Ring dünn, entfernt, weifs. Der Hut nicht fest, in der Jugend gewölbt mit eingebogenem Rande, später flach, ohngefähr 3 Zoll breit, rostbräunlich. Die Lamellen ½—1 Zoll breit, angewachsen.

1640. Agaricus *bivelus. Fries.* Doppeltschleieriger Blätterschwamm.

Hut stumpf, gelbroth oder ziegelroth; Lamellen ausgerandet, fast voneinanderstehend, gelbroth, fast glänzend; Strunk kurz, fast knollig mit schwindendem Ringe.

Agaricus araneosus. Bull. *tab.* 598. *fig.* 2. 6.
Agaricus sericeus. Schaeff. *tab.* 24.

Auf Heideplätzen und in Wäldern allenthalben, im Juli bis Oktober.

Gesellig. Der Strunk ist fest, 2 Zoll hoch, weifslich. Der Ring weifs, schmal, in die Manschette fortgesetzt. Der Hut in der Jugend gewölbt, später flach, sehr stumpf, 2 — 5 Zoll breit, bald glänzend, bald glanzlos, selten schuppig, aber am Rande mit Fasern bekleidet. Die Lamellen 2—5 Linien breit, zierlich, unterschieden.

19. *Inoloma.* Der Schleier in frei spinnenwebenartige Fäden aufgelöfst, randständig, verschwindend. Der Strunk massiv, knollig, faserig, fast in den Hut verbreitet, fleischig. Der Hut ist fleischig, in der Jugend gewölbt, später flach, faserig oder klebrig, regelmäfsig, saftig. Die Lamellen ausgerandet, angeheftet, breit, abfärbend. Der Hut oder die Lamellen violett.

* *Genuina.* Der Hut beständig trocken, schuppig oder unter der Luppe faserig, stumpf oder genabelt, niemals niedergedrückt.

1641. AGARICUS *violaceus.* *Linné.* Violetter Blätterschwamm.

Dunkel violett; Hut zottig schuppig; Lamellen voneinanderstehend, verbunden; Strunk schwammig, innen violett-aschgrau.

Agaricus hercynicus. Pers. *syn. p.* 277. 278.
Agaricus araneosus violaceus. Bull. *tab.* 250. 598. *fig.* 2. A.
Hedwig *fil. obs. bot. tab.* 4.
Boccone *mus. tab.* 301. *fig.* 5.

In Laubholzwäldern gröſser, in Nadelholzwäldern kleiner, im August bis Oktober.

Der Strunk ist in der Jugend fast filzig, gewöhnlich 4 Zoll hoch. Der Hut stumpf, abgeflächt, 3—6 Zoll breit. Die Lamellen in der Jugend fast schwarzviolett.

1642. AGARICUS *violaceo-cinereus.* *Pers.* Violettgrauer Blätterschwamm.

Hut braunviolett, durch graue punktförmige Schüppchen runzlich; Lamellen voneinanderstehend purpurrothbraun.

Agaricus violaceus. Schaeff. *tab.* 3.
Boccone *mus. tab.* 301. *fig.* 4.

In mehreren gemischten Waldungen, vom August bis Oktober.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, fast kahl, schmutziger als der 2—3 Zoll breite, verschiedenfarbige Hut. Die Lamellen an der Seite zimmetbraun.

1643. AGARICUS *traganus.* *Fries.* Bockelnder Blätterschwamm.

Stinkend; Hut faserig, lilasfarbig verbleichend; Lamellen voneinanderstehend, ochergelb; Strunk weiſs-violett, innen safrangelb.

Agaricus amethystinus. Schaeff. *tab.* 56.

In Wäldern gemein, im Juli bis Oktober.

Grofs, von sonderbarem Geruch. Der Strunk ist bräunlich, verblassend. Der Hut stumpf, ohngefähr 3 Zoll breit, in der Mitte später gelblich. Die Lamellen gekerbt, öfters angewachsen.

1644. Agaricus *argentatus. Pers.* Versilberter Blätterschwamm.

Stinkend; Hut seideartig glänzend, lilas-silberweifs; Lamellen gedrängt, zimmetbraun; der Strunk innen von gleicher Farbe.

In Nadelholzwäldern hin und wieder, im September, Oktober.

Von eigenthümlichem Geruch und Geschmack, ist kleiner als der Vorhergehende mit 1—2 Zoll hohem und ½ — 1 Zoll dikkem Strunke und 1½ — 2 Zoll breitem, stumpfem, verbleichendem Hute.

1645. Agaricus *albo-violaceus. Pers.* Weifsvioletter Blätterschwamm.

Hut später breit und stumpf genabelt, seideartig-faserig; violettweifslich; Lamellen fast gedrängt, schmutzig violett.

In Laubholzwäldern, unter Buchen hin und wieder, im August bis Oktober.

Der Strunk ist verkehrt keulenförmig, seicht knollig, 2 Zoll koch, innen und aufsen violett weifslich. Der Hut 1—3 Zoll breit, silberweifs verbleichend. Die Lamellen gezähnelt, grau violett, fpäter hell zimmetbraun, seicht ausgerandet, 2—3 Linien breit, manchmal aschgrau.

1646. Agaricus *camphoratus. Fries.* Kampfer-Blätterschwamm.

Stinkend; Hut stumpf seideartig, lilasfarbig, verbleichend; Lamellen fast angewachsen, gedrängt, hellblau-purpurröthlich.

In Nadelholzwäldern gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist weich, knollig, 2—5 Zoll hoch, violettlich, innen und am Grunde weifslich. Der Hut 2—4 Zoll breit, später in der Mitte gelblich oder schmutzig ziegelroth, mit fettem Fleisch. Die Lamellen angewachsen, fast bogig herablaufend, in der Jugend amethystblau, später purpurröthlich, blässer. Unterscheidet sich von allen Schwämmen durch seinen Geruch und Geschmack.

1647. AGARICUS *malachius*. *Fries*. Malachit-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, lilasfarbig, später ziegelroth, mit weißsgrauen, schuppigen Zotten bedeckt; Lamellen gedrängt, purpurröthlich, später zimmetbraun.

In Nadelholzwäldern häufig, im August bis November.

Der Strunk ist schwammig, fast lilasfarbig, wenn er auf faulenden Tannennadeln steht, sehr bauchig. Der Hut in der Jugend schmutzig lilasfarbig, im Alter feucht rostbraun, trokken ziegelroth, mehr oder weniger weifsgraulich, selten sehr stumpf genabelt, 2—4 Zoll breit. Die Lamellen ausgerandet, gezähnelt, am Rande öfters weifslich.

1648. AGARICUS *pholideus*. *Fries*. Spinnenweben-Blätterschwamm.

Hut genabelt, hirschbraun, durch rufsbraun-haarige Schuppen sparrig; Lamellen gedrängt, violett, thonfarbig-zimmetbraun; Strunk in die Quere schwärzlich schuppig, oben glatt.

Agaricus araneatus. Pers. *syn*. *p*. 196.
Agaricus lepidomyces. Alb. u. Schw. *p*. 155. *tab*. 12. *fig*. 1.
Bulliard *tab*. 586. *fig*. 1. 531. *fig*. 2.

In feuchten Wäldern unter Heiden, Birken gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist nach oben verdünnt, kaum knollig, 2—4 Zoll hoch, über dem braunen, fast ringförmigen Schleier violett. Der Hut 1—4 Zoll, die Lamellen 2—4 Linien breit.

1649. AGARICUS *anomalus*. *α*. *proteus*. *Fries*. Abweichender Blätterschwamm.

Hut stumpf, kahl, weifsgrau-rufsbraun, später dunkelbraun; Lamellen gedrängt, graugrün-purpurröthlich; Strunk dünn, schuppig, am Grunde verdickt.

Agaricus eumorphus. Pers. *syn*. *p*. 342.

In Laubholzwäldern allenthalben, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 3—5 Zoll hoch, 1—3 Linien dick, zerbrechlich, fast aufsteigend, weifslich violett, verbleichend, später weifslich-gelblich, öfters hohl. Der Hut fleischig, dünn, weich, in der Jugend schön gewölbt, später flach, 1—4 Zoll breit, verschieden von Farbe. Die Lamellen dünn, gezähnt, ausgerandet, schmutzig zimmetbraun.

β. incurvus. Hut fast genabelt, bleich lilasfarbig; Lamellen lilasfarbig, später ochergelb; Strunk geschwänzt-filzig; gekrümmt, oben feinschuppig.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 7. *fig.* 5.

Unter abgefallenem Laub.

** *Phegmacioidea.* Der Hut kahl, feucht klebrig, immer stumpf, später niedergedrückt. Der Strunk bläulich, bald verbleichend, weifslich.

1650. Agaricus *scaurus.* *Fries.* Gekrümmter Blätterschwamm.

Hut gleich, klebrig; Lamellen gedrängt, oliven-purpurröthlich; Strunk verdünnt, knollig.

a. Mit gelbroth rufsbraunem Hute:

Agaricus orichalceus. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 184.
Agaricus defossus. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 73.

b. Mit ganz olivengrünem Hute:

Agaricus scaurus. Fries. *obs.* 2. *p.* 75.

c. Mit umberbraunem Hute:

Agaricus spadiceus. Batsch. *elench. fig.* 16.

In Wäldern allenthalben, aber vorzüglich in feuchten Tannenwäldern sehr frühzeitig, im Juni bis Oktober.

Weich, geschmacklos, in der Jugend aber sehr fest, und bitterlich. Der Strunk bald randig knollig, bald unter Moosen fast gleich, 3 Zoll hoch, faserig, der Hut öfters niedergedrückt, 2—3 Zoll breit. Die Lamellen fast dünn, später zimmetbraun.

1651. Agaricus *callochrous.* *Sprengel. mant.* Abfärbender Blätterschwamm.

Hut gleich, glatt, klebrig; Lamellen gedrängt, violett-purpurroth; Strunk knollig, violettweifslich, mit violettröthlichem oder weifslichem Fleisch.

Agaricus subpurpurascens. Batsch. *cont* 1. *fig.* 74.

In Wäldern, Gebüschen, auf Wiesen, im August bis Oktober.

Geruch- und geschmacklos, an denen bleibendschwarzgefärbten, später zimmetbraunen Lamellen leicht zu erkennen. Der Strunk ist massiv, hoch. Der Hut nicht fest, flachlich, 1—3 Zoll breit, blafsgelb, thonfarbig, gelb, lilasfarbig oder purpurroth.

1652. Agaricus *glaucopus*. *Schaeff.* Graustrunkiger Blätterschwamm.

Fest; Hut olivenbraun, in der Jugend klebrig; Lamellen blau-thonfarbig; Strunk dick, bläulich.

Agaricus araneosus. Bull. *tab.* 96.
Schaeff. *tab.* 53.
Sowerby *fung. tab.* 223.

In Wäldern, auf Heideplätzen gemein, im August bis Oktober.

Grofs, fest, geschmacklos, gewöhnlich gesellig. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 1 Zoll dick, in der Jugend fast wollig, bläulichweifs. Der Hut 2—5 Zoll breit, von verschiedener Farbe, am Rande öfters bläulich zottig. Die Lamellen gezähnelt, später zimmetbraun.

1653. Agaricus *varius*. *Schaeff.* Verschiedengestaltiger Blätterschwamm.

Fest; Hut gelb, fast schuppig, feucht klebrig; Lamellen gedrängt, gezahnt, weifs-grüngrau; Strunk verdünnt, weifs.

Agaricus subgranulatus. Batsch. *el. fig.* 22.
Agaricus turbinatus. Sowerby *fung. tab.* 102.
Schaeffer *tab.* 42.

Allenthalben sehr gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist kurz oder verlängert, knollig oder fast gleich, glatt oder schuppig. Die Lamellen in der Jugend blafsgelb, weifs oder purpurröthlich, auch zimmetbraun.

20. *Phlegmacium*. Der Schleier klebrig, dünn, bald verschwindend, öfters in Spinnenweben-Fäden aufgelöfst. Der Strunk massiv, fest, verdünnt. Der Hut fleischig, gewölbt, flach, glatt, fest, trocken glänzend, in der Jugend feucht, klebrig. Das Fleisch weifs, saftig. Die Lamellen angewachsen, fast herablaufend, fast gedrängt.

1654. Agaricus *coruscans*. *Fries.* Schimmernder Blätterschwamm.

Hut stumpf, nebst denen mit einem Zahn herablaufenden Lamellen ochergelb; Strunk gleich, weifs.

In Wäldern nicht gemein, im August September.

Fast gesellig. Der Strunk ist 3—6 Zoll hoch, ½ Zoll dick, faserig, gestreift. Der Hut regelmäfsig, später niedergedrückt, ohngefähr 4 Zoll breit. Die Lamellen sehr gedrängt, 1—2 Linien breit, ganzrandig, blafs ochergelb.

21. *Dermocybe.* Der Schleier trocken, spinnenwebenartig, bald verschwindend. Der Strunk fast gleich, nicht eigentlich knollig, faserig, fest, in der Jugend gefüllt, später öfters hohl. Der Hut mehr oder weniger fleischig, auch häutig, am Rande dünn, gewölbt- oder kegelförmig-ausgebreitet, fast genabelt, faserig. Die Lamellen ungleich, breitlich, fast gedrängt.

1655. Agaricus *sanguineus.* *Wulf.* Blutrother Blätterschwamm.

Hut wenig fleischig, fast schuppig, nebst dem dünnen, gleichen Strunke dunkel blutroth; Lamellen angeheftet, dunkler.

Agaricus rubens. Bolt. *tab.* 36.
Wulf in Jacq. *coll.* 2. *p.* 107. *tab.* 15. *fig.* 3.
Sowerby *fung. tab.* 43.

In Buchen- und Nadelholzwäldern gemein, im Juni bis November.

Unterscheidet sich von dem Nachfolgenden nur allein durch die Farbe. Der Strunk ist in der Jugend gefüllt, später hohl. Die Lamellen bald angewachsen, bald ausgerandet. Der Hut gewölbt, 1—1½ Zoll breit.

1656. Agaricus *cinnamomeus.* *Bolt.* Zimmetbrauner Blätterschwamm.

Hut wenig fleischig, stumpf genabelt, seideartig, fast zimmetbraun; Lamellen angeheftet, gedrängt; Strunk dünn, gleich, gelblich.

Bolton *fung. tab.* 150.
Hoffmann *nomencl. tab.* 2. *fig.* 1.
Batsch. *elench fig.* 117.
Schaeffer *tab.* 4.

In Wäldern allenthalben; im Juni bis December.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, faserig, gleich, später hohl. Der Hut flachlich, seicht schuppig, 1—3 Zoll breit. Die Lamellen breit, glänzend.

1657. Agaricus *iliopodius.* *Bull* Hirschbrauner Blätterschwamm.

Bräunlich verbleichend; Hut fast fleischig, später genabelt; Lamellen angewachsen, breit; Strunk gleich, dünn.

Agaricus dulcamarus und *cervicolor.* Pers. *syn. p.* 324. 325.

In Laubholzwäldern allenthalben, im Juli bis November.

Stinkend; der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, am Grunde faserig schuppig, zimmetbraun, verbleichend. Der Hut ausgebreitet, fast spitzig genabelt, $1/2$—1 Zoll breit, fast seideartig, auch rissig oder schuppig, bräunlich. Die Lamellen erst hell- dann dunkelzimmetbraun.

1658. Agaricus *Cucumis.* *Pers.* Gurken-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, später genabelt, kahl, rothbraun; Lamellen angeheftet, bauchig, rostbraun; Strunk braun.

Agaricus nigripes. Sowerby *fung. tab.* 344.

In Laubholzwäldern gemein, im August bis Oktober.

Riecht fast wie Gurken. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 1—2 Linien dick. Der Hut 1 Zoll und drüber breit, spitzig genabelt, braun. In Nadelholzwäldern kommt er mit 2 Zoll breitem, stumpfgenabeltem Hute und dickerem Strunke vor.

1659. Agaricus *acutus.* *Pers.* Spitziger Blätterschwamm.

Hut fast häutig, später spitzig genabelt, rostbraun, trocken ochergelb; Lamellen angewachsen, gleichbreit; Strunk dünn, gleich.

In feuchten Wäldern häufig, im August bis November.

Gesellig, dünn. Der Strunk ist 3—5 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, gleich, mit dem Hute gleichfarbig, trocken weißlich. Der Hut feucht gestreift, trocken glatt, $1/2$ Zoll breit. Die Lamellen schmal, dunkel ochergelb.

1660. Agaricus *obtusus.* *Fries.* Stumpfer Blätterschwamm.

Hut fast häutig, stumpf genabelt, rostbraun, trocken ochergelb-thonfarbig; Lamellen angewachsen, breit; Strunk kurz.

In Nadelholzwäldern, bei Regenwetter häufig, im August bis Oktober.

Gesellig, klein, fast stinkend. Der Strunk ist fast bauchig, 2 Zoll hoch, 3 Linien dick, weich, zerbrechlich, faserig, schmutziger als der Hut, trocken weifs. Der Hut 1—2 Zoll breit, weich, glockig, feucht schmutzig zimmetbraun, am Rande gestreift. Die Lamellen 2—4 Linien breit, nicht gedrängt, schmutzig zimmetbraun.

1661. Agaricus *armeniacus. Schaeff.* Zimmetbrauner Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, später stumpf genabelt, gelblich-zimmetbraun, verbleichend; Lamellen gedrängt, zimmetbraun; Strunk gefüllt, nach oben verdünnt, weifs.

Agaricus helvolus. Bull. *tab.* 531.
Schaeffer *tab.* 81.

In Wäldern allenthalben, im Juli bis November.

Vielgestaltig, fast stinkend. Der Strunk ist faserig, 2—3 Zoll hoch, oben bisweilen violettlich. Der Hut glockig, bald gewölbt ausgebreitet, mit dünnem, abstehendem Rande, 2—4 Zoll breit, feucht, nicht klebrig, trocken korduanbraun. Die Lamellen unterschieden, 2—3 Linien breit, wässerig zimmetbraun.

1662. Agaricus *castaneus. Bull.* Kastanienbrauner Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, gewölbt, später stumpf genabelt, kastanienbraun; Lamellen angeheftet, gedrängt, violett-ziegelroth; Strunk kurz, fest.

Bulliard *tab.* 268. 527. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 1010.

Auf der Erde allenthalben, in Laubholzwäldern häufig, im Juli bis November.

Gesellig, geruchlos, ziemlich fest, efsbar. Der Strunk ist straff, 1—2 Zoll hoch, 2—4 Linien dick, faserig, weifs, fast violett. Der Hut fast kahl, breit und stumpf genabelt, von verschiedener Farbe.

1663. Agaricus *decipiens. Pers.* Täuschender Blätterschwamm.

Hut fast häutig, umberbraun, mit schwärzlichem, kegel-

förmigem Nabel; Lamellen angewachsen, zimmetbraun; Strunk dünn, blafsgelb.

In Wäldern und auf moosigen Wiesen gemein, im August bis November.

Gesellig; der Strunk in der Jugend gefüllt, 3—4 Zoll hoch 1—2 Linien dick, zähe, weifs, auf der Oberfläche öfters wellig. Der Hut fast kahl, auch schmutzig-kastanienbraun, fast 1 Zoll breit; die Lamellen gedrängt, 2 Linien breit.

1664. Agaricus *leucopus*. *Bull.* Bleichstrunkiger Blätterschwamm.

Hut fast häutig, später spitzig genabelt, rothbraun; Lamellen fast frei, zimmetbraun; Strunk gleich, weifs.

Bulliard tab. 533. *fig.* 2.

In Nadelholzwäldern, im September, Oktober.

Der Strunk über 1 Zoll hoch. Der Hut kegelförmig, später ausgebreitet, fast 1 Zoll breit. Die Lamellen bauchig, schmutzig zimmetbraun, bei dem verbleichten Hute aber dunkler.

1665. Agaricus *barbatus*. *Batsch*. Bärtiger Blätterschwamm.

Hut glatt, nebst dem hohen Strunke klebrig, weifs; Lamellen ochergelb-bräunlich.

Batsch. *elench. p.* 163. *fig.* 11.

In feuchten Wäldern, im September, Oktober.

Der Strunk ist hohl, 3 Zoll hoch, 3 Linien dick, am Grunde zottig, der Hut flachlich, 1 ½ Zoll breit. Die Lamellen abgerundet.

1666. Agaricus *sapineus*. *Fries*. Tannen-Blätterschwamm.

Hut fleischig, gelblich; Lamellen angeheftet, weifslichgelb, manchmal zimmetbraun; Strunk gefüllt, gestreift, blafsgelb.

An Tannenstämmen häufig, im Mai bis November.

Einzeln oder fast rasenartig. Der Strunk ist fast gleich, 2 Zoll hoch, 3—5 Linien dick, später hohl, faserig gestreift, am Grunde weifslich zottig. Der Hut gewölbt, später flach, stumpf, 1—2 Zoll breit, glatt, aber öfters rissig, aufgebrochen schuppig. Das Fleisch ist blafsgelblich, bitterlich. Die Lamellen 2—3 Linien breit, später hin und wieder braun gefleckt.

1667. Agaricus *picreus. Pers.* Bitterer Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut wenig fleischig, glatt, zimmetbraun; Lamellen dünn, gelb; Strunk röhrig, umberbraun.

Pers. *ic. et descr. fung. p.* 14. *tab.* 4. *fig.* 7.

An Tannenstämmen allenthalben, im Juli bis November.

Der Strunk dünn, fast bereift, später zusammengedrückt. Der Hut glockig gewölbt, glatt, rothbraun, kastanienbraun oder zimmetbraun.

IV. *Derminus.* Schleier nicht spinnenwebenartig; Lamellen verfärbt, fast bleibend. Sporidien rostgelb.

22. *Pholiota.* Der Schleier trocken, ringförmig häutig oder flockig strahlig. Der Strunk stielrund, fast schuppig, kaum knollig. Der Hut gewölbt, später flachlich, nicht genabelt. Die Lamellen ungleich, saftlos, abgefärbt.

1668. Agaricus *aureus. Pers.* Goldgelber Blätterschwamm.

Rothgelb; Hut fleischig mit wenigen haarigen Schuppen, Lamellen angeheftet; Strunk gefüllt, kahl, mit schwachem Ringe.

Bulliard *tab.* 92.
Sowerby *fung. tab.* 77.

Auf Dammerde, im September, Oktober.

Grofs, fast rasenartig. Der Strunk ist gleich, 4—6 Zoll hoch, öfters aufsteigend, innen faserig. Der Hut 2—4 Zoll breit, gewölbt flach, mit gelbem, bitterlichem Fleische. Die Lamellen olivengrün-blafsgelblich, später rostbraun. Der Ring abstehend, gestreifelt.

1669. Agaricus *caperatus. Pers.* Grubigrunzlicher Blätterschwamm.

Hut grubig, zitronengelb, weifs zottig, gegen den Rand hin schuppig; Strunk massiv, weifs, über dem umgeschlagenen Ringe schuppig.

Agaricus macropus. Alb. u. Schw. *p.* 151.
Bulliard *tab.* 597. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 1675.

In bergigen Wäldern sehr gemein, im Juli bis Oktober.

Einzeln; der Strunk ist stark, 4—5 Zoll hoch, 1 Zoll dick gleich, selten knollig. Der Ring grofs, gestreift. Der Hut gewölbt abgeflächt, 4 Zoll breit, in der Mitte fleischig, übrigens dünn. Die Lamellen angeheftet, sich trennend, thonfarbig, selten violettlich.

1670. Agaricus *togularis. Pers.* Bemantelter Blätterschwamm.

Hut fleischig, kahl, fast thonfarbig; Lamellen abgerundet. Strunk hohl, kahl, mit zurückgebogenem Ringe.

Bulliard *tab.* 595. *fig.* 2.

Auf Grasplätzen im Sommer.

Der Strunk ist 8 Zoll hoch, 3 Linien dick, fast gleich, zerbrechlich, blafsgelb mit weifsem Ringe. Der Hut bald flach, 3 Zoll breit, blafsgelblich mit weichem, dünnem, weifsem Fleische. Die Lamellen bauchig, fast frei, blafsgelb, später schmutzig zimmetbraun.

1671. Agaricus *aurivellus. Batsch.* Goldenvlies-Blätterschwamm.

Fest; Hut gelb mit zerstreueten, angedrückten Schuppen. Lamellen abgerundet; Strunk massiv, faserig, bewurzelt.

Agaricus filamentosus. Schaeff. *tab.* 209.
Batsch. *cont.* 1. *fig.* 115.

An Birken-, Weiden- und andern Baumstämmen, im Oktober, November.

Gewöhnlich einzeln. Der Strunk ist hart, verschieden an Länge, eingebogen, fast knollig, weifslich, innen am Grunde rhabarberartig, oben geschleiert. Der Schleier ringförmig oder flockig strahlig. Der Hut in der Jugend halbkugelig 2—3 Zoll breit, später abgeflächt und alsdann über 4 Zoll breit, blafsgelb, gelb, oder gelbroth. Die Lamellen angeheftet, sehr breit, flach, blafs olivengrün, später rostbraun.

1672. Agaricus *adiposus. Batsch.* Sparriger Blätterschwamm.

Rasenartig: Hut fleischig, klebrig, gelb mit concentrischen

rostbraunen Schuppen; Lamellen anfangs gelb; Strunk sparrig, am Grunde verdickt.

Agaricus squarrosus, *adiposus* und *imbricatus*. Batsch. *elench. fig.* 31. 113. 114.

An Buchenstämmen häufig, im Juli bis Oktober.

Der Strunk ist gefüllt, blafsgelb, klebrig, der Schleier fast flokkig strahlig. Der Hut in oberflächliche Schuppen aufspringend, sehr klebrig, glänzend. Die Lamellen angewachsen, später rostbraun. Ist gewöhnlich riesenhaft grofs, im Alter dunkler, ohne Schuppen.

1673. Agaricus *squarrosus*. *Fries.* **Flockiger Blätterschwamm.**

Rasenartig; Hut fleischig, trocken, safrangelb-rostbraun mit gedrängten, umgerollten Schuppen; Lamellen blafs olivenbraun, später rostbraun; Strunk sparrig, rückwärts verdünnt.

Agaricus floccosus. Schaeff. *tab.* 61.
Agaricus squamosus. Bull. *tab.* 266.
Agaricus squarrosus. Wett Fl. *No.* 1624.

An Obstbaumwurzeln auf Wiesen, Aeckern, auch an Eichen in Wäldern, im September bis November.

Ist an Gröfse verschieden, von starkem fauligem Geruch oder fast geruchlos, der Strunk ist gefüllt mit unzertheiltem oder flockig strahligem Schleier. Der Hut stumpf genabelt, mit kleinern eingewachsenen, nicht getrennten Schuppen und gelbem Fleisch. Die Lamellen mit einem Zahn herablaufend, gedrängt.

β. Mülleri. Hut stumpf, blafsgelb; Lamellen blafsbräunlich; Strunk gleich.

Agaricus scaber. Fl. dan. tab. 831.

Erscheint früher an Buchenstämmen, und ist sehr stinkend.

Der Strunk ist hin und hergebogen mit ungetheiltem Ringe. Der Hut weifslich, etwas feucht, keineswegs klebrig.

γ. reflexus. Hut gespitzt genabelt, haarig-schuppig ochergelb; Strunk hoch, fast hohl, gleich.

Agaricus reflexus. Pers. *syn. p.* 311.
Agaricus pilosus. Schaeff. *tab.* 80.

An schattigen Orten, im August, September.

Der Hut ist fast glockig: die Lamellen olivenbraun, später blafs zimmetbraun.

1674. AGARICUS *flammans.* *Batsch.* Flammender Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut fleischig, trocken, gelb mit zerstreueten, haarigen Schuppen; Lamellen gelb; Strunk gleich, sparrig.

Agaricus rhabarbarinus. Pers. *syn. p.* 271.

An Tannenstämmen hin und wieder, im Juli bis Oktober.

Der Strunk fast gebogen, 3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, gelb, mit ungetheiltem Ringe. Der Hut seicht genabelt, mit in der Jugend eingebogenem, später ausgebreitetem Rande; 1 1/2 — 3 Zoll breit, mit concentrischen, gelben, kaum eingewachsenen Schuppen. Lamellen fast dünn, gedrängt, angewachsen, später rostbraun. Bitter von Geschmack.

1675. AGARICUS *tuberculosus.* *Schaeff.* Pockiger Blätterschwamm.

Gesellig; Hut fleischig, stumpf, trocken, mit angedrückten Schuppen; Lamellen gelb; Strunk hohl, fast knollig, eingekrümmt.

Agaricus curvipes. Pers. *syn. p.* 312.

Schaeffer *tab.* 79. Die untere Figur.

An Birken-, Vogelbeer-, Pflaumen- und andern Baumstämmen, im August bis Oktober.

Der Strunk ist seicht schuppig, 3/4 — 1 1/2 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, gelb, manchmal aufser der Mitte stehend und gleich. Der Ring häutig, zurückgebogen, selten manschettenförmig. Der Hut 1 — 2 Zoll breit mit kleinen angedrückten Schuppen. Die Lamellen breit, gezähnelt, ausgerandet, manchmal gebogen.

1676. AGARICUS *muricatus.* *Fries.* Stachelspitziger Blätterschwamm.

Hut seicht fleischig, stumpf, rothgelb, mit gestielten Schuppen zottig; Lamellen angewachsen, gelb, Strunk röhrig.

Battarra *tab.* 22.

Bolton *fung. tab.* 50.

An Baumstämmen gemein, im Juli bis Oktober.

Einzeln oder rasenartig; der Strunk ist 1—2 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, schmutziggelb. Der Hut glockig-gewölbt, später flach oder niedergedrückt, 1—2 Zoll breit, gelb, mit kleinen dunkleren Schuppen. Die Lamellen breit, gezähnelt.

1677. Agaricus *mutabilis. Schaeff.* Veränderlicher Blätterschwamm.

Hut seicht fleischig, kahl, zimmetbraun verbleichend; Lamellen fast herablaufend, gedrängt, blafs rostbraun; Strunk röhrig, dünn.

Agaricus xylophilus. Bull. *tab.* 530. *fig.* 2.
Agaricus caudicinus. Pers. *syn. p.* 271.
Schaeffer *tab.* 9.

An Baumstämmen allenthalben, im Mai bis November.

Efsbare. Der Strunk ist zähe, gleich, verschieden in der Höhe, unten umberbraun, oben blafsgelb. Der Hut flachlich, fast genabelt, glatt, sehr selten schuppig. Die Lamellen buchtig.

23. *Myxacium.* Schleier klebrig, verschwindend. Der Strunk gefüllt, stark, hoch, gleich, weich, zuerst geschleiert-klebrig dann in angedrückte flockig-gallertige Schuppen aufgebrochen, von dem Hute getrennt. Der Hut mehr oder weniger fleischig, glockig-ausgebreitet, kahl, klebrig, mit schleimigem Fleische. Lamellen angewachsen, fast herablaufend, dunkel rostbraun, trennen sich gern. Der Strunk ist weifs.

1678. Agaricus *collinitus. Sowerb.* Besudelter Blätterschwamm.

Hut fleischig, glatt, gelbbraun; Lamellen purpurröthlich, später rostbraun; Strunk in bläuliche, gallertige Schuppen aufbrechend.

Agaricus mucosus. Bull. *tab.* 596. *fig.* 1.
Buxb. *cent. IV. tab.* 9.

In Wäldern gemein, im Juli bis November.

Der Strunk ist fest, 4—8 Zoll hoch, 4—5 Linien dick, klebrig filzig. Der Hut 2—4 Zoll breit, stumpf genabelt, sehr klebrig. Die Lamellen angewachsen, gezahnt, unterschieden, fast gedrängt, 3—5 Linien breit, in der Jugend öfters violettlich.

1679. Agaricus *elatus*. *Batsch*. Hoher Blätterschwamm.

Hut fest, fleischig, faltig runzlich, schmutzig ochergelb; Lamellen rostbraun; Strunk weifsschuppig, sehr hoch.

Batsch. *cont.* 2. *fig.* 188.

In Nadelholzwäldern häufig, im August bis November.

Der Strunk ist 5—8 Zoll hoch, $1/2$—$3/4$ Zoll dick, an beiden Enden verdünnt, der Länge nach faserig, klebrig schuppig. Der Hut in der Mitte wenig fleischig, glockig, abgeflächt, fast zurückgebogen, 2—3 Zoll breit, zerbrechlich, feucht klebrig braungelb. Die Lamellen aderig verbunden, fast voneinanderstehend, angewachsen, sehr verschieden in der Breite.

24. *Hebeloma.* Der Schleier randständig, flockig, trokken, dünn, verschwindend. Der Strunk gefüllt, fest, faserig-schuppig. Der Hut fleischig, gewölbt, später flach, kahl, glatt, feucht klebrig. Die Lamellen abgerundet, gedrängt, wässerig zimmetbraun. Die Sporidien rostbraun-thonfarbig. Es sind stinkende, giftige Erdschwämme.

1680. Agaricus *fastibilis*. *Pers*. Ekelhafter Blätterschwamm.

Stinkend; Hut fast geschweift, glanzlos; Strunk schuppig, weifs; Sporidien fast thonfarbig.

Agaricus gilous. Schaeffer *tab.* 221.
Agaricus crustuliniformis. Bull. *tab.* 308. 546.
Agaricus ceraceus, *lateritius*, *subtestaceus* und *clavus.* Batsch. *elench. fig* 195. 198. 199.
Agaricus circinans. Pers. *obs.* 1. *p.* 10.

In Wäldern allenthalben, im Juli bis November.

Der Strunk ist $1\frac{1}{2}$—3 Zoll hoch, fast gleich, später auch hohl Der Hut fest, stumpf, feucht klebrig, weifs, strohgelb, ochergelb, ziegelroth, braunroth oder kastanienbraun. Die Lamellen öfters gezahnt oder tropfend, fast fleischfarbig, blafsgelb oder erdfarbig.

25. *Flammula.* Der Schleier randständig, faserig, sehr leicht schwindend, nicht klebrig. Der Strunk in der Jugend gefüllt, später gewöhnlich hohl, nicht knollig, fest, faserig, seicht in den Hut verbreitet. Der

Hut fleischig, gewölbt ausgebreitet, glatt, kahl, trokken oder klebrig. Das Fleisch fest. Die Lamellen nicht ausgerandet.

Sie stehen gewöhnlich gesellig oder fast rasenartig, sind fest, bleibend, fast bitterlich, efsbar, und an der gelben Farbe leicht zu erkennen.

* Der Hut trocken, die Lamellen angewachsen. Rasenartige, Holzbewohner.

1681. Agaricus *flavidus. Schaeff.* Gelblicher Blätterschwamm.

Hut glatt, gelblich; Lamellen gelb-rostbraun; Strunk faserig.

Agaricus lignatilis. Bull. *tab.* 554. *fig.* 1.
Schaeffer *tab.* 35.

An Baumstämmen, vorzüglich an Tannen häufig, im August bis November.

An Gröfse sehr verschieden. Der Strunk ist gefüllt, später hohl, am Grunde rostbraun und verdünnt. Der Hut stumpf 1—2 Zoll und drüber breit, niemals klebrig, feucht schmutzig gelb. Die Lamellen stumpf angewachsen.

1682. Agaricus *inopus. Fries.* Aermlicher Blätterschwamm.

Fast rasenartig; Hut glatt, kahl, gelblich; Lamellen angeheftet, gelb; Strunk gefüllt, faserig, blafsgelb.

Agaricus radicato-ramosus. Bolt. *tab.* 148.

An Baumstämmen, selten auf der Erde, im September, Oktober.

Der Hut feucht, nicht klebrig, 2 Zoll breit. Die Lamellen breit, gedrängt, flach, blafsgelb.

** Her Hut klebrig; die Lamellen angewachsen. Holz- und Erdbewohner.

1683. Agaricus *spumosus. Battar.* Schleimiger Blätterschwamm.

Gelblich; Hut glatt, klebrig; Lamellen angewachsen; Strunk hohl, am Grunde verdünnt.

Battarra *tab.* 22. *fig.* C.

An Baumstämmen und auf der Erde in Nadelholzwäldern gemein, im August bis November.

Gesellig, fast rasenartig; Strunk dünn, 2—4 Zoll hoch, 2 Linien dick, seicht faserig. Der Hut wenig fleischig, fast genabelt, flachlich, ohngefähr 2 Zoll breit, in der Mitte dunkler. Das Fleisch gelbgrün, von fast wässerigem Geschmack. Die Lamellen rostbraun.

1684. AGARICUS *lubricus*. *Pers.* Schlüpferiger Blätterschwamm.

Hut klebrig, gelbbraun; Lamellen angewachsen, thonfarbig; Strunk massiv, faserig, weifs.

In Wäldern auf der Erde am Fufse der Baumstämme, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, 3—5 Linien dick, trocken, nach oben wenig verdünnt. Der Hut stumpf, 2—4 Zoll breit, zimmetbraun, mit weifsem Fleisch. Lamellen fast herablaufend, breitlich.

β. Mit breiterem, in der Mitte braunschuppigem, am Rande blafsgelbem Hute und weifslichen Lamellen.

Auf fetten Grasplätzen.

1685. AGARICUS *lentus*. *Pers.* Zäher Blätterschwamm.

Weifslich; Hut glatt, klebrig; Lamellen angewachsen; Strunk gefüllt, schuppig.

Auf Sägespänhaufen und auf der Erde, gemein, im September bis November.

Gesellig, fast rasenartig. Der Strunk später hohl, 2—3 Zoll hoch. Der Hut flach, stumpf, 2—3 Zoll breit, bei Regenwetter sehr klebrig, öfters in der Mitte gelblich oder blafs-braunroth.

1686. AGARICUS *maculosus*. *Pers.* Fleckiger Blätterschwamm

Hut fast klebrig, weifslich, braunschuppig; Lamellen angewachsen, anfänglich weifs; Strunk schuppig, weifs.

In Wäldern selten.

Rasenartig, zerbrechlich; der Strunk 3 Zoll hoch, ½—¾ Zoll dick, faserig, oben gestreift. Der Hut stumpf genabelt, 2 Zoll breit, mit breiten, ungestaltigen Schuppen. Die Lamellen dünn, gedrängt, später fleischfarbig-grau.

*** Der Hut trocken; die Lamellen fast frei; der Strunk polirt. Gesellige Erdschwämme.

1687. Agaricus *cohaerens. Pers.* Zusammenhängender Blätterschwamm.

Hut weich, runzlich, zimmetbraun; Lamellen fast angeheftet, wässerig zimmetbraun; Strunk hohl, glänzend kastanienbraun.

Zwischen faulendem Laub, selten an Baumstämmen, im August bis Oktober.

Die Strünke sind 4 Zoll hoch, am Grunde mit einer gemeinschaftlichen Haut verbunden, fast büschelig, straff, hornartig, schön kastanienbraunglänzend, nach oben blässer. Der Hut fast fleischig, halbkugelig, stumpf genabelt, 1 — 1 ½ Zoll breit, einigermaſsen sammetartig. Die Lamellen bauchig, am Grunde aderig verbunden.

26. *Inocybe.* Der Schleier aus denen Hutfasern gebildet, sehr bald verschwindend. Der Strunk massiv, selten hohl, fast gleich, fest, mit Schüppchen oder Fasern bekleidet, von dem Hute getrennt. Der Hut mehr oder weniger fleischig, glockig gewölbt, später ausgebreitet, fast genabelt, trocken, fest, durch der Länge nach eingewachsene Fasern seideartig oder schuppig, mit weiſsem Fleische. Die Lamellen frei, aber wegen der Hutform öfters angeheftet, gedrängt, bauchig, weiſslich, abgefärbt, öfters gezähnelt oder am Rande anders gefärbt.

Es sind mittelgroſse oder kleinere, einzelne zur Sommerszeit erscheinende, ausdauernde, verdächtige Erdschwämme.

* Der Strunk faserig oder faserigschuppig.

1688. Agaricus *repandus. Bull.* Geschweifter Blätterschwamm

Hut wenig fleischig, glatt, gelblich, mit eingebogenem, geschweiftem Rande; Lamellen frei; Strunk hoch, massiv, oben faserig schuppig.

In Nadelholzwäldern, auf sandigen Heideplätzen, im Juli bis September.

Stinkend; der Strunk ist 2 — 2 ½ Zoll hoch, 3 Linien dick, gleich, gestreift, weiſslich. Der Hut in der Mitte besonders fleischig, glockig, unregelmäſsig, der Länge nach rissig, seideartig,

schmutzig, 3 Zoll breit. Die Lamellen halblanzettlich, 2 — 3 Linien breit, blaſsgelb.

1689. Agaricus *pyriodorus*. *Pers.* Birnartigriechender Blätterschwamm.

Hut fleischig, genabelt, feinfaserig oder kleinschuppig, blaſsruſsig; Lamellen gedrängt, aufsteigend, weiſslichbräunlich; Strunk hohl, faserig, weiſslich.

Bulliard *tab.* 423. *fig.* 2. *tab.* 531. *fig.* 1.

In sandigen Wäldern längs den Wegen, im Juni bis August.

Riecht angenehm, wie Birnen, auch einigermaſsen wie Veilchen. Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 4 Linien dick, weiſslich. Der Hut selten geschweiſt.

1690. Agaricus *scaber*. *Sowerb.* Rauher Blätterschwamm.

Hut fleischig, stumpf, schuppig, ruſsigaschgrau; Lamellen fast frei, dunkler; Strunk fein faserig, massiv.

Sowerby *fung. tab.* 207.

In Nadelholzwäldern, im August, September.

Gesellig, ziemlich klein, der Strunk ist gleich, 1 ½ Zoll hoch, 3 — 4 Linien dick, weiſslich. Der Hut ½ Zoll breit, mit dunkleren Schuppen.

1691. Agaricus *lacerus*. *Fries.* Zerrissener Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, faserig, fast schuppig, mausgrau; Lamellen angeheftet, bauchig nebst dem massiven, faserigen Strunke weiſslichgrau.

Agaricus vialis. Alb. u. Schw. *p.* 164.

Auf feuchter Erde, auf Wiesen und in Wäldern, am Rande kleiner Bäche, im Mai bis September.

Geruchlos. Der Strunk ist zähe, 1 — 2 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, rückwärts verdünnt, selten gleich, oben pulverig, innen röthlich. Der Hut gewölbt, stumpf genabelt, 1 Zoll breit, später fast rissig, sparrig-schuppig.

** Der Strunk oben durch weiſse Schüppchen mehlig.

1692. Agaricus *obesus*. *Pers.* Dicker Blätterschwamm.

Hut fleischig, stumpf, seideartig glatt, nebst dem mas-

siven, dicken, fast nackten Strunke weifs; Lamellen angeheftet.

Agaricus sambucinus. Fries. *syst.*

In sandigen Wäldern hin und wieder, im Juli bis September.

Stinkend. Der Strunk ist gleich oder am Grunde verdickt, 1 — 1 ½ Zoll hoch, ½ — ¾ Zoll dick, gestreift, oben zartweifspulverig. Der Hut gewölbt, öfters geschweift, oder rissig, 1 ½ — 2 ½ Zoll breit, manchmal gelblich. Lamellen breitlich.

1693. Agaricus *rimosus. Bull.* Rissiger Blätterschwamm.

Hut fleischig, glockig, ausgebreitet, der Länge nach rissig, braungelblich; Lamellen angeheftet; Strunk massiv, oben weifs mehlig.

Agaricus aurivenius. Batsch. *elench. fig.* 107.

Bulliard *tab.* 388. 599.

Sowerby *fung. tab.* 323.

In Wäldern auf blofser Erde, allenthalben, im Juni bis September.

Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, 2 Linien breit, am Grunde fast knollig, blafsgelb. Der Hut stumpf, später stumpf genabelt, 1 — 2 Zoll breit, glatt oder schuppig, gelblich oder gelbroth, bräunlich. Kommt auch viel gröfser vor.

1694. Agaricus *argillaceus. Pers.* Thonfarbiger Blätterschwamm.

Hut kegelförmig, fleischig-häutig, genabelt, glänzend, weifs oder blafs; Lamellen erst weifs, dann thonfarbig bräunlich; Strunk gefüllt, dünn, weifs pulverig.

Agaricus inodorus. Bull. *tab.* 524. *fig.* 2.

Mit lilasfarbigem Hute.

Agaricus iliopodius. Bull. *tab.* 578. *fig.* L.

Agaricus affinis. Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 1. *fig.* 1.

Agaricus geophilus. Pers. *syn. p.* 340.

Sowerb. *fung. tab.* 124.

Mit gelblichem Hute.

Agaricus auricomus. Batsch. *elench. fig.* 21.

In Wäldern allenthalben, im Juli bis Oktober.

Gesellig. Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, fast gleich. Der Hut $1/2$—$3/4$ Zoll breit, später rissig. Die Lamellen thonfarbig-bräunlich, breitlich, trennen sich leicht.

1695. AGARICUS *petiginosus*. *Fries*. Braunstrunkiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, gewölbt, rothbraun, weifsgrau-seideartig; Lamellen frei, gewimpert, gelb; Strunk gefüllt, braunroth, pulverig.

Agaricus rufipes. Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 1. *fig.* 5.

In Wäldern auf blofser Erde häufig, im August bis Oktober.

Gesellig, sehr schön. Der Strunk ist rückwärts fast verdünnt, weifslich zottig, 1—2 Zoll hoch, 1 Linie dick, bräunlich, auch ziegelroth. Der Hut 4—8 Linien breit, bräunlichröthlich, später rissig, manchmal sehr klein genabelt. Die Lamellen in der Jugend fast angeheftet, bauchig, gedrängt, blafsgelb, später glänzend braun.

27. *Naucoria*. Der Schleier mit der schuppigen Oberhaut des Hutes gleichartig, sehr bald schwindend. Der Strunk fast röhrig, gleich, dünn, schuppig, innen flockig. Der Hut fleischig-häutig, glockig-flachlich mit eingewachsenen, angedrückten, selten sich lösenden Schüppchen oder Fasern bedeckt. Die Lamellen zimmetbraun.

Es sind kleinere, gesellige, pflanzenbewohnende, zerbrechliche, geruchlose Schwämme.

1696. AGARICUS *conspersus*. *Pers*. Bestreueter Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, kleyig schuppig, röthlich-zimmetbraun; Lamellen ausgerandet, gleichbreit, zimmetbraun; Strunk oben schuppig.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 12. *fig.* 3.

In feuchten grasigen Wäldern, an torfigen Stellen, häufig, im Juni bis Oktober.

Gesellig, zerbrechlich, mit Ausnahme der Lamellen verbleichend ochergelb. Der Strunk ist röhrig, gleich, faserig, oben mit kleyigen Schuppen, 1 — 1 $1/2$ Zoll hoch, 1 Linie dick, mit dem Hute von gleicher Farbe. Der Hut glockig abgeflächt, $1/2$ — 1 Zoll breit. Die Lamellen kaum 1 Linie breit, fast gedrängt.

1697. Agaricus *furfuraceus*. *Pers*. Kleyiger Blätterschwamm.

Gesellig; Hut fast fleischig, später genabelt, schuppig oder seideartig; Lamellen fast herablaufend, zimmetbraun; Strunk röhrig, kleyig.

Agaricus pulverulentus Schaeff. *tab.* 226.

Agaricus squarrosus. Bull. *tab.* 538. *fig.* 3.

Unter abgefallenem Laub, auf Reifsig, Geniste allenthalben, im August bis Oktober.

Der weifse schuppige Schleier trennt sich auf dem Hute und ist besonders um den Rand herum wahrzunehmen. Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, straff, am Grunde weifshaarig. Der Hut in der Jugend gewölbt, feucht zimmetbraun, trocken verbleichend, weifslich-korduanbraun, $1/3$ — 1 Zoll breit.

1698. Agaricus *pumilus*. *Pers*. Zwerg-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, glatt, ochergelb; Lamellen angeheftet, voneinanderstehend, schmutzig zimmetbraun; Strunk hohl, dünn.

An sandigen, bergigen Ackerrändern, im September bis November.

Einzeln, klein. Der Strunk ist 1 Zoll hoch, 2 Linien dick. Der Hut fast halbkugelig, dünn, 4 Linien breit. Die Lamellen 2 — 3 Linien breit, flach, voneinanderstehend.

1699. Agaricus *inquilinus*. *Fries*. Einwohnender Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, glatt, fast zigelroth; Lamellen fast herablaufend, später braun; Strunk kurz, zähe, glänzendbraun.

Auf Holz, an Reisern auf der Erde häufig, im August bis Oktober.

Gesellig; der Strunk ist 1 — 1 $1/2$ Zoll hoch, rückwärts verdünnt, faserig, bisweilen gebogen. Der Hut gewölbt flach, fast genabelt, 3 — 6 Linien breit, verschieden von Farbe, feucht bräunlich, fast ziegelroth, trocken blafsgelb oder ochergelb. Die Lamellen am Strunke sehr breit, rostbraun.

28. *Galera*. Der Schleier flockig, sehr bald verschwinndend. Der Strunk röhrig, gleich oder nach oben verdünnt, schlank, von dem Hute getrennt, selte-

nackt, aber gewöhnlich bereift oder faserig. Der Hut häutig, kegelförmig, bald glockig, selten etwas ausgebreitet, feucht fast gestreift, trocken glatt, verbleichend, gänzlich ohne Schuppen oder Fasern. Die Lamellen angeheftet oder angewachsen.

Es sind geruchlose, schlanke, zerbrechliche, ziemlich ausdauernde, meistens erdbewohnende Schwämme, welche vorzüglich an feuchten Orten vorkommen.

1700. AGARICUS *tener*. *Schaeff.* Zarter Blätterschwamm.

Hut stumpf, feucht gestreift, trocken glatt, ochergelb, Lamellen angewachsen, gleichbreit; Strunk hoch, kahl, straff.

Agaricus foraminulosus. Bull. *tab.* 535. *fig.* 1.
Buxbaum *cent. IV. tab.* 34.
Battarra *tab.* 28. *fig.* Z.

Auf grasigen Plätzen allenthalben, im Mai bis November.

Feucht ist er ganz einfarbig, blafs rostbraun, trocken wird der Hut nebst dem Strunke bleicher. Der Strunk ist 3 — 4 Zoll hoch, nach oben gestreift, zerbrechlich. Der Hut kegelig-glockig, ohngefähr $1/2$ Zoll hoch. Die Lamellen 1 Linie breit. An wässerigen Orten ist er ganz ochergelb.

1701. AGARICUS *melinoides*. *Pers.* Gelbrother Blätterschwamm.

Hut stumpf mit gestreiftem, ochergelbröthlichem, verbleichendem Rande; Lamellen angeheftet, bauchig, nebst dem fast bereiften Strunke schmutzig röthlich.

Bulliard *tab.* 560. *fig.* 1.

Auf moosigen Wiesen ziemlich häufig, im Oktober bis December.

Gesellig; der Strunk ist 2 Zoll hoch, später zusammengedrückt. Der Hut fast häutig, halbkugelig, abgeflächt, $1/2$ Zoll breit. Die Lamellen sehr bauchig, gezahnt, später wässerig zimmetbraun.

1702. AGARICUS *Hypnorum*. *Schrank.* Moos-Blätterschwamm.

Hut glockig, fast warzig, feucht furchig, fast ochergelb, verbleichend; Lamellen angewachsen, fast breit, voneinanderstehend; Strunk biegsam, oben bereift.

Agaricus campanulatus. Schaeff. *tab.* 63.
Agaricus plicatus. Fl. dan. tab. 1009. *fig.* 3.
Agaricus Hypni. Batsch. *elench. fig.* 96.

Unter Moosen gemein, im Juli bis November.

Der Strunk ist 1 — 1 ½ Zoll hoch, dünn, blässer als der Hut und verbleichend. Der Hut häutig, glockig, 3—5 Linien breit, feucht auch rostbraun. Die Lamellen aufsteigend, von gleicher Breite, nicht verbleichend, unter der Luppe am Rande flockig.

Es kommen hievon folgende Varietäten vor, die gleichsam als eigene Arten anzusehen wären.

β. *Ag. Bryorum.* *Pers.* Hut stumpf genabelt, verbleichend, ½ — ¾ Zoll breit, nebst den bauchigen Lamellen zimmetbraun; Strunk hoch, blafsgelb, oben bereift.

Unter feuchten Moosen.

γ. *Ag. Sphagnorum.* *Pers.* Hut gewölbt, genabelt, dunkelgelb, verbleichend; Lamellen flach, fast dreikantig, nebst dem hohen, kahlen, lockern Strunke blafsgelb.

Auf sumpfigen Stellen unter dem Torfmoos.

Der Strunk ist 2 — 4 Zoll hoch, zerbrechlich, seicht faserig, oben nackt. Der Hut ½ Zoll breit, feucht gestreift mit einer glatten Warze. Die Lamellen, bisweilen auch der Strunk später gelbroth.

δ. *Ag. rubiginosus.* Hut fast stumpf nebst den Lamellen rostbraun.

Micheli *nov. gen. tab.* 75. *fig.* 8.

Unter Moosen.

1703. Agaricus *stagninus.* *Fries.* Sumpf-Blätter-schwamm.

Hut halbkugelig, sehr stumpf, dunkel rostbraun, verbleichend, am Rande schuppig; Lamellen herablaufend; Strunk hoch, rostbraun.

In sumpfigen Wäldern in Menge, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 4 Zoll hoch, 1 Linie dick, gleich, ziemlich zähe, fast dunkelbraun, am Grunde zottig, öfters oben bereift. Der

Schleier manchmal bleibend. Der Hut fast häutig, 3 — 6 Linien breit, feucht seicht gestreift, trocken glatt, fast ochergelb, öfters am Rande mit weifsen Schuppen bekleidet. Die Lamellen sehr breit, dreikantig, mit dem Hute gleichfarbig.

1704. AGARICUS *temulentus. Fries.* Schwindelerregender Blätterschwamm.

Hut gewölbt, fast gestreift, rostbraun, trocken glatt, ochergelb; Lamellen angewachsen, umberbraun; Strunk wellig.

In feuchten Wäldern, im September bis November.

Der Strunk ist $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 1 Linie dick, weifslich, rostbräunlich, zähe, öfters oben bereift, am Grunde faserig. Der Hut in der Mitte seicht fleischig, $\frac{1}{2}$ — 1 Zoll breit, flach, fast genabelt. Die Lamellen erst gleichfarbig, nach vornen verdünnt, dann flach, dunkel umberbraun.

29. *Tapinia.* Der Schleier ist randständig, zottig, verschwindend. Der Strunk gleich, in den Hut verbreitet. Der Hut mehr oder weniger fleischig, glatt, nackt, in der Jugend flach-gewölbt mit eingerolltem, zottigem Rande, später niedergedrückt, breit genabelt. Die Lamellen angewachsen-herablaufend, fast gedrängt.

1705. AGARICUS *fragilis. Batsch.* Zerbrechlicher Blätterschwamm.

Hut seicht fleischig, kahl, zerbrechlich; Strunk massiv, kurz, fast faserig.

Batsch *cont.* 2. *fig.* 215.

In Nadelholzwäldern, im Herbst.

Dünn, zerbrechlich; der Strunk ist 1 Zoll hoch, 1 Linie dick, stielrund, blässer. Der Hut gewölbt, genabelt, ungleich, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, feucht rostbräunlich, trocken ochergelb, am Rande weifslich. Die Lamellen schmutzig fleischfarbig.

1706. AGARICUS *nigrellus. Pers.* Schwärzlicher Blätterschwamm.

Aschgrau-schwärzlich; Hut fast fleischig, kahl; Strunk dünn, am Grunde weifs zottig.

Agaricus hirneolus. Fries.

Auf der Erde unter Moosen, auf Bergwiesen nicht selten, im August bis Oktober.

Gesellig, gröfser und kleiner; der Strunk in der Jugend gefüllt, zähe, 1 — 2 Zoll hoch, später hohl, oben bereift, mit dem Hute gleichfarbig. Der Hut flach-genabelt, zähe, feucht am Rande gestreift, in der Jugend fast braun, später mehr und mehr weifslich, glänzend, auch gegürtelt. Die Lamellen aschgrau, fast gedrängt.

β. Ag. undulatus. Hut ungleich, wellig; Lamellen nebst dem hohlen Strunke greisgrau.
Bulliard *tab.* 535. *fig.* 2.
Schum. *Saell. p.* 274.

Auf Bergwiesen unter Moosen.

Ist eine üppige, gröfsere Varietät. Der Strunk ist oft zusammengedrückt und wellig. Der Hut ½ — 2 Zoll breit, dunkel greisgrau, später weifslich glänzend, gegürtelt. Die auf den Lamellen umhergestreueten Sporidien sind röthlich.

1707. Agaricus *involutus. Batsch.* Eingerollter Blätterschwamm.

Dicht; Hut niedergedrückt, fast rostbraun, am Rande eingerollt, filzig; Lamellen gabelspaltig, am Grunde löcherig; Strunk dick.

a. Regelmäfsig, auf der Erde:
Agaricus contiguus. Bull. *tab.* 240. 576. *fig.* 2.
Batsch. *cont.* 1. *fig.* 61.
Buxb. *cent. IV. tab.* 26.
Schaeffer *tab.* 71.
Sowerby *fung. tab.* 98.

b. Fast aufser der Mitte stehend, an Baumstämmen:
Agaricus cyathiformis. Schaeff. *tab.* 252.
Agaricus lateralis. Schaeff. *tab.* 72.

In Wäldern auf der Erde, b. an Baumstämmen gemein, im August bis November.

Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, ½ — 1 Zoll dick, öfters gefleckt. Der Hut 3 — 3½ Zoll breit, fast feucht. Die Lamellen blässer, bisweilen einfach.

30. *Crepidotus.* Der Schleier sehr dünn, faserig. Von Statur sind sie sehr verschieden, der Hut aber ist

ungleich, aufser der Mitte stehend, oder randständig. Die Lamellen ungleich, abgefärbt, die Sporidien rostbräunlich, bald blässer, bald fast rothbraun.

* Gröfsere mit fleischigem kahlem Hute.

1708. Agaricus *atro tomentosus*. *Batsch*. Schwarzfilziger Blätterschwamm.

Hut fleischig, aufser der Mitte stehend, rostbraun; Lamellen am Grunde ästig; Strunk fest, elastisch, sammetartig.

Batsch. *elench. fig.* 32.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 175.

An Nadelholzstämmen, Weidenstämmen hin und wieder, im August bis Oktober.

Der Strunk ist massiv, weich, gekrümmt, bewurzelt, 2 Zoll hoch, über ½ Zoll dick, mit dichtem, weichem, violettbraunem, schwarzpurpurrothem oder greisgrauem Filze überzogen, zerschnitten erscheint er innen bläulich. Der Hut trocken, am Rande eingerollt, regelmäfsig trichterförmig oder verkehrt mit hervorstehendem Scheitel. Die Lamellen kaum herablaufend, am Grunde fast verästigt, gelblich, aderig verbunden, bis 3 Linien breit.

1709. Agaricus *mollis*. *Schaeff*. Weicher Blätterschwamm.

Hut fast strunklos, glatt, schlaff, blafsgelb; Lamellen wässerig zimmetbraun.

Agaricus canescens. Batsch. *elench. fig.* 38.
Schaeffer *tab.* 213.
Sowerby *fung. tab.* 98.
Fl. dan. tab. 1073. *fig.* 1.

An Baumstämmen hin und wieder, im August bis Oktober.

Gesellig, weich, mit mehr oder weniger fettem, fast gallertigem Fleische. Bisweilen ist eine fast striegelige Andeutung des Strunkes vorhanden. Der Hut ist 1 — 3 Zoll breit, kahl, weifsgraulich, später röthlich gefleckt, bei den Gröfseren öfters wuchernd, lappig. Die Lamellen gedrängt, gleichbreit, zuerst weifslich, dann greisgrau.

** Kleinere mit fast häutigem, zottigem Hute.

1710. AGARICUS *haustellaris.* *Fries.* Ausziehender Blätterschwamm.

Hut nierenförmig, zottig, bräunlich-blafsgelb; Lamellen abgerundet, rostbraun; Strunk seitenständig, nach oben verdünnt, weifs.

Agaricus Flurstedtensis. Batsch. *cont.* 1. *p.* 171.

Auf faulenden Aesten der Zitterpappel, der Silberpappel, im August bis Oktober.

Klein, mit rostbraunen Sporidien; der Strunk ist 2—4 Linien lang, zottig, in der Jugend aufsteigend. Der Hut wenig fleischig, 1/2—3/4 Zoll breit.

1711. AGARICUS *variabilis.* *Pers.* Veränderlicher Blätterschwamm.

Hut häutig, verkehrt umgebogen, seideartig filzig, weifs; Lamellen weifslich rostbraun.

Agaricus niveus. Jacq. *Austr. tab.* 288.
Agaricus sessilis. Bulliard *tab.* 152. 581. *fig.* 3.
Agaricus pubescens. *Fl. dan. tab.* 1073. *fig.* 2.
Petiver Gazoph. *tab.* 95. *fig.* 8.
Sowerby *fung. tab.* 97.
Pers. *obs.* 2. *p.* 46. *tab.* 5. *fig.* 12.

An faulenden Baumstämmen, an Rinden, faulenden Blättern auf der Erde allenthalben, im Herbst.

Der Hut ist in der Jugend ganz, treibt öfters aus der Mitte einen eingekrümmten Strunk, später ist derselbe zurückgebogen, seitenständig mit verwischtem Strunke.

1712. AGARICUS *epibryus.* *Fries.* Moos-Blätterschwamm.

Hut dünn, vertikal, seideartig, weifs; Lamellen gedrängt, fahlgelb.

Bulliard *tab.* 152. *fig.* C. D. E.

Auf gröfseren Moosen, besonders auf der Gattung *Trichostomum*; im Oktober bis December.

Der Hut ist glatt, 2—3 Linien breit. Die Lamellen dünn, gedrängt, gleichlaufend.

1713. AGARICUS *depluens.* *Batsch.* Regnender Blätterschwamm.

Hut dünn, nierenförmig, braunröthlich-weifslich, am Grunde

zottig, weifslich; Lamellen unterschieden, ausgesperrt, braunröthlich.

An Moosen auf der Erde, im Herbst bei regnerischem Wetter.

Er ist wässerig, zerbrechlich, bis 1 Zoll breit, unmerklich filzig, am Rande fast gestreift; Die Lamellen sind breit, in der Jugend greisgrau. Bei jüngern Exemplaren ist ein zottiger Strunk vorhanden, welcher bald verschwindet.

1714. AGARICUS *violaceo-fulvus Batsch.* Violett-bräunlicher Blätterschwamm.

Hut dünn, nierenförmig, filzig, nebst den bauchigen Lamellen violettbräunlich.

Batsch. *elench. fig.* 39.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 180.

An feuchten Balken, Brettern und andern Hölzern, im Frühling und Herbst.

Der Hut ist mit der Seite in gerader Linie angewachsen, flach, filzig, halb kreisförmig. Die Lamellen sind gewölbt. Er ist dünn, zerbrechlich, braun-purpurröthlich.

1715. AGARICUS *byssisedus. Pers.* Schimmelwurzeliger Blätterschwamm.

Hut fast kreisförmig, fein faserig, rufsiggrau, zottig; Lamellen angewachsen-herablaufend, bauchig, fleischfarbrufsig; Strunk sehr kurz, seitenständig, gekrümmt, mit weifsen, schimmelartigen Würzelchen.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 14. *fig* 4.

An brandig faulen Buchenstämmen in schattigen Wäldern hin und wieder, im Juni bis Oktober.

Der Hut ist in der Jugend verkehrt, später waagrecht, verbleichend, mit mehr unterschiedenem, nach oben verdünntem Strunke. Die Lamellen breitlich, weifslich-aschgrau.

V. *Pratella.* Lamellen abfärbend. Sporidien braun-purpurroth.

31. *Volvaria.* Der Schleier einfach, abgesondert, in der Jugend den ganzen Schwamm eiförmig einhüllend, später bei der Entwickelung des Strunkes zerschlitzt aufgebrochen. Der Hut ist fleischig, glockig, später

ausgebreitet, seideartig oder klebrig, von dem Strunke abgesondert. Das Fleisch ist weich. Die Lamellen frei, bauchig, breit, gezähnelt, gedrängt, ungleich, abfärbend.

1716. AGARICUS *bombycinus.* *Schaeff.* Baumwollenartiger Blätterschwamm.

Hut seideartig, weifs; Lamellen fleischroth; Strunk massiv, verdünnt, gekrümmt mit lockerer Wulst.

Agaricus incarnatus. Batsch. *elench. p.* 51.
Agaricus denudatus. Schrad. *spicil. p.* 115.
Amanita incarnata. Pers. *syn. p.* 248.
Schaeffer *tab.* 98.
Micheli *nov. gen. tab.* 76. *fig.* 2.

An faulenden Baumstämmen allenthalben, im Juli, August.

Die Wulst ist weit, locker. Der Strunk ist 3 — 6 Zoll hoch, kahl. Der Hut 3 — 7 Zoll breit, erst kugelig dann abgeflächt, fast genabelt. Das Fleisch weich. Ist efsbar.

1717. AGARICUS *volvaceus.* *Bull.* Wulstiger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut angedrückt-haarig, glockig-kegelförmig, aschgrau; Lamellen röthlich zimmetbraun; Strunk massiv, fast gleich, kahl, mit lockerer Wulst.

Amanita virgata. Pers. *syn. p.* 249.
Bulliard *tab.* 262.
Sowerby *fung. tab.* 1.

In Treibbeeten auf dem Gerberlohe, im Sommer.

Die Wulst ist ungleich zertheilt, bräunlich. Der Strunk 3 — 5 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, weifs. Der Hut stumpf, blafs aschgrau, mit schwärzlichen Binden, 3 Zoll breit. Die Lamellen rückwärts stumpf, fast entferntstehend.

1718. AGARICUS *pusillus.* *Fries.* Kleiner Blätterschwamm.

Hut dünn, trocken, weifslich; Lamellen rosenroth; Strunk röhrig mit lockerer Wulst.

Agaricus volvaceus. β. Bull. *tab.* 530.
Amanita pusilla. Pers. *syn. p.* 249.

In Hausgärten, Höfen, an Mauern nicht gemein, im August, September.

Klein, fast gesellig. Der Strunk ist dünn, 1 Zoll hoch, zerbrechlich, weifs. Die Wulst ist 4-5-theilig, aufsen seideartig. Der Hut 4 Linien breit, flachlich, wenig haarig, genabelt, durchscheinend, später verschmelzend.

32. *Psalliota.* Der Schleier ist ringförmig, fast bleibend. Der Strunk fest, fast gleich, von dem Hute abgesondert. Der Hut mehr oder weniger fleischig, gewölbt- oder glockigausgebreitet, nicht nackt, sondern mit Schuppen oder Fasern bedeckt, oder klebrig. Die Lamellen frei oder angeheftet, breit, bräunlich.

1719. Agaricus *cretaceus*. *Bull.* Kreideweifser Blätterschwamm.

Weifs; Hut trocken, fast glatt; Lamellen frei, nach vornen breiter; Strunk hohl, glatt mit aufsteigendem Ringe. Auf fetten ungebaueten Stellen, auf Wiesen, Brachäckern nicht selten, im August bis November.

Ist efsbar. Der Strunk ist fest, nach oben verdünnt, 3 Zoll hoch, 3—6 Linien dick, kahl, innen mit spinnenwebenartigem Mark gefüllt. Der Hut ist linsenförmig gewölbt, bald flach, stumpf, glatt oder schuppig, 3—4 Zoll breit. Das Fleisch weich, weifs. Die Lamellen später entferntstehend, früher weifs und bleibend, später braun und lösbar. Der Ring steht oben, ist zurückgebogen und wieder aufgerichtet, zerrissen

1720. Agaricus *campestris*. *Linné.* Feld-Blätterschwamm. Der *Champignon*.

Hut fleischig, trocken, fast schuppig oder seideartig; Lamellen frei, bauchig, erst rosenroth-lilasfarbig, dann braunschwarz; Strunk massiv, geringelt, weifs.

Fung. *esc. gen. IX. sp.* 1. *Clus. hist. p.* 268.
Agaricus edulis. Bull. *tab.* 134. 514.
Schaeffer *tab.* 33. 96. 242. 310. 311.
Sowerby *fung. tab.* 305.
Bolton. *fung. tab.* 45.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 195.
Tratt. efs. Schw. *tab.* K. L
Micheli. *gen. tab.* 75. *fig.* 1. 3.

Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, auf Aeckern und in Wäldern gemein. Im Frühling und Herbst.

Geruchlos aber von angenehmem Geschmack. Der Strunk ist fest, selten schuppig, hoch oder niedrig, gleich, am Grunde knollig mit weifsem, bleibendem oder verschwindendem Ringe. Der Hut ist fleischig, flach gewölbt, verschieden in der Breite, weifs oder gelblich, im Alter etwas bräunlich. Die Lamellen gedrängt. Er ist als wohlschmeckender Schwamm allgemein bekannt.

1721. Agaricus *praecox*. *Pers.* Frühzeitiger Blätterschwamm.

Hut fleischig, glatt, braungelblich; Lamellen mit einem herablaufenden Zahn angeheftet, blafsbraun; Strunk fast gefüllt, kahl, weifs.

Agaricus candicans und *cereolus*. Schaeff. *tab.* 217. 51.
Agaricus aestivus. mehrerer Authoren.
Battarra *tab.* 20. *fig.* C.

Auf Wiesen und Grasplätzen gemein, im Frühling und Sommer.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, gleich, ziemlich fest, später aber hohl. Der Ring fast abstehend, gestreift, weifs, verschwindend, bisweilen zerrissen oder fehlend. Der Hut gewölbt-flach, kahl, stumpf, ohngefähr 2 Zoll breit, mit dünnem und festem Fleische. Die Lamellen ausgerandet.

1722. Agaricus *bulbularius*. *Batsch.* Zwiebeliger Blätterschwamm.

Hut fleischig, glatt, gelb; Lamellen rund angeheftet, gelblich schwarz; Strunk hohl, weifslich nach unten verdickt.

Agaricus melanospermus. Pers. *syn. p.* 420.
Batsch. *cont.* 1. *fig.* 108.
Bulliard *tab.* 540. *fig.* 2.
Micheli *gen. tab.* 74. *fig.* 11.

Auf fetten Wiesen und Aeckern, im September, Oktober.

Der Strunk ist 2—2 ½ Zoll hoch mit weifsem, bleibendem Ringe. Der Hut 2 Zoll breit, gewölbt, später ausgebreitet und fast niedergedrückt, kahl.

1723. Agaricus *semiglobatus*. *Batsch.* Halbkugeliger Blätterschwamm.

Hut halbkugelig, glatt, klebrig, gelb; Lamellen ange-

wachsen, schwarz-nebelig; Strunk röhrig, kahl, oben schwarz punktirt.

Batsch *cont.* 1. *fig.* 110.
Bulliard *tab.* 566. *fig.* 4.
Sowerby *fung. tab.* 248.
J. Bauh. *hist. III. p.* 831. *fig.* 1.

In Wäldern und auf Wiesen auf Mist, im Mai bis November. •

Gesellig. Der Strunk ist 3 Zoll hoch, blafsgelb, straff, geringelt, in behaueten Wäldern fadenförmig. Der Hut fleischig, stumpf, über 1/2 Zoll breit. Die Lamellen flach, breit.

1724. Agaricus *squamosus. Pers.* Schuppiger Blätterschwamm.

Hut fast klebrig, gelb mit concentrisch zerstreueten Schuppen; Lamellen angewachsen, schwärzlich; Strunk gefüllt, unter dem Ringe zottig-schuppig.

β. distans. Pers. Strunk striegelig filzig mit unter der Mitte stehendem Ringe.

In Wäldern, *β.* unter abgefallenem Buchenlaub, ziemlich häufig.

Der Strunk 3—4 Zoll hoch, 2 Linien dick, gleich, später hohl, unter dem Ringe pulverig. Der Hut wenig fleischig, halbkugelig, später flach, fast stumpf, 1—3 Zoll breit, feucht dunkelgelb, trocken ochergelb. Die Lamellen aschgrau gefleckt, oder olivengrün-schwärzlich, am Rande weifslich.

1725. Agaricus *echinatus. Gunner.* Stachelschuppiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, stachelschuppig, rufsbraun; Lamellen angewachsen, mennigroth; Strunk röhrig, schuppig.

Gunner *Fl. Norv.* 2. *p.* 125. *tab.* 7. *fig.* 6.
Roth. *catal.* 2. *p.* 255. *tab.* 9. *fig.* 1.

In feuchten Blumentöpfen in Treibhäusern, im Sommer.

Der Strunk ist 1 1/2—2 Zoll hoch, 1 1/2—2 Linien dick, am Grunde verdickt, schwärzlich, mit rufsbraunen Schuppen bedeckt, oben kahl, glänzend roth. Der Ring unvollständig. Der Hut in der Jugend halbkugelig, später gewölbt-flach, 1 Zoll breit, mit rauchgrauem Pulver dicht bestreut.

1726. Agaricus *aeruginosus. Curt.* Spangrüner Blätterschwamm.

Hut fleischig, hellgelb mit blauem Kleber-Ueberzug, grün; Lamellen angewachsen, flach, purpurbraun; Strunk hohl, schuppig.

Agaricus viridulus. Schaeff. *tab.* 1.
Agaricus cyaneus. Bull. *tab.* 530. 170.
Bolton *fung. tab.* 143.
Agaricus beryllus. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 213.
Fl. dan. tab. 1373.

In Wäldern, Feldern, und an Baumstämmen gemein, im August bis November.

In der Jugend ist er klebrig, bläulich, später spangrün, endlich nach abgesondertem Kleber hellgelblich. Der Hut ist gewölbt, bisweilen auch zierlich schuppig. Er ist verschieden an Gröfse, wächst einzeln und gesellig, die Lamellen sind purpurroth und braun.

33. *Hypholoma.* Der Schleier als spinnenwebenartige Manschette gewebt, verschwindend, an den Rand des Hutes und des Strunkes angeheftet. Der Strunk fast hohl, fest, von dem Hute getrennt. Der Hut fleischig, gewölbt, später flach. Die Lamellen angewachsen, gedrängt.

Es sind rasenartig wachsende Holzbewohner.

1727. Agaricus *lacrymabundus. Bull.* Thränender Blätterschwamm.

Hut fleischig, haarig-schuppig, weifs-braun; Lamellen umberbraun; Strunk hohl, faserig.

Bulliard *tab.* 525. *fig.* 3.
Sowerby *fung. tab.* 41.

An Baumstämmen und an der Erde in Wäldern gemein, im August bis November.

Rasenartig, zerbrechlich. Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 3—4 Linien dick, am Grunde fast verdickt, schuppig-faserig, weifsbräunlich. Der Hut stumpf, in der Jugend weifslich, später braun, 2—3 Zoll breit, öfters unregelmäfsig. Die Lamellen weifslich, später braun-purpurroth, 3 Linien breit.

1728. Agaricus *velutinus. Pers.* Sammetartiger Blätterschwamm.

Hut halbkugelig, genabelt, haarig-schuppig, rostbraun; Lamellen gedrängt, braun-nebelig mit weifslichem Rande; Strunk faserig mit anhängender Manschette.

Agaricus macrourus. Abbild. D. Schw. 3tes Heft.

An Baumstämmen, auch auf grasigen Plätzen, im Herbst ziemlich häufig.

Rasenartig, zerbrechlich; die Lamellen sind purpurröthlich, ohnig herablaufend, am Rande flockig. Der Strunk ist mit dem Hute gleichfarbig aber bleicher.

1729. Agaricus *lateritius. Schaeff.* Ziegelrother Blätterschwamm.

Hut fleischig, stumpf, bräunlich-ziegelroth; Lamellen fast grünlich; Strunk gefüllt, stark, mit schwärzlicher Manschette.

Agaricus amarus. Bull. *tab.* 30. 262.
Agaricus auratus. Fl. dan. tab. 890.
Schaeffer *tab.* 49. *fig.* 6.
Bolton *fung. tab.* 5.
Battarra *tab.* 22. *fig.* E.

An Baumstämmen häufig, im Mai bis Oktober.

Der Hut fleischig, in der Mitte gelbroth, am Rande blafsgelb, in der Jugend seideartig, klebrig oder schuppig, und bitter von Geschmack. Die Lamellen ganz angewachsen, breit, später schwärzlich, weniger grün.

1730. Agaricus *fascicularis. Huds.* Büscheliger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, genabelt, ochergelb; Lamellen grünlich; Strunk hohl, dünn; Manschette schwärzlich.

Agaricus lateritius. Schaeff. *tab.* 49. *fig.* 1.
Agaricus jenensis. Batsch. *elench. fig.* 29.
Agaricus lucidus. Otto *ag. p.* 35.
J. Bauhin *hist. III. p.* 819.
Bulliard *tab.* 178.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 198.

An faulenden Baumstämmen allenthalben, im Mai bis November.

1731. AGARICUS *marginatus. Pers.* Gerandeter Blätterschwamm.

Hut glockig, fast rostbraun mit weifslichem, filzigem Rande; Lamellen grünlich-nebelig; Strunk faserig, silberweifs glänzend, am Grunde zottig.
An faulenden Tannenstämmen, im Herbst.

Gesellig; der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 2 Linien dick, ohne Schleier. Die Lamellen gedrängt, aufsteigend, lanzettlich; der Hut 6 Linien breit, stumpf, kahl, am Rande von den Ueberbleibseln der Manschette weifsfilzig. Der Geschmack bitterlich.

31. *Psilocybe.* Schleier randständig, dünn, flockig, sehr bald verschwindend. Der Strunk hohl, selten in der Jugend gefüllt, zähe, gleich, fast faserig. Der Hut öfters klebrig, kegelförmig oder gewölbt-ausgebreitet, fast von dem Strunke abgesondert. Die Lamellen breitlich. Zähe von Substanz und ausdauernd, niemals zerfliefsend.

* Mit angewachsenen Lamellen.

1732. AGARICUS *stercorarius. Schum.* Mist-Blätterschwamm.

Hut stumpf, glatt, klebrig, braunroth-gelb; Lamellen breit, herablaufend, braun; Strunk straff, faserig.
Auf Kuhmist an sumpfigen Orten, im Juli bis Oktober.

Der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, 1 Linie dick, fast zerbrechlich, weifslich, später blafsgelblich, oben bethauet, am Grunde weifs zottig. Der Hut in der Jugend halbkugelig, bräunlichgelb, im Alter flach, gelb, fast glänzend, später verbleichend, scheibenartig, ½—1 Zoll breit. Die Lamellen in der Jugend angewachsen, flach, bräunlich, am Rande weifslich, später herablaufend, gewölbt, dreikantig, an den Seiten schwärzlich.

1733. AGARICUS *helvolus. Schaeff.* Falber Blätterschwamm.

Hut gewölbt, glatt, glänzend; Lamellen breit, angewachsen, schwärzlich; Strunk verlängert, nackt.

Agaricus ericaeus und *nitidus*. Pers. *syn. p.* 413.

An feuchten Orten auf der Erde gemein, im Juli bis Oktober.

1734. Agaricus *fimicola*. *Pers.* Dünger-Blätterschwamm.

Gesellig; Hut fast fleischig, halbkugelig, korduanbraun; Lamellen breitlich, braun; Strunk röhrig, glänzend, mit dem Hute gleichfarbig.

Agaricus merdarius, Fries.

Buxb. *cent. IV. tab.* 15. *fig.* 2.

Auf Viehweiden auf Kuhmist.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch, 1 Linie dick. Der Hut stumpf, 1—1 ½ Zoll breit, glänzend. Die Lamellen schwarz.

1735. Agaricus *udus*. *Pers.* Feuchtwohnender Blätterschwamm.

Hut gewölbt, trocken dunkelziegelroth verbleichend; Lamellen angeheftet, bauchig, blafsgelb-purpurröthlich; Strunk faserig rostbraun.

Agaricus obscurus. Schum.

Auf torfigen Sümpfen gemein, im Juni bis Oktober.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, unter Moosen weit vorgezogen, weniger zähe, oben dunkler. Der Hut fast fleischig, später flach, runzlich, fast ochergelb, kaum gestreift, fast stumpf, ½—1 Zoll breit. Die Lamellen flach, später gewölbt, locker, sehr breit, in der Jugend weifslich,

β. *elongatus*. Hut fast häutig, stumpf, feucht gestreifelt, bräunlichgelb, trocken glatt, gelb; Lamellen blafsgelb-nebelig; Strunk dünn.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 1. *fig.* 4.

Unter Torfmoos.

Der Strunk ist hin und hergebogen. Der Hut in feuchtem Zustande auch grünlich.

1736. Agaricus *callosus*. *Fries.* Schwieliger Blätterschwamm.

Hut kegelförmig, trocken; Lamellen angewachsen, aufsteigend, schwarzpurpurroth; Strunk zähe, kahl, blafsgelb.

Buxb. *cent. IV. tab.* 15. *fig:* 1.
Sowerby *fung. tab.* 240. *fig.* 1.
Bolton *fung. tab.* 66.

Auf grasigen Plätzen, an Wegen und mehrern andern Orten gemein, im August bis November.

Gesellig, sehr zähe. Der Strunk ist 2 — 3 Zoll hoch, dünn, öfters hin und hergebogen, später durch die abgefallenen Sporidien gefärbt. Der Hut $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Zoll breit, am Rande fast gestreift, weifslich, gelb, rothbraun oder glänzendbraun.

1737. AGARICUS *montanus. Pers.* Berg-Blätterschwamm.

Hut gewölbt, stumpf, fast glänzendbraun, verbleichend; Lamellen angewachsen, flach, umberbraun; Strunk kurz, habl.

Schaeffer *tab.* 234.

Auf dürren sonnigen Plätzen auf der Erde allenthalben, das ganze Jahr hindurch.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, weifslich faserig. Der Hut 4 — 8 Linien breit, trocken weifslich.

** Mit angehefteten oder freien Lamellen.

1738. AGARICUS *ventricosus. Bull.* Bauchiger Blätterschwamm.

Hut kegelförmig, ausgebreitet, glatt, umberbraun, verbleichend; Lamellen angeheftet, blafs umberbraun; Strunk bauchig, bewurzelt.

Bulliard *tab.* 411. *fig.* 1.

Auf gedüngten Aeckern und Gartenbeeten, im Sommer.

Oefters gesellig; der Strunk ist hohl, 2 Zoll hoch, ziegelroth-korduanbraun, mit spindelförmiger Wurzel. Der Hut fast fleischig, 2 Zoll breit, in der Jugend eiförmig kegelig, dann glockig, später ausgebreitet, fast niedergedrückt, trocken verbleichend. Die Lamellen breit.

1739. AGARICUS *canobrunneus. Batsch.* Weifsgraubräunlicher Blätterschwamm.

Hut gewölbt-flach, glatt, bräunlich, verbleichend; Lamellen fast frei, braun-purpurroth; Strunk bewurzelt, schuppig.

Batsch. *cont.* 1. *fig.* 105.

Auf der Erde, vorzüglich an verbrannten Orten, im September, Oktober.

Gewöhnlich besudelt; der Strunk ist fest, straff, hohl, 3 Zoll hoch, 3 Linien dick, weifslich. Der Hut fleischig, kahl, feucht fast klebrig, fleischfarbig-bräunlich, trocken korduanbraun verbleichend, 1 1/2 Zoll breit. Die Lamellen breit, gedrängt, in der Jugend blafsgelb, wässerig bräunlich.

1740. AGARICUS *campanulatus.* ***Bull.*** **Glockiger Blätterschwamm.**

Hut fast häutig, glockig, glatt, braun; Lamellen frei, rostbraun; Strunk glatt, unmerklich geringelt.

Bulliard *tab.* 552. *fig.* 1.

Der Strunk ist röhrig, 4 Zoll hoch, dünn, glatt. Der Hut trokken, gelblich, bis 1 Zoll breit. Die Lamellen perlig.

1741. AGARICUS *foenisecii.* ***Buxb.*** **Heu-Blätterschwamm.**

Hut fast fleischig, kahl, matt umberbraun verbleichend; Lamellen angeheftet, umberbraun; Strunk nackt, kahl, braunroth.

Buxb. *cent. IV. tab.* 28. *fig.* 1.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 11. *fig.* 1.

Auf fetten Wiesen, Grasplätzen, auf Gartenbeeten, im Mai bis Oktober.

Der Strunk ist 1—2 Zoll hoch, weniger zähe. Der Hut glokkig gewölbt, später flach, runzlich, 1/2—3/4 Zoll breit. Die Lamellen sehr bauchig, daher sie ausgerandet erscheinen.

35. *Psathyra.* Der Schleier randständig, sehr bald verschwindend. Der Strunk röhrig, gleich, zerbrechlich, weifs, fast bethauet. Der Hut fast häutig, in der Jugend eichelförmig, später glockig ausgebreitet, flachlich, stumpf, zerbrechlich, trocken, weich anzufühlen, kaum kahl, aber gewöhnlich mit eingewachsenen Fasern bedeckt, weifslich-bräunlich, in trokkenem Zustande verbleichend. Die Lamellen angeheftet, selten frei, bräunlich. Die Sporidien braunpurpurroth.

1742. AGARICUS *stipatus. Pers.* Dichtstehender Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, kahl, schwarzbraun verbleichend; Lamellen gedrängt, rothbraun; Strunk kahl.

Agaricus spadiceus und *spadiceo-griseus.* Schaeff. *tab.* 66. 233.

Agaricus hydrophilus. Bull. *tab.* 511.

Agaricus concinnus. Bolton. *tab.* 15.

Fl. dan. tab. 1673.

An Baumstämmen in Laubholzwäldern gemein, im Juli bis November.

Gewöhnlich sehr rasenartig. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, gleich, oben gestreifelt und kaum merkbar mehlig. Die Manschette franzig, weifs. Der Hut 1—3 Zoll breit, trocken runzlich. Kommt auch gröfser, einzeln und mit einem Ringe vor.

1743. AGARICUS *fibrillosus. Pers.* Faseriger Blätterschwamm.

Hut fast häutig, gestreift, weifslich; Lamellen angewachsen, purpurroth-schwarz; Strunk verlängert, faserig-schuppig.

Unter abgefallenem Laub, im August bis Oktober.

Sehr zerbrechlich. Der Strunk 2—4 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, gänzlich mit zottig-büscheligen Schuppen besetzt. Der Hut feucht braunröthlich, trocken weifs, nicht gestreift, aber öfters faserig schuppig. Die Lamellen anfangs aschgrau.

1744. AGARICUS *pennatus. Fries.* Federiger Blätterschwamm.

Hut fast häutig, fast ziegelroth, weifsschuppig; Lamellen angeheftet, braunroth schwärzlich; Strunk kurz, zottig, oben pulverig.

Auf dürrer ausgebrannter Erde, im August bis Oktober.

Gesellig, zerbrechlich; der Strunk ist 1—1 1/2 Zoll hoch, gleich, 1—2 Linien dick. Der Hut 1/2 Zoll hoch und breit, nicht gestreift, verschieden von Farbe. Die Lamellen bauchig, fast getrennt, am Rande fast weifslich.

1745. AGARICUS *cernuus. Fl. dan.* Ueberhängender Blätterschwamm.

Hut fast häutig, halbkugelig, braunroth, trocken weifs-

lich; Lamellen angewachsen, aschgrau-schwärzlich Strunk kahl, oben weifs pulverig.

Agaricus farinulentus. Schaeff. *tab.* 205.

Fl. dan. tab. 1008. *fig.* 1.

Auf der Erde in Wäldern, im August bis November.

1746. AGARICUS *corrugis. Pers.* Gerunzelter Blätterschwamm.

Hut fast häutig, glockig, genabelt, rosenroth; Lamellen angewachsen, violett-schwärzlich; Strunk kahl.

Agaricus carbonar. var. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 91.

Agaricus limbatus. Holmsk. *ot.* 11. *tab.* 32.

Bulliard *tab.* 561.

In schattigen Waldungen, in Gärten; im August bis Oktober.

Der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, kahl, am Grunde haarig. Der Hut verbleichend, trocken verrunzelt, 1—1 ½ Zoll breit. Die Lamellen breit. Es werden gewöhnlich mehr verwandte Arten mit diesem verwechselt.

1747. AGARICUS *gracilis. Pers.* Schlanker Blätterschwamm.

Hut fast häutig, glockig, stumpf; Lamellen rückwärts sehr breit, angewachsen, aschgrau-schwärzlich mit rosenrothem Rande; Strunk dünn, kahl.

Agaricus diffusus. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 111.

In Wäldern, Gärten und anderswo unter abgefallenem Laub häufig, im August bis November.

Gesellig, sehr zerbrechlich, sehr veränderlich in der Farbe, feucht bräunlich, trocken ochergelb, korduanbraun und oft weifslich rosenroth. Der Strunk ist 3—3 ½ Zoll hoch, gleich, kaum 1 Linie dick, am Grunde zottig. Der Hut weich, dünn, immer stumpf, 1 Zoll breit, kahl, am Rande gestreifelt. Die Lamellen mit einem herablaufenden Zähnchen unterschieden, voneinanderstehend, ganzrandig.

36. *Coprinarius.* Der Schleier ist am Rande angeheftet, selten ringförmig, gewöhnlich sehr bald verschwindend. Der Strunk röhrig, dünn, fast zerbrechlich, von dem Hute abgesondert. Der Hut wenig fleischig, oder häutig, kahl, fast ausdauernd. Die Lamellen fast zerfliefsend. Die Sporidien schwarz.

* Lamellen angewachsen, aschgrau und schwarz gescheckt. Der Hut wenig fleischig, glatt, kegelig, glockig oder halbkugelig, stumpf, im Alter nicht ausgebreitet, runzlich zusammengezogen. Mistbewohner.

1748. Agaricus *semiovatus*. *Sowerb.* Halbeiförmiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, glockig, klebrig, thonfarbig-weifslich; Lamellen angewachsen, aschgrau-schwarz; Strunk hoch, weifslich mit ganzem Ringe.

Agaricus separatus. Linné.
Agaricus nitens. Bull. *tab.* 84.
Agaricus ciliaris. Bolton. *tab.* 53.
Sowerby *fung. tab.* 131.

Auf Kuhmist, den ganzen Sommer hindurch.

1749. Agaricus *clypeatus*. *Bolt.* Geschildeter Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, glockig, feucht aschgrau verbleichend; Lamellen angewachsen, aschgrau-schwarz, mit gleichfarbigem Rande; Strunk hoch, braunröthlich mit zerrissenem Ringe.

Agaricus fimiputris. Bull. *tab.* 66.

Auf Pferdemist, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 2—4 Zoll hoch, gleich, zerbrechlich, oben glatt, aschgraulich, pulverig. Der Hut feucht schwärzlich-aschgrau, trocken braunroth, mit Schleierresten behängt. Die Lamellen aufsteigend, bauchig, zerfliefsend.

1750. Agaricus *papilionaceus*. *Bull.* Schmetterlings-Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, glockig, trocken schwärzlich rufsig, verbleichend; Lamellen angewachsen, aschgrau-schwarz mit weifsem Rande; Strunk hoch, braunroth, oben gestreift, schwarz pulverig.

J. Bauh. *hist. III. Lib.* 40. *cap.* 73.
Agaricus acuminatus. Schaeff. *tab.* 202.
Agaricus equinus. Abbild. d. Schw. 3.
Bulliard *tab.* 58. 561. *fig.* 2.
Buxbaum *cent IV. tab.* 13. *fig.* 2. *cent. V. tab.* 48. *fig.* 2.

Auf Mistplätzen, auch in fetten Wäldern, im Mai bis November.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, gleich, 1—2 Linien dick, braunröthlich. Der Hut später gewölbt, glatt, ½—1 Zoll breit, niemals klebrig. Die Lamellen aufsteigend, gedrängt, ganzrandig.

1751. AGARICUS *fimicola*. *Pers.* Mistbewohnender Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, halbkugelig, korduanbraun; Lamellen angewachsen, breit, aschgrau-schwarz; Strunk kahl, oben weifspulverig.

Buxb. *cent. IV. tab.* 28. *fig.* 4.

Auf Viehtriften, in Gärten auf Rindviehmist, im Frühling, selten im Herbst.

Ist dem Vorigen sehr ähnlich aber kleiner. Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, gleich, mit dem Hute gleichfarbig. Der Hut ½—¾ Zoll breit, feucht am Rande gestreift, trocken gelblich, bräunlich oder in der Mitte gelbroth. Die Lamellen 2—3 Linien breit.

** Lamellen angeheftet oder frei, fliefsend. Der Hut häutig, später gestreift oder gespalten, kaum umgerollt. Gesellig, zerbrechlich.

1752. AGARICUS *vitellinus*. *Pers.* Dottergelber Blätterschwamm.

Hut glockig, klebrig, dottergelb, fast gespalten; Lamellen angeheftet, thonfarbig; Strunk gleich, schuppig, pulverig.

In Feldern auf Pferdemist, im Frühling.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, gleich, an der Spitze mehlig. Der Hut in der Mitte fleischig, stumpf, 1—2 Zoll breit, später weniger klebrig. Die Lamellen aufsteigend, voneinanderstehend, zerfliefsend.

1753. AGARICUS *titubans*. *Bull.* Wankender Blätterschwamm.

Hut dünn, faltig, klebrig, gelb; Lamellen angeheftet, purpurröthlich, später fleischfarb-braun; Strunk gleich, glänzend.

Bulliard *tab.* 425. *fig.* 1.
Sowerby *fung. tab.* 128.

Auf Rindvieh- und Pferdemist, im August bis September.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, dünn, gelb. Der Hut in der Jugend eiförmig glockig, glatt, bald flach, glashell, 1 Zoll breit, in der Mitte glatt, gelb, am Rande blasser, faltig, später zerfliefsend. Die Lamellen voneinanderstehend, 1 Linie breit.

1754. Agaricus *conocephalus*. *Bull.* Kegelköpfiger Blätterschwamm.

Hut kegelig, gestreift, röthlich blafsgelb; Lamellen frei, braunschwärzlich; Strunk hoch, weifs, am Grunde verdickt.

Bulliard *tab.* 563.

Auf Hofplätzen an Häusern, in Gärten an fetten Orten, im Juli, August.

Der Strunk ist spannenhoch; straff, kahl. Der Hut unmerklich gestreift, stumpf, schmutzigweifs.

1755. Agaricus *hydrophorus*. *Bull.* Wässeriger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut gewölbt, in der Mitte glatt, braunröthlich, am Rande gespalten, greisgrau; Lamellen frei; Strunk fast bewurzelt, kahl.

Bulliard *tab.* 558.

Auf Weideplätzen in Wäldern, auch in Gärten, im Frühling bis zum Herbst.

Kahl, sehr dünn, der Hut zuerst glockig, dann ausgebreitet, am Rande gestreift, zerrissen, fast umgefaltet. Der Strunk verlängert, weifs.

1756. Agaricus *papyraceus*. *Pers.* Papierner Blätterschwamm.

Hut halbkugelig, fast glatt, weifslich; Lamellen frei, purpurröthlich-schwärzlich; Strunk nackt, weifs.

Agaricus membranaceus. Bolt. *tab.* 11.

An Eichenstämmen, im Herbst.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch, gleich, 3—4 Linien dick. Der Hut 2 Zoll breit, glashell, die Lamellen weifs, zerfliefsend.

1757. Agaricus *disseminatus*. *Pers.* Ausgesäeter Blätterschwamm.

Gesellig, klein; Hut eiförmig glockig, faltig; Lamellen angeheftet, weifslich aschgrau; Strunk gekrümmt, kahl.

Agaricus minutulus. Schaeff. *tab.* 308.
Agaricus tintinabulum. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 3.
Agaricus digitaliformis. Bull. *tab.* 22. 525. *fig.* 1.
Micheli *gen. tab.* 79. *fig.* 5.
Battarra *tab.* 27. *fig.* C.

An Weiden-, Pappel-, Linden- und andern Baumstämmen gemein, im Frühling und Herbst.

Der Strunk ist gewöhnlich 1 Zoll hoch, gekrümmt, kaum 1 Linie dick. Der Hut fingerhutförmig, 3 Linien hoch und breit, Die Lamellen schmal, voneinanderstehend, öfters frei. In der Jugend ist er blafs ochergelb, dann weifslich, im Alter aschgrau; verwelkt bald und löfst sich auf ohne zu zerfliefsen.

Coprinus. Link.

Hydrophori spec. Battarra *p.* 54. *Agarici atramentarii.* Scop. *p.* 425. *Fugaces.* Batsch. *elench.* p. 61.
Ag. Coprinus. Pers. *syn. p.* 395. Nees v. Esenbeck *syst. p.* 210.
Coprinus. Pers. *disp. p.* 62. Link. *diss. p.* 37.

Lamellen frei, ungleich, dünn, einfach, abfärbend, später schmelzend. Die Schlauchzellen grofs, abgesondert, mit vierfacher Sporidienreihe. Der Schleier allgemein, zusammenhängend, flockig, verschwindend. Der Strunk röhrig, straff, verlängert, zerbrechlich, fast schuppig, weifslich. Der Hut häutig, selten fast fleischig, in der Jugend eiförmig-kegelig, bald glockig, später zerrissen, umgerollt, zerfliefsend, durch die Ueberbleibsel des Schleiers flockig, von dem Strunke abgesondert.

1758. Agaricus *comatus. Fl. dan.* Schopfiger Blätterschwamm.

Hut fast fleischig, schuppig, weifs; Lamellen weifs, später purpurröthlich; Strunk fast knollig mit beweglichem Ringe.

Hydrophorus comatus. Bolt. *tab.* 26. *fig.* B.
Agaricus porcellaneus. Schaeff. *tab.* 46. 47.
Agaricus typhoides. Bull. *tab.* 582. *fig.* 2.
Agaricus fimetarius. Bolt. *tab.* 44.
Buxb. *cent IV. tab.* 27.
Curtis Lond. 1. *tab.* 93.

Sowerby *fung. tab.* 189.
Fl. dan. tab. 834.

β. ovatus. Hut glockig, dicht und kleinschuppig, aschgrau; Lamellen umberbraun, später schwarz; Strunk bewurzelt.

Schaeffer *tab.* 7.

In Gärten, an Zäunen, Schutthaufen, auf Wiesen allenthalben, im August bis Oktober.

Gesellig, grofs. Der Strunk ist innen spinnenwebenartig, nach oben verdünnt, faserig, ½ Zoll dick, am Grunde angeschwollen, gefüllt. Der Hut in der Jugend walzenförmig, bald ausgebreitet, auf der Oberfläche mit schopfigen Schuppen, fast 3 Zoll hoch. Die Lamellen zusammenhängend. 3 Linien breit.

1759. AGARICUS *sterquilinus.* *Fries.* Mist-Blätterschwamm.

Hut fast häutig, furchig, in der Mitte schuppig; Lamellen purpurröthlich; Strunk verdünnt, am Grunde mit einem Ringe.

Micheli *gen. tab.* 80. *fig.* 3.

Auf Rindviehmist, im September, Oktober.

Der Strunk ist 5 Zoll hoch, 3 Linien dick, am Grunde massiv, faserig, weifs, bei Berührung schwärzlich. Der Ring sehr schwach. Der Hut eiförmig-kegelig, später glockig, 3 Zoll hoch, seideartig zottig, in der Mitte mit ziegeldachförmig gestellten Schuppen, später tief gefurcht, gespalten. Die Lamellen 3 Linien breit.

1760. AGARICUS *picaceus.* *Bull.* Picken-Blätterschwamm.

Hut häutig, weifslich, später in breite Schuppen aufbrechend; Lamellen schwärzlich; Strunk knollig, nackt.

Bulliard *tab.* 206.
Sowerby *fung. tab.* 170.
Battarra *tab.* 26. *fig.* C.
Fl. dan. tab. 1499.

In schattigen Wäldern, in Gärten, im September, Oktober.

Der Strunk ist 5—5 1/2 Zoll hoch, 3 Linien dick, nach oben verdünnt, kahl. Der Hut dünn, eiförmig-glockig, braun, mit aufgebrochener Oberhaut, 2 Zoll hoch. Die Lamellen bauchig. Kommt auch öfters viel kleiner vor.

1761. AGARICUS *atramentarius*. *Bull.* Dinten-Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut fast fleischig, bräunlich, auf dem Scheitel schuppig; Lamellen bauchig, weiſs-rothbraun; Strunk gleich, nackt.

Fung. *pernic. Gen. XVI. sp.* 3. *Clus. hist. p.* 282.
Agaricus fugax. Schaeff. *tab.* 67. 68.
Agaricus plicatus. Pers. *syn. p.* 396.
Agaricus luridus. Bolt. *tab.* 54.
Sterbeck *tab.* 22. *fig.* A.
Vaillant. *bot. par. tab.* 12. *fig.* 10. 11.
Battarra *tab.* 26. *fig.* D. E. F.
Bulliard *tab.* 164.

Auf der Erde an feuchten Mauern, an faulenden Baumwurzeln und an mehreren dumpfigen Orten häufig, vom Juni bis December.

Der Schleier ist sehr bald verschwindend, und bildet manchmal eine geringe Wulst. Der Strunk ist fest, spannenhoch, 4 Linien dick, innen gegürtelt. Der Hut zuerst glockig, ungleich, 2 Zoll hoch, später ausgebreitet, umgerollt, zerrissen, 4 Zoll breit, weiſslich, mit braunen angedrückten Schüppchen.

1762. AGARICUS *micaceus. Bull.* Grummiger Blätterschwamm.

Rasenartig; Hut häutig, furchig, schuppig-kleyig; Lamellen blaſsgelb-schwärzlich; Strunk dünn, gleich.

Agaricus truncorum. Schaeff. *tab.* 6.
Agaricus ferrugineus. Pers. *syn. p.* 400.
Agaricus micaceus und *extinctorius*. Bull. *tab.* 565. 437. *fig.* 1.
Agaricus digitellus. Batsch. *elench. fig.* 1.
Fl. dan. tab. 1371.

Auf der Erde um die Baumstämme herum, häufig, im Mai bis November.

Der Strunk ist 3—3 ½ Zoll hoch, 2 Linien dick, fast kahl, fast zerbrechlich, oben öfters verdünnt. Der Hut trocken, 1—1½ Zoll breit, rostbraun, ochergelb oder blafsgelb, in der Mitte gleichfarbig oder bräunlich, Die Lamellen in der Jugend weifs oder rosenroth, gedrängt.

1763. AGARICUS *cinereus. Bull.* Aschgrauer Blätterschwamm.

Hut furchig, fast filzig, aschgrau, auf dem Scheitel kahl, glatt; Lamellen gleichbreit; Strunk fast filzig, schuppig.

Agaricus fimetarius. Linné.
Bulliard *tab.* 88.
Schaeffer *tab.* 100.
Sterbeck *tab.* 22. *fig.* I. K. L.
Micheli *gen. tab.* 80. *fig.* 5.
Fl. dan. tab. 1195.

In Wäldern an Baumstämmen, auch auf Mist gemein, im Juli bis Oktober.

Der Strunk ist ziemlich hoch, ohngefähr 3 Linien dick, am Grunde verdickt, weifs. Der Hut häutig, kegelig, später auch nackt, umgerollt, 1—2 Zoll breit. Der Filz bald federig bald nur kleyig. Die Lamellen 1 Linie breit, punktirt, fast gebogen.

1764. AGARICUS *niveus. Pers.* Schneeweifser Blätterschwamm.

Hut glockig, schuppig-mehlig, nebst dem filzigen Strunke weifs; Lamellen schmal, braun schwärzlich.

Fl. dan. tab. 1671.

Auf Pferdemist häufig, im August bis November.

Veränderlich an Gröfse. Der Strunk ist 1—3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, verdünnt. Der Hut keulenförmig, bald ausgebreitet, später umgerollt, ½—1 Zoll breit. Die Lamellen bis zum Strunke reichend und denselben berührend, voneinanderstehend.

1765. AGARICUS *domesticus. Bolt.* Haus-Blätterschwamm.

Hut stumpf, schuppig, kleyig, wellig gefurcht, rufsbraun; Lamellen gedrängt, gleichbreit, schwärzlich; Strunk fast seideartig.

Bolton. *fung. tab.* 26.

An Mauern, in Dörfern, bei Regenwetter das ganze Jahr hindurch.

Sehr zerbrechlich, öfters rasenartig; der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 3 Linien dick, glatt, nach oben verdünnt. Der Hut häutig, glockig, auf dem Scheitel fast glatt, glänzendbraun, 2 Zoll breit. Die Lamellen dem Strunke genähert, in der Jugend weifs, bald darauf röthlich, im Alter braunschwärzlich.

1766. AGARICUS *narcoticus.* ***Batsch.*** **Narkotischer Blätterschwamm.**

Hut stumpf, mit den umgebogenen Schuppen zottig, weifs, später nackt, gestreift; Lamellen schwärzlich; Strunk fast zottig.

Batsch. *cont.* 1. *fig.* 77.

In Wäldern auf Mist, im September, Oktober.

Sehr übelriechend; der Strunk ist fast 2 Zoll hoch, gleich, pfriemförmig, später kahl. Der Hut in der Jugend kegelig-walzenförmig, abgeflächt, nackt, 1 Zoll breit. Die Lamellen weifs-schwärzlich.

1767. AGARICUS *astroideus.* ***Fries.*** **Gesternter Blätterschwamm.**

Hut eirund, schuppig, später entfaltet, nackt, grau; Lamellen schwärzlich; Strunk kahl, am Grunde gesternt.

Agaricus stellaris. Hoffm. *nomencl. tab.* 6. *fig.* 2.
Micheli *gen. tab.* 79. *fig.* 6.

Auf faulem Holz, in Mistbeeten, Gewächshäusern, in Gärten unter feuchtem Moos, im Frühling und Herbst.

Der Hut ist anfangs glockig, später halbkugelig, im Alter trichterförmig, etwas mehlig, gestreift, mäusegrau, in der Mitte blasser, am Rande fein gekerbt. Die Lamellen sind weifs oder graulich, manchmal spielen sie ins schwärzliche, nicht völlig den Strunk erreichend. Der Strunk ist dünn, fadenförmig, 3 Zoll hoch, röhrig, weifslich, unten mit kleinen sternförmig sitzenden Fasern ringsum besetzt.

1768. AGARICUS *plicatilis.* ***Sowerb.*** **Faltiger Blätterschwamm.**

Hut genabelt, furchig faltig; Lamellen ringelig-angeheftet, entferntstehend, schwärzlich; Strunk kahl.

Ag. Caprinus pulcher und *subsimilis. Pers. syn. p.* 404. 405.
Battarra *tab.* 27. *fig.* D.
Sowerby *fung. tab.* 364.
Buxb. *cent. II. tab.* 50. *fig.* 1.
Fl. dan. tab. 1134.

Auf feuchten grasigen Plätzen, in Gärten gemein, im Frühling und Herbst.

Verschwindet sehr bald und ist an Gröfse verschieden. Der Strunk ist 1—3 Zoll hoch, schlank, glatt, blafsgelb. Der Hut in der Jugend walzenförmig, kleyig, später ausgebreitet, fast nackt, in meergrüne, fast gabelspaltige Falten aufgerissen, ½—1 Zoll breit, aschgrau, ochergelb, bräunlich oder weifslich. Die Lamellen gleichbreit, in der Jugend gedrängt, später voneinanderstehend, von dem Strunk entfernt.

1769. AGARICUS *ephemerus. Bull.* Flüchtiger Blätterschwamm.

Sehr zart, bald kahl; Hut glockig, ausgebreitet, spaltig gestreift, fast aschgrau; Lamellen voneinanderstehend; Strunk nackt.

Agaricus stellaris. Gunner *Norv. tab.* 7. *fig.* 8.
Agaricus crenulatus. Fl. dan. tab. 832. *fig.* 2.
Bulliard *tab.* 542. *fig.* 1. *tab.* 128.
Buxb. *cent. II. tab* 50. *fig.* 2.
Micheli *gen. tab.* 75. *fig.* 9.
Battarra *tab.* 27. *fig.* B.
Fl. dan. tab. 832. *fig.* 2.

Auf Miststätten, im Frühling und Herbst.

Der Strunk ist 2—2½ Zoll hoch, zart, kaum 1 Linie dick, kahl, weifslich. Der Hut ohngefähr ½ Zoll breit, glockig, ausgebreitet, später gespalten, in der Mitte glatt, öfters röthlich bräunlich, rollt sich bald zusammen und zerfliefst. Die Lamellen wenig bauchig.

1770. AGARICUS *radiatus. Bolt.* Strahliger Blätterschwamm.

Sehr zart und flüchtig; Hut aschgrau filzig, später strahlig-spaltig, kahl, in der Mitte ochergelb; Strunk fadenförmig.

Agaricus stercorarius. Bull. *tab.* 68. 542. *fig.* 2.
Bolton *fung. tab.* 39. *fig.* C.
Buxb. *cent. II. tab.* 50. *fig.* 3.
Micheli *gen. tab.* 79. *fig.* 9.

Häufig auf Miststätten, im Frühling und Herbst.

Der Hut in der Jugend eiförmig, schmutzig ochergelb, später flach, 1—2 Linien breit. Lamellen wenig auseinanderstehend. Er ist dem Vorigen sehr ähnlich, aber von allen Verwandten der zärteste, so dafs er durch den leisesten Hauch zerfällt.

Gomphus. Fries.

Die Lamellen weit herablaufend, ästig, voneinanderstehend, abgesondert, abfärbend, bleibend, zähe, ganzrandig; Schleier fast allgemein, klebrig, zusammenhängend, am Strunk sehr bald verschwindend. Der Strunk massiv, fest, öfters schuppig. Der Hut fleischig, gewölbt-kreiselförmig, klebrig, glatt, am Rande eingebogen. Schlauchzellen grofs. Sporidien schwarz, spindelförmig.

1771. Agaricus *glutinosus. Schaeff.* Klebriger Blätterschwamm.

Hut stumpf, klebrig, rothbraun; Lamellen weifslich-aschgrau.

Agaricus glutinosus. Schaeff. *tab.* 36.
Agaricus viscidus. Pers. *syn. p.* 291.
Sowerby *fung. tab.* 7.
Fl. dan. tab. 1247.

β. roseus, kleiner; Hut rosenroth; Strunk rückwärts verdünnt, fast fleischroth.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 197.

In Nadelholzwäldern häufig, im Juli bis November.

Der Strunk ist 2—3 ½ Zoll hoch, ½ Zoll dick, weifslich, am Grunde verdickt, gelb, öfters schwarzschuppig. Der Hut 2—5 Zoll breit. Die Lamellen ästig.

1772. Agaricus *rutilus. Schaeff.* Röthlicher Blätterschwamm.

Hut genabelt, fast klebrig, braunroth; Lamellen röthlich-umberbraun.

Agaricus viscidus. Linné.
Agaricus hepaticus. Batsch. *elench. tab.* 15.
Agaricus Gomphus. Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 13. *fig.* 1—3.
Schaeffer *tab.* 55.
Sowerby *fung. tab.* 105.

In Nadelholzwäldern, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 3—3 1/2 Zoll hoch, 1/2 Zoll dick, rückwärts verdünnt, innen rhabarberfarbig, schuppig-faserig. Der Hut 2—3 1/2 Zoll breit, trocken glänzend. Die kürzeren Lamellen an die längeren angeheftet.

191. SCHIZOPHYLLUM. *Fries.* Spaltblätterschwamm.

Die Lamellen sind vom Grunde aus strahlig, peitschenförmig, fast gleichlaufend, mit untermischten kürzeren, alle der Länge nach zweitheilig aus doppelter Haut bestehend, nach Art der Blätterschwämme zusammengesetzt, aber nicht verbunden: die kleineren Lamellen am Rande eingerollt, nur auf der äufsern Oberfläche mit Schlauchzellen. Der Hut korkig-lederig, begränzt, am Rande eingerollt.

1773. SCHIZOPHYLLUM *commune. Fries.* Gemeiner Spaltblätterschwamm.

Agaricus alneus. Linné.
Agaricus multifidus. Batsch. *elench. fig.* 126.
Schaeffer *tab.* 246. *fig.* 1.
Hoffm. *nomencl. fung. tab.* 1.
Buxb. *cent. V. tab.* 7. *fig.* 1.
Battarra *tab.* 38. *fig.* D.
Bulliard *tab.* 346. 581. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 181.
Holl. u. Schmidt. Deutschl. Schw. *No.* 44.

An Baumstämmen das ganze Jahr hindurch.

Gesellig, kaum über 1 Zoll breit, filzig, weifsgrau, am Rande lappig, öfters vieltheilig, strunklos, an dem Rande angewachsen, manchmal mit einem äufserst kurzen Strünkchen. Die Lamellen röthlich-aschgrau, zottig.

192. MERULIUS. *Hall.* Aderschwamm.

A. *Cantharellus. Adans.* Falten strahlig, ästig, fast gleichlaufend, selten verästigt, stumpf mit dem Hyme-

nium gleichartig und verbunden. Der Hut fleischig oder häutig, im Alter fast waagrecht, begränzt, am Rande frei.

Die Falten stellen entweder gabelspaltige, straffe Lamellen, oder dicke zerstreuete Runzeln vor, welche bisweilen auch nicht sehr bemerkbar sind.

1. *Mesopus.* Der Strunk mittelständig, in den ausgebreiteten, ausgezeichnet-geränderten, trichterförmigen, später niedergedrückten Hut verbreitet. Die Falten herablaufend.

1774. MERULIUS *umbonatus. Gmel.* Genabelter Aderschwamm.

Hut wenig fleischig, genabelt, aschgrau-schwärzlich; Strunk gefüllt, bleicher; Falten straff, weiſs.

Cantharellus umbonatus. Pers. *disp. p.* 26.

Agaricus muscoides. Wulf. in Jacq. *Coll.* 2. *tab.* 16. *fig.* 1.

Unter feuchtem Moos gemein, im August bis November.

Oefters gesellig. Strunk 3 Zoll hoch, elastisch, am Grunde zottig. Der Hut in der Jugend gewölbt, später niedergedrückt, 1 Zoll breit, glatt, unter der Luppe zottig. Die Falten breitlich, gedrängt.

1775. MERULIUS *aurantiacus. Pers.* Pomeranzengelber Aderschwamm.

Hut fleischig, fast niedergedrückt, filzig nebst dem gefüllten Strunke hell pomeranzengelb; Falten straff, dunkler.

Cantharellus aurantiacus. Fries.

Agaricus aurantiacus. Wulf. a. a. O. *tab.* 14. *fig.* 3.

Agaricus alectorolophus. Schaeff. *tab.* 206. (schlecht).

Agaricus cantharelloides. Bull. *tab.* 503. *fig.* 2.

β. lacteus. Hut kahl nebst dem Strunke weiſslich; Falten weiſs.

In Nadelholzwäldern, wie auch auf Aeckern, Grasplätzen, besonders in Gebirgen gemein, im August bis November.

Ist giftig. Der Strunk ist ohngefähr 2 Zoll hoch, fast gebogen, später hohl, manchmal schwärzlich. Der Hut 2 — 3 Zoll

breit, weich, öfters aufser der Mitte stehend und wellig, am Rande eingerollt. Die Falten wiederholt gabelspaltig, gedrängt, am Grunde öfters kraufs.

1776. *MERULIUS *cibarius.* Efsbarer Aderschwamm, gelber Pfifferling, Rehling.

Dottergelb; Hut fleischig, fast geschweift, kahl; Falten angeschwollen; Strunk massiv, rückwärts verdünnt.

Fung. *esc. gen. XIV.* *Clus. hist. sp.* 2. *p.* 270.
Fung. *luteus Chanterelle dictus.* J. Bauh. *hist. III. p.* 816. *Cap.* 27.
Agaricus Cantharellus. Linné.
Cantharellus cibarius. Fries. *syst. p.* 318.
Vaillant. *bot. par. tab.* 11. *fig.* 14. 15.
Schaeffer *tab.* 82.
Bulliard *tab.* 62. 505. *fig.* 1.
Tratt. efsb. Schw. *tab.* P.
Fl. dan. tab. 264.

In Nadelholzwäldern gemein, im Juli bis November.

Der Hut ist oft sehr wuchernd, später niedergedrückt, die Falten dick, schmal, fast voneinanderstehend. Er ist fest, geruchlos, von gelindem Geschmack, und ist zu denen wohlschmeckendsten efsbaren Schwämmen zu zählen; roh gekaut, schmeckt er etwas pfefferartig.

1777. MERULIUS *violaceus. Haller.* Violetter Aderschwamm.

Violett; Hut fleischig, geschweift, kahl, unten faltigaderig; Strunk massiv.

Merulius Ottonis. Spr. *pug.* 1. *p.* 66.
Cantharellus violaceus. Fries, *syst. p.* 319.

In Nadelholzwäldern, im September, Oktober.

Gesellig, röthlich violett, unten bleicher. Der Strunk ist nach oben verdickt, fest. Der Hut später trichterförmig.

1778. MERULIUS *sinuosus.* Buchtiger Aderschwamm.

Hut fast häutig, wellig, flockig-zottig, braungrau, mit eingebogenen blässeren Falten und gefülltem Strunke.

Merulius fuligineus. Alb. u. Schw. *p.* 234.
Cantharellus sinuosus. Fries. *syst. p.* 319.
Vaillant. *bot. par. tab.* 11. *fig.* 11—13.

In feuchten Laubholzwäldern, im September, Oktober.

Gesellig, fast rasenartig, verschieden an Gröfse. Der Strunk ist innen mit Flocken gefüllt, ungestaltig, kahl, 1—1 ½ Zoll hoch, 2 Linien dick, mit den Falten fast von gleicher Farbe. Der Hut trichterförmig, später sehr wellig, zottig-schuppig, feucht braun, trocken greisgrau, 1 Zoll breit. Die Falten angeschwollen, aschgraulich.

1779. MERULIUS *tubaeformis*. *Pers.* Trompetenförmiger Aderschwamm.

Hut fast häutig, genabelt, runzlich-schuppig; Falten gerade, grau-gelb; Strunk hohl, gelb.

Merulius villosus. Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 6. *fig.* 1
Cantharellus tubaeformis. Fries. *syst. p.* 319.
Helvella tubaeformis. Bull. *tab.* 461.
Peziza undulata. Bolton *fung. tab.* 105. *fig.* 2.
Sturm. *III. tab.* 30.

b. Mit aschgrauen Falten.

Merulius fuligineus. Pers. *syn. p.* 491.
Agaricus pruinatus. Batsch. *elench. fig.* 35.

β. zonatus, mit gürteligem Hute.

Agaricus degenerans. Schaeff. *tab.* 243.
Agaricus cornucopioides. Bull. *tab.* 208.

Auf der Erde und an faulendem Holze gemein, im August bis November.

Gesellig, fast rasenartig. Der Strunk ist ungleich, rückwärts fast verdickt, glatt, immer gelb. Der Hut ½—2 Zoll breit, später wellig, feucht gelblich-grau, bräunlich, rufsbraun, trocken verbleichend. Die Falten straff, gabelspaltig, voneinanderstehend, hellgelb oder aschgrau.

1780. MERULIUS *lutescens*. *Pers.* Gelblicher Aderschwamm.

Hut fast häutig, trichterförmig, wellig, fast flockig mit eingebogenen Adern; Strunk hohl, gelb.

Elvella tubaeformis. Schaeff. *tab.* 157.
Cantharellus lutescens. Fries. *syst. p.* 320.
Agaricus Aurora. Batsch. *elench. fig.* 36.

Auf sumpfigen Stellen in Wäldern, unter Torfmoos gemein, im Juli bis November.

Der Strunk ist 2 Zoll dick, ungleich, öfters zusammengedrückt. Der Hut 1—4 Zoll breit, weich, später lappig, braungelblich, trocken verbleichend, am Grunde öfters offen. Die Adern herablaufend, eingebogen, gedrängt, gelb, oder gelblich grau. Aendert mit kahlem Hute.

1781. Merulius *cinereus*. *Pers*. Aschgrauer Aderschwamm.

Rasenartig; Hut trichterförmig, offen, schuppig, nebst dem hohlen Strunke schwärzlich; Falten voneinanderstehend, aschgrau.

Merulius fissus. Roth. *Germ*. 1. *p*. 534.
Merulius hydrolips. Gmel. Decand. *fl. fr*. 2. *p*. 130.
Cantharellus cinereus. Fries. *syst*. *p*. 320.
Pers. *ic. et descr. fung. tab*. 3. *fig*. 3.

In moosigen Wäldern, im Oktober, November.

Eine Mittelform zwischen dem Vorhergehenden und dem Folgenden. Der Hut ist durchbohrt, trompetenförmig. Die Falten dick, voneinanderstehend.

1782. Merulius *cornucopioides*. *Pers*. Füllhorn-Aderschwamm.

Fast rasenartig; Hut trompetenförmig, offen, schuppig, umberbraun-schwarz mit unmerklichen Runzeln.

Peziza cornucopioides. Linné.
Cantharellus cornucopioides. Fries. *syt*. *p*. 321.
Vaillant. *bot. par. tab*. 13, *fig*. 2. 3.
Micheli *gen. tab*. 82. *fig*. 5. 6.
Schaeffer *tab*. 165. 166.
Fl. dan. tab. 388. 1260.

In Wäldern, vom August bis November.

Der Strunk ist elastisch, schwärzlich; der Hut häutig, schlaff, fast wellig, am Rande umgebogen, feucht schwärzlich, trokken rufsbraun. Das Hymenium glatt, seegrün, rosenroth, später runzlich. Er ist an Gröfse sehr verschieden.

1783. Merulius *undulatus*. *Pers*. Welliger Aderschwamm.

Hut lederig-häutig, niedergedrückt, wellig, blafsgelblich, unten runzlich; Strunk massiv.

Cantharellus undulatus. Fries. *syst. p.* 321.
Elvella floriformis. Schaeff. *tab.* 278.
Craterella crispa. Pers. *obs.* 1. *p.* 30.

Auf blofser Erde hin und wieder, fast das ganze Jahr hindurch.

Der Strunk ist dünn, fast $1/2$ — 1 Zoll hoch. Der Hut 1 — 2 Zoll breit, später mit aufrechtem kraufsem Rande.

2. *Gomphus.* Der Strunk senkrecht mit dem keulenförmigen, kaum gerandeten Hute verschmolzen, an der Seite sehr fein aderig.

1784. MERULIUS *clavatus.* *Pers.* Keulenförmiger Aderschwamm.

Kreiselförmig, abgestutzt, netzig-aderig.
Cantharellus clavatus. Fries. *syst. p.* 322.

a. Violett-bräunlich:
Merulius violaceus. Pers. *comm. de fung. clav. p.* 28

b. Fleischroth:
Merulius carneus. Pers. a. a. O, *p.* 29.
Elvella carnea. Schaeff. *tab.* 164.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 239.

c. Purpurröthlich:
Merulius purpurascens. Pers. a. a. O. *p.* 29.
Elvella purpurascens. Schaeff. *tab.* 276.

d. Umberbraun:
Merulius umbrinus. Pers. a. a. O. *p.* 30.
Clavaria Elvelloides. Wulf. in Jacq. *coll. II. p.* 99. *tab.* 12. *fig.* 3.

In Nadelholzwäldern hin und wieder, im August bis Oktober.

Einzeln oder rasenartig, 2 Zoll hoch, bisweilen ästig, in der Mitte später niedergedrückt, am Rande stumpf, im Alter geschweift mit zarten Falten.

3. 4. *Pleuropus et Apus.* Der Strunk seitenständig, senkrecht oder fehlend. Der Hut ausgebreitet, dünn, fast häutig, ungleich. Pflanzenbewohner.
Nees v. Esenbeck *syst. p.* 229.

1785. MERULIUS *crispus.* *Pers.* Kraufser Aderschwamm.

Fast ziegeldachförmig, ungestaltig, zottig, braunröthlich, am Rande nebst den gabelspaltigen Falten kraufs, weifslich.

Merulius fagineus. Schrad. *spicil. p.* 137.
Cantharellus crispus. Fries. *syst. p.* 323.
Buxbaum *cent. V. tab.* 7. *fig.* 2.
Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 8. *fig.* 7.

An Birken-, Buchen-, Hasel-Aesten gemein, im Frühling und Herbst.

Fleischig-häutig, zähe, bleibend, in der Jugend becherfö mig, später waagrecht, ½—1 Zoll breit, lappig, unter der Luppe zottig, kurz gestrunkt oder strunklos. Die Falten angeschwollen.

1786. MERULIUS *muscigenus.* *Pers.* Moos-Aderschwamm.

Waagrecht, blafsgelblich-bräunlich mit ästigen Falten und kurzem seitenständigem Strunke.

Cantharellus muscigenus. Fries *syst. p.* 323.
Bulliard *tab.* 498. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 236.

Auf Moosen, Strohdächern, im Oktober, November.

Häutig zähe, ½ Zoll breit, kahl, fast gürtelig, wenig wellig, weifslich, aschgrau oder rufsbraun. Die Falten angeschwollen, ausgesperrt, kaum verästigt, rückwärts zusammenfliessend. Der Strunk am Grunde zottig, zuweilen fehlend.

1787. MERULIUS *retirugus.* *Pers.* Netzfaltiger Aderschwamm.

Senkrecht, strunklos, glatt, weifslich-aschgrau, mit netzförmigen, dunkleren Adern.

Cantharellus retirugus. Fries *syst. p.* 324.
Bulliard *tab.* 498. *fig.* 1.

Auf Moosen, Geniste u. dgl., im Herbst.

Häutig, sehr dünn, fast rund, 5 Linien breit, auf der obern Seite mit Fasern angeheftet, erst ganzrandig dann verschiedentlich gespalten.

1788. MERULIUS *bryophilus.* *Pers.* Moos-Aderschwamm.

Weiſs, häutig, hervorstehend, becherförmig mit ausgezeichneten Falten.

Cantharellus bryophilus. Fries. *syst. p.* 325.
Agaricus bryophilus. Pers. *obs.* 1. *p.* 8. *tab.* 3. *fig.* 1. a. b.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 237.

Auf Moosen, im Oktober, November.

Er ist erst becherförmig, fast filzig, später verkehrt, mit einer strunkartigen Erhabenheit an die Moose angeheftet. Die Falten sind breitlich, spitzig, strahlenförmig, gegen die Spitze hin 2—3 theilig.

1789. MERULIUS *muscorum.* *Roth.* Moos-Aderschwamm.

Strunklos, ohrförmig, gallertig, schmutzig bräunlich, innen mit krauſsen Adern, am Rande krauſs.

Cantharellus muscorum. Fries. *syst. p.* 325.
Roth in Ust. *ann.* 1. *p.* 10. *tab.* 1. *fig.* 4.

Auf Moosen an Eichenstämmen, im Herbst und Winter.

Klein, nach Altersverschiedenheit gröſser oder kleiner, aber nie über ½ Zoll groſs, einzeln, zerbrechlich, auſsen gewölbt, kahl, innen hohl, aderig, die Adern gegen den Rand hin zertheilt, in der Jugend weiſslich, im Alter bleigrau.

B. *Merulius.* *Haller.* Das Hymenium aderig oder buchtig-faltig: die Falten löcherförmig ohne Röhrchen, öfters kreisförmig zahnig, ungleich, eckig oder gebogen, mit dem Hut zusammenhängend und gleichartig, unterbrochen, schlauchzellig. Der Strunk fehlend. Der Hut verkehrt, ausgebreitet, selten umgebogen, fast flokkig von Substanz, dünn, niemals korkartig.

1790. MERULIUS *tremellosus.* *Schrad.* Gallertiger Aderschwamm.

Hut fleischig-gallertig, filzig, weiſs; Falten fast löcherartig, spitzig, röthlich.

Agaricus betulinus. *Fl. dan. tab.* 776. *fig* 1. *tab.* 1553.
Xylomyzon tremellosum. Pers. a. a. O. *p.* 30.

An Baumstämmen gemein, im August bis December.

Knorpelig-gallertig von Substanz, in der Jugend ganz umgekehrt, kreisförmig, blafsgelb, im Umfang strahlig und frei, später umgebogen, verschieden an Gröfse und Gestalt.

1791. MERULIUS *rufus*. *Pers.* Braunrother Aderschwamm.

Ausgebreitet, braunroth; Falten löcherig, länglich, schief, zerrissen.

Xylomyzon rufum. Pers. a. a. O. *p*. 31.

An Buchen, Hainbuchen, im Herbst.

Ganz umgekehrt angewachsen, auch eingesenkt, knorpelig-häutig, kahl. Die Falten auf einer Seite hervorstehend, schief.

1792. MERULIUS *serpens*. *Tode*. Kriechender Aderschwamm.

Ausgebreitet, röthlich, am Rande franzig, weifs; Falten erst runzlich dann löcherig, eckig.

Xylomyzon serpens. Pers. a. a. O. *p*. 31.

An mehreren Hölzern, vorzüglich aber an Tannen, das ganze Jahr hindurch.

Verkehrt, fleischig-häutig, trocken ausdauernd, kahl, am Rande franzig, auch baumwolleartig flockig, unten weifs, kahl, angewachsen. Die Falten erst kaum bemerkbar. Kommt auch gänzlich weifs vor, mit zurückgebogenem Hute.

1793. MERULIUS *fugax*. *Fries*. Vergänglicher Aderschwamm.

Ausgebreitet, verwischt, vergänglich, weifs mit netzigen Falten.

Mucilago reticulata. Hoffm. Fl. *germ. crypt. tab.* 12.
Boletus reticulatus. Pers. *syn. p*. 548.

An faulem Tannenholz, das ganze Jahr hindurch.

Weifs, spinnenwebenartig ausgebreitet, in der Mitte netzig-faserig, mit verschiedengestalteten Falten.

1794. MERULIUS *lacrymans*. *Decand*. Thränender Aderschwamm.

Ausgebreitet, grofs, gelb-rostbraun, am Rande filzig, weifs; Falten weit, löcherig-buchtig.

Boletus lacrymans. Wulf. in Jacq. *misc. II. p*. 111. *tab*. 8. *fig*. 2.
Merulius destruens. Pers. *syn. p*. 496.
Xylomyzon destruens. Pers. *myc*. 11. *p*. 27.
Sowerby *fung. tab*. 113. 346.
Bolton *fung. tab*. 167. *fig*. 1.

An faulenden Hölzern, Brettern, Balken, an feuchten Orten, besonders in Häusern, im ganzen Jahr.

Grofs, 4—6 Zoll breit, am Rande gewölbt, hin und wieder Tropfen ausschwitzend, die Löcher sind pomeranzengelb, die Sporidien zimmetbraun.

1795. MERULIUS *vastator.* *Tode.* Zerstörender Aderschwamm.

Ausgebreitet, goldgelb, am Rande zottig, mit kraufsen, kreisförmig-faltigen Adern.

Xylomyzon solare. Pers. a. a. O. *p.* 29.
Tode in Abhandl. d. Hall. Nat. Ges. 1. *p.* 351. *tab.* 2. *fig.* 1. 2.

Auf faulendem Holze gemein, im Juli bis December.

Gewöhnlich stinkend, aber auch geruchlos, 1—2 Zoll breit, dünn, trocken flaumhaarig. Aus der Mitte kommen öfters strauchförmige Tuberkeln hervor.

1796. MERULIUS *molluscus.* *Fries.* Weicher Aderschwamm.

Ausgebreitet, dünn, fleischig, am Rande mit weifsen Schimmelfasern; Falten kreifsförmig löcherig.

Xylomyzon mollascum. Pers. a. a. O. *p.* 30.

Auf umherliegendem Tannenholz, im Juli bis November.

Eine weiche, locker anhängende, trockene, unten zottige weifse Haut. Die Falten gedrängt, kraufs, fast pockig, fleischroth. bräunlichroth, trocken, fast pomeranzengelb, mit weifsen Sporidien.

1797. MERULIUS *Himantioides.* *Fries.* Flockiger Aderschwamm.

Ausgebreitet, sehr weich, unten faserig-seideartig, hellviolett; Falten später kreisförmig, fast olivenbraun.

Xylomyzon versicolor. Pers. a. a. O. *p.* 30.

An faulendem Tannenholz, im Juli bis November.

Ganz baumwolleartig, locker anhängend, veränderlich, mit lokkerem, filzigem Rande. Die Falten in der Jugend furchig, im Alter löcherförmig, pockig kraufs, hin und hergebogen. grau-violett, olivenbraun oder schmutzig gelb.

1798. MERULIUS *porioides.* *Fries.* Löcheriger Aderschwamm.

Ausgebreitet, angewachsen, am Rande mit weifsen Schimmelfasern; Falten löcherförmig, gelblich schmutzig.

Xylomyzon porioides. Pers. a. a. O. *p.* 32.

Auf faulendem Tannenholz, im Juli bis November.

Krustenartig, dicht angewachsen, dünn, bleibend, in der Jugend ganz weifsfilzig, später mit nacktem Hymenium. Die Falten rund und linienförmig, hin und hergebogen.

193. DAEDALEA. *Pers.* Wirrschwamm.

Das Hymenium buchtig: die Buchten mit dem korkartigen Hute gleichartig und zusammengewachsen, fest, vertieft, verschieden gestaltet: bald ästige oder verdrehte Lamellen, bald verlängerte, gebogene Löcher darstellend. Die Schlauchzellen zart. Der Hut korkig oder lederig, zähe, am Rande abstehend, flockig von Substanz, ohne Schleier. Sporidien weifs.

1. Der Hut halbirt, strunklos.

* Blätterschwammartige, mit Lamellen.

1799. Daedalea *quercina.* *Pers.* Eichen-Wirrschwamm.

Holzfarbig-blafsgelb; Hut korkig, runzlich, kahl; Lamellen verdreht, eingebogen, buchtig.

Agaricus quercinus. Linné.
Agaricus labyrinthiformis. Bull. *tab.* 352. 442. *fig.* 1.
Agaricus dubius. Schaeff. *tab.* 331.
Merulius quercinus. Pers. *disp.*
Buxbaum *cent. V. tab.* 4. *fig.* 1.
Battarra *tab.* 38. *fig.* A. B.
Bolton *fung. tab.* 73.
Sowerby *fung. tab.* 181.

An Baumstämmen, vorzüglich an Eichen, das ganze Jahr hindurch.

Verschieden an Gestalt und Gröfse, bald weich und biegsam, bald hart, dick und steif von Substanz. Die Lamellen dick, verästigt, untereinander eingebogen mit untermischten Löchern.

Wurde ehemals zum Blutstillen und su Zunder gebraucht.

1800. Daedalea *betulina.* *Rebent.* Birken-Wirrschwamm.

Blafsgelblich; Hut lederig, gürtelig, filzig; Lamellen gerade, fast ästig.

Agaricus betulinus. Linné.
Agaricus coriaceus. Bull. *tab.* 537. *fig.* E. F.
Schaeffer *tab.* 57.
Bolton *fung. tab.* 158.
Fl. dan. tab. 1555.

Auf Birken-, Eichen- und andern Baumstämmen, das ganze Jahr hindurch.

Kleiner und zarter als der Vorhergehende, mit gleichfarbigen oder dunkleren Gürteln, später, so wie mehrere Wirrschwämme, grün übergossen. Lamellen lederig, manchmal auch verästigt und buchtig, später am Rande zerrissen.

1801. Daedalea *sepiaria.* *Swartz.* Zaun-Wirrschwamm.

Hut lederig, gürtelig, striegelig-filzig, schwarzbraun, am Rande nebst den verästigten Lamellen gelblich.

Agaricus hirsutus. Schaeff. *tab.* 76.
Agaricus sepiarius. Wulfen.
Merulius sepiarius. Pers.
Merulius squamosus. Schrad. *spicil.*
Buxb. *cent. V. tab.* 6.

An faulenden tannenen Brettern und Pfosten allenthalben, das ganze Jahr hindurch.

Der Hut ist hart, flachlich, verlängert, öfters reihenweise zusammenfliefsend, später mit schuppigem Filze gleichsam feilspäneartig überdeckt, schwärzlich. Die Lamellen wachsen gewöhnlich zu Buchten oder Löchern zusammen, sind am Rande gezähnelt, später rostbraun, fast umberbraun.

1802. Daedalea *abietina.* *Fries.* Tannen-Wirrschwamm.

Hut korkig-lederig, fast gürtelig, kahl, umberbraun; Lamellen gerade, fast ästig, graugrün.

Agaricus abietinus. Bulliard *tab.* 442. *fig.* 2. *tab.* 541. *fig.* 1.
Agaricus asserculorum. Schrad. *spicil. p.* 184.

An tannenen Pfosten und Brettern, das ganze Jahr hindurch.

In der Jugend mit umberbraunem Filz überzogen, später kahl.

schwärzlich mit gleichfarbigen Gürteln, bis auf 1 ½ — 2 Zoll verlängert. Die Lamellen gewölbt, aschgrau-bethauet, bisweilen verästiget.

1803. Daedalea *trabea.* *Pers.* Balken-Wirrschwamm.

Hut korkig, kahl, schmutzig braun; Lamellen fast einfach, fleischroth.

An Balken, das ganze Jahr hindurch.

Dem Eichen-Wirrschwamm sehr ähnlich, aber zärter, und nicht mit verdrehten Lamellen. Der Hut fast ziegeldachförmig, runzlich, unter der Luppe zartfilzig.

** Aechte, buchtige und löcherige.

1804. Daedalea *cinerea.* *Fries.* Aschgrauer Wirrschwamm.

Hut korkig, gürtelig, filzig, aschgrau mit engen löcherigen und mit langen hin und hergebogenen Buchten.

Battarra *tab.* 38. *fig.* G.

An Buchenstämmen selten, das ganze Jahr hindurch.

Ziegeldachförmig, dicklich, holzig, fast wellig, 1 ½ — 3 Zoll breit mit wenig breiten, fast gleichfarbigen Gürteln.

1805. Daedalea *unicolor.* *Fries.* Einfarbiger Wirrschwamm.

Aschgrau; Hut lederig, zottig, gürtelig, mit ungleichen, fast hin und hergebogenen, später zerrissenen Buchten.

Sistotrema cinereum. Pers, *syn. p.* 551.
Boletus versicolor. Bull. *tab.* 501. *fig.* 3.
Bolton *fung. tab.* 163.
Sowerby *fung. tab.* 325.

An Baumstämmen gemein, im Herbst.

Ziegeldachförmig, zähe, biegsam, feucht rufsbraun, trocken weifsgrau, mit gleichfarbigen Gürteln, in der Jugend am Rande weifslich.

1806. Daedalea *variegata.* *Fries.* Bunter-Wirrschwamm.

Hut lederig, mit kahlen und filzigen, mehrfarbigen Gürteln gebändert; Buchten verlängert, gebogen, weifs.

Bulliard *tab.* 537. *fig.* I. K. L.

An Stämmen und Aesten mehrerer Sträucher, an *Cytisus Laburnum*, *Prunus Mahaleb*, *Syringa vulgaris* und andern in Lustgebüschen, auch an Buchenstämmen.

Ziegeldachförmig, nierenförmig, 1 ½ Zoll breit, die kahlen Gürtel violett-bräunlich, glänzend, die filzigen olivengrün-weißlich und etwas erhabener; der Rand schmutzig weißlich. Die Buchten enge, öfters in Zähne auslaufend.

1807. DAEDALEA *saligna*. *Fries*. Weiden-Wirrschwamm.

Weißlich; Hut korkig, lederig, flaumhaarig, gürtellos Buchten verlängert, schmal, sehr gebogen.

Battara *tab.* 38. *fig.* E. F.

An alten Weidenstämmen, im Winter.

Geruchlos, ziegeldachförmig, weich, ausgebreitet-nierenförmig, glatt, an dem striegeligen Rande niedergedrückt. Die Buchten löcherförmig oder zahnig.

*** Mit gleichförmigen, löcherigen Buchten.

1808. DAEDALEA *gibbosa*. *Pers*. Höckeriger Wirrschwamm.

Weißlich; Hut korkig, zottig, am Grunde hervorstehend, höckerig; Löcher gleichbreit, fast gerade.

Boletus suberosus. Linné.

Boletus sinuosus. Sowerb. *tab.* 194.

Merulius gibbosus. Pers. *obs.* 1. *p.* 21.

An Buchen-, Birken-, Weiden- und andern Baumstämmen das ganze Jahr hindurch, vegetirt aber im Herbst.

Geruchlos, fast einzeln, hart, elastisch, 3—5 Zoll und drüber breit, unmerklich gürtelig, alt aschgrau und faulend mit grünem Pulver übergossen, innen weiß, mit stumpfem Rande. Die Löcher sind kurz, sehr enge, gerade, kommen öfters nierenförmig vor.

1809. DAEDALEA *rubescens*. *Alb*. u. *Schw*. Röthlicher Wirrschwamm.

Fast korkig, glatt, blaßröthlich, in der Jugend bethaut, Löcher lang, gerade, enge.

An Geißweiden und andern im Herbst.

Der ganze Schwamm ist anfangs und vorzüglich unten mit weifslichem, verwischbarem, später verschwindendem Thau überzogen und unter demselben rosenroth, später dunkler, und ins braunrothe übergehend. Der Hut ist fast fleischig-korkig, 2 — 3 Zoll breit, kaum filzig, im Alter gürtelig. Die Löcher gegen den Rand hin verlängert.

2. Umgekehrt angewachsene.

1810. Daedalea *latissima. Fries.* Ausgebreitetster Wirrschwamm.

Ausgebreitet, korkig, dick, wellig, holzfarbig-blafsgelb; Löcher rundlich und sehr lang, hin und hergebogen.

Auf der Rückseite bemooseter Buchenstämme, im Herbst.

Verkehrt angewachsen, 5 Zoll bis 2 Fufs breit, in der Jugend ohne Löcher, hin und wieder mit freiem Rande, später mit zerstreueten, oberflächlichen Punkten, im Alter gedrängt, vielgestaltig, einige rundlich andere sehr lang, sehr schmal. Hart, holzig von Substanz.

1811. Daedalea *serpens. Fries.* Kriechender Wirrschwamm.

Ausgebreitet, korkig-zart, zusammenfliefsend, holzfarbig-blafsgelb, am Rande zottig mit ungleichen, grofsen Löchern.

An abgestorbenen Eichenstämmen, im Herbst.

Von der Farbe des Eichen-Wirrschwamms. Der Rand zart, flaumhaarig, die Scheidewände der Buchten dick, kriecht verlängert und reihenweise zusammenfliefsend zwischen den Rissen der Rinde linienweise herum.

1812. Daedalea *heteromorpha. Fries.* Verschiedengestalteter Wirrschwamm.

Ausgebreitet, fast häutig, schmutzig gelblich, mit schimmelfaserigem Rande; Löcher unregelmäfsig, hin und hergebogen.

An Tannenstämmen, im August.

Der Rand ist weifslich. Die Buchten lang, schief, aber nicht faltig zahnig.

194. BOLETUS. Löcherschwamm.

Das Hymenium ist aus einer besondern Substanz gebildet, von dem Hut abgesondert, und besteht aus Röhrchen, die dicht

mit einander verbunden, sich auf der Unterseite des Hutes feine Löcher darstellen. Die ganzen Röhrchen lassen sich einander trennen, sind lang, walzenförmig oder eckig, mit walzenförmigen Schlauchzellen und kleinen kugeligen Sporidien. Der Strunk steht in der Mitte des Hutes, ist oft mig gitterig. Der Hut fleischig, weich, halbkugelig Mehrere sind mit einem Schleier versehen.

1. *Cortinariae.* Geschleierte, der Schleier öfters bald verschwindend. Der Strunk ist massiv, die chen gelb oder rostbraun. Die Sporidien ins thonfarbige, grünliche oder rostbräunliche lend.

* Die Röhrchen an den Strunk angewachsen, mit einem ringförmigen Schleier.

1813. Boletus *luteus*. *Linné*. Gelber Löcherschwamm.

Hut mit einem braunen, sich ablösenden Kleber gen; Röhrchen rund, gelb; Strunk fest, beringt, punktirt.

Boletus annulatus. Bull. *tab.* 332.
Boletus annulatus und *cortinatus.* Pers. syn. p.
Schaeffer *tab.* 114.
Bolton *fung. tab.* 169.
Sowerby *fung. tab.* 265.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 204.
Fl. dan. 1135.

In Nadelholzwäldern, an Wegen und an mehreren Orten, im Herbst.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, ½—¾ Zoll dick, gleich, gelb, über dem häutigen, weifsbräunlichen Ring Punkte rauh. Der Hut fest, 2—4 Zoll breit, lich, fleckig. Die Röhrchen werden später kleiner gleicher Mündung. Die Sporidien hell rost

1814. Boletus *flavidus*. *Fries*. Blafsgelblicher Löcherschwamm.

Hut klebrig, schmutzig, blafsgelb; Röhrchen eckig, zig blafsgelb; Strunk dünn, glatt, mit klebrigem
An feuchten Stellen, besonders in der Nachbarschaft Sümpfen in Nadelholzwäldern, vom August bis ber.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, 2—3 Linien dick, rückwärts verdünnt, über dem Ringe mit flüchtigen Drüsen bezeichnet. Der Hut 1—2 Zoll breit, kahl, weniger klebrig, flach oder genabelt. Die Röhrchen flach, fast herablaufend mit mehreren kürzeren und eckiger, doppeltgröfserer Mündung als bei dem Vorigen. Die Sporidien blässer.

** Die Röhrchen an den Strunk angewachsen, der Schleier klebrig, verschwindend.

1815. Boletus *granulatus*. *Linné*. Körniger Löchershwamm.

Hut mit braunem Kleber überzogen; Röhrchen etwas grofs, fast einfach, gelb; Strunk punktirt-scharf.

Boletus flavo-rufus, *aureus* und *ferruginus*. Schaeff. *tab.* 123. 115. 126.
Boletus circinans. Pers. *syn. p.* 505.
Boletus inquinans. Schrad. *spicil. p.* 144.
Micheli *gen. tab.* 69. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 205.

In Nadelholzwäldern hin und wieder häufig, im Sommer und Herbst.

Gesellig, gewöhnlich in einem Kreis umherstehend. Der Strunk ist 2—2 1/2 Zoll hoch, 3—6 Linien dick, öfters rückwärts verdünnt, in der Jugend weifslich, dann gelblich, oben erst mit blafsgelben, später schwarzen Schuppen besetzt. Der Hut fest, 2—3 Zoll breit, weich, gelb, in der Jugend braunklebrig, durch den sich lösenden Kleber strohartig gestreift. Das Fleisch ist gelblich-weifs, unveränderlich. Die Röhrchen flach, eckig, an der Mündung öfters körnig. Die Sporidien ochergelb-rostbraun. Nach *Persoon* (*Champ. comest.*) ist er efsbar.

1816. Boletus *bovinus*. *Linné*. Ochsen-Löcherschwamm.

Hut fast klebrig, fahlgelb; Röhrchen zusammengesetzt, erst grau-gelb, dann rostbräunlich; Strunk glatt.

Boletus gregarius. *Fl. dan. tab.* 1018.
Boletus circinans. Alb. u. Schw. *p.* 239.

In Nadelholzwäldern häufig, im Sommer und Herbst.

Gesellig; der Strunk ist 2 Zoll hoch, gleich, fast dünn, kahl, bleicher als der Hut. Der Hut flachlich, feucht klebrig,

2 Zoll breit. Der Kleber farblos. Das Fleisch weifslich, unveränderlich. Die Röhrchen 2—3 Linien lang, fast grei- grau, etwas herablaufend, gewölbt, eckig, grofs, aus 3—4 kleineren zusammengesetzt. Sporidien blafs-ochergelb.

*** Die Röhrchen an den Strunk angewachsen, der Schleier randständig, sehr bald verschwindend.

1817. Boletus *piperatus.* *Bull.* Gepfefferter Löcherschwamm.

Hut kahl, gelb fahl; Röhrchen etwas grofs, rostbraun; Strunk glatt, innen und am Grunde gelb.

Boletus ferruginatus. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 28.
Bulliard. *tab.* 451. *fig.* 1.
Sowerby *fung. tab.* 34.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 207.

In Wäldern, auf Heideplätzen gemein, im Sommer und Herbst.

Scharf von Geschmack, das Fleisch ist gelb, unveränderlich. Der Strunk ist 1½ Zoll hoch, 3—4 Linien dick, zerbrechlich, oben fast bethauet, schmutzig gelblich, am Grunde mit einem gelben Saft angefüllt. Der Hut erst gewölbt, später flach, fast unregelmäfsig, 1—3 Zoll breit, feucht auch klebrig. Die Röhrchen fast herablaufend, flach, eckig. Die Sporidien fast rostbraun.

1318. Boletus *variegatus.* *Swartz.* Verschiedenfarbiger Löcherschwamm.

Hut büschelig behaart, dunkelgelb; Röhrchen rund, klein, rostbraun; Strunk glatt, fest.

Boletus reticulatus. β. Alb. u. Schw. *p.* 240.

In Nadelholzwäldern häufig, im Juli bis Oktober.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, ½—¾ Zoll dick, gleich, gelb, selten braunröthlich. Der Hut gewölbt-flach 3—4 Zoll breit, öfters feucht, am Rande scharf, in der Jugend mit deutlicher Manschette. Das Fleisch gelb, mehr oder weniger bläulich. Die Röhrchen enge, stumpf, mit ungleicher Mündung. Die Sporidien ochergelb, fast thonfarbig.

1819. Boletus *lividus.* *Bull.* Braunrother Löcherschwamm.

Hut gewölbt-flach, kahl, mit gelbem, grünlichem Flei-

sche; Röhrchen herablaufend, kurz, gelb; Strunk glatt.

Bulliard *tab.* 490. *fig.* 1.

An feuchten sumpfigen Orten nicht gemein, im August bis Oktober.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, schlank, rückwärts fast verdünnt. Der Hut dünn, fast abgeflächt, später niedergedrückt, bald aschgrau-rothgelb, bald braunröthlich, meistens rufsbraunröthlich. Die Röhrchen rund, gleich.

1820. Boletus *subtomentosus*. *Linné*. Fast filziger Löcherschwamm.

Hut polsterig, trocken, fast filzig; Röhrchen grofs, eckig, gelb; Strunk fest, glatt.

Boletus communis und *chrysenteron*. Bull. *tab.* 490. 393.
Boletus bovinus. *Fl. dan. tab.* 1074.
Boletus luteus. Bolton *fung. tab.* 84. Die mittlere Figur.
Boletus cupreus und *crassipes*. Schaeff. *tab.* 133. 112.
Trattinick efsb. Schw. *tab.* Q.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 206.

Mit blutrothem kahlem Hute:

Boletus communis. Sowerby *fung. tab.* 225.
Haller *helv. No.* 2313.

In Wäldern allenthalben, im Juni bis Oktober.

Der Strunk ist fast gleich, gelbroth, straff, kahl. Der Hut in trockenem Zustande in vieleckige Felderchen aufgesprungen. Das Fleisch ist gelb, öfters bläulich. Die Röhrchen stumpf mit fast ochergelben Sporidien. Ist efsbar.

1821. Boletus *radicans*. *Pers.* Wurzelnder Löcherschwamm.

Hut polsterig, gelblich aschgrau, am Rande eingerollt, filzig; Röhrchen nebst dem glatten bewurzelt-filzigen Strunke citronengelb.

Micheli *gen. tab.* 69. *fig.* 3.

In Eichenwäldern, im Herbst.

Bläulich von Substanz. Die Wurzel ist dick, hart, zottig, citronengelb. Ist bitter von Geschmack.

1822. BOLETUS *calopus. Pers.* Schönstrunkiger Löcherschwamm.

Hut polsterig, fast olivengrün; Röhrchen angewachsen, eckig, gelb; Strunk fast gleich, netzig, hochroth.

Boletus terreus. Schaeff. *tab.* 315.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 208.

In Wäldern und auf Heideplätzen, im August bis October.

Unterscheidet sich von *B. subtomentosus* durch den dickern, rothen, netzigen Strunk und durch die engern Röhrchen. Das Fleisch ist mehr oder weniger bläulich.

1823. BOLETUS *vitellinus. Pers.* Dottergelber Löcherschwamm.

Hut polsterig, fast filzig, thonfarbig; Röhrchen frei, rund, gelb; Strunk dick, netzig, gelbroth.

Boletus pachypus. Fries *Obs.* 1. *p.* 118.

Micheli *gen. tab.* 69. *fig.* 2.

Mit olivengrünem Hute:

Boletus olivaceus. Schaeff. *tab.* 105.

Boletus mutabilis. Schrad. *spicil. p.* 145.

In Wäldern, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist jederzeit dick, oft kurz, eiförmig-knollig, auch 2 — 5 Zoll hoch, fast gleich. Der Hut 5 — 8 Zoll breit, dick, weich, immer trocken. Das Fleisch weifslich, wenig bläulich. Die Röhrchen mittelmäfsig, spitzig, in der Jugend weifslich, bei der Berührung bläulich. Die Sporidien blafs ochergelb.

**** Die Röhrchen frei, von dem Strunke abgesondert. Schleier kaum merklich.

1824. BOLETUS *luridus. Schaeff.* Schmutziger Löcherschwamm.

Hut polsterig, fast filzig, olivengrün, später fast klebrig, gelbroth-rostbraun; Röhrchen fast frei, rund, gelb, mit rother Mündung; Strunk dick, netzig, roth.

Boletus rubeolarius. Bull: *tab.* 100. 490. *fig.* 1.

Boletus sanguineus. Pers. *syn. p.* 513.

Boletus tuberosus. Schrad. *spicil. p.* 148.

Buxb. *cent. V. tab.* 13.
Battarra *tab.* 29.

In Wäldern häufig, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, knollig, auch gelblich. Der Hut saftig, 2—3 auch 6—8 Zoll breit, in der Jugend olivenbraun. Das Fleisch gelb, bald bläulich. Die Röhrchen 1/2—3/4 Zoll lang mit rundlicher, kleiner, stumpfer, später pomeranzengelber Mündung. Die Sporidien ochergelb-grünlich.

1825. Boletus *erythropus*. *Pers*. Rothstrunkiger Löcherschwamm.

Hut polsterig, röthlichbraun; Röhrchen mit pomeranzengelber Mündung; Strunk fast walzenförmig, glatt, fein schuppig, roth.

In Wäldern, auf Hügeln, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist dünner als bei dem Vorhergehenden, mit kleinen Punkten schuppig, nicht netzig.

1826. Boletus *castaneus*. *Pers*. Kastanienbrauner Löcherschwamm.

Hut fast zottig, kastanienbraun-ziegelroth; Röhrchen halb frei, klein, weifsgelb; Strunk fast glatt.

Bulliard *tab.* 328.

In Buchenwäldern, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, nach oben verdünnt, fast gelbroth. Der Hut 2—3 Zoll breit, am Rande stumpf. Das Fleisch weifslich, unveränderlich oder auf der Oberfläche röthlich. Die Röhrchen rund. Die Sporidien schmutzig gelblich.

β. *B. badius*. Hut weich, zottig, später klebrig, kastanienbraun-gelbroth; Röhrchen eckig; Strunk kleyig.

In Nadelholzwäldern ziemlich häufig, im Herbst.

Der ganze Strunk ist braun bethauet. Der Hut 3—5 Zoll breit mit bläulichem Fleische. Die Röhrchen lang, gröfser als bei dem Vorigen.

1827. Boletus *edulis*. *Bull*. Efsbarer Löcherschwamm.

Hut polsterig, kahl; Röhrchen halb frei, fast rund, klein, bald gelb; Strunk dick, netzig.

Boletus bulbosus. Schaeff. *tab.* 134. 135.
Boletus esculentus. Pers. *obs.* 1. *p.* 23.
Bulliard *tab.* 60. 494.
Sowerby *fung. tab. III.*
Micheli *gen. tab.* 68. *fig.* 1.
Buxb. *cent. V. tab.* 12.
Battarra *tab.* 30. *fig.* A.
Fl. dan. tab. 1296.

In Wäldern allenthalben, im Spätsommer und Herbst.

Der Strunk ist fest, massiv, fleischig, bald kurz, eiförmig knollig, bald 4—5 Zoll hoch, fast gleich, blafsbräunlich. Der Hut weit, halbkugelig, später verbreitert, fast glänzend, weich, fahlbraun, kastanienbraun, rostbraun, weifslich, auch am Rande roth, bei trockener Witterung aufgerissen. Das Fleisch ist weifs, unveränderlich oder braunröthlich, von angenehmem Geschmack Die Röhrchen lang, erst gefüllt, weifs, dann gelb, gewölbt, stumpf, später grünlich mit rother Mündung. Die Sporidien schmutzig ochergelb, fast grünlich.

Er ist einer der vorzüglichsten efsbaren Schwämme.

2. *Derminus.* Der Schleier ist vorhanden, aber verschwindend. Der Strunk massiv, schuppig. Die Röhrchen weifs, später durch die dunkelrostbraunen Sporidien gefärbt.

1828. Boletus *floccopus. Fl. dan.* Flockenstrunkiger Löcherschwamm.

Hut polsterig, greisgrau, büschelig-filzig; Röhrchen fast frei, weifs; Strunk geschleiert, schuppig.

Boletus cinereus. Pers. *syn. p.* 504.
Fl. dan. tab. 1252.

In schattigen Buchenwäldern, im August bis Oktober.

In der Jugend ist der ganze Schwamm mit einem greisgrauen Filz überzogen, welcher später in dicke, zerstreute, flockige Schuppen übergeht. Der Strunk ist 4 Zoll hoch, 1 — 1½ Zoll dick, fast gleich. Der Hut fast 4 Zoll breit, später schwärzlich. Das Fleisch weifs, röthlich. Die Röhrchen lang.

1829. Boletus *scaber. Bull.* Scharfer Löcherschwamm.

Hut polsterig, kahl; Röhrchen frei, rund, weifs; Strunk fest, verdünnt, schuppig-scharf.

Boletus viscidus. Linné.

a. Weifs, spangrün, olivengrün:

Boletus procerus. Bolton *tab.* 86.

b. Hut gelbroth, am Strunk mit weifsen Schuppen:

Boletus leucopodius. Pers. *obs.* 2. *p.* 11.

c. Hut nebst den Schuppen fast pomeranzengelb.

Boletus aurantiacus. Bull. *tab.* 236.

Sterbeck *tab.* 15. *fig.* A. Ist efsbar.

d. Hut fast braunroth, mit schwarzen Schuppen:

Boletus rufus. Schaeffer *tab.* 103.

Boletus aurantiacus. Bull. *tab.* 236. *fig.* 2.

Sowerby *fung. tab.* 110.

e. Hut fast rufsbraun mit schwarzen Schuppen:

Boletus bovinus. Schaeff. *tab.* 104.

Boletus scaber. Bull. *tab.* 132. 498. *fig.* 1.

Sowerby *fung. tab.* 175.

Ist efsbar.

In Wäldern allenthalben, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist hoch, nach oben verdünnt, feilspänartig scharf, innen weifs. Der Schleier flockig, sehr bald verschwindend. Der Hut auf beiden Seiten gewölbt, 2 — 4 Zoll und drüber breit, feucht klebrig, schuppig oder trocken rissig. Das Fleisch weifs, unveränderlich, bisweilen schwärzlich. Röhrchen lang, später schmutzig mit kleiner stumpfer Mündung.

3. *Hyporhodius.* Der Schleier fehlt. Der Strunk ist massiv, fast netzig. Die Röhrchen weifslich, später durch die rosenrothen Sporidien fleischfarbig.

1830. Boletus *felleus.* *Fries.* Gallicher Löcherschwamm.

Hut weich, kahl; Röhrchen fast angewachsen, eckig, weifs, fast rosenroth; Strunk verdünnt, netzig.

Bulliard *tab.* 379.

In Nadelholzwäldern hin und wieder, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist 3 — 3 ½ Zoll hoch, fast olivengrün, innen weifs; der Hut später flach, trocken, 3 — 4 Zoll breit, kastanienbraun, gelbroth, falb-rufsbraun, oder blafsgelblich mit weissem, zerbrochen rosenrothem Fleische. Die Röhrchen sehr lang, ungleich. Bitter von Geschmack.

4. *Leucosporus.* Der Schleier fehlt. Der Strunk ist hohl, mit schwammigem Mark gefüllt. Die Röhrchen weifs oder zitronengelb mit weifsen Sporidien.

1831. Boletus *cyanescens. Fries.* Bläulicher Löcherschwamm.

Hut fest, fast filzig mit freien, runden, gleichen Röhrchen; Strunk glatt, bauchig.

Boletus constrictus. Pers. *syn. p.* 508.
Bulliard *tab.* 369.

In Wäldern nicht selten, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist von dem Hute abgesondert. Daher oben zusammengezogen, zerbrechlich, zottig bethauet. Der Hut straff, 2—5 Zoll breit, blafsgelb, strohgelb oder fast rufsbräunlich, das Fleisch weifs, aufgebrochen schön blau, saftig. Die Röhrchen kurz, in der Jugend kaum 1 Linie lang, weifs oder zitronengelb.

B. POLYPORUS. *Micheli.*

Das Hymenium mit dem Hut von gleichartiger Substanz und mit demselben vereinigt, mit rundlichen Poren durchstochen, mit dünnen, einfachen, schlauchzellentragenden Scheidewänden. Die Schlauchzellen dünn mit äufserst kleinen Sporidien. Der Hut fleischig-zähe oder korkig, strunklos, manchmal mit einem Strunke, flockig, trocken von Substanz, ohne Schleier.

1. *Favolus.* Die Poren weit, 4—6 eckig, bienenzellenartig.
2. *Microporus.* Die Poren klein, rundlich.
   a. *Mesopus.* Der Strunk ausgezeichnet, einfach, fast mittelständig.
   b. *Pleuropus.* Der Strunk seitenständig, einfach.
   c. *Merisma.* Der Strunk mit dem ästigen oder vieltheiligen Hute zusammenfliefsend oder kaum wahrnehmbar.
   d. *Apus.* Der Hut strunklos, an dem Rande angewachsen.
   e. *Resupinatus.* Der Hut umgekehrt angewachsen, ausgebreitet.

Polysticta. Oberflächlich punktirt.

1. *Favolus.*

1832. Boletus *Polyporus arcularius.* Bogiger Porenschwamm.

Hut korkig, gelblich, am Rande niedergebogen, häkerig; Poren rhombisch, weiſs; Strunk mittelständig, glatt.

Boletus exasperatus. Schrad. *spicil. p.* 155.
Boletus arcularius. Batsch. *elench. p.* 97.
Polyporus arcularius: Fries.
Micheli *gen. tab.* 70. *fig.* 5.

An Baumstämmen.

Der Strunk ist $1/2$ — $3/4$ Zoll lang, stielrund, schmutzig-braun. Der Hut $1/2$ Zoll breit.

1833. Boletus *Polyporus squamosus.* Schuppiger Porenschwamm.

Sehr breit; Hut fleischig-zähe, fast ochergelb, mit rothbraunen Schuppen; Poren blaſsgelb; Strunk seitenständig, sehr dick.

Boletus squamosus. Schaeff. *tab.* 101. 102.
Boletus juglandis. Bull. *champ. p.* 344. *tab.* 19. 144.
Boletus platyporus. Pers. *syn. p.* 521.
Polyporus squamosus. Fries.
Battarra *tab.* 37. *fig.* A. B.
Bolton *fung. tab.* 77.
Fl. dan. tab. 1196.

An Ulmen-, Eschen-, Pappel-, Nuſsbaum-, Eichen-, Weiden- und Obstbaumstämmen, im Sommer und Herbst.

Einzeln, öfters aber sehr rasenartig, stellt in der Jugend einen gestaltlosen Höcker vor. Der Strunk ist erst fast mittel- dann seitenständig, wird im Alter schwärzlich und ist innen schwammig, weiſs. Der Strunk ist von 3 Zoll bis über 1 $1/2$ Fuſs breit, blaſsgelb oder ruſsbräunlich, zahlreich Insektenlarven enthaltend. Die Poren fast gezahnt, öfters gelb.

2. *Microporus.*

a. *Mesopus.* Der Strunk ist massiv, fest, senkrecht. Der Hut zähe, mehr oder weniger niedergedrückt, mittelständig oder auſser der Mitte. Die Poren fein, bis zum Strunke reichend.

* Fast fleischig, später aber gewöhnlich sehr zähe; durch die Substanz und die weifsen Sporidien zu unterscheiden. Sind efsbar.

1834. Boletus *Polyporus. subsquamosus.* Fast schuppiger Porenschwamm.

Hut fleischig, zähe, weifslich, gewöhnlich aufgebrochen-schuppig; Poren gebogen, weifs; Strunk dick.
Boletus carinthiacus. Pers. *syn. p.* 514.
Polyporus subsquamosus. Fries.

β. repandus. Hut aschgrau, faserig, am Rande zottig, Poren rundlich; Strunk dick, öfters schuppig.
Micheli *gen. tab.* 70. *fig.* 2.

γ. leucomelas. Hut fast glatt nebst dem Strunke rußbraun-schwärzlich mit gleichen Poren.
Boletus leucomelas. Pers. *syn. p.* 515.
Micheli *gen. tab.* 70. *fig.* 3.

In Nadelholzwäldern auf Bergen: bei Homburg, im Herbst.

Der Strunk ist ½—¾ Zoll hoch und dick, kahl, weifslich oder aschgrau. Der Hut fest, ungleich, 2—5 Zoll breit. Die Poren sehr fein.

1835. Boletus *Polyporus ovinus.* Schaaf-Porenschwamm.

Hut fleischig, zerbrechlich, weifslich; Poren rundlich, weifs-zitronengelb; Strunk kurz, ungleich.
Boletus ovinus. Schaeff. *tab.* 121. 122.
Boletus albidus. Pers. *syn. p.* 515.
Polyporus ovinus. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 210.
Trattinick efsb. Schw. *tab.* S.
Fl. dan. tab. 1618.

In Nadelholzwäldern auf Bergen, im Herbst.

Der Strunk ist dick, 1—1½ Zoll hoch, öfters knollig oder aufser der Mitte. Der Hut 3 Zoll breit, fast geschweift erst glatt, später bei trockener Witterung rissig, auch gelblich, rothbraun, oder bräunlich. Poren sehr klein.

1836. Boletus *Polyporus melanopus.* Schwarzstrunkiger Porenschwamm.

α. infundibulum: Hut fleischig, zähe, trichterförmig,

weiſslich-ruſsbraun; Poren weiſslich; Strunk fest, am Grunde schwärzlich.

Boletus infundibuliformis. Pers. *syn. p.* 516.
Polyporus melanopus. α. infundibulum. Fries.
Pers. *ic. pict. tab.* 4. *fig.* 1.

In Wäldern um die Wurzeln der Bäume, im Herbst.

Der Strunk ist 1 ½ Zoll hoch, 3—4 Linien dick, rückwärts öfters verdickt. Der Hut kahl, glatt, 2—3 Zoll breit. Die Poren sehr klein, rund.

β. cyathoides. Hut genabelt, ruſsbraun; der Strunk dünn, schwarz.

Boletus melanopus. Pers. a. a. O. *p.* 517.
Polyporus melanopus. β. cyathoides. Fries.
Pers. *ic. pict. tab.* 4. *fig.* 2.

Auf abgefallenen Baumzweigen in Wäldern, längs der Wege, im Herbst.

Kleiner und dünner als der Vorige, öfters mit auſser der Mitte stehendem Strunke.

837. Boletus *Polyporus brumalis.* Winterlicher Porenschwamm.

Hut fleischig-zähe, fast genabelt, zottig, ruſsbraun, verbleichend; Poren fast eckig, weiſs; Strunk blaſsgelb.

Polyporus brumalis. Fries.
a. *autumnalis. Boletus lacteus.* Batsch *elench. fig.* 42.
Boletus brumalis. Pers. *syn. p.* 517.
Schaeffer *tab.* 281.
b. *vernalis. Boletus fasciculatus.* Schrad. *spicil. p.* 154.
Boletus ciliatus. Fl. dan. tab. 1297.

Auf Buchenstämmen, auch auf Dammerde allenthalben, im August bis in den Winter.

Zähe, fest, an Farbe, Gestalt und Gröſse sehr verschieden, besonders weicht er im Alterszustand sehr von dem Jugendlichen ab. Der Strunk ist hart, 1—2 Zoll hoch, 2—4 Linien dick, fast gleich, weiſslich-bräunlich, rauhhaarig, schuppig, selten kahl. Der Hut flach, in der Mitte niedergedrückt, 1—4 Zoll breit, in der Jugend ruſsbraun, zottig, im Alter etwas kahl, schuppig, hirschgrau oder blaſsgelblich. Das Fleisch weiſs. Die Poren eckig oder in der Jugend länglich, milchweiſs später blaſsgelb, gezähnelt.

1838. Boletus *Polyporus leptocephalus.* Dünnhutiger Porenschwamm.

Hut fleischig lederig, dünn, kahl, hirschbraun; Poren sehr klein, rundlich, weiſs; Strunk kurz, blaſs-gelb.

Boletus leptocephalus. Jacq. *Misc.* 1. *p.* 142. *tab.* 12.
Polyporus leptocephalus. Fries.

Auf faulenden Baumästen, im Herbt.

Der Strunk ist kaum 1 Zoll hoch, bisweilen auſser der Mitte. Der Hut flach, fast 1 Zoll breit, ungegürtelt. am Rande fast geschweiſt, kahl. Der Hut verbleichend.

** Lederig oder korkig, später holzig. Der Hut trichterförmig; Sporidien rostbraun. Nicht eſsbar.

1839. Boletus *Polyporus perennis.* Ausdauernder Porenschwamm.

Hut lederig, sammetartig, gürtelig nebst dem Strunke zimmetbraun; Poren klein, später zerrissen, gleichfarbig.

Boletus perennis. Linné.
Boletus coriaceus. Schaeff. *tab.* 125.
Boletus subtamentosus. Bolton *tab.* 87.
Boletus connatus. Pers.
Polyporus perennis. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 212. 213.
Buxb. *cent. V. tab.* 15. *fig.* 1.
Micheli *gen. tab.* 70. *fig.* 8. 10.

Auf Sandboden und an Baumstämmen häufig, im Herbst

Der Strunk ist ungleich, fast knollig, gewöhnlich sammetartig Der Hut dünn, in der Jugend becherförmig, später flach zusammenwachsend. Die Poren eckig oder rundlich.

1840. Boletus *Polyporus rufescens.* Braunrother Porenschwamm.

Hut lederig, steifhaarig nebst dem kurzen Strunke runzlich, braunroth; Poren etwas groſs, gebogen, zerrissen.

Sistotrema rufescens. Pers. *syn. p.* 550.
Polyporus rufescens. Fries.
Pers. *ic. pict. tab.* 6.

In Eichenwäldern auf grasigen Stellen.

Der Strunk ist fast knollig, dicklich. Der Hut 2—4 Zoll breit,

trichterförmig. Die Poren erst weifslich, dann mit dem Hut von gleicher Farbe. Aendert mit fast halbirtem Hute.

1841. Boletus *Polyporus Schweinitzii.* Schweinizzens Porenschwamm.

Ungleich, fast gestrunkt; Hut korkig, filzig, rostbraun, unten und am Rande schwefelgelbgrünlich; Poren grofs, ungestaltig, zerrissen.

Boletus sistotremoides. Alb. u. Schw. *p.* 243.
Polyporus Schweinitzii. Fries.
Micheli *gen. tab.* 70. *fig.* 1.

An Baumstämmen, nahe bei der Erde, in schattigen Waldungen, im Herbst bis in den Frühling.

Der Hut ist bisweilen über 1 Fufs breit, öfters ganz, trichterförmig, aber durch die Zahl der rasenartig beisammenstehenden Individuen ziegeldachförmig, auch mehr oder weniger halbirt, weichfilzig, später fast striegelig. Die Poren mit dem Hute von gleicher Farbe, schwefelgelb bethauet.

b. *Pleuropus.* Der Strunk randständig, fast waagrecht. Ungestaltige, später harte Baum-Stammbewohner.

1842. Boletus *Polyporus varius.* Verschiedener Porenschwamm.

Hut straff, kahl, glatt; Poren klein, rundlich, blafsgelb; Strunk kurz, glatt, blafsgelb, unten schwarz.

Polyporus varius. Fries.

a. Mit kastanienbraunem oder ziegelrothem Hute:
Boletus aurantiacus. Schaeff. *tab.* 110.
Boletns elegans. Bulliard *tab.* 46.
Boletus perennis. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 129.
Boletus badius. Pers. *syn. p.* 523.

b. Mit blafsbräunlichem, fast greisgrauem, und fast ruthenförmigem Hute;
Schaeffer *tab.* 109.
Bulliard *tab.* 360. 445. *fig.* 2.

c. Mit ochergelbem, weifslichem Hute:
Boletus lateralis. Bolton *tab.* 83.
Boletus varius Pers. *syn. p.* 523.
Fl. dan. tab. 1075. *fig.* 1.

An Baumstämmen häufig, ausdauernd.

Ist im Anfang zähe, biegsam, später hart. Die Poren fast ungleich, unter der Luppe gezähnelt, innen zimmetbraun, mit weifsen Sporidien.

β. nummularius: dünner, Hut regelmäfsig, fast mittelständig, blafsgelblich mit senkrechtem Strunke.
Boletus nummularius. Pers. *syn. p.* 519.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 214.

An Baumästen.

1843. **Boletus** *Polyporus lucidus.* Glänzender Porenschwamm.

Hut korkig, nebst dem Strunke kahl, glänzend; Poren klein, rund, blafsgelb.
Boletus variegatus. Schaeffer *tab.* 263.
Boletus nitens. Batsch. *elench. fig.* 225
Boletus obliquatus. Bulliard *tab.* 7. 459.
Boletus dimidiatus. Thunb. *Iap. tab.* 39.
Boletus laccatus. Timm.
Boletus lucidus. Leyss. Pers. *syn. p.* 522.
Polyporus lucidus. Fries. *syst.*
Battarra *tab.* 36. *fig.* A—D.
Jacq. *Austr. tab.* 41. 169.
Fl. dan. tab. 1253. 1557.

An Eichenstämmen im Sommer.

Der Strunk ist mittelständig und senkrecht, oder fehlend, über auch seitenständig. Der Hut ist anfangs weifslichgelb, hernach glänzend, safrangelb-roth und wie gefirnifst, später kastanienbraun; im Alter braunschwarz, mit rostbraunem Pulver bestreut, runzlich, hart, zähe. Die Poren gleich, bilden sehr lange Röhren, sind zimmetbraun.

1844. **Boletus** *Polyporus Pes Caprae.* Geifsfufs-Porenschwamm.

Hut abgerundet, schwarzbraun, mehrere beisammen auf einem seitenständigen, grünlichgelbem Strunke; Poren weit, mit dem Strunke gleichfarbig.
Polyporus Pes Caprae. Fries.

In Nadelholzwäldern des Taunus-Gebirges, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist seitenständig, kurz, dick, einfach oder getheilt, grüngelb, trägt einen oder mehrere rundliche, gegen die

Vereinigung mit dem Strunke hin, ziemlich dicke, schwarzrufsfarbige Hüte, deren Ränder zurückgeschlagen und wellig sind. Das Fleisch ist fest, weifslich, unveränderlich. Die Poren sind mit dem Strunke gleichfarbig.

Er erreicht einen ziemlich grofsen Umfang, wenn mehrere Hüte auf einem und demselben Strunke sind, und ist efsbar.

c. *Merisma.* Sehr ästige, ziegeldachförmig stehende, vielfache, fast lappige Schwämme mit fast seitenständigem, öfters unmerklichem Strunke. Sie sind von fleischiger, weifser Substanz und säuerlichem Geschmack, später zerbrechlich. Die Poren sind herablaufend, eng, ungleich, an schiefen Stellen zerrissen. Die Sporidien weifs. Sie sind sehr grofs, einjährig und an dem untern Theil der Baumstämme wachsend.

1845. Boletus *Polyporus umbellatus.* Schirm-Porenschwamm.

Sehr ästig mit ganzen, genabelten, gelbbraunen Hüten; Poren nebst dem Strunke weifs.

Boletus umbellatus und *polycephalus.* Pers. *syn. p.* 519. 520.
Polyporus umbellatus. Fries.
Schaeffer *tab. III.* 265. 266.
Jacq. *Austr. tab.* 172.
Trattinick efsb. Schw. *tab.* T.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 215.
Fl. dan. tab. 1197.

An Buchenstämmen nicht gemein, im September, Oktober.

Rasenartig, sparrig, dicht, spannenbreit, verschieden von Gestalt mit sehr ästigen, am Grunde verbundenen Strünken. Die Hüte sind mehr oder weniger niedergedrückt, $1/2$ — $1\ 1/2$ Zoll breit, sehr zahlreich, die gröfseren geschweift oder eingeschnitten. Die Poren ungleich, auch die Strünke und Aeste mit denselben besetzt. Das Fleisch weich, efsbar.

1846. Boletus *Polyporus frondosus.* Blätter-Porenschwamm, Scheberling.

Sehr ästig; Hüte halbirt, runzlich, rufsbraun-greisgrau; Poren weifs.

Fung. *esc. gen. XXI. monstrosum.* Clus. *hist. p.* 275.
Boletus frondosus. Schrank.

Boletus ramosissimus. Schaeff. *tab.* 127—129.
Polyporus frondosus. Fries.
Boccone mus. tab. 304. *fig.* 1.
Sterbeck *tab.* 28.
Trattinick efsb. Schw. *tab.* U.
Fl. dan. tab. 952.

An den Wurzeln der Eichenstämme, im September, Oktober.

Zahlreiche, halbirte, unregelmäfsig verschieden mit einander verwachsene, erst filzige, dunkel rufsbraune, später kahle, graubraune, in der Mitte niedergedrückte, nach oben verbreiterte, 1/2—2 Zoll breite, gewölbte, am Grunde in einen Strunk vorgezogene, in eine dicke Wurzel zusammenfliefsende Hüte bilden einen gewölbten 1/2—1 Fufs breiten Rasen. Das Fleisch ist weich und efsbar.

1847. Boletus *Polyporus giganteus.* Riesenhafter Porenschwamm.

Ziegeldachförmig vielfach mit sehr breiten, fast gürteligen, geschlängelten, blafskastanienbraunen Hüten; Poren ungleich, blafsgelblich.

Boletus mesentericus. Schaeff. *tab.* 267.
Boletus acanthoides. Bull. *tab.* 486.
Boletus giganteus. Pers. *syn. p.* 521.
Polyporus giganteus. Fries.
Boccone mus. tab. 302. *fig.* 2.
Burrelier *ic. tab.* 1268.
Bolton *fung. tab.* 76.

An Buchen-, Eichen- und andern Baumstämmen nicht selten, im Sommer und Herbst.

Wächst in sehr grofsen, 1—2 1/2 Fufs hohen, ästig-ziegeldachförmigen, einseitigen Rasen. Der Strunk ist dick, sehr kurz, ungleich, knollig, bewurzelt. Die Hüte schlaff, spannenbreit, von verschiedener Gestalt, auf der Oberfläche durch zarte, braune Flocken körnig, trocken schuppig faserig, erst blafsgelb, später kastanienbraun, in der Mitte niedergedrückt, schwärzlich. Die Poren klein, berührt dunkler, später zerrissen.

1848. Boletus *Polyporus cristatus.* Kammförmiger Porenschwamm.

Ziegeldachförmig vielfach mit gestaltlosen, fast filzigen,

grünlichen Hüten; Poren schneeweifs, später zerrissen, schwefelgelb.

Boletus cristatus. Schaeff. *tab.* 316. 317.
Polyporus cristatus. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 217.

An Buchenstämmen in schattigen Wäldern, selten im Herbst.

Weifsgelb; der Strunk ist seitenständig, unregelmäfsig, bethauet, weifs, später braun. Die Hüte fast fleischig, unregelmässig, lappig, eingerollt-zusammenwachsend, zottig pulverig, 3 Zoll breit, gelbgrünlich. Die Poren ungleich, weifslich, zerrissen, mehr oder weniger grünlich.

849. Boletus *Polyporus sulphureus.* Schwefelgelber Porenschwamm.

Vielfach, fast strunklos; Hüte breit, ziegeldachförmig, kahl, blafsgelbröthlich; Poren klein, flach, schwefelgelb.

Boletus citrinus. Pers. *syn. p.* 524.
Boletus sulphureus. Bull. *tab.* 429.
Polyporus sulphureus. Fries.
Buxb. *cent. V. tab.* 1.
Schaeffer *tab.* 131. 132.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 219.
Fl. dan. tab. 1019.

An Eichen-, Buchen-, Weiden-, Pflaumen- und andern Baumstämmen, im Sommer und Herbst häufig.

Die Rasen sind 1 — 2 ½ Fufs breit mit ziegeldachförmig verbundenen, welligen und lappigen, spannebreiten, im Alter weifslichen Hüten. Die Substanz ist fleischig, in der Jugend öfters eine gelbe Milch enthaltend, im Alter zerreiblich und nicht lederartig, zähe.

d. *Apus.* Der Hut halbirt, strunklos, an der Seite angewachsen, waagrecht oder ausgebreitet-umgebogen, gerandet, unten löcherig.

* Einjährige, dennoch den Winter hindurch dauernd. Die Poren auf einem einfachen Lager, welches sich nicht wieder erneuert.

850. Boletus *Polyporus candidus.* Weifser Porenschwamm.

Fast gesellig, weifs; Hut fleischig, gewölbt, kahl, glatt; Poren klein, gleich; Strunk kurz, randständig.

Boletus candidus. Pers. *syn. p.* 524. *mycol. europ. II. p.* 51. *tab.* 15. *fig.* 4. 5.
Polyporus chioneus? Fries.

An Birkenstämmen, im Herbst.

In der Jugend fast nierenförmig, später rundlich, fast viereckig mit fast geschweiftem Rande, ist er mit einem ausgezeichneten randständigen Strunke an den Baumstamm angewachsen. Er ist weich von Substanz.

† Fleischige, weiche, zerbrechliche, weifse, in der Jugend saftig. Der Hut gürtellos. Die Poren klein, fast unregelmäfsig, aufsen und innen weifs. Sporidien weifs.

1851. BOLETUS *Polyporus betulinus.* Birken-Porenschwamm.

Hut fleischig, kahl, braunröthlich, schief mit einer kleinen Andeutung eines Strunkes; Poren ungleich, weifs.
Boletus betulinus. Bull. *tab.* 312.
Boletus suberosus. Wulfen.
Polyporus betulinus. Fries.
Bolton *fung. tab.* 159.
Sowerby *fung. tab.* 212.
Fl. dan. tab. 1254.

An Birkenstämmen häufig, im Sommer und Herbst.

Der Hut ist von verschiedener Gestalt und Gröfse, mit einer bräunlichen, lösbaren Oberhaut bedeckt, in der Jugend weich, fast eiförmig, ohne Poren, später fast nierenförmig, mit geschwollenem, saftigem Rande. Die Poren sind an der Mündung gezahnt, lassen sich zwar ablösen, sind aber aus der Haut-Substanz gebildet und nicht röhrig.

1852. BOLETUS *Polyporus destructor.* Zerstörender Porenschwamm.

Weifslich mit ungleichem, runzlichem, kahlem Hute; Poren rundlich, stumpf.
Boletus destructor. Schrad. *spicil. p.* 166.
Polyporus destructor. Fries.

Auf faulem Holz in Häusern, in Wäldern auf faulenden Tannenstämmen, das ganze Jahr hindurch.

Verschieden von Gestalt, mehr oder weniger ausgebreitet, weich, faserig von Substanz, trocken zerreiblich. Die Poren sind ganz oder zerrissen. Von starkem aber nicht unangenehmen Geruch.

1853. Boletus *Polyporus lacteus.* Milchweifser Porenschwamm.

Weifs; Hut fleischig, glatt, flaumhaarig; Poren ungleich oder zerrissen.

Polyporus lacteus. Fries.

An Buchen- und andern Baumstämmen, im Herbst.

Geruchlos, klein, dreikantig, weich; Poren flach, gebogen, sehr zart, tief, in Zähne zerrissen.

1854. Boletus *Polyporus stypticus.* Zusammenziehender Porenschwamm.

Weifslich; Hut fleischig, kahl, am Rande braunröthlich; Poren rundlich.

Boletus stypticus. Pers. *syn, p.* 535.
Polyporus stipticus. Fries.

An Tannenstämmen, im Herbst.

1855. Boletus *Polyporus mollis.* Weicher Porenschwamm.

Hut fleischig, runzlich, fleischfarbig; Poren ungleich, fast gebogen, weifs.

Boletus mollis. Pers. *syn. p.* 526.
Polyporus mollis. Fries.

An Tannenstämmen, im Sommer und Herbst.

Das Fleisch ist faserig, weich. Der Hut dreikantig, fast feucht, am Grunde ausgebreitet, am Rande spitzig, öfters ziegeldachförmig. Die Poren eng, einige rund, einige lang, gebogen, gezahnt, auch blafs fleischfarbig.

1856. Boletus *Polyporus caesius.* Hechtgrauer Porenschwamm.

Hut fleischig, fast seideartig, weifslich-hechtgrau; Poren klein, zerrissen, weifs.

Boletus albidus. Schaeff. *tab.* 124.
Boletus caesius. Schrad. *spicil. p.* 167.
Polyporus caesius. Fries.
Sowerby *fung. tab.* 226.

b. Weifs mit blauen Poren:

Boletus candidus. Roth. *Cat.* 1. *p.* 144.

An Tannen- und Buchenstämmen, im Herbst.

Das Fleisch ist dünn, zähe, weich. Der Hut $1/2$ — 2 Zoll breit, hechtgrau oder blau, von Gestalt verschieden, bald ausgebreitet-umgebogen, bald dreikantig, bisweilen gestrunkt mit ganzem trichterförmigem Hute. Die Poren flach, klein, zerrissen. b. Dicker mit stumpfem Rande.

1857 BOLETUS *Polyporus tephroleucus.* Aschgrauer Porenschwamm.

Hut fleischig, zottig, grau; Poren rund oder verlängert, weifs, ganzrandig.

Polyporus tephroleucus. Fries.

An Tannen- und Buchenstämmen, im Herbst.

Das Fleisch ist erst fast gallertig, später fester aber weich und zerbrechlich. Der Hut oft reihenweise zusammenfliefsend, ungleichartig, gürtellos, unten flach. Die Poren bilden lange Röhrchen, sind gröfser als die des Vorhergehenden, und niemals zerrissen.

1858. BOLETUS *Polyporus resinosus.* Harziger Porenschwamm.

Hut fleischig, später korkig, fast filzig, rostbraun; Poren sehr klein, blafsgelb.

Boletus fuscus. Pers. *syn. p.* 527.

Boletus resinosus und *rubiginosus.* Schrad. *spicil. p.* 171. 168.

Boletus velutinus. Fl. dan. tab. 1130.

Polyporus resinosus. Fries.

An Baumstämmen, im Herbst.

Der Hut ist fleischig, schlängelig runzlich, in der Jugend rostbraun, einen harzigen Saft ausgiefsend. Die Poren rund gleich, stumpf, bilden lange Röhrchen, und sind später innen bräunlich. Auf Laubholzstämmen ist er gröfser, auf Tannenstämmen kleiner.

† † Fast fleischige, einjährige, die Substanz zähe und mit dem Hute gleichfarbig, im Alter faulend. Der Hut fast gürtellos, mit kurzen einfachen Haaren zottig. Die Poren klein, rundlich und innen gefärbt, in der Jugend bethauet.

1859. BOLETUS *Polyporus hispidus.* Häkeriger Porenschwamm.

Hut fleischig-faserig, dick, zottig, rostbraun; Poren getrennt, blafsgelb.

Boletus hispidus. Bull. *tab.* 493.
Boletus hirsutus. Scop.
Polyporus hispidus. Fries.
Battarra *tab.* 33. *fig.* D—H.
Sowerby *fung. tab.* 345.
Bolton *fung. tab.* 161.

An Eichen- und Apfelstämmen, nicht gemein, im Sommer.

Von schwammiger, feuchter, gleichfarbiger Substanz. Der Hut ist 4—6 Zoll breit, gelblich oder braun. Die Poren rundlich, gleich, klein, bilden lange Röhrchen.

1860. Boletus *Polyporus nidulans.* Nistelnder Porenschwamm.

Hut korkig-fleischig, weich, zottig; Poren ungleich, braun-ziegelroth.

Boletus versicolor. Schaeff. *tab.* 136.
Polyporus nidulans. Fries.

An Buchen-, Birken- und andern Baumstämmen, im Herbst.

Verschieden von Farbe: ochergelb, röthlich, braunroth, sehr weich und elastisch von Substanz. Der Hut ist gewöhnlich verlängert, an Gröſse verschieden, öfters verkehrt, ½ — 1 Zoll dick. Die Poren tief, rund, länglich, viereckig, gebogen.

1861. Boletus *Polyporus rutilans.* Goldgelblicher Porenschwamm.

Hut fleischig-faserig, weich, kahl, gelbröthlich mit glänzenden rostbraunen Poren.

Boletus rutilans. Pers. *ic et desr. fung. tab.* 6. *fig.* 4.
Polyporus rutilans. Fries.

An Eichen-, Vogelbeer- und andern Baumstämmen, im Herbst.

Der Hut ist weich, fast zerbrechlich, gewölbt, am Grunde fast ausgegossen, am Rande stumpf, ungleich. Die Poren in der Jugend weiſslich-schimmernd, bald mit dem Hute gleichfarbig, bisweilen gebogen.

1862. Boletus *Polyporus alneus.* Erlen-Porenschwamm.

Ziegeldachförmig zusammengewachsen, mit fleischig-korkigen, filzigen, eisengrauen Hüten; Poren glänzend, eisengrau.

38 *

Boletus alneus und *triqueter*. Pers. *p.* 528.
Boletus cuticularis. Bull. *tab.* 462.
Polyporus cuticularis. Fries.

An Erlenstämmen, auch an Tannen, Eichen, Buchen, gemein, im Herbst.

Ungleich, unmerklich gürtelig, fast dreikantig, am Grunde fix ausgegossen, striegelig oder sammetartig filzig, später kahl, selten gestrunkt oder verkehrt angewachsen. Die Poren sind klein, rundlich, aschgrau bethaut, gegen das Licht gehalten schimmernd, später nackt, zerrissen. Er ist nach dem Absterben stehenbleibend.

1863. BOLETUS *Polyporus crispus*. Kraufser Porenschwamm.

Ziegeldachförmig; Hüte fleischig-zähe, runzlich, zimmtbraun-schwärzlich mit dünnem kraufsem Rande; Poren grofs, silberweifs-aschgrau.

Boletus crispus. Pers. *Obs.* 2. *p.* 8.
Polyporus crispus. Fries.

An Baumstämmen, im Herbst.

Dünn, bisweilen verkehrt angewachsen, schwachgürtelig; Poren ungleich, spitzig. Von Farbe rufsbraun mit schwärzlichem Rande.

1864. BOLETUS *Polyporus adustus*. Verbrannter Porenschwamm.

Ziegeldachförmig; Hüte fleischig-zähe, zottig, blafsgelb mit straffem schwärzlichem Rande; Poren klein, rund, aschgrau.

Boletus suberosus. Batsch *cont.* 2. *fig.* 227.
Boletus adustus. Willd. *Ber. p.* 392.
Boletus carpineus. Pers. *syn. p* 529.
Poria argentea. Ehrenb. *sylv. Ber. p.* 17.
Polyporus adustus. Fries.
Bulliard. *tab.* 501. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 231.

An Baumstämmen allenthalben, im Herbst bis in den Sommer.

Fast runzlich, schwachgürtelig, dünn filzig, verschieden in der Gröfse. Die Poren kurz, rund, stumpf, gleich, erst silberweifs schimmernd, später dunkel aschgrau, fast schwärzlich

1865. Boletus *Polyporus amorphus.* Ungestaltiger Porenschwamm.

Hüte fleischig-zähe, ausgegossen-umgebogen, seidenartig, weifs; Poren klein, gelb.

Poria nitida ββ. Alb. in Schw.
Polyporus amorphus. Fries.

An Nadelholzstämmen häufig, im Spätherbst.

Die Hüte ziegeldachförmig, weich, seicht gürtelig, später rückwärts dunkeler. Die Poren blafsgelb, in der Jugend weifslich bereift. Kommt manchmal verkehrt angewachsen vor.

††† Fast korkige, einjährige, von fleischig-korkiger, fester, elastischer, weifser Substanz. Der Hut ist dick, selten ausgebreitet, kahl wenn die Poren innen gelblich sind, oder fast zottig, bei innen weifslichen Poren; dieselben sind gewöhnlich blafsgelblich, nicht bethauet.

1866. Boletus *Polyporus suaveolens.* Wohlriechender Porenschwamm.

Hut fleischig-korkig, gürtellos, zottig, weifs; Poren grofs, bräunlich.

Boletus suaveolens. Linné.
Polyporus suaveolens. Fries.

An Weidenstämmen im Herbst und Winter nicht selten.

Riecht sehr angenehm wie Anis. Der Hut ist fast einzeln, dick, gürtellos, 2 — 4 Zoll breit. Die Poren stumpf, glanzlos, auf der flachen Oberfläche rund, gleich, in den Gruben ungleich.

1867. Boletus *Polyporus populinus.* Pappel-Porenschwamm.

Weifs; Hüte fleischig-korkig, gürtellos, sammetartig; Poren klein, rund.

Polyporus betulinus. Fries.

An Pappelstämmen, im Herbst.

Kleiner als der Vorhergehende, fast geruchlos, ziegeldachförmig zusammengewachsen. Poren kurz, klein, gleich, weifs. Der einzelne Hut ½ Zoll breit.

1868. Boletus *Polyporus fumosus.* Rauchiger Porenschwamm.

Bleich-rufsbraun; Hüte fleischig-faserig, wellig; Poren kurz, klein.

Boletus fumosus. Pers. *syn. p.* 530.
Polyporus fumosus. Fries.

An Weiden- und Buchenstämmen, im Herbst.

Rasenartig, ziegeldachförmig zusammengewachsen, weifslich, gleichsam grau beraucht. Die Hüte sind dicklich, 2 — 4 Zoll breit, kahl oder seidenartig. Die Poren gleich.

1869. BOLETUS *Polyporus pubescens.* Flaumhaariger Porenschwamm.

Weifs; Hüte fleischig-korkig, gürtelig, zottig; Poren flach, rundlich.

Polyporus pubescens. Fries.

Ziegeldachförmig, selten einzeln, 1 ½ — 2 Zoll breit, später besonders am Rande gelblich. Die Poren kurz, klein, rundlich.

†††† Lederige, einjährige, von korkig-lederiger, zäher, elastischer, weifser Substanz. Der Hut öfters gürtelig und zottig. Die Poren rund oder eckig, klein, innen weifs. Sporidien weifs. Sie sind in der Jugend nicht saftig, auch im Alter nicht aufreifsend oder zerreiblich, sondern verfaulend.

1870. BOLETUS *Polyporus hirsutus.* Rauhhaariger Porenschwamm.

Weifslich; Hut lederig-korkig, striegelig gürtelig; Poren rund, stumpf, bräunlich.

Boletus hirsutus Schrad. *spicil. p.* 169.
Boletus favus. mehrerer Authoren.
Polyporus hirsutus. Fries.

An Baumstämmen häufig, im Sommer und Herbst.

Nierenförmig, öfters ziegeldachförmig, auf beiden Seiten flach, ohngefähr 2 Zoll lang, 1 ½ Zoll breit, mit gleichfarbigen Gürteln, die Striegelhaare später dunkler, zähe und weich von Substanz. Die Poren mittelmäfsig, gleich, später aschgrau, ändern ab mit gelber Farbe, sind aber innen immer weifs.

1871. Boletus *Polyporus velutinus.* Sammetartiger Porenschwamm.

Weifslich; Hut korkig-lederig, dünn, sammetartig, fast gürtelig; Poren rund, weifs.

Boletus velutinus. Pers. *syn. p.* 539.
Polyporus velutinus. Fries.

b. Gelblich:

Boletus lutescens, Pers. a. a. O.

An mehreren Baumstämmen, im Frühling und Herbst.

Der Hut ist in der Jugend gewölbt, später niedergedrückt, dünn, weifs oder blafsgelb, ohngefähr 2 Zoll grofs. Die Poren klein, gleich, schmutzigweifs oder gelblich.

1872. Boletus *Polyporus zonatus.* Gegürtelter Porenschwamm.

Hut korkig-lederig, gürtelig, zottig, greisgrau, am Rande weifs, oder aschgrau mit gelblichem Rande, oder ochergelb mit aschgrauen Gürteln; Poren fast eckig, weifslich oder gelb.

Boletus zonatus. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 221.
Boletus multicolor. Schaeff. *tab.* 269.
Boletus ochraceus. Pers. *syn. p.* 539.
Polyporus zonatus. Fries.

An Pappelstämmen und mehrern andern, im Sommer und Herbst.

Unterscheidet sich von dem Nachfolgenden durch den gewölbten, dickeren, am Grunde knotigen, weniger rasenartigen Hut. Der Filz ist vergänglich.

1873. Boletus *Polyporus versicolor.* Buntfarbiger Porenschwamm.

Hüte lederig, zottig, fast blau gescheckt; Poren rund, weifs.

Boletus versicolor. Linné.
Boletus atro-rufus. Schaeff. *tab.* 268.
Boletus plicatus. Schum.
Polyporus versicolor. Fries.
Boccone *Obs. tab. VIII. fig.* 5.
Battarra *tab.* 35. *fig. A.*
Bolton *fung. tab.* 81.
Fl. dan. tab. 1554.

An Baumstämmen, an faulendem Holz, auf alten Baumstumpen gemein, im Sommer und Herbst.

Rasenartig, fast ziegeldachförmig, dünn, sammetartig, nicht striegelig, öfters mit kahlem, blafsgelbem Rande. Poren weifslich, nackt; kommt auch korduanbraun, auch mit rostgelben, gelblichen und weifsen Gürteln vor.

1874. BOLETUS *Polyporus radiatus.* Strahliger Porenschwamm.

Hüte lederig, strahlig gestreift, fast sammetartig, braungelblich, mit kleinen Poren.

Boletus radiatus. Sowerb. *fung. tab.* 190.
Polyporus radiatus. Fries.

β. rubiginosus. Pers. *myc.* Hüte ziegeldachförmig, gürtelig, rauhhaarig, goldgelb-rostbraun, mit kleinen gelblichen Poren.

Battarra *tab.* 35. *fig. C.*

An Baumstämmen, im Herbst.

Ziegeldachförmig, vom Grunde aus rostbraun, strahlig, gegen den buchtigen blasseren Rand hin gürtelig. Die Poren klein, rund, weifs oder schmutzig gelb.

1875. BOLETUS *Polyporus pallescens.* Blafsgelblicher Porenschwamm.

Hüte fast lederig, kahl, gürtellos, blafs ochergelb, mit gleichen Poren.

Boletus pelleporus. Sowerby *fung. tab.* 250.
Polyporus pallescens. Fries.

An Baumstämmen, im Herbst.

Ziegeldachförmig, 2 Zoll grofs, glatt, bisweilen gürtelig. Poren kurz, klein, rund, weifsgelb.

1876. BOLETUS *Polyporus abietinus.* Tannen-Porenschwamm.

Ausgebreitet - zurückgebogen mit lederigem, zottigem, weifslichem Hute und gezahnten fast violetten Poren.

Agaricus decipiens. Willd. *in Ust. Ann. IV. tab.* 2. *fig.* 4.
Sistotrema violaceum. Pers. *syn. p.* 551.
Polyporus abietinus. Fries.
Hydnum decipiens. Schrad. *spicil. p.* 180.
Buxbaum *cent. V. tab.* 8.
Fl. dan. tab. 1298.

Auf umliegenden Tannenstämmen gemein, im Herbst.

Ziegeldachförmig, dünn, oben grauweifs, faulend grünlich, am Rande öfters wellig, manchmal gänzlich verkehrt angewachsen. Die Poren in der Jugend ganz eckig, gezahnt, fast purpurroth, später verbleichend, zerrissen.

** Ausdauernde oder korkige, von trockener, fester, holziger oder korkig flockiger, mit den Poren gleichfarbiger, mehrere Jahre fortdauernder Substanz. Der Hut polsterig, sehr hart, schwach gegürtelt. Die Poren sehr klein, immer gleich, immer gefärbt. Die Sporidien gewöhnlich rostbraun.

1877. Boletus *Polyporus marginatus.* Gerandeter Porenschwamm.

Hart, mit polsterigem, knotigem, braungelbem, am Rande tropfendem Hute; Poren blafsgelb.

Boletus fulvus. Schaeff. *tab.* 262.
Boletus marginatus. Pers. *syn.* 534.
Polyporus marginatus. Fries.

An Buchen-, Birken-, Birn- und Tannenstämmen ausdauernd.

Pferdhufförmig, fast 4 Zoll grofs, immer kahl, die Poren sehr klein, rund, erst weifslich, nackt, später auch innen citronengelb, lange Röhrchen bildend.

1878. Boletus *Polyporus pinicola.* Fichten-Porenschwamm.

Hart, mit polsterig-ausgebreitetem, ungleichförmigem, schwärzlichem, am Rande rothem Hute; Poren rund, ochergelb.

Boletus semiovoideus. Schaeff. *tab.* 270.
Boletus igniarius. Pers. *syn. p.* 534.
Polyporus pinicola. Fries.
Fl. dan. tab. 953.

An Tannen-, Birken- und andern Baumstämmen ausdauernd.

Gewöhnlich einzeln, sehr verbreitert, nach hinten höckerig. Die Poren kurz, gleich, klein, in der Jugend weifslich, bald hernach citronengelb, im Alter blafs zimmetbraun.

1879. Boletus *Polyporus odoratus.* Riechender Porenschwamm.

Hart, mit polsterigem, runzlichem, rostbraunem, am

Grunde umberbraunschwärzlichem, am Rande nebst denen fast viereckigen Poren zimmetbraunem Hute.

Boletus annulatus. Schaeff. *tab.* 106.
Boletus odoratus. Wulf. *in Jacq. coll. II. p.* 150.
Polyporus odoratus. Fries.

An Tannenstämmen, ausdauernd.

Von angenehmem Geruch. Oben unmerklich gürtelig, bisweilen harzig, 2 — 3 Zoll grofs. Die Poren flach, gleich, gezähnelt, zuerst gelblich, weifs bereift.

1880. Boletus *Polyporus fraxineus.* Eschen-Porenschwamm.

Hart, mit dickem, kahlem, weifslich-ziegelrothem Hute und kleinen fast eisengrauen Poren.

Boletus fraxineus. Bull. *tab.* 433. *fig.* 2.
Polyporus fraxineus. Fries.

An Eschenstämmen, ausdauernd.

Von Substanz dick, röthlich, etwas weicher als der Vorhergehende. Der Hut in der Jugend und am Rande weifs, fast gürtelig. Die Poren kurz, rund.

1881. Boletus *Polyporus dryadeus.* Dryadische: Porenschwamm.

Hut abgeflächt, weich, knotig, fast zimmetbraun, am Rande angeschwollen, weifslich; Poren klein, weifslich, später bräunlich.

Boletus pseudo-igniarius. Bull. *tab.* 458.
Boletus dryadeus. Pers. *syn. p.* 537.
Polyporus dryadeus. Fries.

An Eichenstämmen, ausdauernd.

1882. Boletus *Polyporus fomentarius.* Zunder-Porenschwamm.

Hut fast dreikantig, kahl, rufsbraun-greisgrau, innen weich, am Rande nebst den kleinen Poren blafs-graugrün, später eisengrau.

Boletus fomentarius. Linné.
Boletus ungulatus. Bull. *tab.* 491.
Polyporus fomentarius. Fries.
Tournef. *Inst. r. h. tab.* 330.
Battarra *tab.* 37. *fig. E.*

b. Verbreitert, flachlich, braunroth:

Boletus lipsiensis. Batsch *cont. I. fig.* 130.
Boletus applanatus. Pers. *obs.* 2. *p.* 2.

c. Walzenförmig, monströs:

Battarra *tab.* 37. *fig. F.*

An Buchenstämmen häufig, ausdauernd.

Grofs, aufsen hart, schwach gebändert, gegen den Rand hin mit aschgrauen und schwärzlichen Gürteln. Die Poren bilden lange, sehr dünne Röhrchen. Von braungelber, schwammiger Substanz; ist vorzüglich zur Bereitung des Zunders geeignet.

1883. Boletus *Polyporus igniarius.* Feuer-Porenschwamm.

Hart, mit dickem, stumpfem, fast glattem, rostbraunaschgrauem, am Rande nebst den gewölbten kleinen Poren zimmetbraunem Hute.

Agaricus igniarius. Batt. *tab.* 37. *fig. H.*
Boletus igniarius. Linne.
Boletus ungulatus und *obtusus.* Pers. *obs.* 2. *p.* 4. 5.
Polyporus igniarius. Fries.
Marsigli *diss. tab.* 24.
Bulliard *tab.* 454.
Sowerby *fung. tab.* 132.
Micheli *gen. tab.* 62.

b. Kleiner, fast waagrecht:

Boletus pomaceus. Pers. *obs.* 2. *p.* 5.
Boletus strigosus. Schulz *Starg. p.* 488.
Micheli *gen. tab.* 61. *ord.* 2.

An Weiden-, Eschen- und andern Baumstämmen, *b.* an Kirschen- und Pflaumenstämmen häufig, ausdauernd.

Härter und dünner von Substanz und daher zur Bereitung des Zunders weniger geeignet; er ist schmutzig eisengrau-bräunlich, oder greisgrau, auch fast umberbraun.

1884. Boletus *Polyporus Ribis.* Johannistrauben-Porenschwamm.

Gelbroth-grau mit fast dünnem, abgeflachtem, fast sammetartigem Hut und kurzen, kleinen, gleichen Poren.

Boletus Ribis. Schum. Decand. *Fl. Fr.* 2. *p.* 41.
Polyporus Ribis. Fries.

An den Wurzeln der Johannistrauben-Sträucher nicht selten, ausdauernd.

Ziegeldachförmig, ungleich, bis 4 Zoll breit, schwammig, weich, gelb-bräunlich, nicht dick und öfters am Grunde und am Rande dünner. In der Jugend sammetartig, fast gelblich, später kahl, fast gürtelig, grün übergossen.

1885 **Boletus** *Polyporus conchatus.* Muscheliger Porenschwamm.

Hart mit dünnem, ausgebreitet-umgebogenem, furchigem, kastanienbraunem Hute; Poren klein, zimmetbraun.

Boletus conchatus. Pers. *obs. I. p.* 24.
Polyporus conchatus. Fries.

An Weiden- und Buchenstämmen, ausdauernd.

Dem Feuer-Porenschwamm sehr ähnlich, aber dünner, kleiner, und mit concentrischen, gleichsam ziegeldachförmigen Gürteln, furchig, unten hohl mit geschärftem Rande.

1886. **Boletus** *Polyporus salicinus.* Weiden-Porenschwamm.

Hart, weit ausgebreitet, auch verkehrt angewachsen, fast gerandet, wellig runzlich, zimmetbraun.

Boletus salicinus. Pers. *syn. p.* 543.
Polyporus salicinus. Fries.

An Weidenstämmen, ausdauernd.

Einen Fuſs groſs und drüber, öfters unterbrochen, kahl, holzig. Die Poren rund, gleich, einige wegen der schiefen Lage aufgesperrt.

1887. **Boletus** *Polyporus cryptorum.* Winkel-Porenschwamm.

Lederig-korkig, ausgebreitet-verkehrt angewachsen, dünn, ruſsbraun-grau; Poren rund oder aufgesperrt.

Boletus cryptorum. Bull. *tab.* 473.
Polyporus cryptorum. Fries.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 222.

In dumpfigen Winkeln an Balken, ausdauernd.

Ziegeldachförmig, am Grunde ausgebreitet, zusammengewachsen, dünn, glatt, seidenartig-filzig, fast gürtelig, tropfend, mit blasseren Poren.

e. *Resupinatus.* Verkehrt angewachsen, ausgebreitet, fast gänzlich mit Poren durchlöchert, mit verwischtem, allenthalben angewachsenem, ungerandetem, im Umkreis öfters schimmelfaserigem Hute.

* Poren innen gefärbt.

† Braun oder rostfarbig.

1888. Boletus *Polyporus contiguus.* Zusammenhangender Porenschwamm.

Weit ausgebreitet, dick, kahl, eisengrau mit grofsen gleichen Poren.

Boletus contiguus. Pers. *syn. p.* 544.
Polyporus contiguus. Fries.

An faulenden Balken, Brettern und dergleichen.

Er ist bis 3 Zoll lang, 1 Zoll breit, 1/2 Zoll dick. An den Seiten sind die Poren gröfser.

1889. Boletus *Polyporus ferruginosus.* Rostfarbiger Porenschwamm.

Ausgebreitet, dick, rostbraun; Poren rundlich ungleich.

Boletus ferruginosus. Schrad. *spicil. p.* 172.
Polyporus ferruginosus. Fries.

An Erlenstämmen, im Sommer.

Ungleich, öfters unterbrochen, hart, 1/2 — 1 Zoll dick, holzig-korkig. Poren mittelmäfsig grofs, fast schief, spitzig.

1890. Boletus *Polyporus obliquus.* Schiefer Porenschwamm.

Sehr breit, kastanienbraun, mit aufrechtem, kammigem Rande und kleinen Poren.

Boletus obliquus. Pers. *syn. p.* 548.
Polyporus obliquus. Fries.

An Baumstämmen, im Sommer.

Hart, zusammenhängend, überzieht oft ganze Stämme, ist 2—4 Linien dick, in vollkommener Ausbildung mit einem eigenthümlichen Rande umgeben. In der Jugend ist er blafsgelb, dann braun, im Alter schwarz. Die Poren nehmen den ganzen Schwamm ein.

1891. Boletus *Polyporus subspadiceus.* Fast kastanienbrauner Porenschwamm.

Ausgebreitet, dünn, weifslich braun, im Umfang weifs schimmelfaserig; Poren klein, ungleich.

Polyporus subspadiceus. Fries.

Auf niederliegenden Buchenstämmen, im Sommer.

Unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch den Rand und die dünne Substanz; die Poren sind durch eine Haut verbunden.

1892. Boletus *Polyporus rufus.* Fuchsrother Porenschwamm.

Ausgebreitet lederig, fuchsroth, mit sehr kleinen runden Poren.

Boletus rufus. Schrad. *spicil. p.* 172.
Polyporus rufus. Fries.

An faulenden Baumrinden.

Die Poren sind 2 Linien breit, rundlich, spitzig. Der ganze Schwamm fuchsroth.

†† Die Poren innen gelb, violett, röthlich.

1893. Boletus *Polyporus nitidus.* Glänzender Porenschwamm.

Ausgebreitet, zusammenfliefsend, gelb, im Umkreis ohne Poren, fast lappig, blässer; Poren gerade, rundlich.

Boletus Poria nitida. Alb. u. Schw. *p.* 258.
Boletus nitidus. Pers. *obs.* 2. *p.* 15. *tab.* 4. *fig.* 1.
Polyporus nitidus. Fries.

An Buchenholz, im Sommer.

Die Poren sind durch eine dicht angewachsene, lederige, glatte Haut verbunden, der Rand in der Jugend flaumhaarig.

1894. Boletus *Polyporus violiaceus.* Violetter Porenschwamm.

Ausgebreitet, blafsviolett, im Umkreis ganz, blässer; mittlere Poren rundlich.

Boletus Poria nitida χ γ *violascens.* Alb. u. Schw. *p.* 258.
Polyporus violaceus. Fries.

Auf Tannenholz, im Spatherbst.

Rundlich, 1 Zoll breit, glatt, am Rande fast flaumhaarig. Die Poren auf einer Haut aufsitzend.

1894. BOLETUS *Polyporus purpureus.* Rother Porenschwamm.

Sehr breit, roth, verbleichend, im Umkreis ungleich, weifs; mittlere Poren ungleich, stumpf.

Polyporus purpureus. Fries.

An trockenen, niederliegenden Buchenstämmen, im Sommer.

Häutig, öfters unterbrochen, 4 — 12 Zoll lang und breit, im Umkreis kaum kahl.

1895. BOLETUS *Polyporus incarnatus.* Fleischfarbiger Porenschwamm.

Ausgebreitet, lederig, bleibend, kahl, fleischfarbig, mit ungleichen Poren.

Boletus Poria incarnata. Alb. u. Schw. *p.* 258.
Boletus incarnatus. Pers. *syn. p.* 546.
Polyporus incarnatus. Fries.

An Tannenholz, im Sommer und Herbst.

Wird später schmutzig röthlich, am Rande fast umgebogen. Die Poren niedergedrückt, schief. Der ganze Schwamm wird 1 — 4 Zoll lang, kaum 1 Zoll breit.

** Poren innen weifs.

† Festere mit glattem Umkreis.

1896. BOLETUS *Polyporus medulla panis.* Brodgrummen-Porenschwamm.

Ausgebreitet, fast wellig, hart, kahl, trocken, weifs, mit mittelmäfsigen Poren.

Boletus medulla panis. Jacq. *Misc. I. p.* 141. *tab.* 11.
Boletus firmus. Spr. *mont.* 1. *p.* 23.
Polyporus medulla panis. Fries.
Bolton *fung. tab.* 166. *fig.* 1.

Auf faulem Holz, an Baumästen, das ganze Jahr hindurch.

1897. BOLETUS *Polyporus vitreus.* Glasheller Porenschwamm.

Ausgebreitet, fleischig, wellig, wässerigweifs, fast glashell, mit sehr kleinen Poren.

Boletus vitreus. Pers. *syn. p.* 545.
Polyporus vitreus. Fries.

Auf vertrockneten Buchenstämmen, vom Frühling an bis in den Herbst.

Ungleich, weit ausgebreitet, dicklich, feucht kahl, mit weifsem dünnem, zottigem Rande. Die Poren gerade und schief.

1898. Boletus *Polyporus vulgaris.* Gemeiner Porenschwamm.

Weit ausgebreitet, dünn, trocken, glatt, weifs, mit kleinen gleichen Poren.

Boletus medulla Panis. Der Authoren.
Boletus papyraceus. Schrank *Bav. p.* 618.
Boletus cellulosus. Fl. dan. tab. 716. *fig.* 1.
Boletus proteus. Bolton *fung. tab.* 166.
Polyporus vulgaris. Fries.

Auf Tannenholz gemein, das ganze Jahr hindurch.

Breitet sich bis zu einem Fufs breit aus, ist glatt, ½ Linie dick, und nur stückweis von dem Holze abzusondern. Die Poren sind gerade oder schief, rundlich.

1899. Boletus *Polyporus vaporarius.* Treibhaus-Porenschwamm.

Reihenweise, dünn, trocken, weifs - blafsgelblich, mit grofsen, zerrissenen Poren.

Boletus vaporarius. Pers. *syn. p.* 546.
Polyporus vaporarius. Fries.

An Tannenholz in Treibhäusern.

Fest, bleibend, kahl, geruchlos, ganz aus Röhrchen zusammengesetzt. Die Poren sind eckig.

1900. Boletus *Polyporus Cerasi.* Kirschbaum-Porenschwamm.

Kreisrund, später zusammenfliefsend, weifslich, fahl, am Rande filzig, buchtig - löcherig, mit zerrissenen, schiefliegenden zahnigen Poren.

Sistotrema Cerasi. Pers. *syn. p.* 552.
Hydnum Cerasi. Decand. *Fl. Fr.* 6. *p.* 36.
Polyporus Cerasi. Fries.

An Kirschbaumstämmen, im Sommer bis in den Winter.

Ist anfänglich klein, kreisrund, wird aber durch das Zusammenfliefsen gröfser und nimmt mancherlei Gestalten an. Er ist ziemlich hart, lederig, leicht ablösbar, bildet in der Jugend

am obern Ende einen kleinen waagrecht abstehenden, filzigen, gürteligen Hut, welcher aber später verschwindet.

†† Dünnere, in der Jugend schimmelflockig, später in der Mitte löcherig und im Umkreifs fast franzig.

901. Boletus *Polyporus mucidus.* Schleimiger Porenschwamm.

Ausgebreitet, weich, weifs, im Umkreifs schimmelfaserig mit rundlichen Poren.

Boletus mucidus. Pers. *syn. p.* 546.
Polyporus mucidus. Fries.

In den Spalten abgestorbener faulender Baumstämme, das ganze Jahr hindurch.

Er wird 5—6 Zoll breit, ist fleischig-korkig und feucht. Die Poren sind rundlich, eckig und zerrissen.

902. Boletus *Polyporus Radula.* Rauher Porenschwamm.

Weifslich, etwas filzig, weich, unten zottig, von spitzigen, eckigen, zahnig hervorragenden Poren rauh.

Boletus Radula. Pers. *syn. p.* 547.
Polyporus Radula. Fries.

Auf abgestorbenen Baumästen und auf Holz, im Sommer und Herbst.

Unbegränzt, 1—5 Zoll lang, ½—1 Zoll breit, ablösend, mit nicht sehr breitem, schimmelfaserigem Rande, filzig bleibend. Die Poren mittelmäfsig oder auch gröfser, gedrängt, spitzig.

903. Boletus *Polyporus sanguinolentus.* Blutender Porenschwamm.

Ausgebreitet, zusammenfliefsend, weifslich, berührt rothwerdend, im Umkreifs mit vergänglichen Schimmelfasern; Poren klein.

Boletus Poria sanguinolenta. Alb. u. Schw. *p.* 257.
Polyporus sanguinolentus. Fries.

An Baumstämmen, auf abgefallenen faulenden Tannen- und Birkenästen, seltener auf der Erde am Rande der Gräben in schattigen Wäldern.

Mehrere gesellig beisammen wachsend, sind in der Jugend kreisrund, fliefsen endlich in eine breite Kruste zusammen; an-

fänglich schimmelfaserig, später in der Mitte kahl, im Alter aber gänzlich zottig, dünner und dicker. Die Poren sind klein, rundlich, ganz, im Alter aber zerrissen.

1904. Boletus *Polyporus terrestris.* Erd-Porenschwamm.

Ausgebreitet, schimmelfaserig, zart, weifs, in der Mitte mit äufserst kleinen, später fuchsrothen Poren.

Poria terrestris. Pers. *ic. pict. tab.* 16. *fig.* 1.

Polyporus terrestris. Fries.

In Wäldern auf der Erde, im Herbst und Winter.

Er hat anfänglich das Ansehen eines weifsen *Byssus*, und ist etwas schaumig, gegen die Mitte hin entwickeln sich mehrere sehr kleine anfänglich weifse, dann fuchsröthliche Poren. Er ist so zart, dafs er sich bei dem geringsten Windzug zusammenrollt und bei der geringsten Berührung unkenntlich wird.

1905. Boletus *Polyporus Vaillantii.* Vaillants Porenschwamm.

Ausgebreitet, schimmelfaserig, rippig, weifslich, hin und wieder mit geknäuelten, etwas grofsen, öfters länglichen, unregelmäfsigen Poren.

Boletus Vaillantii. Decand. *suppl. p.* 38.

Vaillant *bot. par. p.* 41. *No.* 8.

Agaricus cryptarum. Beauv. in Ann. mus. 8. *p.* 346. *tab.* 57. *fig.* 2. 3.

Polyporus Vaillantii. Fries.

Auf alten Balken und Hölzern in Kellern.

Dieser sonderbare Schwamm erscheint anfänglich als ein weifser flockiger *Byssus*; in der Mitte dieser flockigen Ausbreitung entwickelt sich ein wahrer Porenschwamm, der mit dem Rücken angewachsen und von ziemlich regelmäfsiger Gestalt ist, und aus zusammenhängenden, weifslich röthlichen Röhrchen besteht.

1906. Boletus *Polyporus molluscus.* Weicher Porenschwamm.

Ausgebreitet, dünn, weich, weifs, im Umkreis faserig; Poren eng, ungleich.

Boletus molluscus. Pers. *syn. p.* 547.

Boletus medulla panis. Sowerb. *fung. tab.* 326.

Poria epiphylla. Pers. *obs.* 2. *p.* 15.
Polyporus molluscus. Fries.
Fl. dan. tab. 1299.

Auf Baumstämmen, faulenden Blättern, das ganze Jahr hindurch.

In der Jugend und im Umkreis ist er mit langen Fasern gefranzt, und wird später blafsgelb. Die Poren sind klein, rundlich und eckig und etwas zerrissen.

1907. Boletus *Polyporus farinellus.* Mehliger Porenschwamm.

Pulverig, dünn, verschwindend, weifs mit ungleichen Poren.

Polyporus farinellus. Fries.

An Buchenholz, im Sommer.

Bildet eine dünne, pulverige, zerstreuete, unterbrochene Kruste, welche bei einiger Reibung verschwindet, aber durch sehr zarte, runde Poren zu erkennen ist.

C. FISTULINA. *Bull.*

Das Hymenium ist aus eigener Substanz gebildet, aber mit den Schwammfasern zusammenhängend, anfänglich warzig. Die Warzen sind anfänglich mit strahligen Flocken verschleiert, sprossen aber später als freie, walzenförmige, erst verschlossene, dann offene, innen mit Schlauchzellen versehene Röhrchen hervor. Der Hut ist fleischig, begränzt, halbirt, mit undeutlichem Strunke oder strunklos. Ein allgemeiner Schleier fehlt. Die Sporidien sind bräunlich.

1908. Boletus *Fistulina hepatica.* Leberbrauner Röhrenschwamm.

Boletus hepaticus Schaeff. *tab.* 116 — 120.
Fistulina Buglossoides. Bull. *tab.* 74. 464. 497.
Fistulina hepatica. Fries.
Buxbaum *cent.* 1. *tab.* 56. *fig.* 2.
Battarra *tab.* 34. *fig.* A.
Trattinick efsb. Schw. *tab.* V.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 209.
Schmalz. Fung. *spec. prosp. tab.* 1.

An Eichenstämmen vorzüglich, aber auch an Buchen- und Kastanienstämmen, im Herbst.

Er ist sehr verschieden von Gestalt, ganzrandig oder lappig, strunklos, oder mit einem schiefen Strunke; es stehen manchmal mehrere in einem Kreis beisammen, von Substanz dick, weich, saftig, klebrig, mit zähen Fasern durchzogen, roth marmorirt. Der Hut ist spannenbreit, roth, später bräunlich, mit Wärzchen besetzt.

Er ist eſsbar und sehr wohlschmeckend.

195. HYDNUM. Stachelschwamm.

Das Hymenium mit dem Hute gleichartig und zusammenhängend, stachelig. Die Stacheln, als verschlossene Röhrchen, frei, bald gleich, pfriemförmig, bald verbunden eingeschnitten, auſsen mit zarten Schlauchzellen. Der Hut bestrunkt oder strunklos, selten regelmäſsig, flockig, saftlos, gänzlich ohne Schleier.

1. *Mesopus.* Der Strunk senkrecht. Der Hut ausgezeichnet, rund, fast ganz. Erdbewohner.
2. *Pleuropus.* Der Strunk einfach, fast waagrecht. Der Hut halbirt oder auſser der Mitte stehend. Fleischige, Holzbewohner.
3. *Apus.* Der Hut strunklos, am Rande angewachsen. Holzbewohner.
4. *Resupinatus.* Der Hut verkehrt angewachsen, ausgebreitet. Holzbewohner.

1. *Mesopus.*

Der Strunk ist massiv, fest, fast mittelständig, senkrecht, öfters sehr kurz. Der Hut fleischig oder korkig, flach, fast niedergedrückt, in der Mitte angewachsen oder ausgeschnitten, oft zusammengewachsen. Die Stacheln pfriemförmig.

* Fleischige, saftlose mit fast gewölbtem, ausgebreiteten Hute. Die Sporidien weiſslich. Eſsbare.

1909. Hydnum *imbricatum. Linné.* Ziegeldachförmiger Stachelschwamm.

Hut fleischig, flach, würfelig-schuppig, gürtellos, umbebraun mit weiſslich-aschgrauen Stacheln und kurzem Strunke.

Hydnum cervinum. Pers. *obs.* 1. *p.* 74.
Hydnum squarrosum. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 240.

Schaeffer *tab.* 140.
Fl. dan. tab. 176. 1500.

In Nadelholzwäldern, im Herbst.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch, rückwärts verdünnt, fest, weifslich-aschgrau. Der Hut handbreit, regelmäfsig, später genabelt, in der Mitte mit sehr dicken, dunkleren Schuppen.
Ist efsbar.

1910. Hydnum *subsquamosum. Batsch.* Fast schuppiger Stachelschwamm.

Hut fleischig, unregelmäfsig, aufgebrochen-schuppig, fast gürtelig, ziegelroth-rostbraun mit weifslichen Stacheln und dickem Strunke.

Hydnum squamosum. Bulliard *tab.* 409.
Batsch. *elench. fig.* 43.

In Nadelholzwäldern: im Rebstockwald, im Herbst.

Der Strunk ist 1 — 1 ½ Zoll hoch, ungleich, fast zusammengedrückt, später rissig-schuppig, mit dem Hute gleichfarbig, später dunkel rostbraun, rückwärts fast verdünnt. Der Hut gewölbt, bald flach, zerbrechlich, fast geschweift, in Schuppen aufgebrochen, fuchsroth, ochergelb, rostbraun. Das Fleisch weifsgrau, fein gestreift. Die Stacheln gleich, lang, bräunlich.

1911. Hydnum *laevigatum. Swartz.* Glatter Stachelschwamm.

Hut fleischig, fast geschweift, runzlich, gürtellos, röthlich-aschgrau, mit weifslich-aschgrauen Stacheln und ungleichem, glattem Strunke.

H. pulvinatum. Schult. Starg. *p.* 491.
Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 1.

In Nadelholzwäldern, im August, September.

Der Strunk ist dick, fest, weifslich-aschgrau, öfters kurz, aber auch verlängert. Der Hut zerbrechlich, weniger straff, glatt, 3 — 12 Zoll breit, unregelmäfsig, in der Jugend zottig. Das Fleisch weifslich. Die Stacheln lang, gleich, zerbrechlich.

1912. Hydnum *repandum. Linné.* Geschweifter Stachelschwamm.

Hut fleischig, geschweift, kahl, gürtellos mit ungleichen, blafsgelben Stacheln; Strunk ungestaltig, blafsgelb.

Hydnum flavidum und *rufescens.* Schaeff. *tab.* 318. 141.
Hydnum squamosum. Schaeff. *tab.* 278.
Hydnum carnosum und *clandestinum.* Batsch. *elench. fig.* 136. 44.
Bulliard *tab.* 172.
Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 3.
Vaillant. *bot. par. tab.* 14. *fig.* 6—8.

In Wäldern allenthalben, im Sommer und Herbst.

Einzeln oder gesellig, zerbrechlich. Der Strunk kahl, dick. Der Hut unregelmäſsig, 2—6 Zoll breit, das Fleisch blaſsgelb, unveränderlich, von angenehmem Geschmack. Die Stacheln zum Theil gleich und ganz, zum Theil zusammengedrückt und eingeschnitten, einige sogar röhrig. Ist eſsbar.

1913. HYDNUM *fusipes. Pers.* Spindelstrunkiger Stachelschwamm.

Gesellig, verwachsen; Hut fleischig-lederig, glatt, kahl, bräunlich oder weiſslichgrau, mit etwas kurzen, herablaufenden Stacheln und etwas langem verdicktem Strunke.

Pers. *myc. eur. II. p.* 162. *tab.* 20. *fig.* 4—6.

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 3 Linien dick, von der Mitte an 2—theilig, kahl, mit dem Hute von gleicher Farbe, öfters spindelförmig, auch walzig. Die Stacheln dicht, ziegeldachförmig. Der Hut 1—1½ Zoll breit, halbkugelig, in der Mitte eingedrückt, runzlich faserig. Bei üppigen Exemplaren wird der Hut auch handbreit. Trocken riecht er nach Selery.

1914. HYDNUM *rufescens. Pers.* Fuchsrother Stachelschwamm.

Hut fleischig, kreisrund, fast filzig, fuchsroth, mit fast gleichen Stacheln und dünnem gleichem Strunke.

Hydnum repandum Bolt. *fung. tab.* 88.

In Buchenwäldern, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist 1—3 Zoll hoch, regelmäſsig, blaſsgelb, der Hut 2 Zoll breit, flachlich, unmerklich gürtelig. Die Stacheln selten eingeschnitten, fleischfarb-ochergelb.

* * Korkige oder lederige, später holzige. Der Hut kreisel- oder trichterförmig, innen gürtelig, oder gestreift. Die Sporidien verschieden, bei vielen rostbraun.

915. Hydnum *compactum. Pers.* Dichter Stachelschwamm.

Hut korkig, wellig, filzig, olivenfarbig-aschgrau, innen braun und blau gescheckt; Strunk sehr kurz.

Hydnum floriforme. Schaeff. *tab.* 146.
Buxbaum *cent. II. tab.* 49. *fig.* 1.

In Nadelholzwäldern, vorzüglich auf Heideplätzen, im Herbst.

Gestaltlos, verwachsen, geruchlos, öfters einer dicken, gestaltlosen Kruste ähnlich. Der Strunk fehlend oder dick, knollig. Der Hut hart, 1 — 6 Zoll breit, dick, filzig, saugt das Regenwasser begierig ein. Die Stacheln gleich, bräunlich oder kastanienbraun.

916. Hydnum *aurantiacum. Alb. u. Schw.* Pomeranzengelber Stachelschwamm.

Hut korkig, ungleich, filzig, pomeranzengelb oder weiſs, innen gürtelig, nebst dem ungleichen Strunke pomeranzengelb.

Hydnum suberosum aurantiacum. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 222.
Hydnum floriforme. Schaeff. *tab.* 146. *fig.* 4.
Fl. dan. tab. 1439.

In trockenen Nadelholzwäldern, im Sommer und Herbst.

Von Gestalt und Gröſse sehr verschieden, aber immer fest, gestrunkt mit fast knolligem, bewurzeltem, filzigem, kurzem Strunke. Der Hut in der Jugend kreiselförmig, später verbreitert, am Rande weiſsfilzig. Die Stacheln weiſs, später schmutzig kastanienbraun, gleich.

917. Hydnum *ferrugineum. Fries.* Eisengrauer Stachelschwamm.

Hut korkig, weich, sammetartig, innen gürtellos; Stacheln nebst dem ungleichen Strunke gleichfarbig.

Hydnum striatum. Schaeff. *tab.* 271.
Hydnum hybridum. Bull. *tab.* 453. *fig.* 2.

In Nadelholzwäldern, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist lang oder kurz, innen gleichfarbig. Der Hut verkehrt kegelförmig, später ausgebreitet, oben flach oder niedergedrückt, 2—4 Zoll breit, öfters mit weifslichem Filze überzogen. Die Stacheln rostbraun.

1918. HYDNUM *nigrum.* *Fries.* Schwarzer Stachelschwamm.

Hut lederig-korkig, filzig, gürtellos, blauschwarz, innen nebst dem Strunke schwarz; Stacheln weifslich.

Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 5.

b. Mit olivenfarb-aschgrauem Hute:

Hydnum suberosum cinereum. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 221.

In Nadelholzwäldern auf Gebirgen, im Herbst.

Zerstreut, öfters rasenartig, auf verschiedene Weise verwachsen, eigentlich von keiner beständigen Gestalt, aber durch die innere schwarze Farbe leicht zu unterscheiden. Der Strunk ist 1 Zoll hoch, straff, ungleich, am Grunde filzig, mit fast knolliger Wurzel. Der Hut ungleich, flach niedergedrückt, knotig, am Rande öfters weifslich. Die Stacheln später aschgrau, dünn, gleich.

1919. HYDNUM *velutinum.* *Fries.* Sammetartiger Stachelschwamm.

Hut fast lederig, trichterförmig, glatt, sammetartig, gürtellos; Stacheln nebst dem filzigen Strunke ziegelroth-rostbraun.

Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 4.

In hügeligen Nadelholzwäldern, im Herbst bei regnerischem Wetter.

Gesellig, riecht fast wie frisches Mehl. Der Strunk ist 1 Zoll hoch, am Grunde bewurzelt, fast bauchig, erst gleich, dann ungestaltig, 2—4 Linien dick, filzig. Der Hut ½—1 Zoll breit, in der Mitte korkig, am Rande dünn gestreift, schlaff, gleichfarbig.

1920. HYDNUM *cyathiforme.* *Bull.* Becherförmiger Stachelschwamm.

Hut lederig, flach-trichterförmig, gürtelig, kahl nebst dem Strunke rostbraun; Stacheln fuchsroth.

a. Kleiner mit feilspänartig-schuppigem Hute:

Hydnum scrobiculatum. Fries. *obs.* 1. *p.* 143.

Hydnum cyathiforme. Bull. *tab.* 156.
Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 7.

b. Hut breiter, strahlig, kahl:

Hydnum zonatum. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 224.
Hydnum concrescens. Pers. *syn. p.* 556.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 242.

In Wäldern auf Heideplätzen häufig, im Herbst.

Gesellig, meistens verwachsen, nach Altersverschiedenheit an Gestalt und Farbe sehr veränderlich. Der Strunk ist ohngefähr 1 Zoll hoch, fast dünn, ungleich, unter der Luppe filzig. Der Hut 1/2 — 2 Zoll breit, kahl, in der Jugend fast keulenförmig, später flachlich. Die Stacheln erst blafsgelb, dann dunkler, fast braun, dünn, gleich.

1921. Hydnum *tomentosum.* *Linné.* Filziger Stachelschwamm.

Hut lederig, flach-trichterförmig, gürtelig, blafs aschgrau, in der Mitte zottig, am Rande nebst den Stacheln weifs.

Hydnum cyathiforme. Schaeff. *tab.* 139.
Fl. dan. tab. 1020. *fig.* 2.

In Nadelholzwäldern, auf Heideplätzen, nicht selten, im Herbst.

1922. Hydnum *melaleucum.* *Fries.* Schwarzweifser Stachelschwamm.

Hut lederig, unregelmäfsig, gestreift, schwärzlich, in der Mitte hügelig, am Rande nebst den Stacheln weifs.

Hydnum pullum. Schaeff. *tab.* 272.
Hydnum tomentosum γγ. atro-album. Alb. und Schw. *p.* 266.
Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 6.

In bergigen Nadelholzwäldern, im Sommer und Herbst.

Ziegeldachförmig verwachsen, sehr gestaltlos. Der Strunk ist bald gleich, bald ästig verwachsen, bisweilen sogar fehlend. Der Hut kaum gürtelig, in der Jugend braunroth, später bei Regenwetter blau-schwarz, trocken schwarz.

1923. Hydnum *Auriscalpium.* *Linné.* Ohrlöffel-Stachelschwamm.

Hut lederig, waagrecht, ausgeschnitten, filzig, fast ka-

stanienbraun mit gleichfarbigen Stacheln; Strunk filzig, seitenständig.

Buxbaum *cent.* 1. *tab.* 57. *fig.* 1.
Schaeffer *tab.* 143.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 243.
Micheli *gen. tab.* 72. *fig.* 8.
Fl. dan. tab. 1020.

Auf abgefallenen Tannenzapfen, das ganze Jahr hindurch.

Der Strunk ist 2—3 Zoll hoch, schwarz-kastanienbraun, bisweilen ästig. Der Hut und die Stacheln kommen öfters blässer vor.

2. *Pleuropus.*

Der Hut ist ungleich, weich, aufser der Mitte stehend und seitenständig. Die Stacheln gleich. Der Strunk unregelmäfsig, kurz, öfters waagrecht. Die Sporidien weifs.

1924. Hydnum *gelatinosum. Scop.* Gallertiger Stachelschwamm.

Hut gallertig, blasig mit weichen, pyramidalischen graugrünen Stacheln und kurzem, seitenständigem Hute.

Hydnum crystallinum. Fl. dan. tab. 717.
Jacq. Fl. Austr. *tab.* 239.

An alten Tannenstämmen, im Herbst.

Aendert an Gestalt, Gröfse und Farbe des Hutes, welcher weifslich, graugrün, braun, mäusegrau vorkommt, sehr ab, ist aber durch die Substanz und Stacheln sehr ausgezeichnet. Der Strunk ist klein blasig, selten kaum vorhanden. Der Hut ½—3 Zoll breit, zitternd.

1925. Hydnum *Lrinaceus. Bull.* Igel-Stachelschwamm.

Sehr grofs, herzförmig, weifs, gelblich; Hut fast strunklos, faserig-zerrissen, innen fast gitterig mit sehr langen Stacheln.

Bulliard *tab.* 34.
Buxbaum *cent.* 1. *tab.* 56. *fig.* 1.
Trattinick efsb. Schw. *tab.* Y.

An Eichen- und Buchenstämmen, im Herbst.

Dick, fleischig, zähe, sehr weich, elastisch, weifs, unveränderlich von Substanz. Der Hut ist spannenbreit und drüber.

am Grunde mehr oder weniger hervorstehend; mit fast büscheligen Fasern zerrissen, öfters mit kleineren Hüten besetzt, am Rande stumpf, in die Stacheln übergehend. Die Stacheln sind 1 ½—2 ½ Zoll lang, hängend, sehr gedrängt, sehr gleich, weich, verdünnt, am Grunde 2 oder 3 zusammengewachsen.

3. *Apus.*

Der Hut ist halbirt, strunklos, waagrecht, am Rande angewachsen, flach, gerandet, unten stachelig. Es sind einjährige Baumstämmebewohner.

1926. HYDNUM *papyraceum. Wulf.* Papier-Stachelschwamm.

Schneeweifs mit häutigen, kahlen, glatten Hüten, und nadelförmigen, einfachen und vieltheiligen Stacheln.

An Obstbaum- und Buchenstämmen, im Herbst.

Eine dünne, trocken straffe Haut bildet halbkreisförmige oder länglich-eiförmige Schuppen. Die Hüte sind gewölbt, feucht biegsam, trocken lederig, straff, bisweilen kraufs, mit ganzem Rande.

1927. HYDNUM *pendulum. Fries.* Hängender Stachelschwamm.

Hüte häutig, faltig, gelb, nach hinten hervorstehend, am Rande weifs; Stacheln voneinanderstehend, grofs, verschieden, eingeschnitten, weifs.

Sistotrema pendulum. Alb. u. Schw. *p.* 261. *tab.* 6. *fig.* 7.

Sistotrema conchatum. Ehrenb. *silv. Ber. p.* 30.

An Tannenholz, im Herbst und Winter.

Die Hüte sind sehr dünne, fast papierartig, biegsam, aus der strunkförmigen Basis muschel- oder trichterförmig, ohngefähr 1 Zoll breit. Die Schuppen haarig, lang, glatt, dicht angedrückt.

1928. HYDNUM *crispum. Schaeff.* Kraufser Stachelschwamm.

Hüte lederig, lappig, schuppig, faltig, rothbraun, nach hinten fast hervorstehend, mit ziegeldachförmigen, blafsbräunlichen Stacheln.

Schaeffer *fung.* *IV.* *p.* 98. *tab.* 147. *fig.* 1.

An alten Baumstämmen und an faulendem Holze, im Herbst.

Gröſser als der Vorhergehende, mit flachen, verbreiterten, krauſsen, unregelmäſsigen, ziegeldachförmigen Hüten manchmal mit einem äuſserst kurzen, braunen Strunke.

1929. Hydnum *strigosum.* *Swartz.* Striegeliger Stachelschwamm.

Hut lederig, runzlich, schuppig-striegelig, schwärzlich mit langen, aschgrauen Stacheln.

Hydnum parasiticum. Pers. *ic. et. descr. fung. tab.* 14. *fig.* 1.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 245.

An kränklichen Laubholzstämmen, im Frühling und Herbst.

Die Hüte einzeln oder ziegeldachförmig, flachlich, mit braunen, borstigen, angedrückten, handförmig-eingeschnittenen Schuppen, und lappigem Rande. Die Stacheln gedrängt, gleich, straff, weiſsgescheckt, später greisgrau: die randständigen öfters zusammenhängend.

4. *Resupinatus.*

Ausgebreitet, verkehrt angewachsen mit ungerandetem, im Umkreis öfters schimmelfaserigem nicht zu erkennendem Hute.

* Stacheln gleich, stielrund, ganz,

† gefärbt.

1930. Hydnum *ferruginosum.* *Pers.* Rostfarbiger Stachelschwamm.

Ausgebreitet, filzig, rostfarbig, mit spitzigen, fast ganzen Stacheln.

Hydnum tomentosum. Schrad. *spicil. p.* 177. *tab.* 4. *fig.* 2.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 248.

An alten faulenden Baumstämmen unter der Rinde, im Herbst.

Eine aus dichtem Filze gewebte, angedrückte, im Umkreis einfache, 2—3 Zoll lange Haut mit aufrechten, selten schiefen, fast zusammengedrückten, auch zottigen Stacheln.

1931. Hydnum *bicolor.* *Alb. u. Schw.* Zweifarbiger Stachelschwamm.

Ausgebreitet, filzig, weifs mit kleinen, geraden, spitzigen, fuchsroth-kastanienbraunen, an der Spitze nackten Stacheln.

An faulendem Tannenholz, im Herbst und Frühling.

Das Unterlager ist über Spannen breit, dünn, angewachsen, filzig. Die Stacheln ½ Linie lang, ausgezeichnet, am Grunde weifs wollig.

1932. Hydnum *pinastri.* *Fries.* Tannen-Stachelschwamm.

Ausgebreitet, gelb, im Umkreis schimmelfaserig, weifs; Stacheln spitzig, kahl, schief.

Auf der Rinde und dem Holze der Tannenstämme, im Sommer und Herbst.

Eine locker anhängende, dünne, in der Jugend gänzlich filzige, später in der Mitte kahle Haut. Die Stacheln sind gleich, ganz, aber auf das Unterlager angedrückt und fast angewachsen.

1933. Hydnum *alutaceum.* *Fries.* Korduangelber Stachelschwamm.

Ausgebreitet, kahl, blafsochergelb mit kleinen spitzigen Stacheln.

An faulendem Tannenholz, im Sommer.

Das Unterlager verschieden gestaltet, gewöhnlich der Länge nach ausgebreitet, 3—5 Zoll lang, bleibend, dicht angewachsen. Die Stacheln gedrängt, aufrecht, kahl, ganz.

†† Stacheln weifslich.

1934. Hydnum *fasciculare.* *Alb. u. Schw.* Büscheliger Stachelschwamm.

Weifslich, ohne Unterlager; Stacheln büschelig, lang, hängend.

An faulenden Tannenstämmen häufig, im Herbst.

Vier bis zwölf stielrunde, am Grunde verbundene, spitzige, 3—4 Linien lange Stacheln bilden einen hängenden Büschel.

1935. Hydnum *mucidum.* *Pers.* Schleimiger Stachelschwamm.

Ausgebreitet, häutig, weifs, unten und am Rande zottig, mit langen, gedrängten, spitzigen Stacheln.

An Buchen-, Vogelbeer- und andern Baumstämmen häufig, im Frühling und Herbst.

Sehr grofs, öfters 1—1 ½ Fufs breit, läfst sich ganz von dem Holze ablösen. Die Stacheln sind sehr gleich, pfriemlich, gerade, weich. Das Ganze ist bisweilen auch gelblich.

1936. HYDNUM *diaphanum*. *Schrad.* Glasheller Stachelschwamm.

Ausgebreitet, dünn, häutig, kahl, durchscheinend, weifslich mit pfriemlichen, mittelmäfsigen, deutlichen Stacheln.

Schrad. *spicil. p.* 178. *tab.* 3. *fig.* 3.

An Buchen-, Birken- und andern Baumstämmen, im Herbst.

Papierartig, locker anhängend, in der Jugend zartfilzig, im Alter kahl, glashell, am Rande eingerollt. Die Stacheln 1–1½ Zoll lang, aufrecht, trocken weifsgelb.

1937. HYDNUM *obtusum*. *Schrad.* Stumpfer Stachelschwamm.

Ausgebreitet, weifs mit kurzen, stielrunden, stumpfen, an der Spitze zottigen Stacheln.

Schrad. *spicil. p.* 178.

An Buchen- und Birkenstämmen, im Herbst.

Das Unterlager ist häutig, ungleich ausgebreitet, oft 2 Zoll breit, angedrückt, im Alter am Rande öfters eingerollt. Die Stacheln kaum ½ Linie lang, aufrecht, gedrängt, unten kahl.

1938. HYDNUM *crustosum*. *Pers.* Krustiger Stachelschwamm.

Ausgebreitet, krustenförmig, fast mehlig, weifs mit sehr kleinen, stumpfen Stacheln.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 247.

An Weidenstämmen, an Tannenholz, das ganze Jahr hindurch bleibend.

Das Unterlager ist in Gestalt einer Flechtenkruste unbegränzt ausgebreitet, angewachsen. Die Stacheln sind mit dem blossen Auge kaum sichtbar, kahl, bisweilen an der Spitze ausgehöhlt.

9. HYDNUM *farinaceum.* *Pers.* Mehliger Stachelschwamm.

Ausgebreitet, krustenförmig, blaſsgelb, im Umkreis fast schimmelfaserig, mit sehr dünnen, fast voneinanderstehenden, spitzigen Stacheln.

An Baumstämmen häufig. Ausdauernd.

Das Unterlager ist dicht angewachsen und gleicht ausgestreuetem Mehl. Die Stacheln sind sehr spitzig.

10. HYDNUM *niveum.* *Pers.* Schneeweiſser Stachelschwamm.

Ausgebreitet, fast häutig, weiſs, im Umkreiſs schimmelfaserig, mit gedrängten kurzen Stacheln.

An Baumstämmen, ausdauernd.

In frischem Zustande sehr schön weiſs, später verbleichend; das Unterlager ist dünn, 2—3 Zoll bis spannenbreit. Die Stacheln klein, fast spitzig, kahl.

β. *H. fimbriatum.* Weiſs, flüchtig, im Umkreis strahlig-franzig mit körnigen Stacheln.

An Buchenholz.

* * Stacheln zusammengedrückt, fast eingeschnitten oder eckig.

† Gefärbt.

41. HYDNUM *viride.* *Fries.* Grüner Stachelschwamm.

Ausgebreitet, filzig, sehr weich, grün; Stacheln aufrecht, dicklich, gestaltlos, fast eingeschnitten.

Sistotrema viride. Alb. u. Schw. *p.* 262. *tab.* 6. *fig.* 4.

An Erlenholz, im Sommer und Herbst.

Das Unterlager ist sehr dünn, beim Reiben verschwindend, filzig, häutig, angedrückt oder am Rande hin und wieder umgebogen, bisweilen spannenbreit, später verbleichend, gelblich. Die Stacheln fast kegelförmig, fast 1 Linie lang, ziemlich gedrängt.

42. HYDNUM *fimbriatum.* *Decand.* Gefranzter Stachelschwamm.

Ausgebreitet, häutig, fast rippig, fleischfarbig-fuchsroth,

im Umkreis gefranzt; Stacheln körnig, später viel-
theilig.

Sistotrema fimbriatum. Pers. *syn. p.* 553.

An abgehauenen Buchen-, Birken-, Tannenstämmen, aus-
dauernd.

Wurzelförmige, verlängerte, durch eine ausgebreitete dünne Haut verbundene Rippen hängen locker an dem Stamme. Der Rand ist sehr zierlich strahlig-gefranzt, weiſs. Die Stacheln klein, später verlängert.

†† Stacheln weiſs.

1943. Hydnum *fagineum.* *Fries.* Buchen-Stachel-
schwamm.

Fast ausgebreitet, kahl, weiſslich mit gedrängten, verlängerten, büschelig-verbundenen, stumpfen, ganzen Stacheln.

Sistotrema fagineum. Pers. *syn. p.* 552.

An Buchenstämmen und Aesten häufig, bleibend.

Das Unterlager ist anfänglich kreisrund, dann zusammenflieſsend, weit ausgebreitet, die Aeste umgebend, dicht flockig-filzig. Die Stacheln aufrecht, oder schief, bisweilen ästig verbunden, kahl, glatt, nicht faltig.

1944. Hydnum *quercinum.* *Fries.* Eichen-Stachel-
schwamm.

Ausgebreitet, kahl, weiſslich mit dicken, gestaltlosen, eingeschnittenen, fast angedrückten Stacheln.

Hydnum candidum. Willd. in bot. Mag. 4. *fig.* 7.

Sistotrema quercinum. Pers. *syn. p.* 552.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 230.

An Eichenholz, ausdauernd.

Bräunlich oder gelblich. Das Unterlager ist fest angewachsen, fast dünn, 2—3 Zoll lang. Die Stacheln schief, fast zusammengedrückt, bald ganz, bald mehr oder weniger eingeschnitten, fast gelblich.

1945. Hydnum *spathulatum.* *Schrad.* Spathelför-
miger Stachelschwamm.

Ausgebreitet, weiſs, mit spathelförmigen, fast ganzen, an der Spitze zottigen Stacheln.

Schrad. *spicil. p.* 178. *tab.* 4. *fig.* 3.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 231.

Tannenstämmen, ausdauernd.

Unterlager ist 1 — 2 Zoll breit, sehr dünn, im Umkreis angedrückt, schimmelschwarz, später gelblich. Die Stacheln gedrängt, 2 Linien lang, schief.

HYDNUM *paradoxum. Schrad.* Abweichender Stachelschwamm.

sgebreitet, weifs, mit gedrängten, fingerförmigen, an ler Spitze zottigen Stacheln.

Schrad. *spicil. p.* 179. *tab.* 4. *fig.* 1.
Sistotrema paradoxum. Pers. *syn. p.* 553.

der Rinde der Buchen, Birken, Weiden, ausdauernd.

Unterlager ist häutig, ungleich ausgebreitet, kahl, im Umkreis schimmelfaserig. Die Stacheln öfters büschelig, 1 1/2 Linien lang, gerade oder gekrümmt.

THELEPHORA. *Ehrh.* Warzenschwamm.

s Hymenium mit dem Hute gleichartig und zusammen-, mit rundlichen, stumpfen, zerstreueten Warzen be-r gänzlich glatt, die Schlauchzellen fast eingesenkt, elten kaum wahrnehmbar. Sehr selten ist ein Strunk en. Der Hut ist lederig, bleibend, selten regelmäfsig, erig-flockigem Gewebe. Schleier fehlt gänzlich.

1. *Mesopus. Fries.*

er Strunk ist senkrecht, fest, kurz. Der Hut ganz, fast ändig, trichterförmig, fast lederig, zellig-flockig. Die hzellen deutlich. Erdbewohner.

7. THELEPHORA *pannosa. Fries.* Tuchartiger Warzenschwamm.

orkig, blafsgelb, mit niedergedrücktem, schuppigem, unten glattem, fast behaartem Hute.

Craterella pallida. Pers. *ic. et. desc. fung. tab.* 1. *fig.* 3.
Thelephora pallida. Pers. *syn. p.* 565.

n schattigen Buchenwäldern auf der Erde, im Herbst.

esellig, fast rasenartig, holzig, dünn, bis 2 Zoll hoch. Der Strunk ist fast zottig, deutlich. Der Hut ausgehöhlt-trichterförmig, zerrissen, franzig, unter der Luppe unten häkerig.

1948. THELEPHORA *variegata. Shrad.* Geschecktet Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen, auf beiden Seiten rostgelb mit dünnem filzigem, gebänderten unten borstigem Hute.

Thelephora ferruginea. Pers. *syn.*

An Baumstämmen.

1949. THELEPHORA *caryophyllaea.* Nelken-Warzenschwamm.

Lederig, braun-purpurroth mit ungleichem, faserigem, gestrahltem, unten glattem Hute.

Elvella caryophyllaea. Schaeff. *tab.* 325.

Craterella ambigua. Pers. *obs.* 1. *p.* 39. *tab.* 6. *fig.* 8–10.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 250

In grasigen Wäldern, an feuchten Plätzen, auch in Nadelholzwäldern, im Herbst.

Verschiedengestaltet, zähe, ohngefähr 1 ½ Zoll hoch. Der Hut ist oben faserig-flockig, fast 1 Zoll breit, verbleichend.

2. *Pleuropus. Fries.*

Der Strunk ist seitenständig, sehr kurz, kaum deutlich. Der Hut halbirt, waagrecht, flach, faserig, lederig, ziemlich weich, aus ästigen, geringelten, verwickelten Flocken zusammengesetzt. Die Warzen und Schlauchzellen deutlich. Die Sporidien braun-purpurroth. Erdbewohner.

1950. THELEPHORA *terrestris. Ehrh.* Erd-Warzenschwamm.

Dunkelbraun; Hut flach, faserig-striegelig, mit sehr kurzem Strunke.

Thelephora mesenteriformis. Willd. Ber. *p.* 397. *tab.* 7. *fig.* 15.

Agaricus tristis. Batsch. *elench. fig.* 121.

Auricularia caryophyllaea. Bull. *tab.* 268.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 251.

Auf der Erde, im Herbst.

Gesellig, öfters ziegeldachförmig, waagrecht, 1—2 Zoll breit, weich, mit zerstreueten Warzen.

1951. THELEPHORA *laciniata. Pers.* Geschlitzter Warzenschwamm.

Rostbraun mit faserig-schuppigen, am Rande geschlitzt-kraußen Hüten.

Helvella pineti. Linné.
Helvella caryophyllaea. Bolt. *tab.* 173.
Auricularia caryophyllaea. Sowerb. *fung. tab.* 213.
Thelephora mesenteriformis. Fl. dan. tab. 949. 1198.

Auf der Erde und an den Wurzeln der Baumstämme häufig, im Herbst.

Der Strunk ist kaum bemerkbar. Der Hut zierlich eingeschnitten franzig, die Warzen gedrängter, und blässer von Farbe als der Vorige.

1952. Thelephora *terrestris. Pers.* Erd-Warzenschwamm.

Rasenartig, braunroth, mit niedergedrücktem, faserig-striegeligem, halbirtem, am Rande weifslichem Hute.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 251.
Agaricus tristis. Batsch. *elench. tab.* 24. *fig.* 41.

Auf mit Erde bedeckten Holzspänen auf sandigem Boden.

Die Hüte sind gewöhnlich ziegeldachförmig oder mit denen benachbarten am Rande zusammengewachsen, waagrecht, der Strunk kurz, randständig, manchmal mittelständig.

1953. Thelephora *muscigena. Pers.* Moos-Warzenschwamm.

Gesellig, klein, halbirt, weifs.
Thelephora vulgaris. Pers. *myc. p.* 115. *tab.* 7. *fig.* b.

β. albido-grisea, mit flachem, fast seideartigem, weifsgrauem, unten röthlichem Hute.

Auf Moosen im Winter bei feuchtem Wetter.

3. *Apus. Fries.* (*Stereum. Pers.*)

Der Hut ist halbirt, strunklos, am Rande angewachsen, der ausgebreitet-umgebogen, waagrecht, flach, gerandet, lederig, trocken, von flockiger, innen grummiger Substanz. Die chlauchzellen dünn. Holzbewohner.

* Das Hymenium sammetartig.

1954. Thelephora *rubiginosa. Schrad.* Rostbrauner Warzenschwamm.

Ziegeldachförmig, straff, fast gebändert, rostkastanienbraun, unten warzig, sammetartig.

Thelephora fragilis. Ehrh.
Auricularia ferruginea. Bull. *tab.* 378.
Fl. dan. tab. 1619. *fig.* 2.

An Eichen- und Buchenstämmen häufig. Ausdauernd.

Fast holzig, sehr straff. Die Hüte zusammenwachsend, flach, in der Jugend sammetartig mit blasserem Rande, später kahl, ungleich, braunschwärzlich. Manchmal ganz verkehrt angewachsen.

1955. THELEPHORA *tabacina. Fries.* Tabak-Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen, dünn, seideartig, rostbraun, gerändert, unten flaumhaarig.

Thelephora variegata. Schrad. *spicil. p.* 185.
Thelephora ferruginea. Pers. *syn. p.* 569.
Auricularia Nicotiana. Bolt. *tab.* 174.
Auricularia tabacina. Sowerb. *tab.* 25.

An verschiedenen Baumästen, vorzüglich an Haselsträuchern, im Sommer und Herbst.

Ist der Länge nach an den Aesten ausgebreitet, an beiden Seiten frei, nicht straff, fast gürtelig, am Rande blässer, das Hymenium etwas bereift.

1956. THELEPHORA *crispa. Pers.* Kraufser Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen; Hut wellig, gürtelig, kraus, glanzlos, kastanienbraun, unten flaumhaarig, fast aschgrau.

Thelephora striata. Schrad. *spicil. p.* 186.

An Baumstämmen, im Herbst und Frühling.

Der Hut ist 2—3 lappig, ziegeldachförmig, geschweift, rauh, durch dichte, weifsliche Zottenhaare fast filzig.

** Das Hymenium kahl.

1957. THELEPHORA *bicolor. Pers.* Zweifarbiger Aderschwamm.

Ziegeldachförmig, weich, dünn, fast filzig, kastanienbraun, unten kahl, weifs.

Thelephora fusca. Schrad. *spicil. p.* 184.

An Tannenstämmen, im Herbst.

Häutig, dünn, nicht straff, oben unmerklich gürtelig, erst filzig, dann kahl, nicht glatt.

1958. THELEPHORA *spadicea. Pers.* Brauner Warzenschwamm.

Ziegeldachförmtg, straff, gürtelig, fast filzig, braun, unten kahl, braun, gelblich.

An Baumstämmen, im Herbst.

Der Hut ist 1 Zoll breit, dicklich, fast olivenbraun, glanzlos, dünn, filzig. Das Hymenium mit zerstreueten Warzen besetzt.

1959. THELEPHORA *conchata. Fries.* Muscheliger Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen, dünn, oben kahl, schmutzig-gelblich, unten kahl, braun.

An Tannenstämmen, im Herbst.

Fast ziegeldachförmig, lederig, klein, 2—3 Linien breit, oben unmerklich gürtelig.

1960. THELEPHORA *rugosa. Pers.* Runzlicher Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen, straff, gebogen, kahl, braun, unten blaſsgrau-gelblich.

An Eichen, Haselsträuchern. Ausdauernd.

Am Grunde gewöhnlich weit ausgebreitet, öfters rissig, am Rande umgebogen, dünn, fast kastanienbraun, hart, rostbraun filzig, bald darauf kahl, fast gürtelig, schwärzlich, mit wenigen Warzen.

1961. THELEPHORA *hirsuta. Willd.* Rauhhaariger Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen, lederig, striegelig-rauhhaarig, unten kahl, glatt, gelblich.

Thelephora papyracea. Fl. dan. tab. 1199.
Boletus auriformis. Bolton. *tab.* 82. links.

An alten Laubholzbaumstämmen, sehr gemein, ausdauernd.

Ist die gemeinste Art, in der Jugend verkehrt angewachsen, dann zurückgebogen, verschiedengestaltet, gebändert, thonfarbig, unten aschgrau oder gürtelig, unten braun, am Rande gelb,

oder gürtellos, fast rostbraun, zottig, unten falb, am Rande weifs.

1962. Thelephora *ochroleuca.* *Fries.* Ochergelber Warzenschwamm.

Ausgebreitet-umgebogen, fast häutig, gestreift, flaumhaarig, unten kahl, ochergelb.

Auricularia papyrina. Bull. *tab.* 402.
Thelephora sericea. Schrad.
Sowerby *fung. tab.* 349.

Auf Tannen-, Birken-, Buchen- und andern Baumstämmen, im Herbst.

Dem Vorigen sehr verwandt, aber dünner mit kurzem, öfters angedrücktem Filze, und gegürtelt mit wenig dunkleren, eingedrückten Gürteln.

1963. Thelephora *purpurea.* *Schum.* Purpurfarbiger Warzenschwamm.

Ziegeldachförmig, lederig, weich, gürtelig, striegelig-rauhhaarig, unten kahl, purpurfarbig.

Auricularia reflexa. Bull. *tab.* 483. *fig.* 1—5.
Auricularia persistens. Sowerb. *fung. tab.* 383. *fig.* 1.
Holl. u. Schm. Deutschl. Schw. *No.* 46.

An alten Laubholzstämmen, im Herbst und Winter.

Die Hüte sind kaum ausgebreitet, gewölbt-wellig mit concentrischen, niedergedrückten Gürteln gescheckt, blafsgelb, weifslich, biegsam, aber nicht gallertig. Das Hymenium ist anfangs bräunlich oder verbleichend.

β. betulina, kleiner, ausgebreitet-umgebogen, gürtellos, zottig, weifs, unten braun-purpurfarbig.

Auf Birkenstämmen.

γ. pinea, kleiner, filzig, blafsgelb, gürtelig oder gürtellos, unten blafs purpurfarbig.

Elvella lilacina. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 131.
Thelephora lilacina. Pers. *syn. p.* 592.
Fl. dan. tab. 1619. *fig.* 1.

Auf Tannenstämmen.

δ. epiphega, gürtelig, klein, braun, unten blafs-lilafarbig.

Auf Buchenstämmen.

1964. THELEPHORA *sanguinolenta. Alb. u. Schw.* Blutender Warzenschwamm.

Halbirt und ausgebreitet, berührt blutend, dünn, rauhhaarig, blafsgelb, unten kahl, graubraun.
An Tannenstämmen hin und wieder, ausdauernd.

Ziegeldachförmig, lederig weich, am Rande fast umgebogen, wellig, fast gürtelig oder gänzlich ausgebreitet, 2 — 3 Zoll breit. Das Hymenium bereift, schmutzig, mit wenigen Warzen.

4. *Resupinatus.* (*Corticium. Pers.*)

Verkehrt angewachsen, ausgebreitet, ungerändert, wenige im Umkreis begränzt, frei. Holzbewohner.

* Weifsliche, bleichfarbige.

1965. THELEPHORA *lactea. Fries.* Milchweifser Warzenschwamm.

Ausgebreitet, häutig, dünn, faserig, milchweifs, am Rande strahlig.
Thelephora Himantia lactea. Fries. *syst. p.* 452.
An Tannenstämmen.

In der Mitte sehr zart, etwas runzlich, ohne Warzen.

1966. THELEPHORA *cretacea. Pers.* Kreideartiger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, weich, weifs mehlig, am Rande schimmelfaserig, in der Mitte mit kleinen Warzen gedrängt besetzt.
In Gewächshäusern auf tannenen feuchten Brettern, im Winter.

Ist dünn und sehr weit ausgebreitet, in frischem Zustande milchweifs, trocken und alt blafsgelb.

1967. THELEPHORA *cariosa. Pers.* Angefressener Warzenschwamm.

Dünn, glatt, weifs mit breitem, filzigem Rande, im Alter in der Mitte gelblich.
In alten hohlen Weidenstämmen, das ganze Jahr hindurch.

1968. THELEPHORA *Sambuci.* *Pers.* Hollunder-Aderschwamm.

Weiſs, runzlich, bereift, pulverig, fast abfärbend, ohne Warzen, öfters runzlich, mit kahlem Rande.

Thelephora calcea. γ. Sambuci. Pers. *syn. p.* 581.
Thelephora cretacea. Fries. *obs.* 1. *p.* 153.

An Hollunderstämmen, im Sommer und Winter häufig.

1969. THELEPHORA *calcea.* *Pers.* Kalkartiger Warzenschwamm.

Gesellig, klein, ungleich, zusammenflieſsend, kahl, hart, rissig, glatt, weiſs, gerieben bräunlich.

An dürrem Holz, an Bretterwänden, im ganzen Jahr.

1970. THELEPHORA *acerina.* *Pers.* Ahorn-Warzenschwamm.

Gesellig, klein, dünn, ungleich, kahl, unterbrochen, weiſslich-hechtgrau, ohne ausgezeichnete Warzen, fast glänzend, später zusammenflieſsend.

An Ahorn- und Maſsholderstämmen, nicht selten.

1971. THELEPHORA *dryina.* *Pers.* Eichen-Warzenschwamm.

Krustig-häutig, runzlich, weiſslich-gelblich, fast pulverig, zusammenhängend, fest, glanzlos, ohne deutliche Warzen.

An alten Eichenstämmen, in deren Rindenrissen herumwuchernd.

1972. THELEPHORA *sera.* *Pers.* Spater Warzenschwamm.

Ausgebreitet, schneeweiſs, bereift filzig, knotig, weich.
In feuchten Waldungen auf faulem Holze.

1973. THELEPHORA *pergamenea.* *Pers.* Pergament-Warzenschwamm.

Groſs, häutig, fast rissig, sehr glatt, kahl, weiſslich-blaſsgelblich, in der Jugend graugrün, mit sehr wenigen Warzen.

An Tannenstämmen, in Gebirgswäldern.

1974. Thelephora *granulosa. Pers.* Körniger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, kahl, gelblich weiſs mit gedrängten, kleinen, körnigen Wärzchen.

An verschiedenen Baumästen, vorzüglich aber an dem Trauben-Hollunder.

1975. Thelephora *radiosa. Pers.* Strahliger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, zusammenflieſsend, glatt, kahl, blaſsfalb mit weiſsem, franzigem Rande, ohne Warzen.

An abgehauenem Buchenholz dicht angewachsen, wird 2 — 3 Zoll breit.

1976. Thelephora *epidermea. Pers.* Oberhaut-Warzenschwamm.

Dünn, weit ausgebreitet, kahl, erst weiſs, dann blaſsfalb, am Rande fast schimmelfaserig.

β. helvola, in der Jugend milchweiſs, schimmelfaserig, später kahl, falb, am Rande franzig.

Hypochnus helvolus. Fries. *obs.* 2. *p.* 281.

In Wäldern an Eichenästen, wie auch an abgehauenen Birkenstämmen, wird 3 — 4 Zoll breit, mit breiten, weissem Rande, ohne Warzen.

1977. Thelephora *serialis. Fries.* Reihenweiſser Warzenschwamm.

Reihenweise der Länge nach ausgebreitet, dick, kahl, schmutzig weiſs, fast bereift, mit gestaltlosen Warzen.

An abgehauenen Tannenstämmen, im Herbst.

Bildet lange, bis 1 Fuſs groſse, schmale Reihen, welche ½ Linie dick und fest angewachsen sind.

1978. Thelephora *odorata. Fries.* Riechender Warzenschwamm.

Zusammenflieſsend, korkig-häutig, kahl, gelblich-weiſs, mit sehr seltenen Warzen.

An Tannenstämmen, nicht selten.

Ist an seinem Anisgeruch leicht zu unterscheiden, ist erst abgesondert, 1 — 2 Zoll breit, dann zusammenflieſsend, weiſslich, später ins schmutzige oder braunröthliche übergehend.

1979. THELEPHORA *frustulata.* *Pers.* Bröckeliger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, sehr hart, dick, kahl, blafsgelblich weifs, fast pulverig, würfelig-rissig, unten schwärzlich.

Auf alten Hölzern an Wasserleitungen, Mühlwerken und mehreren dergleichen Orten.

1980. THELEPHORA *disciformis.* *Decand.* Scheibenförmiger Warzenschwamm.

Lederig, dünn, trocken, weifs, unten schmutzig, in der Mitte angewachsen, am Rande frei, weich filzig mit kahlen Warzen.

An Eichenstämmen nicht selten.

1981. THELEPHORA *incrustans.* *Pers.* Ueberziehender Warzenschwamm.

Fast fleischig, knotig-runzlich, gelblich-weifs, am Rande fast faserig.

Thelephora sebacea. Pers. *myc.* 1. *p.* 135.

Im Sommer und zu Anfang des Herbstes bei Regenwetter auf der Erde, an Moosen, Blättern, Geniste und Baumzweigen.

1982. THELEPHORA *alnea.* *Fries.* Erlen-Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, bereift, kahl, gelblich weifs, mit zerstreueten, rundlichen Warzen.

An faulenden Erlenstämmen, im Herbst.

1983. THELEPHORA *laevis.* *Pers.* Glatter Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, sehr glatt, häutig, röthlich-weifs.

Thelephora alutacea und *papyracea.* Schrad. *spicil.* *p.* 186.

An Aesten der Pappelbäume.

** Gelbliche.

1984. THELEPHORA *byssoides.* *Pers.* Schimmelfaseriger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, ochergelb, am Rande weifslich, filzig, später in der Mitte fest, pulverig, gelb.

Auf Moosen, Tannennadeln und Zweigen nach Regen.

1985. THELEPHORA *ochracea. Fries.* Ochergelber Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, dünn, kahl, ochergelb, mit unächten zerstreueten Warzen.

Thelephora fallax. β. Alb. u. Schw. *p.* 277.

An rindenlosen, faulenden Tannenstämmen bei Regenwetter, häufig.

Weit ausgebreitet, 1—1 ½ Fuſs groſs, gänzlich in das Holz eingewachsen, im Umkreis aber hin und wieder schimmelfaserig. Die Warzen sind körnig.

1986. THELEPHORA *sulphurea. Pers.* Schwefelgelber Warzenschwamm.

Ausgebreitet, faserig, schwefelgelb, später in der Mitte fest, glatt, am Rande faserig.

Thelephora Himantia sulphurea. Fries. *syst. p.* 452.

Auf der Erde, an Holz und Baumrinden, allenthalben.

1987. THELEPHORA *fallax. Pers.* Täuschender Warzenschwamm.

Korduangelb, sehr glatt, mit unächten, groſsen, eckigen Warzen.

An Baumästen, besonders der Buchen.

1988. THELEPHORA *confluens. Fries.* Zusammenflieſsender Warzenschwamm.

Häutig, sehr glatt, rundlich, zusammenflieſsend, kahl, ohne Warzen, weiſs oder gelb.

Thelephora lucida. Achar.

An Birkenästen, nicht gemein.

1989. THELEPHORA *concentrica. Alb. u. Schw.* Concentrischer Warzenschwamm.

Ausgebreitet, dicklich, korduangelb, im Umkreis fast weiſslich; Warzen concentrisch, groſs, fast halbkugelig.

An faulenden Bretterwänden, an dürren Aesten, an Reissig, im Frühling und Herbst.

Die Warzen haben eine ganz eigenthümliche Stellung, sie sitzen gedrängt auf kreisförmiger Unterlage, deren mehrere sich be-

rühren und einander drücken; im frischen Zustand weich, feucht, glatt, korduangelb, im Alter hart, sehr rissig, braunröthlich, 3—4 Zoll breit, eine Spanne lang.

1990. Thelephora *alutacea.* *Pers.* Falber Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, fast kreisrund, in der Mitte runzlich, warzig, falb-fleischfarbig mit breitem, glattem, weißlichem Rande.

Auf abgehauenen, auf der Erde liegenden Eichenstämmen.

β. zeolitica, weit ausgebreitet, feucht fleischfarbig-bräunlich, gänzlich kahl, mit fast kugeligen, großen, gedrängten Warzen.

An hölzernen Bretterwänden, im Winter.

Wird 1 Spanne lang, 2 Zoll breit, am Rande dünn, fast durchscheinend, lederig-gallertig von Substanz.

γ. gilva. Fast ganz kahl, fleischroth mit verschiedenen fast randständigen Warzen.

An faulenden Baumstämmen, im Spatherbst und in gelindem Winter.

Ist auf der Oberfläche glatt und nur gegen den Rand hin warzig.

1991. Thelephora *aurantiaca.* *Pers.* Pomeranzengelber Warzenschwamm.

Länglich, kahl, dicklich, pomeranzengelb, mit wenigen Warzen.

An den Aesten der Hundsrose.

Klein, aus der Rinde hervorbrechend, 1—1 1/2 Zoll lang, 3-4 Linien breit, trocken fleischfarbig bereift.

1992. Thelephora *hydnoidea.* *Pers.* Stachelschwammartiger Warzenschwamm.

Hervorbrechend, kahl, gelb, mit ungleichen, verlängerten, pfriemförmigen Warzen.

An Aesten der Rothbuche, Weißbuche.

Bricht aus dem Oberhäutchen der Aeste hervor und erreicht eine Länge von 4—5 Zoll, spielt auch ins fleischfarbige; mehrere Warzen sind rundlich, die meisten aber länglich.

1993. Thelephora *marginata.* *Alb. u. Schw.* Gerändeter Warzenschwamm.

Kreisrund, fast ausgebreitet, bereift-filzig, pomeranzen-

gelb- oder röthlich-aschgrau; Warzen grofs, dick, zusammengehäuft, am Rande nezzig verwebt, olivengrünlich.

Auf faulendem Tannenholz in Kellern.

Wird fast 2 Zoll breit, in der Mitte dick, fleischig, saftig, am Rande faserig, trocken: die Randfasern fest, dicklich, ästig, bleich olivengrün, ungleich nezzig verwebt.

1994. THELEPHORA *Cerebellum. Pers.* Gehirn-Warzenschwamm.

Wellig gedreht, sammetartig, fast glänzend, weifsgelb, weich, mit gelbgrünem Pulver bestreut, unten spinnenwebenartig filzig, gefleckt.

Coniophora cerebella. Pers.

Auf faulem Holz in Kellern.

1995. THELEPHORA *ferruginosa. Roehl.* Rostiger Warzenschwamm.

Filzig, pulverig, fast kreisrund, lebhaft rostfarbig.

Auf rissiger Baumrinde, faulen Birkenzweigen.

*** Rothe.

1996. THELEPHORA *rosea. Pers.* Rosenrother Warzenschwamm.

Häutig, glatt, rosenroth, unten und am Rande faserig-filzig.

An Holz und Baumrinden häufig, im Herbst.

Zuerst strahlig-faserig, dann häutig, zusammenhängend, in der Mitte kahl, fast warzig, kaum 2 Zoll breit, am Rande weifslich.

1997. THELEPHORA *punicea. Alb. u. Schw.* Rother Warzenschwamm.

Rundlich oder länglich, filzig, fast pulverig, körnig, schmutzigroth, später bräunlich.

An der Rinde der Rothbuche.

Eine umgränzte, 1 ½ — 3 Zoll breite, angedrückte oder fast umgebogene, unten filzige, erdfarbige Haut, spielt öfters ins Zinnoberrothe oder Ziegelrothe und ist auf der Oberfläche mit kleinen, körnigen Warzen dicht besetzt.

1998. THELEPHORA *salicina.* *Fries.* Weiden-Warzenschwamm.

Lederig, kahl, roth, am Rande frei, unten weifszottig.
An Weidenstämmen, im Herbst und Winter.

Er ist 5—6 Linien breit, in der Mitte angewachsen, fest, dünn, glatt oder warzig, kommt auch becherförmig, kaum 2 Linien breit vor.

1999. THELEPHORA *quercina.* *Pers.* Eichen-Warzenschwamm.

Lederig, runzlich, fleischfarbig, fahl, am Rande eingerollt, unten umberbraun.

Thelephora carnea. Schrad.
Auricularia corticalis. Bull. *tab.* 436. *fig.* 1.
Lichen carneus. Willd.

An Baumstämmen und Aesten.

In der Jugend bricht derselbe, einer *Tubercularia* ähnlich, öfters in Gesellschaft mit *Sphaeria circinata*, aus dem Oberhäutchen der Aeste hervor, verbreitert sich, ist lederig, angedrückt, später unten frei, runzlich, braunschwarz, flaumhaarig oder kahl, der Länge nach ausgebreitet, oben fast warzig, oder runzlich und rissig, verbleichend.

2000. THELEPHORA *incarnata.* *Pers.* Fleischfarbiger Warzenschwamm.

Lederig, fast dick, glatt, fleischfarbig, länglich, wenig warzig, am Rande fast schimmelfaserig.
An Baumstämmen und Aesten, 2—3 Zoll lang, ½—¾ Zoll breit.

2001. THELEPHORA *polygonia.* *Pers.* Vieleckiger Warzenschwamm.

Fast ausgebreitet, angewachsen, kahl, fleischfarbig mit grofsen vieleckigen Knoten.

Thelephora colliculosa. Hoffm. *germ.* 2. *tab.* 6.

An Aesten der Laubholzbäume, insonderheit der Pappeln.

Trocken, kahl, gänzlich eingewachsen mit gedrängten, knotigen Warzen, gerieben zart, blafsroth bereift. Er entsteht aus der *Sphaeria nivea* und andern mit dieser Verwandten, aus denen er hervorbricht, und sehr kurz, begränzt, kahl, sich darstellt, bald aber zusammenfliefst und sich weit ausbreitet. Aus den Pocken der *Sphaerien* bilden sich die Warzen.

2002. Thelephora *comedens. Nees.* Verzehrender Warzenschwamm.

Ausgebreitet, unter der Rinde hervorbrechend, dünn, kahl, gelblich-fleischfarbig, glatt, später rissig.

Thelephora carnosa. Ehrenb. *sylv. p.* 30.
Thelephora decorticans. Pers. *myc.* 1. *p.* 137.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 255.

An dürren Aesten des Haselstrauches.

Erst unter der Rinde entstehend, dann mit der gelöfsten Rinde gerandet, der Länge nach zusammenfliefsend, spannenlang, fast fleischig, dünn, in der Jugend im Umkreis fleckig, gänzlich in die Aeste eingewachsen, feucht, fast klebrig, trokken verbleichend, rissig, ohne Warzen, aber mit perlschnurförmigen, kurzen Schlauchzellen.

2003. Thelephora *violascens. Fries.* Violetter Warzenschwamm.

Ausgebreitet, dicht baumwollenartig verwebt, weifs-violett, unten spinnenwebenartig-filzig.

An Baumstämmen und auf der Erde, im Herbst.

2004. Thelephora *cruenta. Pers.* Blutiger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, lederig häutig, auf beiden Seiten kahl, blutroth, mit gedrängten, knotigen Warzen.

An Buchenstämmen, im Herbst.

Sehr kahl, bleibend, 2 — 6 Zoll breit, bereift, manchmal fleischroth, die Warzen in der Mitte zusammengehäuft.

2005. Thelephora *nuda. Fries.* Nackter Warzenshwamm.

Ausgebreitet, eingewachsen, fleischig, kahl, fleischroth, verbleichend, glatt, später rissig.

An dürren rindenlosen Baumästen, ausdauernd.

Flockig fleischig, unbegränzt, trocken unregelmäfsig rissig und feilspäneartig, gewöhnlich gelblich, fleischfarbig.

2006. Thelephora *mucida. Pers.* Schleimiger Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, sehr dünn, kahl, blafs fleischfarbig mit kleinen, zerstreueten Warzen.

In den Ritzen abgehauener, trockener Baumstämme.

**** Braune.

2007. THELEPHORA *amphibolia. Fries.* Schwarzer Warzenschwamm.

Sehr dünn, kahl, schmutzig-zimmetbraun, mit unächten Warzen, fast sammetartig, im Umkreis pulverig bereift, blässer.

Auf dem Zunderschwamm hin und wieder.

2008. THELEPHORA *Avellanae. Fries.* Hasel-Warzenschwamm.

Hart, blafs-rostbraun, berührt roth, am Rande stumpf, frei, auf der Oberfläche fast bereift.

An Stämmen des Haselstrauches.

Ziemlich dick, holzig, hart, in der Jugend rundlich, schildförmig, später unregelmäſsig mit freiem runzlichem Rande, ohne Warzen.

2009. THELEPHORA *abietina. Pers.* Tannen-Warzenschwamm.

Hart, unten fast filzig, umberbraun, oben braunroth.

Auf Tannenstämmen.

Straff, lederig, trocken, rundlich, schildförmig, aber auch der Länge nach zusammenflieſsend, 2 — 4 Zoll lang, am Rande fast, nicht umgerollt, frei.

2010. THELEPHORA *puteana. Schum.* Brunnen-Warzenschwamm.

Ausgebreitet, fleischig-gallertig, kahl, olivengrün, im Umkreis schimmelfaserig, dünn, weiſs, mit groſsen Warzen.

An Hölzern in und an Brunnen, im Herbst und Winter.

Fast kreisrund, 5 Zoll breit, 1 — 2 Linien dick, innen blaſs braungelb, auſsen mit zahlreichen, erhabenen Punkten braun gefleckt.

2011. THELEPHORA *foetida. Ehrenb.* Stinkender Warzenschwamm.

Fleischig-gallertig, runzlich, schwärzlich braun, weiſs bereift, mit blässeren Gürteln, mit breitem weiſsem Rand und sehr groſsen, scheibenförmigen, bereiften Warzen

Coniophora foetida. Pers.

An feuchten Hölzern, auf Steinen an Brunnen.

2012. Thelephora *fusca. Fries.* Brauner Warzenschwamm.

Ausgebreitet, fast runzlich, weich, violettblau am Rande und unten filzig.

Thelephora vinosa. Pers. *syn. p.* 578.

An Baumstämmen.

2013. Thelephora *fraxinea. Pers.* Eschen-Warzenschwamm.

Ungleich ausgebreitet, braungrau, fast filzig, dicht mit eckigen Warzen.

Thelephora cinerea. β. interrupta. Pers. *syn.*

Auf dürren Eschenzweigen.

Dicht an die Rinde angedrückt, unterbrochen ausgebreitet, 1 Zoll breit, graubraun, die Warzen genabelt.

***** Aschgraue, Hechtgraue. Blaue.

2014. Thelephora *domestica. Fries.* Haus-Warzenschwamm.

Ausgebreitet, häutig, weich, bräunlich, unten spinnenwebenartig-filzig, violett.

Auf Holz in Häusern an feuchten Orten bei Regenwetter.

Spannenbreit und drüber, glatt, zusammenhängend, locker.

2015. Thelephora *cinerea. Pers.* Aschgrauer Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, kahl, aschgrau, glatt mit kleinen Warzen.

An rindenlosen Baumästen.

2016. Thelephora *Tiliae. Pers.* Linden-Warzenschwamm.

Weit ausgebreitet, grau, am Rande angedrückt, fast filzig, mit ungleichen Warzen.

An faulenden Lindenästen.

Regelmäfsig, glatt, 2 Zoll breit, bräunlich-aschgrau, in der Jugend hell-aschgrau.

2017. Thelephora *caerulea. Decand.* Blauer Warzenschwamm.

Der Länge nach ausgebreitet, fast filzig, schön blau, später am Rande frei; Warzen klein, fast spitzig.

Thelephora fimbriata. Roth. *catal.* 2. *p.* 257. *tab.* 9. *fig.* 1.
Auricularia phosphorea. Sowerby *fung. tab.* 383.

An dürren Erlenästen, und an anderm faulem Holz, im Winter.

Entwickelt sich selten ganz und erscheint öfters als ein zottiger Rasen. Er wird 3—5 Linien breit, wächst einzeln oder gesellig zusammenfliesend, dünn lederig, oben und unten zart filzig, schön blau, in der Mitte dunkler, am Rande weifs gefranzt.

2018. Thelephora *caesia. Pers.* Hechtgrauer Warzenschwamm.

Kreisrund, glatt, fast fleischig, hechtgrau, mit zu vieren stehenden Sporidien.

Pers. *obs.* 1. *p.* 15. *tab.* 3. *fig.* 6.

Auf der Erde, im Herbst und Winter.

Fest, weich, 1—3 Zoll breit, unregelmäfsig ausgebreitet, manchmal mit unächten Warzen.

2019. Thelephora *viscosa. Pers.* Klebriger Warzenschwamm.

Ausgebreitet, fast gallertig, kahl, klebrig, hechtgrau mit zerstreueten Warzen.

An Baumstämmen, im Herbst.

2020. Thelephora *livida. Pers.* Rothgrauer Warzenschwamm.

Ausgebreitet, kahl, dünn, fast klebrig, bläulich-röthlich, mit zerstreueten Warzen.

Auf Tannenholz bei Regenwetter.

b. ***Mitrati.*** Mützenschwämme.

197. HELOTIUM. *Pers.* Nagelschwamm.

2021. Helotium *aciculare. Pers.* Nadelförmiger Nagelschwamm.

Mütze fast halbkugelig nebst dem gleichen, dünnen, verlängerten Strunke glatt, weifs.

Helvella acicularis. Bull. *ch. p.* 296. *tab.* 473. *fig.* 1.
Helvella agariciformis. Bolt. *fung. tab.* 98. *fig.* 1.
Leotia acicularis. Pers. *obs.* 2. *p.* 20. *tab.* 5. *fig.* 1. *tab.* 6. *fig.* 1. 2.
Helotium agariciforme. Decand. *Fl. Fr.* 2. *p.* 75.
Peziza acicularis. Fries *syst.* 2. *p.* 156.

In faulenden hohlen Eichenstämmen, auf Tannenholz, im Spätsommer bis in den Winter.

Gesellig, zähe, später bleichgrau; der Strunk ist 1/2 Zoll lang, dünn, fest, manchmal gekrümmt und ästig. Die Mütze anfänglich flach oder in der Mitte etwas ausgehöhlt, nachher gewölbt, unten hohl, 1—2 Linien breit.

2022. Helotium *album.* Schum. Weifser Nagelschwamm.

Klein, weifs, dünn mit flachgewölbter Mütze und kurzem dicklichem Strunke.

Peziza alba. Fries a. a. O. *p.* 157.
Fl. dan. tab. 1855. *fig.* 1.

Auf halbfaulen Grasblättern, im Oktober.

Gesellig, 1 Linie hoch. Der Strunk ist rückwärts dünner. Die Mütze erst flach, später genabelt, nachher halbkugelig oder stumpf kegelförmig mit fast geschweiftem Rande.

2023. Helotium *subtile.* Fries. Zarter Nagelschwamm.

Weifs, klein, fest, mit flachgewölbter Mütze und dünnem kurzem Strunke.

Peziza subtilis. Fries a. a. O. *p.* 157.

Auf abgefallenen Tannennadeln, im Spätherbst.

Die Mütze ist 1 Linie breit, später schwachgewölbt, unten wenig hohl.

2024. Helotium *aureum.* Pers. Goldgelber Nagelschwamm.

Dunkelgelb mit linsenförmiger, kahler Mütze und dünnem, am Grunde filzigem Strunke.

Peziza aurea. Fries a. a. O. *p.* 156.

An faulenden, rindenlosen Tannenstämmen, im Winter und Frühling.

Gesellig, zart, mit stielrundem, gleichem, bisweilen ästigem,

am Grunde mit feinem, weissem Filz umgebenem Strunke. Die Mütze glatt, 1 Linie breit.

2025. Helotium *nigripes. Schum.* Schwarzfüssiger Nagelschwamm.

Mütze gewölbt, goldgelb, kahl, mit sehr kurzem, schwärzlichem Strunke.

Peziza lenticularis. Fries a. a. O. *p.* 133.
Peziza flava. Willd. Berol.
Octospora citrina. Vahl. *Fl. dan. tab.* 1294. *fig.* 1.
Bulliard *ch. tab.* 300. *fig.* a. c.

An alten Buchen- und Eichenstämmen, im Herbst.

Gesellig, fast strunklos, kahl, 1 Linie breit, glänzend, in der Jugend hohl, dann gewölbt. Der Strunk einer Brustwarze ähnlich.

2026. Helotium *elongatum. Schum.* Verlängerter Nagelschwamm.

Gesellig, erst blass, dann schmutzig umberbraun mit verlängertem, dünnem, hin und her gebogenem, am Grunde schimmelfaserigem Strunke; Mütze unten hohl, weiss.

Helotium aciculare β. abietinum. Alb. u. Schw.?

Auf faulendem Tannenholz, im Frühling.

Der Strunk ist glashell, 2 Linien lang. Die Mütze ½ Linie breit, erst gewölbt weiss verbleichend, dann bräunlich.

2027. Helotium *fimetarium. Pers.* Mist-Nagelschwamm.

Klein, schön roth, kahl mit kegelig flacher, fast eckiger Mütze und gleichem Strunke.

Leotia fimetaria Pers. *obs.* 2 *p.* 21. *tab.* 5. *fig.* 4. 5.
Peziza fimetaria. Fries a. a. O. *p.* 157.

Auf veraltetem Rindviehmist, im Spätherbst.

Gesellig, sehr klein, aber ziemlich ausdauernd. Die Mütze von Anfang bis zu Ende kegelig flach.

2028. Helotium *radicatum. Alb. u. Schw.* Bewurzelter Nagelschwamm.

Mütze gewölbt, knotig, goldgelb, kahl; Strunk dick, weiss, zottig, bewurzelt.

Alb. u. Schw. *p.* 348. 349. *tab.* 8. *fig.* 5.

Tubercularia flavescens. Rebent. Neom. *tab.* 3. *fig.* 15.
Leotia tuberculata. Hornem. *Fl. dan. tab.* 1378. *fig.* 2.
Peziza Turbo. Pers *myc. p.* 321.
Ditiola radicata. Fries a. a. O. *p.* 170.
Acrospermum unguinosum. Tode. in Schrift d. Berl. Ges. 4. *p.* 264. *tab.* 12.
Fl. dan tab. 1076. *fig.* 3.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 161.

Auf Kiefernholz in Wäldern und auf Zimmerplätzen, im Frühling und Sommer.

Gesellig, in der Jugend kugelig, fast strunklos, weifslich, oder kleyig flockig. Der Strunk dick, deren 2—4 zusammengewachsen, weifs oder roth, oben in einen schüsselförmigen Kopf ausgewachsen, gerade oder gebogen, rund oder zusammengedrückt, glatt oder runzlich, 2—3—5 Linien lang, am Grunde mit langen, faserigen Wurzeln in das Holz eindringend. Die Mütze ist erst niedergedrückt mit dickem angeschwollenem Rande, dann flach und gewölbt, oder linsenförmig und unten eingedrückt, 1—4 Linien breit, verschieden gestaltet. Im Alter ist er dem *Dacrymyces stillatus* so sehr ähnlich, dafs er kaum davon zu unterscheiden ist. Die Wurzeln sind ausdauernd, und treiben jährlich von neuem aus, der Schwamm selbst ist ebenfalls ausdauernd und vegetirt am befsten bei regnerischem Wetter.

B. *Perona. Pers.* Mütze häutig, halbkugelig gewölbt, unten glatt. Sehr kleine, leicht verschwindende Schwämme.

2029. Helotium *gibbum. Alb. u. Schw.* Hökeriger Nagelschwamm.

Weifs, flaumhaarig mit genabelter, hökeriger Mütze.
Albertini u. Schweinitz *p.* 350. *tab.* 4. *fig.* 1.
Perona gibba. Pers. *myc.* 2. *p.* 3.

Auf abgefallenen Kiefernzapfen.

Die Mütze ist aufwärts gebogen, einer *Peziza* ähnlich, sehr zart und bald verwelkend. Der Strunk ist fast 3 Linien lang.

2030. Helotium *hirsutum. Tode.* Rauhhaariger Nagelschwamm.

Schneeweifs; Mütze und Strunk rauhhaarig.
Tode. Mecklenb. 1. *p.* 23. *tab.* 4. *fig.* 36.
Perona hirsuta. Pers. a. a. O. *p.* 3.

Auf faulenden Eichenästen, im Herbst.

Der Strunk ist borstenartig, weniger behaart als die Mütze

2031. Helotium *glabrum.* Tode. Kahler Nagelschwamm.

Weifs; Mütze und Strunk kahl.

Tode a. a. O. *p.* 22. *tab.* 4. *fig.* 35.
Perona glabra. Pers. a. a. O. *p.* 4.

Auf abgefallenen Baumzweigen, auf faulenden Gräsern, Pflanzenstengeln und Blättern, wie auch auf Tannennadeln, im Herbst.

Der Strunk ist 1 ½ Linie lang, die Mütze klein, gewölbt, unten hohl. Bei dem geringsten Hauch welkt er zusammen.

198. HELVELLA. *Linné.* Faltenschwamm.

1. *Mitrae.* Der Strunk ist fest, rückwärts etwas verdickt. Die Mütze wachsartig-häutig, aufgeblasen, lappig, erst an den Strunk angewachsen, dann frei. Grofse, efsbare.

Helvella Mitra. Linné.

* Mit grubigem Strunke.

2032. Helvella *crispa.* Fries. Kraufser Faltenschwamm.

Mütze niedergebogen, abstehend, lappig, frei, bleich, braun mit röhrigem, rippig-grubigem Strunke.

Phallus crispus. Scop. *Carn. II. p.* 475.
Micheli *gen. tab.* 86. *fig.* 7.
Elvela. Gleditsch *meth. p.* 36. *tab.* 2. *fig.* 3.

b. Mit weifser oder verbleichter Mütze:

Helvella albida. Schaeffer. *tab* 282.
Helvella Mitra var. alba. Bull. *champ. tab.* 466.
Helvella nivea. Schrad. Journ. 1799. 2. *p.* 66.
Helvella leucophaea. Pers. *syn. p.* 616.
Fl. dan. tab. 1560.

c. Gelblich, trocken bräunlich:

Helvella Mitra var. fulva. Bull. a. a. O.
Helvella leucophaea. Tratt. efs. Schw. *p.* 163. *tab.* D5
Battarra *tab.* 2. *fig.* G.

Auf feuchter Dammerde in Wäldern, auf Heideplätzen unter Birken, auch auf hochgelegenen Wiesen, im Mai, Juni, öfters auch noch im Herbst.

Einzeln, grofs, 3—5 Zoll hoch, anfänglich kahl, der Strunk ist weifs, trocken gelblich, stark, rückwärts bauchig, gänzlich furchig-gerippt und grubig: die Rippen flach und ...

daher derselbe zerschnitten, aus mehreren abgesonderten Röhrchen zusammengesetzt erscheint. Die Mütze ist niedergebogen, aufgeblasen, lappig, zuerst mit dem Rande an den Strunk angewachsen, dann frei, wollig, geschlitzt verdreht und kraufs. Ist efsbar und wohlschmeckend, nicht aber die im Herbst erscheinenden.

2033. Helvella *lacunosa. Afzel.* Grubiger Faltenschwamm.

Mütze aufgeblasen, lappig, aschgrau-schwarz, mit niedergebogenen, angewachsenen Lappen und röhrigem, rippig-grubigem Strunke.

Helvella nigra. Berg. *phyt.* 1. *tab.* 147.

a. Gröfser, mit weifsem Strunke:

Helvella Mitra. Schaeffer. *tab.* 154.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 163.

b. Kleiner, mit schwärzlichem Strunke:

Helvella Monacella. Schaeffer *tab.* 162.

An faulenden Baumstämmen, auch auf blofser Erde und unter Gras, ziemlich häufig, im Frühling und Herbst.

Die Mütze ist 2—4—lappig, kaum geschlitzt, regelmäfsiger als bei dem Vorhergehenden. Er ist gewöhnlich kleiner und zur Speise nicht so angenehm.

2034. Helvella *sulcata. Afzel.* Furchiger Faltenschwamm.

Mütze niedergebogen, lappig, angewachsen, mit gefülltem, gleichrippig gefurchtem Strunke; braun oder aschgrau.

Boletus leucophaeus. Battarra *p.* 24. *tab.* 3. *fig.* B.

Auf der Erde in schattigen Waldungen, im Herbst, selten.

Einzeln, selten gesellig, kahl. Der Strunk ist gefüllt, 2 Zoll hoch, 4—5 Linien dick, rund, nach oben verdünnt, mit tiefen Längsfurchen und dünnen, massiven Rippen. Die Mütze ist herabgebogen, gleich, 2—3—lappig, zusammengedrückt, glatt, trocken dunkler, auf der innern Seite an den Strunk angewachsen.

2035. Helvella *pallescens. Schaeffer.* Blafsgelblicher Faltenschwamm.

Mütze niedergebogen, lappig mit hohlem Strunke.

Schaeffer *tab.* 322.

An Baumstämmen, im Herbst.

Unterscheidet sich von dem Vorhergehenden durch den festeren, hohlen, rückwärts verdünnten und glatten Strunk.

2036. HELVELLA *lubrica. Scop.* Schlüpferiger Faltenschwamm.

Gallertig; Mütze angeschwollen, geschweift, gelb-grün, mit hohlem, fast gleichem, gelbem Strunke.

Helvella gelatinosa. Bull. *champ. p.* 296. *tab.* 473. *fig.* 1.
Leotia lubrica. Pers. *syn. p.* 613.
Berg. *phytogr. I. tab.* 151.
Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 7—9.
Micheli *gen. tab.* 82. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 70.

a. Mit dünner, niedergebogener, flachgrubiger Mütze:
Helvella flavovirens. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 162.

b. Mit flachgewölbter, fast genabelter, wellig knotiger Mütze:
Pers. *myc. cur.* 1. *p.* 201. *tab.* 9. *fig.* 4—7.
Mougeot et Nestler. *No.* 224.

c. Mit rundlicher glatter Mütze:
Phallus lubricus. Fl. dan. tab. 719.

d. Mit niedergedrückter glatter Mütze:
Peziza Cornucopiae. Hoffm. *Veg. crypt.* 11. *p.* 21. *tab.* 6. *fig.* 1.
Hygromitra. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 144. B.

In feuchten lichten Wäldern auch in Torfsümpfen, im Sommer und Herbst.

Gesellig, fast rasenartig, wohlriechend. Der Strunk ist 1–3 Zoll hoch, schuppig körnig, hohl mit flüssiger Gallerte angefüllt. Die Mütze ist schlüpferig, geschweift, kaum einen Zoll breit, am Rande eingebogen, verdickt.

** Mit glattem Strunke.

2037. HELVELLA *esculenta. Pers.* Efsbarer Faltenschwamm. Gemeine Morchel, Stockmorchel, Lauerchen.

Mütze aufgeblasen, ungestaltig, wellig, ringförmig runzlich, braun, mit dem Rande an den glatten, zottigen Strunk angeheftet.

Fungus porosus communis, intestinorum gyros referens Menz. *pugill. tab.* 6. *fig.* 1.

Elvella Mitra. Schaeff. *tab*: 160.
Weinm. *herb. tab.* 523. *fig.* J.
Tratt. efsb. Schw. *p.* 161. *tab.* CC.

In bergigen Nadelholzwäldern auf lichten Stellen, hauptsächlich an sandigen Wegrändern häufig, im Merz bis Mai. Erscheint gewöhnlich jedes dritte Jahr in gröfster Menge.

Der Strunk ist weifslich, weich, zerbrechlich, glatt, ungleich, eckig oder zusammengedrückt, 4—8 Linien dick, weifszottig, gefüllt, öfters hohl. Die Mütze abgerundet, seltener unmerklich lappig, wellig, 1—3 Zoll breit, mit dicken, erhabenen, gedrehten, eingebogenen Rippen runzlich und feilspäneartig, rothbraun, unten weifs zottig, hin und wieder mit dem Rande an den Strunk angeheftet. Ist von gutem Geschmack und wird häufig zu Speisen verwendet.

038. HELVELLA *Infula.* *Schaeff.* Bischoffsmütze.

Mütze niedergebogen, lappig, angewachsen, fast zimmetbraun, mit glattem, zottigem, blafsgelbem Strunke.

Fungus autumnalis bisulcus. Menz. *pug. tab.* 6.
Elvela e Gleditsch. a. a. O. *p.* 38.
Phallus triceps. Fl. dan. tab. 835.
Schaeffer *tab.* 159.

An faulen Tannenstämmen, häufiger aber an Wegen auf feuchter Erde, im Herbst.

Der Strunk ist ohngefähr 1 ½—2 Zoll hoch, dicklich, fast gleich, bleich, weifs zottig, in der Jugend gefüllt, stielrund, später hohl, zusammengedrückt und hin und wieder unregelmäfsig grubig aber nicht furchig. Die Mütze ist aufgeblasen, kahl, mehr oder weniger braun, unten zottig, weifslich, in der Jugend regelmäfsig, 2—3—4 lappig, glatt, am Rande angeheftet, später wellig, fast runzlich, dunkler, 2—4 Zoll breit. Ist efsbar.

039. HELVELLA *Monachella.* *Fries.* Monacelle.

Hut niedergebogen, lappig, angewachsen, glatt, fast kastanienbraun mit hohlem, glattem, kahlem, weifsem Strunke.

Helvella spadicea. Schaeff. *tab.* 283.
Phallus monachella. Scop. *Corn. II. p.* 476.
Battarra *tab.* 2. *fig.* H.

In sandigen Bergwäldern, im Frühling.

Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, nach oben verdünnt, kaum ½ Zoll dick, erst stielrund, dann zusammengedrückt, gegen den Grund hin mit einer Grube bezeichnet. Die Mütze später kraufs und wellig, kastanienbraun, violett, schwärzlich.

2. *Pezizoideae.* Der Strunk ist verlängert, dünn, erst gefüllt, dann fast hohl. Die Mütze häutig, mehr oder weniger kuppelig gewölbt, genabelt, der Nabel aber verschwindet, wenn die Mütze niedergedrückt ist, daher dieselbe ausgerandet lappig wird.

2040. Helvella *atra*. Koenig. Schwarzer Faltenschwamm.

Rufsschwarz; Hut niedergebogen, auf beiden Seiten angedrückt, frei, unten glatt; Strunk gefüllt, kleyig zottig.

Helvella nigricans. Pers. *syn. p.* 617.

Fl. dan. tab. 534. *fig.* 1.

In Laubholz- und Nadelholzwäldern, auch an andern Orten, gemein, im Sommer und Herbst.

Einzeln, klein. Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, rundlich, glatt, oder unregelmäfsig grubig, schwärzlich, am Grunde fast olivengrün aschgrau. Die Mütze schon anfangs niedergebogen, zusammengedrückt, zweilappig ausgerandet, wenig über ½ Zoll breit, glatt, später seicht geschweift, unten grau.

2041. Helvella *pulla*. Holmsk. Blauschwarzer Faltenschwamm.

Mütze niedergebogen, frei, lappig, wellig, rufsig, unten nebst dem in der Mitte verdünntem Strunke fast nackt.

Holmsk. *Ot. II. p.* 49. *tab.* 26.

Helvella cinerea. Villars *delph. p.* 1045.

Micheli *gen. tab.* 86. *fig.* 9.

In Wäldern auf Dammerde, im Sommer und Herbst.

Von mittelmäfsiger Gröfse. Der Strunk ist 2 Zoll hoch, 2 Linien dick, stielrund, fast wellig, gefüllt, später aber röhrig, rufsig, am Grunde öfters unregelmäfsig grubig. Die Mütze 1 — 1 ½ Zoll breit mit niedergebogenen, nierenförmigen Lappen breit ausgerandet, in der Jugend glatt, zusammengedrückt, später aufgeblasen, wellig.

2042. Helvella *elastica*. Bull. Elastischer Faltenschwamm.

Mütze frei, glatt, aufgeblasen, später spitzig gelappt, mit verlängertem, dünnem, bereiftem Strunke.

Helvella laevis. Berg. *phyt.* 1. *tab.* 149.
Helvella Mitra. Bolton. *fung. tab.* 95.
Bulliard *champ. p.* 299. *tab.* 242.

a. Weifslich:
Helvella albida. Pers. *syn. p.* 616.

b. Blafs rufsbraun:
Helvella fuliginosa. Dicks. *crypt. II. p.* 25.
Sowerby *fung. tab.* 154.
Schaeffer *tab.* 220.

In Laubholzwäldern an feuchten Orten, im Sommer und Herbst.

Schlank, 3—4 Zoll hoch, elastisch durchscheinend. Der Strunk ist in der Jugend gefüllt, später röhrig, am Grunde verdickt, öfters unregelmäfsig grubig. Die Mütze kaum 1 Zoll breit, 2—3 lappig, bisweilen kreisrund, seicht gefaltet.

2043. Helvella *fistulosa. Alb. u. Schw.* Röhriger Faltenschwamm.

Mütze flachlich, geschweift, später niedergebogen, oben rothbraun, unten glatt, fleischfarbig mit langem, nach oben verdicktem, fleischrothem Strunke.
In Wäldern auf nassen, moosigen Stellen.

2044. Helvella *acaulis. Pers.* Strunkloser Faltenschwamm.

Ausgebreitet wellig, kastanienbraun, am Rande eingebogen, unten flockig nebst den Fasern blafsgelb.
Elvella inflata. Schaeff. *tab.* 153.
Phallus acaulis. Batsch. *elench. p.* 129.
Rhizina undulata. Fries *syst. p.* 35.
Auf Sandboden auch auf Moosen, im Frühling und Herbst.

In der Jugend flachlich, regelmäfsig, glatt, 1 Zoll breit, am Rande weifslich, im Alter gewölbt, wellig, ungestaltig, 2—3 Zoll breit, ohne hervorstehenden Rand. Die Fasern sind fest, dicklich, so wie die ganze Substanz.

199. MORCHELLA. *Linné.* Morchel.

* Mütze am Grunde angewachsen.

2045. Morchella *esculenta. Pers.* Efsbare Morchel.

Mütze eiförmig, am Grunde angewachsen, mit starken,

netzartig verbundenen, Felderchen bildenden Rippen und glattem Strunke.

Phallus esculentus. Linné.
Schaeffer *fung. tab.* 199.
Bulliard *champ. tab.* 218.
Bolton *fung. tab.* 91.
Tratt. efsb. Schw. *tab.* EE.

Auf der Erde an verschiedenen Orten im Frühling, öfters sehr häufig, vorzüglich in kalkhaltigem oder thonigem, seltener in sandigem Boden; auf Kohlenplätzen oder wo Asche ausgestreuet worden.

Angenehm von Geruch und Geschmack. Der Strunk ist hohl, und nur in der Jugend gefüllt, 1—3 Zoll hoch, weich, weifslich, schuppig zottig aber nicht gestreift, bald gleich, bald verdünnt. Die Mütze ist mehr oder weniger eiförmig, stumpf, mit gitterig-netzigen Rippen. Uebrigens an Gestalt, Gröfse und Farbe sehr veränderlich.

Sie kommt unter folgenden vier Abarten vor, deren jede unter mancherlei Gestalt und nicht leicht von einander zu unterscheiden, erscheint, indem die Farbe nicht beständig ist, und die Ge-Gestalt der Felderchen von derjenigen der Mütze zu sehr abhängt.

a. Die runde, mit weifslich gelber Mütze.

Fung. *esc. spec. III.* Clus. a. a. O. *p.* 264.
Micheli *gen. tab.* 85. *fig.* 1.

b. Die gemeine, mit eiförmiger, brauner Mütze und fast viereckigen Felderchen.

Tournef. *Inst. r. h. tab.* 329. *fig.* A.
Micheli *gen. tab.* 85. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 51. Die Figur rechts.

c. Die braungelbe mit länglicher Mütze und rhombischen Felderchen.

Battarra *tab.* 2. *fig.* F.

d. Die kegelförmige, mit brauner oder schwärzlicher kegelförmiger Mütze und verlängerten, rhombischen Felderchen. Die Spitzmorchel.

Phallus esculentus. Fl. dan. tab. 53.
Morchella conica. Pers. *champ. comest. p.* 256.
Morchella continua. Tratt. *fung. austr. No.* 11.
Morch. esc. var. forsan nova. Alb. u. Schw. *p.* 300.

2046. MORCHELLA *deliciosa.* *Fries.* Köstliche Morchel.

Mütze fahlgrau oder bräunlich, fast walzenförmig oder zusammengedrückt, spitzig, am Grunde angewachsen mit starken, festen, durch Querwände verbundenen Längsrippen und glattem Strunke.

Morchella costata. Pers. *syn. p.* 620.
Fungus cavernosus. Weinm. *herb. tab.* 553. *fig.* 1.
Micheli *gen. tab.* 35 *fig.* 3.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 195.

Auf Grasplätzen, Schutthaufen, in Gärten auf rauhen, steinigen Plätzen, im Frühling.

Ist wohlschmeckender als die Vorige und der Abart d. sehr ähnlich, aber durch die angegebene Merkmale sehr verschieden. Der Strunk ist hohl, kürzer als die Mütze, fast gleich oder am Grunde verdickt und zusammengedrückt. Die Mütze ist kegelförmig walzig, 1 — 1 ½ — 3 Zoll lang mit fast gleichlaufenden, nicht ästigen, aber durch in die Queere stehende Runzeln verbundenen Längsrippen. Die Felderchen sind tief und länglich-gleichbreit.

2047. MORCHELLA *Tremelloides.* *Pers.* Gallertige Morchel.

Mütze aufgeblasen, wellig, lappig, zellig grubig mit kurzem Strunke.

Phallus Tremelloides. Ventenat in Mem. de l'Inst. nat. 1. *p.* 509. *fig.* 1.
Bulliard *herb. tab.* 218. *fig* F.
Sterbeck *tab.* 10.

Auf der Erde, im Frühling.

Der Strunk ist kurz, dick, bereift, glatt. Die Müte weit am Rande verbreitert, 2 — 4 lappig, 2 — 3 Zoll breit, 1 ½ Zoll hoch, gelblich, braungelb, unregelmäfsig zellig, am Grunde fast angewachsen. Sie stellt im ersten Anblick eine ungestaltige Masse vor.

** Mütze am Grunde frei.

2048. MORCHELLA *crassipes.* *Pers.* Dickstrunkige Morchel.

Mütze kegelförmig-glockig, hlein, spitzig, hellbraun, am

Rande frei; Strunk unförmlich, groſs, aufgeblasen hohl, grubig runzlich, kleinschuppig, weiſs, 4—6 mal höher als die Mütze, am Grunde sehr verdickt.

Phallus crassipes. Ventenat in Mem. de l'Inst. nat. 1. *p*. 509. *fig*. 2.

Phallus squamosus. Vent. a. a. O. *p*. 511.

Morchella Gigas. Pers. *syn*. *p*. 619.

Morchella rimosipes. Decand. *fl. fr*. 2. *p*. 214.

Auf gebauetem Feld unter Obstbäumen an feuchten Orten: im Hauffischen Garten vor dem Eschenheimer Thor, im April.

Der Strunk ist sehr groſs, ganz unförmlich, wachsartig, sehr zerbrechlich mit weiſsen, kleyenartigen Schuppen bestreut. Die Mütze verhältniſsmäſsig sehr klein, löſst sich leicht vom Strunke ab und ist getrocknet von angenehmem Geruch.

2049. MORCHELLA *patula*. *Pers*. Abstehende Morchel.

Mütze stumpf, bis zur Mitte frei mit rhombischen Felderchen und glattem Strunke.

Helvella esculenta. Sowerb. *fung*. *tab*. 51. die mittlere Figur.

Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 164.

Trattinick *fung*. *No*. 12.

In Gebirgsgegenden auf der Erde, im Frühling.

Der Strunk ist sehr hohl, 2 Zoll hoch, weiſslich, kleyig-schuppig, nicht gestreift. Die Mütze rundlich-eiförmig, stumpf kegelförmig, bis zur Hälfte frei, gegen den Rand hin verdünnt, oben gelb, braunroth, trocken dunkler, die Felderchen innen glatt. Wird mit der gemeinen Morchel vermischt zu Markt gebracht.

2050. MORCHELLA *semilibera*. *Decand*. Halbfreie Morchel.

Mütze kegelförmig, bis zur Hälfte frei; Längsrippen mit länglichen, innen aderigen Felderchen verbunden; Strunk glatt.

Phallus patulus. Gled. *meth*.

Helvella hybrida. Sowerb. *fung*. *tab*. 238.

Morchella hybrida. Pers. *syn*. *p*. 620.

Micheli *gen*. *tab*. 84. *fig*. 3.

Auf Grasplätzen, an Wegrändern, im Frühling.

Unterscheidet sich von der Vorhergehenden wie *M. esculenta* von *deliciosa*, mit welcher letzteren sie sehr übereinkommt, sich aber durch die angegebenen Kennzeichen deutlich unterscheidet. Der Strunk ist 3 — 4 Zoll hoch, ½ Zoll dick, gleich, weifs. Die Mütze 1 Zoll hoch, spitzig-kegelförmig, gelblich, trocken schmutzig gelbbraun.

c. *Clavati.* Keulenschwämme.

200. LEOTIA. *Pers.* Leotie, Keulenkopf.

2051. LEOTIA *Mitrula. Pers.* Mützen-Leotie.

Gesellig, klein; Mützchen eiförmig, zimmetbraun; Strunk kastanienbraun.

Mitrula Heyderi. Pers. *disp. p.* 36. *tab.* 3. *fig.* 12.
Mitrula Heyderia Abietis und *pusilla.* Fries.
Elvella cucullata. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 132.
Leotia pusilla. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 160.
Fl. dan. tab. 1670. *fig.* 2.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 98.

Auf Tannennadeln, ausdauernd.

Sehr dünn, trocken, ½ — ¾ Zoll hoch. Der Strunk ist hin und her gebogen, fadenförmig, schwärzlich, kahl oder unten filzig. Das Mützchen eirund, 1 — 2 Linien lang, stumpf, glatt, verbleichend.

2052. LEOTIA *circinans. Pers.* Kreisförmige Leotie.

Mützchen fleischig, gewölbt, später wellig, am Rande eingerollt, unten nervig in den röhrigen, fast pulverigen Strunk herablaufend.

Pers, *ic. et descr. fung. p.* 16. *tab.* 5. *fig.* 5 — 7.

In hügeligen Nadelholzwäldern unter Moosen, bei Regenwetter im Herbst.

Gesellig, fast rasenartig im Kreis wachsend, trocken verwelkend, feucht angeschwollen, fleischig weich. Der Strunk ist 1 — 2 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, stielrund, gebogen, weifs pulverig, gelblich kastanienbraun, rufsbraun. Das Mützchen rundlich, erst glatt, dann wellig und knotig, feucht klebrig, 4 — 7 Linien breit, nach Altersverschiedenheit gelblich, röthlich, bräunlich.

2053. LEOTIA *marcida. Pers.* Welkende Leotie.

Fast gallertig, gelb mit dünnem, geschweiftem, glattem

Mützchen und sehr langem, gebogenem, rückwärts verdünntem Strunke.

Phallus marcidus. Fl. dan. tab. 654. *fig.* 1.

In moosigen Waldschluchten, im Herbst.

Gesellig, zart, der Strunk ist 3—4 Zoll hoch, 1—2 Linien dick, gedreht. Das Mützchen 1/2 Zoll breit, fast genabelt, am Rande eingebogen, geschweift, unten hohl, grünlich.

2054. Leotia *atrovirens. Pers.* Schwarzgrüne Leotie.

Klein, fast fleischig, schwarzgrün; Mützchen flachlich nebst dem nach oben verdickten Strunke glatt.

Pers. *myc. eur.* 1. *p.* 202. *tab.* 9. *fig.* 1—3.
Helotium atrovirens. Sprengel.

In feuchten Gebirgswäldern an Wegen, im Herbst.

Gesellig, kaum über 1/2 Zoll hoch, kaum gallertig; der Strunk geht fast in das 2—3 Linien breite Mützchen über.

2055. Leotia *truncorum. Alb u. Schw.* Stamm-Leotie.

Einfach mit kreisrundem, goldgelbem Mützchen und stielrundem, grauschwärzlichem oder grünlichem Strunke.

Alb. u. Schw. *p.* 292. *tab.* 3 *fig.* 2.
Leotia clavus. Pers. *myc. eur.* 1. *p.* 200. *tab.* 11. *fig.* 9
Vibrissea truncorum. Fries, *syst. p.* 31.

An faulem Holz und Aesten an feuchten Stellen, in Wassergräben und Bächen, im Frühling und Sommer.

Gesellig; der Strunk ist wurzellos, erst gefüllt, dann hohl, zähe, kaum 1 Linie dick, weifslich, grünlich, unten mit zarten, grauen Schüppchen, trocken schwärzlich, öfters über 1 Zoll, manchmal auch nur 2—4 Linien hoch, stielrund, gerade oder gebogen. Das Mützchen 1—2 Linien breit, gelb, trocken pomeranzengelb röthlich, mit freiem, geschweiften Rande, wenn er frisch aus dem Wasser kommt kahl, nackt, bald aber, wenn er trocken ist, weifs flockig. Unter der Luppe betrachtet, sieht man weifse, lange, knieförmige Fäden häufig aus dem Mützchen hervorkommen, welche sich fortwährend bewegen und Schlauchzellen absondern, welches mehrere Stunden fortdauert und dabei einen Knoblauchsgeruch verbreiten.

201. GEOGLOSSUM. *Pers.* Erdzunge.

2056. Geoglossum *hirsutum*. *Pers.* Rauhhaarige Erdzunge.

Fast büschelig, rauhhaarig, schwarz mit zusammengedrückter Keule.

Clavaria simplex hirsuta. Schmiedel *ic. tab.* 25. *fig.* 1—10.
Clavaria ophioglossoides. Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 18.
Clavaria atra. Schrad.
Sowerby *fung. tab.* 83.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 157.
Schmidt. u. Kunze D. Schw. *No.* 122.

Auf feuchten grasigen Stellen, auf Wiesen, in Buchenwäldern, im Herbst, häufig.

Gesellig, mehrere einzelne am Grunde verbunden und daher büschelweise vorkommend; der einzelne Schwamm ist 2 — 3 Zoll hoch, 2 Linien dick, sehr schwarz, durchaus mit abfallenden Haaren bedeckt. Der Strunk ist stielrund, fast verdickt, das Keulchen zusammengedrückt, fast elliptisch, öfters kaum breiter als der Strunk.

2057. Geoglossum *capitatum*. *Pers.* Kopfförmige Erdzunge.

Zerstreut, filzig, schwarz mit rundlicher, faltiger Keule.

Clavaria ophioglossoides. Schaeff. *tab.* 327. *fig.* 1.
Clavaria pedunculata. Batsch. *El. p.* 135.
Micheli *nov. gen. tab.* 87. *fig.* 8.
Schmiedel *ic. tab.* 25. *fig.* 11 — 22.

An gleichen Orten wie der Vorige und ist demselben an Farbe zwar gleich, aber kleiner, mit dünnerem Strunke und rundlicher faltiger Keule.

2058. Geoglossum *glabrum*. *Pers.* Kahle Erdzunge.

Kahl, trocken, schwärzlich mit fast schuppigem Strunke.

Clavaria ophioglossoides. Linné.
Vaillant. *bot. par. tab.* 7. *fig.* 3.
Schaeffer *tab.* 327. *fig.* 6 — 8.
Micheli *gen. tab.* 87. *fig.* 4.
Bulliard *champ. tab.* 372.
Bolton *fung. tab.* 111. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 1076. *fig.* 2.
Hall. u. Schm. D. Schw. *No.* 97.

Auf der Erde, auf feuchten Bergwiesen, in Buchenwäldern, im Sommer und Herbst.

Die Keule ist 1 Zoll hoch, fast rinnig, 2 – 5 Linien breit, glanzlos, schwarz, unter der Luppe betrachtet netzartig, innen hohl, aschgrau oder schwarz. Der Strunk länger oder kürzer kahl oder schuppig, am Grunde weifslich-zottig, 1 – 3 Linien dick, später hohl.

2059. Geoglossum *glutinosum.* *Pers.* Klebrige Erdzunge.

Fast büschelig, schwärzlich mit zusammengedrückter, elliptischer, ausgezeichneter Keule und klebrigem Strunke. Auf grasigen, sumpfigen Stellen, im Herbst.

Der Strunk ist fast gleich, einen Zoll und drüber hoch, kastanienbraun schwärzlich, zähe klebrig. Das Keulchen fast lanzettlich, kaum klebrig, schwärzer.

2060. Geoglossum *viscosum.* *Pers.* Leimige Erdzunge.

Schmal, stielrund, leimig, kahl, schwarz, das Keulchen mit dem Strunke in einander übergehend.
Auf Bergwiesen, in Wäldern, seltener.

Klein, schmal, gänzlich klebrig, stielrund und nur an der Spitze wenig verdickt, unten olivengrün-schwarz.

2061. Geoglossum *olivaceum.* *Pers* Olivengrüne Erdzunge.

Kahl, trocken, rufsbraun-olivengrün, mit ausgezeichneter zusammengedrückter Keule.

Pers. *obs.* 1. *tab.* 5. *fig.* 7.

In Wäldern, im Herbst.

Der Strunk ist kahl, gelblich braun, am Grunde wenig verdickt, weifslich. Das Keulchen gewöhnlich länger als der Strunk, im Alter grünlich schwarz, innen weifs.

2062. Geoglossum *viride.* *Pers.* Grüne Erdzunge.

Fast büschelig, grün, mit ausgezeichneter Keule und schuppigem Strunke.

Clavaria viridis. Schrad.
Fl. dan. tab. 1258. *fig.* 1.
Holmsk. *ot.* 1. *p.* 24.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 158. 159.

Auf der Erde in Buchenwäldern, an schattigen, sumpfigen Orten, im Herbst.

Kommt unter verschiedenen Varietäten vor: a) spangrün, trocken, olivengrün oder gelblich mit stumpfer zusammengedrückter Keule und ausgezeichnetem, schuppigem, kuzem Strunke, b) schwarzgrün, trocken, fast bläulich mit spitziger Keule und ausgezeichnetem, schuppigem Strunke, c) klebrig, olivengrün mit zusammengedrückter, stumpfer Keule und ausgezeichnetem, schuppigem Strunke, d) schlank, grün, trokken, Keule mit dem verlängerten, glatten Strunke vereinigt.

2063. Geoglossum *atropurpureum.* *Pers.* Rothe Erdzunge.

Kahl, schwarz purpurroth.

Pers. *Obs.* 2. *tab.* 3. *fig.* 5.
Clavaria atropurpurea. Batsch. *elench fig.* 47.
Clavaria mitrata. Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 21.
Geoglossum purpurascens. Pers. *Com. p.* 39.

Auf Grasplätzen, im Herbst.

Gesellig, ohngefähr 1 Zoll hoch. Der Strunk ist faserig oder schuppig, fest, blässer. Die Keule bald stielrund, bald zusammengedrückt oder zweitheilig und vorzüglich im Spätherbst bauchig und ungestaltig, von dem Strunk deutlich unterschieden.

202. CLAVARIA. *Linné.* Keulenschwamm.

* Aechte, gröfsere.

† Gelb.

2064. Clavaria *pistillaris.* *Linné.* Stempelförmiger Keulenschwamm.

Einzeln, grofs, kahl, in der Jugend fast walzenförmig, später nach oben verdickt, stumpf, etwas runzlich, röthlich-gelb.

Pers. *comment. p.* 61. *tab.* 3. *fig.* 8. 9.
Clavaria herculanea. Sibth.
Boccone *mus. tab.* 307.
Mich. *gen. tab.* 87. *fig.* 1. (jung) *fig.* 2. (alt) *fig.* 3. (grofs).
Schaeffer *tab.* 169. 270.
Batsch. *elench. fig.* 46.

Fl. dan. tab. 1255.
Holmsk. *Ot. p.* 12. 14.

In Buchenwäldern auf Kalkboden nicht selten, auch a[uf] Sandboden, im Herbst.

Ist der gröfste von allen, in der Jugend blässer, später g[an]z keulenförmig, glatt, im Alter dunkel, weich, faltig run[z]lich, in wuchernden Formen an der Spitze zusammenge-drückt und öfters 3 - auch mehrtheilig.

2065. CLAVARIA *Ligula. Schaeff.* Zungen-Keulen-schwamm.

Gesellig, fast rasenartig, länglich-keulenförmig, stumpf, in der Jugend gelblich, später blafsbräunlich, durchschei-nend, am Grunde zottig.

Schaeffer *fung. tab.* 171.
Clavaria ligulata und *pulvinata.* Pers. *comment. p.* 65. 66.
Clavaria luteola. Pers. *syn. p.* 598.
Clavaria caespitosa. Wulf. in Jacq. *misc. p.* 98. *tab.* 12. *fig.* 2.
Fl. dan. tab 837 *fig.* 1.
Holl und Schmidt. D. Schw. *No.* 47.

In Nadelholzwäldern auf der Erde, mit den Aestchen und Nadeln zusammenhängend, im November.

Das einzelne Keulchen wird 2 — 3 Zoll hoch, verdickt sich nach oben allmählig und ist stumpf, bisweilen fast zusammenge-drückt, gewöhnlich aber stielrund, im Alter fast runzlich, grubig, auch manchmal unförmlich oder gehörnt. Der Strunk ist verhältnifsmäfsig kurz, dünn, am Grunde zottig, wo[durch] er mit denen unterliegenden Zweigen und Nadeln öfters paar-weise zusammenhängt.

2066. CLAVARIA *fistulosa. Pers* Röhriger Keulen-schwamm.

Sehr lang, röhrig, schlank, straff, kahl, gelb oder blafs-braunröthlich, mit zottiger Wurzel.

Clavaria fistulosa und *pilipes. Fl. dan. tab.* 1256. 11[..] *fig.* 3.

Auf der Erde in Wäldern und auf abgefallenen Blättern und Zweigen angewachsen, im Oktober, November.

Einzeln, aufrecht, stielrund, 4 — 10 Zoll lang, 1 — 2 Linien dick, gleich, nach oben wenig verdickt, an der Spitze stumpf, blafsgelb, korduanfarbig, braunröthlich, auch dunkler.

2067. Clavaria *contorta. Holmsk.* Gedrehter Keulenschwamm.

Gedreht, runzlich, stumpf, kahl, wässerig gelblich.

Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 29. mit Abbildung.

Aus faulenden Birken- und Erlenästen hervorbrechend, im Herbst und Winter.

Fleischig, zerbrechlich, weich, nach Regenwetter fast schwammig, entweder spathelförmig, zusammengedrückt oder angeschwollen, gedreht, rückwärts verdünnt, 1 Zoll hoch, 3—4 Linien dick, mehr oder weniger unregelmäſsig gekrümmt, runzlich, bereift, einzeln oder rasenartig.

2068. Clavaria *juncea. Fries.* Binsenartiger Keulenschwamm.

Gesellig, dünn, fast gleich, schlaff, blaſsgelb oder fuchsroth, am Grunde kriechend, faserig.

Clavaria triuncialis hirta. Alb. u. Schw. *p.* 289.

Clavaria hirta. Fl. dan. tab. 1257.

Micheli *gen. tab.* 87. *fig.* 7.

In Wäldern unter abgefallenem Laub im Spätherbst bei Regenwetter, sehr gemein.

Sehr dünn, schwächlich, unmerklich röhrig, 2—5 Zoll lang, kahl, am Grunde kriechend, mit weiſslichen oder gelblichen Fasern rankend. Sehr veränderlich in der Farbe.

2069. Clavaria *fusiformis. Pers.* Spindelförmiger Keulenschwamm.

Büschelig zusammengedrängt, gelb, mit fast gleichen, gekrümmten, glatten Keulchen.

Clavaria fasciculata. Pers. in Roem. bot. Mag. 1. *p.* 117.

Sowerby *fung. tab.* 234.

In Wäldern, auf Heideplätzen, unter Moosen hin und wieder, im September, Oktober.

Viele, mit den Strünken verbundene Keulchen bilden einen 2 Zoll langen und 1 Zoll breiten, blaſsgelben, am Grunde dunkleren Rasen. Das einzelne Keulchen ist 1—2 Linien dick, in der Mitte etwas angeschwollen, oben zugespitzt, am Grunde fast bogig, bald straff, bald hin und hergebogen, stielrund oder zusammengedrückt, an der Spitze meistens ganz, seltener aber in spitzige oder stumpfe Aestchen getheilt. Bei dem Trocknen zieht sich der Gipfel in eine schwärzliche Stachelspitze zusammen.

2070. Clavaria *angustata. Pers.* Verschmälerter Keulenschwamm.

Rasenartig, gelblich, mit verlängerten, schmalen, rückwärts gebogenen, stielrunden, fast aufsteigenden Keulchen.

Pers. *comment. p.* 72. *tab.* 1. *fig.* 3.
Clavaria elongata. Ehrh. *pl. crypt.*

Auf der Erde unter Moosen, in bergigen Gegenden, im Herbst.

Die Keulchen sind am Grunde kaum verbunden, aufrecht, fast zähe, rückwärts verschmälert, 2—3 Zoll lang, kaum 1 Linie dick, spitzlich.

2071. Clavaria *helvola. Pers.* Fahler Keulenschwamm.

Gesellig, fest, die Keulchen straff, fast walzig, gelb, später oben zimmetbraun.

Clavaria simplicissima. Willd. Berol. *No.* 1180.
Clavaria teres. Baumg. Lips. *p.* 653. *tab.* 4. *fig.* 2.

Auf Dammerde in Buchenwäldern, im Herbst.

Wächst gesellig und rasenartig, aber weder dicht beisammenstehend noch untereinander verbunden. Die Keulchen sind von ungleicher Länge, 1—1 1/2 Zoll hoch, 1—1 1/2 Linien dick, öfters der Länge nach gefurcht, nach oben nur wenig verdickt, innen fest, schmutzig gelb, erst einfarbig, später oben zimmetbraun, unten etwas gebogen.

2072. Clavaria *argillacea. Pers.* Thonfarbiger Keulenschwamm.

Rasenartig, thonfarbig; Keulchen verdickt, lang, stumpf, fast zusammengedrückt, später hohl, manchmal aber zertheilt mit glattem, glänzendem Strunk.

Clavaria teres fistulosa. Schmid. *ic. p.* 56. *tab.* 15.
Clavaria ericetorum. Pers. *syn. p.* 600.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 155.

Auf feuchtem, sandigem Boden, auf Heideplätzen gemein, im Herbst.

Die Keulchen sind von verschiedener Länge, 2—4 Zoll, sehr stumpf und dick, gegen die Spitze hin bis 3—4 Linien dick oder breit, manchmal zusammengedrückt, manchmal fast getheilt.

2073. CLAVARIA *flavipes*. *Pers*. Gelbstrunkiger Keulenschwamm.

Rasenartig; Keulchen fast sichelförmig, zugespitzt, blafs-gelb, am Grunde genähert, glänzend gelb.

Pers. *comment*. *p*. 75. *tab*. 1. *fig*. 4.

Auf Grasplätzen in bergigen Gegenden, im Oktober, November.

Die Rasen bestehen aus 8 — 12 Keulchen; der Strunk ist fast schwefelgelb, fast durchscheinend, stielrund, 3 — 4 Linien lang. Die Keulchen walzenförmig, 1 1/2 Zoll hoch, 1 — 2 Linien dick, weifslich blafs, glanzlos, bereift, gebogen, zerbrechlich, zugespitzt.

2074. CLAVARIA *aurantia*. *Pers*. Pomeranzengelber Keulenschwamm.

Fast rasenartig, pomeranzengelb; Keulchen einfach, stielrund, zerbrechlich, fast runzlich, am Grunde fast filzig, frei.

Clavaria cylindrica var. lutea. Bull. *champ*. *p*. 212. *tab*. 463. *fig*. B.

Clavaria vermiculata und *pistilliformis*. Pers. *myc*. *europ*.

In Buchenwäldern auf der Erde, unter Moosen, im Herbst.

Die Keulchen sind straff, 1 1/2 Zoll lang, 1 Linie dick, in der Jugend massiv, im Alter wenig hohl und zusammengedrückt, fast wellig runzlich, am Grunde gelb filzig.

2075. CLAVARIA *cornea*. *Batsch*. Horniger Keulenschwamm.

Gesellig, klein, klebrig, pomeranzengelb, trocken hart, hornartig, einfach oder ästig, am Grunde verbunden.

Clavaria aculeiformis. Bull. *champ*. *tab*. 463.
Clavaria medullaris. Holmsk. *Ot*. *p*. 80.
Clavaria striata. Hoffm. *germ*. 11. *tab*. 7. *fig*. 1.
Batsch. *cont*. 1. *fig*. 161.
Fl. *dan*. *tab*. 1305. *fig*. 2.

Auf Baumstämmen, an Tannenholz, im Herbst.

Rasenartig, 2 — 5 Linien hoch, eigentlich einfach, aber aus mehreren zusammengeleimten gabelig, spitzig, in der Jugend weich, gelblich, im Alter hart, straff.

2076. Clavaria *ceranoides*. *Pers*. Runzlicher Keulenschwamm.

Büschelig, runzlich, verdickt, gelblich weifslich, einfach oder etwas zertheilt, hohl, oben braun.

Clavaria rugosa. Sowerb. *tab*. 235.

In Buchenwäldern, im Herbst.

Ist sehr dicht rasenartig, 3 Zoll hoch. Die Keulchen rückwärts verdünnt, gebogen, fast bauchig, an den Seiten zahnig ästig.

† † Weifs.

2077. Clavaria *eburnea*. *Pers*. Beinweifser Keulenschwamm.

Rasenartig, röhrig, zerbrechlich, weifs, selten gelblich.

Clavaria fragilis. Holmsk. *Ot*. *p*. 7.

Clavaria fistulosa. Tode.

Micheli *gen*. *tab*. 87. *fig*. 6. 10. 13.

Fl. *dan*. *tab*. 775. *fig*. 2.

Vaillant *bot*. *par*. *tab*. 7. *fig*. 5.

In Wäldern auf der Erde allenthalben, auf Heideplätzen, im August bis November.

Gesellig, fast rasenartig, 1 — 3 Zoll hoch, bisweilen gabelspaltig, in der Jugend gefüllt, stielrund, straff, im Alter hohl, zusammengedrückt, gedreht, öfters runzlich, unten verdünnt ohne deutlichen Strunk, später oben gelblich.

2078. Clavaria *falcata*. *Pers*. Sichelförmiger Keulenschwamm.

Einzeln, weifs; Keulchen verdickt, stumpf, sichelförmig gebogen mit kurzem, durchscheinendem Strunke.

Pers. a. a. O. *p*. 81. *tab*. 1. *fig*. 3. a. b.

Clavaria delicatula. Tode.

Micheli *gen* *tab*. 87. *fig*. 6. 9.

In Buchenwäldern auf der Erde, im Herbst bei Regenwetter.

In der Jugend straff, stielrund, im Alter verdickt, stumpf, in der Mitte gekrümmt, bisweilen hin und her gebogen, fast eckig, runzlich, selten an der Spitze getheilt, 1 — 1 ½ Zoll lang. Der Strunk ist stielrund, 2 — 3 Linien lang, das Keulchen innen weifs gefüllt.

CLAVARIA *canaliculata.* *Fries.* Rinniger Keulenschwamm.

ln, weifs; Keulchen zusammengedrückt, auf beiden iten rinnig, später an der Spitze stumpf, schwärzh, mit gleichem Strunke.
feuchter Erde, im Oktober.

sehr kahl, gänzlich weifs. Der Strunk stielrund, ausgeeichnet, fast zähe. Das Keulchen doppelt länger als der trunk, gleichbreit, hin und hergebogen oder sichelförmig, Linien breit.

††† Röthlich.

CLAVARIA *anomala.* *Fries.* Abweichender Keulenschwamm.

sammengewachsen, rasenartig, fleischfarbig, verbleichend, mit einfachen, spindelförmigen Aesten.

Clavaria digitellus. Schaeff. *tab.* 326.
Clavaria sylvestris und *anomala.* Pers.

Eichenwurzeln unter Gras, im August, September.

meisten Keulchen sind in einen dicken Körper zusammengewachsen, daher unförmlich. Die Aestchen hin und wieder aus zweien mit einander verbundenen getheilt scheinend, übrigens fast hohl, wenig gebogen, stumpflich.

1. CLAVARIA *purpurea.* *Müll.* Rother Keulenschwamm.

asenartig, einfach, hohl, zusammengedrückt, spitzig, roth.

Fl. dan. tab. 837. *fig.* 2

n Nadelholzwäldern bei feuchtem Wetter, im Juli bis September.

ommt auch einzeln vor, ist gewöhnlich 3 Zoll hoch, auch niederliegend, gleichbreit-lanzettlich, zerbrechlich, unten weifslich zottig.

** Abweichende, dünnere.

12. CLAVARIA *mucida.* *Pers.* Schleimiger Keulenschwamm.

Gesellig, klein, weifslich, einfach oder ästig, an der Spitze gelblich, auf grünem Unterlager aufsitzend.

Pers. a. a. O. *p.* 55. *tab.* 2. *fig.* 3.
Clavaria pallida. Fl. dan. tab. 1376.

Auf faulem auf feuchter Erde liegendem Holze und auf faulenden Baumstämmen gemein, das ganze Jahr hindurch.

Das einzelne Schwämmchen ist nur 3—4 Linien hoch und ½ Linie dick, sie sind einfach oder ästig: die einfachen sind an der Spitze etwas verdickt, runzlich, wenig eingebogen, die ästigen entweder bis zur Mitte oder vom Grund aus in spitzige Aeste ausgebreitet. Sie sind fleischig aber wenig zähe. Sie sitzen immer auf einer grünen, körnigen Kruste.

2083. Clavaria *glossoides. Pers.* Zungen-Keulenschwamm.

Gesellig, fast gallertig, gelblich; Keulchen zusammengedrückt; Strunk stielrund.

An Eichenstämmen hin und wieder, im August bis November.

Kaum rasenartig, weich, einfach, zungenförmig, fast stumpf, ½ Zoll hoch, mit deutlichem, am Grunde schwärzlichem Strunke.

2084. Clavaria *byssiseda. Pers.* Schimmelwurzeliger Keulenschwamm.

Einfach und ästig, verschiedengestaltet, blafsbräunlich auf weifsen, schimmelartigen Wurzelchen aufsitzend.

Ramaria fimbriata. Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 98.
Pers. a. a. O. *p.* 55. *tab.* 3. *fig.* 7.

An faulenden auf der Erde liegenden Eichenästen, auch auf Weidenstämmen, im Herbst.

In der Jugend einfach, gekrümmt, später ästig, gabelspaltig mit ausgesperrten, pfriemlichen oder stumpfen Aesten, ½—1 Zoll hoch, kaum 1 Linie dick, fleischig, im Alter zimmetbraun. Die Wurzeln überziehen Holz und Blätter wie ein dichter, weifser Schimmel.

2085. Clavaria *phaeorhiza. Reich.* Flachwurzelicher Keulenschwamm.

Ganz einfach, dürr, braun; Keulchen pfriemlich, weifs, über die Hälfte länger als der gebogene, glatte, fast braune Strunk, Wurzelknolle linsenförmig, braun, unter der Erde, feucht kugelig, runzlich.

Reichard in den Schriften d. Berl. Gesellsch. 1. *p.* 315. *tab.* 1. *fig.* 4 5.

β. epiphylla. Alb. u. Schw.

Strunk aufrecht, blaſsröthlich, später braun; Keulchen weiſs, röhrig.

Alb. u. Schw. *fung. nisk. p.* 293.
Typhula phacorhiza. Fries.

Auf Gartenbeeten an schattigen Orten, *β.* auf faulendem Laub, im September bis November.

Die Wurzelknolle liegt 1 Zoll tief im Boden, ist erst glatt und bleich, dann bräunlich, runzlich, trocken schwarz. Der Strunk 2—4 Linien lang, kahl, das Keulchen länger, gleichbreit-pfriemlich.

2086. Clavaria *erythropus. Pers.* Rothstrunkiger Keulenschwamm.

Einfach; Keulchen kahl, weiſs; Strunk straff, schwarzroth.

Clavaria gyrans. Bolton *tab.* 112.
Typhula erythropus. Fries. *syst.* 1. *p.* 495.

Auf dürren Blättern und Stengeln auf der Erde, an feuchten Stellen.

Aus einer knolligen, braunen, runzlich furchigen, von dem Oberhäutchen wenig bedeckten Wurzel kommt ein dünner, 1/2—3/4 Zoll langer, kaum flaumhaariger, brauner oder röthlicher, oben weiſslicher Strunk hervor, auf welchem ein kleineres, 2—3 Linien langes, weiſses, stielrundes, gleichdickes Keulchen befindlich ist.

2087. Clavaria *gyrans. Batsch.* Kreisförmiger Keulenschwamm.

Einfach, weiſs; Strunk flaumhaarig, am Grunde in ein Knöllchen eingewachsen.

Clavaria granulata. Willd. Berol. *p.* 405. *tab.* 7. *fig.* 18.
Typhula gyrans. Fries. *syst.* 1. *p.* 494.
Batsch. cont. 1. *fig.* 194.

Auf faulenden Blättern und Stengeln häufig, im Herbst.

Das Wurzelknöllchen ist kugelig, oder länglich, glatt, blaſsgelb, später bräunlich uud runzlich. Der Strunk schwächlich, fast niederliegend. Auch fehlt öfters das Wurzelknöllchen.

2088. Clavaria *muscicola.* *Pers.* Moos-Keulenschwamm.

Fast fadenförmig, oben wenig verdickt, weiſs, am Grunde verbreitert.

Clavaria uliginosa. Wallr. *ann. bot. p.* 141.
Pistillaria muscicola. Fries. *syst.* 1. *p.* 498.
Pers. *obs myc.* 2. *p.* 60. *tab.* 3. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 154.

Auf mehreren Laubmoosen, im Herbst.

Gesellig, 2 — 4 Linien lang, fast gekrümmt, stumpf, kahl, schneeweiſs, zerbrechlich, am Grunde haarförmig in ein stumpfes, stielrundes Keulchen übergehend.

2089. Clavaria *micans.* *Pers.* Schimmernder Keulenschwamm.

Verkehrt eiförmig, schimmernd, rosenroth mit sehr kurzem, weiſsem Strunke.

Clavaria acrospermum. Hoffm. *germ. tab.* 7. *fig.* 2.
Pistillaria micans. Fries. *syst.* 1. *p.* 497.

Auf Blättern und Stengeln, im Frühling.

Klein, zerstreut, fast gesellig, kaum über 1 Linie hoch, bereift, der Strunk nicht deutlich.

2090. Clavaria *pusilla.* *Pers.* Kleinster Keulenschwamm.

Gleichbreit, kahl, weiſs.

Pistillaria pusilla Fries a. a. O. *p.* 498.
Pers. *comment. p.* 86. *tab.* 3. *fig.* 6.

Auf abgefallenen Blättern, im Herbst.

Gesellig, sehr klein, kaum 1 Linie hoch, kaum bemerkbar, frisch weiſs, aufrecht, trocken blaſs, verwelkend.

2091. Clavaria *herbarum.* *Pers.* Kräuter-Keulenschwamm.

Fast zusammengedrückt, lanzettlich, schwärzlich-olivengrün.

Acrospermum compressum. Tode. Meckl. 1. *p.* 8 *tab.* 2. *fig.* 13.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 69.

An dürren Kräuterstengeln, im Frühling.

:llig, fast 2 Linien lang, erst glatt, dann an der Spite concentrisch gefurcht, weifs bereift.

3. SPATHULARIA. *Pers.* Spathelschwamm.

. SPATHULARIA *flavida.* *Pers.* Gelblicher Spathelschwamm.

Clavaria spathulata. Fl. dan. tab. 658.
Elvella clavata. Schaeff. *tab.* 149.
Sowerby *fung. tab.* 35.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 156. A. B.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 194.

ıf abgefallenen Blättern, faulenden Moosen und dergleichen, im Herbst.

t blafsgelb, dann sattgelb oder rostfarbig mit weifslichem, zusammengedrücktem Strunke. Das Keulchen ist flach, runzlich, öfters 2-theilig, oder mit aufgeblasener, grubiger Mütze und glattem, rückwärts verdünntem, blässerem Strunke.

204. MERISMA. *Pers.* Staudenschwamm.
(*Ramaria.* Holmsk.)

* Aestchen schlank, straff, spitzig.

. MERISMA *strictum.* *Spr.* Straffer Staudenschwamm.

:hr ästig, ochergelb, bräunlich, Aeste zusammengedrückt, fast hin und hergebogen, spitzig, fast gabelspaltig.

Clavaria stricta. Pers. *comment. p.* 45.
Clavaria pallida. Schaeff. *tab.* 286.
Fl. dan tab 1302.

\n Baumstämmen, im August bis Oktober.

r Stengel ist ziemlich dünne, aufsteigend, am Grunde faserig wurzelig, fest, ohngefähr 3 Linien hoch und dick. Die Aeste bogig getheilt, blafsgelb, gerieben bräunlich mit zimmetbraunen Sporidien.

4. MERISMA *abietinum.* *Spr.* Tannen-Staudenschwamm.

ehr ästig, dunkel ochergelb; Stengel weifsfilzig, Aeste straff, gedrängt, furchig runzlich mit spitzigen Aestchen.

Clavarin abietina, Pers. a. a. O. *p.* 46.

n Nadelholzwäldern häufig, im August bis November.

:r Stengel ist kurz, 4 Linien dick, fast knollig. Die Aeste fast

gleich, stielrund, zerstreut ästig, trocken furchig-rundlich. Die Aestchen verdünnt, zugespitzt. Er wird bis 2—3 Zoll hoch, ist weiſs und bitter, scharf von Geschmack.

2095. MERISMA *corniculatum*. *Spr.* Gehörnter Staudenschwamm.

Aufrecht, ästig, schlank. gelb, 2—3 mal gabelspaltig, mit mondförmigen, spitzigen Aestchen.
Clavaria corniculata. Schaeff. *tab*. 173.
Clavaria furcata. Pers. a. a. O. *p*. 184.
Clavaria muscoides. Linné.
Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 152.
Roji synops. *tab*. 24. *fig*. 5.
Fl. dan. *tab*. 775. *fig* 2.

In Wäldern auf grasigen Plätzen, im Spätherbst.

Kahl, am Grunde filzig, trocken, 1—1 $1/2$ Zoll hoch, glänzend dottergelb, Aeste verlängert, verdünnt, fast zusammengedrückt, spitzig oder stumpf.

2096. MERISMA *viscosum*. *Spr.* Klebriger Staudenschwamm.

Klebrig, dottergelb, zähe; Aeste und Aestchen gabelspaltig, mit dünnem, bewurzeltem Stengel.
Clavaria viscosa. Pers. a. a. O. *p*. 53 *tab*. 1. *fig*. 5.
Clavaria flammea und *cornuta*. Schaeff. *tab*. 174. 289.
Clavaria gelatinosa. Holmsk. *Ot*. *p*. 81.
Clavaria aurea. Ehrh.

An alten Tannenstämmen gemein, im Juli bis December.

Gewöhnlich rasenartig, 1—1 $1/2$ Zoll hoch mit blaſsgelber, langer Wurzel. Die Aeste stielrund oder zusammengedrückt, gleich, wenig zertheilt, schön goldgelb.

2097. MERISMA *gracile*. *Spr.* Schlanker Staudenschwamm.

Schlaff, weiſsgelblich; Stengel dünn, nackt; Aeste vieltheilig, gleich, fast fleischfarbig.
Clavaria gracilis. Pers. a. a. O. *p*. 50.

In Nadelholzwäldern unter Moos und an Tannennadeln, im August bis Oktober.

Hängt gewöhnlich mit faserigen Würzelchen an den Moosen und Tannennadeln fest. Der Stengel ist niederliegend, 1—3 Li-

nien lang, 1 Linie dick, nebst den Aesten schlaff, fast zähe, kahl, die Aeste gedrängt, fast eckig, dünn, gerade, die Aestchen fast borstenartig. Er ist erst weifs, dann blafs fleischfarbig, im Alter blafsgelblich.

2098. MERISMA *trichopus. Spr.* Haarfüfsiger Staudenschwamm.

Grofs, weifs; Stengel verlängert, am Grunde rauhhaarig, Aeste dicklich, gabelspaltig.

Clavaria trichopus. Pers. a. a. O. *p.* 50. *tab.* 4. *fig.* 8.

In Wäldern auf der Erde, im Herbst.

Gesellig, 3 Zoll hoch. Der rauhhaarige Stengel ist 3/4 Zoll hoch, 3 Linien dick. Die Aeste kahl, nicht sehr gedrängt, gabelspaltig, handförmig getheilt.

2099. MERISMA *macropus. Spr.* Dickfufsiger Staudenschwamm.

Zerstreut, schlank, weifslich; Stengel dünn, verlängert; Aeste gabelspaltig, pfriemförmig.

Clevaria macropus. Pers. a. a. O. *p.* 51. *tab.* 1. *fig.* 2.

In schattigen Buchenwäldern, nicht gemein, im Spätsommer und Herbst.

Aufrecht, mager, zwei bis dreimal gabelspaltig, ästig mit spitzigen, nicht bogigen Winkeln, kahl, zähe, weifslich blafsgelb, 1 1/2 — 2 Zoll hoch. Die Aeste sind stielrund, fast von gleicher Länge, zugespitzt, nicht dicker als der Stengel.

2100. MERISMA *subtilis. Spr.* Zarter Staudenschwamm.

Weifslich blafsgelb, allenthalben gleichdick, mit gabelspaltigen, gleichhohen Aesten.

Clavaria subtilis. Pers. a. a O. *p.* 51. *tab.* 4. *fig.* 2.

In Buchenwäldern auf der Erde.

Ausgezeichnet durch seine angenehme Gestalt, 1 1/2 Zoll hoch, mit wenigen, allmählig verdickten Aesten.

β. delicata. Weifs, am Grunde zottig.

An faulendem Buchenholz häufig, im August bis November.

Weifs, 1 Zoll hoch, dünn, vom Grunde aus ziemlich ästig, bis zur Mitte behaart. Die Aeste stielrund, lang, sehr spitzig.

2101. Merisma *hystrix.* *Spr.* Igel-Staudenschwamm.

Weifs oder gelb mit aufrechtem, stielrundem, dickem Stengel und langen, aufrechten, gefüllten oder röhrigen Aesten.

Hydnum Hystrix und *Echinus.* Fries. *syst.*
Hericium hystricinum. Pers. *syn.*
Boccone *mus* 307. *fig.* 1.
Micheli *gen. tab.* 64. *fig.* 1.

An Buchenstämmen, im Herbst.

Fleischig, weich, zähe, senkrecht, keulenförmig mit etwas ausgesperrten Aesten.

** Aestchen stachelig.

2102. Merisma *coralloides.* *Spr.* Corall-Staudenschwamm.

Sehr ästig, weifs, später gelblich, mit verwirrten, verdünnten Aesten und einseitigen, pfriemlichen Stacheln.

Hydnum coralloides. Schaeff. *tab.* 141.
Hydnum abietinum. Schrad. *spicil. p.* 81.
Micheli *gen. tab.* 64. *fig.* 2

β. subterraneum. Durchaus stachelig.

Hydnum muscoides. Pers. *comment p.* 26.

An Baumstämmen hin und wieder, *β.* an tannenen Hölzern in Kellern, im Herbst.

Rasenartig, wird im Alter bis 1 Fufs hoch und drüber mit dünnen, eckigen, hin und hergebogenen Aesten und umgebogenen, unten stacheligen Aestchen. Ist efsbar.

2103. Merisma *pyxidatum.* *Spr.* Becher-Staudenschwamm.

Sehr ästig, blafsgelb, bräunlich; Aeste quirlig, in eine Röhre verbreitert, oberste Aestchen stachelig, aufrecht, sehr kurz.

Clavaria pyxidata. Pers. a. a. O. *p.* 47. *tab.* 1. *fig.* 1.
Fl. dan. tab. 1304 *fig.* 1.

An alten Tannenstämmen, im August bis Oktober.

In der Jugend weifslich, im Alter braunröthlich, von angenehmem Geschmack. Ein Stengel ist kaum merkbar, er wird von Grund aus sogleich quirlig-ästig und verästigt sich au

diese Weise fort bis an die Spitze, sieht daher einer *Cladonia degenerans* ähnlich.

2104. Merisma *crispulum*. *Spr.* Gekräufselter Staudenschwamm.

Sehr ästig, korduangelb mit dünnem Stengel, vieltheiligen, hin und hergebogenen Aesten und ausgesperrten Aestchen.

Clavaria muscoides. Bull. *tab.* 358. *fig.* a. b. c.

An Buchen- und Eichenstämmen unter Moosen gemein, im Juli bis Oktober.

Weifse, faserige, sehr lange Würzelchen sind jederzeit vorhanden. Der Stengel ist weifs, zottig mit sehr verästigten, gedrängten, verbogenen, zugespitzten Aesten. Daher derselbe zierlich gekräufselt erscheint. Er ist 1—3 Zoll hoch, schlaff.

*** Aeste kammförmig gefranzt.

2105. Merisma *cristatum*. *Spr.* Kammförmiger Staudenschwamm.

Gesellig, rasenartig, ästig, glatt, kahl, schneeweifs oder weifslich, später rufsbraun; Aeste oben verbreitert, kammförmig, spitzig.

Clavaria cristata und *fimbriata*. Pers, *syn. p.* 591. 592.
Clavaria fallax. Pers. *comment. p.* 48.
Clavaria albida. Schaeff. *tab.* 170.
Buxb. *Cent IV. tab.* 66. *fig.* 1.
Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 92.
Fl. dan. tab. 1304. *fig.* 2.

In Wäldern auf Dammerde, häufig, im Herbst.

Straff und zähe, 1—2 Zoll hoch, von verschiedener Gestalt, oben zierlich kammförmig gefranzt, selten stumpf.

**** Aeste ungestaltig, stumpf.

2106. Merisma *foetidum*. *Pers* Stinkender Staudenschwamm.

Aufrecht, rasenartig, braunröthlich, schwärzlich mit flachen, gestreiften, verbreiterten, an der Spitze franzig eingeschnittenen, weifsen Aesten.

Merisma flabellare. Pers. *Comm. p.* 93.
Clavaria flabellaris. Batsch. *cont.* 2. *fig.* 159.
Thelephora palmata und *flabellaris.* Fries. *syst.*
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 96.

In feuchten Nadelholzwäldern, auch in Laubholzwäldern, im Herbst.

Zart weichhaarig, am Grunde verdünnt, zottig, fast bewurzelt, trocken grau-rostbraun, faulend schwärzlich, 1—2 Zoll hoch. Die Aeste bald abgestutzt, bald geschlitzt, kammförmig.

2107. Merisma *flavum*. *Spr.* Gelber Staudenschwamm.

Aufrecht, Stengel dick, weiſs; Aeste gerade, stielrund, gleichhoch, gelb.

Fung. *esc. gen. XIX. sp.* 1. *Clus. hist. p.* 274.
Clavaria flava, Fries *syst. p.* 467.
Clavaria flava und *dichotoma*. Pers. *comm. p.* 43.
Clavaria fastigiata. Linne.
Schaeff. *tab.* 175. 285. 287.
Tournef. *inst. tab.* 332.

In Wäldern gemein, im August bis in den Herbst.

Ist zerbrechlich und bildet dichte, 3—4 Zoll hohe und breite Rasen. Der Stengel ist 1 Zoll dick und lang, rückwärts verdünnt, kahl. Die Aeste aufrecht, glatt, unten einfach, oben büschelig verästigt mit stumpfen, bisweilen gelben Aestchen.

Ist vorzüglich gut zum Essen.

2108. Merisma *Coralloides*. Korall-Staudenschwamm.

Aufrecht, weiſs mit dicklichem Stengel und verlängerten, ungleichen Aesten.

Clavaria coralloides. Linné.
Clavaria arbuscula. Scop.
Ramaria coralloides alb. Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 113.
Battarra *tab.* 1. *fig.* A. B.
Sowerby *fung. tab.* 278. Die obere Figur.

Auf der Erde in warmen Sommern nach dichtem Regen.

Der Stengel ist dünner als der des Vorhergehenden, öfters verlängert. Die Aeste stielrund, ästig, spitzig.

2109. Merisma *pratense*. *Spr.* Wiesen-Staudenschwamm.

Rasenartig, gelb; Stengel dünn; Aeste kurz, kniegartig gebogen, ausgesperrt; Aestchen fast gleichhoch.

Clavaria pratensis. Pers. *comm. p.* 51. *tab.* 4. *fig.* 5.
Clavaria fastigiata. Bull. *tab.* 358. *fig.* D. E.
Clavaria muscoides. Fl. dan. tab. 836. *fig.* 2.

Auf Wiesen unter Moos, im September bis November.

Kurz, niedrig, fast verkehrt kegelförmig, kaum über 1 Zoll hoch, frisch schlüpferig, klebrig. Die Aeste sind weich, ungleich, stumpf, gewöhnlich mit den Gräsern verwirrt.

2110. MERISMA *Botrytis. Spr.* Trauben-Staudenschwamm.

Ungestaltig, Stengel niederliegend, dicklich, blafsgelb, Aeste kurz, fast runzlich, an der Spitze roth.

Clavaria Botrytis. Pers. *comm. p.* 42.
Clavaria plebeja. Wulf. in Jacq. *misc. II. p.* 101. *tab.* 13.
Clavaria acroporphyria. Schaeff. *tab.* 176.
Holmsk. *Ot. p.* 117.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 150.
Fl. dan. tab. 1303.

b. Gelb, an der Spitze roth:

Clavaria rubescens. Schaeff. *tab.* 288.

In Laubholzwäldern, im Sommer und Herbst.

Gewöhnlich 3 Zoll und drüber hoch, auch öfters niedriger. Bei trockenem Wetter kommen nur wenige kurze, sehr stumpfe und unregelmäfsige Aeste hervor, aber bei anhaltendem Regen verlängern sich die Aeste, werden straff und runzlich. Der Stamm ist 1—2 Zoll dick. Aendert mit weifser, blafsrother, sattgelber Farbe und rothen Spitzen.

2111. MERISMA *amethystinum. Spr.* Blauer Staudenschwamm.

Sehr ästig, violettblau, mit verlängerten, stielrunden, stumpfen Aesten.

Clavaria amethystina. Bull. *tab.* 496. *fig.* 2.
Clavaria purpurea. Schaeff. *tab.* 172.
Holmsk. *Ot.* 1. *p.* 110.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 151.

Auf Heideplätzen auf der Erde, im August, September.

Rasenartig, glatt, kahl, 2 Zoll hoch, am Grunde auch im trokkenen Zustande weifslich. Die Aeste unten einfach, oben vieltheilig, glatt, mit sehr kurzen Aestchen. Ist efsbar.

d. Bauchschwämme.

205. PHALLUS. *Linné.* Gliedschwamm, Gichtschwamm.

2112. PHALLUS *impudicus. L.* Stinkender Gliedschwamm.

Hut kegelförmig, unten frei, zellig gitterig, olivengrün. Strunk weifs, durchlöchert, am Grunde verdickt.

Tode in den Schriften d. Berl. Ges. 3. *p.* 24 . *tab.* 4. *fig.* 1.
Micheli *gen. tab.* 83.
Schaeff. *fung. tab.* 196—198. Gichtschw. *tab.* 1—5.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 329.

In lichten Wäldern, in Gebüschen, im Sommer.

Verräth sich schon von weitem durch den stinkenden Geruch, den er verbreitet. Unentwickelt ist er weifs, eiförmig, entwickelt ist der Hut kegelförmig, am Rande frei, gekerbt, oben offen mit besonderem Rande, die Oberfläche zellig, netzartig gefaltet, erst mit grünem, zähem Schleim bedeckt, welcher aber bald flüssig wird, viele runde Sporidien enthält, sehr häfslich riecht, von Insekten verzehrt wird und dann den Hut weifs und trocken zeigt.

2113. PHALLUS *caninus. Huds.* Hunds-Gliedschwamm.

Röthlich, Hut hökerig, mit dem Strunk zusammenlaufend, eiförmig, ohne Oeffnung.

Phallus inudorus. Sowerb. *fung. tab.* 330.
Schaeffer *fung. tab.* 330.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 260.
Fl dan. tab. 1259.

Auf faulenden Baumstämmen, im August, September.

Nur halb so grofs als der Vorige und geruchlos. Die Wulst ist scheidenartig, blafsgelb, der Strunk schlaff, zellig, nach unten dünner, blafsbräunlich. Der Hut anfänglich olivengrün.

206. PEZIZA. *Linné.* Kelchschwamm.

A. Gallertartige. Die Masse mehr oder weniger gallertartig.

2114. PEZIZA *inquinans. Pers.* Abfärbender Kelchschwamm.

Kreiselförmig, fest, aufsen runzlich, kleyig, umberbraun, mit flachlicher, schwärzlicher Scheibe.

Peziza turbinata. Huds.
Peziza polymorpha. Fl. dan. tab. 464.
Peziza infundibulum. Hoffm. *veg. crypt.* 2. *p.* 22. *tab.* 6. *fig.* 2.
Peziza brunnea. Batsch. *el. fig.* 50.
Elvella pulla. Schaeff. *tab.* 158.
Bulgaria inquinans. Fries *syst.* 11. *p.* 167.
Ascobolus inquinans. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 296.

An abgestorbenen Eichen- und Buchenstämmen häufig, im Herbst und Winter.

In der Jugend geschlossen, verkehrt eirund, fest, später mit verbreiteter, flach gewölbter Scheibe und verwischtem Rande, gallertig, fest, sehr elastisch, bei einem Quer-Durchschnitt aderig marmorirt. Bisweilen fliefsen mehrere Individuen zusammen.

2115. PEZIZA *Burcardia.* *Pers.* Kugeliger Kelchschwamm.

Kugelig, bauchig, umberbraun, unten runzlich mit flacher Scheibe.

Lycoperdon truncatum. Linné.
Burcardia globosa. Schmidel a. a. O. *tab.* 69.
Bulgaria globosa. Fries a. a. O. *p.* 166.

In feuchten Tannenwäldern, im Spätherbst und Frühling.

An Gröfse verschieden, 1 — 4 Zoll im Durchmesser, bisweilen eiförmig, wurzellos, aber mit wenigen Fasern hin und wieder angeheftet, aufsen der Länge nach gefaltet, queer runzlich, seideartig weich, durch die Luppe gesehen körnig oder fein blasig, innen gallertig und zellig. Die Scheibe ist erst zusammengeneigt, hohl, dann flach.

2116. PEZIZA *sarcoides.* *Pers.* Fleischartiger Kelchschwamm.

Rasenartig, vielgestaltig, fest, fleischfarbig, aufsen aderig, mit ausgehohlter Scheibe.

Peziza porphyria. Batsch. *el. fig.* 53.
Peziza tremelloidea. Bull. *champ. tab.* 410. *fig.* 1.
Lichen sarcoides. Jacq. Misc. 2. *tab.* 22.
Bulgaria sarcoides. Fries a. a. O. *p.* 168.
Bolton *fung. tab.* 101. *fig.* 2.
Schaeffer *fung. tab.* 323. 324.
Fl. dan. tab. 1017. *fig.* 1. 2.

An alten abgehauenen Eichenstämmen gemein, im Herbst und Winter.

Ist an Gröfse und Gestalt sehr verschieden, aber an der beständig mehr oder weniger rothen Farbe und fleischigen Substanz leicht zu erkennen. Er wird bis zu einem Zoll grofs, mehr oder weniger ausgebreitet und ungestaltig, aufsen fast filzig, später auch innen runzlich, die kleineren sind kreiselförmig, fast gestielt, 2 — 3 Linien breit, am Rande glatt oder gezahnt.

2117. Peziza *Clavus. Alb. u. Schw.* Nagel-Kelchschwamm.

Fleischig-gallertig, fest, fast verkehrt kegelförmig, röthlich blafsgelblich oder weifslich, mit flachgewölbter, hutförmiger Scheibe und dickem Strunke.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. 306. *tab.* 11. *fig.* 5.!

Auf abgefallenen, faulenden Blättern in schattigen Wäldern an nassen Stellen im Frühling.

Gesellig, fast rasenartig. Der Strunk ist fest, gerade, kurz oder länger, stielrund oder am Grunde verdickt, oder verkehrt kegelförmig, mit der Scheibe zusammenfliefsend, mit derselben gleichfarbig oder gelblich. Die Scheibe ist 1–4 Linien breit, blafsröthlich oder weifslich, erst gewölbt, hutförmig, später flach, in der Mitte genabelt.

2118. Peziza *uda. Pers.* Feuchter Kelchschwamm.

Strunklos, weich, klein, schildförmig, aschgrau mit glattem, weifslicherem Rande.

Peziza cinerea. Batsch. *cont.* 1. *p.* 196. *fig.* 137.
Peziza callosa. Bull. *champ. p.* 252. *tab.* 416. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 269.
Fl. dan. tab. 1490. *fig.* 2.

In Wäldern an Hölzern, Aesten und anderm faulenden Geniste gemein, im Herbst und Frühling.

Zerstreut oder gesellig, fleischig weich, nicht gallertig, in der Jugend krugförmig, später verbreitert, gänzlich flach, regelmäfsig mit glattem Rande. Farbe in feuchtem Zustande braun oder aschgrau, im trockenen verbleichend, weifslich.

2119. Peziza *conigena. Pers.* Zapfen-Kelchschwamm.

Sehr klein, bleichaschgrau, etwas aufgeschwollen, kreisel-

rund, fast gerandet, mit kurzem, dickem, später verwischtem Strunke.

In feuchten, schattigen Nadelholzwäldern, auf Tannenzapfen, im Spätherbst und Frühling.

Gesellig, ganz kahl, 1 Linie hoch, fast durchscheinend, Scheibe erst flach, später wenig gewölbt, niemals hohl, glatt, 1 Linie breit.

2120. PEZIZA *aurea. Fries.* Goldgelber Kelchschwamm.

Dunkelgelb mit linsenförmigem, kahlem Köpfchen, und dünnem, am Grunde filzigem Strunke.

Helotium aureum. Pers. *syn. p.* 678.

In Wäldern an rindenlosem, faulendem Tannenholze, im Winter und Frühling.

Gesellig, zart; Strunk stielrund, gleich, bisweilen ästig, am Grunde weifs filzig. Das Köpfchen glatt, 1 Linie breit.

2121. PEZIZA *vinosa. Alb. u. Schw.* Röthlicher Kelchschwamm.

Klein, strunklos, fast gallertig, kreisrund, flach, kahl, ganzrandig, röthlich, weinfarbig.

An abgefallenen rindenlosen Eichenzweigen, im Herbst und Frühling.

Gallertig, 1 Linie breit, trocken zusammengezogen und dunkler, angefeuchtet schwillt er an, wird blafs fleischfarbig, wird öfters walzenförmig mit eingedrückter, ausgehohlter Scheibe.

2122. PEZIZA *atrovirens. Pers.* Schwarzgrüner Kelchschwamm.

Strunklos, fast gallertig, in der Jugend kugelig, grün, im Alter halbkugelig mit flacher, fast fleischrother Scheibe.

Auf trockenem, brandigem Holze, im März bis in den Mai.

2123. PEZIZA *rubella. Pers.* Röthlicher Kelchschwamm.

Strunklos wachsweich, flachlich, kahl, fleischfarbig, mit fat geschlitztem Rande.

An faulendem Holz und Baumrinden, im Herbst.

Gesellig, klein, halb durchscheinend, 1—2 Linien breit, unten flachlich, oben gewölbt, später abgeflächt, fast gebogen, am Rande haarförmig geschlitzt.

2124. Peziza *Betuli. Alb. u. Schw.* Hainbuchen-Kelchschwamm.

Fleischig wachsartig, weich, hervorbrechend, flachlich, ungestaltig, fast ungerandet, weifs, später blafsgelblich.

Stictis Betuli. Fries a. a. O. *p.* 193.

Auf dürren Aesten der Hainbuche, der Linden, im November bis Januar.

Gesellig, grofs, 3 Linien breit, rundlich oder länglich, eckig lappig, flach gewölbt, bisweilen mit einem eigenen accessorischen Rande umgeben.

B. Helvelloideen: Gröfsere, fleischig häutig, zerbrechlich, aufsen fast mehlartig.

2125. Peziza *repanda. Wahlenb.* Geschweifter Kelchschwamm.

Grofs, eingeschnitten geschweift, innen fast runzlich, braun, aufsen mehlig, weifslich, am Grunde vorgezogen, bewurzelt.

Peziza coronata. Jacq. *misc.* 2. *tab.* 10. *fig.* 3.

An alten faulenden Buchenstämmen, vom Frühling bis in den Herbst.

Einzeln oder fast rasenartig, verschieden an Gestalt. In der Jugend hohl, becherförmig, später gänzlich flach, 1½–3 Zoll breit, sehr zerbrechlich und bisweilen bei dem Brechen milchgebend.

2126. Peziza *abietina. Pers.* Tannen-Kelchschwamm.

Fast rasenartig, hohl, hin und hergebogen, ganzrandig, fast zimmetbraun, aufsen mehlig, am Grunde grubig, weifslich zottig.

Peziza grandis. Pers. *syn. p.* 639.

In hügeligen Nadelholzwäldern hin und wieder, im August bis Oktober.

Grofs, 1—2 Zoll breit, 1 Zoll hoch, aufsen dicht mehlig, am Grunde grubig, weifs filzig, öfters gestrunkt.

2127. Peziza *leporina. Batsch.* Hasen-Kelchschwamm.

Fast gestrunkt, auf einer Seite verlängert, ohrförmig.

fast rostbraun, aufsen mehlig, filzig, innen am Grunde glatt.

Peziza auricula. Schaeff. *fung. tab.* 156.
Peziza cochleata. Holmsk. *Ot.* 2. *tab.* 6.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 278.
Fl. dan. tab. 1077. *fig.* 2.

b. aschgrau: *Peziza felina.* Pers. *Myc. eur. p.* 223.

In Nadelholzwäldern, auf der Erde unter Moosen gemein, im August bis Oktober.

Gesellig, aufrecht, an der Seite aufreifsend, 1 Zoll hoch, $^1/_2$—$^3/_4$ Zoll breit. Der Strunk ist sehr kurz, öfters kaum merkbar, kommt auch öfters unaufgerissen vor.

2128. PEZIZA *onotica.* *Pers.* Eselsohrförmiger Kelchschwamm.

Fast gestrunkt, auf einer Seite ohrförmig vorgezogen, aussen mehlig, innen rosenroth, später am Grunde runzlich.

Peziza leporina. Sowerb. *fung. tab.* 79.
Ditm. in Sturm. Deutschl. Fl. *III. tab.* 16.

In Buchenwäldern unter abgefallenem Laub, im Sommer und Herbst.

Ist dem Vorigen sehr ähnlich, aber gröfser, aufsen blafs- oder ochergelb, am Grunde weifs filzig, innen glatt, und nur im Alter am Grunde faltig hügelig.

β. ochracea: rasenartig, ganz oder halbirt, gebogen, ochergelb, aufsen kleyig.

In Buchenwäldern unter abgefallenem Laub, im Sommer und Herbst.

Dicht gedrängt, unregelmäfsig, die in der Mitte stehenden ganz die randständigen verlängert halbirt, 1 Zoll breit, rasenartig zusammengedreht, am Grunde kaum gestrunkt.

2129. PEZIZA *aurantia.* *Pers.* Pomeranzengelber Kelchschwamm.

Fast strunklos, unregelmäfsig, schief, pomeranzengelb, aufsen fast bereift, weifslich.

Peziza coccinea. Schaeff. *fung. tab.* 148.
Peziza dichroa. Holmsk. *Ot.* 2. *tab.* 7.
Sowerby *fung. tab.* 78.
Bolton. *fung. tab.* 100.

Fl. dan. tab. 657. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 279.

An den Wurzeln der Eichen- und Buchenstämme, auch auf Gerberlohe, im Herbst.

Ist durch die grelle Farbe sehr in die Augen fallend, im Anfang ganz und glatt, dann gebogen und gedreht, 1—2 Zoll breit, aufsen seicht flockig mehlig, am Rande zart, zottig.

2130. Peziza *cochleata. Huds.* Löffelförmiger Kelchschwamm.

Rasenartig, strunklos, umberbraun, grofs, gedreht, aussen bereift.

Peziza umbrina. Pers. *syn. p.* 618.
Elvella ochroleuca. Schaeff. *tab.* 274.
Weinmann *Phyt. tab.* 522. *fig.* F.
Bulliard *tab.* 154. *fig.* 2.
Sowerby *fung. tab.* 5.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 280.

An feuchten schattigen Orten, auf Grasplätzen, im Sommer und Herbst.

Ist gewöhnlich 1—2 seltener 3—4 Zoll breit, mehr oder weniger unregelmäfsig und gedreht, auch aufsen blafs umberbraun und nur am Grunde weifs.

2131. Peziza *alutacea. Pers.* Korduanfarbiger Kelchschwamm.

Kleiner, fast strunklos, gedreht, aufsen weifslich, innen blafs rufsfarbig.

Peziza cochleata. Berg. *phyt. tab.* 175.
Peziza ochracea. Schaeff. *tab.* 155.

In Wäldern hin und wieder, im Herbst.

2132. Peziza *venosa. Pers.* Adriger Kelchschwamm.

Strunklos, lederig, fast gedreht, kastanienbraun, aufsen weifs, durch rippige Adern runzlich.

Elvella cochleata. Wulf in Jacq. *misc.* 2. *p.* 112. *tab.* 17. *fig.* 1.
Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 8.

Auf der Erde, auf Grasplätzen, im Frühling.

Wachsartig knorpelig. 1—2 Zoll breit, kaum ½ Linie dick

fest, strunklos, in der Jugend fast kugelig, dann geöffnet, halbkugelig, im Alter gedreht, geschweift, nach und nach flacher, ohrförmig, lappig und kraufs, kastanienbraun, aussen weifs, aderig runzlich, bereift.

2133. Peziza *badia*. *Pers.* Kastanienbrauner Kelchschwamm.

Fast strunklos, ganz, gebogen, braun, am Rande erst umgerollt, aufsen bereift, blässer, fast olivenfarbig.

Helvella cochleata Bolton. *fung. tab.* 99.

Vaillant *bot. par. tab.* 11. *fig.* 8.

Auf Grasplätzen nicht selten, im Sommer und Herbst.

Fast rasenartig, gestaltlos, 1—2 Zoll breit, aufsen seicht bereift, am Grunde zottig, öfters grubig, in der Scheibe sehr verschiedenfarbig, öfters durchbohrt.

2134. Peziza *varia*. *Fries.* Veränderlicher Kelchschwamm.

Becherförmig, fast zusammengedrückt, zimmetbraun, aussen bräunlich weifslich, fast bereift mit sehr kurzem, furchigem Strunke.

Octospora varia. Hedw. *Musc. fr. p.* 22. *tab.* 6. *fig.* D.

An Lehmmauern, auch auf Strohdächern, im Frühling und Sommer, nicht gemein.

Birnförmig oder niedergedrückt, kreisrund oder zusammengedrückt, seltener geschweift. Der Becher ist 1—2 Zoll breit, ganz, später aufsen nackt. Der Strunk 2 Linien lang, bisweilen fehlend, dicklich, am Grunde faserig wurzelig.

2135. Peziza *saniosa*. *Schrad.* Eiternder Kelchschwamm.

Strunklos, hohl, milchend, braunroth, aufsen umberbraun pulverig.

In Wäldern auf blofser Erde und an Baumstämmen, im Herbst.

Hohl, dick, fleischig, 3—4 Linien breit, läfst bei Verwundung einen violetten Saft fliefsen.

2136. Peziza *violacea*. *Pers.* Violetter Kelchschwamm.

Fast strunklos, ganzrandig, glockig, später ausgebreitet, röthlichblau, aufsen bereift.

Auf der Erde in Wäldern, seltener an Baumstämmen, im Frühling und Herbst.

Gesellig, fleischig, innen und aufsen glatt, erst kugelig, bald glockig, kreisrund, regelmäfsig, am Grunde dick, strunkförmig, der Rand abstehend, ganz, später mehr abgeflächt, fast geschweift oder zusammengedrückt, innen dunkel purpurroth, aufsen blau, am Grunde weifslich.

2137. PEZIZA *applanata. Fries.* Abgeflächter Kelchschwamm.

Strunklos, niedergedrückt, braunroth, unten bereift, fleischroth, später mit runzlicher Scheibe.

Peziza depressa. Pers. *Obs.* 1. *p.* 40. *tab.* 6. *fig.* 7.
Octospora applanata. Hedw, a. a. O. *tab.* 5. *fig.* C.

An feuchten Orten auf blofser Erde, auf abgefallenem Mauerlehm.

In der Jugend hohl, breit glockig, glatt, bald flach, mehr oder weniger runzlich, $1/2$ — $3/4$ Zoll breit, kreisrund, durch gegenseitigen Druck öfters gestaltlos, erst bräunlichroth, dann zimmetbraun.

2138. PEZIZA *fusco-cana. Alb. u. Schw.* Graubrauner Kelchschwamm.

Gestrunkt, aufsen braunschwarz, glatt, innen grau olivenfarbig, Becher etwas vertieft und gebogen, am Rande zuweilen gekerbt, zusammengedrückt, gefaltet, etwas grubig.

Alb. u. Schweinitz *p.* 312. *tab.* 5. *fig.* 2.

An Wurzeln oder Stämmen der Nadelholzbäume, im Winter und Frühling.

Der Strunk ist $1/4$ — $1/2$ Zoll lang, nebst dem untern Theil des Bechers runzlich grubig, der Becher wenig ausgehohlt, fast gebogen, am Rande öfters kerbig, $1/2$ — 1 Zoll breit.

2139. PEZIZA *ampliata. Pers.* Erweiterter Kelchschwamm.

Strunklos, fleischig, zerbrechlich, glockig, ganzrandig, rufsbraun, aufsen fast nackt.

Pers. *ic. et descr. fung. p.* 31. *tab.* 8. *fig.* 4.

An Baumstämmen, im Herbst.

Der Becher ist fleischig, dünn, zerbrechlich, vom Grund aus

erweitert, aufsen kaum kleyig, ½ Zoll hoch und breit, innen fast zimmetbraun, aufsen blafsgelblich.

2140. PEZIZA *vesiculosa.* *Bull.* Blasiger Kelchschwamm.

Grofs, ganz, strunklos, erst kugelig kreiselförmig, zusammengeneigt, dann glockig, an der Mündung fast gekerbt, bräunlich weifslich, aufsen kleyig.

Peziza vesiculosa, turbinata und *incisa.* Pers. *myc.*
Peziza Marsupium. Pers. *syn.*
Micheli *gen. tab.* 86. *fig.* 2.

Auf fetter Erde, auf Mist und Gerberlohe gemein, im Frühling und Herbst.

In der Jugend kugelig, bald kreiselförmig, später halbkugelig, bisweilen gebogen, ½—3 Zoll grofs, innen hin und wieder runzlich, der Rand anfänglich zusammengeneigt, körnig gekerbt, weifslich, bräunlich, selten in der Mitte braun, am Grunde öfters weifs filzig, manchmal in eine strunkförmige Wurzel übergehend.

2141. PEZIZA *tuberosa.* *Bull.* Knolliger Kelchschwamm.

Dünn, Becher trichterförmig, dunkelbraun, verbleichend, mit angewachsenem, verlängertem, am Grunde knolligem, schwarzem, gestaltlosem Strunke.

Peziza radicata Reich. in Besch. d. Berl. Ges. 3. *tab.* 4. *fig.* 4—6.
Octospora tuberosa. Hedw. a. a. O. *tab.* 10. *fig.* B.
Bulliard *champ. tab.* 485. *fig.* 2. 3.
Sowerb. *fung. tab.* 63.

b. *strobilina.* Becher mehlig mit kurzem, steifem Strunke.
Alb. u. Schweinitz. *p.* 313.

In feuchten schattigen Wäldern und auf moosigen Wiesen häufig, b. auf Tannenzapfen, im Frühling.

Der Strunk dringt mehr oder weniger wurzelartig in die Erde ein, verlängert sich später mehr, wird schlank, gebogen, 1—3 Zoll hoch, am Grunde mit einem gestaltlosen, schwarzen, innen weifsflockig mehligem Knöllchen. Der Becher ist birnförmig, später verbreitert, 4—5 Linien breit.

2142. PEZIZA *bulbosa.* *Nees.* Zwiebeliger Kelchschwamm.

Becher halbkugelig, aschgrau, klein schuppig, in der Mitte braun, mit festem, knolligem Strunke.

Octospora bulbosa. Hedw. a. a. O. *tab.* 10. *fig.* C.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 289.

In feuchten schattigen Wäldern auf bloſser Erde, im Sommer und Herbst.

Der Strunk ist 1/2—3/4 Zoll hoch, kaum 1 Linie dick, gefüllt, glatt oder grubig, unten knollig, fast lappig. Der Becher 1/2—1 Zoll breit, geschweift, unten weiſslich schuppig.

2143. Peziza *macropus.* *Pers.* Dickstrunkiger Kelchschwamm.

Becher halbkugelig, haarig warzig, aschgrau, innen mausfahl, mit verlängertem, glattem oder warzig grubigem Strunke.

Peziza hispida. Schaeff. *fung. tab.* 167.
Bulliard. *champ. tab.* 457. *fig.* 2.
Bolton. *fung. tab.* 96.
Sowerby *fung. tab.* 38.
Pers. *Obs.* 2. *p.* 26. *tab.* 1. *fig.* 2.
Fl. dan. tab. 1200. *fig.* 2.

Auf bloſser Erde oder bei faulenden Baumstämmen, im Sommer und Herbst.

Einzeln, 1—2 Zoll hoch, dünn, fast zerbrechlich. Der Strunk ist nach oben verdünnt, glatt oder unregelmäſsig grubig, später auch röhrig. Der Becher später abgeflächt, rauchbraun, röthlich, trocken weiſslich.

2144. Peziza *pustulata.* *Pers.* Blasiger Kelchschwamm.

Strunklos, fast kugelig, blaſsgelb, bräunlich, auſsen weiſslich kleyig, ganzrandig.

Peziza spurcata. Pers. *myc. eur.*
Peziza cochleata. b. Batsch. *cont.* 1. *p.* 223. *fig.* 157.
Octospora pustulata. Hedw. a. a. O. 2. *p.* 19. *tab.* 6. *fig.* A.

In feuchten Wäldern auch anderswo auf feuchter Erde, im Sommer und Herbst.

Am Grunde flach, 1/2 Zoll breit, später mehr ausgebreitet, am Rande eingebogen, stumpf, ganz.

2145. Peziza *papillosa.* *Reich.* Warziger Kelchschwamm.

Strunklos, fast kugelig, blaſsbraun, innen glatt, auſsen mit schwarzbraunen Warzen, am Rande gekerbt.

Auf fetten Gartenbeeten, im Herbst.

2146. Peziza *crenata. Pers.* Kerbiger Kelchschwamm.

Strunklos, einzeln, klein, fast aschgrau, gleichsam wie mit Mehl bestreut, zuweilen auf einer Seite klaffend; Kelch bauchig mit gekerktem Rande.

Peziza cupularis. Linné. Fries. *syst.*
Vaillant. *bot. par. tab.* 11. *fig.* 1—3.
Berg. *phyt. tab.* 171.
Bulliard *champ. tab.* 396. *fig.* 3.
Pers. *obs.* 2. *p.* 79. *tab.* 4. *fig.* 6. 7.

In Wäldern auf der Erde an Baumstämmen, im Herbst.

Ist an der Zartheit, Gestalt und dem öfters franzigzerrissenen Rande leicht zu erkennen, ist verschieden an Farbe, aschgrau oder gelblich, aufsen grau mehlig, 3—5 Linien breit.

2147. Peziza *carbonaria. Alb. u. Schw.* Kohlen-Kelchschwamm.

Kugelig glockig, glatt, röthlich ochergelb, aufsen fast bereift, am Rande mehlig gekerbt, mit dünnem, glattem Strunke oder strunklos.

In Wäldern, auf Kohlenstellen, im Frühling und Herbst.

Gesellig, dünn, zerbrechlich, 3—8 Linien breit, gänzlich kahl. Der Strunk ist öfters 6 Linien hoch, dünn, der Becher in der Jugend innen fast mennigroth.

2148. Peziza *versiformis. Pers.* Verschiedengestalteter Kelchschwamm.

Gesellig, fast gestrunkt, Becher ungestaltig, fast gedreht, gelbgrün, aufsen fast röthlich.

Pers. *ic. et descr. fung. p.* 25. *tab.* 7. *fig.* 7.

Auf Tannenstämmen, auf faulenden Tannenzapfen, im Mai, Juni.

Zuerst fast zottig, bald nackt, regelmäfsig oder zusammengedrückt, fast wellig mit gewölbter oder niedergedrückter Scheibe.

2149. Peziza *cervina. Pers.* Rehfarbiger Kelchschwamm.

Gesellig, lederig häutig, strunklos, runzlich, fast bereift, schwärzlich rehfarbig, an der Mündung zusammenge-

drückt, eingebogen, feucht abstehend, in der Mitte gelblich.

Peziza abietis. Pers. *syn. p.* 671.
Cenangium ferruginosum. Fries. *syst.* 11, *p.* 187.
Triblidium pineum Pers. *myc. cur.* 1. *p.* 332.
Schm. u. Kunze. D. Schw. *No.* 150.

Auf dürren Kiefernästen häufig, im Herbst und Frühling.

Eine sehr verschiedengestaltige Art, ähnelt in der Jugend einer rasenartigen Sphärie mit rundlichen oder nierenförmigen, rostfarbig pulverigen Perithecien, später mehr entwickelt, 1 — 2 Linien breit, fast nackt, mit sehr kurzem in der Rinde befestigtem Strunke. Trocken zusammengedrückt, geschlossen, auch öfters eckig, feucht offen, rundlich, geschlossen, in der Mitte gelbgrün.

2150. Peziza *fascicularis. Alb. u. Schw.* Büscheliger Kelchschwamm.

Rasenartig, strunklos, lederig-häutig, ungestaltig, runzlich, schwärzlich, aussen fast mehlig.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 315. *tab.* 12. *fig.* 2.
Peziza populnea. Pers. *syn. p.* 671.

Auf abgestorbenen, faulenden Stämmen der Kätzchenbäume, im Winter und Frühling.

Einzeln oder rasenartig, öfters 6 — 12 miteinander verbunden. Der Becher ist dünn, fast häutig, halbkugelig, aber zusammengedrückt und am Rande buchtig, 4 Linien breit, aussen schwärzlich, mit lockerer Kleye bedeckt, in der Mitte bald, erst glatt, dunkel kastanienbraun, schwärzlich, dann blauer, fast runzlich, mehr ausgebreitet, später flach, verbleichend, ist an der innern Rinde angewachsen und erscheint bei aufgebrochener Oberhaut.

2151. Peziza *Digitalis. Alb. u. Schw.* Fingerhut-Kelchschwamm.

Fast häutig, hängend, fingerhutförmig, am Grunde schhökerig, innen weisslich hechtgrau, aussen nebst dem kurzen Strunke umberbraun.

Alb. u. Schweinitz a. a O. *p.* 315. *tab.* 5. *fig* 1.
Cyphella Digitalis. Fries *syst.* 11. *p.* 201.

Auf Tannenstämmen gemein, im Herbst.

Trocken, fast papierartig, wenig fleischig. Der Strunk ist 1-2

Linien lang, umgebogen. Der Becher erst geschlossen, bald geöffnet, fast bauchig, aufsen durch eingewachsene Längsfasern runzlich, kastanienbraun, gegen den Rand hin blässer, 3—5 Linien breit. Die Scheibe dicht mehlig, weifslich, später dunkler.

2152. Peziza *membranacea.* *Schum.* Häutiger Kelchschwamm.

Strunklos, schmutzig gelb, glatt, breit glockenförmig, mit abstehendem, häutigem, gekerbtem Rande.

Auf Rindviehmist, seltener in schattigen Wäldern, im Juli, August.

Die Becher sind am Grunde dicklich, sitzen auf einer Kruste, sind 1/2 Zoll breit, hohl, gegen den Rand hin ausgedehnt, am Grunde 2 Linien dick, ochergelb.

2153. Peziza *lancicula.* *Rebent.* Schüsselförmiger Kelchschwamm.

Rasenartig, strunklos, aufsen runzlich, blafsbraun, in der Mitte fast olivengrün.

An den Rändern der Gräben, im Herbst.

Die Becher sind an der Mündung zusammengezogen oder offen, auf einer Seite klaffend, 2—4—6 Linien breit, 2 Linien hoch.

C. Becherförmige, meistens kleine.

* Haarige: Die Becher aufsen ganz rauhstriegelig, steifhaarig, filzig oder weichhaarig.

2154. Peziza *hemisphaerica.* *Wiggers.* Halbkugeliger Kelchschwamm.

Strunklos, halbkugelig, wachsartig, aufsen fast braun, mit dichten, büscheligen Haaren besetzt, in der Mitte weifslich graugrün.

Peziza hispida. Huds. Sowerb. *fung. tab.* 147.
Peziza Labellum. Bull. *champ. tab.* 204.
Peziza hirsuta. Holmsk. *Ot.* 11. *p.* 37. *tab.* 9.
Peziza replicata. Tode in Schrift. d. Berl. Ges. 4. *p.* 269. *tab.* 13. *fig.* 3.
Elvela albida. Schaeff. *fung. tab.* 151.
Octospora fasciculata. Hedw. a. a. O. *tab.* 4. *fig.* B.
Hoffm. *veg. cryst.* 11. *tab.* 7. *fig.* 6.

Micheli *gen. tab.* 86. *fig.* 4.
Fl. dan. tab. 1558. *fig.* 2.

In Wäldern auf der Erde, seltener auf mit Erde bedeckten Baumstämmen, im Juni bis Dezember.

Zerstreut, erst kugelig, bald halbkugelig, ganzrandig, später mit umgebogenem Rande, aufsen, besonders gegen den Rand hin, mit büscheligen Haaren besetzt, am Rande gewimpert. Dünn aber fest, 2 Linien bis 1 Zoll grofs, blafsgelb, braun oder röthlich bräunlich.

2155. Peziza *brunnea. Alb. u. Schw.* Brauner Kelchschwamm.

Strunklos, halbkugelig, niedergedrückt, fast gebogen, braun, aufsen mit kurzen, steifen, büscheligen Haaren.

Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 317. *tab.* 9. *fig.* 8.

Auf trockener Erde, an Wegrändern, im Mai bis Oktober.

Gedrängt, verbogen, 1 — 3 Linien breit, in der Jugend fast kugelig, aber bald darauf ausgebreitet, flach niedergedrückt, öfters mit weifslicher Scheibe.

2156. Peziza *melastoma. Sowerb.* Schwarzmündiger Kelchschwamm.

Fleischig, krugförmig, schwarz, aufsen rostbraun flockig, mit kurzem, dichtfilzig wurzelndem, schwarzem, stiegeligem Strunke.

Sowerby *fung. tab.* 149.
Peziza rhizopus. Alb. u. Schw. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 4.

An Eichen- und Buchenstämmen auf mit Moos bedeckter Rinde an entblöfsten Wurzeln, im Frühling.

Dick, fest, fleischig, saftig, schwärzlich aschgrau, erbsengrofs, 3 — 6 rasenartig beisammenstehend, selten einzeln.

2157. Peziza *nigrella. Pers.* Schwärzlicher Kelchschwamm.

Halbkugelförmig vertieft, strunklos, durchaus schwarz, aufsen schimmelartig filzig, innen glatt.

Peziza nigra. Schum.
Elvella hemisphaerica. Wulf.

In Nadelholzwäldern auf der Erde, seltener an faulendem Holze, im Spätherbst, meistens aber im Frühling.

Gesellig, fast rasenartig, erst halbkugelig, dann ausgebreitet, hohl, ganzrandig, bisweilen länglich, 3—6 Linien breit, aufsen dichtfilzig, am Grunde wurzelnd, in der Jugend mit glänzender Scheibe.

2158. PEZIZA *hispidula.* *Schrad.* Häkeriger Kelchschwamm.

Strunklos, fast fleischig, aufsen häkerig, schwarz mit hohler, glatter, weifslicher Scheibe.

Peziza strigosa. Pers. *syn. p.* 648.

Peziza discolor. Mart. Erl. *p.* 464.

Auf faulendem Holz und abgefallenen Aesten, im Frühling und Herbst.

Der Becher ist fleischig, 1 — 1 ½ Linien breit, aufsen mit schwarzen, steifen, glänzenden Borsten besetzt, innen glatt, weifslich oder aschgrau.

2159. PEZIZA *sulphurea.* *Pers.* Schwefelgelber Kelchschwamm.

Strunklos, fast kugelig, striegelig filzig, schwefelgelb mit blafsgelber Scheibe.

Peziza citrinella. Decand. *Fl. Fr.* 6. *p.* 24.

An Kräuterstengeln, vorzüglich an den Brennnesseln, im Frühling.

Zerstreut, fast zähe, feucht abstehend, ändert mit bräunlicher Farbe und weifslicher Scheibe.

β. albo-lutea. *Pers.* Halbkugelig, aufsen gelb, innen weifs.

Pers. *ic. et descr. fung. tab.* 8. *fig.* 4. 5.

An Tannen-Nadeln und Stämmen, im Frühling.

2160. PEZIZA *Berberidis.* *Pers.* Sauerdorn-Kelchschwamm.

Zerstreut, strunklos, rothbräunlich, steifhaarig, am Grunde mit striegeligen Borsten strahlig umgeben.

An dürren Aesten des Sauerdorns, im Herbst und Frühling.

Trocken von Substanz, die Becherchen sehr klein, am Grunde mit langen Borsten an den Ast angewachsen.

2161. Peziza *flavo-fuliginea.* *Alb. u. Schw.* Rufsig-gelber Kelchschwamm.

Strunklos, ausgebreitet, flachlich, weich, striegelig-steif-haarig, blafs schwefelgelb, innen rufsbraun.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 319. *tab.* 11. *fig.* 7.

An faulenden Holzspänen, Blättern, in sumpfigen Wäldern, im Herbst.

Gesellig, glänzend, anfangs becherförmig, dann flach, verbogen, 1 — 2 Linien breit, fast kreisrund oder länglich, vielgestaltig.

2162. Peziza *flammea.* *Alb. u. Schw.* Feuerfarbiger Kelchschwamm.

Zerstreut, strunklos, fast kugelig, fest, striegelig-zottig, feuerfarbig-rostbraun.

Auf alten, dürren, rindenlosen Aesten der Aepfelbäume, der Weifsbuchen, im Herbst und Frühling.

Anfänglich geschlossen, kugelig, fast runzlich, dann becherförmig, halbkugelig, regelmäfsig, 1 — 1 1/2 Linie breit.

2163. Peziza *rufo-olivacea.* *Alb. u. Schw.* Rothgrüner Kelchschwamm.

Strunklos, flach, aufsen zottig pulverig, schmutzig rostbraun, mit olivengrüner Scheibe.

Alb. u. Schw. a. a. O. *p.* 320. *tab.* 11. *fig.* 4.

An dürren Aesten der Brombeersträucher, im Sommer.

Fleischig-wachsartig, weichlich von Substanz, zerstreut, mit flacher, olivengrüner, im Alter schwärzlicher Scheibe.

2164. Peziza *Atropae.* Tollkirschen-Kelchschwamm.

Klein, kaum gestrunkt, verkehrt kegelförmig, kastanienbraun mit dichten, aufrechten Haaren.

An dürren Stengeln der *Atropa Belladonna*, im Sommer.

2165. Peziza *scutellata.* *Linné.* Schildförmiger Kelchschwamm.

Flach, mennigroth, aufsen blässer, gegen den Rand hin mit steifen, schwarzen Borsten besetzt.

Peziza ciliata. Hoffm. *veg. crypt.* 11. *tab.* 7. *fig.* 3.
Elvella ciliaris. Wulf. in Jacq. *coll.* 1. *p.* 349.
Elvela ciliata. Schaeff. *fung. tab.* 284.
Octospora hirta. Hedw. a. a. O. *tab.* 3. *fig.* B.
Bulliard *champ. tab.* 10.
Holmsk. *Ot.* 11. *p.* 36. *tab.* 18.
Sowerby *fung. tab.* 24.
Fl. dan. tab. 1437. *fig.* 2.

An faulendem Holze, seltener auf der Erde an wässerigen Orten, an Grabenrändern und Bächen, im Frühling bis in den Herbst, gemein.

Flach gewölbt, 3 Linien breit, verschieden von Farbe, gewöhnlich aber hochroth. Die Borsten an der untern Seite sind kurz, abstehend, am Rande zuerst eingebogen, dann aufrecht, steif, schwarz, an der Spitze weifslich.

2166. PEZIZA *stercorea.* *Pers.* Mist-Kelchschwamm.

Gesellig, hohl, braunroth, aufsen mit schwarzbraunen, fast aufrechten Borsten gewimpert.

Peziza lutea. Reich. in Besch. d. Berl. Ges. 3. *p.* 216. *tab.* 4. *fig.* 7.
Peziza equina. Fl. dan. tab. 779. *fig.* 3.
Peziza scutellata. Bolton *fung. tab.* 108. *fig.* 1.
Peziza ciliata. Bulliard *champ. tab.* 438. *fig.* 2.
Octospora scutellata. Hedw. *Musc.* 11. *p.* 10. *tab.* 3. *fig.* A.
Raji synops. p. 18. *tab.* 24. *fig.* 3.

Auf Rindvieh- und Pferdemist, auch auf frischgedüngter Erde, im Frühling und Sommer.

Gesellig, in der Jugend kugelig geschlossen, dann hohl, später flach, 1—2 Linien breit, mehr oder weniger dunkelfarbig, trocken bräunlich; jung mit zarten, weifslichen, bald verschwindenden Haaren besetzt.

2167. PEZIZA *theleboloides.* *Alb. u. Schw.* Brustwarzenähnlicher Kelchschwamm.

Zerstreut, fast strunklos, erst kugelig dann fafsförmig, weifslich, an der vertieften Mündung schmutzig gelb, aufsen mit gleichfarbigen, fast aufrechten Borsten.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 321. *tab.* 12. *fig.* 4.

Auf Mistplätzen, auf fettem, gedüngtem Lande, im Winter und Frühling.

Fast gesellig, 1 — 2 Linien breit, fleischig, die Haare nicht sehr dicht, steif, etwas lang, gelblich.

2168. Peziza *papillata.* *Pers.* Feinwarziger Kelchschwamm.

Gesellig, sehr klein, röthlich, am Rande gewimpert mit warziger Scheibe.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 276.

Auf Rindvieh-, Pferde- und Schweinemist, im Spätherbst und Frühling.

2169. Peziza *cerinea.* *Pers.* Wachfs-Kelchschwamm.

Halbkugelig, kleyig zottig, gelblichgrün mit hohler, gelber Scheibe.

Peziza marginata. Holmsk. *Ot.* 11. *p.* 39. *tab.* 20.
Peziza biformis. *Fl. dan. tab.* 1620. Die unterste Figur.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 283.

An faulendem Holze häufig, im Herbst und Frühling.

Der Strunk entweder deutlich, kurz, fast ½ Linie lang, dick, nach oben fast dünner, kahl, schwarz, oder fehlend. Der Becher öfters zusammengeneigt, so wie auch die Scheibe, welche in der Jugend dunkler ist, später fast ochergelb.

2170. Peziza *corticalis.* *Pers.* Rinden-Kelchschwamm.

Strunklos, fast kugelig, fest, flockig filzig, graubräunlich oder weifslich-aschgrau mit zusammengeneigtem Rande.

Auf Eichen- und andern Baumrinden, ausdauernd.

Gesellig, bleibend, oberflächlich, feucht mit offener, fast bräunlicher Scheibe, trocken verschlossen, fast gestaltlos, weifslich grau.

2171. Peziza *villosa.* *Pers.* Zottiger Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, bleibend, kugelig, zottig, weifs, mit zusammengeneigter Mündung.

Peziza granuliformis. Pers. *syn. p.* 651.
Peziza Sclerotium. Pers. *obs* 2. *p.* 84.
Peziza sessilis. Sowerb. *fung. tab.* 389. *fig.* 1.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 283.
Holl. u. Schmidt, D. Schw. *No.* 48.

An Kräuterstengeln, im Frühling.

Oberflächliche, gehäufte oder ordnungslos zerstreuete Körnchen, welche nur bei Regenwetter geöffnet sind. Es ist kaum eine Spur von einem Strunke sichtbar, so wie auch die Zottenhaare nicht immer deutlich zu sehen sind.

2172. Peziza *albo-violascens. Alb. u. Schw.* Weifsvioletter Kelchschwamm.

Fast strunklos, flach, fest, zottighaarig, öfter verschlossen, mit blasser Scheibe.

Peziza nivea. Schum. *Saell. p.* 435.
Peziza fallax. Pers. *myc. cur. p.* 266.
Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 322. *tab.* 8. *fig.* 4.

Auf der Rinde vertrockneter Aeste von Eschen, Ulmen, Hollunder, Weinreben, im Winter.

Gesellig, trocken, hart, bleibend, innen mit schwarzem Fleisch, in der Jugend fast kugelig, später flach halbkugelig, gewöhnlich verschlossen, aber im Alter ausgebreitet, fast verbogen, manchmal sprossend, 1 — 2 Linien breit, innen hechtblau oder blafsviolett.

2173. Peziza *leucotricha. Alb. u. Schw.* Weifshaariger Kelchschwamm.

Strunklos, halbkugelig hohl, fleischig, aufsen verwirrt, striegelig, weifs, mit weifsgrauer Scheibe.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 322. *tab.* 7. *fig.* 5.

In schattigen Wäldern auf bloßer Erde, im August, September.

Fast gesellig, erst kugelig, dann halbkugelig, abstehend, 3 — 4 Linien breit, aufsen striegelig wellig.

2174. Peziza *fusco-atra. Rebent.* Braunschwarzer Kelchschwamm.

Strunklos, kugelig, filzig haarig, braunschwarz, mit schmuzzig blafsgelber Scheibe.

Auf feuchter Erde an schattigen Orten, im Frühling und Herbst.

Zerstreut, erst länglich, 2 — 3 Linien hoch und breit, trocken mit schwärzlicher Scheibe.

2175. **Peziza** *coccinea. Jacq.* Scharlachrother Kelchschwamm.

Trichterförmig, aufsen nebst dem Strunke durch kurze angedrückte Zottenhaare filzig, weifslich mit scharlachrother Scheibe.

Jacq. *Fl. Austr. tab.* 163.
Peziza epidendra. Bulliard *champ. tab.* 467.
Peziza poculiformis. Hoffm. *veg. crypt.* 11. *tab* 7. *fig.* 1.
Battarra *fung. tab.* 3. *fig.* n. o.
Sowerby *fung. tab.* 13.
Bolton *fung. tab.* 104.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 288.

Auf dürren faulenden Aesten unter Gesträuchen an feuchten Orten, im Februar bis April.

An Gestalt und Gröfse sehr verschieden, fällt aber durch die grelle Farbe sogleich in die Augen. Der Strunk ist fest, nach oben verdickt, gewöhnlich ½ Zoll hoch, der Becher bis 1 Zoll hoch, am Rande kerbig.

2176. **Peziza** *pithya. Pers.* Fichten-Kelchschwamm.

Flachlich, aufsen nebst dem kurzen Strunke zottig, röthlich, mit pomeranzengelber Scheibe.

Pers. *ic. et descr. fung.* 2. *p.* 43. *tab.* 11. *fig.* 2.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 287.

Auf Stämmen, Aesten und Nadeln der Fichtenbäume, im Winter und zu Anfang des Frühlings.

Gesellig, grofs, fest, wachfsartig dicklich, 2—5 Linien breit, mit stumpfem, nicht vorstehendem Rande, später fast blau.

2177. **Peziza** *bicolor. Bull.* Zweifarbiger Kelchschwamm.

Fast strunklos, kugelig, filzig, weifs mit pomeranzengelber, hochrother, goldgelber oder blafsgelber Scheibe.

Peziza oxyacanthae. Pers. *Obs.* 1. *p.* 41.
Peziza transparens. Pers *obs.* 2. *p.* 84.
Peziza pulchella und *quercina.* Pers. *myc. eur. p.* 261.
Bulliard *champ. p.* 243. *tab.* 410. *fig.* 3.
Sowerby *fung. tab.* 17.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 284.
Holl. u. Schmidt. D. Schw. *No.* 71.

Auf verdorrten Aesten der Eichen, des Weiſsdorns, vorzüglich aber des Haselstrauches, im Frühling.

Zerstreut oder gedrängt, kugelig, geschlossen, feucht offen, mit hohler Scheibe, am Rande gezähnelt.

2178. PEZIZA *calycina.* *Fries.* Kelchartiger Kelchschwamm.

Gestrunkt, hervorbrechend, trichterförmig, auſsen weiſsfilzig, mit flacher, fast pomeranzengelber Scheibe.

Peziza calyciformis. Willd. Ber. *No.* 1774.

Ostospora calycina. Hedw. *Musc. fr. II. p.* 64. *tab.* 22. *fig.* B.

Auf abgefallenen, faulenden Kiefernästen, im Herbst und Frühling.

In der Jugend bildet er ein kleines, bleiches Knötchen, aus welchem die Schwämmchen gesellig, öfters büschelig, auſsen weiſszottig, frisch weiſsröthlich hervorbrechen. Der Strunk ist kurz, dicklich, nach oben in einen Becher erweitert. Feucht ist der Becher ausgebreitet, 1 — 2 Linien breit, mit rother oder gelber Scheibe. Es kommt auch eine viel kleinere, strunklose, kreiselförmige weiſse Form vor mit angedrückten Haaren, gef anzter Mündung und gelber Scheibe.

β. Abietis. Dottergelb mit am Grunde schwärzlichem Strunke.

Peziza chrysophthalma. Pers. *myc. eur. p.* 259.

Peziza calycina. Decand. *Fl. Fr.* 6. *p.* 25.

An Tannenstämmen, im Herbst und Frühling.

2179. PEZIZA *virginea.* *Batsch.* Jungfern-Kelchschwamm.

Gestrunkt, weiſs mit halbkugeligem Becher, auſsen mit dichten, abstehenden Haaren besetzt.

Peziza parvula. Fl. dan. tab. 1016. *fig.* 4.

Peziza nivea. Sowerb. *fung. tab.* 63.

Holmsk. *Ot. II. p.* 31. *tab.* 14.

An Baumrinden, Fruchthüllen, Blättern in Buchenwäldern allenthalben, das ganze Jahr hindurch.

Gesellig, 1 Linie hoch und breit mit flacher Scheibe. Der Strunk ist dünn, gleich, fast zottig, selten verwischt, die Haare lang, striegelig, am Rande wimperig.

β. *carpophila.* *Pers.* Fast kreiselförmig, mehr zottig, kleiner, bärtig zottig.

Auf den Samenkapseln der Buchen.

2180. Peziza *Nidulus.* *Schm. u. Kunze.* Nest-Kelchschwamm.

Strunklos, halbkugelig flach, striegelig rauhhaarig, kastanienbraun mit blafsgelblicher Scheibe.

Schmidt u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 72.

Auf dürren Kräuterstengeln, vorzüglich auf *Polygonatum multiflorum*, im Frühling.

Klein, fast zähe, kaum gesellig, obgleich mehrere beisammenstehen; die Haare lassen sich leicht verwischen.

2181. Peziza *ciliaris.* *Schrad.* Wimperiger Kelchschwamm.

Gestrunkt, becherförmig, schneeweifs, aufsen mit langen zerstreueten Haaren besetzt; Kelch offen.

Auf abgefallenen Eichen- und Buchenblättern, im Herbst und Frühling.

2182. Peziza *patula.* *Pers.* Offener Kelchschwamm.

Gestrunkt, Becher halbkugelig, zottig, weifs, mit flacher gelblicher Scheibe.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 284.

Auf abgefallenen Eichen-, Pappel- und Birkenblättern, nicht gemein, im Herbst und Frühling.

Klein, punktförmig mit anfänglich kugelichem, aufsen dicht zottigem Becher.

2183. Peziza *fuscescens.* *Pers.* Bräunlicher Kelchschwamm.

Gestrunkt, bräunlich mit halbkugeligem, aufsen mit kastanienbraunen Haaren besetztem Becher.

In schattigen Wäldern auf abgefallenen Buchenblättern, im Frühling.

2184. Peziza *sericea.* *Alb. u. Schw.* Seideartiger Kelchschwamm.

Becherförmig: kurz gestrunkt, aufsen mit grünen, gegen

den Rand hin weifslichen, seideartig glänzenden, angedrückten Zottenhaaren bedeckt, innen gelblich, rostbraun.

Alb. und Schweinitz a. a. O. *p*. 325. *tab*. 3. *fig*. 7.

In feuchten schattigen Wäldern, auf hartem, rindenlosem, grün angeflogenem Holze, im Sommer und Herbst.

In der Jugend gänzlich grün, aufsen dunkler, etwas bräunlich, im Alter rostbraun, bisweilen schmutzig olivengrün, die Haare an der Spitze nebst dem eingebogenen Becherrande weifslich. Der Strunk ist fest, dick, der Becher 1—3 Linien breit, später völlig klaffend.

2185. Peziza *hyalina*. *Pers*. Durchscheinender Kelchschwamm.

Strunklos, punktförmig, fast kugelig, feucht glashell, aussen fast haarig.

Nees v. Esenbeck *syst*. *fig*. 270.

An faulenden Baumstämmen, im Herbst und Frühling.

Weich von Substanz. In der Jugend fast kugelig, geschlossen, später flach, gerandet, öfters unregelmäfsig, wässerig weifs oder gänzlich schneeweifs.

2186. Peziza *clandestina*. *Bull*. Verborgener Kelchschwamm.

Gestrunkt, kreiselförmig, rehgrau, aufsen kleyig-zottig mit blafsgelber Scheibe.

An abgefallenen Brombeer- und Hollunderästen, wie auch an Buchenblättern häufig, im Frühling.

Gesellig, bleibend. Der Strunk ist $1/2$ Linie lang, gleich, oben wenig dicker, der Becher gänzlich rehgrau, ganzrandig, feucht offen hohl.

2187. Peziza *anomala*. *Pers*. Abweichender Kelchschwamm.

Fast gestrunkt, sehr gedrängt, Becher kreiselförmig, zottig, rehgrau mit weifslicher, krugförmiger Scheibe.

Peziza rugosa. Sowerb. *fung*. *tab*. 369. *fig*. 3.

Peziza stipata. Pers *myc*. *eur*. *p*. 270.

An dürren abgefallenen Aesten, gemein, ausdauernd.

Unterlager zottig, dünn, manchmal verwischt. Der Strunk ist kurz, kahl, die Becher dünn, regelmäfsig, schön gebildet,

zusammengeneigt, trocken gekräuselt, schmutzig gelb, rehgrau oder rostbraun, aber immer krustenartig geknäuelt.

2188. Peziza *Rosae. Pers.* Rosen-Kelchschwamm.

Strunklos, fast lederig, hohl, fast filzig, kastanienbraun, mit gleichfarbigem, filzigem Unterlager.

Myrothecium hispidum. Tode. Meckl. 1. *p.* 27. *tab.* 5. *fig.* 41.

An dürren Aesten der Rosensträucher, ausdauernd.

Das Unterlager ist unbegränzt, weit ausgebreitet, filzig, umgibt gewöhnlich die Aeste. Die Becher sind bald zerstreut, bald zusammengehäuft, anfänglich krugförmig mit eingebogener Mündung, dann mehr geöffnet, trocken runzlich, gestaltlos.

2189. Peziza *caesia. Pers.* Hechtblauer Kelchschwamm.

Strunklos, flach, zottig, weifslich, am Grunde durch lange Haare in ein Unterlager verwebt mit fast gallertiger, hechtblauer Scheibe.

Peziza lichenoides. Pers. *ic. et descr. fung. p.* 29. *tab.* 7. *fig.* 1.

Ditmar in Sturm. D. Fl. *III. tab.* 31.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 272.

Auf Eichenholz, umherliegenden Spänen, im Herbst und Frühling.

Die Becher sind gedrängt, in der Jugend hohl, dann flach, mehrere in eine zottige Haut verwebt.

2190. Peziza *porioides. Alb. u. Schw.* Löcherschwammartiger Kelchschwamm.

Strunklos, gedrängt, kahl, halbkugelig, schneeweifs, in eine filzige Haut halb eingesenkt.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 327. *tab.* 6. *fig.* 5.

An faulenden, auf der Erde liegenden Tannenhölzern und Rinden, im Sommer und Herbst.

Das Unterlager ist dünn, häutig, bleibend, am Rande schimmelartig, öfters franzig zerrissen. Die Becher klein, regelmäfsig, fleischig, weifs, verbleichend.

2191. Peziza *fusca. Pers.* Brauner Kelchschwamm.

Strunklos, Becher hohl, braun, später flach, aschgrau,

unten mit Haaren an das breite, filzige Unterlager angeheftet.

Peziza Pruni avium. Pers. *obs.* 2. *p.* 82.

An der Rinde der Erlen, Pappeln, Weiden, des Haselstrauches häufig, das ganze Jahr hindurch.

Das Unterlager ist aus kleinen Haaren dicht zusammengewebt, weit ausgebreitet, unbegränzt, flockig kleyig. Die Becher in der Jugend klein, in das Unterlager eingesenkt, kugförmig, schwärzlich mit weifslicher, zusammengeneigter Mündung, später mehr und mehr flach, verbleichend, manchmal weifslich, hechtblau, auch gestaltlos und fast lappig.

2192. Peziza *sanguinea.* *Pers.* Blutrother Kelchschwamm.

Becher hohl, kahl, schwärzlich, am Grunde mit einem kurzen, blutrothen Filz umgeben.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 271.

An dürrem Holz von Tannen, Birnbaum, Pappeln, ausdauernd.

Die Becher sind klein, mehr oder weniger zusammengehäuft, in der Jugend weich, bräunlich, am Rande röthlich, später verhärtet, schwarz. Das Unterlager nicht eigentlich verwebt, sondern die Becherchen sind am Grunde mit einem Filz umgeben, und dieser Filz fliefst nur in ein Unterlager zusammen, wenn die Becherchen sehr zusammengehäuft sind.

2193. Peziza *Lonicerae.* *Alb. u. Schw.* Heckenkirschen-Kelchschwamm.

Strunklos, wachsartig, fast kugelig weifslich, braunschwarz, aufsen fast behaart mit zusammengeneigter, kerbiger Mündung.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 328. *tab.* 11. *fig.* 8.

Auf dürren Aesten der Specklilie, ausdauernd.

Zerstreut, klein, bleibend, trocken, $1/2$ Linie breit, dreikantig, braunschwarz, mit weifslichem Rande, feucht flach, weifslich hechtblau, 1 Linie breit.

2194. Peziza *amorpha.* *Pers.* Gestaltloser Kelchschwamm.

Zerstreut, fast lederartig, ziemlich grofs, 1—2 Linien breit, strunklos, Becher kreisrund, etwas ausgebreitet,

einige der Länge nach bis 1 Zoll lang, zusammenfliessend, Scheibe flach, roth, aufsen weifslich, filzig.
Auf der Rinde alter Zitterpappelstämme, im Frühling.

2195. Peziza *rufiberbis.* *Pers.* Rothbärtiger Kelchschwamm.

Gesellig, strunklos auf braunrothem Filze aufsitzend, innen weifslich fleischroth, aufsen blafsroth, bärtig.
Auf hartem, auf der Erde liegendem Holze, im Frühling.

Die Becher sind hohl, flachlich, 1 Linie breit, fast gestaltlos und fast zusammenfliefsend.

2196. Peziza *rufo-spadicea.* *Alb. u. Schw.* Rothbrauner Kelchschwamm.

Schmutzig rothbraun, aufsen behaart, innen rufsig schwarz, Strunk oben verdickt, fast grubig, Becher kreiselförmig, am Rande eingebogen, fast 4 Linien lang, 2 Linien breit.
Auf Tannenstämmen, im Sommer.

2197. Peziza *acuum.* *Fries.* Tannennadeln-Kelchschwamm.

Sehr klein, gestrunkt, zart, weifslich, mit flachem, aufsen steifhaarigem Becher.
In feuchten, schattigen Wäldern auf Tannennadeln, im Frühling.

Der Strunk ist zart, bis zu einer Linie lang, der Rand ist nicht hervorstehend. Kommt bisweilen röthlich vor.

** Kahle, fleischig-wachsartige, meistens kleine.

† Gestrunkte.

2198. Peziza *bolaris.* *Batsch.* Bolus-Kelchschwamm.

Trichterförmig, Becher halbkugelig, faserig-aderig, fast ochergelb mit schwarzbrauner Scheibe und kurzem, schwärzlichem Strunke.

Batsch. *cont.* 1. *p.* 221. *fig.* 155.

Auf abgefallenen dürren Baumzweigen, des Haselstrauchs im Herbst.

Wachsartig, fest, 1 $1/2$ — 2 Linien hoch und breit, aufsen durch Fasern runzlich aderig, blafs, am Rande fast gezahnt, tra-

ken eingebogen. Aendert mit mehr oder weniger dunkler Farbe und in der Länge des Strunkes.

2199. PEZIZA *firma. Pers.* Fester Kelchschwamm.

Becher trichterförmig, später ausgebreitet, geschweift, blafsbraun, mit langem, rückwärts verdünntem, schwärzlichem Strunke.

Peziza ochroleuca. Bolton *fung. tab.* 105. *fig.* 1.
Sowerby *fung. tab.* 115.

Auf abgefallenen, faulenden Baumzweigen, im Herbst.

Der Strunk ist zähe, fadenförmig, kahl, 4 Linien lang, die Becher 3—5 Linien breit, ganzrandig, fast geschweift, entweder ganz ochergelb oder in der Scheibe braun, olivengrün.

2200. PEZIZA *Rapulum. Bull.* Rüben-Kelchschwamm.

Dünn, gelblichbraun, Becher trichterförmig, kahl, mit gedrehtem Strunke und verlängerter, faseriger Wurzel.

Peziza Rapula. Pers. *syn. p.* 658.
Peziza radicata. Holmsk. *Ot. II. p.* 24. *tab.* 9.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 291.

Auf der Erde tief eingewurzelt, im Frühling.

Die Wurzel ist lang, fadenförmig, kriechend, braun. Der Strunk 1—2 Zoll lang, kahl, bisweilen getheilt, der Becher geschweift, 1 Zoll breit, zerbrechlich, weifslich strohgelb oder fast rothgelb in das rufsbraune übergehend.

2201. PEZIZA *elatina. Alb. u. Schw.* Hoher Kelchschwamm.

Verkehrt kegelförmig, grün, aufsen schwarz gestreift mit breitem, eingebogenem Rande und festem, nach oben verdicktem Strunke.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 330. *tab.* 2. *fig.* 3.

An dürren, auf der Erde liegenden Aesten der Tannen, im Frühling.

Wachsartig, fest, dicklich, 2—3 Linien hoch, 3—4 Linien breit, aufsen durch schwarze Fasern gestreift oder aderighaarig, am Rande fast sägezähnig, anfänglich, besonders innen braungrün, später ganz grün mit flacher, schmutzig gelblicher Scheibe.

2202. Peziza *Buccina. Pers.* Bernstein-Kelchschwamm.

Grofs, trichterförmig, dunkelgelb, mit verdicktem, gestreiftem, fast eingebogenem Strunke.

An dem Holz und den Aesten der Tannen selten, im Frühling und Herbst.

Von verschiedener Gestalt: in der Jugend keulenförmig, gebogen, gelb, im Alter glockenförmig, dunkelgelb. Der Strunk ist tief und gleichlaufend gestreift, auch fast wellig, furchig gerippt.

2203. Peziza *Tuba. Bolt.* Trompeten-Kelchschwamm.

Gelb, Becher kreiselförmig, am Rande verdickt, in der Scheibe flach mit langem, schlankem Strunke.

Bolton *fung. tab.* 106. *fig.* 1.

Auf umherliegenden Baumästen an feuchten Orten, im Herbst.

Gesellig, der Strunk ist fadenförmig, gleich eingekrümmt oder hin und hergebogen, von verschiedener Länge, der Becher ist aufsen glatt, anfänglich keulenförmig.

2204. Peziza *infundibulum. Batsch.* Trichter-Kelchschwamm.

Gelblich braun, Becher hohl, erhaben gerandet, mit kurzem, dickem, weifslich zottigem Strunke.

Peziza Caliculus. Sowerb. *fung. tab.* 116.

Batsch *cont.* 1. *fig.* 147.

An rindenlosem, faulendem Holze, unter den Baumrinden, im Herbst.

Einfarbig, Becher 1 ½ Linien breit, trocken mit eingerollten Rande.

2205. Peziza *fructigena. Bull.* Früchte-Kelchschwamm.

Zähe, kahl, blafsgelblich, Becher tellerförmig, mit langem, dünnem, hin und hergebogenem Strunke.

Peziza Carpini. Batsch *elench. fig.* 150.

Bulliard *champ. p.* 236. *tab.* 228.

Sowerby *fung. tab.* 117.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 282.

Octospora fungoidaster. Hedw. a. a. O. *tab.* 19. *fig.* A.
Peziza virgultorum. Fl. dan. tab. 1016. *fig.* 2.

Auf den Früchten der Buchen, Eichen und anderer Amentaceen, auch auf dürren Aesten, ausdauernd.

β. salicina. Blaſsgelb mit dünnem, gebogenem Becher und zartem, rückwärts verdünntem Strunke.

Peziza salicina. Pers. *syn. p.* 663.
Peziza flavescens. Holmsk. *Ot. p.* 27. *tab.* 11.

An Weidenästen.

γ. Rubicola. Weiſsgelblich mit kreisförmigem, flachem Becher und gleichem Strunke.

Auf trockenem Geniste der Brombeer- und Rosensträucher.

2206. PEZIZA *echinophila. Bull.* Kastanien-Kelchschwamm.

Kastanienbraun, anfänglich flach, dann trichterförmig mit blässerem, fast filzigem Strunke.

Bulliard *champ.* 2. *p.* 235. *tab.* 500. *fig.* 1.

Auf den alten stacheligen Schalen der Kastanien.

Der Strunk ist von verschiedener Länge, und der Becher fast 2 Linien breit.

2207. PEZIZA *serotina. Pers.* Spater Kelchschwamm.

Blaſsgelb, Becher flachgewölbt, fast dünn, mit kurzem, festem, dicklichem Strunke.

Helvella aurea. Bolt. *fung. tab.* 98.

Auf faulenden, im Wasser liegenden Blättern und Aesten an sehr schattigen Orten, im Spätherbst.

Gesellig, gedrängt, der Strunk ist 2—3 Linien lang, gleichfarbig, der Becher nie geschlossen, 2—4 Linien breit.

2208. PEZIZA *nigripes. Pers.* Schwarzstrunkiger Kelchschwamm.

Bleichfarbig, kahl mit flach ausgehöhltem, gerandetem Becher und etwas langem, schwärzlichem Strunke.

An faulenden Baumstämmen und Blättern, an den Schuppen der Tannenzapfen, im Herbst und Frühling.

2209. Peziza *pyriformis. Fries.* **Birnförmiger Kelchschwamm.**

Becher kugelig, kreiselförmig, schmutzig gelblich mit vorstehendem, weifslichem Rande und fadenförmigem, weifslichem Strunke.

Octospora pyriformis. Hedw. a. a. O. *p.* 32. *tab.* 10. *fig.* A.

Auf Moosen an feuchten Stellen, im Winter und Frühling.

Einzeln, fast wässerig, mit aufsteigendem, ohngefähr 3 Linien langem, gleichem Strunke.

2210. Peziza *Urceolus. Alb. u. Schw.* **Krugförmiger Kelchschwamm.**

Birnförmig, aufsen braun, schwarz gestreift, innen rufsig, schwärzlich, mit zusammengezogener, aufrechter Mündung und kurzem, verdicktem Strunke.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 332. *tab.* 3. *fig.* 4.

Auf dürren, rindenlosen Erlenästen, im Frühling.

Die Becher sind 1 — 1 ½ Linie breit, trocken, härtlich, fast lederig, erst kugelig, dann verkehrt-eirund, nur aufsen faserig.

2211. Peziza *laciniata. Alb. u. Schw.* **Zerschlitzter Kelchschwamm.**

Becher halbkugelig, fast bauchig, halb abstehend, am Rande sternförmig zerschlitzt, innen blafsgelb, aufsen umberbraun mit kurzem, festem, braunem Strunke.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 333. *tab.* 7. *fig.* 8.

Auf verfaulten Saalweidenblättern, im Juni.

Der Becher ist 1 — 3 Linien breit, aufsen mit bräunlichen, sehr feinen Adern, netzartig oder felderig, am Rande mit 4 — 8 fast gleichen Fetzen, zieht sich in trockenem Zustande zusammen.

2212. Peziza *coronata. Bull.* **Gekrönter Kelchschwamm.**

Gestrunkt, blafsgelblich, Becher hohl, am Rande mit borstenartigen Zähnen gekrönt.

Peziza radiata. Pers. *myc. eur. p.* 287.
Peziza armata. Roth *catal.* 1. *p.* 240.
Bulliard *champ. p.* 251. *tab.* 416. *fig.* 4.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 293.
Fl. dan. tab. 1380. *fig.* 1.

An niederliegenden, dürren Kräuterstengeln, der Brennnessel, im Sommer und Herbst.

Zerstreut, fast gesellig, glatt, kahl, weifslich, trocken gelblich braun. Der Strunk ist 1—2 Linien lang, fast gebogen, der Becher 1 Linie breit, erst mit zusammengeneigten, dann aufrechten Zähnen.

2213. PEZIZA *cyathoidea. Bull.* Becherförmiger Kelchschwamm.

Dünn, weifslich, blafsgelb, Becher kugelig becherförmig, später flach, ganzrandig mit langem, fadenförmigem Strunke.

Peziza Hirudo. Batsch. *elench. fig.* 149.
Peziza tenella. Batsch. *cont.* 1. *fig.* 151.
Peziza Solani. Pers. *Obs.* 2. *p.* 80.
Peziza tenerrima. Holmsk. *ot. II. p.* 33. *tab.* 11.
Octospora albidula. Hedw. a. a. O. *p.* 30. *tab.* 9. *fig.* B.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 294.

An dürren Kräuterstengeln, das ganze Jahr hindurch gemein.

Feucht wässerig, hellgelb, weifslich, gelblich, fast fleischfarbig, trocken dunkler.

2214. PEZIZA *lutescens. Fries.* Gelblicher Kelchschwamm.

Becher präsentirtellerförmig, kreisrund, gelblich, mit kurzem, dünnem, fast walzenförmigem Strunke.

Octospora lutescens. Hedw. a. a. O. *p.* 30. *tab.* 9. *fig.* 3.
Fl. dan. tab. 1440. *fig.* 1.

Auf abgefallenen Tannenzweigen, im Herbst.

In der Jugend walzenförmig, später kreiselförmig, je mehr und mehr erweitert.

2215. PEZIZA *pinicola. Fries.* Kiefern-Kelchschwamm.

Verkehrt eirund, einzeln oder rasenartig, aufsen faserig gestreift, runzlich, braunschwärzlich, am Rande eingebogen, franzig mit verbleichender Scheibe.

Peziza pinicola. Rebent. Neom. *p*. 385.
Peziza farinacea. Pers. *syn*. *p*. 692.

An Kiefernrinde gemein; im Herbst und Frühling.

Kurz gestrunkt und regelmäfsig oder fast strunklos, gedreht, oberflächlich, wachsartig lederig, aufsen faserig, in der Jugend pulverig, bald nachher nackt, runzlich, trocken schwärzlich, feucht braun. Die Scheibe krugförmig, fast geschlossen, rufsbraun, feucht verbleichend, weifslich.

2216. Peziza *Caucus*. *Rebent*. Trinkgeschirrähnlicher Kelchschwamm.

Blafsbräunlich, Becher mit aufrechtem Rande und kurzem, dicklichem, fast hin und hergebogenem Strunke.

Peziza amentalis. Schum. Saell. *p*. 418.
Rebent. a. a. O. *p*. 386. *tab*. 4. *fig*. 17.

Auf abgefallenen Blüthekätzchen der Silberpappel, im Frühling.

Der Strunk ist fadenförmig, dünn, gleich. Der Becher wachsartig, 2 Linien breit, trinkglasförmig, innen umberbraun, aufsen blässer, am Grunde fast faltig.

2217. Peziza *aeruginosa*. *Pers*. Spangrüner Kelchschwamm.

Becher kreiselförmig, später ausgebreitet, gebogen, spangrün mit weifslicher Scheibe und kurzem Strunke.

Helvella aeruginosa. *Fl*. *dan*. *tab*. 534. *fig*. 2.
Peziza aeruginosa. *Fl*. *dan*. *tab*. 1260. *fig*. 1.
Sowerby *fung*. *tab*. 347.

An faulem Eichen-, Buchen- und Birkenholz häufig, im Sommer und Herbst.

Ganz kahl, glatt, bisweilen fast strunklos, ist leicht an der spangrünen Farbe zu erkennen, womit das Holz überzogen ist, übrigens aber sehr vielgestaltig.

2218. Peziza *citrina*. *Batsch*. Zitronengelber Kelchschwamm.

Gedrängt, zitronengelb, Becher flach ausgehöhlt, nebst dem kurzen, dicken, blässeren Strunke verkehrt-kegelförmig.

Peziza cyathoides. Linné.
Peziza aurea. Sowerb. *fung*. *tab*. 150.

Octospora citrina. Hedw. a. a. O. *p.* 28. *tab.* 8. *fig.* B.
Batsch *cont.* 11. *fig.* 218.
Raj. syn. 3. *p.* 18. *tab.* 24. *fig.* 4.

An faulenden Baumstämmen und Aesten gemein, im Herbst.

Fleischig-wachsartig, dicklich, fest, der Rand hervorstehend, bisweilen gebogen, mit längerem oder kürzerem Strunke, auch öfters weifslich.

2219. PEZIZA *pallescens.* *Pers.* Verblafster Kelchschwamm.

Gedrängt, kahl, blafsgelb oder blafsweifslich, Becher hohl, mit kurzem, dicklichem, blassem Strunke.

Peziza lenticularis. Hoffm. Fl. Germ. *Crypt. tab.* 13.
Sowerby *fung. tab.* 151.

An alten Baumstämmen, im Herbst.

Ist kleiner und dünner als der Vorhergehende, die Scheibe innen hohl, der Rand fast angeschwollen, regelmäfsig, der Strunk kürzer, aber auch verlängert.

2220. PEZIZA *faginea.* *Pers.* Buchen-Kelchschwamm.

Gesellig, klein, mit flachlichem, weifslichem Becher und kurzem, dickem Strunke, $\frac{1}{2}$ — 1 Linie breit.

In schattigen Wäldern auf abgefallenen Fruchtkapseln der Buchen, im Herbst.

2221. PEZIZA *herbarum.* *Pers.* Kräuter-Kelchschwamm.

Fleischig-wachsartig, kahl, weifs, mit flachgewölbtem, angedrücktem Becher und sehr kurzem Strunke.

An den Stengeln der grofsen Brennnessel, der Goldruthe, der Brombeersträucher gemein, im Herbst und Winter.

Der Becher ist 1 — 1 $\frac{1}{2}$ Linie breit, ganzrandig, bisweilen später braunröthlich, öfters ungerandet.

†† Strunklose.

2222. PEZIZA *xanthomela.* *Pers.* Schwarzrandiger Kelchschwamm.

Gesellig, strunklos, fast gestaltlos, unten schwärzlich mit fast gewölbter, gelblicher Scheibe.

In bergigen Nadelholzwäldern auf der Erde, im Herbst.

Die Becher sind fleischig, fest, trocken verhärtet, ausdauernd, einem Flechtenschälchen ähnlich, 1 ½—2 Linien breit mit schwarzbraunem Rande.

2223. PEZIZA *leucoloma. Rebent.* Weifsrandiger Kelchschwamm.

Strunklos, zerstreut, flach ausgehöhlt, roth mit weifsem, geschlitztem Rande.

Octospora leucoloma. Hedw. a. a. O. *p.* 13. *tab.* 4. *fig.* A. Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 268.

Unter Moosen, im Frühling und Herbst.

Erst fast kugelig, geschlossen, dann offen, schälchenförmig, flachlich, am Rande durch weifse Flocken franzig, 1—2 Linien breit.

2224. PEZIZA *sanguinolenta. Alb. u. Schw.* Blutiger Kelchschwamm.

Strunklos, kahl, niedergedrückt halbkugelig, ochergelb, bei der Berührung blutfarbig.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 336. *tab.* 8. *fig.* 7.

Auf feuchtem Holze, im Herbst.

Zerstreut und gesellig, unberührt ganz einfarbig, stroh- oder ochergelb, bei einiger Verletzung durch ausfliefsenden rothen Saft rothfleckig. Wird kaum 1 Linie breit.

2225. PEZIZA *covexula. Pers.* Gewölbter Kelchschwamm.

Eingesenkt, flach gewölbt, fast ungerandet, kahl, fleischroth-ochergelb.

Auf blofser Erde an feuchten Orten, im Frühling und Herbst.

Veränderlich in der Farbe, pomeranzengelb, blafsroth, auf der Unterseite flach, ohne Spur von einem Strunke, 1—2 Linien breit, fleischig, zerbrechlich, öfters am Rande eingeschnitten.

2226. PEZIZA *discolor. Fries.* Zweifarbiger Kelchschwamm.

Flach angedrückt, trocken ochergelb, feucht grau verbleichend, am Grunde braunschwärzlich.

Octospora discolor. Hedw. a. a. O. *p.* 65. *tab.* 22. *fig.* C.

An Baumstämmen, im Herbst und Frühling.

Am Grunde kaum strunkförmig in einen kreisrunden, dünnen, trocken gerandeten, feucht ungerandeten Becher ausgebreitet, 1 Linie breit. Die Scheibe ist im trockenen Zustande ochergelb, im feuchten heller und gegen den Rand hin perlfarbig.

2227. PEZIZA *olivacea. Batsch.* Olivengrüner Kelchschwamm.

Strunklos, flach, aufsen runzlich, olivengrün mit schwärzlicher Scheibe und vorstehendem, angeschwollenem Rande.

Batsch. *elench. fig.* 51.

An abgefallenen Eichenzweigen, im Herbst.

Grofs, 2—3 Linien breit, fleischig, wachsartig, kahl, später schwärzlich mit fast gelblichem, ganzem Rande.

2228. PEZIZA *lurida. Pers.* Schmutziger Kelchschwamm.

Strunklos, angewachsen-flach, fest, fast zottig, graubraun, mit blafsgrauer Scheibe.

Peziza pineti. Batsch. *elench. p.* 201. *fig.* 140.

An feuchten, faulenden Tannennadeln allenthalben, im Frühling.

Gesellig, wachsartig, hart, verhältnifsmäfsig dick, $^1/_2$ — $^3/_4$ Linien breit, in der Jugend wenig krugförmig, später flach, körnig oder kahl, aufsen graubraun, mit ganzem, eingebogenem, stumpfem Rande und flacher Scheibe.

2229. PEZIZA *fulva. Spr.* Gelbrother Kelchschwamm.

Zerstreut, strunklos, goldgelbröthlich, kahl, mit etwas geschwollenem, ganzem, fast eingebogenem Rande.

Vaillant *bot. par. tab.* 13. *fig.* 14.

An faulenden Baumstämmen, im Herbst.

2230. PEZIZA *rufa. Pers.* Röthlicher Kelchschwamm.

Strunklos, kahl, röthlich, Becher etwas dick, fast gewölbt.

Auf Tannenzapfen.

β. epigea. Gröfser, fast gestrunkt, Becher etwas vertieft und gebogen.

Auf der Erde unter Nadelholz, im Herbst.

2231. Peziza *granulata. Bull.* **Körniger Kelchschwamm.**

Strunklos, sehr klein, flach, pomeranzengelb-roth, außen durch Warzen runzlich-körnig.

Peziza scabra. Fl. dan. tab. 655. *fig.* 2.
Peziza granulosa. Schum. Saell. *p.* 417.
Raj. syn. 3. *p.* 18. *tab.* 24. *fig.* 2.
Vaillant *bot. par. tab.* 13. *fig.* 14.
Bulliard *champ. p.* 258. *tab.* 438. *fig.* 3.

Auf Rindviehmist allenthalben, im Sommer und Herbst.

β. leporum. Dunkler roth, schmutzig purpurfarbig, fast gestrunkt, vertieft, unten runzlich, kaum körnig.
Auf trockenem Hasenkoth, im Herbst und Winter.

2232. Peziza *Omphalodes. Bull.* **Genabelter Kelchschwamm.**

Strunklos, gedrängt, Becher sehr klein, flach, fast genabelt, auf schwindendem, weißem Filze aufsitzend.

Peziza confluens. Pers. *obs.* 2. *p.* 81. *tab.* 5. *fig.* 6. 7.

Pomeranzengelb, mennigroth, rosenfarbig, ziegeldachförmig zusammenfließend und abgesondert, hohl, flach oder gewölbt, Becher klein, fleischig, nicht deutlich gerandet, in der Jugend unten faserig, manchmal mit einer Spur eines Strunkes.

2233. Peziza *ocellata. Pers.* **Geäugelter Kelchschwamm.**

Hervorbrechend, kreisrund, niedergedrückt, *röthlich*, unten blasser, mit vorstehendem, fast eingerolltem Rande.

Stictis ocellata. Fries *syst.* 11. *p.* 193.

Auf der Rinde der Pappeläste eingesenkt und nur mit dem Rande hervorstehend.

2234. Peziza *viridans. Pers.* **Grünrandiger Kelchschwamm.**

Strunklos, kuppelförmig, kahl, blaßbraun mit ganzem grünlichem Rande und gallertigen Würzelchen.

Octospora viridans. Hedw. a. a. O. *p.* 20. *tab.* 6. *fig.* B.

An Moosen auf Leimenwänden, im September, Oktober.

Gallertig, 3 Linien breit. Die Wurzelzasern sind weiß, sehr zart und kommen ganz unten aus dem Grunde hervor.

2285. Peziza *diluta. Fries.* Blasser Kelchschwamm.

Fast verkehrt kegelförmig, flach ausgehöhlt, ganzrandig, gelblich, aufsen bereift.

In schattigen Tannenwäldern auf blofser Erde, im August, September.

Wässerig gelb, fleischig, dicklich, $1/2 - 3/4$ Zoll breit, glatt, am Grunde gleichsam in einen sehr kurzen, dicken Strunk vorgezogen, nach oben erweitert, daher breit, verkehrt kegelförmig, gewöhnlich zusammengehäuft und defswegen hin und wieder unregelmäfsig.

2286. Peziza *dentata. Pers.* Gezahnter Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, blafsweifslich, fast mehlig mit gezahntem Rande.

Pers. *ic. et descr. fung. p.* 5. *tab.* 1. *fig.* 6. 7.

Auf trockenem, öfters grün überzogenem Holze, im Herbst und Winter.

Anfänglich fast kugelig, später halbkugelig, zart, mit eingeschnitten gezahntem Rande; kommt auch weifslich strohgelb vor.

2287. Peziza *Pteridis. Alb. u. Schw.* Adlerfarrn-Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, wachsartig weich, kuppelförmig, innen schmutzig gelblich, aufsen fast körnig, olivengrün mit kerbigem Rande.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 338. *tab.* 12. *fig.* 7.

Zerstreut oder gesellig, punktförmig, am Grunde fast abgeflächt, feucht weich, offen, trocken zusammengezogen, runzlich, grün-schwärzlich. Der Rand ist öfters klein geschlitzt.

2288. Peziza *virens. Alb. u. Schw.* Grünender Kelchschwamm.

Zerstreut oder etwas gesellig, auf schmutzig grüner Rinde sitzend, strunklos, sehr klein, kahl, weifslich, oder fast fleischfarbig, glattrandig.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 338. *tab.* 10. *fig.* 10.

In hohlen Tannenstämmen in feuchten Wäldern, im Frühling.

2239. PEZIZA *umbonata*. *Pers.* Genabelter Kelchschwamm.

Strunklos, kahl, weifslich-hechtblau mit fast gallertiger, meistens genabelter Scheibe.

Pers. *ic. et descr. fung. p.* 35. *tab.* 3. *fig.* 6.

Auf Baumästen, verhärteten Früchten, Blättern an schattigen Orten, im Sommer und Herbst.

Ist anfänglich ganz weich, kaum gallertig, blafshechtblau, völlig fafsförmig, dann flach, fester, mit mehr oder weniger genabelter Scheibe, im Alter mehr becherförmig.

2240. PEZIZA *epiphylla*. *Pers.* Blatt-Kelchschwamm.

Fast strunklos, kahl, flachgewölbt, gerandet, ochergelb.

Auf abgefallenen, faulenden Buchen- und Birkenblättern, im Frühling.

Am Grunde mit einer Warze angeheftet, welche sich in einen mehr oder weniger langen Strunk verlängert. Der Becher ist fleischig wachsartig, fast dünn, 1½ Linie breit, später röthlich.

2241. PEZIZA *betulina*. *Alb. u. Schw.* Birken-Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, kahl, kreisrund, gewölbt, hernach kelchförmig, blafs, zuletzt schwärzlich.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *tab.* 12. *fig.* 5.

Sclerotium betulinum. Fries *syst.* 2. *p.* 262.

Auf alten Birkenblättern, im Frühling.

2242. PEZIZA *verrucaria*. *Alb. u. Schw.* Warziger Kelchschwamm.

Zerstreut, strunklos, klein, halbkugelig oder etwas urförmlich, aufsen und am Rande weifs, haarig; Scheibe flach gewölbt, schwarz.

Alb. u. Schw. a. a. O. *tab.* 8. *fig.* 6.

Auf alten Blättern, im Sommer.

2243. PEZIZA *atrata*. *Pers.* Geschwärzter Kelchschwamm.

Strunklos, halbkugelig, kahl, schwärzlich mit zusammengeneigter, weifslicher Mündung.

Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 266.

An Baumstämmen, Aesten und abfallenden Rinden, wie auch an Kräuterstengeln häufig, im Winter und Frühling.

Gesellig, klein, hohl, aufsen fast runzlich, graugrünlich.

2244. Peziza *compressa. Alb. u. Schw.* Zusammengedrückter Kelchschwamm.

Strunklos, eingewachsen, dünn, schwärzlich, mit schwarzer Scheibe, ausgetrocknet zusammengedrückt, muschelförmig.

Auf trockenem, hartem Holze, ausdauernd.

Sehr klein, zerstreut oder gesellig, schwarz, glanzlos, feucht öfters aufsen röthlich, rundlich, elliptisch oder eckig.

2245. Peziza *Arenula. Alb. u. Schw.* Sandkorn-Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, fast kugelig, kahl, rufsbraun, innen weifslich.

Auf faulenden Wedeln des Adlerfarrns, häufig im Frühling.

Zerstreut, sehr klein, immer geschlossen, einem Sandkorn ähnlich, gänzlich frei und oberflächlich.

D. Lederartige, mehr oder weniger lederartig, trocken, kahl oder bestäubt, meistens strunklos.

2246. Peziza *leucomela. Pers.* Weifsschwarzer Kelchschwamm.

Gesellig, hervorbrechend, strunklos; Becher vertieft, etwas runzlich, am Rande eingebogen, fast lederartig, aufsen schwarz, innen weifslich.

Peziza corylea. Rebent.

An Laubholzstämmen, im Winter und Frühling.

2247. Peziza *sphaeriaeformis. Rebent.* Kugelschwammartiger Kelchschwamm.

Rasenartig, erst geschlossen, nackt, schwarz, einer *Sphaeria* ähnlich, bald offen, weifs pulverig.

Peziza sphaeroides. Roth in Ust. Ann. *bot.* 1. *p.* 11. *tab.* 1. *fig.* 6.
Peziza Pyri. Pers. *syn. p.* 671.
Peziza populnea. Alb. u. Schw. *p.* 343.

Peziza Aucupariae et sphaeroides. Pers. *myc. eur. p.* 327. 328.
Tympanis conspersa. Fries *syst. II. p.* 175.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 231.

An den Zweigen des Vogelbeerbaumes, der Birnbäume, Birken, Pappeln, Erlen, des Kirschbaumes sehr gemein, ausdauernd.

Rundliche, gestrunkte, aus der Rinde hervorbrechende, an Größe sehr verschiedene, bald fast strunklose, bald ziemlich langgestrunkte, unten in ein Knöllchen verbundene Rasen, stellen eine gehäufte *Sphaeria* vollkommen dar, im Alter werden sie viel größer, runzlich, verkehrt eirund, mit mehr und mehr erweiterter Scheibe, mit dünnem, fast unregelmäßigem, weißmehligem Rande und schwarzer, hohler Scheibe.

2248. Peziza *Abietis. Pers.* Tannen-Kelchschwamm.

Rasenartig, runzlich, glanzlos, olivengrün, dann schwarz, rund oder etwas zusammengedrückt mit eingebogener Mündung.

Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 150.

Auf dürren Tannenästen, im Frühling und Sommer.

2249. Peziza *pulveracea. Alb. u. Schw.* Pulveriger Kelchschwamm.

Klein, gesellig, hart, am Grunde schwarz gestrunkt, kreiselförmig mit aschgrauem Staube dicht bedeckt; Becher fast kugelig, frisch halb offen, trocken geschlossen.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 342. *tab.* 8. *fig.* 2.
Cenangium pulveraceum. Fries *syst.* 2. *p.* 181.

Auf Birkenrinde, im Frühling.

Der Strunk ist stark, oben verdickt, nach unten schwarz. Die Becher dicht pulverig, feucht halb offen, regelmäßig, trokken geschlossen, gebogen.

2250. Peziza *furfuracea. Roth.* Kleyiger Kelchschwamm.

Strunklos, fleischig lederig, außen blaßgelb, kleyig mit eingerolltem ganzem Rande und zimmetbraun-schwarzer Scheibe.

Roth *catal. II. p.* 357. *tab.* 9. *fig.* 3.

Auf den Aesten des Haselstrauches, der Erlen, im Herbst und Frühling.

Zähe aber nicht hornig lederig, $1/_2$ Zoll breit, wegen der zusammengedrängten Becher sehr gestaltlos, aufsen gänzlich mit blafs rostbrauner Kleye überdeckt mit breit eingerolltem, polsterigem Rande.

2251. Peziza *farinacea.* *Pers.* Mehliger Kelchschwamm.

Hervorbrechend, strunklos-niedergedrückt, schwarzröthlich, mit mehliger Scheibe und vorstehendem, ausgebreitetem Rande.

Auf trockenen Tannenästen, im Herbst und Frühling.

2252. Peziza *ribesia.* *Pers.* Johannistrauben-Kelchschwamm.

Rasenartig, fast nackt, braunschwärzlich; Becher fast kreiselförmig, am Rande franzig, zusammengeneigt, mit blafsgelber Scheibe und in ein Knöllchen zusammengewachsenen Strünken.

Cenangium Ribis. Fries *syst. II. p.* 179.
Schm. u. Kunze. Deutschl. Schw. *No.* 73.

Auf dürren Aesten des Johannistraubenstrauches, ausdauernd.

2253. Peziza *pinastri.* *Pers.* Tannen-Kelchschwamm.

Zerstreut, fast gestrunkt, gestaltlos, runzlich, schwarz glänzend, später in mehrere stumpfe Fetzen aufspringend, mit weifslicher Scheibe.

Cenangium pinastri. Fries *syst.* 2. *p.* 184.

Auf verdorrten Tannenästen, ausdauernd.

2254. Peziza *prunastri.* *Pers.* Pflaumenbaum-Kelchschwamm.

Fast rasenartig, fast hornig, nackt, schwärzlich, Becher erst pfriemförmig, dann offen, hohl, fast gestrunkt.

Cenangium prunastri. Fries a. a. O. *p.* 180.

Auf dürren Aesten des Pflaumenbaumes; im Herbst und Frühling.

2255. Peziza *Cerasi.* *Pers.* Kirschbaum-Kelchschwamm.

Fast rasenartig, gestaltlos, erst pockig, runzlich, thonfarbig röthlich, später in flache, schwärzliche Becher übergehend.

Cenangium Cerasi. Fries a. a. O. *p.* 179.
Sphaeria dubia. Pers. *ic. pict. p.* 43. *tab.* 20. *fig.* 1.

An verdorrten Kirschbaumästen gemein, ausdauernd.

2256. Peziza *alnea.* *Pers.* Erlen-Kelchschwamm.

Fast gestrunkt, glanzlos, braunschwärzlich, Becher fast gebogen, unmerklich gerandet.

Tympanis alnea. Fries a. a. O. *p.* 174.

An verdorrten Erlenästen, im Frühling.

2257. Peziza *carpinea.* *Ehrh.* Hainbuchen-Kelchschwamm.

Rasenartig, blaſs fleischfarbig, hervorbrechend, Becher etwas unförmlich, ziemlich flach, auf einer Unterlage gehäuft.

Tubercularia fasciculata. Tode. Meckl. 1. *tab.* 4. *fig.* 32.

Auf dürrer Rinde der Hainbuchen, ausdauernd.

2258. Peziza *conoplea.* *Alb. u. Schw.* Vollschwammartigeer Kelchschwamm.

Zerstreut und gesellig, strunklos, sehr klein, kreisrund, eben, kaum gerandet, roth mit braunem Pulver bedeckt.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *tab.* 11. *fig.* 3.

Auf halbfaulen Stengeln und Blättern des Welschkorns, im August, September.

E. Punktförmige: lederartig häutig, trocken; kelchförmig oder unkenntlich, in das Holz eingesenkt, mit hervorragendem Rande.

2259. Peziza *chrysophaea.* *Pers.* Goldfarbiger Kelchschwamm.

Halb eingesenkt, hervorbrechend, kreisrund mit vertiefter, ausgehohlter, rother Scheibe und dicklichem, goldgelbem Rande.

Pers. *ic. pict. p.* 17. *tab.* 8. *fig.* 1. 2.
Stictis chrysophaea. Fries a. a. O. *p.* 194.

Auf dürren, rindenlosen Tannenästen, im Herbst und Frühling.

2260. Peziza *marginata.* *Sowerb.* Gerandeter Kelchschwamm.

Eingesenkt mit vorstehender, schneeweißer, fast mehliger, ganzer oder strahlenförmig gespaltener Mündung.

Lycoperdon radiatum. Linné.

Sphaerobolus rosaceus. Tode. Meckl. 1. *p.* 44. *tab.* 7. *fig.* 58.

Lichen excavatus. Hoffm. *enum. p.* 47. *tab.* 7. *fig.* 4.

Stictis radiata. Pers. *obs.* 2. *p.* 73.

Peziza aecidioides. Nees v. Esenbeck *syst fig.* 294.

Sowerby *fung. tab.* 16.

An Holz und Rinde der Tannen, Weiden, des Schwilkenstrauches, des Faulbaums, nicht selten, im Herbst und Frühling.

2261. Peziza *punctiformis.* *Fries.* Punktförmiger Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, punktförmig, fast verschwindend, zottig mit fast zusammengeneigter Mündung, weiß, grau oder braun.

Peziza dryophila. Pers. *myc. eur. p.* 265.

Auf abgefallenen, faulenden Baumblättern, im Frühling und Herbst.

Gesellig, oberflächlich, weniger bleibend, fast immer geschlossen.

2262. Peziza *Arundinis.* *Fries.* Rohr-Kelchschwamm.

Strunklos, sehr klein, punktförmig, bräunlich, fast rostig haarig mit bleich rußbrauner Scheibe.

Auf vertrockneten Rohrhalmen, im Herbst und Winter.

F. *Volutelleae:* dünne, Becher auf beiden Seiten flach, in der Jugend nicht geschlossen, in der Mitte fast genabelt.

2263. Peziza *vaccinea.* *Schum.* Kuh-Kelchschwamm.

Fast rasenartig, blaßgelb, erst flach gewölbt, dann genabelt, mit scharfem, geschweiftem Rande und später verlängertem Strunke.

Peziza membranacea bovina. Pers. *myc. eur. p.* 299.

Auf Kuhmist an schattigen Orten, im Sommer.

Klein, erst fast strunklos, dann mit einem 2—3 Linien langen, walzigen, an der Spitze verbreitertem Strunke, und 1—2 Linien breitem Becher.

2264. PEZIZA *rhodoleuca. Fries.* Röthlichweifser Kelchschwamm.

Dünn, rosenroth weifslich, beiderseits flach mit gleichem Strunke.

Auf den Wedeln des Acker-Schafthalms und auf anderem Geniste an feuchten Plätzen, im Frühling.

Wasserhell, der Strunk ist 1 Linie lang, kahl, öfters auch bis auf 3 Linien verlängert. Der Becher kreisrund, ganzrandig, 1—2 Linien breit.

2265. PEZIZA *Amenti. Batsch.* Kätzchen-Kelchschwamm.

Dünn, weifslich, Becher gewölbt, in der Mitte mit einer Narbe bezeichnet mit kurzem, oben verdichtem Strunke.

Auf den Samenkapseln der Weiden, im Frühling.

Zerstreut, klein, völlig kahl, wasserhell, später bräunlich. Der Becherrand umgebogen.

2266. PEZIZA *culmigena. Fries.* Halm-Kelchschwamm.

Wasserhell, dünn, Becher flach, fast genabelt, mit haarförmigem, kahlem, blafsgelbem Strunke.

An dürren Grashalmen, vorzüglich der Quecken, im Spätherbst und in gelindem Winter nicht selten.

Zerstreut, klein, dünn, durchscheinend, weifslich. Der Strunk gleich anderthalbmal länger als der kreisrunde, im Umfang zurückgebogene Becher.

β. scirpina. Auf beiden Seiten flach, am Rande vorgezogen mit kurzem, festerem Strunke.

An dürren Halmen der Teichbinse.

2267. PEZIZA *chrysostigma. Fries.* Goldfleckiger Kelchschwamm.

Sehr klein, punktförmig, goldgelb, von der Gröfse eines

Sandkornes, mit flacher ungerandeter Scheibe und sehr kurzem Strunke.

An faulenden Wedeln des *Aspidium Filix mas*, an schattigen Orten, im Sommer und Herbst.

G. Röhrige: fast häutig, verlängert, schlauchförmig, am Grunde hohl.

(*Solenaiae.*)

2268. PEZIZA *incana. Alb. u. Schw.* Grauer Kelchschwamm.

Walzenförmig verlängert, fast verkehrt kegelförmig, aschgrau, fast filzig mit zusammenneigender Mündung.

Auf faulem Holze, im Herbst.

2269. PEZIZA *ochracea. Pers.* Ochergelber Kelchschwamm.

Zerstreut, walzenförmig-keulenartig, fast filzig, ochergelb.

Solenia ochracea. Hoff. Fl. Germ. *crypt. tab.* 8. *fig.* 2.

An faulenden Baumstämmen.

2270. PEZIZA *candida. Roehl.* Weifser Kelchschwamm.

Zerstreut, walzenförmig, kahl, weifs, häutig.

Solenia candida. Hoffm. a. a. O. *tab.* 8. *fig.* 1.

Auf faulendem Holz, bleibend.

2271. PEZIZA *Solenia. Decand.* Solenien-Kelchschwamm.

Gesellig, fast büschelig, keulenförmig-walzig, kahl, weifs.

Solenia fasciculata. Pers. *myc. eur. I. p.* 335. *tab.* 12. *fig.* 8. 9.

Solenia candida. Moug. et Nestler *No.* 96.

An faulendem Tannen- und Birkenholz, im Herbst und Frühling.

207. ASCOBOLUS. *Pers.* Schlauchwerfer.

* Fast gestrunkte, Holzbewohner.

2272. ASCOBOLUS *lignatilis. Alb. u. Schw.* Holz-Schlauchwerfer.

Schmutzig gelb, aufsen weifs kleyig mit kurzem, dickli-

chem, in einen flachen, gerandeten Becher verbreitetem Strunke.

Alb. u. Schweinitz a. a. O. *p.* 347. *tab.* 6. *fig.* 6.

An Tannenholz, das unter der Erde verborgen, im Winte[r].

Der Strunk ist fast 1 ½ — 2 Linien lang und dick, verkehrt k[e]gelförmig, oben nach und nach erweitert, in einen ½ — [?] Linien breiten Becher übergehend, schwarz punktirt.

** Strunklose, Mistbewohner.

2273. Ascobolus *furfuraceus. Pers.* Kleyiger Schlauchwerfer.

Strunklos, fast hohl, braun oder grünlich, aufsen kleyig.

Peziza stercoraria. Bull. *champ. p.* 256. *tab.* 376.

Pers. *obs.* 1. *p.* 33. *tab.* 4. *fig.* 3 — 6.

Sowerby *fung. tab.* 18. 389. *fig.* 3 — 6.

Auf Rindviehmist, das ganze Jahr hindurch sehr gemein.

Gesellig, 1 — 2 Linien breit, verschieden von Farbe. Der Becher ist erst geschlossen, deutlich gerandet, unten blauer.

2274. Ascobolus *ciliatus. Schmidt.* Wimperiger Schlauchwerfer.

Strunklos, fast halbkugelig, kahl, pomeranzengelb mit flacher Scheibe und angeschwollenem, wimperigem weissem Rande.

Schmidt *myc.* Hefte 1. *p.* 90.

Auf Kuhmist an feuchten, schattigen Orten, im Herbst.

Gesellig, Becher klein, am Rande weifs pulverig und gewimpert. Wenige, verhältnifsmäfsig weite Schlauchzellen.

2275. Ascobolus *pilosus. Fries.* Behaarter Schlauchwerfer.

Sehr klein, körnig, braunröthlich; Scheibe flach, unten mit zerstreueten, weifslichen Haaren.

Auf Ziegenmist häufig, im August, September.

Gesellig, strunklos, ohne deutlichen Rand, aber mit 4 — 6 [?] hervorstehenden Schlauchzellen.

2276. Ascobolus *glaber. Pers.* Kahler Schlauchwerfer.

Strunklos, klein, kahl, glänzend, fast gewölbt, gerandet, kastanienbraun.

N a c h t r a g

e r e r s t e n A b t h e i l u n g.

:h B a r c k h a u s i a:

LMINTHIA *Juss.* Blumendecke doppelt: innere tterig, äufsere 5-blätterig; Haarkrone gestielt, g.

ch CAREX *vulpina:*

REX *nemorosa. Rebent.* Hain-Riedgras.

erlängert, etwas unterbrochen; Aehrchen zahlreich, d, zu 3 — 5 zusammengehäuft; Früchte eirund, hend, zugespitzt, zweizahnig, gerandet, zusammen-ickt; Schuppen länglich, stachelspitzig; Deckblät-lattartig, länger als die Aehre.

assergräben mit *C. vulpina.*

lüht im Mai, Juni. ♃.

Nach CAREX *muricata.*

AREX *virens. Decand.* Grünendes Ried-gras.

unterbrochen, verlängert, Aehrchen eirund, die obe-dicht beisammenstehend, die unteren voneinander tfernt, das unterste bisweilen mit einem borstenför-gen Deckblatt; Früchte eirund, zweischnabelig; Schup-n eirund, zugespitzt, braun mit grünem Rückenner-n; Halm oben scharf.

C. loliacea. Schk. *tab.* E. e. *No.* 91. nicht Linné.
C. nemorosa. Host. *gram. IV. tab.* 81.

Frankfurter Wald bei dem Königsbrunnen, Saustiege, ei der Försterwiese, Grastränke.

Blüht im April, Mai. ♃.

Seite 173. Zu CHENOPODIUM *polyspermum:*

β. acutifolium, mit ei-lanzettlichen, spitzigen Blättern und achselständigen, beblätterten, traubigen Blüthenschweifen.

Seite 141. Zu ORNITHOGALUM *simplex:*

Ornithogalum exscapum und *nudiscapum*. Schultz in bot. Zeitung 1827. 2. *p.* 664. *tab.* 1.

Seite 180. Zu THESIUM *Linophyllum:*

Thesium intermedium. Schrad. *spicil. p.* 27. M. u. K. II. *p.* 283.

408. a. THESIUM *pratense*. *Ehrh.* Wiesen-Thesium.

Blätter gleichbreit, spitzig, kaum dreinervig; Stengel traubig-rissig, die fruchttragenden Aestchen ausgesperrt; Deckblätter zu dreien, gleichbreit-lanzettlich, flach; Nuſs fast kugelig.

Th. decumbens. Gmel. *bad.*

Auf Wiesen und Weiden, um Homburg, Oberursel. Blüht im Juni, Juli. ♃.

Seite 210. Zu VERONICA *agrestis:*

β. polita. Fries. Blätter kleiner; Corolle hellblau, am Grunde und unterster Abschnitt weiſs mit blauen Adern durchzogen; Blumenstielchen nach der Blüthe schlangenförmig umgebogen; Kelchabschnitte mit hervorstehenden Nerven; Kapsel rauh punktirt, gewimpert.

514. a. VERONICA *leucantha*. Weiſsblumiger Ehrenpreiſs.

Stengel fadenförmig, niedergestreckt, kahl; Blätter gegenüberstehend, eiförmig, glatt, seicht sägezähnig, in den Blattstiel herablaufend; Corolle weiſs; Kelchabschnitte glatt, wimperig, fast nach Weise der Blätter gezahnt.

V. pulchella Bastard. Decand. *Fl. Fr. suppl. p.* 388.

An Wegrändern und auf gebaueten Gartenfeldern hin und wieder.

Blüht im März, April. ☉. ♂.

Seite 212. Zu LINARIA *Elatine:*

Auf Aeckern bei der Hartig, um Vilbel, bei der Oed, zwischen dem Schwarzgellenloch und dem Hellerhof,

hinter der Galluswarte, an Gräben auf der Metzgerwaid bei Frankfurt, um Soden und Neuenhayn.

Blüht im Juli bis September, ⊙.

[S]eite 214. Zu OROBANCHE:

530. a. OROBANCHE *Rapum. Thuill.* Rübenförmiger Wurzelwürger.

Schaft auf einer fleischigen, harten, rübenartigen, mit Schuppen ziegeldachförmig bekleideten Knolle und eiförmig-lanzettlichen, kleyig-zottigen Schuppen und Deckblättern; Kelch 2-spaltig, mit eiförmigen, zweizahnigen, gleichen Abschnitten; Corolle aufgeblasen-bauchig: obere Lippe zusammengefaltet, untere spitzig mit längerem Mittellappen; Staubgefäfse und Griffel zottig drüsig; Narbe zweitheilig.

O. lutea. Baumg. *Transylv. II. p.* 215.

Unter Gesträuchen bei den Steinbrüchen auf dem Lerchenberg.

Blüht im Mai. ♃.

531. a. OROBANCHE *rubens. Wallr.* Röthlicher Wurzelwürger.

Schaft steif, fast gleich mit lanzettlichen, rauhhaarigen, fast gleichförmigen Schuppen und Deckblättern; Kelch fast einblätterig, häutig-knorplich mit ungleichen, gleichbreiten, am Grunde eirunden Abschnitten; Corolle aufgeblasen walzenförmig, in eine Falte verengert, mit zusammengeneigter Oberlippe und gleichlanger, dreitheiliger, kraufser Unterlippe; Narbe ausgerandet, fast zweitheilig.

Auf dem Lerchenberg an ungebaueten Stellen.

Blüht im Mai. ♃.

[S]eite 233. 583. Anstatt *Stachys palustris. L.* setze man *Stachys ambigua. Smith.*

Rchb. *icon.* 3. *p.* 20. *tab.* 222.

Rivin. *tab.* 26. *fig.* 1.

Fl. dan. tab. 1877.

583. a. STACHYS *palustris. L.* Sumpf-Ziest.

Blätter stiellos, länglich-breitlanzettlich, stumpf, gekerbt; Blumenquirle gipfelständig, bilden eine stumpfe Aehre.

An Gräben und andern feuchten Plätzen.

Blüht im Juli, August. ♃.

Seite 300. Nach **Barckhausia:**

265. a. HELMINTHIA *Juss.* Helminthie.

Blumendecke doppelt: innere 8-blätterig gleich, äufsere 5-blättrig, locker; Samen quer gestreift; Haarkrone gestielt, federig.

797. b. HELMINTHIA *echioides. Gaertn.* Natterkopfartige Helminthie.

Blätter unzertheilt, den Stengel umfassend; äufsere Deckschuppen breit, ei-herzförmig, fast stachelig.

Picris echioides. Linné.

Auf Aeckern bei dem neuen Kirchhof.

Blüht im Juni, Juli. ⊙.

Seite 306. Anstatt HIERACIUM *foliosum. Kit.* setze man:

HIERACIUM *commutatum.* Verwechseltes Habichtskraut.

Seite 318. Nach SUCCISA *pratensis.*

848. a. SUCCISE *sylvatica.* Wald-Abbifskraut.

Stengel steif, aufrecht, unten kahl, oben flaumhaarig; Blätter länglich, oben und unten spitzig, fast sägezähnig, lang gestielt, seicht behaart und gewimpert; äufsere Blättchen der Blumendecke länger als die Blumen.

Scabiosa glabrata. Schott.

Asterocephalus glabratus. Wallr. *sched.*

Im Wald an der Chaussée nach Offenbach.

Blüht im Juli, August. ♃.

Seite 369. Nach CAMELINA *sativa:*

1001. a. CAMELINA *dentata, Pers.* Gezahnte Leindotter.

Blätter gleichbreit, buchtig-fiederspaltig, gezahnt, büschelig-rauhhaarig; Schötchen birnförmig, 4-rippig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Myagrum dentatum. W.

Myagrum Bauhini. Gmel. *bad.*

Auf Leinäckern bei Schwarzenfels. (W. Gaertner).

Blüht im Mai bis Juli. ⊙.

Seite 389. Nach FUMARIA *prehensilis:*

Pers. *obs.* 1. *p.* 54. *tab.* 4. *fig.* 8. b. *fig.* 7. a. b. c.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 297.

Auf Rindviehmist gemein, im Herbst.

Sehr verschieden gestaltet, gedrängt, oberflächlich, nach den verschiedenen Altersperioden stielrund, kegelförmig, gewölbt, niedergedrückt, erst röthlich, dann kastanienbraun, im Alter schwarz, kommt auch pomeranzengelb oder weifslich vor.

2277. Ascobolus *immersus*. *Pers.* Eingesenkter Schlauchwerfer.

Unregelmäfsig, eingesenkt, fast kegelförmig, gerandet, aufsen fast kleyig.

Pers *Obs.* 1. *p.* 35. *tab.* 4. *fig.* 7. d. e.
Nees v. Esenbeck *syst. fig.* 297. † † †.

Auf Rindviehmist, seltener, im Herbst.

Ist dem Vorigen sehr ähnlich, aber gänzlich eingesenkt, mit blofsem Auge nur durch die längeren Behälter und die in denselben enthaltenen schwärzlichen Sporidien bemerkbar, auch durch die einzelne Stellung und Gröfse verschieden. Er enthält nur 3—4 Schlauchzellen mit eckigen Sporidien.

2278. Ascobolus *aerugineus*. *Fries.* Spangrüner Schlauchwerfer.

Strunklos, flachlich, gerandet, kahl, grün.

Ascobolus marginatus. Schum.

Auf Pferdemist, im August.

Gesellig, von mittelmäfsiger Gröfse. Der Becher flach, oder fast gewölbt, mit mehreren Behältern bedeckt, am Rande unregelmäfsig, ganz.

2279. Ascobolus *carneus*. *Pers.* Fleischrother Schlauchwerfer.

Strunklos, flach, ungerandet, kahl, fleischroth.

Auf Rindviehmist häufig, im Herbst.

Gesellig, oberflächlich, klein, nur 1/2 Linie breit, glatt, selten flachgewölbt, fleischroth, unten wenig blässer, nackt. Viele hervorstehende Schlauchzellen, welche später verschwinden.

Zusätze und Verbesserungen.

Seite 29. nach Phascum *gymnostomoides:*

50. a. Phascum *nitidum. Hedw.* Glänzender Ohnmund.

Stengel kurz, aufrecht, einfach mit pfriemlichen, biegen, abstehenden Blättern, langgespitzten Hüllblättern und verschwindenden Nerven.

Hedw. Musc. frond. 1. *p.* 91. *tab.* 34.

Phascum axillare. Dicks. *crypt. fasc.* 1. *tab.* 1. *fig.* 3.

Auf kiesigem, feuchtem Heideboden, an feuchten Stellen, auch in schattigen, thonigen Hohlwegen in Gebirgsgegenden: auf der Rödelheimer Viehtrift, in Hohlwegen im Vogelsberg, bei Büdingen.

Im Juni, Juli. ♃.

Der Stengel ist einfach, ½ Linie lang, fast durchsichtig gestachelt, gelbbraun, am Grunde röthlich, und erneuert sich durch eine einfache Fortsetzung an der Spitze zu einem 2—3 Linien langen Pflänzchen. Die Stengelblätter sind grüngelblich, glänzend, mit einem nur vom Grunde bis zur Mitte reichenden Nerv versehen; die Hüllblätter sehr lang zugespitzt. Die Kapsel aufrecht, eiförmig, nach der Fortsetzung des Stengels seitenständig, im Alter braunröthlich, sie fällt leicht ab.

50. b. Phascum *piliferum. Schreb.* Haartragender Ohnmund.

Stengel aufrecht, fast einfach; Blätter länglich-eiförmig, aufrecht, gegeneinandergebogen; Nerv in eine Borste auslaufend; Kapsel fast kugelig, verborgen.

Schreb *phasc. p.* 8. *tab.* 1. *fig.* 6. 7.

Funck *crypt No.* 308.

Auf Lehmmauern, an Grabenrändern in lehmigem Boden, an ungebaueten, grasigen Orten.

Im Frühling. ♃.

Es ist an seiner knospenartigen Gestalt und in eine lange Borste auslaufenden Blättern leicht zu erkennen.

Seite 33. nach SPHAGNUM *cuspidatum:*

62. a. SPHAGNUM *squarrosum*. *Pers.* Sparriges Torfmoos.

Stengel einfach; Blätter breit eiförmig, zugespitzt, sparrig zurückgeschlagen.

Hedw. *suppl.* 1. *tab.* 1.

Funck *crypt. No.* 207.

An feuchten, sumpfigen Stellen in Gebirgswäldern: bei Wächtersbach, Gelnhausen. (Cassebeer).

Seite 36. bei GRIMMIA *crinita* streiche man das Citat: *Schreb. Phasc.*

Seite 112. zu GRAPHIS *verrucarioides:*

Opegrapha hysterioides. Dufur. *Chevallier Histoire des Graphidées p.* 14. *tab.* 1. *fig.* 2.

Seite 113. zu GRAPHIS *stenocarpa:*

Opegrapha asteroma. Chevallier a. a. O. *p.* 44. *tab.* 9. *fig.* 3.

Seite 114. zu GRAPHIS *herpetica:*

Opegrapha rubella. Persoon in Usteri Ann. 7. *tab.* 1. *fig.* 2. c.

zu GRAPHIS *atra:*

Opegrapha atra. Pers. a. a. O. *tab.* 1. *fig.* 2. b. Chevallier a. a. O. *p.* 21. *tab.* 3. *fig.* 1. 2.

Opegrapha stenocarpa. Chevallier a. a. O. *p.* 37. *tab.* 7. *fig.* 5.

Opegrapha vulgata. Chevallier a. a. O. *p.* 32. *tab.* 6. *fig.* 5.

zu GRAPHIS *phaea:*

Opegrapha rufescens. Chevallier a. a. O. *p.* 45. *tab.* 10. *fig.* 1.

zu GRAPHIS *epipasta:*

Opegrapha dispersa. Decand. Chevallier a. a. O. *p.* 38. *tab.* 8. *fig.* 1. 2. 3.

Seite 115. nach GRAPHIS *Cerasi.*

297. a. GRAPHIS *Coryli.* Haselstrauch-Schriftflechte.

Kruste häutig, glatt, weifslich; Lirellen gleichbreit, verlängert, fast gleichlaufend, gebogen und verschieden

untereinander gewirrt, einige randständige ästig, umgebogen, ausgesperrt, an der Spitze kurz gabelspaltig, in der Mitte geritzt.

Opegrapha Coryli. Chevallier a. a. O. *p.* 18. *tab.* 1. *fig.* 1. 2.

An Stämmen und Aesten des Haselstrauchs.

Die Kruste ist länglich, kaum über 1 Zoll lang, 1/2 Zoll breit, unter der Luppe rissig; die Lirellen sind schwarz mit einer ausgezeichneten Ritze.

297. b. Graphis *Tiliacea.* Linden-Schriftflechte.

Kruste sehr dünn, silberweifs, glänzend, glatt; Lirellen kurz, ästig, gabelspaltig, zerstreut, schwarz mit ausgezeichneter Ritze.

Opegrapha Tiliacea und *fasciculata.* Chevallier a. a. O. *p.* 19. *tab.* 2. *fig.* 3. 4.

Auf der Rinde junger Lindenbäume.

297. c. Graphis *subnebula.* Nebelige Schriftflechte.

Kruste unterbrochen, dicklich, weifslich; Lirellen sehr gedrängt, zusammenfliefsend, gespitzt, die Randständigen dreitheilig, die übrigen sternförmig ausgesperrt, ästig, einige einfach, hin und hergebogen, in der Mitte flachlich.

Opegrapha subnebula. Chevallier a. a. O. *p.* 26. *tab.* 4. *fig.* 1.

Auf Nufsbaumstämmen.

β. lactea. Kruste häutig, glatt, schneeweifs.

Opegrapha lactea. Chevallier a. a. O. *p.* 27. *tab.* 4. *fig.* 2. 3.

Auf glatter Rinde der italiänischen Pappelstämme.

γ. punctiformis. Kruste weifslich, begränzt oder zusammenfliefsend; Lirellen punktförmig, rundlich-länglich, mehrere etwas verlängert, wenig gebogen, in der Mitte ritzig oder flach.

Opegrapha punctiformis. Chevallier a. a. O. *p.* 27. *tab.* 4. *fig.* 4.

Auf glatter Rinde junger Eichen.

297. d. Graphis *reticulata.* Netzige Schriftflechte.

Kruste breit, begränzt, etwas dicklich, weifs-graugrün;

1064. b. FUMARIA *densiflora*. *Decand.* Dichtblumiger Erdrauch.

Blätter doppelt gefiedert, gestielt, fleischig, kaum länger als die Zwischenglieder: Fiederabschnitte lanzettlich mit rothen Spitzen; Blumentrauben gipfelständig; Stengel einfach, aufrecht oder von der Wurzel aus getheilt, hin und hergebogen; Früchte kugelig, wenig zusammengedrückt.

Auf Aeckern in sandigem Boden.

Blüht im April. ☉. ♂.

Aus einer spindelförmigen Wurzel kommen einzelne oder 3—4 sechs Zoll hohe, einfache, 5-kantige, hin und hergebogene Stengel hervor, an denen die kleinen, kaum 1 Zoll langen, straff aufrechten Blätter auf furchigen, oben flachen Stielen stehen. Auf der Spitze der Stengel stehen die ansehnlichen rothen Blumen in einer 2—3 Zoll langen, aufrechten, dichten Traube. Die untern Blätter sind lang gestielt, ohne Nebenblätter, die obern stiellos mit fiederspaltigen Nebenblättern. In den beiden obersten Blattwinkeln stehen kleine Blumentrauben. Die Wurzelblätter sind zur Blüthezeit verdorrt.

Seite 413. Nach VICIA *sativa:*

1148. a. VICIA *cordata*. *Wulf.* Herzblättrige Wicke.

Blätter gefiedert mit länglich-herzförmigen, stachelspitzigen Fiedern; Nebenblätter rundlich, tiefgezahnt mit einem rostbraunen Flecken; Hülsen einzeln oder zu zweien, stiellos; Samen schwarzbraun gefleckt.

Unter der Saat, am Main bei Groſs-Steinheim.

Blüht im Juni. ☉.

Seite 469. Nach RUBUS *plicatus:*

1338. a. RUBUS *fastigiatus*. *Weihe.* Gleichhoher Brombeerstrauch.

Stengel eckig, gekrümmt, wenig bestachelt, kahl; Blätter 5-zählig, ei-herzförmig, lang gespitzt, oben kahl, unten flaumhaarig; Rispe mit gleichhohen Aesten; Früchte mit zurückgeschlagenen, am Grunde unbewehrten Kelchen.

In Hecken und Zäunen allenthalben.

Blüht im Juni, Juli. ♄.

Seite 470. Nach Rubus *saxatilis*:

1344. a. Rubus *Sprengelii. Weihe.* Sprengels Brombeerstrauch.

Stengel fast eckig, niederliegend, stachelig, wenig behaart, mit haarigen Blüthenästen; Blätter 3-zählig, eirund, fast herzförmig, oben kahl, unten feinhaarig; Rispe wenigblumig mit achselständigen Blumenstielen.

In Hecken und Zäunen um Bischofsheim, Hochstadt, Vilbel.

Blüht im Juli. ♄.

Seite 473. Nach Rubus *dumetorum*:

1352. a. Rubus *Menkei. Weihe.* Menke's Brombeerstrauch.

Stengel eckig, niederliegend oder bogig mit ungleichen, zerstreuten, umgebogenen Stacheln und dichtstehenden Borsten und Haaren; Blätter 3-zählig, rundlich gespitzt, unten flaumhaarig; Seitenblätter fast zweilappig; Rispe blätterig, vieldrüsig mit doldentraubigen Aesten und langen Deckblättern; Blumenstiele langstachelig, vielborstig.

In Hecken und Zäunen um Hanau, Hochstadt, Steinheim, (W. Gaertner) bei Vilbel, Bergen.

Blüht im Juni, Juli. ♄

1352. b. Rubus *Bellardi. Weihe.* Bellardi's Brombeerstrauch.

Stengel stielrund, niederliegend mit zerstreuten Haaren, rothen Drüsen und vielen Borsten; Stacheln häufig, klein, umgebogen; Blätter dreizählig; Seitenblättchen auf einer Seite breiter, fast kahl, gespitzt, kerbig-sägezähnig; Rispe behaart, dichtborstig, traubig mit 3theiligen Deckblättern; Früchte mit aufrechten Kelchen.

In Wäldern und Hecken um Hanau, Frankfurt.

Blüht im Juni, Juli. ♄.

Seite 487. Nach Rosa *farinosa*:

1399. a. Rosa *hispida. Borkh.* Häkerige Rose.

Kelchröhre eirund nebst den Abschnitten und Blumenstielen häkerig-drüsig; Blattstiele wollig, drüsig, stachelig; Blättchen eiförmig, spitzig, doppelt sägezähnig,

wimperig, drüsig, auf beiden Seiten sammetartig behaart, auf den Rippen wenig drüsig; Nebenblätter lanzettlich, oben flaumhaarig, unten und am Rande fein drüsig; Stacheln wenig gekrümmt; Frucht eiförmig, kahl, schwarzroth.

In Hecken und Zäunen auf dem Lerchenberg, bei Bergen, Vilbel.

Blüht im Mai, Juni. ♄

1399. b. ROSA *flexuosa. Rau.* Gebogene Rose.

Kelchröhre länglich-eiförmig, am Grunde nebst dem Blumenstiel häkerig-drüsig; Blättchen elliptisch-eiförmig, auf beiden Seiten flaumhaarig, doppelt sägezähnig, wimperig, auf der Mittelrippe wenig drüsig; Blattstiele flaumhaarig, drüsig, nebst denen hin und hergebogenen Aesten stachelig.

Bei Vilbel auf dem Hexenberg.

Blüht im Juni. ♄.

Die Aeste sind regelmäſsig hin und hergebogen, sehr kurz gegliedert und dicht mit Blumenästchen besetzt. Die Kelchabschnitte gehen in eine pfriemförmige Spitze aus, sind drüsig und haben pfriemförmige, drüsig gezahnte, kleine Anhänge. Oefters ist auch die Kelchröhre gänzlich drüsig.

Seite 489. Bei ROSA *trachyphylla β. flexuosa* ist das Synonym: R. *flexuosa. Rau.* auszustreichen.

Seite 490. Nach ROSA *psilophylla. Rau.* Kahlblättrige Rose.

Kelchröhre eiförmig kahl; Blumenstiele häkerig-drüsig; Blättchen eiförmig, spitzig, auf beiden Seiten kahl, glanzlos, oben sehr zart bereift, scharf, doppelt-sägezähnig; Blattstiele wenig behaart, stachelig nebst den Mittelrippen der Blättchen drüsig; Nebenblätter auf beiden Seiten kahl, drüsig gewimpert, am Grunde roth; Blumen einzeln oder zu dreien.

Am Rande der Wälder, um Vilbel, bei Bergen, an der Hartig.

Blüht im Juni. ♄.

Dieser halbe Bogen gehört zur ersten Abtheilung, vor dem Register.

Lirellen einfach, schmal, lang, umgebogen, sehr gedrängt, netzartig in einander einfliesend, schwarz, geritzt.

Opegrapha reticulata. Chevallier a. a. O, *p.* 28. *tab.* 5. *fig.* 1—4.

Auf alten Tannenstämmen, auf der Roſskastanie, dem Ahorn.

297. c. GRAPHIS *rimicola.* Rissebewohnende Schriftflechte.

Kruste begränzt oder ausgebreitet, dicklich, weiſs; Lirellen meistens einfach, länglich, gerade, glänzend schwarz, sehr gedrängt, unordentlich beisammensitzend, in der Mitte fast rinnig, verbreitert, am Rande eingerollt, rundlich.

Opegrapha rimicola. Chevallier a. a. O. *p.* 41. *tab.* 9. *fig.* 1. 2.

Auf Eichenrinden.

Seite 167. nach PARMELIA *glomulifera:*

478. a. PARMELIA *perlata. Achar.* Perlen-Schälchenflechte.

Thallus kreisförmig, graugrün, nackt, unten braunschwarz mit abgerundeten, flachen, am Rande faltigen Lappen; Schälchen sehr selten, roth mit dünnem, glattem, ganzem Rande.

Lichen perlatus. Linné.
Permalia plicata. Pers. in Wetter. Annal. 2. *p.* 17.
Jacq. Coll. 4. *tab.* 10.
Vaillant *bot. par. tab.* 21. *fig.* 22.
Dillen *h. m. tab.* 20. *fig.* 39. A. C. D.

An Buchenstämmen in Wäldern.

Seite 299. nach *Racodium Rhizophila. Pers. myc.*

An den äuſsersten Wurzelzasern kränkelnder junger Bäume.

Seite 375. nach SCLEROTIUM *vulgatum:*

1280. a. SCLEROTIUM *scutellatum. Alb. u. Schw.* Schüsselförmiger Drüsenpilz.

Kreisrund, waagrecht, niedergedrückt, ausgehöhlt, fast gestielt, braun, später runzlich, schwarz.

Alb. u. Schw. *p.* 74. *tab.* 8. *fig.* 6.

Auf Blattrippen und Stielen faulender, trockener Eichen und Eschenblätter, im Frühling.

Seite 375. bei *Sclerotium Semen* streiche man die Synonyme.

Seite 396. nach Agaricus *vaginatus:*

1362. a. Agaricus *aureus*. *Batsch*. Goldgelber Blätterschwamm.

Hut am Rande gestreift; Lamellen gelb; Strunk gefüllt mit lockerer Wulst.

Fung. *escul.* 9. *XVII. Clus. hist. p.* 272.
Agaricus caesareus. Schaeff. *tab.* 258.
Agaricus aurantiacus. Bull. *tab.* 120.
Trattinick efsb. Schw. *p.* 37. *tab.* c.
Micheli *gen. tab.* 77. *fig.* 1.

In Wäldern, auf feuchten schattigen Grasplätzen.

Der Strunk ist weifsgelb, faserig, später hohl. Der Hut in der Jugend halbkugelig, pomeranzengelb, 3—4 Zoll breit. Die Lamellen fast bogenförmig, hin und wieder rostbraun gefleckt. Bitter von Geschmack.

Register.

A.

B.

F.

G.

H.

I.

L.

P.

R.

T.

U.

W.

…atsches Register.

F.

G.

H.

I.

K.

R.

Druckfehler

Seite 7 *bis* 16 ist aus Versehen bei der Angabe jeder Spezies das Wort: Bluht gesetzt worden, chen werden mufs, indem bei diesen Gew findet.

Seite 32. Zeile 34. statt *cymbilifolium* lies *cymb*

— 76. — 10. — *myosuroides* l. *myosur*

— — — 11. — *Hyurum* l. *H. myurum*

— — — — — *mymosuroides* l. *myosur*

— 79. — 14. — *E.* l. *L.*

— 107. — 5. — *taberculosa* l. *tubercul*

— — — 22. — corollina l. corallina

— — — 27. — *corollinum* l. *corallinum*

— 108. — 2. von unten: *V. nigrescens*

— 118. *Lecidea lapicida* ist

— 143. — 3. — *Scypophorus* l. *Scyphophorus*

— 158. — 3. — *subtite* l. *subtile.*

— 171. — 2. von unten: statt

— 193. — 4. — *Schizoxytum* l. *Schizo*

— 209. nach Zeile 11. setze

Auf Steinen, auf der

— 233. — 9. — Schwammhaat l. Schwamm

— 234. — 37. — *angiogesteres* l. *angiogastr*

— 305. — 12. zu 234. *tab.* 1. *fig.* 1.

— 544. — 5. Anstatt *Agaricus fimicola*

1734. *Agaricus*

— — — 10. anstatt *Agaricus merdarius*

Agaricus fimicola

— 369. — 4 und 5 von unten anstatt *Tubipes* l.

— 618. — 11. von unten anstatt *Crinaeo* l.

— 670. — 14. von unten anstatt *inuden* l.







